Digitized by the Internet Archive
in 2025

https://archive.org/details/bwb_C0-ANZ-458

ABHANDLUNGEN

ACHTUNDSECHZIGSTER BAND.

ABHANDLUNGEN

DER SÄCHSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

ACHTUNDSECHZIGSTER BAND.

MIT 8 TAFELN UND 7 ABBILDUNGEN IM TEXT.

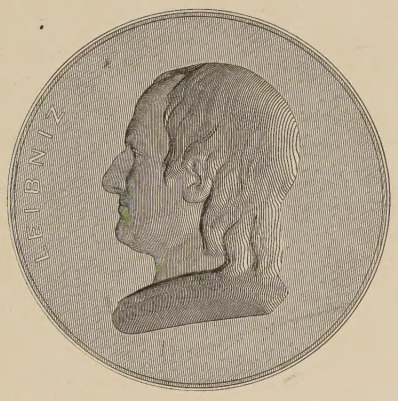
LEIPZIG
BEI B. G. TEUBNER
1919.

ABHANDLUNGEN

DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE

DER SÄCHSISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.



DREIUNDDREISSIGSTER BAND.

MIT 8 TAFELN UND 7 ABBILDUNGEN IM TEXT.

LEIPZIG
BEI B. G. TEUBNER
1919.

GEN. THEO. SEMINARY
LIBRARY
NEW YORK

INHALT.

Nr. 1. B. Delbrück, Germanische Syntax III. Der altisländische Artikel.
- 2. August Schmarsow, Kompositionsgesetze romanischer Glasgemälde in frühgotischen Kirchenfenstern. Mit 5 Tafeln und 4 Abbildungen im Text.
- 3. Kurt Sethe, Der Nominalsatz im Ägyptischen und Koptischen.
- 4. Adolf Grohmann, Aethiopische Marienhymnen.
- 5. Wilhelm Heinrich Roscher, Die Zahl 50 in Mythus, Kultus, Epos und Taktik der Hellenen und anderer Völker, besonders der Semiten. Mit 20 Figuren auf 3 Tafeln und 3 Bildern im Text.

AETHIOPISCHE MARIENHYMNEN

HERAUSGEGEBEN, ÜBERSETZT UND ERLÄUTERT

VON

DR. ADOLF GROHMANN
PRIVATDOZENT AN DER UNIVERSITÄT WIEN

DES XXXIII. BANDES
DER ABHANDLUNGEN DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE
DER SÄCHSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

N° IV

LEIPZIG
BEI B. G. TEUBNER
1919

Vorgetragen für die Abhandlungen am 2. Mai 1914.
Das Manuskript eingeliefert am 10. Dezember 1914.
Der letzte Bogen (Ausgabe) erklärt am 15. August 1915.

SR. KÖNIGLICHEN HOHEIT

DEM PRINZEN JOHANN GEORG
HERZOG ZU SACHSEN

IN DANKBARKEIT
GEWIDMET

Inhalt.

Seite

Vorbemerkung von Josef Strzygowski . . . . . VI—VIII

Vorwort . . . . . VIII—XII

Einleitung . . . . . 3—46

Übersicht über die äthiopische mariologische Literatur S. 6; Prosodie S. 36; Rezitation S. 41; Die Sprache der Poesie S. 43; Alter und Blütezeit der äthiopischen Marienpoesie S. 45.

Das Māḥlēta Ṣegē . . . . . 47—321

Verzeichnis der Handschriften S. 47; Beschreibung der Handschriften S. 48; Verhältnis der Handschriften untereinander S. 55; Die Textgestaltung S. 57; Inhaltliche Charakterisierung des Hymnus, Quellen, Abfassungszeit, Komposition S. 62; Text und Übersetzung S. 66; Erläuterungen zum Māḥlēta Ṣegē S. 158.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esī . . . . . 322—382

Einleitung S. 322—336; Handschriften S. 322; Zur Erstausgabe des 'Akkōnū be'esī S. 328; Das Verhältnis der Handschriften untereinander und die Textgestaltung S. 329; Charakteristik, Entstehung und Entstehungszeit des Hymnus S. 332; Beziehungen zu anderen Hymnen S. 335; Text und Übersetzung S. 336; Erläuterungen zum 'Akkōnū be'esī S. 353.

Der Hymnus 'Anḳaṣa berhān . . . . . 383—394

Text und Übersetzung S. 384; Erläuterungen zum 'Anḳaṣa berhān S. 390.

Zwei Salām an Maria . . . . . 395—405

Salām an Maria I. Text und Übersetzung S. 396; Salām an Maria II. Text und Übersetzung S. 400; Erläuterungen zum Salām an Maria I S. 402; Erläuterungen zum Salām an Maria II S. 404.

Nachträge und Berichtigungen . . . . . 406—412

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen 413

Äthiopisches Wörterverzeichnis . . . . . 414—464

Namen- und Sachverzeichnis . . . . . 465—492

Verzeichnis der benutzten Werke . . . . . 493—504

Verzeichnis der angeführten Bibelstellen . . . . . 505—507

Vorbemerkung.

Es werden nun bald acht Jahre her sein, daß S. Kgl. Hoheit der Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, anläßlich eines Aufenthaltes in Wien, eine in einer ledernen Tasche zum Umhängen aufbewahrte äthiopische Handschrift mitbrachte, die mir Eindruck machte, so daß ich S. Kgl. Hoheit bat, mir den Schatz einige Zeit anzuvertrauen. Ich hatte mich im Verfolge meiner Arbeiten über koptische Kunst mehrfach mit der äthiopischen Miniaturenmalerei beschäftigt und fand, daß die Miniaturen zum Besten und Interessantesten gehörten, was ich bis dahin gesehen hatte. Die neue Handschrift empfahl sich schon durch ihre handliche Form, die so sehr absticht von den unförmigen Bänden, in deren Art Lady Meux ihre Handschriften herausgeben ließ. Bezüglich des Textes, der die eigentliche Handschrift füllt, wie der Beischriften zwischen den Figuren der Miniaturen, wandte ich mich an Dr. Adolf Grohmann, der in der islamischen Abteilung des mir unterstehenden Kunsthistorischen Institutes der Wiener Universität tätig war. So kam allmählig die Bearbeitung zustande, deren ersten Teil Dr. Grohmann im vorliegenden Bande bringt. Es stellte sich bald heraus, daß eine Trennung der Textbearbeitung von der kunsthistorischen Würdigung und Untersuchung zu empfehlen sei. Die erstere fiel so stark aus den Forschungsgrenzen des Institutes und war an sich so bedeutungsvoll und umfangreich, daß damit schon aus Gründen der Verlagsmöglichkeit der kunsthistorische Teil nicht belastet werden durfte. Durch das dankenswerte Entgegenkommen der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften wurde dem Institute die Sorge für die Unterbringung dieses philologischen Teiles abgenommen.

Es muß aber bei Herausgabe des Textteiles ausdrücklich erklärt werden, daß der volle Eindruck der wertvollen, S. Kgl. Hoheit durch den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Dr. R. Scheller-Steinwartz, damaligen Konsul ad interim in Abessinien überreichten Handschrift erst als erreicht gelten kann, wenn auch die künstlerische Seite bearbeitet vorliegen wird. Es darf nicht Wunder nehmen, wenn in der Bearbeitung des Textes kein Bezug auf diese die Handschrift schmückenden Bilder genommen ist. Sie sind ja keine Illustrationen zu dem Hymnus, der nachfolgend seines Umfanges und seiner Bedeutung wegen an die Spitze gestellt ist, sondern gehören in den Kreis der Wunder Marias und sind in den Hymnus 'Akkōnū be'esī (S. 322f.) eingeschaltet, von dessen 34 Strophen sie 32, in der Zahl zwischen ein bis zwei Bildern wechselnd, begleiten u. zw. der Strophe nachfolgend. Da die Bilder in einer eigenen Arbeit veröffentlicht werden sollen, ist in der vorliegenden Textbearbeitung kein Bezug auf sie genommen. Sie sollen für sich beschrieben und abgebildet werden, einzelne womöglich auch in Farben. Eine solche Vorführung und Deutung auf Grund der erklärenden, zahlreichen Beischriften aber wäre Stückwerk, wenn nicht zum mindesten der Versuch gewagt würde, sie in den Rahmen einer Gesamtvorführung der abessinischen Miniaturenmalerei einzufügen. Dazu war die Sammlung eines großen Vergleichsmateriales notwendig. Auch diese Arbeit hat Dr. Grohmann geleistet. Sie hat sich im Laufe der Zeit derart entwickelt, daß dieser Rahmen allmählich die Hauptsache wurde und die Miniaturen unserer Handschrift lediglich als ein kleiner Ausschnitt dieses Rahmens im Einzelnen genauer vorgeführt werden.

So ist die kunstgeschichtliche Arbeit weit über das im Kunsthistorischen Institute vorliegende Material hinaus zu einer Grundlegung für die Forschung über einen nicht unwichtigen Zweig der Miniaturenmalerei, den eines südlich von Syrien und Ägypten gelegenen und von Persien wie dem Mittelmeergebiete gleich zugänglichen Kunstkreises geworden. Das Kunsthistorische Institut hofft, mit Hilfe S. Kgl. Hoheit diese Bearbeitung im Rahmen seiner eigenen Veröffentlichungen durchführen zu können.

Dr. Grohmann hat kurze Zeit nach Kenntnisnahme der Handschrift einen vorläufigen Bericht ausgearbeitet, den ich an S. Kgl.

Hoheit sandte. Inzwischen sind Jahre vergangen. In dieser Zeit ist die monumentale Veröffentlichung der deutschen Aksum-Expedition über die älteren Baudenkmäler Nordabessiniens erschienen. Sie hat eine Art Grundstein in die Sammlung von Material für die Geschichte der äthiopischen Kunst gebracht. Wir hoffen, daß die textliche und kunsthistorische Bearbeitung der Handschrift und der historische Rahmen, in den sie gestellt werden mußte, dauernde Anregungen für die Studien auf dem Gebiete der südsemitischen Kunstforschung, die bisher leider vernachlässigt wurde, bieten wird.

Wien, im September 1918.

JOSEF STRZYGOWSKI.

Vorwort.

Im Jahre 1910 hatte Herr Hofrat Professor Dr. J. STRZYGOWSKI die große Liebenswürdigkeit, mich mit einer aus dem Privatbesitz S. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen, stammenden äthiopischen Bilderhandschrift bekannt zu machen, deren kunstgeschichtlicher Wert in mir den schon lang gehegten Gedanken an die Abfassung eines Werkes über die Entwicklung des abessinischen Bilderschmuckes hauptsächlich in Handschriften zum festen Plane werden ließ. Diese Geschichte der äthiopischen Malerei soll, versehen mit einem Geleitworte STRZYGOWSKIS, in einiger Zeit erscheinen. Ursprünglich hatte ich vor, auch die philologischen und literarischen Fragen, zu denen der Text der Handschrift anregt, in einer ausführlichen Einleitung zu dieser kunsthistorischen Arbeit zu behandeln, entschloß mich aber dann aus sachlichen Gründen, diese philologisch-literarische Einleitung mit einer genauen Textausgabe, Übersetzung und Erläuterung der in der Handschrift enthaltenen Texte, sowie einem äthiopischen Wörterverzeichnis, Namen- und Sachverzeichnis, einem Verzeichnis der benutzten Werke und der angeführten Bibelstellen als besonderes Werk zu veröffentlichen, das ich hiermit der Kgl. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften vorzulegen die Ehre habe.

Von den poetischen Texten der Handschrift, dem *Māḫlēta ṣegē*, *'Akkōnū be'esī* und zwei *Salām* an Maria ist nur der zweite bereits durch E. A. WALLIS BUDGES Edition der Lady Meux Mss. Nos. 2—5, The Miracles of the Virgin Mary, bekannt. Daß ich trotzdem hier eine Neuausgabe dieses Hymnus vornehme, hat verschiedene Gründe. Einmal ist BUDGES Werk nur in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren „for private circulation" gedruckt und kaum an jeder Bibliothek zugänglich. Dann hat BUDGE seiner Ausgabe nur zwei junge Handschriften zugrunde gelegt, die älteren aber nicht berücksichtigt, ganz abgesehen davon, daß der Hymnus bei ihm nur in seine Strophen aufgelöst am Ende der einzelnen „Wunder Marias" erscheint, also vom Leser erst aus diesen zerstreuten Strophen zusammengesetzt werden muß. Auch ist sein Druck nicht mit sonderlicher Sorgfalt von statten gegangen, so daß die Ausgabe eine Menge gelegentlich recht störender Druckfehler enthält. Endlich hielt ich das *'Akkōnū be'esī* für zu wichtig, um es in einer Edition äthiopischer Marienhymnen, die zur Beurteilung der äthiopischen Poesie im allgemeinen dienen soll, zu übergehen.

Ich habe mich in der vorliegenden Arbeit nicht auf eine bloße Textausgabe beschränkt. Es war mir vielmehr daran gelegen, dem Leser die eigenartige äthiopische Poesie näher zu bringen; da aber Vorarbeiten darüber recht spärlich sind, mußte ich oft weit ausgreifen. So war meine erste Arbeit der Durchsicht der gesamten prosaischen und poetischen mariologischen Literatur der Abessinier, die größtenteils nur handschriftlich vorliegt, gewidmet. Ein Bild von ihrem Umfange gewährt die Übersicht, die ich in der Einleitung gebe. Dort wird auch ausführlich auf die Prosodie und auf literarische Fragen, besonders auf die Herkunft der poetischen Stoffe eingegangen, so auf die Stellung des *Weddāsē Māryām* zu den koptischen Theotokien und auf den Anteil der syrischen Poesie an beiden, auf das Verhältnis des *Weddāsē wa-Genāy* zum *Weddāsē Māryām* und *Yārēds* Stellung und Bedeutung in der äthiopischen Poesie. Die Zusammenstellung der gereimten äthiopischen Marienhymnen und Gedichte konnte das Material, das M. CHAINE in der Revue de l'Orient Chrétien 1913, tom. XVIII, S. 183 ff. gegeben hat, erheblich erweitern und abschließen. Auf diesem in jahrelanger Arbeit gesammelten Material habe ich die *Erläuterungen* aufgebaut,

die die einzelnen Hymnen begleiten. Nicht nur die Schwierigkeit des Verständnisses der Texte selbst forderte zu eingehender Erläuterung heraus, es war mir auch daran gelegen, den verschiedenen, oft recht dunklen Vergleichen, Anspielungen und Bildern dieser Hymnen nachzugehen, um deren Herkunft zu ergründen, Parallelstellen aus den verschiedenen äthiopischen Literaturwerken zu sammeln oder den Sinn knapp hingeworfener Andeutungen zu erfahren und auf ihre Veranlassungen zurückzuführen. Am wertvollsten war hier wohl das größte poetische Literaturwerk der Abessinier, das *'Arganōna dengel*, das ich in der Handschrift J. Ludolfs (Aeth. 9) an der k. k. Hofbibliothek benutzen konnte, dessen Text ich in nicht allzuferner Zeit in gemeinsamer Arbeit mit Prof. S. EURINGER vorzulegen hoffe. Um dem Leser das zeitraubende Nachschlagen zu ersparen, habe ich auch schon Gedrucktes in extenso aufgenommen und vor allem die „Wunder Marias" in einer dem Original nach BUDGES Ausgabe folgenden Übersetzung oder auszugsweisen Nacherzählung mit besonderer Betonung der für die Hymnen wichtigen Stellen gegeben. Hier konnte ich gelegentlich auch auf die mittelalterliche alt-französische Mirakeldichtung verweisen. Wo es möglich war, habe ich auch zu schon publizierten Texten noch Handschriften eingesehen, so zu I. GUIDIS Ausgabe des *Weddāsē wa-Genāy* die kostbare, sehr alte Wiener Handschrift Aeth. 21.

In der Reihenfolge der Hymnen bin ich der Handschrift S, dem Kodex S. Kgl. Hoheit des Herzogs JOHANN GEORG zu Sachsen, gefolgt, die auch mit Ausnahme des *Māḥlēta ṣegē*, für das eine Londoner Handschrift zugrunde gelegt wurde, den Grundtext der Hymnen geliefert hat. Nur der letzte Hymnus, das *'Anḳaṣa berhān*, ist nicht in S enthalten, sondern stammt aus einer Wiener Handschrift. Die Übersetzung der Hymnen ist möglichst wörtlich, soweit nicht eine zu große Vergewaltigung des deutschen Sprachgebrauchs vermieden werden mußte. Die eigenartige Wortstellung der Originale wurde gleichfalls nach Möglichkeit gewahrt. In den äthiopischen Texten ist die Orthographie der HSS. beibehalten und nie nach DILLMANN verbessert.

So hoffe ich, durch Bekanntmachung des gesamten Inhalts eines der kostbarsten äthiopischen Mss. jenen, die sich für die äthiopische Poesie interessieren, ein Bild von den poetischen Re-

gungen in der für sie bedeutungsvollen literarischen Glanzperiode Zar'a Yā'ḳōbs entworfen zu haben, das durch die Proben aus vorhergehenden und nachfolgenden Epochen ergänzt wird. Auch jenen, deren Interesse nur dem Stoffe an sich gilt, glaube ich durch die Ansammlung des Materials, das das Namen- und Sachverzeichnis in knappen Zügen zusammenfaßt, einen Dienst geleistet zu haben. Hiedurch dürfte auch Theologen, die sich für altchristliche Vorstellungen interessieren, manches Wertvolle geboten werden. Dem Linguisten dürfte das äthiopische Wörterverzeichnis, in das ich auch die wichtigeren seit A. DILLMANN beigebrachten Etymologien aufnahm, nicht unerwünscht sein. Bei der Zusammenstellung dieses Wörterverzeichnisses sind die Pronomina sowie die Präpositionen unberücksichtigt geblieben. Bezüglich der Orthographie ist im Schlagworte und den einzelnen Verbal- und Nominalformen die von A. DILLMANN in seinem Lexicon gegebene Schreibweise eingehalten, jedoch, von geringfügigen Schwankungen abgesehen, die von den Handschriften der herangezogenen Texte gebotene Schreibweise in Klammern beigefügt. Die Infinitive sind stets zu den Stämmen gestellt, zu denen sie gehören. Ein ^{e} neben der Seitenzahl soll den Leser auf eine an dieser Stelle gebuchte Etymologie oder besprochene Bedeutung des betreffenden Wortes aufmerksam machen. Von der bei A. DILLMANN eingehaltenen Anordnung der Wörter im Alphabet bin ich nur bei ማሕፈድ፡ aus etymologischen Gründen abgegangen. Freilich weiß ich wohl, daß dies auch bei anderen Wörtern möglich gewesen wäre, hielt aber aus praktischen Gründen, vor allem, um weniger ins Äthiopische Eingelesenen nicht das Nachschlagen zu erschweren, an der alten Anordnung fest. Die Orts- und Eigennamen sind ohne Rücksicht auf ihre Wurzel nur nach dem Anfangsbuchstaben eingereiht. Eine Ausnahme ist jedoch bei ምሕፃብ፡ gemacht, das, wie die Stelle, in der es steht, zeigt, doch Mif'ālform von ጎፀበ፡ ist und vielleicht nur vom Äthiopen irrtümlich als Ortsname gefaßt wurde.

Zum Schlusse drängt es mich, allen jenen Dank zu sagen, die meine Arbeit gefördert haben. So darf ich wohl im Namen der Wissenschaft S. Kgl. Hoheit dem Herzog JOHANN GEORG zu Sachsen für die beispiellose Liberalität danken, durch die mir sein wertvolles Manuskript acht Jahre lang zur Verfügung stand. Der Kgl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften bin ich für die Auf-

nahme meiner Arbeit in ihre Schriften, in besonderem Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. FISCHER, Herrn Geheimrat Prof. Dr. A. HAUCK, Herrn Geheimrat Prof. Dr. E. WINDISCH und Herrn Prof. Dr. H. STUMME für ihr freundliches Entgegenkommen hiebei und im Verlaufe des Druckes verpflichtet.

Gar manche Anregung verdanke ich meinen verehrten Lehrern Prof. Dr. M. BITTNER, R. GEYER und H. JUNKER, sowie auch Herrn Prof. Dr. S. EURINGER. Den Verwaltern der handschriftlichen Schätze der Kgl. Bibliotheken in Berlin und München, der Stadtbibliothek in Frankfurt am Main und der Universität Tübingen, der Direktion der K. K. Hofbibliothek und der Mechitaristenkongregation in Wien, im besonderen den Herren Prof. Dr. FR. VON KRAELITZ-GREIFENHORST, Prof. Dr. J. BICK und P. NERSES AKINIAN bin ich für die freundliche Erlaubnis, Handschriften ihrer Sammlungen benützen zu dürfen, verpflichtet, und in dankbarer Erinnerung gedenke ich der schönen Stunden, in denen mich ABBA TECLE MARIAM im Ospizio italiano cattolico in Jerusalem in die Geheimnisse des abessinischen Kirchengesangs einweihte. Für die Lesung je einer Korrektur danke ich den Herren Professoren Dr. S. EURINGER, R. GEYER, E. LITTMANN und N. RHODOKANAKIS, denen ich für manche Verbesserungsvorschläge sehr verbunden bin. Die griechischen Texte hat Herr Regierungsrat Dr. C. WESSELY durchgesehen, dem auch hier nochmals gedankt sei. Der altbewährten Druckerei B. G. Teubner sei noch im besonderen für ihr Entgegenkommen während des durch die Kriegsverhältnisse vier Jahre dauernden Druckes und die treffliche Ausstattung der Dank ausgesprochen.

Wien, im September 1918.

ADOLF GROHMANN.

AETHIOPISCHE MARIENHYMNEN

HERAUSGEGEBEN, ÜBERSETZT UND ERLÄUTERT

VON

Dr. ADOLF GROHMANN

Einleitung.

Poësin summopere amant Aethiopes.
Job Ludolf.
(Gramm. Aeth. S. 165.)

Das rege und berechtigte Interesse, das man bis jetzt mit wenigen Ausnahmen fast ausschließlich den in Prosa abgefaßten Erzeugnissen der äthiopischen Literatur entgegenbrachte, hat dazu geführt, daß wir über die poetische Literatur der alten Abessinier, soweit sie im Geʿez verfaßt ist, nur recht mangelhaft unterrichtet sind. Seit dem ersten Anstoß, den Job Ludolf[1]) zur Erforschung und Veröffentlichung poetischer Texte durch seine auch hier grundlegenden Arbeiten gegeben hat, ist das veröffentlichte Material hinter dem ungedruckten handschriftlichen weit zurückgeblieben. Wohl hat A. Dillmann wieder die Aufmerksamkeit auf die äthiopische Poesie gelenkt, indem er in seine Chrestomathia aethiopica (S. 108—149) auch poetische Texte aufnahm. Seither ist aber, abgesehen von den wenigen Hymnen und Gedichten, die im Anschluß an Heiligenleben im Synaxarium und sonst in Verbindung mit Prosatexten veröffentlicht wurden, hauptsächlich für I. Guidi in seinen „Qĕnē" o inni abissini[2]) die Poesie in ihren wohl be-

1) Jobi Ludolfi Grammatica aethiopica editio sec. Francofurti ad Moenum 1702, S. 165—174; Historia Aethiopica, Francofurti ad M., 1681 lib. IV, Cap. 2, 35—40, Commentarius ad suam Historiam aethiopicam, Francofurti ad M. 1691, S. 559f. Gedichte sind bei Ludolf in der Hist. aeth. lib. II, cap. 4—6, III, cap. 2f., im Commentarius S. 354, 367, 383 abgedruckt. Eine Reihe von Sprichwörtern enthält der Kommentar S. 560f. Die gelegentlichen Äußerungen von Gelehrten des XVIII. Jahrhunderts über die äthiopische Poesie, die sich kaum auf mehr Material, als Ludolf gab, stützen konnten und die meist nur problematischen Wert besitzen, übergehe ich hier. Eine gute Charakteristik der äthiopischen Literatur gibt S. F. G. Wahl in seiner Allgemeinen Geschichte der morgenländischen Sprachen und Litteratur (Leipzig 1784) S. 527.

2) RRAL. ser. V vol. IX, 1900, S. 463ff. Eine neue Sammlung von Ḳenē ohne Übersetzung veröffentlichte I. Guidi unter dem Titel La raccolta di Qenê nel MS. d'Abbadie 145 in den RRAL. 1907 (ser. V vol. XVI) S. 529—569. Vgl. auch die Notiz S. Grébauts in der ROC. tom. XIV (1909) S. 90—98. Vier weitere Ḳenē bringt auch noch M. Chaine, Grammaire éthiopienne, Beyrouth, Imprimerie Catholique 1907, Chrestomathie Nr. XVII S. 253f., vgl. hiezu I. Guidi, Di alcuni inni abissini, Rivista degli studi orientali Anno I vol. I (1907) S. 217—220.

scheidensten und volkstümlichsten Formen Gegenstand der Untersuchung gewesen, während wir B. TURAIEV die Herausgabe der *Šellāsē* des Königs Nā'ōd (1494—1508) verdanken.[1]) Außer M. CHAINE, der eine Zusammenstellung der *Salām* und *Malke'e* veröffentlichte[2]), hat sich dann auch S. GRÉBAUT mit der äthiopischen Poesie beschäftigt.[3]) Wie der größere Teil der Prosaliteratur ist auch die poetische, in der Schriftsprache, dem Ge'ez, abgefaßte Literatur mit Ausnahme der wenigen erhaltenen Sprichwörter rein kirchlich. Ob es je eine Volkspoesie im Ge'ez gegeben hat, ist nicht zu ermitteln.[4])

Aus den altamharischen Kaiserliedern[5]) und den Liedern der Tigrēstämme[6]) können wir zwar die Umwelt erschließen, in der sich eine solche Volkspoesie bewegt haben mochte, aber in der Literatursprache ist uns bis jetzt nichts derartiges erhalten. Eröffnet sich so dem, der sich für die äthiopische Poesie als Glied in der Kette ihrer semitischen Schwestern interessiert, auch nur ein einseitiger Ausblick, so findet sich in ihr doch noch des Interessanten genug, um für die Mühe, sie zu lesen, belohnt zu werden. Vor allem wer den Beziehungen der äthiopischen Kirchenpoesie zur syrischen und koptischen einerseits und weiter hinauf zur griechischen und lateinischen andererseits nachgehen will, wird sicher auf seine Rechnung kommen. Daß sich bei derartigen vergleichenden Betrachtungen auch ein Einblick in die Entstehung und den Ursprung der äthiopischen Poesie ergeben kann, dafür sollen im folgenden Belege gebracht werden.

---

1) BORYSLAV TURAIEV, Sellāsē za-negûs Nā'ôd (Virši Carja Naoda), Zap. XVI, S. 169—189, St. Petersburg 1904, vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, ser. V, vol. VIII, S. 268. E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Literatur, Leipzig 1907, S. 212.

2) Répertoire des Salam et malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe ROC. tom. XVIII (1913) S. 183ff. Vgl. S. 3, Note 2.

3) ROC. tom. XVIII (1913) S. 121—123, 204—208. Vgl. S. 3, Note 2.

4) Vgl. JOB LUDOLF, Hist. Aeth. lib. IV, cap. 2, 35: Caeterum inter artes liberales Poësin maxime amant, sed sacram duntaxat: Ethnicam merito detestantes.

5) ENNO LITTMANN, Die altamharischen Kaiserlieder, Rede, gehalten am 27. Jan. 1914, Straßburg 1914.

6) ENNO LITTMANN, Lieder der Tigrē-Stämme, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III, IV, Leyden 1913. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai ZA. XVII, S. 23—52, XVIII, S. 320—386, XIX, S. 288—341.

Eine zusammenhängende Darstellung der äthiopischen Kirchenpoesie zu schreiben, ist heute noch ein Ding der Unmöglichkeit. Die wichtigsten großen Hymnensammlungen, die unter den Namen *Degguā*, *Mᵉ'eraf*, *Mawāše'et*[1]) bekannt sind, sind bis jetzt Inedita. So kann man vorderhand nur in Monographien das bearbeitete Material liefern, das dann einmal von einer Hand zu einem Ganzen verarbeitet werden sollte. Ich beschränke mich in der vorliegenden Arbeit auf die Marienhymnen, deren bedeutendsten und längsten ich nebst zwei kleineren der Öffentlichkeit vorlege. Ich kann hier nicht auf die Marienpoesie und die Maria betreffende Literatur bei den Syrern, Kopten, Lateinern und Griechen näher eingehen, will aber diese sowie ihre mariologischen Vorstellungen insoferne heranziehen, als sie für die äthiopischen Hymnographen vorbildlich oder anregend waren und in die äthiopische Literatur Eingang gefunden haben.[2])

---

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 203.

2) Vgl. darüber F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten, Stuttgart 1881, C. PASSAGLIA, De immaculata Deiparae conceptu, Neapoli 1854, H. JUNKER, Koptische Poesie des X. Jahrhunderts, Berlin, 1908, II, S. 186—195, TH. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et Sermones tom. II, Mechliniae 1886, col. 520ff. G. BICKELL, Ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter (Thalhofers Sammlung), Kempten 1872. JOANNES JACOBUS BOURASSÉ, Summa Aurea de laudibus Beatissimae Virginis Mariae, Dei genitricis sine labe conceptae. Paris (Migne) 1862.

Übersicht über die äthiopische mariologische Literatur.

Von den sogenannten „neutestamentlichen Apokryphen" liegt das älteste, das Protevangelium des Jacobus (Anfang des II. Jahrh.)[1]), in einer äthiopischen Übersetzung mit dem Titel *„Maṣḥafa ledatā la-Māryām"* (Buch von der Geburt Marias) vor.[2]) Für die Mariologie ist dies Evangelium insoferne von Bedeutung, als es die Tendenz verrät, die bei aller Natürlichkeit doch augenscheinlich wunderbare Natur der Geburt Christi den Häresien seiner Zeit gegenüber deutlich hervorzuheben.[3]) Das dem genannten Evangelium zunächststehende Thomasevangelium von der Kindheit Jesu hat eine äthiopische Bearbeitung in den *Ta'āmra 'Īyasūs* erfahren[4]), die den Hymnographen zu Quellen für die sowohl Jesus als Maria ausschmückenden Züge wurden. Ins Äthiopische übertragen ist auch „das Buch über den Hingang Marias"[5]), und als bekannt kann man auch das Evangelium Infantiae Servatoris[6]) voraussetzen. Zahlreiche Legenden aus den neutestamentlichen Apokryphen sind endlich auch in den *Ta'āmra Māryām* („Wunder Marias") verarbeitet worden, während die Legenden über die Jugend Marias im

---

1) Vgl. J. A. Fabricius, Codex Apocryphus Novi Testamenti, Hamburgi 1703, S. 66ff. J. C. Thilo, Codex Apocryphus Novi Testamenti, tom. I, (Lipsiae 1832), S. XLV—LXXIII, 159—273. C. Tischendorf, Evangelia Apocrypha, Ed. II, Lips. 1876, S. 1 ff. W. Wright, Contributions to the apocryphal literature of the New Testament, Lond. 1865, S. 1—5.

2) CSCO. Script. Aeth., ser. I, tom. VII. Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. Chaine, Liber nativitatis, Textus S. 3—19 (Romae 1909).

3) F. A. v. Lehner, Die Marienverehrung, S. 236.

4) Vgl. S. Grébaut, ROC. II. ser., tom. XVI (1911), S. 255—265, 356—367 und meinen Aufsatz „Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den Ta'āmra 'Īyasūs" WZKM. XXVIII. 1914, S. 1—15, zum griech. Texte vgl. J. C. Thilo, Codex Apocryphus, S. LXXIII—XCI, 275—315.

5) CSCO. Script. Aeth. ser. I, tom. VII. Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. Chaine, Liber de transitu, Textus S. 23—49. C. Tischendorf, Apocalypses apocryphae, Lipsiae 1866, S. XXXIV—XLI, 95—136.

6) Vgl. J. C. Thilo, Codex Apocryphus, S. XXVI—XLIV, 63—158.

„Leben der Hannā", das E. A. W. Budge veröffentlicht hat, eine äthiopische Bearbeitung gefunden haben.[1]) Unter dem Einfluß der neutestamentlichen Apokryphen stehen auch mehrere Erzählungen, die in Form von Monographien einzelne Teile und Züge aus Marias Leben behandeln. So das *Maṣḥafa ʿeraftā la-Māryām*, das die Himmelfahrt[2]), das *Zēnā ṣensatā wa-ledatā la-'egze'eténa Māryām*[3]), das die Empfängnis und Geburt Marias berichtet, das *Zēnā la-'egze'eténa Māryām*[4]), das die Flucht Marias auf den Libanon und die Geschichte Gīgārs erzählt und ein Werk mit ähnlichem Titel, das Traditionen über Maria enthält[5]), endlich das *Zēnā la .. Māryām . . . wa felsatā* mit Traditionen über Maria und deren Himmelfahrt.[6]) Von den Schriften, die in den ersten christlichen Jahrhunderten von den Kirchenvätern und Apologeten gegen die Häresien im Kampfe um die Frage nach der Natur Christi und verwandte Themen gerichtet wurden, ist schon in der aksumitischen Periode eine Auswahl unter dem Namen *Kērillōs* ins Äthiopische übersetzt worden[7]), so genannt nach der die Sammlung eröffnenden Programmschrift Cyrills von Alexandria an Kaiser Theodosios II. Das Werk ist für die Mariologie insoferne von Bedeutung, als die christologischen Fragen, die in ihm behandelt werden, notwendigerweise auch zur Stellungnahme zu mariologischen führen. Eine spätere Sammlung von verschiedenen theologischen Schriften, unter denen sich auch manches auf Maria Bezügliche findet, ist das *Hāymānōta 'Abaw.*[8]) Als bekannt vorausgesetzt werden kann auch die Schrift

---

1) Vgl. C. Conti Rossini, JA. sér. X, tom. XX (1912) S. 50ff., Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5 The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and The Life of Hannâ (Saint Anne) and The Magical Prayers of 'Aḥĕta Mîkâêl. The Ethiopic Texts edited with English Translations etc. by E. A. Wallis Budge, London 1900.

2) W. Wright, Catalogue of the Ethiopic MSS. in the British Museum acquired since the year 1847. (London 1877) Nr. 256, S. 164 (Or. 692, fol. 47^{v}—84^{r}).

3) W. Wright, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 78^{r}—84^{r}).

4) W. Wright, Catalogue, Nr. 216, S. 145 (Or. 604, fol. 112^{r}—125^{r}).

5) D'Abbadie, Catalogue raisonné des Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie (Paris 1859), S. 147, Nr. 128. *Zēnā Māryām.*

6) W. Wright, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 53^{r}—65^{r}).

7) Vgl. C. Conti Rossini, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. 1899, S. 203.

8) Vgl. C. Conti Rossini, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. 1899, S. 279.

des Epiphanius „Haereses", die im Organon unter dem Titel *Maṣḥafa 'Ēpēfānīs* zitiert ist.[1])

Von den zu Ehren Marias verfaßten Homilien griechischer und syrischer Kirchenväter hat manche auch in die äthiopische Literatur Eingang gefunden. So ist eine Homilie des Chrysostomus über die Verkündigung Marias auszugsweise ins Hāymānōta 'Abaw aufgenommen worden.[2]) Im selben Werke ist auch ein Auszug aus der Homilie des Bischofs Proclus von Cyzicus über denselben Gegenstand erhalten[3]), er hat auch eine Homilie über die Menschwerdung Jesu verfaßt.[4]) Von Timotheus von Alexandria stammt eine Homilie über die wunderbare Weihe der Marienkirche in Ḳuesḳuām in Ägypten[5]) sowie auf Maria für den 12. Ḥedār.[6]) Unter dem Titel *Lāḥa Māryām* (Klage Marias) besitzt die äthiopische Literatur eine Übersetzung einer auch arabisch erhaltenen Homilie des Cyriacus von Behnesā[7]), von welchem Verfasser auch eine Homilie „Über die Glorie der reinen Jungfrau Maria" stammt.[8]) Von Cyrillus von Jerusalem ist eine Homilie über die Himmelfahrt[9]), von Theophilus von Alexandria eine Homilie über den Berg

---

1) Vgl. die Erläuterungen zu Māḫlēta ṣegē Str. 35. 2—3. JOB LUDOLF, Hist. Aeth. lib. III, cap. 4. 46. Zu Epiphanius Erzbischof von Salamis († 403), vgl. F. A. v. LEHNER, Die Marienverehrung, S. 97. Von den Werken des Epiphanius ist auch das Hexaemeron (Aksīmārōs) samt seinem Kommentar (Ṭenta hāymānōt) und der Ancoratus ('Ankarīṭōs) ins Äthiopische übersetzt worden. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 608f., 633.

2) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue des Manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque nationale, Paris 1877, Nr. 111, S. 116 (Éth. 111, fol. 48^{v}).

3) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue, Nr. 111, S. 114 (Éth. 111, fol. 29, MIGNE, Patrologia graeca, tom. LXV, col. 715—758).

4) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 315, S. 207 (Or. 739, fol. 189^{v}—191^{r}).

5) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 143 (Or. 604, fol. 18^{r}—40^{r}).

6) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 218, S. 146 (Or. 609, fol. 5^{r}—15^{r}).

7) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 214, S. 142 (Or. 605, fol. 133^{v}—149^{r}). Übersetzer der Homilie war wahrscheinlich der Metropolit Salāmā (lebte im XIV. Jahrh.), vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 209. Der arabische Titel der Homilie lautet: بكاء السيدة العذراء على قبر ابنها الوحيد وضعه الاب الطوباني انبا قرياقوس اسقف مدينة البهنسا ❋ كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم مجموع من اقوال اباء الكنيسة القبطية الارثذوكسية. S. 95—110. Cairo 1902.

8) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 145 (Or. 604, fol. 125^{r}—137).

9) Vgl. W. WRIGHT, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 92^{r}—104^{r}).

Ḳuesḳuām[1]) und von Basilius von Caesarea eine Homilie über die Erbauung der Marienkirche für den Tag ihrer Weihe, den 21. Sanē erhalten[2]), ein Thema, über das auch eine Homilie des Johannes von Caesarea[3]) mit dem Titel „Über die großen Kirchen unserer reinen Herrin Maria am Tage ihrer Weihe, am 21. Sanē" vorliegt.

Ein Auszug aus einer Homilie des Ephraem Syrus über Maria ist ins Hāymānōta 'Abaw aufgenommen worden.[4])

Von Jakob von Serug sind uns zwei Homilien äthiopisch erhalten: die eine behandelt die Verkündigung, die andere die Heimsuchung Marias.[5]) Außerdem gibt es noch eine Reihe anonymer Homilien über Marias Geburt, Empfängnis, Verkündigung und Flucht nach Ägypten[6]), denen sich als einheimische abessinische Schöpfung eine Homilie auf die Verkündigung von Johannes, Bischof von 'Aksūm anreiht.[7]) Von dem bereits genannten Cyriacus von Behnesā stammt auch die Anaphora Mariae im äthiopischen Missale.[8])

Außer den bis jetzt genannten auf Maria bezüglichen Prosaschriften besitzt die äthiopische Literatur auch drei Marienoffizien: Das *Weddāsē Māryām* (Lob Marias), das *Weddāsē wa-Genāy* (Lob und Danksagung) und das *'Arganōna dengel* (Organon Marias). Das erste und dritte Marienoffizium umfaßt 7 Gesänge für die 7 Wochentage, während das zweite einen einzigen für den Sonntag bestimmten Gesang bildet.

---

1) C. Conti Rossini, Il Discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. 1912, ser. V, vol. XXI, S. 395—471.

2) W. Wright, Catalogue, Nr. 216, S. 144 (Or. 604, fol. 85^{v}—92^{r}).

3) W. Wright, Catalogue, Nr. 256, S. 164 (Or. 692, fol. 38^{r}—47^{r}).

4) Vgl. H. Zotenberg, Catalogue Nr. 111, S. 113 (Éth. 111, Fol. 27^{v}).

5) Vgl. Wright, Catalogue Nr. 340, S. 227 (Or. 774, fol. 6^{r}—7^{r}, 7^{v}—10^{r}).

6) Vgl. Wright, Catalogue Nr. 216, S. 143f.

7) Vgl. Wright, Catalogue Nr. 226, S. 150 (Or. 616, fol. 124^{v}—144^{v}).

8) Vgl. Job Ludolf, Commentarius S. 341, Note s. Der Text wurde schon im Jahre 1548 im Testamentum novum zu Rom unter dem Titel: ቅዳሴ : ዘእግዝእትነ : ማርያም :: ዘደረሰ : አባ : ሀርያቆስ : ጳጳስ : ዘሀገረ : ብህንሳ :: fol. 170^{r}—174^{r}a abgedruckt und von Hendrik de Vis, Qedôsé (sic!) Marjam, Overdruk uit Dietsche Warande en Belfort. Jaargang MCMIX ins Flämische übersetzt. Eine Neuausgabe der Anaphora veranstaltete I. Guidi im Jahre 1889 als Gastgeschenk für Ras Makonen im Auftrage der italienischen Regierung nach der Hs. der Vaticana.

Das *Weddāsē Māryām*[1]) ist eine Übersetzung jener 7 Lobeshymnen für die Wochentage, die den ursprünglichen Text der koptischen, heute in ihren verschiedenen Rezensionen nur bohairisch erhaltenen Theotokien gebildet haben mögen[2]) und auch tatsächlich den integrierenden Bestandteil der bohairischen Theotokien[3]) darstellen. Die Übersetzung erfolgte aber wahrscheinlich nicht unmittelbar aus dem Koptischen, sondern aus einer arabischen Vorlage.[4]) Dies läßt sich, worauf W. E. CRUM aufmerksam gemacht hat[5]), aus einer vom äth. Übersetzer mißverstandenen Stelle im Weddāsē

---

1) K. FRIES, Weddâsê Mârjâm (Inaugural-Dissertation) Leipzig, G. Fock 1892. I. GUIDI, ውዳሴ ፡ ማርያም ። ውዳሴ ፡ ወግናይ ። Rom, Tip. Poligl. della S. C. de Propaganda fide, 1900. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 268f.

2) Vgl. Rev. DE LACY O' LEARY B. D., The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church, London 1911, S. 57, 68. L. STERN, Artikel „Kopten" in Ersch u. Gruber, Allgem. Encykl. II. Sekt. B. 39, S. 23, Leipzig 1886, K. FRIES, Weddâsê Mârjâm S. 5.

3) Herausgegeben samt arab. Übersetzung anonym von R. Tuki mit dem Titel ⲡⲓϫⲱⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲉ ⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲓⲁ ⲛⲉⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁⲍⲓⲥ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲓⲁⲃⲟⲧ ϫⲟⲓⲁⲕ zu Rom 1764.

4) K. FRIES a. a. O. S. 5 ist der Ansicht, daß das Weddāsē Māryām *nicht* aus dem Arabischen übersetzt sei, sondern aus einer koptischen Vorlage. Allein schon ENNO LITTMANN, Gesch. der aeth. Lit. S. 205 vermutete mit Recht eine verloren gegangene arabische Vorlage.

5) Anecdota Oxoniensia, Oxford, Sem. Ser. Part XII, Clarendon Press 1913 Nr. 7 S. 27 Note 3. Dem einen von CRUM gegebenen Beispiele ließen sich noch etliche hinzufügen. Ich führe nur ein paar Fälle an, die besonders auffällig sind. So hat gleich in I. 1 der Kopte (S. 54) ⲁⲓⲕⲉⲟⲥ „gerechte", der arabische Text صديقة, die äth. Übersetzung ፍቅርት ፡ „Geliebte", weil eben arab. صديقة „gerechte" und noch öfter „Geliebte, Freundin" bedeutet. Eine ähnliche Begriffsverwechslung hat dem äthiopischen Übersetzer nur auf Grund des arabischen Textes in I 1 unterlaufen können; es heißt hier im Koptischen (S. 54) von Maria: (du bist) ⲧⲙⲁϩⲥⲛⲟⲩⲧⲉ ⲛ̄ⲥⲕⲏⲛⲏ „die zweite Hütte", der Araber übersetzt richtig القبة الثانية „die zweite Hütte", der Äthiope aber faßt قبة nicht als tabernaculum, sondern in der gewöhnlichen Bedeutung „Gewölbe" (*κύπη*) und übersetzt ደግሚት ፡ ቀመር ፡ „zweites Gewölbe". Hätte er ⲥⲕⲏⲛⲏ vor sich gehabt, das ja gewöhnlich nie camera, fornix bedeutet, so hätte er statt ቀመር ፡ sicher ድብተራ ፡ (vgl. Ex. 26, 1ff.) gesetzt. Ein weiterer Beleg sei noch aus III. 1 angeführt. Die kopt. Theotokien (S. 90) haben hier ⲡⲧⲁϫⲣⲟ ⲙ̄ⲡⲉⲛⲧⲟⲩⲃⲟ ⲛⲉ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „die Sicherheit (Festigkeit) unserer Reinigung ist Maria, die Jungfrau", der arabische Text hat wörtlich gleichbedeutend وثبات طهرنا هي مريم العذراء, der äthiopische Übersetzer aber ወመሠረት ፡ ንጽሕነ ፡ ኮነ ፡ በማርያም ፡ ድንግል ፡ „und das Fundament unserer Reinigung war in Maria, der Jungfrau"; die Übersetzung ኮነ ፡ በ kann wohl nur auf Rechnung eines Verlesens von هي in في gesetzt werden.

Māryām IV, 3 nachweisen. Der koptische Text hat dort ⲛⲑⲟⲟ ⲛⲉ ⲧⲥⲱⲙⲓ ⲉⲧⲁⲥⲱⲟⲩ „du bist die *leichte Wolke*", der äthiopische አንቲ ፡ ዘበአማን ፡ ደመና ፡ „du bist die *wahre Wolke*". Die Abweichung läßt sich nur aus der arabischen Übersetzung erklären, die dem koptischen Texte entsprechend انتى هى السحابة الخفيفة lautet, wobei der äthiopische Übersetzer wohl statt الخفيفة „die leichte" الحقيقية „die wahre" oder ähnliches las. Um die genannten Abweichungen vom koptischen Texte, die nur aus einer arabischen Vorlage verständlich sind, so zu erklären, daß aus ihnen nicht unbedingt der Schluß auf die primäre Übersetzung aus dem Arabischen gezogen werden muß, müßten wir bei Voraussetzung einer ursprünglichen Übertragung aus einer koptischen Vorlage annehmen, daß später eine Revision nach einer arabischen Vorlage stattfand, wie dies ja bei den hg. Schriften zur Zeit des Metropoliten Salāmā der Fall war.[1]) Das ist aber doch sehr unwahrscheinlich, und überdies müßte eine derartige Revision des Textes sehr flüchtig gewesen sein. Als Stütze für die Annahme der Übertragung des Weddāsē Māryām aus einer arabischen Vorlage, die ihrerseits auf eine koptische zurückging, kann man auch die Tradition im Maṣḥafa berhān ansehen, nach der das Weddāsē Māryām aus Ägypten gekommen ist.[2]) Wann dies geschah, läßt sich nicht feststellen, keinesfalls aber vor der Zeit, in der das Arabische als Vermittlungssprache koptischer Literaturwerke in Geltung kommen konnte, also bestenfalls im IX.—X. Jahrhundert, wahrscheinlich aber noch erheblich später.

Noch dunkler als die Frage nach der Abfassungszeit des Weddāsē Māryām bzw. der kopt. Theotokien ist die Frage nach deren Autor. MALLON[3]) erkennt in der Komposition der koptischen Hymnen, die die Sammlung der Theotokien bilden, an mehreren Stellen griechischen Einfluß, glaubt aber, daß der griechische Text, den die koptischen Autoren vor sich oder im Gedächtnis hatten, ihnen nur das Thema und die hauptsächlichsten Ideen inspirierte. Die

---

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 208.

2) Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob AAWB. 1884, phil. hist. Cl. Abh. II, S. 37.

3) Les Théotokies ou Office de la Sainte Vierge dans le rite copte, ROC. 1904 (IX) S. 17—31 bes. 17 Note 1.

Angaben, die sich in der abessinischen Literatur über das Weddāsē Māryām finden, weisen, abgesehen von der genannten Tradition des Maṣḥafa berhān, nach Syrien. Diese Angaben behalten unter allen Umständen für uns einen gewissen Wert. Sollten sie selbst bloß darauf zurückzuführen sein, daß man den bekanntesten und verbreitetsten Marienhymnus eben den bekanntesten Mariendichtern wie Ephraem und dem Verfasser der „Töpferlieder" zuschrieb, so ist andererseits aus ihnen allein doch schon die Möglichkeit zu erschließen, daß die Syrer an diesem Literaturwerke einen gewissen Anteil haben.

Es handelt sich hier um folgende Berichte:

a) In der Sammlung der *Ta'āmra Māryām*, die E. A. W. BUDGE herausgab, berichtet eine Legende, Kap. 36 „Maria und der syrische Töpfer"[1]), wie Maria einem gottesfürchtigen Manne, einem Töpfer im Lande Syrien zuerst am Montag und darauf an den übrigen Tagen der Woche erscheint und ihn auffordert, sie zu lobpreisen. Der Töpfer dichtet nun für jeden Wochentag einen Hymnus, dessen Anfang, soweit ihn der Erzähler der Legende gibt, mit dem entsprechenden Tageshymnus des Weddāsē Māryām übereinstimmt.

b) Das Liber Axumae enthält eine Erzählung von einer Zusammenkunft des Cyriacus von Behnesā, des syrischen Töpfers und des Priesters Yārēd, bei welcher der syrische Töpfer dem Yārēd sein *Weddāsē* übergibt.[2])

---

1) E. A. WALLIS BUDGE, Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5, The Miracles, fol. 70—72, die Übersetzung des Textes siehe bei SEB. EURINGER „Der mutmaßliche Verfasser der koptischen Theotokien und des äthiopischen Weddâsê Mârjâm", OC. Neue Serie Bd. I (1911) S. 218—221.

2) C. CONTI ROSSINI, CSCO. Scriptores Aethiopici, ser. II tom. VIII, 1 S. 5: „Ferner die Erzählung von der Zusammenkunft der 3 gerechten Diener Gottes, wie unsere Herrin Maria, die Gottesgebärerin, mit ihnen sich unterredete und sie zusammenführte an einem Platze, namens Māy Kērwāḥ, (nämlich) den 'Abbā Heryāḳōs, Bischof von Behnesā und den Töpfer von Syrien und Yārēd, Priester von 'Aksūm. Denn sie sprach zum Töpfer: 'Gib meinen Lobgesang (Weddāsē) dem Priester Yārēd' und zum 'Abbā Heryāḳōs sprach sie: 'Gib meine Anaphora (Ḳeddāsē) dem Priester Yārēd'. Und sie bestiegen eine Lichtwolke und brachen von ihrem Lande auf und kamen in die Gegend von 'Aksūm, die Māy Kērwāḥ heißt, und trafen mit dem Priester Yārēd zusammen und gaben ihm ihre Bücher und sie verblieben drei Tage und drei Nächte, indem sie sich besprachen, und kehrten in Frieden in ihr Land zurück." Vgl. auch Deutsche Aksum-Expedition Bd. I (Berlin, 1913) S. 33.

c) In den Akten des Yārēd[1]) heißt es von diesem: **ወውጸሌሃኒ ፡ ለድንግል ፡ ዘደረሰ ፡ ኤፍሬም ፡ ለብሐዊ ፡ ለለዕለቱ ።** „und (sang) auch den Lobeshymnus der Jungfrau, den Ephraem der Töpfer für jeden Wochentag verfaßt hat."

Während Bericht a als Wesentliches die Tatsache der Verfasserschaft des syrischen Töpfers am Weddāsē Māryām enthält, ist b und c die Verlegung dieses Literaturwerkes in die Zeit Yārēds gemeinsam; c macht sich dadurch verdächtig, daß er das Prädikat „Töpfer" mit einer Person verbindet, die nie mit diesem Prädikat ausgestattet erscheint, mit dem bekannten syrischen Kirchenvater Ephraem, während wir nach SEBASTIAN EURINGER im „Töpfer" den syrischen Diakon und Mariendichter Simeon von Gēšīr zu sehen haben.[2]) Wohl aber ist c dadurch wertvoll, daß durch die Verbindung von Ephraems Namen mit der Verfasserschaft der Theotokien nun einmal eine Tradition literarisch belegt ist, die wir bisher nur aus dem Munde von Forschungsreisenden kannten und nach der das Weddāsē Māryām in Abessinien allgemein als von Ephraem dem Syrer stammend bezeichnet wird.[3])

Bei einer kritischen Untersuchung und Verwertung der genannten Berichte müßte von vornherein davon abgesehen werden, unter dem Weddāsē Māryām das Marienoffizium in der Form zu verstehen, in der es uns heute vorliegt. Diese Form stammt ja, wie wir gesehen haben, aus einer viel späteren Zeit als jene, in der alle in den Berichten genannten Personen lebten; denn Ephraem Syrus starb i. J. 379, Simeon von Gēšīr lebte im Anfange des VI. Jahrhunderts, Yārēd zu dessen Anfang oder Mitte, die arabische Vorlage zum äth. Weddāsē Māryām aber datiert bestenfalls aus dem IX.—X. Jh. Nehmen wir aber an, daß der Stoff des Weddāsē Māryām schon im V.—VI. Jahrhundert bekannt war, so ergibt sich eine einfache Lösung aller Schwierigkeiten, wobei dann auch die Traditionen ihren Wert behalten. Ob nun dieser Stoff auf

---

1) C. CONTI ROSSINI, CSCO. Script. Aeth., ser. II, tom. XVII, Acta Yārēd et Panṭalēwon S. 29.

2) Vgl. S. EURINGER, Der mutmaßliche Verfasser der kopt. Theotokien, OC. 1911, S. 225 f.

3) Vgl. SAM. GOBAT, Journal of a three years' residence in Abyssinia, Lond. 1834, S. 83, 157, 363. ANT. D'ABBADIE, Catalogue raisonné de Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie, Paris 1859, S. 111.

Ephraem Syrus, wie dies K. FRIES (a. a. O. S. 7) glaubte, oder auf Simeon von Gēšīr, den S. EURINGER mit dem „Töpfer" der Berichte identifizierte[1]), zurückgeht, ist eigentlich eine Frage zweiter Ordnung. Das bleibend Wertvolle ist, daß wir auf Grund der genannten Traditionen annehmen können, daß der Stoff der 7 Wochentagshymnen der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām vielleicht doch eher aus syrischer als aus griechischer Quelle stammt. Könnten wir der Angabe von b und c, daß Yārēd bereits das Weddāsē Māryām gekannt habe, trauen, so wäre damit allerdings auch der Schluß zu ziehen, daß im VI. Jahrhundert schon der Stoff der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām in einer der heutigen ähnlichen Form vorgelegen sei (s. S. 13). Allein ich möchte darauf gerade kein sehr großes Gewicht legen und stehe übrigens der Persönlichkeit Yārēds, wie weiter unten ausgeführt ist, etwas skeptisch gegenüber. Auch müßte hiezu festgestellt werden, ob vom Standpunkte der koptischen und griechischen Literatur aus an ein so hohes Alter der Theotokien gedacht werden kann. Bevor sich hier nicht Berufene geäußert haben, ist es jedenfalls nicht geraten, an diese Frage heranzutreten.

Um nun dem Leser einen Einblick zu gewähren, wie weit die in den Theotokien bzw. im Weddāsē Māryām verarbeiteten Vergleiche Marias, um die sich die ganzen Hymnen drehen, schon bei Ephraem vorhanden sind, gebe ich hier eine tabellarische Übersicht über gemeinsame Vergleichsgegenstände und sonstige Parallelen.[2])

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
I. 2, col. 520 Foetus in utero eius absque hominis commercio.	pir: „Denn keine Vermählung ging der Geburt voraus."	II. 1 „Er ist erschienen im Fleische aus der Jungfrau, ohne Mannessamen."

1) In den von ihm OC. III (1913) S. 221—235 publizierten neun Töpferliedern des Simeon von Gēšīr ist der Zusammenhang mit dem Weddāsē Māryām ein äußerst loser. Nur wenige Vergleiche und gedankliche Parallelen, die eben nur ganz allgemeiner Natur sind und nichts beweisen, sind beiden Hymnensammlungen gemeinsam.

2) Die Stellen aus Ephraem Syrus stammen aus der Ausgabe von TH. J. LAMY, Sancti Ephraem Syri Hymni et Sermones, Mechliniae 1886 tom. II Sp. 520ff. Die römische Ziffer bezeichnet die Zahl des Marienhymnus, die arabische den Vers. Theotokia bezeichnet deren Ausgabe von TUKI, Weddāsē Māryām die Ausgabe von K. FRIES

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
III. 1, col. 528 Casta Maria laudet filium, qui sua misericordia ortus est e sinu virginis purissimo absque coniugali commercio.[1])		
I. 11, col. 522 Arbor vitae in medio paradisi abscondita, in Maria crevit.[2])	ፍሬኣ: „Heil dir Lebensbaum, der in der Mitte des Paradieses steht.“	
II. 4, col. 526 Ager est qui nunquam novit sulcum agricolae.[3])	ቀል: „Du bist das Feld, das nicht besät wurde.“	III. 4 „Du bist jener Acker, in den kein Same gesät wurde.“
VI. 7, col. 540 Ortus est ex ea sol iustitiae.[4])	ፀሐየ: „Denn aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen.“	VI. 1 „Aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen.“
XV. 5, col. 584 Maria est porta clausa.[5])	ፍ: „Der Prophet Ezechiel rief, indem er Zeuge war: ‘Ich sah eine Pforte im Osten, die mit einem wun-	IV. 10 „Der Prophet Ezechiel ist für sie Zeuge gewesen und hat gesagt: ‘Ich habe eine Pforte im Osten ge-

1) Zuerst von Justinus Martyr († 166) Apol. I, 33 (PG. tom. VI, col. 381) ausgesprochen: *Τὸ οὖν, Ἰδοὺ ἡ παρθένος ἐν γαστρὶ ἕξει, σημαίνει οὐ συνουσιασθεῖσαν τὴν παρθένον συλλαβεῖν.*

2) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 34, 1.

3) Ähnliches sagt auch Chrysostomus in seiner 388 geschriebenen Homilie De mutatione nominum II (PG. tom. LI, col. 129): *τὸ γὰρ Ἐδὲμ τὴν παρθένον σημαίνει γῆν· ... παρθένος γὰρ ἦν ἡ γῆ, καὶ οὔτε ἄροτρον δεξαμένη ἦν, οὔτε εἰς αὔλακα διανοιγεῖσα, ἀλλ' ἄπειρος οὖσα γεωργικῶν χειρῶν ἀπὸ ἐπιταγῆς μόνον ἐβλάστησε τὰ δένδρα ἐκεῖνα.* Der Vergleich Marias mit einem unangebauten Felde findet sich ferner in der unechten Homilia V In Laudes S.M. Deiparae des Epiphanius (PG. tom. XLIII, col. 492: *ἡ ἀγεώργητος χώρα*) und in der gleichfalls unechten Homilia I in Annuntiat. Virg. Mariae des Gregorios Thaumaturgos († 270) (PG. tom. X, col. 1152: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ ἀγεώργητος καλλίκαρπος ἄρουρα*). (Vgl. auch O. BARDENHEWER, Patrologie[3], Freiburg i. B. 1910, S. 291, 152.)

4) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 62, 3.

5) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 22, 2.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
	derbaren Siegel verschlossen war' ... Die Pforte nämlich ist die Jungfrau."	sehen, geschlossen mit überaus wunderbarem Siegel' ... 11 Die Pforte aber ist die Jungfrau . . ."
V. 6, col. 536 Iidem praefigurarunt te per virgam in arca repositam, quae, etsi non plantata, fronduit.[1])	ⲁⲣⲟ: „Der Stab Aarons, der getrieben hat ohne gepflanzt zu sein (Pflanze) und ohne (mit Wasser) begossen zu werden (Trank), ist ein Bild für dich."	I. 8 „Dem Stabe Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, Knospen getrieben hat, bist du ähnlich."
VI. 8, col. 540 Fuit Maria vitis, e qua ... ... progerminavit surculus Nazarenus.[2])	ⲥⲩⲥ: „Gebenedeit sei deine Frucht, oh wahrer Weinstock."	
VII. 3, col. 544 Columba tenera.[3])	ⲧⲓⲙ: „Unschuldige Taube."	
XVI. 4, col. 588 beata es Maria, quia Isaias in suo vaticinio te annuntiavit: „Ecce virgo concipiet et pariet filium cuius nomen Emmanuel" (Jes. 7, 14).[4])	ⲥⲉⲉ: „Wie Jesaias mit freudiger Stimme gesagt hat: Siehe ein jungfräuliches Mädchen wird uns Emmanuel gebären."	V. 5 „Du wirst einen Sohn gebären und sein Name wird Emmanuel genannt werden." (Mt. 1, 23).
IX. 2, col. 550 Beata es Maria, quia sinus tuus palatium fuit regis.[5])	ⲣⲁ: „Denn sie ist zum Tempel eines aus der Dreieinigkeit geworden."	IV. 9 „Denn sie ist zum Schrein (Tempel) eines aus der hg. Dreieinigkeit geworden."

1) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 24, 1.
2) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 69, 4—5.
3) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 57, 5.
4) Jes. 7, 14, wurde zuerst von Justinus Martyr († 166) Apol. I, 33 (PG. tom. VI, col. 380f.) als Beweis für die Virginität herangezogen.
5) Vgl. die Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē 149, zur Strophe aus L_2L_3 Vers 3.

Ephraem Syrus	Theotokia	Weddāsē Māryām
X. 19, col. 564 Stat Maria, mater tua, soror tua, sponsa tua.	ⳋⲁⲃ: „Deine bräutliche Mutter.“	
XV. 3, col. 584 Oriens cum suis astris figura fuit Mariae.	ⲣⲕⲉ: „Du bist die Gegend des Sonnenaufgangs [. . .?], dem die Gerechten mit Freude und Jauchzen entgegensahen.“	VI. 7 „Du bist die Gegend des Sonnenaufgangs, aus der der leuchtende Stern hervorgegangen ist, den die Heiligen mit Freude und Jauchzen schauten.“
XVI. 3, col. 588 Beata es Maria, quia figuravit te rubus a Moyse visus.[1])	ⳋⲋ: „Du bist der Baum, den Moyses sah . . .“	III. 3 „Du bist jener Baum, den Moses . . . sah.“

Schon diese Auswahl von Gedanken, die den Marienhymnen Ephraems, den Theotokien und dem Weddāsē Māryām gemeinsam sind, läßt uns ahnen, von welcher Bedeutung Ephraem für die Marienpoesie ist. Auch läßt sich annehmen, daß ein guter Teil der hier gebrauchten Vergleiche von ihm stammt und sicher erst von ihm in die Hymnenform gegossen wurde. Die Schnelligkeit, mit der seine Vergleiche selbst im Abendlande in die Polemik gegen die Häresien Aufnahme fanden, so bei Ambrosius und Augustinus[2]), berechtigt zur Vermutung, daß dies im Orient selbst noch früher der Fall war. Wenn HUBERT GRIMME a. a. O. S. 95 „die byzantische Hymnologie als Tochter der syrischen“ ansieht, so trifft dies wohl auch für die koptische und äthiopische zu. So dürfte K. FRIES nicht unrecht haben, wenn er (a. a. O. S. 7) das Weddāsē Māryām seinem Inhalte nach von Ephraem oder einem seiner Zeitgenossen, der Form nach von Sabbas († 531) oder einem seiner Zeitgenossen herleitet. Will man der äthiopischen Tradition Glauben schenken, so kann man im Zeitgenossen des Sabbas den

1) Vgl. die Erläuterungen zu Māḫlēta ṣegē Str. 23_{2-3}.

2) Vgl. HUBERT GRIMME, Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers. Collectanea Friburgensia fasc. II (1893) S. 79f. und die Noten zu den vorangehenden Vergleichen S. 15f.

syrischen Töpfer Simeon von Gēšīr sehen, der ja tatsächlich um diese Zeit lebte. Eine endgültige Lösung der Frage nach dem Urheber des Stoffs der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām, wird wohl erst die Herausgabe aller Töpferlieder (Ḳūḳāyāṭā) bringen.

Ein zweites Marienoffizium besitzt die äth. Literatur im *Weddāsē wa-Genāy la-'emma 'Adōnāy*[1]) oder *Weddāsēhā la-Māryām dengel*, wie es in der ältesten Wiener Handschrift Aeth. 21 fol. 138r (XIV. Jh.)[2]) genannt wird. In der abessinischen Literatur wird dieses Offizium, das nur am Sonntag rezitiert wird, nach seinem Anfange gewöhnlich kurz als „*'Anḳaṣa berhān*" (Tor des Lichts) zitiert. So in den Akten des Aaron Thaumaturgus[3]), der zur Zeit der Verfolgungen unter den Königen ʿAmda Siyōn und Sayfa 'Arʿād (1314—1372) lebte. Dieser Lobeshymnus ist auch zur Gänze ins Meʿerāf aufgenommen worden.[4]) Von dem in Prosa geschriebenen Weddāsē wa-Genāy oder 'Anḳaṣa berhān gibt es auch eine poetische Bearbeitung in der Wiener Handschrift Aeth. 2 fol. 212rb—212va[5]), die ich hier am Schlusse mitteile. Vergleicht man das Weddāsē wa-Genāy mit dem Sonntagshymnus der Theotokien bzw. des Weddāsē Māryām, so ergibt sich eine so auffallende Übereinstimmung in der Anordnung und im Inhalte, daß man das Weddāsē wa-Genāy nur als Paraphrase der Sonntagstheotokia ansehen kann.[6]) Zum Beweise

---

1) Vgl. S. 10 Note 1.

2) Vgl. N. RHODOKANAKIS, Die äth. Hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien, SBAW., Phil.-Hist. Kl. Bd. CLI S. 48.

3) CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XX. Versio. Acta S. Aaronis et S. Philippi, interpr. BOR. TURAIEV (1908) S. 106: donec ad finem perduxit centum et quinquaginta psalmos Davidis et Cantica prophetarum et Canticum Salomonis et Laudes Mariae et Portas lucis ('anāḳeṣa berhān) septies die et septies nocte. Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini RRAL. 1900 S. 467.

4) Z. B. in der Wiener Hs. Aeth. 24 fol. 25vc—28ra; vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 52. Zum Meʿerāf vgl. S. 26f.

5) Vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 42.

6) Daß das Weddāsē wa-Genāy an die Sonntagslektion erinnert, hat schon K. FRIES, Weddâsê Mârjâm S. 75 ausgesprochen. Seine Behauptung, der Kehrvers des Weddāsē wa-Genāy wäre derselbe wie im W. M. I., ist aber nicht richtig. Im Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 31 lautet er: ወልዶኪ ፡ ማህሎ ፡ ይክፍለነ ። ስእለ ፡ ለነ ፡ ቅድስት ። በእንተ ፡ ተሠግዎቱ ፡ ለወልደ ፡ አምላክ ፡ እምኔኪ ፡ ወብኪ ፡ ቅሩባነ ፡ ኮነ ፡ እምድር ፡ ለማኅደር ፡ ውስተ ፡ አርያም ፡ ብኪ ፡ ወበስመ ፡ ወልዶኪ ፡ ቅሩባነ ፡ ኮነ ። Im Weddāsē Māryām I. 1: ወበእንተዝ ፡ ነፀብየኪ ፡ ዙልነ ፡ ጸእግዝእትነ ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ንጽሕተ ፡ ዙሎ ፡ ጊዜ ፡ ንስእል ፡ ወናንቀፀዱ ፡ ኀቤኪ ፡ ከመ ፡ ንርከብ ፡ ማህለ ፡ ወምሕረተ ፡ በንበ ፡ መፍቀሬ ፡ ሰብእ ።

meiner Behauptung stelle ich die entsprechenden Teile aus beiden Offizien einander gegenüber.

Weddāsē wa-Genāy	Weddāsē Māryām
GUIDI S. 31 „Die zehn Gebote, die mit den Fingern des Herrn der ganzen Schöpfung geschrieben sind, der Sohn Gottes, hat in dir gewohnt.... (S. 32) Zuerst hat uns der Vater die Botschaft vom Jota gebracht, das da die 10 Gebote sind, die mit den Fingern Gottes geschrieben sind . . ."	I. 1 (Theot. S. 54f.) „Und in ihm befinden sich die Bundestafeln und die 10 Gebote, die mit Gottes Fingern geschrieben sind. Zuerst hat (er) uns die Botschaft vom Jota gebracht, das der Anfang des Namens unseres Heilandes Jesus Christus ist."
GUIDI S. 33f. „Du bist die Reinste der Reinen, die auserwählte Jungfrau, die du im Tempel gewohnt hast, wie die Lade, die aus unverweslichem Holze gemacht war, geschmückt mit reinem Golde und besetzt mit leuchtendem Perlenjuwel, dessen Wert groß ist. So hast du im Tempel gewohnt . . ."	I. 2 (Theot. S. 56) „Die auf allen Seiten mit Gold überzogene Bundeslade, die aus unverweslichem Holze gemacht ist, versinnbildet uns Gottes Wort (Logos) . . ."
S. 34 „Gabriel der Engel von den heiligen Engeln, der keine Verderbnis von den ersten Engeln hat, der vor dem Herrn des Alls steht, hat Dir frohe Botschaft gebracht und zu Dir gesagt: 'Glück auf, Freudenvolle . . .'	I. 2 „Und von ihm brachte er (Gabriel) der Reinen ohne Samen die frohe Botschaft."
GUIDI S. 35 „Du bist es, die das heilige Gemach und der Tempel des Allerheiligsten gewesen und der Vorhang des Lichts und der Thron der unaussprechlichen Herrlichkeit."	I. 3 (Theot. S. 58) „Das Heiligtum, das die Cherubim, die nach Gottes Bild geschaffen sind, umgeben, ist das aus dir, oh du Reine, ohne Verwandlung Mensch gewordene Wort."

Weddāsē wa-Genāy

GUIDI S. 37 „Wir haben dich, oh Heilige und Glückselige, Gepriesene und Benedeite, Ruhmreiche und Erhabene, mit dem goldenen Korbe verglichen und in ihm ist das Lebensbrot, das aus den Himmeln herabgestiegen ist, der Spender des Lebens für jeden, der an ihn glaubt und davon im Glauben und willigen Herzens ißt . . ."

GUIDI S. 37 „Du bist der goldene Leuchter, den nicht die Hand eines menschlichen Künstlers geschaffen hat, und man hat auf ihm keine Leuchte angezündet, sondern er selbst ist das Licht des Vaters, das Licht, das vom Lichte zu dir gekommen ist und über dir gewohnt hat. Und es hat mit seiner Göttlichkeit an allen Enden der Welt geleuchtet, die Finsternis von den Menschen vertrieben und uns durch sein belebendes Wort erlöst . . . S. 38. Und er (Jesus) hat uns den Weg des Lebens geführt, und uns das ewige Leben gegeben durch seinen Glauben."

GUIDI S. 39 „Wir vergleichen dich, oh unsere Herrin, mit dem güldenen Räucherfaß, das in den Händen der himmlischen Erzpriester ist, in deren Räucherfaß das Gebet aller heiligen Gläubigen von der Erde her ist."

Weddāsē Māryām

I. 4 (Theot. S. 59) „Du bist der Korb von reinem Golde, worin das Manna verborgen ist, das Brot, das aus den Himmeln herabgestiegen ist, der Spender des Lebens für alle Welt."

I. 5 (Theot. S. 60) „Du bist der goldene Leuchter, der die immer leuchtende Lampe getragen hat, die das Licht der Welt ist, das Licht vom Lichte ohne Anfang, Gott vom wahren Gotte, der von dir ohne Verwandlung menschliche Gestalt angenommen hat. Und durch sein Kommen hat er über uns geleuchtet, die wir in Finsternis und dem Schatten des Todes saßen und hat unsere Füße auf den Weg des Friedens gelenkt durch das Geheimnis seiner heiligen Weisheit."

I. 6 (Theot. S. 91) „Du bist das güldene Räucherfaß, das die Kohle des gesegneten Feuers trug, die derjenige von der heiligen Stätte genommen hat, der die Sünde vergibt und die Schuld wegnimmt."

Weddāsē wa-Genāy	Weddāsē Māryām
GUIDI S. 39 „Du bist der gesegnete Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erlösung an Stelle des Lebensbaumes, der im Paradiese (war).“	I. 7 „Du wonniger Garten, du freudenvoller Garten, bepflanzt mit Bäumen vom Libanon, zubereitet für die Heiligen, ehe die Welt geschaffen war.“
GUIDI S. 40f. „Den Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, im Tempel Knospen getrieben hat, hat er (Gott) würdig für die Priester gemacht. So hast auch du in Heiligkeit und Reinheit im Tempel gewohnt ... Oh heilige, die du ohne Beischlaf einen Sohn bekommen hast.“	I. 8 (Theot. S. 63) „⟨Wie⟩ der Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, Knospen getrieben hat, so bist auch du, oh Gebärerin Christi .., der in Wahrheit ohne Samen gekommen ist . . .“
GUIDI S. 41 „Dir gebührt es, für deine Diener und Dienerinnen, für uns, bei deinem Sohne zu bitten . . .	I. 9 (Theot. S. 68) „Dir gebührt es vor allen Heiligen, für uns zu bitten . . .
Du hast eine Würde in der Erscheinung, die größer ist als die ⟨der⟩ Cherubim . . und der Seraphim . . .	(Theot. S. 69) Du hast eine Würde in der Erscheinung, die größer ist als die Würde der Seraphim und Cherubim . . .
S. 42. Bitte für uns bei unserem Herrn und Heiland Jesus Christus, daß er uns befestige im rechten Glauben zum Glauben an ihn und seinen Vater und seinen hl. Geist und daß er uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenke und unsere Sünde vergebe durch die Größe seiner Barmherzigkeit.“	Bitte für uns bei unserem Herrn Jesus Christus, daß er uns befestige im rechten Glauben zum Glauben an ihn und daß er uns seine Gnade und Barmherzigkeit schenke und unsere Sünde vergebe durch die Größe seiner Barmherzigkeit in alle Ewigkeit Amen.“

Die Nebeneinanderstellung des Weddāsē wa-Genāy mit der Sonntagslektion des Weddāsē Māryām ergibt nun folgende Tatsachen:

a) Der Stoff, der durch die feststehenden Vergleiche Marias gebildet wird, ist beiden gemeinsam, so sehr, daß oft auch der ganze Inhalt des Bildes mit dem Weddāsē Māryām übereinstimmt (s. die Entsprechungen von Weddāsē Māryām I. 1, I. 2, I. 4, I. 8). Eine fast wörtliche Übereinstimmung mit dem Weddāsē Māryām zeigt die Entsprechung für I. 9 im Weddāsē wa-Genāy.

b) Die Anordnung des Stoffes ist in beiden identisch.

c) In der Anwendung der Bilder zeigt sich gelegentlich ein Unterschied. Die Bundeslade ist in Weddāsē Māryām I. 2 auf den Logos, im Weddāsē wa-Genāy auf Maria bezogen. Der Unterschied ist hier aber doch nur scheinbar wesentlich: der Hauptton liegt in beiden Fällen auf dem Worte „unverweslich", das bei Maria auf die Virginität, bei Jesus auf die Erhaltung der Göttlichkeit in der Geburt bezogen ist. Übrigens scheint hier das Weddāsē Māryām das Ursprünglichere bewahrt zu haben.[1])

Einen Unterschied im Vergleichsgegenstand selbst zeigt die Weddāsē Māryām I. 3 entsprechende Stelle. Das Weddāsē wa-Genāy hat hier anstatt des Hilasterions, das im Weddāsē Māryām auf den Logos bezogen ist, das Allerheiligste mit Vorhang und Thron gesetzt, der eine andere Bezeichnung für das Hilasterion ist, und das ganze auf Maria ausgedeutet. An Stelle des „Gartens" im Weddāsē Māryām I. 7 tritt im Weddāsē wa-Genāy der Lebensbaum. Anders als im Weddāsē Māryām ist auch der nach jedem Absatz sich wiederholende Kehrvers.

Nun wäre es gewiß für die Entstehungsgeschichte der Theotokien interessant, wenn die abessinische Tradition recht behielte, nach der das Weddāsē wa-Genāy zu den ältesten Denkmälern der abessinischen Literatur gehört, die wir besitzen. Es würde uns nämlich dadurch die Möglichkeit gegeben, es Yārēd, dem Begründer der äthiopischen Kirchenpoesie und Presbyter von 'Aksūm, zuzuweisen. Als dieser den Beschluß gefaßt hatte, Mönch zu werden, und die Bitte um die Erlaubnis dazu dem Könige Gabra Maṣkal vortrug, der sie gewährte, obwohl er ihn nur sehr ungern aus 'Aksūm entließ, „da trat Yārēd — so heißt es in der auf ihn gehaltenen Homilie — zur Bundeslade Gottes, die da ʿdie Beschützerin

1) Das sehen wir auch aus dem Vergleiche Jesu mit dem „unverweslichen" Holze der Bundeslade bei Hippolytus († 236): im Fragment VI ex oratione in illud »Dominus pascit me« (PG. tom. X, col. 864f.).

'Aksums' ist, hin, legte seine beiden Hände auf den Scheitel der Lade und rief mit lauter Stimme, indem er sprach: 'Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, Ruhmreiche und Erhabene, Tor des Lichts, Leiter des Lebens', bis ans Ende".[1]) Da das Weddāsē wa-Genāy genau ebenso beginnt[2]), läßt sich mit einem gewissen Grade von Wahrscheinlichkeit annehmen, daß die Homilie Yārēds tatsächlich diesen Hymnus meint, dieser also bei den Abessiniern als von Yārēd verfaßt angenommen worden ist. Hiezu kommt, daß es einen andern Hymnus mit gleichem Anfange — abgesehen von der poetischen Bearbeitung des Weddāsē wa-Genāy — nicht gibt und nur dieser unter dem Titel „*'Anḳaṣa berhān*" (Tor des Lichts) bekannt ist (vgl. S. 18), ein Titel, der sich schon in den Akten des Yārēd auf den von ihm gesungenen Hymnus mit dem Anfange „Heilige und Glückselige usw." bezieht. Es heißt nämlich dort[3]): „Doch während der Priester Yārēd das 'Anḳaṣa berhān, das wir vorher erwähnt haben, im Tone 'Ezel laut sang, wurde er um eine Elle emporgehoben, und er betete zu unserer Herrin, der zweifachen Jungfrau Maria, daß sie ihn den Weg des Lebens führe und ihm bis zum Ende seines Kampfes helfe." Mit diesem Gebet an Maria kann übrigens das Gebet am Schlusse des Weddāsē wa-Genāy (S. 21) gemeint sein. Wie weit wir diesen abessinischen Angaben trauen dürfen, läßt sich allerdings schwer sagen. Es könnte z. B. der Fall gewesen sein, daß man das Weddāsē wa-Genāy aus irgendeinem Grunde in ein recht hohes und ehrwürdiges Alter hinaufrücken und einer möglichst bedeutenden Autorität, wie dies Yārēd nach der abessinischen Tradition war, zuschreiben wollte. Ja man kann schließlich sogar die Frage auf-

---

1) CSCO. Script. aeth. Ser. II tom. XVII (1904) Acta Yārēd et Panṭalēwon ed. C. CONTI ROSSINI S. 12 ወሶቤሃ ፡ ቦእ ፡ ያሬድ ፡ ውስተ ፡ ታቦተ ፡ ሕጉ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ገበዘ ፡ አክሱም ፡ ወእንበረ ፡ ፪እደዊሁ ፡ ውስተ ፡ ርእሰ ፡ ታቦት ፡ ወከልሐ ፡ በልዑል ፡ ቃል ፡ እንዘ ፡ ይብል ፤ ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሐት ፡ ወጽርኅት ፡ ክብርት ፡ ወልዕልት ፡ አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ መዓርገ ፡ ሕይወት ፤ እስከ ፡ ተፍጻሜቱ ። ähnlich nochmals S. 29.

2) Weddāsē wa-Genāy ed. GUIDI S. 31 ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሐት ፡ ወጽርኅት ፡ ክብርት ፡ ወልዕልት ፡ አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ መዓርገ ፡ ሕይወት ፡ ወማኅደረ ፡ መለኮት ፡

3) Acta Yārēd et Panṭalēwon ed. C. CONTI ROSSINI S. 21 ወእንዘ ፡ ይኬልሕሰ ፡ ያሬድ ፡ ካህን ፡ አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ በዜማ ፡ ዕዝል ፡ ዘዘከርነ ፡ ቀዳሚ ፡ ተሰዓለ ፡ መጠነ ፡ እመት ፡ ወ ስዓለ ፡ ኀበ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ከመ ፡ ትምርሖ ፡ ፍኖት ፡ ሕይወት ፡ ወት ርድኦ ፡ ለፍጻሜ ፡ ገድሉ ። Bei E. RÜPPELL, Reise in Abyssinien, Frankfurt a. M. (1840) S. 406 wird das Weddāsē wa-Genāy als „Gebete des Abba Jaret" bezeichnet.

werfen, ob die ganze Person Yārēds nicht unhistorisch ist. Um den nationalen und einheimischen Charakter der abessinischen Poesie, die doch inhaltlich wie formell aufs engste mit der verwandten syrischen und koptischen zusammenhängt, zu erweisen, mochte man alles poetische Schaffen auf einen Mann aus grauer Vorzeit zurückführen, den die Legende zum Schöpfer der Musik und zum Dichter der wichtigsten Kirchengesänge machte. Yārēd lernt seine Weisen von den Seraphim, er erfindet eine Musik, die weder bei Römern noch Griechen, Syrern und Ägyptern zu finden ist (Acta Yārēd S. 4). Auch sonst gibt es in seinem Leben der wunderbaren Züge genug, und alles scheint unter dem Gesichtswinkel der angedeuteten Tendenz zu stehen. Das Hinaufrücken der Kirchenpoesie ins VI. Jahrhundert und die Gruppierung ihrer bedeutendsten Werke, wie des Degguā um eine Person — wo doch das Degguā keinen recht einheitlichen Eindruck macht, wenn es auch sicher ein hohes Alter hat, — all das kann den Verdacht erwecken, daß eben auch die Abessinier sich einen „Homer" beizulegen bestrebt waren. Allein auch wenn man an der Existenz Yārēds festhält, wird er als Verfasser des Weddāsē wa-Genāy kaum in Betracht kommen. Theoretisch und praktisch ist es doch wohl wahrscheinlicher, daß wir es mit einer ziemlich frühen Bearbeitung der Sonntagstheotokie zu tun haben, die ihm beigelegt wurde, wie man einem Ephraem Syrus oder Chrysostomus auch alles mögliche Unechte zuschrieb. Für das Alter der Theotokien ist also daraus nichts zu gewinnen. Der im Weddāsē wa-Genāy eingehaltene Stil ist übrigens auch ganz verschieden von dem, der sich im Degguā, das man ja auch und vielleicht mit mehr Recht auf Yārēd zurückführt, erkennen läßt, wenn auch einzelne Bilder aus dem Weddāsē Māryām sich dort gleichfalls wiederfinden. Wollte man aber weniger skeptisch sein und an Yārēds Person und Autorschaft für das Weddāsē wa-Genāy festhalten, so ließe sich dies nur so denken, daß zu seiner Zeit eine vielleicht in syrischer Sprache[1]) geschriebene Sonntagstheotokie vorhanden war, die allerdings im Texte

1) Für das Syrische würde sprechen, daß zu Yārēds Zeit durch den Einfluß der sogenannten neun Heiligen, die nach der jetzt allgemeinen Annahme aus Syrien stammten, die wichtigsten religiösen Werke dieser ersten Periode der äthiopischen Literatur, wie die Evangelien, aus syrischen Quellen ins Ge'ez übersetzt wurden. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899 S. 199f.

von ihrer heutiger Gestalt abwich. Ob dies aber der Fall war, darüber werden wir wohl stets nur auf Vermutungen angewiesen sein.

Weit überboten werden die beiden besprochenen Wochentagshymnen durch das längste Marienoffizium der abessinischen Kirche und zugleich das bedeutendste selbständige Werk ihrer Literatur, das *'Arganōna dengel*, das im Auftrage des Königs Zar'a Yā'ḳōb vom Armenier Georg verfaßt und im Jahre 1440 vollendet wurde.[1]) Wie das Weddāsē Māryām ist auch dies Offizium in sieben Wochentagslektionen eingeteilt. Das Werk enthält wohl alles, was man in Abessinien von Maria zu sagen wußte. Es ist aber nicht nur durch den guten Stil, die blumenreiche und gewählte Ausdrucksweise und die Gründlichkeit, mit der sein Autor alles zusammenträgt, was zum Lobe Marias gesagt werden konnte und könnte, sondern auch durch seine gute Sprache ausgezeichnet.[2])

In die Gruppe der Marienoffizien ist vielleicht auch ein Werk einzureihen, das *'Enzīrā sebḥat* (Harfe des Lobes) betitelt ist, eine Sammlung vom Lobeshymnen auf Maria für jeden Tag der Woche.[3]) Ein Seitenstück zum 'Anḳaṣa berhān stellt der *Ḫoḫeta berhān* (Pforte des Lichts) genannte Lobeshymnus auf Maria dar, der auch die Namen *Ṣadāla berhān* (Glanz des Lichts) und *Ṣadāla ṣaḥāy* (Glanz der Sonne) führt.[4]) Ein Lobeshymnus Marias ist auch das *Meṣīra ṣegēyāt* (Geheimnis der Blumen).[5]) An weiteren Lobeshymnen auf Maria besitzt die äth. Literatur das *Māḫleta nabīyāt wa-weddāsēhā la-'egze'eténa Māryām* (Gesang der Propheten und Lob unserer Herrin Maria)[6]), das *Weddāsē 'emḳāla nabīyāt za-yetnabab la'la Māryām*

---

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899 S. 268. JOB LUDOLF, Commentarius S. 346. — Eine Ausgabe des Organon von Prof. S. EURINGER und mir ist in Vorbereitung und soll in der Patrologia orientalis erscheinen. Ich zitiere das Werk hier stets nach der Wiener Hs. Aeth. 9 (W_3), LUDOLFS Handexemplar. (Vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 31.) Eine eingehende Würdigung des Organon soll später bei anderer Gelegenheit erfolgen.

2) Vgl. JOB LUDOLF, Hist. aeth. lib. III cap. 4, 48: „Liber non quidem vetus, attamen ob similitudinum et allegoriarum copiam, nec non verborum et sermonis elegantiam vulgo aestimatus."

3) D'ABBADIE, Catalogue Nr. 121, S. 139. Das Werk beginnt **ኦሠጥን : ዘንተ : ማኅሌት : ዘይሰመይ : ዕንዚራ : ስብሐት : ወቀርነ : ዘምሮ** : (62 fol.)

4) D'ABBADIE Nr. 235, C. CONTI ROSSINI, Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, JA. sér. X, tom. XX, 1912, S. 486 (fol. 1^r—13^r).

5) D'ABBADIE Nr. 235, JA. 1912, S. 487 (fol. 19^r—22^r).

6) Éth. 62 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 86, S. 88, fol. 117 ff.) XVI. Jh.

bawarḫa Tāḫšāš 'eska gənna baba-nagh ba 3 Hāllēlūyā (Lob aus der Rede der Propheten, das rezitiert wird über Maria im Monate Tāḫšaš bis Weihnachten an jedem Tagesanbruch mit 3 Halleluya)[1] und eine Reihe von andern, die ich hier nach den Anfängen zusammenstelle.

Bārekō wa-Weddāsē la-Māryām šergūt, vgl. M. CHAINE, Répertoire des Salam et Malke'e ROC. tom. XVIII (1913), S. 29, Nr. 291.

'Esagged lakī wa-'ewēddesakī 'ō-'egze'eteya Māryām bakama waddasaki Yōḥannes 'Afa warḳ, Elogium nach dem Lobeshymnus des Chrysostomus.[2]

Neḳaddem wa-neṣḥef ta'amḫōtā la-Māryām dengel, zakama 'amḫewā bawesta rābeʿ samāy.[3]

Nenaggerakemmū 'aḫāwīna feḳūrān welūda bēta Krestīyān.[4]

Salām lakī Māryām regb ṣaʿādā medr ba-dengādē. M. CHAINE, Répertoire Nr. 89, S. 14.

Salām la-Māryām negešt (mit Noten).[5]

Yebēlā mal'ak salām lakī ed. S. GRÉBAUT, ROC. 1913 S. 121—123.

Yewēddesewā malā'ekt la-Māryām bawesta wešāṭē manṭōlāʿet. vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 388 S. 35.

Weit größer als die Zahl dieser in Prosa abgefaßten Lobeshymnen auf Maria ist jene der in gebundener Rede gedichteten Marienhymnen und Lieder. Schon die aus der zweiten Periode der abessinischen Literatur stammenden großen Hymnensammlungen, das *Degguā*, *Meʿerāf* und *Mawāše'et* enthalten eine Reihe von meist kurzen, teilweise gereimten Hymnen an Maria mit darüber gesetzten Noten.

---

1) Éth. 17 (H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 16, S. 18, fol. 56—58) XVI. Jh.

2) Aeth. 2 (W 1) fol. 199ᵛa—200ʳa, vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 41, E. A. W. BUDGE, The introduction to Lady Meux Ms. 3 S. 6f.

3) British Mus. Add. 11622, fol. 43—52, vgl. A. DILLMANN, Catalogus Cod. MS. or. qui in Museo Brit. asservantur Pars III (Lond. 1847) Nr. 54, S. 52.

4) Codex aeth. 1 der Mechitaristenkongregation in Wien (M) fol. 86ʳ—90ᵛ.

5) Or. 633, fol. 35, W. WRIGHT, Catalogue Nr. 64, S. 42.

Im *Degguā*[1]) sind enthalten:

1. *Wāzēmā za-'egze'eteya.* fol. 8ra—9ra. Verherrlichung der Geburt Jesu, Lob Marias und ihres Aufenthaltes in Ḳuesḳuām.
2. *Wāzēmā 'iḫadaga la-medr.* fol. 11va—12va. Vergleich Marias mit dem Leuchter nach Zacharias und fol. 17rb—17vb Lobpreisung Marias.
3. *Wāzēmā ba 7 'absarā Gabre'ēl la-Maryām wa-yebēla.* fol. 20ra—21ra. Verkündigung durch Gabriel.
4. *Wāzē⟨mā⟩ za-'astar'eyō.* fol. 25va—26va. Lob Marias, Vergleich mit dem Dornbusch Mosis, der Stiftshütte, Beschreibung Marias nach Cant. 4, 3. Ps. 67, 14.
5. *Wāzēmā ḳōmkī.* fol. 37vb—38rb. Lob der Geburt Marias.
6. *Wāzēmā regbeya yebēlā.* fol. 42vb—43rb. Lob Marias als Taube, Stiftshütte, und nach Cant. 4, Vergleich mit Aarons Stab.

Das *Me'erāf*[2]) enthält folgende Marienhymnen:

1. *Weddāsē wa-Genāy.* fol. 25vc—28ra, s. S. 18ff.
2. *Zemmārē 'ezel za-Ḳuesḳuām.* Hymnus auf den Berg Ḳuesḳuām in Ägypten. fol. 78ra, gereimt.
3. *Zemmārē 'ezel Māryām.* Lob Marias als goldener Tisch und Erinnerung an die Reise nach Ḳuesḳuām. fol. 78ra, gereimt.
4. *Zakāryās re'eya taḳwāma māḫtōt.* Gereimter Hymnus in 8 Absätzen. fol. 78va—79ra.
5. *Zemmārē za-Gabre'ēl.* Hymnus auf die Verkündigung Marias fol. 79vb—80ra.
6. *Zemmārē 'ezel za-ledat.* Hymnus auf die Geburt Marias. fol. 80rb.
7. *Zemmārē za-'astar'eyō 'egze'eténa Māryām.* Lob Marias als Gottesmutter und Retterin. fol. 82ra. b.
8. *Zemmārē za-kīdāna meḥrat.* Lob Marias als Weinberg und goldenes Gefäß voll Manna. fol. 82rb.

---

1) Zum Degguā vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 174 S. 114. A. DILLMANN, Catalogus Nr. 31 S. 36ff.; mir lag die Münchener Degguā Hs. Aeth. 2 vor. Vgl. Catalogus Cod. MSS. Bibliothecae Regiae Monacensis, tom. I Pars IV (München 1875) S. 105.

2) Von mir nach der Wiener Hs. Aeth. 24 (W_7) benützt, vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 51ff.

9. *Zemmārē ledata 'egze'eténa Māryām.* Hymnus auf die Geburt Marias. fol. 86^{v} b—87^{r} a.
10. *Zemmārē za-felsatā ⟨la-⟩Māryām dengel walādīta 'amlāk ʿezel wageʿez.* Hymnus auf die Assumptio Mariae. fol. 88^{r} b—88^{v} b.

Im *Mawāše'et*[1]) finden sich folgende Marienhymnen:

1. Auf die Geburt. (ዘልደት ፡) fol. 27^{r}.
2. Auf die Verkündigung (በዘዜና ፡ ዘገብርኤል ፡). fol. 35^{r}.
3. Auf die Einkleidung Marias (ዘአንብሮ ፡ አልባስ ፡ ዘድንግል ፡). fol. 40^{v}.
4. Auf die Ankunft in Ägypten (ዘበአተ ፡ ግብጽ ፡). fol. 42^{r}.
5. An Maria. fol. 52^{r} (ዘእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡).
6. An Ḳuesḳuām. fol. 62^{v} (ዘኵስቋም ፡).
7. An Zion. fol. 65^{v} (ዘጽዮን ፡).
8. An Maria am 21. Ṭer. fol. 72^{r}.
9. Auf die Geburt Marias. fol. 83^{v}.
10. An Maria. fol. 92^{v}.

Außer diesen liturgischen Hymnen besitzt die äthiopische Literatur auch eine Fülle von längeren und kürzeren Marienhymnen, die zwar nicht in das Offizium aufgenommen sind, aber doch gelegentlich in der Kirche gesungen und als Andachtsliteratur verwendet werden. Eine Sammlung solcher Hymnen stellt das *Maṣḥafa kīdāna meḥrat*[2]) (Buch des Bundes der Barmherzigkeit) und das *Gūbāʿē malkeʿe*[3]) (Sammlung von Bildern) dar, das wie die meisten im folgenden aufgezählten Hymnen in die Zeit Zar'a Yāʿḳōbs und seiner unmittelbaren Nachfolger fällt. Abgesehen von diesen Sammlungen besitzt die äth. Literatur noch folgende gereimte Marienhymnen[4]), die ich nach dem Anfangsworte alphabetisch zusammenstelle.

1) Vgl. A. DILLMANN, Catalogus Cod. MS. or. qui in Mus. Brit. asservantur Nr. 29, S. 32ff. Die Hs. stand mir leider nicht zur Verfügung.

2) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana RRAL. 1910 (ser. V, vol. XIX) S. 581—621.

3) Ich zitiere das Werk nach der Wiener Hs. Aeth. 17 (W_5), vgl. N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 60ff.

4) Ob die Kenē Nr. 6, 17, 52, 55, 57, 60, 72, 77, die I. GUIDI herausgab (La raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907, ser. V, vol. XVI S. 529—569), wirklich an Maria gerichtet sind, ist nicht sicher festzustellen. Der Name Marias kommt in einigen von ihnen vor, in andern ist auf Maria Bezug genommen. Es ist aber sehr gut möglich, daß sie doch an andere Heilige gerichtet sind.

'abīy beginnt **ዓቢይ ፡ ውእቱ ፡ ተአምር ፡ ጸጊዮትኪ ፡ በድንጋሌ ።** gleich Māhlēta ṣegē Str. 63 (S. 98f.) Wien, Aeth. 22, fol. 52r (N. RHODOKANAKIS a. a. O. S. 58).

'akkōnū be'esī s. weiter rückwärts.

'aklīla mekehena beginnt **አክሊለ ፡ ምክህነ ፡ አንቲ ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ መምሰለ ፡** Poetische Bearbeitung der Dienstagslektion des Weddāsē Māryām. 15 Strophen zu 5 Versen. Wien, Aeth. 2, fol. 205ra —205vb (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 41).

'anḳaṣa berhān s. *ḳeddest* und S. 18.

'awdaḳatō beginnt **አውደቀቶ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ለአርዌ ፡ ምድር ፡ በድላይ ።** Eine fünfzeilige Strophe im Maṣḥafa kīdāna mehrat, vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V, vol. XIX (1910), S. 595.

'ay beginnt **አይ ፡ ኃዘን ፡ የዓቢ ፡ እምኃዘናት ፡ ዘረከቡኪ ፡ ድንግል ።** 1 Strophe zu 5 Versen, ed. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 10.

baḥakī beginnt **በሐኪ ፡ ማርያም ፡ እምነ ፡ እግዝእትነ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 243, S. 25.

bamannū beginnt **በመኑ ፡ እትሜካህ ፡ ማርያም ፡ ዘእንበሌኪ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 245, S. 25.

basagīd beginnt **በሰጊድ ፡ ሰላም ፡ ለኵሎን ፡ መልክዕኪ ።** Hymnus auf die Glieder Marias im Gūbā'ē malke'e, 26 Str. zu 3—4 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 249, S. 25.

basamāy beginnt **በሰማይ ፡ ወበምድር ፡ አልብየ ፡ ባዕደ ።** Hymnus aus dem Gūbā'ē malke'e, 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 248, S. 25.

basma beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ሕፀተ ፡ ግጻዌ ፡ ዘአልቦ ።** Hymnus auf die Geburt Jesu und Flucht nach Ägypten bis zur Rückkehr nach Palästina, genannt *Saḳōḳāwa dengel* (Klage der Jungfrau) aus dem XV. Jh. in das Gūbā'ē malke'e aufgenommen, 53 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire S. 27, Nr. 268. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abissina RRAL. 1899, S. 269.

beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ስነ ፡ ዚአኪ ፡ ዘፈተወ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 273, S. 27.

beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ለስንኪ ፡ ዘአፍቀሮ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 276, S. 27.

beginnt **በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ዘአሠርገወኪ ፡ ንጽሐ ፡ ወጽድቀ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 277, S. 27.

beṣeʿt beginnt **ብጽዕት ፡ አንቲ ፡ ወንግሥተ ፡ ጽድቅ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 292, S. 29.

būrekt beginnt **ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ዘአምኔኪ ፡ ሠረቀ ።** Hymnus im Anschluß an die Freitagslektion des Weddāsē Māryām, 6 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 290, S. 28.

ʿeḍ beginnt **ዕፅ ፡ እንተ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ በደብር ።** poetische Bearbeitung der Donnerstagslektion des Weddāsē Māryām, 7 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 385, S. 35.

ʿedaw beginnt **ዕደው ፡ ዘተለውዋ ፡ መራሒት ፡ ዘማ ፡ ውስተ ፡ ሲኦል ፡ ወዘወ ለደቶ ፡ ወልድ ፡ እምከርሣ ፡ በተዓድዎ ፡ ሕግ ፡ ሥዩም ።** s. I. GUIDI, La raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) S. 532, Nr. 5, 1 Strophe zu 5 Versen.

ʾefaḳḳed beginnt **ይቤ ፡ እፈቅድ ፡ እትናገር ፡ በእንተ ፡ ክብራ ፡ ለወላዲተ ፡ መድኃኒነ ።** Loblieder von 'Abbā Yeshaḳ an Maria, am 29. Magābīt zu lesen. D'Abbadie 76, fol. 126ᵛ—129, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les ms. éthiopiens de la collection d'Abbadie, JA. 1913, S. 13 (Nr. 130).

ʾegziʾabeḥēr beginnt **እግዚአብሔር ፡ ወሃቤ ፡ ብርሃን ፡ ዘይሜለስ ፡ በአካሉ ።** Der Titel des Hymnus, der 42 Str. zu 5 Versen umfaßt, lautet **መልክዓ ፡ ኪዳነ ፡ ምሕረት ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ሙልነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ።**. Der Hymnus, der auch ins Gubāʾē malkeʾe aufgenommen ist, wurde nach F. BÉGUINOT, La cronaca abbreviata d'Abissinia (Roma 1901) S. 14 von König Nāʿōd (1494—1508) gedichtet. Er ist von A. DILLMANN, Chrest. aeth. S. 136—146 ediert. Vgl. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 45, S. 78—83.

ʾesaged beginnt **እሰግድ ፡ ለኪ ፡ ከመ ፡ ኃጢአትየ ፡ ታስተስርዪ ።** Der Hymnus, der 7 Str., 1—6 zu 3, 7 zu 4 Versen umfaßt, ist in das Gūbāʾē malkeʾe aufgenommen, Aeth. 17, fol. 132ʳa—132ᵛa (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 64).

beginnt **እሰግድ ፡ ለኪ ፡** (3 mal) **ወእዌድሰኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ሠረገላሁ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 338, S. 32. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 (B) S. 6ᵇ. Bei BUDGE geht folgender Vers voran: **እሰግድ ፡ ለኪ ፡ ወእዌድሰኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለመርዓዌ ፡ ሰማይ ፡ ጽርሐ ።** 1 Str. zu 5 Versen.

'esēbbeḥ beginnt **እሴብሕ ፡ ጸጋኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 343, S. 32.

beginnt **እሴብሕ ፡ ሥጋኪ ፡ ኦውጽፍተ ፡ ልብሰ ፡ ወርቅ ።** vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 614.

'esēbbeḥ beginnt **እሴብሕ ፡ ጸጋኪ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡ ወእትጋነይ ፡ ለኪ ፡ ኦምልእተ ፡ ውዳሴ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 344, S. 32.

beginnt **እሴብሕ ፡ ጸጋኪ ፡ ኦውጽፍተ ፡ ልብሰ ፡ ወርቅ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 345, S. 32.

faḳada beginnt **ፈቀደ ፡ እግዚእ ፡ ለአዳም ፡ ያግዕዘ ።** poetische Bearbeibeitung des Montagshymnus des Weddāsē Māryām. 9 Str. zu 5 Versen, Aeth. 2, fol. 203^{v}a—204^{r}a (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 41).

feṭūr beginnt **ፍጡር ፡ በሰማይ ፡ ወበምድር ፡ አልቦ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 399, S. 36.

ḳarna beginnt **ቀርነ ፡ ብካይኪ ፡ ማርያም ፡ በርእሰ ፡ ሕሊናየ ፡ ደምፀ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 236, S. 24.

ḳeddest beginnt **ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ በልሳነ ፡ ኵሉ ፡ ዘነፍስ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 241, S. 25. Der Hymnus führt den Titel *malke'a 'anḳaṣa berhān.*

beginnt **ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ።** Vgl. S. 18, 29.

ḳedma beginnt **ቅድመ ፡ ሥዕልኪ ፡ እስግድ ፡** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 238, S. 25.

kuellū beginnt **ኵሉ ፡ ሠራዊተ ፡ ሰማያት ፡ በእንቲአኪ ፡ ይብሉ ።** poetische Bearbeitung der Mittwochslektion des Weddasē Māryām, 8 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 383, S. 35.

la-felsata beginnt **ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ ኀበ ፡ መካነ ፡ ሕይወት ፡ ዘተሐደሰ ።** Hymnus zu 3 Str. von 5 Versen, ins Gūbā'ē malke'e aufgenommen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 3, S. 8.

lakı beginnt **ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ውዳሴ ፡ ወስባሔ ።** 5 Verse am Ende des Wunders „Maria und der Töpfer" bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 36, S. 72.

lōtū beginnt **ሎቱ ፡ ለወልድ ፡ ምውት ፡ አሕዘኖ ፡ አሕዛበ ።** Kene nach der Weise *za-'amlākīya*, 3 Verse mit dem Reimschema a b b, s. M. CHAINE, Grammaire éthiopienne S. 253, I. GUIDI, Rivista degli Studi orientali vol. I (1907), S. 218 f.

maḥāleya beginnt **መኃልየ ፡ መኃልይ ፡ ዝው-እቱ ፡ ዘሰሎሞን ።** Hymnus im Anschluß an das Hohelied, sechs fünfzeilige Strophen, vgl. S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern (Leipzig 1900), S. 35—43.

māḥlēta ṣegē s. S. 66ff.

malke'a kīdāna meḥrat s. u. *'egzī'abeḥēr* S. 30.

malke'a beginnt **መልክዓ ፡ ሥጋኪ ፡ ፀሐይ ፡ ኮከበ ፡ ዘውር ፡ እመቃብሪሁ ፡ ጎቱም ፡ አመ ፡ ወፅአ ፡ ኪሩብ ።** 1 Str. zu 6 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 82, S. 566f.

marṭūla beginnt **መርጡለ ፡ ማርያም ፡ ለምንት ፡ ወሊዶትኪ ፡ እምከመ ፡ ውሉ ዶኪ ፡ ፪ ዓይንኪ ፡ ኢነጸረ ።** 1 Str. zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 40, S. 547.

Māryām sebbeḥt beginnt **ማርያም ፡ ስብሕት ፡ ቀስተ ፡ መሐላሁ ፡ ለኖኅ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 14, S. 9.

Māryām za-'ītefareh beginnt **ማርያም ፡ ዘኢትፈርህ ፡ ሐሜተ ።** *Gūbā'ē ḳānā* des Mal'aka ḍaḥāy Tēwōdrōs vgl. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini RRAL. 1900, S. 491.

mašgarta beginnt **መሥገርተ ፡ ረበናት ፡ ኮነ ፡ ላህየ ፡ ሶስና ፡ ወበዙረ ፡ ዳዊት ፡ አምኖን ፡ በስነ ፡ ትእማር ፡ ተሠግረ ።** 1 Str. zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 39, S. 546f.

messālē beginnt **ምሳሌ ፡ ጸሊማን ፡ አፍራስ ፡ መጸረ ፡ ርእሱ ፡ መገሥፀ ፡ አርዌ ፡ ወሰብእ ፡ ወአንበሳ ፡ ግዕከል ፡ ቅውም ።** 1 Strophe zu 8 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 2, S. 530.

na'a beginnt **ነአ ፡ ኀቤየ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ እስራኤል ።** D'ABBADIE Nr. 244, fol. 1—68, C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. de la Collection d'Abbadie JA. 1912, S. 485, Nr. 105; der Hymnus, einer der längsten, ist unter dem Namen *mazmūra dengel* (Psalm der Jungfrau) bekannt. JOB LUDOLF, Commentarius S. 363 sagt über ihn: In hoc autem Aethiopes Salomonis Canticum Canticorum imitantur, quod beatissimam Virginem ab omnibus corporis sui membris laudant, idque oratione ligata.

neṣeḥt beginnt **ንጽሕት ፡ ወብርህት ፡ እምፀሐይ ፡ ትፀድሊ ።** poetische Bearbeitung der Samstagslektion des Weddāsē Māryām, 10 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 319, S. 30.

'ō 'egze'eteya beginnt **አእግዝእትየ ፡ እመ ፡ መድኅን ።** 12 Str. zu 2—4 Versen, die vorletzte zu 6 Versen, vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 6.

beginnt **አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለፈጣሪ ።** Litanei an Maria in 20 Str. zu 11 Versen, vgl. A. DILLMANN, Cat. Cod. Ms. or. qui in Mus. Brit. asservantur Nr. 61, S. 55.

beginnt **አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ ዘወለድኪዮ ፡ ለአምላክ ።** 8 Verse bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 12.

beginnt **አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ከሃሊ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 373, S. 34.

beginnt **አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለኒቆዲሞስ ፡ ሐራዊ ፡ ብዙኃ ፡ ኃጣውኡ ፡ ወጌጋይ ።** 1 Str. zu 4 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Reitersmann Nikodemus" bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 39, S. 74.

'ō mašarrat beginnt **አመሠረት ፡ አንቲ ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ፡ ዘኮንኪ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 366, S. 34.

'ō reḫreḫta beginnt **ኦርኅርኅተ ፡ ሕሊና ፡ አፍቅሮተ ፡ ሰብእ ፡ ልማዳ ።** 17 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 368, S. 34.

sa'alī beginnt **ሰአሊ ፡ ለነ ፡ ጥዕምተ ፡ ስም ።** Marienlitanei, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 228, S. 24.

ṣeb'ī beginnt **ጽብዒ ፡ ማርያም ፡ ለእለ ፡ ይጸብኡኒ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 396, S. 35.

saḳōḳāwa dengel s. u. *basma* S. 29.

salām la-felsata beginnt **ሰላም ፡ ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ ምስለ ፡ ነፍስኪ ፡ ኢመ ዋቲ ።** Hymnus auf die Himmelfahrt Marias im Gūbā'ē malke'e, 16 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 213, S. 23.

salām lakī beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ሎዛ ፡ ቤተ ፡ ያዕቆብ ።** D'ABBADIE 202, fol. 83r, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. JA. 1912, S. 17.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ድንግልት ፡ በኅሊናኪ ።** D'ABBADIE 202, fol. 1v, vgl. C. CONTI ROSSINI, Notice sur les Ms. éth. JA. 1912, S. 16; voran geht: **በሰላመ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እግዝእትየ ፡ ማርያም ፡**

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ጸግሚት ፡ ሰማይ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 98, S. 15.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ እንዘ ፡ ንሰግድ ፡ ንብለኪ ።** M. CHAINE, Répertoire Nr. 95, S. 15.

salām laki beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ኪዳን ፡ ምሕረት ፡ ተስፋየ ፡ ዘታጸድቂ ፡ ኃጥአ ።** Marienhymnus im Gūbā'ē malke'e, 7 Str., 6 zu 3, die 7. zu 4 Versen, ed. bei A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147 f. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 83.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ መንበረ ፡ ፀሐይ ፡ ወሰማይ ፡ ወከዋክብት ፡ አክሊላ ።** Hymnus zu 12 Str., zu 3, die letzte zu 4 Versen, s. w. u.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘመዐዛ ፡ አፉኪ ፡ ኮል ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 91, S. 14.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ እምነ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 90, S. 14. 5 Str. zu 5—6 Versen. Aeth. 22, fol. 21^{v}—23^{r}, (vgl. N. RHODOKONAKIS, a. a. O. S. 56).

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ኖኅት ፡ ምሥራቅ ፡ ዘወልዶ ፡ ኖሬ ።** 9 Verse (aaaaaaabb) bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 5.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሞገስነ ፡ ወክብርነ ።** s. w. u.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ለኖኅ ፡ ሐመሩ ።** 2 Str. zu 5 Versen im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 88, S. 14.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ሰማያዊት ፤** 8 Verse im Schema aabbbbbb, Ms. Or. oct. 998 (Berlin, B_2), fol. 62^{v}.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ መጽሐፈ ፡ ሕግ ፡ ወኪዳን ።** 1 Str. zu 7 Versen am Ende der Erzählung von Marias Himmelfahrt bei E. A. W. BUDGE, Miracles Cap. 44, S. 78.

beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ አእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ እሙ ፡ ለእግዚእነ ፡ ኢየ ሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ክሃሊ ።** ed. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 6 a. Strophe zu 9 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 94, S. 14.

salām beginnt **ሰላም ፡ ለልደትኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ማርያም ፤** Salām auf die Geburt Marias, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 23, S. 9.

beginnt **ሰላም ፡ ለስዕልኪ ፡ ዘይሜድም ፡ ለንጻሬ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 32, S. 10.

salām la-zekra semékī beginnt **ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ አምሳለ ፡ ስቱ ፡ ወ ይን ፡ መጥለሊ ።** Hymnus im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 177, S. 21.

beginnt **ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ በአምኃ ።** Hymnus im Gūbā'ē malke'e. 18 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 176, S. 20; 221, S. 23.

beginnt **ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ በመጽሐፈ ፡ ሕይወት ፡ ልኩዕ ።** Hymnus im Gūbā'ē malke'e. 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 175, S. 20.

salām la-zekra semékī beginnt **ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ሐመልማል ፡ ጽጌ ፡ ገነት ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 171, S. 20.
beginnt **ሰላም ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ስመ ፡ ዕበይ ፡ ወተልዕሎ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 174, S. 20.

salām salām beginnt **ሰላም ፡ ሰላም ፡ ለኵሉን ፡ መልክእኪ ።** Hymnus auf die Glieder Marias (*malke'e*) im Gūbā'ē malke'e. 33 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 218, S. 23.
beginnt **ሰላም ፡ ሰ ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ባቀኖ ።** vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 222, S. 23.
beginnt **ሰላም ፡ ሰ ፡ ለዝክረ ፡ ስምኪ ፡ ሐዋዝ ።** Hymnus auf die Glieder Marias im Gūbā'ē malke'e. 59 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 220, S. 23.
beginnt **ሰላም ፡ ሰ ፡ ዘዘካርያስ ፡ ተቀዋም ።** Aeth. 22, fol. 30^{v}—37^{r} (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 57). 20 Str. zu 5 Versen.

sawīta beginnt **ሰዊተ ፡ ስርናዩ ፡ ለታዴዎስ ፡ ወለበርተሎሜዎስ ፡ ወይኑ ።** Strophe zu 5 Versen, gleich Māhlēta ṣegē Str. 85 (vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 230, S. 24).

ṣegē beginnt **ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠሪያ ፡ እምዓዕሙ ።** Hymnus, genannt *Māḥlēta ṣegē* (vgl. S. 66ff.), 156 Str. zu 5 Versen.

šena beginnt **ስነ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ዓለም ፡ እንተ ፡ ትትነገፈ ፡ ወተኃልፈ ፡ ቅጽበተ ፡ ሕልፈተ ፡ ጽላሎት ፡ ወሕልም ።** 1 Strophe zu 9 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 3, S. 531.

sōba 'aṣḥafa beginnt **ሶበ ፡ አጽሐፈ ፡ ደቅስዮስ ፡ ተአምሪሃ ፡ ዕሉደ ።** 1 Str zu 5 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Bischof Dexius" bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 12.

tā'abeyō beginnt **ታአብዮ ፡ ነፍስየ ፡ ለእግዚአብሔር ።** Marienlitanei in 62 Str. zu 3 Versen. PETERMANN II Nachtr. 61, fol. 35^{v}—41. Vgl. A. DILLMANN, Verzeichnis der abessinischen Hs. (Die Hs.-Verzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, III, 1878) S. 75.

ta'āmra beginnt **ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ በገጸ ፡ ከሊፋ ፡ አመ ፡ ተዓውቀ ።** 1 Str. zu 5 Versen am Ende des Mirakels „Maria und der Kalīfā von Athribis" bei E. A. W. BUDGE, Cap. 34, S. 62, (= Māhlēta ṣegē Str. 94).

tadbāba beginnt **ተድባበ ፡ ማርያም ፡ ስፍሕት ፡ ዓፀደ ፡ ወይንነ ፡ እስክነ ፡ ቀላይ ፡ ወየብስ ።** 1 Str. zu 7 Versen, s. I. GUIDI, La Raccolta di Qenê nel Ms. d'Abbadie 145 RRAL. 1907 (XVI) Nr. 37, S. 545f.

tafaššeḥi beginnt **ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ሥጋ ፡ ወሕሊና** ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e, 14 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 303, S. 29.

beginnt **ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ለአዳም ፡ ፋሲካሁ** ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 302, S. 29. Nach der Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 bei E. A. W. BUDGE, Miracles S. 4 ist der Hymnus vor dem Verlesen der Wunder Marias im Tone ʿEzel zu singen. Er steht auch im Gūbā'ē malke'e.

beginnt **ተፈሥሒ ፡ አምልእተ ፡ ጸጋ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ንግሥታት** ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 304, S. 29.

beginnt **ተፈሥሒ ፡ አወላዲተ ፡ እግዚእ ፡ ሐሜቶሙ ፡ ለመላእክት** ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 305, S. 29.

tamāḥṣankū beginnt **ተማኅጸንኩ ፡ አነ ፡ ገብርኪ** ። Or. 595, fol. 104^{v}—106^{r} (W. WRIGHT, Catalogue Nr. 158, S. 107).

beginnt **ተማኅፀንኩ ፡ ተማኅፅኖ ፡ አእግዝእትየ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ለገብርኪ** ። Hymnus im Gūbā'ē malke'e, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 297, S. 29.

beginnt **ተማኅፀንኩ ፡ ዮም ፡ በማርያም** ። vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 298, S. 29.

tamassīlakī beginnt **ተመሲለኪ ፡ ሰማይ ፡ እንተ ፡ አሥረቂ ፡ ፀሓየ** ። Aeth. 22, fol. 68^{v}—69^{r} (vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 60).

tasamaykī beginnt **ተሰመይኪ ፡ ፍቅርተ ፡ አቡርክት ፡ እምአዕኑስ** ። poetische Bearbeitung der Sonntagslektion des Weddāsē Māryām in 9 Str. zu 5 Versen, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 299, S. 29.

yōm beginnt **ዮም ፡ ዕለተ ፡ ንጼት ፡ ወብዕል** ። Ḳenē nach der Weise *Gūbā'ē ḳānā* (1 Strophe zu 2 Versen), s. M. CHAINE, Grammaire éthiopienne S. 253, vgl. I. GUIDI, Rivista degli studi orientali vol. I (1907), S. 217 f.

Prosodie.

Soweit man bis jetzt sehen kann, ist in der abessinischen Poesie kein metrisches System zu erkennen.[1]) Die Silbenzahl inner-

1) E. LITTMANN, Die altamharischen Kaiserlieder S. 33, lehnt die Annahme eines Metrums ab. („Von einem Metrum kann man bei den Abessiniern nicht sprechen.") Wohl aber scheint in einzelnen Tigrēliedern metrischer Bau erkennbar zu sein. Vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai ZA. XIX (1906), S. 340f.

halb der Verse einer Strophe, die man als gleichbleibend voraussetzen müßte, ist keineswegs konstant, was im Gesange dadurch ausgeglichen wird, daß man längere Verse schneller, kürzere langsamer singt.[1]) Wohl haben die Verse einer bestimmten Strophenart (s. w. u.) in einer Anzahl von Fällen die gleiche Zahl von Hebungen, die meist mit dem grammatischen Worttone übereinstimmen. Doch ist dies nicht konsequent durchgeführt und es ist auch nicht daran zu denken, daß etwa in der Inkonsequenz ein System stecke; denn bei Strophen mit gleichviel Versen, die bei den Abessiniern als gleichförmig gelten, wiederholt sich auch die Inkonsequenz keineswegs in derselben Weise. So ist man vorderhand außerstande, auch nur darüber ein Urteil abzugeben, in welcher Richtung sich etwa ein metrischer Bau erkennen ließe und ob dieser z. B. als auf dem Wortakzente beruhend gedacht werden könnte, wie in der koptischen Poesie.[2]) Zur Lösung dieser Frage könnte nur die Beobachtung im Lande selbst führen. Es gälte zuerst neben der heutigen Aussprache des Geʿez auch die heutige Betonung und Sangesweise der Hymnen festzustellen, wobei zu beachten wäre, inwieferne und ob überhaupt der in den Hymnen unverkennbar vorhandene Rhythmus rein musikalisch ist. Es wäre auch zu untersuchen, inwieferne der Text, den der Chor zum Tanze der Priester singt, in rhythmischer Hinsicht mit dem Tanzrhythmus übereinstimmt und ob sich daraus nicht doch ein Metrum ableiten ließe.[3]) Sind also unserer Erkenntnis in bezug auf metrischen Bau vorderhand infolge des unzureichenden Materiales noch Grenzen gezogen, so läßt sich wenigstens eines der primitivsten Kunstmittel, der Endreim, in der abessinischen Poesie klar verfolgen, zu dem sich schon JOB LUDOLF geäußert hat.[4]) Innerhalb der strophisch gegliederten Hymnen hat jede Strophe ihren eigenen durchlaufenden Reimbuchstaben oder eine Reimsilbe (Konsonant mit

1) Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini RRAL. 1900, S. 463.

2) Vgl. H. JUNKER, Kopt. Poesie I, S. 35.

3) Einen solchen Tanz zu beobachten hatte die deutsche Mission in ʾAksūm Gelegenheit. Vgl. die Beschreibung bei FELIX ROSEN, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907, S. 468 f. und Deutsche Aksum-Exped. I, S. 8.

4) Vgl. JOBI LUDOLFI Hist. Aeth. (Francofurti a./M. 1781) lib. IV, cap. 2, 38: Carmina vero Aethiopum in meris consistunt Rhythmis; si Rhythmos vocare licet consonantes eiusdem ordinis versum finientes, quamvis vocalibus dissonantes. Praeter eos vix ullum observari potest metrum.

Vokal), wobei jedoch meist das konsonantische Element die Hauptsache ist. Ein Reim, wie er in den Liedern der Tigrēstämme auftritt, wo auch bloß die Vokale wie *ū*, *ē*, *ā*, *ō* an sich ohne Rücksicht auf die Qualität ihres konsonantischen „Trägers" durchlaufenden Reim bilden[1]), kommt in der äthiopischen Kirchenpoesie nur sehr selten vor. Ich fand ihn gelegentlich in den kurzen, wohl einstrophig zu denkenden Liedchen des Degguā und Meʿerāf und in einer Litanei im Cod. Ms. Or. Oct. 989, fol. 11ᵛ—12ᵛ der kgl. Bibliothek zu Berlin, die ohne Rücksicht auf die Konsonanten auf *ū* reimt sowie im Maṣḥafa kīdāna mehrat.[2])

Gewöhnlich ist im Reime der Konsonant das ausschlaggebende Element. So schließt der Dichter einer fünfzeiligen Strophe mit der Reimsilbe ሴ (*sē*) die Verse mit folgenden Reimworten: ሥላሴ ፡ (*šellāsē*), ብእሴ ፡ (*be'esē*), ቅዳሴ ፡ (*ḳeddāsē*), ውዳሴ ፡ (*weddāsē*), ለሙሴ ፡ (*la-Mūsē*) oder mit dem konsonantischen Auslaut: ስ ፡ (*s*), እምአዕኑስ ፡ (*'em-'aʿenūs*), ሐዳስ ፡ (*ḥaddās*), ንጉሥ ፡ (*negūš*), ውዱስ ፡ (*weddūs*), ርእስ ፡ (*re'es*). Daß dabei phonetisch gleichwertig gewordene Konsonanten wie ሀ, ሐ, ኀ; ሰ, ሠ; ጸ, ፀ; አ, ዐ innerhalb der Strophe reimen können, ist natürlich, weil sie in der Aussprache zusammenfallen und der Reim ja nicht am Schriftbilde haftet. Durch mehrere Strophen durchlaufender Reim, wie er sich in den altamharischen Kaiserliedern findet[3]), kommt wohl nur in Litaneien vor (s. oben).

Eine Gattung für sich bilden jene Strophen, in denen der Anfang aller Verse durch ein gleichbleibendes Wort gebildet ist. Ein Beispiel bietet das neunversige Salām an Maria bei E. A. WALLIS BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3, S. 5, wo sieben Verse mit ሰላም ፡ ለኪ ፡ (*salām lakī* Gruß dir) beginnen

1) ENNO LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III (Leiden 1913), Tigrētext, wo in Nr. 23 ቸ ።, ውሻዱ ። ኢመሓዙ ፡ also *tū*, . . . *dū*, . . . *zū* reimen, oder in Nr. 24, wo die Reimworte durch ድንግሌ ።, ልትክዬ ።, ብዩ ፡, (*-ḫē*, . . . *ʿē*, *-yē*) gebildet sind; vgl. noch Nr. 31, 199. Beide Arten des Reims finden sich auch in den von Dr. WILHELM HEIN gesammelten Mehriliedern.

2) Vgl. C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V, vol. XIX (1910), S. 592, 595, 599, 601, 604.

3) Vgl. die Texte bei F. PRAETORIUS, Die amharische Sprache, Halle 1879, S. 499ff. I. GUIDI, Le canzoni geez-amariña in onore di Re Abissini, ARAL. ser. IV, vol. V (1889), S. 53—66.

und mit der Reimsilbe ሬ፡ *rē* schließen.[1]) Gelegentlich unterbleibt auch der Endreim, so daß nur die Wiederholung von ሰላም፡ ለኪ፡ oder ተፈሥሒ፡ *tafaššeḥī* (Glück auf!) u. ä. am Anfang jedes Verses dem Hymnus ein poetisches Gepräge verleiht. Vorbildlich für diese Gattung mögen koptische Kirchenlieder, wie jenes in der Theotokia S. 65, wo jeder Vers mit χερε ιc παρια „Gruß dir, oh Maria" beginnt, gewesen sein. Für Reimpaare innerhalb der Strophe fand ich unter den alten Marienhymnen nur ein Beispiel im Salām ሰላም፡ ለኪ፡ ማርያም፡ ርግብ፡ ሰማያዊት ፤ (vgl. S. 34), hingegen ist ein amharisch geschriebener Lobeshymnus an Maria, British Museum Add. 11292, fol. 113—118 (vgl. A. DILLMANN, Catalogus Nr. 2, S. 2b) in Strophen von der Formel aabb abgefaßt. Das Schema abcb fand ich in den Marienhymnen nicht belegt, wohl aber in einem Sprichworte bei LUDOLF, Commentarius S. 560, Nr. VIII, 11.

Durch den Endreim wird eine bestimmte, durch den Gebrauch fest gelegte Anzahl von Versen zu einer Strophe vereinigt. Die meist verbreitete Strophenart ist die fünfversige[2]), die von den Abessiniern መልክእ፡ *malke'e* „Bild" genannt wird, weil jene Liedergattung, in der die einzelnen Körperteile eines Heiligen besungen werden[3]), und die ausschließlich in fünfzeiligen Strophen gedichtet ist, diesen Namen trägt. Die meisten Marienhymnen sind in dieser Strophenart abgefaßt. An Verszahl zunächst steht dieser die ሥላሴ፡ *Šellāsē* „Trias" genannte Strophe, die zweimal drei meist durchlaufend, manchmal auch nach dem Schema aaabbb gereimte Verse mit einem ungereimten Einleitungsvers umfaßt.[4]) Die beiden längsten Strophenarten stellen das sogenannte ዕጣነ፡ ሞገር፡ *ʿeṭāna mōgar* („Weihrauch der Räucherung") und das መወድስ፡ *Mawaddes* („Lobrede") dar, von denen die erste aus 11, die zweite aus 13 Versen

1) Die letzten zwei Verse gehören vielleicht ursprünglich nicht zum Salām.

2) Vgl. JOBI LUDOLFI Grammatica aethiopica, Francf. a./M. 1702, ed. sec. S. 165.

3) Moris est Poetis Aethiopicis laudare sanctos ab omnibus corporis membris; Et extat carmen, quo S. Maria virgo sic laudatur, quod habes inter Poemata mea pag. 257. Notiz JOB LUDOLFS in seinem Handexemplar des Organon Cod. Aeth. Vindob. 9, fol. 199r. Beschreibungen weiblicher Schönheit nach den Körperteilen kennt auch die neuarabische Poesie, vgl. N. RHODOKANAKIS, Südarab. Exped. Bd. VIII. Der vulgärarab. Dialekt im Ḏofâr (Ẓfâr) S. 70, Note 1. Vgl. auch Bd. X, S. XXXIV.

4) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 171. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini RRAL. 1900, S. 464.

mit durchlaufendem Endreim besteht.[1]) Viel gebräuchlicher als diese beiden verhältnismäßig recht selten verwendeten Strophentypen ist die dreiversige Strophe mit Endreim, von deren Verwendung w. u. ein Beispiel gebracht wird.[2])

Eine Abart dieses Strophentyps ist jener, in dem auf drei durch Endreim verbundene Verse noch ein vielleicht als Responsion des Chores aufzufassender kurzer Vers folgt, der durch den ganzen Hymnus hindurch gleichbleibt, aber nicht den Endreim seiner Strophe aufweist. Solche Verse bilden die Exklamationen ሰላም ፡ ለኪ ፡ *Salām lakī* „Gruß dir" (im Hymnus *Māryām sebbeḥt* S. 32) oder ein dreimaliges ሃሌ ፡ ሉያ ፡ „Halleluya" (im Hymnus *beṣeʿt ʾantī* S. 30). Ein Beispiel eines derartigen Hymnus gibt auch JOB LUDOLF.[3]) Den vierten Vers der Strophe bildet hier der Ausruf ስብሐት ፡ ለከ ፡ *sebḥat laka* „Preis dir". Eine Besonderheit enthält aber die erste Strophe, in der den drei gereimten Versen noch die Bitte ሀበነ ፡ ሰላመከ ፡ *habana salāmaka* „gib uns deinen Frieden" vorangeht, die mit dem Schlußverse ስብሐት ፡ ለከ ፡ durch umarmenden Reim verbunden ist.

Strophen von zwei, vier, sieben oder neun Versen kommen nur gelegentlich vor. Außer diesen Strophenarten gibt es noch eine Reihe von Typen, die vorzugsweise in den ቅኔ ፡ *Ḳenē* (*λειτουργία*) genannten Gedichten vorkommen.[4]) Unter ihnen sind aber nur ganz wenige an Maria gerichtet. Sie umfassen zwei, drei, fünf, sechs, sieben, acht und neun Verse, die durchlaufenden Reim zeigen mit Ausnahme der dreiversigen nach der Weise *za-ʾamlākīya* gedichteten Strophe, die im Reimschema a b b abgefaßt ist.[5])

Die Anzahl der Strophen, aus denen sich die Marienhymnen zusammensetzen, ist sehr verschieden. Gelegentlich begnügt sich der Dichter, wie in den Ḳenē, mit einer Strophe[6]), seltener mit zwei oder drei Versen. Meist aber enthalten die Hymnen mehrere Strophen. Die weiteste Grenze nach oben stellt die Zahl 156 dar, die im Māḥlēta ṣegē eingehalten ist. Die Verszahl der Strophen

1) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 169 f. I. GUIDI, a. a. O. S. 464. Aus den mir vorliegenden Hymnen an Maria fand ich für diese keinen Beleg.

2) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 174.

3) Vgl. JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 171.

4) S. oben S. 3 Note 2. 5) Vgl. oben S. 31.

6) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles S. 9, 78, 5 f.

bleibt meist durch den ganzen Hymnus gleich, nur bei Hymnen von sieben Strophen enthält die letzte um einen Vers mehr als die vorangehenden.[1])

Rezitation.

Jede Strophenart hat ihre ein für allemal feststehende Melodie. Sie spielt für den Dichter dieselbe Rolle, wie die feststehenden Metren; will er z. B. eine fünfzeilige Strophe dichten, so muß er die Worte so wählen, daß sie sich der Melodie, die für die fünfzeilige Strophe bestimmt ist, anpassen. Die Rezitation der fünfzeiligen Strophen des Māḥlēta ṣegē z. B. vollzieht sich, wie mir Abba Tecle Mariam Semharai, der Superior des Ospizio Abissino Cattolico in Jerusalem mitteilte, so, daß der Priester die ersten zwei Verse der ersten Strophe intoniert, worauf der Chor mit Vers 3—5 antwortet. Darauf intoniert einer aus dem Chore Vers 1—2 der folgenden Strophe, worauf der Chor wieder mit Vers 3—5 derselben Strophe antwortet. In der Mitte des Verses wird gewöhnlich eine Pause gemacht, doch nicht in jedem Verse. Ich beobachtete Fälle, wo bei fünfzeiligen Strophen Vers eins und fünf ohne Pause gesungen wurde. Die Trennung zwischen Sologesang und Chorgesang zeigt sich auch im Inhalt und syntaktischen Aufbau der Strophen, wodurch Vers 1—2 und 3—5 meist je eine gedankliche Einheit darstellen. Im Hymnus 'Akkōnū be'esī (s. w. u.) kommt dies so zum Ausdruck, daß Vers 1—2 meist die Erzählung oder Andeutung eines von Maria gewirkten Wunders, Vers 3—5 die Bitte des Dichters an Maria enthält, auch ihn des in Vers 1—2 genannten Wunders teilhaftig zu machen. Zum eingehenden Studium der Rezitation wie der Melodien selbst wäre es sehr wertvoll, hier möglichst viel Material an gesungenen Hymnen zu sammeln. Bei meinem Aufenthalte in Jerusalem war es mir leider trotz aller Bemühungen unmöglich, phonogrammatische Aufnahmen von Liedern zu machen. Da ich dazu noch in der Musiktheorie und der Aufnahme von Liedern in Noten gar nicht bewandert bin, muß ich es bei den wenigen hier gemachten Angaben bewenden lassen.

---

1) So im Hymnus *'Esaged lakī* S. 30 und *Salām lakī kīdāna meḥrat* S. 34, wo die letzte Strophe vier, alle übrigen drei Verse umfassen.

Die Sprache der Poesie.

Die poetische Sprache enthält manches Eigentümliche. Schon LUDOLF[1]) ist eine Erscheinung aufgefallen, die er Synchysis nannte, die Vertauschung der Verse innerhalb der Strophe wie sie sich z. B. im Māḥlēta ṣegē Str. 54_{1-2}; $68_{2,3}$ findet, die zur Zerreißung des inhaltlichen Zusammenhangs und der syntaktischen Aufeinanderfolge führt. In analoger Weise ist auch innerhalb des Verses oft eine willkürliche Umstellung und Unterbrechung syntaktisch zusammengehöriger Wörter zu beachten. So z. B. im Māḥlēta ṣegē Str. 16_2, wo es statt des zu erwartenden **መኑ ፡ አርኃዋ ፡ ለአንቀጸ ፡ ገነት ፡ እንበለ ፡ ጽድቅኪ ።** heißt: **እንበለ ፡ ጽድቅኪ ፡ መኑ ፡ ለአንቀጸ ፡ ገነት ፡ አርኃዋ ።** Besonders häufig ist die Voranstellung des Objekts vor das Verbum (wie hier), der direkten Rede vor **ይቤ ፡** (z. B. Māḥlēta ṣegē Str. 78_4) und des Genitivs mit **ዘ** (Māḥlēta ṣegē 7_3 **ወዘጕንደ ፡ መንግሥት ፡ ጽጌ ፡** statt **ወጽጌ ፡ ዘጕንደ ፡ መንግሥት ፡** 35_2 **ዘተአምርኪ ፡ ኃይለ ፡** statt **ኀይለ ፡ ዘተ አምርኪ ፡** 149_1 **ወዘባሕር ፡ ሰግላጠ ፡** statt **ወሰግላጠ ፡ ዘባሕር ፡**). Für die Voranstellung der direkten Rede vor **ይቤ ፡** findet sich schon ein Beispiel in der äthiopischen Inschrift 11 Zeile 8f. bei E. LITTMANN, Deutsche Aksum-Expedition Bd. IV, S. 33: **ወኢ ይደለዉ | እምተከዚ | ይቤ | እሕዛ[በ] | ኖባ |** „und: ʿSie wagen sich nicht über den Takkazē', sagten die Nōbā-[Völker]". Sonst ist diese Umstellung im Geʿez aber ziemlich unbekannt, hingegen im Amharischen und Tigriña unter dem Einfluß der hamitischen Sprachen fast ganz durchgedrungen.[2]) Auch die Voranstellung des Genitivs vor den Nominativ ist bereits aus den Inschriften bekannt. In Nr. 40 bei ENNO LITTMANN a. a. O. S. 64 heißt es: **ዘዮሐንስ (፡) ገብር (፡) የዕቆብ (፡) አነ (።)** „Der Diener des Johannes, Jakob, bin ich". LITTMANN vermutet hier volkstümliche Redeweise. Diese mag aber neben Gründen des Respektes[3]) vielleicht auch hier schon auf afrikanischem Einfluß beruhen. Wie mir mein Freund Dr. WILHELM CZERMAK mitteilt, ist im Nuba die Voranstellung des Genitivs ganz allgemein. So heißt es *arti-n tōd* „Gottes Sohn", im Bedauye ist sie Regel (H. ALMKVIST § 70ff.) z. B. *ŏmēki níwa* „des Esels Schwanz" (Akk.) *Alī úkām* „Alis Kamel".

1) JOB LUDOLF, Gramm. Aeth. S. 166 Nota e, 171.
2) ENNO LITTMANN, a. a. O. S. 36.
3) Vgl. äg. die Voranstellung von *nśwt* in der Genitivkonstruktion.

Neben diesen Eigentümlichkeiten, die sich wohl aus dem Einfluß der Volkssprache erklären lassen und überdies auch noch darauf zurückzuführen sind, daß der Dichter, um zur Melodie passende Worte zu finden, oft zu Umstellungen zusammengehöriger Worte gezwungen ist, die vermöge ihres expiratorischen Wertes und ihrer Länge sich an der ihnen durch den Sprachgebrauch zugewiesenen Stelle für die Melodie als unverwendbar erweisen, zeigt die Sprache der Poesie aber auch eine Vorliebe für ältere, vollere, unkontrahierte Formen; so kommt z. B. bei Verbis III y statt der kontrahierten Form ጽጊተ፡ (Part. pass. fem.) auch die offene ጽግይተ፡ vor (Māḥlēta ṣegē Str. 137_1).[1]) Bei den Verbalformen der 2. Person fem. mit Suffixen sind Formen wie መሐርክኒያ፡ (Māḥlēta ṣegē Str. 2_3), ቅብዒዮን፡ (ebd. Str. 30_5) weit häufiger als መሀርክያ፡ und ቅብእዮን፡.

Wie die arabischen Dichter haben auch die abessinischen eine Vorliebe für ungewöhnliche und seltene Ausdrücke. Die Poesie ist so eine Fundgrube für neue, aus der Prosaliteratur unbekannte Wörter. Eine Auslese solcher Wörter aus den in der vorliegenden Arbeit veröffentlichten Texten sei hier mitgeteilt. Der beigesetzte Stern bezeichnet Wörter, die in A. DILLMANNS Lexikon nur nach LUDOLFS Angabe (meist aus seinem Organon) oder nach dem Vocabularium aethiopicum aufgenommen und nicht weiter belegt sind.

ሎዛ፡ Varianté zu ሎዛን፡ λήδανον (sab. ላዛ), Baumharz von cistus ladanifer L. Meʿerāf W_7 fol. 78^ra, JA. sér. X tom. XX 1912 S. 17 (Ms. D'Abb. 202 fol. 83^r), s. Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 118_{1-3}. Zum Abfall des ን vgl. ሌዋታን፡ und ልዋታ፡ leviathan DILLM. Lex. col. 53.

ሐንበበ*፡ Trauben tragen. Māḥlēta ṣegē Str. 45_4, Organon V W_3 fol. 143^va, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 69_5.

ርጉይ፡ fem. ርጊት፡ duftend. Māḥlēta ṣegē Str. 122_1, 'Akkōnū be'esī Str. 18_3.

ሲሎንዲስ፡ n. pr. Silonides(?). Ḳeddāsē Māryām fol. 170^vb, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 34_1.

አመስቀለ፡ mit dem Kreuzeszeichen bezeichnen, bekreuzen, denom. von መስቀል፡ synonym zu አማዕተበ፡ Māḥlēta ṣegē Str. 124_4.

---

1) Vgl. A. DILLMANN, Grammatik S. 222. § 129 b β, S. 80. § 52.

ቈለዘ* : abschneiden (Imp. **ቍልገ** :). Organon VI W_3 fol. 213^{v}a, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 23_5.

ቀሉይ* : abgrundtief (Part.). Organon V W_3 fol. 144 $^{bis\ r}$b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 71_5.

ተቀሣም* : Ernte, Einsammeln der Frucht. Organon IV W_3 fol. 108^{v}b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 22_2.

ቀያሔ : Röte. Māḥlēta ṣegē Str. 58_1.

መቀደሕ* : Behälter, syn. zu **ምቀዳሕ** : Salām lakī Māryām W_6 fol. 23^{r} Str. 4_6, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 23_{1-2}.

አብሀመ : II. 1, verstummen lassen, stumm machen. Māḥlēta ṣegē Str. 107_5.

በደዶ : Synonym zu **ፈንጸጸ*** : Blattern (Tigrē = Syphilis). 'Akkōnū be'esī Str. 16_1.

ታውፌ : Name des fünften Monats (طيغة, طوبة) bei den Kopten, Kopt. ⲧⲱⲃⲉ, ⲧⲱⲃⲓ (vgl. A. PEYRON, Lexikon S. 235 b). Salām lafelsata šegākī Str. 8_3 W_5 fol. 108^{r}b, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 107_3.

ኀፍአ : dahinschwinden, kraftlos sein, syn. zu **ጠፍአ** : (vgl. خفع kraftlos sein, Schwindel bekommen und zur Erde fallen). Māḥlēta ṣegē Str. 114_1 (S **ኃፋእኩ** : die übrigen Hs. **ጠፋእኩ** :).

ተነገለ : synonym zu **ተነፅጎ** :, ausgerissen werden, umgeworfen werden (vgl. **ነገፀ** :). 'Akkōnū be'esī Str. 8_1 in L_2.

እሴ, ዕሜ : (für **እሰይ** :) n. pr. Jesse. Māḥlēta ṣegē Str. 151_3.

ኪሩቤላዊ : Cherubisch. Māḥlēta ṣegē Str. 126_1.

ኵርያቁ* : Name des kopt. Monats ϫⲟⲓⲁⲕ (A. PEYRON, Lexikon S. 270 a). Māḥlēta ṣegē Str. 144_2.

ዐረፈ : የዓርፍ : (wenn nicht verschrieben für **ያዓርፍ** : Impf. I. 1) ruhen, zur Ruhe eingehen (sonst immer II. 1). Me'erāf W_7 fol. 80^{r}a, Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 151_3.

ዓረፍ : Inf. von **ዐረፈ** : I. 1 Ruhe. Māḥlēta ṣegē Str. 83_2.

ተዘወገ : ይዘወጎ : SL_3 III^{1} neben **ይዛወጎ** : III^{3} L_1B_1J war zuerteilt, Māḥlēta ṣegē Str. 136_3.

መድሎ: Nebenform zu **መድሎት**: Gewicht. Māḥlēta ṣegē Str. 122_1 (L_2 **መድሎሁ** :).

ድብታሬ : Syn. zu **ደብተራ** : Zelt (Stiftshütte). 'Anḳaṣa berhān Str. 11_3.

ድክታሜ : Zurückgezogenheit. Māhlēta ṣegē Str. 68_3.

ጓሕፉ : (**ጐሕፉ** : SJ) Greisenalter. Māhlēta ṣegē Str. 144_4.

ገየሰ : I^2 zu **ጌሰ** : I^1 (vgl. ﺟﺎﺀ und ﺟﺎﺀﻯ) in der Frühe, am Morgen gehen. Māhlēta ṣegē Str. 75_2.

ጠበጠ : schlagen (die Pauke) **ይጠብጥ** : L_2, syn. zu **ይዘብጥ** : (wenn nicht Verschreibung) vgl. **ጠበጠበ** : scutica percutere, flagellare. Māhlēta ṣegē Str. 79_4.

ጽርዓዊ : (**ፀራዊ** : W_5B_2) 'Akkōnū be'esī Str. 15_2. Nisbe von **ጽርኣ** : bei A. DILLMANN, Lexikon Sp. 1275, 1424 „Graecia". Nach den Stellen bei DILLMANN ist das Wort auch vorwiegend in der Bedeutung „Hellas" zu fassen, **ጽርዓዊ** : würde also einem *Ἑλλην*, *Ἑλληνικός* entsprechen. Die Stelle Joh. 12. 20 (**ሰብኣ** : **ጽርኣ** :) gibt nun griech. *Ἕλληνες* wieder, was — wie aus dem lat. Gentiles zu ersehen — als „Heiden" aufzufassen ist. Ebenso ist auch **ለሰብኣ** : **ፅርዕ** : bei BUDGE, Miracles cap. 15 S. 27 b zu deuten. Ich möchte also für **ጽርዓዊ** : nicht nur die Bedeutung „Hellene", sondern auch „Heide" annehmen.

ተጸንሐሐ* : als Brandopfer dargebracht werden. Organon IV W_3 fol. 120^r a, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 146_3.

ጽንጻሌ : die Schelle, das Schellen. Māhlēta ṣegē Str. 88_4.

መፍረዪት* : Frucht bringend. Māhlēta ṣegē Str. 149_3 (L_2).

መፍቅድ : beliebt. 'Aklīla mekehena Str. 8_4, W_1 fol. 205^r b, Erläuterungen zu Māhlēta ṣegē Str. 96_4.

Alter und Blütezeit der äthiopischen Marienpoesie.

Als älteste erreichbare Marienhymnen sind wohl die meist kurzen Liedchen des Degguā zu betrachten[1]), die teilweise im gewöhnlichen durchlaufenden Reim, teilweise aber noch in jener volkstümlichen Reimart verfaßt sind, die wir aus den altamharischen Kaiserliedern kennen. Ich möchte bei dieser Reimform an den durchlaufenden Reim der altarabischen Dichter erinnern, jedoch auch die Frage stellen, ob es nicht denkbar ist, daß hier

1) Eine genaue zeitliche Bestimmung des Degguā ist nicht möglich. Die Tradition schreibt es Yārēd zu (vgl. S. 24, 27 Note 1). Wahrscheinlich stammt es aber aus dem Anfange der zweiten Epoche der äth. Literatur, also ca. dem XIII. Jahrhundert.

syrischer Einfluß vorliegt.[1]) Eigentliche strophische Gliederung aber und die Verwendung bestimmter Strophenarten zum Aufbaue ganzer Hymnen findet sich erst später im XV. Jahrhundert, das als die Blütezeit der abessinischen Dichtung anzusehen ist.

Die häufigere Verwendung von Reim und Strophenbau setzt so in der abessinischen Literatur ungefähr um dieselbe Zeit ein wie in der koptischen, wo der Reim in saïdischen Dichtungen erst spät im XIII.—XIV. Jh. und wie O. v. Lemm nachgewiesen hat, unter dem Einfluß arabischer Dichter im Triadon auftaucht und besonders in bohairischen Kirchenliedern beliebt wird.[2]) Es ist möglich, daß der Aufschwung der Poesie in Abessinien auf koptische Anregung zurückzuführen ist, der man vielleicht auch die nun ausschließliche Anwendung durchlaufend gereimter Strophen in der Poesie zu danken hat. Jedesfalls ist in der abessinischen Poesie zur Zeit ihrer höchsten Blüte, die in die Regierung Zar'a Yā'ḳōbs fällt, der Reim bereits ein ebenso mannigfach wie gerne angewendetes Kunstmittel. Zum Aufschwunge der äthiopischen Poesie im XV.—XVI. Jahrhundert mag außer der Vorliebe königlicher Gönner und Dichter für die Poesie, wie dies Zar'a Yā'ḳōb (1434—1468) und Nā'ōd (1494—1508) waren, auch der Umstand beigetragen haben, daß man zur Zeit Zar'a Yā'ḳōbs eine kräftige Abwehrbewegung gegen antidikomarianitische Sekten, wie die Stephaniten einleitete.[3]) Ein Hauptsitz der Pflege der Marienpoesie scheint damals in den Klöstern des Tsanasees gewesen zu sein.[4]) In diese Epoche ist jedenfalls die Abfassung der größten und wichtigsten Marienhymnen des Saḳōḳāwa dengel, Malke'a Māryām und des Māḥlēta ṣegē zu verlegen.

1) Schon Ephraem Syrus hat den durch alle Strophen durchlaufenden Reim, sowie auch gereimte Gruppen von 3—4 Versen. Vgl. Hubert Grimme, Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers S. 15f.

2) Vgl. O. v. Lemm, Das Triadon. St. Petersburg 1903, S. VI, XVf. H. Junker, Kopt. Poesie I S. 29ff., 73f.

3) Vgl. Erläuterungen zu Māḥlēta ṣegē Str. 32_{3-5}.

4) Vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 581—621.

Das Māḥlēta Ṣegē.

Verzeichnis der Handschriften.

London, British Museum:

Add. 16212 (fol. 47—99) vgl. A. Dillmann, Catalogus cod. Ms. or. qui in Museo Britannico asservantur Pars III (Lond. 1847) Nr. 56. XVIII. Jh.

Or. 568 fol. 113^{v}—120^{v} vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 181. XVIII. Jh.

L_2 Or. 578 fol. 80^{r}—95^{v} vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 188. Datiert 1646 n. Chr.

L_3 Or. 581 fol. 101^{r}b—112^{r}b vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 192. XVI.—XVII. Jh.

Or. 583 fol. 1—6^{v} vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 197. XVIII. Jh. (Fragment, Str. 50—150).

Or. 639 fol. 177^{r}—215 vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 85. XVII. Jh.

L_1 Or. 641 fol. 181^{r}—231^{v} vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 80. XVII. Jh.

Or. 647 fol. 102^{r}—125^{r} vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 94. XVIII. Jh.

Paris, Collection Mondon-Vidailhet (Nationalbibliothek):

Vgl. M. Chaine, Manuscrits éthiopiens de la collection Mondon-Vidailhet à la Bibliothèque nationale. Paris 1913 Nr. 9.

Collection Duchesne-Fournet:

Vgl. ROC. 1914 II. sér. tom. IX S. 15 Nr. 6 (37 fol.). XIX. Jh.

Berlin, Königliche Bibliothek:

B_1 Ms. Or. Oct. 989 fol. 41^{r}—75^{v} vgl. M. Chaine, Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878 ROC. 1912 S. 59. XIX. Jh.

St. Petersburg:

Vgl. B. TURAIEV, Manuscrits éthiopiens de St. Pétersbourg (1906) S. 116, IV 20 B.

Jerusalem, Abessinisches Kloster:

Inv. 222, 223 vgl. ENNO LITTMANN, Aus den abessinischen Klöstern in Jerusalem. ZA. XVI (1902) S. 117.

Ospizio abissino cattolico:

J Ohne Signatur, fol. 16^r—56^r. XIX. Jh.

S Ohne Signatur, im Besitze Sr. kgl. Hoheit des Herzogs Johann Georg zu Sachsen, fol. 53^r—89^v. XVII. Jh.

Von den hier zusammengestellten bis jetzt bekannten Hss., in denen das Māḥlēta ṣegē enthalten ist, habe ich für die Ausgabe, um einer Überlastung des kritischen Apparates vorzubeugen, eine Auswahl getroffen, nachdem ich mich vorher durch Probekollationen von ihrem Werte überzeugt hatte. Von vornherein schieden aus: Or. 583, das nur ein Fragment des Māḥlēta ṣegē enthält, die beiden Pariser, die Petersburger und die beiden ersten Jerusalemer Hss., die mir nicht zugänglich waren. Im Laufe der Untersuchung der Textgestalt des Māḥlēta ṣegē konnte ich dann auch von Add. 16212, Or. 568, 639 und 647 absehen, da aus ihnen nichts Wesentliches mehr für den Text zu erwarten war und wertlose Varianten zu verzeichnen unnütze Arbeit gewesen wäre. Bevor ich nun auf die Beziehungen der einzelnen Hss. untereinander eingehe, sei eine Beschreibung jener Mss. gegeben, die ich im Originale benutzen konnte[1]) und die bis jetzt entweder noch nicht (S J) oder nur ungenügend (B_1) beschrieben sind.

Beschreibung der Handschriften.

S. Miscellanhandschrift auf Pergament, mit Miniaturen reich geschmückt, im Besitze Sr. Kgl. Hoheit des Herzogs Johann Georg zu Sachsen. Die Handschrift enthält 92 Folios vom Formate 17,3 × 16,2 cm, die sich auf 11 Lagen zu je 8 Blättern und 4 vorgeheftete Blätter verteilen. Den Schriftraum füllen 2 Kolumnen zu je 12 Zeilen; die Höhe des Schriftraumes beträgt 10, die Breite 11,8, das Intercolumnium 1,2 cm.

1) Von den anderen Mss. lagen mir Photographien vor.

Quaternionenzahlen wie Kustoden sind nicht angebracht. Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blendlinien ausgezogen.

Die Handschrift ist mit schwarzer und roter Tinte geschrieben, durch letztere sind stets die Namen von Heiligen und die Kapitel- und Liedanfänge bezeichnet.

Die Handschrift ist in Holzdeckel mit rotbraunem gepreßtem Lederüberzug gebunden, die innen mit Seidenzeug überklebt sind. Sie steckt in einem Lederfutteral (*māḫdar*) mit Klappe (*defāt*) und Tragriemen.

Inhalt.

Auf folio 1 oben eine Probe des Schreibrohrs **ብርዘተፈትነ ፡** (für **ብርዕ ፡ ዘተፈትነ ፡** „die Feder, die probiert wurde") von der Hand des zweiten Schreibers, der die probatio pennae auf fol. 2ᵛ schrieb. Darunter in Rubrum die Verfluchungsformel von einer anderen Hand (erster Schreiber) im Duktus des XVI. Jahrhunderts.

ዝመጽሐፍ ፡ [illegible] „Wer dies Buch stiehlt oder ausradiert oder etwas herausreißt, der soll verflucht sein durch den Mund des Kefas und des Saulus und auch durch unsern Mund".
ዘሠረቆ ፡ ወዘፈሐቆ ፡ ወዘነሥአ ፡
እምኔሃ ፡ ውጉዘ ፡ ለይኩን ፡ በአፈ ፡
ኬፋ ፡ ወሳውል ፤ ወበአፈ ፡ ዚአነሂ ።

Auf folio 1 verso der Anfang eines Gebetes teilweise in roter Schrift als Probe des Schreibrohrs:

በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ „Im Namen Gottes.
ፈቲነ ፡ ብርፈቲነ ፡ ብርዕ ፡ Probe des Schreibrohrs, Probe des Schreibrohrs,
ፈተንኩ ፡ አሥምሪ ፡ ሊተ ፡ አ ich habe ausprobiert, laß mich Gnade finden, oh
እግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ meine Herrin Maria".

Darunter ein größeres Stück ausradiert. Auf folio 2 recto beide Kolumnen ausradiert. Die Probe des Schreibrohrs auf fol. 1 verso stammt von der Hand des Schreibers des ersten Teiles (zweite Hand). Auf fol. 2 verso a von derselben Hand, die auch die Probe des Schreibrohrs auf fol. 1ʳ schrieb, folgender fromme Ausspruch:

አአቡነ ፡ አአቡነ ፡ እምአ	„Oh unser Vater, oh unser Vater,
መ ፡ ተፈጠርነ ፡ እስከ ፡	sprich uns los von aller Sünde,
ይእዜ ፡ ዘገበርነ ፡ ኵሎ ፡	die wir getan haben, seit wir
ኃጢአተ ፡ ፍትሐነ ፡	erschaffen wurden bis jetzt“.

Darunter folgende Eintragung von der Hand des Schreibers ወልደ ፡ ሥላሴ ፡ ስመኝ ፡, der seinen Namen überall an die Stelle der beiden früheren Besitzer im ersten Teile der Handschrift eintrug:

ፀሀፊሁ ወልደሥላሴ ፡ ስመኝ ፡ ወብዕሲቱ ፡ ዜና ፡ ገነት ፡ ይወርሱ ፡

„Sein Schreiber Walda Šellāsē Semañ und seine Frau Zēnā Gannat haben (es) geerbt“.

Erster Teil. Fol. 3 recto bis 12 verso enthält ein Bruchstück der *Wunder Marias* und zwar als erstes das Wunder vom syrischen Töpfer (vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 36 S. 131—135) fol. 3 recto a bis 7 verso a, darauf folgt als zweites das Wunder vom Handwerker (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 1 S. 25—26) fol. 7^{v}a—8^{v}b. Das dritte Wunder (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 2 S. 26—28), fol. 8^{v}b—10^{r}b handelt vom Juden von Achmîm, das vierte (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 3 S. 28—29) fol. 10^{r}b—11^{v}a vom Mönch Damianus, das fünfte endlich vom Presbyter 'Abbās (vgl. E. A. W. BUDGE, a. a. O., cap. 4 S. 29—31) beginnt fol. 11^{v}b und bricht mit fol. 12^{v}b ab.

Nachträge: Nach dem ersten Wunder fol. 7^{v}a oben der Gedichtanfang አከኑ ፡ ብእሲ ፡, fol. 8^{v}b oben nach dem zweiten Wunder ሶበ ፡ ወሀበክ ፡ ዘልፈ ፡, fol. 10^{r}b oben nach dem dritten Wunder እብራዊ ፡, fol. 11^{v}b oben nach dem vierten Wunder ለድምያናስ ፡. Diese Nachträge bezeichnen die Anfänge der Gedichte, die sonst auf die angeführten Wunder folgen; hier fehlen die Gedichte selbst, nur die Anfänge sind zur Orientierung des Lesers in marginem gesetzt.

Dieser Teil ist im guten Duktus des ausgehenden XVI. und beginnenden XVII. Jahrhunderts geschrieben. Die Rasuren und Einkorrigierungen sowie Nachträge sind meist von erster Hand angebracht. Nur der Name des ursprünglichen Besitzers ist überall durch ወልደ ፡ ሥላሴ ፡ ስመኝ ፡ ersetzt. Eine frühere Besitzerin der Handschrift scheint nach einem weggewischten Subskript auf fol. 3^{r} unten ወለተ ፡ ሚካኤል ፡ geheißen zu haben. Dieser Teil trägt auch zahlreiche Rubra.

Der zweite Teil enthält den unter dem Titel አክኑ ፡ ብእሲ ፡ *'akkōnū be'esī* bekannten Hymnus an Maria (s. w. u.). Dieser Teil, von fol. 13ra—fol. 52va reichend, enthält auch die Miniaturen der Handschrift und zwar: Auf fol. 14rv, 15v, 16v, 17v, 18v, 19r, 20r, 21r, 22r, 22vb, 23r, 24rv, 25v, 26v, 27r, 28rv, 29v, 30v, 31v, 32v, 33v, 34v, 35v, 36v, 37r, 38rv, 39v, 40r, 41rv, 42v, 43r, 44rv, 45v, 46v, 47r, 48rv, 49v, 50v, 51v, insgesamt 46 Miniaturen, deren Behandlung ich auf eine andere Gelegenheit verschiebe. Die in roter Tinte ausgeführten Beischriften der Miniaturen stammen von anderer Hand als der Text. Auch in diesem Teile ist der Name des ursprünglichen Besitzers durch ስመኝ ፡ ersetzt. Die Rasuren sind teilweise von zweiter Hand angebracht. Rubra sind stets die Anfänge der Gedichte und der Name Marias. Auf fol. 16ra ist ein Teil des Gedichtes oben am Rande nachgetragen.

Dieser Teil der Handschrift ist in jenem schönen großen Unzialduktus[1]) geschrieben, den die Abessinier mit dem Namen *Guelḥ* bezeichnen und der besonders unter der Regierung 'Iyāsū I. (1682—1706 n. Chr.) zur Blüte kam. Einen Anhaltspunkt zu seiner Datierung bietet das Ms. Or. 641 des British Museum in London (L_1 vgl. S. 47), aus dem W. WRIGHT auf Taf. 7 seines Katalogs fol. 89r abgebildet hat, das unter der Regierung des Königs Fāsīladas (1632—1667) geschrieben ist. Sein Duktus ist dieselbe Unziale wie die des hier besprochenen Teiles von S. Auch in der Art und Ausführung der Miniaturen beider Hss. zeigt sich eine starke Verwandtschaft. Man kann sonach fol. 13r—52v von S ungefähr in die Mitte des XVII. Jahrhunderts verlegen und für S und Or. 641 vielleicht sogar eine gemeinsame Schreiberschule annehmen.

Der letzte dritte Teil des Manuskripts, fol. 53r—89va, enthält das Blumenlied (*Māḥlēta ṣegē*), woran sich auf fol. 89v—91v ein aus zwölf Strophen bestehendes und ein sechsstrophiges *Salām* (s. w. u.) anschließt. Dieser Teil ist gleichfalls sehr sorgfältig

1) Unziale soll hier natürlich nur im Sinne von Prunkschrift gebraucht sein; denn der Unterschied von Majuskel und Minuskel ist der äthiopischen Schrift fremd. Wenn C. CONTI ROSSINI (JA. sér. X tom. XIX 1912, S. 563) zu guelḥ bemerkt: „c'est *l'onciale* dans le sens classique", so ist dieser Vergleich insoferne sehr zutreffend, als die Buchstaben des Guelḥduktus gelegentlich die Höhe von 1 cm sogar überschreiten, also tatsächlich eine Art „Großschrift" darstellen.

geschrieben, jedoch nur auf fol. 53—55 in der Unziale, später wird die Schrift kleiner und nähert sich mehr dem Duktus des anfangenden XVIII. Jahrhunderts, was wohl darauf hinweist, daß an diesem Teile zwei Schreiber tätig waren. Das Māḥlēta ṣegē ist in Abschnitte für die Wochenlektionen eingeteilt; die darauf bezüglichen Verweise sind jedoch später von anderer Hand am Rande auf fol. 57^{v}b, 63^{r}a, 68^{r}a, 73^{r}b, 78^{v}a, 83^{v}b nachgetragen. Rot geschrieben sind stets die Strophenanfänge sowie der Name Maria. Rasuren sind in diesem ganzen Teile nur selten angebracht, Korrekturen sind nirgends eingetragen. Es wären also in S für alle Teile sieben Hände tätig gewesen, nämlich I. Jene, die die Verfluchungsformel auf fol. 1^{r} schrieb. II. Der Schreiber von fol. 3—12, der auch das Gebet auf fol. 1^{v} eintrug und dem die probationes pennae fol. 1^{r}, 2^{v} angehören; die III. Hand schrieb fol. 13—55, eine IV. die Beischriften der Miniaturen in diesem Teile, eine V. fol. 56—91, eine VI. korrigierte fol. 13—55, eine VII. endlich, der Schreiber Walda Šellāsē Semaṅ, schrieb das Subskript auf fol. 2^{v} und seinen Namen im Teil 1 und auf fol. 13^{r}b an die Stelle des Namens des ersten Besitzers.

J. Miscellanhandschrift aus Pergament im Ospizio abissino cattolico in Jerusalem, enthält 137 Blätter vom Formate 14,5×9,5 cm in 17 Lagen, Lage 1—6 zu 8, 7 zu 6, 8—17 zu 8 Blättern; der ersten Lage sind zwei fol. (a, b) vorgebunden und eines am Ende angeheftet (c). Die Lagen sind bis 13 inkl. gezählt, die übrigen Lagenzahlen sowie Kustoden fehlen. Die Blätter sind auf der ganzen Seite einkolumnig beschrieben, die Größe des Schriftraumes beträgt 7,3×10 cm. Die Hs. ist von einer Hand im Duktus des XIX. Jahrhunderts geschrieben und in roten Maroquineinband mit Goldpressung gebunden.

Inhalt.

1. fol. a, b. *Lobeshymnus auf den hl. Georg,* beginnt: **ዝንቱ ፡ ስብሐተ ፡ ፍቁር ፡ ዘቅዱስ ፡ ጊዮርጊስ ፡ ኢታርምም ፡ እግዚአ ፡ ወኢትጸመም ፡**
2. fol. 1—16^{r}. Der Hymnus *Saḳōḳāwa dengel,* vgl. S. 29.
3. fol. 16^{r}—56^{r}. Das *Māḥlēta ṣegē.* 156 + 1 Strophen zu 5 Versen.
4. fol. 56^{v}—64^{v}. *Gebet an Jesus,* beginnt: **ቅዱስ ፡ እግዚአብሔር ፡ ቅዱስ ፡ ኃያል ፡ ቅዱስ ፡ ሕያው ፡ ዘኢይመውት ፡** schließt: **እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ዘበቱ ፡ ለክ ፡ ስብሐት ፡ ወእጎዝ ፡ ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ፡**

5. fol. 64v—70v. *Temherta ḫebū'āt*, beginnt: **በእንተ ፡ ትምህርተ ፡ ኅቡአት ፡ ቅድመ ፡ ዘትትነገር ፡ እምጽርሰፎራ ፡ ለምእመናን ፡ ኅቡአት** ⁘ vgl. C. CONTI ROSSINI, RRAL. 1899, S. 632.

6. fol. 71r—72r. *„Aus dem Buche des Vermächtnisses, das unser Herr Jesus seinen Aposteln vor seiner Himmelfahrt verkündete“*, beginnt: **እመጽሐፈ ፡ ኪዳን ፡ ዘነገሮሙ ፡ እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ለሐዋርያቲሁ ፡ እምቅድመ ፡ ዕርገቱ ፡ ወስተ ፡ ሰማይ** ⁘

7. fol. 72r—76v. *Anaphora Jesu* wie S. 54.

8. fol. 77v—80r. *Gebet*, beginnt: **በእንተ ፡ ቅድስት ፡ ሰላማዊት ፡ ሰላመ ፡ ናስተበቍዕ ፡**

9. fol. 80v—84r. Das *Gebet 'Egzī'abeḫēr za-berhānāt.* Vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 19, beginnt: **እግዚአብሔር ፡ ዘብርሃናት ፡ እ" ፡ ዘሥልጣናት ፡ እ" ፡ ዘአርእስተ ፡ መላእክት ፡**

10. fol. 84r—103r. Die *Anaphora des Cyriacus von Behnesā*, vgl. S. 9 Note 8.

11. fol. 103r—125r. *Gebet Marias* am 21. Sanē auf dem Berge Golgotha, verfaßt von 'Abrōkōrōs (Prochoros), beginnt nach kurzer Doxologie: **ጸሎት ፡ ዘእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ እሙ ፡ ለብርሃን ፡ ዘጸሐፋ ፡ አብሮኮሮስ ፡ ረድአ ፡ ዮሐንስ ፡** Vgl. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 136 S. 91.

12. fol. 125v—134v. *Malke'e* an Jesus. 44 fünfzeilige Strophen, vgl. M. CHAINE, Répertoire S. 20 Nr. 164 (ROC. tom. XVIII, 1913). Am Schlusse kurzer Hymnus auf Jesus, drei Strophen zu je drei Versen, beginnt: **ስብሐት ፡ ለከ ፡ ኢየሱስ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ውዱስ ፤** Auf fol. c chronologische Notizen, beginnend mit der jüdischen Geschichte und reichend bis Lebna Dengel (1508—1540), von dem an der Schreiber bis auf seine Zeit 327 Jahre zählt (**ወእምኔሁ ፡ እስከ ፡ ዝየ ፡ ፫ ፡ ፻ወ፯ቱ ፡ ወዝ ፡ ዘሀለውነ ፡ ቦቱ ፡ ዘመነ ፡ ሉቃስ ፡ ውእቱ ።**). Der Schreiber der Notiz hätte also um 1867 gelebt.

B_1. Signatur Ms. orient. Oct. 989, Miscellanhandschrift aus Pergament in der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Sie umfaßt 90 fol. vom Formate 20,8 × 8 cm, die sich auf 10 Lagen verteilen, und zwar enthalten die ersten 5 Lagen je 8, Lage 6—9 je 10, Lage 10 wieder 8 Blätter. Der ersten Lage sind 2 leere Blätter vorgebunden, die Lagen sind nicht numeriert, auch Kustoden fehlen.

Außer schwarzer Tinte ist auch rote verwendet, um Heiligennamen und Abschnitte bzw. Titel zu bezeichnen. Die Folioseite füllt eine Kolumne von 15 Zeilen in Lage 1—5, von 14 in Lage 6—10.

Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blendlinien ausgezogen, Korrekturen und Rasuren, beide stets von erster Hand, sind nur selten angebracht.

Auf fol. 1r oben findet sich als Verzierung ein Bandornament aus schwarzen Linien mit roter Füllung, eingefaßt von zwei schwarzen Strichen. In die Zwickel der Einfassung sind nur teilweise lesbare Buchstaben eingetragen.

Die Hs. ist von zwei Händen geschrieben: Hand a schrieb Lage 1—5 (fol. 1—40), Hand b in kleiner Schrift Lage 6—10 (fol. 41—88). Beide zeigen den Duktus des XIX. Jahrhunderts.

Als Einband dienen zwei Holzdeckel ohne Überzug.

Als Besitzer der Hs. ist wohl 'Abūna Gabra Krestōs anzusehen, der überall in den Titelgebeten genannt ist. Als sein Schreiber erscheint in einem kurzen Gebete auf fol. 88v Habta Šellāsē.[1])

Inhalt.

1. fol. 1r—28v. Die *Marienanaphora* des Cyriacus von Behnesā, die bereits im Novum Testamentum zu Rom 1548 auf fol. 170r—174ra abgedruckt ist (vgl. S. 9 Note 8), beginnt: **አኰቴተ ፡ ቍርባን ፡ ዘእግዝ<እ>ትነ ፡ ንጽሕት ፡ ማርያም ። ዘነበበ ፡ በመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ አባ ፡ ሕርያቆስ ፡ ኤጲስ ፡ ቆጶስ ፡ ዘሀገረ ፡ ብሀንሳ ፡ . . . . . ጐሥዓ ፡ ልብየ ፡ ቃለ ፡ ሠናየ** ⁘ An die Anaphora schließen sich eine Litanei und kurze Gebete an.
2. fol. 28v—37v. *Anaphora Jesu,* beginnt: **አኰቴተ ፡ ቍርባን ፡ ዘእግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ . . . . . ነአኵተከ ፡ አምላክ ፡ ቅዱስ ፡ ፈጻሜ ፡ ነፍስነ ፡ ወሀቤ ፡ ሕይወትነ ፡** vgl. Novum Testamentum, Romae 1548, fol. 168r—169v, wo aber die Einleitung von B_1 fehlt. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa RRAL. 1899, S. 608.
3. fol. 38r—40v. Die Namen, die Jesus dem Apostel Andreas und den Märtyrern offenbarte. Schrift magischen Inhalts, vgl. C. CONTI ROSSINI, a. a. O., S. 609, beginnt: **በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ፩አምላክ ፡ ዝንቱ ፡ አስማት ፡ ዘነገሮ ፡ እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡**

1) Vgl. M. CHAINE, Inventaire sommaire des Manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878, ROC tom. XVII (1912), S. 59.

መፍቀሬ ፡ ሰብእ ፡ ለቅዱስ ፡ እንድርያስ ፡ ሐዋርያ ፡ ወሰማዕት ⁘ ወይቤሎ ፡ ተን
ሥእ ፡ ወሐር ፡ ምስለ ፡ ፪አርዳኢከ ፡ ሀገረ ፡ በላዕተ ፡ ሰብእ ፡ ኀበ ፡ ሀሎ ፡ እጉከ ፡
ማትያስ ፡ ከመ ፡ ታውፅእ ፡ እምቤተ ፡ ሞቅሕ ⁘

4. fol. 41r—75v. Das *Māḥlēta ṣegē*, 157 Strophen zu fünf Versen, vor deren erster folgende Titelstrophe steht:

በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሕያው ፡ በልሳነ ፡ ኩሉ ፡ ዘይትነገር ⁘
ወበስምኪ ፡ ድንግል ፡ ወላዲተ ፡ ክርስቶስ ፡ ክቡር ⁘
ማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ወጠንኩ ፡ በቃለ ፡ ሐዋዝ ፡ መዝሙር ⁘
ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ ወምድር ⁘
አምጣነ ፡ ይጥዕም ፡ ውዳሴኪ ፡ እመሓር ፡ ወሥከር ⁘

„Im Namen des lebendigen Gottes, der in Jedermanns Sprache verkündet wird,
Und in deinem Namen, (du) Jungfrau, Gebärerin Christi, des glorreichen,
Habe ich das Blumenlied mit der Stimme des lieblichen Psalms begonnen.
Mariam, Königin der Himmel und der Erde,
Wie viel süßer ist dein Lobgesang als Honig und Zucker."

Mit Zahlen bezeichnet sind nur Str. 50 (fol. 51r), 100 (fol. 62v), 150 (fol. 74r).

5. fol. 76r—88v. Der Hymnus *Saḳōḳāwa dengel*, beginnt: በስመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ሥሉስ ፡ ሕፀተ ፡ ግጻዌ ፡ ዘአልቦ ⁘ Vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O., S. 63.

Verhältnis der Handschriften untereinander.

Die in der vorliegenden Ausgabe herangezogenen Handschriften des Māḥlēta ṣegē scheiden sich in zwei Gruppen, *A* (L_1 S B_1 J) und *B* (L_2 L_3). Der Hauptunterschied zwischen beiden Gruppen und zugleich das gemeinsame Band für ihre Vertreter liegt, ganz abgesehen von deren Verschiedenheiten, im Texte selbst in der Zahl und Aneinanderreihung der Strophen. Von den 156[1]) der Gruppe *A* gemeinsamen und in gleicher Reihenfolge angeordneten Strophen fehlen in L_2 Strophe 78, 97, 101, 139, 140, 153, in L_3 78, 139, 140, 153, es enthält also L_2 nur 150, L_3 152 Strophen aus Gruppe *A*

1) Nur L_1 zählt die Strophen. Die Zahlen sind im Intercolumnium oder links am Rande angebracht. Bei Str. 120 verzählt sich der Schreiber und setzt 121, so daß er statt 156, 157 Strophen herausbringt.

Die Aufeinanderfolge dieser Strophen in *B* weicht von Str. 58 inkl. an sehr stark von *A* ab. In den durch die Hs. L_1 festgelegten Strophenzahlen ausgedrückt, gestaltet sich die Reihenfolge der Strophen in *B* folgendermaßen:

L_2 L_3	L_2 L_3	L_2 L_3	L_2	L_3
57	102—112	80	151	151
69	114	79	148	148
70	113	81	149	149
58—64	115	82	Segē ta'amerekī	
68	116	84	152	152
67	118	83	72—75	72—75
71	117	128—131	77	77
65	119	150	154	154
66	120	132—138	155	155
85—96	76	141	156	97
98—100	121—123	142		101
		124—127		156
		143—147		

Diese Anordnung in *B* ist eine rein willkürliche und durch den inhaltlichen Zusammenhang der Strophen nicht begründet. Von den Strophen 127—130 in *A*, die sich alle auf die Mirakel des Marienbildes von Sidnaya beziehen und so eine inhaltlich einheitliche Gruppe bilden, folgen in *B* (126+) 127 auf 125, 128—130 aber stehen hinter Str. 83, sind also durch 14 Str. von 127 getrennt. Die vom Dichter als Schlußstrophe gedachte Strophe 150, die in *A* an der richtigen Stelle steht, ist in *B* hinter 131, also mitten in den Kontext gestellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also die durch *A* gegebene Anordnung der Strophen als die ursprüngliche zu betrachten. Daß das Mähleta ṣegē übrigens ursprünglich nur 150 Strophen umfaßte, geht aus Str. 150 hervor, wo der Dichter mit den Worten „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je 50 (Strophen), an Stelle der 50 Blumen . . .“ selbst 3×50 als Strophenzahl seines Hymnus angibt.[1]) An diese wurden dann im Laufe der Zeit noch

1) Die Strophenzahl 150 erinnert an die Psalmen und die mittelalterlichen Psalterien zu Ehren Marias. Vgl. ST. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. B. 1909, S. 248.

einige andere Strophen angehängt, die schließlich wieder durch die Str. 156 von geschickter Hand einen passenden Abschluß erhielten. In B_1 und L_3 folgen auch auf diese Strophe noch eine, in J noch zwei Strophen, die sichtlich von einem Schreiber herrühren und eigentlich nicht mehr zum Hymnus als solchem gehören. Dasselbe gilt auch von der Titelstrophe in B_1, die sicher als spätere Zutat zu betrachten ist.

Außer diesen durchgreifenden Verschiedenheiten zeigt auch der Text der beiden Gruppen starke Abweichungen. Es sei hier nur besonders auf Str. 58_4, 74_3, 115_5, 116_2, 120_{2-4}, 126 verwiesen. In Einzelheiten gehen die einzelnen Hss. der beiden Gruppen mehrfach auseinander, durch die zahlreichen Abschriften findet immer mehr eine Verschmelzung der Texte statt, so daß selbst die Vertreter der beiden Gruppen *A* und *B* zueinander Beziehungen aufweisen, die nur im Vorhandensein von Bindegliedern zwischen beiden erklärlich werden.

Es ist bei aller Zusammengehörigkeit der Hss. von *A* bzw. *B* untereinander somit die Aufstellung eines Stemmas ein Ding der Unmöglichkeit. Man kann nur sagen, daß innerhalb *A* L_1 und S einander näher stehen als B_1 diesen beiden und daß J zwischen L_1 und S vermittelt. Eine gemeinsame Vorlage hatten alle vier nur durch Zwischenglieder. Auch zwischen den einander so nahe stehenden Hss. L_2 und L_3 gibt es Unterschiede genug, um eine direkte gemeinsame Vorlage auszuschließen. Daß aber die Gruppe *A* bei den Abessiniern selbst als die wertvollere betrachtet wird, geht daraus hervor, daß L_2 L_3 mehrfach nach *A* korrigiert ist (vgl. Str. 6_2, $65_{1f.}$, 89_2, 109_5, 127_4, $144_{2f.}$, 150_2), nie aber umgekehrt *A* nach L_2 L_3.

Die Textgestaltung.

Vermöge ihres ausgezeichneten Zustandes konnte Hs. L_1, ein kalligraphisches Meisterwerk, der Ausgabe zugrunde gelegt werden. Da aber auch sie nicht frei von Fehlern ist, war es nötig, stellenweise die bessere Fassung anderer Hss. in den Text aufzunehmen. Wörter und Buchstaben, die von mir eingefügt sind, ohne daß sie handschriftlich überliefert wären, stehen in ⟨ ⟩ Klammern, in ( ) solche, die andere Hs. als L_1 bieten. Aus L_1 oder sonst zu Tilgendes steht in [ ] Klammern. Um übrigens an der Gestalt der Hss.

keinen Zweifel aufkommen zu lassen, habe ich durchwegs den positiven Apparat gewählt, d. h. es sind auch für die in den Text aufgenommenen Lesarten die Zeugen angeführt. An Zeichen sind im Apparat verwendet:

† für verdorbene Stellen, die nicht zu korrigieren sind,
+ für Zusätze,
— für Auslassungen,
~ für Umstellungen.
O für alle Handschriften.

Von mir vorgeschlagene Verbesserungen sind mit corr(exit) Gr(ohmann) bezeichnet.

Von der Aufnahme in den kritischen Apparat wurden ausgeschlossen:

a) Orthographische Varianten, wie sie z. B. durch die bekannte Verwechslung von Laryngalen, Velaren und Alveolaren eintreten. Für die Orthographie ist überhaupt ohne Rücksicht auf die etymologische Schreibung das von L_1 Gebotene beibehalten. Nicht berücksichtigt werden auch Schreibungen wie **ምውት** : $SB_1JL_2L_3$ neben **ምዉት** : L_1 2_2, **ሥውጠ** : SL_2L_3 **ስውጠ** : B_1 neben **ስዉጠ** : L_1 7_2, **ማዕነቅ** : SB_1JL_2 neben **ማዕንቅ** : L_1L_3 9_4, 15_3, **ምውታን** : SJL_2L_3 **መ·ታን** : B_1 neben **ምዉታን** : L_1 85_4 **እጉስታር** : S **ዕጉስታር** : B_1 **ዕጉ ሥታር** : L_3 neben **ዕጉስታር** : L_1JL_2 107_2 **እምርኩሳ** : B_1 neben **እምር ኵሳ** : $L_1SJL_2L_3$ 150_4, **ለበሐዊ** : L_2L_2 neben **ለብሐዊ** : L_1SB_1J 156_3 (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, Abh. kgl. bayr. Ak. d. Wiss. phil.-hist. Kl. XXIII (1909) Text S. 163 a Z. 9). Erwähnenswert ist hier nur die offene Form **ጽግይተ** : $L_1B_1JL_3$ 137_1, gegen die S die kontrahierte **ጽጊተ** : zeigt (vgl. A. DILLMANN, Gramm. § 129 bβ S. 222), sowie die Vorliebe einzelner Mss. für vollere Formen, z. B. **በሊዮሙ** : SB_1J 112_4, **በሊዮ** : L_1SB_1J 118_1, **ለዘማዊያን** : L_2 121_3 **ተሐቅፌዮ** : $L_1B_1JL_3$ 65_1, **መሐርኪያ** : alle Mss. 2_3, **ዘወሀበኒዮ** : B_1 123_2, und die Schreibungen **ቍልቍሊተ** : B_1 neben **ቍልቍሊተ** : $L_1SJL_2L_3$ 52_1 (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. XXV b), **ይበቍዓኒ** : B_1 neben **ይበቍዓኒ** : L_1SJL_3 119_2, **ኖልቆ** : S neben **ጎልቈ** : L_1 **ጎልቆ** : B_1JL_3 **ጎልቆ** : L_2 156_2 (vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. XXVII b).

Bei Eigennamen und dort, wo Mißverständnisse entstehen könnten, haben aber die verschiedenen Varianten stets Aufnahme gefunden.

b) Verschreibungen einzelner Hss., soweit sie nicht für die Textgeschichte wertvoll sind oder L_1 angehören.[1])

c) Wiedergabe von Zahlen durch Zahlzeichen. Merkwürdig ist hier nur die konsequente Schreibung von ፷ኤል፡ für እስራኤል፡ in B_1 (10_3 33_2 124_1 132_4), als ob es ዕሥራ፡+ኤል፡ wäre.

d) Die ganz ungrammatischen Schreibungen, wie ፍሥሐ፡ ኃጥአን፡ አፍሐም፡ የአምር፡ (II[1]) ተአምር፡ u. ä., die sich so stets in allen Mss. finden, werden nicht verbessert, eben so wenig wie die grammatisch ebenso unrichtig angebrachten Längen in ስብሐት፡, አምኃኪ፡ u. ä.

Die Handschriftensiglen sind in der Reihenfolge des Wertes ihrer Hs. angeordnet, sowohl nach der Zahl ($L_1 L_2 L_3$) als auch in der Stellung (immer $L_1 S B_1 J$).

Die Übersetzung des Hymnus versucht das Original möglichst getreu und sinngemäß wiederzugeben. Bei der Eigenart des Stiles der abessinischen Dichter[2]) war dies nicht immer leicht. Damit sind die Schwierigkeiten aber nicht erschöpft. Daß der Wortschatz der Dichter viel bis jetzt unbekanntes enthält, zeigt die Auslese, die ich S. 43 f. gab. Aber auch Wörter, die in A. DILLMANNS Lexikon stehen, bieten oft Schwierigkeiten, weil die bis jetzt erkannte Bedeutung an manchen Stellen nicht paßt; seit seinem Erscheinen hat sich gar manche Ergänzung zu DILLMANN gefunden, neue Texte sind veröffentlicht worden, sprachwissenschaftliche Aufsätze, die äthiopisches betreffen, enthalten die Jahrgänge der meisten orientalistischen Zeitschriften[3]), — all das mußte

1) Einige Beispiele: በመዓት፡ L_2 für በዓመት፡ $L_1 S B_1 J L_3$ 53_5, በጽንዓሌ፡ S für ለጽንዓሌ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ 88_4, ፌቅር፡ J für ፌቅጦር፡ $L_1 S B_1 L_2 L_3$ 88_3, ይጸብጥ፡ hielt fest S für ይፀብት፡ durchschwamm $L_1 B_1 J L_2 L_3$ 94_5, በለዓም፡ L_3 für በዓለም፡ $L_1 S B_1 J L_2$ 137_1, ዘርየኪ፡ L_3 für ዘርእየኪ፡ $L_1 S B_1 J$ 138_5, ዘኅቡረ፡ S für ዘጎብረ፡ $L_1 B_1 J L_2$ 145_4, ኢየልፍ፡ J für ኢየኃልፍ፡ $L_1 S B_1 L_3$ 147_5, ስብሐት፡ L_3 für ስብሐት፡ L_2 151_1, ኦፈ፡ S für ኦፈወ፡ $L_1 B_1 J L_2 L_3$ 152_1, ያንብዎ፡ J für ያንብብዎ፡ $S B_1$ 153_5, ኅብረ፡ B_1 für ባሕረ፡ $L_1 S J L_2 L_3$ (aus der folgenden Zeile!) 154_5.

2) S. oben S. 42. Man vergleiche unsere deutschen Marienlieder, die auch nicht immer ohne weiteres verständlich sind und oft an die abessinischen gemahnen. Die beste Übersicht gibt über sie ST. BEISSEL, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. Br. 1909.

3) Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast, Wörterverzeichnis S. XXI—XXXIV, M. BITTNER, Rezension von I. Guidis Fetḥa Nagast WZKM. XIII 1899 S. 370—385, M. BITTNER, (Äthiopische Etymologien) WZKM. XIV 1900 S. 370f., XV 1901

ich erst verarbeiten, bevor ich an eine kritische Untersuchung von Etymologie und Bedeutung der zweifelhaften Wörter schreiten konnte. Meist hat mich dann das Arabische auf den richtigen Weg gebracht und viel auch der Vergleich mit den modernen Volksdialekten zur Klarlegung der Bedeutungen beigetragen, wie man dies aus den Erläuterungen zum Mähleta ṣegē Str. 10_4, 17_2, 28_4, 31_1, 34_4, 40_2, 46_4, 54_3, 56_1, 68_2, 88_2, 113_5 ersehen kann. Ich gestehe gerne und mit dem Ausdrucke herzlichster Dankbarkeit, daß mich Prof. R. GEYER bei diesen Bemühungen auf das zuvorkommendste unterstützte und mir viel wertvolles aus dem Schatze seiner Erfahrungen von den arabischen Dichtern her beisteuerte. Manchmal boten längst nicht mehr gebrauchte oder heute in anderer Bedeutung verwendete deutsche Wörter, die ich mir aus dem Staube der Vergessenheit zu ziehen erlaubte, wie Hochgezeit (10_4, vgl. 45_1 = Fest), Getreide (19_4), gechristnet (38_2), ein sinngemäßes Äquivalent für das Äthiopische.

Ich hielt es für wertvoll, auch die Varianten zu übersetzen und habe ihnen auch oft dort einen Sinn abzugewinnen gesucht, wo andere sich vielleicht einfach mit der Feststellung einer Verschreibung begnügt hätten (vgl. Str. 34_4, 40_5, 42_2, 137_1). Verschreibungen, die ohne weiteres als solche erkennbar sind und unrettbar verdorbene Stellen sind unübersetzt geblieben. Erörterungen

---

S. 114f., I. GUIDI, Sopra due degli „Äthiopische Lesestücke" del Dr. Bachmann, ZA XI (1896) S. 401—416, F. HOMMEL, Die Namen der Säugetiere bei den südsem. Völkern, Leipzig 1879, TH. NÖLDEKE, Beiträge zur semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1904, Neue Beiträge z. semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1910, Untersuchungen zur semit. Grammatik, ZDMG. XXXVII 1883, S. 525ff, XXXVIII 1884, S. 407ff. Rez. von C. BEZOLD, Kebra Nagast WZKM. XIX 1905, S. 403ff. Rez. von M. E. PEREIRA, Historia dos martyres de Nagran GGA. 1899 S. 825—830, von J. PERRUCHON, Les Chroniques de Zar'a Yâ'eqôb et de Ba'eda Mâryâm GGA. 1893 S. 410—414, von M. E. PEREIRA, Chronica de Susenyos GGA. 1893 S. 225—232, von J. PERRUCHON, Vie de Lalibala GGA. 1893 S. 234—238. F. PRAETORIUS, Beiträge zur Aeth. Grammatik und Etymologie, in Beiträge zur Assyr. und semit. Sprachwissenschaft I. Hamitische Bestandteile im Aethiopischen ZDMG. XLIII 1889 S. 317ff. Kuschitische Bestandteile im Aethiopischen ZDMG. XLVII 1893 S. 385ff. Aethiopische Etymologien ZDMG. LXI 1907 S. 615ff. LXII 1908 S. 748ff. Anzeige von C. Conti Rossinis Historia regis Sarṣa ZDMG. LXIV 1910 S. 603ff., Gadla Abbā Kerazūn ZDMG. LXV 1911 S. 571ff., Bemerkungen zu Takla Ḥawāryāt ebd. S. 781ff. L. REINISCH, WZKM. X 1896 S. 357. E. LITTMANN, Abessinische Glossen, ZA. XXI 1908 S. 50—109, dazu J. KOLMODIN, ZA. XXIV. 1910 S. 301—306

darüber und über andere Übersetzungsmöglichkeiten sind in den Erläuterungen zu finden.

Bei der Transkription von Eigennamen ging ich vom Prinzip aus, nur wirklich notwendiges umschrieben zu geben. Allgemein bekannte Wörter, wie Aaron, Stephanus, Gabriel, Eva, Anna, Manasse, Moses, Jakob, Ezra, Gomorrha usw., und die äthiopischen Umschreibungen griechischer Wörter wie Sibylle, sind nicht in phonetischer Umschrift gegeben, sondern in ihrer bei uns geläufigen Form. Ausnahmen machen seltenere Worte wie z. B. Sābēḳ (20$_4$), 'Eldā (26$_3$), Sābāṭ (27$_1$), Yōsā (100$_1$), Ḳalmōn (136$_4$), Benāsē (151$_5$), und spezifisch äthiopische Nomina propria, wie Dabra Meṭmāḳ (15$_2$, 138$_1$, 139$_3$), Dabra Ḳuesḳuām (67$_4$, 70$_1$, 71$_4$, JL$_3$ Vers 4 nach Str. 156), Taṭamḳa Madḫen, Gabra Krestōs (ebd.). Varianten von Eigennamen wie Uriel (142$_1$), Jesse (151$_3$) und von der äth. Transkription von Choiak (144$_2$) sind jedoch in Umschrift in den kritischen Apparat aufgenommen. Eine Ausnahme macht nur der Name ማርያም፡, den ich nicht durch Maria, sondern durch Mariam umschreibe, im Hinblick auf griechisch *Μαριάμ* (arab. مريم), zum Unterschiede von ማኺርያም፡ B$_1$ Miriam *Μιριάμ* (4$_1$) und ማርያ፡ Maria (*Μαρία* 90$_1$, 92$_1$, 103$_1$, 129$_1$). Sowohl Maria als auch Jesus ist oft ጽጌ፡ genannt. Um nun einer Verwirrung bei Nebeneinandervorkommen beider Namen zu vermeiden, habe ich ጽጌ፡ in Bezug auf Maria stets mit „Blume", in Bezug auf Jesus mit „Blüte" wiedergegeben und außerdem die auf Jesus bezüglichen Pronomina (wie Er, Sein) stets mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Die Zahlen innerhalb der Verse verweisen auf den äthiopischen Text, da dessen Versanordnung nicht immer eingehalten werden konnte. ( ) Klammern kennzeichnen im äthiopischen Texte nicht vorhandene Wörter, die als Zugeständnisse an den deutschen Sprachgebrauch und als zum besseren Verständnis eingefügt zu betrachten sind. Wörtliche, durch { } Klammern umschlossene Zitate habe ich unter der Übersetzung angegeben, alles übrige aber, sowie die Erklärung der oft schwer verständlichen Verse samt allen Belegen in die Erläuterungen verwiesen.

Inhaltliche Charakterisierung des Hymnus, Quellen, Abfassungszeit, Komposition.

Das Māḥlēta ṣegē wird, wie mir Abba Tecle Mariam mitteilte, in der „Blumenzeit“ (26. Juni—26. Sept.), nach der es seinen Namen trägt, in der Kirche gesungen. Nach der Hs. S verteilt sich der Hymnus in folgender Weise auf die Tage der Woche: Str. 1—22 Montag[1]), 23—45 Dienstag (ዘሰሉስ ፡), 46—67 Mittwoch (ዘረቡዕ ፡), 68—89 Donnerstag (ዘሐሙስ ፡), 90—112 Freitag (ዘዓርብ ፡), 113—133 Samstag (ዘቀዳም ፡), 134—156 Sonntag (ዘእሑድ ፡).

Über die Art der Rezitation habe ich mich schon oben geäußert, ebenso über die Strophenform. Es erübrigt hier noch, auf die inhaltliche Seite dieses Hymnus einzugehen. Der anonyme Dichter verrät eine ziemlich große Belesenheit. Das Weddāsē Māryām (z. B. 60_{1-2}, 151_3), Meʿerāf (14_5), Degguā (19_{4-5}, 23_2, 24_5, 27_3, 62_1, 80_1, 81_3), die Apokalypse des Esdras ($27_{4f.}$), das Buch der Geburt Marias (liber nativitatis 53_{3-4}, 55_{4-5}, 62_1), die Geschichte der Anna (55_{1-2}), das liber de transitu (82_{1-3}, $83_{4f.}$, $84_{1-3, 3-5}$), anscheinend auch Hymnen Ephraems (20_4, 62_{4-5}) sind ihm bekannt, abgesehen von der Kenntnis der biblischen Bücher. Als ihm bekannt kann auch noch vorausgesetzt werden: das Evangelium Infantiae Servatoris (150_4), die Homilie des Theophilus über Kueskuām (66_{2-5}, 72_{1-4}, 100_{1-3}, 126_4, 156_4), das Lāḥa Māryām (75_{3-5}), Gadla Ḥawāryāt (85_1), die Petrusakten (52_1). Seine Vorstellungen vom Jenseits mögen auf die Kenntnis koptischer Apokryphen zurückgehen (81_{3-5}, 121_5) und aus der Mönchsliteratur wird wohl die Bekanntschaft mit Samuel von Gadāma Wālī ($96_{1f.}$), Apa Benjamin (107_3), Aaron Syrus (139_{1-2}) und Eulogius (120_{1-3}) stammen. Sehr häufig ist auf die Ta'āmra Māryām Bezug genommen.[2]) Vom Dichter selbst werden als Gewährsmänner genannt: Yārēd (24_3), Henoch (34_2, 142_1), Sirach (32_2, 111_2), die Sibylle (59_5), Tobias (37_2), David (54_2), Joël (26_3), Ezra (27_4), Zacharias (27_1), Salomon (38_3). Neben einer großen

1) Der zu Anfang der ersten Strophe zu erwartende Verweis ዘሰኑይ ፡ fehlt in S.

2) 1_1, $2_{1f. 3f.}$, 3_1, 4_2, 5_1, 15_{1-2}, 57_3, $70_{1f.}$, 92_2, 93, 94_{1-3}, 98, 102_2, 103_5, 104_{1-2}, $105_{4f.}$, 109_4, 122_{3-5}, 126_4, 127_{1-2}, 128_{3-4}, 129_{1-4}, $130_{4,5}$, 131_{1-3}, 135, 136, 138, 141_{1-4}, 150_{1-2}, 153_{2-5}.

Zahl wörtlicher Zitate, besonders aus dem Hohenlied und den Psalmen, sind eine Menge von Stellen biblischen nachgebildet.[1]) Gelegentliche Berührungen mit der Theotokia (Str. 13_{3-5}, 66_1) werden wohl nicht auf den koptischen Text, sondern auf Entlehnung aus zweiter Hand zurückzuführen sein. Auch mit einzelnen Hymnen der äthiopischen Marienpoesie zeigt sich starke Berührung (vgl. 4_{3-4}, 8_5, 10_3, 16_{1-3}, 18_1, 20_5, 24_5, 57_5, 62_5, 68_5, 118_{1-2}, 151_3). Als Quelle für den Dichter muß auch das Organon vorausgesetzt werden (vgl. 81_{1-2}, 153_2), und auf das Maṣḥafa berhān ist in 52_3 angespielt. Durch die Fülle der Vergleiche Marias mit allen möglichen Gegenständen stellt sich der Dichter in dem Reichtume seiner Phantasie in die erste Reihe der äthiopischen Hymnographen. Maria trägt im Māhlēta ṣegē folgende Epitheta:

Blume Aarons (40_5), Duftgewürz Aarons (68_1), Stab Aarons (24_1), Rückführerin Adams (16_3), Retterin Adams (119_3), Wunderähre des Thaddäus (85_1), Apfelbaum (145_2), Duftbaum (125_3), grüner Baum (23_4), Leben der ganzen Welt (108_3), Berylljuwel (63_3), Blume (1_2 u. oft), Blume der Auferstehung (135_3), Blume des Glaubens (96_2), Blume von Galilaea (59_2), Blume von Dabra Meṭmāḳ (139_3), Blume des Paradiesesbaumes (34_3), Wunderblume (83_3), Blume der Fremden (26_1), Blume Salomons und Davids (40_4), Blume des Heiles (151_3), Blume der Anna (152_1), Braut der Blüte (92_4), Himmelsbraut (144_3), Braut (70_3), Buch der Erlösung (108_1), Zeichen des Bundes (21_1), Dornbusch (23_2), Blütenduft (107_3), Duft der Wohlgerüche (40_3), Ernte der Prophezeihung (26_1), Ersatz fürs Hungerjahr (26_2), Vließ Gideons (61_5), Feuerhaus Henochs (142_1), Friedliebende (15_1), Frucht des Überflusses (26_2), Furt aus dem Verderben (71_5), verschlossener Blumengarten (22_2), Trägerin der zehn Gebote (106_3), Gesetzestafeln (106_3), Gewähr der Befreiung, Sabbat (49_4), Glockenstein (88_2), Helferin der Schwachen (102_1), Wunder des Heiles (117_3), Himmelsfrau (66_4), Aufgang Jakobs (20_4), weise Jungfrau Israels (10_3), Tochter Judas und Levis (38_4), Kanel (68_1), Kelch der Cherubim (63_3), Blume aus königlichem Stamm (7_3), Blume gesegneten Königtums (40_3), Königsblume (69_2), Königin des Himmels und der Erde (155_4), Königin (145_5), Königin des Lichts (79_5),

1) Vgl. das Zitatenregister.

Taube von Ḳuesḳuām (71_4), Leib deiner Blüte (12_3), goldener Leuchter (27_3), Tag des Lichts (21_3), Lilienblume (117_1), Osterfest (71_5), Paradiesesvogel (13_1), Garten der Prophezeihung (132_3), Rauch des Räucherwerks der Cherubim (146_3), Rosenblüte des Stephanus (88_1), Ruhe für Himmlische und Irdische (49_5), Ruhm unserer Gattung (80_3), Sabbat der Sabbate (21_3 vgl. 49_4), Sābēḳstrauch (20_4), Schatten des Petrus (85_3), Schweißtuch des Paulus (85_3), Siegerin (42_3), Mutter Gottes, des Siegers (42_3), Tor der Sonne der Gerechtigkeit (62_3), Gebärerin des geschmückten Sterns (20_5), Wunderstern (64_1), Taube (44_4), Taube der Prophezeihung (13_3), unschuldige Taube (57_5), geschlossene Pforte des Aufgangs (22_2), güldenes Räucherfaß der Seraphim (63_3), Vorzeichen des Opfers (146_3), Vorzeichen der neuen Zeit (56_3), Wahrzeichen des Lebens (70_3), Weinranke (69_4), Weinstock des Bartholomäus (85_1), Wolkenbogen (19_1), Wolkenblume (78_1), Zeichen der Beschneidung (20_2), Zeichen der Freude (41_1), Zeichen der Heilung (88_2), Zimmet (68_1), Zion (27_3).

Auf die Parallelen dieser Vergleiche in der äthiopischen, koptischen und syrischen Literatur ist in den Erläuterungen eingegangen, hier sei nur zum Vergleich aufgeführt, was davon im Degguā, dem Hauptwerke der Poesie des XIII.—XIV. Jahrhunderts, angeblich sogar auf Yārēd zurückgehend, enthalten ist. Bilder Marias sind dort: der Wagen Aminadabs, der Dornstrauch, das Heiligtum, das reine Gemach, das Fell, Zion, der Baum, der goldene Leuchter, die Stiftshütte, das Lamm, die Taube, der Stab Aarons. Außerdem heißt Maria das neue Schiff, die weise Frau, der Palast. Der Umfang an Vergleichen ist also dem Māḥlēta ṣegē gegenüber noch sehr bescheiden.

Für die Abfassungszeit des Blumenliedes bietet sich uns als Terminus post quem die Übersetzung der Ta'āmra Māryām, die unter Zar'a Yā'ḳōb 1441 oder 1442 stattfand und die 1440 erfolgte Komposition des Organon, welch beide Werke dem Dichter bereits bekannt sind. Die Polemik gegen die Stephaniten (vgl. 32_{3-5}), die Anspielung auf die äußeren Feinde des äthiopischen Reiches (36_{4-5}) zur Zeit Zar'a Yā'ḳōbs, die Erwähnung Georgs von Saglā (140_5), die Erwähnung von Dabra Meṭmāḳ (15_2, 138_1, 139_3), all das berechtigt zur Annahme, daß das Māḥlēta ṣegē entweder unter der Regierung Zar'a Yā'ḳōbs oder bald nachher, jedesfalls vor den großen Wirren zur Zeit Lebna Dengels (1508—1540) verfaßt ist.

Darauf weist auch die gute und elegante Sprache des Hymnus hin, die jener des Organon nahesteht.

Eine Frage für sich ist es aber, inwieweit der ganze Hymnus die Schöpfung eines Geistes ist. Unter den 156 Strophen sind fünf (1, 27, 63, 85, 94) auch in anderen Hymnen enthalten, bzw. aus der Sammlung der Ta'āmra Māryām entlehnt. Dies legt die Vermutung nahe, daß das Māḥlēta ṣegē zum Teil aus schon vorhandenen Strophen, die etwa wie die Ḳenē Gelegenheitsdichtungen darstellen, kompiliert sei. Wie weit aber fremder Anteil am Māḥlēta ṣegē reicht, wird sich nie konstatieren lassen, da besonders die Ḳenē bloß ephemeren Charakter haben und nur selten aufgezeichnet werden. Ist so der Anteil eines Dichters am Māḥlēta ṣegē nicht mehr sicher festzustellen, so zeugt doch die Art, wie die einzelnen Strophen gruppiert und zu einem Ganzen vereinigt sind, von dichterischer Gestaltungskraft, die schöpferisch genug war, um aus schon Vorhandenem und neu Hinzugedichtetem ein Werk zu schaffen, das uns einen guten Einblick in den Geist abessinischer Dichtung gewährt.

ማኅሌተ ፡ ጽጌ ።

(Text.)

L_1 *fol. 181ra. ፩ ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠሪያ ፡ እምዓዕሙ ፡ ⁘
ለዘ ፡ እምኀኪ ፡ ጽጌ ፡ ለገብርኤል ፡ ምስለ ፡ ሰላሙ ፡ ⁘
ወበእንተዝ ፡ ማርያም ፡ ሶበ ፡ ሐወዘኒ ፡ መዓዛ ፡ ጣዕሙ ፡ ⁘
*fol. 181rb. ለተአምርኪ ፡ አ(ሐ)ሊ ፡ እ*ሙ ፡ ⁘
ማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ዘይሰመይ ፡ ስሙ ፡ ⁘

፪ ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ አብቈለት ፡ ዕፀ ፡ ትእምርት ⁘
ወአውዕአት ፡ ጽጌ ፡ በአፈ ፡ ምዉት ⁘
*fol. 181va. መሐርኪያ ፡ ፍቅረ ፡ ዚአኪ ፡ ለአ*ሐቲ ፡ ብእሲት ⁘
እንዘ ፡ ትብሊ ፡ ኢተገዐዊ ፡ አንብቦተ ፡ ዛቲ ፡ ጸሎት ⁘
እስመ ፡ ትኤድመኒ ፡ ሊተ ፡ እምኵሉ ፡ ስብሐት ⁘

፫ አሐዱ ፡ ብእሲ ፡ ገዳመ ፡ ዘወፈረ ⁘
*fol. 181vb. ጊዜ ፡ አንበበ ፡ ሰላ*መኪ ፡ በከመ ፡ ያለምድ ፡ ወትረ ⁘
ንግሥት ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ ወሪደኪ ፡ ምድረ ⁘
እንዘ ፡ ትነሥኢ ፡ እምአፉሁ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ሥሙረ ⁘
ተአምረኪ ፡ ዘርእየ ፡ አንከረ ⁘

*fol. 182ra. ፬ አእሚርየ ፡ ማር*ያም ፡ ከመ ፡ ዘልፈ ፡ ታፈቅሪ ⁘
ሰላመ ፡ መልአክ ፡ ለኪ ፡ እንተ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ (ታ)ፈሪ ⁘
ለለ ፡ አማኅኩኪ ፡ ባቲ ፡ ከመ ፡ ገብርኤል ፡ አብሳሪ ⁘

አፈዋተ ፡ ጽጌ ፡ እምልሳንየ ፡ ትእርሪ ⁘
*fol. 182rb. ትእምርቶ ፡ *ለሠናይትኪ ፡ ማርያም ፡ ግበሪ ⁘

I. 3. ሐወዘኒ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ሐወዘኪ ፡ L_2. 4. አሐሲ ፡ $L_1B_1JL_2$ አኃሲ ፡ SL_3.

II. 1. ተአምርኪ ፡ L_1J ሰላምኪ ፡ $SB_1L_2L_3$. 2. በአፈ ፡ $L_1B_1L_2$ እምአፈ ፡ SJL_3 እም in L_3 auf Rasur, nach S^x korrigiert. 3. ፍቅረ ፡ $L_1SB_1JL_3$ — L_2 | ዚአኪ ፡ L_1SB_1J ዚአሃ ፡ L_2L_3. 4. አንብቦት ፡ L_1SJL_3 አንብቦ ፡ B_1L_2. 5. ትኤድመኒ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ይኤድመኒ ፡ L_2.

III. 2. ጊዜ ፡ አንበበ ፡ ሰላመኪ ፡ በከመ ፡ ያለምድ ፡ ወትረ ። L_1SJL_2 እንዘ ፡ ያነብብ ፡ ሰ´ ፡ በ´ ፡ ያ´ ፡ ወ´ ። B_1 ሰላመ ፡ ውዳሴኪ ፡ ዘልፈ ፡ በከመ ፡ ያነብብ ፡ ወትረ ። L_3 (außer በከመ ፡ und ወትረ ፡ in L_3 alles auf Rasur). 3. ሰማይ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሰማያት ፡ B_1. 4. Nach ረዳ ፡ + ስብሓት ፡ SB_1. 5. Nach ዘርእየ ፡ + ዮሓንስ ፡ S.

IV. 1. ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሚርያም ፡ B_1. 2. ታፈሪ ፡ L_2 ትፈሪ ፡ $L_1SB_1JL_3$. 5. Der Vers fehlt in L_2. ማርያም ፡ L_1J ምስሌየ ፡ SB_1L_3.

Das Blumenlied.

(Übersetzung.)

I. Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,
Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.
Und darum, Mariam, da mich erquickt hat der Duft der Süße
Deiner Wunder, sing' ich, oh Mutter (den Gesang),
Der benannt wird „das Lied der Blume".

II. Dein Wunder, Mariam, ließ den Wunderbaum sprießen
Und die Blume im Munde des Toten hervorkommen.
Du lehrtest die Liebe, die dir gehört, ein Weib,
Indem du sprachst: „Überstürz nicht das Lesen dieses Gebets;
Denn es gefällt mir besser als jeglicher Preis."

III. Ein Mann, der in die Wüste hinausgegangen
Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt,
Königin des Himmels, Mariam, deinen Hinabstieg zur Erde —
Indes du seinem Munde entnahmst die Rosenblüte, die schöne —
Dein Wunder, das er sah, bewunderte (er).

IV. Bewußt, Mariam, daß du ohn Unterlaß begehrst
Für dich den Engelsgruß, der die Rosenblüte sprießen läßt,
Mögst du für jedesmal, wenn ich mit ihm wie Gabriel, der
Bringer froher Botschaft, dich verehre,
Das Duftgewürz der Blume von meiner Zunge pflücken.
Wirk das Wunder deiner Wohltat, Mariam!

I. 3. „mich" $L_1 S B_1 J L_3$ „dich L_2. 4. „sing ich" $L_1 B_1 J L_2$ „ersinn ich" $S L_3$.

II. 1. „Dein Wunder" $L_1 J$ „Dein Ave" $S B_1 L_2 L_3$. 2. „im Munde" $L_1 B_1 L_2$ „aus dem Munde" $S J L_3$. 3. „die Liebe, die dir gehört" $L_1 S B_1 J$ „die Liebe, die ihr gehört" L_3 „die ihr gehört" L_2.

III. 2. „Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt" $L_1 S J L_2$ „Indem er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt" B_1 „Wie er stets ohn Unterlaß den Gruß deines Lobes hersagte" L_3. 3. „des Himmels" $L_1 S J L_2 L_3$ „der Himmel" B_1. 4. „die Rosenblüte, die schöne" $L_1 J L_2 L_3$ „die Rosenblüte des Lobgesangs, die schöne" $S B_1$. 5. „bewunderte (er)" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „bewunderte Johannes" S.

IV. 1. „Mariam" $L_1 S J L_2 L_3$ „Miriam" B_1. 2. „der die Rosenblüte sprießen läßt" L_2 „der als Rosenblüte sprießt" $L_1 S B_1 J L_3$. 5. „Wirk das Wunder deiner Wohltat, Mariam!" $L_1 J$—L_2 „Wirk an mir das Wunder deiner Wohltat" $S B_1 L_3$.

L$_1$ ፩ ኢየኃፍር ፡ ቀዊመ ፡ ቅድመ ፡ ሥዕልኪ ፡ ወርኃ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ እመ ፡ ኀልቀ ⁘

ዘኢየኀልቅ ፡ ስብሐተ ፡ እንዘ ፡ እሴብሐኪ ፡ ጥቀ ⁘

*fol. 182^{v}a. ተአምርኪ ፡ *ማርያም ፡ ከመ ፡ አጠየቀ ⁘

ጸውዖ ፡ ስምኪ ፡ ያነሥእ ፡ ዘወድቀ ⁘

ወኃጥአኒ ፡ ይሬሲ ፡ ጻድቀ ⁘

፪ ዕለተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ አስተንፈሰ ⁘

*fol. 182^{v}b. ወጽላሎተ ፡ ስንኪ ፡ ጽጌ ፡ በሕ*ሊናየ ፡ ተሐውሰ ⁘

ተአምረኪ ፡ እዜኑ ፡ ወስብሐተኪ ፡ ሐዲሰ ⁘

እምከናፍርኪ ፡ እለ ፡ ተመልአ ፡ መንፈሰ ⁘

በከናፍርየ ፡ ከዐዊ ፡ ሞገሰ ⁘

፫ ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍርኪ ፡ ጽጌ ⁘

*fol. 183^{r}a. ስዉጠ ፡ ስርናይ ፡ ከርሥኪ ፡ ወ*ሕፁር ፡ በጽጌ ⁘

ትእምርተ ፡ ሕይወትየ ፡ ድንግል ፡ ወዘጉንደ ፡ መንግሥት ፡ ጽጌ ⁘

በማኅሌት ፡ ጽጌ ፡ እዌድሰኪ ፡ ለጽጌ ⁘

ተቀጺልየ ፡ ዘንጽሕኪ ፡ ጽጌ ⁘

*fol. 183^{r}b. ፬ ይውሕዝ ፡ ሐሊበ ፡ ትእምርት ፡ እ*ምአስናንኪ ፡ ፀዓድው ⁘

ወእምከናፍርኪኒ ፡ ፀቃውዓ ፡ መዐር ፡ ቅድው ⁘

ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ዘዕብሬትኪ ፡ መጸው ⁘

አምዕዚ ፡ ሚ‹ዖ›ትየ ፡ በዘዚአኪ ፡ አፈው ⁘

*fol. 183^{v}a. ወ(ቀ)ስሚ ፡ ልስሐትየ ፡ በፍ*ቅርኪ ፡ ፄው ⁘

V. 1. ኢየኃፍር ፡ $L_1SB_1JL_2$ ኢየዓርፍ ፡ L_3 | ቅድመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ቅድመ ፡ ገጸ ፡ B_1 | እመ ፡ L_1JL_3 እመ ፡ SB_1L_2. 2. ዘኢየኀልቅ ፡ $L_1JL_2L_3$ በዘኢየኃልቅ ፡ SB_1 das darauf folgende ስብሓት ፡ in S ist in ስብሐት ፡ zu korrigieren | ስብሐተ ፡ L_1SJ ስብሐት ፡ L_2 (in der Vorlage stand wohl በዘኢየኃልቅ ፡) ስብሐትኪ ፡ L_3 (ኪ ፡ später einkorrigiert) ስብሐትኪ ፡ B_1. 4. ስምኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ስመኪ ፡ S. 5. ወኃጥአኒ ፡ L_1S ወኃጥአ ፡ B_1J ወኃጥአነ ፡ L_3 (ነ aus ኒ korrigiert) ወኃጥእኒ ፡ L_2 (verschrieben) | ይሬሲ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ይረሲ ፡ L_3 (= I 1?).

VI. 1. ዕለተ ፡ $L_1SB_1JL_2$ እሴተ ፡ L_3 (aus እለተ ፡ korrigiert) | ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያ ፡ B_1. 2. ወጽላሎተ ፡ ስንኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ (in L_3 auf Rasur) ወስነ ፡ ጽላሎ ትኪ ፡ L_2.

VII. 1. ከናፍርኪ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ከናፍረ ፡ ወልድኪ ፡ J. 3. ወዘጉንደ ፡ L_1SB_1J ዘጉንደ ፡ L_2L_3.

VIII. 1. ፀዓድው ፡ $L_1B_1JL_2$ ጸዕድው ፡ SL_3. 2. ወእምከናፍርኪኒ ፡ L_1SL_2 ወእምከናፍርኪ ፡ JL_3, እምከናፍርኪኒ ፡ B_1 3. ዘዕብሬትኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘዘመንኪ ፡ S. 4. አምዕዚ ፡ $L_1SB_1JL_2$ አምዕዝኒ ፡ L_3 | statt ፄየ፡ O verschrieben ፄኦየ ፡ 5. ወቀስሚ ፡ B_1 ወቐስሚ ፡ verschrieben $L_1SJL_2L_3$.

V. Ich scheu mich nicht, vor deinem Bild zu stehen, wenn der
Rosenblüte Mond zu Ende ist,
Indem ich dich höchlichst preise mit einem Preis, der nimmer
Dein Wunder, Mariam, lehrt: [endet.
Das Rufen deines Namens ließ den halten, der herabstürzte,
Und machte auch den Sünder zum Gerechten.

VI. Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen
Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in
meinem Sinn.
Deine Wunder verkünd ich und dein neues Loblied;
Von deinen Lippen, die des Geistes voll sind,
Auf meine Lippen gieß die Anmut aus.

VII. {Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen}, du Blume,
{Ein Weizenhaufen ist dein Bauch, umsteckt mit Blumen}
Leitstern meines Lebens, Jungfrau und Blume aus königlichem
Im Liede der Blume preise ich dich, die Blume, [Stamm,
Mich bekränzend mit deiner Reinheit Blume.

VIII. Es fließt die Wundermilch von deinen weißen Zähnen
Und auch von deinen Lippen purer Honigseim.
{Mariam, Blume, deren} Blüte{zeit der Frühling ist},
Erfüll meine Wiese mit dem Duftgewürz, das dir eigen,
Und salz meine Schalheit mit deiner Liebe Salz.

V. 1. „Ich scheu mich nicht" $L_1SB_1JL_2$ „Ich hör nicht auf" L_3 | „wenn" L_1 JL_3 „wann" SB_1L_2. 2. „einem" L_1SJL_2 „deinem" B_1L_3. 5. „auch den Sünder" L_1SL_2 „den Sünder" B_1J „die Sünder" L_3.

VI. 1—2. „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam (Maria B_1), verhauchte in meinem Herzen (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn" L_1SB_1J „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen (2) Und die Schönheit deines Schattens, du Blume, rührte sich in meinem Sinn" L_2 „Der Dank für deine Liebe, Mariam, ward in meinem Herzen neu belebt (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn" L_3.

VII. 1. Cant. 4_3 „deine Lippen" $L_1SB_1L_2L_3$ „die Lippen deines Sohnes" J. 2. Cant. 7_3. 3. „und Blume" L_1SB_1J „Blume" L_2L_3.

VIII. 2. „Und auch" L_1SL_2 „Und" JL_3 „Auch" B_1. 3. Malke'a Māryām Str. 25_3 (A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 142). „Blütezeit" $L_1B_1JL_2L_3$ „Zeit" S. 4. „Fülle" $L_1SB_1JL_2$ „Fülle auch" L_3.

L$_1$ ፱ ስነ ፡ መላትሕኪ ፡ ማርያም ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ሮማን ፡ አቅየሐይሐ ⁘
ወወደየ ፡ ሊተ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ፍሥሐ ⁘
እምፍሬ ፡ ስርናይ ፡ ወወይን ፡ ፍሬ ፡ ተአምርኪ ፡ በዝኀ ⁘

*fol. 183^{v}b. ወጸራቅሊጦስ ፡ ማዕ*ንቅ ፡ በአፉየ ፡ ከልሐ ⁘
ጊዜ ፡ ገሚድ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በጽሐ ⁘ 5

፲ ገነ(ተ)ኪ ፡ ነፍሐ ፡ ነፋሰ ፡ መዐዛ ፡ ዘደቡብ ⁘
አፈወ ፡ ስብሐትኪ ፡ የኀዝ ፡ በአፈ ፡ ጽጉያን ፡ ሕዝብ ⁘

ንሂ ፡ ንሂ ፡ ማርያም ፡ ድንግለ ፡ እስራኤል ፡ ጠባብ ⁘
*fol. 184^{r}a. ለተአ*ምርኪ ፡ ኀበ ፡ ይትገበር ፡ ከብካብ ⁘
እንዘ ፡ ሥዕ(ለ)ኪ ፡ ይጼልል ፡ ኪሩብ ⁘ 10

፲፩ ናሁ ፡ ጸገየ ፡ ወወሀበ ፡ መዓዛ ⁘
ተአምርኪ ፡ ናርዶስ ፡ ለቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ዘይሔውዛ ⁘
እንዘ ፡ ታረውጽኒ ፡ ቦቱ ፡ ማርያም ፡ ፍኖተ ፡ ቤዛ ⁘
*fol. 184^{r}b. አጕይይኒ ፡ *ከመ ፡ ወይጠል ፡ ወከመ ፡ ሃየል ፡ ወሬዛ ⁘
እምገጸ ፡ ኃጢአት ፡ እኅተ ፡ አርዌ ፡ ዘይቀትል ፡ ሕምዛ ⁘ 15

፲፪ አብኡኒ ፡ ቤተ ፡ ወይን ፡ [ወ]ገብሩ ፡ ላዕሌየ ፡ ፍቅረ ⁘
ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ወስብሐትኪ ፡ ኀቡረ ⁘

*fol. 184^{v}a. አ*ባለ ፡ ጽጌኪ ፡ መርዓት ፡ ኀበ ፡ ትገብር ፡ ተዝካረ ⁘
ትቤ ፡ አጽንዑኒ ፡ በዕፍረት ፡ ምዕረ ⁘
ወሰደቁኒ ፡ በአክዋል ፡ ድኅረ ⁘ 20

IX. 1. መላትሕኪ : $L_1SB_1JL_3$ መልታሕትኪ : L_2. 2. ልብየ : $L_1B_1JL_2L_3$ አፉየ : S. 5. in L_3 am Rande nachgetragen.

X. 1. ገነትኪ : B_1J ገነትኪ : $L_1SL_2L_3$ (verschrieben). 2. የኀዝ : L_1SB_1J ደውኀዝ : L_3 የየአኃዝ : L_2 (wohl verschrieben für የኀዝ :) | በአፈ : $L_1SB_1JL_3$ በአፈወ : L_2. 3. ንሂ^{2} : — B_1 | ማርያም : L_1B_1J — SL_2L_3. 5. ሥዕለኪ : B_1L_3 ሥዕልኪ : L_1J (verschrieben) ለሥዕልኪ : S በሥዕልኪ : L_2 (für ለሥ" :).

XI. 5. እኅተ : አርዌ : in L_2 über der Zeile.

XII. 1. ገብሩ : SB_1JL_3 ወገብሩ : L_1L_2. 2. ለተአምርኪ : $L_1JL_2L_3$ (ለ in L_3 am Rande) ተአምርኪ : SB_1 | ማርያም : L_1SB_1J ድንግል : L_2L_3. 3. ኀበ : L_1SJ እንዘ : $B_1L_2L_3$ | ትገብር : $L_1SB_1L_2L_3$ ይገብር : J | ተዝካረ : $L_1SB_1JL_2$ መንክረ : L_3 (መንክ auf Rasur).

IX. Die Schönheit deiner Wangen, Mariam, ist rötlich, wie die Blüte
Und hat mir Freude in mein Herz gelegt. [der Granate
Zahlreicher als die Früchte des Weizens und des Weines
sind die Früchte deiner Wunder,
Und der Paraklet, die Turteltaube, rief durch meinen Mund,
Indem er sagt: {„Die Zeit des Schnittes ist gekommen"}.

X. Durch deinen Garten wehte der Würzehauch des Nordwinds.
So walle denn der Wohlduft deines Preises im Munde des
blumengeschmückten Volks.
Komm, komm, Mariam, weise Jungfrau Israels (dorthin),
Wo deinen Wundern Hochgezeit gefeiert wird,
Indes ein Cherub dein Bild überschattet.

XI. Sieh, es blühte und gab Duft
Dein Wunder, die Narde, die der Kirche behagt. [Mariam,
Indes du mich mit ihm auf dem Wege der Erlösung laufen läßt,
Laß mich fliehen {wie eine Gazelle oder wie einen jungen Hirsch}
Vor der Sünde, der Schwester der Schlange, deren Gift tötet.

XII. {Sie führten mich zum Weinhause hin, sie taten Liebe(s) an mir}
(3) Wo (2) deinen Wundern, Mariam, und dir zum Preise
zugleich,
(Du) Leib deiner Blüte, die Braut ein Gedächtnis stiftete,
Sagte sie: {„Sie stärkten mich} erst {mit Salböl}
Und {überschütteten mich} dann {mit Äpfeln}."

IX. 1. „Wangen" $L_1 S B_1 J L_3$ „Wange" L_2. 2. „in mein Herz" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ „in meinen Mund" S. 5. Cant. 2_{12}.

X. 2. „So walle denn der Wohlduft deines Preises im Munde des blumengeschmückten Volks" $L_1 S B_1 J (L_2)$ „So lasse er denn den Wohlduft deines Preises im Munde des blumengeschmückten Volks wallen" L_3. 3. „komm, komm" $L_1 S J L_2 L_3$ „komm" B_1 | „Mariam" $L_1 B_1 J — S L_2 L_3$.

XI. 4. Cant. 2_9.

XII. 1. Cant. 2_4 | „sie taten" $S B_1 J L_3$ „und sie taten" $L_1 L_2$. 2. „Wo" $L_1 S J$ „indem" $B_1 L_2 L_3$ | „deinen" $L_1 J L_2 L_3$ „deiner" $S B_1$ | „Mariam" $L_1 S B_1 J$ „Jungfrau" $L_2 L_3$. 3. „ein Gedächtnis" $L_1 S B_1 J L_2$ „ein Zeichen" L_3. 4—5. Cant. 2_5.

L_1 ፲፫ ተንሥኢ ፡ ያፈ ፡ ገነት ፡ እምአድባረ ፡ ከርቤ ፡ ወዐልው ⁘
*fol. 184ᵛb. ወሐውጺ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ *እንተ ፡ መሰክው ⁘
ርግበ ፡ ተነብዮ ፡ ማርያም ፡ ተአምርኪ ፡ ፍትው ⁘
ክንፍኪ ፡ ርሱይ ፡ በጽጌ ፡ ብሩር ፡ ፅዕድው ⁘
ወበጽጌ ፡ ወርቅ ፡ ሐመልሚል ፡ ገበኪ ፡ ሥርግው ⁘ 5

*fol. 185ʳa. ፲፬ ክመ ፡ ይትፈሣሕ ፡ መርዓዊ ፡ ውስተ ፡ ገነቱ ፡ ዘወ*ረደ ⁘
ጽጌያተ ፡ ይርአይ ፡ በጊዜ ፡ ፈቀደ ⁘
በተአምርኪ ፡ ድንግል ፡ እትፈሣሕ ፡ ፈድፋደ ⁘
ዘያቀልል ፡ እምኃጥአን ፡ ጸረ ፡ ኀዘን ፡ ክቡደ ⁘
እስመ ፡ እምኔኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ተወልደ ⁘ 10

*fol. 185ʳb. ፲፭ አሰላመ ፡ ሰጣዊት ፡ ዘትሔውጺ ፡ እምር*ሑቅ ⁘
ወትትረአዪ ፡ ለዙሉ ፡ በደብረ ፡ ምጥማቅ ⁘
ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ዘገዳመ ፡ ጽጌ ፡ ማዕንቅ ⁘
እስመ ፡ ተሰምዓ ፡ በምድርነ ፡ ቃለ ፡ ተአምርኪ ፡ ጽድቅ ⁘
*fol. 185ᵛa. ለአድኅኖ ፡ ኃጥእ ፡ ዘይበቍዕ ፡ እምብ*ሩር ፡ ወወርቅ ⁘ 15

፲፯ በጌጋየ ፡ አዳም ፡ ወሔዋን ፡ ሱራፌል ፡ ዘዓፀዋ ⁘
እንበለ ፡ [በ]ጽድቅኪ ፡ መኑ ፡ ለአንቀጸ ፡ ገነት ፡ አርኃዋ ⁘

ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ መያጢተ ፡ አዳም ፡ እምፄዋ ⁘
*fol. 185ᵛb. በተአምርኪ ፡ ውስተ ፡ ምድረ ፡ ጽጌ ፡ *አቲዋ ⁘
ከመ ፡ ጣዕዋ ፡ አንፈርዓፀት ፡ ሔዋ ⁘ 20

XIII. 1. ወንዒ ፡ +B_1 vor ያፈ ፡ . 2. ወሐውጺ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ሐውጺ ፡ L_3 | ክርስቲያን ፡ $L_1B_1JL_2$ ክርስቲያነ ፡ SL_3. 3. ተአምርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘተአምርኪ ፡ B_1. 4. ክን ፍኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ክንፍኪኒ ፡ B_1. 5. ወርቅ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2.

XIV. 1. ውስተ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ውእቱ ፡ L_2 | ገዙ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 3. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1. 4. ኀዘን ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኃጢአት ፡ B_1.

XV. 2. ወትትረአዪ ፡ $L_1JL_2L_3$ ወታስተርኢ ፡ B_1 ወትረአዪ ፡ S (verschrieben). 3. ማርያም ፡ L_1SJ ድንግል ፡ $B_1L_2L_3$. 5. ኃጥእ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኃጣውእ ፡ L_2 | ዘይበቍዕ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘይትበደር ፡ S.

XVI. 1. ወሔዋን ፡ L_1SJ ወሔዋ ፡ $B_1L_2L_3$ | ሱራፌል ፡ $L_1SL_2L_3$ ሱራፊ ፡ B_1 ሱራዊ ፡ J. 2. ጽድቅኪ ፡ SL_3 በጽድቅኪ ፡ L_1J በጽድቅኪኒ ፡ L_2 ጽጌኪ ፡ B_1 | መኑ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | አርኃዋ ፡ L_1 ዘአርኃዋ ፡ $B_1JL_2L_3$ ዘአርኃ[ርኃ]ዋ ፡ S. 3. ማርያም ፡ L_1B_1J, in S leerer Raum, ድንግል ፡ L_2L_3 | እምፄዋ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ፄዋ ፡ J. 4. ምድረ ፡ ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ገነት ፡ B_1.

XIII. Flieg auf, du Paradiesesvogel, von den Bergen der Myrrhe und
Und schau durch die Fenster in die Kirche, [Aloe
(Du) Taube der Prophezeiung, Mariam, deine Wunder sind lieb-
Dein Flügel ist geschmückt mit weißer Silberblume [lich,
Und mit grüner Goldblume deine Seite verziert.

XIV. Wie sich der Bräutigam freut, der in seinen Garten hinabstieg,
Zur Zeit, da er die Blumen sehen wollte,
Über dein Wunder, (du) Jungfrau, freu ich mich gar sehr,
Das von den Sündern nahm die Last der Trauer, die schwere;
Denn aus dir ist die Freude geboren worden.

XV. Oh Friedliebende, die du von ferne schaust
Und jedem in Dabra Metmāḳ erscheinst,
Glück auf, Mariam, des Blumenfelds {Turteltaube}; [gehört,
Denn in unserm Lande wurde der wahre Bericht deiner Wunder
Für die Erlösung des Sünders, der mehr nützt, als Silber und Gold.

XVI. Das die Seraphim um Adams und Evas Schuld verschlossen,
Das Tor des Paradieses, wer hätte es ohne deine Gerechtigkeit
geöffnet?
Glück auf, Mariam, Rückführerin Adams aus der Verbannung.
Beim Eintritt durch dein Wunder in das Blumenland
Sprang Eva wie ein Kälbchen.

XIII. 1. „flieg auf" $L_1SJL_2L_3$ „flieg auf und komm" B_1. 2. „Und" $L_1SB_1JL_2$—L_3. 3. „deine Wunder sind lieblich" $L_1SJL_2L_3$ „du, deren Wunder lieblich sind" B_1. 4. „Dein Flügel" $L_1SJL_2L_3$ „Auch dein Flügel" B_1. 5. „Goldblume" $L_1SB_1JL_3$ „Blume" L_2.

XIV. 1. „in seinen Garten" $L_1SB_1JL_3$—L_2. 3. „(du) Jungfrau" $L_1SJL_2L_3$ „Mariam" B_1. 4. „der Trauer" $L_1SJL_2L_3$ „der Sünde" B_1.

XV. 3. „Mariam" L_1SJ „(du) Jungfrau" $B_1L_2L_3$ | Theot. ⲥⲛⲉ: ⲱⲧⲧⲣⲧⲣⲱⲛ „oh Turteltaube". 5. „des Sünders" $L_1SB_1JL_3$ „von den Sünden" L_2 | „mehr nützt" $L_1B_1JL_2L_3$ „höher zu schätzen ist" S.

XVI. 1. „die Seraphim" $L_1SL_2L_3$ „der Seraph" $B_1(J)$. 2. „wer hätte es außer durch deine Gerechtigkeit geöffnet?" L_1 „wer (wäre es), der es außer durch deine Gerechtigkeit geöffnet hätte?" J „wer (wäre es), der es ohne deine Gerechtigkeit geöffnet hätte?" SL_3 „wer (wäre es), der es ohne deine Knospe geöffnet hätte?" B_1 (L_2 verderbt). 3. „Mariam" L_1B_1J—S „(du) Jungfrau" L_2L_3 | „Adams aus der Verbannung" $L_1SB_1L_2L_3$ „des verbannten Adam (?)" J. 5. „das Blumenland" $L_1SJL_2L_3$ „das Paradies" B_1.

L_1 ፲፯ ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ ኢ<ታ>አምሪ ፡ ብእሴ ⁘
ዘጸገይኪ ፡ ለነ ፡ አሐደ ፡ እምነ ፡ ሥላሴ ⁘
እንዘ ፡ ትዘብጥ ፡ ከበሮ ፡ ቅድመ ፡ አእላፈ ፡ ኤፍሬም ፡ ወ
ምናሴ ⁘
*fol. 186ra. ዘተአምር*ኪ ፡ ትነግር ፡ ውዳሴ ⁘
ማርያም ፡ እኅቱ ፡ ለሙሴ ⁘ 5

፲፰ ተፈሥሒ ፡ ባሕታዊት ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ መምሰለ ⁘
እስመ ፡ ተአምርኪ ፡ ኮነ ፡ ለነፍሰ ፡ ኃጥአን ፡ ማህለ ⁘
ሰማይ ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ይቄድሰኪ ፡ ልዑለ ⁘
*fol. 186rb. ወምድርኒ ፡ ትገብ*ር ፡ በዐለ ⁘
ጽጌ ፡ ፍቅርኪ ፡ ረስያ ፡ አክሊለ ⁘ 10

፲፱ ቀስተ ፡ ደመና ፡ ማርያም ፡ ትእምርተ ፡ ኪዳኑ ፡ ለኖኅ ⁘
ዘእግዚአብሔር ፡ ሜመኪ ፡ ለተዝካረ ፡ ምሕረት ፡ ወፍትሕ ⁘
*fol. 186va. ህየንተ ፡ ቀሠፋ ፡ ለምድር ፡ ወአ*ማሰና ፡ በአይኅ ⁘

በእንቲአኪ ፡ አሠርገዋ ፡ በጽጌያተ ፡ ኵሉ ፡ አቅማሕ ⁘
ከመ ፡ በከዋክብት ፡ አሠርገዎ ፡ ለሰማይ ፡ ስፋሕ ⁘ 15

፳ ዘብኪ ፡ ተቀደሱ ፡ ወተባረኩ ፡ አሕዛብ ⁘
*fol. 186vb. ትእምርተ ፡ ግዝረቱ ፡ ወዘርኡ ፡ ለአ*ብርሃም ፡ አብ ⁘
ጽጌ ፡ ድንግልናኪ ፡ በግዕ ፡ ለቤዛ ፡ ይስሐቅ ፡ ውሁብ ⁘

ማርያም ፡ ዕፀ ፡ ሳቤቅ ፡ ወምሥራቅ ፡ ዘያዕቆብ ⁘
ወላዲቱ ፡ ለሥርግው ፡ ከከብ ⁘ 20

XVII. 1. ማርያም ፡ L_1J ማርያ ፡ S ድንግል ፡ $B_1L_2L_3$ | ኢታአምሪ ፡ corr. Gr. O. verschrieben ኢተአምሪ ፡ (vgl. Lc. 1_{34}). 2. ዘገጸይኪ ፡ L_1SJL_2L_3 ወጸገይኪ ፡ B_1. 3. አእላፈ ፡ L_1B_1JL_2L_3 አእላፈ ፡ አእላፈ ፡ S. 4. ዘተአምርኪ ፡ L_1SJL_2L_3 ለተአምርኪ ፡ B_1 | ትነግር ፡ $L_1SB_1JL_3$ እነግር ፡ L_2 (wohl verschrieben).

XVIII. 1. አልብኪ ፡ L_1SL_2 ኃጣእኪ ፡ B_1JL_3. 4. ወምድርኒ ፡ L_1SJL_2L_3 ምድርኒ ፡ B_1. 5. ረስያ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ረሲያ ፡ J.

XIX. 1. ማርያም ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ማርያ ፡ S | ኪዳኑ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ኪዳን ፡ L_3. 2. ለተዝካረ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ተዝካረ ፡ L_3. 4. በጽጌያተ ፡ $L_1JL_2L_3$ በጽጌ ፡ SB_1. 5. በከዋክብት ፡ $L_1SB_1JL_3$ ከዋክብት ፡ L_2.

XX. 1. ዘብኪ ፡ L_1B_1J ብኪ ፡ SL_2L_3 | ተቀደሱ ፡ ወተባረኩ ፡ L_1SJ ተባረኩ ፡ ወተቀደሱ ፡ $B_1L_2L_3$. 2. ወዘርኡ ፡ L_1SJL_2L_3—B_1. 4. ወምሥራቅ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ምሥራቅ ፡ L_3.

XVII. Glück auf, Mariam, die du keinen Mann erkanntest,
Die du für uns den einen aus der Dreiheit sprießen ließest.
Dieweil sie schlug die Pauke vor den Zehntausendschaften
Ephraims und Manasses,
Verkündete deiner Wunder Preis
Mariam, die Schwester des Moses.

XVIII. Glück auf, (du) einzige, {die du nicht deinesgleichen hast};
Denn deine Wunder sind der Gnadenquell für die Seele der Sünder.
Der Himmel preist dich, Mariam, in der Höhe,
Und auch die Erde feiert ein Fest
Die Blume deiner Liebe zum Kranze windend.

XIX. Wolkenbogen, Mariam, (du) Zeichen des Bundes Noahs,
Die dich Gott einsetzte zum Gedächtnis von Gnade und Recht,
Darum, daß er die Erde gezüchtigt und durch die Sintflut
wüst gemacht.
Um deinetwillen hat er sie mit Blüten jeglichen Getreids ge-
Wie er den weiten Himmel mit Gestirnen schmückte. [schmückt,

XX. (Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden,
(Du) Zeichen der Beschneidung und des Samens Vater Abrahams!
Die Blüte deiner Jungfrauschaft ist der Widder, als Ersatz für
Isaak dargebracht,
Mariam, Sābēḳstrauch und Aufgang Jakobs,
Gebärerin des geschmückten Sterns.

XVII. 1. „Mariam" L_1J „Maria" S „Jungfrau" $B_1L_2L_3$ | „Die du . . . sprießen ließest" $L_1SJL_2L_3$ „Und (doch) . . . sprießen ließest" B_1. 3. „den Tausendschaften" $L_1B_1JL_2L_3$ „den Tausendschaften der Tausendschaften" S. 4. „Verkündete" $L_1SB_1JL_3$ „Verkünd ich" L_2 | „deiner Wunder" $L_1SJL_2L_3$ „deinen Wundern" B_1.

XVIII. 1. Hymnus 'Aklīla mekehena W_1 fol. 205ra Str. 1_1. **እከሊሉ ፡ ምክህነ ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ መምሰሉ ።** „Du bist die Krone unseres Ruhmes, die du nicht deinesgleichen hast". (Über **አልብኪ ፡** steht B_1JL_3 entsprechend das synonyme **ኃጣእኪ ፡**). 4. „Und" $L_1SJL_2L_3$—B_1.

XIX. 1. „Mariam" $L_1B_1JL_2L_3$ „Maria" S.

XX. 1. „(Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden" L_1J „Durch dich wurden die Völker geheiligt und gesegnet" S „(Oh) du, durch die die Völker gesegnet und geheiligt wurden" B_1 „Durch dich wurden die Völker gesegnet und geheiligt" L_2L_3. 2. „und des Samens" $L_1SJL_2L_3$—B_1. 4. „und" $L_1SB_1JL_2$—L_3.

L$_1$ ፩ በከመ ፡ ይቤ ፡ መጽሐፍ ፡ ማእከለ ፡ ፈጣሪ ፡ ወፍጡራን ⁘
*fol. 187^{r}a. ለ*ዕረፍት ፡ ዘከንኪ ፡ ትእምርተ ፡ ኪዳን ⁘
ሰንበተ ፡ ሰንበታት ፡ ማርያም ፡ ዕለተ ፡ ብርሃን ⁘
ብኪ ፡ ይትፈሥሑ ፡ በገነተ ፡ ጽጌ ፡ ጻድቃን ⁘
ወብኪ ፡ ይወፅኡ ፡ ኃጥኣን ፡ እምደይን ⁘

*fol. 187^{r}b. ፪ ሰመዩኪ ፡ ነቢያት ፡ እለ ፡ ርእዩ ፡ ጎ*ቡኣተ ⁘
ገነተ ፡ ጽጌ ፡ ዕፁተ ፡ ወኖኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ጎትምተ ⁘

እግዚኣብሔር ፡ ወሀበ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ለቤተ ፡ ዳዊት ፡ ትንቢተ ⁘

ከመ ፡ ትፀንሲ ፡ ድንግል ፡ ወትወልዲ ፡ ሕይወተ ⁘
*fol. 187^{v}a. ኢሳ*ይያስ ፡ ነገረ ፡ ክሡተ ⁘

፫ ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ተሰብከ ፡ በኦሪት ⁘
አመ ፡ ተሰነአውኪ ፡ ጳጦ(ስ) ፡ ምስለ ፡ መለኮት ⁘
ዘርእየኪ ፡ ሙሴ ፡ ሊቀ ፡ ነቢያት ⁘
ጸልልኒ ፡ በአዕፁቅኪ ፡ ሐመልሚል ፡ ዕፀት ⁘
*fol. 187^{v}b. ሦከ ፡ ኃጢ*አትየ ፡ ያውጺ ፡ ጽጌኪ ፡ እሳት ⁘

፬ በትረ ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ዘሠረፅኪ ፡ እንበለ ፡ ተክል ⁘
ወጸገይኪ ፡ ጽጌ ፡ ተአምር ፡ በኢተሰቅዮ ፡ ማይ ፡ ወጠል ⁘

ወበእንተዝ ፡ ያሬድ ፡ መዓርጊረ ፡ ቃል ⁘
*fol. 188^{r}a. ምስለ ፡ ሱራፌል ፡ *ይዌድሰኪ ፡ ወይብል ⁘
ሐፁር ፡ የዓውዳ ፡ ወጽጌ ፡ ረዳ ፡ በትእምርተ ፡ መስቀል ⁘

XXI. 4. ይትፈሥሑ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ይትፈሥሑ ፡ B$_1$ | በገነተ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ (በ″ ፡ in L$_3$ aus ዘ″ ፡ korrigiert) ዘገነተ ፡ B$_1$.

XXII. 3. ወሀበ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ወሀባ ፡ L$_2$ | ትንቢተ ፡ L$_1$J ትእምርተ ፡ SB$_1$L$_2$L$_3$. 5. ኢሳይያስ ፡ L$_1$J ኢሳይያስኒ ፡ SL$_2$L$_3$ ኢሳይያስ ፡ ነቢይ ፡ B$_1$.

XXIII. 1. Neben ተአምርኪ ፡ in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘሰሉስ ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. 2. አመ ፡ L$_1$B$_1$JL$_2$L$_3$ ከመ ፡ S | ተሰነአውኪ ፡ ጳጦስ ፡ L$_1$ ተሰናእ‹ው›ኪ ፡ ጳጦስ ፡ L$_2$ ተሰነንውኪ ፡ ጳጦስ ፡ SB$_1$JL$_3$. 5. ኃጢአትየ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ኃጢአት ፡ L$_2$.

XXI. Wie die Schrift sagt: Zwischen Schöpfer und Geschöpfen
Die du das Zeichen warst des Bundes der Ruhe,
Sabbat der Sabbate, Mariam, Tag des Lichts,
Durch dich erfreuen sich im Blumengarten die Gerechten
Und durch dich entgehen die Sünder der Verdammnis.

XXII. Dich nannten die Propheten, die das Verborgne schauten,
Den verschlossenen Blumengarten und geschlossene Pforte des Aufgangs.
Gott gab dem Hause Davids eine Prophezeihung, indem er sagte,
Daß du, Jungfrau, schwanger werden und „Leben" gebären
Jesaias hat es klar verkündet. [sollst.

XXIII. Dein Wunder, Mariam, wurde in der Thora verkündet,
Als du einen Bund mit der Gottheit schlossest, Dornbusch,
Die dich Moses, der Erzprophet, sah.
Beschatte mich mit deinen Ästen, grüner Baum! [Feuer.
Den Dorn(strauch) meiner Sünde verbrenne deine Blüte, das

XXIV. Stab Aarons, Mariam, die du triebst, ohne gepflanzt zu sein,
Und die Wunderblüte sprießen ließest, ohne durch Wasser und Tau befeuchtet zu werden.
Darum auch Yārēd, honigsüß von Rede,
Mit den Seraphim preist dich und spricht:
{„Ein Gehege umgibt sie und Rosenblüten mit dem Zeichen des Kreuzes."}

XXI. 4. „Durch dich erfreuen sich im Blumengarten die Gerechten" $L_1SJL_2L_3$ „Durch dich sollen sich die Gerechten des Blumengartens erfreuen" B_1.

XXII. 3. „eine Prophezeihung" L_1J „ein Zeichen" $SB_1L_2L_3$. 5. „Jesaias" L_1J „Jesaias hinwieder" SL_2L_3 „Jesaias der Prophet" B_1.

XXIII. 2. „Als" $L_1B_1JL_2L_3$ „Wie" S. 5. „meiner Sünde" $L_1SB_1JL_3$ „der Sünde" L_2.

XXIV. 5. Degguā Mü. No. 2 fol. 6^{v}a, Hymnus Būrekt 'antī Str. 3_4 W_1 fol. 209^{v}a.

L$_1$ ፳፭ ስንኪ ፡ ጸገየ ፡ እምልብሰ ፡ አሮን ፡ ካህን ⁘
ወፈረየ ፡ ወርቀ ፡ አምሳለ ፡ ሮማን ⁘
*fol. 188^{r}b. በተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ዘጸገየዶ ፡ መ*ካን ⁘
ወርቅሰ ፡ ጸናጽልኪ ፡ አማን ⁘
ጥዑመ ፡ ገድል ፡ ፈቅጦር ፡ እምወይን ⁘

፳፮ ማእረረ ፡ ትንቢት ፡ ማርያም ፡ ዘመነ ፡ ጽጌ ፡ እንግዳ ⁘

ወዘመነ ፡ ፍሬ ፡ ጽጋብ ፡ ዘዓመተ ፡ ረኀብ ፡ ፍዳ ⁘
*fol. 188^{v}a. ብኪ ፡ *ተአምረ ፡ ዘይቤ ፡ ኢዩኤል ፡ ነቢየ ፡ ኤልዳ ⁘

ያንጸፈጽፍ ፡ እምአድባሪሁ ፡ ወእምአውግሪሁ ፡ ለይሁዳ ⁘
ፀቃውዓ ፡ መዓር ፡ ጥዑም ፡ ወሐሊብ ፡ ፀዓዳ ⁘

*fol. 188^{v}b. ፳፯ ዘካርያስ ፡ ርእየ ፡ ለወርኃ ፡ ሳብጥ ፡ በሠር*ቁ ⁘
ተአም(ረ)ኪ ፡ (ለ)ዘይት ፡ ማእከለ ፡ ክልኤ ፡ አዕፁቁ ⁘
ማርያም ፡ ጽዮን ፡ ለብርሃን ፡ ተቅዋመ ፡ ወርቁ ⁘
ዕዝራኒ ፡ በገዳም ፡ አመ ፡ ወዐለ ፡ ውዱቁ ⁘
ለጎብረ ፡ ገጽኪ ፡ ጽጌ ፡ ጎተወ ፡ መብረቁ ⁘

*fol. 189^{r}a. ፳፰ ብፁዓ*ን ፡ ኃጥአን ፡ እለ ፡ ተአምረኪ ፡ ተወከሉ ⁘
እምጸድቅ ፡ እስጢፋኖስ ፡ ዘይትሜካሕ ፡ በጻማ ፡ ገድሉ ⁘

እንበሌኪ ፡ ማርያም ፡ ለጽጌ ፡ መለኮት ፡ አባሉ ⁘
ጎድጊሰ ፡ አድጎኖተ ፡ ዓለም ፡ ሉሉ ⁘
*fol. 189^{r}b. *አድጎኖ ፡ ነፍሰሙ ፡ እምሑነኔ ፡ ነቢያት ፡ ኢክህሉ ⁘

XXV. 1. ስንኪ ፡ L$_1$SB$_1$L$_2$L$_3$ ናሁ ፡ J | እምልብሰ ፡ L$_1$SJ በልብሰ ፡ B$_1$L$_3$ ልብሰ ፡ L$_2$ | ካህን ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$—B$_1$. 3. በተአምርኪ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ በተአምርትኪ ፡ B$_1$ | ማርያም ፡ L$_1$SJ ድንግል ፡ B$_1$L$_2$L$_3$ | ዘጸገየት ፡ L$_1$SJL$_2$ ዘጸገየት ፡ L$_3$ ዘፈረየት ፡ B$_1$. 5. vor ጥዑመ ፡+ይቤ ፡ L$_3$ über der Zeile.

XXVI. 2. ፍሬ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ ጽጌ ፡ L$_3$ (auf Rasur) | ጽጋብ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ዘጽጋብ ፡ B$_1$. 3. ኢዩኤል ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ኤዩኤል ፡ L$_2$. 4. S ያንጸፈጽፍ ፡ እምአግዋሪሁ ፡ ወእምርእሰ ፡ ደብሩ ፡ ለይሁዳ ። 5. ጥዑም ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ቅድው ፡ B$_1$.

XXVII. Die Strophe steht auch in der Wiener Hs. Aeth. 22 (W$_6$), fol. 34^v. 1. ለወርኃ ፡ L$_1$B$_1$JL$_2$L$_3$ በወርኃ ፡ SW$_6$. 2. ተአምረኪ ፡ B$_1$L$_2$ ለተአምርኪ ፡ L$_1$JL$_3$W$_6$ ተአምርኪ ፡ S | ለዘይት ፡ SB$_1$L$_2$ ዘይት ፡ L$_1$JL$_3$W$_6$. 5. ጽጌ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$L$_3$—W$_6$.

XXVIII. 1. ተአምረኪ ፡ L$_1$B$_1$JL$_3$ ተአምርኪ ፡ S—L$_2$. 2. Nach እምጸድቅ ፡+ደቂ ፡ L$_3$ ከመ ፡ SB$_1$JL$_2$ | እስጢፋኖስ ፡ L$_1$SL$_2$ እስጢፋ ፡ B$_1$JL$_3$ | በጻማ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ በብዝኃ ፡ L$_3$ (auf Rasur). 3. ማርያም ፡ L$_1$SJ ድንግል ፡ B$_1$L$_2$L$_3$. 4. አድጎኖት ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ አድጎኖ ፡ L$_2$.

XXV. Deine Schönheit erblühte aus dem Gewande Aarons des Priesters
Und trug (eine Frucht) aus Gold der Granate gleich
In deinem Wunder, Mariam, das die Unbefruchtete sprießen ließ,
Traun, Gold sind deine Schellen in Wahrheit.
Süßer im Leidenskampf ist Victor denn Wein.

XXVI. {Ernte der Prophezeihung}, Mariam, zu Zeiten Blume der Fremden
Und zu Zeiten Frucht des Überflusses, Ersatz fürs Hungerjahr.
Durch dich bewährte sich, was Joel, der Prophet von 'Eldā gesagt hatte:
„Triefen wird von den Bergen und Hügeln von Juda
Süßer Honigseim und weiße Milch".

XXVII. Zacharias sah am Anfang des Monats Sābāṭ
Dein Zeichen inmitten der beiden Ölzweige,
Mariam, Zion, güldener Leuchter des Lichts,
Desgleichen Ezra; als er in der Wüste hingestreckt weilte,
(Da) leuchtete der Glanz der Farbe deines Gesichts, (du) Blume.

XXVIII. Glücklicher sind die Sünder, die auf deine Wunder vertrauten,
Als der Gerechte Stephanus, der sich der Pein seines Leidenskampfes rühmte
Ohne dich, Mariam, (du) Leib der göttlichen Blüte.
Nimm auf dich die Errettung des Weltganzen;
Sich selbst zu retten vor der Verdammnis vermochten (sogar) die Propheten nicht.

XXV. 1. „Deine Schönheit" $L_1SB_1L_2L_3$ „Siehe es" J | „aus dem Gewande" L_1 SJ „am Gewande" B_1L_3 „das Gewand" L_2. In einem Vorläufer von JL_2 stand wahrscheinlich ናሁ ፡ ጸገየ ፡ ልብሰ ፡ ሕሮን ፡ ካህን ። „Siehe, es blühte das Gewand Aarons des Priesters" | „des Priesters" $L_1SJL_2L_3$—B_1. 3. „Mariam" L_1SJ „(du) Jungfrau" $B_1L_2L_3$ | „sprießen ließ" $L_1SJL_2L_3$ „als Frucht brachte" B_1. 5. Vor „Süßer" in L_3 „Er sagte".

XXVI. 1. Organon VII W_3 fol. 228^{v}a. 2. „Frucht" $L_1SB_1JL_2$ „Blume" L_3. 4. „von den Bergen und Hügeln von Juda" $L_1B_1JL_2L_3$ „von den Hügeln und vom Gipfel des Berges von Juda" S. 5. „Süßer" $L_1SJL_2L_3$ „reiner" B_1.

XXVII. 1. „am Anfang des Monats Sābāṭ" $L_1B_1JL_2L_3$ „im Monate Sābāṭ an seinem Anfange" SW_6. 5. „(du) Blume" $L_1SB_1JL_2L_3$—W_6.

XXVIII. 1. „auf deine Wunder" $L_1SB_1JL_3$—L_2. 2. „der Gerechte Stephanus" L_1 „der Gerechte, wie Stephanus" SB_1JL_2 „der Gerechte, der Diener des Stephanus" L_3 | „der Pein seines Leidenskampfes" $L_1SB_1JL_2$ „der Größe seines Leidenskampfes" L_3. 3. „Mariam" L_1SJ „(du) Jungfrau" $B_1L_2L_3$.

L_1 ፩ ፍቅረ ፡ መኑ ፡ እምሰማይ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ሰሐቦ ⁘
ወአውረዶ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ እስከ ፡ ለሞት ፡ አቅረቦ ⁘
*fol. 189ᵛ a. እንበለ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽ*ጌ ፡ ስነ ፡ አምሳል ፡ ዘአልቦ ⁘

ብፁዕ ፡ ዘንተ ፡ ሐልዮ ፡ ወዘንተ ፡ ዐቂበ ⁘
ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ዘ<ያ>አምር ፡የብቦ ⁘ 5

፪ ወይን ፡ ወማኅሌት ፡ ያስተፈሥሑ ፡ አልባበ ⁘
*fol. 189ᵛ b. ወእምክልኤሆሙሰ ፡ *ነጊረ ፡ ስብሐትኪ ፡ ካዕበ ⁘
ለከናፍር(የ) ፡ ድንግል ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ ሰብሳበ ⁘
(ዘ)ይ(ሴ)ብሐ ፡ (ተአምረኪ ፡) አስተጥሚሞን ፡ ንባበ ⁘
ጽጌ ፡ አጥባትኪ ፡ እሙ ፡ ቅብዕዮን ፡ ሐሊበ ⁘ 10

*fol. 190ʳ a. ፫ ሐዋዝ ፡ ዘቤተ ፡ ስ*ታይ ፡ መዝሙረ ፡ ማኅሌት ፡ ወመሰንቆ ⁘
ወእምኔሆሙ ፡ አዳም ፡ ሰሚዓ ፡ ውዳሴኪ ፡ ለዘተዓውቆ ⁘

ማርያም ፡ ለኃጥእ ፡ ዘጸገይኪ ፡ ጽድቆ ⁘
*fol. 190ʳ b. መንክር ፡ ተአም(ር)ኪ ፡ ወነፍስየ ፡ ጥቀ ፡ *ትጤይቆ ⁘
መብዝኅቶሰ ፡ በጽሒፍ ፡ ኢይክል ፡ ኀልቆ ⁘ 15

፬ ለዘኢይሰቲ ፡ ወይነ ፡ ምንትኑ ፡ ሕይወቱ ⁘
ሲራክ ፡ ይቤ ፡ እስመ ፡ ትፍሥሕተ ፡ ልብ ፡ ውእቱ ⁘
*fol. 190ᵛ a. ተአም(ረ)ኪ ፡ ማር*ያም ፡ (ዘ)ይጥዕም ፡ እምዝንቱ ⁘
ወስብሐተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ዘያስተፈሥሕ ፡ ርእየቱ ⁘
ለዘያስተሐቅር ፡ በመንኖ ፡ ሕይወተ ፡ አልቦቱ ⁘ 20

XXIX. 2. ወአውረዶ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ወአውሪዶ ፡ L_3 | ለሞት ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ሞት ፡ S. 4. ሐልዮ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ለቢዎ ፡ L_3 (auf Rasur) | ወዘንተ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ወዘእንተ ፡ L_1. 5. ማርያም ፡ $L_1JL_2L_3$ ማርያ ፡ S—B_1 | ዘያአምር ፡ corr. Gr. O. verschrieben ዘየአምር ፡ (vgl. Ps. 88_{15}).

XXX. 1. ያስተፈሥሑ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ያስተፈሥሕ ፡ S. 2. ነጊረ ፡ $L_1B_1JL_3$ ነገረ ፡ SL_2. 3 ለከናፍርየ ፡ $B_1L_2L_3$ ለከናፍርኪ ፡ L_1SJ | እንተ ፡ አልብኪ ፡ ሰብሳበ ። L_1SJL_2 ዘኢተአምሪ ፡ ሰብሳበ ። B_1 ዘተሐረምኪ ፡ ሰብሳበ ። L_3 (auf Rasur). 4. ዘይሴብሐ ፡ (f. ዘይሴብሓ ፡) L_3 ይሴብሐ ፡ SJL_2 ይሰብሐ ፡ L_1B_1 | ተአምረኪ ፡ $B_1L_2L_3$ ከና ፍርየ ፡ L_1SJ | አስተጥሚሞን ፡ $L_1B_1JL_3$ አስተጣሚሞን ፡ L_2 አስተጥሚሞ ፡ S | ንባበ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ንበበ ፡ L_3. 5. ጽጌ ፡ L_1SL_2 እምጽጌ ፡ B_1JL_3.

XXXI. 1. ዘቤተ ፡ L_1SJ በቤተ ፡ $B_1L_2L_3$. 2. ወእምኔሆሙ ፡ L_1SB_1J ወእምኔሁ ፡ L_2L_3. 3. ዘጸገይኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዘአጽገይኪ ፡ L_2. 4. ተአምርኪ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ተአም ረኪ ፡ L_3† | ወነፍስየ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ነፍስየ ፡ B_1. 5. በጽሒፍ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ለጽ ሒፍ ፡ L_2 | ኢይክል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኢትክል ፡ B_1.

XXXII. 3. ተአምረኪ ፡ $B_1L_2L_3$ ተአምርኪ ፡ L_1SJ | ዘይጥዕም ፡ $B_1L_2L_3$ ይጥዕም ፡ L_1SJ | እምዝንቱ ፡ L_1 እምነ ፡ ዝንቱ ፡ SB_1L_2 እምነ ፡ ዝክቱ ፡ L_3 (ክ auf Rasur) እም ወይነ ፡ ዝንቱ ፡ J. 4. ወስብሐተ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ስብሐተ ፡ L_3 (ወ ausradiert) |

XXIX. Wessen Liebe hat Gott vom Himmel herabgezogen
Und auf die Erde steigen lassen, bis sie ihn dem Tode opferte,
Wenn nicht deine Liebe, (du) Blume, die an Schönheit nicht ihresgleichen hat?
{Glücklich} im Darandenken und Daraufachten
(Ist der), {der} deinen Wundern, Mariam {zuzujauchzen vermag}.

XXX. {Wein und Gesang erfreuen die Herzen},
Doch noch mehr als sie beide, dein Lob zu verkünden.
Meine Lippen, (du) Jungfrau, die du ehelos bist,
Die deine Wunder preisen, indes sie die Rede versüßen,
(Du) Blume, salbe sie mit deiner Brüste Milch, (oh) Mutter.

XXXI. Angenehm ist der Sang des Lieds und die Harfe des Trinkhauses,
Doch lieblicher als sie, dein Loblied zu hören für den, der es versteht.
Mariam, die du dem Sünder Gerechtigkeit sprießen ließest,
{Wunderbar} sind deine Wunder {und meine Seele erkennt es wohl},
Doch die meisten vermag ich nicht, im Schreiben aufzuzählen.

XXXII. {»Was ist sein Leben für den, der keinen Wein trinkt?«}
Hat Sirach gesagt; denn {er ist die Freude des Herzens}.
Deine Wunder, Mariam, die süßer sind als dieser,
Und den Preis der Liebe zu dir, (du) Blume, deren Anblick erfreut,
Wer sie durch Zurückweisung verachtet, hat kein Leben.

ፍቅርኪ : $L_1SJL_2L_3$ **ጽጌኪ** : B_1 | **ጽጌ** : $L_1JL_2L_3$—SB_1. 5. **ለዘይስተሐቅር** : $L_1SJL_2L_3$ **ዘይስተሐቅር** : B_1 | **ሕይወተ** : L_1SJL_2 **ሕይወት** : B_1L_3.

XXIX. 4. „im Darandenken“ $L_1SB_1JL_2$ „dies zu verstehen“ L_3. 4—5. Ps. 88_{15} (89_{16}). 5. „Mariam“ $L_1JL_2L_3$ „Maria“ S—B_1.

XXX. 1. Sir. 40_{20}. „erfreuen“ $L_1B_1JL_2L_3$ „erfreut“ S. 3. „Meine Lippen“ $B_1L_2L_3$ „Deine Lippen“ L_1SJ | „die du ehelos bist“ L_1SJL_2 „die du die Ehe nicht kennst“ B_1 „die du dich der Ehe enthieltest“ L_3. 4. „Die deine Wunder preisen“ L_3 „(die) deine Wunder preisen“ L_2 „— sie mögen deine Wunder preisen“ B_1 „mögen meine Lippen preisen“ L_1 „meine Lippen preisen“ SJ. 5. „(Du) Blume“ L_1SL_2 „Wegen der Blüte“ B_1JL_3.

XXXI. 1. „die Harfe des Trinkhauses“ L_1SJ „die Harfe im Trinkhause“ $B_1L_2L_3$. 4. Ps. 138_{13}. „und“ $L_1SJL_2L_3$—B_1. 5. „ich“ $L_1SJL_2L_3$ „sie“ B_1 | „im Schreiben“ $L_1SB_1JL_3$ „zum Schreiben“ L_2.

XXXII. 1. Sir. 31_{33}. 2. Sir. 31_{36}. 3. „die süßer sind“ $B_1L_2L_3$ „sind süßer“ L_1SJ | „als dieser“ $L_1SB_1L_2$ „als jener“ L_3 „als dieser Wein“ J. 4. „Und“ $L_1SB_1JL_2$—L_3 | „der Liebe zu dir“ $L_1SJL_2L_3$ „deiner Blüte“ B_1 | „(du) Blume“ $L_1JL_2L_3$—SB_1.

L, *fol. 190ᵛb. ፴፫ እስከ ፡ መነነቶ ፡ ሚልኮል ፡ ቅድመ ፡ ታቡተ ፡ ሕ*ግ ፡ (ከ)መ ፡
ንጉሠ ፡ እስራኤል ፡ አቡኪ ፡ ዘጸገየ ፡ ስነ ⁘ [ዘፈነ ⁘
ቅድመ ፡ ገጸ ፡ ሥዕልኪ ፡ ማርያም ፡ እዘፍን ፡ አነ ⁘
ዘይሜንን ፡ ተአምረኪ ፡ ወስብሐተኪ ፡ ቀርበነ ⁘
*fol. 191ʳa. በነበ ፡ መላእክት ፡ ወ*ሰብእ ፡ ለይኩን ፡ ምኑነ ⁘ 5

፴፬ በኩናተ ፡ እሳት ፡ ዘይነድድ ፡ የዓቅበኪ ፡ ሱራፌ ⁘
ወአጼነወ ፡ መዓዛኪ ፡ ሄኖክ ፡ ጸሐፌ ⁘
ጽጌ ፡ ዕፀ ፡ ገነት ፡ ማርያም ፡ ዘኢትትነገፊ ⁘
*fol. 191ʳb. (ዘኢይሴብሕ ፡) ተአም(ረ)*ኪ ፡ በእደ ፡ መልአክ ፡ ኃይል ፡
ሰያፌ ⁘
አርእስተ ፡ ፀርኪ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ፍጡነ ፡ አንግፌ ⁘ 10

፴፭ ይትፌሣሕ ፡ ጻድቅ ፡ ሶበ ፡ ይሬኢ ፡ በቀለ ⁘
*fol. 191ᵛa. በተበቅሎ ፡ ፀር ፡ አርእዩ ፡ ዘተአምር*ኪ ፡ ኃይለ ⁘
እፎ ፡ የሐዩ ፡ እመ ፡ አምላክ ፡ እንተ ፡ ኪያኪ ፡ ጸአለ ⁘
አክኑ ፡ በፍትሐ ፡ ጽጌኪ ፡ ይሙት ፡ ተብህለ ⁘
ላዕለ ፡ አቡሁ ፡ ወእሙ ፡ ዘአኅሰመ ፡ ቃለ ⁘ 15

*fol. 191ᵛb. ፴፮ አርምሞትኪ ፡ ማርያ*ም ፡ ኀለፈ ፡ እምአንክሮ ⁘
እስከ ፡ ንሬኢ ፡ ሕዝብኪ ፡ ለተአምርኪ ፡ ግብሮ ⁘
ገነትኪ ፡ ትጽገይ ፡ ሰላመ ፡ ወተፋቅሮ ⁘
እለ ፡ ያማስኑ ፡ ለዐፀደ ፡ ወይንኪ ፡ ወፍሮ ⁘
*fol. 192ʳa. ቄናጽለ ፡ ንኡሳን ፡ አፍጥ*ኒ ፡ አሥግሮ ⁘ 20

XXXIII. 1. **እስከ** : $L_1SB_1JL_3$ **እስከ** : L_2 | **ከመ** : B_1 **አመ** : $L_1SJL_2L_3$. 2. **አቡኪ** : L_1 **ኪያኪ** : $SB_1JL_2L_3$ | **ስነ** : $L_1SJL_2L_3$ **ለነ** : B_1. 3. **ማርያም** : L_1SJ—B_1 **ድንግል** : L_2L_3. 5. **በነበ** : $L_1SJL_2L_3$ **በአፈ** : B_1 | **ለይኩን** : $L_1SB_1JL_2$ **ዘያስተርኢ** : L_3 (auf Rasur).

XXXIV. 1. **የዓቅበኪ** : L_1 **ዘየዓቅበኪ** : SJL_2L_3 **ዘየዓቅቢ** : (sic!) B_1. 2. **ወአጼነወ** : L_1S JL_2L_3 **ወዘአጼነወ** : B_1 | **መዓዛኪ** : $L_1SB_1JL_3$ **መዓዛ** : L_2. 3. **ገነት** : L_1SJ L_2L_3 **ሕይወት** : B_1. | **ዘኢትትነገፊ** : $L_1SB_1JL_3$ **ዘኢትትነደፊ** : L_2. 4. **ዘኢይሴብሕ** : J **ዘኢይሴባሕ** : L_3 (**ዘኢ** auf Rasur) **ይሴባሕ** : S **ይሰባሕ** : L_1L_2 **እሰ ብሕ** : B_1 | **ተአምረኪ** : B_1JL_2 **ተአምርኪ** : L_1SL_3 | **መልአክ** : **ኃይል** : $L_1B_1L_2L_3$ **መልአክ** : **ሞት** : J **መልአክ** : S. 5. **ፀርኪ** : L_1SJL_3 **ፀርየ** : B_1L_2 | **አንግፊ** : $L_1SB_1JL_3$ **ንግፊ** : L_2.

XXXV. 2. **ፀር** : $L_1SJL_2L_3$—B_1 | **አርእዩ** : $L_1SJL_2L_3$ **አርኢ** : B_1. 3. **እፎ** : L_1SJ L_2L_3 **እፎኑ** : B_1.

XXXVI. 2. **እስከ** : $L_1SB_1JL_3$ **እስመ** : L_2 | **ሕዝብኪ** : $L_1SB_1JL_3$ **ሕዝበኪ** : L_2. 3. **ትጽገይ** : L_1SJ **ይጽገይ** : L_2 **ትጸገ** : L_3 **ትጽገ** : B_1. 4. **ወይንኪ** : L_1SJ L_2L_3 **ወይነ** : B_1 (nach Cant. 2_{15}).

XXXIII. Wie vor der Bundeslade tanzte, bis ihn Michal verachtete,
Der König Israels, dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ,
(So) tanze ich vor deinem Bild, Mariam.
Wer deine Wunder und die Darbringung deines Lobgesangs
Sei bei den Engeln und Menschen verachtet. [verachtet,

XXXIV. Ein Seraph bewacht dich mit flammendem Feuerschwert,
Und der Schreiber Henoch roch deinen Duft,
(Du) Blume des Paradiesesbaums, Mariam, die du nicht abfällst,
Wenn einer deine Wunder nicht preist, durch die Hand des
Engels der Gewalt, des Schwertträgers,
Laß die Häupter deiner Feinde wie eine(n) Blume(nkopf)
eilends herunterschlagen.

XXXV. {Der Fromme wird sich freuen, wenn er Rache schaut}.
Zeig die Kraft deiner Wunder durch Bestrafung des Feindes!
Wie darf er leben, da er dich, die Mutter Gottes, gelästert?
Wurde nicht im Spruche deiner Blüte gesagt: „Sterben soll,
Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht?“

XXXVI. Die Stille vor dir, Mariam, wich ob der Bewunderung,
Bis wir, dein Volk, das Wirken deiner Wunder sahn.
Dein Garten lasse den Frieden und die Liebe zueinander blühen.
Die deines Weinbergs Flur verheeren,
Die kleinen Füchslein, eile, sie zu fangen.

XXXIII. 1. „Wie“ B_1 „Als“ $L_1SJL_2L_3$. 2. „dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ“ L_1 „der dich, die Schönheit sprießen ließ“ SJL_2L_3 „der dich für uns sprießen ließ“ B_1. 3. „Mariam“ L_1SJ „(du) Jungfrau“ L_2L_3—B_1 5. „Sei“ $L_1SB_1JL_2$ „Ein Solcher erscheine“ L_3 | „bei den“ $L_1SJL_2L_3$ „im Munde der“ B_1.

XXXIV. 1. „Ein Seraph bewacht dich“ L_1 „Der Seraph, der dich bewacht“ $S(B_1)JL_2L_3$. 2. „roch deinen Duft“ L_1SJL_3 „roch den Duft“ L_2 „der deinen Duft roch“ B_1. 3. „des Paradiesesbaums“ $L_1SJL_2L_3$ „des Lebensbaums“ B_1 | „die du nicht abfällst“ $L_1SB_1JL_3$ „der du nicht umgehauen wirst“ L_2. 4. „Wenn einer deine Wunder nicht preist“ J „Darob, daß deine Wunder nicht gepriesen werden“ L_3 „Deine Wunder werden gepriesen“ S „Deine Wunder mögen gepriesen werden“ L_1L_2 (lies ተሐምርኩ፡) „Ich preise deine Wunder“ B_1 | „des Engels der Gewalt“ $L_1B_1L_2L_3$ „des Todesengels“ J „des Engels“ S. 5. „deiner Feinde“ L_1SJL_3 „meiner Feinde“ B_1L_2 | „laß . . . herunterschlagen“ $L_1SB_1JL_3$ „schlag herunter“ L_2.

XXXV. 1. Ps. 57_{11} (58_{11}). 2. „des Feindes“ $L_1SJL_2L_3$—B_1.

XXXVI. 2. „Bis“ $L_1SB_1JL_3$ „Weil“ L_2. 3. „lasse . . . blühen“ $L_1SB_1JL_2$ „läßt . . . blühen“ L_3. 4. „deines“ $L_1SJL_2L_3$ „unseres“ B_1.

L_1 ፴፯ ምሥጢረ ፡ መንግሥት ፡ ሠናይ ፡ ለጎቢእ ፡ ወግብረ ፡ ጽጌኪ ፡ (በ)ክብር ፡ ለክሚት ⁘
ሩፋኤል ፡ መልአክ ፡ በከመ ፡ ይቤሎ ፡ ለጦቢት ⁘
*fol. 192ʳ b. ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ዘየጎብኦ ፡ ስሑ*ት ⁘
ትጎብኦ ፡ ምድር ፡ ሕያዎ ፡ እስ(መ) ፡ አጎዘ ፡ ቅንዓት ⁘

በከመ ፡ ጎብኦቶ ፡ ለዳታን ፡ ትክት ⁘ 5

፴፰ ዘሰ ፡ ይብል ፡ አፈቅረኪ ፡ ወኢያፈቅር ፡ ተአምረኪ ፡ ክርስቲያናዊ ⁘
*fol. 192ᵛ a. ኢክር*ስቱን ፡ ውእቱ ፡ አይሁዳዊ ⁘ ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ማሕየዊ ⁘
አንሰ ፡ እቤ ፡ በማጎሌት ፡ ሰሎሞን ፡ ወልደ ፡ ሰንቃዊ ፡
አፈቅሮ ፡ ለፍግዕኪ ፡ ወለተ ፡ ይሁዳ ፡ ወሌዊ ⁘
*fol. 192ᵛ b. ከመ ፡ መርዓቶ ፡ *ያፈቅር ፡ ጽጌኪ ፡ መርዐዊ ⁘ 10

፴፱ እምደቂቀ ፡ ሕዝብኪ ፡ አነ ፡ እንዘ ፡ ነዳይ ፡ ወአባሲ ⁘

በብዕለ ፡ ዚአኪ ፡ ማርያም ፡ እት*ሜካሕ ፡ ከመ ፡ ነጋሢ ⁘
*fol. 193ʳ a. ወበጽድቅኪ ፡ እት*ፌሣሕ ፡ ከመ ፡ ጻድቅ ፡ *ብእሲ ⁘
እስመ ፡ ብየ ፡ ተአምርኪ ፡ ጌጋየ ፡ ኃጥአን ፡ ደምሰሰ ⁘
ወመዝገበ ፡ ብዕል ፡ ጽጌኪ ፡ ለኵሉ ፡ ዘይሴሰ ⁘ 15

XXXVII. 1. ጽጌኪ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ጽጌኪሰ ፡ L_3 | በክብር ፡ ለክሚት ። $SB_1L_2L_3$ ክብር ፡ ለክሚት ። L_1 ለክብር ፡ ወለክሚት ። J. 2. መልአክ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$—S | በከመ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ከመ ፡ L_3 | ይቤሎ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ይቤላ ፡ L_2 Der Schreiber faßt Ṭōbīt wohl als Femininum. 3. ለተአምርኪ ፡ L_1SJL_3 ተአምረኪ ፡ B_1 ተአምርኪ ፡ L_2 | ዘየጎብኦ ፡ L_1SJL_3 ዘየኃብእ ፡ L_2 ለዘየጎብዕ ፡ B_1. 4. እስመ ፡ $SB_1JL_2L_3$ እስከ ፡ L_1. 5. ለዳታን ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ለዳታን ፡ ወአቤሮን ፡ S.

XXXVIII. 1. ክርስቲያናዊ ፡ $L_1SB_1JL_2$ አይሁዳዊ ፡ L_3 (auf Rasur). 2. አኮ ፡ ክርስቲያናዊ ። ዳእሙ ፡ አይሁዳዊ ። ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ማሕየዊ ። J | ኢክርስቶን ፡ $L_1B_1L_2L_3$ ኢክርስቲያን ፡ S | ውእቱ ፡ L_1SL_3—L_2 ዳዕሙ ፡ B_1 | አይሁዳዊ ፡ $L_1SB_1L_2$ in L_3 ausradiert | ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ማሕየዊ ። L_1(J) ወሠርፀ ፡ እስጢፋ ፡ ሐሳዊ ። SB_1, ወ in L_3 ausradiert ወፀረ ፡ ወልድኪ ፡ ሐሳዊ ። L_2. 5. ጽጌኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ ፡ L_2.

XXXIX. 2. ማርያም ፡ L_1SJ ድንግል ፡ $B_1L_2L_3$. 3. ከመ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 4. nach ብየ ፡ + ጠለ ፡ B_1 | ኃጥኣን ፡ ደምሰሰ ። $L_1SB_1JL_3$ ኃጥእ ፡ ብእሲ ። L_2 (Vielleicht stand in der Vorlage von L_2 ምጕደየ ፡ ኃጥእ ፡ ብእሲ ።, was dann in ጌጋየ ፡ ኃ ፡ ብ ። verschrieben wurde).

XXXVII. {Ein königlich Geheimnis ist gut zu verbergen}, das Werk deiner Blüte aber in Herrlichkeit zu enthüllen,
Wie Rafael der Engel zu Tobias sagte.
Wer deine Wunder, Mariam, in Irrtum befangen verbirgt,
Den möge die Erde lebendig verschlingen, — denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen —
Wie sie einst Dathan verschlang.

XXXVIII. Der Christ freilich, der sagt: „Ich liebe dich" und deine Wunder nicht liebt,
Ist nicht gechristnet, ist ein Jud und Feind deines Sohnes, des Heilands.
Ich aber sagte mit dem Liede Salomons, des Sohns des Har{fenspielers:
{„Ich liebe deine Wonne}, (du) Tochter Judas und Levis,
Wie der Bräutigam, deine Blüte, seine Braut liebt".

XXXIX. Zu den Kindern deines Volks gehöre ich, bin ich auch arm und sündig.
Des Reichtums von dir rühm ich mich, Mariam, wie ein König,
Und freu mich der Gerechtigkeit in dir, wie ein gerechter Mann;
Hab' ich doch dein Wunder, den Tilger der Sünden der Frevler
Und den Schatz des Reichtums, deine Blüte, die jedem Nahrung gibt.

XXXVII. 1. Tob. 12_7. „deiner Blüte" $L_1SB_1JL_2$ „deiner Blüte aber" L_3 | „in Herrlichkeit zu enthüllen" $SB_1L_2L_3$ „ist Ruhm zu enthüllen" L_1 „zu rühmen und zu enthüllen" J. 2. „der Engel" $L_1B_1JL_2L_3$—S. 4. „denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen" $SB_1JL_2L_3$ „bis ihn der Zorn (Gottes) erfaßt hat" L_1. 5. „Dathan" $L_1B_1JL_2L_3$ „Dathan und Abiron" S.

XXXVIII. 1. „Der Christ" $L_1SB_1JL_2$ „der Jude" L_3. 2. „Ist nicht gechristnet" $L_1B_1L_2L_3$ „ist kein Christ" SJ | „ist ein Jud und Feind deines Sohnes des Heilands" L_1 „vielmehr ein Jude und Feind deines Sohnes, des Heilands" J „ist ein Jud und Sprößling des Lügners Stephanus" S „vielmehr ein Jud und Sprößling des Lügners Stephanus" B_1 „ein Jud und Feind deines Sohnes, ein Lügner" L_2 „ist ein Sprößling des Lügners Stephanus" L_3. 4. Cant. 7_7, Organon III, W_3 fol. 89^rb. 5. „deine Blüte" $L_1SB_1JL_3$ „die Blüte" L_2.

XXXIX. 2. „Mariam" L_1SJ „(du) Jungfrau" $B_1L_2L_3$. 3. „wie ein" $L_1SB_1JL_3$ „(als) ein" L_2. 4. „dein Wunder" $L_1SJL_2L_3$ „den Tau deines Wunders" B_1 | „den Tilger der Sünden der Frevler" $L_1SB_1JL_3$, L_2 verderbt, in der Vorlage stand vielleicht: „die Zuflucht des sündigen Mannes".

L_1 ፵ ጼነወኒ ፡ ተአምርኪ ፡ ሶበ ፡ ይነፍሑ ፡ ነፋሳት ⁘
*fol. 193ᵛb. ከመ ፡ ጼና ፡ ገነት ፡ ዘይጼኑ ፡ *እምርኑቅ ፡ ፍኖት ⁘
መዐዛ ፡ አፈዋት ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ መንግሥት ፡ ቡርክት ⁘
ጽጌ ፡ ጽጌ ፡ ዘሰሎሞን ፡ ወዳዊት ⁘
ጽጌ ፡ ጽጌ ፡ ጽጌ ፡ አሮን ፡ ዘክህነት ⁘ 5

*fol. 193ᵛa. ፵፩ ተአምረ ፡ ትፍሥ*ሕት ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ተድላ ፡ ወፍግዓ ⁘
መዐዛ ፡ ስብሐትኪ ፡ ምድረ ፡ ወሰማያት ፡ መልአ ⁘
በማኅሌት ፡ ፍቅርኪ ፡ እማአ ፡ አቅንትኒ ፡ ጽንዓ ⁘
*fol. 193ᵛb. በመኃልይኪ ፡ ይነሥእ ፡ ዘሞ*አ ⁘
መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ ወመና ፡ ኅበ·አ ⁘ 10

፵፪ እንበለ ፡ ትኅረር ፡ ምድረ ፡ ገነት ፡ ወስነ ፡ ጽጌያት ፡ ያስተርኢ ⁘
በሕሊና ፡ ሥሉስ ፡ ሀሎ ፡ ተአምርኪ ፡ በቋዒ ⁘
*fol. 194ᵛa. አመዋኢት ፡ እመ ፡ አምላክ ፡ መ*ዋኢ ⁘
ንዒ ፡ ንዒ ፡ እምርእሰ ፡ ኤርሞን ፡ ንዒ ⁘
ከመ ፡ ትንስቲዮ ፡ ለጸላኢ ፡ ሕዝበኪ ፡ ገፋዒ ⁘ 15

፵፫ ጸግይየ ፡ ኀፅረ ፡ ዘኪሩቤል ፡ ልሳነ ⁘

ተአምረኪ ፡ በነጊር ፡ እመ ፡ ኢፈጸምኩ ፡ አነ ⁘
*fol. 194ᵛb. ባሕቱ ፡ *አአኵት ፡ ማርያም ፡ ዘጸረተኪ ፡ ማኅፀነ ⁘
እንዘ ፡ ሀለወት ፡ ፀኒሳ ፡ ኪያኪ ፡ ርጠነ ⁘
ለእለ ፡ ገሰስዋ ፡ ላቲ ፡ ትፈውስ ፡ ዲያነ ⁘ 20

XL. 1. ጼነወኒ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ መልዓ ፡ J | ተአምርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ፄና ፡ ፍቅርኪ ፡ B_1. 3. ጽጌ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ዘጽጌ ፡ L_3 (ዘ über der Zeile). 4. ወዳዊት ፡ $L_1SB_1JL_2$ ወልደ ፡ ዳዊት ፡ L_3. 5. ጽጌ ፡ [3] $L_1SB_1JL_3$—L_2 | ዘክህነት ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘካህናት ፡ S.

XLI. 1. ጽጌ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘመነ ፡ B_1 | ተድላ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ደንጉላ ፡ S. 2. መልአ ፡ L_1SB_1J ዘመልአ ፡ L_2L_3. 4. በመኃልይኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወበኃይልኪ ፡ S | B_1 + እስመ ፡ vor, L_3 nach በመኃልይኪ ፡ . 5. ብርሃን ፡ $L_1SJL_2L_3$ ብርሃናዊ ፡ B_1.

XLII. 1. ምድረ ፡ ገነት ፡ $L_1SB_1JL_3$ (in L_3 aus ምድር ፡ korrigiert) ምድር ፡ L_2. 2. በሕሊና ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ሕሊና ፡ S | ሀሎ ፡ L_1SJ ዘሀሎ ፡ $B_1L_2L_3$ (wohl verderbt). 4. ንዒ ፡ [2] L_1SB_1J—L_2L_3 | ኤርሞን ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሳኔር ፡ ወኤርሞን ፡ B_1 (nach Cant. 4_8). 5. ትንስቲዮ ፡ L_1B_1J ትንስትዮ ፡ S ትስድድዮ ፡ L_2 ትስድዲዮ ፡ L_3.

XLIII. 1. ጸግይየ ፡ L_1B_1J ጸርይየ ፡ SL_2L_3 | ዘኪሩቤል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘኪሩብ ፡ B_1. 2. ተአምረኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ተአምርኪ ፡ S | በነጊር ፡ L_1SJL_2 በነቢብ ፡ B_1 በጽሑፍ ፡ L_3 (auf Rasur) | እመ ፡ ኢፈጸምኩ ፡ L_1JL_2 እምኢፈጸምኩ ፡ B_1 እምኢ‹ይ›ፈጽም ፡ S እመ ፡ ፈጸምኩ ፡ L_3 (verderbt). 5. ለእለ ፡ ገሰስዋ ፡ L_1SJ ለለገሠሥዋ ፡ B_1 እለ ፡ ገሰስዋ ፡ L_2L_3 | ዲያነ ፡ $L_1SB_1JL_3$ (in L_3 aus ድውያነ ፡ korrigiert) ድውያነ ፡ L_2.

XL. Es duften mir deine Wunder, wann die Lüfte wehen,
Wie der Duft des Gartens, der von weiter Ferne duftet,
(Du) Duft der Wohlgerüche, Mariam, Blume gesegneten König-
Blume, Blume Salomons und Davids, [tums
Blume, Blume, Blume Aarons, des Inhabers der Priesterschaft.

XLI. Zeichen der Freude, Mariam, Blume der Anmut und Lust,
Der Duft deines Lobes erfüllt Erde und Himmel.
Damit ich durch das Lied deiner Liebe siege, gürt mich mit
Wer durch Lieder an dich siegt, erhält [Kraft,
Das Buch des Lichts und das verborgene Manna.

XLII. Bevor noch gefestigt war das Land des Paradieses und die
Schönheit der Blumen aufgeleuchtet hatte,
Lebten deine Wunder (schon) im Geiste des dreieinigen Spenders.
Oh Siegerin, Mutter Gottes, des Siegers,
Komm, komm vom Gipfel des Hermon, komm,
Auf daß du den Feind vernichtest, deines Volks Bedrücker.

XLIII. Ließ ich (auch) Zunge(n) der Cherubim (wie) Gras (dem Boden)
entsprießen, [erschöpfen,
Und kann ich auch (dann) deine Wunder in der Schilderung nicht
So preise ich doch den Mutterschoß, der dich, Mariam, trug,
Indem er schwanger ging mit dir, dem Balsamöl,
Das die Kranken heilt, die es berühren.

XL. 1. „Es duften mir deine Wunder“ $L_1SL_2L_3$ „Es duftet mir der Duft deiner Liebe“ B_1 „Es erfüllen sich deine Wunder“ J. 3. „Blume gesegneten Königtums“ $L_1SB_1JL_2$ „der Blume gesegneten Königtums“ L_3. 4. „und Davids“ $L_1SB_1JL_2$ „des Sohnes Davids“ L_3. 5. „Blume“[3] $L_1SB_1JL_3$—L_2 | „des Inhabers der Priesterschaft“ $L_1B_1JL_2L_3$ „der zu den Priestern gehört“ S.

XLI. 1. „Blume der Anmut und Lust“ $L_1JL_2L_3$ „Zeit der Anmut und Lust“ B_1 „Blume der Lilie und Lust“ S. 2. „erfüllt Erde und Himmel“ L_1SB_1J „der Erde und Himmel erfüllt“ L_2L_3. 4. „Wer durch Lieder an dich“ L_1JL_2 „Denn wer durch Lieder an dich“ B_1L_3 „Und wer durch deine Kraft“ S. 5. „Das Buch des Lichts“ $L_1SJL_2L_3$ „Das Lichtbuch“ B_1.

XLII. 1. „das Land des Paradieses“ $L_1SB_1JL_3$ „die Erde“ L_2. 2. „Lebten deine Wunder (schon)“ L_1SJ „Deine Wunder, die (schon) lebten“ $B_1L_2L_3$ „im Geiste“ $L_1B_1JL_2L_3$ „als Gedanke“ S. 4. „komm[2]“ L_1SB_1J—L_2L_3 | „des Hermon“ $L_1SJL_2L_3$ {„des Sānēr und Hermon“} B_1 Cant. 4_8. 5. „vernichtest“ L_1SB_1J „vertreibst“ L_2L_3.

XLIII. 1. „der Cherubim“ $L_1SJL_2L_3$ „des Cherub“ B_1. 2. „in der Schilderung“ $L_1SB_1JL_2$ „im Schreiben“ L_3. 5. „die Kranken“ $L_1SJL_2L_3$ „jeden einzelnen Kranken (heilt, der es berührt)“ B_1.

L$_1$ ፵፬ ሚቡርክት ፡ ወቅድስት ፡ ይእቲ ⁘
*fol. 194^{v}a. ሰዐተ ፡ ትፍሥሕት ፡ ሐ*ና ፡ ዘጸገየተኪ ፡ ባቲ ⁘
ወፈረየኪ ፡ ለሕይወት ፡ ኢያቁም ፡ መዋቲ ⁘
እሴብሕ ፡ ተአምረኪ ፡ ርግብየ ፡ አሐቲ ⁘
መድኃኒተ ፡ ኵሉ ፡ ዓለም ፡ እስመ ፡ ኮንኪ ፡ አንቲ ⁘ 5

*fol. 194^{v}b. ፵፭ ፅንሰት*ኪ ፡ መር(ዓ) ፡ አረጊት ፡ ወለአረጋዊ ፡ ከብክቡ ⁘

እንተ ፡ ተሐደሰት ፡ ብኪ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ (ውርዙተ ፡) ሕዝቡ ⁘
አመረት ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ መኃልየ ፡ ጽጌ ፡ ያንብቡ ⁘
fol. 195^{r}a. ዘያቤ ፡ ኪያኪ ፡ ፍሬ ፡ ጸጋ ፡ አውያን ፡ ሐን(በ)ቡ ⁘
ወዕንጐታት ፡ መዐዛ ፡ ወሀቡ ⁘ 10

፵፮ ለንጉሥ ፡ ነገሥት ፡ ሰሎሞን ፡ ከመ ፡ ተፈሥሐ ፡ ልቡ ⁘
በዕለተ ፡ ወፃእኪ ፡ መርዐት ፡ ለአንበሳ ፡ ትንቢት ፡ እምግቡ ⁘

*fol. 195^{r}b. ማ*እከለ ፡ ማኅበር ፡ ብዙኃን ፡ ተአምረኪ ፡ ዘይነቡ ⁘
እዜምር ፡ ለኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ ወፍኖተ ፡ ነ(ፈ)ርዐጽ ፡ እሴቡ ⁘
ከመ ፡ ጣዕዋ ፡ ሐሊበ ፡ ዘይጠቡ ⁘ 15

fol. 195^{v}a. ፵፯ ተፈሥሐት ፡ ምድር ፡ ወሰማይ ፡ አንፈርዐጸ ⁘
በዕለተ ፡ ጸገዩኪ ፡ አብላስ ፡ ወአውፅኡ ፡ ሠርፀ ⁘

ተአምረ ፡ ሕይወት ፡ ማርያም ፡ ዘአልብኪ ፡ ቢጸ ⁘
እስከ ፡ ፈርሃ ፡ መልአከ ፡ ሞት ፡ ወሰይጣን ፡ ደንገፀ ⁘
*fol. 195^{v}b. ዜ*ና ፡ ልደትኪ ፡ ነጐድጓድ ፡ ታሕተ ፡ ሲኦል ፡ ደምፀ ⁘ 20

XLV. 1. ፅንሰትኪ ፡ L$_1$B$_1$JL$_2$L$_3$ ፅንስኪ ፡ S | መርዐ ፡ L$_1$ መርዓ ፡ SB$_1$JL$_2$L$_3$. 2. ተሐደሰት ፡ L$_1$B$_1$JL$_3$ ተኃደሰ ፡ SL$_2$ | ብኪ ፡ L$_1$SJL$_2$ ባቲ ፡ B$_1$L$_3$ (in L$_3$ auf Rasur) | ውርዙተ ፡ SB$_1$L$_2$L$_3$ መርዐተ ፡ L$_1$J. 3. አመረት ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ አመረ ፡ B$_1$ | መኃልየ ፡ L$_1$JL$_2$L$_3$ ማኅሌተ ፡ SB$_1$. 4. ፍሬ ፡ ጸጋ ፡ L$_1$SB$_1$ ጽጌ ፡ ጸጋ ፡ L$_2$ ፍሬ ፡ ጽጌ ፡ JL$_3$ (ጽጌ ፡ in L$_3$ aus ጸጋ ፡ korrigiert) | ሐንበቡ ። SB$_1$ JL$_2$L$_3$ ሐንቡ ። L$_1$. 5. ወዕንጐታት ፡ L$_1$SJL$_3$ ወዕንጐት ፡ L$_2$ እንጐታትሂ ፡ B$_1$.

XLVI. 1. ለንጉሥ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ንጉሥ ፡ L$_2$ | ከመ ፡ L$_1$SB$_1$J አመ ፡ L$_2$L$_3$. In S links am Rande neben ለንጉሥ ፡ ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘረቡዕ ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. 3. ብዙኃን ፡ L$_1$SJ ፍሡሓን ፡ B$_1$L$_2$L$_3$ | ዘይነቡ ፡ L$_1$SJL$_3$L$_3$ ዘይነብቡ ፡ B$_1$. 4. ነፈርዓፀ ፡ SB$_1$JL$_2$L$_3$ ነፍርዐጽ ፡ L$_1$.

XLVII. 3. ተአምረ ፡ ሕይወት ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ብእሲት ፡ ሰማይ ፡ B$_1$ | ዘአልብኪ ፡ L$_1$SB$_1$L$_2$L$_3$ ዘኃጣእኪ ፡ J. 5. ታሕተ ፡ L$_1$J ውስተ ፡ SB$_1$ እስከ ፡ L$_2$L$_3$.

XLIV. Wie gesegnet und heilig ist sie,
Die Stunde der Freude, in der dich Anna (als Blüte) trieb
Und dich (als Samenkorn) für ein Leben brachte Joachim der
Ich preise deine Wunder, meine Taube, einzige; [sterbliche.
Denn du wardst die Erlöserin der ganzen Welt.

XLV. Deine Empfängnis war eine Feier der Greisin und dem Greise sein Fest.
Du, in der die Jugend des Volkes Gottes erneuert wurde,
Auf dich, Mariam, wiesen die Lieder der Blume, sie gaben ein,
Was auf dich anspielt: „Die Reben tragen die Frucht der Gnade
Und {die Liebesäpfel verbreiten Duft}.

XLVI. Wie sich das Herz des Königs der Könige Salomon freute,
Am Tage, da du schrittest, (du) Braut, aus der Höhle des Löwen der Weissagung,
Inmitten der Versammlung der Menge, die deine Wunder aufsagt,
Sing ich dir, (du) Blume Annas, und sinne die Drehung des
Wie das Kälbchen, das (noch) Milch saugt. [Tanzes,

XLVII. Es freute sich die Erde und der Himmel tanzte
Am Tage, da dich die Feigenbäume sprießen ließen und als Schößling trieben.
Gewähr des Lebens, Mariam, die du nicht deinesgleichen hast,
Daß sich der Todesengel fürchtete und Satan zitterte,
Erdröhnte der Donner der Botschaft von deiner Geburt drunten in der Hölle.

XLV. 2. „Du, in der“ L_1SJL_2 „In der“ B_1L_3 | „die Jugend“ $SB_1L_2L_3$ „die Braut“ L_1J. 3. „wiesen die Lieder der Blume“ $L_1JL_2L_3$ „wies das Lied der Blume“ SB_1. 4. „die Frucht der Gnade“ L_1SB_1 „die Blume der Gnade“ L_2 „das Samenkorn der Blume“ JL_3. 5. Cant. 7_{14}. „Und die Liebesäpfel“ L_1SJL_3 „Und der Liebesapfel“ L_2 „Auch die Liebesäpfel“ B_1.

XLVI. 1. „Wie“ L_1SB_1J „Als“ L_2L_3. 3. „der Menge“ L_1SJ „der Frohen“ $B_1L_2L_3$.

XLVII. 3. „Gewähr des Lebens“ $L_1SJL_2L_3$ „Himmelsfrau“ B_1. 5. „drunten in“ L_1J „in“ SB_1 „bis zu“ L_2L_3.

L$_1$ ፵፰ ዜና ፡ ልደትኪ ፡ ጽጌ ፡ ዘሰማዕኩ ፡ በኤፍራታ ⁘

ናሁ ፡ ረኩበኩ ፡ በአእዋመ ፡ ገዳም ፡ መንታ ⁘
*fol. 196^{r}a. ማርያም ፡ አብእኒ ፡ ለእምኪ ፡ በው*ሣጤ ፡ ቤታ ⁘
ትሕፅነኒ ፡ ለድኅቱምኪ ፡ በሐሊበ ፡ ክልኤ ፡ አጥባታ ⁘
ወበርሐ ፡ አፈው ፡ ተአምርኪ ፡ ዘሀሎ ፡ ውስቴታ ⁘ 5

፵፱ ትመስል ፡ እምኪ ፡ (ማርያም ፡) ዕለተ ፡ ሣልስተ ፡ ወራብዕተ ⁘
*fol. 196^{r}b. ዘወለደት ፡ ጽጌ ፡ ወ*ፀሐየ ፡ ዓለም ፡ ብርህተ ⁘

ካዕበ ፡ ትመስል ፡ ሳብዕተ ፡ ዕለተ ⁘
እስመ ፡ ፈረየት ፡ ኪያኪ ፡ ተአምረ ፡ ግዕዛን ፡ ሰንበተ ⁘

ለእለ ፡ በሰማይ ፡ ወምድር ፡ ዘኮንኪ ፡ ዕረፍተ ⁘ 10

*fol. 196^{v}a. ፶ አይኑ ፡ ዘተገብረ ፡ ፈው*ስ ⁘
እንበለ ፡ ትትወለዲ ፡ አንቲ ፡ እምቤተ ፡ ክህነት ፡ ወንግሥ ⁘

መድኃኒተ ፡ ዓለም ፡ ኮነ ፡ ደመ ፡ ጽጌኪ ፡ ክርስቶስ ⁘
እሰግድ ፡ ለተአምርኪ ፡ በአብራክ ፡ ሥጋ ፡ ወነፍስ ⁘

fol. 196^{v}b. ከመ ፡ ሰገደ ፡ ለኪ ፡ ዮሐንስ ፡ በከርሥ ⁘ 15

፶፩ ከመ ፡ ሰዶም ፡ እምኮነ ፡ ወከመ ፡ ገሞራ ፡ እመሰልነ ⁘
እግዚአብሔር ፡ ኪያኪ ፡ እመ ፡ ኢያትረፈ ፡ ለነ ⁘
በትረ ፡ ተአምር ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ ጸገይኪ ፡ መድኅነ ⁘
*fol. 197^{r}a. *ዘይቤ ፡ ኢመጻእኩ ፡ እጸውዕ ፡ ጻድቃነ ⁘
አላ ፡ ለንስሐ ፡ ኃጥአነ ⁘ 20

XLVIII. 2. ናሁ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ወናሁ ፡ L$_2$ | ረኩበኩ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ረኩበናሁ ፡ L$_2$ (geschr. ረኩበናናሁ ፡) nach Ps. 131$_6$. 3. በውሣጤ ፡ L$_1$SJ ውሣጤ ፡ B$_1$L$_2$L$_3$. 4. ትሕፅነኒ ፡ L$_1$SB$_1$L$_2$ ትሕጸንኒ ፡ L$_3$ ትሕፅንኒ ፡ J | ለድኅቱምኪ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ለደኅታምኪ ፡ L$_2$.

XLIX. 1. ማርያም ፡ SB$_1$JL$_2$L$_3$—L$_1$. 2. ዘወለደት ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ዘጸገየት ፡ B$_1$. 3. ካዕበ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ ወካዕበ ፡ L$_3$ (ወ über der Zeile).

L. 2. እንበለ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ እምቅድመ ፡ B$_1$ | አንቲ ፡ L$_1$SJ ድንግል ፡ B$_1$L$_2$L$_3$. 5. ከመ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ በከመ ፡ B$_1$ | ለኪ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ለወልድኪ ፡ B$_1$.

LI. 3. ተአምር ፡ L$_1$B$_1$JL$_3$ ተአምርኪ ፡ SL$_2$ | እንተ ፡ ጸገይኪ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ዘጸገይኪ ፡ B$_1$ | መድኅነ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ መድኃኒነ ፡ L$_3$.

XLVIII. (Du) Blume, die Botschaft von deiner Geburt, die ich in Ephrata hörte,
Siehe, (sie) fand ich zweifach in den Wäldern des Gefildes.
Mariam, führ mich zu deiner Mutter ins Innere ihres Hauses;
Sie säuge mich, deine Waise, mit der Milch ihrer zwei Brüste
Und mit dem Dufte des Wohlgeruchs, der deinen Wundern innewohnt.

XLIX. Es gleicht deine Mutter, Mariam, dem dritten Tage und dem vierten,
Der die Blumen hervorbrachte und die leuchtende Sonne der Welt.
Sie gleicht des weitern dem siebenten Tage;
Denn sie brachte dich, die Gewähr der Befreiung, den Sabbat als Frucht,
Die du zur Ruhe für Himmlische und Irdische wardst.

L. Wer ist es, der als Arznei wirksam worden wäre,
Wärst du nicht geboren aus dem Hause des Priester- und des Königtums?
Das Heil der Welt war das Blut deiner Blüte Christus.
Ich huldige deinen Wundern durch Niederknien des Leibes und der Seele,
Wie sich vor dir huldigend beugte Johannes im Schoße.

LI. {Wir wären wie Sodom geworden und Gomorrha glichen wir},
Wenn Gott dich uns nicht gelassen hätte,
Mariam, die du den Wunderstab sprießen ließest, den Heiland,
Der gesagt hat: {„Nicht bin ich gekommen, zu rufen die Gerechten,
Sondern zur Buße die Sünder"}.

XLVIII. 2. „Siehe" $L_1SB_1JL_3$ „Sieh' doch" L_2 | „fand ich" $L_1SB_1JL_3$ „sie fanden wir" L_2 4. „Sie säuge mich" $L_1SB_1L_2$ „Säuge du mich" JL_3.

XLIX. 1. „Mariam" $SB_1JL_2L_3 - L_1$. 2. „hervorbrachte" $L_1SJL_2L_3$ „sprießen ließ" B_1. 3. „Sie" $L_1SB_1JL_2$ „Und sie" L_3.

L. 2. „Wärst du nicht geboren" L_1SJ „Wärst du, (oh) Jungfrau nicht geboren" L_2L_3 „Bevor du, (oh) Jungfrau geboren wurdest" B_1. 5. „vor dir" $L_1SJL_2L_3$ „vor deinem Sohne" B_1.

LI. 1. Jes. 1_9 Röm. 9_{29}. 3. „den Wunderstab" $L_1B_1JL_3$ „deinen Wunderstab" SL_2 | „den Heiland" $L_1SB_1JL_2$ „unsern Heiland" L_3. 4—5. Lc. 5_{32} Mt. 9_{13}.

L_1 ፱ እመ ፡ ተሰቅለ ፡ ቍልቍሊተ ፡ ወተተክለ ፡ በርእሱ ⁘
እንበለ ፡ ረድኤትኪ ፡ አልቦ ፡ ዘይክል ፡ አድኅኖ ፡ ነፍሱ ⁘
*fol. 197ʳb. አኮ ፡ ማር*ያም ፡ በፈጽሞ ፡ ቃላት ፡ ስሱ ⁘
ለተአምርኪ ፡ ከመ ፡ ይትነከር ፡ ሞገሱ ⁘
በገነት ፡ ጽጌ ፡ ጊምኒ ፡ ምስሌኪ ፡ አንሶሱ ⁘ 5

፲ ከመ ፡ ታቦት ፡ ስርጉት ፡ በወርቀ ፡ ዓረብ ፡ ወተርሴስ ፡ ⁘

*fol. 197ᵛa. በድ*ንግልና ፡ ማርያም ፡ (ሥርጉተ ፡) ሥጋ ፡ ወነፍስ ⁘
ተአምረ ፡ ነቢር ፡ አርአይኪ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ⁘
ኢያቄም ፡ ወሐና ፡ ቀንሞስ ፡ ወቀናንሞስ ⁘
*fol. 197ᵛb. እምዘ ፡ ጸገዩኪ ፡ ለጳጦ(ስ) ፡ በዓመት ፡ ሠ*ላስ ⁘ 10

፲፩ ዖፍኒ ፡ ረከበት ፡ (ላቲ ፡) ቤተ ፡ ለኑባሬ ⁘
እሴብሐኪ ፡ እንዘ ፡ እብል ፡ በመዝሙረ ፡ ዳዊት ፡ ወውሉደ ፡
ቆሬ ⁘
ለተአምርኪ ፡ ድንግል ፡ ዘ<ት>ጸጊ ፡ ሕገ ፡ ዝማሬ ⁘
*fol. 198ʳa. ትመስል ፡ ዕ(ፀ) ፡ ዘበቲ ፡ ጎበ ፡ ሙሐዘ ፡ ማ*ይ ፡ ሱራሬ ⁘
በበጊዜሃ ፡ እንተ ፡ ትሁብ ፡ ፍሬ ⁘ 15

፲፪ <ያ>ኃዝነኒ ፡ ማርያም ፡ ዘረከበኪ ፡ ድክትምና ⁘
አመ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ቦእኪ ፡ እንዘ ፡ ትጠብዊ ፡ ሐሊበ ፡
ሐና ⁘
*fol. 198ʳb. ወያስተፈሥሐኒ ፡ ካዕ*በ ፡ ትእምርተ ፡ ልህቀትኪ ፡ በቅድ
ስና ⁘
ምስለ ፡ አብያጺሁ ፡ ከመ ፡ አብ ፡ እንዘ ፡ ይሴስየኪ ፡ መና ⁘
ፋኑኤል ፡ ጽጌ ፡ ነድ ፡ ዘይከይድ ፡ ደመና ⁘ 20

LII. 1. እመ ፡ $L_1SB_1JL_3$ አመ ፡ L_2. 3. አኮ ፡ ማርያም ፡ L_1SJ አኮ ፡ ድንግል ፡ L_2L_3 አድንግል ፡ B_1. 4. ይትነከር ፡ $L_1SB_1JL_2$ ይትነገር ፡ L_3.

LIII. 1. Der Vers steht in L_3 am Rande. ዓረብ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ዓርብ ፡ J. 2. ሥርጉት ፡ $SB_1L_2L_3$ ንጽሕት ፡ L_1J. 4. ወቀናንሞስ ፡ $L_1JL_2L_3$ ቀናንሞስ ፡ SB_1. 5. እምዘ ፡ ጸገዩኪ ፡ L_1B_1J እምዘ ፡ ጸገዩ ፡ S እምአመ ፡ ጸገዩኪ ፡ L_2 እንተ ፡ ጸገዩኪ ፡ L_3 | ለጳጦስ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ለጳጦሰ ፡ L_1.

LIV. 1. ላቲ ፡ SL_2L_3 (in L_3 durch darüber und daruntergesetzte Striche emendiert, steht Ps. 83_3)—L_1B_1J. 2. እብል ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ንብል ፡ S | ወውሉደ ፡ $L_1B_1JL_2$ ዘውሉደ ፡ SL_3. 3. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1 | ዘትጸገ ፡ ሕገ ፡ corr. Gr. für ዘይጸገ ፡ ሕገ ፡ aus $L_1SJL_2L_3$ auf Grund von ዘጸገየት ፡ ጽጌ ፡ B_1; da offenbar von Maria die Rede ist, die auch im folgenden Vers mit einem Baume verglichen wird, steht richtiger die 3. Pers. fem. 4. ትመስል ፡ L_1B_1 ይመስል ፡ SJL_2L_3 | ጎበ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. | ዕፀ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ዕፀ ፡ L_1. 5. በበጊዜሃ ፡ $L_1B_1JL_3$ በበጊዜሁ ፡ S በጊዜሃ ፡ L_2.

LII. Ob auch verkehrt gekreuzigt und mit dem Kopfe angenagelt,
Gibt es doch keinen, der sich ohne deine Hilfe retten kann,
Auch nicht, Mariam, durch das Erfüllen der sechs Worte.
Auf daß die Gnade deiner Wunder sich wunderbar erweise,
Setz mich in den Blumengarten, mit dir mög' ich lustwandeln!

LIII. Wie die Bundeslade geschmückt ist mit dem Golde Arabiens
und dem Tharsisstein,
(So) ist mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt an Leib und Seele.
Das Wunder des Wohnens im Tempelhause ließest du sehen,
(5) Im dritten Jahre, seitdem (4) Joachim und Anna, der Zimmet
Dich, den Dornbusch, hatten sprießen lassen. [und Kanel

LIV. {„Auch der Vogel fand sich ein Haus} zum Wohnen",
Preis ich dich — indem ich spreche mit dem Psalme Davids
und (dem) der Kinder Korahs —
Für deine Wunder, (du) Jungfrau, die dem Gesange blüht,
Indem sie dem Baume gleicht, der den Standort am Wasserlaufe
{Der immer zu seiner Zeit seine Frucht trägt}. [hat,

LV. Traurig macht mich, Mariam, das Waisenschicksal, das dich traf,
Als du ins Tempelhaus kamst, indes du (noch) die Milch Annas
saugtest,
Und froh macht mich wieder das Wunder deines Heranwachsens in Züchtigkeit,
Indem dich mit seinen Genossen wie ein Vater mit Manna nährte
Fanuel, die Blüte(nkrone), die Flamme, der auf den Wolken
schreitet.

LV. 1. ደንግዘሂ : corr. Gr. O. verschrieben የንግዘሂ : darauf in B_1 † ጥቀ :. 2. አመ : $L_1SB_1L_2L_3$ ውስተ : J. 3. ተአምርተ : $L_1SJL_2L_3$ ዜና : B_1.

LII. 1. „Ob" $L_1SB_1JL_3$ „wann" L_2. 3. „Auch nicht, Mariam" L_1SJ „Auch nicht, (du) Jungfrau" L_2L_3 „Oh Jungfrau" B_1. 4. „sich wunderbar erweise" L_1S B_1JL_2 „verkündet werde" L_3.

LIII. 2. „mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt" $SB_1L_2L_3$ „in Jungfräulichkeit Mariam rein" L_1J. 4. „und Kanel" $L_1JL_2L_3$ „Kanel" SB_1. 4—5. „seitdem ... Dich" $L_1B_1JL_2$ „seitdem ..." S „Joachim ... Die dich ... im dritten Jahre" L_3.

LIV. 1. Ps. 83_3 (84_4) „sich" SL_2L_3—L_1B_1J. 2. „ich spreche" $L_1B_1JL_3L_3$ „wir sprechen" S | „und (dem) der Kinder Korahs" $L_1B_1JL_2$ „der Kinder Korahs" SL_3. 3. „du Jungfrau" $L_1SJL_2L_3$ „Mariam" B_1 | „die dem Gesange blüht" korrigiert aus $L_1SJL_2L_3$ („der dem Gesange blüht"), „die die Blume des Gesangs sprießen läßt" B_1. 5. Ps. 1_3 „immer" $L_1SB_1JL_3$—L_2.

LV. 1. „Traurig" $L_1SJL_2L_3$ „Sehr traurig" B_1. 2. „Als du ins" $L_1SB_1L_2L_3$ „In das" J. 3. „das Wunder" $L_1SJL_2L_3$ „die Kunde" B_1.

L_1 *fol. 198v a. ፱፭ ኢጸመውኪ ፡ ወኢፈተልኪ ፡ ወ*ራዛተ ፡ ሠርጕ ፡ ለለቢስ ⁘

እስመ ፡ ሥርጋዌ ፡ ንጽሕ ፡ ብኪ ፡ እንተ ፡ አነሞ ፡ መንፈስ ⁘
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ተአምረ ፡ ዘመን ፡ ሐዲስ ⁘
እምስንኪሰ ፡ ከመ ፡ ስነ ፡ ጽጌ ፡ ንኡስ ⁘
*fol. 198v b. በመ*ዋዕለ ፡ ክብሩ ፡ ኢለብሰ ፡ ሰሎሞን ፡ ንጉሥ ⁘

፱፮ እምገነተ ፡ መጽሐፍ ፡ እቀስም ፡ ተአምረኪ ፡ ለነቢብ ⁘
ለገቢረ ፡ መዐር ፡ ጽጌ ፡ በከመ ፡ ይቀስም ፡ ንህብ ⁘
*fol. 199r a. በአሣዕንኪ ፡ ማየ ፡ ዘአስተይኪ*ዮ ፡ ለከልብ ⁘
ታስትይኒ ፡ እምሮማንኪ ፡ ጊዜ ፡ ሰዐተ ፡ ጽምእ ፡ ዕፁብ ⁘

ተራኅርኂ ፡ ማርያም ፡ የዋሂት ፡ ርግብ ⁘

፱፯ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ በምድር ፡ ምስለ ፡ መዐዛ ፡ ወቅያሔ ⁘
fol. 199r b. ወከመ ፡ ፀሐይ ፡ በሰማይ ፡ ምስለ ፡ ሞቅ ፡ ወሱራሔ ⁘
እሬእየኪ ፡ ማርያም ፡ ወእረክበኪ ፡ ውስተ ፡ ኩለሄ ⁘
ይቅጽባኒ ፡ አዕይንትኪ ፡ እለ ፡ ምሉአት ፡ ርኅራኄ ⁘
*fol. 199v a. ፈልፈለ ፡ ረባሕ ፡ ተአም*ርኪ ፡ ኀበ ፡ ይትቃዳሕ ፡ ርኄ ⁘

፱፱ ኀበ ፡ ይቀውም ፡ ፀሓይ ፡ ለኅልቀተ ፡ ወርኅ ፡ በማእከላ ⁘
አርአያ ፡ ድንግል ፡ (ነአ)ስ ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ገሊላ ⁘
*fol. 199v b. እንዘ ፡ ተሐቅፊ ፡ ሕፃነ ፡ ዘይፀድል ፡ እም*ስነ ፡ እብላ ⁘
መንገለ ፡ ሰማይ ፡ አዕይንቲሃ ፡ አልሚላ ⁘
ተአምረኪ ፡ ነጸረት ፡ ሳቤላ ⁘

LVI. 1. ወኢፈተልኪ : $L_1B_1JL_2L_3$ ወፈተልኪ : S. 2. ንጽሕ : $L_1SB_1JL_2$ ንጹሕ : L_3. 3. ሐዲስ : $L_1B_1JL_2L_3$ ሐዳስ: S. 4. እምስንኪሰ : $L_1SL_2L_3$ እምነ : ስንኪሰ : B_1 እምነ : ስንኪ : J. 5. ኢለብሰ : $L_1SB_1JL_3$—L_2 | ንጉሥ : $L_1SB_1JL_3$ ንጹስ : L_2 (verschrieben).

LVII. 1. እቀስም : $L_1B_1L_2L_3$ እቅሥም : SJ. 2. ጽጌ : $L_1SJL_2L_3$ እምጽጌ : B_1 | በከመ : L_1B_1J ከመ : SL_2L_3 | ይቀስም : $L_1B_1JL_2L_3$ ይቅሥም : S.

LVIII. 2. በሰማይ : $L_1SB_1L_3$ በምድር : J—L_2 | ሞቅ : $L_1SJL_2L_3$ መቀት : B_1. 4. ይቅጽባኒ : L_1SB_1J ቅጽብኒ : L_2L_3 | አዕይንትኪ : L_1SB_1J በአዕይንትኪ : L_2L_3 | ምሉአት : $L_1SB_1L_3$ ምሉኣን : JL_2 | ርኅራኄ : $L_1B_1JL_2L_3$ ወርኅራኄ : S (verderbt). 5. ይትቃዳሕ : L_1 ይትቀዳሕ : $B_1JL_2L_3$ ይቅዳሕ : S (verschrieben).

LIX. 1. ኀበ : L_1SJL_3 ዕበ : L_2 አመ : B_1 ለኅልቀተ : L_1SJ ለሕልቀተ : $B_1L_2L_3$ ወርኅ : L_1L_3 ወርቅ : SB_1JL_2. 2. አርአያ : L_1SJ በአርአያ : $B_1L_2L_3$ | ነአስ : SB_1J L_2L_3 ናአስ : L_1 | ጽጌ : $L_1SJL_2L_3$ ርግበ : B_1.

LVI. Nicht mühtest du dich und spannst nicht gesponnene Gewänder zum Anziehen:
Denn du hattest die Zierde der Reinheit, die der Geist wob.
Mariam, Blume, Vorzeichen der neuen Zeit, [ringen Blume,
(In etwas) von deiner Schönheit aber, gleich der Schönheit der ge-
Kleidete sich Salomon der König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit.

LVII. Aus dem Garten des Buchs suche ich deine Wunder zum Lesen,
Wie die Biene die Blumen zur Honigbereitung absucht.
Die du aus deinen Schuhen mit Wasser tränktest den Hund,
Tränk mich aus deinem Granate(nmunde) zur Stunde des drückenden Durstes:
Erweis dich milde, Mariam, {unschuldige Taube}!

LVIII. Wie die Rosenblüte auf Erden mit Duft und Röte
Und wie die Sonne am Himmel mit Wärme und Glanz
Seh ich dich, Mariam, und find ich dich überall.
Mögen mir deine Augen zuwinken, die voll der Milde sind.
Ein Born des Gewinns sind deine Wunder, wo Duft geschöpft wird.

LIX. Wo die Sonne stand in der Mitte des Mondrings,
Das Bildchen der Jungfrau, (oh) Mariam, Blume von Galilaea,
— Indes du das Kind umfingst, das die Schönheit des Mondes [überstrahlte, —
Gen Himmel ihre Augen erhebend
Dein Wunder schaute die Sibylle.

LVI. 1. „und spannst nicht" $L_1B_1JL_2L_3$ „und spannst" S. 2. „die Zierde der Reinheit" $L_1SB_1JL_2$ „die reine Zierde" L_3. 4. „aber" $L_1SB_1L_2L_3$—J. 5. „Kleidete sich . . . nicht" $L_1SB_1JL_3$—L_2.

LVII. 1. „suche ich" $L_1B_1L_2L_3$ „soll ich suchen" SJ. 2. „die Blumen" $L_1SJL_2L_3$ „von den Blumen" B_1 | „absucht" $L_1B_1JL_2L_3$ „absuchen soll" S. 5. Theot. ⲧⲓⲫ: ϯⲟⲣⲟⲙⲡⲓ ⲛⲁⲧⲕⲁⲕⲓⲏ.

LVIII. 2. „am Himmel" $L_1SB_1L_3$ „auf Erden" J—L_2. 4. „Mögen mir deine Augen zuwinken" L_1SB_1J „winke mir mit deinen Augen zu" L_2L_3.

LIX. „Wo" L_1SJL_3 „Wann" B_1L_2 | „des Mondrings" L_1L_3 „des goldenen Rings" SB_1JL_2. 2. „Das Bildchen" L_1SJ „Im Bildchen" $B_1L_2L_3$ | „Blume" $L_1SJL_2L_3$ „Taube" B_1.

L_1 ፷ እግዚአብሔር ፡ ነጸረ ፡ ኵሎ ፡ ዓለመ ⁘
ወኢረከበ ፡ ማርያም ፡ ዘከማኪ ፡ እመ ⁘
fol. 200ʳa. ለሊሁሰ ፡ ጽጌ ፡ እማኅፀንኪ ፡ ተቀስመ ⁘

ዳዊትኒ ፡ አመረኪ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ቅድመ ⁘
ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ዳግመ ⁘ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉ
ሥ ፡ ስነኪ ፡ አዳመ ⁘ 5

*fol. 200ʳb. ፷፩ ስብሐት ፡ ፍቅርኪ ፡ ማ*ርያም ፡ ኵሎ ፡ አሚረ ⁘
በልሳነ ፡ ኵሉ ፡ ይጸጊ ፡ ወኢይፈርህ ፡ አባረ ⁘
ዘያረጥብ ፡ የብሰ ፡ ወያየብስ ፡ ባሕረ ⁘

እስመ ፡ ብኪ ፡ ጠለ ፡ ተአምር ፡ እንተ ፡ ርደዮ ፡ ነጸረ ⁘
*fol. 200ᵛa. ጌያዎ*ን ፡ ኀበ ፡ ሰፍሐ ፡ አምሳለኪ ፡ ፀምረ ⁘ 10

፷፪ ፈትለ ፡ ወርቅ ፡ ወፈትለ ፡ ሜላት ፡ አመ ፡ በአፅባ(ዕ)ትኪ ፡
ተባየጹ ⁘
አምሳለ ፡ መለኮት ፡ ወትስብእት ፡ እለ ፡ ኢየሐፁ ⁘

*fol. 200ᵛb. ተአምረ ፡ ብርሃን ፡ ማርያም ፡ ለ*ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ አንቀጹ ⁘

ጸገይኪዮ ፡ እንበለ ፡ አብ ፡ በሰሚዓ ፡ ቃሉ ፡ ወድምፁ ⁘

ለገብርኤል ፡ መልአክኪ ፡ (ዘ)ፍሥሕ ፡ ገጹ ⁘ 15

LX. 3. ለሊሁሰ ፡ L_1J ኪያሁሰ ፡ $SB_1L_2L_3$ | እማኅፀንኪ ፡ L_1J ዘእምከርሥኪ ፡ $SB_1L_2L_3$. 4. L_2 ዳዊትኒ ፡ ይቤለኪ ፡ ሶበ ፡ አእመረኪ ፡ ቅድመ ። Wie oben $L_1SB_1JL_3$ nur statt ዳዊትኒ ፡ $L_1SB_1L_3$ ዳዊት ፡ J, statt ይብል ፡ L_1SB_1J ይቤለኪ ፡ L_3. 5. ወለ ትየ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | ወርእዪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$—S.

LXI. 1. ስብሐት ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ትእምረ ፡ J. 2. አባረ ፡ O für ዐባረ ፡. 4. እንተ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$—S. 5. ኀበ ፡ L_1SJL_3 ሶበ ፡ L_2 አመ ፡ B_1.

LXII. 1. በአፅባዕትኪ ፡ SB_1J በአፃብዕኪ ፡ L_3 በአፅባትኪ ፡ L_1 አጽባዕተኪ ፡ L_2. 2. እለ ፡ L_1 እንዘ ፡ $SB_1JL_2L_3$. 3. ማርያም ፡ L_1SB_1 ማ über der Zeile J ድንግል ፡ L_2L_3. 4. ጸገይኪዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ፀነኪዮ ፡ L_2 | ቃሉ ፡ ወድምፁ ፡ L_1SB_1J ጥዑም ፡ ድምፁ ፡ L_2L_3. 5. ዘፍሥሕ ፡ $SB_1JL_2L_3$ በፍሥሕ ፡ L_1.

LX. Gott schaute auf die ganze Welt herab
Und fand keine Mutter, die dir glich, Mariam.
Er selbst aber ist die Blüte, (die) aus deinem Schoße gepflückt wurde.
Auch David wies auf dich hin, indem er zuerst sagte:
„{Hör, meine Tochter und sieh!} Weiters: „{Denn der König begehrt deiner} lieblichen {Schöne}".

LXI. Der Preis der Liebe zu dir, Mariam, allezeit
Blüht auf jedermanns Zunge und fürchtet nicht die Trockenheit
Dessen, der das Trockene grünen läßt und das Meer austrocknet;
Denn bei dir ist der Wundertau, dessen Fallen schaute
Gideon, wo er gebreitet hatte dein Ebenbild, das Vließ.

LXII. Als der Goldfaden und der Purpurfaden in deinem Finger einander Genossen waren,
Die Ebenbilder der göttlichen und menschlichen Natur, denen kein Abbruch getan ward,
Das Wunder des Lichts, Mariam, Tor der Sonne der Gerechtigkeit,
Ließest du sprießen ohne Vater, durch das Hören des Worts und des Lautes
Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist.

LX. 3. „Schoße" L_1J „Mutterleibe" $SB_1L_2L_3$. 4. „Auch" $L_1SB_1L_3$—J | „sagte" L_1SB_1J „zu dir sagte" L_3 | In L_2 lautet der Vers: „Auch David sagte zu dir, als er auf dich hinwies, zuerst". 5. Ps. $44_{12\,f.}$ ($45_{11\,f.}$) „meine Tochter" $L_1SB_1JL_3$—L_2 | „und sieh" $L_1B_1JL_2L_3$—S.

LXI. 1. „Der Preis" $L_1SB_1L_2L_3$ „Das Wunder" J. 4. „dessen" $L_1B_1JL_2L_3$ „sein" S. 5. „wo" L_1SJL_3 „als" B_1L_2.

LXII. 1. „in deinem Finger" $L_1SB_1JL_2$ „in deinen Fingern" L_3. 2. „Die" L_1 „Indes sie" $SB_1JL_2L_3$. 3. „Mariam" L_1SB_1J „(du) Jungfrau" L_2L_3. 4. „Ließest du sprießen" $L_1SB_1JL_3$ „Hast du empfangen" L_2 | „des Worts und des Lautes" L_1SB_1J „des süßen Lautes" L_2L_3. 5. „dessen Antlitz froh ist" $SB_1JL_2L_3$ „mit frohem Angesicht" L_1.

L_1 ፷፫ ዐበ፡ይ ፡ ውእቱ ፡ ተአምር ፡ ጸጊዮ(ት)ኪ ፡ በድንጋሌ ፡⁘

*fol. 201ra. ወፈርዮ(ት)*ኪ ፡ በንጽሕ ፡ ቍርባነ ፡ አምልኮ ፡ መጥለሌ ፡⁘

ማዕጠንተ ፡ ሱራፌል ፡ ዘወርቅ ፡ ወጽዋዓ ፡ ኪሩቤል ፡ ዕንቈ ፡
አልቦ ፡ ጸሎት ፡ ወአልቦ ፡ ትንባሌ ፡⁘ [ቢረሌ ፡⁘
*fol. 201rb. እንበሌኪ ፡ ማርያም ፡ ዘየ*ወርግ ፡ ሉዐሌ ፡⁘ 5

፷፬ አዘመንክር ፡ በዘ ፡ ዚአኪ ፡ አምሳል ፡⁘
ኮከበ ፡ ትእምርት ፡ ዘቦቱ ፡ መልክዐ ፡ ሕፃን ፡ ሥዑል ፡⁘
ሠረቀ ፡ ያርኢ ፡ ተአምርኪ ፡ ድንግል ፡⁘
*fol. 201va. መርሖሙ ፡ ለሰ*ብእ ፡ ሰገል ፡ እምርሑቅ ፡ ደወል ፡⁘
ጽንኪ ፡ ኀበ ፡ ሀሎ ፡ ይሰክብ ፡ በነል ፡⁘ 10

፷፭ እንዘ ፡ ተሐቅፊዮ ፡ ለሕፃንኪ ፡ ጽጌ ፡ ፀዳዳ ፡ ወቀይሕ ፡⁘
*fol. 201vb. ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ጌስኪ ፡ በዕለተ ፡ ተ*አምር ፡ ዘንጽሕ ፡⁘
ንዒ ፡ ርግብየ ፡ ትናዝዝኒ ፡ እምላሕ ፡⁘
ወንዒ ፡ ሠናይትየ ፡ ምስለ ፡ ገብርኤል ፡ ፍሡሕ ፡⁘
ወሚካኤል ፡ ዘከማኪ ፡ ርኅሩኅ ፡⁘ 15

*fol. 202ra. ፷፮ ሶበ ፡ ዴገነኪ ፡ አርዌ ፡ በሊዓ ፡ ሕፃንኪ ፡ ዘ*ሐለየ ፡⁘
በዘትሰርሪ ፡ ገዳመ ፡ ወታፈጥኒ ፡ ጐይየ ፡⁘
አመ ፡ አስረፅኪ ፡ አክናፈ ፡ ከመ ፡ ዮሐኒ ፡ ጸገየ ፡⁘
ብእሲተ ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ ዘትለብሲ ፡ ፀሐየ ፡⁘
ተአምረኪ ፡ ጸሐፈ ፡ ዮሐንስ ፡ ዘርእየ ፡⁘ 20

LXIII. Die Strophe steht auch in der Wiener Hs. Aeth. 22 (W_6) fol. 52r. 1. ተአምር : $L_1SB_1L_2L_3W_6$ ተአምርኪ : J | ጸጊዮትኪ : SJW_6 ጸግዮትኪ : B_1L_3 ጸጊዮተኪ : L_1L_2. 2. ወፈርዮትኪ : $B_1L_3W_6$ ወፈርዮቱኪ : L_1SJ ወፈሪዮተኪ : L_2. | አምልኮ : $L_1SB_1JL_3W_6$ መዓዛ : L_2. 3. ሱራፌል : $L_1SJL_2L_3W_6$ ሱራፊ : B_1. 5. ዘየዐርግ : $L_1SB_1JL_2$ የዓርግ : L_3 ደዓርግ : W_6.

LXIV. 1. አዘመንክር : $L_1SJL_2L_3$ አዝ : መንክር : B_1. 2. ትእምርት : L_1SJ ትንቢት : $B_1L_2L_3$. 3. ደርኢ : $L_1SB_1JL_3$ ደስተርኢ : L_2. 4. መርሖሙ : L_1SJ ወመር ፡ኾሙ : $B_1L_2L_3$ (in L_3 ወ emendiert). 5. ሀሎ : $L_1SB_1JL_3$—L_2 | ይሰክብ : $L_1B_1JL_2$ ይስክብ : S ሰክበ : L_3 (ይ ausradiert).

LXV. 1. እንዘ : in L_3 ausradiert, der übrige Vers auf Rasur, nach *A* korrigiert | ለሕፃንኪ : L_1SB_1J ለእጓልኪ : L_2L_3. 2. ውስተ : ቤተ : መቅደስ : $L_1B_1JL_3$ ከመ : ቤተ : መቅደስ : S ከመ : ውስተ : መ<ቅ>ድስ : L_2 | ገስኪ : L_1SJL_2 ዘገስኪ : B_1L_3 | ዘንጽሕ : L_1SL_2 ወንጽሕ : B_1JL_3. Der Vers steht in L_3 auf Rasur. 5. ዘከ ማኪ : L_1 ከማኪ : $SB_1JL_2L_3$.

LXVI. 1. በሊዓ : L_1SB_1J ለበሊዓ : L_3 ኀሚዶ : L_2 | ሕፃንኪ : $L_1SB_1JL_3$ ሕፃኪ : L_2. 2. ወታፈጥኒ : $L_1B_1JL_2L_3$ ወትፈጥኒ : S. 3. አስረፅኪ : L_1SJ ጸገይኪ : $B_1L_2L_3$ | ዮሐኒ : L_1 ዮሐኒ : $SB_1JL_2L_3$.

LXIII. Ein großes Wunder ist (es), das(s du) hervorsprießen (ließest)
in Jungfräulichkeit
Und (als) Frucht brachtest in Reinheit des Gottesdienstes
erquickendes Opfer
Güldenes Räucherfaß der Seraphim und Kelch der Cherubim,
Es gibt kein Gebet und keine Fürbitte, [Berylljuwel.'
Die ohne dich, Mariam, zur Höhe steigt.

LXIV. Oh wie wunderbar! In diesem deinem Ebenbild,
Dem Wunderstern, in dem das Bild des Kindes dargestellt,
Ging leuchtend auf dein Gestirn, (du) Jungfrau.
Es zeigte den Magiern den Weg aus ferner Gegend
(Dorthin), wo deine Blüte in der Krippe lag.

LXV. Indes du dein Kind umfingst, die Blüte weiß und rot,
Kamst du morgens in den Tempel am Tage des Reinigungs-
{Komm, meine Taube}, tröst mich über das Leid, [wunders.
{Und komm, meine Schöne}, mit dem frohen Gabriel
Und Michael, der wie du milde ist.

LXVI. Als dich der Drache verfolgte, der dein Kind zu fressen dachte,
Mit dem du in die Wüste flogst und die Flucht beschleunigtest,
Als du Flügel sprießen ließest, wie Yōḥānī blühte,
Himmelsfrau, Mariam, die du die Sonne anzogst,
Dein Wunder schrieb Johannes, der (es) sah.

LXIII. 1. „Ein großes Wunder ist (es)" $L_1SB_1L_2L_3W_6$ „Groß ist dein Wunder" J. 2. „des Gottesdienstes erquickendes Opfer" $L_1SB_1JL_3W_6$ „das erquickende Opfer des Duftes" L_2. 3. „der Seraphim" $L_1SJL_2L_3W_6$ „des Seraph" B_1. 4—5. „Es gibt kein Gebet und keine Fürbitte, (5) Die ohne dich, Mariam, zur Höhe steigt" $L_1SB_1JL_2$ „Kein Gebet und keine Fürbitte (5) Steigt ohne dich, Mariam, zur Höhe" L_3 „Kein Gebet und keine Fürbitte (5) Läßt er (Gott) ohne dich, Mariam, zur Höhe steigen" W_6.

LXIV. 2. „Wunderstern" L_1SJ „Stern der Prophezeihung" $B_1L_2L_3$. 4. „Es zeigte" L_1SJL_3 „Und es zeigte" B_1L_2.

LXV. 2. „Kamst du morgens" L_1J „Wie du morgens kamst" SL_2 „Die du morgens kamst" B_1L_3 | „des Reinigungswunders" L_1SL_2 „des Wunders und der Reinigung" B_1JL_3. 3—4. Degguā Mü. No. 2 fol. 43ʳb, Meʿerāf W_7 fol. 88ᵛa. 5. „der wie du milde ist" L_1 „milde wie du" $SB_1JL_2L_3$.

LXVI. 1. „zu fressen" $L_1SB_1JL_3$ „zu packen" L_2. 2. „die Flucht beschleunigtest" $L_1B_1JL_2L_3$ „eilig warst in der Flucht" S. 3. „sprießen" L_1SJ „blühen" $B_1L_2L_3$ | „Yōḥānī" L_4 „Yōḥanī" $SB_1JL_2L_3$.

L_1 *fol. 202ʳb. ፳፯ *ተአምረ ፡ ግፍዕኪ ፡ ለአርእዮ ፡ እምገጸ ፡ ሄሮድስ ፡ መስቴማ ⁘

አመ ፡ ጐየይኪ ፡ ማርያም ፡ በሐሚረ ፡ ፍኖት ፡ እለ ፡ ደክማ ⁘

*fol. 202ᵛa. ምስለ ፡ እግረ ፡ ጽጌኪ ፡ ልምሉም ፡ ጎበ ፡ አእጋ*ርኪ ፡ ቆማ ⁘
ለምድረ ፡ ገዳምኪ ፡ ቅድስት ፡ ቀሥቋም ፡ ስማ ⁘
እምፈተውኩ ፡ በጺሐየ ፡ በሰጊድ ፡ እስዓማ ⁘ 5

፳፰ አፈወ ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ቀናንሞ ፡ ወአበሜ ⁘
*fol. 202ᵛb. እስከ ፡ ተጸማሕየየ ፡ በ*ጸም ፡ ዘመልክዕኪ ፡ ልምላሜ ፡

ተአምረ ፡ ብካይ ፡ ወስደት ፡ ዘበጽሐኪ ፡ ጊዜ ፡ ድክታሜ ⁘
እምተመነይኩ ፡ ተሳትፎ ፡ ምስለ ፡ እጎትኪ ፡ ሰሎሜ ⁘
ወፍሥሐኪ ፡ ዘአልበ ፡ ፍጻሜ ⁘ 10

fol. 203ʳa. ፳፱ የበስኩ ፡ እንከ ፡ ተክለ ፡ ቤትኪ ፡ በነፋ(ሰ) ፡ ሐሩር ፡ ዘኃጣውኢ ⁘
ከመ ፡ ጽጌ ፡ መንግሥት ፡ የበስኪ ፡ በዋዕየ ፡ ረኀብ ፡ ወጽምእ ⁘
ማርያም ፡ ንዝሕኒ ፡ በዘዚአኪ ፡ አንብዕ ⁘
*fol. 203ʳb. ወአጽግይኒ ፡ ጽድቀ*ኪ ፡ በተአምርኪ ፡ ቅውዕ ⁘
እንተ ፡ ባቲ ፡ ይጸገ ፡ ወይፈሪ ፡ ቆዕ ⁘ 15

LXVII. 1. ለአርእዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 2. ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ድንግል ፡ B_1 | እለ ፡ ደክማ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እንበለ ፡ ፃማ ፡ B_1. 3. ጽጌኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጽጌ ፡ B_1. 4. ገዳምኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጽጌኪ ፡ B_1 | ቀሥቋም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘቀሥቋም ፡ B_1 | ስማ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ቆማ ፡ L_2 (verschrieben). 5. እምፈተውኩ ፡ $L_1SB_1JL_2$ እምፈትኩ ፡ L_3.

LXVIII. 1. አፈወ ፡ $L_1B_1L_2$ በትረ ፡ SJL_3 | ቀናንሞ ፡ L_1SJL_2 ቀናንሞስ ፡ L_3 ቀንሞስ ፡ B_1. In S neben በትረ ፡ ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘሐሙስ ፡ als Hinweis für die Wochentagslektion. 2 እስከ ፡ $L_1SB_1L_2$ እስመ ፡ J | L_3 ስነ ፡ ተአምርኪ ፡ ምድረ ፡ ዘከደነ ፡ ህየንተ ፡ ጊሜ ። 3. ብካይ ፡ L_1SB_1J—L_2 | ጊዜ ፡ L_1SB_1J ምስለ ፡ L_2 | L_3 በእንተ ፡ ሕፃንኪ ፡ እሙ ፡ ለዘበ ጽሐኪ ፡ ላሃ ፡ (f. ላሐ ፡) ድክታሜ ። 4. እምተመነይኩ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እትሜነይ ፡ B_1 | ተሳትፎ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ለተሣትፎ ፡ J | ምስለ ፡ L_1SJ ከመ ፡ $B_1L_2L_3$. 5. ወፍሥሐኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወፍሥሐ ፡ S.

LXIX. 1. በነፋስ ፡ ሐሩር ፡ SB_1JL_3 በነፋስ ፡ ሐ" ፡ L_1 በሐሩረ ፡ ጌጋይ ፡ L_2. 2. ረኀብ ፡

LXVII. (2) Als du, (1) um das Wunder deiner Bedrängnis zu zeigen, vor Herodes dem Widersacher
Flohst, Mariam, wo (damals) beim Gehen auf dem Wege deine müden
Füße neben dem Fuß deiner sprießenden Blüte standen:
Deines heiligen Wüstenlands Name ist Ḳuesḳuām;
Dahin möcht ich gelangen, um es in Anbetung zu küssen.

LXVIII. Duftgewürz Aarons, Mariam, Blume, Zimmet und Kanel:
(3) Am Wahrzeichen des Weinens und der Bedrängnis, die dich traf zur Zeit der Zurückgezogenheit,
(2) Bis durch das Fasten welk geworden die Frische deiner Gestalt,
Möcht ich teilhaben gleich deiner Schwester Salome,
Und (auch) an deiner Freude, die kein Ende hat.

LXIX. Verdorrt bin ich nun, die Pflanze deines Hauses, durch den Glutwind der Sünden,
Wie du, (du) Königsblume, durch die Glut des Hungers und Dursts verdorrtest.
Mariam, netz mich mit deinen Tränen
Und laß mich treiben deine Gerechtigkeit durch deine Wunder,
An der eine Weinblüte blüht und Frucht bringt.

L_1SB_1J **ፀሐይ** : L_2L_3 (in L_3 auf Rasur). 4. **ጽድቀኪ** : $L_1SJ(L_2)L_3$ **ጽጌ** : **ፍቅርኪ** : B_1. 5. **እንተ** : **ባቲ** : L_1SJ **እንተ** : **ቦቱ** : L_2L_3 **በዘቦቱ** : B_1.

LXVII. 1. „zu zeigen“ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 2. „Mariam“ $L_1SJL_2L_3$ „(du) Jungfrau“ B_1 | „deine müden“ $L_1SJL_2L_3$ „ohne Plage“ B_1. 3. „deiner“ $L_1SJL_2L_3$ „der“ B_1. 4. „Wüstenlands“ $L_1SJL_2L_3$ „Blumenlands“ B_1.

LXVIII. 1. „Duftgewürz“ $L_1B_1L_2$ „Stab“ SJL_3 2. „des Weinens“ L_1SB_1J—L_2 | „zur Zeit“ L_1SB_1J „mit“ L_2 | L_3 „Um deines Kindes willen, oh Mutter dessen, um den dich die Trauer der Zurückgezogenheit getroffen hat.“ 3. „Bis“ $L_1SB_1L_2$ „Da“ J | L_3 „An der Schönheit deines Wahrzeichens, das die Erde an Stelle des Nebels bedeckte“. 5. „deiner Freude“ $L_1B_1JL_2L_3$ „der Freude“ S.

LXIX. 1. „durch den Glutwind der Sünden“ SB_1JL_3 „durch den Wind, die Glut der Sünden“ L_1† „durch die Glut der Verirrung der Sünden“ L_2. 2. „des Hungers“ L_1SB_1J „der Sonne“ L_2L_3. 4. „deine Gerechtigkeit“ $L_1SJL_2L_3$ „die Blume deiner Liebe“ B_1.

L_1 ፍ ነጋድያነ ፡ ቍስቋም ፡ ለእንስሳ ፡ እለ ፡ ተፅዕንዎሙ ፡ በፍኖት ⁘
*fol. 203ᵛa. ዘኢያስተትኪ ፡ እግሮሙ ፡ ከመ ፡ ትቅ*ብኒ ፡ ቅብዓ ፡ በረከት ⁘
ቅብዓ ፡ ጽጌኪ ፡ ቅብዕኒ ፡ ተአምረ ፡ ሕይወት ፡ መርዐት ⁘

አኮ ፡ ለሰብእ ፡ ባሕቲቱ ፡ ማርያም ፡ ሠናይት ⁘
እስመ ፡ ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ አንቲ ፡ ለኵሉ ፡ ፍጥረት ⁘ 5

*fol. 203ᵛb. ፎ እመ፡አተ*ውኪ፡ውስተ፡ታቦት፡ምስለ፡ቈጽለ፡ዘይት፡ሐመልሚል ⁘
ከመ ፡ አብሰርኪዮ ፡ ለኖኅ ፡ ትእምርተ ፡ ጊዜሁ ፡ ለማህል ⁘

አብስርኒ ፡ ጽድቀ ፡ በጸዊረ ፡ ጽጌ ፡ ፅዱል ⁘

*fol. 204ʳa. ማርያም ፡ ርግበ ፡ ቍስቋም ፡ ዘአክ*ናፍኪ ፡ መስቀል ⁘
ሃሌ ፡ ሉያ ፡ ፋሲካየ ፡ ማዕዶት ፡ እምጎጕል ⁘ 10

ፎ እስመ ፡ ብዙኃን ፡ ደናግል ፡ ተአምረ ፡ ወልድኪ ፡ ዘኃሠሡ ⁘

ኢፈጸሙ ፡ ኵሎ ፡ እንዘ ፡ ይዌድሱ ⁘
*fol. 204ʳb. ትቤ ፡ በሜሮን ፡ ዘተጎትመት ፡ ቤተ ፡ *መቅደሱ ⁘
ጎበ ፡ ተከለ ፡ ወአጽገየ ፡ አብትረ ፡ ዮሴፍ ፡ ዘየብሱ ⁘
ወልድ ፡ እጉየ ፡ ወረደ ፡ በጊዜ ፡ ናእሱ ⁘
ሐፈ ፡ መዐዛ ፡ አውሐዘ ፡ እምከርሡ ⁘ 15

*fol. 204ᵛa. ፎ ስፍነ ፡ ድንግል ፡ ለጽጌኪ ፡ ተአምራቲሁ ፡ እ*ዜኑ ⁘
ወትሕትናሁ ፡ እሔሊ ፡ ሶበ ፡ ረፈቀ ፡ ለስምዖን ፡ ውስተ ፡ ጎፅኑ ⁘
ከመ ፡ ቆመኑ ፡ ቅድመ ፡ ዮሐንስ ፡ ድኑኑ ⁘
ወሚመ ፡ ከመ ፡ በረቀ ፡ በደብረ ፡ ታቦር ፡ ብርሃኑ ⁘
ወከደነ ፡ ሰማያት ፡ ስኑ ⁘ 20

LXX. 1. እለ ፡ ተፅዕንዎሙ ፡ L_1SB_1J ዘትትጽንንዎሙ ፡ L_2† ትጽእንዎሙ ፡ L_3. 2. ቅብዓ ፡ L_1SB_1J በዘይት ፡ L_2L_3 | በረከት ፡ L_1SB_1J—L_2L_3. 3. ሕይወት ፡ መርዐት ፡ L_1SJ ትፍሥሕት ፡ መርዓት ፡ B_1 ምሕረት ፡ ወመርዓት ፡ L_2L_3, ወ ausradiert in L_3.

LXXII. 1. ደናግል ፡ L_1SJ ድንግል ፡ B_1L_2 ኀቤየ ፡ (auf Rasur) L_3. 2. ሐፈጸሙ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ኢፈጸምኩ ፡ J†. 4. ተከለ ፡ L_1B_1 ተተክለ ፡ SL_2 ትክለ ፡ JL_3 (ተ¹ in L_3 ausradiert) | ወአጽገየ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ (አ in L_3 über der Zeile) ወጸገየ ፡ J. 5. ወረደ ፡ $L_1B_1L_2$ ወሪዶ ፡ SJ ወረዶ ፡ L_3 | ሐፈ ፡ $L_1SB_1JL_2$ አፈወ ፡ L_3 (auf Rasur) | አውሐዘ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | እምከርሡ ፡ L_1 እምል ብሱ ፡ $SB_1JL_2L_3$.

LXXIII. 2. እሔሊ ፡ $L_1SJL_2L_3$ አነገር ፡ B_1 | ሶበ ፡ L_1SJL_2 ከመ ፡ B_1 | L_3∼ ለስምዖን ፡ ሶበ ፡ ረፈቀ ፡ | ውስተ ፡ L_1SL_2 በውስተ ፡ B_1JL_3. 3. ከመ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኀበ ፡ L_2. 4. ከመ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኀበ ፡ L_2 | በረቀ ፡ $L_1B_1JL_3$ ሠረቀ ፡ S ወረደ ፡ L_2.

LXX. Die du den Pilgern Kueskuâms, die auf dem Wege die Tiere ritten,
Ihre Füße mit dem Salböl des Segens zu salben nicht unterließest,
Mit dem Salböl deiner Blüte salb mich, (du) Wahrzeichen
des Lebens, Braut.
Nicht nur zu den Menschen bist du gut, Mariam,
Du bist ja gegen jedes Geschöpf milden Herzens.

LXXI. Als du mit dem grünen Ölzweig zur Arche zurückkehrtest,
Wie du (da) Noah die frohe Botschaft brachtest, das
Wahrzeichen der Zeit des Erbarmens, (so)
Erfreu auch mich mit der Erlösung durch das Bringen
der leuchtenden Blume,
Mariam, Taube von Kueskuâm, deren Flügel ein Kreuz bilden,
Halleluya, mein Osterfest, Furt aus dem Verderben!

LXXII. Während viele Jungfräuliche, die die Wunder deines Sohnes durchforschten,
Nicht alles erschöpften, indem sie priesen,
Sagte sie, Sein Tempel, der mit Chrisam gesalbt wurde,
Wo Er die dürren Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte:
„Es stieg herab der Sohn, mein Bruder, zur Zeit seiner Kind-
Er ließ den Duftschweiß aus Seinem Innern fließen." [heit,

LXXIII. Wie viele Wunder deiner Blüte, (du) Jungfrau, kann ich erzählen
Und Ihrer Demut gedenken, als Sie sich an die Brust Simeons
Wie Sie gebeugt vor Johannes stand, [lehnte,
Und wie sehr Ihr Licht auf dem Berge Tabor leuchtete
Und Ihre Schönheit die Himmel verdeckte.

LXX. 2. „mit dem Salböl des Segens" L_1SB_1J „mit Öl" L_2L_3. 3. „des Lebens" L_1SJ „der Freude" B_1 „der Barmherzigkeit" L_2L_3 | „(du) Braut" $L_1SB_1JL_3$ „und Braut" L_2.

LXXII. 1. „Jungfräuliche" L_1SJ „(oh) Jungfrau" B_1L_2 „Propheten" L_3. 4. „Wo Er die dürren Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte" L_1B_1 „Wo gepflanzt waren die dürren Stäbe Josefs und Er (sie) blühen machte" SL_2 (so auch ursprünglich L_3) „Wo ⟨gepflanzt waren⟩ die dürren Stäbe Josefs und blühten" J. 5. „Es stieg herab" $L_1B_1L_2$ „herabsteigend" $SJ(L_3)$ | „den Duftschweiß" $L_1SB_1JL_2$ „den Wohlduft" L_3 | „Er ließ fließen" $L_1SB_1JL_3 — L_2$ | „aus Seinem Innern" L_1 „von Seinem Gewande" $SB_1JL_2L_3$.

LXXIII. 2. „Ihrer Demut gedenken" $L_1SJL_2L_3$ „von Ihrer Demut reden" B_1 | „als" $L_1SJL_2L_3$ „wie" B_1. 3. „Wie" $L_1SB_1JL_3$ „Wo" L_2. 4. „wie sehr Ihr Licht" $L_1SB_1JL_3$ „wo Ihr Licht gar sehr" L_2 | „leuchtete" $L_1B_1JL_3$ „aufging" S „herabstieg" L_2.

L_1 *fol. 204^{v}b. ፫፬ በላዕሌኪ ፡ ወ*በዮርዳኖስ ፡ ወበታቦር ፡ ሥልሰ ፡ ጊዜያተ ⁘
ዘአልቦ ፡ ተውሳክ ፡ ወአልቦ ፡ ጎፀተ ⁘
ለውሉደ ፡ ሰብእ ፡ ያርኢ ፡ ዘሥላሴሁ ፡ ገጻተ ⁘
ጽጌኪ ፡ ድንግል ፡ ተአምሪሁ ፡ ከሠተ ⁘
ወበፀዳሉ ፡ አብርሃ ፡ ጽልመተ ⁘ 5

*fol. 205^{r}a. ፫፭ *እምትእምርተ ፡ ሞቱ ፡ ለሕፃንኪ ፡ ዓለመ ፡ ጽልመት ፡ ድኅረ ፡
ከደነ ⁘
ገየስኪ ፡ በአስቆቅዎ ፡ ኀበ ፡ ሥጋሁ ፡ ተደፍነ ⁘

አመ ፡ ርኢኪዮ ፡ ድንግል ፡ ዘይትዓፀፍ ፡ ብርሃነ ⁘
*fol. 205^{r}b. ወልድየ ፡ ብህልኪ*ዮ ፡ ተንሣእከኑ ፡ እሙነ ⁘
ወሰዓምኪ ፡ በአፉኪ ፡ አፉሁ ፡ ቍርባነ ⁘ 10

፫፯ ስፍነ ፡ እዜኑ ፡ ነፍሳተ ፡ ሰብእ ፡ ኃይለ ፡ ተአምርኪ ፡ ዘመ
ሠጠ ⁘
እምግበ ፡ ሲኦል ፡ ወሞት ፡ እለ ፡ ለመዱ ፡ ውኂጠ ⁘

*fol. 205^{v}a. *እንዘ ፡ ይብል ፡ አቡኪ ፡ አሜሃ ፡ መሰንቆ ፡ ትንሣኤ ፡ ዘበጠ ⁘

እስመ ፡ ሰበረ ፡ ኖኅት ፡ ብርት ፡ ወመንስገ ፡ ሐፂን ፡ ቀጥቀጠ ⁘
ጽጌኪ ፡ ማርያም ፡ ፄዋ ፡ ሕዝብ ፡ ዘሜጠ ⁘ 15

LXXIV. 1. ወበዮርዳኖስ ፡ ወበታቦር ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወበደብረ ፡ ታቦር ፡ S. 2. ወአልቦ ፡ ጎፀተ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ወኢጎፀተ ፡ J. 3. wie oben L_1SB_1J, እንዘ ፡ ያርኢ ፡ ገሃደ ፡ (ገጻተ ፡ L_2†) ዘሥላሴሁ ፡ ገጻተ ፡: L_2L_3. 4. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1.

LXXV. 1. ለሕፃንኪ ፡ L_1SB_1J ለጽጌኪ ፡ L_2L_3 | ዓለመ ፡ L_1S ዓለም ፡ $B_1JL_2L_3$ ጽልመት ፡ L_1SJ ጽልመተ ፡ $B_1L_2L_3$ | ከደነ ፡ L_1S ተከደነ ፡ $B_1JL_2L_3$. 2. ገየስኪ ፡ L_1SJ ገዩስኪ ፡ L_2 ገይሰኪ ፡ B_1L_3. 3. አመ ፡ L_1SJL_2 ወአመ ፡ L_3 እመ ፡ B_1 | ርኢኪዮ ፡ L_1L_3 ርኢክዮ ፡ SL_2 ርኢክዎ ፡ J† ዘርኢኪዮ ፡ B_1 | ዘይት ዓፀፍ ፡ L_1 እንዘ ፡ ይትዓፀፍ ፡ $SB_1JL_2L_3$.

LXXVI. 1. ስፍነ ፡ L_1SJL_2 እስፍንተ ፡ B_1L_3 | እዜኑ ፡ $L_1SJ—B_1L_2L_3$ | ሰብእ ፡ $L_1SJ—B_1L_2L_3$ | ኃይለ ፡ $L_1SB_1JL_3—L_2$. 2. እምግበ ፡ L_1SJ እምአፈ ፡ $B_1L_2L_3$. 4. ወመንስገ ፡ L_1SJL_3 ወመንሠገ ፡ B_1 ወመናስገ ፡ L_2. 5. ጽጌኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ ፡ L_2 | ፄዋ ፡ ሕዝብ ፡ L_1 ሕዝብ ፡ J ፄዋነ ፡ SL_2 ፄዊነ ፡ (f ፄውዋነ ፡) L_3 ጼዊነ ፡ B_1 | ዘሜጠ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሜጠ ፡ B_1.

LXXIV. 1. „im Jordan und auf dem Tabor“ $L_1B_1JL_2L_3$ „und auf dem Berge Tabor“ S. 2—3. „Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Den Menschenkindern die Hypostasen seiner Dreieinigkeit sehen“ L_1SB_1J „Der

LXXIV. Über dir, im Jordan und auf dem Tabor, dreimal
Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat,
Den Menschenkindern die Hypostasen Seiner Dreieinigkeit
Deine Blüte, (du) Jungfrau, enthüllte Ihre Wunder [sehen.
Und erleuchtete die Finsternis mit Ihrem Glanze.

LXXV. Nachdem ob dem Wunder des Todes deines Kindes Finsternis die Welt bedeckt hatte,
Eiltest du am Morgen wehklagend (dahin), wo Sein Leib begraben war.
Als du, Jungfrau, den sahst, der Sich in Licht hüllte,
Mein Sohn, sagtest du zu ihm, bist Du in Wahrheit auf-
Und küßtest Mund auf Mund das Opfer. [erstanden?

LXXVI. Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß
Der Höllengrube und dem Tode, die (sie) zu verschlingen gewohnt.
Damals schlug dein Vater die Harfe der Auferstehung, indem er sagte:
„{Die Erztore brach ja und den Eisenriegel zerschmetterte}
Deine Blüte, Mariam, die die Gefangenen des Volks zurückgeführt".

---

weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Indem er offen (L_2 die Hypostasen) die Hypostasen seiner Dreieinigkeit sehen ließ" L_2L_3. 4. „(du) Jungfrau" $L_1SJL_2L_3$ „Mariam" B_1.

LXXV. 1. „deines Kindes" L_1SB_1J „deiner Blüte" L_2L_3 | „Finsternis die Welt bedeckt hatte" L_1S „die Welt mit Finsternis bedeckt worden" $B_1JL_2L_3$. 2. „Eiltest du" L_1SJ „Indes du eiltest" $B_1L_2L_3$. 3. „Als" L_1SJL_2 „Und als" L_3 „Wenn" B_1 | „den sahst, der sich in Licht hüllte" L_1 „ihn sahst, indem Er sich in Licht hüllte" $SB_1JL_2L_3$.

LXXVI. 1. „Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß" L_1SJ „Wie viele Seelen entriß die Kraft deines Wunders" B_1L_3 „Wie viele Seelen entriß dein Wunder" L_2. 2. „Der Höllengrube" L_1SJ „Dem Höllenrachen" $B_1L_2L_3$. 4. Ps. 106_{16} (107_{16}). „den" $L_1SB_1JL_3$ „die" L_2. 5. „Deine Blüte" $L_1SB_1JL_3$ „Die Blüte" L_2 | „die die Gefangenen des Volks zurückgeführt" L_1 „die die Gefangenen zurückgeführt" SL_2L_3 „die das Volk zurückgeführt" J „Sie führte die Gefangenen zurück" B_1.

L_1 *fol. 205ᵛb. ፫ ለጽጌኪ ፡ ማርያም ፡* ከመ ፡ ይጠይቅ ፡ ትእምርቶ ፡፡
በድንግልና ፡ ልደቶ ። ወውስተ ፡ አርያም ፡ ዕርገቶ ፡፡
እመ ፡ ኢአምነ ፡ ሰሚያ ፡ እሙታን ፡ ተንሥኦቶ ፡፡
*fol. 206ʳa. ኀበ ፡ መቃብሩ ፡ በበ ፡ አመ ፡ ለብርሃነ ፡ ሰማይ ፡ ርደ*ቶ ፡፡
ይባእ ፡ ወይርአይ ፡ ዘይነብብ ፡ ከንቶ ፡፡ 5

፪ ጽጌ ፡ ደመና ፡ ማርያም ፡ ሥጋኪ ፡ ዘገብረ ፡ ግልባቤ ፡፡
ትእምርተ ፡ መዊእ ፡ ምህርካ ፡ ነሢኦ ፡ እምድረ ፡ ምንዳቤ ፡፡

fol. 206ʳb. አመ ፡ ዓርገ ፡ ወልድ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ስሐን ፡ ወደብረ ፡ ከ
ርቤ ፡፡
አርኀዊ ፡ ኖኅተ ፡ መኳንንት ፡ ለንጉሥ ፡ ስብሐት ፡ ዘይቤ ፡፡

ተሰምዓ ፡ ቃለ ፡ ቀርን ፡ ወደምፀ ፡ ይባቤ ፡፡ 10

፫ መዓዛ ፡ ጥዑም ፡ ዘኤርምያስ ፡ ጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ ጽርስፎራ ፡፡
*fol. 206ᵛa. *አመ ፡ መሠጠኪ ፡ ድንግል ፡ በፄና ፡ ተአምር ፡ ነከራ ፡፡

ተቀበሉኪ ፡ በስብሐት ፡ ሥርግዋነ ፡ መብረቅ ፡ ሐራ ፡፡

ቦዘይዘብጥ ፡ ከበሮ ፡ ወቦ ፡ ዘይነፍሕ ፡ ዕንዚራ ፡፡
*fol. 206ᵛb. እስከ ፡ አብኡኪ ፡ ለንግሥት ፡ ዘ*ብርሃን ፡ ደብተራ ፡፡ 15

፬ እግዚአብሔር ፡ ጽጌ ፡ ትንቢት ፡ ለቢሶ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋ ፡ ዚ
አነ ፡፡
ከመ ፡ አስተርአየ ፡ በምድር ፡ ወተአምረ ፡ ለነ ፡፡
ንዌድሰኪ ፡ እንዘ ፡ ንብል ፡ ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡፡
*fol. 207ʳa. ዮም ፡ በፍሥሐ ፡ ለማርያ*ም ፡ እምነ ፡፡
አስተርእዮ ፡ በሰማይ ፡ ኪነ ፡፡ 20

LXXVII. 1. ለጽጌኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ለጽጌ ፡ L_2. 2. አርያም ፡ L_1SJL_2 ሰማያት ፡ L_3 ሰማይ ፡ B_1. 3. ሰሚያ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ስብእ ፡ B_1. 4. በበ ፡ አመ ፡ L_1SJ L_2L_3 ለለዓሙ ፡ B_1. 5. ወይርአይ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2† | ዘይነብብ ፡ L_1SB_1 JL_3 ወይነብብ ፡ L_2†.

LXXVIII. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 1. ጽጌ ፡ L_1SJ ቀስተ ፡ B_1. 2. እምድረ ፡ L_1B_1J ምድረ ፡ S. 3. አመ ፡ L_1SJ ሶበ ፡ B_1 | ዓርገ ፡ L_1SJ—B_1 | ውስተ ፡ ደብረ ፡ L_1J ውስተ ፡ ወገረ ፡ B_1 አውገረ ፡ S. 4. ስብሐት ፡ L_1SJ ነገሥት ፡ B_1.

LXXIX. 1. ጽጌ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ፍሬ ፡ S. 2. አመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሶበ ፡ B_1 | ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወልድ ፡ B_1 | ተአምር ፡ $L_1SB_1JL_3$ ተኣምርኪ ፡ L_2. 4. ቦዘይዘ ብጥ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ቦዘይጠብጥ ፡ L_2.

LXXX. 2. ከመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እስመ ፡ B_1. 3. ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ትምክ ህተ ፡ ዝልፋ ፡ L_3.

LXXVII. Auf daß er deiner Blüte Wunder, Mariam, schaue,
Ihre Geburt in Jungfräulichkeit und Ihren Aufstieg in die Höhe,
Wenn er Ihre Auferstehung von den Toten hörend nicht glaubt,
An Ihrem Grabe alljährlich des Himmelslichts Herabsteigen
Komme zu schauen, wer Törichtes schwatzt.

LXXVIII. Wolkenblume Mariam! Der deinen Leib zur Hülle schuf,
Das Wahrzeichen des Siegs, die Beute entwindend dem Lande der Bedrängnis,
Als Er, der Sohn, zum Berge des Weihrauchs und zum Berge der Myrrhe emporstieg,
— Wie es heißt: „{Öffnet} dem König der Herrlichkeit {die Tore, ihr Fürsten}“ —,
Wurde Hornruf und Jubelgeschrei gehört.

LXXIX. Der süße Jeremiasduft, die Blüte deines Leibes, ist das Opfer.
Als dich, (du) Jungfrau, mit Wunderduft entraffte das Wunder,
Nahm dich die Schar der mit dem Blitze geschmückten unter Lobgesang auf.
Die einen schlugen die Pauke, die andern bliesen die Flöte,
Bis sie dich, die Königin des Lichts, zum Zelte gebracht.

LXXX. Der Herr der Erde, die Blüte der Prophezeihung, anlegend deinen Leib, (das ist) unsern Leib,
Weil Er auf Erden erschien und uns Sich zu erkennen gab,
Preisen wir dich, den Ruhm unserer Gattung, indem wir [sagen:
„Heute ward unsrer Mutter Mariam in Freude
Das Erscheinen im Himmel zuteil“.

LXXVII. 1. „deiner Blüte“ $L_1SB_1JL_3$ „der Blüte“ L_2. 2. „in die Höhe“ L_1SJL_2 „in die Himmel“ L_3 „in den Himmel“ B_1. 3. „er“ $L_1SJL_2L_3$ „der Mensch“ B_1 | „hörend“ $L_1SJL_2L_3$—B_1. 5. „Komme zu schauen, der Törichtes schwatzt“ $L_1SB_1JL_3$ „Komme und schwatzt Törichtes“ L_2†.

LXXVIII. Fehlt in L_2L_3. 1. „Wolkenblume“ L_1SJ „Wolkenbogen“ B_1. 3. „zum Berge des Weihrauchs“ L_1J „zum Weihrauchhügel“ B_1 „zu den Weihrauchhügeln“ S | „emporstieg“ L_1SJ—B_1. 4. Ps. 23_7 (24_7). „der Herrlichkeit“ L_1SJ „der Könige“ B_1.

LXXIX. 1. „die Blüte“ $L_1B_1JL_2L_3$ „die Frucht“ S. 2. „(du) Jungfrau“ $L_1SJL_2L_3$ „der Sohn“ B_1 | „Wunderduft“ $L_1SB_1JL_3$ „deiner Wunder Duft“ L_2.

LXXX. 3. „den Ruhm unserer Gattung“ $L_1SB_1JL_2$ „unser aller Ruhm“ L_3.

L_1 ፫፩ በብሔር ፡ ጎበ ፡ ፈለስኩ ፡ ኃዲግየ ፡ ብሔረ ⁘

ስብሐተ ፡ አር(ብዓ)ኪ ፡ ጽጌ ፡ ኮነኒ ፡ መዝሙረ ⁘

ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ በከመ ፡ ነገረ ⁘
*fol. 207ʳb. ጌቴሴማን ፡ መቃብርኪ ፡ አ*መ ፡ ትከውን ፡ ሐመረ ⁘
ሥመሪ ፡ ታዕድውኒ ፡ ዘእሳት ፡ ባሕረ ፡ 5

፫፪ ሶበ ፡ ነሥኡኪ ፡ እምኤዶም ፡ አእላፋተ ፡ ማኅሌት ፡ ጸታ ⁘
*fol. 207ᵛa. እንዘ ፡ ይኬልሉኪ ፡ ድንግል ፡ በክነፈ ፡ መባርቅት ፡ አም*ሳለ ፡ ወልታ ⁘
ሠራዊተ ፡ ሰማይ ፡ አብዓሉ ፡ ለክብረ ፡ ፍልሰትኪ ፡ ግርማ ፡ መ ንግሥታ ⁘
መኑ ፡ ይእቲ ፡ ዛቲ ፡ እምገጸመ ፡ ጽጌ ፡ ዕርገታ ⁘
*fol. 207ᵛb. ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ወስሐን ፡ ይምዕዝ ፡ ዕ*ጥንታ ⁘ 10

፫፫ እንዘ ፡ ይጸውረኪ ፡ በሐቂፍ ፡ ወይስዕመኪ ፡ በአፍ ⁘

አመ ፡ ወልድኪ ፡ አፍለሰኪ ፡ መንገለ ፡ የማኑ ፡ ለዓሪፍ ⁘

ጽጌ ፡ ተአምር ፡ ማርያም ፡ ዘትዜንዊ ፡ ለአንፍ ⁘
*fol. 208ʳa. እንዘ ፡ ይትጓድው ፡ አክና*ፈ ፡ በክንፍ ⁘
ለቀበላኪ ፡ ወረዱ ፡ አእላፍ ⁘ 15

LXXXI. 1. ጎበ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በጎበ ፡ B_1. 2. እስመ ፡ +B_1 nach ጽጌ ፡ | ኮነ ፡ L_1J ረሰይኩ ፡ B_1L_3 | አርብዓኪ ፡ B_1L_3 አርባዕኪ ፡ L_1 ፵ኪ ፡ J ስብሐተ ፡ ጽጌኪ ፡ አር ባዕ ፡ (sic) ኮነ ፡ መዝሙረ ። S ነቢበ ፡ ውዳሴኪ ፡ ጽጌ ፡ ረሰይኩ ፡ መዝሙረ ። L_2. 4. ጌቴሴማን ፡ መቃብርኪ ፡ L_1SB_1J መቃብርኪ ፡ ጌቴሴማኒ ፡ L_2L_3 | አመ ፡ L_1S B_1JL_2 እንዘ ፡ L_3.

LXXXII. 1. ሶበ ፡ $L_1SJL_2L_3$ አመ ፡ B_1 | አእላፋተ ፡ L_1S አእላፈ ፡ $B_1JL_2L_3$ | ጸታ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በበጸታ ፡ B_1. 2. በክነፈ ፡ L_1L_3 በክንፈ ፡ SB_1JL_2 | አምሳለ ፡ L_1SJ ከመ ፡ $B_1L_2L_3$. 3. አብዓሉ ፡ L_1B_1 አባለ ፡ L_2 ይቤሉ ፡ SJL_3 (ይቤ in L_3 auf Rasur) | መንግሥታ ፡ L_1SJ ትእምርታ ፡ L_2L_3 ርእያታ ፡ (f. ርእየታ ፡) B_1. 5. ከመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወከመ ፡ B_1 | ወስሐን ፡ L_1 ዘስሐን ፡ SB_1JL_2 ስኒን ፡ L_3.

LXXXIII. 2. አመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሶበ ፡ B_1 | ወልድኪ ፡ አፍለሰኪ ፡ L_1SJ አፍለሰኪ ፡ ወል ድኪ ፡ L_2L_3 አ" ፡ ወልድ ፡ B_1 | መንገለ ፡ L_1SJ ውስተ ፡ $B_1L_2L_3$. 3. ተአምር ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሃይማኖት ፡ B_1. 4. አክናፈ ፡ በክንፍ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ክንፈ ፡ በክንፍ ፡ B_1.

LXXXI. {In dem Lande, wo(hin) ich auswandern werde} die Heimat verlassend
{Wird mir der Preis} deiner vierzig (Tage), (du) Blume, {zum Psalme werden};
Nach dem, was deine Wunder, Mariam, berichten,
Wann dein Grab Gethsemane zu einem Schiffe wird,
Geruh mich über das Feuermeer hinüberzubringen.

LXXXII. Als sie dich aus Edom aufnahmen mit Myriaden Sangesweisen,
Indem sie dich, (du) Jungfrau, mit Blitzesflügeln gleich einem Schild umgaben,
Feierten die Heerscharen des Himmels die Herrlichkeit deiner Auswanderung in das Reich der Glorie:
„Wer ist die, die aus dem Blumenfelde heraufsteigt,
{Wie eine Knospe von Rauch} und Weihrauch duftet {ihr Geräuch}".

LXXXIII. Indem dich (auf dem Arme) haltend trug und dich mit dem Munde küßte
Dein Sohn, als Er dich zur Ruhe zu seiner Rechten hinwegführte,
Wunderblume Mariam, die du wohlduftest der Nase,
Stiegen sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend
Die Myriaden herab, um dir entgegenzueilen.

LXXXI. 1—2. Organon I W_3 fol. 253^{r}b. 2. „Wird mir der Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme werden" L_1J „Mach ich den Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme" L_3 „Mach ich nämlich den Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme" B_1 „Wird mir der Preis deiner Blüte, die vierzig (Tage), zum Psalme" S „Mach ich den Sang deines Lobes, (du) Blume, zum Psalme" L_2. 4 „Wann" $L_1SB_1JL_2$ „Indes" L_3.

LXXXII. 1. „mit Myriaden Sangesweisen" $L_1SJL_2L_3$ „mit Myriaden Liedern, jedes nach seiner Weise" B_1. 2. „mit Blitzesflügeln" L_1L_3 „mit dem Blitzesflügel" SB_1JL_2. 3. „Feierten" L_1B_1 „Schilderten" SJL_3 | „in das Reich der Glorie" L_1SJ „das Wunder der Glorie" L_2L_3 „die Erscheinung der Glorie" B_1. 5. Cant. 3_6. „Wie" $L_1SJL_2L_3$ „Und wie" B_1 | „und Weihrauch" L_1 „des Weihrauchs" SB_1JL_2 „Weihrauch" L_3.

LXXXIII. 2. „Dein Sohn" $L_1SJL_2L_3$ „Der Sohn" B_1 | „zu" L_1SJ „an" $B_1L_2L_3$. 3. „Wunderblume" $L_1SJL_2L_3$ „Glaubensblume" B_1. 4. „die Flügel mit dem Flügel" $L_1SJL_2L_3$ „den Flügel mit dem Flügel" B_1.

L_1 ፱፬ ትእምርተ ፡ ፍልሰትኪ ፡ እምድረ ፡ ጽጌኪ ፡ ኦድንግል ፡ በክ
ልኤ ⁘
በደመና ፡ ሰማይ ፡ አርአየ ፡ ዘሐዋርያት ፡ ጉባኤ ⁘

*fol. 208ʳb. ወእለ ፡ ሞቱ ፡ አንሥአ ፡ እምከ*ርሠ ፡ መቃብር ፡ በቀርነ ፡
ጽዋዔ ⁘
ለነሰ ፡ እስከ ፡ ይብሉ ፡ ሶበ ፡ ሰማዕነ ፡ [በ]ውዋዔ ⁘
መሰለነ ፡ ዘበጽሐ ፡ ትንሣኤ ⁘

፱፭ ሰዊተ ፡ ትእምርቱ ፡ ለታዴዎስ ፡ ወለበርተሎሜዎስ ፡ ወይኑ ⁘

fol. 208ᵛa. እንተ ፡ ጸገይኪ ፡ አስካለ ፡ በዕለተ ፡ ተከለኪ ፡ እዴ ፡ የማኑ ⁘

ማርያም ፡ ለጴጥሮስ ፡ ጽላሎቱ ፡ ወለጳውሎስ ፡ ሰበኑ ⁘
ብኪ ፡ ምዉታን ፡ ሕያዋነ ፡ ኮኑ ⁘
ወሐዋርያት ፡ መላእክተ ፡ በሰማይ ፡ ኰነኑ ⁘

*fol. 208ᵛb. ፱፮ ጸ*ጌኪ ፡ ማርያም ፡ ኮነኒ ፡ ሲሳየ ፡ ወዓራዚ ⁘
ወጸገወኒ ፡ እምትካዝ ፡ ተአምረኪ ፡ መናገዝዘ ⁘
ቶማስ ፡ (ለ)ቱ ፡ አመ ፡ ኀበሁ ፡ አኀዘ ⁘
እንዘ ፡ ይብል ፡ ከርቤ ፡ እምአእዳውየ ፡ ውሕዘ ⁘
*fol. 209ʳa. ረከበ ፡ (ውስተ ፡) ቀ*ስሉ ፡ አ*ፈወ ፡ ምዑዝ ⁘

LXXXIV. 1. ጽጌኪ : L_1 ጽጌ : $SB_1JL_2L_3$ | ኦድንግል : $L_1SB_1JL_2$ ኦድንግልት : L_3 (ት über der Zeile). 3. ወእለ : $L_1SB_1JL_2$ ወለእለ : L_3 | እንሥአ : L_1SB_1J እንቅሐ : L_2L_3. 4. እስከ : $L_1SB_1JL_2$ እንዘ : L_3 | ውዋዔ : $SB_1JL_2L_3$ በውዋዔ : L_1 (vielleicht aus ለ″ : entstanden). 5. SB_1+ የ*ም : nach መሰለነ : .

LXXXV. Die Strophe findet sich in der Fassung von L_3 auch in der Hs. Add. 24188 fol. 4ʳ des British Museum (s. S. 35). 1. ትእምርቱ : L_1SL_2 ሥርናዩ : B_1JL_3 | ወለበርተሎሜዎስ : $L_1B_1JL_2L_3$ ወበርተሎሜዎስ : S. 2. ጸገይኪ : $L_1SJL_2L_3$ ፈረይኪ : B_1. 4. ብኪ : L_1SB_1J ዘብኪ : L_2L_3. 5. መላእክተ : $B_1JL_2L_3$ መላእክት : L_1S | በሰማይ : $L_1SB_1JL_3$ ሰማይ : L_2.

LXXXVI. 2. ወጸገወኒ : $L_1B_1JL_3$ ወጸግውኒ : SL_2. 3. ሎቱ : $SB_1L_2L_3$ ቦቱ : L_1J. 4. Vers 4 fehlt in B_1. እንዘ : L_1J እስከ : SL_2L_3 | እምእእዳውየ : L_1SJ እምእይየ : L_2L_3. 5. ረከበ : L_1SJL_2 ወረከበ : B_1 ሶበ : ረከበ : L_3 | ውስተ : ቀ*ስሉ : $SB_1L_2L_3$ እምቀ*ስሉ : L_1J.

LXXXIV. Das Wunder deines Weggehens vom Land deiner Blüte,
oh zweifache Jungfrau,
Machte die Versammlung der Apostel in den Wolken
des Himmels sichtbar
Und weckte mit Posaunenruf die Toten aus dem Innern
der Gräber,
Sodaß sie zu uns redeten: „Als wir das Geschrei hörten,
Däuchte uns, die Auferstehung sei gekommen“.

LXXXV. (Du) Wunderähre des Thaddäus und Weinstock des Bartholomäus,
Die du eine Traube sprießen ließest am Tage, da dich
seine Rechte pflanzte,
Mariam, des Petrus Schatten und des Paulus Schweißtuch,
Durch dich werden die Toten zu Lebenden
Und richten die Apostel die Engel im Himmel.

LXXXVI. Deine Blüte, Mariam, ward mir zur Speise und Kleidung
Und schenkte mir dein Wunder, den Tröster in der Trauer.
Als Thomas Ihr an Ihre Seite griff,
Indem er sprach: „Von meinen Händen troff die Myrrhe“,
Fand er in Ihrer Wunde duftenden Wohlgeruch.

LXXXIV. 1. „deiner Blüte“ L_1 „der Blüte“ $SB_1JL_2L_3$ | „oh zweifache Jungfrau“ $L_1SB_1JL_2$ „oh zweifach jungfräuliche“ L_3. 4. „So daß“ $L_1SB_1JL_2$ „Indem“ L_3 | „das Geschrei“ $SB_1JL_2L_3$ „mit dem Geschrei“ L_1. 5. „Däuchte uns“ $L_1JL_2L_3$ „Däuchte uns heute“ SB_1.

LXXXV. 1. „Wunderähre“ L_1SL_2 „Weizenähre“ B_1JL_3. 2. sprießen ließest“ $L_1SJL_2L_3$ „als Frucht brachtest“ B_1. 4. „Durch dich werden die Toten zu Lebenden“ L_1SB_1J „Du, durch die die Toten zu Lebenden werden“ L_2L_3. 5. „im Himmel“ $L_1SB_1JL_3$ „des Himmels“ L_2.

LXXXVI. 2. „Und schenkte mir“ $L_1B_1JL_3$ „So schenk mir“ SL_2. 3. „Ihr“ $SB_1L_2L_3$ „an Ihr“ L_1J. 4. Der Vers fehlt in B_1. „Indem“ L_1J „So daß“ SL_2L_3 | „meinen Händen“ L_1SJ „meiner Hand“ L_2L_3. 5. „Fand er“ L_1SJL_2 „Da fand er“ B_1 „Als er gefunden“ L_3 | „in ihrer Wunde“ $SB_1L_2L_3$ „aus ihrer Wunde“ L_1J.

L_1 ፲፯ ክበበ ፡ ጌራ ፡ ወርቅ ፡ ሥርግው ፡ በዕንቄ ፡ ባሕርይ ፡ ዘየሐቱ ⁘

ዘተጽሕፈ ፡ ብኪ ፡ ትእምርተ ፡ ስሙ ፡ ወተዝክረ ፡ ሞቱ ⁘

አክሊለ ፡ ጽጌ ፡ ማርያም ፡ ለጊዮርጊስ ፡ ቀጸላ ፡ መንግሥቱ ⁘
*fol. 209ʳb. አንቲ ፡ ዅ*ሎ ፡ ታሰግዲ ፡ ሎቱ ⁘
ወለኪኒ ፡ ይሰግድ ፡ ውእቱ ⁘ 5

፲፰ ጽጌረዳሁ ፡ ለእስጢፋኖስ ፡ እምሥነ ፡ ጽጌያት ፡ ዘትፀድሊ ⁘

ተአምረ ፡ ፈውስ ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ እብነ ፡ ናብሊስ ፡ ተጸን
ጸሊ ⁘
*fol. 209ᵛa. *ወእለ ፡ ምስሌሁ ፡ ሰማዕታት ፡ ማኅበራኑ ፡ ፈቅጦር ፡ ወአቦሊ ⁘

ለጽንጸሌ ፡ ፍቅርኪ ፡ እሙ ፡ በሰሚዓ ፡ጣዕሙ ፡ መጥለሊ ⁘
ኢያእመርዎ ፡ ለሕማም ፡ ቀታሊ ⁘ 10

*fol. 209ᵛb. ፲፱ ተአምረ ፡ ፍቅር*ኪ ፡ ማርያም ፡ ይገብር ፡ መንክረ ⁘
እንዘ ፡ ፃዕረ ፡ ሞት ፡ ያረስዕ ፡ ወያስተጥዕም ፡ መሪረ ⁘

መዓዛ ፡ ጽጌኪሰ ፡ ለዘ ፡ በዓውደ ፡ ስምዕ ፡ ሰክረ ⁘

ውግረተ ፡ አእባን ፡ ይመስሎ ፡ ኀሰረ ⁘
fol. 210ʳa. ወእሳትኒ ፡ ማየ ፡ ባሕር ፡ ቄሪረ ⁘ 15

LXXXVII. 1. ሥርግው ፡ L_1SJL_2 ጽዱይ ፡ B_1L_3 (in L_3 auf Rasur) | በዕንቄ ፡ L_1SL_2 እምዕንቄ ፡ B_1JL_3. 5. ወለኪኒ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ወለኪ ፡ L_2.

LXXXVIII. 2. አንቲ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 3. ሰማዕታት ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሰማዕት ፡ B_1. 4. እሙ ፡ በሰሚዓ ፡ ጣዕሙ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እምሰሚዓ ፡ ቃሉ ፡ B_1.

LXXXIX. 1. ማርያም ፡ $L_1SB_1JL_3$] ርያም ፡ deras. in L_2. 2. መሪረ ፡ L_1SB_1J ምረረ ፡ L_3 (in L_3 der ganze Vers außer ያረስዕ ፡ auf Rasur) | L_2 እንዘ ፡ ያስተጌሥሥ ፡ ፃማ ፡ ወያረስዕ ፡ ፃዕረ ። 3. ጽጌኪሰ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዚአኪሰ ፡ L_2 | ለዘ ፡ በዓውደ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ለዘዓውደ ፡ S. 4. አእባን ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ አእባንኒ ፡ S | ይመስሎ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ይመስሎሙ ፡ S. 5. ወእሳትኒ ፡ L_1 SJL_3 እሳትኒ ፡ B_1 ወለእሳትኒ ፡ L_2†.

LXXXVII. (Du) Reif der Goldmitra, geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel,
Dem, dessen Namenszeichen und Todesgedächtnis durch dich geschrieben ist,
Blütenkrone Mariam, königliches Diadem Georgs,
Machst du alles untertan
Und dir hinwieder ist er untertan.

LXXXVIII. (Du) Rosenblüte des Stephanus, die du die Schönheit der Blumen überstrahlst,
Du bist das Zeichen der Heilung, Mariam, tönender Glockenstein!
Auch die mit ihm Märtyrer waren, die Genossen des Viktor und 'Abōlī,
Indem sie die erquickende Süße der Schelle deiner Liebe
Achteten nicht des tötenden Leidens. [hörten, Mutter,

LXXXIX. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wirken Wunderzeichen,
Indem sie die Todesqual vergessen machen und Bittres versüßen.
Dem aber, der vom Duft deiner Blüte auf dem (Richt)-platz des Blutzeugnisses berauscht ist,
Werden die Schleudersteine zu Stoppeln
Und selbst das Feuer zu kaltem Meerwasser.

LXXXVII. 1. „der Goldmitra" L_1SJL_2 „der Mitra reinen Goldes" B_1L_3 | „geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel" L_1SL_2 „geschmückte, die von Perlenjuwel leuchtet" J „die von Perlenjuwel leuchtet" B_1L_3. 5. „hinwieder" $L_1SB_1JL_3$—L_2.

LXXXVIII. 2. „Du bist das" $L_1SB_1JL_3$—L_2. 4. „Indem sie die erquickende Süße der Schelle deiner Liebe hörten, Mutter" $L_1SJL_2L_3$ „Ob des Hörens des erquickenden Klangs der Schelle deiner Liebe" B_1.

LXXXIX. 2. „Bitteres" L_1SB_1J „die Bitterkeit" L_3 | „Indem sie standhaft machen gegen Plackerei und vergessen machen die Qual" L_2. 3. „vom Duft deiner Blüte" $L_1SB_1JL_3$ „von deinem Dufte" L_2. 4. „Werden" $L_1B_1JL_2L_3$ „Ihnen werden" S | „die Schleudersteine" $L_1B_1JL_2L_3$ „auch die Schleudersteine" S. 5. „Und selbst das Feuer" L_1SJL_3 „Selbst das Feuer" B_1.

L_1 ፯ አንብርኒ ፡ ማርያም ፡ ውስተ ፡ ልብኪ ፡ ከመ ፡ (ሕ)ልቀት ፡
ወከመ ፡ ማዕተብ ፡ ዘትእምርት ፡ በመዝራዕትኪ ፡ ልዕልት ፡
በእንተ ፡ ርስሐትየሰ ፡ ኢትመንንኒ ፡ ንጽሕት ፡

*fol. 210ᵛb. እ*ስመ ፡ ወሀብኩ ፡ ንብረትየ ፡ ለፍቅርኪ ፡ ሞት ፡
ዘአሠርገዎሙ ፡ ለሰማዕታት ፡ በጽጌሁ ፡ ሕይወት ፡ 5

፯፩ ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ በማኅበረ ፡ ጻድቃን ፡ ተወደሰ ፡

*fol. 210ᵛa. ወፈድ*ፋደሰ ፡ በላዕለ ፡ ኃጥአን ፡ ነግሡ ፡
እስመ ፡ አሕየወ ፡ ሙታን ፡ ወሕሙማን ፡ ፈወሰ ፡
ቦዘይቤ ፡ አጽገየ ፡ ዘየብሰ ፤
ወቦ ፡ ዘይቤ ፡ አድባረ ፡ አፍለሰ ፡ 10

፯፪ ሃይማኖትየ ፡ ማርያም ፡ ዘአጥረይኩኪ ፡ እምኬፋ ፡
*fol. 210ᵛb. አፍለ*ስኪ ፡ ደብረ ፡ ወኀረርኪ ፡ ለኢያሪኮ ፡ በጽንፋ ፡

ሶበ ፡ ያቴክዘኒ ፡ ሊተ ፡ ዘጌጋይየ ፡ ዘለፋ ፡
ለእምየ ፡ መርዓተ ፡ ጽጌ ፡ ተአም(ር)ኪ ፡ መጽሐፋ ፡
ያብስረኒ ፡ ኑዛዜ ፡ ወተስፋ ፡ 15

XC. 1. Neben አንብርኒ : in S im Intercolumnium ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘዓርብ : als Hinweis für die Wochentagslektion. ማርያም : $L_1SB_1L_2L_3$ ማርያ : J | ሕልቀት : L_2L_3 ኀልቀት : L_1SJ ህልቀት : B_1. 2. ዘት እምርት : L_1SJL_3 በትእምርት : L_2 ፀርኒ : B_1 | በመዝራዕትኪ : $L_1SJL_2L_3$ በመዝራእት : B_1. 3. በእንተ : $L_1SJL_2L_3$ እንበይነ : B_1 | ርስሐትየሰ : $L_1SB_1JL_3$ ርስሐትየ : L_2. 5. ዘአሠርገዎሙ : $L_1B_1JL_2L_3$ ዘአሰርገዎ : S | ለሰማዕታት : L_1SJ ለሰማዕት : $B_1L_2L_3$ | በጽጌሁ : $L_1B_1JL_2L_3$ በጽጌ : S.

XCI. 1. ተአምረ : ፍቅርኪ : $L_1SJL_2L_3$ ተአምርኪ : B_1. 2. በላዕለ : ኃጥአን : $L_1SB_1JL_3$ በማኅበረ : ጻድቃን : L_2 (verschrieben). 3. አሕየወ : $L_1SB_1L_2L_3$ አን ሥአ : J.

XCII. 1. ማርያም : $L_1SB_1L_2L_3$ ማርያ : J. 2. vor አፍለስኪ : + እንተ : L_3. 3. ዘጌ ጋይየ : $L_1SJL_2L_3$ ዘጌጋይ : B_1. 4. ለእምየ : $L_1SJL_2L_3$ ለእምኪ : B_1 | ጽጌ : $L_1SJL_2L_3$ አብ : B_1 | ተአምርኪ : SJL_2L_3 ተአምረኪ : L_1 ተአምሪሃ : B_1. 5. ያብስረኒ : L_1SB_1J ያብሥረኒ : L_3 ያበስረኒ : L_2 | S+ ወትረ :, JL_3 ሊተ : nach ያብስረኒ :.

XC. Leg mich, Mariam, an dein Herz, wie einen Siegelring,
Und wie einen Armring der Auszeichnung an deinen starken Arm.
Um meiner Unreinheit willen aber weis mich nicht von dir,
(du) Reine;
Denn ich habe mein Gut um deine Liebe hingegeben. Der Tod,
Der die Märtyrer schmückte, ist durch seine Blüte Leben.

XCI. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wurden in der Versammlung der Gerechten gelobt,
Noch mehr aber übten sie Macht über die Sünder;
Denn sie belebten die Toten und die Kranken heilten sie.
Die einen sagten: „Sie ließen blühen, was trocken war",
Und die andern sagten: „Berge versetzten sie".

XCII. Meine Zuversicht, Mariam, die ich dich mehr als Kephas besitze,
Du versetztest das Kloster und stelltest es aufs Gestade des Ī̈yārīkō.
Sooft mich betrübt die Zurechtweisung für mein Vergehen,
Bringe mir das Buch meiner Mutter, der Braut der Blüte, deine
Als frohe Botschaft Trost und Hoffnung. [Wunder,

XC. 1. „Mariam" $L_1SB_1L_2L_3$ „Maria" J. 2. „der Auszeichnung" L_1SJL_3 „als Auszeichnung" L_2 „trag mich" B_1 | „an deinen starken Arm" $L_1SJL_2L_3$ „am starken Arme" B_1. 3. „Um . . willen" $L_1SJL_2L_3$ „Wegen m. U." B_1 | „aber" $L_1SB_1JL_3$—L_2. 5. „seine" $L_1B_1JL_2L_3$ „die" S.

XCI. 1. „Die Wunder deiner Liebe" $L_1SJL_2L_3$ „Deine Wunder" B_1. 2. „über die Sünder" $L_1SB_1JL_3$ „in der Versammlung der Gerechten" L_2 (verschrieben). 3. „belebten" $L_1SB_1L_2L_3$ „erweckten" J.

XCII. 1. „Mariam" $L_1SB_1L_2L_3$ „Maria" J. 2. „Du versetztest" $L_1SB_1JL_2$ „Die du versetztest" L_3. 3. „für mein" $L_1SJL_2L_3$ „für das" B_1. 4. „Bringe" $L_1SB_1JL_3$ „Bringt" L_2 | „meiner" $L_1SJL_2L_3$ „deiner" B_1 | „der Blüte" $L_1SJL_2L_3$ „des Vaters" B_1 | „deine" $L_1SJL_2L_3$ (in L_1 acc.) „ihre" B_1. 5. „Trost" $L_1B_1JL_2L_3$ „allzeit Trost" S.

L_1 *fol. 211ra. ፶፫ ተአምረ ፡ *ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ውስተ ፡ አጽናፈ ፡ ምድር ፡ ያደ ⁘
እንዘ ፡ ሞገደ ፡ ባሕር ፡ ያዝኅን ፡ ወያጠፍዕ ፡ ነደ ⁘
በሥርዓተ ፡ ክህነት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊኦ(ሙ ፡ ረዓደ) ⁘

*fol. 211rb. ክህነት ፡ ክልኤ ፡ ድኅረ ፡ መተ*ሩ ፡ ክሳደ ⁘

ጸገዩ ፡ እምኔኪ ፡ ልሳነ ፡ ወእደ ⁘ ዘእምኔኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ተወ
ልደ ⁘ 5

፶፬ ተአምርኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ በገጸ ፡ ከለፋ ፡ አመ ፡ ተዓውቀ ⁘
fol. 211va. ሰረረ ፡ ያፍ ፡ ነሢአ ፡ መጽሐፈ ፡ መልእክት ፡ ረቀ ⁘
በትእዛዘ ፡ (ዚአኪ ፡) ያበጽሕ ፡ ብሔረ ፡ ርኁቀ ⁘
ዓሣ ፡ ባሕርኒ ፡ እንዘ ፡ ይጸውር ፡ ወርቀ ⁘
ይፀብት ፡ ቀለያተ ፡ ወየዓርግ ፡ ሐይቀ ⁘ 10

fol. 211vb. ፶፭ ጽጌኪ ፡ ማርያም ፡ ገቢረ ፡ ተአምር ፡ አመ ፡ ወጠነ ⁘
በትእዛዝኪ ፡ አኮኑ ፡ ማየ ፡ መሳብክት ፡ አውየነ ⁘
ምንተ ፡ ገቢረ ፡ ቃለ ፡ ዚአኪ ፡ ዘስእነ ⁘
እመሰ ፡ ትፈቅዲ ፡ ከመ ፡ ታርእዩ ፡ ሥልጣነ ⁘
እብንኒ ፡ ጎብስተ ፡ እምኮነ ⁘ 15

XCIII. 1. ተአምረ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ዕለተ ፡ J. 3. በሥርዓተ ፡ ክህነት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊ
አሙ ፡ ረዓደ ። SJ በሥርዓተ ፡ ክህነት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊአ ፡ ማዕደ ። L_1† በፍርሃት ፡
(L_3 እምፍርሃተ ፡) ሚመት ፡ ዘምሥጢር ፡ ተመሊአሙ ፡ ረዓደ ። L_2L_3 እምክህናት ፡
ሚመት ፡ ዘሥልጣን ፡ ተመሊያሙ ፡ ረዓደ ። B_1. 4. ክህነት ፡ L_1 ካህናት ፡ $SB_1JL_2L_3$ |
ክሳደ ፡ L_1 ገሃደ ፡ $SB_1JL_2L_3$. 5. ዘእምኔኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ተወልደ ። L_1—SB_1J
L_2L_3

XCIV. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles am Schlusse von Kap. 34, S. 62b. 1. ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ በገጸ ፡ ከለፋ ፡ አመ ፡ ተዓውቀ ። Budge. 2. መጽሐፈ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘመጽሐፈ ፡ Budge ጽሑፈ ፡ B_1. 3. በትእዛዘ ፡ ዚአኪ ፡ L_2L_3 Budge በትእዛዝኪ ፡ B_1 በትእዛዘ ፡ ጽጌኪ ፡ L_1SJ | ያበጽሕ ፡ $L_1L_2L_3$ ይብ
ጽሕ ፡ SB_1J Budge | ብሔረ ፡ $L_1SB_1JL_2$ Budge ፍኖተ ፡ L_3. 5. ቀለያት ፡ L_1
$B_1JL_2L_3$ Budge ቀላየ ፡ S.

XCV. 2. ማየ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ እማየ ፡ S. 3. ቃለ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኃይለ ፡ B_1. 4. እመሰ ፡
L_1S ሶበሰ ፡ $B_1L_2L_3$ እመ ፡ J | ታርእዩ ፡ $L_1SL_2L_3$ ታርእዩኒ ፡ J ታርኢ ፡ B_1.

XCIII. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, kreisten bis an die Enden der Erde“ $L_1SB_1L_2L_3$ „Der Tag deiner Liebe, Mariam, neigte sich zu den Enden der Erde“ (oder: „Am Tage, da deine Liebe, Mariam, bis an die Enden der Erde

XCIII. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, kreisten bis an die Enden der Erde,
Indem sie die Meereswogen beruhigten und das Feuer löschten.
Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern
Die beiden Priester, nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals,
Ließen jene durch dich Zunge und Hand hervorsprießen, du, aus der die Freude geboren wurde.

XCIV. Als deine Wunder, (du) Blume Annas, vor Kalīfā offenbar wurden,
Flog ein Vogel das Pergamentblatt des Briefes packend da-[von,
Auf dein Geheiß bracht' er's in ein fernes Land;
Ein Meerfisch hinwieder, indem er (ein) Gold(stück) trug,
Durchschwamm die Tiefen und stieg zum Strand empor.

XCV. Als deine Blüte, Mariam, Wunder zu wirken begann [Wein?
Auf dein Geheiß, machte Sie da nicht das Wasser der Krüge zu
Was ist's, was dein Wort nicht zu wirken vermöchte?
Wenn du aber die Macht offenbaren wolltest,
Würde selbst Stein zu Brot werden.

---

kreiste") J. 3. „Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern" SJ „Als sich beim priesterlichen Sakrament des Mysteriums mit Speise füllten" L_1 „Als aus Furcht vor der Bestimmung des Mysteriums von Zittern erfüllt wurden" L_2L_3 „Als durch die ordinierten Priester der Macht von Zittern erfüllt wurden" B_1. 4. „nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals" L_1 „nachdem man sie öffentlich exkommuniziert hatte" (oder: „nachdem man ihnen öffentlich abgeschnitten hatte [nämlich Zunge und Hand]") $SB_1JL_2L_3$. 5. „du, aus der die Freude geboren wurde" L_1—$SB_1JL_2L_3$.

XCIV. 1. „Als deine Wunder" $L_1SB_1JL_2L_3$ „Als die Wunder deiner Liebe" Budge. 2. „das Pergamentblatt" $L_1SJL_2L_3$ Budge „das geschriebene Blatt" B_1. 3. „Auf dein Geheiß" $B_1L_2L_3$ Budge „Auf Geheiß deiner Blüte" L_1SJ | „bracht' er's" $L_1L_2L_3$ „es zu bringen" B_1SJ Budge | „in ein fernes Land" $L_1SB_1JL_2$ Budge „in eine ferne Gegend" L_3. 5. „die Tiefen" $L_1B_1JL_2L_3$ Budge „die Tiefe" S.

XCV. 2. „das Wasser der Krüge zu Wein?" $L_1B_1JL_2L_3$ „aus dem Wasser der Krüge Wein?" S. 3. „dein Wort" $L_1SJL_2L_3$ „deine Macht" B_1. 4. „Wenn du aber" L_1S „Wann du aber" $B_1L_2L_3$ „Wenn du" J | „offenbaren" $L_1SB_1L_2L_3$ „mir offenbaren" J.

L_1 *fol. 212ra. ፯፯ ሶበ ፡ ዓተ*ቦ ፡ ለማይ ፡ በቅዳሴኪ ፡ እንዘ ፡ ይጼሊ ፡ ⁘

ረሰዮ ፡ ወይነ ፡ ጽጌ ፡ ሃይማኖት ፡ (ሳሙኤል ፡) ዘሐቅለ ፡ ዋሊ ፡ ⁘

ምሕረተ ፡ ወፍትሐ ፡ ለተአምርኪ ፡ እሕሊ ፡ ⁘
ስረዪ ፡ ኃጢአትየ ፡ ወዕበድየ ፡ አቅልሊ ፡ ⁘
*fol. 212rb. እስመ ፡ ኵሎ ፡ ገ*ቢረ ፡ ማርያም ፡ ትክሊ ፡ ⁘ 5

፯፯ ቅዳሴኪ ፡ ማርያም ፡ ጸገየ ፡ መለኮተ ⁘
ወፈረየ ፡ ብኪ ፡ ለቅዱሳን ፡ ቅድ(ስ)ተ ⁘
ለላእካኒሁ ፡ እምግዘት ፡ ከመ ፡ የሀቡ ፡ ፍትሐተ ⁘
*fol. 212va. አርአዮሙ ፡ ለመም*ህራን ፡ ዓበይተ ፡ ጎይላተ ⁘
እንዘ ፡ ይገብር ፡ ተአምረ ፡ ወመንክረ ፡ በጎበ ፡ ተአዙተ ⁘
ወለማይኒ ፡ ረሰዮ ፡ ጎብስተ ⁘ 10

፯፰ አሐዱ ፡ ነዳይ ፡ ዘክሕደ ፡ ሃይማኖቶ ⁘
*fol. 212vb. ኪያኪ ፡ ክሒደ ፡ ሶበ ፡ ዓበየ ፡ በ*ቅድመ ፡ ሰይጣን ፡ ዘአስሐቶ ⁘

አሚነ ፡ ዚአኪ ፡ ድንግል ፡ ለአድኅኖ ፡ ነፍሱ ፡ በቀ(ዓ)ቶ ⁘

እንዘ ፡ ይሴብሕ ፡ ተአምረኪ ፡ ወለጽጌኪ ፡ ምሕረቶ ⁘
ተንሥአ ፡ እምንዋሙ ፡ ወአተወ ፡ ቤቶ ⁘ 15

XCVI. 2. ወይነ ፡ L_1S ጎብስተ ፡ $B_1JL_3L_3$ | ሳሙኤል ፡ SB_1L_3—L_1JL_3. 3. ለተአምርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ለባሕቲቱ ፡ B_1 | እሕሊ ፡ L_1SJL_3 አሐሊ ፡ B_1L_3 (nach Ps. 100$_1$). 4. ወዕበድየ ፡ L_1S ወገጋደየ ፡ J ወዕፀብየ ፡ $B_1L_2L_3$. 5. ዙሎ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዙሎሙ ፡ S.

XCVII. Die Strophe fehlt in L_3. 1. ጸገየ ፡ L_1SB_1J ዘጸገየ ፡ L_3. 2. ብኪ ፡ L_1SJL_3 ቦቱ ፡ B_1 | ለቅዱሳን ፡ L_1SJL_3 ለቅዱሳኒሁ ፡ B_1 | ቅድስተ ፡ S ቅድሳተ ፡ $L_1B_1JL_3$. 4. አርአዮሙ ፡ L_1SB_1J አርእዮሙ ፡ L_3. 5. ወለማይኒ ፡ L_1SB_1J ወ in L_3 zerstört | ረሰዮ ፡ $L_1B_1JL_3$ ረስዮ ፡ S.

XCVIII. 1. ነዳይ ፡ L_1SB_1J ብእሲ ፡ L_2L_3. 2. ዓበየ ፡ O. für አበየ ፡. 3. ድንግል ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | በቍዓት ፡ $SB_1JL_2L_3$ በቍዔት ፡ L_1.

XCVI. Als (er) das Wasser bekreuzigte, indem er bei deiner Messe betete,
Wandelte es zu Wein, (oh) Blume des Glaubens, Samuel von Ḥaḳla Wālī.
{Von Gnade und Recht will ich} zu deinen Wundern {singen}.
Verzeih mir meine Sünde und meine Torheit mach gering;
Denn alles zu tun, Mariam, vermagst du.

XCVII. Deine Heiligung, Mariam, ließ die Gottheit sprießen
Und trug als Frucht in dir das Allerheiligste;
Damit sie Ihren Dienern die Lossprechung vom Banne geben,
Zeigte Sie den Lehrern große Kräfte,
Indem Sie Wunder und Zeichen tat, wo Sie das Abendmahl feierte, verwandelte Sie Brot und auch Wasser.

XCVIII. Ein Armer, der seinen Glauben verleugnet hatte,
Als er dich zu verleugnen vor dem Satan sich weigerte, der ihn verführt hatte,
Dem nützte das Vertrauen auf dich, (du) Jungfrau, zur Rettung seiner Seele.
Indem er deine Wunder und die Barmherzigkeit deiner Blüte
Erhob er sich von seinem Schlaf und kehrte heim. [pries,

XCVI. 2. „es zu Wein" L_1S „das Brot" $B_1JL_2L_3$ | „Samuel" SB_1L_3—L_1JL_2. 3. Ps. 100_1 (101_1). „zu deinen Wundern" $L_1SJL_2L_3$ „ihm allein" B_1 | „will ich singen" L_1SJL_2 „sing ich" B_1L_3 (nach Ps. 100_1). 4. „meine Torheit" L_1S „mein Vergehen" J „meine Mühsal" $B_1L_2L_3$.

XCVII. Die Strophe fehlt in L_2. 1. „ließ die Gottheit sprießen" L_1SB_1J „ist es, die die Gottheit sprießen ließ" L_3. 2. „in dir" L_1SJL_3 „dadurch" B_1 | „das Allerheiligste" L_1SJL_3 „sein (ihr) Allerheiligstes" B_1. 4. „Zeigte Sie" L_1SB_1J „Zeigend" L_3. 5. „verwandelte sie" $L_1B_1JL_3$ „verwandelnd" S | „und" L_1SB_1J—L_3.

XCVIII. 1. „Armer" L_1SB_1J „Mann" L_2L_3. 3. „Dem nützte" $SB_1JL_2L_3$ „Sein Nutzen (war)" L_1 | „(du) Jungfrau" $L_1SB_1JL_3$—L_2.

L_1 *fol. 213ra. ፺ ለብ*እሲት ፡ ብዙኀ ፡ ዘአፍቀረቶ ፡ ወቀብአቶ ፡ ዕፍረተ ፡ በእ
ደ፡ሃ ⁘
አመ ፡ ኃጢአታ ፡ ኃደገ ፡ በከመ ፡ ጽገኪ ፡ ፈትሐ ⁘
ኅድኒ ፡ ሊተ ፡ ማርያም ፡ ኃጣውኦየ ፡ ብዙኀ ⁘
*fol. 213rb. ፀረ ፡ ተአምርኪሰ ፡ እመኒ ፡ ነስ*ሐ ⁘
እምኃጢአቱ ፡ ኢ፡ይረክብ ፡ ነጺሐ ⁘ 5

፻ ዮሳ ፡ ወልደ ፡ ዮሴፍ ፡ ምንተ ፡ ገብረ ፡ ኃጢአተ ⁘
ዘያደነግፀኪ ፡ ዜና ፡ በእንተ ፡ ዘአምጽአ ፡ ግብተ ⁘
fol. 213va. አኮኑ ፡ ጻድቅ ፡ በትእዛዘ ፡ ዚአኪ ፡ ሞተ ⁘
ለምንት ፡ ድንግል ፡ ታረምሚ ፡ ወታበዝኒ ፡ ትዕግሥተ ⁘
ፀረ ፡ ተአምርኪ ፡ ለአውዕዮ ፡ አዝንሚ ፡ እሳተ ⁘ 10

፻፩ ዘያስተሐቅር ፡ ተአምረኪ ፡ ወኢ፡ይፈርሀ ፡ መርገመ ⁘
fol. 213vb. ሰይጣን ፡ ወልዶ ፡ መስተቃርን ፡ አቀመ ⁘
ጸግዮ ፡ አስዋ(ከ) ፡ ከመ ፡ ኢ፡ይፍረይ ፡ ዳግመ ⁘

ፈንዊ ፡ ድንግል ፡ ጕድበ ፡ እሳት ፡ ግሩመ ⁘
ምስለ ፡ አዕፁቂሁ ፡ ዘይገዝም ፡ ጸላእ(ት)ኪ ፡ አመ ⁘ 15

XCIX. 1. ለብእሲት ፡ $L_1SB_1JL_3$ ብእሲት ፡ L_2. 2. አመ ፡ $L_1JL_2L_3$ ከመ ፡ SB_1 | ኃደገ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሰረዩ ፡ B_1 | በከመ ፡ $L_1JL_2L_3$ አመ ፡ SB_1. 3. ኅድኒ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ስረዩ ፡ B_1 | ኃጣውኦየ ፡ $L_1JL_2L_3$ ኃጣውኤ ፡ S ኃጢአትየ ፡ B_1. 4. እመኒ ፡ ነስሐ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘኢ፡ይፈቅር ፡ ንስሐ ፡ S. 5. ኢ፡ይረክብ ፡ L_1SB_1J ኢ፡ይክል ፡ L_2 ‹ኢ›ይከውን ፡ L_3 (auf Rasur) | ነጺሐ ፡ L_1JL_2 ንጽሐ ፡ SB_1 ንጹሐ ፡ L_3.

C. 2. በእንተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እንበለ ፡ B_1. 3. በትእዛዘ ፡ $L_1JL_2L_3$ በፍትሐ ፡ SB_1 | ዚአኪ ፡ L_1 ጽገኪ ፡ SB_1JL_3 ጽጌ ፡ L_2 | ሞተ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘሞተ ፡ S. 4. ወታ በዝኒ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወትበዝኒ ፡ S. 5. ለአውዕዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$— L_2 | እሳተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ መቅሠፍተ ፡ B_1.

CI. Die Strophe fehlt in L_2. 2. ሰይጣን ፡ L_1SJL_3 ሰይጣነ ፡ B_1 | ወልዶ ፡ L_1 ወለዶ ፡ SJL_3† እድዎ ፡ B_1. 3. አሥዋከ ፡ SB_1L_3 አስዋከ ፡ L_1J | ከመ ፡ $L_1SB_1L_3$—J. 4. እሳተ ፡ L_1J ሞተ ፡ SB_1L_3. 5. ጸላእትኪ ፡ S ጸላእተኪ ፡ L_1JL_3 ጸላኔኪ ፡ B_1.

XCIX. 1. „Dem Weibe“ $L_1SB_1JL_3$ „Das Weib“ L_2. 2. „Als“ $L_1JL_2L_3$ „Wie“ SB_1 | „erließ“ $L_1SJL_2L_3$ „verzieh“ B_1 | „sowie“ $L_1JL_2L_3$ „als“ SB_1.

XCIX. Dem Weibe, das Sie sehr liebte und Sie mit ihrer Hand
mit Salböl salbte,
Als Sie ihm ihre Sünde erließ: sowie deine Blüte (sie) lossprach,
So erlaß (auch) mir meine vielen Sünden, Mariam;
Der Feind deiner Wunder aber, auch wenn er Buße getan,
Wird die Reinigung von seinen Sünden nicht erlangen.

C. Welche Sünde tat Yosā, der Sohn Josefs?
Da er unerwartet eine Botschaft brachte, die dich erschreckte,
Ist der Gerechte (darob) nicht auf dein Geheiß gestorben?
Warum schweigst du, Jungfrau, und vermehrst die Langmut
Gegen den Feind deiner Wunder? Um ihn zu verbrennen,
laß Feuer regnen!

CI. Der deine Wunder verachtet und den Fluch nicht fürchtet,
Der Satan, unser Widersacher, erweckte seinen Sohn.
Auf daß er nimmer Frucht trage, indem er Dorngestrüpp
hervorbringt,
Schick, (du) Jungfrau, die furchtbare Feueraxt,
Die deiner Feinde Wald samt seinen Ästen fällt.

---

3. „erlaß" $L_1SJL_2L_3$ „verzeih" B_1 | „meine vielen Sünden" $L_1B_1JL_2L_3$ (B_1 kollektiv) „die vielen Sünden" S. 4. „auch wenn er Buße getan" $L_1B_1JL_2L_3$ „der die Buße nicht begehrt" S. 5. „Wird die Reinigung von seinen Sünden nicht erlangen" L_1SB_1J „Vermag nicht, (sich) von seinen Sünden zu reinigen" L_2 „Wird ⟨nicht⟩ von seinen Sünden rein sein" L_3.

C. 2. „Da" $L_1SJL_2L_3$ „Außer daß" B_1. 3. „Ist der Gerechte (darob) nicht" $L_1B_1JL_2L_3$ „War's nicht ein Gerechter, der darob" S | „auf dein Geheiß" L_1 „auf das Geheiß deiner Blüte" JL_3 „auf das Geheiß der Blüte" L_2 „durch das Urteil deiner Blüte" SB_1. 4. „vermehrst die" $L_1B_1JL_2L_3$ „nimmst zu an" S. 5. „Um ihn zu verbrennen" $L_1SB_1JL_3$—L_2 | „Feuer" $L_1SJL_2L_3$ „Peitsche(nhiebe)" B_1.

CI. Die Strophe fehlt in L_2. 2. „Der Satan, unser Widersacher, erweckt seinen Sohn" L_1 „Den Satan, den Feind, erweckte unser Widersacher" B_1 „Der Satan zeugte den Widersacher, er erweckte (ihn)" SJL_3. 3. „Auf daß er nimmer Frucht trage" $L_1SB_1L_3$ „Er trage nimmer Frucht" J | „indem er Dorngestrüpp hervorbringt" SB_1L_3 „indem Dorngestrüpp blüht" L_1J. 4. „Feueraxt" L_1J „Todesaxt" SB_1L_3. 5. „deiner Feinde Wald" S „deine Feinde, den Wald" L_1JL_3 „deinen Feind, den Wald" B_1.

L_1 *fol. 214ra. ፲፪ አረዳ*ኢተ ፡ ድኩማን ፡ ዘይረድአኪ ፡ ኢትጎሥሚ ፡
እመንበረ ፡ ላእክኪ ፡ በምዕር ፡ ከመ ፡ ገፍታዕኪዮ ፡ ለወራሲ ፡

ለገፍትዖ ፡ ፀርኪ ፡ ድንግል ፡ ጎይለ ፡ ጽጌኪ ፡ ልበሲ ፡

*fol. 214rb. ዘይጣለቅ ፡ ተአም*ረኪ ፡ እንዘ ፡ ሐሰተ ፡ ይሬሲ ፡
መፍትውኑ ፡ ከመ ፡ ይሕየው ፡ ከይሲ ፡ 5

፲፫ (ለ)ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ አብድ ፡ ውእቱ ፡ ዘገደፍ ፡
እስመ ፡ ገደፍኪዮ ፡ ሎቱ ፡ ወጽጌ ፡ ደመና ፡ ጎሊፎ ፡

*fol. 214va. ጠ*ቢብኬ ፡ ለተአምርኪ ፡ ዘአጽሐፎ ፡
እንዘ ፡ እምጎቤኪ ፡ ነሢአ ፡ ዕሤት ፡ ይሴፎ ፡
ተዘኪሮ ፡ ለደቅስዮስ ፡ ዓጽፎ ፡ 10

፲፬ ሶበ ፡ አጽሐፈ ፡ ደቅስዮስ ፡ ተአምረኪ ፡ ቅዱሰ ፡
*fol. 214vb. መንበረ ፡ ወዓፅ*ፈ ፡ ዕሤተ ፡ ጻማሁ ፡ ወረሰ ፡
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘታብዕሊ ፡ ፅኑሰ ፡
ወስበ ፡ ማኅሌትየ ፡ ዓቅመ፡ ልብየ ፡ ኃሠሠ ፡
ጸግውኒ ፡ አትሮንሰ ፡ ወጽጉየ ፡ ልብሰ ፡ 15

fol. 215ra. ፲፭ ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ኃጥእ ፡ ውእቱ ፡ ዘአስተዶ ፡
ከመ ፡ ስብሐቲሁ ፡ ኢይርአይ ፡ እስመ ፡ ጽጌኪ ፡ አእተዶ ፡
ለተአምርኪሰ ፡ እንዘ ፡ ይነግር ፡ ረድኤቶ ፡
በዘፈለሰ ፡ ጎዲጎ ፡ ብእሲቶ ፡
*fol. 215rb. ወበ ፡ ገዳመ ፡ ዘተግኅሰ ፡ *መኒኖ ፡ መንግሥቶ ፡ 20

CII. 1. ድኩማን ፡ $L_1SJL_2L_3$ ድክቶማን ፡ B_1 | ኢትጎሥሚ ፡ $L_1JL_2L_3$ ኢትኃሥሚ ፡ SB_1.
2. ላእክኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ላእካንኪ ፡ S | ገፍታዕኪዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ገፋዕኪዮ ፡ L_2.
3. ፀርኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ፀርየ ፡ B_1 | ጽጌኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ ፡ L_2.

CIII. ለተአምርኪ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ተአምርኪ ፡ L_1 | ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያ ፡ B_1.
2. ገደፍኪዮ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ገደፍኪ ፡ S | ሎቱ ፡ ወጽጌ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ጽጌ ፡ L_2 | ጎሊፎ ፡ $L_1L_2L_3$ ኃለፎ ፡ SB_1J. 3. ጠቢብኬ ፡ $L_1JL_2L_3$ ጠቢብሰ ፡ B_1 ጠቢብኪ ፡ (f . . . ኬ ፡ ?) S. 4. ነሢአ ፡ ዕሤት ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዕሤተ ፡ L_2.

CIV. አጽሐፈ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጸሐፈ ፡ B_1. 2. ወዓፅፈ ፡ L_1SB_1 ዓጽፈ ፡ L_2 ወልብሰ ፡ JL_3 | ዕሤተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዓስበ ፡ B_1. 3. ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ብዕልት ፡ B_1 | lies ጽኑሰ ፡ wie $SB_1JL_2L_3$. 4. ዓቅመ ፡ L_1SB_1 ከመ ፡ JL_2L_3.

CV. 1. ለተአምርኪ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ተአምረኪ ፡ L_3. 3. ረድኤት ፡ $L_1SJL_2L_3$ ኂሮት ፡ B_1 (f. ኂሩት ፡). 5. ዘተግኅሰ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘወፈረ ፡ B_1.

CII. Oh Helferin der Schwachen, such keinen, der dir hilft.
Wie du den Erben im Augenblick vom Stuhle deines Dieners stießest,
Zum Sturz deines Feinds, (du) Jungfrau, zieh an die Kraft deiner Blüte,
Der da deine Wunder verspottet, indem er (sie) für Lüge erklärt.
Geziemt sich's etwa, daß die Schlange lebe?

CIII. Deine Wunder, Mariam, ein Narr, wer sie verschmäht;
Denn du wirst ihn verschmähen und die Wolkenblüte im Vorüberziehen.
Ein Weiser also (ist), wer deine Wunder schreiben läßt,
Indem er von dir Belohnung zu empfangen hofft,
Eingedenk des Mantels des Dexius.

CIV. Als Dexius schreiben ließ deine heiligen Wunder,
Stuhl und Mantel empfing er als Lohn seiner Mühe.
Mariam, Jungfrau, die du den Armen reich machst,
Angemessenen Lohn für mein Lied verlangt mein Herz;
Schenk mir einen Thron und ein blumendurchwobenes Gewand.

CV. Deine Wunder, Mariam, ein Sünder, wer sie verachtet;
Denn deine Blüte verwirft ihn, auf daß er Ihre Herrlichkeit nicht [schaue.
Indem er aber deiner Wunder Hilfe verkündete,
Wanderte der eine davon, sein Weib verlassend,
Und zog sich der andere in die Wüste zurück, der Königswürde entsagend.

CII. 1. „der Schwachen" $L_1SJL_2L_3$ „der Verwaisten" B_1 | „such" $L_1JL_2L_3$ „du suchst" SB_1. 2. „deines Dieners" $L_1B_1JL_2L_3$ „deiner Diener" S | „stießest" $L_1SB_1JL_3$ „zu Boden warfst" (= جفأ) L_2. 3. „deines" $L_1SJL_2L_3$ „meines" B_1 | „deiner" $L_1SB_1JL_3$ „der" L_2.

CIII. 1. „Mariam" $L_1SJL_2L_3$ „Maria" B_1. 2. „und" $L_1SB_1JL_3$—L_2 | „im Vorüberziehen" $L_1L_2L_3$ „zieht an ihm vorüber" SB_1J. 3. „Ein Weiser also" $L_1JL_2L_3$ „Ein Weiser aber" B_1 „Dein Weiser" S. 4. „zu empfangen hofft" $L_1SB_1JL_3$ „erhofft" L_2.

CIV. 1. „schreiben ließ" $L_1SJL_2L_3$ „schrieb" B_1. 2. „und Mantel" L_1SB_1 „Mantel" L_2 „und Gewand" JL_3. 3. „Jungfrau" $L_1SJL_2L_3$ „reiche" B_1. 4. „Angemessenen Lohn für mein Lied" L_1SB_1 „Zum Lohn meines Lieds, wie (ihm)" JL_2L_3.

CV. 3. „Hilfe" $L_1SJL_2L_3$ „Trefflichkeit" B_1. 5. „zog sich . . zurück" $L_1SJL_2L_3$ „zog . . hinaus" B_1.

L_1 ፱፯ ተአምርኪ ፡ በጎቤየ ፡ መጽሐፈ ፡ ጽጌ ፡ ክቡር ⁘
ከመ ፡ ወንጌሉ ፡ ቅዱስ ፡ ለሕፃንኪ ፡ ፍቁር ⁘
ጽላተ ፡ አሪት ፡ ማርያም ፡ ጸዋሪተ ፡ ቃላት ፡ ዐሥር ⁘
*fol. 215ᵛa. እምይደ*ቅ ፡ እምቃልኪ ፡ አሐዱ ፡ ነገር ⁘
ይቀልል ፡ ኅልፈቶሙ ፡ ለሰማይ ፡ ወምድር ⁘

፱፯ ተአምርኪ ፡ መጽሐፈ ፡ ብስራት ፡ ዘዓፀወ ፡ ቀዳሚ ⁘

*fol. 215ᵛb. አፈ ፡ ዕጉስታር ፡ አርዌ ፡ መምህረ ፡ አይ*ሁድ ፡ ወአረሚ ⁘

መዐዛ ፡ ጽጌያት ፡ ጥዕምት ፡ እምጼና ፡ ልብሱ ፡ ለአባ ፡ ብንያሚ ⁘
ለፀርኪ ፡ መሪረ ፡ አፍ ፡ ወምሉአ ፡ መርገም ፡ ሳሚ ⁘
በተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ልሳኖ ፡ አብሀሚ ⁘

*fol. 216ʳa. ፱፰ ማር*ያም ፡ መጽሐፈ ፡ ሕይወት ፡ እሞት ፡ ዳግም ⁘
ሙዳየ ፡ ሲኦል ፡ ወሞት ፡ ዘውእቱ ፡ ገሃነም ⁘
ታሕይውኒ ፡ ሊተ ፡ ሕይወተ ፡ ዅሉ ፡ ዓለም ⁘
*fol. 216ʳb. ተማኅፀንኩ ፡ በጽጌ ፡ ክርሥኪ ፡ ጊዜ ፡ ረከበ ፡ ሕማ*ም ⁘

በዘ ፡ ዐገተኪ ፡ ሰቆቃው ፡ ወአንብዕ ፡ መሥጥም ⁘

CVI. 1. ተአምርኪ ፡ በጎቤየ ፡ መጽሐፈ ፡ ጽጌ ፡ ክቡር ። L_1J ተ" ፡ መ" ፡ ጽ" ፡ በ" ፡ ክ" ። S ተ" ፡ መ" ፡ ጽ" ፡ በኃቤየሰ ፡ ክ" ። L_2L_3 ተ" ፡ መ" ፡ ጽ" ፡ በጎቤየሰ ፡ ፈ.ድፋደ ፡ ክ" ። B_1. 2. ፍቁር ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ለፍቁር ፡ J. 3. ቃላት ፡ L_1S ትእዛዝ ፡ $B_1JL_2L_3$.

CVII. 1. ብስራት ፡ L_1SJ ባሕርይ ፡ $B_1L_2L_3$. 3. ጽጌያት ፡ L_1SJL_2 ጽጌሰ ፡ B_1 ጽጌኪ ፡ L_3 (auf Rasur) | ጥዕምት ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ምዕዝት ፡ S | እምጼና ፡ L_1 SJL_2L_3 ዘእምፂና ፡ B_1. 4. መሪረ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ምረረ ፡ J.

CVIII. 1. ማርያም ፡ L_1S ተአምርኪ ፡ JL_2L_3 ለተአምርኪ ፡ B_1. 2. ሙዳየ ፡ ሲኦል ፡ ወሞት ፡ ዘውእቱ ፡ ገሃነም ። L_1SJL_2 ወምዕዳወ ፡ ሲኦል ፡ ገሃነም ። B_1 ወምዕዳወ ፡ ሲኦል ፡ ዓዲ ፡ ዘውእቱ ፡ ገሃነም ። L_3. 3. ታሕይውኒ ፡ L_1J ታሕይወኒ ፡ S አሕይ ውኒ ፡ $B_1L_3L_3$ | ሊተ ፡ L_1SJL_2—B_1 ቦቱ ፡ L_3 | ዅሉ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$—S ዓለም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1. 4. እስመ ፡ +B_1 vor ተማኅፀንኩ ፡ በጽጌ ፡ ክርሥኪ ፡ L_1J ለጽጌኪ ፡ B_1 ለጽጌ ፡ ክርሥኪ ፡ SL_2L_3 | ጊዜ ፡ $L_1SJL_2L_3$ አመ ፡ B_1 | ረከቦ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እንዘ ፡ B_1. 5. በዘ ፡ ዐገተኪ ፡ L_1SJL_3 በዘ ፡ ዓገ ተኒ ፡ L_2 በእገቶኪ ፡ B_1.

CVI. Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt
Wie das heilige Evangelium deines geliebten Kindes,
Gesetzestafeln, (oh) Mariam, Trägerin der zehn Gebote,
Ehe daß falle ein Wort von deiner Rede,
Ist's leichter, daß Himmel und Erde vergehe.

CVII. Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft, das einst verschloß
Der Wermutmund, die Schlange, der Lehrer der Juden und Heiden.
Blütenduft, süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin,
Deinem Feinde Sāmī, bitteren Mundes und voll Fluch,
Mach durch deine Wunder, Mariam, seine Zunge stumm.

CVIII. Mariam, Buch der Erlösung von dem zweiten Tode,
Dem Behältnis der Hölle und des Todes, das die Gehenna [ist,
Beleb mich, Leben der ganzen Welt!
Ich begebe mich in die Obhut der Blüte deines Schoßes, um derenwillen, als Sie das Leiden heimsuchte,
Dich Jammer und überfließende Tränen umgaben.

CVI. 1. „Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt" L_1J „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir geehrt" S „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir aber geehrt" L_2L_3 „Deine Wunder sind das Buch der Blüte, bei mir aber gar sehr geehrt" B_1. 2. „geliebten Kindes" $L_1SB_1L_2L_3$ „Kindes, des Geliebten, J.

CVII. 1. „der frohen Botschaft" L_1SJ „der Perle" $B_1L_2L_3$. 3. „Blütenduft" L_1S JL_2 „Der Duft deiner Blüte aber" B_1 „Der Duft deiner Blüte" L_3 | „süßer" $L_1JL_2L_3$ „wohlriechender" S „der süßer" B_1. 4. „bitteren Mundes" L_1S $B_1L_2L_3$ „Bitterkeit des Mundes" J.

CVIII. 1. „Mariam" L_1S „Deine Wunder (sind das) JL_2L_3 „Deinen Wundern, dem" B_1 (ursprünglich stand vielleicht ⲟ statt ⲁ, also: „Durch deine Wunder, das"). 2. „Dem Behältnis der Hölle und des Todes, das die Gehenna ist" L_1SJL_2 „Und Furt der Hölle, der Gehenna" B_1 „Und auch die Furt der Hölle, die die Gehenna ist" L_3. 3. „mich" $L_1SB_1JL_2$ „mich durch sie" L_3 | „der ganzen" $L_1JL_2L_3$ „der" S „des Alls" B_1 | „Welt" $L_1SJL_2L_3$ „Mariam" B_1 4. „Ich" $L_1SJL_2L_3$ „Denn ich" B_1 | „der Blüte deines Schoßes" $L_1SJL_2L_3$ „deiner Blüte" B_1 | „heimsuchte" $L_1SJL_2L_3$ „packte" B_1. 5. „Dich" L_1S B_1JL_3 „Mich" L_2.

L_1 ፻፱ መልአ ፡ ተአምርኪ ፡ ኵሎ ፡ መካነ ⁘
ወአድባ(ረ)ኒ ፡ በሥነ ፡ ጽጌሁ ፡ ከደነ ⁘
ማርያም ፡ ፍሥሐ ፡ ዘትስዕረ ፡ ኀዘነ ⁘
*fol. 216ᵛa. በከመ ፡ አ*ውፃእኪ ፡ እምከርሠ ፡ እመምኔት ፡ ሕፃነ ⁘
እሞቲ ፡ ኃጢአት ፡ ኪያየ ፡ አውፅኢ ፡ ፍጡነ ⁘

፻፲ ምንተ ፡ ያሠልጥ ፡ ደመ ፡ ዚአየ ፡ እመ ፡ ወረድኩ ፡ ውስተ ፡ መስና ⁘
*fol. 216ᵛb. መሬትኑ ፡ ይነ*ግር ፡ ዘተአምርኪ ፡ ዜና ⁘
ወስክኒ ፡ ሊተ ፡ ዐመተ ፡ ሕይወት ፡ ወጥዒና ⁘
መዓዛ ፡ ፍቅርኪ ፡ ይመሥጥ ፡ ሕሊና ⁘
ኦእግዝእትየ ፡ ጽጌሃ ፡ ለሐና ⁘

fol. 217ʳa. ፻፲፩ መኑ ፡ በመቃብር ፡ ይሴብሖ ፡ ለልዑል ⁘
ዐቢየ ፡ ትምህርት ፡ ሲራክ ፡ ከመ ፡ ይነግር ፡ ወይብል ⁘
ወስክኒ ፡ ድንግል ፡ ኑኃ ፡ መዋዕል ⁘
እሰብሕ ፡ ተአምረኪ ፡ በማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ዘኮል ⁘
*fol. 217ʳb. እስመ ፡ ተነ(ደ)ፍኩ ፡ ለፍ*ቅርኪ ፡ በሐፀ ፡ ስሑል ⁘

፻፲፪ ዘያሠምረኪ ፡ ማርያም ፡ ፍሬ ፡ ጽድቅ ፡ እፍረይ ፡ አሐደ ⁘
ወእሕየው ፡ ለኪ ፡ እንዘ ፡ እገብር ፡ ዘዚአኪ ፡ ፈቃደ ⁘
*fol. 217ᵛa. ለመላእክተ ፡ ሞት ፡ ጸዋጋን ፡ *እለ ፡ ይፀውሩ ፡ ማዕፀደ ⁘
በልዮሙ ፡ እምስብሐትየ ፡ እስከ ፡ ይጸጊ ፡ ውሑደ ⁘
ወይነ ፡ ተአምርየ ፡ ዘንተ ፡ ኀደጉ ፡ ገሚደ ⁘

CIX. 2. ወአድባርኒ ፡ L_1SL_2 ወአድባረኒ ፡ JL_3 አድባረኒ ፡ B_1 | በሥነ ፡ ጽጌሁ ፡ $L_1JL_2L_3$ በስነ ፡ ጽጌያት ፡ B_1 በጽጌሁ ፡ S. 3. ዘትስዕረ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዘታረሥዒ ፡ B_1. 5. ኪያየ ፡ L_1—L_2 ነፍስየ ፡ J ነፍሰ ፡ ዚአየ ፡ B_1 ለነፍስየ ፡ L_3 ኪያኪ ፡ S† | ነፍስየ ፡ nach አውፅኢ ፡ L_2.

CX. 1. lies ደሰልጥ ፡ wie in L_2L_3 statt ደሠልጥ ፡ L_1SB_1J | ደመ ፡ ዚአየ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ደምየ ፡ L_2. 2. ዘተአምርኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘዚአኪ ፡ S. 3. ዐመተ ፡ ሕይወት ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዓመታተ ፡ ምሕረት ፡ B_1. 4. ፍቅርኪ ፡ ይመሥጥ ፡ L_1SJL_2 ዚአኪ ፡ ዘይመሥጥ ፡ B_1 ፍቅርኪ ፡ ዘይመስጥ ፡ L_3. 5. ኦእግዝእትየ ፡ L_1SJ እግዝእትየ ፡ B_1L_3 እግዝእታየ ፡ L_2 | ማርያም ፡ +SB_1L_3 vor ጽጌሃ ፡ | ጽጌሃ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ወለታ ፡ L_2 (über der Zeile).

CXI. 1. ይሴብሖ ፡ $L_1JL_2L_3$ ይሴብሓ ፡ S ዘይሴብሖ ፡ B_1. 3. ወስክኒ ፡ L_1SJ ጸግውኒ ፡ $B_1L_2L_3$. 4. እሰብሕ ፡ L_1B_1 እሴብሕ ፡ SJL_2L_3 | በማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ በጽጌ ፡ S. 5. ተነደፍኩ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ተነፍኩ ፡ L_1.

CXII. 1. ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ እግዝእትየ ፡ B_1. 3. ሞት ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ጽልመት ፡ J ጸዋጋን ፡ $L_1SJL_2L_3$ በማዕረር ፡ B_1. 4. ይጸጊ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ እፈፅ ፡ J. 5. ተአምርየ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ተአምርኪ ፡ L_2 | ኀደጉ ፡ L_1 ኀድጉ ፡ $SB_1JL_2L_3$.

CIX. Es füllen deine Wunder jeden Ort
Und selbst die Berge mit der Schönheit ihrer Blume be-
Mariam, Freude, die du abtust die Trauer, [decken sie.
Wie du entzogst dem Leibe der Oberin das Kind,
Dem Tode der Sünde entzieh mich eilig.

CX. {Was nützt mein Blut, wenn ich hinabstieg ins Verderben?}
Soll etwa der Staub verkünden deiner Wunder Geschichte?
Gewähr mir noch ein Jahr des Lebens und der Gesundheit.
Der Duft deiner Liebe entrafft den Verstand,
Oh meine Herrin, Blume der Anna.

CXI. {Wer in den Gräbern lobt den Erhabenen?}
Wie Sirach, groß an Gelehrsamkeit, redete und sprach.
Gewähr mir, Jungfrau, noch Länge der Tage,
Auf daß ich preise deine Wunder im Liede der Apfelblüte;
Denn getroffen bin ich von deinem scharfen Liebespfeil.

CXII. Die dir gefällt, Mariam, eine Frucht der Gerechtigkeit mög' ich
Und dir leben, indem ich deinen Willen tue. [tragen,
Zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen, [blühe,
Sprich um meines Lobgesangs willen: „Auf daß er (noch) ein wenig
Diesen meinen Wunderweinstock unterlasset abzuschneiden!"

CIX. 2. „Und" $L_1SJL_2L_3$—B_1 | „mit der Schönheit ihrer Blume" $L_1JL_2L_3$ „mit der Schöheit der Blumen" B_1 „mit ihrer Blume" S. 3. „abtust" $L_1SJL_2L_3$ „vergessen machst" B_1. 5. „mich" L_1 „meine Seele" $B_1JL_2L_3$ „dich" S†.

CX. 1. Ps. 29_{11} (30_{10}). 2. „deiner Wunder" $L_1B_1JL_2L_3$ „deine" S. 3. „ein Jahr des Lebens" $L_1SJL_2L_3$ „Jahre der Gnade" B_1. 4. „Der Duft deiner Liebe entrafft den Verstand" L_1SJL_2 „Dein Duft ist's, der den Verstand entrafft" B_1 „Der Duft deiner Liebe ist's, der den Verstand entrafft L_3. 5. „Oh meine Herrin" L_1J „Meine Herrin" L_2 „Oh meine Herrin Mariam" S „Meine Herrin Mariam" B_1L_3 | „Blume der Anna" $L_1SB_1JL_3$ „Tochter der Anna" L_2.

CXI. 1. Sir. 17_{27}. „Wer" $L_1SJL_2L_3$ „Wer ist's, der" B_1. 3. „Gewähr mir noch" L_1SJ „Schenk mir" $B_1L_2L_3$. 4. „Auf daß ich preise" L_1B_1 „Ich werde preisen" SJL_2L_3 | „im Liede der" $L_1B_1JL_2L_3$ „durch die" S.

CXII. 1. „Mariam" $L_1SJL_2L_3$ „(oh) meine Herrin" B_1. 3. „zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen" $L_1SL_2L_3$ „zu den Todesengeln, die bei der Ernte die Sichel tragen" B_1 „zu den bösen Engeln der Finsternis, die die Sichel tragen" J. 4. „er . . . blühe" $L_1SB_1L_2L_3$ „ich . . . Früchte trage" J. 5. „meinen" $L_1SB_1JL_3$ „deinen" L_2.

L_1 *fol. 217v b. ፪ ውስተ ፡ ዐፀደ ፡ ወይን ፡ ዘበጋዲ ፡ ከመ ፡* ይጸጊ ፡ አስካል ⁘
ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ይጽጊ ፡ በላዕሌየ ፡ ድንግል ⁘

ኢተመንንኒ ፡ ለኃጥእ ፡ ሜጠ ፡ ደመ ፡ ወልድኪ ፡ ቃል ⁘

ሰብእሰ ፡ መንኖ ፡ ንዋዩ ፡ ኢይክል ⁘
*fol. 218r a. ዘተሣየጦ ፡ በወር*ቁ ፡ ዝሑል ⁘ 5

፪ ለመኑ ፡ አ(ኀዘ)ኖ ፡ እመ ፡ ጠፋእኩ ፡ በከንቱ ⁘
በደመ ፡ ጽጌሁ ፡ ከማኪ ፡ ዘኢተሣየጠኒ ፡ ሎቱ ⁘
መሐርኒ ፡ ድንግል ፡ ለመፍቀሬ ፡ ምሕረት ፡ ወላዲቱ ⁘

*fol. 218r b. ምሕ*ረትሰ ፡ ሕገ ፡ ወልድኪ ፡ ውእቱ ⁘
ተአምርኪ ፡ ስምዕየ ፡ በዝንቱ ⁘ 10

፪ ኢታሕምምኒ ፡ ማርያም ፡ የአክለኒ ፡ ዘቀዲሙ ⁘
*fol. 218v a. ለጽጌ ፡ ድንግልናኪ ፡ ንጹሕ ፡ በዲበ ፡ መስቀ*ል ፡ ሕማሙ ⁘
እመ ፡ አተኪዝኩኪ ፡ አንሰ ፡ በገቢረ ፡ ርስሐት ፡ ለለ ፡ ጌሠሙ ⁘

ተአምረ ፡ ምሕረት ፡ ወፍትሕ ፡ ግበሪ ፡ ዳእሙ ⁘
*fol. 218v b. እስመ ፡ ተቶስሐ ፡ በደምየ ፡ ለወልድ*ኪ ፡ ደሙ ⁘ 15

CXIII. 1. Neben ውስተ : in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen und oben am Rande ዘቀዳም : als Hinweis für die Wochentagslektion. | ይጸጊ : L_1SB_1 ይጽጊ : J L_2L_3. 2. ይጽጊ : $L_1SB_1JL_3$ ይጽገይ : L_2. 3. ኢትመንንኒ : $L_1JL_2L_3$ ኢትመንኒ : SB_1 | ለኃጥእ : $L_1SB_1JL_2$ ለኃጥእት : L_3 (ት über der Zeile). 4. ሰብእሰ : L_1 SJ ሰብእኒ : $B_1L_2L_3$ | ንዋዩ : $L_1SB_1JL_3$ ንዋይ : L_2. 5. ዘተሣየጦ : $L_1SB_1L_3$ ዘተሣየጠ : JL_2.

CXIV. 1. አኀዘኖ : S አንዘኖ : $L_1B_1JL_3$ የሐዝኖ : L_2 (für ደሐዝኖ :) | ጠፋእኩ : L_1B_1 JL_2L_3 ኃፋእኩ : S. 2. ጽጌሁ : L_1SB_1J ጽጌ : L_2 ጽጌኪ : L_3 | ከማኪ : L_1S B_1JL_2 ከማሁ : L_3 (ሁ aus ኪ korr.) | ዘኢተሣየጠኒ : $L_1B_1L_3$ ዘኢተሣየጠኒ : J ዘተሳየጠኒ : L_2S. 3. መሐርኒ : $L_1SB_1JL_3$ መህርኪ : L_2 | ምሕረት : $L_1SB_1JL_3$ ሰብእ : L_2. 4. ወልድኪ : L_1 ልማድኪ : S ልብኪ : $B_1JL_2L_3$. 5. L_2+ ውእቱ : nach በዝንቱ :.

CXV. 2. ድንግልናኪ : L_1SJ ክርሥኪ : B_1 ማኅፀንኪ : L_2L_3 | ንጹሕ : $L_1SJL_2L_3$ ክር ስትስ : B_1 | በደቡ : $L_1SL_2L_3$ ዘበደቡ : J ዘደቡ : B_1. 3. አተኪዝኩኪ : L_1SB_1 JL_3 አተኪዝኩኪ : L_2 | አንሰ : $L_1SJL_2L_3$ አነ : B_1 | ርስሐት : L_1SJL_3 ኃጢአት : B_1 ስብሐት : L_2†. 4. L_3+ ሊተ : über der Zeile vor ዳእሙ :. 5. እስመ : ተቶስሐ : በደምየ : ለወልድኪ : ደሙ :: L_1SJ ለዘ : በደምየ : ተቶስሐ : ደምኪ : ደሙ :: L_2L_3 ሰ″ : በ″ : ተ″ : ለጽጌኪ : ደሙ :: B_1.

CXIII. Wie {im Weinberg, der in Gāddī (ist)}, die Traube blüht,
(So) mögen (auch) die Wunder deiner Liebe blühen über mir,
(du) Jungfrau,
Veracht mich, den Sünder, nicht, {den Gegenwert des Blutes
deines Sohnes}, des Logos;
Kann doch sogar der Mensch sein Werkzeug nicht verachten,
Das er um sein schnödes Gold gekauft.

CXIV. Wen sollt' es schmerzen, wenn ich zwecklos verloren ging,
Der mich nicht mit dem Blut seiner Blüte erkaufte, wie du?
Erbarm dich meiner, (du) Jungfrau, Gebärerin dessen, der
die Barmherzigkeit liebt;
Barmherzigkeit ist ja die Richte deines Sohnes,
Deine Wunder sind mein Zeuge dafür.

CXV. Laß mich nicht leiden, Mariam! Für mich reicht das einstige
Leiden der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft am Kreuze hin.
Wenn ich dich aber betrübte durch das Tun der Unreinheit
an jedem Morgen,
Das Wunder der Gnade und des Rechts wirk (doch) fort (und fort);
Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines
[Sohnes.

CXIII. 1. Cant. 1_{14}. „blüht" L_1SB_1 „blühen soll" JL_2L_3. 3. „mich" $L_1JL_2L_3$—SB_1 | „den Sünder" $L_1SB_1JL_2$ „die Sünderin" L_3 | Organon VI W_3 fol. 195^{r}a. 4. „Kann doch sogar der Mensch" L_1SJ „Auch der Mensch kann" $B_1L_2L_3$ | „sein" $L_1SB_1JL_3$ „das" L_2.

CXIV. 1. „sollt' es schmerzen" SL_2 „mache ich traurig" $L_1B_1JL_3$ | „verloren ging" $L_1B_1JL_2L_3$ „dahinschwand" S. 2. „Der" $L_1SB_1L_2L_3$ „Die" J | „nicht" $L_1B_1JL_3$—L_2S | „seiner Blüte" L_1SB_1J „der Blüte" L_2 „deiner Blüte" L_3 | „wie du" $L_1SB_1JL_2$ „wie er" L_3. 3. „Erbarm dich meiner" $L_1SB_1JL_3$ „Erbarm dich" (oder „Du erbarmtest dich") L_2 | „Barmherzigkeit" $L_1SB_1JL_3$ „Menschen" L_2. 4. „deines Sohnes" L_1 „deiner Gewohnheit" S „deines Herzens" $B_1JL_2L_3$.

CXV. 2. „der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft" L_1SJ „der Blüte deines Schoßes, Christi" B_1 „der reinen Blüte deines Mutterleibes" L_2L_3 | „am Kreuze" $L_1SL_2L_3$ „das am Kreuze (war)" B_1J. 3. „dich" in L_2 auf Jesus bezogen (masc.) | „aber" $L_1SJL_2L_3$—B_1 | „Tun der Unreinheit" L_1SJL_3 „Tun der Sünde" B_1 „Darbringen des Lobgesangs" (?) L_2. 4. „wirk" $L_1SB_1JL_2$ „für mich" L_3. 5. „Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines Sohnes" L_1SJ „Dafür, daß sich mit meinem Blute deiner Blüte Blut vermischt hat" B_1 „Dafür, daß sich mit meinem Blute dein Blut — sein Blut — vermischt hat" L_2L_3.

L_1 ፻፲፯ ሐልዮ ፡ ፃዕረ ፡ ሞት ፡ ፀዋግ ፡ ያደነግፆ ፡ ለልብየ ⁘
ተአም(ረ)ኪ ፡ ባሕቱ ፡ ከመ ፡ ይነግር ፡ ተስፋየ ⁘
በጸ.ሐኪ ፡ ድንግል ፡ ጊዜ ፡ ዕረፍትየ ⁘
*fol. 219ʳa. ጽጌ ፡ ዕፀ ፡ ገነት ፡ ውግሪ ፡ ላ*ዕሌየ ⁘
በመዓዛሁ ፡ ትትመሠጥ ፡ ነፍስየ ⁘

፻፲፯ ⟨ጽጌ ፡ ደንጐላት ፡ ዘቈላት ፡⟩ ወአኮ ፡ ዘደደክ ⁘
ዘጸገይኪ ፡ ጽጌ ፡ ማእከለ ፡ አይሁድ ፡ አስዋክ ⁘
ተአምረ ፡ ድኂን ፡ ማርያም ፡ ዘልማድኪ ፡ ምሐክ ⁘

*fol. 219ʳb. *መሐክኂ ፡ ለምእመንኪ ፡ እምፃዕረ ፡ ሙነኔ ፡ ድሩክ ⁘

ተአምኖትየ ፡ ብኪ ፡ ኢይኩን ፡ ለበክ ⁘

፻፲፰ ማርያም ፡ በሊዮ ፡ ለጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ በሐሩረ ፡ ፀሐይ ፡ ዘመ ጽለወ ⁘
fol. 219ᵛa. ተዘኪረክ ፡ ወልድየ ፡ ትእምርተ ፡ ንግደትክ ፡ በድወ ⁘

ለፍቁርየ ፡ ጸግዎ ፡ እሞተ ፡ ሲኦል ፡ ሐይወ ⁘
እመሰ ፡ ለሕይወት ፡ ኢኮነ ፡ ድልወ ⁘
*fol. 219ᵛb. አንብዕየ ፡ ቦኑ ፡ ለከን*ቱ ፡ ተክዕወ ⁘

CXVI. 1. L_3+ አመ ፡ über der Zeile nach ጸዋግ ፡. 2. ተአምረኪ ፡ ባሕቱ ፡ ከመ ፡ ይነ ግር ፡ ተስፋየ ። S (ebenso L_1J, nur verschrieben ተአምርኪ ፡) ከመ ፡ ይንግር ፡ ቦቱ ፡ ተአምረኪ ፡ ተስፋየ ። L_2 ከ'' ፡ እንግር ፡ ባሕቱ ፡ ተ'' ፡ ተ'' ። B_1 ከ'' ፡ ይ'' ፡ ባሕቱ ፡ ተአም ርኪ ፡ ተ'' ። L_3. 4. ገዘት ፡ L_1SJ ሕይወት ፡ $B_1L_2L_3$. 5. ትትመሠጥ ፡ L_1SB_1 JL$_3$ ትትመየጥ ፡ L_2.

CXVII. ጽጌ ፡ SB_1J ዕፀ ፡ $L_1L_2L_3$ | ደንጉላት ፡ B_1L_3 ደንጕላ ፡ L_1SJL_2 | ዘቈላት ፡ L_3 ዘቈላ ፡ SB_1JL_2 ዘቆላ ፡ L_1. Das in ⟨ ⟩ Stehende ist nach dem Degguā ከመ ፡ ጽጌ ፡ ደንጉለት ፡ ዘውስተ ፡ ቈላት ፡ (A. Dillmann, Lexicon col. 1118 s. v. ደንጉላ ፡) u. Cant. 2_{16} rekonstruiert. 2. ማእከለ ፡ L_1SB_1J በማእከለ ፡ L_2L_3. 5. ለበክ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በበክ ፡ B_1.

CXVIII. 1. ለጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ L_1SB_1J ለጽጌኪ ፡ L_3 (auf Rasur) ለሕፃንኪ ፡ L_2 | በሐሩረ ፡ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 2. ንግደትክ ፡ L_1J ንግደትየ ፡ $SB_1L_2L_3$. 3. ለፍቁርየ ፡ L_1S B_1J ለምእመንየ ፡ L_2 ለፍቅርትየ ፡ L_3 (auf Rasur), in L_1 darnach Rasur von fünf Buchstaben, in J ተጠምቀ ፡ መድኅን ፡. 4. ኢኮነ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ኢኮነት ፡ L_3 (ት über der Zeile). 5. ለከንቱ ፡ $L_1SB_1JL_3$ በከንቱ ፡ L_2.

CXVI. Das Denken an die grausame Todesqual verwirrt mein Herz;
Doch daß es deine Wunder berichtet, ist meine einzige Hoffnung.
Indem du kommst, Jungfrau, zur Zeit meines Heimgangs,
Die Blume des Paradiesesbaumes wirf auf mich,
Durch deren Duft meine Seele verzückt wird.

CXVII. (Oh) {Lilienblume} der Täler und nicht der Höhe,
Die du Blüten triebst {unter den} Juden, den {Dornen},
Wunder des Heils, Mariam, deren Gewohnheit (es ist, zu) verschonen,
Verschon mich, deinen Getreuen, vor der grausen Qual der Verdammnis.
Mein Vertrauen in dich sei nicht vergeblich.

CXVIII. Mariam, sprich zur Blüte deines Schoßes, die in der Sonnenglut welkte:
„Gedenkend, mein Sohn, des Wunders Deines Wanderns durch die Wüste,
Beschenk meinen Geliebten mit der Rettung von dem Höllentode.
Wenn er aber des Lebens nicht würdig wäre,
Sollen denn meine Tränen umsonst vergossen sein?“

CXVI. 1. „Das“ $L_1SB_1JL_2$ „Wann das“ L_3. 2. „Doch daß es deine Wunder berichtet, ist meine einzige Hoffnung“ L_1SJ „Doch daß ich deine Wunder berichte, ist meine (einzige) Hoffnung“ B_1 „Damit es dadurch deine Wunder berichte, ist meine Hoffnung“ L_2 „Damit es berichte, sind allein deine Wunder meine Hoffnung“ (?) L_3. 4. „Paradiesesbaumes“ L_1SJ „Lebensbaumes“ $B_1L_2L_3$. 5. „verzückt wird“ $L_1SB_1JL_3$ „zurückkehrt“ L_2.

CXVII. 1. Cant. 2_2. „Lilienblume“ SB_1J „Lilienstock“ $L_1L_2L_3$ | „der Täler“ L_3 „des Tals“ $L_1SB_1JL_2$.

CXVIII. 1. „zur Blüte deines Schoßes“ L_1SB_1J „zu deiner Blüte“ L_3 „zu deinem Kinde“ L_2 | „die in der Sonnenglut welkte“ $L_1SB_1JL_3$ „der Sonne, die dahinschwand“ L_2 (vielleicht stand in L_2 ursprünglich ዘአመጽለጠ: „die (die Sonne) welk machte“). 2. „Deines“ L_1J „meines“ $SB_1L_2L_3$. 3. „meinen Geliebten“ L_1SB_1 „meinen Getreuen“ L_2 „meine Geliebte“ L_3 „meinen Geliebten Taṭamḳa Madḫen“ J. 4. „er“ $L_1SB_1JL_2$ „sie“ L_3.

L_1 ፻፲፱ አድጎንኒ ፡ በተአምርኪ ፡ ዳግመ ፡ ኢያስቆቁ ፡

ሰቆቃወ ፡ ዚአኪ ፡ ድንግል ፡ ይበቍዓኒ ፡ በሕቁ ፡
እስመ ፡ አንቲ ፡ ወትረ ፡ መድኃኒተ ፡ አዳም ፡ ወደቂቁ ፡
*fol. 220ʳ a. ሐል*ዩ ፡ ኃጥአነ ፡ እስከ ፡ አድኅነ ፡ በጽድቁ ፡

ከመ ፡ ጽጌኪ ፡ ንጉሥ ፡ ተሰቅለ ፡ ዕራቁ ፡ 5

፻፳ እንበይነ ፡ አውሎጊስ ፡ ለዳንኤል ፡ አመ ፡ አርአዮ ፡ ስቅለተ ፡
ከመ ፡ አእጋሪሁ ፡ ሰዓምኪ ፡ ወሰአልኪዮ ፡ ምሕረተ ፡
*fol. 220ʳ b. *ለተአምረ ፡ ሣህል ፡ ወልድኪ ፡ በእንተ ፡ ፍቅረ ፡ ሰብእ ፡ ዘ
ሞተ ፡
እንዘ ፡ ታዘክርዮ ፡ ድንግል ፡ ይምሐረኒ ፡ ሊተ ፡
ከናፍሪሁ ፡ ጽጌ ፡ አንኒ ፡ ስዕመተ ፡ 10

fol. 220ᵛ a. ፻፳፩ ይትባረክ ፡ ጽጌኪ ፡ ማርያም ፡ ፍቅ(ረ)ኪ ፡ ለልብየ ፡ ዘከፈሎ ፡

ወኢያርኅቀ ፡ እምኔየ ፡ ለኪዳንኪ ፡ ሣህሎ ፡
ትእምርተ ፡ ኪዳንኪ ፡ ይሁብ ፡ ለዘማውያን ፡ ተደንግሎ ፡

ሶበሰ ፡ ኪዳንኪ ፡ ምክንያተ ፡ ድኂን ፡ ኢሀሎ ፡
fol. 220ᵛ b. ፈለገ ፡ እሳት ፡ (ወ)ደይን ፡ እምአስጠመ ፡ ኵሎ ፡ 15

CXIX 1. አድጎንኒ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ማርያም ፡ J. 2. ይበቍዓኒ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ይበቍዓኪ ፡ L_2. 3. L_3+ ኮንኪ ፡ über der Zeile nach እስመ ፡ | ወትረ ፡ $L_1SB_1JL_2$ — L_3. 4. እስከ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ እስመ ፡ S.

CXX. 1. አርአዮ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ለስተርአዮ ፡ L_2. 2. አእጋሪሁ ፡ L_1SJ እገሪሁ ፡ $B_1L_2L_3$ | ወሰአልኪዮ ፡ L_1SB_1J እንዘ ፡ ትስእሊ ፡ L_2L_3. 3. ሣህል ፡ ወልድኪ ፡ L_1S ሣህል ፡ ጽጌኪ ፡ B_1 ሣህልኪ ፡ J. In L_2 lautet der Vers: ለቤዛ ፡ ኃጥአን ፡ በእንተ ፡ ፍቅረ ፡ ሰብእ ፡ ዘሞተ ። in L_3: ለቤዛ ፡ ኃጥአን ፡ ወልድኪ ፡ በዕፀ ፡ ተአምር ፡ ዘሞተ ።
4. እንዘ ፡ ታዘክርዮ ፡ ድንግል ፡ ይምሐረኒ ፡ ሊተ ። L_1SJ እ" ፡ ታዘክሪዮ ፡ ድ" ፡ ከመ ፡ ይ" ፡ ሊተ ። B_1 ማርያም ፡ በእንቲአኪ ፡ ይምሐረኒ ፡ ሊተ ። L_2 ማ" ፡ በ" ፡ ይመሐረኒ ፡ ሊተ ። L_3.

CXXI. 1. ፍቅረኪ ፡ S ፍቅርኪ ፡ L_1J—L_2 | B_1L_3 ∼ ለልብየ ፡ ፍቅረኪ ፡ 2. እምኔየ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ እምኔኪ ፡ S. 3. ትእምርተ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ተአምረ ፡ J | ይሁብ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ዘይሁብ ፡ L_3 (ዘ über der Zeile). 5. ወደይን ፡ SJL_2L_3 ደይን ፡ L_1B_1.

CXIX. Errett mich durch deine Wunder, damit ich nicht ferner
zu klagen habe.
Dein Klagen, (du) Jungfrau, nützt mir mächtig;
Denn du (warst) von je die Retterin Adams und seiner Kinder.
Denk daran, daß, um die Sünder durch seine Gerechtigkeit
zu erlösen,
Deine Blüte, der König, nackt gekreuzigt ward.

CXX. Um des Eulogius willen, als er Daniel die Kreuzigung zeigte,
Wie du Seine Füße küßtest und Ihn um Erbarmen batst,
Das Wunder des Sühnopfers, deinen Sohn, der aus Liebe
zu den Menschen starb,
Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, (daß) Er sich meiner erbarme,
Seine Lippen, (oh) Blume, reich mir zu langem Kusse.

CXXI. Gesegnet sei deine Blüte, Mariam, die deine Liebe meinem
Herzen erteilte
Und mir nicht vorenthielt deines Bundes Gnade.
Das Wunder deines Bundes schenkt den Hurern den Stand
der Jungfrauschaft.
Wenn aber dein Vermächtnis nicht Mittel der Erlösung wäre,
Der Feuerstrom und die Verdammnis würden alles verschlingen.

CXIX. 1. „Errette mich durch deine Wunder, damit ich nicht ferner zu klagen habe" $L_1SB_1L_2L_3$ „Mariam, durch deine Wunder klag ich nicht ferner" J. 2. „mir" $L_1SB_1JL_3$ „dir" L_2. 3. „warst" L_3—$L_1SB_1JL_2$ | „von je" $L_1SB_1JL_2$—L_3. 4. „um . . . zu erlösen" $L_1B_1JL_2L_3$ „weil er . . . erlöste" S.

CXX. 1. „als er Daniel die Kreuzigung zeigte" $L_1SB_1JL_3$ „als Daniel die Kreuzigung erschien" L_2. 2. „und Ihn um Erbarmen batst" L_1SB_1J „indem du um Erbarmen batst" L_2L_3. 3 „des Sühnopfers, deinen Sohn" L_1S „des Sühnopfers, deine Blüte" B_1 „deines Sühnopfers" J. In L_2 lautet der Vers: „Der zur Erlösung der Sünder aus Liebe zu den Menschen starb", in L_3: „Die Erlösung der Sünder, deinen Sohn, der am Wunderholze starb". 4. „Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, (daß) Er sich meiner erbarme" L_1SJ „Indem du Ihn erinnerst, Jungfrau, daß er sich meiner erbarme" B_1 „Mariam, um deinetwillen erbarme Er sich meiner" L_2 „Mariam, um deinetwillen erbarmt Er sich meiner" L_3.

CXXI. 1. „deine Liebe meinem Herzen" L_1SJ „meinem Herzen deine Liebe" B_1L_3 „meinem Herzen" L_2. 2. „mir" $L_1B_1JL_2L_3$ „von dir" S. 3. „Das" $L_1SB_1L_2L_3$ „Die" J | „schenkt" $L_1SB_1JL_2$ „(ist's), das schenkt" L_3. 5. „und" SJL_2L_3—L_1B_1.

L_1 ፻፳፪ ሚሥናይ ፡ ከመ ፡ ጴና ፡ ጽጌ ፡ርኁይ ⁘
በሱሉ ፡ ጊዜ ፡ ምሂረ ፡ ነዳይ ⁘
በእንተ ፡ ኪዳንኪ ፡ ድንግል ፡ ለበላዔ ፡ ሰብእ ፡ ጊጉይ ⁘

ሶበ ፡ ዐብየ ፡ እምኃጢአቱ ፡ ክበደ ፡ መድሎቱ ፡ ለማይ ⁘
ለተአምርኪ ፡ በሰማይ ፡ ተገብረ ፡ ግናይ ⁘

*fol. 221ra. ፻፳፫ *ምንተኑ ፡ ለጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ አዓሥዮ ⁘
እንበይነ ፡ኪዳንኪ ፡ ድንግል ፡ ምክንያተ ፡ ድኂን ፡ ዘወሀበንዮ ⁘

ባሕቱ ፡ ምስሌኪ ፡ መጠነ ፡ ተክህለኒ ፡ አዓብዮ ⁘

*fol. 221rb. ትእምርተ ፡ ፍ*ሥሐየ ፡ በእንቲአኪ ፡ ዘኢይፈጽም ፡ ሐልዮ ⁘

ሰይጣንሰ ፡ ይበኪ ፡ ርእዮ ⁘

፻፳፬ ውስተ ፡ጽንፈ ፡ ልብሱ ፡ [ለ]እስራኤል ፡ ትእምርተ ፡ ይኩኖ ⁘

*fol. 221va. በከመ ፡ ገብረ ፡ ዘፈረ ፡ እምፈት*ለ ፡ ጽጌ ፡ ዘጎብረ ፡ ደርከኖ ⁘
ግበሪ ፡ ሊተ ፡ ማርያም ፡ ትእምርተ ፡ አድኅኖ ⁘
ወአመስቅሊ ፡ በፍጽምየ ፡ ዋካ ፡ ዕንቍኪ ፡ ሰርዲኖ ⁘

*fol. 221vb. ለመልአከ ፡ ጽልመት ፡ ሰይጣን ፡ ዘይደጉ*ፅ ፡ ዓይኖ ⁘

CXXII. 1. ጴና ፡ $L_1SJL_2L_3$ ስነ ፡ B_1. 3. በእንተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እንበይነ ፡ B_1. 4. መድሎቱ ፡ $L_1SB_1JL_3$ መድሎሁ ፡ L_2.

CXXIII. 2. እንበይነ ፡ $L_1JL_2L_3$ በእንተ ፡ B_1 እንበለ ፡ S. 3. ተክህለኒ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ተክህለኪ ፡ L_3. 4. ፍሥሐየ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ፍሥሐ ፡ J | በእንቲአኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$—B_1 | ዘኢይፈጽም ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ዘኢይትፈጸም ፡ S.

CXXIV. 1. እስራኤል ፡ $B_1L_2L_3$ ለእስራኤል ፡ L_1SJ (in J ለ emendiert). 2. እምፈተለ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ እምጎብረ ፡ J | ጽጌ ፡ L_1SJL_2 ጽጌኪ ፡ L_3 ጽጌ ፡ ወርቅ ፡ B_1 | ዘጎብረ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ጎብረ ፡ L_3. 4. ወአመስቅሊ ፡ L_1SB_1J ወአማዕትቢ ፡ L_2L_3. 5. ጽልመት ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሞት ፡ B_1.

CXXII. Was ist süß wie der Duft der wohlriechenden Blume,
(Die du) jederzeit Begnadung des Dürftigen (bist)!
Als um deines Bundes willen, (du) Jungfrau, dem verruchten Menschenfresser
Größer war als seine Sünde das Schwergewicht des Wassers,
Ward deinen Wundern im Himmel dargebracht ein Gratias.

CXXIII. Was soll ich der Blüte deines Schoßes (zum Dank) vergelten
Für deinen Bund, (du) Jungfrau, den Sie mir als Mittel zur Erlösung schenkte?
Doch (5) bemerkend (3), wie sehr es mir mit dir möglich ist, zu erhöhen
Das Zeichen meiner Freude, die ich dir entsprechend im Singen nicht erschöpfen kann,
Weint sogar der Satan.

CXXIV. Gleichwie Israel am Saum seines Kleides, daß es ihm zum Zeichen sei,
Quästchen machte aus dem Faden des Besten der Hyazinthfarbe,
Mach mir, Mariam, das Zeichen der Erlösung
Und bekreuz meine Stirn mit dem Glanze deines Juwels, des Sardis (Sardīnō),
Der dem Engel der Finsternis, dem Satan, sein Auge aussticht.

CXXII. 1. „der Duft" $L_1SJL_2L_3$ „(schön wie) die Schönheit" B_1.

CXXIII. 2. „Für" $L_1B_1JL_2L_3$ „Ohne" S. 3. „es mir" $L_1SB_1JL_2$ „es dir" L_3. 4. „meiner" $L_1SB_1L_2L_3$ „der" J | „die ich dir entsprechend im Singen nicht erschöpfen kann" $L_1JL_2L_3$ „die dir entsprechend im Singen nicht erschöpft werden kann" S „die ich im Singen nicht erschöpfen kann" B_1.

CXXIV. 1. „Israel" $B_1JL_2L_3$ „er Israel" L_1S. 2. „aus dem Faden" $L_1SB_1L_2L_3$ „von der Farbe" J | „des Besten der Hyazinthfarbe" L_1SJL_2 „des besten Goldes der Hyazinthfarbe" B_1 „deiner Blüte, der Hyazinthfarbe" L_3. 4. „bekreuz" L_1SB_1J „bezeichne" L_2L_3. 5. „dem Engel der Finsternis" $L_1SJL_2L_3$ „dem Todesengel" B_1.

፻፳፭ በ-ሩካን ፡ አርጋብ ፡ እለ ፡ ታሕቴኪ ፡ ያጸልሉ ⁘
ወይሴሰዩ ፡ ፍሬኪ ፡ እንዘ ፡ በደሙ ፡ ይጠልሉ ⁘
ዕፀ ፡ መዓዛ ፡ ማርያም ፡ ለመስቀል ፡ ትእምርተ ፡ አምሳሉ ⁘
*fol. 222ʳa. እስመ ፡ ጽጌኪ ፡ ጽጌሁ ፡ ወ*አስካልኪ ፡ አስካሉ ⁘
ለክልኤሆሙ ፡ ሰጊድ ፡ ይደሉ ⁘ 5

፻፳፮ ዝንቱ ፡ መስቀል ፡ መንበረ ፡ ነበልባል ፡ ዘኪሩቤላውያን ፡ ቢጽ ⁘
አምሳለ ፡ ስምኪ ፡ ድንግል ፡ ርቡዐ ፡ ኖኅያት ፡ ወገጽ ⁘

*fol. 222ʳb. ለእለ ፡ ተውህበ*ነ ፡ ትእምርተ ፡ በዘ ፡ ናመሥጥ ፡ እምሐፅ ⁘

አውኅዘ ፡ ደመ ፡ ወማየ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ወግብጽ ⁘
ዘውእቱ ፡ ስቴነ ፡ ወሰዋቂነ ፡ እምጻኅፅ ⁘
ወይነ ፡ መለኮት ፡ መደንግፅ ፡ ጽጌሁ ፡ ለዕፅ ⁘ 10

*fol. 222ᵛa. ፻፳፯ *ተአምረ ፡ ልደት ፡ ወጥምቀት ፡ ከሠትኪ ፡ ማርያም ⁘
በአውኅዘ ፡ ዘይት ፡ ወሜሮን ፡ እምአጥባተ ፡ ሥዕል ፡ ዘቀለም ⁘

እስመ ፡ ብኪ ፡ ሀሎ ፡ ኃይለ ፡ ጽጌኪ ፡ ልምሉም ⁘
fol. 222ᵛb. ዘአንቅዓ ፡ ማየ ፡ ለጽምእኪ ፡ ከመ ፡ ለሕዝቡ ፡ አንቅዓ ፡ በገ
ዳም ⁘
እምኰኵሕ ፡ ልሙጽ ፡ ወይቡስ ፡ ዓዕም ⁘ 15

CXXV. 1. ታሕቴኪ ፡ $L_1B_1JL_2$ በታሕቴኪ ፡ SL_3. 2. ፍሬኪ ፡ $L_1SB_1JL_2$ እምፍሬኪ ፡ L_3 (እም ፡ über der Zeile) | ይጠልሉ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ያጠልሉ ፡ B_1. 3. ትእምርተ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ትእምርት ፡ L_3. 4. ወአስካልኪ ፡ አስካሉ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ወአስካሉ ፡ J. 5. ለክልኤሆሙ ፡ L_1L_3 ለክልኤክሙ ፡ SB_1JL_2.

CXXVI. 1. ዘኪሩቤላውያን ፡ L_1 ዘኪሩቤል ፡ SB_1J. 2. ኖኅያት ፡ L_1SJ ኖኅት ፡ B_1. 3. ለእለ ፡ ተውህበነ ፡ L_1J ለዘተውህበነ ፡ B_1 ለእለ ፡ ተውህበኑ ፡ S† | ትእምርተ ፡ L_1SJ ትእምርት ፡ B_1. 5. ዘውእቱ ፡ L_1SJ ዝውእቱ ፡ B_1. L_2L_3 zeigen die Strophe in folgender Fassung:

ለእለ ፡ (L_3 ለለ ፡) ስተይነ ፡ ሕዝብ ፡ እምወይነ ፡ ጽጌኪ ፡ መደንግፀ ።
ዘተውህበነ ፡ ትእምርተ ፡ በዘናመስጥ ፡ እምሐፀ ።
አምሳለ ፡ ስምኪ ፡ መስቀል ፡ ርቡዓ ፡ (L_3 ርብዓ ፡) ኖኅያት ፡ ወገጽ ።
አውሐዘ ፡ ደመ ፡ ወማየ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ወግብጽ ፡ (L_3 በግብጽ) ።
ከመ ፡ ታውሕዘ ፡ ማርያም ፡ ሐፈ ፡ ሥዕልኪ ፡ እምዕፀ ።

LXXVII. 1. ማርያም ፡ O. 2. ዘይት ፡ ወሜሮን ፡ L_1SB_1J ቅብዕ ፡ አምሳለ ፡ ሜሮን ፡ L_2 ዘይት ፡ አምሳለ ፡ ሜሮን ፡ L_3 | ሥዕል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሥዕልኪ ፡ B_1. 3. ሀሎ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኃይሎ ፡ L_2 | ልምሉም ፡ L_1J ግሩም ፡ $SB_1L_2L_3$. 4. ለጽምእኪ ፡ ከመ ፡ ለሕዝቡ ፡ አንቅዓ ፡ በገዳም ። $L_1SB_1JL_3$ ለሕዝብኪ ፡ ሶበ ፡ ጸምዑ ፡ በገዳም ። L_2 (so ursprünglich auch L_3, dann nach *A* korrigiert).

CXXV. 2. „deine Frucht“ $L_1SB_1JL_2$ „von deiner Frucht“ L_3 | „von ihrem Blute fett werden“ $L_1SJL_2L_3$ „sich durch ihr Blut erquicken“ B_1. 3. „Zeichen des Ebenbildes“ $L_1SB_1JL_2$ „Zeichen, Ebenbild“ L_3. 4. „und deine

CXXV. Gesegnet (sind) die Tauben, die unter dir nisten
Und essen deine Frucht, indem sie von ihrem Blute fett werden,
Duftbaum, Mariam, Zeichen des Ebenbildes des Kreuzes.
Deine Blüte ist ja seine Blüte und deine Traube ist seine
Ihnen beiden Huldigung gebührt. [Traube,

CXXVI. Dies Kreuz, der Flammenthron, der Cherubischen Genoß,
Ist das Gleichnis deines Namens, (du) Jungfrau, vierfach
an Buchstaben und Seiten.
Uns, für die ein Zeichen gegeben ward, durch das wir dem
Pfeile entrinnen,
Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten,
Das unser Trank und unser Stützer vor dem Falle ist,
{Der} göttliche {Wein, der taumeln macht}, die Blüte des
(Kreuzes)holzes.

CXXVII. Das Wunder der Geburt und Taufe enthülltest du, Mariam,
Durch Fließenlassen des Öls und Myrrhenöls aus den Brüsten
des gemalten Bildes;
Denn in dir ist die Kraft deiner sprießenden Blüte,
Die Wasser für deinen Durst hervorsprudeln ließ, wie für
Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste
Aus glattem Fels und trockenem Knochen.

Traube ist seine Traube" $L_1SB_1L_2L_3$ „und seine Traube" J. 5. „Ihnen" L_1L_3 „Euch" SB_1JL_2.

CXXVI. 1. „der Cherubischen" L_1 „der Cherubim" SB_1J. 2. „an Buchstaben" L_1SJ „an Tor" B_1. 3. „Uns, für die" L_1J „darum, daß uns" B_1. 6. Ps. 59_3 (60_5).

L_2 Für die,(die) wir tranken, das Volk, vom Wein deiner Blüte, der taumeln macht,
Der uns gegeben ward als Zeichen, durch das wir dem Pfeile entrinnen,
Das Gleichnis deines Namens, das Kreuz, vierfach an Buchstaben und Seiten,
Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten,
Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz.

L_3 Für jeden (derer), die wir tranken, das Volk, vom Wein deiner Blüte, der taumeln macht,
Der uns gegeben ward als Zeichen, durch das wir dem Pfeile entrinnen,
Das Gleichnis deines Namens, das Kreuz, viermal Buchstaben und Seite,
Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem, in Ägypten,
Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz.

CXXVII. 2. „des Öls und Myrrhenöls" L_1SB_1J „des Salböls gleich dem Myrrhenöle" L_2 „des Öls gleich dem Myrrhenöle" L_3 | „des" $L_1SJL_2L_3$ „deines" B_1. 3. „war die Kraft" $L_1SB_1JL_3$ „(war) seine Kraft, die Kraft" L_2 | „sprießenden" L_1J „verehrungswürdigen" $SB_1L_2L_3$. 4. „für deinen Durst hervorsprudeln ließ, wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste" $L_1SB_1JL_3$ „für dein Volk hervorsprudeln ließ, als sie dürsteten in der Wüste" L_2.

L$_1$ ፻ፍ፯ ናሁ ፡ እምላዕሌየ ፡ ክረምተ ፡ ጎዘን ፡ ኃለፈ ፡⁘
fol. 223^{r}a. ወጽጌ ፡ ስብሐትኪ ፡ ትፍሥሕት ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ሰፈፈ ፡⁘

እምሥዕልኪ ፡ ድንግል ፡ ከመ ፡ ታውጎዚ ፡ ሐፈ ፡⁘
ዘሰማዕኩ ፡ በጼዴንያ ፡ ተአምረኪ ፡ ጽሑፈ ፡⁘
በኢትዮጵያ ፡ ርኢኩ ፡ ትሩፈ ፡⁘ 5

፻ፍ፱ ሥዕልኪ ፡ ማርያም ፡ ጸገየት ፡ ሥጋዌ ⁘
*fol. 223^{r}b. ከመ ፡ ዕ*ፀ ፡ ገነት ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌያተ ፡ ለሥርጋዌ ⁘

ሣህለ ፡ ተአምርኪ ፡ እኩን ፡ ለትውልደ ፡ ትውልድ ፡ ዜናዌ ⁘

ቅብእኒ ፡ ሐፈ ፡ ሥዕልኪ ፡ ወፈውስኒ ፡ እምደዌ ⁘

*fol. 223^{v}a. እስመ ፡ በጎምዙ ፡ አቍሰለ*ኒ ፡ አርዌ ⁘ 10

፻ፍ፲ ቦአመ ፡ ትትረከብ ፡ ምስለ ፡ ቃለ ፡ ነገር ፡ ጥዑም ⁘

ወቦ ፡ አመ ፡ ትትረአይ ፡ በለቢሰ ፡ አባል ፡ ልምሉም ⁘

ለሥዕልኪ ፡ ድንግል ፡ ተአምራ ፡ አዳም ⁘
fol. 223^{v}b. ወአመ ፡ ዘበጣ ፡ በሰይፍ ፡ አይሁዳዊ ፡ ርጉም ⁘
እምኔሃ ፡ አንጸፍጸፈ ፡ ደም ⁘ 15

CXXVIII. 2. ወጽጌ ፡ ስብሐትኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወስብሐተ ፡ ጽጌኪ ፡ B_1. 3. እምሥዕልኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እምነ ፡ ሥዕልኪ ፡ B_1 | ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$—B_1. 5. በኢትዮጵያ ፡ $L_1SJL_2L_3$ በኢትዮጵያስ ፡ B_1 | ርኢኩ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ረከብኩ ፡ S.

CXXIX. 1. ማርያም ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ማርያ ፡ J. 2. ከመ ፡ ዕፀ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ወዕፀ ፡ L_2 | ትጸገ ፡ $L_1L_2L_3$ ይጸገ ፡ B_1 ትጽጎ ፡ SJ. 3. ሣህለ ፡ L_1SB_1J ኃይለ ፡ L_2L_3. ሥዕልኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ገጽኪ ፡ B_1.

CXXX. 1. ትትረከብ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ይትረከብ ፡ L_2. 2. አባል ፡ $L_1SJL_2L_3$ አካል ፡ B_1. 3. ለሥዕልኪ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ሥዕልኪ ፡ B_1 | ድንግል ፡ $L_1SJL_2L_3$ ማርያም ፡ B_1 | $SB_1JL_2L_3$ + ጽጌ ፡ vor ተአምራ ፡ | ተአምራ ፡ L_1SJL_3 ተአምር ፡ B_1L_2. 4. ወአመ ፡ $L_1B_1L_2L_3$ አመ ፡ SJ | ዘበጣ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዘበጠ ፡ L_2. 5. እምኔሃ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ዘእምኔሃ ፡ L_3 | አንጸፍጸፈ ፡ $L_1B_1L_2L_3$ አንጠብጠበ ፡ SJ.

CXXVIII. Sieh! Von mir ist der Winter der Trauer gewichen
Und die Blume deiner Herrlichkeit, die Freude, hat sich in meinem Herzen entfaltet.
Wie du, Jungfrau, aus deinem Bilde fließen ließest Schweiß,
Was ich vernahm als in Sēdēnyā geschrieben, dein Wunder,
Hab ich in Äthiopien erhalten geschaut.

CXXIX. Dein Bild, Mariam, ließ sprießen das Körperliche,
Wie der Baum des Gartens sprießen läßt Blumen zum Schmuck.
Der Wohltat deiner Wunder sei ich von Geschlecht zu Geschlecht ein Verkünder.
Salb mich mit dem Schweiß deines Bildes und heil mich von der Krankheit;
Denn mit ihrem Gifte hat mich verwundet die Schlange.

CXXX. Einmal wurde es (das Bild) mit dem Worte süßer Rede (begabt) gefunden,
Und ein andermal wurde es gesehen beim Ankleiden des zarten Körpers.
Deines Bildes Wunder, Jungfrau, sind lieblich,
Und als es zerhieb mit dem Schwerte der verfluchte Jude,
Troff von ihm das Blut.

CXXVIII. 2. „die Blume deiner Herrlichkeit“ $L_1SJL_2L_3$ „die Herrlichkeit deiner Blüte“ B_1. 3. „Jungfrau“ $L_1SJL_2L_3$—B_1. 5. „Äthiopien“ $L_1SJL_2L_3$ „Äthiopien aber“ B_1 | „geschaut“ $L_1B_1JL_2L_3$ „gefunden“ S.

CXXIX. 1. „Mariam“ $L_1SB_1L_2L_3$ „Maria“ J. 2. „Wie der Baum des Gartens sprießen läßt“ $L_1B_1L_3$ „Wie der Baum des Gartens sprießen lassen soll“ SJ „Und der Baum des Gartens läßt sprießen“ L_2. 3. „Wohltat“ L_1SB_1J „Kraft“ L_2L_3. 4. „Bildes“ $L_1SJL_2L_3$ „Angesichts“ B_1.

CXXX. 3. „Deines Bildes Wunder, Jungfrau, sind lieblich“ L_1 „Deines Bildes Wunder, (du) Jungfrau, Blume, sind lieblich“ SJL_2L_3 „Dein Bild, Mariam, Wunderblume, (ist) lieblich“ B_1. 4. „Und als“ $L_1B_1L_2L_3$ „Als“ SJ | „es“ $L_1SB_1JL_3$—L_2. 5. „Troff von ihm das Blut“ $L_1SB_1JL_2$ „Troff das Blut, das von ihm (war)“ L_3.

L_1 ፻፴፩ ኀበ ፡ ወረቀ ፡ ብእሲ ፡ ጽጌ ፡ ከርሥኪ ፡ መሥዋዕተ ⁘

በሐቂፈ ፡ ሕፃን ፡ ሥዕልኪ ፡ ተረክበት ፡ ክሡተ ⁘

*fol. 224ra. ወከዕበ ፡ ከነት ፡ ምስለ ፡ ወይነ ፡ ም*ሥጢር ፡ ኀብስተ ⁘
እለ ፡ ርእዩ ፡ ወእለ ፡ ሰምዑ ፡ መንክራተኪ ፡ ዘንተ ⁘
ለተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ወሀቡ ፡ ስብሐተ ⁘

፻፴፪ ተአምረ ፡ ወልድኪ ፡ ጽጌ ፡ ለዓይንየ ፡ ይኤድማ ⁘

fol. 224rb. ወእምኔሁ ፡ ፈድፋደ ፡ ላህየ ፡ ሥዕልኪ ፡ ሥርጉተ ፡ ግርማ ⁘

ለገነተ ፡ ትንቢት ፡ ማርያም ፡ ዘመነ ፡ ጽጌሃ ፡ ወቀስማ ⁘

ይሕልዩ ፡ ለኪ ፡ እስራኤል ፡ በጥዑም ፡ ዜማ ⁘
*fol. 224va. ታሕተ ፡ በለሶሙ ፡ ወወይኖ*ሙ ፡ አእረፉ ፡ እምጸማ ⁘

፻፴፫ ዕቍረ ፡ ማየ ፡ ልብን ፡ ሊተ ፡ ዘወልድ ፡ እጉየ ⁘
ኀበ ፡ ተሐሊ ፡ ወትቤ ፡ ተአምረኪ ፡ ሠናየ ⁘
ገቢራ ፡ ትርሲተ ፡ ልብሰ ፡ በወል ፡ ጽጉየ ⁘

*fol. 224vb. እንተ ፡ ትነጽፍ ፡ ዘርቤ*ታተ ፡ ወትነሰንስ ፡ መጽርየ ⁘
ለክብረ ፡ ሥዕልኪ ፡ ማርያም ፡ ትሰግድ ፡ እምየ ⁘

CXXXI. 1. ጽጌ ፡ $L_1SJL_3L_3$ ዘጽጌ ፡ B_1. 2. በሐቂፈ ፡ $L_1SB_1JL_3$ በሐዚሰ ፡ L_2. 4. ወእለ ፡ ሰምዑ ፡ $L_1SL_2L_3$ ወሰምኡ ፡ J; $B_1\sim$ እለ ፡ ሰምዑ ፡ ወእለ ፡ ርእዩ ፡ መንክራተኪ ፡ L_1J መንክረኪ ፡ $B_1L_2L_3$ መንክራተ ፡ S.

CXXXII. 2. ወእምኔሁ ፡ ፈ.ድፋደ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወፈ.ድፋደሰ ፡ B_1. 4. ይሕልዩ ፡ ለኪ ፡ L_1B_1 ይኅልዩ ፡ SJ የሐልዩ ፡ ለኪ ፡ L_2 ሐለዩ ፡ ለኪ ፡ L_3 (የ ausradiert).

CXXXIII. 2. ኀበ ፡ $L_1SL_2L_3$ እንዘ ፡ J አመ ፡ B_1 | ተሐሊ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ ትሄሊ ፡ J. 3. ትርሲተ ፡ L_1SB_1 ትርሚታ ፡ JL_3 ስርጋዌ ፡ L_2 | ልብሰ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ወልብሰ ፡ S. 4. እንተ ፡ L_1 እንዘ ፡ $SB_1JL_2L_3$ | ትነጽፍ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ትለብስ ፡ L_2. 5. ማርያም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጽጌ ፡ B_1 | እምየ ፡ L_1L_2 ኀፍስየ ፡ S B_1JL_3.

CXXXI. Wo ausgespien hatte ein Mann die Blüte deines Schoßes,
das Opfer,
Beim Umarmen des Kindes wurde (da) dein Bild betroffen
öffentlich,
Und wieder ward es mit dem Weine des Geheimnisses zu Brot.
Die, die sahen, und die, die hörten diese deine Wunder,
Deinen Wundern, Mariam, spendeten sie Lobpreisung.

CXXXII. Die Wunder deines Sohnes, der Blüte, meinem Auge gefallen sie,
Doch mehr noch die Schöne deines Bildes geschmückt
mit Herrlichkeit.
Dem Garten der Prophezeihung, Mariam, zur Zeit seiner
Blüte und Ernte,
Dir singe Israel in süßer Melodie: [der Mühe.
Unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken ruhten sie von

CXXXIII. {Ein Bündel Weihrauch des Sohnes, meines Bruders ist mir},
Wo sie sang und erzählte dein schönes Wunder,
Vorbereitend die Zurichtung des blumendurchwobenen
Festgewandes.
Die die Teppiche ausbreitet und mit Safran besprengt,
Vor der Herrlichkeit deines Bildes, Mariam, wirft sich
nieder meine Mutter.

CXXXI. 1. „die Blüte deines Schoßes, das Opfer" $L_1SJL_2L_3$ „der Blüte deines Schoßes Opfer" B_1. 2. „Umarmen" $L_1SB_1JL_3$ „Tragen" L_2. 4. „Die, die sahen und die, die hörten" $L_1SL_2L_3$ „Die, die hörten und die, die sahen" B_1 „Die, die sahen und hörten" J | „diese deine" L_1J „diese" S „dies dein" $B_1L_2L_3$

CXXXII. 2. „Doch mehr noch" $L_1SJL_2L_3$ „Doch gar sehr (erst)" B_1. 4. „Dir singe" L_1B_1 „Es singe" SJ „Dir singt" L_2 „Dir sang" L_3.

CXXXIII. 1. Cant. 1_{13}. 2. „Wo" $L_1SL_2L_3$ „Als" B_1 „Indem" J. 3. „die Zurichtung" L_1SB_1 „ihre Zurichtung" JL_3 „den Schmuck" L_2 | „des Festgewandes" $L_1B_1JL_2L_3$ „und das Festgewand" S. 4. „Die" L_1 „Indem sie" $SB_1JL_2L_3$ | „ausbreitet" $L_1SB_1JL_3$ „anzog" L_2. 5. „Mariam" $L_1SJL_2L_3$ „(du) Blume" B_1 | „meine Mutter" L_1L_2 „meine Seele" (d. i. ich selbst) SB_1JL_3.

L_1 ፻፴፬ ከመ ፡ ይትፈሣሕ ፡ ሕፃን ፡ ሶበ ፡ ይሬኢ ፡ እሞ ⁘
እትፈሣሕ ፡ ሥዕ<ለ>ኪ ፡ በርእይ ፡ ወተሳልሞ ⁘
*fol. 225ʳa. ተአምረ ፡ ላህኪ ፡ ድን*ግል ፡ ለፀሐየ ፡ ቀትር ፡ እስከ ፡ አጽ
ለሞ ⁘
እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ጽጌ ፡ ትፍሥሕት ፡ ለአስካልኪ ፡ አሕ
መሞ ⁘
ለቤዛ ፡ ዚአየ ፡ ከመ ፡ ይክዓው ፡ ደሞ ⁘ 5

fol. 225ʳb. ፻፴፭ ሶበ ፡ ሰዓመ ፡ ኃፍረተ ፡ ትክት ፡ ቅድመ ፡ መዋዕለ ፡ ንጽሕ ፡ ሱ
ባዔ ⁘
ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ያርኢ ፡ ወያስተኃፍር ፡ ጸላኤ ⁘

ማርያም ፡ ሥዕልኪ ፡ ለዮሐንስ ፡ ጽጌ ፡ ትንሣኤ ⁘
ወደሰቶ ፡ ወአእኰተቶ ፡ በቅድመ ፡ ኵሉ ፡ ጉባኤ ⁘
*fol. 225ᵛa. አፈ ፡ ወርቅ ፡ እንዘ ፡ ትብል ፡ ጊ*ዜያተ ፡ ክልኤ ⁘ 10

፻፴፯ ርኅራኄኪ ፡ ማርያም ፡ ቀሲፈ ፡ ሕፃን ፡ አኀደጎ ⁘

ለመልአክ ፡ ብኪ ፡ ዘተማኅፀነ ፡ ትእዛዘ ፡ ጽጌኪ ፡ በአንትነ ⁘

እምድኅረ ፡ ተስእኖ ፡ ዐሪግ ፡ ለቀዊም ፡ ኀበ ፡ ይዛወኒ ⁘

*fol. 225ᵛb. ሳሙኤል ፡ ሶ*በ ፡ ጸለየ ፡ ደብረ ፡ ቀልሞን ፡ ዐሪጎ ⁘
ኃይለ ፡ ተአምር ፡ ዘሥዕልኪ ፡ ሰማየ ፡ መዘጎ ⁘ 15

CXXXIV. 1. Neben **ከመ** : in S ein Kreuz als Einschaltungszeichen im Intercolumnium und oben am Rande **ዘእሑድ** : als Hinweis für die Wochentagslektion. **ይትፈሣሕ** : $L_1SB_1L_2L_3$—J | **ሕፃን** : $L_1SB_1JL_2$ **ወልድ** : L_3. 2. **እትፈ ሣሕ** : $L_1SJL_2L_3$ **እትፈሣሕ** : **አንሰ** : B_1 | **ሥዕለኪ** : B_1JL_3 **ሥዕልኪ** : L_1SL_2 | **ወተሳልሞ** : $L_1SJL_2L_3$ **ወበተሰልሞ** : B_1. 3. **ተአምረ** : $L_1SJL_2L_3$ **ትእምርተ** : B_1 | **ላህኪ** : L_1SB_1—L_2 **ላህይኪ** : JL_3 | **እስከ** : $L_1SB_1L_2L_3$—J.

CXXXV. 1. **ትክት** : $L_1SB_1JL_3$ **ትክተ** : L_2. 3. B_1 ~ **ሥዕልኪ** : **ማርያም** :. 4. **በቅ ድመ** : L_1SB_1 **በገጸ** : L_2L_3 **ቅድመ** : **ገጸ** : J. 5. **ትብል** : $L_1SB_1JL_2$ **ትብሎ** : L_3.

CXXXVI. 2. **ለመልአክ** : $L_1SB_1JL_3$ **መልአክ** : L_2†. 3. **እምድኅረ** : L_1SB_1J **ሶበ** : L_2 **ድኅረ** : L_3 (auf Rasur) | **ዐሪገ** : $L_1B_1JL_2L_3$ **አሪገ** : S | **ይዛወን** : L_1B_1J **ይዘወን** : SL_3 **ዛወን** : L_2. 5. **ተአምር** : **ዘሥዕልኪ** : $L_1SJL_2L_3$ **ተአምራ** : **ለሥ ዕልኪ** : B_1.

CXXXIV. Wie sich freut das Kind, so oft es seine Mutter sieht,
Freu ich mich beim Sehen deines Bildes und seiner Begrüßung.
Bis das Wunder deiner Klage, Jungfrau, die Mittagssonne verfinsterte,
Hat ja deine Liebe die Blume der Freude, deine Traube leiden lassen,
Damit Sie für meine Erlösung Ihr Blut vergieße.

CXXXV. Als er geküßt hatte die Scham einer Menstruierenden vor den sieben Tagen der Reinigung,
Ließ das Wunder deiner Liebe sehen und beschämte den Widersacher,
Mariam, dein Bild; die Blume der Auferstehung
Lobte und pries vor der ganzen Versammlung (3) den Jo-
Indem sie »Goldmund« zweimal sagte. [hannes,

CXXXVI. Deine Milde, Mariam, ließ von der Züchtigung des Kindes abstehen
Den Engel, der sich in deinen Schutz begeben hatte beim Unterlassen des Gebots deiner Blüte,
Nachdem ihm unmöglich war aufzusteigen, wo zu stehen ihm zuerteilt war;
Als Samuel im Kloster Kalmōn sein Aufsteigen erbetete,
Entrückte ihn die Wunderkraft deines Bildes zum Himmel.

CXXXIV. 1. „sich freut“ $L_1SB_1L_2L_3$—J | „das Kind“ $L_1SB_1JL_2$ „der Sohn“ L_3. 2. „mich“ $L_1SJL_2L_3$ „mich aber“ B_1 | „seiner“ $L_1SJL_2L_3$ „bei seiner“ B_1. 3. „Bis“ $L_1SB_1L_2L_3$—J | „Klage“ L_1SB_1—L_2 „Schönheit“ JL_3.

CXXXV. 1. „die Scham einer Menstruierenden“ $L_1SB_1JL_3$ „die Scham des Monatsflusses“ L_2. 3. „Mariam, dein Bild“ $L_1SJL_2L_3$ „Dein Bild, Mariam“ B_1. 4. „vor“ L_1SB_1 „angesichts“ JL_2L_3. 5. „sagte“ $L_1SB_1JL_2$ „zu ihm sagte“ L_3.

CXXXVI. 3. „Nachdem“ $L_1SB_1JL_3$ „Als“ L_2 | „zuerteilt war“ $L_1SB_1JL_3$ „angemessen war“ L_2.

L_1 ፪፴፯ ተአምርኪ ፡ ጽግይተ ፡ ላህይ ፡ ከመዝ ፡ ትኤድሞ ፡ ⟨ለ⟩ዓለም ⁘

እፎ ፡ ይሜኒ ፡ በሰማይ ፡ ሥነ ፡ ገጽኪ ፡ ማርያም ⁘

*fol. 226ʳa. ኃሜተ ፡ ትእ*ምርትኪ ፡ እጽገብ ፡ አስተርእይኒ ፡ በኅልም ⁘

እስመ ፡ አውዳየኒ ፡ ነደ ፡ ፍቅርኪ ፡ አፍሐም ⁘
አጥፍየቶ ፡ ዘኢይክል ፡ ዝናም ⁘ 5

፪፴፰ አመ ፡ ትበርቂ ፡ በደብረ ፡ ምጥማቅ ፡ ኃምስተ ፡ ዕለታተ ⁘
*fol. 226ʳb. ተአምረ ፡ ገጽኪ ፡ ይር*አይ ፡ እስከ ፡ ይትነሣእ ፡ ዘሞተ ⁘

ሚመጠነ ፡ ማርያም ፡ ታስተፈሥሒ ፡ ትፍሥሕተ ⁘
ኅድጊሰ ፡ ጽጌ ፡ ፍቅር ፡ በጊዜ ፡ ንቃሁ ፡ መዓልተ ⁘
ብፁዕ ፡ ዘርእየኪ ፡ በኅልሙ ፡ ሌሊተ ⁘ 10

*fol. 226ᵛa. ፪፴፱ ቀሱታተ ፡ ይጽ*ዓን ፡ በአንበሳ ፡ ወእብ(ነ)ኒ ፡ በርእሰ ፡ ሰይጣን ፡ ተቃራኒ ⁘
አብሆ ፡ ለአሮን ፡ ሶርያዊ ፡ ኃይለ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሰፋኒ ⁘

ጽጌ ፡ ደብረ ፡ ምጥማቅ ፡ ማርያም ፡ ተአምርኪ ፡ ኖኃኒ ⁘

ዘይገኒ ፡ ለዕበይኪ ፡ ኵሎ ፡ ያገኒ ⁘
*fol. 226ᵛb. ወአ*ጋንንተ ፡ ከመ ፡ ገብ⟨ረ⟩ ፡ ይቀኒ ⁘ 15

CXXXVII. 1. ተአምርኪ ፡ L_1 ሥዕልኪ ፡ $SB_1JL_2L_3$ ጽግይተ ፡ $L_1B_1JL_3$ ጽርተ ፡ S ጽጌ ደተ ፡ L_2 | ከመዝ ፡ $L_1B_1L_2L_3$ ዘከመዝ ፡ SJ | ትኤድሞ ፡ L_1SJ ዘትኤድሞ ፡ B_1L_3 ትኤድም ፡ L_2 | በዓለም ፡ $L_1SB_1JL_2$ (L_3) besser jedoch ለዓለም ፡. 3. ኃሜተ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ዕሜተ ፡ B_1 | ትእምርትኪ ፡ L_1SJL_3 ትእምርተኪ ፡ L_2 ትእምርት ፡ B_1 | እጽገብ ፡ L_1JL_2 እጽግብ ፡ SL_3 እጽገይ ፡ B_1 | አስተርእይኒ ፡ L_1SJL_3 አስተርእየኒ ፡ L_2 (verschrieben) — B_1. 4. አፍሐም ፡ $L_1SJL_2L_3$ ፍሕም ፡ B_1. 5. ዘኢይክል ፡ $L_1SB_1JL_3$ ኢይክል ፡ L_2.

CXXXVIII. 1. በደብረ ፡ $L_1SB_1JL_3$ በላዕለ ፡ L_2 | ኃምስተ ፡ L_1 ኃምሳ ፡ $SB_1JL_2L_3$. 2. ተአምረ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ትእምርተ ፡ B_1. 3. ታስተፈሥሒ ፡ L_1SB_1J ታስተፈሥሕ ፡ L_3 ታስተፈሥሒ ፡ L_2. 4. ፍቅር ፡ L_1SJL_3 ፍቅርኪ ፡ B_1L_2 | በጊዜ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ጊዜ ፡ B_1. 5. ዘርእየኪ ፡ $L_1SB_1J(L_3)$ ዘርእየ ፡ ኪያ ኪ ፡ L_2.

CXXXIX. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 1. ወእብንኒ ፡ L_1 እብንኒ ፡ S ዕብኒ ፡ B_1J. 4. ያገኒ ፡ L_1SB_1 ይገኒ ፡ J verschrieben. 5. ገብር ፡ O. man erwartet aber den acc.

CXXXVII. Deine Wunder, blühend an Schönheit, gefallen so sehr der Welt,
Wie schön ist im Himmel die Schönheit deines Gesichts, Mariam!
An der Freude deines Wunders möge ich mich sättigen, zeig (sie) mir im Traume;
Denn es verzehrt mich das Feuer der Liebe zu dir als Kohlen- [glut,
Die zu löschen kein Regenguß vermag.

CXXXVIII. Als du glommst in Dabra Meṭmāḳ fünf Tage (lang),
Bis daß das Wunder deines Gesichts zu schauen auferstand der Verstorbene,
Wie sehr, Mariam, bereitetest du Freude! [Tage
Sei milde, Blume der Liebe, zur Zeit seines Erwachens am
(Dem), der selig dich sah in seinem Traume des Nachts.

CXXXIX. Krüge aufzuladen dem Löwen und auch Steine dem Haupte Satans, des Widersachers,
Gestattete Aaron dem Syrer die mächtige Kraft der Liebe zu dir.
Blume von Dabra Meṭmāḳ, Mariam, deine Wunder sind mir erhaben.
Wer sich unterwirft deiner Größe, wird alles unterwerfen,
Und die Dämonen unterjocht er gleich Knechten.

CXXXVII. 1. „Deine Wunder“ L_1 „Dein Bild“ $SB_1JL_2L_3$ | „blühend an“ $L_1SB_1JL_3$ „die Blumen der“ L_2 | „gefallen so sehr der Welt“ corr. Gr. „gefallen ihm so sehr in der Welt“ L_1 „das ihm so sehr in der Welt gefällt“ SB_1JL_3 „gefällt so sehr in der Welt“ L_2. 3. „An der Freude deines Wunders möge ich mich sättigen, zeig sie mir im Traume“ L_1SJL_3 „Den Wunderlohn möge ich sprießen lassen im Traume“ B_1 „Die Freude, dein Wunder, auf daß ich mich sättige, zeig mir im Traume“ L_2. 4. „Kohlenglut“ $L_1SJL_2L_3$ „Glut der Kohle“ B_1. 5. „Die“ $L_1SB_1JL_3$ „Sie“ L_2.

CXXXVIII. 1. „in Dabra“ $L_1SB_1JL_3$ „über“ L_2 | „fünf“ L_1 „fünfzig“ $SB_1JL_2L_3$. 3. „bereitetest du Freude!“ $L_1SB_1JL_2$ „bereitete es Freude“ L_3. 4. „der“ L_1SJL_3 „deiner“ B_1L_2.

CXXXIX. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 1. „und auch“ L_1 „auch“ SB_1J.

L_1 ፻፸ በገነተ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ አስካለ ፡ ትእምርት ፡ ተረክበ ⁘
ወፍሬ ፡ ስብሐትኪ ፡ ፍድፋድ ፡ እስከ ፡ በጎቤሁ ፡ ተመክዓበ ⁘

ዘዚአሁ ፡ ጣዕሙ ፡ ጸግዮ ፡ ንባበ ⁘
*fol. 227ra. ወዘዚአሁ ፡ ፄናሁ ፡ ዘ*ይሰልብ ፡ አልባበ ⁘
ልሳነ ፡ ዕፍረት ፡ ጊዮርጊስ ፡ መዓዛ ፡ ወሀበ ⁘ 5

፻፸፩ በሠላስ ፡ አእባን ፡ ገጸ ፡ ሥላሴሁ ፡ ለአእምሮ ⁘

ሐኒጸ ፡ ቤትኪ ፡ ድንግል ፡ ድኅረ ፡ ፈጸመ ፡ ሣርሮ ⁘

*fol. 227rb. አመ ፡ ወረደ ፡ ለበዓል ፡ ምስሌኪ ፡ ለአማ*ኅብሮ ⁘

እንዘ ፡ ይብላ ፡ ቃለ ፡ በዘምሮ ⁘ ልዑል ፡ ቀደሰ ፡ ማኅደሮ ⁘

ደናግል ፡ ለጽጌኪ ፡ ዘበጣ ፡ ከበሮ ⁘ 10

፻፸፪ ኡራኤል ፡ ለሄኖክ ፡ ዘአርአዮ ፡ ትእምርተ ፡ አምሳልኪ ፡ ቤተ ፡ ነድ ⁘
fol. 227va. ዘመብረቅ ፡ ጠፈራ ፡ (ወምድራ ፡) በረደ ⁘
በከመ ፡ ተነበይኪ ፡ ድንግል ፡ ጽጌ ፡ ነጐድጓድ ⁘
ያስተበፅዑኪ ፡ ኵሉ ፡ ትውልድ ⁘
ወእምኔሆሙ ፡ አንሰ ፡ ገብርኪ ፡ ዋሕድ ⁘ 15

CXL. Die Strophe fehlt in L_2L_3 (vgl. den Nachtrag aus L_2L_3 unter Strophe 149). 2. ወፍሬ ፡ L_1J ፍሬ ፡ SB_1. 3. ዘዚአሁ ፡ L_1 ዘዘዚአሁ ፡ B_1J በዘዚአሁ ፡ S† | ጸግዮ ፡ L_1J ፈርዮ ፡ B_1 ጸገየ ፡ S | ንባበ ፡ L_1SJ ሕንባበ ፡ B_1. 4. ወዘዚአሁ ፡ L_1 ወዘዘዚአሁ ፡ SB_1J.

CXLI. 1. ለአእምሮ ፡ L_1S ለአምሮ ፡ $B_1JL_2L_3$ (እ in L_3 ausradiert). 2. ቤትኪ ፡ L_1 SB_1JL_2 ቤትኪ ፡ L_3 doch über ኪ als Korrektur ና gesetzt | ድንግል ፡ L_1SB_1 JL_3—L_2. 3. ለአማኅብሮ ፡ S በአ" ፡ $L_1B_1L_2L_3$ በአኅብሮ ፡ J. 4. ይብላ ፡ L_1 $SB_1L_2L_3$ ይብል ፡ J. 5. ለጽጌኪ ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ለክብርኪ ፡ S.

CXLII. 1. ኡራኤል ፡ L_1SL_2 ኡርኤል ፡ B_1JL_3 | ዘአርአዮ ፡ L_1SJL_3 አመ ፡ አርአዮ ፡ B_1 አርአዮ ፡ L_2 | አምሳልኪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ አስካልኪ ፡ L_2. 2. ወምድራ ፡ SL_2L_3 (vgl. Hen. 14_{10}) ወኅብራ ፡ L_1B_1J. 4. ያስተበፅዑኪ ፡ $L_1SB_1JL_2$ ያስተበጽኡ ፡ L_3. 5. አንሰ ፡ $L_1B_1JL_3$ አነ ፡ SL_2.

CXL. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 2. „Und die“ L_1J „Die“ SB_1. 3. „Indem sie ihrer Rede Süßigkeit erblühen ließ“ L_1 „Indem sie jegliche Süßigkeit ihrer

CXL. Im Garten deiner Liebe, Mariam, ward die Wundertraube gefunden
Und die Frucht deiner Herrlichkeit, die überreiche, so daß sie sich dabei vervielfältigte;
Indem sie ihrer Rede Süßigkeit erblühen ließ
Und ihren Duft, der die Herzen verwirrt,
Hat die Zunge des Salböls, Georgios, Wohlgeruch gespendet.

CXLI. (2) Nachdem Er (1) mit drei Steinen, zur Erkenntnis des Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit
Den Grund legend den Bau deines Hauses, (du) Jungfrau, vollendet hatte,
Als Er herabgestiegen war, um mit dir zur Festversammlung zu kommen,
Indem sie psalmierend die Worte sprachen: {»Der Erhabene segnete seine Wohnung«}
Schlugen Jungfrauen für deine Blüte die Pauke.

CXLII. Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel dem Henoch zeigte,
Von Blitz(en) ist sein Dach und sein Fußboden Hagel.
Wie du geweissagt hast, Jungfrau, Blume des Donners,
Preisen dich selig alle Geschlechter,
Und von ihnen einer bin ich aber, dein Knecht.

Rede erblühen ließ" J „In jeglicher Süßigkeit ließ sie die Rede erblühen" S „Indem sie als Frucht brachte die Traube ihrer mannigfachen Süßigkeit" B_1. 4. „ihren" L_1 „ihren mannigfachen" SB_1J.

CXLI. 1. „zur Erkenntnis des Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit" L_1S „um das Ebenbild Seiner Dreieinigkeit zu zeigen" $B_1JL_2L_3$. 2. „deines" $L_1SB_1JL_2$ „unseres" L_3 (aus „deines" korrigiert) | „(du) Jungfrau" $L_1SB_1JL_3$—L_2 3. „um mit dir zur Festversammlung zu kommen" S „indem Er mit dir zur Festversammlung kam" $L_1B_1L_2L_3$ „zum Feste mit dir zusammen" J. 4. Ps. 45_4 (46_5). 5. „für deine Blüte" $L_1B_1JL_2L_3$ „zu deinem Ruhme" S.

CXLII. 1. „Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel dem Henoch zeigte" L_1SJL_3 „Als Uriel dem Henoch das Zeichen deines Ebenbildes, das Feuerhaus, zeigte" B_1 „Uriel zeigte dem Henoch das Vorzeichen deiner Traube, das Feuerhaus" L_2 ('Urā'ēl L_1SL_2 'Ūr'ēl B_1JL_3). 2. „sein Fußboden" SL_2L_3 (Hen. 14_{10}) „seine Farbe" L_1B_1J. 4. „dich" $L_1SB_1JL_2$—L_3. 5. „aber" $L_1B_1JL_3$—SL_2.

L_1 ፪፻፸፫ አመ ፡ ዓረጉ ፡ አድባረ ፡ ወወረድኩ ፡ ገዳመ ⁘

*fol. 227ᵛb. ዘይመስለኪ ፡ ጽ*ጌ ፡ ኃጣእኩ ፡ ፍጹመ ⁘
ከመ ፡ እሰብሕ ፡ ዳግመ ፤ ተአምረኪ ፡ መድምመ ⁘
አስምዕኒ ፡ ድንግል ፡ ማኅሌተ ፡ ሕፃናት ፡ ጥዑመ ⁘
ወበየማንኪ ፡ ክፍልኒ ፡ ቀዊመ ⁘ 5

fol. 228ʳa. ፪፻፸፬ ይበርቅ ፡ ሥንኪ ፡ እምሥነ ፡ ጽጌያት ፡ ወአዕናቀኑ ⁘

እስመ ፡ ወለድኪ ፡ ፀሐየ ፡ በወርኃ ፡ ፍሥሐ ፡ ቊርያቀኑ ⁘

መርዐተ ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ ክብርተ ፡ መሥዕርት ፡ እምሕቊ ⁘
ኢትኅድግኒ ፡ ለገብርኪ ፡ እስከ ፡ እነግር ፡ በጓሕቊ ⁘
*fol. 228ʳb. ተአም*ረኪ ፡ ዘይበዝኅ ፡ እምኑልቊ ⁘ 10

፪፻፸፭ ተአምረ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ለሕሊና ፡ ልብየ ፡ ሆኮ ⁘

ወአስተናሥአ ፡ ይበልኪ ፡ ኮለ ፡ ሐቅል ፡ ዘኢያሪኮ ⁘
ከመ ፡ (ጼና ፡) ገዳም ፡ ጽጉይ ፡ እግዚአብሔር ፡ ዘባረኮ ⁘
*fol. 228ᵛa. *ለልብስኪ ፡ ወርቅ ፡ ዘኅብረ ፡ ወይን ፡ (አጼኑ ፡) ሰሊኮ ⁘
ታሕተ ፡ ጽላሎትኪ ፡ ንግሥትየ ፡ ክፍልኒ ፡ አስምኮ ⁘ 15

CXLIII. 2. $B_1L_2L_3$ ∼ ኃጣእኩ ፡ ጽጌ ፡ ዘይመስለኪ ፡ ፍጹመ ።. 3. እሰብሕ ፡ $L_1SB_1L_2L_3$ እሰብሕ ፡ J | ዳግመ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ባሕቲ ፡ B_1.

CXLIV. 1. So L_1SB_1J. ፩ይትጌረዮ ፡ ለላሕይኪ ፡ ላህየ ፡ ጽጌያት ፡ ዐዕናቊ (ወአዕናቊ ። L_3) ። L_2L_3. 2. So $L_1SB_1JL_3$ | ፀሐየ ፡ L_1SB_1—J | ቊርያቀኑ ፡ L_1 ዙርያቀኑ ፡ B_1 ዙርያቀኑ ፡ SJL_3 (in L_3 steht der ganze Vers außer እስመ ፡ auf Rasur, wurde also wohl nach *A* korrigiert.) እስመ ፡ ጽድልት ፡ ስን ፡ አንቲ ፡ እምባሕርይ ፡ ወእምስንስሪቅ ። L_2. 3. So $L_1SB_1JL_3$. Auch dieser Vers steht in L_3 auf Rasur und ist eng an Vers 2 geschrieben, also wohl wieder nach *A* korrigiert. መሥዕርት ፡ $L_1B_1L_3$ መሠረት ፡ S ሥዕርት ፡ J† | ማርያም ፡ መርዓት ፡ ክብርት ፡ መሥዕርት ፡ እምሕቊ ። L_2. 5. ዘይበዝኅ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ዘበዝኃ ፡ L_2 (vgl. Ps. 39_8).

CXLV. 1. L_3+ ሶበ ፡ vor ሆኮ ፡ über der Zeile. 2. ወአስተናሥአ ፡ $L_1SB_1JL_2$ በአስተ ናስአ ፡ L_3 | ይበልኪ ፡ $L_1B_1L_2$ ይብለኪ ፡ SJL_3 | J+ ከመ ፡ nach ይብለኪ ፡ | ሐቅል ፡ L_1L_3 ሐይቅ ፡ SB_1JL_2. 3. ጼና ፡ SB_1JL_3 ጽጌ ፡ L_1L_2 | ገዳም ፡ ጽጉይ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ገነት ፡ አዳም ፡ B_1. 4. ዘኅብረ ፡ (lies ሕብረ ፡) $L_1(S)B_1JL_2$ ኅብረ ፡ L_3 (ዘ ausradiert) | አጼኑ ፡ $SB_1L_2L_3$ ደጼኑ ፡ L_1 ይፄኑ ፡ J. 5. ንግሥ ትየ ፡ L_1SB_1 ንግሥት ፡ J እሙ ፡ L_2L_3.

CXLIII. 3. „Auf daß ich von neuem preise“ $L_1SL_2L_3$ „Auf daß ich aber preise“ B_1 „Preisen werde ich von neuem“ J.

CXLIII. Wann immer ich hinaufstieg auf die Berge und hinabstieg
in die Ebene,
Was dir gliche, (du) Blume, habe ich durchaus nicht gefunden.
Auf daß ich von neuem preise deine erstaunlichen Wunder,
Laß mich hören, (oh) Jungfrau, den süßen Klang der Kinder,
Und zu deiner Rechten zu stehen gewähr mir!

CXLIV. Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne
der Blumen und Edelsteine,
Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak
(Kueryāḳue). [Cypressen(holz),
(Oh) Himmelsbraut, Mariam, höher geschätzt als Getäfel aus
Verlaß mich nicht, deinen Knecht, auf daß ich berichte in hohem
Deine Wunder, die {zu viel sind fürs Zählen}. [Alter

CXLV. Die Wunder deiner Liebe, Mariam, haben das Denken meines
Herzens erregt [von Jericho.
Und angeregt, daß es zu dir spreche: Apfelbaum des Feldes
Wie den Duft des blühenden Feldes, das Gott gesegnet hat,
An deinem Gewande weinfarbenen Goldes riech ich den Zeiland.
Unter deinem Schatten, (oh) meine Königin, gewähr mir
zu liegen!

CXLIV. 1. „Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine“ L_1SB_1J „Nicht kommt deiner Schöne die Schöne der Blumen, der Edelsteine gleich“ L_2 „Nicht kommt deiner Schöne die Schöne der Blumen und der Edelsteine gleich“ L_3. 2 „Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak“ $L_1SB_1L_3$ „Denn du gebarst im Freudenmonate Choiak“ J] Kueryāḳue L_1 Kueryāḳuī B_1 Kueryāḳue SJL_3 „Denn strahlender an Schöne bist du als die Perle und als Seide“ L_2. 3. „(Oh) Himmelsbraut, Mariam“ $L_1SB_1JL_3$ „Mariam, Braut“ L_2 | „höher geschätzt als“ $L_1SB_1JL_3$ „kostbares“ L_2 | „Getäfel“ $L_1B_1L_2L_3$ „Fundament“ S. 5. Ps. 39_8 (40_6).

CXLV. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, haben das Denken meines Herzens bewegt“ $L_1SB_1JL_2$ „So oft die Wunder deiner Liebe, Mariam, das Denken meines Herzens bewegten“ L_3. 2. „Und angeregt“ $L_1SB_1JL_2$ „Beim Anregen“ L_3 | „daß es zu dir spreche“ $L_1B_1L_2$ „(indem) es zu dir spricht“ SJL_3 | „Apfelbaum des Feldes von Jericho“ L_1L_3 „Apfelbaum des Gestades des Mittelmeeres“ SB_1L_2 „Wie den Apfelbaum des Gestades des Mittelmeeres“ J. 3. „den Duft des blühenden Feldes“ SJL_3 „die Blume des blühenden Feldes“ L_1L_2 „den Duft des Gartens Adams“ B_1. 4. „weinfarbenen Goldes“ $L_1(S)B_1JL_2$ „Gold, die Farbe des Weines“ L_3 | „riech ich den“ $SB_1L_2L_3$ „rieche der“ J „rieche er den“ L_1. 5. „(oh) meine Königin“ L_1SB_1 „(oh) Königin“ J „(oh) Mutter“ L_2L_3.

L_1 ፪ ከመ ፡ ጼና ፡ ልብስኪ ፡ ወጼና ፡ አንፍኪ ፡ ወመዓዛ ፡ አፉኪ ፡ ቦኑ ⁘

*fol. 228ᵛ b. እምነ ፡ ጽጌያት ፡ ዘገዳ*ም ፡ በውስተ ፡ ገነት ፡ ዘይጼኑ ⁘

ተአምረ ፡ ቀርባን ፡ ማርያም ፡ ለኪሩቤል ፡ ጢሰ ፡ ዕጣኑ ⁘
ማየ ፡ ልብንኑ ፡ ሰሊሖትኑ ⁘
መዓዛኪ ፡ ዘይመስል ፡ መኑ ⁘ 5

፪ ሥርጋዌ ፡ ሰማይ ፡ ትእምርተ ፡ ዓመታት ⁘
fol. 229ʳ a. ፀሐይ ፡ ወወርኅ ፡ ወከዋክብት ፡ ወሥርጋዌ ፡ ምድር ፡ ጽጌያት ⁘

የኃልፉ ፡ ግብተ ፡ ከመ ፡ ጽላሎት ⁘
ለኪሰ ፡ ማርያም ፡ ንግሥት ⁘
ኢየኃልፍ ፡ ለዓለም ፡ ሠርጕኪ ፡ ስብሐት ⁘ 10

*fol. 229ʳ b. ፪ ተአምርኪ ፡ ማርያም ፡ ሶበ ፡ ተጽሕፈ ፡ በ*አሐዱ ⁘

ዓለም ፡ ጥቀ ፡ እምኢያግመሮ ፡ ለክበዱ ⁘
ይትፌሣሕ ፡ ቦቱ ፡ ወይትኃሠይ ፡ በከመ ፡ ልማዱ ⁘

አንብሪ ፡ ጽጌ ፡ አፉየ ፡ ለሕፃንኪ ፡ በእዱ ⁘
እስመ ፡ ተላህዮ ፡ በጽጌ ፡ ለሕፃንኪ ፡ መፍቅዱ ⁘ 15

CXLVI. 2. እምነ ፡ $L_1SJL_2L_3$ እምፄና ፡ B_1 | ዘገዳም ፡ L_1S በገዳም ፡ J በገዙት ፡ L_3 ዘገዙት ፡ B_1L_2 | በውስት ፡ L_1 ዘበውስት ፡ B_1 ወበውስት ፡ SJL_2L_3 | ገነት ፡ L_1J ገዳም ፡ $SB_1L_2L_3$ | ዘይጽኑ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ይፄኑ ፡ B_1. 3. ተአምረ ፡ L_1SJL_2—B_1 ተአምርኪ ፡ L_3 | B_1∼ ማርያም ፡ ቀርባን ፡ | ለኪሩቤል ፡ L_1JL_2 ለኪሩብ ፡ B_1 ዘኪሩቤል ፡ S ለኳህን ፡ L_3. 5. መዓዛኪ ፡ $L_1JL_2L_3$ ፄና ፡ መዓዛኪ ፡ S መዓዛ ፡ ዚአኪ ፡ B_1.

CXLVII. 2. ጽጌያት ፡ L_1SJL_2 ስነ ፡ ጽጌያት ፡ B_1 ጽጉያት ፡ L_3. 3. ጽላሎት ፡ $L_1B_1JL_2L_3$ ጸሎታት ፡ S (sic!). 5. ኢየኃልፍ ፡ $L_1SB_1(J)L_3$ ኢየሐልቅ ፡ L_2.

CXLVIII. 1. ሶበ ፡ $L_1SB_1JL_3$ እመ ፡ L_2. 2. እምኢየግመሮ ፡ $L_1SB_1JL_3$ እመ ፡ ኢ" ፡ L_2. 3. ይትፈሣሕ ፡ L_1SJL_2 ይትፈሣሕ ፡ B_1L_3 | ቦቱ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወትረ ፡ B_1 | ወይትኃሠይ ፡ L_1SJL_3 ወይትሀለይ ፡ L_2 ወይትለሐይ ፡ B_1 | በከመ ፡ L_1J ከመ ፡ $SB_1L_2L_3$. 4. አንብሪ ፡ $L_1SB_1JL_3$ አንበረ ፡ L_2. 5. ለሕፃንኪ ፡ L_1 ለሕፃን ፡ $SB_1JL_2L_3$.

CXLVI. Wie der Duft deines Gewandes und der Duft deiner Nase
und der Wohlgeruch deines Mundes — gibt es etwas
Unter den Blumen des Feldes, inmitten des Gartens, was
(so) riecht?
Vorzeichen des Opfers, Mariam, den Cherubim Rauch ihres
Etwa Myrrhe oder Zimmet? [Räucherwerks,
Der deinem Dufte gliche, wer ist's?

CXLVII. Der Schmuck des Himmels, das Zeichen der Jahre,
Sonne und Mond und Sterne, und der Schmuck der Erde,
die Blumen,
Vergehen unversehens wie ein Schatten.
Dir aber, Mariam, Königin, —
Nimmer vergeht in Ewigkeit dein Schmuck, — sei Preis!

CXLVIII. Deine Wunder, Mariam, {würden sie aufgezeichnet für
und für einzeln,
Die Welt hätte keineswegs gefaßt} ihre Masse.
Um sich daran zu freuen und zu frohlocken nach seiner
Gewohnheit,
Leg die Blume meines Mundes deinem Kinde in seine Hand;
Denn zu spielen mit Blumen ist deinem Kinde erwünscht.

CXLVI. 2. „Unter den Blumen" $L_1SJL_2L_3$ „Vom Dufte der Blumen" B_1 | „des Feldes" L_1S „auf dem Felde" J „im Garten" L_3 „des Gartens" B_1L_2 | „inmitten" L_1 „was inmitten" B_1 „und inmitten" SJL_2L_3 | „des Gartens" L_1J „des Feldes" $SB_1L_2L_3$ | „was (so) riecht" $L_1SJL_2L_3$ „(was so) riecht" B_1. 3. „Vorzeichen des Opfers, Mariam" L_1SJL_2 „Dein Wunder, das Opfer, Mariam" L_3 „Mariam, Opfer" B_1 | „den Cherubim" L_1JL_2 „dem Cherub" B_1 „der Cherubim" S „dem Priester" L_3. 5. „deinem Dufte" $L_1B_1JL_2L_3$ „dem Dufte deines Wohlgeruchs" S.

CXLVII. 2. „die Blumen" L_1SJL_2 „die Schönheit der Blumen" B_1 „die blühenden" L_3. 3. „ein Schatten" $L_1B_1JL_2L_3$ „die Gebete" S (wohl verschrieben). 5. „vergeht" $L_1SB_1(J)L_3$ „aufhört" L_2.

CXLVIII. 1—2. Joh. 21_{25}. 3. „daran" $L_1SJL_2L_3$ „stets" B_1 | „und zu frohlocken" L_1SJL_3 „und sich zu singen" L_2 „und sich die Zeit zu vertreiben" B_1. 4. „Leg" $L_1SB_1JL_3$ „Er möge legen" L_2. 5. „deinem" L_1 „dem" $SB_1JL_2L_3$.

L$_1$ *fol. 229^v a. ፻ *አክ ፡ ዘሐይቅ ፡ ጽጌረዳ ፡ ወዘባሕር ፡ ሰግላጠ ⁘
ዘአቅረብኩ ፡ ለኪ ፡ አምኃ ፡ ተአምር ፡ ሥሉጠ ⁘

መፍቀሪተ ፡ ፍቅር ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ ተውላጠ ⁘
fol. 229^v b. ጽጌ ፡ ልሳንየ ፡ አስተባዝኂ ፡ ጎዳጠ ⁘
ወረስዩ ፡ በአንፍኪ ፡ ጼናሁ ፡ ስውጠ ⁘

፻፩ (አባእኩ፡)ለኪ ፡ ስብሐተ ፡ ተአምር ፡ ዘይሜለስ ፡ በበ ፡ ሃምሳ ⁘

ህየንተ ፡ ጽጌያት ፡ ሃምሳ ⁘ ለሥዕልኪ ፡ አክሊለ ፡ ርእሳ ⁘
*fol. 230^r a. ተወኪፈኪ ፡ ማርያም ፡ አንጽሕኂ ፡ እ*ምአበሳ ⁘
ከመ ፡ አንጻሕኪያ ፡ ለግብጻዊት ፡ እምርዙሳ ⁘
እስከ ፡ መቃብራ ፡ ከረየ ፡ ዘይጥሣር ፡ አንበሳ ⁘

፻፪ ለምንት ፡ ሊተ ፡ ኢትበሊ ፡ እምአፈ ፡ ኃጥእ ፡ ውዳሴ ⁘

ይበቍዓኒ ፡ ዘብየ ፡ እምአፈ ፡ ጻድቃን ፡ ቅዳሴ ⁘

*fol. 230^r b. *ጽጌ ፡ መድኃኒት ፡ ማርያም ፡ ዘሠረፅኪ ፡ እምሥርወ ፡ እሴ ⁘
እመ ፡ ተወከፍኪ ፡ ኪያየ ፡ አባሴ ⁘
ተአምረኪ ፡ ያእዙት ፡ ብናሴ ⁘

CXLIX. 1. ዘሐይቅ ፡ L$_1$SB$_1$J እምሐይቅ ፡ L$_2$L$_3$ ወዘባሕር ፡ L$_1$SB$_1$J ወእምባሕር ፡ L$_2$L$_3$. 2. ለኪ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$—L$_2$ | ሥሉጠ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ሰግላጠ ፡ L$_2$. 3. መፍቀሪተ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ መፍረዩተ ፡ L$_2$ | አልብኪ ፡ L$_1$SB$_1$L$_2$L$_3$ ኃጣእኪ ፡ J. 4. ጽጌ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ ለጽጌ ፡ L$_3$ (ለ über der Zeile). In L$_2$L$_3$ folgt auf Str. 149 folgende Strophe, die in L$_1$SB$_1$J fehlt, aber mit Str. 140 vor L$_1$SB$_1$J, die wieder in L$_2$L$_3$ fehlt, gewisse Anklänge gemein hat:
ጽጌ ፡ ተአምርኪ ፡ ጽጌ ፡ ዘዘኢአሁ ፡ እርእደሁ ።።
ወዘዘኢአሁ ፡ ጥዑም ፡ ፄናሁ ።።
ዓፀደ ፡ ቤትኪ ፡ ድንግል ፡ ለንጉሥ ፡ ነገሥት ፡ ጽርሑ ።።
ማኅሌትኪ ፡ ፀበለ ፡ አፈው ፡ ወፀበ ፡ መዓዛሁ ።።
ከመ ፡ ይትፈሣሕ ፡ ዙሱ ፡ በጸጋሁ ።።
1. ጽጌ ፡ L$_2$ ፍሬ ፡ L$_3$. 3. ቤትኪ ፡ L$_2$ ቤትና ፡ L$_3$] ና als Korrektur über ቤትኪ ፡. 4. ማኅሌትኪ ፡ L$_3$ ማኅሌተኪ ፡ L$_2$

CL. Vers 1 und 2 ∼L$_2$. 1. አባእኩ ፡ SB$_1$JL$_3$ ዘአባእኩ ፡ L$_2$ ለምንት ፡ L$_1$ (verschrieben vgl. Str. 151$_1$) | ስብሐት ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ማሕሌት ፡ L$_2$. 2. አክሊለ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ሰርጕ ፡ L$_2$. Vers 2 in L$_3$ auf Rasur, wohl nach *A* korrigiert. 3. ተወኪፈኪ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ተወከሬ ፡ L$_2$ | አንጽሕኂ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ወአንጽሕኂ ፡ L$_2$. 5. መቃብራ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ ለዝሀራ ፡ L$_3$ (auf Rasur).

CLI. 1. ውዳሴ ፡ L$_1$SJ ቅዳሴ ፡ B$_1$ ስብሐት ፡ ወውዳሴ ፡ L$_2$L$_3$. 2. ይበቍዓኒ ፡ L$_1$SJ L$_2$L$_3$ የአክለኒ ፡ B$_1$ | ጻድቃን ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ጻድቅ ፡ B$_1$ | ቅዳሴ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ውዳሴ ፡ B$_1$. 3. ጽጌ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ዕፀ ፡ B$_1$ | እሴ ፡ L$_1$SJL$_2$ ዕሤ ፡ B$_1$L$_3$. 5. ያእዙት ፡ L$_1$ የአዙት ፡ (f. ያእዙት ፡?) SB$_1$JL$_2$L$_3$ | ብናሴ ።። L$_1$SJL$_2$ ምናሴ ።። L$_3$ መላሴ ፤ B$_1$.

CXLIX. Ist es nicht des Gestades Rose und des Meeres Jasmin,
Die ich dir dargebracht habe als vollkommene Gabe für die Wunder?
Liebhaberin der Liebe, Mariam, die du ohne Veränderung bist,
Die Blume meiner Zunge vermehr, die geringe,
Und laß in deiner Nase ihren Duft verbreitet sein.

CL. Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je fünfzig, [Hauptes.
An Stelle der fünfzig Blumen, deinem Bilde als Kranz seines
Durch die Annahme, Mariam, reinig mich von der Sünde,
Wie du reinigtest die Ägypterin von ihrer Unreinheit,
Während ihr Grab grub der brüllende Löwe.

CLI. Nicht sollst du sagen: „Wozu (nützt) mir aus dem Munde des Sünders das Loblied?
Mir paßt die Heiligpreisung aus dem Munde der Gerechten, die bei mir!“
Blume des Heils, Mariam, {die du sproßtest aus der Wurzel
Wenn du aufnimmst mich, den Sünder, [Jesses},
Deine Wunder preise Benāsē!

CXLIX. 1. „des Gestades“ L_1SB_1J „vom Gestade“ L_2L_3 | „des Meeres“ L_1SB_1J „vom Meere“ L_2L_3. 2. „dir“ $L_1SB_1JL_3$—L_2 | „als vollkommene Gabe für die Wunder?“ $L_1SB_1JL_3$ „als Gabe für die Wunder, den Jasmin?“ L_2. 3. „Liebhaberin“ $L_1SB_1JL_3$ „Fruchtbringerin“ L_2. In L_2L_3 folgt folgende Strophe:

Die Blume deiner Wunder ist eine Blume von buntem Aussehen
Und von vielfältigem süßen Dufte. [Gemach.
Die Halle deines Hauses, (du) Jungfrau, ist dem König der Könige sein
Dein Lied, der Staub des Räucherwerks, gab seinen Duft,
Auf daß sich jeder erfreue an seiner Gnade.

1. statt „Blume“ L_2 „Frucht“ L_3. 3. statt „deines“ L_2 „unseres“ L_3.

CL. Vers 1 und 2 ~L_2. 1. „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder“ SB_1JL_3 „Das Lied, das ich dir darbrachte“ L_2. 2. „Kranz“ $L_1SB_1JL_3$ „Schmuck“ L_2. 3. „Durch die Annahme“ $L_1SB_1JL_3$ „Nimm (es) an“ L_2 | „reinig“ $L_1SB_1JL_3$ „und reinig“ L_2.

CLI. 1. „das Loblied“ L_1SJ „die Heiligpreisung“ B_1 „der Lobgesang und das Loblied“ L_2L_3. 2. „Mir paßt“ $L_1SJL_2L_3$ „Mir ist lieber“ B_1 | „die Heiligpreisung“ $L_1SJL_2L_3$ „das Loblied“ B_1 | „der“ $L_1SJL_2L_3$ „des“ B_1. 3. Tasammaykī fekerta Str. 7 W_1 fol. 211^{v}b. „Blume“ $L_1SJL_2L_3$ „Baum“ B_1 | Jesse: „ʾEssē“ L_1SJL_2 „ʿEššē“ B_1L_3 ʾEssēy W_1. 5. „preise“ L_1 „preist“ $SB_1JL_2L_3$ | „Benāsē“ L_1SJL_2 „Manasse“ L_3 „Malāsē“ B_1.

L_1 ፪፻፺፪ መኑ ፡ ጽጌ ፡ ሐና ፡ አፈወ ፡ ውዳሴኪ ፡ ዘአረረ ⁘

*fol. 230ᵛa. ወመኑ ፡ ዘጸ*ግበ ፡ ገቢሮ ፡ ድራረ ⁘
ተአምረኪ ፡ ጎብስተ ፡ ወስብሐተኪ ፡ መዓረ ⁘
ረስዩ ፡ ንስቲተ ፡ ንባብየ ፡ ቃለ ፡ ዚአኪ ፡ ሥሙረ ⁘
ዘይፈውስ ፡ ደዌ ፡ ወያነጽሕ ፡ ነውረ ⁘ 5

*fol. 230ᵛb. ፪፻፸ ተአምራተኪ ፡ በሐልዮ ፡ ሕሊናትየ ፡ ተ*ሰቅሉ ⁘

እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሠረፀ ፡ ለልብየ ፡ በማእከሉ ⁘
ወበከናፍርየ ፡ ወፅአ ፡ ለዓጽቀ ፡ ስብሐትኪ ፡ ሐመልማሉ ⁘

ማርያም ፡ ጸሐፈ ፡ ማኅሌትየ ፡ በጽጌሁ ፡ ወቈጽሉ ⁘
እለ ፡ ነጸርዎ ፡ ለፊደሉ ፤ ያን(ብ)ብዎ ፡ ኵሉ ⁘ 10

*fol. 231ʳa. ፪፻፸፩ ዘኢ ፡ ስብሐተ ፡ ወዘኢ ፡ ማኅሌተ ⁘
ተአምርኪ ፡ ጸገየ ፡ ወፈረየ ፡ ሊተ ⁘
ከመ ፡ እሰብ(ሐ)ኪ ፡ ካዕበ ፡ እንዘ ፡ እጸውር ፡ ጸበርተ ⁘

ምስለ ፡ እለ ፡ ሐፀቡ ፡ አልባሲሆሙ ፡ በደመ ፡ በግዑ ፡ ድር ገተ ⁘
*fol. 231ʳb. ውስተ ፡ ባሕረ ፡ ማህው ፡ ድንግ*ል ፡ ክፍልኒ ፡ ቁመተ ⁘ 15

CLII. 1. ሐና ፡ $L_1B_1JL_2L_3$—S. 3. ጎብስተ ፡ $L_1SB_1JL_3$ ስብሐተ ፡ L_2. 4. ረስዩ ፡ ንስቲተ ፡ ንባብየ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ወረስዩ ፡ ንባበ ፡ አፉየ ፡ B_1 | ቃለ ፡ ዚአኪ ፡ ሥሙረ :: L_1J ውስተ ፡ አፈ ፡ ዙሉ ፡ ሥሙረ :: B_1 ከመ ፡ ቃልኪ ፡ ሥሙረ :: S ቃለ ፡ ዚአኪ ፡ ሠከረ :: L_3 ውስተ ፡ አፈ ፡ ዙሉ ፡ ሠከረ :: L_2.

CLIII. Die Strophe fehlt in L_2L_3. 3. ለዓጽቀ ፡ L_1SJ ለዕፀ ፡ B_1 | ሐመልማሉ :: L_1B_1 ሐመልሚሉ :: SJ. 4. ወቈጽሉ :: L_1SJ ወበቈጽሉ :: B_1. 5. ያንብብዎ ፡ $SB_1(J)$ ያንበብዎ ፡ L_1.

CLIV. 3. እሰብሐኪ ፡ L_3 እስብሕኪ ፡ L_1SL_2 እሴብሐኪ ፡ J እሰብሕ ፡ B_1 | ካዕበ ፡ $L_1SJL_2L_3$ ባሕቱ ፡ B_1.

CLII. Wer ist es, (oh) Blume der Anna, der die Würze deines Lobliedes pflückte,
Und wer, der sich sättigte, zum Abendmahl bereitend
Deine Wunder als Brot und deinen Preis als Honig?
Wandle meine geringe Rede zu deiner lieblichen Sprache,
Die da heilt die Krankheit und reinigt den Makel.

CLIII. Beim Nachsinnen über deine Wunder sind meine Gedanken hängen geblieben;
{Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt} inmitten meines Herzens,
Und auf meinen Lippen hervorgekommen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges.
Mariam, schreib mein Lied auf seine Blüte und sein Blatt.
Die seine Buchstaben sehen, alle sollen es lesen!

CLIV. Diesen Lobgesang und dies Lied
Haben mir deine Wunder geblüht und als Frucht getragen.
Auf daß ich dich preise abermals, indem ich trage einen Palmzweig,
Mit denen, die {ihre Kleider waschen mit dem Blute des Lammes} in Scharen,
Am gläsernen Meer, Jungfrau, gewähr mir zu stehen.

CLII. 1. „der Anna" $L_1 B_1 J L_2 L_3$ — S. 3. „als Brot" $L_1 S B_1 J L_3$ „als Preis" L_2. 4. „Wandle meine geringe Rede" $L_1 J L_2 L_3$ „Mach meine geringe Rede" S „So mach die Rede meines Mundes" B_1 | „zu deiner lieblichen Sprache" $L_1 J$ „im Munde jedermanns lieblich" B_1 „wie deine Rede lieblich" S „zu deiner Rede, zu Zucker" L_3 „im Munde jedermanns zu Zucker" L_2.

CLIII. Die Strophe fehlt in $L_2 L_3$. 2. Organon VI W_3 fol. 214^{v}a. 3. „das Grün des Zweiges" L_1 „das Grün des Baumes" B_1 „der grüne Zweig" SJ. 4. „sein Blatt" $L_1 SJ$ „auf sein Blatt" B_1. 5. „sollen" $SB_1(J)$ „werden" L_1.

CLIV. 3. „Auf daß ich dich preise" $L_1 S L_2 L_3$ „Auf daß ich preise" B_1 „Ich preise dich" J | „abermals" $L_1 SJ L_2 L_3$ „jedoch" B_1. 4. Apoc. 7_{14}.

L$_1$ ፻፺፭ ጎብረ ፡ ሐመልሚል ፡ ቀይሕ ፡ ወጸአድሚድ ፡ አርአያ ፡ ኰሳኵስ ፡ ዘብሩር ⁘
ለተአምርኪ ፡ ንጹሕ ፡ በአምሳለ ፡ ወርቅ ፡ ግቡር ⁘
ተፈጸመ ፡ ናሁ ፡ ማኅሌተ ፡ ጽጌ ፡ ሥሙር ⁘
*fol. 231^{v}a. አስ*ምኪ ፡ ቦቱ ፡ ንግሥተ ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ⁘
ከመ ፡ በሕፅንኪ ፡ ያሰምክ ፡ ፍቁር ⁘ 5

፻፺፮ መኑ ፡ ጠቢብ ፡ እንበለ ፡ ጽጌኪ ፡ ዘያአምር ፡ ጥዩቀ ⁘
ዘከዋክብተ ፡ ሰማይ ፡ ጕልቈ ፡ ወኖፃ ፡ ባሕር ፡ ድቁቀ ⁘
*fol. 231^{v}b. ለውዳ*ሴኪ ፡ ማርያም ፡ ከመ ፡ ለብሐዊ ፡ ዘጽሕቀ ⁘
እስመ ፡ ኢንክል ፡ ፈጽሞ ፡ ተአምረኪ ፡ ጥንቁቀ ⁘
ናረምም ፡ ስብሐተኪ ፡ ነጊረ ፡ ሕቀ ⁘ 10

CLV. 2. በአምሳለ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ ዘበአምሳለ ፡ B$_1$. 4. አስምኪ ፡ L$_1$SJL$_2$L$_3$ አስም ክኢ ፡ B$_1$ | ሰማይ ፡ L$_1$SJL$_2$ ሰማያት ፡ B$_1$L$_3$. 5. B$_1$+ ወልድኪ ፡ vor ፍቁር ::.

CLVI. 1. ጽጌኪ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_2$ ጽጌ ፡ L$_3$. 2. ዘከዋክብተ ፡ L$_1$ ከዋክብተ ፡ SB$_1$JL$_2$L$_3$ | ውኖፃ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ወደበ ፡ ኖፃ ፡ L$_2$. 4. ተአምረኪ ፡ L$_1$SB$_1$JL$_3$ ተአምርኪ ፡ L$_2$. 5. ናረምም ፡ L$_1$ ናርምም ፡ SB$_1$JL$_2$L$_3$ | ስብሐተኪ ፡ L$_1$B$_1$JL$_2$L$_3$ ስብሐትኪ ፡ S | ነገረ ፡ L$_1$ ነገረነ ፡ SB$_1$JL$_2$L$_3$. L$_1$SL$_2$ lassen mit dieser Strophe das Māḥlēta ṣegē schließen. In L$_3$ rechts oben (fol. 112^{r}) in margine und in J steht noch folgende Strophe als Nachtrag:

እስዕለኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ በእንቃዕድዎ ፡ ልብ ፡ እነ ::
ከመ ፡ ዓይነ ፡ እግብርት ፡ ዘይኔጽሩ ፡ እግዓዝያነ ::
ናዝዝኒ ፡ እሙ ፡ ወባልሕኒ ፡ ፍጡነ ::
በእንተ ፡ ንግደትኪ ፡ ደብረ ፡ ቍስቋም ፡ እንዘ ፡ ተጎዝሊ ፡ ኀፃነ ::
ንዘ‹ነ› ፡ ዘፈተነ ፡ ‹ደ›አምር ፡ ጎዘነ ::

1. እግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ J ኦእግዝእትየ ፡ L$_3$. 2. ዘይኔጽሩ ፡ J ዘይኔጽር ፡ L$_3$. 5. ንዘን ፡ JL$_3$ (korr. Gr.) | ዘፈተነ ፡ L$_3$ ዘፈተኖ ፡ J | የአምር ፡ JL$_3$ (korr. Gr.).
In J folgt nun noch eine Strophe als Abschluß des Māḥlēta ṣegē, mit der auch B$_1$ den Hymnus schließt:

ስብሐት ፡ ለአብ ፡ ወለወልድ ፡ ለእዝቶ ::
ወለመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ዘለክሃለኒ ፡ ፈጽሞት ::
ለመኅሌት ፡ ጽጌኪ ፡ ድንግል ፡ እንዘ ፡ እብል ፡ እንብቦት ::
በጽድቀ ፡ ዚአኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ሠርሒ ፡ ፍኖት ::
ወለልብየ ፡ ፈጽሚ ፡ ተምኔት ::

2. B$_1$+ ሰላም ፡ nach ቅዱስ ፡. 3. እንዘ ፡ እብል ፡ J እመ ፡ ወጠንኩ ፡ B$_1$. 4. B$_1$ ለእግረ ፡ ሕሊናየ ፡ ሰርሒ ፡ ፍኖት ::. 5. ወለልብየ ፡ J ወለልቡናየ ፡ B$_1$.

J schließt ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ዕቀብኒ ፡ ለንብርኪ ፡ ተጠምቀ ፡ መድኅን ፡ (መል ክ ፡ ጸድቅ ፡) B$_1$ ኦ ፡ ማ ፡ በጽላሎተ ፡ ክንፍኪ ፡ ወበጽጌ ፡ ስብሐትኪ ፡ ሠውርኒ ፡ እመ ክራ ፡ ሥጋ ፡ ወነፍስ ፡ ለንብርኪ ፡ ገብረ ፡ ክርስቶስ ::

CLV. Die Farbe grün, rot und das Schimmernde, ein Ebenbild sind
die Tupfen von Silber
Deinen Wundern, den reinen, auf den Bildern von Gold gefertigt.
Zu Ende ist somit das Lied der Blume, das liebliche;
Stütz dich darauf, (du) Königin des Himmels und der Erde,
Wie auf deinen Schoß sich stützte der Geliebte.

CLVI. Wer ist weise, wenn nicht deine Blüte, die genau weiß
Der Himmelssterne Zahl und den Meeressand, den feinen?
Wie der Töpfer, der mit Eifer deinem Preise, Mariam, oblag, —
Wir können ja nicht deine Wunder vollkommen erschöpfen —,
Schweigen wir ein Weilchen, dein Loblied zu künden.

CLV. 2. „auf" $L_1SJL_2L_3$ „die auf" B_1. 4. „stütz dich" $L_1SJL_2L_3$ „stütz dich auch" B_1 | „des Himmels" L_1SJL_2 „der Himmel" B_1L_3. 5. „der Geliebte" $L_1SJL_2L_3$ „dein Sohn, der Geliebte" B_1.

CLVI. 1. „deine" $L_1SB_1JL_2$ „der" L_3. 2. „und den" $L_1SB_1JL_3$ „und über den" L_2. 5. „Schweigen wir" L_1 „Wollen wir schweigen" $SB_1JL_2L_3$ | „zu künden" L_1 „daß wir künden" $SB_1JL_2L_3$. Die Hss. L_1SL_2 lassen mit dieser Strophe das Māḫlēta ṣegē schließen. In JL_3 folgt noch:

Ich bitte dich, meine Herrin Mariam, erhebend den Geist
Wie das Auge der Knechte, die schauen auf die Freien,
Tröst mich, (oh) Mutter, und rett mich schnell,
Um deiner Reise willen nach Dabra Ḳueskuām, indem du trugst das Kind!
Wer Trauer erfuhr, kennt die Trauer.

1. „meine Herrin Mariam" J „oh meine Herrin" L_3. 2. „die schauen" J „das schaut" L_3.

In J folgt noch eine Strophe als Abschluß des Māḫlēta ṣegē, mit der auch B_1 den Hymnus schließt:

Preis sei dem Vater und dem Sohne Dank
Und dem heiligen Geiste, der mir Kraft gab zur Vollendung
Des Liedes deiner Blüte, (du) Jungfrau. Indem ich spreche seine Lesung,
Durch die Gerechtigkeit in dir, (oh) meine Herrin, leit seinen Weg
Und meinem Herzen erfüll seinen Wunsch!

2. B_1 + „Gruß" nach „Geiste". 3. „indem ich spreche" J „wenn ich begonnen habe" B_1. 4. „Durch die Gerechtigkeit in dir, (oh) meine Herrin" J „Dem Fuße meines Geistes" B_1. 5. „Herzen" J „Gedanken" B_1.

J schließt: „Oh meine Herrin, Mariam, behüte deinen Knecht Taṭamḳa Madḫen (Melchisedek)", B_1: „Oh meine Herrin, Mariam, durch den Schatten deines Fittichs und durch die Blüte deiner Herrlichkeit beschütz mich vor der Versuchung des Leibes und der Seele, deinen Knecht Gabra Krestōs".

Erläuterungen zum Māḥlēta ṣegē.

I. In W_6 fol. 28^v—29^r steht die Strophe 1 des Māḥlēta ṣegē zusammen mit einer gleichanfangenden folgenden Strophe als Strophe III, IV eines Salām an Gabriel (Salām laka Gabe'ēl). Die Strophe kam in diesen Zusammenhang wohl wegen des darin vorkommenden Namens Gabriel. Beide Strophen lauten:

III. *fol. 28^v. *ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠሪጾ ፡ እምአጽሙ ፡
ለዘአምጎኪ ፡ ጽጌ ፡ ለገብርኤል ፡ ምስለ ፡ ሰላሙ ፡
ወበእንተዝ ፡ ማርያ ፡ ሶበ ፡ ሐወዘኒ ፡ መዓዛ ፡ ጣዕሙ ፡
ለተአምርኪ ፡ አጎሊ ፡ እሙ ፡
ማኅሌታይ ፡ ጽጌ ፡ ዘይሠመይ ፡ ስሙ ፡

IV. *fol. 29^r. ጽጌ ፡ አስተርአየ ፡ ሠሪጾ ፡ በደመና ፡ ተፀውረ ፡ *በማኅፀና ፡
ማርያ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ዖፌ ፡ ብርጋና ፡
ሴስይኒ ፡ ኅብስተ ፡ መና ፡
ወለተ ፡ ኢያቄም ፡ ወሐና ፡
ተአምርኪ ፡ ያነድድ ፡ ሕሊና ፡

III. Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes,
Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte.
Und darum, Maria, da mich erquickt hat der Duft der Süße
Deiner Wunder, sing ich, oh Mutter,
Der benannt wird Sänger der Blume.

IV. Die Blume ersproß in der Wolke, sie ward getragen in ihrem Schoße,
Maria, Jungfrau, Mariam, Vogel Bergānā,
Speis mich mit Mannabrot,
Tochter Joachims und Annas,
Deine Wunder entflammen den Geist!

1—2. „Die Blume ersproß aus dem Gebeine jenes, (2) Der dich, (du) Blume, mit Gabriels Gruß verehrte." **አስተርአየ ፡ ሠሪጾ ፡** entspricht im Deutschen „erschien im Zustande des Sprossens", die Form *ḳatīlō* ist ja sehr oft gleich dem arabischen Ḥāl. Mit Rücksicht auf den poetischen Charakter des

Textes möchte ich aber diese unförmig klingende Übersetzung lieber durch „ersproß“ ersetzen, wodurch zugleich auch das dem Dichter vorschwebende inchoative Moment zum Ausdruck kommt. Wenn ich den Singular ዓፅም ፡ durch „Gebein“ wiedergebe, so denke ich dabei an ዐፅመ ፡ ሥጋ ፡ sceletum (A. DILLMANN, Lex. col. 1025). Der Anfang von Vers 1 erinnert übrigens an Cant. 2_{12} ጽጌ ፡ አስተ ርአየ ፡ በውስተ ፡ ምድርን ፤ „Die Blume(n) zeigte(n) sich in unserem Lande“. Der Inhalt der beiden Verse bezieht sich auf folgende Legende:

Ein Soldat und Reiter des Königs namens Nikodemus war ein arger Sünder, Gott aber erbarmte sich seiner durch Vermittlung Marias, und sie rettete seine Seele; er tat Buße, ließ von seinen bösen Taten und kehrte freiwillig zu Gott zurück, verabscheute die böse Lust und trat als Mönch in ein Kloster ein. Der Prior des Klosters nahm sich seiner an und wollte ihn lehren, die Psalmen in den festgesetzten Stunden zu beten, doch er brachte es nicht zuweg. Dann wollte er ihn das Vaterunser lehren, doch konnte er es nicht behalten. Mit vieler Mühe und Anstrengung lernte er endlich das Ave und gewann dies Gebet so lieb, daß er es nun ohne Unterlaß Tag und Nacht betete. Als er nun verschied und diese Welt verließ, „da wurde ein großes Wunder an seinem Grabe offenbar. Ein schöner Baum, der schöner als alle war — und es gab keinen andern, der ihm glich —, sproß hervor und wuchs über seinem Grabe, auf seinen Blättern aber war mit Goldtinte geschrieben, was da besagte: »Gruß dir, oh meine Herrin Mariam«. Und als sie (d. h. die Mönche) dies Wunder sahen, wunderten sie sich gar sehr über die Schönheit der Farbe jenes Baumes und fanden ihn in seinem Herzen gepflanzt und er war inmitten seines Mundes und seiner Zunge hervorgesproßt.“[1]) (Vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Miracles, Cap. 39 S. 137—139, 73f.)

Zu beachten ist, daß in der Legende bei BUDGE von einem Baume, bei unserm Dichter von einer Blume die Rede ist. Wäre die Beziehung zur Legende vom Reiter Nikodemus nicht durch

1) Text bei E. A. WALLIS BUDGE, Miracles S. 73b. ወአስተርአየ ፡ ተአምር ፡ ዓቢ ይ ፡ በውስተ ፡ መቃብሪሁ ፡ ዕፅ ፡ ሠናይት ፡ ዘትኄይስ ፡ እምዝሉ ፡ ወአልቦ ፡ ካልኣ ፡ ዘይትማሰላ ፡ በቈለት ፡ ወልህቀት ፡ ላዕለ ፡ መቃብሪሁ ፡ ወቈጽላ<ት>ኒ ፡ ጽሑፋት ፡ በቀለመ ፡ ወርቅ ፡ ዘይብል ። ሰላም ፡ ለኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ወርእዮሙ ፡ ዘንተ ፡ ተአምረ ፡ ኦንከሩ ፡ ጥቀ ፡ እምስነ ፡ ኅብሬ ፡ ለይእቲ ፡ ዕፅ ፡ ወረከብዋ ፡ ትክልት ፡ውስተ ፡ልቡ ፡ወሠረፀት ፡በማእከለ ፡ አፉሁ ፡ ወልሳኑ ።

den Ausdruck »aus dem Gebeine« gesichert, so könnte man auch an das Mirakel mit dem Diakon 'Astīrās denken (vgl. Str. 2_1), der auf einer Insel im mittelländischen Meere (*'Yyārīkō*) dem Karmel gegenüber lebte. Dieser beobachtete zwar die Gebote seines Standes nicht, verehrte aber die heilige Maria. Als er nun erschlagen und in ungeweihter Erde bestattet wurde, erschien Maria einem andern Diakon und trug ihm auf, den Toten auf dem Friedhof zu bestatten. Man fand seinen Körper ganz unverwest und Blumen in seinem Munde. Die äthiopische Fassung der Geschichte findet sich im Ms. éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 44 (H. Zotenberg, Catalogue Nr. 62 S. 69). Drei Wunder desselben Inhalts stehen bei M. l'Abbé Poquet, Les Miracles de la Sainte Vierge traduits et mis en vers par Gautier de Coincy (Paris 1857) col. 295—300 (Du Clerc de Chartres en qui bouche V roses furent trouvées quant il deffouy du fossé), 359—362 (Des cinc roses qui furent trouvées en la bouche au moine après sa mort), 361—370 (Du Clerc à qui on trouva une rose en la bouche). Vgl. auch St. Beissel, Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters, Freiburg i. B. 1909 S. 109, 214f., sowie Māhlēta ṣegē Str. 153_{3-5}, Salām an Maria I Str. 12.

2. „Blume" heißt Maria bereits in der unechten homilia I in annuntiationem Virginis Mariae des S. Gregorios Thaumaturgos († zw. 270 u. 275) PG. tom. X col. 1152: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, τοῦ νοητοῦ ἡλίου ἡ ἀνατολὴ καὶ τὸ τῆς ζωῆς ἀμίαντον ἄνθος.* Ferner bei Johannes Chrysostomus († 407), oratio in S. Virginem et Deiparam (unecht) PG. tom. LIX col. 710: *τὸ ἄνθος*; Andreas Cretensis († um 720), in dormitionem S. Mariae III, PG. tom. XCVII col. 1100: *Σὺ εἶ τὸ ἄνθος τῆς ἀφθαρσίας*; Johannes Damascenus († vor 754), homilia II in Nativitatem B. V. M. PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, ἄνθος . . . ἐξ ἧς ἄνεισιν ἄνθος ὁμοίῳ ὅμοιον κατὰ μητρικὴν ἐμφέρειαν.* Vgl. auch St. Beissel, a. a. O. S. 41, 119. Im Māhlēta ṣegē wird Maria sehr oft als Blume angesprochen.

4—5. „Sing ich, oh Mutter (den Gesang), (5) Der benannt wird 'das Lied der Blume'." Wörtlich wäre zu übersetzen: „Sing ich, oh Mutter das, was 'Lied der Blume' benannt wird". Ähnliches enthält Str. 46_4, 96_3; vgl. auch Str. 7_4, 45_3, 111_4, 155_3.

II. 1—2. „Dein Wunder, Mariam, ließ den Wunderbaum sprießen (2) Und die Blume im Munde des Toten hervor-

kommen“ bezieht sich auf die Legende von 'Astīrās; siehe oben zu Str. 1—2, S. 158—160.

3—5. „Du lehrtest die Liebe, die dir gehört, ein Weib, (4) Indem du sprachst: 'Überstürz nicht das Lesen dieses Gebets; (5) Denn es gefällt mir besser als jeglicher Preis'.“ Die Verse beziehen sich auf die Geschichte der Nonne, die Maria besonders verehrte, aber aus Zeitmangel das Ave zu schnell betete. Maria erschien ihr und empfahl ihr, den Engelsgruß niemals in allzugroßer Hast zu beten. Dies Wunder steht im Ms. éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 99^{v} (H. Zotenberg, Catalogue Nr. 62 S. 70), vgl. auch Poquet, Les Miracles, col. 481—488 (De la Nounain à cui Nostre Dame abreja son Ave Maria).

III. (1) „Ein Mann, der in die Wüste hinausgegangen (2) Zur Zeit, da er den Gruß an dich hersagte, wie er stets gewohnt, (3) Königin des Himmels, Mariam, deinen Hinabstieg zur Erde — (4) Indes du seinem Munde entnahmst die Rosenblüte, die schöne — (5) Dein Wunder, das er sah, bewunderte (er).“ ተአምረከ፡ (V. 5) bezieht sich auf ወረደከ፡ (V. 3), dazwischen ist Vers 4 sozusagen in Parenthese eingeschoben. Faßt man ወረደከ፡ nicht als Objekts- sondern als Hālakkusativ, so kann man, wie mir E. Littmann vorschlägt, auch übersetzen: „Indem du hinabsteigend zur Erde seinem Munde entnahmst . . .“

Ein junger schöner Romäer aus der königlichen Familie namens Zacharias trat einst zum Gebet in eine Kirche und sah ein Bild der hl. Jungfrau, das ihm sehr gefiel und sein Herz in Liebe zu ihr erglühen ließ. Um nun Maria ein Geschenk darzubringen, „nahm er 50 Rosenblüten, machte daraus einen Kranz und krönte damit das Haupt des Bildes. Als nun die Zeit der Rosenblüten vorüber war, war er sehr betrübt und wußte nicht, was er tun und ihr als Geschenk geben sollte. Und darauf ging er in die Kirche und stellte sich vor das Bild unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, und sagte zu ihr: 'Oh meine geliebte Herrin, du weißt, wie die Zeit der Rosen vorüber gegangen ist. Allein ich will dich allzeit durch eine Gabe verehren und dir 50 mal das Ave an Stelle der 50 Rosenblüten darbringen.' Und er pflegte allzeit 50 mal zu sagen: 'Gruß dir, oh meine Herrin, begnadet seist du, gnadenvolle,

der Herr ist mit dir'."[1]) So tat er Jahr für Jahr, bis er alt wurde. Da reiste er einmal in eine andere Stadt. „Und während er auf dem Wege in einer furchtbaren Wüste war — es wohnten hier nämlich Räuber und lauerten (den Leuten) auf, und er fürchtete sich, mitten durch sie hindurchzugehen — da erinnerte er sich, daß er diese Nacht den Engelsgruß nicht gebetet hatte. Er ging nun (abseits) hinaus aus der Wüste, um zu beten,"[2]) und als der Anführer der Räuber ihn sah, ging er ihm nach, um zu sehen, was er treibe. Als Zacharias aus der Wüste herausgekommen war, wandte er sich gegen Osten, erhob seine Augen zum Himmel und warf sich auf seine Knie nieder. „Und als er sich niedergeworfen hatte, sah der Führer der Räuber, wie eine Herrin vom Himmel herabstieg in großer Herrlichkeit und mit ihr schöne Jungfrauen, und sie stellten für sie einen Stuhl hin und sie setzte sich vor das Angesicht des Zacharias und für jedesmal, wenn er (den Engelsgruß) gesprochen hatte, kam aus seinem Munde eine Rosenblüte heraus. Und unsere heilige Herrin, die Jungfrau Mariam, nahm (sie) von ihm und legte sie in ihren Schoß, bis sie 50 Rosenblüten genommen hatte."[3]) Darauf kehrte Maria in den Himmel zurück; der Räuberhauptmann aber, der von Zacharias den ganzen Hergang erfuhr, bekehrte sich mit seinen Genossen und trat in ein Kloster ein. (Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 10 S. 38—41, 21f.,

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 21a: ይነሥእ ፡ ኃምሳ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ወይገብሮ ፡ አምሳለ ፡ አክሊላት ፡ ወያስተቁጽላ ፡ ለሥዕል ፡ ዲበ ፡ ርእሳ ። ወሶበ ፡ ኃለፈ ፡ መዋዕለ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ተከዘ ፡ ጥቀ ፡ ወኃጥአ ፡ ዘይገብር ፡ ወዘይሁባ ፡ አምኃ ። ወእምዝ ፡ ሖረ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲ ያን ፡ ወቆመ ፡ ቅድመ ፡ ሥዕላ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ማርያም ፡ ወይቤላ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ፍቅርት ፡ አንቲ ፡ ተአምሪ ፡ ዘከመ ፡ ኃለፈ ፡ መዋዕለ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ። ወባሕቱ ፡ አነ ፡ እሌምኃኪ ፡ ዙሎ ፡ አሚረ ፡ ወእሁበኪ ፡ ሰላመ ፡ ኃምሳ ፡ ጊዜ ፡ ህየንተ ፡ ኃምሳ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ። ወኮነ ፡ ዙሎ ፡ አሚረ ፡ ይብል ፡ ኃምሳ ፡ ጊዜ ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፡ ኦእግዝእትየ ፡ ተፈሥሒ ፡ ፍሥሕት ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ።

2) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 21b, 22a: ወእንዘ ፡ ሀሎ ፡ በፍኖት ፡ ውስተ ፡ ገዳም ፡ መፍርህ ፡ እስመ ፡ ህየ ፡ ይነብሩ ፡ ፈያት ፡ ወይጸንሑ ፡ ወይፈርህ ፡ ከመ ፡ ይጎልፍ ፡ እንተ ፡ ማእከሎሙ ፡ ወተዘከረ ፡ ከመ ፡ ኢጸለየ ፡ በይእቲ ፡ ሌሊት ፡ ሰላመ ፡ መልአክ ። ወወፅአ ፡ አፍአ ፡ እ ምገዳም ፡ ከመ ፡ ይጸሊ ፡.

3) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 22a: ወሶበ ፡ ሰገደ ፡ ርእየ ፡ ሊቀ ፡ ፈያት ፡ ከመ ፡ አሐቲ ፡ እግዝእት ፡ ወረደት ፡ እምሰማይ ፡ በዐቢይ ፡ ክብር ። ወምስሌሃ ፡ ደናግል ፡ ሠና ይት ፡ ወአንበሩ ፡ ላቲ ፡ መንበረ ፡ ወነበረት ፡ በቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለዘካርየስ ። ወለለ ፡ ዙሉ ፡ ጊዜ ፡ ሶበ ፡ ይብል ፡ (ሰላመ ፡ መልአክ ፡ B) ይወፅእ ፡ እምአፉሁ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ። ወእግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድን ግል ፡ ማርያም ፡ ትነሥእ ፡ እምኔሁ ፡ ወታነብሮ ፡ ውስተ ፡ ሕፅና ፡ እስከ ፡ አመ ፡ ነሥአት ፡ ኃምሳ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ።

Māḥlēta ṣegē Str. 4_{2-4}, 5_1, 148_4, 149_4, 150_{1-2}, 'Akkōnū be'esī Str. 10_{1-3}.)

3. „Königin des Himmels." „Königin" heißt Maria bereits in der Athanasius († 373) zugeschriebenen, aber unechten Predigt auf die Verkündigung Marias PG. tom. XXVIII col. 937 (βασίλισσα). Ebenso bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 872, In dormitionem S.M. III, PG. tom. XCVII col. 1100, Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 653. Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 155_4; St. Beissel, a. a. O. S. 40, 113, 123.

5. Mit „Johannes", das S bietet, ist wohl Johannes 'Eskūf gemeint, der die arabische Sammlung der „Wunder Marias" kompilierte. Er schrieb nach 1396 unserer Ära und wirkte wahrscheinlich im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalamūn im Fajjūm. Ins Ge'ez wurden die Ta'āmra Māryām erst zwischen 1441—1442 n. Chr. übertragen. Vgl. C. Conti Rossini, Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection D'Abbadie JA. sér. X, tom. XX (1912), S. 51.

IV. (1) „Bewußt, Mariam, daß du ohn Unterlaß begehrst (2) Für dich den Engelsgruß, der die Rosenblüte sprießen läßt, (3) Mögst du für jedesmal, wenn ich mit ihm wie Gabriel, der Bringer froher Botschaft, dich verehre, (4) Das Duftgewürz der Blume von meiner Zunge pflücken." Der Dichter wünscht sich dieselbe Gnade von Maria, die einst dem Romäer Zacharias zuteil wurde. (Vgl. S. 161f.) Ähnlich lautet eine Stelle im Hymnus 'Esaged lakī W_5 fol. 132ᵛa Str. 4_{2-3}:

ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ስብሐት ፡ ንሥኢ ፡ ማርያም ፡ ቅድሜየ ፡፡
ዘከርያስ ፡ ከመ ፡ አርአየ ፡፡

„Eine herrliche Rosenblüte nimm, Mariam, vor mir (aus meinem Munde)
Wie (sie) Zacharias sehen ließ."

Vgl. auch das Salām an Maria I, Str. 11.

Zu „Gabriel, der Bringer froher Botschaft" vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 2_1.

V. 1. „Ich scheu mich nicht, vor deinem Bild zu stehen, wenn der Rosenblüte Mond zu Ende ist." Der Dichter spielt wieder auf das Wunder mit Zacharias an. Er fürchtet das Stehen

vor dem Bilde Marias nicht, weil er ihr ja nicht Rosen gibt, die verblühen, sondern den Lobgesang, der kein Ende nimmt. Vgl. S. 161f.

2. „Indem ich dich höchlichst preise." Vgl. Str. 7_4, 30_2, 54_2, 154_3.

3. „Dein Wunder, Mariam, lehrt." **ከመ ፡** ist nicht in seiner ursprünglichen Bedeutung „wie" (كَمَا كَ) zu fassen, da hier kein Vergleich vorliegt. Es gehört wohl logisch hinter **አጠየቀ ፡** und ist, wie oft ὅτι, ὡς, nicht zu übersetzen, sondern entspricht etwa unserem Doppelpunkt. Für eine derartige Auffassung von **ከመ ፡** spricht auch, daß es — ebenfalls wie ὅτι, ὡς, כִּי — oft dazu dient, die Worte eines andern als Zitat zu kennzeichnen (so Mt. 2_{23}, 21_{16}) oder die direkte Rede einzuleiten. (Vgl. A. DILLMANN, Lexikon, col. 828 C I 1 aγ.)

4. „Das Rufen deines Namens ließ den halten, der herabstürzte." Damit ist vielleicht auf das Wunder „Maria und der Maler" bei E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 8 S. 35—37 angespielt. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 8_{1-3} und die Erläuterungen zur Stelle.

VI. 1—2. „Der Tag der Liebe zu dir, Mariam, verhauchte in meinem Herzen (2) Und der Schatten deiner Schönheit, du Blume, rührte sich in meinem Sinn." Vgl. ähnliche Gedanken in Str. 111_5, 121_1, $137_{4,5}$, 153_2. Die beiden Verse sind — wie mir Prof. S. EURINGER mitteilt — Cant. 4_6 nachgebildet, wo es heißt: **እስከ ፡ ሶበ ፡ ታስተንፍስ ፡ ዕለት ፡ ወይትሐወስ ፡ ጽላ ሎት ፤ አሐውር ፡ ለሊየ ፡ ኀበ ፡ ደብረ ፡ ከርቤ ፡ <ወ>ውስተ ፡ አውግረ ፡ ስጊን ።** „Bis der Tag verhaucht und der Schatten eilet, will ich selbst zum Myrrhenberge gehn und zu den Weihrauchhügeln." Der Dichter will damit sagen, daß seine Liebe zu Maria den höchsten, angenehmsten Grad erreicht habe. Die Abkühlung am Abend ist ja dem Orientalen konventionell etwas Angenehmes, der Höhepunkt des Guten. Ich erinnere an قُرَّة العين. **ጽላሎት ፡** ist dabei gleichzeitig ein Wortspiel; denn es bedeutet neben „Schatten" (wie in Cant. 4_6) auch das Bild (εἴδωλον), das man von jemandem oder etwas im Innern trägt (A. DILLMANN, Lexicon, Col. 1257 imago).

3. „Deine Wunder verkünd ich und dein neues Loblied." Vgl. Ps. 95_1 (96_1), 97_1 (98_1), 149_1, **ሰብሕዎ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ስብሐተ ፡**

ሐዲሰ ። „Lobet Gott in einem neuen Lobliede“ und Ps. 32_3 (33_3), 39_4 (40_4); vgl. auch Str. 129_8, 154_8, sowie Ps. 9_2, 70_{17} (71_{17}), 76_{12} (77_{12}). Vielleicht ist mit dem neuen Lobliede zugleich auch an den heiligen Gesang gedacht, den Yārēd einführte; so deutet wenigstens I. Guidi በመዝሙር ፡ ሐዲስ ፡ in seinem Aufsatze Sopra due degli „Aethiopische Lesestücke“ del Dr. Bachmann, ZA. XI (1896) S. 402. Vgl. auch C. Conti Rossini, Acta Yārēd, CSCO. Script. aeth. ser. II, tom. XVII (1904) versio S. 4f.

5. „Auf meine Lippen gieß die Anmut aus.“ Vgl. Ps. 44_3 (45_3), ተከፅወ ፡ ሞገስ ፡ እምከናፍሪከ ። „Anmut fließt von deinen Lippen.“

VII. 1. „Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen“ (= Cant. 4_3). Nach A. Dillmann, Lexicon, col. 1347f. ist ፍሕሶ ፡ in den äthiopischen Sawāsew zweifach erklärt: als ፈትለ ፡ ሐሪር ፡ „Seidenfaden“, was zu σπαρτίον der LXX (Cant. 4_3) paßt, und als Name einer Pflanze, die der Glossator *Guetanāmā* nennt. Job Ludolf gibt in seinem Lexicon aethiopico-latinum, Ed. II. 1699 s. v. ፍሕሶ ፡ an: *Herba est florem pulcherrimum purpureum, confertis foliis, rosâ majorem, proferens;* ጽጌ ፡ ፍሕሶ ፡ Poeonia, *ut videtur.* Nach dieser Angabe kann man ፍሕሶ ፡ also etwa durch „Pfingstrose“ wiedergeben und nun in Vers 1 auch übersetzen: „Wie eine rote Pfingstrose sind deine Lippen.“ Ob diese Bedeutung aber auch dem Dichter vorschwebte, ist fraglich. Wahrscheinlicher ist doch, daß er einfach Cant. 4_3 wiedergeben will, eine Bibelstelle, die oft auf Maria bezogen wird. So schon im Degguā Mü. Nr. 2 fol. 26^ra: ከመ ፡ ኰል ፡ መዓዛ ፡ አፉሃ ፡ ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪሃ ፡ „Wie Äpfel ist der Duft ihres Mundes, wie ein Scharlachfaden sind ihre Lippen,“ fol. 43^rb: ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪኪ ፡ „Wie ein Scharlachfaden sind deine Lippen.“ Im Me'erāf W_7 fol. 88^vb heißt es von Maria: ከመ ፡ ፍሕሶ ፡ ቀይሕ ፡ ከናፍሪሃ ፡ እስመ ፡ ጸረት ፡ ለነ ፡ መና ፡ ኅቡዕ ፡ አ ፡ ዘውእቱ ፡ ኅብስተ ፡ ሕይወት ፡ መፍትሒ ፡ ሕማማት ። „Wie ein Scharlachfaden sind ihre Lippen; denn sie hat für uns das verborgene Manna getragen, das das die Krankheiten lösende Lebensbrot ist“ (vgl. Str. 41_5). Das Zitat aus Cant. 4_3 findet sich im Me'erāf W_7 auch fol. 87^ra und Degguā Mü. Nr. 2 fol. 43^rb.

2. „Ein Weizenhaufen ist dein Bauch, umsteckt mit Blumen.“ Vgl. G. Jacob, Das Hohelied (Berlin 1902), S. 41. Cant. 7_3 ist schon in der unechten, Epiphanius († 403) zugeschriebenen

Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492 (*καὶ μαρτυρεῖ μοι τῷ λόγῳ ἡ θεία Γραφὴ λέγουσα· Κοιλία σου θημωνία σίτου πεφραγμένη ἐν κρίνοις*) auf Maria angewendet. Auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 693.

3. „Blume aus königlichem Stamm" heißt Maria wegen ihrer Abstammung aus dem Geschlechte Davids mütterlicherseits (von Anna) und väterlicherseits (von Joachim). Vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus Novi Testamenti (Lipsiae 1832), tom. I, Historia de Nativitate Mariae Cap. 1, S. 340f.: Joachim ex tribu Juda . . . accepit Annam, filiam Achar, uxorem ex tribu sua, id est de tribu Juda, e genere David. Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὕτη . . . ἡ Λευϊτικὴ ῥάβδος, . . . τὸ Λαυϊτικὸν σκῆπτρον*, vgl. auch C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. ser. V, vol. XXI (1912) S. 449: „Io sono Maria figlia di Gioacchino; mia madre è Anna, della stirpe di Giuda e del seme di Davide." Ferner Organon III W_3 fol. 87r a/b: **እቤድሰኪ ፡ አወለተ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ እመንገለ ፡ ኢያቄም ፡ አቡኪ ፡⁘ ወካዕበ ፡ እቤድሰኪ ፡ አወለተ ፡ አሮን ፡ ሊቀ ፡ ካህናት ፡ እመንገለ ፡ ሐና ፡ እምኪ ፡⁘ አስተበፅዕ ፡ ዕበየኪ[1]) ፡ ወእቤድስ ፡ በትረ ፡ ነገድኪ ፡⁘ እስመ ፡ እም ቤተ ፡ መንግሥት ፡ ወእምቤተ ፡ ክህነት ፡ ሠረፅኪ ፡⁘** „Ich preise dich, oh Tochter des Königs David von seiten deines Vaters Joachim, und abermals preise ich dich, oh Tochter des Hohenpriesters Aaron von seiten deiner Mutter Anna. Ich preise deine Größe glücklich und lobpreise das Reis deines Stammes; denn du entsproßtest aus dem Hause des Königtums und aus dem Hause des Priestertums."

Im Lobeshymnus in Prosa an Maria im M fol. 87v heißt es: **ሥርወ ፡ ልድታ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡⁘ እም ቤተ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ እመንገለ ፡ አቡሃ ፡⁘ ወእምቤተ ፡ አሮን ፡ ካህን ፡ እመን ገለ ፡ እማ ፡⁘** „Der Ursprung der Geburt unserer Herrin Mariam, der Jungfrau, der Gottesgebärerin ist aus dem Hause des Königs David von seiten ihres Vaters und aus dem Hause des Priesters Aaron von seiten ihrer Mutter."

Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 2 (A), Text S. 1b: **ሥርወ ፡ ልደታ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ቅድ**

1) Ms. **ዕበይኪ ፡** LUDOLF bemerkt dazu am Rande: vel omissa est vox aliqua veluti **ክብረ ፡** vel legendum **ዕበየኪ ።**

ስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ እምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ንጉሥ ፡ ‹መንገለ ፡ አቡሃ ፡› ወእም ቤተ ፡ አሮን ፡ ካህን ፡ መንገለ ፡ እማ ፡ ስመ ፡ አቡሃ ፡ ኢያቄም ፡ ወስመ ፡ ወላዲታ ፡ ሐና ፡ ለንግሥትነ ፡ ማርያም ፡ „Die Wurzel des Stammes unserer heiligen Herrin, der Jungfrau Mariam, (kommt) aus dem Hause des Königs David ‹von seiten ihres Vaters› und aus dem Hause des Priesters Aaron von seiten ihrer Mutter; der Name des Vaters unserer Königin Mariam ist Joachim und der Name ihrer Mutter Anna."

E. A. W. Budge, The history of Ḥannâ, Text S. 101b: ወእሰ ብክ ፡ ልደታ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ እም ሐቋ ፡ ኢያቄም ፡ በትረ ፡ መንግሥት ፡ ወእምከርሠ ፡ ሐና ፡ በትረ ፡ ክህነት ። „Und ich verkünde die Geburt unserer Herrin Mariam aus den Lenden Joachims, des königlichen Reises, und aus dem Mutterleibe Annas, des priesterlichen Reises" (vgl. auch Jes. 11_1).

4. „Im Liede der Blume preise ich dich, die Blume." Vgl. Str. 5_2, 30_2, 54_2, 154_3; zu „Lied der Blume" Str. 1_5.

VIII. 1—2. „Es fließt die Wundermilch von deinen weißen Zähnen (2) Und auch von deinen Lippen purer Honigseim." Vgl. Cant. 4_{11}, ጸቃውዕ ፡ ይውሕዝ ፡ እምከናፍርኪ ። ሐሊብ ፡ ወመዐር ፡ እም ታሕተ ፡ ልሳንኪ ። „Honigseim fließt von deinen Lippen; Milch und Honig (ist) unter deiner Zunge." Degguā Mü. Nr. 2 fol. 43r a: ም‹ልጣን› ፡ ትርሲት ፡ ወልድ ፡ መለኮት ፡ ወፍቅር ፡ ኃደረ ፡ ላዕሌሃ ፡ ይቤላ ፡ ርግ ብየ ፡ ወይቤላ ፡ ሠናይትየ ፡ ጸቃውዕ ፡ ይውኅዝ ፡ እምከናፍሪሃ ⁘ „*Melṭān*[1]). Der Mantel des Sohnes, Göttlichkeit und Liebe blieb über ihr; er sagte zu ihr: 'Meine Taube', und er sprach zu ihr: 'Meine Schöne'. Honigseim fließt von ihren Lippen." Fol. 43r b: ጸቃውዕ ፡ ይውኅዝ ፡ እምከናፍሪሃ ፡ „Honigseim fließt von ihren Lippen." Mit der Wundermilch und dem Honigseim wird wohl der Speichel beim Kusse gemeint sein.[2]) Weiße Zähne werden auch von den heutigen abessinischen Dichtern gerühmt; sie vergleichen den Mund der Schönen — wohl des Speichels wegen — mit Honig.

Vgl. E. Littmann, Publications of the Princeton Expedition

---

1) Vgl. I. Guidi, „Qĕnĕ" o inni abissini, RRAL. ser. V, vol. IX (1900), S. 463 Note 1.

2) Vgl. G. Jacob, Das Hohelied, S. 10; R. Geyer, Zwei Gedichte von Al-'A'šâ I Mâ Bukâ'u SBAW. CXLIX (1905) S. 62 Note 7.

to Abyssinia, Lieder der Tigrē-Stämme Nr. 294, 4, vol. III S. 214, IV S. 453:

ዓሳር ፡ ወድ ፡ ሐረንከዕ ፤ ሽቲት ፡ ደምበር ፡ ባና ።

„Ihr Zahnfleisch gleicht der Haranka'-Frucht, ihre Zähne dem weißen Fittich."

C. Conti Rossini, Canti popolari tigrai Nr. 119_{17-19} ZA. XVIII (1904/5) S. 362, 364:

ማመቴ ፡ ማመት ፡ ስኒ ፡ ሮያ ። „Mametiè, Mamèt, dai denti *simili* a perline cosparse fra i capelli!

ክናፍራ ፡ ከም ፡ መዓር ፡ ዚጽያ ። Le sue labbra sono *dolci come* miele depurato;

ሰለፋታ ፡ ከውሒ ፡ መንደልሕያ ። la sua coscia è *dura come* un macigno inaccessibile."

Vers 70 S. 363, 366:

አፋ ፡ መዓር ፡ ከንፈራ ፡ ሕሙዶ ። „la sua bocca è miele, il suo labbro è manicaretto."

5. „Und salz meine Schalheit mit deiner Liebe Salz." Vgl. im Hymnus Faḳada 'Egzī' Str. 5_5 W_1 fol. 203^vb: ልስሐተ ፡ ነፍስየ ፡ ቅስሚ ፡ በፄው ፡ „Die Schalheit meiner Seele salz mit Salz." Organon III W_3 fol. 82^va: (zu Jesus gesagt) ወይረስየኒ ፡ ቅሡመ ፡ በፄወ ፡ መለኮት ፡ ወያብርህ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ማኅቶተ ፡ ጥበብ ፡ „Und er mache mich gesalzen mit göttlichem Salze und lasse in meinem Herzen die Leuchte der Weisheit leuchten." Die Dichter beklagen sich oft über ihre Unbeholfenheit und die Schwerfälligkeit ihrer Zunge. Schon der syrische Töpfer (bei E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 36, S. 132, Text S. 70b) sagt zu Maria: „Oh meine Herrin, ich bin aber schwach und unfähig, wie soll ich imstande sein, dich zu lobpreisen? Doch segne mich mit deiner heiligen Hand, oh Schatz des Segens."

IX. 1. „Die Schönheit deiner Wangen, Mariam, ist rötlich, wie die Blüte der Granate." Vgl. Cant. 4_3, 6_6, ከመ ፡ ቀርፍተ ፡ ሮማን ፡ መላትሒኪ ፡ „Wie die Schale der Granate sind deine Wangen." Degguā Mü. Nr. 2 fol. 26^ra: ወከመ ፡ ቂያተ ፡ (so für ቂሐተ ፡) ሮማን ፡ ቀይሕ ፡ መላትሒሃ ፡ „Und wie die Röte der Granate sind ihre Wangen rot," fol. 43^ra: ከመ ፡ ቅርፍት ፡ እምሮማን ፡ መላትሒሃ ፡ „Wie die Schale von der Granate sind ihre Wangen." Malke'a Māryām

Str. 9_1 (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 138): **ሰላም ፡ ለመ ላትሕኪ ፡ ጽጌያተ ፡ ሮማን ፡ እለ ፡ ይመስላ ፡** „Heil deinen Wangen, die den Blüten der Granate gleichen."

2. „Und hat mir Freude in mein Herz gelegt." Vgl. Ps. 4_8, **ወወደይከ ፡ ትፍሥሕተ ፡ ውስተ ፡ ልብነ ፤ እምፍሬ ፡ ስርናይ ፡ ወወይን ፡ ወቅብእ ፡ በዝኃ ።** „Und du hast mehr Freude in unser Herz gelegt, als die Frucht des Weizens und des Weins und des Öls viel ist." Ps. 4_8 ist auch Vers 3 nachgebildet.

4. „Und der Paraklet, die Turteltaube." Mit einer Taube ist der hl. Geist nach Mt. 3_{16} verglichen. Der Vergleich ist auch in der äth. Literatur sehr häufig, z. B. auch im Organon II W_3 fol. 3^vb: **ከመ ፡ ይባእ ፡ ርግብ ፡ መንፈሳዊ ፡ ጰራቅሊጦስ ።** „Damit die geistige Taube, der Paraklet eintrete."

X. 1. „Durch deinen Garten wehte der Würzehauch des Nordwinds." Vgl. Cant. 4_{16}, **ተንሥእ ፡ ደቡብ ፡ ወነዓ ፡ ሰሜን ፤ ንፋሕ ፡ ገነ ትየ ፤ ለየሐዝ ፡ አፈዋተ ፡ ዚአየ ።** „Erheb dich, Nordwind, und komm, Südwind; durchweh meinen Garten, daß meine Wohlgerüche strömen."

2. Zu „Wohlduft deines Preises" vgl. auch Str. 41_2.

3. „Mariam, weise Jungfrau Israels." Vgl. Degguā Mü. Nr. 2 fol. 17^rb: **ብእሲት ፡ ጠባብ ፡** „weise Frau", im Hymnus ʿEẓ 'enta re'eya Str. 3_3 W_1 fol. 208^va: **እማኅፀንኪ ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ እስራኤል ፡ ጠባብ ፡⁘** „Aus deinem Mutterleib, Mariam, weise Tochter Israels" (vgl. Str. 132_3), Organon VI W_3 fol. 221^vb: **አድንግል ፡ ተክለ ፡ ትንቢት ፡ ወለተ ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ወሠርፀ ፡ ይሁዳ ፡ ቤተ ፡ ልሔማዊት ፡ ወለተ ፡ ገሊላ ፡ ድንግለ ፡ እስራኤል ፡⁘** „Oh Jungfrau, Pflanze der Prophezeihung, Tochter Jerusalems und bethlehemitische Knospe Judas, Tochter Galilaeas, Jungfrau Israels."

4. „Wo deinen Wundern Hochgezeit gefeiert wird." Der Dichter meint offenbar, Maria solle in der Kirche erscheinen, wo die Festtage ihrer Wunder gefeiert werden, an denen die Geschichte ihrer Wunder verlesen wird, wie sie z. B. in Dabra Meṭmāḳ erschien. (Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5, Text S. 2b.) **ከብካብ ፡** habe ich durch „Hochgezeit" wiedergegeben. Bei A. DILLMANN, Lexicon col. 849 ist nur nuptiae, solemnia nuptiarum angegeben. Etymologisch gehört das Wort aber doch zu Tigrē **ከበከበ ፡** „hüpfen" (W. MUNZINGER, Vocabulaire de la langue Tigré [bei DILLMANN, Lex.] 36),

amh. ኩብኩባ፡ ኩብኩቤ፡ „noch nicht flügge Heuschrecke“ (I. Guidi, Vocabulario amarico-italiano 537), Ch. W. Isenberg, Dictionary of the Amharic Language Lond. 1841, S. 142a: „a middle-sized sort of grasshoppers.“ ከብክብ፡ wird also als Perf. Infinitiv der Form *ḳalḳâl* (vgl. J. Barth, Die Nominalbildung in den semit. Sprachen, Leipzig 1891, § 139, 1 S. 205) von √*kabkab* ursprünglich nur „hüpfen“ bedeutet haben. Da Tanz und Hüpfen nun aus apotropäischen Gründen einen integrierenden Bestandteil der Hochzeitsgebräuche und -feierlichkeiten bildet, so ist der Übergang zu „Hochzeit, Hochzeitsfest“ bald gegeben. Im Amharischen hat dann ከበከበ፡ die noch allgemeinere Bedeutung „ein Fest feiern“ (d'Abbadie, Dictionnaire 620) erhalten; „Fest“ bedeutet das Wort auch oben in Vers 4 und später Str. 45_1. Ich habe hier den Bedeutungsübergang durch die neuhochdeutsche Form des mittelhochdeutschen hôchzît, hôchgezît anzudeuten versucht, das ja ganz allgemein „Fest“ bedeutete und erst später in „Hochzeit“ eine Bedeutungsverengerung erfuhr.[1]) Den gleichen Bedeutungswandel hat auch መርዓ፡ nuptiae, solemnia nuptiarum, convivium nuptiale und dann solemnia, festa laeta (A. Dillmann, Lex. col. 310) durchgemacht.

5. „Indes ein Cherub dein Bild überschattet.“ Anspielung auf die Deckplatte der Bundeslade mit den Cherubim in der Stiftshütte; vgl. Ex. 25_{18}, 26_{34}, Hebr. 9_5. Organon III W_3 fol. 94^{v}a/b: ታቦት፡ በወርቅ፡ ልቡጥ፡ እምውሥጣ፡ ወእምአፍአሃ፡ ወኪሩብ፡ ዘምስሃል፡ ይጼልል፡ መልዕልቲሃ ⁘ „(Oh) Bundeslade, mit Gold überzogen von innen und von außen und der Cherub der Deckplatte überschattet sie.“ VI fol. 220^{v}b: አድንግል፡ ምሥሀል፡ ዘመልዕልተ፡ ታቦት፡ እንተ፡ ትትኬለል፡ በአክናፈ፡ ኪሩቤል፡ እንተ፡ ተገብረት፡ እመንፈሰ፡ ጥበብ፡ . . . „Oh Jungfrau, Deckplatte, die über der Lade ist, die durch die Flügel der Cherubim gekrönt wird, die vom Geiste der Weisheit gemacht wurde.“ Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 19_4, 'Anḳaṣa berhān Str. 2_4.

XI. 1—2. „Sieh, es blühte und gab Duft (2) Dein Wunder, die Narde.“ Vgl. Cant. 1_{12}, ናርዶስ፡ ወሀበ፡ ወፀዛሁ። „Gab die Narde ihren Duft“ (vgl. Cant. 2_{13}). Vgl. auch die Stelle aus dem

1) Vgl. J. Chr. Adelung, Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, Wien 1808, Bd. II, col. 1229f.

Weddāsē wa-Genāy in den Erläuterungen zu Str. 22_2 S. 184. Bezieht man ናርዶስ ፡ auf Maria, so ist zu übersetzen: „Dein Wunder, (oh) Narde, das der Kirche behagt.“ Mit der Narde ist Maria bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V. M., PG. tom. XCVI col. 692 verglichen: *Χαῖρε, νάρδος νάουσα, καὶ ἀρδεύουσα κατὰ τὰ μυρεψικὰ τῆς ἁγνείας ἀρώματα, ὧν ἡ διάδοσις ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ φήσαντι ἐν Ἄισμασι· Νάρδος μου ἔδωκεν ὀσμὴν αὐτοῦ.*

3. „Indes du mich mit ihm auf dem Wege der Erlösung laufen läßt.“ Vgl. Ps. 118_{32} (119_{32}), ፍኖተ ፡ ትእዛዝከ ፡ ሮጽኩ ። „Den Weg deines Gebots bin ich gelaufen.“ Im Hymnus Būrekt 'antī Str. 6_3 W_1 fol. 209^vb: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ፍና ፡ ጽድቅኪ ፡ ምርሐኒ ። „Jungfrau Mariam, führ mich den Weg deiner Gerechtigkeit.“

4—5. „Laß mich fliehen wie eine Gazelle oder wie einen jungen Hirsch (5) Vor der Sünde, der Schwester der Schlange, deren Gift tötet.“ ወይጠል ፡ ist die Gazelle, vgl. F. HOMMEL, Die Namen der Säugethiere bei den südsem. Völkern (Leipzig 1879) S. 389f. (286, 367, 439, 446), und entspricht gut dem צְבִי des Urtextes von Cant. 2_9. ሀየል ፡ gibt HOMMEL (a. a. O. S. 279, 392f.) durch „Bergbock, Steinbock“ wieder und erklärt so auch das hebr. אַיָּל, das die LXX fälschlich durch *ἔλαφος* wiedergebe (a. a. O. S. 280 Note 1). Recht zu geben scheint ihm darin, soweit es wenigstens auf das Äthiopische ankommt, die bei ihm S. 391 erwähnte Glosse, die ሀየል ፡ gleich amh. ዋላ ፡ (Steinbock) setzt. Ich muß gestehen, daß mich seine Ausführungen nicht überzeugt haben. Wie ich sehe, hat auch W. GESENIUS, Hebr. u. Chald. Handwörterbuch[9] an der Übersetzung „Hirsch“ für אַיָּל festgehalten, ebenso E. KAUTZSCH in seiner Übersetzung von Cant. 2_9 (Die Heilige Schrift, 1894 S. 855). Zum Vergleich für die Schnelligkeit eignet sich ja auch ein Hirsch besser als ein Steinbock, der ja sonst meist nur seiner Stärke oder Stoßkraft wegen zu Vergleichen herangezogen wird. Zum Inhalt der Verse vgl. Cant. 8_{14}, ጕየይ ፡ አንተ ፡ ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወተመሰላ ፡ ለወይጠል ። ወከመ ፡ ወሬዛ ፡ ጎየል ፡ ውስተ ፡ አድባረ ፡ ድኑኃን ። „Flieh, du Sohn, mein Bruder, und gleich der Gazelle oder (sei) wie ein junger Hirsch auf den Höhlenbergen.“ Sir. 21_2, ወከመ ፡ ዘይጕይይ ፡ እምአርዌ ፡ እኩይ ። ከማሁ ፡ ጕየይ ፡ እምኀጢአት ። „Und wie einer, der vor einer bösen Schlange flieht, so flieh vor der Sünde,“ vgl. auch Str. 129_5.

XII. 2—3. „Wo deinen Wundern, Mariam, und dir zum Preise zugleich, (3) (Du) Leib deiner Blüte, die Braut ein Gedächtnis stiftete." Vgl. Ps. 110_4 (111_4), **ተዝክረ ፡ ገብረ ፡ ለስብሐ ቲሁ ፤ መሓሪ ፡ ወመስተሣህል ፡ እግዚአብሔር ።** „Er hat ein Gedächtnis seinem Ruhme gestiftet; gnädig und barmherzig ist Gott." Ob der äthiopische Übersetzer *τῶν θαυμασίων αὐτοῦ* in Ps. 110_4 wirklich in der Bedeutung „seinen Wundern" verstand und diesen Sinn in **ለስብሐቲሁ ፡** legte, ist mir sehr fraglich. A. DILLMANN, Lexicon col. 358 nimmt dies zwar für Sir. 18_6, 42_{17} (Ps. 110_4 ist übersehen) an, mir scheint der Äthiope aber eher nach einer Glosse übersetzt zu haben.

Zu „(Du) Leib deiner Blüte" vgl. im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 1_{1-2} W_1 fol. 206^{v}b:

ኵሉ ፡ ሠራዊተ ፡ ሰማያት ፡ በእንቲአኪ ፡ ይብሉ ⁘
ብፅዕት ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ለእግዚአብሔር ፡ አባሉ ⁘

„Alle Heerscharen der Himmel sagen um deinetwillen
Selig bist du, Mariam, Leib Gottes."

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 10_5 W_5 fol. 108^{v}a: **ቡርክት ፡ ማርያም ፡ ለክርስቶስ ፡ አባሉ ⁘** „Gebenedeite Mariam, Leib Christi."

Im Organon III W_3 fol. 75^{r}a heißt es von Jesus: **ወበእንተ ፡ ሥጋሃ ፡ ቅዱስ ፡ ዘነሣእከ ፡ ለከ ፡ ከመ ፡ ይኩንከ ፡ አባለ ⁘ አንጽሖ ፡ እግዚኦ ፡ ርስሐተ ፡ ዚአየ ፡ በእንተ ፡ ድንግልናሃ ፡ ለእምከ ⁘** „Und um ihres heiligen Leibes willen, den du dir nahmst, daß er dir zum Leibe sei, reinig, o Herr, meine Unsauberkeit um der Jungfräulichkeit deiner Mutter willen." Vgl. Str. 28_3, 60_3, 79_1, 108_4, 118_1, 131_1. Mit einer Blüte ist Jesus schon bei Tertullian (geb. 160), Liber de carne Christi PL. tom. II col. 833 verglichen: Et qui utique fructus uteri? Christus. An quia ipse est flos de virga profecta ex radice Jesse; radix autem Jesse, genus David; virga ex radice, Maria ex David? Flos ex virga, filius Mariae, qui dicitur Jesus Christus, ipse erit et fructus. Flos enim fructus.

Mit der Braut ist die Braut des Hohenliedes, Sulamith, das Ebenbild Marias, gemeint, die in Cant. 2_{4-5} auf Maria hinweist. E. LITTMANN schlägt für beide Verse folgende Übersetzung vor: „Wo (während) die Braut deinen Blumenleib zum Gedächtnisopfer machte (darbrachte)" und denkt an eine allegorisch zu verstehende Hochzeit. S. EURINGER übersetzt: „Der Leib deiner Blume, o Braut,

ein Gedächtnis feiert.“ Der Leib der Blume ist nach ihm die Kirche, die Feier des Gedächtnisses die hl. Messe, daher die Kirche das Weinhaus. Nach Ms. or. 743 des British Museum ist, wie er mir mitteilt, ፅፍረት ፡ hier das hl. Myron und die Äpfel sind das Evangelium. Vgl. Ephes. 5_{23-30}.

XIII. 1. „Flieg auf, du Paradiesesvogel, von den Bergen der Myrrhe und Aloe.“ Vgl. Cant. 4_6, አሐውር ፡ ለሊየ ፡ ኀበ ፡ ደብረ ፡ ከርቤ ፡ (ወ)ውስተ[1] ፡ አውግረ ፡ ስኒን ። „Will ich selbst zum Myrrhenberge gehen (und) auf die Weihrauchhügel.“ Die Erklärung hiezu gibt das Me'erāf W_7 fol. 87^ra: አዓርግ ፡ ለልየ ፡ ኀበ ፡ ደብረ ፡ ከርቤ ፡ ውስተ ፡ አውግረ ፡ ስኒን ፡ ወ<አውንግረ ፡ ስሒንሰ ፡ ሥጋሁ ፡ ለክርስቶስ ፡ ዘኢይትነገር ፡ „Ich selbst steige hinauf zum Myrrhenberge, auf die Weihrauchhügel; die Weihrauchhügel aber sind der Leib Christi, von dem nicht gesprochen wird.“ Vgl. Str. 78_3. Der Paradiesesvogel ist Maria, vgl. im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 7_{1-2} W_1 fol. 211^vb:

ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ገነት ፡ ጽባሓይ ፡⁘
እስመ ፡ ኮንኪ ፡ እሙ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ አዶናይ ፡⁘

„Glück auf! Mariam, Taube des östlichen Gartens (d.h. des Paradieses); Denn du warst die Mutter Gottes, Adonais.“

2. „Und schau durch die Fenster in die Kirche.“ Vgl. Cant. 2_9, ወይሔውጽ ፡ እንተ ፡ መሳክው ፡ „Und schaut durch die Fenster.“

3—5. „(Du) Taube der Prophezeiung, Mariam, ... (4) Dein Flügel ist geschmückt mit weißer Silberblume (5) Und mit grüner Goldblume deine Seite verziert“ nach Ps. 67_{14} (68_{14}), ክነፈ ፡ ርግብ ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ፡ ወገበዋቲሃኒ ፡ በኀመልማለ ፡ ወርቅ ። „Flügel der Taube, die mit Silber, und deren Seiten mit grünem Golde bedeckt sind.“ Die Umdeutung der Psalmstelle auf Maria findet sich schon in der Theodokia ⲥⲛⲁ: ⲁⲁⲩⲓⲇ ⲁⲫⲧⲁⲓⲟⲛ ⲙⲡⲁⲓⲣⲏⲧ ⲁⲉ ⲭⲁⲛⲧⲉⲙⲍ ⲛⲥⲣⲟⲩⲙⲏ ⲉⲧⲟⲩⲱⲱⲕ ⲙⲙⲟⲥ ⲛⲓⲥⲁⲧ ⲟⲩⲟⲍ ⲛⲉⲥⲕⲉⲙⲟⲩ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲟⲧⲟⲩⲉⲧ ⲛⲧⲉ ⲟⲩⲛⲟⲩⲃ „David hat uns erzählt in dieser Weise: ‘Flügel der Taube überzogen mit Zierat von Silber und auch ihre Seiten mit Grünem vom Golde’,“ vgl. auch H. Junker, Koptische Poesie II, S. 189, wo es in einem Marienliede heißt: (1) „Meine goldene Taube nach der Weisheit Salomos. (2) Die mit den silbernen Flügeln, wie geschrieben steht (3) Von David.“

1) ወወስተ ፡ nach Aeth. 27 fol. 156^v.

Degguā Mü. Nr. 2 fol. 26ra: **ርግብ ፡ ዘመክብብ ፡ ማርያም ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ፡ አክናፊሃ ፡** „Taube des Predigers, Mariam, deren Flügel mit Silber überzogen sind.“ Organon V W_3 fol. 154rb: **ተፈሥሒ ፡ አርግብ ፡ ፀዳ ፡ ክነፊሃ ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ⁘ ወገበዋቲሃኒ ፡ በሐመልማለ ፡ ወርቅ ⁘** „Glück auf, oh weiße Taube, deren Flügel mit Silber überzogen, und deren Seiten mit grünem Golde (überzogen) sind,“ im Hymnus Yebēlā mal'ak Vers 19f. W_1 fol. 199rb:

ክነፈ ፡ ርግብ ፡ በብሩር ፡ ዘግቡር ፡ ሰላም ፡ ለኪ ⁘
ወገበዋቲሃኒ ፡ በሐመልማለ ፡ ወርቅ ፡ ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ሰላም ፡ ለኪ ⁘

„Deren Taubenflügel mit Silber, Gruß dir!
Und deren Seiten mit grünem Golde überzogen sind, heilige Mariam, Gruß dir!“

(S. Grébaut, ROC. tom. XVIII, 1913 S. 122). Im Hymnus Būrekt 'antī Str. 5_{3-5}, W_1 fol. 209va:

ማርያም ፡ ርግብ ፡ ማርያም ፡ ማዕነቅ ⁘
ገቦኪ ፡ ሥዑል ፡ በሐመልማለ ፡ ወርቅ ⁘
ወ[ለ]አክናፍኪ ፡ በብሩር ፡ ፍሑቅ ⁘

„Mariam, Taube, Mariam, Turteltaube
Deine Seite (ist) mit grünem Golde bemalt
Und deine Flügel (mit) Silber ziseliert.“

Mit einer Taube ist Maria bereits von Ephraem Syrus († 379), VII. 3, col. 544 (Columba tenera portat aquilam annosam) verglichen. Im Weddāsē Māryām III, 14 heißt es von Maria: **አርግብ ፡ ሠናይት ፡** „Oh schöne Taube“ (nach Theot. ቈ፪); in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Ḳuesḳuām heißt sie **ርግብ ፡ ክብርት ፡** „Geehrte Taube“ (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V, vol. XXI 1912, S. 413); im Maṣḥafa kīdāna mehrat **ማርያም ፡ ዘሰሎሞን ፡ ርግብ ፡** „Mariam, Salomons Taube“ (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V, vol. XIX 1910 S. 593). Vgl. auch Str. 15_3, 44_4, 57_5, 65_3, 71_4 und die Erläuterungen zu den einzelnen Versen.

XIV. 1. „Wie sich der Bräutigam freut, der in seinen Garten hinabstieg.“ Vgl. Cant. 6_2, **ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወረደ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡** „Der Sohn, mein Bruder, stieg in seinen Garten hinab.“ Hier schon auf Jesus bezogen, der als Bräutigam aufgefaßt wurde. Vgl. G. Jacob, Das Hohelied, S. 40f.

3. „Über dein Wunder, (du) Jungfrau, freu ich mich gar sehr.“ Vgl. Ps. 9_2 (9_3), 30_8 (31_8). Str. 128_2. Das Wunder ist Jesus bzw. seine Geburt.

5. „Denn aus dir ist die Freude geboren worden.“ Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 79^{v}b, im „Hymnus Gabriels“: (ዝማሬ ፡ ዘገብርኤል ፡) ወተወልደ ፡ እምኔሃ ፡ ፍሥሐ ። „Und aus ihr wurde die Freude geboren.“ In einem koptischen Marienliede bei H. Junker, Koptische Poesie II, S. 187 Str. 2_{1-3} heißt es von Maria (1) „Sei gegrüßt, Maria, (2) Du unbeflecktes Lamm, (3) Des Schreins der Freude“, vgl. Str. 93_5.

XV. 1. „Oh Friedliebende, die du von ferne schaust.“ Vgl. Cant. 7_1, ምንተ ፡ ትሬእዩ ፡ በእንተ ፡ ሰላመ ፡ ሰጣዊት ፤ እንተ ፡ ትሔውጽ ፡ እምርሑቅ ፡ ከመ ፡ መድበለ ፡ ማኅበር ። „Was schaut ihr an der Friedliebenden, die von fern schaut wie eine Schar von Streitern(?).“ LXX: *Τί ὄψεσθε ἐν τῇ Σουναμίτιδι; ἡ ἐρχομένη ὡς χοροὶ τῶν παρεμβολῶν.* Zu ሰላመ ፡ ሰጣዊት ፡ *εἰρηνεύουσα* vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, Leipzig 1900 S. 26—29; Job Ludolf, Psalterium Davidis (1701) S. 426. Ein synonymes Epitheton trägt Maria im Hymnus Yebēlā mal'ak Vers 15 W_1 fol. 199^{r}b: ሰላማዊት ፡ ሰላም ፡ ለኪ ። „Friedliebende, Gruß dir.“ (S. Grébaut, ROC. tom. XVIII, 1913 S. 121).

2. „Und jedem in Dabra Meṭmāḳ erscheinst.“ Vgl. A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, AAWB. 1884, Phil.-hist. Cl. Abh. II, S. 21: „Im 7ten Jahr seiner Regierung (1440/1) begab er (Zar'a Yāʿḳōb) sich aus Amḥârâ in die Gegend von Taguelat (Tegulet, ምድረ ፡ ተጉለት ፡), genannt Eguebâ (እጉባ ፡), und erließ dort das Taufgesetz (ሕገ ፡ ጥምቀት ፡) und blieb dort, da ihm der Ort gut gefiel. Während er dort residirte, kam vom Patriarchen Abbâ Johannes Botschaft, daß die Muslim das Taufkloster (ደብረ ፡ ምጥማቅ ፡) in Misr (ምስር ፡), aus Eifersucht darüber, daß die hl. Jungfrau sichtbar darin erschienen und viele Muslim dadurch zum Christenthum bekehrt worden waren, niedergebrannt haben. . . . Um sich und die trauernden Abessinier darüber zu trösten, baute er an Ort und Stelle sofort zum Ersatz eine Kirche zu Ehren der Maria, nannte sie Dabra-Meṭmâq, versah sie mit Priestern, richtete alles wohl ein, und vermachte ihr Grundbesitz in der Landschaft von Taguelat.“ Vgl. ferner H. Zotenberg, Catalogue Nr. 60 S. 64, E. A. W. Budge, Miracles, S. 6 und Str. 138_1.

3. „Glück auf, Mariam, des Blumenfelds Turteltaube." ተፈሥሒ፡ gibt meist χαῖρε wieder, es ist also besser als Grußformel „Heil dir! Glück auf!" zu übersetzen, als durch „freu dich" wiedergegeben. Zum Vergleiche Marias mit einer Taube s. Str. 13_3 und S. 173f.

4. „Denn in unserm Lande wurde der wahre Bericht deiner Wunder gehört" bezieht sich wohl darauf, daß die „Wunder Marias" in Abessinien an gewissen Festtagen in der Kirche vorgelesen werden. Vgl. oben S. 169. Der Vers erinnert übrigens an Cant. 2_{12}, ቃለ፡ ማዕነቅ፡ ተሰምዐ፡ በውስተ፡ ምድርነ። „Der Turteltaube Ruf läßt sich in unserem Lande hören." (Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 38.)

XVI. 1—2. „Das die Seraphim um Adams und Evas Schuld verschlossen, (2) Das Tor des Paradieses, wer hätte es ohne deine Gerechtigkeit geöffnet?" Der Vergleich Marias mit Eva findet sich schon in der unechten dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia I in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1148. Ferner in der gleichfalls unechten Rede des Athanasius († 373), In annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 937 (*ἡ νέα Εὔα, Μήτηρ τῆς ζωῆς*), bei Augustinus († 430), Sermo CXXIII, PL. tom. XXXIX col. 1990: Et quoniam diabolus per serpentem Evae locutus, per Evae aures mundo intulit mortem; Deus per angelum ad Mariam protulit verbum; bei Proclus († 446), Oratio IV in natalem diem Domini, PG. tom. LXV col. 709: *Ὦ Παρθένος ἀνοίξασα τῷ Ἀδὰμ τὸν παράδεισον*; Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 672: *Εὔας ἡ ἐπανόρθωσις· ... Εἰ γὰρ καὶ ἡ πρώτη Εὔα ἐν παραβάσει γέγονε, καὶ δι' αὐτῆς εἰσῆλθεν ὁ θάνατος διακονησαμένης τῷ ὄφει πρὸς τὸν προπάτορα, ἀλλ' ἡ Μαρία ἐξυπηρετησαμένη τῷ θείῳ βουλήματι, τὸν ἀπατήσαντα ὄφιν ἠπάτησεν καὶ τῷ κόσμῳ τὴν ἀφθαρσίαν εἰσηνέγκατο*; Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 656: *Χαίροις, μόνη ἐν γυναιξὶν εὐλογημένη, ἡ τῆς προμήτορος Εὔας τὸ σφάλμα ἀνορθώσασα.* Vgl. Theot. 109 (A. MALLON, Documents de source copte sur la sainte Vierge, ROC. tom. X 1905 S. 191f.): ⲉⲑⲃⲉ ⲉⲧⲁ ⲁⲧⲙⲁⲩⲑⲁⲓ ⲛ̄ⲑⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ ⲥⲓⲧⲉⲛ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲁⲧⲟⲩⲱⲛ ⲛⲁⲛ ⲛ̄ⲑⲣⲟ ⲛⲧⲉⲛⲫⲛⲟⲧⲓ „Wegen Eva wurde das Tor des Paradieses geschlossen, durch Maria die Jungfrau wurde uns das

Tor der Himmel geöffnet.“ Weddāsē Māryām V, 2: በእንተ ፡ ሔዋን ፡ ተዐጽወ ፡ ኖኅተ ፡ ገነት ፡ ወበእንተ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ተርኅወ ፡ ለነ ፡ ዳግመ ፡ „Um Evas willen wurde das Tor des Paradieses geschlossen und um der Jungfrau Mariam willen wieder für uns geöffnet.“ Theot. p̄ē: ⲉⲃⲏⲉ ⲉⲧⲁ ⲁⲧⲙⲁⲩⲑⲁⲓ ⲙ̄ⲫⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ: ϩⲓⲧⲉⲛ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲁⲧⲟⲩⲱⲛ ⲙ̄ⲙⲟϥ ⲛⲁⲛ ⲙ̄ⲫⲣⲟ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ „Wegen Eva wurde das Tor des Paradieses geschlossen, durch Maria die Jungfrau wurde uns das Tor der Himmel geöffnet.“ Theot. p̄ⲁⲍ: ⲉⲃⲏⲉⲧ ⲣⲁⲣ ⲁⲛⲉⲣⲣⲉⲙϩⲉ ⲉⲃⲟⲗ ϩⲁⲡⲓⲥⲁϩⲟⲩⲓ ⲛ̄ⲧⲉ ⲉⲧⲁ „Denn wegen dieser wurden wir vom Fluche Evas befreit.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken bei Ephraem in den Erläuterungen zu Str. 39_5 S. 216 und im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 6_{3-5}, W_5 fol. 107ᵛb:

እንበሌኪ ፡ ማርያም ፡ ወእንበለ ፡ ወልድኪ ፡ በኵረ ፡ ፍሥሐ ⁘
አልቦ ፡ ለሞት ፡ ማእሰሪሁ ፡ ዘፈትሐ ⁘
ወሙታነ ፡ እምሲኦል ፡ አንቅሐ ⁘

„Ohne dich, Mariam, und ohne deinen Sohn, den Erstgeborenen der Freude,
Hätte es niemanden gegeben, der die Fessel des Todes gelöst
Und die Toten aus der Unterwelt erweckt hätte.“

Vgl. C. Bezold, Kebra Nagast S. 104.

3. „Rückführerin Adams aus der Verbannung.“ Vgl. Theot. q̄ⲃ: ϫⲉⲣⲉ ⲟⲩⲉⲧⲁⲥⲧ ⲙ̄ⲡⲥⲱⲧ ⲛ̄ⲁⲇⲁⲙ ⲛⲉⲙ ⲉⲧⲁ „Heil dir, die du Adam und Eva die Erlösung gabst.“ Die dieser entsprechenden Stelle Weddāsē Māryām III, 6 hat nur: ተፈሥሒ ፡ አመድኀኒታ ፡ ለሔዋን ፡ „Glück auf, oh Erlöserin Evas“ (s. auch Weddāsē Māryām II, 1, 8f.), ebenso Organon II W_3 fol. 10^ra/b: አመድኀኒታ ፡ ለሔዋን ⁘ ... አሰዓሪተ ፡ መርገሙ ፡ ለአዳም ⁘ „Oh Erlöserin Evas, . . . oh Löserin des Fluches Adams.“ Ferner im Hymnus 'Esaged lakī W_1 fol. 199ᵛa/b (aus dem Dersān des Johannes Chrysostomus): ተፈሥሒ ፡ አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ ብኪ ፡ ተበትከ ፡ ማእሰረ ፡ ሔዋን ፡ ማሕመሚ ፡ እንተ ፡ ገደፋ ፡ እግዚአብሔር ፡ ውስተ ፡ ደይን ⁘ „Glück auf, oh meine Herrin Mariam, durch die die Fessel Evas, die den Schmerz verursachte, zerbrochen wurde, die Gott in die Hölle verworfen hatte“ (Text auch bei E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 B S. 7a). Vgl. Str. 119_3.

4. Das „Blumenland“ ist das Paradies, wie schon aus der Variante B_1 ersichtlich ist. Nach altchristlicher Vorstellung befand

sich im dritten Himmel eine Asphodeloswiese mit wohlriechenden Bäumen[1]), was wohl auf griechische Traditionen zurückgeht.[2]) Der Dichter macht hier aber gleichzeitig mit dem Epitheton Blumenland wie später mit Blumengarten (Str. 21_4, 22_2, 52_5) ein Wortspiel. Das Paradies ist nicht nur als solcher gedacht, es ist auch ein Blumengarten (-land), weil es das Land (der Garten) Jesu, der Blüte Marias ist.

5. „Sprang Eva wie ein Kälbchen" vgl. Str. 46_5.

XVII. 1. „Die du keinen Mann erkanntest." Vgl. Lc. 1_{34}, እንዘ ፡ ኢያአምር ፡ ብእሴ ፡ „Indem ich keinen Mann erkannte", ebenso Organon VI W_3 fol. 194ra. Die jungfräuliche Empfängnis Marias wird von Dichtern und Prosaschriftstellern stets immer wieder mit Vorliebe betont. Vgl. J. C. Thilo, Codex Apocryphus, Evangelium de Nativitate S. Mariae, Cap. 4 S. 325: virum nunquam cognoscet. Ephraem Syrus († 379), VII. 2, col. 542: . . . quae sola inter creaturas a viro incognita peperit. XVII. 34, col. 600: Domine virum non cognosco et congressum ignoro (Lc. 1_{34}). XVIII. 8, col. 608: Quomodo fiet istud quoniam virum nunquam cognosco (Lc. 1_{34}). Vgl. Str. 30_3.

ጸገየ ፡ kann hier, wie noch oft (vgl. Str. 24_2, 31_3, 36_3, 44_2, 49_2 (B_1), 53_5, 54_3 (B_1), 62_4, 63_1, 66_3 (B_1), 85_2, 93_5, 97_1, 101_3, $129_{1f.}$, 137_3 (B_1) wegen des darauf folgenden Akkusativobjektes nur kausativ sein „sprießen lassen". Gestützt wird diese Übersetzung übrigens auch dadurch, daß gelegentlich — so Str. 31_3, 66_3 — das Kaus. አጽገየ ፡ bzw. አስረፀ ፡ als Variante neben ጸገየ ፡ steht.

2. „Die du für uns den einen aus der Dreiheit sprießen ließest." Vgl. Weddāsē Māryām IV, 9: እስመ ፡ ኮነት ፡ ታቦተ ፡ ለአሐዱ ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥላሴ ፡ „Denn sie ist zum Schrein für einen aus der heiligen Dreiheit geworden." Theot. $\overline{\text{pa}}$: хе асѡωпі ⲛⲟⲩⲧⲉрфеі ⲙⲡⲓⲟⲩⲁⲓ евол ϧⲉⲛϯтріас „Denn sie ist zum Tempel des einen aus der Dreiheit geworden." $\overline{\text{cnē}}$: есеѡωпі ⲛⲟⲩⲛⲧрⲣос ⲙⲡⲓⲟⲩⲁⲓ евол ϧⲉⲛϯтріас

1) Vgl. E. A. Wallis Budge, Coptic Apocrypha in the Dialect of upper Egypt, London 1913, Encomium on Saint John the Baptist by Saint John Chrysostom S. 348.

2) Homer, Odyssea XXIV, 13f.

αἶψα δ' ἵκοντο κατ' ἀσφοδελὸν λειμῶνα,
ἔνθα τε ναίουσι ψυχαί, εἴδωλα καμόντων.

„Sie wird ein Turm für den einen aus der Dreiheit sein.“ Im Hymnus ʿEd 'enta re'eya Str. 7_{1-2} W_1 fol. 208^{v}a:

አሐዱ ፡ አካል ፡ ዘእምቅድስት ፡ ሥላሴ ፡
ሥጋኪ ፡ ለብሰ ፡ ወኮነ ፡ ብእሴ ፡

„Eine Person aus der heiligen Dreiheit
Zog deinen Leib an und ward Mensch.“

3—5. „Dieweil sie schlug die Pauke vor den Zehntausendschaften Ephraims und Manasses (4) Verkündete deiner Wunder Preis (5) Mariam, die Schwester des Moses.“ Vgl. Ex. $1\,5_{20}$, ähnlich im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 51 W_5 fol. 101^{r}a:

ሐለየት ፡ ማኅሌት ፡ እኅት ፡ ሙሴ ፡ በከበሮ ፡ ወበመዝሙር ፡
በእንተ ፡ ስጥመቱ ፡ ለፈርዖን ፡ ወፀዓተ ፡ ሕዝባ ፡ እምባሕር ፡
እንዘ ፡ ይብል ፡ ይትነከር ፡ እግዚአብሔር ፡
በእንተ ፡ እትወታ ፡ ለማርያም ፡ ወድቀተ ፡ ፀራ ፡ ነኪር ፡
ተፈሥሑ ፡ ሰማያት ፡ ወተኀሥየት ፡ ምድር ፡

„Es sang ein Lied die Schwester des Moses zu Pauke und Psalter
Wegen der Ertränkung Pharaos und des Austritts ihres Volkes aus dem Meere,
Indem sie sagte: ‘Bewunderungswürdig ist Gott’;
Über die Wiederkunft Mariams und den Fall ihres neuen Feindes (d. h. Herodes)
Freuten sich die Himmel und frohlockte die Erde.“

Ambrosius († 379) vergleicht in Lib. II de virginibus, PL. tom. XVI col. 222 Maria mit der Schwester des Moses.

XVIII. 1. „Glück auf, (du) einzige, die du nicht deinesgleichen hast.“ Vgl. schon in der dem Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen unechten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX col. 709: *ἀλλ' οὐδὲν τοιοῦτον, οἷον ἡ θεοτόκος Μαρία*; bei Proclus († 446), Oratio V de laudibus S. M., PG. tom. LXV col. 717 ebenso. Im Evangelium Infantiae Servatoris Cap. 3 bei J. C. Thilo, Codex Apocryphus S. 69: Dicebat Domina Maria: Sicuti filio meo nemo inter pueros similis exsistit, ita ipsius genetrix nullam inter mulieres parem habet; ebenda, Historia de nativitate Mariae, Cap. 3 S. 345: ita ut nullus possit dicere, quia fuit talis antea aliqua, sed et postea nunquam erit ei similis ventura in hoc saeculo. Theot. ⲣⲁ: ⲧⲉⲛⲥⲱⲥⲓ ⲙⲙⲟ ⲙⲙⲟⲛ ⲫⲏ ⲉⲧⲟⲛⲓ

ሠሙo „Wir preisen dich, dir kommt nichts gleich.“ Organon II W_3 fol. 29^{v}b: **ወአልቦ ፡ ዘይመስለኪ ፡ እምነ ፡ ኵሉ ፡ ዘፍጡር ፡ ወግቡር** ⁘ „Und es gibt nichts, das dir gleicht, von allem, was erschaffen oder gemacht ist.“ III fol. 71^{r}a: **አእግዝእትየ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ዘበዕብራይስጥ ፡ ማሪሃም ፡ በኵሉ ፡ ተመሰልኪ ፡ ወበኵሉ ፡ አስተማሰሉኪ ፡ ወለ ኪሰ ፡ አልቦ ፡ ዘይመስለኪ** ⁘ „Oh meine heilige Herrin, Jungfrau Mariam, was auf hebräisch Mārīhām (heißt), mit allem bist du verglichen worden und mit allem hat man dich verglichen, doch für dich gibt es nichts, was dir gleicht.“ Im Hymnus Tafaššeḥī Māryām Str. 5_1 W_5 fol. 133^{r}b: **ተፈሥሒ ፡ ማርያ ፡ እንተ ፡ አልብኪ ፡ ምሰሌ** ⁘ „Glück auf, Maria, die du nicht (deines)gleichen hast“, s. ferner die Stelle bei Johannes Damascenus S. 176 und Str. 29_3, 47_3, 60_2, 143_2.

2. Die Bedeutung „Gnadenquell“ für **ማህል ፡** leite ich aus Sir. 44_{17} (A. DILLMANN, Lexicon, col. 230) ab.

4. „Und auch die Erde feiert ein Fest“ vgl. Str. 47_1.

XIX. 1—3. „Wolkenbogen, Mariam, (du) Zeichen des Bundes Noahs, (2) Die dich Gott einsetzte zum Gedächtnis von Gnade und Recht, (3) Darum, daß er die Erde gezüchtigt und durch die Sintflut wüst gemacht.“ Vgl. Gen. 9_{12}ff., Malke'a Māryām Str. 5_3 (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 137): **ትእምርተ ፡ ኪዳን ፡ ማርያም ፡ ወቀስተ ፡ ደመና ፡ ብሩህ ፡** „Zeichen des Bundes, Mariam, und leuchtender Wolkenbogen.“ Vgl. auch die Variante von B_1 in Str. 78_1. Zu „Gnade und Recht“ vgl. Str. 96_3, 115_4.

4—5. „Um deinetwillen hat er sie mit den Blüten jeglichen Getreids geschmückt, (5) Wie er den weiten Himmel mit Gestirnen schmückte.“ **ጽጌ ፡** in SB_1 ist kollektiv, wie oft. **አቅማሕ ፡** habe ich mit „Getreide“ übersetzt. Das Wort ist im Sinne des mittelhochdeutschen *getregede*, alles was der Boden trägt, zu verstehen. Vgl. Gen. $1_{11\,f.,\,16}$. Einen ähnlichen Gedanken enthält auch das Degguā Mü. No. 2 fol. 43^{r}a: **ማርያም ፡ እምነ ፡ ወእሙ ፡ ለእ ግዚእነ ፡ በእንቲአኪ ፡ ተተክለ ፡ ገነት ፡** „(Oh) Mariam, unsere Mutter und Mutter unseres Herrn, um deinetwillen wurde das Paradies gepflanzt.“

XX. 1. „(Oh) du, durch die die Völker geheiligt und gesegnet wurden.“ Vgl. Gen. 12_3, **ወይትባረክ ፡ ኵሉ ፡ አሕዛበ ፡ ምድር ፡ በ**

እንቲአከ ። „Und durch dich sollen alle Völker der Erde gesegnet werden."

2. „(Du) Zeichen der Beschneidung und des Samens Vater Abrahams!" Vgl. Gen. 17_{10}, Apg. 7_8. Vom Zeichen der Beschneidung, ohne Bezugnahme auf Maria, spricht eine Stelle im Organon V W_3 fol. 156^{v}b, 157^{r}a: አብርሃም ፡ ተረክበ ፡ ምእመነ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ወኪዳን ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ ተሠርዐ ፡ ሎቱ ፡ ወተሰምየ ፡ አበ ፡ ብዙኃን ፡ አሕዛብ ፡ ወተውህበ ፡ ትእምርተ ፡ ግዝረት ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ ፍልጣን ፡ ማእከለ ፡ ዘርኡ ፡ ዚ አሁ ፡ ወማእከለ ፡ ደቂቀ ፡ ካልኣ ፡ ሕዝብ ፡ እስመ ፡ ውእቱሰ ፡ ሕዝብ ፡ ሕሩይ ፡ ዘእ ግዚአብሔር ፡ ውእቱ ፤ ዘንተ ፡ ኵሎ ፡ ኀብረ ፡ ተጸጊዎ ፡ ርእሶ ፡ ጥቀ ፡ ኢክህለ ፡ ረዲኦ ፡ እምእደ ፡ ሲኦል ፡ ወበዅርኪሰ ፡ አድኀነ ፡ ብዙኃነ ፡ በሞቱ ፡⁘ „Abraham wurde als treu gegen Gott befunden und der Bund des Himmels und der Erde für ihn gestiftet, und er wurde Vater vieler Völker genannt und ihm wurde das Zeichen der Beschneidung gegeben, auf daß sie den Unterschied zwischen seinem Samen und zwischen den Kindern des anderen Volkes bilde; denn er ist das auserwählte Volk Gottes. Obwohl er mit all dieser Ehre begnadet wurde, vermochte er doch nicht einmal sich selbst vor der Hölle zu helfen; dein Erstgeborener aber hat viele durch seinen Tod errettet." Maria ist selbst das „Zeichen der Beschneidung", d. h. sie kennzeichnet die Christenheit als auserwählt, wie die Beschneidung Israel (aus dessen vornehmsten Blute sie stammen soll) als auserwähltes Volk kennzeichnet. Darum heißt sie auch „Zeichen des Samens Vater Abrahams."

3. „Die Blüte deiner Jungfrauschaft ist der Widder, als Ersatz für Isaak dargebracht." Vgl. Gen. 22_{13}. Unter dem „Widder" ist Jesus verstanden, vgl. Organon VI W_3 fol. 157^r a/b: ይስሓቅ ፡ ንጹሕ ፡ ወቅሉዔ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ አዕረጎ ፡ አቡሁ ፡ መሥዋዕተ ፡ ለእ ግዚአብሔር ፡ ወአውረዶ ፡ ሎቱ ፡ ቤዛሁ ፡ በሓኬ ፡ ንጹሕ ፤ ኢቤዘወ ፡ ይስሓቅ ፡ በዕጸን ፡ ዘእንበለ ፡ ዘተቤዘወ ፡ በደመ ፡ በግዕ ⁘ ወወልድኪሰ ፡ ከዊኖ ፡ ከመ ፡ በግዕ ፡ ቅድው ፡ ቤዘወ ፡ ኵሎ ፡ ዓለመ ፡ በንዝኃተ ፡ ደሙ ፡⁘ „Isaak, den Reinen und Diener Gottes, ließ sein Vater als Opfer für Gott emporsteigen, doch er ließ als Ersatz für ihn einen reinen Widder herabsteigen. Nicht Isaak erlöste andere, sondern er war es vielmehr, der durch das Blut des Bockes erlöst wurde. Indem dein Sohn aber zu einem reinen Bocke wurde, hat er die ganze Welt durch das Verspritzen seines Blutes erlöst."

Zu „Blüte deiner Jungfrauschaft" vgl. Organon VI fol. 199^{v}b: . . . ለበዅረ ፡ አብ ፡ ዘውእቱ ፡ ጽጌ ፡ ድንግልናኪ ፡ ንጹሕ ፡ . . . „des Erstge-

bornen deines Vaters, der die reine Blüte deiner Jungfrauschaft ist . . ." Vgl. Str. 115_2.

4. „Mariam, Sābēḳstrauch" vgl. Gen. 22_{13}. בַּסְּבַךְ „im Dickicht" ist schon von den LXX nicht mehr verstanden worden; sie geben es durch *ἐν φυτῷ Σαβὲκ* wieder, das dann der Äthiope seinerseits als nomen proprium faßte und durch **በዕፀ ፡ ሳቤቅ ፡** übersetzte. Sābēḳstrauch heißt Maria auch bei J. LUDOLF, Lexicon[2] col. 162 s. v. **ሳቤቅ ፡**: **ዕፀ ፡ ሳቤቅ ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ በግዐ ፡** Frutex Sabek, qui peperit arietem. Wie das Dickicht den Widder als Ersatz für Isaak sehen ließ, so gebar Maria Jesum, das Lösegeld für die sündige Menschheit. Der Vergleich findet sich zuerst bei Melito von Sardes († vor 194/195 M. J. ROUTH, Reliquiae Sacrae[2] Oxonii 1846 vol. I S. 124): *Ἦν γὰρ ὁ Κύριος ὁ ἀμνὸς ὡς κριός, ὃν εἶδεν Ἀβραὰμ κατεχόμενον ἐν φυτῷ Σαβέκ, ἀλλὰ τὸ φυτὸν ἀπέφαινε τὸν σταυρόν, καὶ ὁ τόπος ἐκεῖνος τὴν Ἱερουσαλήμ, καὶ ὁ ἀμνὸς* (f. *ὁ κριὸς*) *τὸν Κύριον ἐμπεποδισμένον εἰς σφαγήν.* Dann bei Ephraem Syrus († 379), V. 7, col. 538: Nec antea nec postea arbor genuit alium agnum in terra, nec alia virgo genuit absque viro. Maria et arbor unum sunt. Agnus in ramis pendebat, et Dominus noster in Golgotha. Agnus salvavit Isaac et Dominus creaturas. IX. 3, col. 550: Tui figura erat arbor quae dedit arietem quo liberatus est Isaac. In den Liedern der Tigrē-Stämme wird die Schöne mit einem Baume verglichen, s. ENNO LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 128, IV S. 268 No. 170_5: **ወድ-ንግር ፡ መላቅም ፤ መልሐተ-ያ ፡ ፈሬ ፡ ባ ።** „[Sie ist wie] ein schöner Fruchtbaum, der im Frühregen [prächtig] gedeiht." Zum Vergleiche Marias mit einem Baume s. auch Str. 23_4, 125_3, 145_2.

4. „Und Aufgang Jakobs", so heißt Maria als Mutter Jesu, des Sterns, der aus Jakob aufging. Vgl. Num. 24_{17}, **ይሠርቅ ፡ ኮከብ ፡ እምያዕቆብ ፡ ወይትነሣእ ፡ እምእስራኤል ፡** „Es geht auf ein Stern aus Jakob und erhebt sich aus Israel." Den Hinweis auf diese Bibelstelle verdanke ich S. EURINGER.

5. „Gebärerin des geschmückten Sterns." Vgl. im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 6_{1-2} W_1 fol. 205^rb:

ተፈሥሒ ፡ ተፈሥሒ ፡ ዘተሰመይኪ ፡ ድልወ ፡
ከመ ፡ ትለዲ ፡ ፀሓየ ፡ ወኮከበ ፡ ሰማይ ፡ ስርግወ ፡

„Glück auf, Glück auf, die du würdig genannt wurdest,
Daß du die Sonne gebierst und des Himmels geschmückten Stern."

XXI. 1—2. „Wie die Schrift sagt: Zwischen Schöpfer und Geschöpfen (2) Die du das Zeichen warst des Bundes der Ruhe.“ Das Zeichen des Bundes ist der Regenbogen, mit dem Maria auch in Str. 19_1, 78_1 (B_1) verglichen ist, s. oben S. 180. Sie ist im folgenden Vers der „Sabbat der Sabbate“, weil, wie der Sabbat der Tag der Ruhe für Gott war, auch sie den Irdischen und den Himmlischen die Versöhnung brachte, indem sie den Erlöser gebar. Vgl. Gen. 9_{12}, Hebr. 4_{1-11}, sowie Str. 49_4.

4. „Im Blumengarten“, d. h. im Paradiese, vgl. auch Str. 16_4, 22_2, 52_5 und die Erläuterungen S. 177f.

XXII. 2. „Verschlossener Blumengarten“ heißt Maria nach Cant. 4_{12} schon in der unechten dem Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M.D., PG. tom. XLIII col. 492: *Περὶ ταύτης τῆς πύλης καὶ ἐν τοῖς Ἄισμασι τῇ λέξει ὁ προφήτης τρανῶς καὶ σαφῶς καταλέγεται κεκραγώς· Κῆπος κεκλεισμένος, ἀδελφή μου, νύμφη. κῆπος κεκλεισμένος, πηγὴ ἐσφραγισμένη.* Ferner bei Hieronymus († 420), Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. XXX col. 136 (IX): Unde canitur in eisdem Canticis de ea: Hortus conclusus, fons signatus, emissiones tuae paradisus; col. 145 (XVI): Quoniam haec est hortus conclusus, fons signatus, puteus aquarum viventium. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 872: *Κῆπος· Κῆπος κεκλεισμένος.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, κῆπος κεκλεισμένος, ἡ τῇ παρθενίᾳ ἀδιάνοικτος εὐκαρπία, ἧς ἡ ὄσφρησις ὡς ἀγροῦ πλήρους, ὃν εὐλόγησεν ὁ ἐκ σοῦ προελθὼν Κύριος.* Vgl. Cant. 4_{12}, **ገነት ፡ ዕፅው·ት ፡ እኅተየ ፡ መርዓት ፤ ገነት ፡ ዕፀ·ት ፡ ወዐዘቅት ፡ ኀትምት ።** „Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut; ein verschlossener Garten und ein versiegelter Quell“. Str. 4_{4f} nach Cant. 8_4 bei S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 41:

ማርያም ፡ ድንግል ፡ ገነት ፡ ዕፅው ።
ወዐዘቅት ፡ ኀትምት ፡ ዘለኪ ፡ ፍናው ።

„Mariam, Jungfrau, verschlossener Garten,
Ein versiegelter Quell sind deine Wege.“

Keddāsē Māryām fol. 170^{v}b: **ወአክሊሉ ፡ ለሰሎሞን ፡ ገነት ፡ ዕፅው ፡ ወዓዘቅት ፡ ኀትምት ፡ ፍናው ፡ ዚአኪ ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ዘኤልያስ ።** „Und Krone

Salomons, ein verschlossener Garten und ein versiegelter Quell sind deine Wege, goldener Korb des Elias."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 40 (W_8 fol. 157^r—158^r) (Cant. 4_{11-15}): ሰሎሞን ፡ አቡኪ ፡ ተነበየ ፡ ወይቤ ፡ ጼና ፡ አንፍኪ[1]) ፡ ከመ[2]) ፡ ጼና[2]) ፡ ስሒን[2]) ⁘ ገነት ፡ ዕጹት[3]) ፡ እኅትየ ፡ መርዓት ፡ ገነት ፡ ዕጹት[3]) ፡ ወዘቅት ፡ ኅትምት ፡ ፍናወ ፡ ዘአኪ ፡ ገነት ፡ ምስለ ፡ ፍሬ ፡ አቅማሕ ⁘ ቆዕ ፡ ምስለ ፡ ናርዶስ ፤ ናርዶስ ፡ ዘምስለ[4]) ፡ መጽርይ[5]) ፡ ቀጸሞታት ፡ ወቀናንሞስ ፡ ምስለ ፡ ኵሉ ፡ ዕፀ[6]) ፡ ሊባኖስ ⁘ ከርቤ ፡ ወዓልው ፡ ምስለ ፡ ኵሉ ፡ መቅድመ ፡ ዕፍረታት ⁘ ነቅዐ ፡ ገነት ፡ ወዘቅተ ፡ ማየ ፡ ሕይወት ፡ ዘይውሕዝ ፡ እምሊባኖስ ⁘ „Dein Vater Salomon prophezeit und sagt[7]): 'Der Duft deiner Nase ist wie der Duft des Weihrauchs. Ein verschlossener Garten ist meine Schwester Braut, ein verschlossener Garten, ein versiegelter Quell. Deine Wege sind ein Garten mit den Früchten dessen, was (der Boden) trägt: Cyprusblumen samt Narden, Narde und Krokus, Kalmus und Zimmet samt allerlei Weihrauchsträuchern, Myrrhen und Aloë samt allen besten Balsamen. Ein Gartenquell (bist du), ein Bronnen Lebenswassers, der vom Libanon fließt'" (vgl. die Erläuterungen zu Str. 146_{1-2}). Organon IV W_3 fol. 108^vb—109^ra: አገነት ፡ ዕፁት ፡ ወተቅጣመ ፡ ፍሬሃ ፡ እንበለ ፡ ይትረሐው ፡ አንቀጸ ፡ ዘበሐዲስ ፡ ሥርዓተ ፡ ልደት ⁘ „Oh (du) verschlossener Garten, dessen Frucht eingeheimst wird, ohne daß das Tor derer geöffnet wurde, die in einer neuen Ordnung des Gebärens ist." ST. BEISSEL, a. a. O. S. 65, 115, 209, 341, 371f., 470.

„Geschlossene Pforte des Aufgangs." Der Vergleich Marias mit einer geschlossenen Pforte stellt die Auslegung von Ez. 44_2 dar, wie sie schon Ephraem Syrus († 379), IV. 14, col. 534 gibt: Ostendit Dominus prophetae in atriis sacris portam clausam et dixit ei (Ez. 44_{1-2}): »Haec clausa erit, quia Deus ingredietur per eam«. XV. 5, col. 584: In Babylonia portam vidit (Ezechiel) clausam et dixit: »Obsignata sit, quia Dominus ingredietur per eam« (Ez. 44_2). Maria est porta clausa; Christus per eam ingressus est in mundum, nec illam aperuit. Ferner Ambrosius († 397), Epistularium Cl. I, Epist. 42 ad Syricium, PL. tom. XVI col. 1174: Haec

---

1) So auch Cant. 4_{11} in Aeth. 13 fol. 178^r, vgl. JOB LUDOLF, Psalterium Davidis S. 424.

2) W_8 ከመ ፡ ከል ፡ „wie Äpfel" nach Cant. 7_9. 3) W_8 ዕፀው ፡.

4) W_8 ምስለ ፡. 5) W_8 መጻርይ ፡. 6) W_8 ዕፀወ ፡ mit Cant. 4_{14}.

7) Vgl. Cant. 4_{11-15}.

autem est illa porta sanctuarii, porta illa exterior ad Orientem, quae manet clausa; »et nemo, inquit, pertransibit per eam, nisi solus Deus Israel?« Nonne haec porta Maria est, per quam in hunc mundum redemptor intravit? Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S. M. D. (unecht), PG. tom. XLIII col. 492: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ πύλη τῶν οὐρανῶν, περὶ ἧς ὁ προφήτης κέκραγε λέγων· Ἰδοὺ ἡ πύλη κεκλεισμένη, καὶ οὐδεὶς εἰσελεύσεται δι' αὐτῆς, οὐδὲ ἐξελεύσεται, εἰ μὴ Κύριος ὁ Θεὸς μόνος.* Hieronymus († 420), Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 136 (IX): sicque gestatus, ut totus Deus in eo esset, et sic exivit inde, ut esset (sicut Ezechiel fatetur) porta omnino clausa. Augustinus († 430), Ad fratres in eremo sermo XIX, PL. tom. XL col. 1266: Accingimini ergo, filii potentes, et estote parati, ut videre possimus cum Ezechiele portam sacratissimam perpetuo clausam. Vgl. weiters Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. M., PG. tom. LXV col. 756, Oratio I de laud. S. M., PG. tom. LXV col. 692; Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. M. IV, PG. tom. XCVII col. 869, In dormitionem S. M. I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὕτη ... ἡ πύλη τῆς Ἀνατολῆς Χριστοῦ*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 713, Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. XCVI col. 689: *Χαῖρε, πύλη, ἡ ἀνατολόβλεπτος, ἐξ ἧς ἡ τῆς ζωῆς ἀνατολὴ τοῖς ἀνθρώποις τὴν τοῦ θανάτου λύσιν μειοῦσα.* Vgl. Theot. p̄ē: ⲓⲉⲍⲉⲕⲓⲏⲗ ⲡⲓⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ⲱⲥ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲫⲟⲓ ⲛ̄ⲧⲡⲉⲩⲣⲉ: ⲭⲉ ⲁⲓⲛⲁⲩ ⲉⲟⲩⲡⲩⲗⲏ ⲛ̄ⲥⲁⲛⲏⲓⲁⲛϣⲁⲓ: ⲉⲥⲧⲟⲃ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲧⲉⲃⲥ̄ ⲛ̄ϣⲫⲏⲣⲓ ... ⲧⲡⲩⲗⲏ ⲅⲁⲣ ⲡⲉ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ... „Der Prophet Ezechiel rief, indem er Zeuge war: 'Ich sah eine Pforte im Osten, die mit einem wunderbaren Siegel verschlossen war ... Die Pforte nämlich ist die Jungfrau'."

Weddāsē Māryām IV, 10f.: **ሕዝቅኤል ፡ ነቢይ ፡ ከነ ፡ ስምዐ ፡ በእንቲ አሃ ፡ ወይቤ ፡ ርኢኩ ፡ ኖኅተ ፡ በምሥራቅ ፡ ኅቱም ፡ በዐቢይ ፡ መንክር ፡ ማሕተ ም ፡ ... 11. ኖኅትሰ ፡ ድንግል ፡ ይእቲ ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ ለነ ፡ መድኀኒ ፡ ወእምድ ኅረ ፡ ወለደት ፡ ኪያሁ ፡ ነበረት ፡ በድንግልና ፡ ከመ ፡ ትክት ፡** „Der Prophet Ezechiel war für sie Zeuge und sagte: 'Ich sah eine Pforte im Aufgang, geschlossen mit überaus wunderbarem Siegel ... 11. Die Pforte aber ist die Jungfrau, die uns den Heiland gebar, und, nachdem sie ihn geboren hatte, (doch) in Jungfräulichkeit wie zuvor verharrte'." IV, 1: **ኖኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ማርያም ፡** „Maria, Pforte des Aufgangs" (Theot. ϥⲑ, ⲥϥⲁ). Ḳeddāsē Māryām

fol. 170^{v} b: ‹ኖኅተ ፡›ምሥራቅ ፡ ዕፁት ፡ ዘሕዝቅኤል ። „Verschlossene ‹Pforte des› Aufgangs Ezechiels."

Organon IV W_3 fol. 106^{v}b, 107^{r}a: ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ሕዝቅኤል ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ርኢኩ ፡ ኖኅተ ፡ በምሥራቅ ፡ ኅትምተ ፡ በዓ ቢይ ፡ መንክር ፡ ማኅተም ⁘ አልቦ ፡ ዘቦአ ፡ ዘእንበለ ፡ እግዚአ ፡ ኃያላን ፡ ቦአ ፡ እንተ ፡ ኀቤሃ ፡ ወወፅአ ⁘ „Diese ist die Jungfrau, um derenwegen Ezechiel gerufen hat, indem er sagte: 'Ich sah eine Pforte im Aufgang, verschlossen mit überaus wunderbarem Siegel; niemand war da, der eintrat, außer dem Herrn der Starken, er trat durch sie ein und kam wieder heraus'."

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16_3 W_6 fol. 35^{v}: ሕዝቅኤል ፡ ይቤላ ፡ ‹በ›ምሥራቅ ፡ ኖኅት ፡ „Ezechiel hat zu ihr gesagt: 'Tor im Aufgang'."

Im Hymnus Kuellū śarāwīta Str. 7_{1-2} W_1 fol. 207^{r}a (nach Ez. 44_2):

ሕዝቅኤል ፡ ነቢይ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በእንቲአኪ ፡ ጸርሐ ፤
ርኢኩ ፡ ኖኅተ ፡ በምሥራቅ ፡ ዘኅቱም ፡ መናስግቲሃ ⁘

„Der Prophet Ezechiel rief, indem er über dich sagte:
'Ich sah eine Pforte im Aufgang, deren Riegel verschlossen waren'."

Die Auslegung folgt in der Gegenstrophe 8_{1-2} (ebenda):

ኖኅትሰ ፡ ድንግል ፡ ይእቲ ⁘
እንተ ፡ ወለደት ፡ አምላክ ፡ በድንግልና ፡ ክልኤቲ ⁘
„Die Pforte aber ist die Jungfrau,
Die Gott in zweifacher Jungfräulichkeit gebar."

Ähnlich bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5a: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ኖኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ዘወልደ ፡ ኖሬ ፡ „Gruß dir, Mariam, Pforte des Aufgangs des Sohnes Nores."

Im Hymnus Yebēlā mal'ak Vers 23 W_1 fol. 199^{r}b: ኖኅተ ፡ ምሥራቅ ፡ ወእመ ፡ ብርሃን ፡ ሰላም ፡ ለኪ ⁘ „Pforte des Aufgangs und Mutter des Lichts, Gruß dir!" (S. GRÉBAUT, ROC. tom. XVIII, 1913, S. 122.) — Vgl. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 105, ST. BEISSEL, a. a. O. S. 65.

4—5. „Daß du, Jungfrau, schwanger werden und 'Leben' gebären sollst. (5) Jesaias hat es klar verkündet." Vgl. Jes. 7_{14}, Mt. 1_{23}, Lc. 1_{31}, ወናሁ ፡ ትፀንሲ ፡ ወትወልዲ ፡ ወልደ ፡ ወትሰምዮ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ⁘ „Und sieh, du wirst schwanger werden und einen

Sohn gebären und du wirst seinen Namen Jesus nennen.“ Auf die Stelle aus Jesaias, die seit Justinus Martyr († 166) stets für Maria reklamiert wird (vgl. S. 16 Note 4), bezieht sich auch Ephraem Syrus († 379), VII. 6, col. 544: Jesaias propheta proclamavit: »Ecce virgo concipiet et pariet« (Jes. 7_{14}). XVI. 4, col. 588: Beata es Maria, quia omnes prophetae in libris suis te depinxerunt; beata es Maria, quia Isaias in suo vaticinio te annuntiavit: »Ecce virgo concipiet et pariet filium cuius nomen Emmanuel«. (Jes. 7_{14}). Athanasius († 373), De descriptione Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 957; Proclus († 446), Oratio V de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 716. Ebenso nach Lc. $1_{30\,\text{ff.}}$ im Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi, S. 34f.

Vgl. Theot. ϲξϵ̄: ⲕⲁⲧⲁ ⲫⲣⲏⲧ ⲉⲧⲁϥϫⲟⲥ ⲙ̄ⲡⲭⲥ ⲏⲥⲁⲓⲁⲥ ϧⲉⲛⲟⲩⲥⲙⲏ ⲛ̄ⲑⲉⲗⲏⲗ. ⲭⲉ ⲓⲥ ⟨ⲟⲩ⟩ⲁⲗⲟⲩ ⲙ̄ⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲉⲥⲉⲙⲓⲥⲓ ⲙⲁⲓ ⲙ̄ⲙⲉⲙⲁⲛⲟⲩⲏⲗ. „Wie Jesaias mit freudiger Stimme gesagt hat: ‘Siehe ein jungfräuliches Mädchen wird uns Emmanuel gebären’“ (vgl. Weddāsē Māryām V, 5 nach Mt. 1_{23} und Theot. ρⲓϐ̄).

Organon IV W_3 fol. 106ᵛa/b: **ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ኢሳይያስ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፤ ናሁ ፡ ድንግል ፡ ትፀንስ ፡ ወትወልድ ፡ ወልደ ፡ ወወሊዳ ፡ ትሰምዮ ፡ ስሞ ፡ አማኑኤል** ⁘ „Diese ist die Jungfrau, um deretwillen Jesaias rief, indem er sagte: ‘Siehe, eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und gebärend wird sie seinen Namen Emmanuel nennen’.“ V fol. 165ᵛb: **ኢሳይያስ ፡ . . .** (166ʳa) **ነጸረ ፡ ወርአየ ፡ ሥጋዌ ፡ አምላክ ፡ እምድንግል ፡ እምቅድመ ፡ ፭፻ዓመ ት ፡ ከመ ፡ ዘይእዜ ፡ ይኔጽር ፡ ከልሐ ፡ ወይቤ** ⁘ **ናሁ ፡ ድንግል ፡ ትፀንስ ፡ ወትወልድ ፡ ወልደ** ⁘ „Jesaias . . . schaute und sah die Fleischwerdung Gottes aus der Jungfrau vor 500 Jahren, als ob er sie jetzt sähe; er rief und sagte: ‘Siehe eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären’.“

XXIII. 1—2. „Dein Wunder, Mariam, wurde in der Thora verkündet, (2) Als du einen Bund mit der Gottheit schlossest.“ Vgl. Ex. $3_{2\,\text{ff.}}$

2—3. „Dornbusch, (3) Die dich Moses, der Erzprophet, sah.“ Mit dem Dornbusch Mosis vergleicht Maria bereits Ephraem Syrus († 379), XVI. 3, col. 588: Beata es Maria, quia figuravit te rubus a Moyse visus. Gregorios Thaumaturgos († zw. 270/275), Homilia III in annuntiationem V.M. (unecht), PG. tom. X col. 1176:

Ναί, εἰ ἔβλαψεν τὸ πῦρ ἐν ἐρήμῳ τὴν βάτον, βλάψει πάντως καὶ Μαρίαν ἡ ἐμὴ παρουσία. Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M.D. (unecht), PG. tom. XLIII col. 493: *Χαῖρε, παναγία Παρθένε, ἡ τὸ πῦρ τῆς θεότητος ἀφλέκτως, ὡς νοερὰ βάτος, κατέχουσα.* Johannes Chrysostomus († 407), In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. LIX col. 710: *ἡ βάτος μὴ ἐνέγκασα τὴν ὀπτασίαν ἐφλέγετο.* Proclus († 446), Oratio I de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 681: *ἡ ἔμψυχος τῆς φύσεως βάτος, ἣν τὸ τῆς θείας ὠδῖνος πῦρ οὐ κατέκαυσεν.* Ferner Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869 (*βάτος*); Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. XCVI col. 712: *Σὲ βάτος προέγραψε*, Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, ἡ φλογοφόρος βάτος, ἣν εἶδέ ποτε ὁ παμβόητος ἐν ὄρει Σινᾷ Μωϋσῆς.*

Vgl. Theot. q̄ā: ⲛ̄ⲑⲟ ⲡⲉ ⲡⲓⲯⲩⲏⲛ ⲉⲧⲁϥⲛⲁⲩ ⲉⲣⲟϥ ⲛ̄ⲭⲉ ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ ⲉϥⲙⲟϩ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲭⲣⲱⲙ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁϥⲣⲱⲕϩ ⲁⲛ „Du bist der Baum, den Moyses sah, der voll von Feuer war und nicht verbrannte."

Degguā Mü. Nr. 2 fol. 8ʳb: **ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ ይእቲ ፡ እንተ ፡ በአማን ፡ ይ ብልዋ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን** ⁘ „Sie ist der Dornbusch, die man in Wahrheit Allerheiligstes nennt." Fol. 25ᵛa: **ዋዜ<ማ> ፡ ዘአስተርአዮ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ ማርያምሃ ፡ ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ እንተ ፡ ኢያውኢያ ፡ እሳተ ፡ መለኮት ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ ወስእነ ፡ ጠይቆዶ ፡** „*Wāzēmā*: In der Erscheinung sah Moses Mariam, den Dornbusch, den das Feuer der Gottheit nicht verbrannte, es sah (ihn) Moses und konnte ihn nicht ergründen." Fol. 8ᵛb: **እፀተ ፡ ርእየ ፡ ሙሴ ፡ በደብረ ፡ ሲና ፡ እፅ ፡ እ<ን>ተ ፡ ኢያውኢያ ፡ እሳተ ፡ መለኮት ፡ እሕ ትን ፡ እግዝእትን ፡ ይእቲ ፡ ማርያም** ⁘ „Einen Busch sah Moses auf dem Berge Sinai; der Busch, den das Feuer der Gottheit nicht verbrannte, ist unsere Schwester, unsere Herrin Mariam."

Weddāsē Māryām III, 3: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፅ ፡ ዘርእየ ፡ ሙሴ ፡ በነደ ፡ እሳት ፡ ወዕፃ ፡ ኢትውዒ ፡** „Du bist jener Busch, den Moses in Feuerflammen gesehen hat, ohne daß sein Holz verzehrt wurde."

S. auch Weddāsē Māryām V, 1 (Theot. p̄ⲓ̄, p̄ⲓ̄ⲑ̄), IV, 7 (Theot. p̄ⲣ̄):

Keddāsē Māryām fol. 170ᵛb: **ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ ዘሲና ።** „Dornbusch vom Sinai."

Organon II W_3 fol. 23ʳb, 23ᵛa: **ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ እንከ ፡ እሰምየኪ ፡ እስመ ፡ እምጳጦስ ፡ [እንከ ፡]**[1] **አስተርአዮ ፡ ለሙሴ ፡ አምላክ ፡ አብርሃም ፡ ወይስሐቅ ፡ ወ**

1) Ludolf bemerkt dazu richtig am Rande: abundare videtur.

ያዕቆብ ፡ ወፈነዎ ፡ ኀበ ፡ ደቂቀ ፡ እስራኤል ፡ ከመ ፡ ይስብክ ፡ ሎሙ ፡ ግዕዝነ ፡ እ ምቅኔ ፡ ግብርናቲ ፡ ፈርዖን ⁘ „Dornbusch nenne ich dich also; denn aus dem Dornbusch gab sich dem Moses der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zu erkennen und sandte ihn zu den Kindern Israels, auf daß er ihnen die Befreiung aus dem Dienste der Knechtschaft Pharaos verkünde.“ IV fol. 109ᵛa: **አጸጦስ ፡ መንፈሳዊት ፡ እንተ ፡ አግ መረቶ ፡ ለእሳት ⁘ እሳትሂ ፡ እንበለ ፡ ጥፍአት ፡ ወዕፅሂ ፡ እንበለ ፡ ውዕየት ⁘ ፍካሬዝ ፡ አምሳል ፡ ለትስብእተ ፡ ወልድ ፡ እንተ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ሚጦት ፡ ወወልጦት ⁘** „Oh geistiger Dornbusch, der Feuer enthielt; es (war) aber sowohl das Feuer ohne Verlöschen als auch der Strauch ohne Verbrennen; die Auslegung dieses Gleichnisses (hat) in bezug auf die Menschwerdung des Sohnes (statt), die aus dir (erfolgte) ohne Veränderung und Verwandlung.“ V fol. 155ʳb: **ተፈሥሒ ፡ አዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ እንተ ፡ ትጸውር ፡ ነደ ፡ እሳት ፡ ግሩም ⁘** „Glück auf, oh Dornbusch, der die furchtbare Feuerflamme trug.“ Die Erklärung des Vergleichs gibt auch Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 41 f. W_8 fol. 160ᵛ: **ተመሰልኪ ፡ (ዕፀ ፡)**[1] **ጳጦስ**[1] **፡ ዘርእየ ፡ ሙሴ ፡ በነደ ፡ እሳት ፡ ወዕፀ ፡ ዕ**[2] **፡ ኢው ዕየ**[3] **፡ ከማሁ ፡ ኢያውዐየኪ ፡ እግዚአ ፡ ኀይላት ፡ ዘኵለንታሁ**[4] **፡ እሳት**[4] **፡** „Du gleichst dem Dornbusch, den Moses in Feuerflammen sah, ohne daß sein Holz verzehrt wurde. So verzehrte auch dich der Herr der Kräfte (*δυνάμεις*) nicht, der ganz Feuer ist.“

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16 W_6 fol. 35ᵛ: **ሙሴኒ ፡ ይቤላ ፡ ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ ልምልምት ፡** „Moses aber sagte zu ihr: ‘Grüner Dornbusch’.“

Im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 1_3 W_5 fol. 132ᵛb: **ጳጦስ ፡ አንቲ ፡ ዘአስተርአይኪ ፡ በደብረ ፡ ሲና ⁘** „Du bist der Dornbusch, der du auf dem Berge Sinai erschienst.“

Im Hymnus ’Aklīla mekehena Str. 3_{1-2} W_1 fol. 205ʳa:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፀ ፡ ጥበብ ፡ ወልቡና ⁘
ሙሴ ፡ ነቢይ ፡ ዘርእየኪ ፡ በደብረ ፡ ሲና ⁘

„Du bist der Baum der Weisheit und Einsicht,
Den dich Moses der Prophet auf dem Berge Sinai sah.“

---

1) So W_8.
2) W_8 **ወዕፃ ፡**.
3) W_8 **ኢተውዲ ።።**.
4) W_8 **እሳት ፡ ፍጹም ፡** „das vollkommene Feuer.“

Im Hymnus Salām lakī Māryām Str. 4_{5-7} W_6 fol. 23^r:

ዕፀ ፡ ጳጦስ ፡ ይእቲ ፡ እንተ ፡ በአማን ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ⁘
እመቅድሐ ፡ ከርሣ ፡ ተቀድሐ ፡ አስራባተ ፡ ወይን ⁘
ወበውስቴታ ፡ ተሠርዓ ፡ ቍርባን ⁘

„Der Dornbusch ist sie, die in Wahrheit das Allerheiligste ist,
Aus dem Behälter ihres Bauches wurden Ströme Weins geschöpft
Und in ihr wurde das Opfer bestimmt (eingesetzt)."

In einem Salām auf die Geburt Christi bei JOB LUDOLF, Grammatica aethiopica Ed. II S. 166 oben Str. $3_{1f.}$:

ሰላም ፡ ለልደትከ ፡ እሳተ ፡ መለኮት ፡ በላዒ ፡
እምዕፀት ፡ ልምልምት ፡ እንተ ፡ ኢትውዒ ፡

„Pax nativitati tuae, O ignis divinitatis edax!
Ex frutice virente, qui non combustus fuit."

In Note g (ebd.) bemerkt LUDOLF, daß der Dornbusch in Gebeten und Hymnen passim auf Maria bezogen sei. Vgl. Str. 53_5. C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 105, ST. BEISSEL, a. a. O. S. 104, 114, 208, 258, 261, 468, 475.

4. „Beschatte mich mit deinen Ästen, grüner Baum!" Vgl. Str. 20_4, 125_3, 145_2.

5. „Den Dorn(strauch) meiner Sünde verbrenne deine Blüte, das Feuer." Vgl. Organon VI W_3 fol. 213^va: ወቍልዝ ፡ እምኔየ ፡ ሦክ ፡ ኃጢአት ፡ ዘያጸርዕ ፡ ፍሬ ፡ ጽድቅ ⁘ „Und schneid von mir den Dorn der Sünde ab, der die Frucht der Gerechtigkeit behindert" (zu Jesus gesagt).

Zu Jesus als Feuer vgl. Ḳeddāsē Māryām fol. 171^vb: አብ ፡ እሳት ፡ ወልድ ፡ እሳት ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ እሳት ፡ አሐዱ ፡ ውእቱ ፡ እሳተ ፡ ሕይወት ፡ ዘእምአርያም ። „Der Vater ist Feuer, der Sohn ist Feuer und der hl. Geist ist Feuer; Eines ist das Feuer des Lebens, das von der Höhe (stammt)." S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 36. C. BEZOLD, Kebra Nagast, S. 105.

XXIV. 1—2. „Stab Aarons, Mariam, die du triebst, ohne gepflanzt zu sein, (2) Und die Wunderblüte sprießen ließest, ohne durch Wasser und Tau befeuchtet zu werden." Der Vergleich Marias mit dem Stabe Aarons findet sich schon bei Ephraem Syrus († 379), V. 6, col. 536: Iidem praefigurarunt te per virgam in arca repositam, quae, etsi non plantata, fronduit,

ut generationem tuam illustraret. Virga absque irrigatione foliis coronata fuit, ut esset figura virginis quae fructum miraculosum produxit et dedit nobis. Huius virginis figura signata notaque est in virga levitarum. Ferner in der unechten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, die Johannes Chrysostomus († 407) zugeschrieben wird, PG. tom. LIX col. 710: *ἡ ῥάβδος Ἀαρὼν διὰ τὴν εἰκόνα παρὰ φύσιν ἤνθησε*; bei Augustinus († 430), Ad fratres in eremo sermo XIX, PL. tom. XL col. 1266: Dum enim venerit, videbimus . . . virgam Aaron frondentem, et fructum facientem. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae I, PG. XCVII col. 812: *ῥάβδος Ἀαρὼν ἀειθαλλὴς χρηματίσασα, καὶ ῥάβδον δυνάμεως ἡμῖν, τὸν Χριστὸν ἐξανθήσασα.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ . . . ῥάβδος Ἀαρὼν ἡ βλαστήσασα, ἐμφανῶς προετύπωσαν.*

Vgl. Theot. ⲭⲣ: ⲡⲓϣⲃⲱⲧ ⲛ̄ⲧⲉ ⲁⲁⲣⲱⲛ ⲉⲧⲁϥϣⲓⲣⲓ ⲉⲃⲟⲗ ϫⲱⲣⲓⲥ ϭⲟ ⲛⲓⲥⲓ ⟨ⲟ⟩ⲩⲥⲱ ⲉϥⲟⲓ ⲛ̄ⲧⲩⲡⲟⲥ ⲛⲓⲥ „Der Stab Aarons, der blühte ohne Pflanzung (d. h. ohne gepflanzt zu sein) und ohne Trank (d. h. ohne mit Wasser begossen zu werden), ist ein Bild für dich."

Degguā Mū. Nr. 2 fol. 43ʳb: **በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረፀት ፡ ወበዊ ፡ ይገብሩ ፡ ተአምረ ፡ በውስተ ፡ አሕዛብ ፡ እስመ ፡ አርአያ ፡ መስቀል ፡ ይእቲ** ⁘ „Oh Stab Aarons, der Knospen trieb und mit dem man unter den Völkern Wunder wirkte; denn er ist das Ebenbild des Kreuzes."

Weddāsē Māryām I, 8: **በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረጸት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወኢሰቀይዋ ፡ ማየ ፡ ከማሃ ፡ አንትኒ ፡** „Dem Stabe Aarons gleichst du, der, ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte, trieb." Theot. ⲥⲗⲏ: ⲱ ⲡⲓϣⲃⲱⲧ ⲛ̄ⲧⲉ ⲁⲁⲣⲱⲛ ⲉⲧⲁϥϣⲓⲣⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲧⲕⲁⲣⲡⲟⲥ „Oh du Stab Aarons, der trieb und Frucht gab."

Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: **ፀናጽል ፡ ዘውስተ ፡ ልብሱ ፡ ለአሮን ፡ ወዓዲ ፡ በትር ፡ እንተ ፡ ሰረፀት ፡ ወጸገየት ፡ ወፈርየት ፡** „Die Schellen, die am Kleide Aarons waren, und weiters der Stab, der gesproßt und geblüht und Frucht getragen hat."

Die Auslegung zum Vergleiche Marias mit dem Stabe Aarons gibt das Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 40f. W_8 fol. 158ʳᵛ: **በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረጸት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወኢሰቀይዋ ፡ ማየ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ** ⁘ **ወረሰያ ፡**[1] **ድልወ ፡ ለክህናት ፡ ከማሃ ፡**[2] **አንቲኒ ፡ ነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ በቅድስና ፡ ወበንጽሕ ፡ ወወፃእኪ ፡ እምቤተ ፡ መቅደስ ፡ በክብር ፡**

1) W_8 ረሰያ ፡. 2) W_8 ከማሁ ፡.

ወበወቢይ ፡ ፍሥሓ ፡ ወሠረጸ ፡ እምኔኪ ፡ ፍሬ ፡ ሕይወት ፡ ዘበአማን ፡ እግዚእነ ፡ ወመድኀኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ „Den Stab Aarons, der ohne gepflanzt zu sein und ohne daß man ihn mit Wasser begossen hätte im Tempel trieb, hat er (Gott) würdig für die Priester gemacht; so wohntest auch du in Heiligkeit und Reinheit im Tempel und gingst in Herrlichkeit und großer Freude aus dem Tempel. Und aus dir sproß die wahre Frucht des Lebens, unser Herr und Heiland Jesus Christus.“ Vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 11_1.

Organon II W_3 fol. 22ʳb, 22ᵛb: **በከመ ፡ በትር ፡ ይቡስ ፡ ዘበላዕሌሁ ፡ ወፅአ ፡ ዐፃዌ ፡ ክህነት ፡ አሥረፀ ፡ አዕፁቀ ፡ ወአቍጸለ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡ ዘእንበለ ፡ ትክለት ፡ ወፈርየ ፡ ከርከፀ ፡ ምዑዘ ፡ ወከማሁ ፡ አንቲኒ ፡ ነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ዓሥሩ ፡ ወክልኤ ፡ ክራማተ ፡ ወፀነስኪሮ ፡ ለኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፤** „Und wie der dürre Stab, an dem die Verlosung der Priesterschaft hervorgekommen ist, Zweige sprießen ließ und Blätter hervorbrachte im Tempel, ohne gepflanzt zu sein, und duftende Mandeln als Frucht trug, so hast auch du 12 Winter im Tempel gewohnt und Jesus Christus ohne Mannessamen empfangen.“ III fol. 94ᵛb: **በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ጸገየት ፡ ወፈርየት ፡ ከርከፀ ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ወአስተርአየት ፡ ሐመልሚላ ፡ ዘምስለ ፡ ቈጽል ፡ ማእከለ ፡ አብትሪሆሙ ፡ ለአንጋደ ፡ እስራኤል ፡** „Stab Aarons, der blühte und Mandeln als Frucht trug, ohne gepflanzt zu sein, und dessen Grün erschien, das mit den Blättern (ist), mitten unter den Stäben der Stämme Israels.“ IV fol. 106ʳb: **በትረ ፡ አሮን ፡ ትትሜሰል ፡ በድንግል ፡ እንተ ፡ አሥረፀት ፡ ቈጽለ ፡ ዘእንበለ ፡ ትክለት ፡ ወጸገየት ፡ ጽጌ ፡ ዘእንበለ ፡ ስቅየት ፡** „Der Stab Aarons wird mit der Jungfrau verglichen, der Blätter sprießen ließ, ohne gepflanzt zu sein, und Blüten hervorbrachte, ohne begossen zu werden.“ V fol. 160ʳa: **በትረ ፡ ክህነት ፡ እንተ ፡ ሠረፀት ፡** „Der Stab der Priesterschaft, der gesproßt hat.“ Vgl. noch im Hymnus Salām lakī la-Nōḫ ḥamarū Str. 1_2 W_5 fol. 129ᵛa: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለአሮን ፡ በትሩ ፡** „Gruß dir, Stab Aarons.“ E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5a: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ በትረ ፡ አሮን ፡ ፀዋሪተ ፡ ፍሬ ፡** „Gruß dir, Stab Aarons, Trägerin der Frucht.“

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 8_{1-2} W_1 fol. 211ᵛb:

በትረ ፡ አሮን ፡ እንተ ፡ ሠረፀት ፡ ዘእንበለ ፡ ተክል ፡ ቀዳሚ ፡
ምሳሌኪ ፡ ኮነ ፡ በሥምረተ ፡ አምላክ ፡ ቀዋሚ ፡

„Der Stab Aarons, der einst ohne gepflanzt zu sein, trieb,
Ist dein Ebenbild durch die Gnade Gottes, des Beschützers.“

Vgl. Str. 68_1 in SJL_3, Salām an Maria I Str. 4_1, C. Bezold, Kebra Nagast S. 107, St. Beissel, a. a. O. S. 106, 113f., 208, 222f., 245, 259, 261, 468, 471, 475f.

Der Schlankheit und Grazie der Bewegung halber vergleicht auch der heutige Abessinier die Schöne mit einem Zweige, vgl. C. Conti Rossini, Canti popolari tigrai No. 55 ZA. XVIII (1905) S. 322:

እንካብ ፡ ሰማይ ፡ ዝወረደት ፡ ዘንጊ ።
እንካብ ፡ ንጉሥ ፡ ዝመጽአት ፡ ሐለንጊ ።
አይትስምዒ ፡ ጽዋ ፡ ሰብ ፡ ዘራጊ ።

„Verga che è scesa dal cielo,
sferza che è venuta dal re!
non dare ascolto ai maligni discorsi degli uomini!“

5. „Ein Gehege umgibt sie und Rosenblüten mit dem Zeichen des Kreuzes.“ Dieser Vers stammt aus dem Degguā Mü. Nr. 2 fol. 6^va. Fast wörtlich ebenso auch schon bei Hieronymus († 420), Epistula IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 142: Et ideo bene circumdant eam flores rosarum, et lilia convallium. Ein ähnlicher Gedanke findet sich im Hymnus ʾŌrehreḥta helīnā Str. 1_2 W_4 fol. 121^va: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ሐፀረ ፡ መስቀል ፡ ዘየአውዳ ።** „Du bist das Gehege des Kreuzes, das sie (d. h. die Tochter Davids) umgibt.“ Eine ähnliche Stelle findet sich auch in einem lateinischen Gebete, das Job Ludolf, Commentarius S. 363 mitteilt: Adoro et benedico carissimum uterum tuum, acervo tritici, liliis candidissimis vallato, comparatum.

XXV. 1—2. „Deine Schönheit erblühte aus dem Gewande Aarons, des Priesters, (2) Und trug (eine Frucht) aus Gold der Granate gleich.“ Vgl. Ex. $28_{33f.}$, 39_{24-26}. Wie Aarons Obergewand mit Granatäpfeln bestickt war, die so gleichsam daraus erblühten, so trug auch Maria eine Frucht gleich diesen Granaten, nämlich Jesus. Maria heißt darum auch „Schmuck des Leviten Aaron;“ so im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 9_1 W_5 fol. 134^ra: **ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ሠርጐ ፡ አሮን ፡ ሌዋዊ** ⁘ „Glück auf, Mariam, Schmuck des Leviten Aaron.“ Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 16_3 W_5 fol. 109^va: **ለሊቀ ፡ ክህናት ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ሠርጐ ፡ ክህነቱ** ⁘ „Mariam, Schmuck des Priestertums des Hohenpriesters Aaron.‘, Vgl. Organon III W_3 fol. 95^rb: **ልብሰ ፡ ክህነቱ ፡ ለአሮን ፡ ልብሰ ፡ ቃስ ፡ ወልብሰ ፡ ሄጶጤን** ⁘ **ልብሰ ፡ ሜጥራ ፡ ወልብሰ ፡ ሎግዮን ፡ ወልብሰ ፡ ቅድሳት ፡**

ዘውስቴቶን ፡ ጸናጽላተ ፡ ወርቅ ፡ ከመ ፡ ፍርየተ ፡ ሮማን ⁘ „(Du) priesterliches Kleid Aarons, Beinkleid und Oberkleid, Mitra und Brustschild und die heiligen Kleider, an denen die Goldschellen sind, wie Blüten der Granate." Vgl. auch Salām an Maria I Str. $3_{2f.}$

3. „In deinem Wunder, Mariam, das die Unbefruchtete sprießen ließ." ተአምርኪ ፡ ist, wie oft, Singular und bedeutet Jesum, die Blüte Marias, die hier als „unbefruchtete" bezeichnet ist, wie an andern Stellen als „ehelose" (vgl. Str. 30_3). መካን ፡ kann hier übrigens nicht „unfruchtbar" bedeuten; denn das war ja Maria nicht, sondern muß übertragen „unbefruchtet" bedeuten.

4. „Traun, Gold sind deine Schellen in Wahrheit." Vgl. Ex. $28_{33f.}$, $39_{25f.}$ und oben Organon III in den Erläuterungen zu Vers 1—2. Ferner Keddāsē Māryām fol. 170^{v}b: ፀናጽል ፡ ዘውስተ ፡ ልብሱ ፡ ለአሮን ፡ ወዓዲ ፡ በትር ፡ እንተ ፡ ሰረፀት ፡ ወጸገየት ፡ ወፈርየት ⁘ „Die Schellen, die am Gewande Aarons waren, und weiters der Stab, der sproßte und blühte und Frucht trug." Vgl. Str. 88_2, Salām an Maria I Str. 3_2.

5. „Süßer im Leidenskampf ist Victor denn Wein." Mit Fīḳṭōr = „Victor" ist offenbar Jesus gemeint, der ja später Str. 42_3 Sieger heißt. An den hl. Victor Stratelates (vgl. E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Martyrdoms etc. in the Dialect of Upper Egypt, London, Brit. Mus. 1914 S. 1—45, 253—298, I. GUIDI, Le synaxaire éthiopien, Patrologia orientalis tom. I, 11. Sanē S. 580—582) ist also hier nicht zu denken. Sonst ist auch oft der Name eines Heiligen „süßer als Weintrauben" z. B. bei Zar'a Būrūk, ZA. XXV (1911) S. 273, dessen Ta'āmer C. JAEGER untersuchte.[1])

XXVI. 1. „Ernte der Prophezeiung" d. h. „Erfüllung der Prophezeiung", Anspielung auf Jes. 7_{14}, vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 11_5.

Organon VII W_3 fol. 228^{v}a: አድንግል ፡ ማእረረ ፡ ትንቢት ፡ ጊዜ ፡ ቀውዕ ፡ እንተ ፡ ባቲ ፡ ይፈሪ ፡ ከርካዕ ፡ ዘቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ወይትሜዓዝ ፡ ቆዐ ፡ ጽጌ ፡ ወይን ፡ ወይትፈረዘዝ ፡ ቈልሕ ⁘ „Oh Jungfrau, Ernte der Prophezeiung, Zeit der Weinblüte, in der der Nußbaum der Kirche Frucht bringt und die Weinblütentraube voll Wohlgeruch ist und der Blütenkelch aufbricht" (Koh. 12_5). II fol. 42^{r}a/b: ኵሎሙ ፡ ማኅበረ ፡ ነቢያት ፡ ይዌድሱኪ ፡ እስመ ፡ ብኪ ፡ ተሠልጠ ፡ ትንቢቶሙ ፤ „Alle Genossen

1) Über den jüngsten bisher bekannten hagiologischen Ge'eztext (Die Ta'āmer des Zar'a-Būrūk) von C. JAEGER, ZA. XXV (1911) S. 227—274.

der Propheten preisen dich; denn durch dich wurde ihre Prophezeiung erfüllt;“ vgl. auch die Organonstelle S. 169, wo Maria „Pflanze der Prophezeiung“ heißt, und Str. 132_3.

„Zu Zeiten Blume der Fremden“ ist eine Anspielung auf den Aufenthalt der hl. Familie in Ägypten.

2. „Und zu Zeiten Frucht des Überflusses, Ersatz fürs Hungerjahr.“ Anspielung auf die sieben vollen Ähren von Gen. 41_5, und Joël 2_{25}, **ወእፈድየክሙ ፡ ሀየንተ ፡ ዓመት ፡ ዘበልዐ ፡ አንበጣ ፡ ወደገ ብያ ፡ ወዕዴ ፡ ወአናኳዕ ፡ ኀይልየ ፡ ዘፈነውኩ ፡ ላዕሌክሙ ።** „Und ich leiste euch Ersatz für das Jahr, das die Heuschrecken aufzehrten, und die Schnacken und Motten und Grillen, mein Heer, das ich über euch gesandt.“ Als Frucht ist Maria auch bei Andreas Cretensis, In annuntiationem B. Mariae, PG. tom. XCVII col. 900 bezeichnet.

3. „Joel, der Pophet von ʾĒldā“. **ኤልዳ ፡** steht bei A. Dillmann, Lexicon col. 720 für Ἑλλάς. Vielleicht heißt Joel wegen Cap. 4_6 seiner Weissagung (wo die Jonier erwähnt sind) so.

4—5. „Triefen wird von den Bergen und Hügeln von Juda (5) Süßer Honigseim und weiße Milch.“ Vgl. Joël 4_{18}: **ወይከውን ፡ ይእቲ ፡ አሚረ ፡ ያንጸፈጽፍ ፡ መዓር ፡ እምአድባር ፡ ወይውሕዝ ፡ ሐሊ ብ ፡ እምውስተ ፡ አውግር ፡ ወይነቅዕ ፡ ማይ ፡ ኵሎ ፡ በሐውርተ ፡ ይሁዳ ፡** „Triefen wird zu jener Zeit Honig von den Bergen und Milch von den Hügeln fließen und alle Länder Judas von Wasser überströmen.“ Die Bibelstelle ist wohl mit Bezug auf die Fruchtbarkeit Marias vom Dichter angezogen. Vielleicht ist aber dabei von ihm mit den Bergen und Hügeln auch auf die Brüste Marias angespielt; der Vergleich der Brüste der Schönen mit Hügeln ist ja auch der abessinischen Volkspoesie geläufig, so im Tigrēliede No. 53_{1-2} bei E. Littmann, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 38, IV S. 80:

እግል ፡ ግብለት ፡ ሰልሞ ፤ እግል ፡ ለካልእት ፡ ሐሸላ ።
ለአክውብ ፡ ደረሿብ ፤ ብላይ ፡ ላክፍ ፡ ለነሐራ ።

„Grüßet mir Geblat, die Geliebte des Ḥašalā.
Ihre Brüste sind Hügelein, ihr Busen wölbt ihr Gewand.“

XXVII. 1—3. „Zacharias sah am Anfang des Monats Sābāṭ (2) Dein Zeichen inmitten der beiden Ölzweige, (3) Mariam, Zion, güldener Leuchter des Lichts.“ Vgl. Zach. $4_{2f.}$:

καὶ εἶπα· Ἑώρακα, καὶ ἰδοὺ λυχνία χρυσῆ ὅλη, καὶ τὸ λαμπάδιον ἐπάνω αὐτῆς, καὶ ἑπτὰ λύχνοι ἐπάνω αὐτῆς, καὶ ἑπτὰ ἐπαρυστρίδες τοῖς λύχνοις τοῖς ἐπάνω αὐτῆς, καὶ δύο ἐλαῖαι ἐπάνω αὐτῆς, μία ἐκ δεξιῶν τοῦ λαμπαδίου αὐτῆς καὶ μία ἐξ εὐωνύμων.

Die Deutung auf Maria steht schon in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M.D., PG. tom. XLIII col. 496: *Παρθένος . . . πρὸς ἣν ὁ προφήτης Ζαχαρίας· Ἰδοὺ λυχνία χρυσῆ καὶ τὸ λαμπάδιον ἐπάνω αὐτῆς . . . Ὦ λυχνία παρθενική, ἡ τὸ σκότος ἀπελαύνουσα καὶ τὸ φῶς καταυγάζουσα*; bei Proclus († 446), Oratio VI in laudes S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753 heißt es von Maria: *αὕτη ἡ τὸν ἑπτάμυξον λύχνον βαστάζουσα χρυσῆ λυχνία*; bei Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B.M., PG. tom. XCVII col. 900: *ἦν Ζαχαρίας ὁ θεοπτικώτατος, «λυχνίαν χρυσῆν» ἑώρα [«ἑπτὰ λύχνοις, καὶ], ἑπτὰ ἐπαρυστρίσι» κατακαλλυνομένην, εἴτ' οὖν τοῖς ἑπτὰ τοῦ θείου Πνεύματος περιλαμπομένην χαρίσμασι*; bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 696: *Χαῖρε, λυχνία, τὸ χρυσοῦν τῆς παρθενίας σκεῦος καὶ εὔριζον.*

Vgl. Theot. ⳋⳂⳆ: ⲍⲁⲭⲁⲣⲓⲁⲥ ⲁⲕϫⲟⲥ ϫⲉ ⲫⲁⲛⲧⲭⲏⲙⲁ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲧⲃ ⲟⲩⲏ ⲉⲧⲁⲩ-ⲑⲁⲙⲓⲟⲥ ⲗⲱⲏ ⲥⲁⲙⲓⲭⲓⲭ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲧⲃ „Zacharias hat gesagt: 'Der goldene Leuchter, der gemacht wurde mit goldenen Händen'."

Weddāsē Māryām I, 5 (nach Theot. ⳌⳂ): **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ተቅዋም ፡ ዘወርቅ ፡ እንተ ፡ ጸርኪ ፡ ማኅቶተ ፡ ጸዳል ፡ ኵሎ ፡ ጊዜ ፡** „Du bist jener goldene Leuchter, die du die immer leuchtende Lampe trugst."

Organon V W_3 fol. 168ᵛa—169ʳb: **ዘካርያስ ፡ ወልደ ፡ በራኪዩ ፡ ወልደ ፡ ሐዱ ፡ ካህን ፡ ዓቢይ ፡ ርእየ ፡ በወርኀ ፡ ሳቤጥ ፡ ተቅዋመ ፡ ማኅቶት ፡ ዘወርቅ ፡ ዘሰብዑ ፡ መጎትዊሃ ፡ ወሰብዑ ፡ መሳውሪሃ ⁘ አዕፁቀ ፡ ዘይት ፡ እምለፈጊ ፡ ወእምለፈጊ ፡ እምየማና ፡ ወእምጸጋማ ፡ ርእየ ፡ ሥነ ፡ ግበሪሃ ፡ ለመርዓት ፡ በመጽሄት ፡ መንፈስ ⁘ ወአንከረ ፡ በእንተ ፡ ዘርእየ ፡ አምሳለ ፡ ወአኮ ፡ ገሀደ ፡ ውብርሃን ፡ ዘዲ በ ፡ ተቅዋም ፡ ዘርእየ ፡ ዘካርያስ ⁘ አልቦ ፡ ለዘአብርሀ ፡ ዘእንበለ ፡ ለባሕቲቱ ፡ ለነቢይ ⁘ ወብርሃነ ፡ መለኮትሰ ፡ ዘሐደረ ፡ ላዕሌሃ ፡ ሰደዶ ፡ ለጽልመት ፡ እምላዕለ ፡ ሰብእ ፡ ወአብርሀ ፡ ውስተ ፡ ኵሉ ፡ አጽናፈ ፡ ዓለም ⁘** „Zacharias, der Sohn des Barākīyū, Sohn des Ḥādō, der Hohepriester, sah im Monate Sābēṭ den goldenen Leuchter, der 7 Leuchten hat und 7 Schalen, die Ölzweige da und dort, zur Rechten und zur Linken. Er sah die Schönheit der Werke der Braut im Spiegel des Geistes und wunderte sich über das, was er bildlich und nicht offenbar gesehen hatte. Und das Licht auf dem Leuchter, das Zacharias sah, hat

keinem außer dem Propheten allein geleuchtet, das göttliche Licht aber, das in dir wohnte, hat die Finsternis von den Menschen vertrieben und an allen Enden der Welt geleuchtet.“ III fol. 95ᵛa: **ተቅዋመ ፡ ወርቅ ፡ ፯ አብራኺሃ ፡ ዘበበ ፡ ሠላስ ፡ መአሓዝቲሃ ፡ ፯ መጎትዊሃ ፡ ወ፯ መሣውሪሃ ፤** „(Du) goldener Leuchter, sieben sind seiner Gießröhren, deren jede drei Einfassungen hat, sieben seine Leuchten und sieben seine Schalen.“ (Vgl. Ex. 25_{31-33}.) V fol. 160ʳb: **ወተቅዋም ፡ ዘወርቅ ፡ ዘ፯ መሓትዊሃ ፡ ወ፯ መሣውሪሃ ፡ ሥሩዕ ፡ በውስቴታ ፡ ወስብሓተ ፡ እግዚአብሔ ር ፡ ተመልአት ፡ ደብተራ ፡⁘** „Und der goldene Leuchter, der sieben Leuchten hat und sieben Schalen, aufgestellt in ihr (d. h. der Stiftshütte) und die Hütte ward erfüllt von der Herrlichkeit Gottes.“ (Ex. 40_{35}.)

Degguā Mü. Nr. 2 fol. 11ᵛa: **ዘካርያስ ፡ ካህን ፡ ነቢይ ፡ ወሰማዕት ፤ ዘር እየ ፡ ተቅዋመ ፡ ማሕቶት ፡⁘** „Zacharias, der Priester, Prophet und Märtyrer, der den Leuchter sah.“ Fol. 11ᵛb: **ዘካርያስ ፡ ርእየ ፡ ተቅዋመ ፡ ማኅቶት ፡ ኵለንታሁ ፡ ወርቅ ፡ አረፋቲሃ ፡ ዘእንቁ ፡** (Ms. በእንቁ ፡) **ወመሠረታ ፡ ዘጽድቅ ፡ ለቅድስት ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡** „Zacharias sah einen Leuchter ganz aus Gold, seine Wände (waren) aus Edelgestein und das wahre Fundament der heiligen Kirche.“ Fol. 11ᵛb: **ዘካርያስ ፡ ርእየ ፡ ተቅ ዋመ ፡ ማኅቶተ ፡ ኵለንታሃ ፡ ወርቅ ፡ አረፋቲሃ ፡ ዘዕንቁ[ዕ] ፡ ፯ ማኅተዊሃ ፡ ወመ ሳ‹ው›ር ፡ ዘዲቤሃ ፡ ዕዝራኒ ፡ ርእያ ፡ ለጽዮን ፡ ቅድስት ፡ ሰላ‹ማ›ዊት ፡⁘** „Zacharias sah den Leuchter (der Lampe), der ganz aus Gold (war), seine Wände waren aus Edelgestein, sieben (waren) seine Lampen und Näpfe, die auf ihm waren. Auch Esdras hat Zion gesehen, die heilige, friedfertige.“

Meʿerāf W_7 fol. 78ᵛa: **ዘካርያስ ፡ ርእየ ፡ ተቅዋመ ፡ ማኅቶት ፡ ዘኵለን ታሃ ፡ ወርቅ ፡ ወያክንት ፡ ለቅድስት ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ሰብዓቱ ፡ መጎትዊሃ ፡ ወ ሰብዓቱ ፡ መሳውር ፡ ዘዲቤሃ ፡** „Zacharias sah den Leuchter (der Lampe), der ganz aus Gold und Hyazinth (war); die hl. Kirche bedeuten seine sieben Lampen und die sieben Näpfe auf ihm“ (vgl. Ex. 25_{37}).

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ተቅዋም ፡ ዘወ ርቅ ፡ ዘኢገብራ ፡ እደ ፡ ኬንያ ፡ ዘሰብእ ፡ ወኢያኅትዉ ፡ ውስቴታ ፡ ማኅቶተ ፡ አላ ፡ ለሊሁ ፡ ብርሃነ ፡ አብ ፡ ብርሃን ፡ ዘእምብርሃን ፡ ዘመጽአ ፡ ኀቤኪ ፡ ወነበረ ፡ መልዕ ልቲኪ ፡ ወአብርሀ ፡ በመለከቱ ፡ ውስተ ፡ ኵሉ ፡ አጽናፈ ፡ ዓለም ፡** „Du bist der goldene Leuchter, den nicht die Hand eines menschlichen Künstlers geschaffen hat, und man hat auf ihm keine Leuchte angezündet, sondern er selbst ist das Licht des Vaters, das Licht vom

Lichte, das zu dir gekommen ist und über dir gewohnt und durch seine Gottheit an allen Enden der Welt geleuchtet hat."

Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 1_1 W_6 fol. 30^v:

ሰላ<ም> ፡ ሰላም ፡ ዘዘካርያስ ፡ ተቅዋም ፡ መጎተዊሃ ፡ አዳም ፡

„Gruß, Gruß, (oh) Leuchter des Zacharias, seine Lampe ist lieblich."

Str. 2_{2-3} fol. 31^r:

ዘካርያስ ፡ ርእየ ፡ ማጎተዊሃ ፡ ፯ቱ ፡፡
ዘበትርጓሜሃ ፡ አብያተ ፡ ክርስቲያናት ፡ እማንቲ ፡፡

„Zacharias sah seine sieben Lampen,
Die da die Kirchen bedeuten."

Str. 3_{3-5} fol. 31^v:

ነቢይ ፡ ዘርእያ ፡ ለተቅዋመ ፡ ስምዕ ፡፡
ማጎተዊሃ ፡ ስብዕ[1]) ፡ እምዘይት ፡ ውጉዕ ፡፡
ወመሳውሪሃ ፡ ሠላስ ፡ ወርብዕ ፡፡

„Der Prophet, der den Leuchter des Zeugnisses gesehen hat,
Seine sieben Leuchten aus gepreßtem Öle
Und seine drei und vier Näpfe."

Str. 4_{1-2} fol. 31^v:

ተቅዋመ ፡ ወርቅ ፡ ሠንያ ፡ ወልደ ፡ ሐዶ ፡ ዘርእያ ፡፡
አዳም ፡ ስነ ፡ ላህያ ፡፡

„Ihre Schönheit ist der goldene Leuchter, den der Sohn des Ḥadō gesehen hat;
Lieblich ist die Anmut ihrer Schönheit."

Str. 16_4 fol. 35^v:

ወዘካርያስ ፡ ይቤላ ፡ ተቅዋመ ፡ ማጎቱት ፡

„Und Zacharias hat zu ihr gesagt: 'Leuchter der Lampe'."

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 5_{1-2} W_1 fol. 211^{v}b:

እንቲ ፡ ውእቱ ፡ ተቅዋመ ፡ ወርቅ ፡ ዘትነብሪ ፡፡
ብርሃኖ ፡ ለዓለም ፡ እንዘ ፡ ትጸውሪ ፡፡

„Du bist der goldene Leuchter, die du wohntest,
Indem du das Licht der Welt trugst."

Vgl. auch 'Anḳaṣa berhān Str. 7_{1-4}. ST. BEISSEL, a. a. O. S. 472.

---

1) Ms. ኅብዕ ፡.

„Mariam, Zion.“ Mit der Gottesstadt Zion wird Maria auf Grund der Vision des Esdras (s. weiter unten) verglichen; so schon bei Augustinus († 430), In psalmum CXLII enarratio III, PL. tom. XXXVII col. 1846: Mater Sion, dicet homo. Quis homo? Et homo factus est in ea; et ipse fundavit eam Altissimus . . . Itaque et illa mulier sole cooperiebatur, sole ipso iustitiae quem non cognoscunt impii. Bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869 heißt Maria *Σιών*, bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 676: *Ὅλη πόλις Θεοῦ ζῶντος.*

Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 78ᵛb: **ዕዝራኒ ፡ ርእያ ፡ በርእየት ፡ ብእሲት ፡ ወ ሶበ ፡ ርእያ ፡ ኢኮነት ፡ ብእሲተ ፡ አላ ፡ ሀገር ፡ ቅድስት ፡** „Ezra sah sie in Gestalt eines Weibes, und als er sie ansah, war es nicht ein Weib, sondern die heilige Stadt.“

Im Degguā Mü. Nr. 2 fol. 8ᵛa heißt es von Maria: **ተፈሥሒ ፡ ሀገረ ፡ እግዚአብሔር ፡ ቃል ፡ ቅዱስ ፡ ይወጽዕ ፡ እምኔኪ ፡** „Glück auf, (du) Stadt Gottes, das heilige Wort (Logos) ging aus dir hervor“. Fol. 11ᵛb: **ዕዝራኒ ፡ ርእያ ፡ ለጽዮን ፡ ቅድስት ፡ ሰላ<ማ>ዊት ፡** „Auch Esra sah das heilige, friedfertige Zion.“

Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 5_{1-2} W_6 fol. 32ʳ:

ጽዮን ፡ ትትበሃል ፡ እመ ፡ ብዙኃን ፡ በያቲ ፡
ወብእሲ ፡ ተወልደ ፡ ዘበውስቴታ ፡

„Zion wurde sie (d. h. Maria) genannt, die Mutter vieler in ihrer Art, Und als Mensch wurde geboren, was in ihr war.“

Str. 15_{1-2} fol. 35ʳ:

ይትባረክ ፡ አብ ፡ ለጽዮን ፡ ዘቀደሳ ፡
ወይትባረክ ፡ ወልድ ፡ ዘኀደረ ፡ በውስተ ፡ ከርሣ ፡

„Gesegnet sei der Vater, der Zion geheiligt,
Und gesegnet sei der Sohn, der in ihrem Schoße gewohnt.“

Im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 2_2 W_1 fol. 206ᵛb: **ሀገረ ፡ እግዚአብሔር ፡ አንቲ ፡ ዘኢትፈቅዲ ፡ ማኅቶት ፡** „Die Gottesstadt bist du, die du keine Leuchte brauchst.“

Im Hymnus ʿEẓ ʾenta reʾeya Str. 5_3 W_1 fol. 208ᵛa: **ማርያም ፡ ቅድስት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ሀገሩ ፡** „Mariam, heilige, Stadt Gottes.“

Organon III W_3 fol. 62ᵛa: **ወአንሰ ፡ እትፌሣሕ ፡ በእንቲአኪ ፡ አሀገ ረ ፡ አግዚአብሔር ፡** „Ich aber freue mich um deinetwillen, oh Stadt Gottes.“

Me'erāf W_7 fol. 88^{v}a: **መኑ ፡ ይእቲ ፡ ዛቲ ፡ አዳም ፡ ወሠናይት ፡ ጽዮን ፡ ቅድስት ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ እንተ ፡ የአውዳ ፡ ስብሐት ፤** „Wer ist diese Liebliche und Schöne? Das heilige Zion, die Kirche, die die Herrlichkeit umgibt."

4—5. „Desgleichen Ezra; als er in der Wüste hingestreckt weilte, (5) (Da) leuchtete der Glanz der Farbe deines Gesichts, (du) Blume." Anspielung auf die Esdrasapocalypse Cap. 9f.[1]), wo Esdras auf Befehl des Engels Uriel in die Wüste Arfad geht (9_{26}), dort nach sieben Tagen im Grase liegend zu Gott ruft (9_{27-37}), eine weinende Frau erblickt (9_{38}) und mit ihr ein Gespräch beginnt (9_{39}—10_{24}). Plötzlich leuchtet ihr Gesicht, und sie bekommt das Aussehen eines Blitzes (10_{25}) **(በርሀ ፡ ገጻ ፡ ጥቀ ፡ ወ ከመ ፡ ርእየት ፡ መብረቅ ፡ ኮነ ፡ ርእየ ፡)**, schreit auf und verschwindet ($10_{26\,f.}$); an ihrer Stelle erscheint eine Stadt (10_{27}). Uriel erklärt ihm die Erscheinung; die Frau, die er gesehen, ist Sion, die ihm jetzt als feste Stadt erscheint. Darauf legt ihm der Engel auch alle Worte der Frau aus (10_{28-48}).

Vgl. Organon V W_3 fol. 167^{r}b, 168^{v}a: **ፅዝራ ፡ ... አስተርአየቶ ፡ ጽዮን ፡ እንዘ ፡ ይበርቅ ፡ ጎብረ ፡ ገጻ ፡ ከመ ፡ እግረ ፡ ፀሓይ ፡ ወእንቀልቀሉ ፡ መሠረ ታት ፡ አድባር ፡ እምአውስአተ ፡ ቃላ ፡ ተናዘዘ ፡ ባቲ ፡ ፅዝራ ፡ ሶበ ፡ ርእየ ፡ ሥራ ሑ ፡ ስብሓት ፡ እንዘ ፡ የአውዳ ፡ ርእየ ፡ ጽላሎት ፡ ዘአኪ ፡ አድንግል ⁘ ወኢር እየ ፡ ብርሃነ ፡ ገጽኪ ፡ ዘበአማን ⁘ ርእየ ፡ ጎሐ ፡ ወኢርእየ ፡ ጽባሐ ⁘ ርእየ ፡ ዋካ ፡ ወኢርእየ ፡ ማኅቶት ፡ ፀዳል ፡ ወብርሃነ ፡ ጽድቀሰ ፡ ዘበአማን ፡ ብኪ ፡ ኮነ ፡ ወ እምኔኪ ፡ ሠረቀ ፡ ፀሓየ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘሰደዶ ፡ ለጽልመት ⁘** „Esra ... Zion erschien ihm, indem die Farbe ihres Gesichts wie der Strahl der Sonne leuchtete und die Grundfesten der Berge von der Antwort ihrer Rede erschüttert wurden, mit der sich Esra tröstete; als er den Glanz der Herrlichkeit sah, während er sie umgab, sah er dein Abbild, oh Jungfrau; doch sah er nicht das wahre Licht deines Angesichts; er sah die Morgenröte, sah aber nicht den Morgen; er sah den Glanz, sah aber nicht die Leuchte des Glanzes; das wahre Licht der Gerechtigkeit aber war in dir, und aus dir ging die Sonne der Heiligen auf, die die Finsternis vertrieben hat."

---

1) RENÉ BASSET, Les apocryphes éthiopiens, IX, Paris 1899, S. 81—87. R. LAURENCE, Primi Ezrae Libri, qui apud vulgatam appellantur quartus, Versio aethiopica, Oxoniae 1820, S. 102—117. A. DILLMANN, Libri Apocryphi, Esdrae Apocalypsis I.

XXVIII. 3. „Mariam, (du) Leib der göttlichen Blüte.“ Vgl. Str. 12_3 und S. 172.

4—5. „Nimm auf dich die Errettung des Weltganzen; (5) Sich selbst zu retten vor der Verdammnis vermochten (sogar) die Propheten nicht.“ Zu Vers 5 sei auf die Stelle aus dem Organon S. 181 oben verwiesen. Ich habe ኅደገ፡ abweichend von A. DILLMANN, Lexicon col. 615—617 mit „auf sich nehmen“ wiedergegeben. DILLMANN gibt für das Wort die Bedeutungen: „Verlassen, zurücklassen, hinterlassen; überlassen; loslassen, entlassen; erlassen, nachlassen; lassen, ablassen, weglassen, unterlassen; lassen (= zulassen); intr. nachlassen, ablassen.“ Dieselben Bedeutungen hat das Wort auch im Tigriña.[1]) All das aber paßt nicht zu unserer Stelle; denn es kann doch von Maria nicht heißen: „Laß die Errettung des Weltganzen,“ wo der Dichter sie doch überall gerade wegen der Erlösung der Welt feiert (vgl. z. B. Str. 44_5). Auch ist „lassen“ einer jener abstrakten Begriffe, die nur von uns semitischen Verben unterschoben wurden, die sie aber gar nicht und ursprünglich schon überhaupt nicht haben können. Zieht man das Arabische heran, so bietet sich eine sehr brauchbare Etymologie in حَدَجَ „he bound the حِدْج upon him, i. e. upon the camel, *he betook himself to* warring for the sake of the religion, he imposed upon him in a sale“ (LANE, I 529 c), also auch „etw. auf sich nehmen“ und هَدَجَ „he walked gently, in a weak manner, he walked in the manner of an old man, he walked with short steps, she (a camel) yearned towards her young one, she was affectionate to her young one“ (LANE, I 2885 b). Es ergäbe sich also auf der einen Seite die Bedeutung „auf sich nehmen,“ andererseits „schwanken, sich neigen zu;“ neigt man sich einer Sache zu, so kann man sie auf oder an sich nehmen wollen, so käme das Wort dann zur Bedeutung „übernehmen, auf sich nehmen.“ Es bliebe allerdings auch noch ein anderer Weg der Erklärung. ኅድግሰ፡ heißt oft „um wie viel mehr (weniger),“ vgl. A. DILLMANN, Lexicon, col. 616, Parallele dazu bei F. SCHULTHESS, ZA. XIX, (1905/6) S. 131 und Note 1, z. B. ኅድግሰ፡ ለባዕድ፡ „um wie viel mehr nicht das andere,“ F. PRAETORIUS, ZDMG. LVIII (1904) S. $487_{19f.}$

1) Vgl. Dictionnaire de la Langue Tigraï par P. S. COULBEAUX et J. SCHREIBER, (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Sprachenkommission 6. Band 1915) S. 60f.

So könnte man also vielleicht auch übersetzen: „Um wie viel weniger die Errettung des Weltganzen (vermochten die Propheten, da) (5) Sich selbst zu retten vor der Verdammnis die Propheten nicht vermochten."

XXIX. 2. Statt „opferte" kann man auch „nahebrachte" übersetzen.

3. „Die an Schönheit nicht ihresgleichen hat?" Vgl. Str. 18_1 und S. 179f.

4—5. „Glücklich im Darandenken und Daraufachten (5) (Ist der), der deinen Wundern, Mariam, zuzujauchzen vermag." Nach Ps. 88_{15} (89_{16}), **ብፁዕ ፡ ሕዝብ ፡ ዘያአምር ፡ የብዖ ።** „Glücklich das Volk, das zuzujauchzen vermag." Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Hymnus ʿEẓ 'enta re'eya Str. 4_{4-5} W_1 fol. 208ᵛa:

ብፁዕ ፡ ለኪ ፡ ንግሥትየ ፡ ዘያአምር ፡ የብዖ ፡⁘
ከመ ፡ እስራኤል ፡ ዘተሰምየ ፡ ሕዝዖ ፡⁘

„Glücklich, der dir, (oh) meine Königin, zuzujauchzen vermag
Wie Israel, das sein Volk genannt wurde."

XXX. 1—2. „Wein und Gesang erfreuen die Herzen, (2) Doch noch mehr als sie beide, dein Lob zu verkünden." Statt **ያስተፌሥሑ ፡ አልባቤ ፡** „erfreuen die Herzen" hat A. DILLMANN Sir. 40_{20}, **ያስተፌሥሕ ፡ ልቡ ፡** „erfreut das Herz", LXX *εὐφραίνουσι* (*καρδίαν*), was zum Plural **ያስተፌሥሑ ፡** stimmt. Zu Vers 2 vgl. Sir. 40_{20}, *καὶ ὑπὲρ ἀμφότερα ἀγάπησις σοφίας*. Einen ähnlichen Gedanken enthält das Organon III W_3 fol. 88ᵛb, 89ʳa: **እሁብ ፡ ግናየ ፡ ለዕበ ይኪ ፡⁘ ወስግደተ ፡ ለክብርኪ ፡ እወዲ ፡ ውስተ ፡ አፉየ ፡ እምፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ጥዑም ፡ ለጕርሜየ ፡ ደመ ፡ አስካልኪ ፡ ወመአድም ፡ መዓዛ ፡ ዕፍረትኪ ፡ ከመ ፡ ዘሰትየ ፡ ወይነ ፡ ከራሜ ፡ ያስተፌሥሖ ፡ ለልብየ ፡ ስብሓተ ፡ ድንግልናኪ ፡** „Ich statte deiner Größe demütigen Dank und deiner Herrlichkeit Huldigung ab, ich gieße in meinen Mund von der Frucht deines Mutterleibes, süß meiner Kehle, das Blut deiner Traube und den angenehmen Duft deiner Salbe; wie einen, der alten Wein getrunken hat, erfreut mein Herz das Lob deiner Jungfrauschaft." Vgl. Str. 31_{1-2}.

Organon IV W_3 fol. 107ᵛa: **ወሚመ ፡ መጠነ ፡ ይትፈቀር ፡ መኃልየ ፡ ውዳሴኪ ፡⁘ ሐዋዝ ፡ ለዘያጸምአ ፡⁘ . . . ከመ ፡ አስራብ ፡ ወይን ፡ ለጕርሜ ፡ ወከመ ፡ አምያስ ፡ ለልብ ፡⁘** „Und wie sehr werden deine Lobeshymnen geliebt; angenehm (sind sie) dem, der sie anhört ... wie der Trunk des

Weins der Kehle und wie Honigwein dem Herzen." Vgl. Str. 5_2, 7_4, 54_2, 154_3.

3—5. „Meine Lippen, (du) Jungfrau, die du ehelos bist, (4) Die deine Wunder preisen, indes sie die Rede versüßen, (5) (Du) Blume, salbe sie mit deiner Brüste Milch, (oh) Mutter." Vers 5 kann man auch wie folgt fassen: „Mit der Milch der Blume deiner Brüste salbe sie, (oh) Mutter" und daraufhin in B_1JL_3 übersetzen: „Mit Milch aus der Blume deiner Brüste salbe sie, (oh) Mutter." Der Dichter bezieht sich in diesen Versen auf die Wunder, die Maria durch die Milch ihrer Brüste wirkte. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 14 S. 46—48 (s. 'Akkōnū be'esī Str. 14), POQUET, Les Miracles, col. 339—346 (Comment Nostre Dame guari un clerc de son let qui trop griément estoit malade), 345—354 (Du moine que Notre Dame gueri de son let). Vgl. auch die Erläuterungen zu Str. 144_4. Von der wunderbaren Heilung eines Offiziers durch die Milch Marias berichtet auch das Ms. Éth. 43 der Pariser Nationalbibliothek fol. 4^v—6^r (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue, Nr. 62 S. 68).

3. (Du) Jungfrau, die du ehelos bist." Vgl. Melito von Sardes († vor 194/195), De transitu V.M. (unecht), PG. tom. V col. 1238: quae non sensisti corruptionem per viri contactum. Ephraem Syrus († 379), I. 2, col. 520: Foetus in utero eius absque hominis commercio, o magnum prodigium! III. 1, col. 528: Casta Maria laudet filium qui sua misericordia ortus est e sinu virginis purissimo absque coniugali commercio. Athanasius († 373), Sermo in annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 929: *Κἂν γὰρ ἄνευ σπορᾶς* . . . Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. XXX col. 133: versa est et ipsa sine coitu in matrem. Epistola 50 de nativitate S. Mariae V, PL. tom. XXX col. 310: sine corruptione, sine virili commistione. Augustinus († 430), Sermo 184 in natali Domini J.C., PL. tom. XXXVIII col. 996: a viro praegnans inventa, non facta; gravida masculo, sine masculo. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 732: *τῆς ἀσπόρως συλλαβούσης Παρθένου τὸ φῶς τὸ ἀληθινόν*. Oratio IV in natalem diem domini, PG. tom. LXV col. 712: *Ὦ παρθένε, κόρη ἀπειρόγαμε, καὶ μήτηρ ἀλόχευτε* (vgl. Andreas Cretensis, PG. tom. XCVII col. 813, Johannes Damascenus, PG. tom. XCVI col. 656).

Theot. ⲡⲙⲛ̄: ⲟⲩ ⲅⲁⲣ ⲛ̄ⲛⲉ ⲟⲩⲧⲁⲙⲟⲥ ⲉⲣⲯⲟⲣⲡ̄ ⲉⲡⲓⲭⲓⲛⲱⲓⲥⲓ „Denn keine Vermählung ging der Geburt voraus." Weddāsē Māryām II, 1: **ሠረቀ ፡ በሥጋ ፡ እምድንግል ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡** „Er erschien im Fleische aus der Jungfrau ohne Mannessamen." Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: **በሱርና ፡ እንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ዘደንኤል ።** „Erstgeburt ohne Beischlaf Daniels" (d. h. nach Daniel). Fol. 172ʳa: **ጽንስ ፡ እንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ከመ ፡ ንህብ ፡ ዘእምቃለ ፡ ንባብ ፡ ሐሊብ ፡ ምስለ ፡ ድንግልና ፡ ጽሙር ።** „Schwangerschaft ohne Beischlaf, wie bei der Biene, die aus dem Wort der Rede (kam); Milch verbunden mit Jungfrauschaft." Vgl. Str. 17_1, 'Anḳaṣa berhān Str. 1_5, 3_{3-4}, 'Akkōnū be'esī Str. 34_1. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI, S. 41: **አቅድስት ፡ ዘእንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ረ ከብኪ ፡ ወልደ ፡** „Oh Heilige, ohne Beischlaf hast du einen Sohn bekommen." Organon V W_3 fol. 153ᵛa: **ተፈሥሒ ፡ ኦእም ፡ ዘእንበለ ፡ ሩ ካቤ ፡** „Glück auf, oh Mutter ohne Beischlaf"; vgl. die Erläuterungen zu Str. 35_{2-3}, 62_{4-5} S. 210—212, 238f.

4. „Die deine Wunder preisen." Vgl. Str. 50_4, 111_4, 143_3, 150_1.

5. Mit „Blüte" in B_1JL_3 ist Jesus gemeint.

XXXI. 1. „Angenehm ist der Sang des Lieds und die Harfe des Trinkhauses." Vgl. A. DILLMANN, Sir. 35_6, **ሐዋዝ ፡ ማሕሌት ፡ ወመሰንቆ ፡ በቤተ ፡ ስታይ ።** „Angenehm ist das Lied und die Harfe im Trinkhause." LXX: *μέλος μουσικῶν ἐφ' ἡδεῖ οἴνῳ.*

መሰንቆ ፡ ist bei C. BEZOLD, Kebra Nagast S. XXVa nach den Sawāsew 1. = **መሰንቆ ፡** eine Art Viola mit einer Saite = كِنَّارَة. 2. = **በገና ፡** Lyra mit 10 Saiten. BEZOLD übersetzt das Wort durch „Geige." C. CONTI ROSSINI, ZA. XVIII (1905) S. 367 sagt zu **መሰንቆ ፡** „È uno strumento a corda, a foggia di lira: ugual nome si dà alla canzone che si canta con accompagnamento di tale strumento." VILLOTEAU[1]) S. 999: Le *massaneqo* **መሰንቆ** est un instrument à corde et à archet. Il y a des *massaneqo* semblables au rebâb des Égyptiens, et d'autres faits comme la kemângeh; il y en a encore qui

1) Description de l'Égypte, ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand. État moderne. Tome I. A Paris, de l'imprimerie impériale. MDCCCIX. Description historique, technique et littéraire, des instrumens de musique des orientaux; par M. Villoteau. IVème Partie. Art. II. Des Instrumens mélodieux; des Instrumens bruyans et des Crotales des Éthiopiens, et particulièrement de ceux des Abyssins.

ont d'autres formes qu'on ne nous a pas bien expliquées: mais tous ces *massaneqo*, de quelque forme qu'ils soient, n'ont qu'une corde. Le nom de *massaneqo*, en éthiopien, paroît être le nom générique des instrumens à cordes, soit qu'on les fasse résonner avec l'archet, avec le *plectrum*, ou avec les doigts; c'est pourquoi, sans doute, on a fait quelquefois correspondre le mot éthiopien *massaneqo* au mot *organum* de la Vulgate, lequel signifie toute espèce d'instrument de musique." Etymologisch hängt **መሰንቆ** zusammen mit الصنجة la lyre (constellation), R. Dozy, Supplément I S. 845. صَنْج „Harfe" vgl. R. Geyer, Mā bukā'u S. 58, 217f.

3. „Die du dem Sünder Gerechtigkeit sprießen ließest". Man kann auch übersetzen: „Die du des Sünders Gerechtigkeit sprießen ließest," wie Euringer vorschlägt. Die „Gerechtigkeit des Sünders" wäre dann Christus, der den Sündern durch die Erlösung Gerechtigkeit verschaffte.

4. „Wunderbar sind deine Wunder und meine Seele erkennt es wohl." Nach Ps. 138_{13} (139_{14}), **መንክር ፡ ግብርከ ፡ ወነፍስየ ፡ ትጤይቆ ፡ ጥቀ ።** „Wunderbar ist dein Werk, und meine Seele erkennt es wohl." Die Lesart L_3 ist also wohl zu verwerfen; höchstens könnte man übersetzen: „Wunderbar! Auch meine Seele erkennt deine Wunder wohl." Die Psalmstelle verdanke ich Herrn S. Euringer.

5. „Doch die meisten vermag ich nicht, im Schreiben aufzuzählen." Der Dichter erkennt hier und an anderen Stellen sein Unvermögen, alle Wunder Marias erschöpfend zu preisen. Vgl. Str. 43_1, 144_5, 156_4, ähnlich auch Ephraem Syrus († 379), XVII. 3, col. 592: Os meum nimis exiguum est ut loquar de te et lingua non sufficit ut mysteria tua exponat. Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 488 (unecht): *Νῦν δὲ τολμήσω περὶ τῆς μόνης Θεοτόκου καθ' ὃ καταλαμβάνω· καὶ πάλιν φοβοῦμαι. Οὐκ ἔχω γλῶτταν ἀξίως εἰπεῖν τὰ λίαν μεγάλα. Ἰσχνόφωνος γὰρ καὶ βραδύγλωσσος, καὶ οὐκ εὔλαλος ὑπάρχω, ἵν' οὕτως εἴπω, περὶ τῆς μεγαλωνύμου καὶ ὁσίας καὶ ἀπειρογάμου καὶ θεοτόκου Μαρίας, μητρὸς τοῦ Κυρίου.* Vgl. ähnliche Ideen im Weddāsē Māryām III, 14: **አይ ፡ ልሳን ፡ ዘይክል ፡ ነቢበ ፡ ዘይትነገር ፡ በእንቲአኪ ፡ አድንግል ፡ ንጽሕት ፡ እሙ ፡ ለብርሃን ፡ ቃለ ፡ አብ ፡** „Welche Zunge vermöchte auszusprechen, was von dir gesagt werden soll, oh reine Jungfrau, Mutter des Lichts, des Worts des Vaters?" (vgl. Theot. $\overline{\text{qe}}$).

Organon II W_3 fol. 28^{v}a: **ወለስብሓተ ፡ ዚአኪሰ ፡ አልቦ ፡ ዓቅመ ፡ ወአልቦ ፡ መሥፈርተ ፡⁘ አልቦ ፡ ወሰነ ፡ ወአልቦ ፡ ማኅለቅተ ፡⁘ ሕሊናኒ ፡ ኢይክል ፡ አግምሮቶ ፡ ወልሳንኒ ፡ ኢይክል ፡ ፈጽሞቶ ፡⁘** Fol. 29^{v}a/b: **አድንግል ፡ መኑ ፡ ዘይክል ፡ ነጊረ ፡ ዕበይኪ ፡ ወመኑ ፡ ዘይክል ፡ አይድዖ ፡ ውዳሴኪ ፡⁘** „Und für deine Lobpreisung gibt es weder eine Grenze, noch ein Maß, noch ein Ende, noch ein Aufhören; weder der Geist vermag sie zu vollenden, noch die Zunge zu erfüllen.“ Fol. 29^{v}a/b: „Oh Jungfrau, wer kann deine Größe schildern, und wer kann deinen Lobpreis verkünden?“ IV fol. 99^{r}a/b: **አይ ፡ አፍ ፡ ወአይ ፡ ልሳን ፡ ወአይ ፡ ነቢብ ፡ ዘይክል ፡ አግምሮ ፡ ስብሐተ ፡ ድንግልናኪ ፡⁘ አይ ፡ እዝን ፡ ወአይ ፡ አጽምአ ፡ ዘይክል ፡ አግምሮ ፡ ሰሚዐ ፡ ውዳሴኪ ፡⁘ አይ ፡ ልቡና ፡ ወአይ ፡ ሐልዮ ፡ ዘይክል ፡ በጺሐ ፡ ውስተ ፡ ድንጋግ ፡ ውዳሴኪ ፡⁘** „Welcher Mund und welche Zunge und welche Sprache kann deine Jungfrauschaft vollends preisen? Welches Ohr und welches Gehör kann dein Loblied völlig hören? Welcher Geist und welches Denken kann die Grenze deines Preises erreichen?“ V fol. 152^{r}a/b: **አድንግል ፡ . . . ምንተኑ ፡ እብል ፡ ወምንተኑ ፡ አየድዕ ፡ በእንተ ፡ ኃይለ ፡ ቅድስናኪ ፡⁘ እስመ ፡ ልብ ፡ ፀብሰ ፡ እም ሐልዮ ፡ ዕበያተ ፡ ክብርኪ ፡ ወልሳን ፡ ደክመ ፡ እምተናግሮ ፡ ውዳሴያተ ፡ ድንግልናኪ ፡⁘** „Oh Jungfrau, was soll ich sagen und was verkünden über die Kraft deiner Heiligkeit? Denn der Geist ist zu schwach, um die Größe deiner Herrlichkeit zu besingen, und die Zunge zu schwach, um deine Jungfrauschaft durch Lobgedichte zu feiern.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 14_{1-2} W_1 fol. 205^{v}a:

አይ ፡ ልሳን ፡ ዘይክል ፡ ነቢበ ፡⁘
ውዳሴኪ ፡ ኵሉ ፡ ዘውስተ ፡ መጽሐፍ ፡ ተዘግበ ፡⁘

„Welche Zunge ist im Stande zu sprechen
Deinen Lobpreis, alles was in der Schrift aufgeführt ist.“

Vgl. Str. 43_2, 144_5; Akkōnū be'esī Str. 33.

XXXII. 1. „Was ist sein Leben für den, der keinen Wein trinkt?“ = Sir. 31_{33}; die Stelle fehlt in A. DILLMANNS Ausgabe, ebenso in LXX, steht hingegen in der Vulgata Ecclus. 31_{33}: Quae vita est ei, qui minuitur vino?

2. „Denn er ist die Freude des Herzens.“ Vgl. Sir. 31_{36} (34_{28}), *ἀγαλλίαμα καρδίας καὶ εὐφροσύνη ψυχῆς οἶνος.*

3—5. „Deine Wunder, Mariam . . . (4) Und den Preis der Liebe zu dir, (du) Blume . . . (5) Wer sie durch Zurückweisung verachtet, hat kein Leben.“ Die Verse spielen auf

die Sekte der Stephaniten an, die die Verehrung Marias und des Kreuzes verweigerten. (Vgl. Maṣḥafa berhān fol. 17^{v} bei A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, Abh. d. Kgl. Akad. d. Wissenschaften zu Berlin, 1884, Phil. Hist. Classe Abh. II, S. 44f.) Der Gründer der Sekte, Stephanus, der auch in einer Variante von SB_1L_3 zu Str. 38_2 genannt ist, lebte in der Nähe von Wambartā. Eine ähnliche Sekte gab es übrigens schon unter König Yāgbe'a Siyōn (1285—1294 n. Chr.; vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 611 Note 3). Anspielungen auf die Stephaniten finden sich noch in Str. 33_{4-5}, 34_{4-5}, 37_3, 38_{1-2}, 99_{4-5}, 100_5, 101_1, 102_3, 103_1, 105_1. Vgl. auch Organon III W_3 fol. 58^{r}a: ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ዘኢያክብር ፡ ኪያኪ ፡ ወዘኢይሰግድ ፡ ለክብርኪ ፡ „Verflucht sei, wer dich nicht ehrt und wer deiner Herrlichkeit nicht huldigt." Fol. 58^{r}b: ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ዘኢይሴብሓኪ ፡ በከናፍሪሁ ፡ ወዘኢይቄድሰኪ ፡ በልሳኑ ፡ ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ወመክፈልቱ ፡ ገሃነም ፡ ዘኢይሰግድ ፡ ለክብርኪ ፡ ወዘኢይገኒ ፡ ለዕበይኪ ፡ „Verflucht sei, wer dich nicht mit seinen Lippen lobt und wer dich nicht mit seiner Zunge preist. Verflucht sei und sein Teil die Gehenna der, der deiner Herrlichkeit nicht huldigt und sich deiner Größe nicht unterwirft." S. auch E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B), S. 4a. Ferner im Hymnus ʾŌ rehrehta helīnā Str. 4_{4-5} W_4 fol. 121^{v}b:

ለማርያም ፡ ዘይቤ ፡ ኢይሰግድ ፡
ውጽፍት ፡ መብረቅ ፡ ወሲህ ፡ በርእሱ ፡ ይረድ ፡

„Wer zu Mariam sagte: 'Ich huldige nicht',
Auf dessen Haupt möge der Blitzstrahl und die Schwindsucht herabkommen."

Vgl. auch Str. 33_{4-5}.

XXXIII. 1—2. „Wie vor der Bundeslade tanzte, bis ihn Michal verachtete, (2) Der König Israels, dein Vater, der die Schönheit sprießen ließ." Vgl. II. Sam. 6_{16}. Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 8_{4-5} W_6 fol. 33^{r}:

ለቢሶ ፡ ዳዊት ፡ ልብሰ ፡ ክብር ፡ ዘየኃይድ ፡ ዓይነ ፡
ቅድመ ፡ ታቦተ ፡ ሕግ ፡ ጎለየ ፡ ወዓዲ ፡ ዘፈነ ፡

„Indem sich David in ein Prunkgewand kleidete, das das Auge auf sich zog,
Sang er und tanzte er auch vor der Bundeslade."

3. „(So) tanze ich vor deinem Bild, Mariam." Vgl. im Hymnus ʾŌ rehrehta helīnā Str. 1_5 W_4 fol. 121ᵛa: **ናንፈርዕጽ ፡ ቅድመ ፡ ሥዕል ፡ እንዘ ፡ ንሁብ ፡ ጋዳ** ⁘ „Wir hüpfen vor dem Bilde, indes wir eine Gabe darbringen."

4—5. „Wer deine Wunder und die Darbringung deines Lobgesangs verachtet, (5) Sei bei den Engeln und Menschen verachtet." Richtet sich gegen die Stephaniten s. oben S. 207.

XXXIV. 1. „Ein Seraph bewacht dich mit flammendem Feuerschwert." Ist wohl eine Anspielung auf Gen. 3_{24}, **ወአዘዘሙ ፡ ለ(ሱራፌል ፡ ወለ)ኪሩቤል ፡ በሰይፈ ፡ እሳት ፡ እንተ ፡ ትትመየጥ ፡ ከመ ፡ ይዕቀቡ ፡ ፍኖተ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት** ⁘ „Und er befahl den Seraphim und Cherubim, den Weg zum Baume des Lebens mit zuckendem Feuerschwerte zu bewachen."

Der Vers könnte sich übrigens auch auf die Himmelfahrt Marias beziehen. Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 8_{1-2} W_5 fol. 108ʳa:

ሰላም ፡ ለፍልሰተ ፡ ሥጋኪ ፡ እምዓለመ ፡ መትሕት ፡ ጎላፌ ⁘
ውስተ ፡ ዓውደ ፡ ኪሩብ ፡ ተጎልፍ ፡ እንዘ ፡ የዓቅባ ፡ ሱራፌ ⁘

„Heil der Auswanderung deines Leibes; aus der unteren Welt auswandernd
Ging er in den Kreis des Cherub über, indem ihn ein Seraph bewachte."

Wahrscheinlich ist aber wohl der Lebensbaum im Paradiese gemeint, wie in Vers 2—3, mit dem Maria ja auch in der Theotokia ⲥⲭⲁ verglichen wird: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲯⲩⲏ ⲛⲓⲧⲉ ⲡⲱⲛϧ ⲉⲧϧⲉⲙⲟⲩⲛⲓⲧ ⲙⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ ⲟⲩⲟϩ „Heil dir, Lebensbaum, der in der Mitte des Paradieses steht." (Vgl. Theot. ⲥⲛⲍ.) Derselbe Vergleich findet sich schon bei Ephraem Syrus († 379), I. 11, col. 522: Arbor vitae, in medio paradisi abscondita, in Maria crevit et ex ea se efferens umbra sua orbem protexit fructusque diffudit super procul dissitos et propinquos. XVIII. 22, col. 612: Arbor vitae, in medio paradisi olim creverat, non dedit homini fructum qui eum vivificaret, sed, in sinu Mariae exorta, dedit semetipsam homini eique vitam praebuit. Ferner in der unechten, Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen Homilie In annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 794: *Τὸ ξύλον τῆς ζωῆς ὑπὸ τῆς φλογίνης ῥομφαίας φυλάττεται*; Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M. I, PG.

tom. XCVI col. 676: *ὡς ξύλον ζωῆς, ὃ τὸν καρπὸν αὐτοῦ ἔδωκεν ἐν τῷ προωρισμένῳ καιρῷ αὐτοῦ Θεοῦ σεσαρκωμένον, τὴν αἰώνιον ἁπάντων ζωήν.*[1])

Ḳeddāsē Māryām fol. 170^{v}b: **ዕፀ ፡ ሒወት ፡ ዘሲሎንዲስ ፡ ወፈዋሲተ ፡ ቍስሉ ፡ ለናኖም ።** „Lebensbaum des Silōndīs und Heilerin der Wunde Nahums."

Weddāsē wa-Genāy I. Guidi, S. 39f.: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዕፀ ፡ ቡሩክ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ዕፀ ፡ መድኀኒት ፡ ህየንተ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ዘውስተ ፡ ገነት ፡ ዘከን ኪ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ በዲበ ፡ ምድር ፡ ወፍሬኪኒ ፡ ፍሬ ፡ ሕይወት ፡ ውእቱ ፡ ወዘበ ልዐ ፡ እምኔሁ ፡ ሕይወተ ፡ ዘለዓለም ፡ የሐዩ ፡⁘** „Du bist der gesegnete Baum, der Baum des Lebens, der Baum der Erlösung an Stelle des Lebensbaums, der im Paradiese (war), die du der Lebensbaum auf Erden wurdest, und deine Frucht ist die Frucht des Lebens, und wer davon gegessen hat, wird das ewige Leben leben." Vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 10$_1$. Organon II W$_3$ fol. 20^{r}b: **አእግ ዝእትየ ፡ ዕፀ ፡ ቡሩክ ፡ ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ጼነኒ ፡ ጼና ፡ ፍቅርኪ ፡ ከመ ፡ ጼና ፡ ገነት ፡ ዘምሉእ ፡ ውስቴቱ ፡ አቅማሐ ፡ አፈዋት ፡ ዘጽጌ ፡ ሃይማኖት ⁘** „Oh meine Herrin, gesegneter Baum, Lebensbaum, laß mich den Duft deiner Liebe riechen, wie den Duft des Gartens, in dem die würzigen Früchte der Blume des Glaubens zahlreich sind." III fol. 94^{r}b: **ዕፀ ፡ ገነት ፡ ዘበጽጌሃ ፡ ንትሜዓዝ ፡ ወእምፍሬሁ ፡ ንሴሰይ ፡ ወታሕተ ፡ አዕፁቂሃ ፡ ናጸልል ⁘** „Oh Paradiesesbaum, mit dessen Blume wir uns wohlriechend machen und von dessen Frucht wir essen und unter dessen Zweigen wir im Schatten liegen." IV fol. 107^{v}b: **ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ እንተ ፡ ኢትመጸሉ ፡ ወሕንባበ ፡ ፍሬሃ ፡ ዘኢይትነፍ ⁘** „Oh Lebensbaum, der nicht welk wird, und Weinbeere seiner Frucht, die nicht abfällt."

2—3. „Und der Schreiber Henoch roch deinen Duft, (3) (Du) Blume des Paradiesesbaums, Mariam, die du nicht abfällst." Statt „die du nicht abfällst" kann man mit bezug

---

1) Mit dem Paradiese, in dem der Lebensbaum steht, ist Maria verglichen in der unechten Homilia II in annuntiationem V.M., die Gregorios Thaumaturgos zugeschrieben wird († 270—275), PG. tom. X col. 1160: *Αὕτη ὁ ἀειθαλὴς τῆς ἀφθαρσίας παράδεισος· ἐν ᾗ τὸ ζωοποιὸν ξύλον φυτευθέν, τοῖς πᾶσιν χορηγεῖ ἀθανασίας καρπούς.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 757: *Αὕτη ἡ εὐθαλὴς καὶ ἄφθαρτος παράδεισος, ἐν ᾗ τὸ τῆς ζωῆς ξύλον φυτευθὲν πᾶσιν ἀκωλύτως χορηγεῖ τῆς ἀθανασίας τὸν καρπόν.* Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B.M., PG. tom. XCVII col. 900: *ὁ νοητὸς τοῦ ζωηροῦ ξύλου τῆς σωτηρίας παράδεισος, ἡ αὐτὸν τῆς Ἐδὲμ τὸν φυτουργὸν ἔνδον ἔχουσα Χριστόν, τυπικῶς ἐν σοὶ θεωρούμενον.*

auf Paradiesesbaum auch übersetzen: „der du dich nicht entlaubst.“[1]) Vgl. Hen. $24_{3f.}$: ወየዐውድዎ ፡ ዕፀወ ፡ መዐዛ ። ወሀሎ ፡ እምውስቴቶሙ ፡ ዕፅ ፡ ዘአልቦ ፡ ግሙረ ፡ አመ ፡ ጼነዊ ፡ ወኢ ፩ እምውስቴቶሙ ፡ ወበዕዳንሂ ፡ ዘከማሁ ፡ ኢኮነ ፤ ይሜዕዝ ፡ እምኵሉ ፡ መዐዛ ፡ ወቈጽሉ ፡ ወጽጌሁ ፡ ወዕፁ ፡ ኢይጸመሂ ፡ ለዓለም ፡ ወፍሬሁኒ ፡ ሠናይ ፤ ወፍሬሁሰ ፡ ከመ ፡ አስካለ ፡ በቀልት ። [Text nach J. FLEMMING, Das Buch Henoch, T.U., N.F. Bd. VII (1902) S. 31.] „Und es umgaben ihn (den Berg) wohlriechende Bäume, (4) und es war unter ihnen ein Baum, wie ich noch nie einen gerochen hatte, und keiner von diesen, noch andere waren so wie er; er verbreitete einen Duft, (herrlicher) als alle Wohlgerüche, und seine Blätter und seine Blüten und sein Holz welkten in Ewigkeit nicht, und auch seine Frucht (war) schön; seine Frucht aber (war) wie die Traube der Dattelpalme.“ Auf Henochs erstaunte Bemerkung über den Wunderbaum erklärt nun der Erzengel Michael die Bedeutung des Baumes (25_4); kein Sterblicher kann ihn berühren bis zum großen Gerichte, wann alles geahndet wird; dann aber wird von seiner Frucht den Auserwählten das Leben gegeben, er wird gegen Norden hin an einem heiligen Ort beim Hause des Herrn des ewigen Königs gepflanzt (25_5). Freude und Jubel herrscht auf Erden, die Menschen leben lange, und Trauer, Krankheit und Mühsal und Heimsuchung treffen sie nicht (25_6).

4—5. „Wenn einer deine Wunder nicht preist, durch die Hand des Engels der Gewalt, des Schwertträgers, (5) Laß die Häupter deiner Feinde wie eine(n) Blume(nkopf) eilends herunterschlagen.“ In መልአከ ፡ ኃይል ፡ ist ein Wortspiel enthalten. Es bedeutet nämlich nicht nur „Engel der Gewalt“, sondern nach C. BEZOLD, Kebra Nagast S. XXIIa auch „Oberfeldherr, Generalissimus.“ Der Dichter will dadurch offenbar den stärksten Engel, den Führer der Engel, wohl Michael, bezeichnen. (Vgl. S. 214). Im Deutschen läßt sich das Wortspiel leider nicht nachbilden. ፀር ፡ in Vers 5 ist mit Rücksicht auf አርእስተ ፡ kollektiv zu fassen.

Die beiden Verse richten sich gegen die Stephaniten, vgl. S. 207.

XXXV. 2—3. „Zeig die Kraft deiner Wunder durch Bestrafung des Feindes! (3) Wie darf er leben, da er dich, die

1) Zum immergrünen Lebensbaum vgl. Ps. 1_3, Ezech. 47_{12}.

Mutter Gottes, gelästert?“ Bezieht sich auf die Sekte der Stephaniten; vgl. S. 207. Die Lästerung besteht in der Leugnung der jungfräulichen Empfängnis, vgl. Organon III W_3 fol. 57ᵛa/b: **ርጉም ፡ ውእቱ ፡ ዘይቤእል ፡ ኃይለ ፡ ድንግልናኪ ፡ ወኢየአምን ፡ ከመ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ፡ ፀነስኪ ፡ ወከመ ፡ ዘእንበለ ፡ ሩካቤ ፡ ወለድኪ ፡ ⁘** „Verflucht sei, wer die Macht deiner Jungfrauschaft beschimpft und nicht glaubt, daß du ohne Mannessamen empfingst und ohne Beischlaf gebarst.“ Daneben auch in der Auslegung von Stellen der hl. Schrift (Mt. 1_{25}) in dem Sinne, als hätte Maria nach der Geburt Jesu ihre Reinheit nicht bewahrt. III W_3 fol. 68ʳa—68ᵛb: **እስመ ፡ ብዙኃን ፡ እለ ፡ ስሕቱ ፡ በእንተዝ ፡ ቃል ፡ እንዘ ፡ ይብሉ ፡ እምድኅረ ፡ ወለደት ፡ ተደመረት ፡ ምስለ ፡ ዮሴፍ ⁘ ወይሰምዮሙ ፡ መጽሐፈ ፡ ኤጲፋንስ ፡ ለእሙንቱ ፡ መናፍቃን ፡ ፀረ ፡ ማርያም ፡ ውእቶሙሰ ፡ ገብሩ ፡ ሎሙ ፡ ምክንያተ ፡ ሐሰት ፡ ዘይቤ ፡ መጽሐፍ ፡ ወአእመራ ፡ አዳም ፡ ለሔዋን ⁘ ወከዕበ ፡ ይቤ ፡ ወአእመራ ፡ ቃየል ፡ ለብእሲቱ ፡ ወበውስተ ፡ መጽሐፈ ፡ ነገሥትኒ ፡ ይብል ፡ ወኢያእመራ ፡ ዳዊት ፡ ለአቢሳ ⁘ ወዘንተ ፡ ምክንያተ ፡ ነገር ፡ ሜጡ ፡ ኀበ ፡ ድንግል ፡ እለ ፡ ይብሉ ፡ እምድኅረ ፡ ወለደት ፡ ተደመረት ⁘ አእመራሰ ፡ ብሂል ፡ ለክልኤ ፡ ይተረጐም ፡ ኀበ ፡ አእምሮ ፡ ወኢያእምሮ ⁘ ኀበ ፡ ሩካቤ ፡ ወኢሩካቤ ⁘** „Viele gibt es nämlich, die um dieses Wortes willen in Irrtum gefallen sind, indem sie sagen: ‘Nachdem sie geboren hatte, schlief sie zusammen mit Josef’. Und das Buch ’Ēpēfānīs nennt diese Häretiker Feinde Marias. Diese aber schufen sich Scheingründe (durch das), was die Schrift sagt: ‘Und es erkannte Adam die Eva’ (Gen. 4_1), und zum zweiten sagt sie: ‘Und es erkannte Kain sein Weib’ (Gen. 4_{17}), und im Buche der Könige wieder heißt es: ‘Und David erkannte ’Abīsā nicht’ (I Reg. $1_{3\,\mathrm{f.}}$). Und diese (als) Vorwand (verwendete) Rede wenden jene auf die Jungfrau an, die sagen: ‘Nachdem sie geboren hatte, hatte sie Umgang’.“ Der Ausdruck ‘er erkannte sie’ aber kann zwiefach übersetzt werden, durch ‘Erkennen’ und durch ‘Nicht-Erkennen’, durch ‘Beischlaf’ und durch ‘nicht Beischlaf’.“

Das oben genannte Buch ’Epēfānīs ist das Sendschreiben des Epiphanius, Erzbischofs von Salamis auf Cypern († 403), das dieser gegen die in der 2ten Hälfte des IV. Jahrh. auftretende Sekte der Antidikomarianiten (i. e. Gegner Marias) richtete und auch in sein Buch über die Häresien (*Πανάριον*, Haereses) aufnahm. Diese Sekte leugnete die immerwährende Virginität Marias und gewann vor allem in Arabien Boden und Anhang (vgl. F. A. v. Lehner, Die

Marienverehrung S. 97 ff.). Bezeichnend für Abessinien ist es, daß hier zu einer Zeit, wo all' diese häretischen Streitfragen im Abendlande längst verstummt waren, die orthodoxe Richtung der Kirche, wie sie auch die Kirchendichter ausnahmslos vertraten, sich immer noch gegen solche Sekten zu wehren hatte.

4—5. „Sterben soll, (5) Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht?" Vgl. Mc. 7_{10}, **ወዘአሕሠመ ፡ ቃለ ፡ ላዕለ ፡ አቡሁ ፡ ወእመ ፡ ሞተ ፡ ለይሙት ።** „Und wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, des Todes soll er sterben."

XXXVI. 1—2. „Die Stille vor dir, Mariam, wich ob der Bewunderung, (2) Bis wir, dein Volk, das Wirken deiner Wunder sahn." Der Dichter denkt wohl an das tiefe Schweigen, das in der Kirche herrschen muß, wenn die Wunder Marias vorgelesen werden. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3 b. Ist die Vorlesung der Ta'āmra Māryām vorüber, so bricht dann wohl erst der Jubel der Zuhörer über die vernommenen Wundertaten los.

3. „Dein Garten lasse den Frieden und die Liebe zueinander blühen." Vgl. im Hymnus Faḳada 'Egzī' Str. 4_3 W_1 fol. 203^v b: **ማርያም ፡ ድንግል ፡ ንግሥተ ፡ ሰላም ፡ ወተፋቅሮ ፡።፡** „Mariam, Jungfrau, Königin des Friedens und der gegenseitigen Liebe" (vgl. Str. 140_1). Mit „dein Garten" ist wohl das Paradies gemeint, vgl. Str. 10_1 und S. 177 f.

4—5. „Die deines Weinbergs Flur verheeren, (5) Die kleinen Füchslein, eile, sie zu fangen." Vgl. Cant. 2_{15}, **አሥግሩ ፡ ለነ ፡ ቈናጽለ ፡ ንኡሳነ ፡ እለ ፡ ያማስኑ ፡ ዐጸደ ፡ ወይንነ ።** „Fangt uns die kleinen Füchslein, die unsern Weinberg verheeren." Mit den kleinen Füchslein sind hier entweder die Falāša gemeint, die lange Zeit gefürchtete Feinde des äthiopischen Reiches waren und erst von König Nā'ōd (1495—1508) besiegt wurden, oder die Sekte der Stephaniten. Auf erstere wird die Stelle Cant. 2_{15} im Maṣḥafa kīdāna meḥrat bezogen (C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine RRAL. ser. V vol. XIX [1910] S. 599, 614 f.): **ወከዕበ ፡ ስምዑ ፡ አበዊነ ፡ ወአኀዊነ ፡ ዘከነ ፡ በመዋዕሊሆሙ ፡ ሶበ ፡ አንስአ ፡ ሰይጣን ፡ ፀረነ ፡ ከመ ፡ ይጸባእ ፡ ቅዱሳነ ፡ ብዙኃነ ፡ ከሐድያነ ፡ አይዑደ ፡ መሪራኑ ፡ ቈናድለ ፡ ንኡሳነ ፡ እለ ፡ የማስኑ ፡ ዓጸደ ፡ ወይንነ ። ወአራዊተ ፡ እኩያነ ፡ እለ ፡ ሰመዮሙ ፡ መምህርነ ።** „Und abermals hört, (oh) unsere

Väter und unsere Brüder, was in unseren Tagen sich ereignete, als Satan unsere Feinde erweckte, um gegen viele Heilige zu streiten, die abtrünnigen Juden, die bitteren, die 'kleinen Füchslein', die unseren Weinberg verheeren und 'bösen Schlangen', wie unser Meister sie nannte."

Auf die Stephaniten oder auf Häretiker im allgemeinen ist Cant. 2_{15} im Organon III W_3 fol. 67^ra/b angewendet: **አናቅጸ ፡ ሲኦልኒ ፡ ኢይጐይልዎ ፡ እለ ፡ እሙንቱ ፡ መናፍቃን ፡ እለ ፡ በከመ ፡ መጽአሙ ፡ ይጐሥዑ ፡ ወበከመ ፡ ረከቡ ፡ ይነብቡ ፡ ዘበእንቲአሆሙ ፡ ትብል ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ አስ ግሩ ፡ ለነ ፡ ቈናጽለ ፡ ንኡሳነ ፡ እለ ፡ ያማስኑ ፡ ዓፀደነ ፡ ዓፀደ ፡ ወይንነ ፡ ይጽጊ ፡** „Auch die Pforten der Hölle werden ihn nicht überwältigen, die da die Häretiker sind, die so, wie es ihnen (in den Sinn) kommt, überquellen und so, wie sie (es) finden, reden, über die die Kirche sagt: 'Fangt uns die kleinen Füchslein, die unsern (Wein)berg verheeren, (damit) unser Weinberg blühe'." Zu Cant. 2_{15} vgl. übrigens auch G. Jacob, Das Hohelied, S. 12f., wo die kleinen שֻׁעָלִים als Nebenbuhler aufgefaßt werden.

XXXVII. 1. „Das Werk deiner Blüte aber in Herrlichkeit zu enthüllen." Vgl. Tob. 12_7 (A. Dillmann, Libri apocryphi S. 22), **ወግብረ ፡ እግዚአብሔርሰ ፡ ይክሥትዎ ፡ በክብር ፤** „Das Werk Gottes aber soll man in Herrlichkeit enthüllen."

3—4. „Wer deine Wunder, Mariam, in Irrtum befangen verbirgt, (4) Den möge die Erde lebendig verschlingen." Richtet sich gegen die Stephaniten, vgl. S. 207.

4. „Denn der Zorn (Gottes) möge ihn erfassen." Vgl. Ps. 68_{29} (69_{25}). Zieht man den Halbvers zum folgenden, so ist zu übersetzen: „Weil ihn der Zorn Gottes gepackt hat."

5. „Wie sie einst Dathan verschlang." Vgl. Num. $16_{31ff.}$, Ps. $105_{18f.}$ ($106_{17f.}$).

XXXVIII. 1—2. „Der Christ freilich, der sagt: 'Ich liebe dich' und deine Wunder nicht liebt, (2) Ist nicht gechristnet, ist ein Jud und Feind deines Sohnes, des Heilands." Mit „gechristnet" versuche ich das Passivpartizip **ክርስቱን ፡** wiederzugeben. (Vgl. J. Chr. Adelung, a. a. O. I, col. 1330 vom Zeitwort christen-chrestianare.) **ክርስቲያን ፡** in S ist — wenn nicht verschrieben — wohl als Singular zu fassen. Die beiden Verse richten sich

wohl wieder gegen die Sekte der Stephaniten, deren Stifter Stephanos in den Lesarten der Codices SB_1L_3 genannt ist. Durch die Kurzform seines Namens (ʾEsṭīfā) soll übrigens vielleicht die Verachtung gegen diesen Häretiker ausgedrückt werden. S. EURINGER teilt mir mit, daß sein Name in der Chronik des Zarʾa Yāʿqōb (Codex Bruce 7) immer und im Maṣḥafa berhān öfters in der Kurzform erscheint und erinnert an die Form יְשׁוּ für יֵשׁוּעַ in rabbinischen Schriften. Vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zarʾa-Jacob S. 44 Note 1. Als „Juden“[1]) sind die Stephaniten anscheinend öfters bezeichnet; so auch in einem Gedichte bei E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B), S. 6b:

አይሁድ ፡ እኩያን ፡ ስመ ፡ ዚአኪ ፡ አለ ፡ ኢይፈቅዱ ።
ድንግልናኪ ፡ እለ ፡ ይክሀዱ ።
በሰይፈ ፡ ሚካኤል ፡ ይትዓፀዱ ።
በሥቃየ ፡ እሳት ፡ ይንድዱ ።
ታሕተ ፡ ዕመቀ ፡ ደይን ፡ ለኀዲር ፡ ይረዱ ።
አሜን ።

„Böse Juden sind die, die deinen Namen nicht schätzen,
Die deine Jungfrauschaft leugnen.
Durch Michaels Schwert sollen sie geerntet (abgemäht),
Durch Feuersqual sollen sie verbrannt werden;
Um unter der Tiefe der Hölle zu wohnen, mögen sie hinuntersteigen.
Amen.“

Ähnlichen Inhalts sind auch die drei bei BUDGE folgenden dreizeiligen Strophen. Allerdings sind unter „Juden“ auch oft die Falascha zu verstehen; so bei C. CONTI ROSSINI, Il convento di Tsana in Abissinia RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 614 Note 1: „I Giudei che si professavano cristiani, mentre in cuor loro rinnegavano la nascita di Cristo da Maria.“ S. 620: „. . . Nāʾod, — dopo che *questi* ebbe distrutti i nemici di *Maria*, il popolo Giudeo, —.“ Vgl. S. 207.

4—5. „Ich liebe deine Wonne, (du) Tochter Judas und Levis, (5) Wie der Bräutigam, deine Blüte, seine Braut

1) Die Häretiker als Juden zu bezeichnen und die Häresie auf das Judentum zurückzuführen, ist seit Hegesippos (um 180) bei den Häresiologen in Gebrauch gekommen (vgl W. SCHULTZ, Dokumente der Gnosis, Jena 1910, S. LXIf.).

liebt.“ Vgl. Cant. 7_7, ጥቀ ፡ ሠናይኪ ፡ ወጥቀ ፡ አደምኪ ፡ አፍቅሮ ፡ ለፍሥሓኪ ። „Gar schön und gar lieblich bist du, (oh) Liebe deiner Wonne.“ Die Umgestaltung der Bibelstelle bei unserem Dichter gründet sich auf die Lesung አፈቅሮ ፡ „ich liebe“ statt አፍቅሮ ፡ „Liebe“, die sich im Psalter von 1513 des Johannes Potken, in mehreren Mss. und auch im Organon III W_3 fol. 89ʳb findet: ጥቀ ፡ ሠናይኪ ፡ ወጥቀ ፡ አዳምኪ ፡ አፈቅሮ ፡ ለፍሥሓኪ ፡ (vgl. J. Ludolf, Psalterium Davidis [1701] S. 426b) „Gar schön und gar lieblich bist du, ich liebe deine Wonne.“ Zu „Tochter Judas und Levis“ vgl. im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 4_3 W_1 fol. 205ʳa: ማርያም ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ ሌዊ ፡ „Mariam, (du) Jungfrau, Mariam, (du) Tochter Levis“ und im Hymnus 'Ō rehrehta helīnā Str. 1_3 W_4 fol. 121ᵛ: ንትቀበላ ፡ ንዑ ፡ ለወለተ ፡ ዳዊት ፡ ይሁዳ ። „Wohlan! Wir wollen der Tochter Davids, oh Juda, entgegengehen.“ Organon V W_3 fol. 154ʳa: ተፈሥሒ ፡ አቀርን ፡ መንግሥት ፡ እንተ ፡ በቈለት ፡ እምቤተ ፡ ይሁዳ ፡ ወቀርን ፡ ክህነት ፡ ለቤተ ፡ ሌዊ ፡ ወቀርን ፡ መድኀኒት ፡ ለቤተ ፡ እስራኤል ፡ „Glück auf, oh königliches Horn, das aus dem Hause Juda hervorkam, und priesterliches Horn des Hauses Levi und Horn der Erlösung des Hauses Israel.“ Zu den beiden Stammbäumen Marias, dem levitischen und judäischen, vgl. E. A. Wallis Budge, The history of Ḥannâ S. 204f. und C. Bezold, Kebra Nagast S. 71f.

XXXIX. 1. „Bin ich auch arm und sündig.“ Vgl. Ps. 39_{23} (40_{18}), እንሰ ፡ ነዳይ ፡ ወምስኪን ፡ እነ ፡ „Doch bin ich auch arm und elend . . .“

2. „Des Reichtums von dir.“ ዚአኪ ፡ kann meines Erachtens hier nicht „deines“ übersetzt werden. Der Dichter meint wohl den Reichtum, der von Maria stammt, nämlich Jesum (vgl. Vers 5). Möglicherweise versteht er darunter aber auch den geistigen Reichtum, den ihm seine Hingabe an Maria gewährt.

3. „Der Gerechtigkeit in dir.“ Der Dichter meint entweder, er sei in Maria oder durch Maria gerecht, weil er sie liebt, oder versteht unter der Gerechtigkeit, die in Maria ist, Jesum, wie vielleicht auch oben Vers 2. Vgl. auch die Strophe nach Str. 156 in JB_1 Vers 4 S. 157.

4. „Hab' ich doch dein Wunder, den Tilger der Sünden der Frevler.“ Damit ist Jesus gemeint. Vgl. Str. 76_1, 79_2, 120_3.

5. „Und den Schatz des Reichtums, deine Blüte, die jedem Nahrung gibt.“ Mit einem Schatze ist Jesus schon in der Melito von Sardes († vor 194/195) zugeschriebenen Schrift De transitu V.M., PG. tom. V col. 1233 verglichen: sed tamen ego custodivi thesaurum tuum, quem commendasti mihi. Ferner bei Ephraem Syrus († 379), IX. 4, col. 550: Beata es, o benedicta, quia per te soluta et a foeminis ablata est maledictio Hevae, . . . Tu enim peperisti thesaurum qui omnia auxilia mundo largitus est. Athanasius († 373), Quaestiones in N.T. (unecht), PG. tom. XXVIII col. 716 XVIII: *»Ὡμοιώθη ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν θησαυρῷ κεκρυμμένῳ ἐν ἀγρῷ«. Τίς ὁ θησαυρός; ὁ Χριστός. Τίνες οἱ ἀγοράσαντες; ὁ Ἰωσὴφ καὶ Νικόδημος, μᾶλλον δὲ ἡ ἁγία Θεοτόκος.*

XL. 1—2. „Es duften mir deine Wunder, wann die Lüfte wehen, (2) Wie der Duft des Gartens, der von weiter Ferne duftet.“ Vgl. Cant. 4_{16} und Str. 10_1, zu „duften mir deine Wunder“ auch Str. 79_2.

Bei der Übersetzung von ፍኖት ፡ mit „Ferne“ denke ich an فَنِيَ „it passed away and came to an end; vanished away“ (LANE, I 2451b). Die Bedeutung „Weg“ ist zwar schon in den aksumitischen Inschriften belegt (vgl. E. LITTMANN, Deutsche Aksum-Expedition IV S. 92b), gibt aber hier keinen guten Sinn; das Wort kann wohl auch „Entfernung (von jmd. aus)“ heißen (vgl. ፈነወ ፡ = „schicken“), hier dürfte „Ferne“ dem Sinn am nächsten kommen.

3. „(Du) Duft der Wohlgerüche, Mariam.“ So heißt Maria auch in der Theotokia ⲥⲫⲁ: ⲙⲁⲣⲓⲁ ϯϩⲣⲏⲣⲓ ⲛⲟⲩⲥⲟⲟⲙⲛⲟⲩϥⲓ „Maria, Duft des Wohlgeruchs.“ Vgl. auch Cant. 1_3 und Str. 82_5, 83_3.

3—4. „Blume gesegneten Königtums, (4) Blume, Blume Salomons und Davids.“ Vgl. Str. 7_3 und S. 166f.

5. „Blume, Blume, Blume Aarons.“ Die mehrmalige Wiederholung eines Wortes im Verse ist auch in der abessinischen Volkspoesie ein beliebtes Kunstmittel, vgl. C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai No. 28_1 ZA. XVII (1903) S. 41: ጕልሐም ፡ ጕልሐም ፡ አቲ ፡ ጕልሐም ፡ ጕልሐም ። „Donna dai grandi occhi, donna dai grandi occhi, o tu, donna dai grandi occhi, donna dai grandi occhi!“ vgl. auch No. 15_1 (ZA. XVII [1903] S. 34), 27_1 (ZA. XVII [1903] S. 40). Die zwei- und dreimalige Wiederholung eines Wortes im Verse kommt im Māhlēta ṣegē öfters vor, so Str. 42_4.

„Blume Aarons“ bezieht sich hier wahrscheinlich darauf, daß Marias Mutter Anna aus dem Geschlechte Aarons stammte, vgl. Str. 7_3 und S. 166 f.

XLI. 1. Zur Variante ጽጌ ፡ ደንጐላ ፡ „Blume der Lilie“ in S vgl. Cant. 2_2, ከመ ፡ ጽጌ ፡ ደንጐላት ፡ በማእከለ ፡ አሰዋክ ። ከማሁ ፡ አንቲ ፡ እንተ ፡ ኀቤየ ፡ በማእከለ ፡ አዋልድ ። „Wie eine Lilienblume unter den Dornen, so bist du, die bei mir (ist), unter den Mädchen.“ (Vgl. auch Str. 117_1 und S. 287 f.)

3. „Gürt mich mit Kraft.“ Vgl. Ps. 17_{35} (18_{33}), እግዚአብሔር ፡ ዘያቀንተኒ ፡ ኀይለ ። „Gott, der mich mit Kraft gürtet.“ Ps. 17_{43} (18_{40}), ወታቀንተኒ ፡ ኀይለ ፡ በፀብእ ። „Und du gürtest mich mit Kraft im Streite.“

4—5. „Wer durch Lieder an dich siegt, erhält (5) Das Buch des Lichts und das verborgene Manna.“ Vgl. Apoc. 2_{17}, ለዘሞአ ፡ እሁቦ ፡ መና ፡ ዘኀቡእ ፡ ወእሁቦ ፡ መጽሐፈ ፡ ብርሃን ፡ „Dem, der überwunden hat, will ich das verborgene Manna geben und will ihm das Buch des Lichts geben.“ Mit Maṣḥafa berhān ist wohl überdies auf das gleichnamige Werk Zarʿa Yāʿḳōbs (reg. 1454—1468) angespielt, zu dem A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zarʿa-Jacob, S. 26, 36 ff. zu vergleichen ist. Siehe auch C. Conti Rossini, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 218.

Vgl. im Hymnus ʾAklīla mekehena Str. 3_{4-5} W_1 fol. 205^ra:

ሀብኒ ፡ እሙ ፡ ከመ ፡ ኢይርአይ ፡ ሙስና ⁘
መጽሐፈ ፡ ብርሃናዊ ፡ ወሀቡአ ፡ መና ⁘

„Gib mir, oh Mutter, damit ich nicht den Untergang schaue,
Das Lichtbuch und das verborgene Manna.“

Vgl. auch die Stelle aus dem Meʿerāf S. 165.

XLII. 1—2. „Bevor noch gefestigt war das Land des Paradieses und die Schönheit der Blumen aufgeleuchtet hatte, (2) Lebten deine Wunder (schon) im Geiste des dreieinigen Spenders.“ Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V. M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 649: *Χαῖρε, κεχαρισμένη, ἡ πρὸ αἰώνων προορισθεῖσα τῷ ποιητῇ καὶ βασιλεῖ τῶν αἰώνων.* Denselben Gedanken enthält auch Vers 1 f. von Str. 19 eines Marienhymnus in W_6 fol. 36^v; es heißt dort:

እምቅድመ ፡ ይትፈጠር ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ በታሕቴ ፡፡
በሕሊና ፡ አምላክ ፡ ነበርኪ ፡ ከመ ፡ ትኩንዮ ፡ ወላዲቴ ፡፡

„Bevor noch der Himmel erschaffen war und die Erde unter ihm, Wohntest du, um seine Mutter zu sein, im Geiste Gottes."

Im Lobeshymnus an Maria M fol. 87^r:

እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡፡
ነበረት ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ በሕሊና ፡ አምላክ ፡፡

„Unsere Herrin Mariam, die Gottesgebärerin,
Wohnte vor der Welt im Geiste Gottes."

E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 2 (A), S. 1a: እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ነበረት ፡ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ በሕሊና ፡ አምላክ ፡ „Unsere Herrin Mariam wohnte (schon) vor der Welt im Geiste Gottes."

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 3_3 W_5 fol. 107^rb: ማርያም ፡ ሀሉት ፡ ውስተ ፡ ልበ ፡ አምላክ ፡ እምቅድመ ፡ ጊዜ ። „Mariam, vor der Zeit in Gottes Geist lebend." Der Gedanke gründet sich auf Ps. 89_2 (90_2), ዘእንበለ ፡ ይቁም ፡ አድባር ፡ ወይትፈጠር ፡ ዓለም ፡ ወምድር ፤ እምቅድመ ፡ ዓለም ፡ ወእስከ ፡ ለዓለም ፡ አንተ ፡ ክመ ። „Ehe die Berge standen und die Welt und die Erde geschaffen war, vor der Ewigkeit und bis in Ewigkeit bist eben du." Vgl. auch Prov. $8_{25f.}$

3. „Oh Siegerin, Mutter Gottes, des Siegers." Vgl. Str. 25_5 und S. 194.

4. „Komm, komm vom Gipfel des Hermon, komm." Vgl. Cant. 4_8, ንዒ ፡ ወትወፅኢ ፡ እምቅድመ ፡ ሃይማኖት ፤ ወእምርእሰ ፡ ሳኔር ፡ ወኤርሞን ፡ „Komm und tritt hervor aus dem Beginne des Glaubens[1]) und vom Gipfel des Sānēr (*Σανίρ*) und Hermon."

5. „Auf daß du den Feind vernichtest, deines Volks Bedrücker." Richtet sich wahrscheinlich gegen die Falascha, vgl. S. 212f.

XLIII. 1. „Ließ ich (auch) Zunge(n) der Cherubim (wie) Gras (dem Boden) entsprießen." D. h. wenn ich soviel Engelszungen hätte, als es Grashalme gibt. Vgl. I. Cor. 13_1.

Ein ähnlicher Gedanke findet sich auch im Organon IV W_3 fol.

---

1) Für *ἀπὸ ἀρχῆς πίστεως*, infolge Mißverstehens des nom. propr. אֲמָנָה durch die LXX, vgl. J. LUDOLF, Psalterium Davidis 1701 S. 424b.

125rb, 125va: **አድንግል ፡ እመ ፡ ነሣእኩ ፡ አፈ ፡ ዘኪሩቤል ፡ ወልሳነ ፡ ዘሱራፌል ፡ ከመ ፡ እሰብሐኪ ፡ ዘእንበለ ፡ አጽርየ ፡ ወበዝኂ ፡ ኢይክል ፡ ፈጽሞ ፡ ውዳሴኪ ።** „Oh Jungfrau, wenn ich den Mund der Cherubim und die Zunge der Seraphim bekäme, um dich ohne Unterlaß zu preisen, so könnte ich auch damit dein Lob nicht erschöpfen.“ IV fol. 126ra/b: **አድንግል ፡ እመ ፡ ተመልአ ፡ ኵሎን ፡ አባላትየ ፡ ልሳናተ ፡ ወእመ ፡ ተውህቦን ፡ ለኖልቈ ፡ አዕፅምትየ ፡ ወለሥዕርተ ፡ ርእስየ ፡ ነቢብ ፡ ወተናግሮ ፡ ወበዝኂ ፡ ኢይክል ፡ ፈጽሞ ፡ ውዳሴኪ ።** „Oh Jungfrau, wenn alle meine Glieder voll Zungen wären und wenn ihnen nach der Zahl meiner Knochen und der Haare meines Kopfes das Sprechen und Reden gegeben wäre, könnte ich auch damit dein Lob nicht erschöpfen.“

2. „Und kann ich auch (dann) deine Wunder in der Schilderung nicht erschöpfen.“ Vgl. Str. 31_5, 156_4, 'Akkōnū be'esī Str. 33 und S. 205f.

4—5. „Dem Balsamöl, (5) Das die Kranken heilt, die es berühren.“ Bereits Hieronymus († 420) nennt Maria in Epist. IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 144: unguentum exinanitum; Proclus († 446) sagt Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. LXV col. 753: *αὕτη τὸ ἅγιον τῆς χρίσεως ἔλαιον*; Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S.M. III, PG. tom. XCVII col. 1097f.: *Σὺ τὸ τῶν νοητῶν ἀρωμάτων θυμίαμα*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, στακτή, ἡ ἐκ παρθενικῆς βαλσαμουργίας ἀποστάξασα Χριστῷ, στακτὴν ἁγιάσματος, ἤτοι γάλακτος, ἡ ψάλλουσα ἐν Ἄισμασιν· Ἀπόδεσμος τῆς στακτῆς ἀδελφιδοῦς μου ἐμοί, ἀναμέσον τῶν μαστῶν μου αὐλισθήσεται.* Vgl. Str. 152_5, 'Akkōnū be'esī Str. 15_1.

XLIV. 1—3. „Wie gesegnet und heilig ist sie, (2) Die Stunde der Freude, in der dich Anna (als Blüte) trieb (3) Und dich (als Samenkorn) für ein Leben brachte Joachim der sterbliche.“ **ለሕይወት ፡** bezieht sich wohl auf Jesus. Maria ist das Samenkorn **(ፍሬ ፡)** für Jesu Leib, das Joachim hervorbrachte. Vgl. Organon VI W_3 fol. 201rb, 201va: **እትመጠን ፡ በሓቌ ፡ ኢያቄም ፡ አቡኪ ፡ ወበማኅፀነ ፡ ሐና ፡ እምኪ ፡ እለ ፡ ፈረዩ ፡ ኪያኪ ፡ ፍሬ ፡ ቡርክተ ፡ እንተ ፡ ኮንኪ ፡ ባቍዕተ ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ።** „Ich nehme meine Zuflucht zu den Lenden deines Vaters Joachim und dem Mutterleibe deiner Mutter Anna, die dich als gebenedeites Samenkorn hervorbrachten, die du für die ganze Welt fruchtbar geworden bist.“ Vgl. Str. 53_4.

4. „Meine Taube, einzige.“ Vgl. Cant. 6_9, **አሐቲ ፡ ይእቲ ፡ ር ግብየ ፡ ፍጽምት ፡** „Eine nur ist meine vollkommene Taube.“ Zum Vergleich Marias mit einer Taube vgl. S. 173f. G. JACOB hat jüngst im Islam VI (1915) S. 99 eine treffliche Erklärung des Vergleiches der Schönen im Hohenliede mit einer Taube gegeben: das tertium comparationis ist die dunkle, schwarze Farbe, wie sie in Cant. 1_5 geschildert ist.

XLV. 1. Zu **ክብክብ ፡** in der Bedeutung „Fest“ vgl. S. 170.

2. „Du, in der die Jugend des Volkes Gottes erneuert wurde.“ Der Dichter meint, daß durch Maria, die den Heiland gebar, Israel zu neuem Leben und neuer Blüte gelangte. Der Vers spielt auf die messianischen Weissagungen an.

3. „Wiesen die Lieder der Blume.“ Damit meint der Dichter vor allem das Hohelied, dann wohl auch andere Marienhymnen. Vgl. oben S. 160.

4. „Die Reben tragen die Frucht der Gnade.“ Vgl. Cant. 2_{13}, **አውያን ፡ ጸገዩ ፡ ወወሀቡ ፡ መዐዛ ፡** „Die Reben blühen und verbreiten Duft.“ Daß Maria mit einer Traube verglichen wird, soll auf ihre Fruchtbarkeit hindeuten. Derselbe Vergleich findet sich auch bei C. CONTI ROSSINI, Canti popolari tigrai No. 35 ZA. XVII (1903), S. 45:

ጸላም ፡ ወይኖ ፡ አቲ ፡ ጸላም ፡ ወይኖ ። „O uva nera, o tu, uva nera!
ርእይ ፡ ውዒልክያ ፡ ዘይትምኖ ። Passi il giorno guardandola senza averne noia;
ተማኽር ፡ ተዛቲ ፡ ከም ፡ ጓል ፡ እኖ ። Costei dà consigli come una sorella.“

No. 38 ZA. XVII (1903), S. 46:

ወይኖ ፡ ወይኖ ፡ አቲ ፡ ወይኖ ፡ ወይኖ ። „O uva, uva, o tu, uva, uva!
ሰለፋ ፡ ሕምባሻ ፡ አፋ ፡ ዝግኖ ። le coscie di lei sono *morbide come ḥembāšā́*, la sua bocca è saporita come lo *zĭgní*:
ስዒምካ ፡ ስዒምካ ፡ ዘይትምኖ ። tu baci, baci senza che mai ti venga a tedio.“

Vgl. S. 246—248.

XLVI. 2. „Am Tage, da du schrittest, (du) Braut, aus der Höhle des Löwen der Weissagung.“ Gemeint ist Cant. 4_8,

ንዒ ፡ እምሊባኖስ ፡ መርዓት ፡ ንዒ ፡ እምሊባኖስ ፡ ንዒ ፡ ወትወፅኢ ፡ . . . . . እም ግበበ ፡ አናብስት ፡ ወእምአድባረ ፡ አናምርት ። „Komm vom Libanon, (du) Braut, komm vom Libanon, komm und schreite . . . . . aus den Höhlen der Löwen und von den Bergen der Pardel.“ Auf Maria bezogen ist diese Stelle auch im Organon VII W_3 fol. 235^{r}b—235^{v}a: **አእግዝእትየ ፡ መርዓት ፡ እምግበበ ፡ አናብስት ፡ ዘወፃእኪ ፡ ወእምደብረ ፡ አናምርት ፡ ወእምታዕካ ፡ ዘነገሥት ⁘** „Oh meine Herrin, (du) Braut, die du aus den Höhlen der Löwen schrittest und vom Berge der Pardel und aus dem Palaste der Könige.“ Braut heißt Maria schon in der Gregorios Thaumaturgos († 270—275) zugeschriebenen Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1177: *Λαῖρε, τοῦ χηρεύοντος κόσμου, νυμφοτόκε ἀμίαντε*; ferner bei Ephraem Syrus († 379), X. 19, col. 564: Stat Maria, mater tua, soror tua, sponsa tua, ancilla tua; Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *ἡ οὐράνιος νύμφη Μαρία*; Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *Αὕτη ἡ καλὴ τῶν Ἀισμάτων νύμφη*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. XCVI col. 656: *Χαίροις, μόνη νύμφη ἀνύμφευτε, ἡ ἐν τῇ νυμφικῇ Ἀισμάτων βίβλῳ προαναφερομένη.*

Theot. ⲥⲗⲃ: ⲧⲉⲕⲙⲁⲩ ⲛ̄ⲧⲩⲉⲗⲏⲧ „Deine bräutliche Mutter.“ ⲥⲗⲍ: ⲣⲁⲩⲓ ⲧⲩⲉⲗⲏⲧ ⲙⲙⲏ ⲉⲧⲁⲣⲉⲙⲥⲓ ⲙⲡⲙⲁⲧⲩⲉⲗⲉⲧ „Freu dich, du wahre Braut, die den Bräutigam gebar.“ ⲥⲙⲉ: ⲧⲩⲉⲗⲉⲧ ⲛ̄ⲁⲧⲣⲁⲙⲟⲥ „Du ehelose Braut“. H. Junker, Koptische Poesie II, S. 117, 15: „Meine Braut, meine schöne Taube.“

Me^{c}erāf W_7 fol. 88^{v}b: **እትፈሣሕ ፡ ብኪ ፡ እኅትየ ፡ መርዓት ፡** „Ich freue mich über dich, meine Schwester, Braut.“

Organon IV W_3 fol. 108^{v}a: **አመርዓት ፡ ዘበመንፈስ ፡ ወአኮ ፡ መርዓት ፡ ዘበሥጋ ፡ ሥርጉት ፡ በማኅተመ ፡ ቅድስና ⁘ አኮ ፡ በሠርጐ ፡ ወርቅ ፡ ሐላፊ ፡ ዘውእቱ ፡ እብነ ፡ ሐሰት ፡ ወአኮ ፡ በአዕናቀጹ ፡ ዘዕፁብ ፡ ሜጡ ፡ ዘያመጽኦ ፡ ለፍትወት ⁘** „Oh Braut, (die) dem Geiste nach und nicht dem Körper nach (Braut ist), geschmückt mit dem Siegel der Heiligkeit, nicht mit vergänglichem Goldschmuck, der (da aus) falschem Stein (besteht), und auch nicht mit Edelgestein von hohem Wert, das die Begierde erregt.“ IV fol. 133^{v}b: **መርዓት ፡ ዘእንበለ ፡ ርኵስ ፡ ወከብካብ ፡ ዘእንበለ ፡ ጥልቀት ⁘** „(Oh) Braut ohne Befleckung und Hochzeit ohne Besudelung.“ V fol. 153^{r}b—153^{v}a: **ተፈሥሒ ፡ አመርዓት ፡ በአልባሰ ፡ ወርቅ ፡ ውጽፍት ፡ ወኑብርት ⁘** „Glück auf, oh Braut, in Gewänder von Gold

gekleidet und bunt geschmückt." VII fol. 235ᵛb, 236ʳa: ኵለንታኪ ፡ ሠና ይ ፡ አመርዓት ፡ ወአልብኪ ፡ ነውረ ፡ ወኢምንተኒ ፡ „Alles an dir ist schön, oh Braut, und kein einziger Makel ist an dir." Zum Vergleiche Marias mit einer Braut s. Str. 70_3, 144_3.

3—4. „Inmitten der Versammlung der Menge, die deine Wunder aufsagt, (4) Sing ich dir." Der Dichter meint, er singt zu Marias Preis in der Kirche, wo ihre Wunder vorgetragen werden. Vgl. auch Str. 1_4, 96_3; Ps. 34_{21} (35_{18}), 21_{23} (22_{23}).

4. „(Du) Blume Annas, und sinne die Drehung des Tanzes." ፍኖተ ፡ ነፈርዐጽ ፡ kann nicht durch „Weg des Tanzes" übersetzt werden, gemeint ist ja die Bewegung des Tanzes, was bei uns seiner Drehung entspricht. Der Dichter denkt natürlich an den kultischen Tanz, wie er an hohen Festen von den Priestern ausgeführt wird (vgl. S. 37 Note 3). ፍኖት ፡ ist hier ein sehr treffender Ausdruck; denn der kultische Tanz bewegt sich oft in einer festgesetzten Bahn, auf der die tanzenden Paare einander zuschreiten. Übrigens bezeichnet ፍኖት ፡ auch die Bahn der Gestirne (A. DILLMANN, Lexicon col. 1373 a). Vgl. auch S. 216. Zu Maria als „Blume Annas" vgl. Str. 94_1, 110_5, 152_1.

5. „Wie das Kälbchen, das (noch) Milch saugt." Vgl. Mal. 4_2, *καὶ ἐξελεύσεσθε καὶ σκιρτήσετε ὡς μοσχάρια ἐκ δεσμῶν ἀνειμένα* (ወት ወፅኡ ፡ ወታንፈርዕፁ ፡ ከመ ፡ ጣዕዋ ፡ ዘተፈትሐ ፡ እማእሰሩ ።) und Str. 16_5.

XLVII. 1. „Es freute sich die Erde und der Himmel tanzte." Vgl. Ps. 95_{11} (96_{11}), ይትፌሥሐ ፡ ሰማያት ፡ ወትትሐሠይ ፡ ምድር ፡ „Es freuten sich die Himmel und die Erde frohlockte;" I Chron. 16_{31}, Jes. 49_{13}, Ephraem Syrus († 379), XIII. 4, col. 576: Laetantur et exultant hodie coelum et terra. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 32: ተፈሥሐ ፡ ሰማያት ፡ ወተሐሥየት ፡ ምድር ፡ በልደቱ ፡ ለወልድኪ ፡ „Es freuten sich die Himmel und die Erde frohlockte ob der Geburt deines Sohnes." Vgl. auch denselben Vers im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 51_5 S. 179, ferner H. JUNKER, Koptische Poesie II S. 131_{1-2}:

„Die Himmel jauchzten, die Erde frohlockte,
Denn der Emmanuel ist geboren;"

ferner Str. 18_4.

2. „Am Tage, da dich die Feigenbäume sprießen ließen

und als Schößling trieben." Vgl. Cant. 2_{13}, **በለስ ፡ አውፅአ ፡ ሠርፀ ፤** „Der Feigenbaum trieb einen Sprößling."

3. „Gewähr des Lebens, Mariam, die du nicht deinesgleichen hast." Vgl. Str. 18_1 und S. 179f. „Gewähr des Lebens" heißt Maria auch in Str. 70_3. Zur Übersetzung „Gewähr" für **ተአምር ፡** verweise ich auf die Bedeutung documentum, argumentum bei A. DILLMANN, Lexicon, col. 733. Zur Variante „Himmelsfrau" in B_1 vgl. „Königin des Himmels" Str. 3_3 und S. 163.

5. „Erdröhnte der Donner der Botschaft von deiner Geburt drunten in der Hölle." Vgl. S. 306f.

XLVIII. 1—2. „(Du) Blume, die Botschaft von deiner Geburt, die ich in Ephrata hörte, (2) Siehe, (sie) fand ich zweifach in den Wäldern des Gefildes." Vgl. Ps. 131_6 (132_6), **ናሁ ፡ ሰማዕናሁ ፡ በኤፍራታ ፤ ወረከብናሁ ፡ ውስተ ፡ ያዓ ፡ ገዳም ።** „Siehe wir haben von ihr in Ephrata gehört und haben sie gefunden im Waldgefilde." Weddāsē Māryām V, 8 (Theot. $\overline{\text{pic}}$): **ናሁ ፡ ሰማዕናሁ ፡ በኤፍራታ ፡** „Siehe, wir haben davon in Ephrata gehört."

3—5. „Mariam, führ mich zu deiner Mutter ins Innere ihres Hauses; (4) Sie säuge mich, deine Waise, mit der Milch ihrer zwei Brüste (5) Und mit dem Dufte des Wohlgeruchs, der deinen Wundern innewohnt." Zu **ውስቴታ ፡** würde man eigentlich **ለተአምርኪ ፡** erwarten, doch bieten alle Mss. **ተአምርኪ ፡** Zum Inhalt der Verse vgl. Cant. 8_2, **እነሥአከ ፡ ወአበውአከ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ እምየ ፡ ወውስተ ፡ ውሳጥያቲሃ ፡ ለእንተ ፡ ሐፀነተኒ ፤ አሰትየከ ፡ እምርሑ ፡ አፈውየ ፡ ወእምስቴ ፡ ሮማንየ ።** „Ich nähme dich und brächte dich zu meiner Mutter Haus und in das Innerste derer, die mich aufzog. Ich würde dich tränken mit dem Dufte meiner Wohlgerüche (oder: meinem Würzwein) und dem Tranke meiner Granate." (Vgl. Cant. 3_4, G. JACOB, Das Hohelied, S. 45.)

XLIX. 1—2. „Es gleicht deine Mutter, Mariam, dem dritten Tage und dem vierten, (2) Der die Blumen hervorbrachte und die leuchtende Sonne der Welt." Vgl. Gen. 1_{11-19}, Maṣḥafa Kūfālē ed. A. DILLMANN, Cap. 2 S. 7 ff. Maria ist mit Blumen und der Sonne verglichen.

3—4. „Sie gleicht des weitern dem siebenten Tage; (4) Denn sie brachte dich, die Gewähr der Befreiung, den Sabbat als Frucht." Wie der Sabbat vom Schöpfer als Ruhetag

eingesetzt wurde, so ist auch Maria, „der Sabbat der Sabbate“ wie sie Str. 21_3 heißt, zur Ursache der Ruhe zwischen Irdischen und Himmlischen geworden. Vgl. Hebr. $4_{4,9\,f.}$ Zu „Gewähr“ vgl. S. 223.

5. „Die du zur Ruhe für Himmlische und Irdische wardst“. Vgl. Hebr. 4_{3-10}, Str. 19_{1-3} und 21_{1-2}.

L. 2. „Aus dem Hause des Priester- und des Königtums?“ Vgl. S. 166 f.

4. „Ich huldige deinen Wundern durch Niederknien des Leibes und der Seele.“ Vgl. Str. 30_4, 111_4, 143_3, 150_1.

5. „Wie sich vor dir huldigend beugte Johannes im Schoße.“ Vgl. Lc. 1_{41}.

LI. 1—2. „Wir wären wie Sodom geworden und Gomorrha glichen wir, (2) Wenn Gott dich uns nicht gelassen hätte.“ Vgl. Röm. 9_{29}, **ወበከመ ፡ አቅደመ ፡ ኢሳይያስ ፡ ብሂለ ፡ ሶበ ፡ አኮ ፡ እግዚአብ ሔር ፡ ፀባኦት ፡ ዘአትረፈ ፡ ለነ ፡ ዘርዐ ፡ ከመ ፡ ሰዶም ፡ እምኮነ ፡ ወከመ ፡ ገሞራ ፡ እመሰልነ ።** „Und so wie Jesaias (Jes. 1_9) zuvor gesagt hat: ‘Wenn nicht Gott Sabaoth uns Samen übrig gelassen hätte, wären wir wie Sodom geworden und Gomorrha würden wir gleichen’.“

3. „Mariam, die du den Wunderstab sprießen ließest, den Heiland.“ Vgl. Organon V W_3 fol. 179^r a/b: **ሠረፀት ፡ ለነ ፡ በትረ ፡ ክህነት ፡ ወመንግሥት ⁘ በትረ ፡ ጽድቅ ፡ ወመድኃኒት ⁘ በትረ ፡ አሚን ፡ ወሃ ይማኖት ⁘ በትረ ፡ ቅድስና ፡ ወንጽሕ ⁘ በትረ ፡ ኃይል ፡ ወመዊእ ⁘** „Sie trieb uns den Stab des Priester- und des Königtums, den Stab der Gerechtigkeit und der Erlösung, den Stab des Vertrauens und des Glaubens, den Stab der Heiligkeit und der Reinheit, den Stab der Kraft und des Sieges.“

LII. „Ob auch verkehrt gekreuzigt und mit dem Kopfe angenagelt.“ Bezieht sich auf die Todesart des Apostels Petrus. Vgl. Petrusakten (actus Vercellenses), Edgar Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen, Tübingen u. Leipzig 1904, S. 421: „Die Stunde aber (ist da) für dich, Petrus, deinen Leib den Häschern zu übergeben. Nehmt ihr (ihn) also hin, deren Beruf es ist (ihn zu nehmen). Ich fordere nun von euch, den Scharfrichtern, kreuzigt mich so, mit dem Kopfe nach unten, und nicht anders.“

2. „Gibt es doch keinen, der sich ohne deine Hilfe retten kann.“ Vgl. Malke'a Māryām Str. 7_5 (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 138): **አስመ ፡ ዘእንበሌኪ ፡ አልቦ ፡ አድኅኖ ፡ ዘይክል ።** „Denn es gibt keinen, der sich ohne dich retten kann.“

3. „Durch das Erfüllen der sechs Worte.“ Gemeint sind die Werke der leiblichen Barmherzigkeit in Mt. $25_{35\,f.}$, auf die sich auch Zar'a Yā'ḳōb im Maṣḥafa berhān bezieht, indem er befahl, Männern und Weibern die sechs Worte des Evangeliums zu lehren (vgl. A. DILLMANN, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 27). Von ihnen spricht auch das Maṣḥafa mestīr, vgl. Le livre des mystères du ciel et de la terre, J. PERRUCHON, Patrologia orientalis I (1907) S. $47_{9\,f.}$: **ወተፍጸሜቱ ፡ ፮፮ ዘይቤ ፡ ሂ ፡ ፮ ቃል ፡ ዘይጼውዑ ፡ ቅዱሳን ። ወበ፮ቃል ፡ ዘይትወቀሱ ፡ ርጉማን ፤** „S'il dit qu'il fut achevé en 6 jours (?) les 6 dont il parle, sont les 6 paroles qu'invoquent les saints et aussi parce que les damnés plaident par 6 paroles.“

5. „Setz mich in den Blumengarten, mit dir mög' ich lustwandeln!“ Vgl. einen ähnlichen Wunsch im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 13_3 W_5 fol. 109^{r}a: **ውስተ ፡ ብሔረ ፡ ጽድቅ ፡ ሰድኒ ፡ ማርያም ፡ በክነፈ ፡ ዓውሎ ፡⁘** „Ins Land der Gerechtigkeit führ mich, Mariam, auf Sturmwindsflügeln.“ Organon VII W_3 fol. 228^{r}a: **ክፍልኒ ፡ ሐዲረ ፡ ውስተ ፡ ጽርሐ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘሥርግው ፡ በሠራሔ ፡ ብርሃን ፡ ዘዘ ፡ ዚአሁ ፡ ኀብሩ ፡⁘** „Teil mir zu, im Palaste der Heiligen zu wohnen, die (jeder) mit dem Glanze des Lichtes seiner Farbe geschmückt (sind).“ Vgl. auch Str. 16_4, S. 177 f., 287 und 'Akkōnū be'esī Str. 11_5.

LIII. 1—2. „Wie die Bundeslade geschmückt ist mit dem Golde Arabiens und dem Tharsisstein, (2) (So) ist mit Jungfräulichkeit Mariam geschmückt an Leib und Seele.“ **ተርሴስ ፡** (Cant. 5_{14}) gibt *Θαρσίς*, *Θαρσείς* der LXX wieder, dem im hebräischen Texte תַּרְשִׁישׁ entspricht (A. DILLMANN, Lex. col. 556). Nach PAUL HAUPT (Verhandlungen d. XIII. internat. Orientalisten-Kongresses, Hamburg, Sept. 1902, S. 232—234) sind mit diesem Namen Zinnoberkrystalle gemeint. Den LXX aber wie dem äthiopischen Bibelübersetzer war Tharsis wohl nicht mehr als ein Name ohne Inhalt. Ich übersetze daher „Tharsisstein“. Vgl. Ex. 25_{10-16}, Keddāsē Māryām fol. 173^{v}a: **ወምስሌሆሙ ፡ ታቦት ፡ ስርጉት ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ማርያም ፡ ስርጉት ።** „Und mit ihnen ist die geschmückte Bundeslade, die

Mariam, die geschmückte ist.“ Ferner Weddāsē Māryām I, 2, wo aber die Bundeslade als Bild des Logos gefaßt wird. 'Akkōnū be'esī Str. 27_1, 8_4. Zu „mit dem Golde Arabiens“ vgl. Ps. 71_{15} (72_{15}), **ወየሐዩ ፡ ወይሁብዎ ፡ እምወርቀ ፡ ዐረብ ፤** „Und er wird leben, und man wird ihm vom Golde Arabiens geben.“

3—5. „Das Wunder des Wohnens im Tempelhause ließest du sehen, (4) Im dritten Jahre, seitdem Joachim und Anna, der Zimmet und Kanel, (5) Dich, den Dornbusch, hatten sprießen lassen.“ Vgl. Str. 44_{2-3}. Nach dem Protevangelium des Jakobus Cap. 7_2 (Edgar Hennecke, Neutest. Apokryphen, S. 57) wurde Maria nach vollendetem dritten Lebensjahre in den Tempel gebracht. Vgl. CSCO. Scriptores aethiopici, ser. I tom. VII Liber nativitatis ed. M. Chaine, Versio S. 6: Expleto autem tertio anno, Joachim convocavit puellas Hebraeorum immaculatas et tradidit unicuique lampadem ceram, et abierunt omnes praecedentes Mariam et introduxerunt illam in templum. J. C. Thilo, Codex apocryphus tom. I Protevangelium Jacobi Minoris, S. 199 (vgl. S. 11, 325 f.). Hieronymus († 420), Epistula 50 de nativitate S. Mariae, PL. tom. XXX col. 311: Cumque trium annorum circulus volveretur, et ablactationis tempus completum esset, ad templum Domini virginem cum oblationibus adduxerunt. Vgl. auch Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 33 f. W_8 fol. 143^v—144^v: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ንጽሕት ፡ እም ንጹሓን ፡ ድንግል ፡ ጎሪት ፡ ዘነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ ከመ ፡ ታቦት ፡ ዘ ግቡር ፡ እምዕፅ ፡ ዘኢ.ይነቅዝ ፡ ሥርግው ፡ በወርቅ ፡ ንጡፍ ፡ ወልቡጥ ፡ በዕንቁ ፡ ባሕርይ ፡ ዘየኀቱ ፡**[1] **ዘብዙኅ ፡ ሜጡ ። ከመዝ ፡ ነበርኪ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡**[2] **ወመላእክት ፡ ያመጽኡ ፡ ወትረ ፡ ሲሳየኪ ፡ ከመዝ ፡ ነበርኪ ፡ ፲ወ፪ ዓመተ ፡ እን ዘ ፡ ትትናዘዚ ፡ እምኀበ ፡ መላእክት ፡ ወስቴኪኒ ፡**[3] **ስቴ ፡ ሕይወት**[4] **፡ ውእቱ ፡**[4] **ወ መብልዕኪኒ ፡ ኅብስት ፡ ሰማያዊ ።** „Du bist die Reinste der Reinen, die auserwählte Jungfrau, die du im Tempelhause wohntest; wie die Lade, die aus Holz gemacht ist, das nicht verfault, geschmückt mit reinem Golde und besetzt mit leuchtendem Perlenjuwel, dessen Wert groß ist, so wohntest du im Tempelhause und die Engel brachten stets deine Speise. So wohntest du zwölf Jahre, indem du von den Engeln getröstet wurdest und sowohl dein Trank der Lebenstrank als auch deine Speise himmlisches Brot (war).“

1) W_8 fol. 144^r **ዘየኀቱ ፡**.
2) W_8 ebd. + **በቅድስና ፡ ወበንፅሕ ፡** „in Heiligkeit und Reinheit.“
3) W_8 fol. 144^v **ስቴኪኒ ፡**. 4) W_8 ebd. **ሰማይ ፡** „Himmels(trank).“

Der Vergleich mit der Bundeslade ist hier anders gebraucht als sonst. Während im Weddāsē Māryām 1, 1f. und Theot. S. 54 die Bundeslade auf Jesus gedeutet ist, der in Maria (dem Allerheiligsten) wohnte, ist hier nur das Verweilen im Tempel das tertium comparationis zwischen der Bundeslade und Maria.

In der History of Ḥannâ, E. A. W. BUDGE, S. 101a ist Anna mit Zimmet und Kanel verglichen. Es heißt dort von ihr: **መዐዛ ፡ አፉሃ ፡ ከመ ፡ ቀንሞስ ፡ ወቀናንሞስ ፡ ወከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዘውስተ ፡ ቤተ ፡ መ ቅደስ ።** „Der Duft ihres Mundes ist wie Zimmet und Kanel und wie eine Knospe von Rauch im Tempelhause;" vgl. auch Str. 55_2.

Zum Vergleiche Marias mit dem Dornbusch siehe S. 187—190.

LIV. 1. „Ich preise dich für deine Wunder." Vgl. Str. 5_2, 7_4, 30_2, 154_3.

3. **ሕገ ፡** ist hier in der Bedeutung „für" gebraucht, zu vgl. ist sabäisch ገሦ, ገሦበ „wegen, entsprechend" (z. B. Gl. $302_{7f.}$, 875_5) bei J. H. MORDTMANN, Himjarische Inschriften und Altertümer in den königlichen Museen zu Berlin, 1893, S. 64. D. H. MÜLLER, ZDMG. XXXVII (1883), S. 5 übersetzt es mit „wegen, nach, in Gemäßheit", Ed. GLASER, Altjemenische Nachrichten I (1908), S. 61 Note mit „weil". Ferner die Causalconj. ካገሦ „wie, gleichwie, weil" auch . . ሪከገሦ und ኧዘከገሦ, vgl. J. H. MORDTMANN, a. a. O. S. 38, 64; F. HOMMEL, Aufsätze und Abhandlungen II (1900) S. 176.

4. „Indem sie dem Baume gleicht, der seinen Standort amWasserlaufe hat." Vgl. Ps. 1_3, **ወይከውን ፡ ከመ ፡ ዕፅ ፡ እንተ ፡ ትክልት ፡ ኀበ ፡ ሙሐዘ ፡ ማይ ።** „Und er ist wie ein Baum, der gepflanzt ist am Wasserlaufe." Diese Psalmstelle bezieht schon Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 676 auf Maria: *Ὄρεξις τοῖς θείοις λόγοις, ἐντρέφεσθαι, καὶ τούτοις παίνεσθαι, . . . ὡς ξύλον πεφυτευμένον παρὰ τὰς διεξόδους τῶν ὑδάτων τοῦ Πνεύματος* . . . Auch im Degguā Mü. No. 2 fol. 38^rb ist Maria mit diesem Baume verglichen; es heißt dort von ihr: **ዕፅ ፡ ዘበቈለት ፡** (Ms. **ዘበቆለት ፡**) **ኀበ ፡ ሙሐዘ ፡** (Ms. **ሞሐዘ ፡**) **ማይ ፡ ፍሬሃ ፡ ሠናይ ፡ አዳም ፡ ለር እይ ፡** „(Oh) Baum, der bei einem Wasserlaufe gewachsen ist, seine Frucht ist schön, lieblich zu schauen."

LV. 1—2. „Traurig macht mich, Mariam, das Waisenschicksal, das dich traf, (2) Als du ins Tempelhaus kamst, indes du

(noch) die Milch Annas saugtest.“ Mit dem Waisenschicksal Marias (vgl. auch Str. 68_2) ist darauf angespielt, daß ihre Mutter Anna starb, während Maria im Tempel weilte, vgl. E. A. W. Budge, The History of Ḥannâ, S. 178. Das Protevangelium des Jakobus und der liber nativitatis aber weiß von einem Hinscheiden Annas zu dieser Zeit nichts zu erzählen.

3. Mit dem „Heranwachsen in Züchtigkeit“ (s. unten zu Vers 4—5) ist der Aufenthalt im Tempel gemeint (vgl. Str. 53_{3-5}).

4—5. „Indem dich mit seinen Genossen wie ein Vater mit Manna nährte (5) Fanuel, die Blüte(nkrone), die Flamme, der auf den Wolken schreitet.“ Vgl. das Protevangelium des Jakobus Cap. 8_1 (E. Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen, S. 57): „Aber Maria war im Tempel des Herrn wie eine pickende Taube und bekam (ihre) Nahrung aus Engelshand.“ Liber Nativitatis ed. M. Chaine, CSCO. Scriptores aethiopici ser. I tom. VII versio S. 6: Maria autem in templo Domini sicut pura columba mansit, cotidie vero angelus Domini cibum ei de caelo demittebat. J. C. Thilo, Codex apocryphus I, Historia de nativitate Mariae, Cap. 6 S. 352f.: A nona vero hora iterum ab oratione non recedebat, donec angelus domini ei appareret, de cuius manu escam acciperet. Eine Reminiszenz an diese Angabe der Apocrypha enthält auch das Ḳeddāsē Māryām fol. 171^{r}a, wo auch expressis verbis vom Heranwachsen in Züchtigkeit die Rede ist (siehe oben Vers 3). Es heißt dort: **ኦድንግል ፡ አኮ ፡ በተላህዮ ፡ ዘልህቂ ፡ ከመ ፡ አዋልደ ፡ ዕብራውያን ፡ እለ ፡ ያገዝፉ ፡ ክሳዶን ። አላ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ በቅድስና ፡ ወበ ፡ ንጽኅና ። ኦድንግል ፡ አኮ ፡ ኅብስት ፡ ምድራዊ ፡ ዘተሴሰይኪ ፡ አላ ፡ ኅብስት ፡ ሰማያዊ ፡ ዘእም ፡ ሰማያት ፡ ዘበሰለ ። ኦድንግል ፡ አኮ ፡ ስቴ ፡ ምድራዊ ፡ ዘሰተይኪ ፡ አላ ፡ ስቴ ፡ መን ፈሳዊ ፡ ዘእም ፡ ሰማያት ፡ ዘተቀድሐ ።** „Oh Jungfrau, es geschah nicht, daß du beim Spiel heranwuchsest, wie die Töchter der Hebräer, die ihren Nacken steif machten, sondern im Tempelhause in Züchtigkeit und Reinheit. Oh Jungfrau, kein irdisches Brot wars, das du als Speise nahmst, sondern himmlisches Brot, das von den Himmeln gebacken wurde. Oh Jungfrau, kein irdischer Trank wars, den du trankst, sondern ein geistiger Trank, der aus den Himmeln geschöpft wurde.“ Vgl. auch die Erläuterungen S. 226f. Die Szene, wie Maria im Tempel von einem Engel Speise gebracht wird, ist auch auf einer Miniatur des Evangeliars Or. 481 fol. 99^{v} (London, Brit. Mus.) festgehalten. Daß dieser Engel gerade Fanuel gewesen,

ist meines Wissens in der Literatur sonst nicht belegt. Dem Dichter war dieser Engel wohl aus der Zauberliteratur (vgl. W. H. Worrell, ZA. XXIX (1914) S. 114) und dem Buche Henoch (40_9, 54_6, 71_8) bekannt. Fanuel heißt „Blüte(nkrone)", wie Maria „Blume" und Jesus „Blüte" genannt ist, als der beste Engel, die „Blüte" der Engel, vgl. oben S. 160. Dazu, daß er das Epitheton „das Feuer" trägt, ist zu vergleichen, was im syrischen Töpferliede II. 2 (bei S. Euringer, Die neun „Töpferlieder" des Simeon von Gêšîr, OC. Neue Serie III 1913 S. 225) von Gabriel gesagt wird: „Maria sah den Engel, Ähnlich einem gewaltigen Blitze." Vgl. Anḳaṣa berhān Str. 4_1. Syntaktisch kann ጽጌ ፡ ነዲ ፡ natürlich auch „Flammenblüte" heißen. Ich habe aber doch die Beiordnung der Epitheta vorgezogen. S. Euringer schlägt vor, Vers 5 mit „Fanuel, oh Blume der Flamme, welche (Flamme = Gott) auf Wolken schreitet" zu übersetzen. Dazu wäre dann zu vergleichen, daß Jesus in Str. 23_5 „Feuer" heißt.

LVI. 1—2. „Nicht mühtest du dich und spannst nicht gesponnene Gewänder zum Anziehen; (2) Denn du hattest die Zierde der Reinheit, die der Geist wob." Für ሰርጕ ፡ gibt A. Dillmann, Lex. col. 348 auch *κλῶσμα* an, wozu arabisch سَرَجَ „she plaited her hair" (Lane, I col. 1343b) zu vergleichen wäre; daher übersetzte ich ዐራዛተ ፡ ሠርጕ ፡ durch „gesponnene Gewänder." Nimmt man ሰርጕ ፡ in mehr allgemeiner Bedeutung „ausstatten mit" (سَرَّجَ), so ergibt sich etwa die Übersetzung „Gewänder des Staats." Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Hom. III in dormitionem B.V. Mariae, PG. tom. XCVI col. 756: *Νὰ παστάδος πάσης παναγλαέστερον, οὐ χρυσοῦ περιλάμψεσιν, οὐκ ἀργύρου φανότητι, καὶ λίθων διαυγείαις ἀστράπτουσαν, καὶ σειρῶν νήμασι, καὶ χρυσονήστῳ ἐσθῆτι, καὶ ἀλουργίδι κεκλωσμένῃ, ἀλλὰ θεοφεγγεῖ αἴγλῃ τοῦ παναγίου Πνεύματος.* Zu Vers 2 vgl. Str. 53_{1-2}.

4—5. „(In etwas) von deiner Schönheit aber, gleich der Schönheit der geringen Blume, (5) Kleidete sich Salomon der König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit." Faßt man እም ፡ komparativisch, so ist es mit ንኡስ ፡ zu verbinden und dann zu übersetzen: „Wie die Schönheit der Blume, (die) doch geringer ist als deine Schönheit, (5) Kleidete sich Salomon der

König nicht (einmal) in den Tagen seiner Herrlichkeit.“ Vgl. Lc. 12_{27}, እብለክሙ ፡ ሰሎሞን ፡ ጥቀ ፡ ኢለብሰ ፡ ከመ ፡ አሐዱ ፡ እምእሉ ፡ በኵሉ ፡ መዋዕለ ፡ ክብሩ ። „Ich sage euch, sogar Salomon war nicht gekleidet wie eine von ihnen in allen Tagen seiner Herrlichkeit.“

LVII. 1. Unter dem „Garten des Buchs“ versteht der Dichter die Ta'āmra Māryām.

3. „Die du aus deinen Schuhen mit Wasser tränktest den Hund.“ Damit ist auf das Wunder Marias vom durstigen Hunde bei E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 33 S. 95f. angespielt. Maria gibt einem durstigen Hunde, den die Frauen vom Wasser weggetrieben hatten, aus ihrem Schuh zu trinken. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 32_5.

4. „Tränk mich aus deinem Granate(nmunde) zur Stunde des drückenden Durstes.“ Das heißt, Maria soll den Dichter küssen. Vgl. Cant. 8_2, አሰትየከ ፡ እምርሔ ፡ አፈውየ ፡ ወእምስቴ ፡ ሮማንየ ። „Ich werde dir vom Dufte meiner Wohlgerüche und vom Tranke meiner Granate zu trinken geben.“ Ferner G. Jacob, Das Hohelied, S. 45.

Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 78^vb, wo die Stelle Cant. 8_2 auf die Braut Maria bezogen ist: ትቤሎ ፡ መ<ር>ዓት ፡ ለመርዓዊሃ ፡ አሰት<የ>ከ ፡ እምርኄ ፡ አፈውየ ፡ ወእምስቴ ፡ ሮማንየ ፡⁘ „Es sagte die Braut zu ihrem Bräutigam: 'Ich werde dir vom Dufte meiner Wohlgerüche und vom Tranke meiner Granate zu trinken geben'.“

5. „Mariam, unschuldige Taube.“ Vgl. in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: Ὦ *μακαρία Παρθένε, ἁγνὴ περιστερά, ἡ οὐράνιος νύμφη Μαρία.* Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 135: Diligentius itaque procurate, si quomodo simplicitas columbae, quae fuit in Maria, . . . de qua Salomon in Canticis quasi in laudem eius: *Veni*, inquit, *columba mea, immaculata mea.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 724: *ἡ ἱερωτάτη περιστερά, ἡ ἀκεραία καὶ ἄκακος ψυχή.* Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 14_4 W_1 fol. 205^va: በየውሃትኪ ፡ ተመሰልኪ ፡ ርግበ ። „In deiner Unschuld glichst du der Taube.“

Organon II W_3 fol. 4^ra: ዘበእንተ ፡ ውዳሴሃ ፡ ለዘበይዋሄ ፡ እንተ ፡ ተመሰለት ፡ ርግበ ፡⁘ „Für das Lob derer, die in ihrer Unschuld der Taube gleicht.“ Vgl. Str. 13_3 und S. 173f.

LIX. 1—3. „Wo die Sonne stand in der Mitte des Mondrings, (2) Das Bildchen der Jungfrau, (oh) Mariam, Blume von Galilaea, (3) — Indes du das Kind umfingst, das die Schönheit des Mondes überstrahlte —." Die Vorstellung, daß im Wunderstern der Magier Maria mit dem Kinde erschienen sei, enthält auch die syrische Schatzhöhle (C. Bezold, Die Schatzhöhle, Leipzig 1883) S. 56: „Zwei Jahre aber, vor der Messias geboren wurde, erschien den Magern der Stern; sie sahen aber einen Stern am Firmament, welcher in einem helleren Lichte als alle (anderen) Sterne strahlte. Und in seiner Mitte war ein Mädchen, welches einen Knaben trug, und auf dessen Haupt war eine Krone gesetzt." Vgl. S. Grébaut, Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur, ROC. ser. II tom. VI (XVI) 1911 S. 262 No. 11: „Les trois Rois-Mages de Perse aperçoivent l'étoile miraculeuse, qui contenait l'image de la Sainte Vierge, et qui projetait, depuis le ciel jusqu'à terre, une lumière, en forme de colonne." Vgl. auch Str. 64_{1-3}.

እብላ ፡ ist nach Henoch 78_2 der zweite Name des Mondes: **ወወርጎ ፡ አርባዕተ ፡ አስማት ፡ ቦቱ ፡ አሐዱ ፡ ስሙ ፡ አሶንያ ፡ ወካልኡ ፡ እብላ ፡ ወ ሣልስ ፡ ብናሴ ፡ ወራብዕ ፡ ኤራዕ ።** „Und der Mond hat vier Namen: der erste (ist) 'Asōnyā und der zweite 'Ebelā und der dritte Benāsē und der vierte 'Ērā'." Nach der verschiedenen Schreibung von **ለኀልቀተ ፡** in den einzelnen Hss. (**ለኀልቀተ ፡** L_1SJ **ለሕልቀተ ፡** $B_1L_2L_3$) kann man statt des der obigen Übersetzung zu Grunde liegenden **ሕልቀት ፡** auch an **ኀልቀት ፡** consumtio, extenuatio, tabes, exitium, interitus, consummatio, finis denken und „des Mondendes, Monduntergangs" übersetzen. **አርአያ ፡** ist in Vers 5 wieder aufgenommen durch **ተአምረኪ ፡** und beides Objekt zu **ነጸረት ፡**.

4—5. „Gen Himmel ihre Augen erhebend (5) Dein Wunder schaute die Sibylle." Auf welche Sibylle sich der Dichter hier bezieht, ist vorderhand nicht zu ermitteln. Dem Dichter dürfte vielleicht eine Bearbeitung der „Sibyllinischen Orakel" vorgeschwebt haben, die im II. Jahrh. n. Chr. abgefaßt wurden (vgl. Friedlieb, Orac. Sibyll. Lips. 1852). Gemeint ist die Menschwerdung Jesu, deren Symbol in die Konjunktur des Mondes und der Sonne verlegt erscheint. Mit der Menschwerdung Christi beschäftigt sich wohl auch die äthiopische Sibylle (J. Schleifer, Die Erzählung der Sibylle, Denkschr. d. K. Akad. d. Wiss. in Wien phil. hist. Cl. LIII. Bd. I. Abh. S. 58, 7a). Es heißt dort: „Und im sechsten Zeitalter

wird ein Licht vom Lichte des Erhabenen, der in den Höhen wohnt, erscheinen; und es wird wohnen im Leibe einer Jungfrau; und sie wird schwanger werden und in der Stadt Judäas gebären." Den Schlüssel zum Verständnis dieser Stelle bietet wohl Apoc. 12_{1-2}, wo es heißt: *Καὶ σημεῖον μέγα ὤφθη ἐν τῷ οὐρανῷ, γυνὴ περιβεβλημένη τὸν ἥλιον, καὶ ἡ σελήνη ὑποκάτω τῶν ποδῶν αὐτῆς, καὶ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτῆς στέφανος ἀστέρων δώδεκα, καὶ ἐν γαστρὶ ἔχουσα, καὶ κράζει ὠδίνουσα καὶ βασανιζομένη τεκεῖν.* Diese Stelle findet sich auch in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Ḳuesḳuām, vgl. C. CONTI ROSSINI, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V vol. XXI (1912) S. 444 und ist dort gleichfalls auf Maria bezogen. Auch schon in der Theotokia $\overline{\text{PIZ}}$ wird diese Stelle auf die Geburt Jesu bezogen: ⲉⲧⲉ ⲑⲁⲓ ⲧⲉ ⲙⲁⲣⲓⲁ ⲧⲫⲉ ⲛ̄ⲧⲉⲣⲓ ⲉⲧϩⲓⲭⲉⲛ ⲡⲕⲁϩⲓ ⲉⲧⲁ ⲡⲓⲣⲏ ⲛ̄ⲧⲉ ⲧⲙⲉⲑⲙⲏⲓ ϫⲁⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̄ϩⲏⲧ̄ⲥ. ⲡⲓⲣⲏ ⲅⲁⲣ ⲉⲧⲉⲥⲭⲟⲗϩ ⲛ̄ⲛⲟⲩ ⲡⲉ ⲡⲉⲛⲟ̄ⲥ ⲓ̄ⲏ̄ⲥ̄ ⲡ̄ⲭ̄ⲥ̄ ⲟⲩⲟϩ ⲡⲓⲟϩ ⲉⲧϧⲁ ⲛⲉⲥⲥⲁⲗⲁⲧⲭ ⲡⲉ ⲓⲱⲁⲛⲛⲉⲥ ⲡⲓⲣⲉϥⲧⲱⲛ̄ⲥ̄ „Dies ist Maria, der neue Himmel, der über der Erde ist, aus dem die Sonne der Gerechtigkeit uns entgegenstrahlt; denn die Sonne, in die sie gehüllt ist, ist unser Herr Jesus Christus, und der Mond, der ihr zu Füßen ist, ist Johannes der Täufer."

LX. 1—2. „Gott schaute auf die ganze Welt herab (2) Und fand keine Mutter, die dir glich, Mariam." Vgl. Ps. 32_{13} (33_{13}), 101_{20} (102_{20}). Weddāsē Māryām IV, 1 (Theot. P̄): **ነጸረ ፡ አብ ፡ እምሰ ማይ ፡ ወኢረከበ ፡ ዘከማኪ ፡** „Der Vater schaute vom Himmel herab und fand keine, die dir glich," Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛa: **ነፀረ ፡ እግዚአብሔር ፡ አብ ፡ እምሰማይ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ምስራቀ ፡ ወምዕራበ ፡ ሰሜነ ፡ ወደቡበ ፡ ወውስተ ፡ ኵሉ ፡ አጽናፍ ፡ አስተንፈሰ ፡ ወአጼነወ ፡ ወኢረከበ ፡ ዘከማ ኪ ፡ ወሰምረ ፡ መዓዛ ፡ ዚአኪ ፡ ወአፍቀረ ፡ ሥነኪ ፡ ወፈነወ ፡ ወልደ ፡ ኀቤኪ ፡ ዘ ያፈቅር ።** „Gottvater schaute vom Himmel auf die Erde herab nach Osten und Westen, Norden und Süden und in alle Enden, er zog den Atem ein und roch und fand keine, die dir glich. Und er hatte Gefallen an deinem Dufte und liebte deine Schöne und sandte den Sohn zu dir, den er liebt." Vgl. Str. 18_1 und S. 179 f.

3. „Er selbst aber ist die Blüte, (die) aus deinem Schoße gepflückt wurde." Vgl. oben Str. 12_3 (28_3, 79_1).

4—5. „Auch David wies auf dich hin, indem er vordem sagte: (5) 'Hör, meine Tochter und sieh!' Weiters: 'Denn der König begehrt deiner lieblichen Schöne'." Gemeint ist der

Gottkönig Jesus. Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), PG. tom. XCVI col. 644. Theot. ⲧⲉ: ⲡⲥ ⲟⲩ ⲡⲓⲗⲟⲅⲟⲥ ⲡⲟⲩⲣⲟ ⲛⲛⲏⲑⲱⲛ ⲁⲫⲙⲉⲛⲣⲉ ⲛⲉⲥⲁⲓ ⲁⲫⲓ ⲁⲫⲯⲱⲡⲓ ⲛ̄ⲧⲏⲧ „Der Sohn Gottes, der Logos, der König der Aeonen, hat deine Schönheit geliebt und kam und war in dir.“ Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 34 nach Ps. $44_{12\,f.}$ ($45_{11\,f.}$): ዳዊት ፡ አቡኪ ፡ ዘመረ ፡ በመሰንቆ ፡ ወሐለየ ፡ በመዝሙር ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ በመንፈሰ ፡ ትንቢት ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ወአፅምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ፡ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ። እስመ ፡ ውእቱ ፡ እግዚእኪ ፡ ወሎቱ ፡ ትሰግዲ ። „Dein Vater David spielte auf der Harfe und sang in einem Psalme, indem er durch den Geist der Prophezeihung sagte: ʿHör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne — denn er ist dein Herr — und ihm sollst du huldigen!‘“ ʾAnḳaṣa berhān Str. 8_2. Organon IV W_3 fol. 106ᵛa: ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ ድንግል ፡ ዘበእንቲአሃ ፡ ጸርሐ ፡ ዳዊት ፡ ነቢይ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ፡ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ⁘ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ⁘ „Diese ist die Jungfrau, über die der Prophet David rief, indem er sagte: ʿHör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne’.“ VII fol. 239ʳb—239ᵛb: ወሐረዮ ፡ ለዳዊት ፡ ገብሩ ። ወነጸሮ ፡ እንከ ፡ ላዕለ ፡ ቤተ ፡ ዳዊት ፡ ረከባ ፡ ለቅድስት ፡ ድንግል ⁘ አፍቀረ ፡ ሥነ ፡ ዚአሃ ፡ ወፈተወ ፡ ላሕያ ፡ ወሰምረ ፡ መዓዛሃ ፡ ወአደመቶ ፡ እምኵሉ ፡ ዘመደ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ⁘ በከመ ፡ ይቤ ፡ ዳዊት ፡ ስምዒ ፡ ወለትየ ፡ ወርእዪ ፡ ወአጽምኢ ፡ እዝነኪ ⁘ ርስዒ ፡ ሕዝበኪ ፡ ወቤተ ፡ አቡኪ ⁘ እስመ ፡ ፈተወ ፡ ንጉሥ ፡ ሥነኪ ⁘ እስመ ፡ ውእቱ ፡ እግዚእኪ ⁘ „Und er (Gott) hat seinen Knecht David auserwählt und, indes er dann auf das Haus Davids herabschaute, fand er die heilige Jungfrau; er liebte ihre Schöne und begehrte ihrer Anmut und fand Gefallen an ihrem Dufte, und sie gefiel ihm vom ganzen Geschlechte der Menschenkinder, sowie David gesagt: ʿHör, meine Tochter, und sieh und neig dein Ohr; vergiß dein Volk und dein Vaterhaus; denn der König begehrt deiner Schöne; denn er ist dein Herr’.“

LXI. 2. „Blüht auf jedermanns Zunge und fürchtet nicht die Trockenheit.“ Vgl. Jerem. 17_8.

3. „Der das Trockene grünen läßt.“ Vgl. Ezech. 17_{24}, *καὶ ἀναθάλλων ξύλον ξηρόν*. — „Und das Meer austrocknet.“ Vgl.

Ps. 65_5 (66_6), **ዘይፈስያ ፡ ለባሕር ፡ የብሶ ፡** „Der das Meer in trockenes (Land) verwandelt.“ Vgl. auch Jos. 2_{10}, Jes. 51_{10}.

4—5. „Der Wundertau, dessen Fallen schaute (5) Gideon, wo er gebreitet hatte dein Ebenbild, das Vließ.“ Vgl. Jud. 6_{37}, **ወእመከመ ፡ ወረደ ፡ ጠል ፡ ውስተ ፡ ፀምር ፡ ባሕቲቱ ፡ ወኵሉ ፡ ምድር ፡ ይ ቡስ ፡ አአምር ፡ እንከ ፡ ከመ ፡ ታድኅኖሙ ፡ ለእስራኤል ፡ በእደየ ፡ በከመ ፡ ትቤ ።** „Und wenn der Tau auf das Vließ allein herabgestiegen ist, und die ganze Erde ist trocken, so weiß ich, daß du Israel erretten willst durch meine Hand, wie du gesagt hast.“ Daher heißt Maria auch „Vließ Gideons.“ Vgl. Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 131: Hoc quippe est quod David canit: *Descendet sicut pluvia in vellus.* Proclus († 446), Oratio I de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 681: *ὁ τοῦ ἐξ οὐρανοῦ ὑετοῦ καθαρώτατος πόκος, ἐξ οὗ ὁ ποιμὴν τὸ πρόβατον ἐνεδύσατο.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 880: *ὁ πόκος τοῦ Γεδεών, ὃν ἐκεῖνος συμβολικῶς νοτισθέντα ταῖς ἐξ οὐρανοῦ ψεκάσιν ἀφοφητὶ θεασάμενος, εἰς θαῦμα τρέψας τὸ ὀρᾶμα, τὸν ὑετὸν εἰς σημεῖον, τῷ ἱερείῳ συνετεκμήρατο.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 696: *Χαῖρε, πόκε, τὸ περὶ τὸν Γεδεὼν νίκης σύμβολον ἐξ ἧς ἀπερρύη τροπικῶς ἡ ὀρόσος ἡ ἀθάνατος, ὁ αὐτολέκτως φάμενος· Θαρσεῖτε, ἐγὼ νενίκηκα τὸν κόσμον.* Ferner Degguā Mū. No. 2 fol. 8^{r}b, 38^{r}b: **ይእቲ ፡ ፀምር ፡ ፀአዳ ፡ ዘእም ፡ ነገደ ፡ ይሁዳ ፡** „Sie ist das weiße Vließ aus dem Stamme Juda.“ Ḳeddāsē Māryām fol. 170^{v}b: **ጸምር ፡ ዘጌድዮን ፡** „Vließ Gideons.“ Im Salām W_5 fol. 129^{v}a Vers 3: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለግዴዎን ፡ ፀምሩ ፡** „Gruß dir, (du) Vließ Gideons.“ Organon III W_3 fol. 95^{v}b: **ፀምረ ፡ ጌዴዎን ፡ ንጽሕት ፡ እንተ ፡ በላዕሌሃ ፡ አይ ኅአ ፡ ጠለ ፡ በረከት ፡** „Oh reines Vließ Gideons, auf das der Tau des Segens fiel.“ Den Grund für diesen Vergleich erfahren wir aus Organon IV fol. 105^{v}a—106^{r}a: **ፀምረ ፡ ጌዴዎን ፡ ትትሜሰል ፡ በድንግል ፡ እስመ ፡ ተረክበት ፡ ጥልልታ ፡ በነፍኂረ ፡ ዝናም ፡ ዘላዕሉ ፡ እንዘ ፡ ኵላ ፡ ምድር ፡ በምልኣ ፡ ይብስት ፡ በከመ ፡ ድንግል ፡ ተወክፈት ፡ ጠለ ፡ በረከት ፡ ዘወረደ ፡ እ ምሕፅነ ፡ አብ ፡ ሰማያዊ ፡ እንዘ ፡ ኵሎን ፡ አንስት ፡ ኢልኩፋን ፡ እማንቱ ፡ እም ውእቱ ፡ ጠል ፡ እስመ ፡ ኢኮና ፡ ድልዋተ ፡ ለጸዊሮቱ ፡ ወከዕበ ፡ ፀምር ፡ ተረ ክበት ፡ ይብስታ ፡ እንዘ ፡ ኵላ ፡ ምድር ፡ ጥልልት ፡ እምነፍኂረ ፡ ዝናም ፡ በከመ ፡ ለድንግል ፡ ኢለከፋ ፡ ነጠብጣበ ፡ ዘርእ ፡ እንዘ ፡ ኵሎን ፡ አንስት ፡ ይፀንሳ ፡ እምነ ጠብጣበ ፡ ዘርእ ፡ ዘልማድ ፡ ወድንግልሰ ፡ ኢኀበረት ፡ ሥርዓተ ፡ ምስሌሆን ፡ ብዕደ ፡ ኮነ ፡ ፀኒሰታ ፡ ወብዕደ ፡ ኮነ ፡ ወሊዶታ ፡** „Das Vließ Gideons wird

mit der Jungfrau verglichen; denn es ward feucht befunden von den Tautropfen von oben, indes die ganze Erde gänzlich trocken (war), sowie die Jungfrau den Tau des Segens empfangen hat, der aus dem Schoße des himmlischen Vaters fiel, während alle Frauen von diesem Taue unberührt (blieben); denn sie waren nicht würdig, ihn zu tragen. Und das anderemal ward das Vließ trocken befunden, indes die ganze Erde von Tautropfen feucht war, sowie die Jungfrau der Samentropfen nicht berührte, während alle Frauen gewöhnlich vom Samentropfen empfangen; die Jungfrau aber hatte diese Gepflogenheit nicht mit ihnen gemeinsam. Ihr Empfangen war anders und auch ihr Gebären war anders."

LXII. 1. „Als der Goldfaden und der Purpurfaden in deinem Finger einander Genossen waren." Als Maria bereits den Tempel verlassen hatte und der Obhut Josefs übergeben war, berief der Hohepriester acht Jungfrauen vom Geschlechte Davids, die den Vorhang für den Tempel des Herrn weben sollten. Unter diesen befand sich auch Maria. Bei der Verlosung der verschiedenen Stoffe, die zu spinnen waren, traf auf Maria „der echte Purpur und der Scharlach, und sie nahm es und ging in ihr Haus." Als sie nun einmal Wasser holte, hörte sie plötzlich den Engelsgruß. Erschreckt eilte sie in ihr Haus zurück und „nahm den Scharlach und spann." Der Engel aber stand abermals vor ihr und verkündete ihr nun die Geburt Jesu. Auf diese Erzählung des Protevangeliums des Jakobus (vgl. E. Hennecke, Neutest. Apokryphen, Cap. 10, 2 S. 58 und Liber nativitatis ed. M. Chaine, CSCO. Script. Aethiopici ser. I tom. VII versio S. 8. J. C. Thilo, Codex Apocryphus I, Protevangelium Jacobi Minoris Cap. X S. 212—215) bezieht sich Vers 1. Während aber im griechischen Texte (S. 214) als Gespinste Marias *τὸ κόκκινον καὶ ἡ ἀληθινὴ πορφύρα* angegeben sind, was der äthiopische Übersetzer nur durch ፀምረ ፡ ሜላት ፡ (Purpurwolle) wiedergibt, hat unser Dichter zwar eine Erinnerung an die beiden verschiedenen Farben bewahrt, die Entsprechung von *τὸ κόκκινον* aber durch „Goldfaden" ersetzt, was ihm näher lag, da in Abessinien Goldstickerei auf Prunkgewändern stark in Gebrauch ist. Vgl. Felix Rosen, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907, S. 344, J. Th. Bent, The sacred city of the Ethiopians, London 1893 S. 10. Die gleiche Abwei-

chung in den Farben der Gespinste vom Originale zeigt auch das Degguā Mü. No. 2 fol. 20va, wo es von Maria heißt: **ምል<ጣን> ፡ ወእንዘ ፡ ትፈትል ፡ ወርቀ ፡ ወሜላተ ፡ አስተርአያ ፡ ገብርኤል ፡ ግብተ ፡ ወይቤላ ፡ እስመ ፡ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ በኀበ ፡ እግዚአብሔር ፡ ወትቤሎ ፡ ይኩንኒ ፡ በከመ ፡ ት ቤለኒ ።** „Melṭān. Und indes sie Gold und Purpur spann, erschien ihr plötzlich Gabriel und sprach zu ihr: ʿDu hast nämlich Gnade bei Gott gefunden!' Und sie sprach zu ihm: ʿEs geschehe mir, wie du gesagt hast'." Der Dichter wird somit wohl, wie jener des Malke'a Māryām (s. u.) den Bericht des Protevangeliums nicht aus dem Originale, sondern nur in der im Degguā gebotenen Fassung gekannt haben. Vgl. auch Malke'a Māryām Str. $23_{1f.}$ (A. Dillmann, Chrestomathia aethiopica S. 141):

ሰላም ፡ ለእመታትኪ ፡ ለቤተ ፡ መቅደስ ፡ ቀዋሚ ፡
እለ ፡ አሠነያ ፡ ወርቀ ፡ ምስለ ፡ ፈትለ ፡ ሜላት ፡ ግብረ ፡ አናሚ ።

„Gruß deinen Ellen, die für den bestehenden Tempel
Schön ausführten in Gold mit Purpurfaden das Werk des Webers."

Strophe 2 eines Salām an Gabriel (Salām laka Gabre'ēl) W_6 fol. $28^{r\,v}$:

እንዘ ፡ ትፈትል ፡ ወርቀ ፡ ወሜላተ ፡ ዘመቅደሰ ፡ አሪት ፡ በማእከላ ፡⁘
በናዝሬት ፡ ዘገሊላ ፡⁘
ገብርኤል ፡ መጽአ ፡ ዘይረውጽ ፡ በሠረገላ ፡⁘
ክንፎ ፡ ክንፎ ፡ ክንፉ ፡ ጸለላ ፡⁘
ተፈሥሒ ፡ ለድንግል ፡ ይቤላ ፡⁘

„Indem sie Gold und Purpur des Tempels der Thora spann in ihrem Innern
In Nazareth von Galiläa,
Kam Gabriel, der auf dem Wagen läuft[1]),
Seinen Flügel, seinen Flügel beschattete sein Flügel.
ʿGlück auf!' sprach er zur Jungfrau."

Die Variante **አጽባዕተኪ ፡** L_2 wird, falls nicht Verschreibung vorliegt, wohl zu übersetzen sein: „Als der Goldfaden und der Purpurfaden sich deinen Finger zum Genossen machten."

3. „Das Wunder des Lichts, Mariam, Tor der Sonne der Gerechtigkeit." Das „Wunderzeichen des Lichts" und die „Sonne

1) Man vgl. den Götterboten Hermes, der Flügel an den Füßen hat und von Zeus an verschiedene Frauen, zu denen er in Beziehungen tritt, als Bote geschickt wurde.

der Gerechtigkeit“ ist Jesus; wie Maria hier „Tor der Sonne“ genannt wird, heißt sie im 'Anḳaṣa berhān Str. 1_3 „Pforte des Lichts.“

Ähnliche Gedanken wie im Vers 3 finden sich schon bei Ephraem Syrus († 379), II. 12, col. 526: Per Mariam orta est lux, quae dissipavit tenebras. VI. 7, col. 540: Ortus est ex ea sol iustitiae, qui suo ortu illuminavit omnem terram. Athanasius († 373), In nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII col. 960: *ἀντὶ ἡλίου τὸν ἥλιον τῆς δικαιοσύνης ἀπεριγράπτως χωρήσαντα ἐν τῇ Παρθένῳ.* Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 134: *Electa ut sol* . . . quia ipse elegit eam sol iustitiae, ut nasceretur ex ea. Proclus († 446), Oratio IV in natalem diem Domini, PG. tom. LXV col. 713: *Σήμερον γὰρ ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος ἐκ τῆς παρθενικῆς νεφέλης ἀνέτειλεν.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.M., PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε, οὐρανὲ . . . ἐξ ἧς ὁ τῆς δικαιοσύνης ἥλιος ἀνέτειλεν.* Vgl. Weddāsē Māryām VI, 1, VII, 5 (Theot. ዖክፅ, ዖለፀ, ፍዘ): **ሠረቀ ፡ ለነ ፡ እምኔኪ ፡ ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡** „Aus dir ist uns die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen.“ Organon III W_3 fol. 79ᵛa/b: **ከርሠ ፡ ድን ግል ፡ ኮነ ፡ ኖኃተ ፡ ሰማይ ፡ ወዘእንበለ ፡ ይትረኃው ፡ ኮነ ፡ መ-በአ ፡ ወመ-ፃእ ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ።።** „Der Mutterleib der Jungfrau ward zu den Himmelspforten, und ohne daß er geöffnet wurde, ward er zum Eingang und Ausgang für die Sonne der Gerechtigkeit.“ Im Hymnus bürekt 'antī Str. 1_{1-2} W_1 fol. 209ᵛa:

ቡርክት ፡ እንቲ ፡ ዘእምኔኪ ፡ ሠረቀ ፡⁘
ፀሓየ ፡ ጽድቅ ፡ ክርስቶስ ፡ ከመ ፡ በይሁዳ ፡ ተዓውቀ ፡⁘

„Gebenedeit bist du, aus der aufging
Die Sonne der Gerechtigkeit, Christus, wie er in Juda erkannt wurde.“

„Sonne der Gerechtigkeit“ ist auch in Abessinien ein sehr gebräuchliches Epitheton für Jesus, vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 9 f. und ZDMG. LXVII (1913) S. 237 Z. 3. Es begegnet uns sehr oft im Organon, im Weddāsē Māryām, in zahlreichen Hymnen und auch schon im Ḳeddāsē Māryām, wo es fol. 171ᵛb heißt: **አብ ፡ ጸሐይ ፡ ወወልድ ፡ ጸሐይ ፡ ወመን ፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ጸሐይ ፡ አሐዱ ፡ ውእቱ ፡ ፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ዘያበርህ ፡ ላዕለ ፡ ኵሉ ፤** „Der Vater ist die Sonne, der Sohn ist die Sonne, der heilige Geist ist die Sonne, eine ist die Sonne der Gerechtigkeit, die über dem All scheint.“ Vgl. auch Str. 144_2 und S. 308 f.

4—5. „Ohne Vater, durch das Hören des Worts und des Lautes (5) Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist.“ Die beiden Verse beziehen sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias. Die Vorstellung, daß Maria Jesum durch das Hören der Verkündigung Gabriels empfangen habe, findet sich auch bei Ephraem Syrus († 379), XI. 6, col. 570: Ingressus est per aurem et secreto uterum inhabitavit, e ventre porro exiens, non solvit sigilla virginalia. Athanasius († 373), Sermo in annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 928: *Ἑτέρα τοίνυν παρὰ τὴν φωνὴν τοῦ ἀρχαγγέλου οὖσα ἡ ὑπόστασις τοῦ Λόγου καὶ Υἱοῦ τοῦ Θεοῦ, . . . διὰ τῆς ἀρχαγγελικῆς φωνῆς, εἰσῆλθεν εἰς αὐτὴν ἡ θεία τοῦ Υἱοῦ ὑπόστασις. . . . Ἐπισημαίνεται γὰρ τοῦτο ὁ εὐαγγελιστής, ὅτι ἀπῆλθεν ἀπ' αὐτῆς ὁ ἄγγελος, ἵνα μὴ καταλείψῃ ἀφορμὴν τοῖς ἐθέλουσι λέγειν, ὅτι αὐτὸς ὁ ἄγγελος ἐνοικήσας ἐν τῇ Παρθένῳ ἐσαρκώθη, οὐδὲ ὅτι ὁ λόγος αὐτοῦ κατὰ προφορὰν ἀπηχήσεως ἐνήργησε τὴν ἐνανθρώπησιν.* Sermo in nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII col. 969: *Οὗτος ὁ Θεὸς εἰσῆλθε διὰ τῆς ἀκοῆς τῆς παρθένου ὡς ἠθέλησεν.* Vgl. auch F. A. VON LEHNER, Die Marienverehrung, S. 34.

In einem Salām an Gabriel (Salām laka Gabre'ēl) Str. 5 W_6 fol. 29^r:

መልአከ ፡ ፍሥሐ ፡ ወረደ ፡ በግዘፈ ፡ ቡሩህ ፡ ደመና ⁘
ድኅረ ፡ ነበረት ፡ በቅድስና ⁘
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ዖፌ ፡ ብርጋና ⁘
ሶበ ፡ ሰምዓቶ ፡ በእዝና ፡ ለገብርኤል ፡ ዜና ⁘
ኀደረ ፡ ቃል ፡ በማኅፀና ⁘ ጽጌ ፡ ወይን ፡ ስና ⁘

„Der Engel der Freude stieg herab in der Dichte der leuchtenden Wolke;
Nachdem in Heiligkeit verblieben
Mariam, die Jungfrau, Mariam, der Vogel Bergānā.
Als sie mit ihrem Ohr gehört hatte Gabriels Kunde,
Wohnte das Wort (Logos) in ihrem Schoße, die Weinblüte, ihre Schöne.“

Gegen diese Vorstellung polemisiert der Verfasser der Homilie über den hl. Yārēd (CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XVII, Acta Yārēd et Panṭalēwōn ed. C. CONTI ROSSINI versio S. 3: O homo, qui sine Librorum scientia »Invisibilis vis cum Gabrielis voce, per eius (*Mariae*) aurium fenestras ingressa et in Virginis utero commorata est« dixisti; quomodo, o homo, »Per Mariae aurium fenestras ingressa est« dixisti, cum haec in Legis libris non inveneris? Mendacia scripsisti, o mendax . . .

Vgl. auch Weddāsē Māryām VII, 5 (Theot. ፻ʌʙ): **ወወለድኪዮ ፡ በከመ ፡ ትንቢተ ፡ ነቢያት ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ወኢሙስና ።** „Und du hast ihn geboren nach der Verkündigung der Propheten ohne Samen und ohne Verunreinigung“ (vgl. Weddāsē Māryām II, 1, V, 4, 6, Theot. ፺ɢ, ፻ɪʌ). Im syrischen Töpferliede III. 3 bei S. EURINGER, OC. Neue Serie III (1913) S. 227:

„Den Gott Logos, der anzog ‖ Von ihr Fleisch,
Und ohne Beiwohnung geboren wurde ‖ Aus ihrem reinen Schoße.“

Organon V W_3 fol. 176^{r} a/b: **ወተሠገወ ፡ እምኔኪ ፡ ዘእንበለ ፡ ዘርአ ፡ ብእሲ ።፡ ወተወልደ ፡ እንዘ ፡ ኢያርኁ ፡ ማኅተመ ፡ ድንግልናኪ ።፡** „Und er ist aus dir Fleisch geworden ohne Mannessamen und geboren worden, indem er das Siegel deiner Jungfrauschaft nicht öffnete.“ Vgl. S. 203.

Zu „Deines Engels Gabriel, dessen Antlitz froh ist“ vgl. im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 3_{4-5} W_1 fol. 206^{v}b:

ገብርኤል ፡ ዜናዊ ፡ ፍሡሕ ፡ ገጽ ፡ መልአክ ።፡
ይኤምኃኪ ፡ በጽባሕ ፡ ወሰርክ ።፡

„Gabriel der Bote, freudigen Angesichts, der Engel
Grüßt dich am Morgen und Abend.“

Vgl. auch Str. 65_4.

LXIII. 1—2. „Ein großes Wunder ist (es), das(s du) hervorsprießen (ließest) in Jungfräulichkeit (2) Und (als) Frucht brachtest in Reinheit des Gottesdienstes erquickendes Opfer.“ Beide Verse beziehen sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias. Vgl. Weddāsē Māryām V, 6.

3. „Güldenes Räucherfaß der Seraphim.“ Vgl. Weddāsē Māryām I, 6 (Theot. ፭ʌ): **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ እንተ ፡ ጸርኪ ፡ ፍሕመ ፡ እሳት ፡ ቡሩክ ፡** „Du bist das güldene Räucherfaß, die du die Kohle des gesegneten Feuers trugst.“ Gemeint ist wohl das goldene Räucherfaß in Apoc. 8_3, **ወመጽአ ፡ ካልኤ ፡ መልአክ ፡ ወቆመ ፡ ቅድመ ፡ ምሥዋዕ ፡ ወያጸንዕ ፡ ማዕጠንተ ፡ ወርቅ ፡ ወወሀብዎ ፡ ብዙኀ ፡ ዕጣናተ ፡ ከመ ፡ የሀብ ፡ ለጸሎተ ፡ ኵሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ በዲበ ፡ ምሥዋዕ ፡ ዘወርቅ ፡ ዘቅድመ ፡ መንበሩ ።** „Und ein anderer Engel kam und stellte sich vor den Altar und hielt ein goldenes Räucherfaß fest gefaßt, und man gab ihm viel Räucherwerk, auf daß er (es) als Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar gäbe, der vor seinem Throne steht.“

Der Vergleich Marias mit dem goldenen Räucherfaß findet sich auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M. (zweifelhaft ob echt), PG. tom. XCVI col. 689: *Χαῖρε, θυμιατήριον, τὸ σκεῦος τὸ χρυσόνουν, ἡ τὸν θεῖον ἄνθρακα ἔνδον φέρουσα, ἀφ' ἧς διέπνευσεν εὐωδία τοῦ Πνεύματος, τὴν μυδῶσαν φθορὰν ἐκ κόσμου ἀπελαύνουσα.* A. MALLON, Documents de source copte sur la Sainte Vierge ROC. tom. X (1905) S. 183: ⲧⲯⲟⲩⲣⲓ ⲛⲛⲟⲩⲃ ⲛⲉ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „Das güldene Räucherfaß ist die Jungfrau." H. JUNKER, Koptische Poesie, II S. 187:

„Du bist die güldene Räucherschale,
Die Wohlgeruch sendet
Hinauf zum Himmel
Zum guten Vater."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 39 W_8 fol. 154^v—155^v: **ናስተማስለኪ ፡ ኦእግዝእትን ፡ በማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ ዘውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡**[1] **ለሊቃን ፡ ካህናት ፡ ሰማያውያን ፡⁘ እለ ፡ ይከውን ፡ ጸሎተ ፡ ኵሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ መ ሃያምናን ፡**[2] **እምዲበ ፡ ምድር ፡ ውስተ ፡ ማዕጠንቶሙ ፡⁘ ከማሁ ፡ በስእለተ ፡ ስ ምኪ ፡ የዐርጉ ፡**[3] **ስእለቶሙ ፡ ለደቂቀ ፡**[4] **እጓለ ፡ እመሕያው ፡ ውስተ ፡ ማኅደረ ፡ ሥሉስ ፡ ቅዱስ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ⁘** „Wir vergleichen dich, oh unsere Herrin, mit dem güldenen Räucherfaß, das in den Händen der himmlischen Hohenpriester ist, in deren Räucherfaß das Gebet aller heiligen Gläubigen von der Erde her(auf) ist; so möge auch durch Anrufung deines Namens das Gebet der Menschenkinder in den Wohnsitz des heiligen dreieinigen Vaters und Sohnes und heiligen Geistes emporsteigen". Vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 9.

Organon III W_3 fol. 95^{r}b—95^{v}a: **ማዕጠንት ፡ ዘወርቅ ፡ እንተ ፡ ው ስቴታ ፡ ይትወደይ ፡ ፍሕመ ፡ ዕጣን ፡ ወውስቴታ ፡ ስሒን ፡ ዘያንጸበርቅ ፡ ወቀንአ ት ፡ ወማየ ፡ ልብን ።** „Oh güldenes Räucherfaß, auf das die Räucherkohle gelegt wird und auf sie durchsichtiger Weihrauch und Mutterharz und Stakte(harz)." V fol. 154^{v}b: **ተፈሥሒ ፡ ኦማዕጠንት ፡ ዘ ወርቅ ፡ እንተ ፡ ትጸውር ፡ ፍሕመ ፡ መለኮት ⁘** „Glückauf, oh güldenes Räucherfaß, das die göttliche Kohle trägt."

---

1) W_8 fol. 155^r **እደዊሆሙ ፡** „in der Hand."
2) W_8 fol. 155^r **ወመሀይምናን ፡** „und Gläubigen."
3) W_8 fol. 155^r **ያዐርጉ ፡** „mögen sie emporsteigen lassen."
4) W_8 fol. 155^v **ደቂቀ ፡**.

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 6_{1-2} W_1 fol. 211^{v} b:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ማዕጠንተ ፡ ወርቅ ፡ እግዝእትየ ፡⁘
ፍሕመ ፡ መለኮት ፡ ውዑይ ፡ እስመ ፡ ዲቤኪ ፡ ተወድየ ፡⁘

„Du bist das güldene Räucherfaß, (oh) meine Herrin;
Denn die glühende göttliche Kohle wurde auf dich gelegt."

Vgl. auch C. Bezold, Kebra Nagast S. 106.

3. „Und Kelch der Cherubim, Berylljuwel." Vgl. Organon VI W_3 fol. 220^{r} a: **አድንግል ፡ ስያሐ ፡ ዕጣን ፡ ዘሱራፌል ፡ ወገይበ ፡ ወ ርቅ ፡ ምቅዳሐ ፡ ስብሓት ፡ ዘኪሩቤ<ል> ፡** „Oh Jungfrau, Weihrauchschale der Seraphim und goldener Kelch, Brunnen der Herrlichkeit der Cherubim." V fol. 154^{v} a: **ተፈሥሒ ፡ ኦጽዋዐ ፡ ወርቅ ፡ እንተ ፡ ትጸውር ፡ ወይነ ፡ ምሥጢር ፤** „Glück auf, oh goldener Kelch, der den Wein des Geheimnisses trägt."

Zu „Berylljuwel" wäre zu erwähnen, daß Maria im Organon V W_3 fol. 149^{v} b nach Mt. 26_7 mit einem Alabastergefäß (**ቢረሌ ፡** ist beryllus und alabastrum) verglichen ist. **ወአንቲ ፡ ቢረሌ ፡ ዕፍረት ፡ ቅድው ፡ ወወልድኪ ፡ ቅብአ ፡ መለኮት ፡ ዘይሴኒ ፡ እምኵሉ ፡ አፈው ፡⁘** „Und du bist das kostbare Alabastergefäß des Salböls und dein Sohn das göttliche Salböl, das besser ist als jeglicher Wohlgeruch." Vgl. auch im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 5_3 W_5 fol. 133^{v} a: **ተፈሥሒ ፡ ጽሬት ፡ ዘዕፍረትየ ፡ ቢረሌ ፡⁘** „Glück auf (du) reines Alabastergefäß meines Salböls." Auch bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753 heißt es von Maria: *αὕτη τὸ πολύτιμον τῆς πιστικῆς νάρδου ἀλάβαστρον.* Für Vers 3 steht allerdings schon durch das dabeistehende **ዕንቈ ፡** die Bedeutung beryllus außer Zweifel. Übrigens ließe der Parallelismus eigentlich „Kelch der Cherubim aus Beryll" erwarten, freilich sollte es dann **ዘዕንቈ ፡ ቢረሌ ፡** heißen.

LXIV. 1—2. „In diesem deinem Ebenbild, (2) Dem Wunderstern, in dem das Bild des Kindes dargestellt." Vgl. Str. 59_{3-5} und S. 231f.

3—5. „Ging leuchtend auf dein Gestirn, (du) Jungfrau. (4) Es zeigte den Magiern den Weg aus ferner Gegend (5) (Dorthin), wo deine Blüte in der Krippe lag." Vgl. Mt. 2_{1-2}. Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 33 W_8 fol. 142^{rv}: **ሰብአ ፡** [1])

1) W_8 fol. 142^{r} **ወሰብአ ፡** „Und als die Magier."

ሰገል ፡ ርእዮ·ሙ ፡ ኮከበ ፡ መጽኡ ፡ እምርኁቅ ፡ ብሔር ፡ ከመ ፡ ይስግዱ ፡ ለወል ድኪ ፡ ወይግነዩ ፡ ለኪ ፡ ውእቱ ፡ ኮከብ ፡ ዘመርሐሙ ፡ እምሥራቅ ፡ ወአብጽሖሙ ፡ እስከ ፡ ቤት ፡ ልሔም ፡ ወቆመ ፡ መልዕልቲኪ ፡ ኀበ ፡ ሀሎኪ ፡ አንቲ ፡ ምስለ ፡ ሕፃንኪ ፡ ወርእዮ·ሙ ፡ እሙንቱ ፡[1]) መሳግላን ፡ ተፈሥሑ ፡ ወቢዩ ፡ ፍሥሓ ፡ „Als die Magier den Stern sahen, kamen sie aus fernem Lande, um dein Kind anzubeten und dir zu huldigen, dem Stern, der sie aus dem Osten geleitet und bis nach Bethlehem geführt hatte und über dir stehen blieb, wo du mit deinem Kinde warst. Und als ihn diese Magier gesehen hatten, freuten sie sich in großer Freude."

LXV. 1—2. „Indes du dein Kind umfingst, die Blüte weiß und rot, (2) Kamst du morgens in den Tempel am Tage des Reinigungswunders." Vgl. Lc. 2_{22}. „Weiße und rote Blume" heißt Jesus, der Bräutigam des Hohenliedes, nach Cant. 5_{10}, እጉየ ፡ ጸዕዳ ፡ ወቀይሕ ፡ ውሉድ ፡[2]) እምአእላፍ ። „Mein Bruder ist weiß und rot, geboren aus Tausenden." Vgl. auch Str. 12_3 und S. 172.

3—4. „Komm, meine Taube, tröst mich über das Leid, (4) Und komm, meine Schöne" nach Degguā Mü. No. 2 fol. 43^r b: ንዒ ፡ ርግብየ ፡ ወንዒ ፡ ሠናይትየ ፡ ንበብኪ ፡ አዳም ፡ „Komm meine Taube, und komm, meine Schöne, deine Rede ist lieblich;" Meʿerāf W_7 fol. 88^v a: ንዒ ፡ ርግብየ ፡ ወንዒ ፡ ሠናይትየ ፡ ቃልኪ ፡ አዳም ፡ ይጥዕመኒ ፡ እም<አ>ስካለ ፡ ወይን ፡ „Komm, meine Taube, und komm, meine Schöne, deine Stimme ist lieblich, sie ist mir süßer denn Weintrauben." Vgl. auch Cant. 2_{10}, ተንሥኢ ፡ ወንዒ ፡ ቅርብትየ ፡ እንቲአየ ፡ ሠናይት ፡ ርግብየ ። „Erheb dich und komm, meine Freundin, meine schöne Taube." 'Akkōnū be'esī Str. 3_{4-5} und die Erläuterung zur Stelle. Zum Vergleiche Marias mit einer Taube s. auch Str. 13_3 und S. 173 f.

4. „Mit dem frohen Gabriel." Vgl. Str. 62_5 und S. 238.

LXVI. (1) „Als dich der Drache verfolgte, der dein Kind zu fressen dachte, (2) Mit dem du in die Wüste flogst und die Flucht beschleunigtest, (3) Als du Flügel sprießen ließest, wie Yōḥānī blühte, . . . (5) Dein Wunder schrieb Johannes, der (es) sah." Vgl. Apoc. $12_{13\,f.}$, ወሶበ ፡ ርእየ ፡ ዝክቱ ፡ አርዌ ፡ ከመ ፡ ወድቀ ፡ ውስተ ፡ ምድር ፡ ዴገና ፡ ለእንታክቲ ፡ ብእሲት ፡ እንተ ፡ ወለደት ፡ ሕፃነ ፡ ተባዕተ ። ወተውህባ ፡ ለይእቲ ፡ ብእሲት ፡ ክልኤ ፡ ክንፍ ፡ ዘዐቢይ ፡ ንስር ፡ ከመ ፡ ትሥርር ፡

1) W_8 fol. 142^v እልኩ ፡ „jene".

2) Vgl. Job Ludolf, Psalterium Davidis 1701 S. 425 a.

ወ·ስተ ፡ ገዳም ፡ „Und als jener Drache sah, daß er auf die Erde gefallen war, verfolgte er jenes Weib, das das Knäblein geboren hatte. Und es wurden dem Weibe zwei Flügel eines großen Adlers gegeben, daß sie in die Wüste flöge.“ Diese Stelle ist auch in der Homilie des Theophilus von Alexandria (vgl. C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 444f.) auf Maria bezogen. Zu Yoḥānī vgl. René Basset, Vie de saint Abba Johani, Bulletin de correspondence africain, Alger 1884, S. 433—453.

4. „Himmelsfrau, Mariam, die du die Sonne anzogst.“ Vgl. die Stelle aus der Theotokia S. 232, sowie im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 11_2 W_5 fol. 94ra: **ለባሲተ ፡ ፀሓይ ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ ብርሃን** ⁘ „Anzieherin der Sonne, Mariam, Tochter des Lichts“ und im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 2_2 W_5 fol. 107ra: **እንዘ ፡ ትትዓጸፌ ፡ ጸጋ ፡ ወትለብሲ ፡ ፀሓየ** ⁘ „Indem du dich in die Gnade hülltest und die Sonne anzogst.“

LXVII. 1—4. „Als du, um das Wunder deiner Bedrängnis zu zeigen, vor Herodes dem Widersacher (2) Flohst, Mariam, wo (damals) beim Gehen auf dem Wege deine müden (3) Füße neben dem Fuß deiner sprießenden Blüte standen: (4) Deines heiligen Wüstenlands Name ist Ḳuesḳuām.“ Zum Satansnamen Mastēmā vgl. die Literaturangabe bei W. H. Worrell, Studien zum abessinischen Zauberwesen, ZA. XXIX (1914/15) S. 139. Zum Aufenthalte der hl. Familie in Ḳuesḳuām vgl. Theophili Alexandrini de fuga B.V.M. in Aegyptum, eiusque mora in monte قصقام Cascamo, qui hodie دير المحرق *Dair-al-moharrak*, hoc est, coenobium combustum bei J. S. Assemanus, Bibliotheca Orientalis tom. III Pars I p. 643b; eine äthiopische Version dieser Schrift findet sich bei E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 111—131: „How the Virgin Mary appeared unto the archbishop Theophilus“ und C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 395—471. Mit den Wundern in Ḳuesḳuām beschäftigt sich auch die Handschrift d'Abbadie No. 196 fol. 5. Über Ḳuesḳuām selbst vgl. Evetts, Churches and Monasteries of Egypt S. 227. Ḳuesḳuām und der Aufenthalt Jesu und Marias daselbst ist auch im Meʿerāf W_7 fol. 78ra erwähnt:

ዝማሬ ፡ ዕዝል ፡ ዘቀ-ስቋም ፡ „Hymnus (nach der Melodie)' Ezel, bezüglich Ḳuīsḳuāms:

ደብር ፡ ርጉዕ ፡ ወደብር ፡ ጥሉል ፡ ደብረ ፡ ቀ-ስቋም ፡ Geronnener Berg und taubenetzter Berg, Berg Ḳuesḳuāms,

ዘ-ኀደረ ፡ ው-ስቴቱ ፡ እግዚአብሔር ፡ ልዑል ፡ ምስለ ፡ እመ- ፡ ማርያም ፡ Auf dem der erhabene Gott mit seiner Mutter Mariam wohnte,

ድንግል ፡ ኅብስተ ፡ ሕይወት ፡ Der Jungfrau, das Lebensbrot,

ጽዋኅ ፡ ፍ-ሥሐ ፡ ወሐሤት ፡ Der Kelch der Freude und des Frohlockens,

ዘይፈለፍል ፡ ለሕይወት ፡ ወለመድ-ኂት ፡ Der Leben und Erlösung quellen läßt."

Ferner auch im Degguā Mü. No. 2 fol. 8^{v}a:

እዝ<ል> ፡ ምንተ ፡ እነግር ፡ ወምንተ ፡ እዜኑ ፡ በእንተ ፡ ዝንቱ ፡ ምስጢር ፡ እስመ ፡ ኀደረ ፡ ልዑል ፡
ው-ስተ ፡ ደብረ ፡ ቀ-ስቋም ፡ ምስለ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፤
እስመ ፡ ኀደረ ፡ እስመ ፡ ኀደረ ፡ ልዑል ፡

„(Ton) 'Ezel: Was sage ich und was erzähle ich über dies Geheimnis? Denn der Erhabene wohnte
Auf dem Berge Ḳuesḳuām mit Mariam, der Jungfrau.
Denn es wohnte, denn es wohnte der Erhabene."

Ebd. fol. 9^{r}a heißt es von Jesus: ኀደረ ፡ ደብረ ፡ ቀ-ስቋም ፡ „Er hat in Dabra Ḳuesḳuām gewohnt." Vgl. auch Str. 70_1, 156 JL_3 Nachtrag Vers 4 und S. 289 f.

LXVIII. 1. „Duftgewürz Aarons, Mariam, Blume, Zimmet und Kanel." Vgl. Ex. 30_7, Ps. 132_2 (133_2). Mit Cinnamomum ist Maria auch in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen Homilia II in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 693 verglichen: *Χαῖρε, κιννάμωμον, τὸ ἐκ νοητοῦ παραδείσου τῆς ἀχραντίας ἐξιὸν ἄρωμα, οὗ ἡ ὀσμὴ ἡδεῖα τῷ λέγοντι ἐν Ἄισμασιν· . . . κάλαμος καὶ κιννάμωμον μετὰ πάντων ξύλων τοῦ Λιβάνου.* Vgl. auch im Hymnus 'Eḍ 'enta re'eya Str. 2_3 W_1 fol. 208^{v}a: ማርያም ፡ አበሞ ፡ ማርያም ፡ ቀናንሞ ፡ „(Oh) Mariam, Kanel, (oh) Mariam, Zimmet." Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 7_3 W_5 fol, 108^{r}: ማርያም ፡ ቀንሞስ ፡ ማርያም ፡ አፈወ ፡ ርሑ ፡ „(Oh) Mariam, Zimmet, (oh) Mariam, Duftgewürz." Auch die modernen abessinischen Dichter pflegen die

Schöne mit Parfüms, Spezereien u. ä. zu vergleichen, so bei C. Conti Rossini, Canti popolari tigrai No. 34, ZA. XVII (1903) S. 45:

ጸላም ፡ ኢያ ፡ ጸላም ፡ ንዓይንኻ ። „Nera ella è, nera al tuo occhio!
ሽቱ ፡ ባሕሪ ፡ ሌሙን ፡ ናይ ፡ ዋልኻ ። o profumo di Massaua, o limone di buon terreno!“

Zur Variante „Stab Aarons“ SJL_3 vgl. Str. 24_1 und S. 190—193, Salām an Maria I Str. 3_1.

2. „Am Wahrzeichen des Weinens und der Bedrängnis, die dich traf zur Zeit der Zurückgezogenheit.“ Gemeint ist die Zeit während des Aufenthalts Marias in Ägypten.

ስደት ፡ heißt hier meines Erachtens „Bedrängnis,“ welche Bedeutung ich aus arab. شَدَّ عَلَى „he made one charge, or assault, or attack“ (Lane I_3 [1867] col. 1517 c), شَدَّةٌ „a single charge or assault or attack in war or battle“ (ibd. col. 1518 c) herzuleiten versuche; A. Dillmann, Lex. col. 396 gibt persecutio an, ebenso Coulbeaux-Schreiber, Dictionnaire de la langue Tigraï S. 263. Das Abstrakt ድክታሜ ፡ übersetze ich mit „Zurückgezogenheit.“ ደክተመ ፡ ist nämlich, wie ich glaube, V. Form von *ከተመ ፡ mit auch sonst belegter Abschwächung von ተ zu ደ (ደኀረ ፡ = تَأَخَّرَ), bzw. ድክታሜ ፡ eine Form تِفْعَال. Im Arab. bedeutet كتم „verheimlichen, verbergen,“ II „sorgfältig verheimlichen.“ ደክተመ ፡ könnte also „sich verbergen“ bedeuten. Da man sich im Orient zum Zeichen der Trauer ins Haus zurückzieht und sich nicht sehen läßt, wäre der Bedeutungsübergang zu Dillmanns orbari, orbum esse vel fieri (Lex. col. 1123) leicht verständlich.

4. „Möcht ich teilhaben gleich deiner Schwester Salome.“ Salome, die Base Marias, — sie war die Tochter Marias, der Schwester von Marias Mutter Anna, vgl. E. A. W. Budge, The History of Ḥannâ, S. 182 — begleitete sie auf der Flucht nach Ägypten. Vgl. J. C. Thilo, Codex apocryphus I, Historia Josephi fabri lignarii, Cap. 8 S. 17: Comitem etiam itineris ipsis se praebuit Salome. I. Guidi, Le synaxaire éthiopien, Patr. Orient. I S. 568: „et Salomé, fille de la sœur de la mère (*cousine*) de Notre-Dame Marie“. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 118. Vgl. auch C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V vol. XXI 1912, S. 451, 454; 'Akkōnū be'esī Str. 3_5.

5. „Und (auch) an deiner Freude, die kein Ende hat.“ Vgl. im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 10_1 W_5 fol. 134^rb: ተፈሥሐ ፡ ማር ፡ ዘኢየኀልቅ ፡ ትፍሥሕትኪ ፡ „Glück auf, Mar⟨iam⟩, deren Freude kein Ende nimmt.“

LXIX. 2. „Wie du, (du) Königsblume, durch die Glut des Hungers und Dursts verdorrtest.“ Bezieht sich auf ein Wunder Jesu, das bereits Vansleb in Pauli, Sammlung merkwürdiger Reisen, tom. III S. 79ff. nach einer alten äthiopischen Handschrift bei der Aufzählung der 32 Marienfeste erwähnt. Er sagt dort: „Den 8. Juni, weil bei der Maria großem Durst durch Christi Allmacht eine Quelle entsprungen, von welcher alle Kranken, die aus derselben getrunken, gesund geworden sind.“ (Nach J. C. Thilo, Codex apocryphus I S. XXXVIII Note 28.) Vgl. S. 253f., 295f. Zu „Königsblume“ vgl. Str. 7_3 und S. 166f.

3—4. „Mariam, netz mich mit deinen Tränen (4) Und laß mich treiben deine Gerechtigkeit durch deine Wunder.“ Vgl. Organon III W_3 fol. 49^rb—49^va: ፈልፈለ ፡ አንብዕ ፡ ዘውሕዘ ፡ እምአዕይንትኪ ፡ ወአንጠብጠበ ፡ ላዕለ ፡ መላትሐ ፡ ፍቁርኪ ፡ ይቁም ፡ ይእዜኒ ፡ ቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለወልድኪ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መተንብለ ፡ በእንተ ፡ አበሳየ „Der Tränenquell, der von deinen Augen floß und über die Wangen deines Geliebten tropfte, stehe auch jetzt vor deinem Sohne, damit er ein Fürbitter für meine Sünden sei.“ VI fol. 199^rb, 199^va: እትመጎ ፀን ፡ በአዕይንትኪ ፡ እለ ፡ አውሓዛ ፡ አንብዐ ፡ በእንተ ፡ ሕፃንኪ ፡ እንዘ ፡ ትፈርሂ ፡ እምሓራ ፡ ሄሮድስ ፡ ከመ ፡ ኢይንሥእዎ ፡ ወኢይቅትልዎ „Ich nehme meine Zuflucht zu deinen Augen, die Tränen hervorquellen ließen wegen deines Kindes, indes du dich vor den Truppen des Herodes fürchtetest, daß sie es nicht ergriffen und töteten.“ (Vgl. S. 289f., 295f.)

4—5. „(Du) Weinranke, (5) An der eine Weinblüte blüht und Frucht bringt.“ Bereits bei Ephraem Syrus († 379) ist Maria mit einem Weinstock, Jesus mit einer Weinblüte[1]) verglichen, letzteres wie Th. J. Lamy, Sancti Ephraem Syri Hymni et sermones,

1) Der Vergleich Jesu mit einer Traube findet sich bei Narses († 496) im Wechselliede I, 34 (Fr. Feldmann, Syrische Wechsellieder von Narses, Leipzig 1896, S. 9), wo es heißt:

„Vor Herodes fürchte ich mich:
Der unreine Wolf wird in Aufregung geraten
Und sein Schwert zücken und mit demselben abschneiden
Die süße Traube, bevor sie reif ist.“

tom. II col. 539f. Note 1 zeigte, dadurch, daß Ephraem das Wort נֵצֶר in וְיֵצֵר מִשָּׁרָשָׁיו (Jes. 11,) als ܢܝܨܚܐ surculus faßte. Vgl. Ephraem Syrus, VI. 8 col. 540: Fuit Maria vitis, e qua, ut scriptum est, ad adimplendum prophetiae sacramentum, progerminavit surculus Nazarenus . . . XVIII. 40, col. 618: Maria vitis est quae apparuit in stirpe benedicta Davidis; propagines eius produxerunt botrum sanguine vivifico plenum; bibit Adam de vino illo et resuscitatus rediit in Edem. I. 14, col. 524: Vitis virginalis uvam dedit cuius dulce vinum flentibus solamen attulit. Ferner in der dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia I in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1152: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ ἄμπελος ἡ ἀειθαλής*; in der unechten Homilia V in laudes S.M. Deiparae des Epiphanius († 403), PG. tom. XLIII col. 496: *ἡ ἄμπελος τῆς ἀληθείας, ἡ πολύφορος καὶ ἀτρύγητος τῇ παρθενίᾳ . . . ἡ τὸν πέπειρον βότρυν βλαστήσασα Χριστόν.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865: *ἡ μυστικὴ καὶ Θεοφύτευτος ἄμπελος· . . . καὶ τὸν πέπειρον βότρυν ἡμῖν τῆς ἀφθαρσίας ἐκ μήτρας κυπρίζουσα.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in nativitatem B. V. M. (zweifelhaft ob echt) PG. tom. XCVI col. 673: *Ἄμπελος εὐκλήματοῦσα ἐξ Ἄννης ἐβλάστησε, καὶ βότρυν γλυκύτητος ἤνθησε . . .* A. Mallon, Documents de source copte sur la sainte Vierge ROC. tom. X (1905) S. 184: ⲱ ⲧⲙⲁⲥⲛⲟⲩⲧ ⲛ̄ⲑⲉⲟ ⲡⲉ ⲧⲃⲱ ⲛⲁⲗⲟⲗ ⲛⲧⲁⲫⲓⲏ ⲑⲏ ⲉⲧⲁⲥⲣⲁⲓ ⲙ̀ⲡⲉ ⲡⲥⲱⲛⲓ ⲛⲧⲉ ⲡⲱⲏⲓ „Oh Gottesgebärerin, du bist der wahre Weinstock, der getragen hat die Traube des Lebens.“ Theot. cxx: ⲫⲥⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ ⲛ̀ⲭⲉ ⲡⲉⲕⲁⲣⲡⲟⲥ ⲱ ⲧⲃⲱ ⲛⲁⲗⲟⲗ ⲛⲧⲁⲫⲓⲏ ⲭⲉ ⲧⲥⲟⲫⲓⲁ ⲛⲧⲉ ⲫ̄ⲧ̄ ⲃⲉⲃⲓ ⲛⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗ ⲙ̀ⲙⲟⲛ „Gebenedeit sei deine Frucht, oh wahrer Weinstock; denn die Weisheit Gottes quillt uns aus dir hervor.“ Organon II W_3 fol. 23^{r}b: **ዕፀ ፡ ወይን ፡ እንተ ፡ አሰምየኪ ፡ ⁘ አስመ ፡ መአ ድመ ፡ ኮነ ፡ ፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ወለስቴ ፡ ቅዱሳን ፡ ኮነ ፡ ደመ ፡ አስካለ ፡ ድንግልናኪ ፡ ⁘** „Weinstock nenne ich dich also; denn die Frucht deines Leibes ward reizend und das Blut der Traube deiner Jungfrauschaft zum Tranke der Heiligen.“ IV fol. 124^{v}b: **ሐረገ ፡ ወይን ፡ እመ ፡ አስ ካለ ፡ ሕይወት ⁘** „Oh Weinstock, Mutter der Traube des Lebens.“ V fol. 143^{v}a/b: **አድንግል ፡ ዓፀደ ፡ ወይን ፡ እንተ ፡ ትፈሪ ፡ አስካለ ፡ ዘድንግልና ፡ እንተ ፡ ሐንበበት ፡ ፍሬ ፡ በረከት ፡ በቅድስና ፡ ረስይኒ ፡ ከመ ፡ እፍረይ ፡ ፍሬ ፡ ንስ ሓ ፡ ከመ ፡ አቅርብ ፡ ለወልድኪ ፡ አምኃ ፡ መሥዋዕተ ፡ ንጹሐ ⁘** „Oh Jungfrau, Weinberg, der die Traube der Jungfrauschaft als Frucht

bringt, der in Heiligkeit die Segensfrucht als Beere getragen hat, bring mich dazu, daß ich die Frucht der Buße als Frucht trage, auf daß ich deinem Sohne als Gabe ein reines Opfer darbringe.“ V fol. 153ᵛa/b: ተፈሥሒ ፡ አሐረገ ፡ ወይን ፡ እንተ ፡ ፈረየት ፡ አስካለ ፡ በረ ክት ፡ ወሐንበበ ፡ እምኔሃ ፡ ፍሬ ፡ ስብሐት ⁘ „Glück auf, oh Weinstock, der die Traube des Segens als Frucht trug und von dem die Frucht der Herrlichkeit als Beere hervorkam.“

Vgl. auch im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 6_{4-5} W_1 fol. 211ᵛb:

በዝናመ ፡ ንጽሕኪ ፡ ሐረገ ፡ ወይን ፡ ጸገየ ⁘
ወሮማንኒ ፡ ሐዋዘ ፡ ፈረየ ⁘

„Durch den Regenguß deiner Reinheit blühte der Weinstock,
Und auch der Granatapfel trug süße Frucht.“

Damit ist wohl auf die jungfräuliche Empfängnis Marias angespielt.

Zum Vergleiche Marias mit einem Weinstock oder einer Weinblüte s. noch Str. 45_4, 85_1, S. 220, 266 und die Stelle aus dem Organon IV S. 318; ferner 'Akkōnū be'esī Str. $9_{1\,f.}$, Salām an Maria I Str. 8_3; St. Beissel, a. a. O. S. 208, 369, 471, 479, 629. Zu Jesus als Traube Str. 134_4.

LXX. 1—2. „Die du den Pilgern Ḳuesḳuāms, die auf dem Wege die Tiere ritten, (2) Ihre Füße mit dem Salböl des Segens zu salben nicht unterließest.“ Über die Wunder Jesu und Marias in Ḳuesḳuām vgl. S. 243f. Gerade mit diesen beiden Versen ist wohl auf die „gúerison de malades à Dabra Quesquām“ in der Hss. D'Abbadie 165 fol. 114ᵛ (C. Conti Rossini, JA. ser. X tom. XX 1912 S. 55 No. 52) angespielt.

3. „(Du) Gewähr[1]) des Lebens, Braut.“ Vgl. Str. 46_2, 47_3 und S. 223.

4—5. „Nicht nur zu den Menschen bist du gut, Mariam, (5) Du bist ja gegen jedes Geschöpf milden Herzens.“ Die Verse spielen auf das Wunder Marias am durstigen Hunde (E. A. W. Budge, Miracles Cap. 33 S. 95f.) an. Vgl. S. 230.

LXXI. 1—2. „Als du mit dem grünen Ölzweig zur Arche zurückkehrtest, (2) Wie du (da) Noah die frohe Botschaft brachtest, das Wahrzeichen der Zeit des Erbarmens.“ Vgl. Gen. 8_{10-11}. Ferner in der unechten, Johannes Chrysostomus

1) So ist S. 64 und 103 zu verbessern.

(† 407) zugeschriebenen Homilia in annuntiationem Deiparae, PG. tom. LXII col. 763: *Καὶ καθάπερ ἡ ἐπὶ τοῦ Νῶε περιστερὰ τὸν κλάδον τῆς ἐλαίας ἐπὶ τοῦ στόματος φυλάξας ἀειθαλῆ, καὶ τοῦτον ἔγκαρπον κομίσας ἡμῖν.*

3. „Erfreu auch mich mit der Erlösung." Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 27_5. **ጽድቅ** : in der Bedeutung absolutio, salus auch bei A. Dillmann col. 1312f., die Bedeutung „Erlösung" ergibt sich auch aus Vers 1f.

4. „Mariam, Taube von Ḳuesḳuām." Zu Ḳuesḳuām vgl. S. 243f., zum Vergleiche Marias mit einer Taube S. 173f. Im Fluge mit ausgebreiteten Flügeln kann man die Taube mit einem Kreuze vergleichen.

5. „Halleluya, mein Osterfest, Furt aus dem Verderben!" Vgl. Ex. 12_{3-11}. Im Hymnus Tafaššeḥī Māryām, zitiert bei E. A. W. Budge, Miracles, S. 4b, enthalten in der Hs. D'Abbadie 144 fol. 4^v—19^r der Pariser Nationalbibliothek (vgl. C. Conti Rossini, JA. ser. X tom. XX 1912 S. 489) Str. $1_{1f.}$ heißt es:

ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ለአዳም ፡ ፋሲካሁ ፡⁘
ወማዕዶት ፡ ለሔዋን ፡ እንተ ፡ ይእቲ ፡ ዓፅመ ፡ ገቦሁ ፡⁘

„Glück auf, Mariam, Osterfest Adams
Und Furt der Eva, die da die Rippe seiner Seite ist."

Beide Verse scheinen dem Dichter des Māḥlēta ṣegē bekannt gewesen zu sein. **ፋሲካ** : kann auch das Osterlamm bedeuten. Maria ist bereits in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen unechten Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 493 mit einem Lamme verglichen: *τὸ ἄσπιλον πρόβατον, ἡ τὸν ἀμνὸν τεκοῦσα Χριστόν· ἡ δάμαλις ἡ ἀπειρόζυγος, ἡ τὸν μόσχον γεννήσασα.* Vgl. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B.V.M. (unsicher), PG. tom. XCVI col. 696: *Χαῖρε, ἀμνάς, ἡ ἄτεξ κατὰ γαμικὴν σύνοδον, καὶ τοκὰς κατὰ θείαν σύλληψιν.* H. Junker, Koptische Poesie II S. 187:

„Sei gegrüßt, Maria,
Du unbeflecktes Lamm."

Im Organon II W_3 fol. 34^rb—34^vb ist Maria mit einem Kalbe verglichen: **ወበእንተዝ ፡ ይቤ ፡ ጸዊት ፡ አሰምሮ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ እምላህመ ፡ ጣዕዋ ፡ ዘኢያብቄለ ፡ ቀርነ ፡ ወጽፍረ ⁘ ላህመ ፡ እንከ ፡ ሰመዮ ፡ ለወልደ ፡ እግዚአብሔር ፡ ወጣዕዋኒ ፡ ሰመያ ፡ ለቅድስት ፡ ድንግል ⁘ ወዘይቤሰ ፡ ዘኢያብቄለ ፡ ቀ**

ርኅ ፡ ወጽፍረ ፡ በእንተ ፡ ዘአልበ ፡ ትእግልተ ፡ ውስተ ፡ እደዊሁ ፡ ወኢክበደ ፡ ኃጢአት ፡ ዲበ ፡ ርእሱ ፡⁘ አማንኬ ፡ መሥዋዕት ፡ ንጹሕ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ናዝራዊ ፡ ወልደ ፡ ቅድስት ፡ ጣዕዋ ፡⁘ „Und deshalb hat David gesagt: ‘Ich gefalle Gott mehr als der Stier einer Kalbin, der weder Horn noch Klaue wachsen ließ’.[1]) ‘Stier’ also hat er den Sohn Gottes genannt und ‘Kalbin’ wieder hat er die heilige Jungfrau genannt. Und daß er aber gesagt hat: ‘der weder Horn noch Klaue wachsen ließ’ (geschah) deshalb, weil kein Betrug in seinen Händen und keine Sündenlast auf seinem Haupte war. In Wahrheit also ist das reine Opfer Jesus Christus, der Nazarener, der Sohn der heiligen Kalbin.“ Vgl. IV fol. 125ra: ጣዕዋ ፡ ንጽሕት ፡ እመ ፡ ሦር ፡ ፀዓዳ ፡⁘ „Reines Kalb, Mutter des weißen Stieres.“ V fol. 155rb: ተፈሥሒ ፡ አጣዕዋ ፡ ንጽሕት ፡ ዘአልብኪ ፡ ነውረ ፡ ወኢምንትኒ ፡⁘ „Glück auf, oh reines Kalb, die du auch nicht einen Makel hast.“

Zu „Furt aus dem Verderben“ vgl. Proclus († 446), Oratio I de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 681: *ἡ μόνη Θεοῦ πρὸς ἀνθρώπους γέφυρα*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 733: *Σοὶ πρὸς ζωὴν γέφυρα, καὶ κλίμαξ πρὸς οὐρανόν.* Ḳeddāsē Māryām fol. 170va: አማዕዶት ፡ ዘበ ፡ ኀቤኪ ፡ ዓደዉ ። „Oh Furt, bei der man hinübergeht.“ Organon V W_3 fol. 144bis ra/b:

አድንግል ፡ ተንከተመ ፡ ወርቅ ፡ ምዕዳው ፡ ሰሰን ፡ እኩይ ፡
ወምዕዳው ፡ ፍሥሐታት ፡ ቅሉይ ፡⁘
አዕድውኒ ፡ እምሰርመ ፡ አበሳ ፡ ወጌጋይ ፡⁘

„Oh Jungfrau, Goldbrücke, Furt aus der bösen Ausschweifung
Und Furt aus den abgrundtiefen Schluchten,
Führ mich hinüber aus dem Pfuhle der Sünden und Verirrungen.“

Vgl. auch Str. 108_2 ($B_1 L_3$).

LXXII. 1—2. „Während viele Jungfräuliche, die die Wunder deines Sohnes durchforschten, (2) Nicht alles erschöpften, indem sie priesen.“ D. h. auch die Propheten (vgl. L_3), die auf Jesu Wunder hinwiesen, vermochten nicht im Lobe erschöpfend zu sein; vgl. einen ähnlichen Gedanken in Str. 156_4.

2. „Sagte sie, Sein Tempel, der mit Chrisam gesalbt

1) Ps. 68_{36} (69_{32}) heißt es aber: ወአሠምሮ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ እምላህም ፡ ጣዕዋ ፡ ዘአብቁለ ፡ ቀርነ ፡ ወጽፍረ ። „Und ich gefalle Gott mehr als das Stierkalb, das Hörner und Klauen wachsen ließ,“ vgl. J. Ludolf, Psalterium Davidis S. 379a.

wurde." Vgl. Ex. 40_9. Faßt man **ቤተ ፡ መቅደሱ ፡** als Richtungsakkusativ, so ist zu übersetzen: „Sagte sie: 'Zu seinem Tempel, der mit Chrisam gesalbt wurde...'." Bereits in der Melito von Sardes († 194/195) allerdings mit Unrecht zugeschriebenen Schrift De transitu Virginis, PG. tom. V col. 1236 heißt es von Maria: Ecce tabernaculum illius qui nos turbavit et omne genus nostrum. In der unechten Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1177 heißt Maria *ὁ ἔμψυχος ναὸς τοῦ Θεοῦ*. Vgl. Athanasius († 373), Sermo de descriptione Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 953: *ὁ γὰρ τὴν ἐμὴν κοιλίαν σκηνὴν ποιῆσαι καταδεξάμενος, οὗτος πάσης τῆς φύσεως φύλαξ*. In der unechten Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 488: *τὴν ἁγίαν Παρθένον Μαρίαν, ναὸν Θεοῦ ὁμοῦ καὶ μητέρα*. Johannes Chrysostomus († 407), Contra haereticos et in S. Deiparam, PG. LIX col. 712: *Ὁ γὰρ ἄνευ σπέρματος ἐν τῇ Παρθένῳ ἐμψυχώσας ἑαυτῷ ναόν*. Hieronymus († 420), De perpetua virginitate B. Mariae adversus Helvidium, PL. tom. XXIII col. 210: Tu vero templum Dominici corporis succendisti, tu contaminasti sanctuarium Spiritus sancti. Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 753: *τοῦ Θεοῦ ναός*, col. 756: *Αὕτη ἡ σκηνὴ τοῦ μαρτυρίου, ἀφ' ἧς Θεὸς ὢν ὁ ἀληθινὸς Ἰησοῦς μετὰ τὸν ἐννεαμηνιαῖον τοῦ ἐμβρύου χρόνον ἐξεπορεύετο*. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 868: *οἶκον Θεοῦ, ναὸν ἅγιον, δευτέραν σκηνήν*. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B.V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, ἡ πορφυροποίκιλτος νέα σκηνή*, Homilia I in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 677: *Ὦ Παρθένε θεοχαρίτωτε, ναὸς Θεοῦ ἅγιος*. Theot. $\overline{\text{pa}}$: ⲭⲉ ⲁⲥⲱⲟⲩⲛ ⲛⲟⲩⲧⲉⲣⲫⲉⲓ ⲙⲡⲓⲟⲩⲁⲓ ⲉⲃⲟⲗϩⲓⲛ ⲧⲧⲣⲓⲁⲥ „Denn sie ward zum Tempel des Einen aus der Dreieinigkeit". (Vgl. Weddāsē Māryām I, 1.)

Vgl. Degguā Mü. No. 2 fol. 20^rb: **ሰሎሞን ፡ ይቤላ ፡ ደብተራ ፡** „Salomon nannte sie Zelt (Stiftshütte)." Fol. 26^ra: **(ይእቲ ፡ ማርያም ፡) ደብተራ ፡ ፍጽምት ፡ እንተ ፡ ኢገብራ ፡ እደ ፡ ሰብእ ፡** „(Ist Mariam), das vollkommene Zelt, das nicht Menschenhand gemacht hat." Fol. 26^rb: **ሰላ<ም> ፡ ማኅደረ ፡ ሰላምነ ፡ ቅድስት ፡ ደብተራ ፡** „Heil, (oh) Wohnung unseres Heils, heiliges Zelt." Fol. 8^rb, 42^va: **ደብተራ ፡ እግዝእትየ ፡ እብ ለኪ ፡** „Zelt, (oh) meine Herrin, sag ich zu dir."

Organon V W_3 fol. 142^{v}b—143^{r}a: **አደብተራ ፡ ብርሃን ፡ ማኅደሩ ፡ ለንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ዘይኬልልዋ ፡ ኪሩቤል ፡ ልቡሳን ፡ እሳት** ⁘ „Oh Zelt des Lichts, Wohnung des Königs der Könige, die die in Feuer gekleideten Cherubim umgeben." V W_3 fol. 153^{v}b: **ተፈሥሒ ፡ አደብተራ ፡ ብርሃን ፡ ማኅደሩ ፡ ለዓቢይ ፡ ሊቀ ፡ ካህናት** ⁘ „Glück auf, oh Zelt des Lichts, Wohnung des großen Hohenpriesters."

Im Hymnus Neṣeḥt wa-bereht Str. $6_{1f.}$ W_1 fol. 210^{v}a:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ደብተራ ፡ ክርስቶስ ፡ ብርሃን ⁘
ዘሰመዩኪ ፡ አበው ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ⁘

„Du bist das Zelt (die Stiftshütte) Christi, des Lichts, (Du) die die Väter Allerheiligstes nannten."

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $3_{1f.}$ W_1 fol. 211^{v}a:

መቅደስ ፡ አንቲ ፡ ዘይኬልሉኪ ፡ ኪሩቤል ⁘
እለ ፡ ሥዑላን ፡ በሥዕሉ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ቃል ⁘

„Das Heiligtum bist du, die (dich) die Cherubim umgeben,
Die nachgebildet sind dem Bilde Gottes, des Logos."

Im Hymnus Salām lakī Māryām 'emmena Str. 3_3 W_6 fol. 22^v: **ማርያም ፡ ዘኮንኪ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ መቅደሰ ፡** „Mariam, die du das Allerheiligste, der Tempel, wardst." Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 25_1.

4. „Wo Er die dürren Stäbe Josefs gepflanzt und blühen machte." Vgl. hiezu E. A. W. BUDGE, Miracles, Cap. 35, How the Virgin Mary appeared unto the archbishop Theophilus S. 68a, nach welcher Legende beim Aufenthalte in Ḳuesyā in Ägypten von Jesus folgendes Wunder gewirkt wird: **ወሀሎ ፡ በትረ ፡ ዘይት ፡ ውስተ ፡ እደሁ ፡ ለዮሴፍ ፡ ወነሥአ ፡ ኢየሱስ ፡ በእደሁ ፡ ቅዱስ ። ወተከለ ፡ ውስተ ፡ ውእቱ ፡ መካን ፡ ወይቤ ፡ ይኩን ፡ በረከት ፡ ለሰብአ ፡ ዝንቱ ፡ መካን ፡ እስከ ፡ ለዓለም ። ወተዝካረ ፡ ሑረትየ ፡ ውስተ ፡ ዝንቱ ፡ ፍናት ። ወሶቤሃ ፡ በቂለ ፡ ወለምለመ ፡ አእፅቁሁ ፡ ወፈረየ ፡ ከመ ፡ ዘእምትክት ፡ ዕፁ ።** „Und es war ein Olivenstab in Josefs Hand und Jesus nahm ihn mit seiner heiligen Hand und setzte ihn an diesem Orte ein und sagte: 'Segen sei er den Bewohnern dieses Ortes bis in Ewigkeit und Erinnerung an mein Gehen auf diesem Wege'. Und sogleich schlug er aus und ließ seine Zweige sprießen, wie ein alter Baum." Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Kueskuām (C. CONTI ROSSINI, RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 459). Dies Wunder wurde bereits von VANSLEB bei Pauli, Sammlung merkw. Reisen, tom. III S. 79ff.

bei der Aufzählung der 32 Marienfeste mitgeteilt. Er sagt a. a. O.: „Den 25. May, der Tag, an welchem der Herr Christus einen dürren Stab in die Erde gesteckt habe, aus welchem alsbald ein Olivenbaum herausgewachsen sey. Er grünt noch heutiges Tages in Buk, nicht weit von Moharrak.“ (Nach J. C. Thilo, Codex apocryphus I S. XXXVIII Note 28.) Eine ähnliche Geschichte enthält eine arabische Homilie des Cyriakus von Behnesā (Bibl. Par. cod. Arab. 143), die Silvestre de Sacy in einem Briefe an Birch beschreibt; es heißt dort (vgl. J. C. Thilo, Codex apocryphus I S. XXXIX): Suivant cette legende l'enfant Jesus fit en ce lieu (d. h. wo heute das Kloster von باى ايسوس = ⲡⲏⲓ ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ steht) un grand nombre de miracles; entre autres choses il planta en terre les trois bâtons d'un berger et de ses deux fils, et sur le champ ces bâtons devinrent trois arbres couverts de fleurs et de fruits, qui existoient encore du temps de Cyriaque; vgl. كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم (Cairo 1902) S. ٨١—٩٥. Die Erinnerung an dies Wunder des Jesukindes wird am 25. Maskaram gefeiert, vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: **አመ ፡ ፷ወ፰ በዘተከለ ፡ ወልዳ ፡ አብጥረ ፡ ይቡሳነ ፡ ወረሰዮ- ሙ ፡ አዕዋመ ፡** „Am 25. (Maskaram), an dem ihr Sohn die trockenen Stäbe gepflanzt und sie zu Bäumen gemacht hat.“

5. „Es stieg herab der Sohn, mein Bruder.“ Erinnert an Cant. 6_2, **ወልድ ፡ እኁየ ፡ ወረደ ፡ ውስተ ፡ ገነት ፡** „Der Sohn, mein Bruder, stieg herab in den Garten.“ Vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 29f.; ferner Str. 133_1.

6. „Er ließ den Duftschweiß aus Seinem Innern fließen.“ Vgl. das Evangelium infantiae Servatoris, Cap. 24 (ed. J. C. Thilo, Codex apocryphus I, S. 93): Hinc ad sycomorum illam digressi sunt, quae hodie Mataréa vocatur, et produxit Dominus Jesus fontem in Mataréa, in quo Hera Maria tunicam eius lavit. Ex sudore autem, qui a Domino Jesu ibi defluxit, balsamum in illa regione provenit. Mit dieser Legende ist auch das Maṣḥafa berhān vertraut. Vgl. A. Dillmann, Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob, S. 57. Durch das Schwitzen ist übrigens auch die menschliche Natur Jesu betont, die er bei seiner Geburt annahm. In engerem Anschluß an das Kindheitsevangelium ist Str. 37 des Hymnus Saḳōḳāwa dengel W_5 fol. 98^va/b gehalten. Sie lautet:

እመ ፡ ጎፀበት ፡ በማይ ፡ አልባሲሁ ፡ ወ አባሉ ፡	„Als mit Wasser wusch die Kleider und den Leib
ለሕፃነ ፡ ማርያም ፡ ዝኩ ፡ ሰሎሜ ፡ እን ዘ ፡ ተሐዝሎ ፡	Des Kindes Mariams jene Salome, indem sie ihn trug,
በለሳነ ፡ ኮነ ፡ ሐፈ ፡ ሥጋሁ ፡ በቀሩሎ ፡	Ward zu Balsam der Schweiß seines Körpers beim Hervorkommen.
ሜሮን ፡ ቅቡአ ፡ ዘይቄድስ ፡ ኵሎ ፡	Das aufgestrichne Salböl, das alles heiligt,
ለትእምርት ፡ በኀቤነ ፡ እስከ ፡ ዮም ፡ ሀሎ ፡	Zum Zeichen ist's bei uns bis heute.“

LXXIII. 2. Statt „Ihrer Demut gedenken“ kann man auch übersetzen: „Ihre Demut besingen.“ „Als Sie sich an die Brust Simeons lehnte.“ Vgl. Lc. 2_{25-34} und die darauf bezügliche Stelle in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI, 1912 S. 452f.). Auf Lc. 2_{25-34} bezieht sich bereits Ephraem Syrus († 379), XX. 11, col. 632: Simeon magna senectute gravatus videns prodigium, amore flagravit, susceptum in ulnis infantem mirabundus adoravit eumque supplex his verbis deprecatus est: »*Nunc, Domine, quum viderim te, requiescam*«.

3. „Wie Sie gebeugt vor Johannes stand.“ Anspielung auf die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer, vgl. Mt. 3_{13-16}, Mc. 1_{9-10}, Lc. 3_{21}.

4. „Und wie sehr Ihr Licht auf dem Berge Tabor leuchtete.“ Vgl. Mt. 17_{1-2}, Mc. 9_{2-3}, Lc. 9_{28-29}.

LXXIV. 1—3. „Über dir, im Jordan und auf dem Tabor, dreimal (2) Ließ der, der weder Zunahme noch Abnahme hat, (3) Den Menschenkindern die Hypostasen Seiner Dreieinigkeit sehen.“ Gemeint ist die Offenbarung der drei göttlichen Personen bei der Verkündigung Marias, der Taufe Jesu im Jordan und seiner Verklärung auf dem Berge Tabor.

5. „Und erleuchtete die Finsternis mit Ihrem Glanze.“ Vgl. Jes. 9_1, Mt. 4_{16}, Lc. 1_{79}. Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 37: ወአብርሀ ፡ በመለኮቱ ፡ ውስተ ፡ ኵሉ ፡ አጽናፈ ፡ ዓለም ፡ ሰዶደ ፡ ጽልመተ ፡ እም ላዕለ ፡ ሰብእ ፡ ወአድኀነነ ፡ በቃሉ ፡ ማሕየዊ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ አነ ፡ ውእቱ ፡ ብርሃ ኑ ፡ ለዓለም ፡ „Und er leuchtete mit seiner Göttlichkeit in alle Enden

der Welt, vertrieb die Finsternis von den Menschen und erlöste uns durch sein heilbringendes Wort, indem er sagte: 'Ich bin das Licht der Welt'."

LXXV. 1. „Nachdem ob dem Wunder des Todes deines Kindes Finsternis die Welt bedeckt hatte." Vgl. Lc. 23_{44}, Str. 134_3.

2. „Eiltest du am Morgen wehklagend (dahin), wo Sein Leib begraben war." Vgl. Mt. $28_{1ff.}$, Mc. $16_{1ff.}$, s. auch Vers 3—5.

3—5. „Als du, Jungfrau, den sahst, der Sich in Licht hüllte, (4) Mein Sohn, sagtest du zu ihm, bist Du in Wahrheit auferstanden? (5) Und küßtest Mund auf Mund das Opfer." Die drei Verse beziehen sich auf die Homilie des Cyriacus von Behnesā über das Weinen Marias am Grabe Jesu, بكاء السيدة العذراء على قبر ابنها الوحيد im كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 108. Maria weint am Grabe Jesu, weil sein Leichnam nicht darin ist; da erscheint ihr Jesus und gibt sich ihr zu erkennen. Voll Freude wendet sie ihm ihr Gesicht zu. „Und sie sagte zu ihm: 'Du bist auferstanden, oh mein Sohn und mein Herr, wohl bist du auferstanden'; dann trat sie auf ihn zu, um ihn zu küssen."[1]) Die ganze Erzählung in der Homilie des Cyriakus zeigt starke Verwandtschaft mit dem Anfange eines koptischen Evangelienberichtes aus Achmīm (vgl. E. Hennecke, Neutest. Apocryphen, S. 39 oben). Dort erscheint Jesus der Maria, Martha und Maria Magdalena, die zu seinem Grabe kamen, um seinen Leib zu salben und sagt zu ihnen: „Was weinet ihr, hört auf zu weinen, ich bin, den ihr sucht." Bei Cyriakus sagt Jesus zu Maria: „Warum weinst du, oh Weib, und wen suchst du?"[2]) Cyriakus scheint demnach jenen Evangelienbericht gekannt zu haben.

5. „Und küßtest Mund auf Mund das Opfer." Wörtl. „Und küßtest mit deinem Munde seinen Mund, das Opfer." Mit ቍርባን: „Opfer" ist Jesus gemeint, wie in Str. 79_1 mit ጽርሐፎራ: *προσφορά*.

---

1) (l. انحنيت) وقالت له قمت يا ابنى وسيدى حسنًا قمت ثم انحنت عليه لكى تقبله.

2) لما ذا تبكين يا امرأة ومن تطلبين.

Vgl. Organon IV W_3 fol. 124^{r}b: **ረስይኒ ፡ ድልወ ፡ ለነሚአ ፡ ቍር ባነ ፡ ወልድኪ ፡ ጽርስፎራ ፡ መሥዋዕተ ፡ ፍርቃን** ⁘ „Mach mich würdig, das Opfer deines Sohnes zu empfangen, die Hostie des Opfers der Rettung."

LXXVI. 1—2. „Wie viel könnt' ich von der Kraft deines Wunders berichten, das die Seelen der Menschen entriß (2) Der Höllengrube und dem Tode." „Das Wunder" ist Jesus (vgl. Str. 39_4, 79_2, 120_3), der nach Ascensio Isaiae, Cap. 4_{21} in die Hölle hinabfuhr, um die Seelen herauszuführen. Vgl. Ephes. 4_8; H. JORDAN, Armenische Irenaeusfragmente TU. III. Reihe Bd. VI (36), Fragment im äthiopischen Texte S. 105 unten: „Und er ist hinabgestiegen in die Tiefe der Unterwelt und hat erobert die Seelen der Menschen."[1]) Auf die Höllenfahrt Jesu bezieht sich auch Vers 5 „die die Gefangenen des Volks zurückgeführt." Zur Höllenfahrt Jesu vgl. weiters J. C. THILO, Codex apocryphus I, Evangelium Nicodemi Graece Cap. 20—24 (S. 699—747).

Organon V W_3 fol. 163^{r}a: **ወወልድኪሰ ፡ ዘመጽአ ፡ እምዘርአ ፡ ዳዊ ት ፡ ፈወወ ፡ ምህርካ ፡ እምእደ ፡ ሲኦል ፡ እለ ፡ ተዘግቡ ፡ እምአቤል ፡ እስከ ፡ አ ሜሃ** ⁘ „Dein Sohn aber, der aus dem Samen Davids hervorging, führte die Beute aus der Hand der Hölle, die sich seit Abel bis auf seine Zeit aufgehäuft hatte." V fol. 166^{v}a: **ወወልድ ኪሰ ፡ ሜጠ ፡ ፈዋ ፡ ጽዮን ፡ ወበርበረ ፡ ምህርካ ፡ እምእደ ፡ ሲኦል** ⁘ „Dein Sohn aber führte die Gefangenen Zions und den Raub der Beute aus dem Orte, wo die Hölle ist, zurück." V fol. 173^{r}a/b: **በከመ ፡ ይቤ ፡ ኢሳይያስ ፡ ወድቀ ፡ ቤል ፡ ወተቀጥቀጠ ፡ ዳጎን ። ለእለ ፡ ውስተ ፡ ሲኦልኒ ፡ አው ፅአሙ ፡ ለእሉሂ ፡ ደቂቅ ፡ ወለካልኣንሂ ፡ ነቢያት ።** „Wie Jesaias gesagt hat: 'Gefallen ist Bēl und zerschmettert Dāgōn'; auch die, die in der Hölle waren, hat er herausgeführt, diese Kinder sowohl als auch die anderen Propheten."

3—5. „Damals schlug dein Vater die Harfe der Auferstehung, indem er sagte: (4) 'Die Erztore brach ja und den Eisenriegel zerschmetterte (5) Deine Blüte, Mariam, die die Gefangenen des Volks zurückgeführt'." Vgl. Degguā Mū. No. 2 fol. 38^{r}b: **ዋዜማ ፡ ዘወርብ ፡** (Ms. ዘዕርብ ፡) **ዕ አርኅው ፡ ኖኅት ፡ መኳን ንት ፡ ወይባዕ ፡ ንጉሥ ፡ ስብሐት ፡ ወረደ ፡ ሀየ ፡ አምላክ ፡ ምስለ ፡ ኃይል ፡ ወሰበረ ፡ ኖኃት ፡ ብርት ፡ ወቀጥቀጠ ፡ መናስግት ፡** (Ms. መናስግት ፡) **ዘሐጺን ፡** „Hymnus

1) S. 104: **ወወረደ ፡ ውስተ ፡ መትሕተ ፡ ዕመቀ ፡ ምድር ፡ ወፈወወ ፡ ነፍሳተ ፡ ሰብእ ዘ**

des Freitages 1. Öffnet die Tore, ihr Fürsten, daß der König der Herrlichkeit einziehe. Gott stieg hier herab mit Kraft und brach die Erztore und zerschmetterte die Eisenriegel.“ (Vgl. Str. 78_4.)

Organon V W_3 fol. 176^{v}a—177^{r}a: **ወማዕያ ፡ ሲኦልኒ ፡ ተሰብረ ፡ ወ መናስግቲሁ ፡ ተቀጥቀጠ ፡ በከመ ፡ ይቤ ፡ በመዝሙር ፡ ንግሩ ፡ ለእግዚአብሔ ር ፡ ምሕረቶ ፡ ወመንክሮሂ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ እስመ ፡ ሰበረ ፡ ኖኃተ ፡ ብ ርት ፡ ወቀጥቀጠ ፡ መናስግተ ፡ ዘጎሢን ፡ ወአልቦ ፡ እንከ ፡ እምነቢያት ፡ ዘክሀ ለ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መድኅነ ፡ ለኃጣውኦ ፡ እጓለ ፡ እመሕያው ።** „Und auch das Schloß der Hölle ward gesprengt und ihre Riegel zerschmetttert, sowie er (d. h. David) im Psalme gesagt hat (Ps. $106_{15\,f.}$): {‘Erzählt Gottes Barmherzigkeit und sein Wunder an den Menschenkindern; denn er brach die Erztore und zerschmetterte die Eisenriegel’}. Keiner von den Propheten also vermochte der Erlöser der Sünden der Menschenkinder zu werden.“

In einem Salām an die Passio Christi bei Job Ludolf, Grammatica aethiopica, Ed. II S. 167 oben Str. 3_{3-5}:

አመ ፡ ወረድከ ፡ እግዚኦ ፡ ዘቈላተ ፡ ደይን ፡ ውስጠ ፡
ኀይለ ፡ ስብሐቲከ ፡ ጽንዐ ፡ መንሰጉ ፡ ቀጥቀጠ ፡
ወገሃነም ፡ ቂዐ ፡ ነፍሳተ ፡ ዘውኀጠ ።

„Cum descendisses, Domine! convallium inferni (in) interiora,
Virtus gloriae tuae fortia repagula eius confregit,
Ut Gehenna evomeret animas, quas deglutierat.“

LXXVII. 4. „An Ihrem Grabe alljährlich des Himmelslichts Herabsteigen.“ Anspielung auf das Karsamstagsfeuerwunder in der hl. Grabeskirche. Vgl. Dr. G. Kkameth, Das Karsamstagsfeuerwunder der hl. Grabeskirche, Studien und Mitteilungen aus dem Kirchengesch. Seminar der theol. Fak. d. k. k. Univ. in Wien, Heft 13 (1913), Job Ludolf, Commentarius, S. 302 u. Note q, S. Euringer, Ein Schreiben Zar’a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im 8. Jahre seiner Regierung 1441/2, in der wissenschaftlichen Beilage zur Germania, Berlin 1910 No. 7 (vom 17. Febr.).

LXXVIII. Die Strophe bezieht sich auf die Auferstehung und Höllenfahrt Jesu.

1. „Wolkenblume Mariam! Der deinen Leib zur Hülle schuf.“ Ähnlich in einem Gedichte Gregors an Job Ludolf (Gram-

matica aethiopica, Ed. II, Vers 6, S. 171): **ወበቅድመ ፡ እሙ ፡ ድንግል ፡ ምድራዊት ፡ ወጽፋ ፡** „Et coram Matre sua Virgine, terrestri indumento suo (d. h. Jesu Christi)"; bei Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I., PG. tom. XCVII col. 1069 heißt Maria: *τὸ ἄσπιλον ἔνδυμα τοῦ ἀμνοῦ καὶ ποιμένος*. Vgl. Str. 80_2 und S. 260. „Wolkenblume" heißt Maria nach Sap. 2_7, **ወኢይኅ ልፈነ ፡ ጽጌ ፡ ደመና ።** „Und die Wolkenblume möge uns nicht entgehen." Der Vergleich entstand wohl im Anschluß an die Auslegung der „leichten Wolke" bei Jesaias 19_1 auf Maria, die sich bei Ambrosius (vgl. F. A. v. Lehner, Die Marienverehrung, S. 175) findet. Vgl. auch die Stelle aus der Theotokia und dem Weddāsē Māryām S. 11. Zu „Wolkenbogen" B_1 vgl. Str. 19_1 und S. 180.

3. „Zum Berge des Weihrauchs und zum Berge der Myrrhe emporstieg." Vgl. Cant. 4_6, **አሐውር ፡ ለሊየ ፡ ኀበ ፡ ደብረ ፡ ከርቤ ፡ <ወ>ውስተ ፡**[1] **አውግረ ፡ ስጒን ።** „Will ich selbst zum Myrrhenberge gehen und auf die Weihrauchhügel." Vgl. Str. 13_1.

4. „Dem König der Herrlichkeit." Vgl. Ps. 23_9, **ወይባእ ፡ ንጉሠ ፡ ስብሐት ፡** „Daß der König der Herrlichkeit einziehe." J. C. Thilo, Codex Apocryphus I, Evangelium Nicodemi Graece, Cap. 21, S. 719: Et facta est vox magna ut tonitruum dicens: *Tollite portas, principes, vestras, et elevamini portae infernales, et introibit rex gloriae.* Vgl. auch die Degguāstelle S. 256 f.

LXXIX. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias, die am 12. Nahasē gefeiert wird. Dies Thema ist Gegenstand ganzer Hymnen; einer von diesen beginnt mit Salām la-felsata šegākī (W_5 fol. 107^ra—109^va), ein anderer mit la-felsata šegākī (W_5 fol. 124^ra—124^va), vgl. Liber de transitu ed. M. Chaine, CSCO. Scriptores aethiopici, ser. I tom. VII Versio S. 36—39, PG. tom. V col. 1236. Auf die Himmelfahrt Marias beziehen sich auch Str. 80_{4-5}, 82, 83, 84.

1. „Der süße Jeremiasduft, die Blüte deines Leibes, ist das Opfer." Gemeint ist Jesus, der auch im Nov. Test. Romae 1548 von Jeremias als „süßer Duft" angesprochen wird. Es heißt dort fol. 175^va: **ወደ^ኀሬሁ ፡ ትብል ፡ ወጸለየ ፡ ኤርምያስ ፡ በቤተ ፡ መቅደስ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ቅዱስ ፡ ቅ˝ ፡ ቅ˝ ፡ አንተ ፡ መዓዛ ፡ ጥዑም ፡ ለሰብእ ። ወብርሃን ፡ ዘበአማ**

1) **ወውስተ ፡** bietet Aeth. 27 fol. 156^v, Ludolf, Psalt. Davidis S. 339 **ውስተ ፡**.

ን ፡ ዘያበርህ ፡ ለነ ፡ እስከ ፡ ንኅነ ፡ ንበጽሕ ፡ ቅድሜከ ፡ ናስተበቍዓከ ፡ በእንተ ፡ ሕዝብከ ፡ ወበእንተ ፡ ቃለ ፡ ማኅርሚር ፡ ዘሱራፌል ፡ ወበእንተ ፡ መዓዛ ፡ ዕጣን ፡ ዘ ኪሩቤል ፡ ንስእለከ ፡ እወ ፡ ማኅሌታይ ፡ ሚካኤል ፡ መልአከ ፡ ጽድቅ ፡ ዘታርሑ ፡ ዓናቅፀ ፡ ገነት ፡ እስከ ፡ ይበውእዎን ። „Und darnach sagst du (d. h. der Priester): ʿUnd es betete Jeremias im Tempel mit den Worten: ʿHeilig, heilig, heilig bist du, (du) Duft, süß für die Menschen, und wahres Licht, das uns leuchtet, bis wir vor dir ankommen; wir flehen dich an um deines Volkes willen und um der honigsüßen Rede der Seraphim willen und um des Dufts des Weihrauchs der Cherubim willen, indem wir dich bitten, Sänger Michael, Engel der Gerechtigkeit, daß du ja die Pforten des Paradieses öffnest, auf daß sie hinein kommen'." Zum Epitheton „Opfer" vgl. Str. 75_5.

2. „Als dich, (du) Jungfrau, mit Wunderduft entraffte das Wunder." Das Wunder ist Jesus, vgl. Str. 39_4, 76_1, 120_3.

3. „Nahm dich die Schar der mit dem Blitze geschmückten unter Lobgesang auf." Vgl. den Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 9_{4-5} W_1 fol. 205^{r}b—205^{v}a:

ክዕወ ፡ ኮነ ፡ ስብሐትኪ ፡ ከመ ፡ ኖፃ ፡ ዘባሕር ፡⁘
ጊዜ ፡ ፈለስኪ ፡ ሰማየ ፡ እምድር ፡⁘

„Dein Lob ward ausgebreitet, wie der Sand des Meeres,
Als du von der Erde in den Himmel auswandertest,"

was sich gleichfalls auf Marias Himmelfahrt bezieht.

Zu „der mit dem Blitze geschmückten" vgl. S. 263.

4. „Die einen schlugen die Pauke, die andern bliesen die Flöte." Vgl. Job. 21_{12}, Ps. $150_{3f.}$, Str. 141_5.

5. „Bis sie dich, die Königin des Lichts, zum Zelte gebracht." Zu Maria als Königin des Lichts vgl. Organon IV W_3 fol. 108^{v}b: **ኦንግሥት ፡ እንተ ፡ ትትሞጣሕ ፡ መዋጥሐ ፡ ብርሃን ፡ ወትትኄረዝ ፡ ዓጽፈ ፡ ንጽሕ ፡⁘** „Oh Königin, die sich in Lichtmäntel hüllt und sich in den Umwurf der Reinheit kleidet." 'Aklīla mekehena Str. 12_3 W_1 fol. 205^{v}a: **ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘትትዓጸፊ ፡ ብርሃነ ፡⁘** „Mariam, Jungfrau, die du dich in Licht hüllst." In der Theotokia ⲡⲩⲉ heißt es von Maria: ⲛⲑⲟ ⲑⲙⲁⲩ ⲛⲙⲙⲟⲩⲧⲟⲩⲟⲓⲛⲓ „Du bist die Mutter des Lichts." Zum Epitheton „Königin" vgl. Str. 3_3, 47_3 (B_1), 147_4, 155_4. 'Akkōnū be'esī Str. 17_1, 20_3, 30_1. Salām an Maria I Str. 9_3.

LXXX. 1. „Der Herr der Erde, die Blüte der Prophezeihung, anlegend deinen Leib, (das ist) unsern Leib." Vgl.

Joh. 1_{14}. Theot. ⲥⲁⲉ: ⲁⲫⲟⲓⲥⲁⲣⲝ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ „Er hat Fleisch angenommen aus der Jungfrau.“ S. EURINGER, Die neun „Töpferlieder“ des Simeon von Gêšîr, OC. Neue Serie III (1913) S. 227 III 3:

„Den Gott Logos, der anzog ‖ Von ihr Fleisch.“

Degguā Mü. No. 2 fol. 256^{r}b: **አማኑኤል ፡ እማርያም ፡ ዘተወልደ ፡ ወ ለብሰ ፡ ሥጋ ፡ ዚአነ ፡ ወአስተርአየ ፡ ገሀደ ፡ ከመ ፡ ሰብእ** ⁘ „Emmanuel, der aus Mariam geboren wurde und unsern Leib anzog und offen als Mensch erschien.“

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 32: **ወኢየሱስ ፡ ለብሰ ፡ ሥጋ ፡ ዚአኪ ፡** „Und Jesus zog deinen Leib an“ (vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 8_{4}). S. 36: **ወሶበ ፡ ርእዩ ፡ እንዘ ፡ ይለብስ ፡ ሥጋ ፡ ዚአነ ፡ ዘነሥአ ፡ እምኔኪ ፡ ሰገዱ ፡ እንዘ ፡ ይብሉ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ሠምሮ** ⁘ „Und als sie (d. h. die Engel) sahen, wie er unsern Leib anzog, den er von dir nahm, huldigten sie, indem sie sagten: 'Den Menschenkindern sei ein Wohlgefallen'“ (vgl. Lc. 2_{14}).

Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $2_{1f.}$ W_{1} fol. 211^{v}a:

ታቦት ፡ አንቲ ፡ ዘረሰየኪ ፡ ታዕካሁ ⁘
ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋሁ ⁘

„Du bist die Bundeslade, die dich zu seinem Palaste machte Jesus Christus; denn dein Leib ist sein Leib.“

Vgl. auch Str. 78_{1} und S. 258.

3. „Preisen wir dich, den Ruhm unserer Gattung.“ Vgl. Weddāsē Māryām I, 9 (Theot. ⲝⲟ): **አንቲ ፡ በአማን ፡ ምክሐ ፡ ዘመድነ ፡** „Du bist in Wahrheit der Ruhm unserer Gattung.“ Dies Epitheton Marias ist auch sonst sehr verbreitet. Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 42: **ፍጹም ፡ አንቲ ፡ በአማን ፡ ዘኮንኪ ፡ ምክሐ ፡ ለዘመደ ፡ ክርስቲ ያን** ⁘ „Du bist in Wahrheit vollkommen, die du zum Ruhm für das Volk der Christen wardst.“ Organon III W_{3} fol. 71^{v}a: **አቅድስት ፡ ድንግል ፡ . . . እንተ ፡ ኮነት ፡ ምክሐ ፡ ለዘመድነ** ⁘ „Oh heilige Jungfrau . . . die du zum Ruhme unserer Gattung wardst.“ Fol. 91^{r}a: **እስመ ፡ ኮንኪ ፡ ምክሐ ፡ ለውሉደ ፡ ጥምቀት** ⁘ „Denn du wardst zum Ruhme für die Kinder der Taufe.“ Vgl. ZDMG. LXVIII (1914) S. 17 Z. 6f. Salām an Maria II Str. 1_{1}.

4—5. „Heute ward unsrer Mutter Mariam in Freude (5) Das Erscheinen im Himmel zuteil.“ Bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

LXXXI. 1—2. „In dem Lande, wo(hin) ich auswandern werde die Heimat verlassend, (2) Wird mir der Preis deiner vierzig (Tage), (du) Blume, zum Psalme werden.“ Der Dichter will sagen: „Wenn ich sterbe und ins Himmelreich komme, will ich das Fest deiner Reinigung in einem Psalme besingen.“ Derselbe Gedanke findet sich auch im Organon I W_3 fol. 253^rb: **ፄወ ፡ ኮኖ ፡ ለልስሓት ፡ ልሳንየ ፡ ስብሐተ ፡ ድንግልናኪ ፡ ወበብሔር ፡ ጎበ ፡ ፈለስኩ ፡ መዝሙር ፡ ኮነኒ ፡ ነቢበ ፡ ውዳሴኪ ፡⁘** „Zum Salze für die Schalheit meiner Zunge ward der Preis deiner Jungfrauschaft und in dem Lande, in das ich auswandern werde, wird mir der Sang deines Lobes zum Psalme werden.“ Vgl. auch im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 53_{1-3} W_5 fol. 101^rb—101^va:

ዕበ ፡ ሐለይኩ ፡ በፍልሰትየ ፡ ርኁቀ ፡ ብሔረ ⁘
ወጉረትየኒ ፡ እምዘ ፡ ጎበ ፡ ኢይገብእ ፡ ድጎረ ⁘
ብካየ ፡ ንግደትኪ ፡ ድንግል ፡ ኮነኒ ፡ መዝሙረ ⁘

„So oft ich meiner Auswanderung in das ferne Land gedachte
Und meines Fortgehens aus diesem (Lande), zu dem ich nachher nicht (mehr) zurückkehre,
Wird mir das Weinen (auf) deiner Reise, (du) Jungfrau, zum Psalme.“

Zur futurischen Bedeutung der Perfecta **ፈለስኩ ፡** und **ኮነኒ ፡** in der lebhaften Einbildungssprache vgl. A. Dillmann, Grammatik § 88 S. 137. **አርብዓ ፡** quadraginta heißt das Fest der Reinigung Marias, weil es 40 Tage nach dem Festum nativitatis Christi gefeiert wurde. Vgl. A. Dillmann, Lexicon s. v. col. 288, Job Ludolf, Commentarius, S. 408 **(በወለ ፡ አርብዐ ፡)**.

4—5. „Wann dein Grab Gethsemane zu einem Schiffe wird, (5) Geruh mich über das Feuermeer hinüberzubringen.“ Die Stelle könnte allegorisch gedacht sein und wäre dann etwa so aufzufassen: Wie für Maria das Begräbnis in Gethsemane ein Transitus zum Paradiese war, so möge sie auch den Dichter zum Paradiese hinüberführen (Euringer). Einen ähnlichen Gedanken enthält ein Gedicht an Anna (vgl. E. A. W. Budge, The History of Ḥannâ, S. 98 a): **እብለኪ ፡ ሐመረ ፡ ሕይወት ፡ አንቲ ፡ ለነፍስየ ፡ እምባሕረ ፡ እሳት ፡ ዘታዓድዊያ ⁘** „Ich sage zu dir: ‘Du bist das Schiff des Lebens, das meine Seele aus dem Feuermeere (ins Paradies) hinüberführt’.“ Der Vergleich Marias mit einem Schiffe ist schon alt. Rabulas von Edessa († 435) sagt von Maria: „Sei uns gegrüßt, o

Schiff, welches den Menschen das neue Leben zuführt!“ vgl. G. Bickell, Ausgewählte Schriften d. syr. Kirchenväter, Kempten 1874, S. 261. Er findet sich auch bereits im Degguā Mü. No. 2 fol. 12ʳb: ጸሎተነ ፡ ስምዒ ፡ ወትረ ፡ ሐመር ፡ ሐዳስ ፡ ዘዓልብኪ ፡ ነውረ ፡⁘ „Unser Gebet erhör allzeit, (du) neues Schiff ohne Fehler.“ Ferner im Organon IV W_3 fol. 100ᵛa: አሐመር ፡ ዘኢሖከ ፡ ሞገደ ፡ ማዕበል ፡ ዘሕግ ፡ ዘሥጋ ፡ ወኢያጽነኅ ፡ ኃይለ ፡ ነፋሳት ፡ ዘፍትወት ፡⁘ „Oh Schiff, das die Woge der Wasserflut des Gesetzes des Fleisches nicht erschütterte, und das nicht ablenkte die Macht der Winde der Begierde.“ V fol. 144ʳb: አድንግል ፡ ሐመረ ፡ መድኀኒት ፡ እንተ ፡ ትሔድፍ ፡ እምዓውሎ ፡ ሐድፍኒ ፡ እማዕበለ ፡ ኃጢአት ፡ ለ ሐመረ ፡ ሥጋየ ፡ ዘያንቀለቅሎ ፡⁘ „Oh Jungfrau, Schiff der Rettung, das dem Sturme entreißt, entreiß mich der Sündenflut, die das Schiff meines Leibes erschüttert.“ Das Feuermeer ist auch im Maṣḥafa mesṭīra samāy wa-medr erwähnt. Vgl. J. Perruchon-I. Guidi, Le livre des mystères du ciel et de la terre, Patrologia orientalis tom. I S. 29: „Là est la mer de feu et son nombre est [sept].“ Daß vor dem Paradiese, dem Orte der Freude, ein Feuermeer zu passieren ist, ist auch dem Ta'āmra 'Īyasūs bekannt. Im Cap. 35 des Codex M fol. 102ᵛ sagt Jesus am Kreuze zum rechten Schächer, dem er die Tore des Paradieses öffnen will: ወለእመ ፡ ርኢከሙ ፡ ለመላእክት ፡ ኢትፍራኅ ፡⁘ ወኢእምባሕረ ፡ እሳት ፡ እንተ ፡ ተሐውር ፡ ዲቤሃ ፡ እንተ ፡ ኢተአክል ፡ ከሊአተከ ፡⁘ „Und wenn du die Engel siehst, fürcht dich nicht und auch nicht vor dem Feuermeer, über das du gehen wirst, das nicht imstande ist, dich aufzuhalten.“ Die Vorstellung, daß die Seele ein Feuermeer passieren muß, um ins Paradies zu kommen, findet sich nach freundlichen Mitteilungen Dr. W. E. Crums auch im Encomium des hl. Johannes des Täufers von Johannes Chrysostomus, das E. A. W. Budge in den Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt, London 1913, veröffentlichte. Es heißt dort S. 143 fol. 16a: ⲡⲉϫⲉ ⲡⲥ̅ⲛ̅ⲣ̅ ϫⲉ ⲟⲩⲁⲩϫⲛⲓⲁ ⲕⲁⲧⲁ ⲟⲩⲟⲥⲣ̅ ⲁⲩⲱ ⲥⲁⲯ̅ⲕ ⲛ̅ⲯⲩⲕⲟⲗ ⲕⲁⲧⲁ ⲁⲩϫⲛⲏⲁ ⲥⲁⲯ̅ⲕ ⲛ̅ⲯⲩⲕⲟⲗ ⲉⲩⲙⲟⲩϩ ⲉⲩⲣ̅ⲣⲟⲩⲟⲉⲓⲛ. ⲣⲱⲙⲉ ⲛ̈ⲓⲏ ⲉⲧⲛⲁϫⲉⲣⲟ ⲙ̅ⲡϩⲛⲃ̅ⲥ̅ ⲙ̅ⲡⲧⲟⲡⲟⲥ ⲙ̅ⲡϩⲁⲅⲓⲟⲥ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ ⲕⲁⲓ ϩⲓⲟⲛ ⲛ̅ⲧⲉⲫⲓⲕⲱⲛ ⲉⲧⲛⲁⲁⲓⲁⲡⲉⲣⲁ ⲙ̅ⲙⲟϥ ⲙ̅ⲡⲉⲓⲉⲣⲟ ⲛ̅ⲕⲱϩ̅ⲧ ϩ̅ⲛ̅ⲧⲉⲥⲕⲁⲫⲟⲥ ⲛⲛⲟⲩⲃ. ⲧⲁⲓ ⲛ̅ⲧⲁⲓϫⲁⲣⲓϫⲉ ⲙ̅ⲙⲟⲥ ⲙ̅ⲡⲁⲓⲉⲣⲓⲧ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ. ⲛ̅ⲧⲉ ⲛⲉⲓ ⲁⲧϫⲛⲏⲁ ⲯⲱⲡⲉ ⲉⲧϫⲉⲣⲟ ϩⲓⲟⲛ ⲙ̅ⲙⲟⲟⲩ. ⲉⲣ̅ⲣⲟⲩⲟⲉⲓⲛ ⲉⲣⲟⲟⲩ ⲯⲁⲛⲧⲟⲩ-ⲡⲁⲣⲁⲅⲉ ⲛ̅ⲛⲉϩⲓⲟⲟⲩⲉ ⲛ̅ⲕⲁⲕⲉ. ⲛ̅ⲥⲉϫⲏⲧⲟⲩ ⲉϩⲟⲩⲛ ⲉⲧⲙⲉϩⲯⲟⲩⲟⲩⲉ ⲙ̅ⲡⲉ ⲧⲁⲓ ⲛ̅ⲧⲁⲓⲧⲁⲁⲥ ⲛ̅ⲁⲱⲣⲉⲁⲥϯⲕⲱⲛ ⲙ̅ⲡⲁⲓⲉⲣⲓⲧ ⲓⲱϩⲁⲛⲛⲏⲥ. ⲛⲥⲉⲕⲁⲛⲣⲟⲛⲟⲙⲉⲓ ⲛ̅ⲛⲁ-ⲅⲁⲑⲟⲛ ⲉⲧⲯⲟⲟⲛ ϩⲣⲁⲓ ⲛ̅ϩⲏⲧ̅ⲥ ⲯⲁⲉⲛ̅ϩ „Es sagte der Heiland: ‘Jedes Ruder (hat einen) Leuchter und sieben Näpfe, für jeden Leuchter

sieben Näpfe, die brennen und Licht geben. Jeder Mann, der die Lampe des Heiligtums des hl. Johannes anzündet, sei es vor seinem Bild[1]), den wird man hinüberführen über den Feuerfluß in dem goldenen Boote, das ich meinem geliebten Johannes geschenkt habe. Und diese Leuchter brennen vor ihnen, ihnen leuchtend, bis sie die dunklen Wege durchfahren haben, und (bis sie) in den dritten Himmel aufgenommen worden sind, den ich meinem lieben Johannes als Geschenk gegeben habe, und sie werden die Güter, die darin sind, bis in Ewigkeit erben'." Hier sei auch daran erinnert, daß in der Petrusapocalypse VIII (23)[2]) ein großer See voll brennenden Schlammes, in dem Menschen waten, erwähnt ist. Es heißt dort: *Καὶ λίμνη τις ἦν μεγάλη πεπληρωμένη βορβόρου φλεγομένου, ἐν ᾧ ἦσαν ἄνθρωποί τινες ἀποστρέφοντες τὴν δικαιοσύνην, καὶ ἐπέκειντο αὐτοῖς ἄγγελοι βασανισταί.* Vgl. Str. 121_5.

LXXXII. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1—3. „Als sie dich aus Edom aufnahmen mit Myriaden Sangesweisen, (2) Indem sie dich, (du) Jungfrau, mit Blitzesflügeln gleich einem Schild umgaben, (3) Feierten die Heerscharen des Himmels die Herrlichkeit deiner Auswanderung in das Reich der Glorie." Vgl. Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 28: Descenderunt deinde angeli et militiae caelestes, quarum non est numerus, et domum in qua erat sancta et benedicta Maria cooperuerunt illamque alis suis coronaverunt. Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 7_{4-5} W_5 fol. 108^ra:

እንዘ ፡ ብርሃን ፡ ይለብሱ ፡ ወይትዓጸፉ ፡ ሱራሄ ፡ ⁘
በዓለ ፡ ፍልሰትኪ ፡ ማርያም ፡ ሰበኩ ፡ ኵለሄ ⁘

„Indem sie sich in Licht kleideten und in feurigen Glanz hüllten, Verkündeten sie überall das Fest deines Hingangs, Mariam."

Mit „Edom" ist der himmlische Garten Eden gemeint, in den Jesus Maria führte. Vgl. M. CHAINE, a. a. O. S. 41.

Zu „mit Blitzesflügeln" vgl. Str. 79_3.

1) ʀᴀɴ ist ἅπαξ λεγόμενον und unsicher; der Sinn ist wohl, wenn jemand im Heiligtum des Johannes oder irgendwo vor seinem Bilde eine Lampe anzündet.

2) Kleine Texte für theol. u. philolog. Vorlesungen u. Übungen 3 Apocrypha I, Reste des Petrusevangeliums, der Petrusapocalypse und des Kerygma Petri, herausgegeben von E. KLOSTERMANN, II. Aufl., Bonn 1908, S. 10.

4—5. „Wer ist die, die aus dem Blumenfelde heraufsteigt, (5) Wie eine Knospe von Rauch und Weihrauch duftet ihr Geräuch." Vgl. Cant. 3_6, መኑ ፡ ይእቲ ፡ ዛቲ ፡ እንተ ፡ ተዐርግ ፡ እምገዳም ፤ ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዕጣንኒ ፡[1]) ከርቤ ፡ ወስኒን ፡ እምኵሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ። „Wer ist die, die aus dem Felde heraufsteigt? Wie eine Knospe von Rauch ist ihr Geräuch, Myrrhe und Weihrauch von jeglichem Staub des Wohldufts." Vgl. auch S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 40. Hieronymus, Epistula IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 133.

LXXXIII. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1. „Und dich mit dem Munde küßte." Vgl. Cant. 1_2, ይስዕመኒ ፡ በስዕመተ ፡ አፉሁ ፤ „Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes." Möglich ist übrigens auch die Übersetzung „auf den Mund."

2. „Dein Sohn, als Er dich zur Ruhe zu Seiner Rechten hinwegführte." Vgl. im Hymnus Salām lakī Māryām W_6 fol. 22^r: አፍለሰኪ ፡ ወልድ ፡ ሉዓሌ ፡ መካነ ፡ „Der Sohn führte dich hinweg an der Höhe Ort."

4—5. „Stiegen sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend (5) Die Myriaden herab, um dir entgegenzueilen." Liber de Transitu ed. M. CHAINE, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 36: Tunc patefactae sunt portae caeli et inde exiit multitudo exercituum angelorum, quorum non erat numerus, ad videndam transmigrationem Mariae ex hoc saeculo. Vgl. Str. 82_{1-3}.

„Sich gegenseitig die Flügel mit dem Flügel schlagend." Nach dem Enconium für den 19. Genbōt bei A. DILLMANN, Lex. Col. 1203 s. v. ተጓድአ ፡: እንዘ ፡ ይትጓድኡ ፡ ምስለ ፡ ክንፍ ፡ ክንፈ ፡ „Indem sie sich gegenseitig den Flügel mit dem Flügel schlugen." Vgl. I. Reg. 6_{27}.

LXXXIV. Die Strophe bezieht sich auf die Himmelfahrt Marias. Vgl. S. 259.

1—2. „Das Wunder deines Weggehens vom Land deiner Blüte, oh zweifache Jungfrau, (2) Machte die Versammlung

1) So Aeth. 13 fol. 173^v und Aeth. 27 fol. 156^r. J. LUDOLF ዕጣንኒ ፡, doch hat auch seine Berliner und Amsterdamer Hs. ዕጣንኒ ፡, vgl. sein Psalterium Davidis (1701) S. 424a.

der Apostel in den Wolken des Himmels sichtbar.“ Vgl. Liber de transitu ed. M. Chaine, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 38: Deinde sustulerunt eam duodecim apostoli, et duodecim nubes lucidae portantes illos adduxerunt eos in paradisum. Melito von Sardes, De transitu V.M., PG. tom. V col. 1233 f.

3—5. „Und weckte mit Posaunenruf die Toten aus dem Innern der Gräber, (4) Sodaß sie zu uns redeten: ‘Als wir das Geschrei hörten, (5) Däuchte uns, die Auferstehung sei gekommen’.“ Vgl. Liber de Transitu ed. M. Chaine, CSCO. ser. I tom. VII versio S. 28: Dixit quoque Lucas: »Cum essem in sepulcro, vocem tubae audivi qua buccinabant angeli; advenit lux intrans ad me in sepulcrum, mihi quidem videbatur esse resurrectio mortuorum. Tunc venit Spiritus sanctus, rapuit me, et huc apud vos me adduxit«.

LXXXV. 1. „(Du) Wunderähre des Thaddäus.“ Nach der Variante „Weizenähre“ B_1JL_3 zu schließen ist diese Strophe identisch mit dem Hymnus Sawīta sernāyū la-Tādēwōs wa la-Bartalōmē‹wō›s wainū in der Hs. Add. 24188 im British Museum (vgl. W. Wright, Catalogue No. 95 S. 56a fol. 4^r).

Der Vers bezieht sich auf ein Wunder, das Thaddäus auf seiner Missionsreise vollbrachte, das, wie mir Herr P. Peeters mitteilte, in The Contendings of the Apostles ed. E. A. W. Budge (London 1901) Bd. II S. 359—361 (I S. 297—299) berichtet wird. Thaddäus und Petrus treffen auf ihrer Reise einen Ackersmann, den sie um Speise bitten. Während er nun nach Hause geht, um diese zu bringen, führt Thaddäus den Pflug und segnet Petrus den Korb mit Sämereien, worauf sich das Feld auf wunderbare Weise mit Ähren voll Korn bedeckt. „Der Mann nahm mit seinen Händen eine Ähre von jenem Felde, das die Apostel besät hatten, und ging mit den Ochsen in die Stadt. Und als er ins Stadttor eintrat, erblickten ihn die Leute, wie in seinen Händen die Ähre war, und sagten zu ihm: ‘Wo hast du diese grüne Ähre gefunden, da dies (d. h. jetzt) doch die Zeit des Pflügens ist’?“[1])

1) E. A. W. Budge, a. a. O. I S. 299: ውእቱ ፡ ብእሲ ፡ ነሥአ ፡ በእደዊሁ ፡ ሰዊተ ፡ እምውእቱ ፡ ገራህት ፡ እለ ፡ ዘርእዎ ፡ ሐዋርያት ። ወቦአ ፡ ውስተ ፡ ሀገር ፡ ምስለ ፡ አስዋር ። ወሶበ ፡ ቦአ ፡ ውስተ ፡ አንቀጸ ፡ ሀገር ፡ ኀደርዎ ፡ ሰብእ ፡ እንዘ ፡ ውስተ ፡ እደዊሁ ፡ ሰዊተ ፡ ወይቤልዎ ፡ በአ ይቴ ፡ ረከብከ ፡ ዘንተ ፡ ሰዊተ ፡ ሐመልሚለ ፡ ወዘንቱ ፡ ጊዜ ፡ ሐሪስ ፡ ውእቱ ።

Der Vergleich Marias mit einer Ähre, der auf ihre Fruchtbarkeit anspielt, mag noch einen tieferen Sinn haben. Bekanntlich entspricht der Ištar-Venus unter den Planeten die Offenbarung der gleichen Göttin am Tierkreis im Sternbilde der Jungfrau, insbesondere im Hauptsterne Spica. Das Sternbild der Jungfrau wird von den Babyloniern selbst als šubultu „Ähre" erklärt, woraus in hellenistischer Zeit Sibylle wurde (vgl. A. JEREMIAS, Handbuch der altorientalischen Geisteskultur, Leipzig 1913, S. 258, 112). Ähre, Taube, sind für Muttergottheiten angewendete Symbole. In den Tigrēliedern wird der schlanke Hals der Schönen mit einer Ähre verglichen. Vgl. Lieder der Tigrē-Stämme No. 339, 4, ENNO LITTMANN, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 251, IV S. 525:

ስጋድ ፡ ዐጌብ ፡ በርካ ፤ እምቡሽ ፡ ክም ፡ ዳለላ ።

„[Ihr] Hals [gleicht der] Ähre des Barka, wenn dort die Kornfelder wogen."

Vers 37 ibd. vol. III S. 252, IV S. 528:

ስጋድ ፡ ጀንገሬባይ ፤ ግንቦ ፡ አላበና ።

„Ihr Hals gleicht der Staude, der halbreifen Ähre."

Der Vergleich geht also ursprünglich vielleicht auf die schlanke Gestalt.

„Und Weinstock des Bartholomäus." Bezieht sich gleichfalls, wie ich aus derselben Quelle erfahre, auf eine Begebenheit, die in The Contendings of the Apostles bei E. A. W. BUDGE, Bd. II S. 98 f. (I S. 89) erzählt ist. Der Apostel Bartholomäus arbeitete bei einem vornehmen Manne (መኰንን ፡) in dessen Weingarten und vollbrachte, um ihn und seine Freunde zu bekehren, ein Wunder. „Und als der Mann gegangen war, nahm der Apostel drei Zweige von einem Weinstock und hängte sie zu dieser Stunde auf die Bäume auf und als er sie aufgehängt hatte, trugen sie gute Frucht."[1]) Vgl. auch E. A. WALLIS BUDGE, Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt, London 1913, S. 49 f. Vgl. Str. 45_4, 69_4, 151_3.

3. „Des Petrus Schatten." Vgl. Apg. 5_{15}.

1) E. A. W. BUDGE, a. a. O. I S. 89: ወሶበ ፡ ሖረ ፡ ውእቱ ፡ ብእሲ ፡ ነሥአ ፡ ሐዋርያ ፡ ፫ አዕፅቀ ፡ እ<ምነ> ፡ ወይን ፡ ወሰቀሎ ፡ ላዕለ ፡ ዕፀው ፡ በይእቲ ፡ ሰዓት ፡ ወሶበ ፡ ሰቀልዎ ፡ ፈርየ ት ፡ ፍሬ ፡ ሠናየ ፡

3. „Des Paulus Schweißtuch.“ Vgl. Apg. 19_{12}. Das tertium comparationis ist die Wunderkraft. Sowie der Schatten des Petrus und das Schweißtuch des Paulus Wunder wirkte und Kranke heilte, so auch Maria.

4. „Werden die Toten zu Lebenden.“ Vgl. Joh. 5_{24}, 11_{25}; ähnlich schon Ephraem Syrus († 379), XIX. 26, col. 628: Esurientes per te satientur, mortui ad vocem tuam resurgant. Daß Maria Tote auferweckt habe, wird in mehreren Legenden berichtet; so im Mirakel von Dabra Meṭmāḳ (vgl. Str. 138_2) und bei der Himmelfahrt Marias (vgl. Str. 84_{3-5} und S. 265).

5. „Und richten die Apostel die Engel im Himmel.“ Vgl. I Cor. 6_3.

LXXXVI. 2. „Und schenkte mir dein Wunder, den Tröster in der Trauer.“ Vgl. Str. $92_{4f.}$

3. „Als Thomas Ihr an Ihre Seite griff.“ Vgl. Joh. 20_{27}.

4. „Von meinen Händen troff die Myrrhe.“ Vgl. Cant. 5_5, እደውየ ፡ ውሕዛ ፡ ከርቤ ፤ „Meine Hände troffen von Myrrhe.“

LXXXVII. 1. „(Du) Reif der Goldmitra, geschmückt mit leuchtendem Perlenjuwel.“ Mit einem Diadem ist Maria auch in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 496 verglichen: *Ὁ βασιλικὸς στέφανος, τὸν μαργαριτοειδῆ πολύτιμον ἔχουσα λίθον Χριστόν.* Ferner bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S.M., PG. tom. LXV col. 757: *τῆς Ἐκκλησίας τὸ διάδημα.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII vol. 864: *Χαίροις, κάλλους διάδημα.* Vgl. Organon V W_3 fol. 183^ra/b: ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ አክሊለ ፡ ወርቅ ፡ እንተ ፡ ታንጸበርቅ ፡ ዲበ ፡ ርእሶሙ ፡ ለቅዱሳን ፡ ነቢያት ፡ ዘበዕንቁ ፡ ክቡር ፡ ሥርጋዌሃ ⁘ Fol. 183^va: ዛቲ ፡ ይእቲ ፡ አክሊለ ፡ ምክሕ ፡ ዘእምባሕርይ ፡ ዘዕፁብ ፡ ሜጡ ፡ እንተ ፡ ትበርቅ ፡ ዲበ ፡ ርእሶሙ ፡ ለካህናት ፡ ሥዩማን ፡ እለ ፡ ኢያርስሑ ፡ ልብሰ ፡ ክህነቶሙ ፡ በጥልቀተ ፡ ኃጢአት ⁘ „Diese ist die Goldkrone, die auf dem Haupte der hl. Propheten funkelt, deren Schmuck aus kostbarem Edelgestein (besteht).“ Fol. 183^va: „Diese ist die Ruhmeskrone aus Perlen, deren Wert hoch ist, die auf dem Haupte der ordinierten Priester glänzt, die ihr Priesterkleid nicht durch den Makel der Sünde befleckten.“

2—5. „Dem, dessen Namenszeichen und Todesgedächt-

nis durch dich geschrieben ist, (3) Blütenkrone Mariam, königliches Diadem Georgs, (4) Machst du alles untertan (5) Und dir hinwieder ist er untertan.“ Vgl. I Cor. 15_{28}, **ወአ መ ፡ ኵሉ ፡ ገነየ ፡ ሎቱ ፡ ይእተ ፡ ዕለተ ፡ ወልድኒ ፡ ይገኒ ፡ ለዘአግነየ ፡ ሎቱ ፡ ኵሎ ፡** „Wann aber alles ihm untertan ist, alsdann wird auch der Sohn untertan sein dem, der ihm alles untertan gemacht hat.“ Gemeint ist Jesus.

„Dessen Namenszeichen und Todesgedächtnis durch dich geschrieben ist.“ Spielt vielleicht auf das apokryphe Evangelium an, das Maria geschrieben haben soll. Vgl. Edgar Hennecke, Neutestamentliche Apokryphen, (Tübingen u. Leipzig 1904) S. 42f.

LXXXVIII. 1. „Rosenblüte des Stephanus.“ Mit Stephanus ist wohl der erste Märtyrer (Apg. 7_{59}) gemeint. Vgl. in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen unechten Homilie In nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 669: *Ὢ ῥόδον ἐξ ἀκανθῶν τῶν Ἰουδαίων ἐκφυέν, καὶ εὐωδίας θείας πληρῶσαν τὰ σύμπαντα!* St. Beissel, a. a. O. S. 113, 122, 128, 208f., 245, 247f. u. sonst.

„Die du die Schönheit der Blumen überstrahlst.“ Vgl. Str. 144_1.

2. „Tönender Glockenstein!“ Vgl. Organon II W_3 fol. 24^{v}a/b: **እብነ ፡ ንብሌስ ፡**[1] **አንተ ፡ ተጸንጸል ፡ ዘይሔድሞ ፡ ለዘያጸምአ ፡** „Du bist der tönende Glockenstein, der dem gefällt, der ihn hört.“ **ናብሊስ ፡** ist nach A. Dillmann, Lexicon col. 650 gleich *νάβλαις, νάβλα* (vgl. auch Villoteau, Description des instrumens de musique des orientaux S. 972—975), nach der bei ihm angegebenen Glosse (**ናብሊስ ፡ ዘ ፡ ቃጭል ፡**) eine Schelle, Glöckchen und Halsband mit klingenden Metallblättchen (vgl. Coulbeaux-Schreiber, Dictionnaire de la langue Tigraï S. 363), also gleichbedeutend mit tña. **ናብሊሽ**, sistre clochette (Coulbeaux-Schreiber, a. a. O. S. 473). „Glockenstein“ (**እብነ ፡ ናብሊስ ፡**) heißt es, weil in Abessinien Metallglocken nur europäischer Provenienz sind. Die gewöhnlichen Kirchenglocken bestehen aus tönenden Felsstücken, die an Stricken aufgehängt und mit Schlägeln geschlagen werden. Vgl. Deutsche Aksum-Expedition Bd. III S. 46.

Zum Vergleiche Marias mit einer Glocke vgl. Str. 25_4 und S. 194.

1) Ludolf korrigiert in der Hs. mit roter Tinte in **ናብሊስ ፡**.

Ein 'Abōlī Walda Yōsṭōs (Obolius filius Justi) findet sich am 23. Sept. (26 Maskaram) bei JOB LUDOLF, Commentarius, S. 392 angegeben.

Zu „Viktor" vgl. E. A. W. BUDGE, Coptic Martyrdoms in the Dialect of Upper Egypt, London 1914 S. 1ff., 253ff.

LXXXIX. 3—5. „Dem aber, der vom Duft deiner Blüte auf dem (Richt)platz des Blutzeugnisses berauscht ist, (4) Werden die Schleudersteine zu Stoppeln (5) Und selbst das Feuer zu kaltem Meerwasser." Die Stelle aus Job. 41_{19} lautet bei F. M. E. PEREIRA[1]): **ወእብንሂ ፡ ከመ ፡ ሐሠር ፡⁘** „Und der Stein wie Stoppeln;" in der LXX (41_{19}): *ἥγηται μὲν πετροβόλον χόρτον*. Vgl. Organon II W_3 fol. 7^vb, 8^ra: **መኑ ፡ ይጌርሞ ፡ ለዘበስመ ፡ ዚአ ኪ ፡ ተወክለ ፡ ወመኑ ፡ ያፈርሆ ፡ ለዘበወልድኪ ፡ ተፀወነ ፡⁘** Fol. 8^ra/b: **ወው ግረተ ፡ እብንኒ ፡ ኃሠረ ፡ ይመስሎ ፡⁘** „Wer wird den erschrecken, der auf deine Namen vertraut, und wer den in Furcht setzen, der sich in den Schutz deines Sohnes begab?" Fol. 8^ra: „Und selbst der Schleuderstein ist ihm wie Stoppeln." Mit Vers 5 ist wohl auf die drei Jünglinge im Feuerofen angespielt. Vgl. Organon V W_3 fol. 146^va/b: **ወዓዲ ፡ ኢይፈርሀ ፡ እምግርማ ፡ እቶን ፡ እሳት ፡ ዘያንበለብ ል ፡ እንዘ ፡ እትአመን ፡ በወልድኪ ፡ አምላክ ፡ አናንያ ፡ ወአዛርያ ፡ ወሚሳኤል ፡ ዘአቍረሮ ፡ ለነድ ፡ ከመ ፡ ጠል ፤** „Ich fürchte mich ferner nicht vor dem Schrecken des brennenden Feuerofens, indem ich auf deinen Sohn vertraue, den Gott Ananias und Azaryas und Misaels, der die Glut kalt machte wie Tau" (vgl. Dan. $3_{13ff.}$).

XC. 1—2. „Leg mich, Mariam, an dein Herz, wie einen Siegelring, (2) Und wie einen Armring der Auszeichnung an deinen starken Arm." Fast wörtlich so in Cant. 8_6, doch dort zum Bräutigam (Jesus) gesagt: **አንብረኒ ፡ ከመ ፡ ሕልቀት ፡ ውስተ ፡ ልብ ከ ፤ ወከመ ፡ ማዕተብ ፡ ውስተ ፡ መዝራዕትከ ።** „Leg mich wie einen Siegelring an dein Herz und wie einen Armring an deinen Arm." Vgl. G. JACOB, Das Hohelied, S. 45. Der äthiopische Übersetzer hat *σφραγῖδα* das zweitemal durch „Armring" **ማዕተብ ፡** wiedergegeben, wohl in Anlehnung an die Sitte, daß der Negūš seinen Großen

1) Le livre de Job, Version éthiopienne publiée et traduite par F. M. E. PEREIRA, Patrologia Orientalis, tom. II S. 684.

Armringe als Zeichen seiner Gunst verleiht. Vgl. Job Ludolf, Grammatica aethiopica Ed. II S. 167 Note k.

3. „Um meiner Unreinheit willen aber weis mich nicht von dir, (du) Reine." Vgl. Str. 113_3.

4. „Denn ich habe mein Gut um deine Liebe hingegeben." Vgl. Cant. 8_7, ለእመ ፡ ወሀበ ፡ ብእሲ ፡ ሡሉ ፡ ንብረቶ ፡ ለፍቅር ፤ „Wenn ein Mann all sein Gut um Liebe hingeben (wollte)."

XCI. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam, wurden in der Versammlung der Gerechten gelobt." Geht wohl auf die Konzile, die sich mit der Virginität Marias beschäftigten.

4. „Die einen sagten: 'Sie ließen blühen, was trocken war'." Vgl. Ezech. 17_{24}.

5. „Und die andern sagten: 'Berge versetzten sie'." Vgl. Mt. 17_{19}, 21_{21}, Mc. 11_{23}.

XCII. 1. „Meine Zuversicht, Mariam, die ich dich mehr als Kephas besitze." Anspielung auf Lc. 22_{32}.

2—3. „Du versetztest das Kloster und stelltest es aufs Gestade des 'Īyārīkō." In der Nähe des mittelländischen Meeres ('Īyārīkō) stand ein altes Kloster namens 'Eḳōnā mit einer Kirche der hl. Jungfrau. Diese pflegte einem Priester des Klosters zu erscheinen und sagte ihm im Traume, man möge ihre Kirche am Meere erbauen. Die darauf gerichteten Bemühungen des Priesters bei den Mönchen und dem Volke blieben jedoch erfolglos. Da ließ Maria während der Nacht das ganze Kloster samt seinen Bewohnern ans Mittelländische Meer gleiten und am nächsten Morgen stand es fest und stark wie vordem zum Erstaunen aller Mönche am Meeresgestade. Die Feier dieses Wunders Marias fällt auf den 13. Naḥasē. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 13 und E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 13 S. 44—46. Zu 'Īyārīkō vgl. B. Turaiev, Acta S. Eustathii, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI (1906) versio S. 53 Note 5.

4—5. „Bringe mir das Buch meiner Mutter, der Braut der Blüte, deine Wunder, (5) Als frohe Botschaft Trost und Hoffnung." Vgl. Str. 86_2.

Vom „Buch d(ein)er Wunder" ist auch in Str. 106_1 die Rede.

„Das Buch deiner Mutter, der Braut des Vaters, ihre Wunder" in B_1 ist die Vita der Anna, vgl. S. 7, sie ist die Braut des Vaters (Marias) Joachim.

XCIII. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Maria m.“ Vgl. Str. 145_1.

2. „Indem sie die Meereswogen beruhigten.“ Bezieht sich auf das Mirakel „Maria und die schwangere Frau,“ vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 31 und die Erläuterungen hiezu w. u.

3—5. „Als durch das priesterliche Sakrament des Mysteriums erfüllt wurden von Zittern (4) Die beiden Priester, nachdem man (ihnen) abgeschnitten hatte den Hals, (5) Ließen jene durch dich Zunge und Hand hervorsprießen, du, aus der die Freude geboren wurde.“ Vers 3 kann man auch übersetzen: „Da beim priesterlichen Dienst des Mysteriums (d. h. bei der hl. Messe) erfüllt wurden von Zittern“ SJ, „Als aus Furcht vor dem Dienste des Mysteriums von Zittern erfüllt wurden“ L_2L_3. Worum es sich in dieser Strophe handelt, ist nicht recht klar. Auch die Varianten zeigen wohl einen verderbten Text. Vielleicht schnitt man zwei Priestern bei der Messe den Hals (oder Zunge und Hand) ab, die dann unter wunderbarem Zittern der Leichen wieder nachwuchsen, oder es handelt sich um exkommunizierte Priester, mit denen sich irgendein Wunder ereignete. Einen Beleg für irgendeine Deutung der Verse kann ich vorderhand noch nicht erbringen. E. A. W. Budges Miracles enthalten keine Geschichte, die in Betracht käme, ebensowenig die Ausgabe der französischen Miracles de la Sainte Vierge von Poquet und die entsprechenden Partien in H. Zotenbergs Catalogue Nr. 60ff. (S. 62ff.).

Zu 5. „aus der die Freude geboren wurde“ vgl. Str. 14_5 und S. 175.

XCIV. 1—3. „Als deine Wunder, (du) Blume Annas, vor Kalīfā offenbar wurden, (2) Flog ein Vogel das Pergamentblatt des Briefes packend davon, (3) Auf dein Geheiß bracht' er's in ein fernes Land.“ Der Kalīfā von Ägypten gab seinem Befehlshaber in Athribis den Befehl, alle christlichen Kirchen zu zerstören. Der Mönch Johannes von der Marienkirche in Athribis ließ sich nun von diesem das Versprechen geben, die Kirche vor Ablauf von drei Tagen nicht zu zerstören, bis ein Brief von seinem König eingetroffen wäre. Er betete zu Maria, und diese erschien Kalīfā und zwang ihn, einen Befehl zu schreiben, daß die Kirche von Athribis nicht zerstört werden dürfe, der von einer weißen Taube in das Zelt des Befehlshabers in Athribis gebracht

wurde. So blieb die Kirche unversehrt und beide Heiden bekehrten sich. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 34 S. 96—111, an dessen Schluß (S. 62b) auch unsere Strophe 94 steht. Das Wunder findet sich auch arabisch in der Sammlung كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 186—194.

Zu „Blume Annas" vgl. Str. 46_4, 110_5, 152_1.

4—5. „Ein Meerfisch hinwieder, indem er (ein) Gold-(stück) trug, (5) Durchschwamm die Tiefen und stieg zum Strand empor." Bezieht sich vielleicht auf das Mirakel vom armen Diakon Michael, das im Codex Éth. 43 der Bibliothèque nationale in Paris (vgl. H. Zotenberg, Catalogue Nr. 62 S. 70a) auf fol. 77^v erzählt wird. Den Diakon Michael will ein Muhammedaner dadurch verderben, daß er ihm einen kostbaren Ring zum Pfande gibt, den er dann heimlich aus seinem Laden stiehlt und in den Fluß wirft. Am 21. Ter, dem letzten Termin zur Rückgabe des Pfandes, findet der Diakon den Ring im Bauche eines Fisches, den er gekauft hat, und entrinnt so der Gefahr. Der Muhammedaner bekehrte sich auf dies Wunder hin zum Christentum. Ein ähnliches Motiv enthält auch der Dersān über den hl. Michael bei J. Bachmann, Äth. Lesestücke VI S. 22f. Vgl. auch Poquet, Les Miracles, col. 541—556 (Du Juif qui prist en gage l'ymage Nostre Dame).

XCV. 1—2. „Als deine Blüte, Mariam, Wunder zu wirken begann (2) Auf dein Geheiß, machte Sie da nicht das Wasser der Krüge zu Wein?" Anspielung auf das erste Wunder Jesu auf der Hochzeit zu Kana, vgl. Joh. 2_{6-11}.

3. „Was ist's, was dein Wort nicht zu wirken vermöchte?" Vgl. Str. 96_5.

5. „Würde selbst Stein zu Brot werden." Vgl. Mt. 4_3, እመ ፡ ወልዱሰ ፡ አንተ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ በል ፡ ከመ ፡ እሉ ፡ አእባን ፡ ኅብስተ ፡ ይኩና ። „Wenn du aber der Sohn Gottes bist, sprich, daß diese Steine Brot werden." Le livre des mystères du ciel et de la terre (Patrologia Orientalis, tom. I fasc. 1 ed. J. Perruchon-I. Guidi) S. 30: „Une pierre lui (i. e. Joseph) dit: Mange-moi, car je suis du pain; il la mangea et rendit grâces à son Créateur."

XCVI. 1—2. „Als (er) das Wasser bekreuzte, indem er bei deiner Messe betete, (2) Wandelte es zu Wein, (oh) Blume

des Glaubens, Samuel von Ḥaḳla Wālī.“ Es handelt sich wohl um 'Abbā Sāmū'ēl von Gadāma Wālī, den Zeitgenossen des Königs David I. (1382—1411). Seine Geschichte wurde im XV. Jahrhundert geschrieben, vgl. C. Conti Rossini, Note per la storia letteraria abissina, RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 267. Haḳla Wālī bedeutet dasselbe wie Gadāma Wālī und kann vom Schreiber aus Unkenntnis des richtigen Ortsnamens durch jenes Synonym wiedergegeben sein. Ein Salām an Samuel ist bei Job Ludolf, Grammatica aethiopica, Ed. II S. 174 abgedruckt.

3. „Von Gnade und Recht will ich zu deinen Wundern singen.“ Vgl. Ps. 100_1 (101_1), ምሕረተ ፡ ወፍትሐ ፡ አኀሊ ፡ ለከ ። „Von Gnade und Recht sing ich dir.“ Vgl. auch Str. 1_4, 46_4.

Zu „Gnade und Recht“ vgl. Str. 19_2, 115_4.

4. „Verzeih mir meine Sünde.“ Vgl. Organon IV W_3 fol. 102^{r}b: ያስተስሪ ፡ ኃጣውእየ ፡ ወይቅዳሕ ፡ ሊተ ፡ ፈልፈለ ፡ ምሕረት ፡ ወፈውስ ፡ ዘያጸምም ፡ ቍስልየ ፡ „Er möge meine Sünden verzeihen und mir den Quell der Barmherzigkeit und Heilung schöpfen, der meine Wunde schließt“ (zu Jesum gesagt). Vgl. Str. 99_3.

4. „Und meine Torheit mach gering.“ Vgl. im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 8 W_1 fol. 205^{r}b:

ቃለ ፡ አብ ፡ ሕያው ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ሲና ፡ ዘወረደ ፡⁘
ሥጋኪ ፡ ንጹሐ ፡ እስመ ፡ ረሰየ ፡ ማኅፈደ ፡⁘
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘታቀልሊ ፡ ክበደ ፡⁘
ከመ ፡ ታጽድቂ ፡ ኃጥአ ፡ ብኪ ፡ መፍቅደ ፡⁘
ወከመ ፡ ታጥብቢ ፡ ዘከማየ ፡ አብደ ፡⁘

„Das lebende Wort des Vaters, das auf den Berg Sinai herabstieg,
Machte ja deinen reinen Leib zum Turme,
Mariam, Jungfrau, die du die Last gering machst,
Damit du gerecht machst den bei dir beliebten Sünder
Und damit du weise machst einen Toren wie mich.“

5. „Denn alles zu tun, Mariam, vermagst du.“ Vgl. Str. 95_3.

XCVII. 4. „Zeigte Sie den Lehrern große Kräfte.“ Mit „Lehrer“ sind wohl die Apostel gemeint, vor denen Jesus das Abendmahl einsetzte, vgl. Mt. $26_{26\text{ff.}}$

XCVIII. Die Strophe bezieht sich auf die Geschichte des Ritters, der vom Teufel verführt, Christum verleugnete, sich aber weigerte, auch die hl. Jungfrau zu verleugnen. Er tat darauf Buße und erhielt auf die Fürbitte Marias hin die Verzeihung Gottes. Die Geschichte findet sich in der Hs. Éth. 43 der Nationalbibliothek in Paris auf fol. 95^{v}—97^{r}, vgl. H. Zotenberg, Catalogue Nr. 62 S. 70b.

XCIX. 1—2. „Dem Weibe, das Sie sehr liebte und Sie mit ihrer Hand mit Salböl salbte, (2) Als Sie ihm ihre Sünde erließ: sowie deine Blüte (sie) lossprach.“ Gemeint ist Maria Magdalena, vgl. Mt. 26_{6-13}, Lc. 7_{37-48}, Joh. 12_{3-8}.

3. „So erlaß (auch) mir meine vielen Sünden, Mariam.“ Vgl. Str. 96_{4} und S. 273.

4. Mit „Feind deiner Wunder“ ist die Sekte der Stephaniten gemeint, vgl. S. 207 und Str. 100_{5}.

C. 1—3. „Welche Sünde tat Yōsā, der Sohn Josefs? (2) Da er unerwartet eine Botschaft brachte, die dich erschreckte, (3) Ist der Gerechte (darob) nicht auf dein Geheiß gestorben?“ Der Dichter spielt auf eine Begebenheit an, die in der Homilie des Theophilus von Alexandria über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 463—465) berichtet wird. Herodes bringt durch den Satan den Aufenthalt der hl. Familie in Ḳuesḳuām in Erfahrung und sendet nun zehn Soldaten ab, um Jesus zu fangen. Dies erfährt Jōsā, der Sohn Josefs (vgl. auch das äth. Synaxar, Patr. Orient. VII S. 424) und macht sich nun nach Ägypten auf, um Maria zu warnen. Die Schreckensbotschaft bringt Maria in tiefe Verzweiflung, Jesus aber beruhigt seine Mutter und sagt zu Jōsā: „Du bist gekommen und hast uns benachrichtigt. Deine Mühe und dein Kommen verdienen Belohnung. Doch wegen des Schreckens (በእንተ ፡ ድንጋፄ ፡) meiner Mutter um deinetwillen nimm diesen Stein, auf dem man mich wusch, und leg ihn unter dein Haupt und schlaf; ich aber werde deinen Geist in den Schoß unserer Väter Abraham, Isaak und Jakob legen, bis ich Adam und seinen Samen wieder erwecke, und werde dich dann mit mir in mein Reich nehmen.“ Jōsā tat, wie ihm Jesus geheißen hatte, und

starb. Auf diese Erzählung bezieht sich auch Str. 30 im Hymnus Saḳōḳāwa dengel W_5 fol. 97ʳb—97ᵛa:

አመ ፡ ፈነወ ፡ ሄሮድስ ፡ ወዓሊዑ ፡ ውስተ ፡ ደብረ ፡ ቍስቋም ፡ ይኅሥሣ ፡⁘
ሰሚዓ ፡ ድንቀተ ፡ እምቃለ ፡ ወልደ ፡ ዮሴፍ ፡ ዮሳ ፡⁘
ማርያ ፡ ደንገፀት ፡ ወተሀውከ ፡ ከርሣ ፡⁘
እምእደ ፡ ሰሎሜ ፡ ሶቤሃ ፡ ተመጠወቶ ፡ ለሮሳ ፡⁘
ከመ ፡ ትብኪዮ ፡ አቀሩ ፡ በልብሳ ፡⁘

„Als Herodes seine Trabanten nach Dabra Ḳuesḳuām schickte, um sie zu suchen,
Unversehens von der Rede des Sohnes Josefs, Jōsās, hörend,
Erschrak Maria und ihr Inneres geriet in Aufregung.
Aus der Hand Salomes empfing sie sogleich ihr Knäblein,
Auf daß sie es beweine beim Einwickeln in ihr Kleid.“

5. Mit „Feind deiner Wunder“ sind die Stephaniten gemeint, vgl. S. 207, auch Str. 99_4.

„Um ihn zu verbrennen, laß Feuer regnen!“ Vgl. Ps. 10_7 (11_6), 20_9 (21_{10}). Nimmt man **መቅሠፍተ ፡** B_1 in übertragener Bedeutung als „Plagen“, so ist an die zehn Plagen Ex. 7_{14}—11 zu denken.

CI. 1—2. „Der deine Wunder verachtet und den Fluch nicht fürchtet, (2) Der Satan, unser Widersacher, erweckte seinen Sohn.“ **መስተቃርን ፡** kann heißen „unser Widersacher“ *(mastaḳārenena)* und „den Widersacher“ *(mastaḳārena)*. Mit dem Sohne Satans ist wohl Stephanus, der Gründer der Sekte der Stephaniten, gemeint, vgl. S. 207; man könnte aber auch an Badlāy, den König von Adal, denken, mit dem Zar'a Yā'ḳōb Krieg führte, der in den altamharischen Königsliedern als „Teufel“ bezeichnet und 'Arwē Badlāy (Schlange Badlāy) genannt wird, vgl. E. LITTMANN, Die Altamharischen Kaiserlieder, Straßburg 1914, S. 29.

Zu „Der deine Wunder verachtet“ vgl. auch Str. 103_1, 105_1.

3. „Indem er Dorngestrüpp hervorbringt.“ Vgl. Jes. 5_6.

5. „Die deiner Feinde Wald samt seinen Ästen fällt.“ Vgl. Deut. 20_{20}.

CII. 1. „Such keinen, der dir hilft.“ D. h. du allein kannst helfen.

2. „Wie du den Erben im Augenblick vom Stuhle deines Dieners stießest.“ Bischof Dexius von der Kirche in Telṭelyā liebte die hl. Jungfrau und diente ihr mit Lobgesang und in großer Gerechtigkeit. „Er hatte ein Buch ihrer Wunder und ihrer Geschichte schreiben lassen“[1]) und rezitierte es am Morgen und am Abend ohne Unterlaß. Als er nun ihre Lobpreisung niedergeschrieben hatte, erschien ihm Maria, nahm das Buch und las darin und hatte großen Gefallen daran. Aus Freude über die Erscheinung Marias ordnete Dexius nun ein jährlich wiederkehrendes Fest zu Ehren Marias an. Da erschien ihm Maria abermals, segnete ihn und brachte ihm ein Gewand und erhöhte seinen Bischofsstuhl und verhieß ihm, daß nur er sich in diesem Gewande auf den Bischofsstuhl zu setzen vermöge. Als er nun gestorben war, zog sein Nachfolger gegen aller Willen und, ohne die hl. Jungfrau zu fragen, das Kleid an und setzte sich auf den Thron. „Doch sofort fiel er herab und wurde vom Throne geschleudert und Mariam (Mārīhām) züchtigte ihn durch die Hand des Engels, der Raguel heißt, und er ging zu Grunde und starb.“[2]) Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 20—24. Poquet, Les Miracles, col. 299—310 (De saint Bon qui fu évêque de Clermont). Das von Dexius eingesetzte Marienfest findet am 21. und 22. Tāḫšāš statt. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: **አመ ፡ ፳ወ፪ ለዝ ፡ ወርኅ ፡ ወአመ ፡ ፳ወ፪ ዘገ ብረ ፡ ተዝካራ ፡ ዶቅስዮስ ፡ ኤጲስ ፡ ቆጶስ ፡ ወሶበ ፡ አብዓላ ፡ በዛቲ ፡ ዕለት ፡ ወሀበ ቶ ፡ ልብሰ ፡ ዘኢተገብረ ፡ በእዴ ፡ ሰብእ ፡ ወመንበረ ፡ ዘኢይነብር ፡ ዲቤሁ ፡ ካልዕ ፡** „Am 21. dieses Monats (i. e. Tāḫšāš) und am 22., den der Bischof Dexius zu ihrem Gedächtnis eingesetzt. Und als er ihr an diesem Tage ein Fest gefeiert hatte, schenkte sie ihm ein Kleid, das nicht von Menschenhand gefertigt war, und einen Stuhl, auf den sich kein anderer setzen (durfte).“

3—5. „Zum Sturz deines Feinds, (du) Jungfrau . . . . (4) Der da deine Wunder verspottet, indem er (sie) für Lüge erklärt. (5) Geziemt sich's etwa, daß die Schlange lebe?“ Richtet sich gegen die Stephaniten; vgl. S. 207. Häretiker, wie

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 11a: **ወአጽሐፈ ፡ መጽሐፈ ፡ ተአምሪሃ ፡ ወዜናሃ ፡**.

2) E. A. W. Budge, Miracles, S. 12: **ወውእቱ ፡ ጊዜ ፡ ወድቀ ፡ ወተቀጥቀጠ ፡ እም ደበ ፡ አትራኖስ ። . . . ወቀሠፈት ፡ ማርያም ፡ ማሪሃም ፡ በእዴ ፡ መልአክ ፡ ዘስሙ ፡ ራጉኤል ። ተሐጕለ ፡ ወምተ ፡**.

hier die Stephaniten, und politische Feinde werden in der Poesie gerne als „Schlangen“ bezeichnet. So z. B. Badlāy, der Emīr von Adal, der von Zar'a Yā'ḳōb getötet wurde, von dem es im Maṣḥafa kīdāna mehrat heißt:

„La Signora Nostra, Maria, ha fatto cadere il serpente Badlāy,
Nel giorno festivo della nascita del Figliuol suo, Adonai.“

S. C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 609 und vgl. auch Str. 107_2 und 'Akkōnū be'esī Str. 12_4.

CIII. 1. „Deine Wunder, Mariam, ein Narr, wer sie verschmäht.“ Gemeint ist die Sekte der Stephaniten. Vgl. S. 207, Str. 101_1, 105_1.

2. „Die Wolkenblüte im Vorüberziehen.“ Vgl. die Erläuterungen S. 257f. Hier ist mit der Wolkenblüte nicht Maria (wie allerdings in L_2), sondern Jesus gemeint.

5. „Eingedenk des Mantels des Dexius.“ Vgl. S. 276.

CIV. 1—2. „Als Dexius schreiben ließ deine heiligen Wunder, (2) Stuhl und Mantel empfing er als Lohn seiner Mühe.“ Vgl. S. 276. Ähnlich beginnt folgende Strophe bei E. A. W. Budge, Miracles, S. 12b:

ዖበ ፡ አጽሐፈ ፡ ደቅስዮስ ፡ ተአምሪሃ ፡ ዕሉደ ።
ወ<ለ>ዮምኪ ፡ ተዝክራ ፡ አግሃደ ።
ወሀበቶ ፡ ልብሰ ፡ ወመንበረ ፡ ፩ ።
ገብርኤል ፡ አብሰራ ፡ ብስራተ ፡ ፍሥሐ ፡ ብዑደ ።
በድንግልና ፡ ፀነሰ ፡ ወወሊደ ፡ ወልደ ።

„Als Dexius schreiben ließ ihre gesammelten Wunder
Und deinen Gedächtnistag kundtat,
Schenkte sie ihm einen Mantel und Stuhl.
Gabriel verkündete ihr die befremdende Freudenbotschaft,
In Jungfräulichkeit Empfangen und Gebären des Sohnes.“

3. „Mariam, Jungfrau, die du den Armen reich machst.“ Vgl. im Hymnus Salām lakī kīdāna mehrat (A. Dillmann, Chrest. Aeth. S. 147) Str. 4_{2-3}:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ምስካበ ፡ ነዳይ ፡
ወብዕል ፡ ዘበሰማይ ፡

„Du bist das Bett des Armen
Und der Reichtum, der im Himmel (ist).“

Organon V W_3 fol. 149ʳb—149ᵛa: **አነ ፡ ነዳይ ፡ ዘእፈቅድ ፡ ብዕለ ፡ ጸጋ ፡ ዘመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ወአንቲ ፡ መዝገበ ፡ ኵሉ ፡ ክብር ፡ ወወልድኪ ፡ ሰርጐ ፡ ትርሲት ፡ ለክብር ፡ ወለሱራሔ ፡ ወለሞገስ ፤** „Ich bin arm, der ich nach dem Reichtum der Gnade des heiligen Geists verlange. Und du bist der Schatz jeglicher Herrlichkeit und dein Sohn der prächtige Schmuck für die Herrlichkeit und für den Glanz und für die Anmut.“ VI fol. 229ʳa: **ጽንዕ ፡ ለድኩማን ፡ ወብዕል ፡ ለነዳያን** „Stärke für die Schwachen und Reichtum für die Armen.“ Vgl. auch Str. 122_2.

CV. 1. „Deine Wunder, Mariam, ein Sünder, wer sie verachtet.“ Anspielung auf die Stephaniten, vgl. S. 207 und Str. 101_1, 103_1.

4. „Wanderte der eine davon, sein Weib verlassend.“ Ein Jüngling hatte der hl. Jungfrau gelobt, nur sie zu lieben und unvermählt zu bleiben. Als er nun später heiratete, erschien ihm Maria und machte ihm Vorwürfe, da er sein Versprechen gebrochen habe. Der Jüngling verläßt nun seine Frau, zieht sich in die Wüste zurück und wird Mönch. Diese Geschichte findet sich in der Handschrift Éth. 43 der Nationalbibliothek in Paris auf fol. 101ʳ—103ᵛ (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 62 S. 70bf.), und bei POQUET, Les Miracles, col. 353—360 (Du Clerc qui mist l'anel ou doi Nostre Dame), col. 627—648 (Du clerc qui fame espousa et puis la lessa).

5. „Und zog sich der andere in die Wüste zurück, der Königswürde entsagend.“ Bezieht sich auf die Geschichte des Prinzen Marcus, Sohnes des Königs Gabra ʾĪyasūs von Byzanz (Rōmē), der, um nicht heiraten zu müssen, auf den Thron verzichtete und sich in die Wüste zurückzog. (Nach der Handschrift Éth. 144 der Nationalbibliothek in Paris, fol. 115, vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue, No. 60 S. 65a).

CVI. 1—2. „Deine Wunder sind bei mir das Buch der Blüte, geehrt (2) Wie das heilige Evangelium deines geliebten Kindes.“ Der Dichter stellt „die Wunder Marias“ auch in Str. 107_1 den Evangelien gleich.

Zu „Buch deiner Wunder“ vgl. auch Str. 92_4.

3. „Gesetzestafeln, (oh) Mariam, Trägerin der zehn Gebote.“ Die Gesetzestafeln sind ein Bild für Maria. Vgl. Andreas

Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 868: *Πλάκας τῆς Διαθήκης*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ βάτος προέγραψε, πλάκες θεόγραφοι προεχάραξαν.* Vgl. Weddāsē Māryām I, 1 (Theot. ፬ᴧ): **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዳግሚት ፡ ቀመር ፡ እንተ ፡ ተሰመይኪ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ወውስቴታ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ወ፲ቃላት ፡ እለ ፡ ተጽሕፉ ፡ በአጻብዒሁ ፡ ለእግዚአብሔር ፡** „Du bist jenes zweite Kämmerlein, die du das Allerheiligste genannt wirst, und in ihm befinden sich die Bundestafeln und die zehn Gebote, die mit Gottes Fingern geschrieben sind."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 31 f.: **ገብሩ ፡ ሎሙ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ወውስቴታ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ⁘ ዐሠርቱ ፡ ቃላት ፡ እለ ፡ ተጽሕፉ ፡ በአጻብዒሁ ፡ ለእግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ፍጥረት ፡ ኀደረ ፡ ወልደ ፡ አምላክ ፡ ላዕሌኪ ፤ አብ ፡ በየማኑ ፡ ከደነኪ ፡ ወቅዱስ ፡ መንፈስ ፡ ጸለለኪ ፡ ወኀይለ ፡ ልዑል ፡ አጽንዐኪ ፡ . . .** „Sie machten sich das Allerheiligste und darin sind die Gesetzestafeln; . . . die zehn Gebote, die mit den Fingern des Herrn der ganzen Schöpfung geschrieben sind; es wohnte der Sohn Gottes in dir, der Vater bedeckte dich mit seiner Rechten und der hl. Geist überschattete dich und die Macht des Höchsten stärkte dich."

Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: **ጽላት ፡ ዘሙሴ ፡** „Gesetzestafeln Mosis."

Organon III W_3 fol. 95ᵛa/b: **ጽላተ ፡ ሕግ ፡ ወኪዳን ፡ እንተ ፡ ውስቴታ ፡ ፲ ቃለት ፡ እለ ፡ ጽሑፋት ፡ በአፃብዒሁ ፡ ለፀባኦት ⁘** „Oh Tafeln des Gesetzes und des Bundes, auf denen die zehn Gebote sind, die mit den Fingern Sabaoths geschrieben (sind)." IV fol. 130ᵛ ᵇⁱˢb—131ʳ ᵇⁱˢa: **አቀመር ፡ ዳግሚት ፡ እንተ ፡ ትሰመይ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘውስቴታ ፡ ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ግልፍት ፡ ወውስቴታ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ዘጽሕፈቶንሂ ፡ ጽሕፈተ ፡ እግዚእ ፡ ወግብረቶንሂ ፡ ግብረተ ፡ እግዚእ ⁘** „Oh zweites Kämmerlein, das Allerheiligstes genannt wird, in dem die mit Gold ziselierte Bundeslade ist, und in ihr die Bundestafeln, deren Schrift sowohl die Schrift des Herrn als auch deren Arbeit die Arbeit des Herrn ist." V fol. 159ᵛb: **ደብተራ ፡ መርጡል ፡ እንተ ፡ ነበረት ፡ ኀበ ፡ አበዊነ ፡ ወውስቴታ ፡ ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡ ወውስቴታ ፡ ጽላት ፡ ዘሕግ ፡ ወዘትእዛዝ ፡ ወመልዕልቴሃ ፡ ለታቦት ፡ ተድባበ ፡ ወርቅ ፡ ዘምስለ ፡ ኪሩብ ⁘** „Die Stiftshütte, die bei unsern Vätern sich befand und in der die mit Gold überzogene Lade war, und in ihr die Tafeln des Gesetzes und des Gebotes, und über der Lade die goldene Deckplatte mit dem Cherub."

Vgl. noch in einem Salām bei E. A. W. Budge, Miracles, S. 9b und S. 78b Vers 1 f.:

ሰላም ፡ ለኪ ፡ መጽሐፈ ፡ ሕግ ፡ ወኪዳን ።
አምሳለ ፡ ጽላት ፡ ዘእብን ።

„Gruß dir, Buch des Gesetzes und des Bundes,
Ebenbild der steinernen Tafeln."

Im Hymnus Salām lakī Māryām Str. 4_{3-4} W_6 fol. 22^v—23^r:

አንቀጸ ፡ አድኅኖ ፡ ማርያ ፡ ጽላተ ፡ ኪዳን ፡
ኵሉ ፡ ይብልዋ ፡ በአኃብሮ ፡ ዘበዕብራይስጥ ፡ ልሳን ፡

„Tor der Rettung, Maria, Bundestafeln,
Die in hebräischer Sprache (geschrieben sind) nennen sie alle zusammen."

Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 30_3 (A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 143): ማርያም ፡ ታቦት ፡ ወጽላተ ፡ ኪዳን ፡ ሐዲስ ፡ „Mariam, Lade und Tafeln des neuen Bundes." 'Anḳaṣa berhān Str. $2_{1f.}$

4—5. „Ehe daß falle ein Wort von deiner Rede, (5) Ist's leichter, daß Himmel und Erde vergehe." Vgl. Lc. 16_{17}, ወባ ሕቱ ፡ ይቀልል ፡ ሰማይ ፡ ወምድር ፡ ይኅልፍ ፡ እምትደቅ ፡ አሐቲ ፡ ቃል ፡ እምአ ሪት ። „Doch es ist leichter, daß Himmel und Erde vergehe, denn daß ein Wort vom Gesetze falle."

CVII. 1—2. „Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft, das einst verschloß (2) Der Wermutmund, die Schlange, der Lehrer der Juden und Heiden." Wahrscheinlich ist Stephanus, der Gründer der Stephanitensekte, gemeint, der die Anbetung Marias verwarf und auch über ihre Wunder spottete (vgl. S. 207 und Str. 102_5). „Buch der Perle" heißen die Wunder Marias, weil Maria selbst mit der Perle verglichen wird. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29_5. Maṣḥafa bāḥrey (Variante $B_1L_2L_3$) ist auch der Titel eines Gebetes, Maṣḥafa bāḥrey za-bezūḫ šēṭū der Titel eines theologischen Traktats (vgl. C. CONTI ROSSINI, Manoscritti ed opere abissine in Europa, RRAL. ser. V vol. VIII [1899] S. 610).

Zu „Deine Wunder sind das Buch der frohen Botschaft" vgl. Str. 106_1.

3. „Blütenduft, süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin." Vgl. Organon III W_3 fol. 92^ra: እብል ፡ እንከ ፡ በእንቲአ ኪ ፡ ትምዕዚ ፡ እምአቅማሐ ፡ ጽጌያት ፡ „Ich sage also über dich: 'Du duftest besser als Blumenkräuter . . .'"

Vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 8_3 W_5 fol. 108^ra/b:

ማርያም ፡ ምዕዝት ፡ እምስነ ፡ ጽጌያት ፡ ዘወርኃ ፡ ታውፈ ⁘ „Mariam, duftender als die Schönheit der Blumen im Monat Tawfi (ταωβι).“

Vgl. auch Lieder der Tigrē-Stämme No. 56_{1-2}, E. Littmann, Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia, vol. III S. 40, IV S. 84:

ግሳስ ፡ ሰልም ፡ ዎ ፡ ሀንገላ ፤ እግል ፡ ለካልእት ፡ ክልንክል ።
ጼናታታ ፡ ነድሬና ፤ ምን ፡ ዕሉሊት ፡ ወአሽመኽር ።

„Grüß mir Gesās, o Hangalā, die Geliebte des Kelenkel!
Ihr Wohlgeruch drang zu mir bis 'Ašmakkar in ʿElūlīt.“

No. 294_5 ebd. vol. III S. 214, IV S. 454:

ምን ፡ ቅዲታ ፡ ቀይዳ ፤ ረአሳ ፡ ምን ፡ ጋቨ ፡ እላ ።

„Von ihrem Duft duften [die Mägde], wenn sie die Haare ihr flechten.“ Vgl. auch No. 371_7 III S. 270, IV S. 566.

Mit 'Abbā Benjamin ist der bekannte koptische Heilige ⲁⲡⲁ ⲃⲉⲛⲓⲁⲙⲓⲛ aus der Zeit der Eroberung Ägyptens durch die Araber gemeint. Vgl. über ihn J. Forget, Synaxarium Alexandrinum I (CSCO. Scriptores arabici ser. III tom. XVIII), textus S. 198. Daß die Gewänder Heiliger Wohlgeruch verbreiten, ist ein in der Mönchsliteratur oft vorkommender Zug. Gerade bei 'Abbā Benjamin habe ich ihn jedoch bis jetzt nicht belegt gefunden. Zur Variante L_3 „Der Duft deiner Blüte ist süßer als der Duft des Gewandes des 'Abbā Benjamin“ vgl. Str. 72_5.

4. „Deinem Feinde Sāmī.“ Sāmī ist ein Name Satans, vgl. Th. Schermann, Die griechischen Kyprianusgebete, OC. III (1903) S. 322 Z. 17 f.: *καὶ Σαμὲ καὶ πάντα τὸν χορὸν αὐτοῦ*. Gemeint ist wieder Stephanus und seine Sekte, s. S. 207.

„Bitteren Mundes und voll Fluch.“ Nach Röm. 3_{14}, **መሪር ፡ አፉሆሙ ፡ ወምሉእ ፡ መርገመ** ። „Bitter ist ihr Mund und voll Fluch.“ Vgl. Ps. 9_7 (10_7).

CVIII. 1. „Mariam, Buch der Erlösung von dem zweiten Tode.“ Mit einem Buche ist Maria auch in der Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia III in annuntiationem V.M., PG. tom. X col. 1173 verglichen, ferner in der Johannes Chrysostomus († 407) beigelegten Homilie In annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 793. In der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S.M. Dei-

parae, PG. tom. XLIII col. 496 heißt Maria *ἡ ἀκατάληπτος βίβλος, ἡ τὸν Λόγον καὶ τὸν Υἱὸν τοῦ Πατρὸς τῷ κόσμῳ παραναγνώσασα*, bei Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *Αὕτη ὁ καινὸς τῆς Καινῆς Διαθήκης τόμος*, bei Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 869: *βιβλίον*, ebenso bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem (unsicher), PG. tom. XCVI col. 692 (*χαῖρε, βιβλίον ἐσφραγισμένον*). Vgl. im Hymnus Tafaššeḥī Māryām Str. 6_3 W_5 fol. 133^{v}a/b: **መጽሐፈ ፡ ብስራት ፡ ይብሉኪ ፡ [ለ]እለ ፡ ሀለወ ፡ ምድረ ፡ ፄዋዌ** ⁘ „Buch der frohen Botschaft nannten dich die, die im Lande der Gefangenschaft waren.“ Im 'Akkōnū be'esī Str. 2_3 wird Maria Maṣḥafa Ḥāwī genannt. Mit dem versiegelten Buche aus Apoc. 5_1 ist Maria im Organon IV W_3 fol. 109^{r}a verglichen: **አመጽሐፍ ፡ ኅትምት ፡ ዘአልቦ ፡ ዘክህለ ፡ ከሚቶታ ፡ ወኢአንብቦታ** ⁘ „Oh versiegeltes Buch, das niemand öffnen und lesen kann.“

2. Zu „Furt der Hölle“ in B_1L_3 vgl. S. 250.

4—5. „Ich begebe mich in die Obhut der Blüte deines Schoßes, um derenwillen, als Sie das Leiden heimsuchte, (5) Dich Jammer und überfließende Tränen umgaben.“ D. h. der Dichter begibt sich in die Obhut Jesu zur Zeit seiner Passion (vgl. Mt. 27, Mc. 15, Lc. 23, Joh. 19); s. auch E. A. W. Budge, Miracles S. 19f., die Geschichte der fünf Schmerzen Marias.

CIX. 3. „Mariam, Freude, die du abtust die Trauer.“ Vgl. Ps. 29_{12} (30_{12}), Jer. 31_{13}, Joh. 16_{20}. Bei Johanes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 745 heißt es von Maria: *Χαῖρε, τὸ μόνον τῆς λύπης ἐξάλειπτρον.*

4. „Wie du entzogst dem Leibe der Oberin das Kind.“ Die Oberin Sophia des Klosters am Berge Karmel wurde, nach sündhaftem Verkehr mit einem Diener ihres Klosters schwanger geworden, von ihren Nonnen beim vorgesetzten Bischof verklagt. Da der Bischof einen Abgesandten schickt, der die Nonnen verhören soll, fleht sie voll Angst zu Maria um Hilfe. Während sie schläft, erscheint Maria mit zwei Engeln, läßt das Kind aus ihrem Leibe nehmen und durch einen Engel einem Manne namens Felix überbringen. Der Bischof, von ihrer Unschuld überzeugt, will nun die Angeberinnen bestrafen; Sophia aber gesteht alles ein, ihr Sohn wird vom Bischof aufgenommen und später sein Nachfolger.

Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 25 S. 68—71. 'Akkōnū be'esī Str. 25.

CX. 1. In Ps. 29_{11} statt ደመ ፡ ዚአየ ፡ Ludolf ደምየ ፡, statt እመ ፡ Ludolf ለእመ ፡.

2. „Soll etwa der Staub verkünden deiner Wunder Geschichte?“ Vgl. Ps. 29_{12} (30_{10}), መሬትኑ ፡ የአምነከ ፡ ወይነግር ፡ ጽድቀከ ። „Wird etwa der Staub dir die Treue halten und deine Gerechtigkeit verkünden?“ Ebenso im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 20_{4-5} W_6 fol. 37^r:

እመ ፡ ተገደፍኩ ፡ ወተመነንኩ ፡ ገብርኪ ፡ ፡
መሬት ፡ የአምነኪ ፡ ወይነግር ፡ ጽድቀኪ ፡ ፡

„Wenn ich verworfen und verachtet bin, dein Knecht,
Wird der Staub dir die Treue halten und deine Gerechtigkeit verkünden?“

3. „Gewähr mir noch ein Jahr des Lebens und der Gesundheit.“ Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 20_3 W_6 fol. 37^r: ማርያም ፡ ዘመነ ፡ እምዘመንየ ፡ ወስኪ ፡ ፡ „Mariam, vermehr meine Zeit noch um eine (Spanne) Zeit,“ (wörtlich: „M., Zeit von meiner Zeit füg hinzu).“ Vgl. Ps. 60_6 (61_7), Str. 111_5, 'Akkōnū be'esī Str. 15_4. Die Variante „Jahre der Gnade“ in B_1 enthält ein Wortspiel. ዓመታተ ፡ ምሕረት ፡ bedeutet nämlich hier „Jahre der Gnade“ als Geschenk Marias und zugleich dasselbe, was alle Urkunden bei uns mit „Jahre des Heils“ bezeichnen, indem die Abessinier die von Dionysius stammende Bezeichnung (nach dem Ausgangspunkte der Ära, dem Jahre der Menschwerdung Jesu) auch auf ihre Zeitrechnung anwenden. In Chroniken und Urkunden ist diese Art der Datierung „im Jahre der Gnade“ (በዓመተ ፡ ምሕረት ፡) eine ganz gewöhnliche. Vgl. A. Dillmann, Lexicon, col. 158.

5. „Oh meine Herrin, Blume der Anna.“ So heißt Maria auch in Str. 46_4, 94_1, 152_1.

CXI. 3. „Gewähr mir, Jungfrau, noch Länge der Tage.“ Vgl. Prov. 3_2, Ps. 60_6 (61_7) und Str. 110_3. Der Dichter spielt vielleicht auch auf das Wunder „Maria und der Jude von Achmīm“ an, dem Maria seine Lebensjahre verdoppelte. Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 3 und die Erläuterungen w. u.

4. „Auf daß ich preise deine Wunder im Liede der

Apfelblüte.“ Vgl. auch Str. 30_4, 50_4, 143_3, 150_1. Der Dichter meint sein Lied, das Māḥlēta ṣegē (vgl. Str. 1_5 und S. 160).

ጽጌ ፡ ዘከል ፡ „Apfelblüte“ ist wegen des Duftes dieser Blüten gesagt, der mit dem Wohllaut des Liedes verglichen wird. Vgl. Cant. 7_9, ወጹና ፡ አንፍኪ ፡ ከመ ፡ ጹና ፡ ኮል ። „Und der Duft deiner Nase ist wie der Duft des Apfels.“ G. JACOB, Das Hohelied, S. 44. Da dies im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14_5 W_6 fol. 35^r auf Maria bezogen ist (vgl. auch Str. 146_2) — es heißt dort: ድን ግል ፡ መዓዛሃ ፡ ከመ ፡ ኮል ፡ „(Oh) Jungfrau, ihr Duft ist wie Äpfel“ — so könnte man obigen Vers auch so auffassen, daß „Lied der Apfelblüte“ gleich „Lied Marias“ sei, indem Maria als Apfelblüte gedacht ist. Es handelt sich aber wohl nur um eine Ausschmückung des einfachen Liedtitels „Māḥlēta ṣegē.“

5. „Denn getroffen bin ich von deinem scharfen Liebespfeil.“ Vgl. Cant. 2_5, እስመ ፡ ተንደፍኩ ፡ በፍቅሩ ። „Denn getroffen bin ich von seiner Liebe.“ 5_8, ከመ ፡ ንድፍት ፡ አነ ፡ በፍቅሩ ። „Daß ich getroffen bin von seiner Liebe.“ Ps. 37_2 (38_3), እስመ ፡ አሕጸከ ፡ ደጕጻኒ ። „Denn deine Pfeile haben mich getroffen.“ Organon I W_3 fol. 253^ra/b: ሐፀ ፡ ፍቅርኪ ፡ ዘደጕጸ ፡ ለልብየ ፡ ኢይትመላሕ ፡ ለዘላፉ ፡ ወዝ ክርኪኒ ፡ ጥዑም ፡ ለአፉየ ፡ እምአስራብ ፡ ሥኩር ፡ „Der Pfeil deiner Liebe, der mein Herz traf, wird in Ewigkeit nicht herausgezogen und dein zu gedenken ist meinem Munde süßer als Zuckertrank,“ vgl. auch Str. 6_1, 121_1, 137_{4-5}, 153_2.

CXII. 1. „Die dir gefällt, Mariam, eine Frucht der Gerechtigkeit mög' ich tragen.“ Vgl. II Cor. 9_{10}, Phil. 1_{11}, Organon VI W_3 fol. 213^rb—213^va: ወጽጌ ፡ ሃይማኖት ፡ እጽገይ ፡ ወፍሬ ፡ ጽድቅ ፡ እፍረይ ፡ እምአቅማኅ ፡ ቃለ ፡ ሙ ፡ ለሐዋርያቲከ ፡ ቅዱሳን ፡ „Und ich möge eine Glaubensblume blühen (lassen) und eine Frucht der Gerechtigkeit tragen von den Früchten der Rede deiner heiligen Apostel.“ VII fol. 228^va/b: ረስይኒ ፡ ተክለ ፡ ወንግል ፡ ከመ ፡ እፍረይ ፡ ፍሬ ፡ ጽድቅ ፡ ዘበአማን ፡ „Mache mich zur Pflanze des Evangeliums, damit ich eine wahre Frucht der Gerechtigkeit trage.“

3—5. „Zu den bösen Todesengeln, die die Sichel tragen, (4) Sprich um meines Lobgesangs willen: Auf daß er (noch) ein wenig blühe, (5) Diesen meinen Wunderweinstock unterlasset abzuschneiden!“ Spielt auf Apoc. 14_{18} an: ወካልኦ ፡ መልአክ ፡ ተለ ዎ ፡ እምኀ ፡ ምሥዋዕ ፡ ዘውእቱ ፡ ሥሉጥ ፡ ላዕለ ፡ እሳት ፡ ወጸውዖ ፡ በቃል ፡ ዐቢ

ይ ፡ ለዝክቱ ፡ ዘይጸውር ፡ ማዕፀደ ፡ በሊሐ ፡ ወይቤሎ ፡ ፈኑ ፡ ማዕፀደከ ፡ በሊሐ ፡ ወቅሥም ፡ አስካሎ ፡ ለወጸደ ፡ ወይና ፡ ለምድር ፡ እስመ ፡ ዐቢይ ፡ አስካሉ ። „Und ein anderer Engel folgte ihm vom Altare, der Gewalt hatte über das Feuer, und rief mit lauter Stimme zu jenem, der die scharfe Sichel trug und sagte zu ihm: ʿSchick deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinbergs der Erde; denn groß sind seine Trauben.“ Der „Wunderweinstock“ ist der Dichter, den Maria den Todesengeln entreißen und zu ihrem Preis noch weiterleben lassen soll.

ʿነደጉ ፡ L_1 hat optativen Sinn wie das arabische Perfekt in Wunsch- und Fluchformeln wie ابقاك الله und اقتله الله.

CXIII. 1. „Wie im Weinberg, der in Gāddī (ist), die Traube blüht.“ Vgl. Cant. 1_{14}, አስካል ፡ ዘጸገየ ፡ ዘወልድ ፡ እኁየ ፡ ሊተ ፤ ውስተ ፡ ወጸደ ፡ ወይን ፡ ዘበጋዲ ። „Eine blühende Traube des Sohnes, meines Bruders, ist mir im Weinberg, der in Gāddī (ist).“ Für ዘበጋዲ ፡ hat der hebr. Text עֵין גֶּדִי (Bocksquelle, Plinius Engadda), LXX. *Ἐγγαδδί*. Der äthiopische Übersetzer (oder schon seine Vorlage) faßte *Ἐν* als Präposition auf und gab es durch በ wieder, worauf dann der ganze Ausdruck als Apposition gefaßt mit ዘ an ወጸደ ፡ ወይን ፡ angeschlossen wurde. Vgl. auch Job Ludolf, Psalterium Davidis, 1701, S. 423a.

3—5. „Veracht mich, den Sünder, nicht, den Gegenwert des Blutes deines Sohnes, des Logos; (4) Kann doch sogar der Mensch sein Werkzeug nicht verachten, (5) Das er um sein schnödes Gold gekauft.“ Für ዝሑል ፡ gibt Dillmann, Lexicon, col. 1038 an: rubigine obductus, rubiginosus, aeruginosus, corruptus. Da man von rostigem Golde doch schwer sprechen kann, dachte ich an eine verächtliche Bedeutung des Wortes (schnöd). Zieht man das Arabische heran, so bietet sich zum Vergleiche زَهِلَ „glatt, kahl, weiß sein“[1] (كان املس ابيض). Es wäre aber auch das diesem verwandte سَحَلَ heranzuziehen, besonders in der Bedeutung: „einem das Geld bar aufzählen“ (سَحَلَ ٱلْغَرِيمَ مِائَةَ دِرْهَمٍ إِذَا نَقَدَهُ vgl. Lane, I, col. 1319cf.), woraus sich die gut passende Übersetzung „bares Gold“ ergäbe. Hierher gehört dann auch tña ስላሕ ፡

1) Eigentlich wohl: „geglättet sein, abgeschabt sein, so daß die (rauhe) Oberfläche weg ist.“ Daraus könnte man über „abgeschabt“ auch „schäbig“ ableiten, was die Übersetzung „schnöde“ stützen kann.

action de compter les talaris (Coulbeaux-Schreiber, Dictionnaire de la langue tigraï S. 201).

Derselbe Gedanke findet sich auch im Organon VI W_3 fol. 224^{v}a—225^{r}a: ኢትጎድግኒ ፡ እትገደፍ ፡ ሜጠ ፡ ደመ ፡ ወልድኪ ፡ ወበልዮ ፡ ለበዅርኪ ፡ ኢትመንኖ ፡ በእንተ ፡ አበሳሁ ፡ ለዝ ፡ ገብር ፡ ኀሡር ፡ ዘተሣየጥክ ፡ በ ደምክ ፡ ክቡር ፡ እስመ ፡ አልቦ ፡ ዘይክል ፡ ጸሊአ ፡ ንዋዩ ፡ ዘተሣየጠ ፡ በወርቁ ፡ እፎ ፡ እንክ ፡ ትሜንኖ ፡ ለገብርክ ፡ ዘተሣየጥክ ፡ በደምክ ፡ „Laß mich, den Gegenwert des Blutes deines Sohnes, nicht verworfen werden und sprich zu deinem Erstgebornen: ‘Veracht diesen unglücklichen Knecht nicht wegen seiner Sünden, den du mit deinem kostbaren Blute erkauftest; denn es gibt keinen, der sein Werkzeug hassen kann, das er um sein Gold gekauft. Wie also sollst du deinen Knecht verachten, den du mit deinem Blute erkauft hast?’“ Vgl. Organon IV W_3 fol. 129^{r}a/b: ... ኣነ ፡ ጎብተ ፡ ማርያም ፡ ገብራ ፡ ወነባሪሃ ፡ ለቅድስት ፡ ወን ጽሕት ፡ ወቡርክት ፡ ማርያም ፡ ዘበዕብራይስጢ ፡ ማሪሃም ፡ ድንግል ፡ ወላዲተ ፡ አ ምላክ ፡ ወሜጠ ፡ ደመ ፡ ወልዳ ፡ ፍቁር ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ „... Ich, Ḥabta Māryām, (bin) der Knecht und Diener der heiligen, reinen und gebenedeiten Mariam, was auf hebräisch Mārīhām (heißt), der Jungfrau, der Gottesgebärerin, und der Gegenwert des Blutes ihres geliebten Sohnes Jesus Christus.“ VI fol. 194^{v}b—195^{r}a: ሰአሊ ፡ በእ ንቲአየ ፡ ከመ ፡ ኢይትሓጐል ፡ ሜጠ ፡ ደመ ፡ ወልድኪ ፡ ወኢይኩን ፡ ምኑን ፡ በቅ ድሜሁ ፡ ለወልድኪ ፡ „Bitt für mich, damit ich, der Gegenwert des Blutes deines Sohnes, nicht zugrunde gehe und nicht vor deinem Sohne verachtet sei.“ VI fol. 204^{r}b: ወአንሰ ፡ እፈቅድ ፡ እምኀቤሁ ፡ ከ መ ፡ ያማኅፅነኒ ፡ ኀቤኪ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ነዋ ፡ ገብርኪ ፡ ወሜጠ ፡ ደመ ፡ ለበዅርኪ ፡ „Ich aber möchte von ihm, daß er mich dir empfehle, indem er sagt: ‘Sieh! Dein Knecht und der Gegenwert des Blutes deines Erstgebornen.“

Vgl. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 19_4 W_6 fol. 36^v: ኢትመንኒ ፡ ለገብርኪ ፡ በእንተ ፡ ምግባርየ ፡ ከንቱ ፡ „Veracht mich, deinen Knecht, nicht wegen meiner nichtigen Werke.“

Im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 10_4 W_5 fol. 134^{r}b: ኢት መንንኒ ፡ ለገብርኪ ፡ ወአጥረየኒ ፡ ወልድኪ ፡ „Veracht mich, deinen Knecht, nicht, da (doch) dein Sohn mich erworben hat.“ Vgl. I Cor. 6_{20}, Coloss. 1_{14}, Str. 90_3.

CXV. 1. „Laß mich nicht leiden, Mariam!“ Der Dichter bittet Maria, ihn vor der Höllenqual zu bewahren. Vgl. Str. 117_4.

1—2 „Für mich reicht das einstige (2) Leiden der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft am Kreuze hin.“ Da Christus am Kreuze alle Menschen erlöste, so kommt auch dem Dichter das Erlösungswerk zugute.

Zu „der reinen Blüte deiner Jungfrauschaft“ vgl. Str. 20_3 und S. 181f.

3. Sieht man **ስብሐት ፡** in L_2 nicht als Verschreibung an, so wäre zu übersetzen: „Wenn ich dich aber betrübte, (so) wirk wegen der Darbringung des Lobgesangs an jedem Morgen (4) Das Wunder der Gnade und des Rechts fort (und fort).“

4. Zu „Wunder der Gnade und des Rechts“ vgl. Str. 19_2, 96_3.

5. „Denn es hat sich vermischt mit meinem Blute das Blut deines Sohnes.“ Nämlich in der Kommunion.

CXVI. 1. „Das Denken an die grausame Todesqual verwirrt mein Herz.“ Vgl. Ps. 54_4 (55_5), **ወደንገፀኒ ፡ ልብየ ፡ በላዕሌየ ፡ ወመጽአኒ ፡ ድንጋፄ ፡ ሞት ።** „Mein Herz ängstigt sich in meinem Innern und über mich kommt Todesangst.“

3. „Indem du kommst, Jungfrau, zur Zeit meines Heimgangs.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Organon VII W_3 fol. 245^ra/b: **እትአመነኪ ፡ አድንግል ፡ ከመ ፡ ታንሶስዊ ፡ ምስሌየ ፡ በሐረትየ ፡ ወ ግብኣትየ ፡ ወትዕቀብኒ ፡ በንብረትየ ፡ ወበተንሥኣትየ ፡⁘** „Ich vertraue auf dich, oh Jungfrau, daß du mit mir wandelst auf meinem Wege und bei meiner Heimkehr und mich beschützest bei meinem Sitzen und bei meinem Aufstehen;“ s. Ps. 138_1 (139_2). Vgl. auch Str. 65_{3-4}.

4—5. „Die Blume des Paradiesesbaumes wirf auf mich, (5) Durch deren Duft meine Seele verzückt wird.“ Man könnte versucht sein, hier an eine indische Parallele zu denken; bei den Indern ist der Blumenregen das Zeichen der Gotteserscheinung (vgl. H. v. Ewald, ZDMG. I [1847] S. 20 Note 1). Maria soll die Seele des Dichters durch den Duft des Paradiesesbaumes vom Körper trennen und ins Paradies gelangen lassen.

CXVII. 1—2. „(Oh) Lilienblume der Täler und nicht der Höhe, (2) Die du Blüten triebst unter den Juden, den Dornen.“ Mit einer Lilie ist Maria auch in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII

col. 496 verglichen: *Κρίνον ἄσπιλον ὑπάρχει ἡ Παρθένος, τὸ ἀμάραντον ῥόδον γεννήσασα Χριστόν*; ferner bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem, PG. tom. XCVI col. 692: *Χαῖρε κρίνον, οὗ ὁ γόνος Ἰησοῦς*. Vgl. Cant. $2_{1f.}$, **አነ ፡ ጽጌ ፡ ገዳም ፤ ጽጌ ፡ ገዳም ፡ ዘውስተ ፡ ቈላት ። ከመ ፡ ጽጌ ፡ ደንጐላት ፡ በማእከለ ፡ አስዋክ ፤ ከማሁ ፡ አንቲ ፡ እንተ ፡ ኀቤየ ፡ በማእከለ ፡ አዋልድ ።** „Ich bin die Blume des Feldes, die Blume des Feldes, die in den Tälern. Wie eine Lilienblume unter den Dornen, so bist du, die bei mir, unter den Mädchen.“ Aus dieser Stelle des Canticum canticorum sind obige zwei Verse auf Maria ausgedeutet: die Lilienblume ist Maria, die Dornen die Juden. Dieselbe Ausdeutung findet sich auch im Degguā (vgl. die Stelle im Apparatus criticus zu Str. 117_1) „Wie die Lilienblume, die in den Tälern,“ sowie im Organon II W_8 fol. 22^vb: **ዕፀ ፡ ደንጐላት ፡ እንከ ፡ አሰምየኪ ፡ እስመ ፡ ጽጌሁ ፡ ለዕፀ ፡ ደንጐላት ፡ እሙድ ፡ በአስዋክ ፡ በከመ ፡ አንቲ ፡ ነበርኪ ፡ ሠርፀ ፡ ጽጌ ፡ ንጽሕት ፡ ዘእምጉንደ ፡ ዳዊት ፡ ማእከለ ፡ አዋልደ ፡ ዕብራዊያን ፡ ግዙፋት ፡ ክሳድ ፡⁘** „Lilienstock also nenn' ich dich; denn die Blüte des Lilienstocks ist von Dornen umgeben, wie du, die reine Blütenknospe aus dem Stamme Davids, unter den steifnackigen Töchtern der Hebräer wohntest.“

Auch im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 12_{4-5} W_5 fol. 94^rb:

ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ደንጐላ ፡ ለድማኅየ ፡ ቀጸላ ፡⁘
በማእከለ ፡ አስዋክ ፡ ወአሜከላ ፡⁘ ዘሐንበብኪ ፡ ተድላ ፡⁘

„Mariam, Lilienblume, Kranz meines Scheitels
Unter Dornen und Disteln, die du das Glück (als Beere) trugst.“

Vgl. Str. 41_1 in S.

4. „Verschon mich, deinen Getreuen, vor der grausen Qual der Verdammnis.“ Die Sorge um die Stunde des Todes und Gerichts plagt nicht nur den Dichter des Māhlēta ṣegē (vgl. Str. 115_1, 116_1), sondern ist auch in andern äthiopischen Hymnen ausgesprochen; auch dort ist Maria die Zuflucht in der Not. So im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 4_{4-5} W_1 fol. 211^va/b:

አድኅንኒ ፡ እግዝእትየ ፡ እምአይኅአ ፡ ሙስና ፡ መፍርሀ ፡⁘
ከመ ፡ አድኀንኪዮ ፡ ቀዳሚ ፡ ለኖኅ ፡⁘

„Rett mich, (oh) meine Herrin, wenn das furchtbare Verderben herabkommt,
Wie du rettetest einst den Noah.“

Im Hymnus Kuellū šarāwīta Str. 4_{4-5} W_1 fol. 207^ra:

ኵሎ ፡ መዓልተ ፡ ወሌሊተ ፡ ሶበ ፡ እጼውዕ ፡ ስመኪ ፡ ⁘
ሕይወትየ ፡ ወሞትየ ፡ ማርያም ፡ ባርኪ ፡ ⁘

„Jeden Tag und (jede) Nacht, sooft ich rufe deinen Namen,
Mein Leben und meinen Tod, Mariam, segne!“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 2_{4-5} W_1 fol. 205^ra:

ጊዜ ፡ ድቀትየ ፡ ሶበ ፡ አጋጥአ ፡ ረዳኤ ⁘
በቃለ ፡ ዚአኪ ፡ እሴፎ ፡ ትንሣኤ ⁘

„Zur Zeit meines Falles, wann mir fehlt ein Helfer,
Erhoff ich durch dein Wort die Auferstehung.“

Vgl. Str. 156 Nachtrag aus JL_3 S. 157 und 'Akkōnū be'esī 8_4.

CXVIII. 1—3. „Mariam, sprich zur Blüte deines Schoßes, die in der Sonnenglut welkte: (2) ʿGedenkend, mein Sohn, des Wunders Deines Wanderns durch die Wüste, (3) Beschenk meinen Geliebten mit der Rettung vor dem Höllentode'.“ Maria soll für den Dichter (in L_3 für die Besitzerin der Hs.) bei Jesus Fürbitte einlegen, damit er dem Höllentode entrinne. Um Jesus hiefür zu gewinnen, soll sie ihn an die Flucht nach Ägypten und den Aufenthalt daselbst erinnern. Vgl. hiezu E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 111—131.

Mit „die in der Sonnenglut welkte“ ist nach freundlicher Mitteilung von Professor Dr. S. Euringer vielleicht darauf angespielt, daß Jesus nach Mt. 27_{45}, Lc. 23_{44} um die sechste Stunde, also zu Mittag, am Kreuze starb. Zu Vers 1 vgl. auch im Hymnus Saḳōḳāwa dengel Str. 15_{2-3} W_5 fol. 94^vb:

እንዘ ፡ ይወርድ ፡ ምድረ ፡ ግብጽ ፡ ደኪሞ ፡ ሐፈወ ⁘
ወስነ ፡ ከናፍሪሁ ፡ ጽጌ ፡ በሐሩረ ፡ ፀሐይ ፡ መጽለወ ⁘

„Indem er (Jesus) nach Ägyptenland herabstieg, ermattend schwitzte er,
Und die Schönheit seiner Lippen (wie) eine Blüte welkte in der Sonnenglut.“

Einen ähnlichen Gedanken wie Vers 2—3 enthält auch ein Ḳenē auf das Kloster Ḳuesḳuām im Meʿerāf W_7 fol. 78^ra:

ዝማሬ ፡ ዕዝል ፡

ማርያም ፡ ዘወርቅ ፡ ጠረጴዛ ⁘
ይሠወጥ ፡ ውስተ ፡ አንፍኪ ፡ ዘቊርባንነ ፡ መዓዛ ⁘

ከመ ፡ ፄና ፡ ከርቤ ፡ ምዑዝ ፡ ከናፍረ ፡ ወልድኪ ፡ እለ ፡ አውኃዛ ፡⁘
ይኩነኒ ፡ ለምእመናንኪ ፡ ቤዛ ፡⁘
ንግደትኪ ፡ ቀኍስቋመ ፡ እምሎዛ ፡⁘

„Hymnus nach der Weise ʿEzel:

Mariam, goldener Tisch,
Es ergieße sich in deine Nase unseres Opfers Duft,
Wie Myrrhenwohlduft sind die Lippen deines Sohnes, die (ihn)
Uns sei, deinen Getreuen, Erlösung [fließen lassen.
Deine Reise nach Ḳuesḳuām aus Lōzā.“[1])

Vgl. auch Organon III W_3 fol. 49ʳa/b: **ተዝክረ ፡ ጻማኪ ፡ በሐዊረ ፡ ፍኖት ፡ ይቁም ፡ ቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለወልድኪ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መስተምሕረ ፡ በእንተ ፡ ኃጣውኦየ ፡⁘ ተዝክረ ፡ ረሓብ ፡ ወጽምእ ፡ ዘረከበኪ ፡ በብሔረ ፡ ግብጽ ፡ ይቁም ፡ ቅድመ ፡ ገጹ ፡ ለበኵርኪ ፡ ከመ ፡ ይኩን ፡ መስተስርየ ፡ በእንተ ፡ ጌጋይየ ፡⁘** „Die Erinnerung an deine Mühsal beim Gehen des Weges stehe vor dem Angesicht deines Sohnes, auf daß sie Barmherzigkeit erflehe wegen meiner Sünden. Die Erinnerung an den Hunger und Durst, der dich im Lande Ägypten heimsuchte, stehe vor dem Angesichte deines Erstgebornen, auf daß sie Verzeihung erbitte wegen meines Vergehens.“ (Vgl. S. 246.)

Ḳeddāsē Māryām fol. 173ᵛb: **አዘክሪ ፡ ንግደቶ ፡ ምስሌኪ ፡ እንዘ ፡ ት ጐይዪ ፡ እምሃገር ። ለሀገር ፡ በመዋዕለ ፡ ሄሮድስ ፡ ንጉሥ ። አዘክሪ ፡ አንብዐ ፡ ዘተ ክዕወ ፡ እምአዕይንትኪ ፡ ወወረደ ፡ ዲበ ፡ መላትሒሁ ፡ ለወልድኪ ፡ አዘክሪ ፡ ራሐ በ ፡ ወጽምአ ፡ ወኵሉ ፡ ዓፀባ ፡ ዘበጽጉኪ ፡ ምስሌሁ ።** „Erinnre (ihn) an seine Reise mit dir, als du flohst von Stadt zu Stadt in den Tagen des Königs Herodes. Erinnre (ihn) an die Tränen, die sich ergossen aus deinen Augen und herabflossen auf die Wangen deines Sohnes. Erinnre (ihn) an den Hunger und den Durst und alle Mühsal, die dich

1) Der Ortsname **ሎዛ ፡** kommt so vorläufig nur dreimal vor: im kritischen Apparat A. Dillmanns zu Gen. 35_6, hier und in einem Hymnus der Hs. D'Abbadie 202, fol. 83^r JA. ser. X tom. XX 1912 S. 17 Str. 1_1: **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ ሎዛ ፡ ቤተ ፡ ያዕቆብ ፡⁘** „Gruß dir, (oh) Kirche, Lōzā, Haus Jakobs.“ In Gen. 35_6, 48_3, Jos. 16_2, 18_{13}, Jud. $1_{23,26}$ steht statt **ሎዛ ፡** die Form **ሉዛ ፡**. Der spätere Name dieses Ortes, an dem Jakob nach Gen. $35_{6f.}$ Gott einen Altar errichtete, war **ቤቴል ፡**. Der Dichter nennt hier Maria **ሎዛ ፡** (= Bētēl „Haus Gottes“), weil sie Jesum im Schoße trug (s. S. 279, 314—316). Auch oben scheint **ሎዛ ፡** in der Bedeutung „Gotteshaus“ gefaßt und auf Marias Verweilen im Tempel (s. S. 226) angespielt zu sein. S. 43 habe ich **ሎዛ ፡** als *λήδανον* zu deuten versucht, was aber in Anbetracht obiger Bibelstellen, auf die mich Prof. Euringer aufmerksam machte, zu streichen ist.

mit ihm traf." Vgl. Str. 67_{1-4}, 126_4, 156 Nachtrag aus JL_3 Vers 4 S. 157, 'Akkōnū be'esī Str. 8_4.

CXIX. 1. „Errett mich durch deine Wunder." Vgl. S. 288f. und Ps. 6_4 (6_5), 24_{18} (25_{17}).

3. „Denn du (warst) von je die Retterin Adams und seiner Kinder." S. 177.

CXX. 1—3. „Um des Eulogius willen, als er Daniel die Kreuzigung zeigte, (2) Wie du Seine Füße küßtest und Ihn um Erbarmen batst, (3) Das Wunder des Sühnopfers, deinen Sohn, der aus Liebe zu den Menschen starb." ለተአምረ ፡ ሣህል ፡ gehört zu መሰአልኪዮ ፡ und zu ታዘክርዮ ፡. Es handelt sich wohl um eine Vision Eulogius des Steinklopfers; was aber sonst mit diesen drei Versen gemeint ist, ist mir vorderhand nicht klar, Belege für sie zu bringen bin ich gleichfalls außerstande. Zu den erwähnten Personen vgl. Vie et Récits de l'Abbé Daniel, de Scété (VI^e Siècle), Texte Grec publié par L. CLUGNET, 9. Eulogius le Carrier ROC. tom. V 1900 S. 254—261 (nach freundlicher Mitteilung von Professor Dr. A. BIGELMAIR).

Zu „Wunder des Sühnopfers" = Jesus vgl. Str. 39_4, 76_1, 79_2.

CXXI. 1. „Gesegnet sei deine Blüte, Mariam, die deine Liebe meinem Herzen erteilte." Statt „deine Liebe" kann man auch „die Liebe zu dir" übersetzen. Vgl. dann auch Str. 6_1, 111_5, 137_{4-5}, 153_2.

2—3. Mit dem „Bunde" ist der „Bund der Gnade" (ኪዳነ ፡ ምሕረት ፡) gemeint, den Jesus mit Maria am 16. Yakātīt auf dem Berge Golgatha schloß. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 8—10 (15—20) und Str. 122_3, 123_2.

5. „Der Feuerstrom und die Verdammnis würden alles verschlingen." Damit ist eine ähnliche altchristliche Vorstellung angedeutet, wie sie schon in Str. 81_5 (S. 262f.) vorkam. Auch zum Feuerflusse kann ich nach freundlicher Mitteilung W. E. CRUMS eine koptische Parallele geben. In einem Dialoge bei W. E. CRUM, Der Papyruscodex saec. VI—VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg Heft 18 Straßburg 1915) heißt es S. 59: „Es fließt vielmehr ein Feuerfluß vor ihm. Der also, welcher ihn überschreitet, ohne zu verbrennen, der

gelangt zum Anbeten. Denn dieser (Fluß) ist ein Prüfer, (und) es geschieht dem Menschen seinen Taten gemäß. Ist es nun ein Gerechter, so wird er zu Tau vor ihm; ist er aber ein Sünder, so verbrennt er ihn“ (vgl. Dan. 7_{10}).

CXXII. Vers 1—2 kann man auch folgendermaßen auffassen: „Wie schön ist gleich dem Dufte der wohlriechenden Blume (2) Die Begnadung des Dürftigen zu jeder Zeit.“

2. „(Die du) jederzeit Begnadung des Dürftigen (bist)!“ Vgl. Dan. 4_{24}, auch Str. 104_3 und S. 277 f.

3—5. „Als um deines Bundes willen, (du) Jungfrau, dem verruchten Menschenfresser (4) Größer war als seine Sünde das Schwergewicht des Wassers, (5) Ward deinen Wundern im Himmel dargebracht ein Gratias.“ Ein Menschenfresser in Ḳemer hatte als einzige gute Tat aufzuweisen, daß er einem Leprakranken Wasser zu trinken gab, der ihn in Marias Namen darum bat. Als er nun starb, wollten die bösen Dämonen sich seiner Seele bemächtigen. Maria aber legte bei Jesus Fürbitte für ihn ein. Als nun Jesus fragte, was er denn Gutes getan, erzählte Maria, daß er einen durstigen Leprakranken um ihres Namens willen getränkt. „Da sagte der Herr: ‘Bringt eine Wage und wägt die Seelen, die er gefressen hat, und das Wasser, das er dem Durstigen zu trinken gab, auf einer Wage!’ Und sie wogen. Da war das Gewicht des Handvoll Wassers schwerer als die 78 Seelen, und als die Engel des Lichts (es) sahen, wunderten sie sich und jubelten; denn der Menschenfresser war gerettet und erlöst durch die Fürbitte unserer Herrin, der heiligen, zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; denn ihr steht alles zu.“[1]) Vgl. ’Akkōnū be’esī Str. 29, E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 29 S. 83—85, C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 605 (619).

3. Zu „Bundes“ vgl. Str. $121_{3f.}$, 123_2.

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 47 a/b: ወይቤ ፡ እግዚእ ፡ አምጽኡ ፡ መዳልወ ፡ ወ ድልዉ ፡ ውእተ ፡ ነፍሰተ ፡ ዘበልዓ ፡፡ ወማየ ፡ ዘአስተየ ፡ ለጽሙእ ፡ ውስተ ፡ አሐዱ ፡ መድሎት ፡ ወ ደለዉ ፡፡ ወኀየለ ፡ <ሕፍነ ፡>* ማይ ፡ እምነ ፡ ሰብዓ ፡ ወሰመንቱ ፡ ነፍስ ፡ ወርእዮሙ ፡ መላእክተ ፡ ብርሃን ፡ አንከሩ ፡ ወገብሩ ፡ ይባቤ ፡ እስመ ፡ በላዔ ፡ ሰብእ ፡ ድኅነ ፡ ወሐይወ ፡ በስእለታ ፡ ለእግዘ እትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ማርያም ፡ ወላዲት ፡ አምላክ ፡ እስመ ፡ ዙሉ ፡ ይክውን ፡ ኅቲ ፡፡

---

* Budge አነነ ፡ ? so nach ’Akkōnū be’esī Str. 29_2.

CXXIII. 2. Zu „Bund“ vgl. Str. $121_{3f.}$, 122_3.

4. Zieht man **በእንቲአኪ ፡** zu **ፍሥሐየ ፡**, so ist zu übersetzen: „Das Zeichen meiner Freude über dich, die ich im Singen nicht erschöpfen kann.“

5. „Weint sogar der Satan.“ Vgl. Sir. 12_{16}.

CXXIV. 1—2. „Gleichwie Israel am Saum seines Kleides, daß es ihm zum Zeichen sei, (2) Quästchen machte aus dem Faden des Besten der Hyazinthfarbe.“ Vgl. Num. $15_{38f.}$, **ንግሮ ሙ ፡ ለደቂቀ ፡ እስራኤል ፡ ወበለሙ ፡ ወይግበሩ ፡ ለሙ ፡ ዘፈረ ፡ ውስተ ፡ ጽነፈ ፡ አልባሲሆሙ ፡ በመዋዕሊሆሙ ፡ ወይደዩ ፡ ውስተ ፡ ዘፈረ ፡ ጽነፈው ፡ ደረከኖ ፡ ፍቱለ ። ወይኩንከሙ ፡ ውስተ ፡ ዘፈር ፡ ወትሬእይዎ ፡ ወትዜከሩ ፡ ኵሎ ፡ ትእዛዘ ፡ ለእግዚአብሔር ፡** „Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Sie sollen sich Quästchen an den Säumen ihrer Kleider machen in ihren Tagen und sollen an den Quästchen ihrer Säume gesponnenen Hyazinthpurpur anbringen. Und er sei euch an den Quästchen und ihr sollt ihn ansehen und jedes Gebotes Gottes gedenken . . .“ Vgl. Berakot I_2 (Die Mischna, herausgg. v. G. BEER und O. HOLTZMANN, Gießen 1912 I_1 S. 39f.).

3. „Mach mir, Mariam, das Zeichen der Erlösung.“ Vgl. im Hymnus Salām lakī kīdāna mehrat (A. DILLMANN, Chrest. Aeth. S. 147) Str. 2_2: **ትእምርተ ፡ አድኅኖ ፡ ትኩኒ ፡ ለኵሉ ፡ ኃጥእ ፡⁘** „Sei für jeden Sünder das Zeichen der Erlösung.“

4—5. „Und bekreuz meine Stirn mit dem Glanze deines Juwels, des Sardis (Sardīnō), (5) Der dem Engel der Finsternis, dem Satan, sein Auge aussticht.“ Einen ähnlichen Gedanken vgl. im Organon III W_3 fol. 83^rb, 83^va: **ወበሐፁረ ፡ መስቀለ ፡ ወልድኪ ፡ ሕፅርኒ ፡ ከመ ፡ ኢይበኡ ፡ መናፍስተ ፡ ርኩሳን ፡ ውስተ ፡ ገጸ ፡ መካን ፡ ኀበ ፡ ሀሎኩ ፡ አነ ፡⁘** „Und mit dem Gehege des Kreuzes deines Sohnes umfried mich, damit die unreinen Geister nicht in die Richtung des Ortes kommen, wo ich bin.“ Die Form des Namens Sardīnō (so auch Apoc. 4_3) entspricht dem koptischen CAPΔINON (vgl. auch JOB LUDOLF, Commentarius, S. 209 Nr. 109). Bei den Syrern ist ܣܪܕܝܢ = الياقوت الاحمر rubis rouge (nach freundlicher Mitteilung von Herrn J. Löw in Szeged). Die wunderbare Eigenschaft, die diesem Edelstein, unserem Sard, in Vers 5 zugeschrieben wird, erinnert an das, was vom Smaragd überliefert ist (bei J. RUSKA, Die Mineralogie in der arabischen Literatur, Isis, tom. I fasc. 3 No. 3 S. 350), daß man

nämlich den echten dadurch vom falschen unterscheide, daß den Schlangen, die den echten anblicken, die Augen aus dem Kopfe springen, so daß sie sofort tot sind.

CXXV. 1—3. „Gesegnet (sind) die Tauben, die unter dir nisten (2) Und essen deine Frucht, indem sie von ihrem Blute fett werden, (3) Duftbaum, Mariam, Zeichen des Ebenbildes des Kreuzes.“ Vgl. Ezech. 17_{23}, *καὶ ποιήσει καρπὸν καὶ ἔσται εἰς κέδρον μεγάλην· καὶ ἀναπαύσεται ὑποκάτω αὐτοῦ πᾶν ὄρνεον, καὶ πᾶν πετεινὸν ὑπὸ τὴν σκιὰν αὐτοῦ ἀναπαύσεται. τὰ κλήματα αὐτοῦ ἀποκατασταθήσεται.* Vgl. Dan. 4_9, Ps. $103_{13,18}$ ($104_{12,16}$), Mc. 4_{32}. Wie oft mit einer Blume, ist Maria hier mit einem Baume verglichen, der wieder selbst das Ebenbild des Kreuzes ist, vgl. Str. 20_4, 23_4, 145_2 und S. 182.

4. „Deine Blüte ist ja seine Blüte und deine Traube ist seine Traube.“ Das heißt: die Blüte bzw. Traube (Jesus) des duftenden Baumes (Maria) ist zugleich die Blüte bzw. Traube des Kreuzesholzes. Vgl. Str. 126_6.

CXXVI. 1. „Dies Kreuz, der Flammenthron, der Cherubischen Genoß.“ Wie die Cherubim den Thron Gottes tragen, so trug das Kreuz den Sohn Gottes. Vgl. in der Strophe zu Cant. 3_5 bei S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 36 Vers 4—5:

ማርያም ፡ በእንተ ፡ ዝንቱ ፡ ረኪበነ ፡ ገጸ ።
መጸረ ፡ እሳት ፡ ሰመይናኪ ፡ ዕፀ ።

„Mariam, da wir durch ihn Zuversicht gefunden haben,
Nennen wir dich das Holz der feurigen Sänfte (Lade).“

2. „Ist das Gleichnis deines Namens, (du) Jungfrau, vierfach an Buchstaben und Seiten.“ Der Name **ማርያም ፡** besteht aus vier Buchstaben, ebenso wie das Wort **መስቀል ፡** (Kreuz), das ja vier Enden hat.

3. „Durch das wir dem Pfeile entrinnen.“ Vgl. einen ähnlichen Gedanken im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 1_{4-5} W_6 fol. 31^r:

እምሐፀ ፡ አርዌ ፡ ርጉም ፡⁘
ትኅብአነ ፡ ዮም ፡⁘

„Vor dem Pfeile der verfluchten Schlange
Verbirg uns heute!“

Organon IV W_3 fol. 97ra: **መርዓት ፡ ዘእንበለ ፡ ርስሐት ፡ ባልሒኒ ፡ እምሐጽ ፡ ዘይሰርር ፡ በመዓልት ፡ ወእምግብር ፡ ዘየሐውር ፡ በጽልመት** ⁘ „(Du) Braut ohne Befleckung, rett mich vor dem Pfeile, der am Tage fliegt, und vor der Tat, die im Finstern geht.“ (Vgl. Ps. 90_6 [91_5]).

4. „Ließ fließen Blut und Wasser in Jerusalem und Ägypten.“ Vgl. Joh. 19_{34} (*καὶ ἐξῆλθεν εὐθὺς αἷμα καὶ ὕδωρ*). In Ägypten ließ Jesus für seine dürstende Mutter auf der Flucht Wasser dem Boden entquellen; s. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 66a: **ወርእዮ ፡ ፍቁር ፡ ወልድየ ፡ ብካይየ ፡ ኃሠሠ ፡ አንብዕየ ፡ በእዴሁ ፡ ወአውረደ ፡ ን ስቲተ ፡ አጽባዕቶ ፡ ውስተ ፡ ምድር ። ወነቅዓ ፡ ማይ ፡ ዘይውኅዝ ፡ ወሰተይነ ፡ እም ኔሁ ፡ ጥዑመ ፡ ከመ ፡ መዓር ፡ ወፀዓዳ ፡ ከመ ፡ ሐሊብ ።** „Und als mein geliebter Sohn mein Weinen sah, suchte er meine Tränen mit seiner Hand und steckte seinen Finger ein wenig in die Erde, und es sprudelte fließendes Wasser und wir tranken davon, süß wie Honig und weiß wie Milch.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 455). Die Erinnerung an dies Wunder feiert die äthiopische Kirche am 8. Sanē. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a.

Ein ähnliches Wunder ist auch bei E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 70a erzählt: **ወበጽባሕ ፡ ረከብነ ፡ ዓዘቅተ ፡ ማይ ፡ ወተፈሣሕነ ፡ ከመ ፡ ንስተይ ፡ ወንሕፅብ ፡ ሕፃነ ፡ ወወሰድክዎ ፡ ኀበ ፡ ዓዘቅት ። ወአውፅአ ፡ አፅ ባዕቶ ፡ ወባረከ ፡ ወመልአት ፡ ማይ ። ወበጊዜሃ ፡ ከሠተ ፡ አፉሁ ፡ ወባረከ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ ኵን ፡ ጥዑመ ፡ ውስተ ፡ አፈ ፡ ኵሉ ፡ ወኩን ፡ ከመ ፡ ፈለግ ፡ ዘፈለገ ፡ ብ ሔረ ፡ ግብጽ ፡ ወይሕየው ፡ ኵሉ ፡ ዘይትአመን ፡ እምኔሁ ፡ በርትዕት ፡ ሃይማኖት ፡ እምኵሉ ፡ ደዌ ፡ ወሕማም ፡ ወገባእነ ፡ ውስተ ፡ ቤቶ ።** „Und am Morgen fanden wir einen Wasserbrunnen und freuten uns zu trinken und das Kind zu waschen, und ich führte es zum Brunnen. Und es streckte seinen Finger aus und segnete ihn, und er ward voll Wasser. Und zur selben Zeit öffnete es seinen Mund und segnete ihn mit den Worten: ‘Sei süß im Munde jedermanns und sei wie der Strom, der durch das Land Ägypten fließt, und heil sei jeder, von dem im rechten Glauben geglaubt wird, von jeder Krankheit und (jedem) Leiden!’ Und wir kehrten in sein Haus zurück.“

Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 462). Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 42, „The Virgin Mary and the fountain of water“ S. 76a: **ወሶበ ፡ በጽሐ ፡ ኀበ ፡ ሀገረ ፡ መሐርቃ ። ወእምዝ ፡ ኀበ ፡**

መጥርያ ፡ ወእምህየ ፡ ኀበ ፡ ሀገረ ፡ ምሕፃብ ፡ ወአንቅዓ ፡ እግዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክር ስቶስ ፡ ዛቲ ፡ ነቅዓ ፡ ማይ ፡ እንዘ ፡ ሀሎ ፡ ምስለ ፡ እሙ ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ወይእ ቲ ፡ ትነብር ፡ እስክ ፡ ዛቲ ፡ ዕለት ፡ ወይመጽእ ፡ ኀቤሃ ፡ ኵሉ ፡ ሰብእ ፡ እምኵሉ ፡ አህጉር ፡ ወእምኵሉ ፡ ዘመድ ። ወይተነብል ፡ ኀበ ፡ እግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግ ል ፡ በፅ ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ። „Und zu jener Zeit kam er zur Stadt Maharreḳā, und darauf nach Maṭereyā und von hier nach der Stadt Mehdāb. Und unser Herr Jesus Christus ließ diesen Wasserquell hervorsprudeln, indem er mit seiner Mutter, der Jungfrau Mariam war, und dieser besteht bis auf den heutigen Tag, und es kommen alle Leute von allen Städten und allen Stämmen zu ihm und bitten bei unserer hl. Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin um Fürsprache.“ Maharreḳā lag in der Nähe des Klosters al-Muharraḳa, das auf dem Berge Ḳueskuām erbaut war (vgl. E. A. W. Budge, a. a. O. S. 142 Note 2). Ein ähnliches Wunder ist endlich auch in der Homilie des Zacharias von Saḫā über die Ankunft Jesu in Ägypten erzählt, vgl. كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 39—55. Vgl. oben S. 246, Str. 127_4.

5. „Wie du fließen ließest, Mariam, den Schweiß deines Bildes von Holz“ L_2L_3. Eine Witwe namens Martha zog sich in die Wüste fern von Damaskus, ihrer Heimatstadt, zurück und erbaute hier ein kleines Bethaus zu Ehren Marias. Da sie auch Gastfreundschaft übte, besuchte sie eines Tages ein Mönch aus Konstantinopel, namens Theodor, auf seiner Reise nach Jerusalem. Martha bat ihn beim Abschied, ihr von dort ein Marienbild mitzubringen, was Theodor auch zusagte. In Jerusalem aber vergaß er sein Versprechen; eine wunderbare Stimme erinnerte ihn jedoch daran, und mit dem gekauften Bilde begab sich der Mönch auf die Heimreise. Verschiedene Wunder zeigten ihm den Wert des Bildes, so daß er beschloß, es nicht der Witwe zu bringen, sondern mit sich zu nehmen. Allein ein Engel zwang ihn sein Vorhaben aufzugeben. Als er bei der Witwe ankam, erkannte sie ihn nicht mehr; als er aber das Bethaus verlassen wollte, fand er die Türe nicht und erzählte nun, durch Gottes Wunderkraft überwältigt, alle Erlebnisse mit dem Bilde. Beide widmeten sich dem Dienste des Bildes, von dem nun eine Art Schweiß floß, der in ehernen Kesseln gesammelt, die verschiedenen Krankheiten der Pilger heilte, die zu ihm wallfahrten. Das Wunder ist in der äthiopischen Hs. Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek auf fol. 97^v—99^v.

erzählt (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 60 S. 64 b; über die syrische Fassung J. S. ASSEMANUS, Bibliotheca Orientalis III, 1 S. 287 a, die französische bei POQUET, Les Miracles, col. 647—672, Le miracle Nostre Dame de Sardanay). Die Erinnerung an das Einbringen dieses Wunderbildes in die Stadt Sardenay (Ṣēdēnyā) wird am 10. Maskaram gefeiert; vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Ms. No. 3 (B) S. 2 b: **አመ ፡ ፲ ለመስከረ ም ፡ በዓተ ፡ ስዕላ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ውስተ ፡ ሀገረ ፡ ጼዴንያ ፡ ጎበ ፡ መካነ ፡ መሪና ፡ ወይእቲ ፡ ስዕል ፡ ለብሰት ፡ ሥጋ ፡ ወያንጸፈጽፍ ፡ ሐፍ ፡ እምኔሃ ፡** „Am 10. Maskaram: den Einzug des Bildes unserer Herrin in die Stadt Ṣēdēnyā zur unfruchtbaren Marina, und jenes Bild zog Fleisch an, und es troff Schweiß von ihm."

Eine arabische Fassung des Wunders findet sich im كتاب ميامر وعجائب السيدة العذراء مريم S. 177—186. Das Mirakel bildet dort den Gegenstand einer Homilie des Cyrillus von Jerusalem, die den Titel ايقونة السيدة العذراء بدير صيدنايا „Das Eikon der Herrin, der Jungfrau im Kloster Ṣīdnāyā" hat. Im Māḥlēta ṣegē ist noch öfters auf dies Wunderbild angespielt; so Str. 127_2, 128_{3-4}, $129_{1,4}$.

Daß Götterbilder und -statuen Blut oder Schweiß ausschwitzen ist ein auch sonst bekanntes Motiv. Der Bericht über ein derartiges indisches Götterbild findet sich im gnostischen Systeme des Bardesanes (vgl. W. SCHULTZ, Dokumente der Gnosis, Jena 1910, S. LV).

CXXVII. 1—2. „Das Wunder der Geburt und Taufe enthülltest du, Mariam, (2) Durch Fließenlassen des Öls und Myrrhenöls aus den Brüsten des gemalten Bildes." Spielt auf das Marienbild in Sardenay an. Das wunderbare heilkräftige Öl, das aus dem Bilde hervorfloß, ist mit dem Chrisam der Taufe verglichen. Vgl. oben S. 296 f.

3—4. „Deiner sprießenden Blüte, (4) Die Wasser für deinen Durst hervorsprudeln ließ." Vgl. S. 295 f.

4—5. „Wie für Ihr Volk Sie (es) hatte hervorsprudeln lassen in der Wüste (5) Aus glattem Fels und trockenem Knochen." Vgl. Ex. 17_6. Mit „aus trockenem Knochen" ist auf Simsons Eselskinnbacken angespielt, aus dessen Backenzahn Gott Wasser hervorfließen ließ, Jud. $15_{18f.}$

CXXVIII. 1. „Sieh! Von mir ist der Winter der Trauer gewichen.“ Vgl. Cant. 2_{11}, እስመ ፡ ናሁ ፡ ክረምት ፡ ኀለፈ ፤ „Denn sieh, der Winter ist vorüber.“ Vgl. H. Junker, Koptische Poesie II, S. 119:

„Sieh, der Winter ist vergangen,
Der Regenfall hat nachgelassen.“

2. „Und die Blume deiner Herrlichkeit, die Freude, hat sich in meinem Herzen entfaltet.“ Vgl. Str. 9_2.

3—4. „Wie du, Jungfrau, aus deinem Bilde fließen ließest Schweiß, (4) Was ich vernahm als in Sēdēnyā geschrieben, dein Wunder.“ Die beiden Verse beziehen sich wieder auf die Geschichte des Marienbildes in der Stadt Sardenay. Vgl. S. 296f.

5. „Hab ich in Äthiopien erhalten geschaut.“ Der Dichter meint wohl, in Äthiopien habe sich dasselbe Wunder ereignet wie in Sardenay. Vielleicht handelt es sich um eines der Klöster am Tsanasee, wohin Maria ja auf der Flucht gekommen sein soll, wie das Maṣḥafa kīdāna meḥrat berichtet. Vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 602, 617f.

CXXIX. 1. „Dein Bild, Mariam, ließ sprießen das Körperliche.“ Vgl. S. 296f.

3. „Der Wohltat deiner Wunder sei ich von Geschlecht zu Geschlecht ein Verkünder.“ Vgl. S. 164f., Str. 105_3, 'Akkōnū be'esī Str. $15_{3f.}$

4. „Salb mich mit dem Schweiß deines Bildes und heil mich von der Krankheit.“ Der Dichter wünscht sich dieselbe Gnade, die den Pilgern zum Marienbilde von Sardenay widerfuhr. Vgl. S. 296f. Um Heilung seines Leidens, das geistig und körperlich gedacht ist, bittet auch der Dichter des Organons. Vgl. Organon V W_3 fol. 145^ra/b: **ወፈውስኒ ፡ እምቍስለ ፡ ነፍስየ ፡ ወሥጋየ ፡ እስ መ ፡ ለደዌኒ ፡ የሐሥሡ ፡ ሎቱ ፡ ፈውሰ ፡ ወለቍስልኒ ፡ የኀሥሡ ፡ ሎቱ ፡ ርጢን ፡ ወቍስለ ፡ ኀጢአትሰ ፡ ኢይጸመም ፡**[1] **ዘእንበለ ፡ በፈቃደ ፡ ወልድኪ ።** „Und heil mich von der Wunde meiner Seele und meines Leibes; denn für die Krankheit sucht man wohl Heilung, und auch für die Wunde sucht man ein Heilmittel (Pflaster), die Wunde der Sünde aber schließt sich nur durch den Willen deines Sohnes.“ VI fol. 202^vb: **ወአነሂ ፡ እፈቅድ ፡ ሐዲሠ ፡ እምጎቤሁ ፡ እስመ ፡ ተጽዕርኩ ፡ በደዌ ፡ ኀ**

1) Ms. ኢይጸምም ፡.

ጠአት ⁘ „Auch ich erwünsche Heilung von ihm; denn ich werde gequält von der Krankheit der Sünde.“ Im Hymnus La-felsata šegākī Str. 1_5 W_5 fol. 124ra: እስመ ፡ በሥራይኪ ፡ ለቍስልየ ፡ ቀባእከኒ ፡ ፈውሰ ⁘ „Denn du salbtest mich mit deinem Heilmittel, der (als) Heilung für meine Wunde.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī St. 5_4.

5. „Denn mit ihrem Gifte hat mich verwundet die Schlange.“ Der Dichter meint den Satan, der ihn in Versuchung geführt hat. Vgl. Str. 11_5.

CXXX. 1—2. „Einmal wurde es (das Bild) mit dem Worte süßer Rede (begabt) gefunden, (2) Und ein andermal wurde es gesehen beim Ankleiden des zarten Körpers.“ Was damit gemeint sein mag, ist nicht recht klar. Es handelt sich vielleicht um die Darstellung eines Marienbildes, das dem Dichter vorschwebt; möglicherweise ist auch auf ein Wunder eines Eikon Marias angespielt, das lebendig wird und aus dem dann Maria mit dem Jesuskinde spricht bzw. es anzieht.

Zu „mit dem Worte süßer Rede“ vgl. Organon VI W_3 fol. 199va: እትመኃፀን ፡ በአእዛንኪ ፡ እለ ፡ ሰምዓ ፡ ቃሎ ፡ ጥዑመ ፡ እንዘ ፡ ያወሥ እኪ ፡ በቃለ ፡ ሕፃን ፡ ንኡስ ፡ እንዘ ፡ ይብል ፡ እም ፡ እም ⁘ „Ich nehme meine Zuflucht zu deinen Ohren, die seine süße Rede hörten, indem er dir mit der Stimme des kleinen Kindes antwortete mit den Worten: 'Mutter, Mutter'.“

4—5. „Und als es zerhieb mit dem Schwerte der verfluchte Jude, (5) Troff von ihm das Blut.“ Die beiden Verse beziehen sich auf das Wunder eines Marienbildes, das ein Jude aus Haß gegen Maria verstümmelte. Als man die Untersuchung gegen ihn einleitete, wurde er von seinen Kleidern verraten, die Blutflecken aufwiesen, und so zur Bestrafung ausgeliefert. Die Geschichte dieses Wunders steht in der Pariser Handschrift Éth. 43 der Nationalbibliothek auf fol. 94v—95r (vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue No. 62 S. 70b). Eine ähnliche Geschichte findet sich auch bei POQUET, Les Miracles, col. 649—650.

CXXXI. 1—3. „Wo ausgespien hatte ein Mann die Blüte deines Schoßes, das Opfer, (2) Beim Umarmen des Kindes wurde (da) dein Bild betroffen öffentlich, (3) Und wieder ward es mit dem Weine des Geheimnisses zu Brot.“ Aus

diesen Versen mag folgende Begebenheit zu erschließen sein: Ein Kommunikant speit die Hostie („das Opfer der Blume deines Schoßes" d. h. das Opfer Jesu) aus. Ein nebenstehendes Marienbild belebt sich plötzlich, Maria tritt aus dem Bilde heraus und umarmt das Jesuskind, in dessen Gestalt sich die ausgespiene Hostie verwandelt hatte, das dadurch die Hostienform wieder annimmt.

Einen Beleg zu dieser supponierten Deutung der Verse zu geben, ist mir vorderhand nicht gelungen; weder bei Budge, noch bei Zotenberg und Poquet habe ich eine Geschichte finden können, die zu den obigen Versen paßte. Sie mag sich vielleicht in den Pariser oder Londoner Hss. der Ta'āmra Māryām, die mir leider nicht zur Verfügung stehen, finden.

CXXXII. 3. „Dem Garten der Prophezeihung, Mariam, zur Zeit seiner Blüte und Ernte." So wird Maria genannt, weil sich in ihr die Prophezeihung Jes. 7_{14} erfüllte. Vgl. Str. 26_1 und das Epitheton „Taube der Prophezeihung" in Str. 13_3 und „Pflanze der Prophezeihung" im Organon VI S. 169, 173f., 194.

5. „Unter ihren Feigenbäumen und Weinstöcken ruhten sie von der Mühe." In diesem Verse ist Apoc. 14_{13} und I Reg. 4_{25} kombiniert. Apoc. 14_{13}, **ከመ ፡ ያዕርፉ ፡ እምነ ፡ ጻማሆሙ ፡** „Daß sie ruheten von ihrer Mühe." I (III) Reg. 4_{25} (A. Dillmann S. 16 App. crit.): **ወይነብሩ ፡ ይሁዳ ፡ ወእስራኤል ፡ ኵሎሙ ፡ ተአሚኖሙ ፡ ታሕተ ፡ ወይኖሙ ፡ ወታሕተ ፡ በለሶሙ ፡** „Und es wohnten Juda und Israel alle vertrauend unter ihren Weinstöcken und Feigenbäumen."

CXXXIII. 1—2. „Ein Bündel Weihrauch des Sohnes, meines Bruders ist mir, (2) Wo sie sang und erzählte dein schönes Wunder." Der Dichter meint, die Erzählung der Wunder Marias ist ihm wie ein Bündel Weihrauch des Sohnes, d. h. eine Beräucherung des Logos. Vgl. J. Perruchon-I. Guidi, Le livre des Mystères du ciel et de la terre (Patrologia orientalis tom. I) S. 39: **ወደርከኖ ፡ እንተ ፡ ጸገየት ፡ ይተረጐም ፡ በትስብእት ፡ ሥጋሁ ፡ ለእግዚእነ ። በከመ ፡ ይቤ ፡ ሰሎሞን ፡ አስካል ፡ ዘጸገየ ፡ ዘወልድ ፡ እኁየ ፡ ሊተ ፡ ጽጌ ፡ ትስብእቱ ፡ ለእግዚእነ ።** „La pourpre d'hyacinthe qui fleurit figure l'incarnation de Notre-Seigneur, ainsi que le dit Salomon: »Le raisin fleuri du fils de mon frère est à moi«, c'est la fleur de l'incarnation du Notre-Seigneur."

Zu „des Sohnes, meines Bruders" vgl. S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 29 f. und Str. 72_5.

3. „Des blumendurchwobenen Festgewandes.“ An hohen Festtagen trägt man in Abessinien reich mit Goldstickerei versehene Überwürfe, vgl. Felix Rosen, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien, Leipzig 1907 (Veit) S. 342.

4. „Die die Teppiche ausbreitet und mit Safran besprengt.“ Vgl. Prov. $7_{16\,\mathrm{f.}}$, *κειρίαις τέτακα τὴν κλίνην μου, ἀμφιτάποις δὲ ἔστρωκα τοῖς ἀπ' Αἰγύπτου· διέῤῥαγκα τὴν κοίτην μου κροκίνῳ, τὸν δὲ οἶκόν μου κινναμώμῳ.*

CXXXIV. 3. „Bis das Wunder deiner Klage, Jungfrau, die Mittagssonne verfinsterte.“ Anspielung auf den Tod Christi, der um Mittag zugleich mit der Verfinsterung der Erde eintrat. Vgl. Lc. 23_{44} und Str. 75_1.

4. „Deine Traube“ ist Christus, vgl. S. 246—248.

LXXXV. „(1) Als er geküßt hatte die Scham einer Menstruierenden vor den sieben Tagen der Reinigung, (2) Ließ das Wunder deiner Liebe sehen und beschämte den Widersacher, (3) Mariam, dein Bild; die Blume der Auferstehung (4) Lobte und pries vor der ganzen Versammlung den Johannes, (5) Indem sie ‘Goldmund’ zweimal sagte.“ Der hl. Johannes hatte einst eine Unterredung mit Nestorius, zu der eine Frau Anlaß gegeben hatte, die in unreinem Zustande der Messe beiwohnte. In dieser Unterredung verteidigte nun Chrysostomus die leibliche Geburt des Logos aus der Jungfrau und küßte zur Ehre Marias die Scham jener Frau. Als er dies getan, rief ihn das Bild Marias an und „nannte den Johannes ‘Goldmund’ (Chrysostomus), als er die Scham der menstruierenden Frau zum Ruhme unserer Herrin, der hl. Jungfrau geküßt hatte.“[1]) Das Mirakel ist in der Handschrift Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek auf fol. 171^{v}—173^{r} enthalten (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 60 S. 67a).

CXXXVI. „(1) Deine Milde, Mariam, ließ von der Züchtigung des Kindes abstehen (2) Den Engel, der sich in deinen Schutz begeben hatte beim Unterlassen des Gebots deiner Blüte, (3) Nachdem ihm unmöglich war aufzusteigen, wo zu

1) H. Zotenberg, Catalogue S. 67a: ሰመየት ፡ ለዮሐንስ ፡ አፈ፡ወርቅ ፡ አመ ፡ ሰዓመ ፡ ነፍረት ፡ ለብእሲት ፡ ትክት ፡ በእንቲ ፡ ክብረ ፡ እግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ።.

stehen ihm zuerteilt war; (4) Als Samuel im Kloster Ḳalmōn sein Aufsteigen erbetete, (5) Entrückte ihn die Wunderkraft deines Bildes zum Himmel." Gott ergrimmte über eine Stadt wegen der Sünden ihrer Einwohner und sandte seine Zornesengel aus, um alles Lebende in ihr zu vernichten. Einer von diesen fand ein schönes kleines Kind und verschonte es um seiner Schönheit willen, indem er so das Gebot Gottes übertrat. Als er nun in den Himmel aufsteigen wollte, fehlte ihm die Kraft; er konnte nur bis zur Athmosphäre emporfliegen und überblickte die Erde. Da sah er eine leuchtende Säule, die die Sonne überstrahlte, die auf der Erde aufgestellt war und bis zum Himmel reichte. Als er zu dieser Säule kam, fand er das Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalamōn und eine Kirche der hl. Jungfrau, in der die Säule aufgestellt war. Da sagte er sich, daß dieser Ort für ihn zum Mittler mit Gott sein könnte und die Mönche für ihn um Vergebung bitten sollten. Er kroch nun in den Ofen, in dem die Hostien gebacken wurden, und verschloß das Tor mit einem Steine. Da kam der Diakon, der den Ofen bediente, um den Ofen auszufegen und fand den Engel. Auf seine Frage, wer er sei, befahl ihm der Engel, zum Abte zu gehen, dem er den Grund seines Kommens angeben werde. Der Abt ging nun hin, und der Engel erzählte ihm seine Geschichte und daß er sich in den Schutz der Lade des Altares, der der hl. Jungfrau geweiht sei, und ihres Bildes begeben habe, um wieder unter die Engel aufgenommen zu werden. Der Abt versammelte alle Mönche und betete vor dem Marienbilde um Gnade für den Engel. Als sie 120 mal das Kyrieeleison gesprochen hatten, hörten sie eine Stimme aus dem Bilde der hl. Jungfrau, daß Gott sein Gebet erhört habe. Er solle zum Engel im Ofen gehen, ihn an seinem Flügel fassen und sagen: „Im Namen Gottes, Jesu Christi, der aus Maria geboren wurde, wend dich zu deinem alten Orte zurück". So tat Samuel, und die Kraft des Engels kehrte zurück, so daß er in den Himmel hinauffliegen konnte. Die Legende findet sich in der Handschrift Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek fol. 73^{v}—75^{v} (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 60 S. 64a) und in der äthiopischen Handschrift (M) der Wiener Mechitaristen Congregation auf fol. 81^{v}—86^{r}. Über 'Abbā Samuel von Ḳalamōn vgl. F. M. Esteves Pereira, Vida do Abba Samuel do Mosteiro do Kalamon. Soc. de Geogr. de

Lisbon. 1894. Eine Anspielung auf die Geschichte mit dem Engel enthält auch das von PEREIRA ebendort S. 177 veröffentlichte Ḳenē Vers 5: **ለመልአክ ፡ ሰማይ ፡ ጸለይከ ፡ እንዘ ፡ አንተ ፡ በሥጋ ።** „Für den Engel des Himmels hast du gebetet, während du im Körper (d. h. lebend) warst."

CXXXVII. 4—5. „Denn es verzehrt mich das Feuer der Liebe zu dir als Kohlenglut, (5) Die zu löschen kein Regenguß vermag." Vgl. Cant. $8_{6f.}$ und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern, S. 42 Str. $5_{4f.}$ nach Cant. 8_{14}:

ክነፈ ፡ ፍቅርኪ ፡ ክነፈ ፡ እሳት ፡ ውዑይ ።
አጥፍኦቶ ፡ ዘኢይክል ፡ ማይ ።

„Die Flügel deiner Liebe sind Flügel brennenden Feuers,
Das zu löschen das Wasser nicht vermag."

Einen ähnlichen Gedanken wie Vers 4—5 spricht der Dichter des Organon III W_3 fol. 52^{r}b—52^{v}b aus: **አድንግል ፡ ሥነ ፡ ፍቅርኪ ፡ አኅተዎ ፡ ለልብየ ፡ ከመ ፡ ብርሃነ ፡ መብረቅ ፡ ዘይነጥር ፡ እንተ ፡ ጽባሕ ፡ ወያስተር ኢ ፡ እስከ ፡ ዳረብ ፡ ወከማሁ ፡ ሰፍሐ ፡ ብርሃነ ፡ ፍቅርኪ ፡ እምርእስየ ፡ እስከ ፡ እ ግርየ ፡ ወንኩረ ፡ ኮነ ፡ በኀቤየ ፡ አስተሐውዞ ፡ ሥንኪ ፡ ወላሕይኪ ፡ ዘፍትው ፡ ከ መ ፡ ጽሕዶት ፡ ሜላት ።** „Oh Jungfrau, die Schönheit der Liebe zu dir hat mein Herz entzündet. Wie das Licht des Blitzes, der im Osten aufleuchtet und bis zum Westen sichtbar ist, so hat sich auch das Licht der Liebe zu dir von meinem Haupte bis zu meinem Fuße ausgebreitet, und wunderbar war bei mir das Ergötzen an deiner Schönheit und deiner Anmut, die begehrenswert ist wie die Weichheit des Purpurs." Vgl. Str. 6_1, 111_5, 121_1, 153_2.

CXXXVIII. 1—2. „Als du glommst in Dabra Meṭmāḳ fünf Tage (lang), (2) Bis daß das Wunder deines Gesichts zu schauen auferstand der Verstorbene." Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: **ወአመ ፡ ፷ወ፭ ለዝወርኅ ፡ ይትጋብኡ ፡ በምድረ ፡ ግብጽ ፡ ውስተ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ እንተ ፡ ትሰመይ ፡ ደብረ ፡ ምጥማቅ ። ወይትጋብኡ ፡ እምሥራቅ ፡ ወ እምዕራብ ፡ እምሰሜን ፡ ወእምደቡብ ፤ ወእምኵሉ ፡ አኀጉር ፡ ወይትዓየኑ ፡ በደባ ትር ፡ ወበሐይመታት ፡ ወበሰቃልው ፤ ወበአኀባር ፡ ወይእኀዙ ፡ ገቢረ ፡ በዓላ ፡ ለ ድንግል ፡ እም ፷ ፡ ወ፭ ፡ እስከ ፡ ፷ወ፱ ዕለት ፡ በዓቢይ ፡ ክብር ፡ በፍሥሐ ፡ ወበኃ ሤት ፤ ወበይባቤ ፡ በዝንቱ ፡ ሐሙስ ፡ መዋዕል ፤ ዘእንበለ ፡ ጽርዓት ፡ ምስለ ፡ መ ላእክት ፡ ወሰማዕት ፤ ወጻድቃን ፡ ምስሌሃ ፤ ወተንባላትኒ ፡ ወክርስቲያን ፡ ይሬእይ**

ዋ፡ ገሀጽ፡ „Und am 21. dieses Monats (Maskaram) versammeln sie sich im Lande Ägypten in der Kirche, die Dabra Meṭmāḳ genannt wird. Und sie versammeln sich von Osten und von Westen, von Norden und von Süden und aus allen Städten, und kommen zusammen in Hütten und Zelten und Buden und (Lager) Strecken, und sie beginnen das Fest der Jungfrau vom 25. bis zum 29. Tage zu feiern mit großer Herrlichkeit, mit Freude und mit Frohlocken und mit Jubel an diesen fünf Tagen ohne Unterbrechung, zusammen mit den Engeln und Märtyrern, und auch die Gerechten sind dabei und die Muhammedaner und Christen sehen sie (d. h. hl. Jungfrau) offenkundig.“ Vgl. S. 175.

3—5. „Wie sehr, Mariam, bereitetest du Freude! (4) Sei milde, Blume der Liebe, zur Zeit seines Erwachens am Tage (5) (Dem), der selig dich sah in seinem Traume des Nachts.“ Zur Auffassung von **ኀደገሰ፡** vgl. S. 201. In Vers 5 ist auf ein Wunder angespielt, nach dem Maria sich einem Mönche, der sie immer bat, ihm zu erscheinen, im Traume zeigt und ihr Gesicht küssen läßt. Vgl. Poquet, Les Miracles, col. 331—340 (Du sacrestain que Nostre Dame visita).

CXXXIX. 1—2. „Krüge aufzuladen dem Löwen und auch Steine dem Haupte Satans, des Widersachers, (2) Gestattete Aaron dem Syrer die mächtige Kraft der Liebe zu dir.“ Ähnliches ist schon im Pseudo-Matthäusevangelium Cap. 19 und in der Historia de Nativitate Mariae Cap. 19 vom Jesuskinde auf der Flucht nach Ägypten berichtet (vgl. C. Tischendorf, Evangelia apocrypha, editio altera, Lipsiae 1876, S. 86; J. C. Thilo, Codex Apocryphus I S. 394). Es heißt dort: Ambulabant autem leones cum eis simul, et cum bobus et asinis et sumariis qui eis necessaria portabant, et nullum laedebant quamvis simul manerent. Vgl. auch die Geschichte vom Löwen in der Vita Abbatis Gerasimi, PG. tom. LXXXVII, 3 col. 2968: *Ὁ δὲ λέων θεραπευθεὶς οὐκ ἔτι εἴασεν τὸν γέροντα, ἀλλ᾽ ὡς γνήσιος μαθητὴς ὅπου δ᾽ ἂν ἀπήρχετο ἠκολούθει αὐτῷ· ὥστε θαυμάζειν τὸν γέροντα τὴν τοσαύτην εὐγνωμοσύνην τοῦ θηρίου· καὶ λοιπὸν ἀπὸ τότε ὁ γέρων ἔτρεφεν αὐτόν, βάλλων αὐτῷ ἄρτον καὶ βρεκτὰ ὄσπρια.*

Ob sich ein Vers 1—2 entsprechender Passus in der Vita des Aaron Syrus findet, ist mir nicht bekannt; ein „Gadla Aron“ ent-

hält übrigens die äthiopische Handschrift D'Abbadie 62 und 63 fol. 207^r—218^r der Pariser Nationalbibliothek (vgl. C. Conti Rossini, JA. 1913 sér. XI tom. II S. 21 Nr. 140: „Actes d'Aron le Syrien"). Aaron Syrus wird auch in den Akten des hl. Eustathius (B. Turaiev, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI versio S. 26) erwähnt: Erat vir quidam, qui vidit visionem Spiritu sancto. Dixit: »Vidi Eustathium Aethiopem et Aaron Syrum, qui disputabant coram Deo«.

3. „Blume von Dabra Meṭmāḳ." So heißt Maria wegen ihres Aufenthaltes an diesem Orte und der daselbst von Jesus gewirkten Wunder. Vgl. S. 303 f.

4. „Wer sich unterwirft deiner Größe, wird alles unterwerfen." Vgl. Hebr. 2_8, I Cor. 15_{27}, Ps. 8_7.

5. „Und die Dämonen unterjocht er gleich Knechten." Vgl. Lc. 9_1, 10_{17}.

CXL. 1—2. „Im Garten deiner Liebe, Mariam, ward die Wundertraube gefunden (2) Und die Frucht deiner Herrlichkeit, die überreiche, so daß sie sich dabei vervielfältigte." Der Dichter umschreibt mit diesen Versen die Geburt Jesu aus der Jungfrau; er ist die Wundertraube des Gartens ihrer Liebe, die Frucht ihrer Herrlichkeit. Zu Jesus als Traube vgl. S. 246—248.

Zu „Garten deiner Liebe" vgl. auch Str. 36_3.

5. „Die Zunge des Salböls." Dies Epitheton wird sonst nur dem Apostel Paulus beigelegt. So z. B. in den Acta S. Aaronis (ed. B. Turaiev, CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XX versio S. 114): sicut Paulus, lingua unguenti pretiosi. S. auch A. Dillmann, Lexicon Col. 1028 s. v. ዕፍረት ፡. Unter Georgios, der hier dies Epitheton trägt, ist wohl Georg von Saglā, der Verfasser des Maṣḥafa meṣṭīr, der auch im Maṣḥafa kīdāna meḥrat erwähnt wird (vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana in Abissinia, RRAL. ser. V tom. XIX [1910] S. 596, 611), verstanden.

CXLI. 1—3. „Nachdem Er mit drei Steinen, zur Erkenntnis des Ebenbildes Seiner Dreieinigkeit (2) Den Grund legend den Bau deines Hauses, (du) Jungfrau, vollendet hatte, (3) Als Er herabgestiegen war, um mit dir zur Festversammlung zu kommen." Die Verse beziehen sich darauf, daß Jesus zur Erbauung einer Maria geweihten Kirche (in Dabra Meṭmāḳ)

vom Himmel herabstieg. Die Erinnerung daran wird am 20. Sanē gefeiert. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 3a: **ወወረደ ፡ ወልዳ ፡ ለጎንፀተ ፡ ቤታ ።** „Und ihr Sohn stieg zur Erbauung ihrer Kirche herab.“ Vgl. auch C. Conti Rossini, Il discorso su monte Coscam, RRAL. ser. V tom. XXI (1912) S. 468. Dasselbe wird auch vom Kloster am Tsanasee berichtet, vgl. C. Conti Rossini, Il convento di Tsana, RRAL. ser. V vol. XIX (1910) S. 603, 618.

4. „Indem sie psalmierend die Worte sprachen: ‘Der Erhabene segnete seine Wohnung’.“ Die Psalmstelle 45_4 (46_5) ist bereits von Athanasius († 373), Sermo in annuntiationem Deiparae, PG. tom. XXVIII col. 932 auf Maria bezogen: *Ἐπῆλθε τοίνυν τὸ Πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐπὶ τὴν Παρθένον, καὶ ἡγίασεν αὐτήν, ὡς καὶ ἐν Ψαλμοῖς φησι τὸ Πνεῦμα· »Ἡγιάσατο σκήνωμα αὐτοῦ ὁ Ὕψιστος«.* Ebenso von Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 717.

5. „Schlugen Jungfrauen für deine Blüte die Pauke.“ Vgl. Ex. 15_{20} und Str. 79_4.

CXLII. 1—2. „Das Zeichen deines Ebenbildes ist das Feuerhaus, das Uriel dem Henoch zeigte, (2) Von Blitz(en) ist sein Dach und sein Fußboden Hagel.“ Vgl. Henoch Cap. $14_{10\,f.}$ (ed. J. Flemming, S. 17): **ወበእኩ ፡ ውስተ ፡ ልሳነ ፡ እሳት ፡ ወቀረብኩ ፡ ኀበ ፡ ቤት ፡ ዐቢይ ፡ ዘሕኑጽ ፡ በአእባነ ፡ በረድ ፤ ወአረፍተ ፡ ውእቱ ፡ ቤት ፡ ከመ ፡ ጸፍ ጸፈ ፡ ሰሌዳት ፡ በአእባን ፡ ዘእምበረድ ፡ ወምድሩ ፡ በረድ ። ጠፈሩ ፡ ከመ ፡ ሩጸተ ፡ ክዋክብት ፡ ወመባርቅት ፤** „Und ich trat ein in (den Kreis der) Feuerzungen und näherte mich einem großen Hause, das aus Hagelsteinen erbaut war, und die Wände jenes Hauses waren wie Plattenbelag aus Steinen von Hagel, und sein Fußboden war Hagel, (11) seine Decke wie die Bahn der Sterne und der Blitze.“

3. „Wie du geweissagt hast, Jungfrau, Blume des Donners.“ Das Epitheton „Blume des Donners“ ist synonym zu „Tochter des Donners,“ wie Maria im Organon III W_3 fol. 87^rb—88^ra heißt: **ወበእንተዝ ፡ እንከ ፡ ሰመይኩኪ ፡ ወለተ ፡ ነጐድጓድ ፡ በከመ ፡ ሰመዮሙ ፡ ወልደ ኪ ፡ ለያዕቆብ ፡ ወዮሐንስ ፡ በአኔርጊስ ፡ ደቂቀ ፡ ነጐድጓድ ፡ ብሂል ፡ እስመ ፡ እ ምቤተ ፡ ክህነት ፡ ወእምቤተ ፡ መንግሥት ፡ እመ·ንቱ ፡ ወበእንተዝ ፡ ተሰምዩ ፡ ደቂቀ ፡ ነጐድጓድ ፡ ወአነሂ ፡ ሰመይኩኪ ፡ ወለተ ፡ ነጐድጓድ ፡ እስመ ፡ ከመ ፡ ነጐ ድጓድ ፡ ይደምፅ ፡ ዜና ፡ ልደትኪ ፤ እምክልኤ ፡ ነገደ ፡ ቅቡኣን ፡ እምቤተ ፡ አ**

ሮን ፡ ዘተቀብአ ፡ ለተክህኖ ፡ በእደ ፡ ሙሴ ፡ ሊቀ ፡ ነቢያት ፡ ወእምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ዘተቀብአ ፡ ለንጊሥ ፡ በእደ ፡ ሳሙኤል ፡ ሊቀ ፡ ካህናት ፡ „Und deshalb habe ich dich also ‘Tochter des Donners’ genannt, sowie dein Sohn den Jakobus und Johannes Ba’anērgīs (*Βοανηργές*) das heißt ‘Donnersöhne’ genannt hat (vgl. Mc. 3_{17}); denn sie waren aus priesterlichem Hause und aus königlichem Hause, und deshalb wurden sie Donnersöhne genannt. Und auch ich habe dich ‘Tochter des Donners’ genannt; denn wie Donner erdröhnte die Botschaft deiner Geburt aus den beiden Sippen der Gesalbten aus dem Hause Aarons, der durch die Hand des Erzpropheten Moses zum Priestertum gesalbt wurde, und aus dem Hause Davids, der durch die Hand des Hohenpriesters Samuel zum Herrschen gesalbt wurde.“ Vgl. auch Str. 47_5.

4. „Preisen dich selig alle Geschlechter.“ Nach Lc. 1_{48}, **ወናሁ ፡ እምይእዜሰ ፡ ያስተበጽውኒ ፡ ኵሉ ፡ ትውልድ ።** „Und sieh! Von jetzt an aber werden mich selig preisen alle Geschlechter.“ Auf dieselbe Evangelienstelle ist auch bei Ephraem Syrus Bezug genommen, vgl. Ephraem Syrus († 379), VIII. 1, col. 546: Maria dixit: »*Beatam me dicent omnes generationes*« propter eum quem genui. XII. 5, col. 576: *Beatam me dicent omnes generationes,* ait cum exultatione Maria. Narses Wechsellied II_{48} (FR. FELDMANN, Syrische Wechsellieder von Narses, Leipzig 1896, S. 17):

„Darum werden glücklich mich preisen
Alle Geschlechter in der Welt.“

CXLIII. 2. „Was dir gliche, (du) Blume, habe ich durchaus nicht gefunden.“ Vgl. Str. 18_1 und S. 179f.

3. „Auf daß ich von neuem preise deine erstaunlichen Wunder.“ Vgl. Str. 30_4, 50_4, 111_4, 150_1.

4. „Laß mich hören, (oh) Jungfrau, den süßen Sang der Kinder.“ Anspielung auf Ps. 8_3 (Mt. 21_{16}), **እምአፈ ፡ ደቂቅ ፡ ወሕፃናት ፡ አስተዳሎከ ፡ ስብሐተ ፡ በእንተ ፡ ጸላኢ ።** „Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Lob bereitet um des Widersachers willen.“

5. „Und zu deiner Rechten zu stehen gewähr mir!“ Vgl. Ps. 62_8 (63_9), 137_8 (138_7), im Hymnus Faḳada ’Egzī’ Str. 1_{4-5} W_1 fol. 203^va:

ይቅብዓኒ ፡ ዕፍረተ ፡ ጽድቅ ፡ ወያምዕዘኒ ፡ አምዕዘ ፡
የማነ ፡ እዴኪ ፡ እዴየ ፡ እ፟ኂዘ ፡

„Er salbe mich mit dem Salböle der Gerechtigkeit und erfülle
mich mit süßem Dufte,
Indem deine rechte Hand meine Hand erfaßt."

CXLIV. 1. „Es leuchtet hervor deine Schöne mehr als die Schöne der Blumen und Edelsteine." Vgl. Prov. 3_{15}. Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V.M. (unecht), PG. tom. XCVI col. 656: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ὅτι ὑπὲρ τὰ κρίνα εὐωδιάσθης, καὶ ὑπὲρ τὰ ῥόδα ἡρυθριάθης, καὶ ὑπὲρ τὸ πολυποίκιλτον ἔαρ ἐξήνθησας.* Eine Variation dieses Gedankens findet sich auch im Organon IV W_3 fol. 107ʳb—107ᵛa: **ሚአዳም ፡ ሥነ ፡ ላሕይኪ ፡ ዘይሜኒ ፡ እምብርሃነ ፡ ፀሓይ ፡ ወወርኀ ፡ ወሥነ ፡ ከዋክብት ⁘** „Wie lieblich ist die Schönheit deiner Anmut, die schöner ist als das Licht der Sonne und des Mondes und die Schönheit der Sterne." VII fol. 240ᵛb: **አልቦ ፡ ዘይሜንዮ ፡ ለላሕይኪ ⁘ ኢጎሕ ፡ ወ ኢበርህ ፡ ኢፀሓይ ፡ ወኢወርኀ ⁘ ኢዋካ ፡ ወኢጸዳል ፡ ኢጽጌ ፡ ገዳም ፡ ወኢጽጌ ፡ ገነት ⁘** „Es gibt nichts, was deiner Schönheit angemessen wäre, weder die Morgenröte noch das Licht, weder die Sonne noch der Mond, weder der Glanz noch der Schimmer, weder die Blumen des Feldes noch die Blumen des Gartens." Vgl. auch im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 12_{1-2} W_6 fol. 34ʳ:

ሸንኪ ፡ የሐቱ ፡ እምኒ ፡ ብርሃናት ፡ ፪ቱ ⁘
ለኰንኖ ፡ መዓልት ፡ ወሌሊት ፡ እለ ፡ ትኩላን ፡ እሙንቱ ⁘

„Deine Schönheit leuchtet stärker als die beiden Lichter,
Die da gesetzt sind, um Tag und Nacht zu regieren."

(Vgl. Maṣḥafa Kūfālē, Cap. 2 S. 7.) Vgl. auch Str. 88_1.

2. „Denn du gebarst die Sonne im Freudenmonate Choiak." Vgl. Ephraem Syrus († 379), IV. 3, col. 530: Maria digitis Ignem apprehendit, in sinu solem portat. Organon IV W_3 fol. 109ʳb: **አሰማይ ፡ ዳግሚት ፡ ዘወለደቶ ፡ ለፀሐየ ፡ ጽድቅ ፡ ዘውእቱ ፡ ብርሃነ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘ ሰደዶ ፡ ለጽልመት ⁘** „Oh zweiter Himmel, der die Sonne der Gerechtigkeit gebar, die das Licht der Heiligen ist, das die Finsternis vertrieben hat." V fol. 154ᵛb: **ተፈሥሒ ፡ አሰማይ ፡ ዘወለድኪ ፡ ለፀሓየ ፡ ጽድቅ ⁘** „Glück auf! oh Himmel, der du die Sonne der Gerechtigkeit gebarst." Vgl. S. 236f. Vgl. im Hymnus Neṣeḥt wa-būrekt Str. 5_{1-2} W_1 fol. 210ᵛa:

ኮንኪ ፡ ዲበ ፡ ምድር ፡ ዳግሚት ፡ ሰማየ ⁘
ከመ ፡ ትለዲ ፡ ፀሐየ ⁘

„Du bist auf Erden zum zweiten Himmel geworden,
Auf daß du die Sonne gebärest."

Als Sonne ist Jesus auch schon im Degguā Mü. No. 2 fol. 12ʳb bezeichnet: እዝል ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ወቡሩክ ፡ ፍሬ ፡ ከርሥኪ ፡ ፀሐይ ፡ ብሩህ ፡ ወርኅ ፡ ንጹሕ ፡ ከከብ ፡ ሥርግው ፡ ኀበ ፡ ማርያም ፡ ኀደረ ፡ „(Ton) 'Ezel: Gebenedeit bist du, Mariam, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes; die leuchtende Sonne, der glänzende Mond, der geschmückte Stern hat bei Mariam gewohnt."

Nach dem äthiopischen Kalender wird die Geburt Christi am 29. Tāḫšāš i. e. 25. Dez. gefeiert. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 114, Job Ludolf, Commentarius, S. 403.

Zu L_2 „Denn strahlender an Schöne bist du als die Perle und als Seide" vgl. Apoc. 18_{12}.

3. „(Oh) Himmelsbraut, Mariam, höher geschätzt als Getäfel aus Cypressen(holz)." Vgl. Cant. 1_{17}. Zu „Himmelsbraut" vgl. Str. 46_2 und S. 221f.

4. „Verlaß mich nicht, deinen Knecht." Dieselbe Bitte wird von Dichtern oft an Maria gerichtet; so im Salām Salām za-Zakāryās Str. 5_{3-4} W_6 fol. 32ʳ:

ማርያም ፡ ርግበ ፡ ኤፍራታ ፡ ኢትኅድግኒ ፡ እኁለ ፡ ማውታ ፡⁘
ይሕፅናኒ ፡ ከመ ፡ ሕፃን ፡ አጥባትኪ ፡ መንታ ፡⁘

„Mariam, Taube von Ephrata, verlaß mich nicht, das Waisenkind, Säugen mögen mich wie ein Kind deine beiden Brüste."

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 5_{4-5} W_1 fol. 205ʳb:

እምኅሩያንኪ ፡ ኢትፍልጥኒ ፡ ንግሥት ፡⁘
ወኢትኅድግኒ ፡ በሕይወት ፡ ወሞት ፡⁘

„Von deinen Auserwählten trenn mich nicht, (oh) Königin,
Und verlaß mich nicht im Leben und im Tode."

Organon III W_3 fol. 90ʳb: ወኢትኅድግኒ ፡ ለዘላፉ ፡ ኢበዝዓለም ፡ ወኢበዘይመጽእ ፡ ዓለም ፡⁘ „Und verlaß mich in Ewigkeit nicht, weder in dieser Welt, noch in der künftigen Welt." Vgl. auch S. 285f.

5. „Die zu viel sind fürs Zählen." Vgl. Ps. 39_8 (40_6), ወበዝኃ ፡ እምኰልቍ ። „Und sind zu viel geworden zum Zählen." S. auch Str. 31_5 und S. 205f.

CXLV. 1. „Die Wunder deiner Liebe, Mariam." Vgl. Str. 93_1.

2. „Apfelbaum des Feldes von Jericho." Hier liegt Kom-

bination von Sir. 24_{14}, **ወከመ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡ ዘውስተ ፡ ኢያሪኮ ፤** „Und wie die Rose, die in Jericho (ist)“ und Cant. 2_3, **ወከመ ፡ ኮል ፡ ውስተ ፡ ዕፀ ፡ ገዳም ፤** „Und wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Feldes“ vor; zu **ኮለ ፡ ሐቅል ፡** *μῆλα μανδραγορῶν* vgl. Gen. 30_{14}. Mit einem Apfelbaume ist Maria auch im Organon II W_3 fol. 20^{v}b verglichen: **ዕፀ ፡ ኮል ፡ እንከ ፡ እሰምየኪ ፡ እስመ ፡ አጽለልኩ ፡ ታሕተ ፡ ጽለሎትኪ ፡ ፈቲውየ ፡ ወጽጌ ፡ ድንግልናኪ ፡ ምዕዘ ፡ ለአንፍየ** ⁘ „Ich nenne dich also Apfelbaum; denn unter deinem Schatten zu wohnen ist mein Verlangen, und die Blume deiner Jungfrauschaft duftet meiner Nase.“ Zum Vergleich Marias mit einem Baume s. auch Str. 20_4, 23_4, 125_3. Zur Variante „des Gestades des Mittelmeeres“ in SB_1JL_2 vgl. die Bemerkungen zu 'Īyārīkō S. 270.

3—4. „Wie den Duft des blühenden Feldes, das Gott gesegnet hat, (4) An deinem Gewande weinfarbenen Goldes riech ich den Zeiland.“ Vgl. Gen. 27_{27}, **ወቀርበ ፡ ወሰዐሞ ፡ ወአጼነ ፡ ወጼነ ፡ ጼና ፡ አልባሲሁ ፡ ወይቤ ፡ ናሁ ፡ ጼናሁ ፡ ለወልድየ ፡ ጼና ፡ ገዳም ፡ ጥቀ ፡ ዘባረኮ ፡ እግዚአብሔር ።** „Und er trat heran und er küßte ihn; da beroch er ihn und es roch ihm der Duft seiner Kleider und er sagte: 'Sieh! Der Duft meines Sohnes ist der Duft des Feldes, das Gott gar sehr gesegnet hat'.“ Hieronymus († 420), Epistola IX ad Paulam et Eustochium, PL. tom. XXX col. 136: De isto namque ventris agro patriarcha Isaac longe odorans, aiebat, dicens: *Ecce odor filii mei sicut odor agri pleni, cui benedixit Dominus.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *Αὕτη τῆς πατρικῆς εὐλογίας ὁ ἀγρός, ἐν ᾗ ὁ τῆς Δεσποτικῆς οἰκονομίας ἔκειτο θησαυρός.* Vgl. H. Junker, Koptische Poesie II, S. 59 I:

Es ist der Duft deiner Kleider,
Jakob, mein geliebter Sohn,
Wie der Duft einer Lilie,
Die man auf reiner Flur gefunden.

Das ist die Jungfrau,
Die uns den König der Herrlichkeit gebar,
Dessen heiliger Duft
Uns erlöset hat.

Organon III W_3 fol. 83^{v}a: **ወክድንኒ ፡ እምሰንዶን ፡ ቅድስናኪ ፡ ከመ ፡ እትመዓዝ ፡ በጼና ፡ አልባስኪ** ⁘ „Und bedeck mich mit dem Schleier deiner Heiligkeit, damit ich mit dem Dufte deiner Kleider erfüllt werde!“ Vgl. auch die Stelle aus dem Organon II S. 209, sowie Str. 146_2.

Zu „deinem Gewande weinfarbenen Goldes“ vgl. Organon VI W_3 fol. 201^{r}a/b: **እትመጕፀን ፡ በልብሰ ፡ ቅድስናኪ ፡ ወበዓጽፈ ፡ ድ**

ንግልናኪ ፡ ዘጎብረ ፡ ወይን ፡ ዘዕሱቅ ፡ በወርቅ ፡ ዘአልበሱኪ ፡ አበውኪ ፡⁘ እስ መ ፡ ከማሁ ፡ ይለብሳ ፡ ደናግለ ፡ እስራኤል ፡ ዘቤተ ፡ ዳዊት ፡ አቡኪ ፡⁘ „Ich nehme meine Zuflucht zum Gewande deiner Heiligkeit und dem Mantel deiner Jungfrauschaft von der Farbe des Weins, durchwoben mit Gold, mit dem dich deine Eltern bekleideten; denn so kleideten sich die Jungfrauen Israels aus dem Hause Davids, deines Vaters.“ Vgl. auch E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 35 S. 66a oben: **ወአንሰ ፡ አጥበውክዎ ፡ ሐሊበ ፡ ለሕፃንየ ፡ ወአልባሲሁኒ ፡ አምሳለ ፡ ወይን ። በከ መ ፡ አልባስየ ፡ ዘአልበሱኒ ፡ አበውየ ፡ አመ ፡ አብኡኒ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ።** „Ich aber gab meinem Kinde Milch und seine Kleider waren wie Wein, wie meine Kleider, die mir meine Eltern anzogen, als sie mich in den Tempel brachten.“ Ebenso in der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 418, 454). So wird auch Ps. 44_{11} (45_{10}), **በአልባሰ ፡ ወርቅ ፡ ው ጽፍት ፡ ወሐብርት ።** „In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt“ in der Poesie auf Maria bezogen; z. B. im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 16_7 W_6 fol. 35^v: **ዳዊትኒ ፡ ይቤላ ፡ በአልባሰ ፡ ወርቅ ፡ ው፡ዕፍት ፡ ወጎብርት ፡** „David wieder sagte zu ihr: ‘In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt’.“ Nach derselben Psalmstelle im Hymnus Yebēlā mal’ak W_1 fol. 199^rb Vers 18: **በአልባሰ ፡ ወርቅ ፡ ው ፡ዕፍት ፡ ወጎብርት ፡ ሰላም ፡ ለኪ ፡⁘** „In Gewänder von Gold gekleidet und buntgeschmückt, Gruß dir,“ s. S. Grébaut, ROC. ser. II tom. VIII (XVIII) 1913 S. 122.

5. „Unter deinem Schatten, (oh) meine Königin, gewähr mir zu liegen!“ Vgl. denselben Gedanken oben in der Stelle aus dem Organon S. 310. „Königin“ heißt Maria auch in der Theot. ⲣⲙⲏ: ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ ⲱ ⲧⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲧⲟⲩⲣⲱ „Heil dir, Jungfrau, Königin.“ Vgl. H. Junker, Koptische Poesie II S. 191, 15 „Von Maria der Königin.“ In der Homilie des Theophilus über Dabra Ḳuesḳuām (C. Conti Rossini, RRAL. ser. V vol. XXI 1912 S. 413, 451): **አንቲ ፡ ርግብ ፡ ክብርት ፡ እመ ፡ ለእግዚእ ፡ ንግሥት ፡ እመ ፡ ለንጉሥ ፡ ሕያው ፡** „Du bist die geehrte Taube, die Mutter des Herrn, die Königin, die Mutter des lebenden Königs.“ An Ps. 44_{11} (45_{10}) knüpft Organon V W_3 fol. 153^rb an, wo es heißt: **ተፈሥሒ ፡ አንግሥት ፡ እንተ ፡ ትቀውም ፡ በየማነ ፡ ንጉሥ ፡⁘** „Glück auf, oh Königin, die du zur Rechten des Königs stehst.“ Vgl. auch Str. 3_8, 79_5, 147_4, 155_4.

CXLVI. 1—2. „Wie der Duft deines Gewandes und der Duft deiner Nase und der Wohlgeruch deines Mundes — gibt

es etwas (2) Unter den Blumen des Feldes, inmitten des Gartens, was (so) riecht?“ Vgl. Cant. 4_{11}, **ወጼና ፡ አልባስኪ ፡** [1]) **ከመ ፡ ጼና ፡ ስጊን ።** „Und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Weihrauchs.“ Ps. 44_{10} (45_9), **ከርቤ ፡ ወቀንአት ፡ ወሰሊኖት ፡ እምነ ፡ አልባሶከ ።** „Myrrhe und Mutterharz und Zimmet (strömen) aus deinen Kleidern.“ Eine ähnliche Stelle aus dem Weddāsē wa-Genāy vgl. S. 184. Auch im Organon und Degguā ist öfters vom Dufte des Gewandes, der Nase und des Mundes Marias die Rede. Vgl. auch S. 310f. Degguā Mü. No. 2 fol. 12^{v}a, 43^{r}b (= Me'erāf W_7 fol. 88^{v}b): **መዓዛ ፡ አፉሃ ፡ ከመ ፡ ኮል ፡** „Der Duft ihres Mundes ist wie Äpfel.“ Fol. 26^{r}a: **ከመ ፡ ኮል ፡ መዓዛ ፡ አፉሃ ፡** „Wie Äpfel ist der Duft ihres Mundes.“ Vgl. Organon III W_3 fol. 89^{r}b—89^{v}a: **ወሄና ፡ አልባስኪ ፡ ከመ ፡ ርሔ ፡ አፈው ፡ ወሄና ፡ አንፍኪ ፡ ከመ ፡ ቆዐ ፡ ጽጌ ፡ ወይን ፡ ወመክሥት ፡ አፉኪ ፡ ምዑዝ ፡ ከመ ፡ ጼና ፡ ጽጌ ፡ ቃንሞን ፡ ወቀናንሞስ ፡ ዘምስለ ፡ ኵሉ ፡ ዕፀወ ፡ ሊባኖስ ፡ ኵለንታኪ ፡ አዳም ፡ ወርሱይ ፡ በሥርጋዌ ፡ መንፈሳዊ ፡⁘** „Der Duft deiner Kleider ist wie der Duft der Parfüme und der Duft deiner Nase wie die Weinblüte und das Auftun deines Mundes ist wohlriechend wie der Duft des Besten von Zimmet und Kanel samt allen Bäumen des Libanon; alles an dir ist lieblich und angetan mit geistigem Schmucke.“ VI. fol. 199^{v}b—200^{r}a: **እትመኃፀን ፡ በመክሥት ፡ አፉኪ ፡ ዘይምዕዝ ፡ እምጽጌያት ፡ ገነት ፡ ወይጥዕም ፡ እምጸቃውዕ ፡ መዓር ፡⁘** „Ich nehme meine Zuflucht zum Auftun deines Mundes, der besser riecht als die Blumen des Gartens und süßer ist als Honigseim.“ VII fol. 235^{v}b: **መዓዛ ፡ አፉኪ ፡ ከመ ፡ ርሔ ፡ አፈው ፡ ወሄና ፡ አልባስኪ ፡ ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዘስሐን ፡⁘** „Der Duft deines Mundes ist wie der Duft von Parfüm und der Duft deiner Kleider wie eine Knospe vom Rauch des Weihrauchs.“ VII fol. 241^{r}b: **ወአልቦ ፡ ዘይምዕዝ ፡ እምጼና ፡ አንፍኪ ፡ ወእምጼና ፡ አልባስኪ ፡ ኢከልበኔ ፡ ወኢአንክሶ ፡ ኢአስጳጳቶስ ፡ ወኢናርዱ ፡ ቅድው ፡ ዘዕፁብ ፡ ሜጡ ፡ ወመአድም ፡ ኵለንታኪ ፡ ወክሉል ፡ በጸጋ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡⁘** „Nichts gibt es, was besser duftet als der Duft deiner Nase und der Duft deiner Kleider, weder Mutterharz noch Zibetmoschus noch Asphalathos noch kostbare Narde, deren Wert hoch ist, und reizend ist alles an dir und gekrönt mit der Gnade des hl. Geistes“ (vgl. Sir. 24_{15}). Vgl. auch den Anfang des Hymnus **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ድንግል ፡ ዘመዐዛ ፡ አፉኪ ፡ ኮል ።** „Gruß dir,

---

1) Aeth. 13 fol. 175^{r} **አንፍከ ፡** „deiner Nase“ wie auch in dem J. Ludolf vorliegenden Drucke stand (vgl. Job Ludolf, Psalterium Davidis 1701 S. 424b).

Mariam, Jungfrau, deren Mundes Duft (gleich) Äpfel(n)" in der Hs. D'Abbadie 207 fol. 33^r der Pariser Nationalbibliothek (C. CONTI ROSSINI, JA. ser. X tom. XX 1912 No. 74 S. 463).

3. „Den Cherubim Rauch ihres Räucherwerks." Vgl. Apoc. 8_4 und Organon IV W_3 fol. 119^vb—120^ra: አጽንሐሐ ፡ ምሥጢር ፡ ሰማያዊ ፡ እንተ ፡ ተጸንሓሐት ፡ እምሱራፌል ፡ ወመዓዛ ፡ ዕጣን ፡ ዘኪሩቤል ፡ ዘኪያሃ ፡ ይቄድሱ ፡ ኵሎሙ ፡ ትጉሃን ፡ ሰማይ ፡ እለ ፡ ኢይነውሙ ፡ „Oh himmlisches geheimnisvolles Räucherwerk, das als Brandopfer dargebracht wird von den Seraphim, und Duft des Räucherwerks der Cherubim, dich lobpreisen alle Wächter des Himmels, die nicht schlafen."

CXLVII. 1—2. „Das Zeichen der Jahre, (2) Sonne und Mond und Sterne." Vgl. Gen. 1_{14}.

3. „Vergehen unversehens wie ein Schatten." Vgl. Mt. 24_{29}, Jes. 13_{10}, Ps. 143_5 (144_4), Job. 14_2.

4. „Mariam, Königin." Vgl. Str. 3_3, 79_5, 145_5, 155_4.

5. „Nimmer vergeht in Ewigkeit dein Schmuck." Der Dichter betont die Unvergänglichkeit des Schmuckes Marias (wohl die Jungfrauschaft) gegenüber dem vergänglichen Sternenschmucke des Himmels.

Vers 4f. kann auch übersetzt werden: „Dir aber, Mariam, Königin, (5) Vergeht nie in Ewigkeit dein Schmuck, die Glorie."

CXLVIII. 1—2. „Deine Wunder, Mariam, würden sie aufgezeichnet für und für einzeln, (2) Die Welt hätte keineswegs gefaßt ihre Masse." Vgl. einen ähnlichen Gedanken in Strophe 3 nach Cant. 5_8 bei S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 40: „(4) Und wenn er (man) die Menge deiner Vorzüge mit Papier und Feder aufzeichnen wollte, (5) So würde die Welt sein (das) Buch nicht fassen können." Vgl. auch E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 5 a/b: ሚክርታስ ፡ ዘይፀውሮ ፡ ለዕበየ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ዕበ ፡ ተጽሕፈ ፡ ኵሉ ፡ በበፅ ፡ እምኢያግመሮ ፡ ዓለም ፡ „Was ist das Papier, daß es die Größe unserer Herrin Mariam trüge? Wenn alles auf je 1 (Blatt) geschrieben würde, würde die Welt es nicht fassen (können)."

4. „Leg die Blume meines Mundes Deinem Kinde in Seine Hand." Der Dichter wünscht sich also, daß Maria, wie einst dem

Zacharias (vgl. S. 161 f.), aus seinem Munde eine Blume, nl. das Blumenlied, nehmen soll, um sie dem Jesuskinde zu geben. Die Szene, wie Maria dem Jesuskinde eine Blume reicht, ist übrigens im Evangeliar D'Abbadie No. 105 dargestellt (vgl. A. d'Abbadie, Catalogue, S. 117, 36). Vgl. auch Str. 153_3.

CXLIX. 1. „Ist es nicht des Gestades Rose und des Meeres Jasmin." Mit diesen beiden Pflanzen werden anscheinend Heilige und Märtyrer gerne verglichen. So im Encomium des 6. Teḳemt im Synaxarium (vgl. A. Dillmann, Lexicon, Col. 397 s. v.: ሰግላጥ ፡): ኢይትሜረይዎ ፡ ለፄናክሙ ፡ ጥንቁቅ ፤ ሰግላጥ ፡ ዘበሕር ፡ ወጽጌ ፡ ዘሐይቅ ፡ „Sind sie nicht eurem Dufte völlig gleichend geworden, (oh) Jasmin des Meeres und Lilie des Gestades."

2. „Die ich dir dargebracht habe als vollkommene Gabe für die Wunder." Der Dichter meint mit Rose und Jasmin wohl sein Lied, das er wie einst Zacharias den Engelsgruß (vgl. Str. 3) Maria als Gabe darbringt. Vgl. Str. 150_{1-2}.

3. „Die du ohne Veränderung bist." Bezieht sich auf die immerwährende Jungfrauschaft Marias. Vgl. im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. 2_2 W_5 fol. 133ra: ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ሕፀት ፡ ወንትጋ ፡ „Glück auf! Mariam, ohne Verminderung und (ohne) Abnahme."

4. „Die Blume meiner Zunge vermehr, die geringe." Auch hier spielt der Dichter auf das Wunder des Zacharias an, indem er sich die gleiche Gnade wünscht, die jenem zuteil wurde. Vgl. S. 161 f.

Zur Strophe aus L_2L_3 S. 153:

3. „Die Halle deines Hauses, (du) Jungfrau, ist dem König der Könige sein Gemach." Bezieht sich auf die Empfängnis Marias. Ähnliches sagt schon Ephraem Syrus († 379), IX. 2, col. 550: Beata es Maria, quia sinus tuus palatium fuit regis . . . E tribu Judae origo tua, et e domo David prosapia tua. XII. 4, col. 574: In utero carneo thalamus dispositus erat, in quo recumbens requiescebat sponsus coelestis. Ferner in der dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen unechten Homilia III in annuntiationem Virginis Mariae, PG. tom. X col. 1172: *Ἀπεστάλη Γαβριὴλ πρὸς τὸ ἔμψυχον τοῦ Βασιλέως τῶν ἀγγέλων παλάτιον*; bei Athanasius († 373), Sermo in descriptionem Deiparae,

PG. tom. XXVIII col. 948: *Ταύτης τῆς συγχύσεως χρονοτριβουμένης, μόνον ὁ Κύριος κατεδέξατο, ἐπὶ γῆς τὸ παρθενικὸν οἰκῆσαι παλάτιον*; Andreas Cretensis († um 720), In annuntiationem B. Mariae, PG. tom. XCVII col. 896: *Χαίροις, ἱερότευκτον τοῦ βασιλέως παλάτιον*; Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 684: *Ἡτοιμάσθη ἡ βασίλειος αὐλὴ τοῦ Παμβασιλέως.* (Vgl. Theot. $\overline{\text{pA}}$ S. 178.)

Als „Gemach" ist Maria auch im Degguā Mü. No. 2 bezeichnet; so fol. 8ʳb: **ምልጣ ፡ ማርያም ፡ ጽርሕ ፡ ንጽሕት ፡** „Melṭā(n): Mariam, reines Gemach". Fol. 8ᵛa: **ጽርሕ ፡ ንጽሕት ፡ ማርያም ፡ ተፈሥሒ ፡ ሀገረ ፡ እግዚአ ብሔር ፡ ቃል ፡ ቅዱስ ፡ ይወጽዕ ፡ እምኔኪ ፡** „(Oh) reines Gemach, Mariam, Glück auf! Gottesstadt, aus dir kam das hl. Wort." Fol. 38ʳb: **ማርያም ፡ ታዕካ ፡ በምድር ፡ ወታዕካ ፡ በሰማይ ፡⁘** „(Oh) Mariam, Palast auf der Erde und Palast im Himmel."

Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 35: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ዘኮንኪ ፡ ጽርሐ ፡ ቅድሳት ፡ ወመቅደሰ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ ወመንጦላዕተ ፡ ብርሃን ፡ ወመንበረ ፡ ስብሐት ፡ ዘኢይትረኰም ። አስተማሰልናኪ ፡ አቅድስት ፡ ማርያም ፡ በመቅደሰ ፡ ቅድስተ ፡ ቅዱሳን ፡ በእንተ ፡ ቅዱስ ፡ መንፈስ ፡ ዘመጽአ ፡ ላዕሌኪ ፡ ወጎይለ ፡ ልዑል ፡ ጸለለኪ ። ወመንጦላዕተ ፡ ብርሃንሰ ፡ በእንተ ፡ ዘተሰወረ ፡ ቃለ ፡ አብ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ መድኀኒነ ፡ ውስተ ፡ ከርሥኪ ፡** „Du bist es, die du das Gemach des Heiligtums warst und der Tempel des Allerheiligsten und der Vorhang des Lichts und der Thron der Herrlichkeit, die nicht geschildert werden kann. Wir haben dich, oh heilige Mariam, mit dem Tempel des Allerheiligsten verglichen um des hl. Geistes willen, der über dich kam, und die Kraft des Höchsten überschattete dich; (mit) dem Vorhang des Lichts aber deswegen, weil sich das Wort des Vaters, Jesus Christus, unser Heiland, in deinem Mutterleibe verbarg." Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 25_1, Anḳaṣa berhān Str. 5_1.

Organon IV W_3 fol. 99ᵛb: **አጽርሕ ፡ እንተ ፡ ኮንት ፡ ፒላሳ ፡ ለመለኮት ፡** „Oh Gemach, das das Tor der Gottheit geworden ist." V fol. 153ᵛa: **ተፈሥሒ ፡ አጽርሕ ፡ ማኅደሩ ፡ ለንጉሥ ፡ ዓቢይ ፡⁘** „Glück auf, oh Gemach, Wohnstätte des großen Königs." Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, The Introduction to Lady Meux Manuscript No. 3 (B) S. 6b: **እሰግድ ፡ ለኪ ፡ ወእዌድሰኪ ፡ አእግዝእትየ ፡ ማርያም ፡ ለመርዓዌ ፡ ሰማይ ፡ ጽርሑ ።** „Ich huldige dir und lobpreise dich, oh meine Herrin Mariam, Gemach des Himmelsbräutigams."

Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 5_3 W_5 fol. 107ᵛa/b:

ማርያም ፡ ታእካ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ጽርሐ ፡ መቅደሱ ⁘ „Mariam, Palast, Gemach des Heiligtums Gottes."

Zu Jesus als König der Könige vgl. Organon VI W_3 fol. 198ʳb —198ᵛa: **ዕፍረትኪ ፡ አንቲ ፡ ወዘተቀብአሰ ፡ ሥጋ ፡ ዚአኪ ፡ ሊቀ ፡ ካህናት ፡ ወ ንጉሠ ፡ ነገሥት ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ክርስቶስ ፡ ብሂል ፡ ቅቡእ ፡ በከመ ፡ ተርጐመ ፡ ቄርሎስ** ⁘ „Das Salböl also bist du; was aber gesalbt worden ist, dein Fleisch, ist der Hohepriester und König der Könige Jesus Christus; denn Christus besagt Gesalbter, wie Cyrillus erklärt hat."

4. „Dein Lied, der Staub des Räucherwerks, gab seinen Duft." Vgl. Cant. 3_6, **ከርቤ ፡ ወስጒን ፡ እምኵሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ።** „Myrrhe und Weihrauch von allem Staub des Räucherwerks." Vgl. auch Cant. 1_{12}.

CL. 1—2. „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder, das sich verdreifachte durch je fünfzig, (2) An Stelle der fünfzig Blumen, deinem Bilde als Kranz seines Hauptes." Der Dichter spielt wieder auf das Wunder des Zacharias an und meint, er habe die 50 Ave, die Zacharias anstelle der Spende von 50 Rosen zu Maria betete, um das dreifache durch die Zahl der Strophen seines Lobeshymnus übertroffen. Vgl. Str. 3 S. 161f. und die Einleitung S. 56. Gelegentlich vergleicht in der Poesie der Dichter sein Lied einem Blumenkranze, den er Maria darbringt. So auch im Hymnus 'Esaged lakī Str. 7_{4-5} W_5 fol. 132ᵛb:

ጽጌያተ ፡ ማኅሌት ፡ ስብዓ ፡ ዘአወፈይኩኪ ።
ንሥኢ ፡ ማርያም ፡ ቀጸላ ፡ ይኩንኪ ⁘

„Die sieben Blumen des Liedes, die ich dir überreicht habe,
Nimm an, Mariam, zum Kranze sei (es) dir."

Zu „Ich brachte dir dar das Loblied der Wunder" vgl. auch Str. 30_4, 50_4, 111_4, 143_3.

3. „Reinig mich von der Sünde." Nach Ps. 50_3 (51_4), **ወእምአበሳየኒ ፡ አንጽሐኒ ።** „Und reinig mich auch von meiner Sünde." Denselben Wunsch äußert der Dichter des Organon IV W_3 fol. 123ʳa/b: **አድንግል ፡ ዓዘቅተ ፡ ክብር ፡ ምቅዳሐ ፡ ማየ ፡ ሕይወት ፡ አንጽሕኒ ፡ እምርስሐተ ፡ ሥጋየ ፡ ዘውእቱ ፡ ጥልቀተ ፡ ዝሙት** ⁘ „Oh Jungfrau, Brunnen der Herrlichkeit, Brunnen des Lebenswassers, reinig mich von dem Schmutze meines Leibes, die die Befleckung der Hurerei ist." Vgl. im Hymnus būrekt 'antī Str. 2_{4-5} W_1 fol. 209ᵛa:

ሕፅብኒ ፡ እግዝእትየ ፡ እምኵሉ ፡ ጌጋይ ፡⁘
ከመ ፡ የሐፅቡ ፡ ርስሐተ ፡ በማይ ፡⁘

„Wasch mich, (oh) meine Herrin, (rein) von jeder Schuld,
Wie man den Schmutz mit Wasser abwäscht."

4. „Wie du reinigtest die Ägypterin von ihrer Unreinheit." Bezieht sich auf die Heilung des leprösen Mädchens durch das Wasser, in dem das Jesukind gebadet wurde, in Cap. 17 des Evangelium Infantiae Servatoris bei J. C. Thilo, Codex Apocryphus I S. 83: Eratque ibi puella, cuius corpus lepra album erat, quae cum aqua hac perfunderetur et lavaretur, mundata fuit ex tempore a lepra sua.

5. „Während ihr Grab grub der brüllende Löwe." Gemeint ist wohl der Satan. Vgl. I Petr. 5_8.

CLI. 3. „Blume des Heils, Mariam, die du sproßtest aus der Wurzel Jesses." Vgl. Hieronymus († 420), Epistola L de nativitate S. Mariae, PL. tom. XXX col. 312: *Egredietur virga de radice Jesse, et flos de radice eius ascendet.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 737: *Καὶ ἡ ἁγία· »Πεισθητι ὅτι ἡ ῥίζα αὐτομάτη ἐβλάστησε τοῦ Ἰεσσαί, τὸ ἀμάραντον ἄνθος τῆς ζωῆς«.* Andreas Cretensis († um 720), In dormitionem S. Mariae I, PG. tom. XCVII col. 1069: *Αὕτη . . . ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαί.* Johannes Damascenus († vor 754), In nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 664: *Σήμερον ἐκ ῥίζης Ἰεσσαὶ ῥάβδος ἔφυ, ἐξ ἧς ἀναβήσεται τῷ κόσμῳ ἄνθος θεοϋπόστατον.* Weddāsē Māryām I, 7 (Theot. 2r): **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ጽጌ ፡ ዘመዐዛሁ ፡ ሠናይ ፡ እንተ ፡ ሠረጸት ፡ እምሥርወ ፡ እሰይ ።** „Du bist die Blume, deren Duft gut ist, die sproßte aus der Wurzel Jesses." Vgl. auch Jes. 11_{10}, *καὶ ἔσται ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἡ ῥίζα τοῦ Ἰεσσαί* und Röm. 15_{12}. Ähnliches findet sich auch im „Hymnus des Lichts" (**ዝማሬ ፡ ዘብርሃን ፡**) im Meʿerāf W_7 fol. 80r a/b: **እምሥርወ ፡ እሴይ ፡ ትወፅእ ፡ በትር ፡ ወየዓርግ ፡ ጽጌ ፡ እምጕንዱ ፡ ወየዓርፍ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ መንፈሰ ፡ እግዚአብሔር ፡ ላዕሌሁ ፡ መንፈሰ ፡ ጥበብ ፡ መንፈሰ ፡ አእምሮ ፡ ይቀንት ፡ ጽድቀ ፡ ውስተ ፡ ሐቋሁ ፡ ወይትዓፀፍ ፡ ርትዓ ፡ ውስተ ፡ ገበሁ ፡ ብርሃን ፡ ለጻድቃን ፡ ክርስቶስ ⁘** „Aus der Wurzel Jesses wird ein Reis hervorgehen und aus seinem Stamme eine Blüte aufsteigen, und der heilige Geist, der Geist Gottes, wird auf ihr ruhen, der Geist der Weisheit, der Geist der Erkenntnis wird sich die Gerechtigkeit um seine Lenden gürten und sich das Recht um

seine Seite winden, das Licht für die Gerechten, Christus.“ Ferner im „Hymnus von der Geburt unserer Herrin Maria“ (ዝማሬ ፡ ዘልደ ተ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡) Meʿerāf W_7 fol. 86^{v}b: እምስርው ፡ እሴይ ፡ ሠሪ ፃ ፡ ወእምዘርአ ፡ ዳዊት ፡ ተወሊዳ ፡ „Aus der Wurzel Jesses sproßte sie und aus dem Samen Davids ward sie geboren.“ Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 7_{3-5} W_1 fol. 211^{v}b:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ጽጌ ፡ መዓዛ ፡ ሠናይ ፡⁘
ዘሠረፅኪ ፡ እምሥርው ፡ እሴይ ፡⁘
ወእምጕንደ ፡ ዳዊት ፡ ኅሩይ ፡⁘

„Du bist die schöne Duftblume,
Die du aus der Wurzel Jesses sproßtest
Und aus dem Stamme Davids, des Auserwählten.“

Organon IV W_3 fol. 99^{v}b—100^{r}a: አሐረገ ፡ ወይን ፡ ዘእምስርው ፡ እሴይ ፡ ወበትር ፡ ዘሠረፀት ፡ እምጕንደ ፡ ዳዊት ፡ ወጽጌ ፡ ዘዓርገ ፡ እምኔሃ ፡ ውእቱ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ መዓዛ ፡ ቅዱሳን ⁘ „Oh Weinranke, die aus der Wurzel Jesses (kommt), und Reis, das sproßte aus dem Stamme Davids; die Blume aber, die von ihm aufgestiegen, ist Jesus Christus, der Duft der Heiligen.“ (Vgl. Str. 69_4.) V fol. 178^{v}b: ኢሳይያስኒ ፡ ይቤ ፡ ትወፅእ ፡ በትር ፡ እምሥርው ፡ እሴይ ፡ ወየዓርግ ፡ ጽጌ ፡ እምጕንዱ ⁘ „Auch Jesaias hat gesagt: ʿEin Reis wird hervorgehen aus der Wurzel Jesses und aufsteigen eine Blume aus seinem Stamme’.“

Ḳeddāsē Māryām fol. 170^{v}b: ስርው ፡ ዘእሴይ ፡ እንተ ፡ ባቲ ፡ ተመክሐ ። „Wurzel Jesses, deren er sich rühmte.“

5. „Benāsē“ ist nach Henoch Cap. 78_2 der dritte Name des Mondes.

CLII. 1. „Wer ist es, (oh) Blume der Anna, der die Würze deines Lobliedes pflückte.“ Vgl. Cant. 5_1, አረርኩ ፡ ከርቤ ፡ ምስለ ፡ አፈዋትየ ። „Ich pflückte die Myrrhe samt meinen Würzen.“

„Blume der Anna“ heißt Maria auch in Str. 46_4, 94_1, 110_5.

2—3. „Und wer, der sich sättigte, zum Abendmahl bereitend (3) Deine Wunder als Brot und deinen Preis als Honig?“ Vgl. Cant. 5_1, በላዕኩ ፡ ኅብስትየ ፡ ምስለ ፡ መዐርየ ፡ ሰተይኩ ፡ ወይንየ ፡ ምስለ ፡ ሐሊብየ ። „Ich aß mein Brot samt meinem Honig, ich trank meinen Wein samt meiner Milch.“

4. „Wandle meine geringe Rede zu deiner lieblichen Sprache.“ Einen ähnlichen Wunsch spricht der Dichter des Or-

ganon II W_3 fol. 4^v a/b aus: **ለከናፍርየ ፡ ረስዮን ፡ ከመ ፡ አርጋኖን ፡** „Meine Lippen wandle zum Organon." Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 34_2.

CLIII. 2—5. „Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt inmitten meines Herzens, (3) Und auf meinen Lippen hervorgekommen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges. (4) Mariam, schreib mein Lied auf seine Blüte und sein Blatt. (5) Die seine Buchstaben sehen, alle sollen es lesen!" Der Dichter spielt auf das Nikodemuswunder an, vgl. Str. 1_{1-2} und S. 159f., sowie 2_1, 6_1, 111_5, 121_1.

„Denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt inmitten meines Herzens" findet sich fast wörtlich im Organon VI W_3 fol. 214^va wieder: **ወለኪ ፡ ይትቀነያ ፡ ኵሎ ፡ መለያልይየ ፡ እስመ ፡ ፍቅርኪ ፡ ሠረፀ ፡ ውስተ ፡ ልብየ ፡ ወከነ ፡ ስረዊሁ ፡ እስከ ፡ መካይድየ ፡ ወናጎ ፡ አዕፁቂሁ ፡ እስከ ፡ ድማኅየ ፡ ወወፅአ ፡ ጽጌ ፡ ስብሓትኪ ፡ ውስተ ፡ አፋየ ⁘** „Dir dienen alle meine Glieder; denn die Liebe zu dir ist aufgesproßt in meinem Herzen, und es gingen ihre Wurzeln bis zu meinen Fußsohlen und die Höhe ihrer Äste bis an meinen Scheitel, und es kam hervor die Blume deines Lobgesanges in meinem Munde." Die Organonstelle setzt gleichfalls die Bekanntschaft mit dem oben genannten Wunder voraus.

Zu „auf meinen Lippen das Grün des Zweiges deines Lobgesanges hervorgekommen" vgl. auch Str. 148_4.

CLIV. 3. „Auf daß ich dich preise abermals." Vgl. Str. 6_3 und S. 165, sowie Str. 5_2, 7_4, 30_2, 54_2.

„Indem ich trage einen Palmzweig." Vgl. Apoc. 7_9, **ወያ ጸንዑ ፡ ውስተ ፡ እደዊሆሙ ፡ ጸበርተ ።** „Und sie hielten in ihren Händen einen Palmzweig."

4. „Die ihre Kleider waschen mit dem Blute des Lammes." Nach Apoc. 7_{14}, **ወኀፀቡ ፡ አልባሲሆሙ ፡ ወአንጽሑ ፡ በደመ ፡ በግዑ ።** „Und ihre Kleider wuschen und mit dem Blute des Lammes reinigten."

5. „Am gläsernen Meer, Jungfrau, gewähr mir zu stehen." Vgl. Apoc. 15_2, *ἑστῶτας ἐπὶ τὴν θάλασσαν τὴν ὑαλίνην.*

CLV. 1—2. „Die Farbe grün, rot und das Schimmernde, ein Ebenbild sind die Tupfen von Silber (2) Deinen Wundern, den reinen, auf den Bildern von Gold gefertigt." Anspielung auf Cant. 1_{11}, **አምሳለ ፡ ወርቅ ፡ ይግበሩ ፡ ለኪ ፡ ኰኵሰ ፡ ዘብሩር ።** „Bilder

von Gold sollen sie dir machen, Tupfen aus Silber!“ Der Dichter vergleicht die Wunder Marias mit dem silbertauchierten Goldschmucke am Halse der Sulamith.

Vielleicht ist ጎብረ ፡ nicht = ሕብረ ፡, sondern in der Bedeutung „Schnur“ zu fassen. Ich versuche also auch zu übersetzen, wie mir S. Euringer vorschlug: „Eine grüne, rote und weißschimmernde Schnur, ein Sinnbild deiner Wunder, silberpunktiert, rein, mit Bildern aus Gold versehen, Zu Ende ist usw.“ Das Blumenlied wäre also mit einer Schnur verglichen, wie die Marienhymnen oft mit einem Rosenkranze. Vgl. St. Beissel, a. a. O. S. 248.

3—5. „Zu Ende ist somit das Lied der Blume, das liebliche; (4) Stütz dich darauf, (du) Königin des Himmels und der Erde, (5) Wie auf deinen Schoß sich stützte der Geliebte.“ Vgl. Cant. 1_{12}. In diesen Dedikationsversen empfiehlt der Dichter sein Lied Maria.

Zu „Lied der Blume“ vgl. Str. 1_5 und S. 160.

Zu „(du) Königin des Himmels und der Erde“ vgl. im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 14_4 W_5 fol. 109^rb: ሶበሰ ፡ ትፌ ቅዲ ፡ ንግሥተ ፡ ሰማያት ፡ ወምድር ፡ „Wenn du aber willst, (oh) Königin der Himmel und der Erde.“ Vgl. auch Str. 3_3, 79_5, 145_5, 147_4. 'Akkōnū be'esī Str. 20_3.

CLVI. 1—2. „Die genau weiß (2) Der Himmelssterne Zahl und den Meeressand, den feinen?“ Vgl. Ps. 146_4 (147_4) und Jer. 33_{22}.

3. „Wie der Töpfer, der mit Eifer deinem Preise, Mariam, oblag.“ Gemeint ist der syrische Töpfer, der nach der äth. Tradition als Verfasser des Weddāsē Māryām gilt. Vgl. S. Euringer, OC. Neue Serie I (1911) S. 215—226, E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 36 S. 131—135 sowie Einleitung S. 12.

Der syrische Töpfer ist eine in der Marienpoesie oft genannte Persönlichkeit, vgl. z. B. im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 9_4 W_1 fol. 211^vb—212^ra (s. E. A. W. Budge, Miracles, Cap. 36 S. 72 b): ከመ ፡ ለበሐዊ ፡[1] ፍቁርኪ ፡ ወጠንኩ ፡[2] እማኔ ፡ „Wie der Töpfer, dein Geliebter, begann ich die Begrüßung.“

---

1) Budge ሰብሐዊ ፡. 2) Budge አቐረብኩ ፡ „brachte ich dar.“

Im Hymnus 'Aklīla mekehena Str. 13_{4-5} W_1 fol. 205^{v}a:

ሀብኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ከመ ፡ ለበሀዊ ፡ ምእመን ፡⁘
በከናፍርኪ ፡ ፍሡሐት ፡ እምወይን ፡⁘

„Beschenk mich, (oh) meine Herrin, wie den getreuen Töpfer
Mit deinen Lippen, (die) angenehmer als Wein (sind)."

(Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 9_5.) Er ist auch im Glaubensbekenntnis des Jacobus Baradaeus erwähnt. Vgl. CORNILL, ZDMG. XXX S. 452.

4. „Wir können ja nicht deine Wunder vollkommen erschöpfen." Vgl. Str. $43_{1f.}$ und S. 218f. Ferner in einem Lobeshymnus an Maria im Cod. aeth. der Mechitaristenkongregation zu Wien (M) fol. 86^v: **ዘኢይክሉ ፡ ፈጽሞ ፡ ውዳሴሃ ፡ ኢሰማያውያን ፡ ወኢምድራውያን ፡⁘** „Deren Lob weder die Himmlischen noch die Irdischen erschöpfen können."

5. „Schweigen wir ein Weilchen, dein Loblied zu künden." Bezieht sich darauf, daß der syrische Töpfer am Samstag mit der Lobpreisung Marias aussetzte und erst auf ihre Aufforderung hin den Lobgesang des Samstags dichtete. Vgl. S. EURINGER, a. a. O. S. 220f.

Zum Nachtrag nach Str. 156 in JL_3 S. 157:

1—2. „Erhebend den Geist (2) Wie das Auge der Knechte, die schauen auf die Freien." Vgl. Ps. $122_{1f.}$ ($123_{1f.}$), **ኀቤክ ፡ አንቃዕዶነ ፡ አዕይንቲነ ፤ ዘትነብር ፡ ውስተ ፡ ሰማይ ። ናሁ ፡ ከመ ፡ አዕይንተ ፡ አግብርት ፡ ውስተ ፡ እደ ፡ አጋእስቲሆሙ ፤** „Zu dir erheben wir unsere Augen, der du im Himmel thronst. Fürwahr, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren . . ."

3. „Tröst mich, (oh) Mutter, und rett mich schnell." Vgl. Str. 117_4 und S. 288f. Vgl. auch Malke'a Māryām Str. 17_5 (A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 140): **ባሕቱ ፡ በኪዳንኪ ፡ ናዝዝኒ ፡ እም ።** „Doch durch deinen Bund tröst mich, (oh) Mutter!" Im Hymnus Neṣeḥt wa-bereht Str. 9_5 W_1 fol. 210^{v}b: **ወናዝዘኒ ፡ ኃዘንየ ፡ እንተ ፡ ውስጥ ፡ ወአፍአ ፡⁘** „Und tröst meine Trauer, die innen und außen!" Vgl. auch 'Akkōnū be'esī Str. 17_5.

4. „Um deiner Reise willen nach Dabra Ḳuesḳuām, indem du trugst das Kind!" Vgl. Str. 118_{1-3} und S. 289f.

Zur Strophe in B_1J:

4. „Durch die Gerechtigkeit in dir." Vgl. Str. 39_3, S. 215.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esī.

Einleitung.

Handschriften.

Berlin, Kgl. Bibliothek:

B_2 Ms. orient. Oct. 998, fol. 39^r—49^r, vgl. M. Chaine, Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin, acquis depuis 1878 ROC. ser. II, tom. VII (XVII), 1912, Nr. 63, S. 61 (XVIII.—XIX. Jahrhundert).

London, British Museum:

Or. 576 (vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 193, S. 131b 17), fol. 165^v—172^r (XVIII. Jahrhundert).

L_2 Or. 578 (vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 188, S. 121a 20), fol. 99^rb—102^v (datiert 1646 n. Chr.).[1])

Or. 581 (vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 192, S. 130b n), fol. 87^v—89^r (XVIII. Jahrhundert).

L_4 Or. 651 (vgl. W. Wright, Catalogue Nr. 78, S. 47a), fol. 3^v (Mitte des XVII. Jahrhunderts).

Paris, Bibliothèque nationale:

P Éth. D'Abbadie 4 (vgl. C. Conti Rossini, JA. ser. X, tom. XX, 1912 S. 480, Nr. 96), fol. 154^rb—158^va (XVII. Jahrhundert).

D'Abbadie 29 (vgl. C. Conti Rossini, JA. ser. XI, tom. II, 1913, S. 51, Nr. 182), fol. 23^v—25^r (XVII. Jahrhundert).

Wien, k. k. Hofbibliothek:

W_5 Aeth. 17 (vgl. N. Rhodokanakis, a. a. O. Nr. 20, S. 63. 17), fol. 101^va—106^vb (Ende des XVI. Jahrhunderts).

---

1) Infolge eines Mißverständnisses erhielt ich von dieser Hs. nur die Photographien der fol. 99—102^r, d. h. von Strophe 1—30 inkl. Die im Jahre 1914 von mir reklamierte Photographie von fol. 102^v konnte der Londoner Photograph infolge des inzwischen eingetretenen Kriegszustandes nicht mehr an mich absenden. Im apparatus criticus der Strophen 31ff. ist so für L_2 natürlich eine Lücke entstanden, die ich erst nach dem Kriege ausfüllen zu können hoffe.

S Im Besitze Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen (vgl. S. 48ff.), fol. 13^r—52^v (XVII. Jahrhundert).

Außerdem findet sich der Hymnus, in seine einzelnen Strophen aufgelöst, auch in Hss. der Ta'āmra Māryām (Wunder Marias) und zwar so, daß hinter jedem Wunder die dazugehörige Strophe folgt. Von derartigen Hss. sind mir bis jetzt folgende bekannt:

London:

A Lady Meux Ms. No. 2 (vgl. E. A. Wallis Budge, Lady Meux Manuscripts Nos. 2—5, The Miracles of the Blessed Virgin Mary, S. XV—XX), zw. 1716 und 1721 n. Chr. geschrieben.

B Lady Meux Ms. No. 3 (vgl. E. A. Wallis Budge, a. a. O. S. XX—XXIII). XVIII. Jahrhundert.[1])

Paris, Bibliothèque nationale:

Éth. 144 (H. Zotenberg, Catalogue Nr. 60, S. 67b) im Anschluß an Nr. 1—33 der Ta'āmra Māryām (XVIII. Jahrhundert).

Éth. 145 (H. Zotenberg, Catalogue Nr. 61, S. 67b) im Anschluß an Nr. 1—29 der Ta'āmra Māryām (XVIII. Jahrhundert).

Wien:

M Im Besitze der Mechitaristen-Congregation, beginnt erst mit Str. 4, im Anschluß an Nr. 4—34 der Ta'āmra Māryām.

Von diesen Handschriften sind nur B_2 und M noch nicht eingehend beschrieben worden; die Beschreibung dieser beiden Handschriften möge daher hier Platz finden.

B_2. Signatur Ms. orient. Oct. 998, Miscellanhandschrift auf Pergament in der Kgl. Bibliothek in Berlin, bestehend aus 128 fol.[2]),

---

1) Nach einer Bemerkung E. A. Wallis Budges in der Einleitung zu seinen Miracles S. XLVIf. vermute ich, daß auch noch wenigstens einige der zahlreichen Hss. der Ta'āmra Māryām im British Museum das 'Akkōnū be'esī enthalten. Es heißt dort: „These verses are substantially the same in all manuscripts, and thus it is clear that at an early period they became an integral portion of collections of miracles."

Aus W. Wrights Catalogue ist in dieser Hinsicht leider nichts zu entnehmen, ebensowenig wie sich in den anderen Handschriftenkatalogen, außer bei H. Zotenberg, Angaben über das Vorhandensein dieses Hymnus im Anschluß an die „Wunder Marias" finden. So beklagenswert dies an sich ist, würde sich doch, wie später noch ausgeführt werden soll, auch aus einer großen Anzahl neuer Hss. für die Textgestalt des Hymnus nichts Wesentliches mehr ergeben.

2) Bei der Numerierung der Blätter sind irrtümlich zwei mit 65 bezeichnet.

von denen zwei Vorsatzblätter sind. Die Blätter verteilen sich auf 17 Lagen, von denen Lage I—VII je vier, VIII drei, IX zwei, X—XVI je vier, XVII zwei Blätter umfaßt. Die folia haben das Format 7,5 × 11,3 cm, der Schriftraum, der die ganze Seite mit 13 Zeilen füllt, 6,6 × 5,7 cm. Das Linienschema ist am Rande durchstochen und in Blendlinien ausgezogen. Die Zahl der Lagen ist erst von fol. 68^{r} an durch fünf Lagen[1]) hindurch bezeichnet, die fünfte Lage beginnt mit fol. 100^{r}. Da mit fol. 68^{r} auch eine andere Hand beginnt, ist die Hs. offenbar aus zwei ursprünglich nicht zusammengehörigen Teilen zusammengesetzt, die in rohe Holzdeckel ohne Lederdecke gebunden sind. Eine ganze Anzahl von Blättern (2, 38^{v}, 50, 66, 67, 125^{v}, 126, 127) sind unbeschrieben. Probationes pennae stehen auf fol. 1^{v}, 3^{r}. Nach dem Ductus gehört die Hs. ins XVIII.—XIX. Jahrhundert. Verwendet ist schwarze und rote Tinte, letztere zu Überschriften, Liederanfängen und Heiligennamen. Auf fol. 65$^{bis\,v}$ steht ein kurzes Zaubergebet und Zauberzeichen.

Inhalt.

1. fol. 3^{r}—38^{r}. Der Hymnus Ṭabība ṭabībān, vgl. A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 108—131.
2. fol. 39^{r}—49^{r}. Das 'Akkōnū be'esī.
3. fol. 51^{r}—59^{v}. Salām an den Erzengel Gabriel, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 246 S. 25. 27 Strophen zu fünf Versen.
4. fol. 60^{r}—60^{v}. Salām an Maria, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 91 S. 14. Fünf Strophen zu drei Versen.
5. fol. 60^{v}—62^{r}. Salām an Jesus, beginnt **ስብሐት ፡ ለከ ፡ ክመ ፡ ንን ግር ፡ ሑሎ ፡ ስብሐቲከ** ⁘ Acht Strophen zu zwei bis drei Versen.
6. fol. 62^{v}. Salām an Maria, beginnt **ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ሰማያዊት ፤** Acht Verse im Schema aabbbbbb.
7. fol. 62^{v}—64^{r}. Kurzer Hymnus an Christus, beginnt **እኤምኅ ፡ አእጋረከ ፡ በጊዜ ፡ ፫ቱ ፡ ሰዓት ፡ ቅድመ ፡ ጲላጦስ ፡ ቆማ** ⁘
Sieben Strophen, die erste bis sechste zu drei, die siebente zu vier Versen. Darauf folgt **ስብሐት ፡ ለእግዚአብሔር ፡ በል** ⁘ **ክመ ፡ ቀዳሚ** ⁘
8. fol. 64^{r}—65^{r}. Kurzes Vokabular. **ነገረ ፡ ፅርዕ ፡ ወሮማይስጥ ፡** und fol. 65^{r} **ነገረ ፡ ነቢይ ፡ ሲራክ** ⁘

---

1) Nr. ፩ bis ፭ entspricht Lage X—XIV.

9. fol. 65^{v}—$65^{bis\,r}$. Verzeichnis der Festtage der Apostel, beginnt ንዌጥን ፡ በዓላቲሆሙ ፡ ለሐዋርያት ፡ ሠረቀ ፡ መስከረም ፡ አመ ፡ ፩ በርተሎ ሜዎስ ⁘
10. fol. $65^{bis\,v}$. Zaubergebet, größtenteils abgewaschen, mit roher Randzeichnung und Zauberzeichen.
11. fol. 68^{r}—85^{v}. Malke'e an Takla Hāymānōt, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 211 S. 23. 56 Strophen zu fünf Versen nebst zwölf Salāms (fol. 83^{v}—85^{v}) zu drei Versen, das letzte zu vier Versen.
12. fol. 86^{r}—100^{v}. Malke'e an den hl. Georg, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 147 S. 18f. 49 Strophen zu fünf Versen, daran angehängt sieben Salāms, das erste bis sechste zu drei, das siebente zu vier Versen (fol. 99^{r}—100^{v}). Zwei Strophen zu fünf Versen stehen auf fol. 98^{v}, 99^{r} oben am Rande.
13. fol. 100^{v}—113^{v}. Salām an die Dreieinigkeit, vgl. M. CHAINE, Répertoire Nr. 20 S. 9. 47 Strophen zu fünf Versen. Darauf folgt ein kurzer Hymnus zu sieben Strophen, die erste bis sechste zu drei, die siebente zu vier Versen, beginnt ስብሐት ፡ ለክሙ ፡ ሥሉስ ፡ ቅዱስ ፡ ሊሉያነ ፡ አካል ፡ ወገጽ ⁘ fol. 113^{v}—114^{v}, gleichfalls an die Dreieinigkeit.
14. fol. 114^{v}—125^{r}. Kīdān za-nagh, vgl. A. DILLMANN, Chrestomathia aethiopica S. 46—50.

M. Ohne Signatur, im Besitze der Mechitaristen-Congregation in Wien. Miscellanhandschrift auf Pergament, enthält 125 fol., 15,5 cm hoch, 8,7 cm breit. Die Seiten sind mit 18 Zeilen zur Gänze beschrieben, die Höhe des Schriftraumes beträgt 10,2, die Breite 7,3 cm. Das Linienschema ist am Rande durchgestochen und in Blendlinien ausgezogen. Der Codex besteht aus 15 Lagen, die oben links mit Zahlen versehen sind. Nach der Lagenzahl drei auf fol. 8^{r} zu schließen, fehlt Lage I und das erste Blatt von Lage II. Von den Lagen umfassen: I drei Blätter und ein Halbblatt, II—XI je vier, XII nur zwei Blätter, deren erstes nur zur Hälfte vorhanden ist, XIII sieben Blätter mit drei beigebundenen Halbblättern, XIV vier, XV fünf Blätter. Der Codex ist von einer Hand geschrieben, trägt zahlreiche Rubra und nur selten Rasuren. Nach der Schrift zu urteilen gehört er ins XVIII.—XIX. Jahrhundert. Auf fol. 1^{r} steht eine armenische Notiz, die besagt: „Geschickt

von Pater Clemens (Sibilian) aus Persien 1865". Der Einband fehlt, vom Lederrücken sind nur noch Stücke vorhanden. Die Hs. gehörte einem gewissen አብሳዲ፡, dessen Name aber auf Rasur steht; er ist also nicht der erste Besitzer.

Inhalt:

1. fol. $1^{r\,v}$. Schluß eines Gebetes an Jesus, offenbar zu einem Wunder Jesu gehörig, das zum Hauptinhalte der Hs., den Wundern Jesu[1]) und Marias, gehörte. Diese umfassen fol. 1—86^{r} und zwar:

fol. 1^{v}—3^{r}. IV. Maria und der Mönch Damianus (BUDGE, Miracles, cap. 3, S. 28f.).

fol. 3^{v}—5^{v}. V. Maria und der Priester 'Abbās von Rōmē (BUDGE, Miracles, cap. 4, S. 29—31).

fol. 5^{v}—7^{v}. VI. Maria und der Mönch Isaak (BUDGE, Miracles, cap. 6, S. 31—33).

fol. 8^{r}—10^{r}. II. Darstellung Jesu im Tempel (nach Lc. 2_{22-42}, S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 10, S. 262).

fol. 10^{r}—11^{v}. VII. Maria und das Kind Maria (BUDGE, Miracles, cap. 7, S. 33—35).

fol. 12^{r}—14^{r}. VIII. Maria und der Maler (BUDGE, Miracles, cap. 8, S. 35—37).

fol. 14^{v}—15^{v}. IX. Maria und der Kranke (BUDGE, Miracles, cap. 9, S. 37f.).

fol. 15^{v}—17^{v}. III. Jesus verhilft einem Herdenbesitzer zu seinem gestohlenen Vieh (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 17, S. 265).

fol. 17^{v}—20^{v}. X. Maria und der junge Zacharias (BUDGE, Miracles, cap. 10, S. 38—41).

fol. 20^{v}—22^{r}. XI. Maria und die Frauen Juliana und Barbara (BUDGE, Miracles, cap. 11, S. 41f.).

fol. 22^{r}—24^{r}. XII. Maria und die drei Araber (BUDGE, Miracles, cap. 12, S. 42—44).

fol. 24^{r}—25^{v}. IV. Jesus als Knabe im Tempel (nach Lc. 2_{42-52}) und Jesus auf dem Sonnenstrahl (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 16, S. 264).

fol. 25^{v}—27^{r}. XIII. Maria und das Kloster 'Eḳōnā (BUDGE, Miracles, cap. 13, S. 44—46).

---

1) Vgl. S. GRÉBAUT, Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur, ROC. sér. II tom. VI (XVI), 1911, S. 255—265, 356—367.

fol. 27r—29v. XIV. Maria und der blinde Priester Johannes (BUDGE, Miracles, cap. 14, S. 46—48).

fol. 29v—31v. XV. Maria und der Grieche, der einen Pfeil im Auge hatte (BUDGE, Miracles, cap. 15, S. 48—50).

fol. 31v—33r. V. Jesus und die Fischdiebe am See Tiberias (S. GRÉBAUT, a. a. O., Nr. 18, S. 265).

fol. 33r—35v. XVI. Maria und das blinde Mädchen von Dalgā (BUDGE, Miracles, cap. 16, S. 50—52).

fol. 35v—37v. XVII. Maria und die drei armen Schwestern (BUDGE, Miracles, cap. 17, S. 52—54).

fol. 37v—39r. XVIII. Maria und die beiden Brüder, die Schreiber waren (BUDGE, Miracles, cap. 18, S. 55f.).

fol. 39r—41r. VI. Jesus und der Kälberdieb (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 19, S. 265).

fol. 41r—42r. XIX. Maria und der Gefangene (BUDGE, Miracles, cap. 19, S. 56f.).

fol. 42r—44r. XX. Maria und der alte Kaṭīr (BUDGE, Miracles, cap. 20, S. 58f.).

fol. 44r—46v. XXI. Maria und die Brüder Tāg und Nazīb von Dalgā (BUDGE, Mracles, cap. 21, S. 60—62).

fol. 46v—48v. VII. Jesus und der Bauer von Caesarea (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 31, S. 361).

fol. 48v—50v. XXII. Maria und der Lahme (BUDGE, Miracles, cap. 22, S. 62—64).

fol. 50v—52r. XXIII. Maria und der Bischof Mercurius (BUDGE, Miracles, cap. 23, S. 64—66).

fol. 52r—54r. XXIV. Maria und die Frau mit dem gebrochenen Fuß (BUDGE, Miracles, cap. 24, S. 66f.).

fol. 54r—55v. VIII. Jesus und der Löwe (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 20, S. 356).

fol. 56r—60v. XXV. Maria und die Oberin Sophia vom Berge Karmel (BUDGE, Miracles, cap. 25, S. 68—71).

fol. 60v—62r. XXVI. Maria und Baruch (BUDGE, Miracles, cap. 26, S. 71—73).

fol. 62r—64r. XXVII. Maria und der Romäer Anastasius (BUDGE, Miracles, cap. 27, S. 73—75).

fol. 64r—65v. IX. Jesus und die Ehebrecherin (nach Joh. 8_{3-11}, S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 23, S. 357).

fol. 66r—70r. XXVIII. Maria und der Mönch vom Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn (BUDGE, Miracles, cap. 28, S. 75—83).

fol. 70r—74r. XXIX. Maria und der Menschenfresser von Ḳemer (BUDGE, Miracles, cap. 29, S. 83—85).

fol. 74r—76r. XXX. Maria und Euphemia (BUDGE, Miracles, cap. 31, S. 88—91).

fol. 76r—77v. X. Jesus heilt einen Blindgeborenen (S. GRÉBAUT, a. a. O. Nr. 26, S. 358).

fol. 77v—79r. XXXI. Maria und die schwangere Frau (BUDGE, Miracles, cap. 32, S. 91—94).

fol. 79r—80r. XXXII. Maria und der durstige Hund (BUDGE, Miracles, cap. 33, S. 95f.).

fol. 80r—81v. XXXIII. Das Wunder der fünf Schmerzen Marias.[1])

fol. 81v—86r. XXXIV. Das Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn (vgl. S. 302f.).

2. fol. 86r—90v. Lobeshymnus in Prosa an Maria.

3. fol. 91r—107. Die Passio Christi nach dem Evangelium des Nikodemus (vgl. J. C. THILO, Codex Apocryphus, tom. I, S. 490ff.).

In der Hs. ist diese Erzählung als 35tes Wunder Jesu bezeichnet, sie beginnt ፴፭ ። ተአምሪሁ ፡ ለእግዚእነ ፡ ወአምላክነ ፡ ወመድኃኒነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ በረከተ ፡ ጸጋሁ ፡ የሀሉ ፡ ምስለ ፡ ገብሩ ፡ አብሳዲ ፡ ለ ዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ። ወወሰድዎ ፡ ለእግዚእ ፡ ኢየሱስ ፡ ዓፀዱ ፡ ለጲላጦስ ፡ መስፍን ፡ ዘሀሎ ፡ በኢየሩሳሌም ፡ ይእተ ፡ አሚረ ።

4. fol. 108r—113v. Temherta ḫebū'āt, vgl. N. RHODOKANAKIS, a. a. O. S. 61.

5. fol. 114r—125r. Malke'e an den hl. 'Ēusṭātēwōs, 62 Strophen zu fünf Versen. Vgl. M. CHAINE, Répertoire, Nr. 237 S. 24.

6. fol. 125rv. Fragment eines Gedichtes, das die Wunder des hl. 'Ēusṭātēwōs berichtet. Erhalten sind fünf Strophen zu fünf Versen. Vgl. M. CHAINE, Répertoire, Nr. 323 S. 31.

Zur Erstausgabe des 'Akkōnū be'esī.

Vom 'Akkōnū be'esī liegt insoferne eine Erstausgabe vor, als E. A. WALLIS BUDGE in seinen Miracles of the Blessed Virgin Mary zwei Hs. der Ta'āmra Māryām (AB s. oben S. 323) veröffentlichte, die

1) Vgl. N. RHODOKANAKIS, Die äthiopischen Hss. der k. k. Hofbibliothek zu Wien, S. 20. 36. E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 10, 19f.

die einzelnen Strophen des Hymnus am Schlusse der entsprechenden Wunder enthalten. Ganz abgesehen von der gelegentlich nicht allzu genauen Übersetzung leidet der Text an einer nicht unbedeutenden Zahl von Druckfehlern, die hier verbessert werden mögen:

ሐነፀ : für ሐኒፀ : Str. 1_1.
አፍትዎ : für አፍተዎ : Str. 1_1.
በበረከቶመ : für በበረከቶሙ : Str. 2_5.
ነዋኅ : für ነዋኀ : Str. 4_1.
ንዙኅ : für ንዙኀ : Str. 4_5.
እኅተ : für እኀተ : Str. 5_3.
እምድኅረ : für እምድኀረ : Str. $6_{1.5}$.
ኅቡረ : für ኀቡረ : Str. 8_1, 11_2.
አድኅንኒ : für አድኀንኒ : Str. 8_4, 10_4.
ለሐሳት : für ለሐሰት : Str. 8_5.
ማኅሌተ : für ማኀሌተ : Str. 10_2.
ኅበስተ : für ኀበስተ : Str. 11_2.
ወየዘርዘር : für ወይዘርዘር : Str. 12_5.
እምሐሊበኪ : für እምሐሊብኪ : Str. 14_1.
ወጽራኅየ : für ወጽራኀየ : Str. 14_4.
ድኅረ : für ድኀረ : Str. 15_5.
ርኅርኅተ : für ርኀርኀተ : A Str. 18_3.
ኅሪተ : für ኀሪተ : B Str. 18_3.
ወርኅራኄኪ : für ወርኀራኄኪ : Str. 18_4.
ገበረ : für ገብረ : Str. 21_1.
ዘእትቀይ : für ዘእትቀነይ : Str. 21_2.
ተማኅፀነ : für ተማኀፀነ : Str. 22_1.
ኅዘኝ : für ኀዘነ : Str. 22_4.
ገጸ : für ገጽ : Str. 23_4.
ኅፍነ : für ኀፍነ : Str. 29_2.
አድኅኖትየ : für አድኀኖትየ : Str. 30_3.
ለዐርየኒ : für ለዐርየኒ : Str. 30_4.
ኃሳብ : für ዓሳብ : Str. 32_1.
ኅበስተ : für ኀበስተ : Str. 32_2.
እምሕብ : für እምሕዝብ : Str. 32_3.
በርኅራኄኪ : für በርኀራኄኪ : Str. 32_4.

Das Verhältnis der Handschriften untereinander und die Textgestaltung.

Der Text des 'Akkōnū be'esī ist, soweit ich aus BUDGES Ausgabe (AB) und den sieben von mir benützten Hss. ($SL_4W_5PB_2L_2M$) ersehen kann, sehr getreu überliefert. Alle diese Hss. gehören einem Typ an und weichen nur in minder wichtigen Dingen, meist nebensächlichen Varianten, von einander ab. Zu diesen gehört die häufigste Variante ሎቱ : für ቅድመ :, die die Hs. W_5 L_2 gemeinsam haben, die aber auch in B_2 (zweimal) und S (einmal) vorkommt (vgl. Str. 3_3, 5_3, 8_2, 10_3, 19_2). Häufig ist auch die Auslassung weniger wichtiger Wörter in einzelnen Hss. (so Str. 3_1, 20_5, 23_4, 24_5, 33_2), der Ersatz eines Wortes durch ein synonymes (Str. $8_{2,4}$, 20_2, 21_4, 23_2, 31_3) und ähnliche Kleinigkeiten. Engeren Anschluß aneinander zeigen B_2B durch die Verschreibung መጽሐፋዊ : bzw. መጸሐፋዊ :, L_2M durch die von anderen

Hss. abweichende Fassung von Str. 28_3, B_2M aus demselben Grunde für Str. 30_1, W_5B_2 durch die Schreibung **ፀራዊ ፡** für **ዕርዓዊ ፡** in Str. 15_2. Schon diese wenigen Beispiele lassen aber auch die Unmöglichkeit erkennen, mit Bestimmtheit einzelne Hss. auf eine Vorlage zurückzuführen. Das einzige, was sich vielleicht mit einiger Sicherheit sagen läßt, ist, daß die Hss. $W_5B_2L_2$ durch Zwischenglieder aus einer Vorlage stammen, die von der der übrigen fünf Hss. verschieden war. Auch diese Verschiedenheit aber kann nichts Wesentliches berührt haben. So glaube ich es rechtfertigen zu können, wenn ich mich für die vorliegende Textausgabe unter Heranziehung von BUDGES Ausgabe (AB) mit sieben Hss. begnügte, von denen fünf ($SL_4W_5PL_2$) aus dem XVI.—XVII. Jahrhundert stammend die ältesten vorliegenden Hss. repräsentieren, die sonach mit Ausnahme von d'Abbadie 29 insgesamt vertreten sind. Für die jüngeren Hss., die ja doch nur Kopien der älteren Typen darstellen, kann man es bei der Heranziehung von B_2ABM bewenden lassen. Eine weitere Kollation mit den übrigen Hss. hätte ja doch den Text nicht mehr verbessert und eine wertlose Anhäufung von nutzlosen Varianten und Hss.-Siglen den kritischen Apparat nur unübersichtlich gemacht. Eine Besonderheit gegen alle übrigen Hss. enthält S dadurch, daß dem 'Akkōnū be'esī auf fol. 13^{r}ab eine Einleitung in Prosa vorangeht, die den übrigen Hss. fehlt. Sie lautet:

በስመ ፡ አብ ፡ ወወልድ ፡ ወመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ አሐዱ ፡ አምላክ ። ንዌጥን ፡ በረድኤተ ፡ እግዚአብሔር ። ወበሠናይ ፡ ሀብቱ ። ጽሑፈ ፡ ተአምራቲሃ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ቅድስት ። ድንግልት ፡ በክልኤ ። ማርያም ፡ ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ዘኢይክሉ ፡ ፈጽሞ ፡ ነጊረ ፡ ዕበያ ፡ ወክብራ ፡ ኢሰማያውያን ። ወኢምድራውያን ፡ ጸሎታ ። ወበረከታ ። ወምሕረት ፡ ፍቁር ፡ ወልዳ ። የሀሉ ፡ ምስለ ፡ ገብራ ፡ /// ስመኝ ፡ /// ለዓለመ ፡ ዓለም ፡ አሜን ። ወአሜን ።

„Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, des einzigen Gottes. Wir beginnen mit der Hilfe Gottes und seiner schönen Gabe die Niederschrift der Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifach jungfräulichen Mariam, der Gottesgebärerin, deren Größe und Ruhm weder die Himmlischen noch die Irdischen vollständig verkünden können. Ihre Fürbitte und ihr Segen und die Barmherzigkeit ihres geliebten Sohnes sei mit ihrem Diener Semaʾn in alle Ewigkeit Amen."

Diese Einleitung gehört ursprünglich zweifellos zu den Ta-

'āmra Māryām und wurde erst vom Schreiber des 'Akkōnū be'esī in S vor diesen Hymnus gesetzt.

Wichtiger als all dies ist der Unterschied in der Zahl der Strophen. So hat L_4 überhaupt nur Str. 1, Str. 1—31 steht in allen andern Hss., Str. 32 fehlt in W_5PB_2, 33 in ABM, 34 in PAB. Es haben also SL_2 34, W_5B_2 33, P 32, M 33 Strophen. Daß Str. 33 und 34 in AB und 34 in M fehlt, ist selbstverständlich, weil sie als Widmungs- bzw. Schlußstrophen nur zum Hymnus gehören und nur Str. 33 einem Wunder entspricht, das gerade in M steht.

Für die Gestaltung des Textes wurde S zu Grunde gelegt und nur an mangelhaften Stellen, nicht aber in orthographischer Hinsicht, verbessert. Der Vorgang ist dabei derselbe wie oben beim Māḥlēta ṣegē (s. S. 57ff.). Auch hier war möglichste Vereinfachung des Apparates und seine Freihaltung von allen für den Text unwichtigen Dingen das Hauptziel. In die S. 58 unter a) namhaft gemachte Gruppe gehören hier: **ወምርጉዘኪ** : $SW_5PB_2L_2M$ **ወምርጕዘኪ** : AB 7_3, **ዐረባውያን** : SW_5PB_2M **ዓረባዊያን** : L_2AB 12_1, **ለዕቤራይት** : SW_5B_2 **ለዕቤራዊት** : L_2ABM **ለእቤራት** : (sic!) P 17_3, **አዕይንቲኪ** : B_2 für **አዕይንትኪ** : aller andern Ms. 21_4, **ወኩያንው** : P **ወኵያንው** : W_5 **ወሑያንው** : SB_2L_2ABM 26_1, **ስቍሪ** : SW_5PAB **ስቁሪ** : B_2M **ስቅሪ** : L_2 28_4. Bemerkenswert ist auch die Schreibung **አርገጽ** : B_2 für **ሐርገፅ** : aller übrigen Mss. in Str. 12_5, die auf die Aussprache des Schreibers zurückzuführen ist.

b) An Verschreibungen erwähne ich: **መጽሐፋዊ** : B_2B für **መጽሐፈ** : **ሓዊ** : SW_5PL_2A 2_3, **አስተርአኪዮ** : P für **አስተርአይኪዮ** : aller übrigen Mss. 3_3, **ትቤዮ** : M für **ትቤልዮ** : aller übrigen Mss. 6_3, **አስለ** : B_2 für **ምስለ** : aller übrigen Mss. 8_1, **ይበል** : P für **ይበልዕ** : aller übrigen Mss. 16_4, **ሠናይትኪ** : $W_5B_2L_2$ für **ሠናይትኪ** : SPABM 18_4, **ምስዓል** : W_5 für **ምስሐል** : aller übrigen Mss. 19_4, **እግሮ** : **እግሮ** : P für **እግሮ** : aller übrigen Mss. 20_2, **ዕጹጋ** : L_2 für **ፁጋ** : aller übrigen Mss. 21_5, **በስእለትኪ** : B_2A für **ለስእለትኪ** : SW_5PL_2BM 25_4, **ወመብጽሕ** : W_5, **ወበመፍጽሕ** : SB_2 für **ወመፍጽሕ** : PL_2ABM 28_1, **ብእሴ** : W_5L_2 für **ብእሲ** : SPB_2ABM 28_3, **ማዕበለ** : W_5 **ማእከለ** : SB_2 PABM 31_2. Verschreibungen in S sind im kritischen Apparat vermerkt.

c) Zur Wiedergabe von Zahlen durch Zahlzeichen seien angeführt: ፯ $W_5B_2L_2M$ für **ኃምሳ** : SPAB 10_1, ፼ : B_2M für **ክልኤቲ** :

SW_5PL_2AB 11_2, ፪ W_5PL_2M ፪ቱ፡ B_2 für ክልኤቱ፡ SAB 18_2, ለለ፩፩ W_5B_2 für ለለአሐዱ፡ አሐዱ፡ SP 33_4.

Die Handschriftensiglen sind auch hier in der Reihenfolge des Wertes ihrer Hss. angeordnet: $SL_4W_5PB_2L_2ABM$. Für die Übersetzung verweise ich auf das oben S. 59ff. Bemerkte.

Charakteristik, Entstehung und Entstehungszeit des Hymnus.

Der Hymnus 'Akkōnū be'esī steht sowohl inhaltlich als auch rein äußerlich im engsten Verhältnis zu den Ta'āmra Māryām. Seine 34 fünfzeiligen Strophen beziehen sich mit Ausnahme der ersten, vorletzten und letzten insgesamt auf Wunder Marias, so, daß in je einer Strophe auf eines dieser Wunder Bezug genommen wird, was meist in den ersten 2—3 Versen geschieht, worauf dann in Vers 3—5 bzw. 4—5 der Dichter den Wunsch nach Gewährung der im Mirakel erwähnten Gnade für sich oder gegen seine Feinde ausspricht. In Strophe 13, 15, 19, 23, 25 steht die erbetene Gnade nur in entferntem Zusammenhang mit der vorher erwähnten.

Eine Abweichung von diesem sonst streng eingehaltenen Schema zeigen Strophe 11, 22, 24, wo der Dichter im zweiten Teile der Strophe einen Wunsch äußert, der mit dem im ersten Teile referierten Wunder nichts zu tun hat, und Strophe 16, 18 und 29, in denen der Dichter gar keine Bitte ausspricht. Eine Umdrehung des Schemas weist Str. 32 auf, wo erst die Bitte gestellt und in Vers 5 auf das Wunder Bezug genommen ist. Str. 1 enthält die Bitte um Erleuchtung, 34 jene um Segen als Lohn für das Gedicht (vgl. S. 155).

Für die Entstehungsgeschichte des Hymnus kommen zwei Umstände in Betracht: der eine ist, daß die ursprüngliche Sammlung der Ta'āmra Māryām, wie C. CONTI ROSSINI festgestellt hat[1]), aus den ersten 33 Erzählungen bestand, die die Hs. Éth. 144 der Pariser Nationalbibliothek[2]) enthält, der zweite, daß nur diese Erzählungen von den einzelnen Strophen des 'Akkōnū be'esī begleitet sind, das seinerseits in der Aufeinanderfolge der Strophen die Rei-

1) Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, J A. Xème série, tom. XX (1912), S. 50ff.

2) Vgl. H. ZOTENBERG, Catalogue Nr. 60 S. 62ff.

henfolge der Wunder in der Hs. M einhält, die Éth. 144 und den beiden von E. A. W. BUDGE benützten Hss. aufs nächste verwandt ist.[1])

M beginnt mit dem als Nr. 4 gezählten Mirakel „Maria und der Mönch Damianus", dem aller Wahrscheinlichkeit nach die drei Wunder: 1. „Maria und der Töpfer"[2]), 2. „Maria und der Handwerker"[3]), 3. „Maria und der Jude von Achmīm"[4]) vorangingen, und schließt mit dem Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn als Nr. 34. Da nun von den 34 Strophen des 'Akkōnū be'esī die zweite[5]) bis 34te mit Ausnahme der 33ten zu den Wundern Nr. 2—34 in M gehören und dort auch vom vierten Wunder an am Schlusse der einzelnen Mirakelerzählungen erscheinen, so liegt es nahe, anzunehmen, daß jener Typ der Sammlungen der Wunder Marias, der durch M vertreten ist, so

1) Eine Verschiedenheit enthält nur der Anfang und das Ende der Hs. M. In BUDGES Hss. A B gehen der numerierten Sammlung der Ta'āmra Māryām, die mit dem Mirakel „Maria und der Handwerker" als Cap. I (S. 25f.) beginnt, noch zwei bzw. ein Wunder („Bischof Dexius und die Jungfrau Maria" in AB S. 20—24, und das in A fehlende „Maria und der arme Mönch" S. 24f.) voraus, die in Éth. 144 als Nr. 1 und 2 gezählt sind. BUDGE, A cap. 30 und 31 („Maria und der Sohn der Wittwe" und „Maria und Euphemia" S. 85—91) entspricht in B, Éth. 144 und M nur eine Erzählung. Auf cap. 32 („Maria und der durstige Hund") bei BUDGE folgt in A und M das „Wunder der fünf Schmerzen Marias" und als letztes das bei BUDGE fehlende Wunder des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn, in B und in Éth. 144 aber das Mirakel „Maria und der Kalīfa von Athribis" (BUDGE, cap. 34, S. 96—111).

2) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 36, S. 131—135. Der Grund, warum ich annehme, daß gerade dies Wunder die Sammlung der Ta'āmra Māryām in M eröffnete, liegt darin, daß es in dem in S enthaltenen Fragment der Ta'āmra Māryām als erstes steht und auch als Nr. 1 bezeichnet ist, worauf dann als Nr. 2 das Wunder „Maria und der Handwerker", als Nr. 3 „Maria und der Jude von Achmīm" folgt, dem sich als Nr. 4 „Maria und der Mönch Damianus" anschließt. Das Fragment in S enthält also genau das, was in M fehlt. (Vgl. S. 50).

3) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 1, S. 25f.

4) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 2, S. 26—28.

5) Die erste Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles (Text) vor cap. 1, S. 13a, dem Wunder „Maria und der Handwerker", an dessen Ende Strophe 2 steht (ebd. S. 14a b). Ebenso ist dem in S erhaltenen Fragment der Ta'āmra Māryām (vgl. S. 50) oben fol. 7ᵛa am Rande nach dem Töpferwunder und vor dem Wunder „Maria und der Handwerker" mit roter Tinte ፩ኮኑ ፡ ብእሲ ፡ eingetragen, wohl als Hinweis, daß die erste Strophe dieses Hymnus vor der Verlesung des genannten Wunders zu singen ist. Aus demselben Grunde steht nach diesem Wunder fol. 8ᵛb ሶበ ፡ ወሀበኪ ፡ ዘልፈ ፡, am Ende des dritten Wunders fol. 10ʳb ፩ብራዊ ፡, des vierten fol. 11ᵛb ሰይምያሚስ ፡, die Anfangsworte des 'Akkōnū be'esī Str. 2, 3, 4.

zu sagen die Prosavorlage für das 'Akkōnū be'esī gebildet hat. Dies ist im folgenden Sinne zu verstehen. Bekanntlich ist es in Abessinien Brauch, daß die Dabtarā im Anschlusse an bestimmte Verse der Psalmen kurze gereimte Liedchen singen.[1]) Solche Ḳenē werden auch zu allen möglichen Gelegenheiten und Anlässen verfaßt und in der Kirche an Festtagen vom Priester vorgetragen. Nun werden „die Wunder Marias" in der Kirche vorgelesen.[2]) Es ist also möglich, daß ein Dichter im Anschlusse an die Wunder Marias derartige Ḳenē dichtete und zu einem Hymnus vereinte, die dann in die Rezitation der Wunder mit aufgenommen und am Schlusse des entsprechenden Wunders vom Priester vorgetragen wurden. In dieser Weise würde es sich auch erklären, warum die einzelnen Strophen des 'Akkōnū be'esī in den Hss. am Schlusse der Wunder erscheinen und selbst die Einleitungsstrophe in diese aufgenommen ist.[3]) Das einheitliche und fast stets wiederkehrende Schema der Strophen legt es nahe, für diesen Hymnus nur einen Dichter anzunehmen. Es wäre aber auch denkbar, daß dieses Schema ein allgemein gültiges war, dann könnten verschiedene Dabtarā die Verfasser der einzelnen Strophen des erst später wohl von einer Hand zu einem Hymnus ausgestalteten 'Akkōnū be'esī sein. Außer den Ḳenē, die dieser Hymnus in sich vereinigt, hat man später auch an andere Wunder Ḳenē angehängt. Solche finden sich bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse des Wunders der fünf Schmerzen Marias S. 10b, des Mirakels „Bischof Dexius und die Jungfrau Maria" S. 12b, des cap. 34 „Maria und der Kalīfa von Athribis"[4]) S. 62b, cap. 36 „Maria und der Töpfer" S. 72ab[5]) und cap. 39 „Maria und der Reitersmann Nikodemus" S. 74. Außerdem enthält das Māhlēta ṣegē eine Reihe von Strophen, die sich

1) Vgl. I. GUIDI, „Qĕnē" o inni abissini, RRAL. ser. V, vol. IX (1900), S. 463. — E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Litteratur, S. 229f.

2) Vgl. die Einleitung zu Lady Meux Manuscript No. 3 (B) bei E. A. W. BUDGE, Miracles, S. 3b.

3) Vgl. S. 333 Note 5. In der ältesten Hs. der Ta'āmra Māryām im British Museum, Or. 650 (s. W. WRIGHT, Catalogue Nr. 76 S. 46a) geschrieben zwischen 1434 und 1468 n. Chr., sind die Strophen des 'Akkōnū be'esī, wie mir Herr G. MARGOLIOUTH mitteilte, noch nicht enthalten. Daraus darf aber wohl kaum der Schluß auf das Nichtbestehen der Strophen zu dieser Zeit gezogen werden.

4) Identisch mit Māḥlēta ṣegē Str. 94, S. 116.

5) Identisch mit Tasammaykī feḳerta Str. 9 W_1 fol. 211^{v}b.

auf Wunder Marias beziehen und wohl auch als innerhalb der Kenēdichtung entstanden anzusehen sind (vgl. S. 65).

Wie die meisten äthiopischen Marienhymnen ist auch dieser anonym. Läßt sich daher über die Person des Dichters nichts sagen, so möge wenigstens der Versuch gemacht werden, die Abfassungszeit annähernd festzustellen, wenn diese Aufgabe auch durch die mangelnden unmittelbaren Hinweise erschwert ist und nur auf Grund allgemeiner Erwägungen eine Lösung versucht werden kann.

Da der Hymnus nur im Zusammenhang mit den Ta'āmra Māryām entstanden sein kann, ist das Datum von deren Übersetzung ins Äthiopische, die zwischen 1441 und 1442 n. Chr. stattfand[1]), als terminus post quem anzusehen. Da nun die einzige datierte Hs. des 'Akkōnū be'esi L_2 im Jahre 1646 geschrieben ist, muß der Hymnus zwischen 1441/2 und 1646 verfaßt worden sein. Das ist ja allerdings ein etwas weiter Spielraum von mehr als 200 Jahren. Ich glaube aber, daß man die Abfassungszeit mehr in die Nähe jener der Ta'āmra Māryām wird rücken können, umsomehr, als ja der Hymnus mit deren ursprünglicher Redaktion zusammenhängt, worauf schon oben (S. 332) hingewiesen wurde.

Vielleicht kommt man der Wahrheit also am nächsten, wenn man die Entstehung des 'Akkōnū be'esī in die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts verlegt, eine Zeit, in der ja infolge der regen litterarischen und vor allem dichterischen Betätigung eine Reihe größerer Hymnen an Maria entstand.

Beziehungen zu anderen Hymnen.

Der wenigstens teilweise gemeinsame Stoff und der Zweck des Gedichts, die Verherrlichung Marias, der auch anderen Hymnen zu Grunde liegt, bedingt eine mehr oder minder starke Berührung vor allem mit dem Māhlēta ṣegē und in geringerem Maße dem 'Anḳaṣa berhān. Mit diesen berührt sich das 'Akkōnū be'esī in Str. $19_{4f.}$, 21_3, 25_1, 34_1, mit ersterem allein in Str. 1_3, 2_3, 3_{4-5}, 4_3, $5_{3f.}$, 8_4, 9_{1-2}, 12_4, 13_4, 14_3, $15_{1,3,4}$, $17_{1,5}$, 18_3, 19_3, 20_3, 23_3, $27_{1-2,5}$, 31_5, 33, $34_{1f.}$ Auch die für Maria angewandten Bilder und Vergleiche erinnern oft an die beiden genannten Hymnen. Maria ist in 'Akkōnū be'esī bezeichnet als:

1) Vgl. C. CONTI ROSSINI, JA. Xème série, tom. XX, 1912, S. 50.

Aufgang der leuchtenden Sonne (4_3).
Gnadenvolle (21_3). Vgl. 'Anḳaṣa berhān Str. 4_3.
Heilung der Kranken (15_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 43_4f.
Himmelskönigin (20_3). Vgl. Māḥēta ṣegē Str. 155_4.
Königin (17_1, 30_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 79_5.
Tochter des königlichen Predigers (19_3).
Lade Gottes (27_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 53_1.
Magēdō (16_3).
Perle (29_5).
Rebekka (in L_2 Str. 17_2).
Sammelbuch (2_3). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 108_1.
Schwester der Salome (5_3). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 68_4.

አኮኑ ፡ ብእሲ ፡

(Text.)

I. S *fol. 13ᵛa. *አኮኑ ፡ ብእሲ ፡ ሶበ ፡ ሐኒጸ ፡ ቤት ፡ አፍተዎ ⁘
ሑሎ ፡ ፃ(ዕ)ፃዖ ፡ ያቀድም ፡ አስተዳልዎ ⁘
እስእለኪ ፡ ሀብኒ ፡ መንፈሰ ፡ ጥበብ ፡ ወአለብዎ ⁘
መንክራተኪ ፡ ማርያም ፡ ሶበ ፡ ፈቀድኩ ፡ ዜንዎ ⁘
*fol. 13ᵛb. ወሰሠናይ(ት)ኪ ፡ ረትዓኒ ፡ *እትልዎ ⁘

II. *fol. 15ʳa. *ሶበ ፡ ወሀበኪ ፡ ዘልፈ ፡ ሰላመ ፡ መልአክ ፡ ብስራታዊ ⁘
ፍቁርኪ ፡ ገባራዊ ⁘
ከመ ፡ ባረኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ማርያም ፡ መጽሐፈ ፡ ሓዊ ⁘
ባርክኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ምስለ ፡ ወልድኪ ፡ ናዝራዊ ⁘
በበረከቶሙ ፡ ለይሁዳ ፡ ወልዊ ⁘

III. *fol. 16ʳa. *ዕብራዊ ፡ ብፁዕ ፡ ውስተ ፡ ምድረ ፡ አክሚም ፡ ዘልሀቀ ⁘
እንዘ ፡ ይሴብሕ ፡ ስመኪ ፡ ሶበ ፡ ሰገደ ፡ ወወድቀ ⁘
ከመ ፡ አስተርአይኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ወተናበብኪዮ ፡ ጽድቀ ⁘

ማርያም ፡ አስተርአይኒ ፡ ኀበ ፡ ረሰይኩ ፡ ምርፋቀ ⁘
*fol. 16ʳb. እስመ ፡ ሕሊናየ ፡ ዘንተ ፡ ያስተሐምም ፡ ጥ*ቀ ⁘

I. Strophe 1—3 fehlt in M. 2. ፃዕፃዖ ፡ $W_5PB_2L_2AB$ ፃፃኦ ፡ SL_4 | ያቀድም ፡ $SW_5PB_2L_2AB$ ይቀድም ፡ L_4. 4. ሶበ ፡ $SW_5PB_2L_2AB$ እስመ ፡ L_4. 5. ወለሠናይትኪ ፡ PAB ወለሠናይተኪ ፡ $SL_4W_5B_2L_2$.
II. 3. ቅድመ ፡ $SW_5B_2L_2AB$—P.
III. 1. ምድረ ፡ SW_5PB_2AB—L_2. 3. ቅድመ ፡ SPAB ሎቱ ፡ $W_5B_2L_2$. 5. ዘንተ ፡ SW_5L_2AB—PB_2.

Strom der Hilfe (16_3).

Tagesanbruch (4_3).

Tempel der Thora und evangelischer Bau (25_1). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 72_3, 'Anḳaṣa berhān Str. 5_1.

Tochter des hasēbōnitischen Königs (14_3).

Tunika aus Licht (31_5).

Weinberg (9_1).

Weise (19_3). Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 10_3.

Parallelen aus anderen Hymnen und sonstige Literatur zu den angegebenen Bildern und Vergleichen sind in den Erläuterungen zum 'Akkōnū be'esī zusammengestellt.

'Akkōnū be'esī.

(Übersetzung.)

I. Stellt nicht ein Mann, dem es gefällt, ein Haus zu bauen,
Zuerst (das Geld für) alle seine Kosten bereit? [weisung!
Ich bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit und der Unter-
Wann deine Wunder, Mariam, ich berichten will,
Ist's für mich billig, auch deiner Wohltat nachzugehen.

II. Als dir ohne Unterlaß darbrachte den Gruß des Engels, des
Dein Geliebter, der Handwerker, [Bringers froher Botschaft,
Wie du ihn einst gesegnet hast, Mariam, Sammelbuch,
(So) segne auch mich, (oh) meine Herrin, mit deinem Sohne,
Mit dem Segen Judas und Levis! [dem Nazarener,

III. Der selige Jude im Lande Achmīm, der alt geworden,
Indem er deinen Namen pries, so oft er sich niederwarf und hinfiel,
Wie du ihm einst erschienst und dich mit ihm warhaftig unterredetest,
Mariam, (so) erschein (auch) mir, wo ich die Schlafstätte aufschlug;
Denn mein Sinn brennt darnach gar sehr!

I. Strophe 1—3 fehlt in M. 4. „wann" $SW_5PB_2L_2AB$ „weil" L_4.

II. 3. „einst" $SW_5B_2L_2AB$—P.

III. 1. „im Lande Achmīm" SW_5PB_2AB „in Achmīm" L_2. 3. „einst" SPAB—$W_5B_2L_2$. 5. „darnach" SW_5L_2AB—PB_2.

IV. S *fol. 17ra. *ለድምያናስ ፡ ዘተፀምደኪ ፡ ዲበ ፡ መልዕልተ ፡ ደብር ፡ ነዋኅ ⁘
ዘጸሐፍኪ ፡ ስሞ ፡ ኀበ ፡ ዓምደ ፡ ወርቅ ፡ ቀይሕ ⁘
ምሥራቀ ፡ ፀሓይ ፡ ብሩህ ፡ ማርያም ፡ ጽባሕ ⁘
*fol. 17rb. ጸሐፊ ፡ ስመ ፡ ዚአየ ፡ ዲበ ፡ ልብስኪ ፡ ንጹ*ሕ ⁘
ወበልብሰ ፡ ወልድኪ ፡ ካዕበ ፡ ዘበደም ፡ ንዙኅ ⁘

V. *fol. 18ra. *አመ ፡ እዬሁ ፡ መተረ ፡ ነሚአ ፡ መጥባሕተ ፡ ማኅመሜ ⁘
አባስ ፡ ካህነ ፡ ሮሜ ⁘
ከመ ፡ ፈወስኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ማርያም ፡ እኅተ ፡ ሰሎሜ ⁘
ፈውሲ ፡ ቍስለ ፡ ነፍስየ ፡ ወጸግውኒ ፡ ሱላሜ ⁘
fol. 18rb. ጊዜ ፡ ተዘመርኩ ፡ ስመኪ ፡ ቀዋሜ ⁘

VI. *fol. 19va. *ይስሓቅ ፡ መነኮስ ፡ እምድኅረ ፡ ጽሕቀ ፡ ወተመነየ ⁘
ገጸኪ ፡ ልኁየ ፡ በዕለተ ፡ ርእየ ⁘
ከመ ፡ ትቤልዮ ፡ ሎቱ ፡ እስከ ፡ ፈድፋደ ፡ ተኃሥየ ⁘
በልኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ተፈሣሕ ፡ ቍልዔየ ⁘
*fol. 19vb. እምድኅረ ፡ ዕለታት ፡ ሠላስ ፡ ትሄሉ ፡ *ምስሌየ ⁘

VII. *fol. 20va. *ዘአትለውኪያ ፡ ማርያም ፡ ወነሣእኪያ ፡ ጽሚተ ⁘
ለወለት ፡ አሓቲ ፡ እንተ ፡ ትለብስ ፡ ሜላተ ⁘
ከመ ፡ አሣዕነኪ ፡ እፁር ፡ ወምርጉዘኪ ፡ ሕይወተ ⁘
ኀበ ፡ ሖርኪ ፡ እግዝእትየ ፡ አት(ል)ውኒ ፡ ሊተ ⁘
*fol. 20vb. ብፁዕ ፡ ገብር ፡ ዘይተ*ሎ ፡ እግዝእተ ⁘

VIII. *fol. 21va. *ምስለ ፡ ዓራቱ ፡ ዘዕፅ ፡ ጊዜ ፡ ኀቡረ ፡ ተነጽሓ ⁘
ከመ ፡ ረዳእኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ወባላህኪዮ ፡ አሜሃ ⁘
ለዘ(ሠዓ)ለኪ ፡ ብእሲ ፡ መካነ ፡ ብካይ ፡ ወፍሥሓ ⁘
ባልህኒ ፡ እግዝእትየ ፡ እንተ ፡ ትሠረገዊ ፡ ንጽሓ ⁘

*fol. 21vb. ሶበ ፡ አኅጉሎትየ ፡ ጽ*ህቀ ፡ ለሐሰት ፡ አቡሃ ⁘

IV. 1. ዲበ ፡ $SW_5PB_2L_2AB$—M. 3. ምሥራቀ ፡ SW_5PB_2ABM እምሥራቀ ፡ L_2.
V. 3. ቅድመ ፡ SPB_2ABM ሎቱ ፡ W_5L_2.
VI. 1. ጽሕቀ ፡ SW_5PL_2ABM ልህቀ ፡ B_2.
VII. 4. አትልውኒ ፡ $W_5PB_2L_2ABM$ ኣትውኒ ፡ S.
VIII. 1. für ተነጽሐ ፡ SW_5PB_2ABM lies ተነፅኅ ፡, ተነዝኅ ፡ L_2. 2. ረዳእኪዮ ፡ SW_5PL_2ABM አድኃንኪዮ ፡ B_2 | ቅድመ ፡ $SPABM$ ሎቱ ፡ $W_5B_2L_2$. 3. ለዘሠዓለኪ ፡ M ለዘ ፡ ለአለኪ ፡ S ለዘሰአለ ፡ $W_5B_2L_2AB$ ለዘሠዓለ ፡ P | መካነ ፡ $SW_5PB_2L_2AB$ በመካነ ፡ M. 4. ባልህኒ ፡ $SW_5PB_2L_2M$ አድኅንኒ ፡ AB | እንተ ፡ SPB_2L_2M እንዘ ፡ W_5AB. 5. ሶበ ፡ SPB_2AB ሶዜ ፡ W_5L_2 እመ ፡ M.

IV. (2) Die du den Namen (1) des Damianus, der dir untertan war, oben
An die Säule von rotem Golde schriebst, [auf hohem Berge
Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch,
Schreib meinen Namen auf dein reines Kleid
Und auch auf das Kleid deines Sohnes, das mit Blut bespritzt ist!

V. Als seine Hand abschnitt, packend ein schmerzzufügendes Messer,
'Abbās, der Priester von Rōmē (Byzanz),
Wie du ihn einst heiltest, Mariam, Schwester der Salome,
(So) heil (auch) die Wunde meiner Seele und schenk mir den
Wann ich deinen Namen als Schützer anrufe! [Frieden,

VI. Isaak, der Mönch, nachdem er (es) begehrt und gewünscht hatte,
(3) Wie du (2) am Tage, da er dein schönes Angesicht sah,
Zu ihm sprachst, so daß er gar sehr frohlockte,
(So) sag (auch) mir, (oh) meine Herrin: „Freu dich, mein Diener,
Nach drei Tagen wirst du mit mir sein!“

VII. Die du dir folgen hießest, Mariam, und heimlich fortnahmst
Ein Mädchen, das mit Purpur bekleidet war,
Damit ich deine Schuhe trage und deinen Stock im Leben,
Wo du gehst, (oh) meine Herrin, laß mich (dir) folgen!
Glücklich der Knecht, der der Herrin folgt.

VIII. Als er zusammen mit seinem Gerüst aus Holz umgeworfen wurde,
Wie du ihm einst halfst und ihn damals errettetest,
Den Mann, der dich malte am Orte des Weinens und der Freude,
(So) errett' (auch) mich, (oh) meine Herrin, die du mit Reinheit geschmückt bist,
Wann mich zu verderben gelüstet den Vater der Lüge!

IV. 1. „oben auf“ $SW_5PB_2L_2AB$ „auf“ M. 3. „Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch“ SW_5PB_2ABM „Tagesanbruch, Mariam, leuchtender als der Aufgang der Sonne“ L_2.

V. 3. „einst“ $SPB_2ABM—W_5L_2$.

VI. 1. „(es) begehrt und gewünscht hatte“ SW_5PL_2ABM „alt geworden war und (es) gewünscht hatte“ B_2.

VIII. 2. „einst“ $SPABM—W_5B_2L_2$ | „ihm halfst“ SW_5PL_2ABM „ihn errettetest“ B_2. 3. „dich“ $SM—W_5PB_2L_2AB$. 4. „die“ SPB_2L_2M „indem“ W_5AB. 5. „Wann“ SPB_2AB „Zur Zeit, wenn“ W_5L_2 „Wenn“ M.

IX. S *fol. 22ᵛ a. *ዐጸደ ፡ ወይን ፡ ማርያም ፡ ዘጣዕመ ፡ ፍሬሃ ፡ አዳም ⁘
ወስነ ፡ ጽጌሃ ፡ ልምሉም ⁘
ጎበ ፡ ተቀብረ ፡ ወልድኪ ፡ ኢየሩሳ(ሌ)ም ⁘

ሶበ ፡ ሰአለኪ ፡ በተማኅፅኖ ፡ ነጋዲ ፡ ሕሙም ⁘
ከመ ፡ አብጸሕኪዮ ፡ ለስሚም ፡ አብጽሕኪ ፡ ዮም ⁘ 5

X. *fol. 23ᵛ a. *ዘካርያስ ፡ ወሬዛ ፡ ህየንተ ፡ ኃምሳ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ⁘
አስትዓ ፡ ማኅሌት ፡ ለኪ ፡ ሶበ ፡ አወፈየኪ ፡ ጋዳ ⁘
ከመ ፡ አድኅንኪዮ ፡ ቅድመ ፡ እምቀትለ ፡ ፈያት ፡ ማእከለ ፡ በዳ ⁘
አድኅንኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ወባልሀኒ ፡ እምዕዳ ⁘

*fol. 23ᵛ b. አመ ፡ *ኢያ(ሰ)ልጥ ፡ ወርቅ ፤ ወባህርይ ፡ ፀዓዳ ⁘ 10

XI. *fol. 25ʳ a. *ኃይልኪ ፡ ማርያም ፡ ስነነ ፡ ኃጥአን ፡ ሰበረ ⁘
ኅብስተ ፡ አዋልድ ፡ ክልኤቲ ፡ ሶበ ፡ ተፍዕሙ ፡ ኅቡረ ⁘
በኃይልኪ ፡ ዝንቱ ፡ እንተ ፡ አርአየ ፡ መንክረ ⁘
ገብርኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ዘኢ<ያ>አምር ፡ ተግባረ ⁘

*fol. 25ʳ b. ውስተ ፡ መቅደስ*ኪ ፡ እፈቱ ፡ ኃዲረ ⁘ 15

XII. *fol. 26ʳ a. *ዐረባውያን ፡ ዕደው ፡ እለ ፡ ውኂዘ ፡ ማይ ፡ ኃየሎሙ ⁘
ማርያም ፡ ስመኪ ፡ ሶበ ፡ ዘከሩ ፡ ቀዲሙ ⁘
ከመ ፡ ኮነ ፡ ብእሲ ፡ እንተ ፡ ተሳለቀ ፡ በሙ ⁘
ፀርኪ ፡ እግዝእትየ ፡ ለለጌሰሙ ፡ ወዓሙ ⁘

*fol. 26ʳ b. ሲሳየ ፡ ሐርገፅ ፡ ይኩን ፤ ወይዘርዘር ፡ *ዓፅሙ ⁘ 20

IX. 3. ኢየሩሳሌም ፡ $W_5PB_2L_2ABM$ ኢየሩሳም ፡ S. 4. ሶበ ፡ ሰአለኪ ፡ SB ለዘሰአለኪ ፡ $W_5PB_2L_2AM$ | በተማኅፅኖ ፡ $SW_5PB_2L_2M$ በተአምኖ ፡ AB.

X. 2. አወፈየኪ ፡ SB_2ABM አወፈየ ፡ W_5PL_2. 3. ቅድመ ፡ SPB_2ABM ለ*ቶ ፡ W_5L_2. 5. አመ ፡ SW_5PL_2AB እመ ፡ B_2M | ኢያሰልጥ ፡ B_2L_2 ኢያሠልጥ ፡ SW_5PABM.

XI. 4. ዘኢያአምር ፡ corr. Gr ዘኢየአምር ፡ O.

XII. 1. እለ ፡ S አመ ፡ $W_5PB_2L_2ABM$. 5. ይኩን ፡ S ሊይኩን ፡ $W_5PB_2L_2ABM$.

IX. Weinberg, Mariam, dessen Frucht von angenehmem Geschmack
Und dessen Blütenschöne zart,
(5) Wie du (3) (dorthin), wo dein Sohn begraben ist, nach Jerusalem,
Den kranken Pilger, als er dich bat, (dir) sich empfehlend,
Führtest, zum Kusse führ (auch) mich heute!

X. (2) Als (1) der junge Zacharias an Stelle der fünfzig Rosen
Das Geschenk des Lieds dir als Gabe überreichte,
Wie du ihn einst errettetest vor der Tötung durch den Räuber inmitten der Wüste,
(So) errett' (auch) mich, (oh) meine Herrin, und befrei mich von Schuld,
Wann nicht (mehr) nützt das Gold und die glänzende Perle!

XI. Deine Kraft, Mariam, zerbrach die Zähne der Sünder,
Als sie miteinander die Brote der beiden Mädchen kauten.
Durch diese deine Kraft, die das Wunder sehen ließ,
Als dein Knecht, (oh) meine Herrin, der ich kein Gewerbe verstehe,
In deinem Heiligtume wünsche ich zu wohnen.

XII. (2) Als (1) die arabischen Männer, die die Wasserflut bedrängte,
Mariam, einst deines Namens gedachten,
Wie (damals) der Mann deswegen, weil er ihrer spottete, es ward,
(So) soll (auch) dein Feind, (oh) meine Herrin, Morgen für Morgen und Jahr für Jahr
Ein Krokodilfraß sein und seine Knochen zerschmettert werden!

IX. 4. „als er dich bat" SB „der dich bat" $W_5PB_2L_2AM$ | „(dir) sich empfehlend" $SW_5PB_2L_2M$ „(auf dich) vertrauend" AB.

X. 2. „dir" SB_2ABM—W_5PL_2. 3. „einst" SPB_2ABM—W_5L_2. 5. „Wann" SW_5PL_2AB „Wenn" B_2M.

XII. 1. „die die Wasserflut bedrängte" S „als sie die Wasserflut bedrängte" $W_5PB_2L_2ABM$.

XIII. S *fol. 27v a. *ኃይለኪ ፡ ጽኑዓ ፡ ወመንክረኪ ፡ ትክሥቲ ⁘
ከመ ፡ አፍለስኪያ ፡ ቅድመ ፡ ለደብረ ፡ ዕቆና ፡ እንታክቲ ⁘
መንገለ ፡ ኃጣር ፡ ወወይሌ ፡ ማርያም ፡ ወለተ ፡ ማቲ ⁘

አፍልሲ ፡ ክብረ ፡ ፀርየ ፡ በጽንዓ ፡ እዴኪ ፡ ዛቲ ⁘
*fol. 27v b. አኮኑ ፡ ምክሀ*የ ፡ ወዝክርየ ፡ እንቲ ⁘ 5

XIV. *fol. 29r a. *ተወኪፈኪ ፡ ስእለቶ ፡ እምሐሊብኪ ፡ መንፈሳዊ ⁘
ዘቀባዕኪ ፡ ዓይኖ ፡ ለዮሐንስ ፡ አረጋዊ ⁘
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ወለተ ፡ ንጉሥ ፡ ሐሴቦናዊ ⁘
ተወከፌ ፡ ቃለ ፡ አፉየ ፡ ወጽራኅየ ፡ ለብዊ ⁘
*fol. 29r b. ወኀበ ፡ ስእለት*የ ፡ ካዕበ ፡ ዕዝነኪ ፡ ጽልዊ ⁘ 10

XV. *fol. 30r a. *ሕይወት ፡ ሕሙማን ፡ ማርያም ፡ ዘፈወስኪዮ ፡ እምቁሰሉ ⁘
ለባዕል ፡ ጽርዓዊ ፡ እንተ ፡ ተነድፈ ፡ አባሉ ⁘
ከመ ፡ ተአምረኪ ፡ እስብክ ፡ ወመንክረኪ ፡ <እ>ተሉ ⁘

*fol. 30r b. ስሕትኒ ፡ ምስለ ፡ ትፍሥሕት ፤ ወምስለ ፡ ጥ*ሪና ፡ አሀሉ ⁘

እስከ ፡ አመ ፡ እብል ፡ ድኅረ ፤ ተፈጸመ ፡ ኵሉ ⁘ 15

XVI. *fol. 31r a. *ለወለተ ፡ ብእሲ ፡ ባዕል ፡ እንተ ፡ አየራ ፡ በደዶ ⁘

ዘአብራህኪ ፡ ዓይና ፡ ሶበ ፡ ሰአለተኪ ፡ በተዓንግዶ ⁘
ፈለገ ፡ ረድኤት ፡ ማርያም ፡ ዘትሰመዪ ፡ መጌዶ ⁘
ለንጉሥ ፡ በዕለተ ፡ መርዓ ፡ ይበልዕ ፡ ማዕዶ ⁘
*fol. 31r b. በማየ ፡ ንጽሕኪ ፡ *ዘሐፀበ ፡ እዶ ⁘ 20

XIII. 1. In S vor ትክሥቲ : vier Buchstaben ausradiert. ወ" ፡ ጽኑዓ ፡ <ትክሥ>ቲ ። L_2.
2. አፍለስኪያ : SW_5PL_2ABM አፍለስኪ : B_2.

XIV. 3. ድንግል : $SW_5PB_2L_2AB$ ንግሥት : M | ሐሴቦናዊ : SW_5L_2ABM ሐሲቦናዊ : PB_2. 5. ወኀበ : SPB_2L_2ABM ኀበ : W_5.

XV. 2. ጽርዓዊ : SL_2 ፀራዊ : W_5B_2 ፀርዓዊ : PABM. 3. እስብክ : SPB_2L_2ABM እክሥት : W_5 | እተሉ : aus አተሉ : W_5 corr. Gr. ዘይተሉ : SPL_2ABM ዘዕተሉ : B_2. 4. ወምስለ : SW_5PL_2ABM ዘምስለ : B_2.

XVI. 3. ዘትሰመዪ : SL_2ABM ዘትሰመይ : W_5PB_2. 4. ለንጉሥ : SPB_2L_2ABM ንጉሥ : W_5.

XIII. Deine starke Kraft und dein Wunder enthülle!
Wie du einst versetztest jenes Kloster ʿEḳōnā,
Mit Rücksicht auf die schlechte Lage und das Elend, Mariam,
{Tochter der Mātī},
So entfern auch den Glanz meines Feindes durch diese Kraft dei-
Bist du nicht mein Ruhm und mein Preis? [ner Hand!

XIV. (2) Die du (1) seine Bitte erhörend mit deiner geistigen Milch
Salbtest das Auge des greisen Johannes,
Mariam, Jungfrau, Tochter des ḥasēbōnitischen Königs,
Erhör die Rede meines Mundes und acht auf mein Schreien
Und neig dein Ohr aufs neue meiner Bitte zu!

XV. Heilung der Kranken, Mariam, die du von seiner Wunde
Den reichen Heiden, als sein Leib wund war, [heiltest
Auf daß ich deine Wunder verkünde und deinem Wunder-
werk nachgehe,
Laß mich zur Ruhe kommen, (damit) ich mit Freude und mit
Gesundheit lebe,
Bis ich dann sage(n kann): „Alles ist vollbracht!“

XVI. (2) Die du (1) der Tochter des reichen Mannes, die die Blattern
blind gemacht hatten,
Ihr Auge erhelltest, als sie dich (zu dir) pilgernd anflehte,
Strom der Hilfe, Mariam, die du Magēdō genannt wirst,
Am Tisch des Königs ißt am Hochzeitstage,
Wer seine Hand mit dem Wasser deiner Reinheit wusch.

XIII. 1. „Wunder“ SW_5PB_2ABM „starkes Wunder“ L_2. 3. Hymnus Salām la-felsata šegākī W_5 fol. 107ra Str. 1_3.

XIV. 3. „Jungfrau“ $SW_5PB_2L_2AB$ „Königin“ M | „ḥasēbōnitischen“ SW_5L_2ABM „ḥasībōnitischen“ PB_2. 5. „Und“ $SPB_2L_2ABM — W_5$.

XV. 3. „Auf daß ich deine Wunder enthülle und deinem Wunderwerk nachgehe“ W_5 „Auf daß ich deine Wunder verkünde und dein Wunderwerk, das nachfolgt“ SPL_2ABM „Auf daß ich deine Wunder verkünde und dein Wunderwerk, dem ich nachgehe“ B_2. 4. „und mit“ SW_5PL_2ABM „die mit G. (ist)“ B_2.

XVI. 3. „die du Magēdō genannt wirst“ SL_2ABM „die Magēdō genannt wird“ W_5PB_2. 4. „Am Tisch des Königs ißt am Hochzeitstage“ SPB_2L_2ABM „Der König ißt am Hochzeitstage seine Speise“ W_5 | „Wer“ SPB_2L_2ABM „Der“ W_5.

XVII. S *fol. 32r a. *ማርያም ፡ ንግሥት ፡ ምስለ ፡ ኵሎሙ ፡ ደቂቃ ⁘
ዘትትሜካህ ፡ ብኪ ፡ እመ ፡ እስራኤል ፡ ርብቃ ⁘
ለዕሬራይት ፡ አሓቲ ፡ ክበደ ፡ ተዕናስ ፡ እንተ ፡ አጽዓቃ ⁘
ከመ ፡ ናዝዝኪያ ፡ ወፈጸምኪ ፡ ጻህቃ ⁘
*fol. 32r b. ናዝዝኒ ፡ ጸሎት*የ ፡ ኢትግበእ ፡ ዕራቃ ⁘

XVIII. *fol. 33r a. *ብኪ ፡ ተመይጡ ፡ እምፍኖተ ፡ ጌጋይ ፡ ዘኢመፍትው ⁘
እለ ፡ ጸሐፉ ፡ ስመኪ ፡ ክልኤቱ ፡ አኃው ⁘
ርኂተ ፡ ምግባር ፡ ማርያም ፡ እምፀበለ ፡ ኵሉ ፡ አፈው ⁘
ቅድመ ፡ ሠናይትኪ ፡ ወርኅራኄኪ ፡ ቅድው ⁘
*fol. 33r b. አሥምሮ ፡ ምኑን ፡ *ወላህይ ፡ ሕስው ⁘

XIX. *fol. 34r a. *ሶበ ፡ ጊዮርጊስ ፡ ኖመ ፡ እምጽንዓ ፡ ኵነኔ ፡ ዕፁብ ⁘
ከመ ፡ አስተርአይኪዮ ፡ ሎቱ ፡ በአርአያ ፡ ዕዱት ፡ ርግብ ⁘
ወለተ ፡ ንጉሥ ፡ መክብብ ፡ ማርያም ፡ ጠባብ ⁘
መልዕልተ ፡ ምስሐል ፡ ከመ ፡ ይጼልል ፡ ኪሩብ ⁘
*fol. 34r b. ጸልል*ኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ክንፈኪ ፡ ዘላህብ ⁘

XX. *fol. 35r a. *ዓቃቢ ፡ ምዑክ ፡ አመ ፡ ምስለ ፡ ከጢር ፡ ተ(ባ)አሰ ⁘
ዘአጽወስኪ ፡ እግሮ ፡ እስከን ፡ ፈለሰ ⁘
ንግሥተ ፡ ሰማይ ፡ ማርያም ፡ እንተ ፡ ወለድኪ ፡ ንጉሠ ⁘
እግረ ፡ ዕድዋንየ ፡ ረስዩ ፡ ጽዑሰ ⁘
*fol. 35r b. ወበዲበ ፡ ፀርየ ፡ ካዕበ ፡ ፈን*ዊ ፡ ተዕናሰ ⁘

XVII. 2. ዘትትሜካህ : SW_5PB_2ABM ዘእትሜካህ : L_2. 5. ናዝዝኒ : SW_5L_2 ናዝዚ : PBM ናዝዝያ : A ናዝዚያ : B_2.

XVIII. 3. ርኂተ : SPB_2L_2M ጎፅተ : B ርኅርኅተ : A ርሑተ : W_5 (f. ርሑተ :) | እምፀበለ : S ወጸበለ : $W_5PB_2L_2ABM$. 5. አሥምሮ : $SW_5PB_2L_2AM$ አፍቅሮ : B.

XIX. 1. ኖመ : $SW_5PB_2L_2BM$—A | እምጽንዓ : SPB_2L_2ABM በጽንዓ : W_5. 2. ከመ : አስተርአይኪዮ : $SW_5PB_2L_2AM$ ዘአስተርአይኪዮ : B | ሎቱ : SW_5L_2 ቅድመ : PB_2ABM. 4. ይጼልል : SPB_2L_2AM ይጸልል : W_5B.

XX. 1. ከጢር : $SW_5PB_2L_2BM$ ቀላጢር : A | ተባአሰ : W_5 ተበአሰ : SPB_2L_2ABM 2. ዘአጽወስኪ : SP ዘአጽበስኪ : W_5B_2ABM ዘአይበስኪ : L_2 | እስከን : $SW_5B_2L_2ABM$ እስከኑ : P | ፈለሰ : SW_5PB_2ABM ስእነ : ፈሊሰ : L_2. 4. ረስዩ : SW_5PL_2ABM ረስይ : B_2 | ጽዑሰ : SW_5BM ጽውሰ : PB_2L_2A. 5. ወበዲበ : S ወዲበ : $W_5PB_2L_2ABM$ | ካዕበ : SL_2—W_5PB_2ABM.

XVII. Mariam, Königin, auf die mit allen ihren Kindern
Stolz ist die Mutter Israels Rebekka,
(4) Wie du (3) eine Hebräerin, die die Last der Armut bedrückte,
Tröstetest und ihren Wunsch erfülltest, [kehren!
(So) tröst (auch) mich; möge mein Gebet nicht leer zurück-

XVIII. Durch dich wandten sich vom Wege der Sünde, der sich nicht
Die beiden Brüder, die deinen Namen schrieben. [schickt,
An Werken mehr duftend, Mariam, als der Staub aller Würzen,
Vor deiner Güte und Milde ist ausgezeichnet
Der Verstoßene, indem er gefällt, und auch der Lügner schön.

XIX. Als Georg einschlief von der Härte der schweren Züchtigung,
Wie du ihm in Gestalt einer weißen Taube erschienst,
Tochter des königlichen Predigers, Mariam, Weise,
Wie der Cherub die Deckplatte überschattet,
(So) breit (auch) über mir, (oh) meine Herrin, deinen flammenden Flügel.

XX. Als der rauhe Vorsteher mit Kaṭīr zankte,
Die du seinen Fuß lähmtest, bis er verschied,
Himmelskönigin Mariam, die du den König gebarst,
Mach den Fuß meiner Gegner lahm
Und send auch über meinen Feind die Not!

XVII. 2. „Stolz ist die Mutter Israels, Rebekka“ SW_5PB_2ABM „Ich stolz bin, (oh) Mutter Israels, Rebekka“ L_2. 5. „tröst (auch) mich“ SW_5L_2 „tröst“ PBM „tröst sie“ B_2A (gemeint ist wohl die Besitzerin der Handschrift).

XVIII. 3. „mehr duftend“ S „duftend“ $W_5PB_2L_2M$ „erlesen“ B „milde“ A | „als der Staub“ S „und Staub“ $W_5PB_2L_2ABM$. 5. „indem er gefällt“ $SW_5PB_2L_2AM$ „indem er liebt“ B.

XIX. 1. „einschlief“ $SW_5PB_2L_2BM—A$ | „von der“ SPB_2L_2ABM „durch die“ W_5. 2. „wie du“ $SW_5PB_2L_2AM$ „die du“ B | „ihm“ SW_5L_2 „ihm einst“ PB_2ABM.

XX. 1. „Kaṭīr“ $SW_5PB_2L_2BM$ „Kalāṭīr“ A. 2. „lähmtest“ SW_5PB_2ABM „verdorren ließest“ L_2 | „verschied“ SW_5PB_2ABM „sich nicht entfernen konnte“ L_2. 5. „auch“ $SL_2—W_5PB_2ABM$.

XXI. S *fol. 36r a. *እንዘ ፡ ገብረ ፡ ዚአኪ ፡ አነ ፡ እንበለ ፡ ሕፀፅ ፡ ወንትጋ ⁘

ዘእትቀነይ ፡ ለኪ ፡ አምሳለ ፡ አጋው ፡ ዘብሔረ ፡ ደልጋ ⁘
ማርያም ፡ ድንግል ፡ ማርያም ፡ ምልዕተ ፡ ጸጋ ⁘
ተገደፍኩኑ ፡ እምቅድመ ፡ አዕይንትኪ ፡ እንጋ ⁘
*fol. 36r b. ሶበ ፡ ተዳደቀኒ ፡ ግብተ ፡ ለ*ዘመን ፡ ፁጋ ⁘

XXII. *fol. 37v a. *ለአፍርንጋዊ ፡ ብእሲ ፡ ሶበ ፡ ጎቤኪ ፡ ተማጎፀነ ⁘
ዘአሕየውኪ ፡ እግሮ ፡ እንተ ፡ ኮነ ፡ ዕብነ ⁘
ማርያም ፡ ለኪ ፡ ጊዜ ፡ አዓርግ ፡ ቍርባነ ⁘
ውስተ ፡ ትፍሥሕተየ ፡ ኢትቶስሒ ፡ ጎዘነ ⁘
ከወ ፡ ይቶስሑ ፡ ምስለ ፡ ማይ ፡ ወይነ ⁘

XXIII. *fol. 39r a. *ለመርቆሬዎስ ፡ ካህን ፡ ዘአንጻሕኪ ፡ ለምጸ ⁘
ወአሕየውኪዮ ፡ ፍጹመ ፡ እምነ ፡ ሕማም ፡ ዘታረምጸ ⁘
ማርያም ፡ ምልሒ ፡ ለሕሊናየ ፡ ሕፀያ ⁘
ለወልድኪ ፡ መምህረ ፡ ሕግ ፡ (ከመ ፡) ኢይርሣዕ ፡ ተግሣጸ ⁘
*fol. 39r b. ከመ ፡ ዘይሬኢ ፡ *በመጽሔት ፡ ገጸ ⁘

XXIV. *fol. 40v a. *ለብእሲት ፡ ስብርት ፡ ዘአሕየውኪያ ፡ እምጻማ ⁘
ሶበ ፡ ሰአለተኪ ፡ አስተሓሚማ ⁘
ንጉሠ ፡ እስራኤል ፡ አቡኪ ፡ ለእለ ፡ ውስተ ፡ ጌት ፡ ወኖባማ ⁘
ከመ ፡ ወሀበ ፡ አስትጎ ፡ በጊዜ ፡ ነሥአ ፡ ሰቂማ ⁘
*fol. 40v b. ጸጋ ፡ መንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ ሀብ*ኒ ፡ ማርያም ፡ ዘራማ ⁘

XXI. 1. አዘ ፡ $SW_5B_2L_2ABM$—P. 2. ዘእትቀነይ ፡ $SW_5PB_2L_2BM$ ዘንትቀንይ ፡ A. 4. እምቅድመ ፡ $SW_5B_2L_2B$ ቅድመ ፡ PAM. 5. ሶበ ፡ SB_2AM እስመ ፡ PB እስከ ፡ W_5L_2 | ግብተ ፡ SW_5PABM ሊተ ፡ B_2L_2.

XXII. 2. ዘአሕየወ ኪ ፡ እግሮ ፡ SW_5PL_2ABM ዘአሕየውኪዮ ፡ እግሩ ፡ (für እግሮ ፡) B_2.

XXIII. 1. ለመርቆሬዎስ ፡ SW_5PB_2ABM ለመርቆርዮስ ፡ L_2 | ዘአንጻሕኪ ፡ SW_5PL_2ABM ዘአንጻሕኪዮ ፡ B_2. 2. ወአሕየውኪዮ ፡ SW_5PB_2ABM ወፈወስኪዮ ፡ L_2. 3. ምልሒ ፡ SW_5L_2 ምልኢ ፡ PB_2ABM. 4. ለወልድኪ ፡ SPB_2L_2ABM ወልድኪ ፡ W_5 | ከመ ፡ $AB—SW_5PB_2L_2M$.

XXIV. 3. ለእለ ፡ $SW_5PB_2L_2AM$ እለ ፡ B | ወኖባማ ፡ SPB_2L_2ABM ወኑባማ ፡ W_5. 4. ከመ ፡ SW_5PL_2ABM ሶበ ፡ B_2. 5. ቅዱስ ፡ $SPB_2L_2ABM—W_5$ | ዘራማ ፡ SB_2 እምራማ ፡ M ራማ ፡ W_5PL_2AB.

XXI. Indem ich dein Knecht bin ohne Verminderung und Unterbrechung,
Der ich dir diene gleich den Brüdern des Landes Dalgā,
Mariam, Jungfrau Mariam, Gnadenvolle,
Soll ich etwa vor deinen Augen verworfen werden,
Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?

XXII. (2) Die du (1) dem fränkischen Manne, als er dir sich empfahl,
Seinen Fuß heiltest, der zu einem Stein (d. i. lahm) geworden,
Mariam, wann ich dir ein Opfer darbringe,
In meine Freude misch nicht die Traurigkeit,
Wie man mischt mit Wasser den Wein!

XXIII. Die du den Aussatz des Priesters Mercurius reinigtest
Und ihn gänzlich heiltest von der Krankheit, die ihn versengte,
Mariam, beseitig den Schwund meines Verstandes,
Damit ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung
Wie einer, der sich selbst im Spiegel sieht! [nicht vergesse,

XXIV. Die du die lahme Frau heiltest von ihrer Pein,
Als sie dich innig anflehte, [und Nōbāmā waren,
(4) Wie (3) der König Israels, dein Vater, denen, die in Gēt
Ein Geschenk gab, als er Beute nahm, [Rāmā!
(So) gib (auch) mir die Gnade des heiligen Geistes, Mariam von

---

XXI. 2. „der ich dir diene“ $SW_5PB_2L_2BM$ „die wir dir dienen“ A. 5. „Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ SAM „Wann mich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ B_2 „Weil mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ PB „Bis mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ W_5 „Bis mich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ L_2.

XXIII. 1 „den Aussatz des Priesters Mercurius“ SW_5PL_2ABM „dem Priester Mercurius seinen Aussatz“ B_2] Marḳōrēwōs SW_5PB_2ABM Marḳōryōs L_2. 3. „beseitig“ SW_5L_2 „füll aus“ PB_2ABM. 4. „Damit ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung nicht vergesse“ AB „Nicht möge ich deines Sohnes, des Lehrers des Gesetzes Ermahnung vergessen“ $SW_5PB_2L_2M$.

XXIV. 3. „Wie“ SW_5PL_2ABM „Als“ B_2 | „Nōbāmā“ SPB_2L_2ABM „Nūbāmā“ W_5. 5. „heiligen“ $SPB_2L_2ABM—W_5$ | „von Rāmā“ SB_2 „aus Rāmā“ M „Rāmā“ W_5PL_2AB.

XXV. S *fol. 42r a. *መቅደሰ ፡ አሪት ፡ ማርያም ፡ (ወ)ወንጌላዊት ፡ ሕንፃ ⁘
ጸራቅሊጦስ ፡ ዘይሔውጻ ⁘
እምከርሠ ፡ ሶፍያ ፡ ፍጡነ ፡ ዘሠወርኪ ፡ ዕንሰ ፡ ዓመፃ ⁘

ይሠዓር ፡ ኃጢአትየ ፡ ለስእለትኪ ፡ በድምፃ ⁘

*fol. 42v b. ከመ ፡ ምክረ ፡ ባሕር ፡ ተ*ሥዕረ ፡ በኖፃ ⁘

XXVI. *fol. 43v a. *እምብልሀ ፡ አስይፍት ፡ ወኵያንው ፡ እስክ ፡ ነስሓ ፡ ወተጋ
ነየ ⁘
ዘወቀብኪዮ ፡ ለባሮክ ፡ እንተ ፡ ይሰመይ ፡ ጠዋየ ⁘
ኵሎ ፡ ዘመነ ፡ እንበለ ፡ ዳእሙ ፡ ሠናየ ⁘
ዕቀብኒ ፡ እግዝእትየ ፡ ከመ ፡ ኢይርአይ ፡ ጌጋየ ⁘
*fol. 43v b. ወለእመኒ ፡ ጌገይ*ኩ ፡ ምሕረትኪ ፡ ብየ ⁘

XXVII. *fol. 45r a. *ታቦተ ፡ አምላክ ፡ ማርያም ፡ ዘትትከደኒ ፡ ውቱረ ⁘
ወርቀ ፡ ቅድስና ፡ ጽሩየ ፡ ወአኮ ፡ ብሩረ ⁘
አንስጣስዮስ ፡ ገብርኪ ፡ አመ ፡ በደዌሁ ፡ ተፅዕረ ⁘
ከመ ፡ አብሰርኪዮ ፡ ዘያስተፈሥሕ ፡ ነገረ ⁘
*fol. 45r b. ብስራተ ፡ ሰላም ፡ አስ*ምዕኒ ፡ ወትረ ⁘

XXVIII. *fol. 46r a. *እንበለ ፡ ማኅፀፄ ፡ ወመፍጽሕ ፡ አመ ፡ ገዳመ ፡ ፈለሰ ⁘
ዘሰቄርኪ ፡ ለሙቱ ፡ አረፍተ ፡ ዕብን ፡ ይቡሰ ⁘
ለዘሰአለኪ ፡ ብእሲ ፡ እንተ ፡ ይሰመይ ፡ ሣሉሰ ⁘
ስቍሪ ፡ ገቦ ፡ ፀርየ ፡ ወዘጸላእትየ ፡ ከርሠ ⁘

*fol. 46r b. ነሚአኪ ፡ ማርያም ፡ መጥ*ባሕተ ፡ ሐዲሰ ⁘

XXV. 1. ወወንጌላዊት : $W_5PB_2L_2ABM$ ወንጌላዊት : S. 2. ዘይሔውጻ : SB_2L_2M እንተ : ይሔውጻ : PAB እመ : ይሔውፃ : W_5.

XXVI. 1. እስክ : $SW_5PB_2L_2A$ ሶበ : BM. 4. ኢይርኣይ : S ኢይግበር : $W_5PB_2L_2$ ABM. 5. ወለእመኒ : $SW_5B_2L_2BM$ እመኒ : A ወለእመ : P | ምሕረትኪ : SPB_2L_2M ምሕረተኪ : W_5AB.

XXVII. 2. ብሩረ : SPB_2L_2ABM ባሕርየ : W_5.

XXVIII. 2. ዕብን : SW_5PL_2ABM ይምን : B_2. 3. ለዘሰአለኪ : S ለዘአሠመረኪ : $W_5PB_2L_2M$ ዘአሠመረኪ : AB | ይሰመይ : ሣሉሰ : SW_5PB_2AB ይሴሰይ : ተርሙሰ : L_2M.

XXV. Tempel der Thora, Mariam, und evangelischer Bau,
Den der Paraklet besuchte,
Die du schnell entferntest aus dem Leibe der Sophia die sündhafte Leibesfrucht,
Getilgt werden möge meine Sünde durch deiner Fürbitte Murmeln,
Wie des Meeres Absicht durch den Sand zunichte wird.

XXVI. (2) Die du (1) vor der Schärfe der Schwerter und Lanzen, bis er Buße tat und beichtete,
Beschütztest Baruch, weil er Bösewicht genannt wurde
Jederzeit, doch niemals gut, [Sünde,
Beschütz mich, (oh) meine Herrin, damit ich nicht sehe die
Wenn ich aber gefehlt habe, so möge deine Barmherzigkeit bei mir sein!

XXVII. Lade Gottes, Mariam, die du stets bedeckt bist
Mit dem reinen Golde der Heiligkeit und nicht mit Silber;
Als Anastasius, dein Diener, von seiner Krankheit gequält
Wie du ihm (da) erfreuliche Kunde brachtest, [wurde,
(So) laß (auch) mich allzeit die frohe Botschaft des Heils vernehmen!

XXVIII. (2) Die du (1) ohne Axt und Hammer, als er in die Wüste
Die harte Wand aus Stein durchstießest [hinausging,
Dem Manne, der dich bat, weil er Šālūs genannt wurde,
Durchstoß die Seite meines Feindes und den Bauch meiner Feindin,
Indem du ergreifst, Mariam, ein neues Schlachtmesser!

XXV. 1. „und“ $W_5PB_2L_2ABM$—S. 2. „Den der Paraklet besuchte“ SPB_2L_2ABM „Als ihn der Paraklet besuchte“ W_5.

XXVI. 1. „bis“ $SW_5PB_2L_2A$ „als“ BM. 4. „sehe“ S „tue“ $W_5PB_2L_2ABM$. 5. „Wenn ich aber“ $SW_5B_2L_2ABM$ „Doch wenn“ P.

XXVII. 2. „Silber“ SPB_2L_2ABM „Perlen“ W_5.

XXVIII. 2. „Die harte Wand aus Stein“ SW_5PL_2ABM „Die harte Wand der rechten Seite“ B_2. 3. „der dich bat“ S „der dir wohlgefällig war“ $W_5PB_2L_2ABM$ | „weil er Šālūs genannt wurde“ SW_5PB_2AB „weil er sich von Feigbohnen nährte“ L_2M.

XXIX. S *fol. 47v a. *ፍቅርኪ ፡ አድጎኖ ፡ ለበላዔ ፡ ሰብእ ፡ ጊጉይ ⁘
በእንተ ፡ ኅፍነ ፡ (ማይ ፡) ዘቆመ ፡ በገቦ ፡ ነዳይ ⁘

ከንቱ ፡ ከንቱ ፡ ዘታሕተ ፡ ሰማይ ⁘
ምንትኑ ፡ ለእጓለ ፡ እመሕያው ፡ ሠናይ ⁘
እንበለ ፡ ፍቅርኪ ፡ ማርያም ፡ ባህርይ ⁘ 5

XXX. *fol. 49r a. *አንግሥት ፡ ወላዲተ ፡ ንጉሥ ፡ ፈራቂ ⁘
ከመ ፡ አድጎንኪዮ ፡ ቅድመ ፡ ለወልደ ፡ መበለት ፡ ሠራቂ ⁘
ማርያም ፡ ዘልፈ ፡ አድጎኖትየ ፡ ጸሐቂ ⁘
ለፀርየኒ ፡ እስከ ፡ አስናኒሁ ፡ የሐቂ ⁘
*fol. 49r b. ላዕሌሁ ፡ ፈንዊ ፡ ጋኔነ ፡ ዘይ*ሣቂ ⁘ 10

XXXI. *fol. 50r a. *ለብእሲት ፡ ፅንስት ፡ በሰዓተ ፡ ወሊድ ፡ ወሐሪስ ⁘

ማእከለ ፡ ሞገድ ፡ መፍርህ ፡ ዘከደንኪያ ፡ በልብስ ⁘
ከማሃ ፡ ክድንኒ ፡ ኢያጽዕቅኒ ፡ ተጽናስ ⁘
ማርያም ፡ እግዝእትየ ፡ ዘአጥረይክኒ ፡ እምከርሥ ⁘
*fol. 50v b. አዕዳለ ፡ ብርሃን ፡ *ወአኮ ፡ ዘማዕስ ⁘ 15

XXXII. *fol. 51r a. *ሴስይኒ ፡ ማርያም ፡ ለፀማድኪ ፡ ዐሳብ ⁘
ኅብስተ ፡ እእምሮ ፡ ሠናይ ፡ ወወይነ ፡ ጥበብ ⁘

እመኒ ፡ ፈድፋደ ፡ ኃጢአትየ ፡ እምሕዝብ ⁘
ተዘክሪ ፡ እግዝእትየ ፡ በርኅራኄኪ ፡ ዕፁብ ⁘
*fol. 51v b. ከመ ፡ አስተይኪዮ ፡ ማየ ፡ *ለጽሙዕ ፡ ከልብ ⁘ 20

XXIX. 2. በእንተ ፡ S እንበይነ ፡ W_5PL_2ABM እንበለ ፡ B_2 | ማይ ፡ $W_5PB_2L_2ABM$ —S. 3. ዘታሕተ ፡ SL_2 በታሕተ ፡ W_5PABM እምታሕተ ፡ B_2.

XXX. 1. አንግሥት ፡ ወላዲተ ፡ ንጉሥ ፡ ፈራቂ ⁘ SL_2 አሠናይት ፡ ወ" ፡ ን" ፡ ፈ" ⁘ W_5PAB ማርያም ፡ ንግሥት ፡ ወላዲተ ፡ ክርስቶስ ፡ ፈራቂ ⁘ B_2 አማርያም ፡ ወ" ፡ ክርስቶስ ፡ ፈ" ⁘ M. 3. ዘልፈ ፡ $SW_5PB_2L_2M$ ድንግል ፡ AB. 4. አስናኒሁ ፡ SW_5PL_2ABM ስነኒሁ ፡ B_2.

XXXI. 2. ሞገድ ፡ መፍርህ ፡ SW_5PB_2M መ" ፡ ሞ" ፡ ~AB. 3. ከማሃ ፡ SW_5B_2ABM ከማሁ ፡ P | ኢያጽዕቅኒ ፡ S ኢያዕፀበኒ ፡ AB ኢያፀዕበኒ ፡ M (verschrieben aus AB) ኢያጽጎበኒ ፡ W_5PB_2.

XXXII. Die Strophe fehlt in W_5PB_2. 5. ከመ ፡ SM በከመ ፡ AB.

XXIX. Deine Liebe rettete den verruchten Menschenfresser
Um einer Handvoll Wassers willen, die auf der Seite des Armen stand.
Eitel, eitel ist, was unter dem Himmel ist;
Was ist für die Menschenkinder vorteilhaft,
Wenn nicht deine Liebe, Mariam, Perle?

XXX. Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands,
Wie du einst errettetest den Sohn der Wittwe, den Dieb,
Mariam, (so) sorg (auch) stets für meine Rettung!
Bis daß die Zähne meines Feindes knirschen,
Send einen Dämon über ihn, der ihn quält!

XXXI. Die du die schwangere Frau in der Stunde des Gebärens und der Wehen
Inmitten der furchtbaren (Wasser)flut in ein Kleid hülltest,
Wie sie hüll auch mich ein, (damit) mich nicht die Not bedränge,
Mariam, (oh) meine Herrin, die du mich schon vom Mutterleib
Tunika aus Licht und nicht aus Leder! [her (dir) gewannst,

XXXII. Speis mich, Mariam, deinen besoldeten Diener,
Mit dem Brote der Erkenntnis des Guten und dem Weine der Weisheit.
Wenn aber meine Sündenschuld größer ist als die der Leute,
(So) erinnre dich, (oh) meine Herrin, deiner wunderbaren Milde,
Wie du mit Wasser tränktest den durstigen Hund!

XXIX. 2. „Um einer Handvoll willen“ S „Wegen einer Handvoll Wassers“ W_5P L_2ABM „Ohne eine Handvoll Wassers“ B_2. 3. „was unter“ SL_2 „unter“ W_5PB_2ABM.

XXX. 1. „Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands“ SL_2 „Oh Schöne, Gebärerin des Königs, des Heilands“ W_5PAB „Mariam, Königin, Gebärerin Christi, des Heilands“ B_2 „Oh Mariam, Gebärerin Christi, des Heilands“ M. 3. „Mariam, (so) sorg (auch) stets“ $SW_5PB_2L_2M$ „Mariam, Jungfrau, (so) sorg (auch)“ AB.

XXXI. 3. „Wie sie“ SW_5B_2ABM „Also“ P | „bedränge“ S „bedrücke“ W_5PB_2 „hart mache“ AB(M).

XXXII. Die Strophe fehlt in W_5PB_2. 5. „Wie“ SM „Sowie“ AB.

XXXIII. S *fol. 52r a. *መላእክተ ፡ ሰማይ ፡ ሱሎሙ ፡ እለ ፡ ስብሓተ ፡ ለመዱ ፡⁘
ወጠቢባነ ፡ ምድር ፡ ዓዲ ፡ እለ ፡ ጎቡረ ፡ ተዓለዱ ፡⁘

ጽሐፈ ፡ ውዳሴኪ ፡ እሙ ፡ እንዘ ፡ ይፈቅዱ ፡⁘
ኢይክሉ ፡ ጥንቁቀ ፡ ፈጽሞ ፡ ለለአሓዱ ፡ አሓዱ ፡⁘
*fol. 52r b. እስመ ፡ ከመ ፡ ኖፃ ፡ *ብዙኅ ፡ ኢውሱን ፡ ፍቅዱ ፡⁘ 5

XXXIV. ወላዲተ ፡ አምላክ ፡ ማርያም ፡ እንበለ ፡ ሰብሳብ ፡ ወሩካቤ ፡⁘
በይነ ፡ ዘአቅረብኩ ፡ ለኪ ፡ ንስቲተ ፡ ቃለ ፡ ይባቤ ፡⁘
*fol. 52v a. ፈትዊ ፡ እሙ ፡ በረከተ ፡ አፉኪ ፡ መ·ሐዘ ፡ ከ*ርቤ ፡⁘

ለነዳይ ፡ ብእሲ ፡ ወለዘረከቦ ፡ ምንዳቤ ፡⁘

ጎብስተከ ፡ ፈትት ፡ ኢሳይያስ ፡ ይቤ ፡⁘ 10

XXXIII. Die Strophe fehlt in ABM. 2. እለ ፡ SW_5 ሶበ ፡ PB_2 | ጎቡረ ፡ SW_5 P—B_2.

XXXIV. Die Strophe fehlt in PAB, in M steht sie auf fol. 85v am Schlusse der Wunder Marias. 4. ወለዘረከቦ ፡ SW_5M ለዘረከቦ ፡ B_2.

XXXIII. Alle Engel des Himmels, die zu lobpreisen gewohnt sind,
Und auch die Weisen der Erde, die zusammen versammelt sind,
Indem sie deine Lobpreisung, oh Mutter, schreiben wollen,
Können nicht genau erschöpfen jedes einzelne;
Denn ihre Zahl ist unbegrenzt, zahlreich wie der Sand!

XXXIV. (Oh) Gottesgebärerin Mariam, ohne Ehe und ohne Beischlaf,
Für die geringe Jubelrede, die ich dir dargebracht habe,
Gib Anteil, oh Mutter, am Segen deines Mundes, dem Myrrhenstrome,
Dem armen Manne und dem, den das Unheil heimgesucht hat.
„Gib Anteil an deinem Brote" hat Jesaias gesagt.

XXXIII. Die Strophe fehlt in ABM. 2. „die²" SW_5 „wann sie" PB_2 | „zusammen" $SW_5P—B_2$.

XXXIV. Die Strophe fehlt in PAB. 4. „und dem" SW_5M „dem" B_2.

Erläuterungen zum Hymnus ʾAkkōnū beʾesī.

I. Diese Einleitungsstrophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, nach Hs. A vor cap. 1 S. 13a, dem Wunder „Maria und der Handwerker“, mit dem sie aber inhaltlich nichts zu tun hat.

1—2. „Stellt nicht ein Mann, dem es gefällt, ein Haus zu bauen, (2) Zuerst (das Geld für) alle seine Kosten bereit?“ Die beiden Verse erinnern an Lc. 14_{28}, ወእመ፡ አሐዱ፡ እ ምኔክሙ፡ ዘይፈቅድ፡ ይሕንጽ፡ ማኅፈዱ፡ አኮኑ፡ ይቀድም፡ ይንበር፡ ወየሐስብ፡ ፍአፍአ፡... „Und wenn einer von euch einen Turm bauen will, sitzt er da nicht erst und überschlägt die Kosten . . .“

3. „Ich bitte dich, gib mir den Geist der Weisheit und der Unterweisung!“ Der Dichter bittet Maria, gleichsam seine Muse, um Weisheit und Darstellungsgabe. Vgl. II Chron. 1_{10} und S. 168.

II. Die Strophe gehört zum Wunder „Maria und der Handwerker“ (E. A. W. Budge, Miracles, cap. 1, S. 25f., 13f.) und steht bei Budge am Schlusse dieses Capitels S. 14. Auf dieses Wunder, das ich nach der Fassung in S fol. 7^{v}a—8^{v}b folgen lasse, bezieht sich auch Vers 1—3.

MARIA UND DER HANDWERKER.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener ///////] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Handwerker, der unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, von seinem ganzen Herzen liebte und ohne Unterlaß Tag für Tag abends und morgens ihren Gruß vortrug. Und er verharrte, indem er sie viele Tage grüßte. Und eines Tages sagte er zu ihr: ʿOh meine milde Herrin, ich gebe dir stets den Gruß, du aber gibst mir meinen

Gruß nicht zurück.' Und nachdem er dies gesagt und den Gruß unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, vorzutragen begonnen hatte, indem er vor ihrem Bilde stand und bis dahin gekommen war, wo er sagt: 'Gebenedeit bist du unter den Weibern', da antwortete ihm unsere Herrin aus ihrem Bilde und sagte zu ihm: 'Du wieder bist gebenedeit unter den Männern', und so sagte sie zu ihm dreimal. Und als dieser Handwerker diese Rede vom Bilde unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, hörte, warf er sich vor ihr nieder und empfand Reue darüber, daß er die Unterredung mit ihr mit List herbeigeführt hatte. Doch freute er sich wegen der Rede, die sie zu ihm sprach und liebte sie noch mehr wie früher und diente ihr noch mehr, bis er aus dieser vergänglichen Welt auswanderte. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener ////////] in alle Ewigkeit Amen."

1. „Des Engels, des Bringers froher Botschaft." Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 4_3 und S. 19.

3. „Mariam, Sammelbuch." Maṣḥafa Ḥāwī (Sammelbuch) ist auch der Titel einer theologischen Enzyklopädie, die im Jahre 1582 (bzw. 1583) von Sālik aus dem Kloster Dabra Lībānōs aus dem Arabischen ins Ge'ez übersetzt wurde. Vgl. E. LITTMANN, Geschichte der äthiopischen Literatur, S. 216f. C. CONTI ROSSINI, Note per la storia letteraria abbissina, RRAL. ser. V, tom. VIII (1899) S. 275. Maria als „Buch" zu bezeichnen ist auch dem Dichter des Māḥlēta ṣegē geläufig. Er nennt sie „Buch der Erlösung" Str. 108_1, vgl. S. 281f.

5. „Mit dem Segen Judas und Levis!" Vgl. Deut. 33_{7-11} und S. 215.

III. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von Cap. 2 S. 14b, der Geschichte „Maria und der Jude von Achmīm", auf die sich Vers 1—3 bezieht. In S fol. 8^{v}b—10^{r}b lautet die Erzählung wie folgt:

MARIA UND DER JUDE VON ACHMĪM.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Walda Šellāsē Semañ in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann in der Stadt 'Akmīm (Achmīm), der unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, aus dem Grunde seines Herzens liebte und die Erwähnung ihres Namens aus seinem Munde in Furcht und Zittern nicht versäumte. Und wenn er sich vor ihr niederwarf, küßte er die Erde wegen der Glorie ihres Namens. Und der Mann war Priester und diente der Kirche in Reinheit zur Zeit der Räucherung und des Opfers. Und als die Tage seiner Jugend vorüber waren, wurde er alt und gebeugt und hatte keine Kraft und vermochte nicht zu stehen. Und als der Erzbischof bemerkte, daß er schwach war und nicht im Stande war zu dienen, gab er ihm Diakone bei, damit sie ihm Hilfe leisteten. Und indem er eines Tages den Namen unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, pries, wollte er sich vor ihr niederwerfen und fiel auf seine Brust und brach sich sein Rückgrat. Und er schrie mit lauter Stimme und sagte: 'Oh meine heilige Herrin, reine zweifache Jungfrau Mariam, Gottesgebärerin, hilf mir!' Und sogleich erschien ihm unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, indem sie zur Rechten des Altars stand, und streckte ihre Hand aus und richtete ihn auf und berührte sein Rückgrat, wo es gebrochen war, und stellte ihn wieder her und nickte ihm zu, daß er sich dem Altare gegenüber nahe bei ihr aufstelle. Und er freute sich sehr und sein Alter wurde erneuert und er ward ein kräftiger Jüngling und war gesund. Darnach verharrte er 130 Jahre, indem er in der Kirche unserer heiligen Herrin, der reinen zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, diente, und alle seine Tage betrugen 230 Jahre. Und darauf ging er zur Ruhe ein und wanderte ins ewige Leben aus. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ [mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen." Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 2 S. 26—28, 14. Die Legende vom seligen Juden von Achmīm findet sich auch bei den Falāša. Der Text wurde unter dem Titel „Un Juif bien heureux" von J. Halévy in der Rev. Sem. tom. XI S. 70f. veröffentlicht. Eine Anspielung auf das Wunder enthält vielleicht auch das Māhlēta ṣegē Str. 111_3 (vgl. S. 283).

4—5. „Mariam, (so) erschein (auch) mir, wo ich die Schlafstätte aufschlug; (5) Denn mein Sinn brennt darnach

gar sehr!“ Einen ähnlichen Wunsch äußert auch der Dichter des Māhlēta ṣegē in Str. 65_{3-4} (S. 99) sowie der Dichter des Organon VI W_3 fol. 187ra/b: እፈቅድ ፡ ከመ ፡ ትምጽኢ ፡ ኀቤየ ፡ ምስለ ፡ ኵሎሙ ፡ ማኅበረ ፡ ቅዱሳን ፡ ወፈድፋደሰ ፡ እጽህቅ ፡ ከመ ፡ ትምጽኢ ፡ ኀቤየ ፡ ምስለ ፡ ዝንቱ ፡ ማኅሌታይ ፡ ዳዊት ፡ አቡኪ ፡ „Ich möchte, daß du mit der ganzen Schar der Heiligen zu mir kommst, und gar sehr verlange ich darnach, daß du mit diesem Sänger David, deinem Vater, zu mir kommst.“ Vgl. auch Poquet, Les Miracles, Sp. 331—340, „Du sacrestain que Nostre Dame visita“, wo erzählt wird, daß Maria einem Mönche im Traume erschien.

IV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 3 S. 15b, dem Wunder „Maria und der Mönch Damianus“, auf das sich Vers 1—2 bezieht. In S fol. 10ra—11va hat die Erzählung folgende Fassung:[1])

MARIA UND DER MÖNCH DAMIANUS.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ Walda Šellāsē [mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann, ein Mönch, der in der Stadt Felpesyōs (Philippi) wohnte, dessen Name Damianus war, und er liebte unsere heilige Herrin, die reine zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, aus der Tiefe seines Herzens. Und eines Tages diente er der Kirche unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin. Und der Mönch war Schreiber von Büchern und jedesmal, wenn er beim Schreiben den Namen unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, fand, rühmte er sie und erhöhte sie und ⟨schrieb ihren Namen nicht mit schwarzer Tinte, sondern⟩ schrieb (ihn) mit Schreibfarbe von Gold oder Silber oder Lapislazuli und mit anderen Schreibfarben von den einzelnen kostbaren Farben. Und hierauf erkrankte der Schreiber und war dem Sterben nahe und bevor seine Seele aus seinem Leibe herausging, erschien ihm unsere Herrin und sagte zu ihm: ‘Oh mein Diener und mein Getreuer, bist nicht du es, der den Platz meines Namens nicht mit schwarzer

1) Der in ⟨⟩ Klammern stehende Teil ist aus ABM ergänzt.

Tinte, sondern mit Schreibfarben von Gold und Silber und anderen Schreibfarben der einzelnen Farben beschrieb, indem du ihn ausschmücktest und ehrtest mit all deinem Können? Und jetzt komm mit mir, damit ich dir deinen Namen zeige, der im Himmelreiche auf einer Säule von Gold aufgeschrieben und ausgeschmückt ist. Und fürcht dich nicht, in dieser vergänglichen Welt zu sterben. Sieh, ich werde dir ewiges Leben und unvergängliche Freude geben.' Und als unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, diese Worte zu ihm gesprochen hatte, ging seine Seele ohne Qual und Schmerzen aus seinem Körper und er ging in Frieden zur Ruhe ein. Ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit ihrem Diener Semañ in alle Ewigkeit Amen." Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 3 S. 28f., 15.

Zu „An die Säule von rotem Golde schriebst" vgl. auch E. A. W. Budge, The History of Ḥannâ S. 98b: **ይጽሐፍ ፡ ስሞ ፡ እግ ዚእነ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ ኀበ ፡ ዓምደ ፡ ወርቅ ፡ ዘኢያንቀለቅል ፡ ወኢይወድ ቅ ። በቀለመ ፡ ብርሃን ፡ ያበርህ ፡ ወያንጸበርቅ ።** „Es möge unser Herr Jesus Christus seinen Namen auf die goldene Säule schreiben, die nicht wankt und nicht fällt, in der Schreibfarbe des Lichts möge er leuchten und blitzen" und Apoc. 3_{12}.

3. „Aufgang der leuchtenden Sonne, Mariam, Tagesanbruch." Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 20_4 und S. 17, 182, Str. 21_3, sowie Organon III W_3 fol. 90^vb—91^ra: **እስመ ፡ ኮንኪ ፡ ምሥራቀ ፡ ለኮከብ ፡ ጽ ባሐዊ ፡⁘** „Denn du wardst der Aufgang des Morgensterns."

4—5. „Schreib meinen Namen auf dein reines Kleid (5) Und auch auf das Kleid deines Sohnes, das mit Blut bespritzt ist!" Vgl. Apoc. 19_{16}, **ወጽሑፍ ፡ ላዕለ ፡ ልብሱ ፡ ወውስተ ፡ ገቦሁ ፡ ስም ፡ . . .** „Und geschrieben ist auf seinem Kleide und an seiner Seite ein Name." Organon IV W_3 fol. 131^ra/b: **ጸሐፌ ፡ ስም የ ፡ ካዕበ ፡ ውስተ ፡ ውሣጤ ፡ መንጦላዕት ፡ ዘጽርሐ ፡ አርያም ፡ ኀበ ፡ ዐለ ፡ ዓቢይ ፡ ሊቀ ፡ ካህናት ፡ ወልድኪ ፡ ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡** „Schreib meinen Namen ferner auf die Innenseite des Vorhangs des Tempels der Höhe, wo eintritt der große Hohepriester, dein Sohn Jesus Christus." Im Hymnus Salām la-felsata šegākī Str. 16_{4-5} W_5 fol. 109^va:

ስዑለ ፡ ይኩን ፡ በልብስኪ ፡ እስከ ፡ ላዕሉ ፡ ወታሕቱ ፡⁘
ፍሬ ፡ ከናፍር ፡ ወአፍ ፡ ውዳሴኪ ፡ ዝንቱ ፡⁘

„Gemalt sei auf dein Gewand bis oben und unten
Die Frucht der Lippen und des Mundes, dieser dein Lobgesang."

V. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, im Anschluß an cap. 4 S. 16b „Maria und der Priester 'Abbâs von Rōmē", worauf sich Vers 1—3 bezieht. Dies Wunder hat in S fol. 11^{v}b —12^{v}b folgende Fassung[1]):

MARIA UND DER PRIESTER 'ABBĀS.

„Wunder unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Maria, der Gottesgebärerin; ihre Fürbitte und ihr Segen sei mit der Seele ihres Dieners Semañ [und Walda Šellāsē, mit ihrem Diener Semañ] in alle Ewigkeit Amen.

Es war also ein Mann von den Priestern von Rōmē (Byzanz), der 'Abbās hieß; ein gottesfürchtiger war er, der unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, mit seinem ganzen Herzen liebte und sich von Hurerei und bösen Gedanken bewahrte. Und an einem Tage zelebrierte er die Messe, damit er seinem Volke vom heiligen Geheimnisse reiche, und es war ein Brauch des Volkes, sowohl der Frauen als auch der Männer, (daß) sie, wenn er vom heiligen Geheimnisse reichte, seine Hand küßten und sich vor dem Priester niederwarfen, wenn er sie (zur Kommunion) heranließ. Und während damals eine Frau seine Hände küßte, roch er ihren Geruch und es kam die unreine Begierde des Fleisches in sein Herz und er brannte vor der Glut des Samenausflusses. Und darauf vollendete er das Opfer, ging schnell in das Schatzhaus (Sakristei) der Kirche und nahm ein Messer und schnitt seine Hand ab und begann zu weinen; und als er im Schatzhause verweilte, wurden die Leute sehr traurig. Und die Priester und Diakone kamen zu ihm und sagten zu ihm: 'Oh unser Meister, Vorsteher der Gemeinde, wir wundern uns nämlich über dich und sind sehr traurig deswegen, weil du verweiltest.' Und als sie ihm dies gesagt hatten, vermehrte er das Weinen über sein Weinen als vermehrtes (d. h. weinte er noch mehr) und darauf erhob er sich und ging mit ihnen. Und er kam vor dem Bilde unserer heiligen Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin, an und fiel mit seinem Angesicht auf die Erde nieder und warf sich nieder, indem er (sie) bat und anflehte, daß sie ihm verzeihe und ihm Hilfe bringe und

1) Die Erzählung ist in S Fragment, der fehlende Teil in ⟨⟩ Klammern aus M ergänzt.

seine Sünde erlasse. ‹M fol. 4^{v}—5^{r}. Und sogleich erschien unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, und hob seine abgeschnittene Hand mit ihrer heiligen Hand auf und fügte sie dort an, wo sie abgeschnitten war, und sie ward heil wie früher und die Spur seines Schnittes wurde nicht gefunden. Und darauf verschwand sie von ihm. Und als die Priester und Diakone (es) sahen, wunderten sie sich und waren erstaunt und erzählten dem Volke dieses Wunder und lobten Gott den Erhabenen und priesen unsere heilige Herrin, die zweifache Jungfrau Mariam, die Gottesgebärerin, die aller Wunder und Zeichen Mächtige. Ihre Fürbitte und ihr Segen und die Barmherzigkeit ihres geliebten Sohnes sei mit ihrem Diener 'Absādī in alle Ewigkeit Amen.›“ Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 4, S. 29—31, 15f.

3. „Mariam, Schwester der Salome.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 68_4 und S. 245.

4. „(So) heil (auch) die Wunde meiner Seele.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 129_4 und S. 298f.

„Und schenk mir den Frieden.“ Vgl. Statutum Apostolicum XXI, bei Job Ludolf, Commentarius S. 327: ሱላሜ ፡ ዘእንበለ ፡ አበሳ ፡ ወመዐት ፡ ጸጉ ፤ Concordiam sine peccato et ira gratificare illis.

VI. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse des Wunders „Maria und der Mönch Isaak“ cap. 6 S. 18.

Der Mönch Isaak pflegte, statt wie seine Brüder sich schlafen zu legen, nach dem Abendgebet in die Klosterkirche zu gehen, sich vor das Bild Marias zu stellen, sich 300 mal vor diesem niederzuwerfen und zu beten: „Oh mein Herr Jesus Christus, laß mich deine Mutter sehen.“ So tat er durch 7 Jahre, ohne daß jemand davon wußte. Am Ende des 7ten Jahres am 21ten Tage des Monats Tāḫšāš nun kam Maria aus ihrem Bilde heraus, 7 mal leuchtender als der Glanz des Blitzes, und sagte zu Isaak: „Wozu hast du dich geplagt bei meinem geliebten Sohne, daß er dir seine Mutter sehen ließe? Siehe ich bin die Mutter des Lebens, die Gebärerin Jesu Christi, heiß mir, daß ich zu dir komme, (so) will ich dir tun, was du verlangst.“ Und er sagte ihr: „Oh meine Herrin, ich bitte dich, daß du um meinetwillen bei deinem geliebten Sohne Fürbitte einlegst.“ Und sie sagte zu ihm: „Siehe

Gott hat dein Gebet erhört und mir geboten, (daß) ich zu dir komme und deinen Wunsch erfülle. Von heute an am 3ten Tage wirst du mit mir sein, wo ich bin."[1]) Bestürzt über die Erscheinung fiel Isaak wie tot zu Boden, Maria aber hob ihn auf und war im Bilde verschwunden, das vor ihm war. Ein heftiges Fieber befiel ihn und nachdem er noch alles Gesehene dem Bischof Abraham der Stadt erzählt hatte, starb er nach 3 Tagen wie ihm Maria voraussagte. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 6, S. 31—33, 17 f. Ein ähnliches Wunder siehe bei POQUET, Les Miracles, Sp. 331—340 (Du sacrestain que Nostre Dame visita).

VII. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 7 „Maria und das Kind (namens) Maria" S. 19b, worauf sich Vers 1—2 bezieht.

Ein gottesfürchtiger Mann im Lande Defrā hatte 3 Töchter, von denen eine noch klein war, während ihre Mutter starb. Eines Tages, am Feste der Geburt Jesu, wollten sie zur Kirche gehen und schlossen das kleine Mädchen, das Maria hieß, im Hause ein. Die Kleine weinte und schrie nun und bat mitgehen zu dürfen, was ihr aber verweigert wurde. Da trat sie zu einem Bilde Marias, weinte und betete: „Oh meine Herrin, erbarme dich meiner und tröste mich!" Sogleich erschien ihr Maria, fragte sie, was ihr fehle und umarmte sie. Das Kind erzählte die Ursache seiner Trauer und Maria führte es in die Kirche, wo es am Opfer teilnahm. Darauf sagte Maria: „Bis in 3 Tagen will ich dich zu mir nehmen und du wirst bei mir sein." Am dritten Tage starb das Kind und ein gerechter Mann „sah jenes Mädchen, wie es mit Purpur bekleidet war und unserer hl. Herrin, der zweifachen Jungfrau Mariam, folgte."[2]) Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 7, S. 33—35, 18 f.

3—4. „Damit ich deine Schuhe trage und deinen Stock im Leben, (4) Wo du gehst (oh) meine Herrin, laß mich (dir) folgen!" Vgl. Organon II W_3 fol. 12^{v}b: መኑ ፡ እምከፈለኒ ፡ ከመ ፡ እጹር ፡ አሣእሂሃ ፡ ለወለተ ፡ ምሕረት ⁘ መኑ ፡ እምከፈለኒ ፡ ከመ ፡ እትልዋ ፡ ጎበ ፡ ሐረት ፡ ወለተ ፡ ብርሃን ⁘ „Wer möchte mir zuerteilen, daß ich

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 17b: እምዮም ፡ እስከ ፡ ፫ ዕለት ፡ ትሄሉ ፡ ምስሌየ ፡ ኀበ ፡ ሀሎኩ ፡ አነ ።።

2) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 19a: ርእይ ፡ ለይእቲ ፡ ወለት ፡ እንዘ ፡ ትሰ ብስ ፡ ሜላት ።። ወትተልዋ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ቅድስት ፡ ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ማርያም ፡

trage die Schuhe der Tochter der Barmherzigkeit, wer möchte mir zuerteilen, daß ich ihr (dorthin) folge, wohin die Tochter des Lichts gegangen ist."

VIII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 8 „Maria und der Maler" S. 20b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—3.

Ein kunstfertiger Maler, der die hl. Jungfrau liebte und besonders ihr Bild mit Sorgfalt malte, schmückte die Wand einer Kirche in Frankreich mit Bildern. Er malte da das Bild Marias, so schön, daß jeder, der es sah, erstaunt war und es aussah, als ob es sprechen wolle, und zur Seite des Marienbildes malte er das Paradies und wie man darin wohnt. Und während er die Gehenna und das Bild der Verwerfung des Teufels und seiner bösen Dämonen malte, ergrimmte der Satan über ihn, als er ihn sah, und stürzte das Gerüst, auf dem er malte, um „und er wurde samt seinem Gerüst umgeworfen."[1]) Da rief er zu Maria um Hilfe. Sogleich kam eine Lichthand aus jenem Bilde hervor, streckte ihren Arm aus und faßte den Maler, der an der Hand des Bildes hing. Eine Stunde lang blieb er an der Hand des Bildes hängen, indem er schrie. Die Leute kamen herbei und sahen das Wunder Marias. Nun ließ Maria den Maler nach und nach herabsinken, bis er heil unten ankam — zum Jubel der Zuschauer. Man nannte das Bild „Bild der Rettung und des in die Höhehebens vor dem Sturze"; die Hand des Bildes aber blieb zur Erinnerung an das Wunder ausgestreckt. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 8, S. 35—37, 19f. Auf das Mirakel mit dem Maler bezieht sich wahrscheinlich auch Māḥlēta ṣegē Str. 5_4.

3. Mit dem „Orte des Weinens und der Freude" ist die Kirche gemeint.

4. Zu „(So) errett' (auch) mich" vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 117_4, 118_3, 119_1 und S. 288, 'Ákkōnū be'esī Str. 10_4, 30_3.

„(Oh) meine Herrin, die du mit Reinheit geschmückt bist." Vgl. Str. 27_{1-2}, und Māḥlēta ṣegē Str. $53_{1f.}$

IX. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 9 „Maria und der Kranke" S. 21b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3—4.

1) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 19b: ወተነጽሐ ፡ ውእቱ ፡ ምስለ ፡ ዓራቱ ፡.

In Dabra Nagādeyān befand sich im Krankenhause ein Bild Marias, in dessen Schutz sich die Kranken jeden Morgen stellten. Ein Kranker nun pflegte jeden Tag Maria zu bitten, sie möchte ihn nicht hinweg nehmen, ohne daß er nach Jerusalem gekommen wäre und dort, wo der Fuß Jesu gestanden, sich niedergeworfen hätte. In der Nacht nun erschien ihm Maria, während er betete, und sagte zu ihm: „Sei nicht traurig, komm, damit ich dich dahin bringe, wohin du verlangst und gewünscht hast.“ Und sogleich brachte sie ihn nach Jerusalem zum Grabe unseres Herrn[1]) und nach Bethlehem, wo er geboren wurde, und zum Jordan und alsdann tauchte sie ihn unter und führte ihn auf den Ölberg und den Berg Siyōn hinauf, wo unser Herr mit seinen Jüngern verweilt hatte, und sagte zu ihm: „Freu dich und frohlock, ich habe dir alles, um was du batest, erfüllt, und nach dem Geburtsfeste (Weihnachten) werde ich dich zu mir nehmen.“ Da freute sich der Kranke sehr und entschlief in Frieden. Vgl. E. A. W. BUDGE, Miracles, cap. 9 S. 37f. 20f.

1—2. „Weinberg, Mariam, dessen Frucht von angenehmem Geschmack (2) Und dessen Blütenschöne zart.“ Vgl. Meʿerāf W_7 fol. 82^{r}b: **ንወድሳ ፡ ወንግበር ፡ ተዝካራ ፡ ለቅድስት ፡ ድንግል ፡ ዓፀደ ፡ ወይን ፡** „Wir wollen preisen und feiern das Gedächtnis der heiligen Jungfrau, des Weinbergs“ und die Stelle aus dem Organon V S. 248.

5. „Zum Kusse führ (auch) mich heute!“ Vgl. S. 321.

X. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Schlusse von cap. 10 „Maria und der junge Zacharias“ S. 22b, auf das sich Vers 1—3 bezieht. Die Legende selbst s. S. 161f.

XI. Die Strophe steht bei E. A. W. BUDGE, Miracles, am Ende von cap. 11 „Maria und die Frauen Juliana und Barbara“ S. 23b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

Zwei Frauen, Juliana und Barbara, pilgerten einst nach Jerusalem, um hier am Feste der Himmelfahrt Marias anzubeten. In der Stadt Rōsmādūs überfielen sie Räuber und nahmen ihnen ihren Proviant ab, den sie unter sich verteilten. Als sie nun die

---

1) E. A. W. BUDGE, Miracles, Text S. 20b: **ወሶበሃ ፡ አበጽሐት ፡ ኢየሩሳሌም ፡ ኀበ ፡ መቃብረ ፡ እግዚእነ ፡**.

Brote der beiden Frauen essen wollten „zerbrachen ihre Zähne samt ihren Mahlzähnen und die Zahnsplitter erfüllten ihren Mund“[1]), so daß sie dem Tode nahe waren. Da kam Furcht und Zittern in ihr Herz vor Erstaunen über das Wunder Marias; sie bereuten, ließen von ihren bösen Taten ab und baten Maria um Verzeihung; Juliana und Barbara aber gaben sie das Doppelte an Wert an Stelle des genommenen Proviants. Maria machte nun ihre Zähne wieder so, wie sie gewesen waren. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 11, S. 41f., 23.

4—5. „Als dein Knecht, (oh) meine Herrin, der ich kein Gewerbe verstehe, (5) In deinem Heiligtume wünsche ich zu wohnen.“ Vgl. im Hymnus Neṣeht wa-bereht Str. $2_{3f.}$ W_1 fol. 210^{r}b:

በዝ ፡ ዓለም ፡ ወበዘይመጽእ ፡ ድኅረ ⁘
ውስተ ፡ መቅደስኪ ፡ ክፍልኒ ፡ ኃዲረ ⁘

„In dieser Welt und nachher in der künftigen
In deinem Heiligtume gewähr mir zu wohnen.“

Im Hymnus ʿEd ʾenta reʾeya Str. $6_{4f.}$ W_1 fol. 208^{v}a:

ለነፍሰ ፡ ዚአየ ፡ ረስዩ ፡ ማኅደራ ⁘
ውስተ ፡ መቅደስኪ ፡ ዘማኅው ፡ ምድራ ⁘

„Meiner Seele bereit ihre Wohnung
In deinem Heiligtume, dessen Boden aus Glas (ist).“

S. auch die Stelle aus Organon VII S. 225.

XII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 12 „Maria und die drei Araber“ S. 24b. Auf dieses Mirakel bezieht sich Vers 1—3 und 5.

Eines Tages reisten drei Araber nach dem Lande Rīf. Auf dem Meere gerieten sie in Seenot und versuchten nun schwimmend das Ufer zu erreichen, allein die Wogen drohten sie zu versenken. Da beteten sie zu ihrem „falschen Propheten“ nach der Gewohnheit ihrer Väter, fanden aber keine Rettung. Einer von ihnen, der nach Dabra Ḳalmōn gekommen war und die Wunder Marias gesehen hatte, betete zu ihr um Errettung und versprach, als

1) E A. W. Budge, Miracles, Text S. 23a: ወበጊዜሃ ፡ ተሰብረ ፡ አስናኒሆሙ ፡ ዘም ስለ ፡ ጥረሲሆሙ ፡ ወመ^ልአ ፡ ስባራተ ፡ አስናን ፡ ውስተ ፡ አፉሆሙ ፡ .

Dank für die Rettung ihrer Kirche eine Kamelladung voll Datteln zur Speise der Mönche und das Kamel selbst als Tragtier fürs Kloster zu spenden. Sein Gefährte stimmte ihm bei, der dritte aber verspottete sie und sagte: „'Oh (ihr) Hunde, warum verlasset ihr euren Glauben und erbittet Erbarmung von Mariam?' Sogleich versank er ins Meer und ein Krokodil verschlang ihn und ließ ihn zur Offenbaruug der Wunder herauskommen, indem es ihn in seinem Rachen hielt, während ihn seine Genossen sahen."[1]) Während diese aber zu Maria beteten, fanden sie einen Felsen, auf dem sie mitten in der Flut stehen konnten. Ein Schiff brachte sie in den Hafen und sogleich nahm der eine Araber das schönste Kamel, belud es mit Datteln und brachte es zu Salomon, dem Abte des Klosters Kalmōn und seinen Mönchen und berichtete ihnen alles Geschehene. Der andere Araber aber, der viele Schafe besaß, brachte Wolle zur Kleidung der Mönche, die Gott und Maria lobpriesen. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 12 S. 42—44, 24.

4. Zu „dein Feind" vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 102_3 und S. 207.

XIII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 13 „Maria und das Kloster ʿEḳōnā" S. 25b, worauf sich Vers 2—3 bezieht. Zum Inhalte der Legende s. S. 270.

3. „Mariam, Tochter der Mātī." Vgl. im Hymnus Salām lafelsata šegākī Str. 1_3 W_5 fol. 107ra: ድንግል ፡ በክልኤ ፡ ማርያም ፡ ወለ ተ ፡ ማቲ ⁘ „(Oh) zweifache Jungfrau Mariam, Tochter der Mātī."

4. „So entfern auch den Glanz meines Feindes durch diese Kraft deiner Hand!" Vgl. Str. $12_{4f.}$

XIV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 14 „Maria und der blinde Priester Johannes" S. 27b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

Der blinde Priester Johannes von der Merkuriuskirche in Kairo pflegte sich um Mitternacht, wenn die andern Mönche in ihre Zelle gegangen waren, vor dem Bilde in der Kirche niederzuwerfen und 300 mal den Engelsgruß zu beten und Maria zu

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, Text S. 24a: ውእተ ፡ ጊዜ ፡ ተሠጥመ ፡ ውስተ ፡ ባሕር ፡ ወውሳጦ ፡ ሐርገጽ ፡ ወአውፅኦ ፡ ለከሚተ ፡ ተአምራት ፡ እኂዘ ፡ በአፉሁ ፡ እንዘ ፡ ይሔጽርዎ ፡ አብያጺሁ ።.

bitten, ihm das Licht seiner Augen wieder zu geben. So tat er ein ganzes Jahr. Als das Jahr um war, wurde er eines Nachts während des Gebets ohnmächtig und schlief ein. Im Traume sah er eine überaus schöne Frau aus dem Bilde kommen, die ihre Brust heraus nahm und daraus Milch auf seine Augen fließen ließ. Dann machte sie das Zeichen des Kreuzes über ihn und verschwand im Bilde. Und sogleich öffneten sich seine Augen, und er sah das Bild Marias brennen und fand Milch in seinen Augen, deren Geruch süß war. Er pries nun die hl. Jungfrau und erzählte den Mönchen, die durch sein Rufen herbeigekommen waren, von seiner wunderbaren Heilung." Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 14 S. 46—48. Ähnliche Mirakel enthält Poquet, Les Miracles, Sp. 339—446 (Comment Nostre dame guari un clerc de son let qui trop griément estoit malade), Sp. 345—354 (Du moine que Notre Dame gueri de son let).

Zum Ausdruck „geistige Milch" vgl. die Glosse zu Cant. 7_3: **እለ ፡ ይፈለፍላ ፡ ሐሊበ ፡ መንፈስ ፡** „Welche (d. h. die Brüste) geistige Milch spenden" bei S. Euringer, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 32.

3. „Tochter des ḥāsēbōnitischen Königs." Vgl. Ps. 44_{15} (45_{14}), **ኵሉ ፡ ክብራ ፡ ለወለተ ፡ ንጉሥ ፡ ሐሴቦን ፤ በዘአዝፋረ ፡ ወርቅ ፡ ውጽፕ ፡ ወሐብርት ።** *Πᾶσα ἡ δόξα αὐτῆς θυγατρὸς τοῦ βασιλέως Ἐσεβών, ἐν κροσσωτοῖς χρυσοῖς. Περιβεβλημένη, πεποικιλμένη.* Vgl. auch im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. 1_3 W_1 fol. 211va: **ማርያም ፡ ድንግል ፡ ወለተ ፡ ንጉሥ** ⁘ „Mariam, Jungfrau, Tochter des Königs." Ferner im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 18_4 W_6 fol. 36v, wo es von Maria heißt: **ንዒ ፡ መርዓት ፡ ዘሐሴቦን** ⁘ „Komm, (oh) Braut von Ḥasēbōn." 'Akkōnū be'esī Str. 19_3. Zu Ḥasēbōn vgl. Deut. 3_6, 29_6, Jos. 9_{10}, 12_5.

4. „Erhör die Rede meines Mundes und acht auf mein Schreien." Vgl. Ps. 5_1 (5_2), **ቃልየ ፡ አፅምእ ፡ እግዚኦ ፡ ወለቡ ፡ ጽራኅየ** ⁘ „Meine Worte hör, oh Herr, und acht auf mein Schreien." Organon III W_3 fol. 80va/b: **ስምዓኒ ፡ አምላኪየ ፡ ስእለትየ** ⁘ **ወአጽምአኒ ፡ ጸሎትየ** ⁘ „Erhör, mein Gott, meine Bitte und neig dein Ohr meinem Gebete."

5. „Und neig dein Ohr aufs neue meiner Bitte zu!" Vgl. Ps. 5_2 (5_3), **ወአፅምአኒ ፡ ቃለ ፡ ስእለትየ ፤** „Und hör mich, die Rede

meiner Bitte“ und Ps. 77_1 (78_1), ወጽልዉ ፡ እዝንክሙ ፡ ኀበ ፡ ቃለ ፡ አፉየ ። „Und neigt euer Ohr der Rede meines Mundes zu.“

XV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 15 „Maria und der Grieche, der einen Pfeil im Auge hatte“ S. 28, auf das sich Vers 1f. bezieht.

Ein reicher Heide auf der Insel Ḳualāsyos unternahm einen Zug gegen die Piraten und wurde im Kampfe von 11 Pfeilen verwundet, von denen einer sein Auge traf. Er ließ sich in sein Haus bringen, wo 10 Pfeile aus seinem Leibe herausgezogen wurden, der elfte Pfeil aber brach beim Herausziehen ab und das Eisen blieb im Auge stecken. Nun war dort eine Kirche Marias, die viele Wunder wirkte und Kranke heilte. Der Heide ließ sich in die Kirche bringen, und man machte eine Wachsfigur nach seinem Ebenbilde, brachte die 11 Pfeile und steckte sie in den Leib und das Auge des Bildes, wie es bei den Heiden Brauch ist. Der Reiche machte nun viele Schenkungen für die Armen und gab auch der Kirche, was ihr gebührte, und als Maria die Zuversicht seines Herzens sah, wurde von ihr der Pfeil aus seinem Auge und dem Auge des Wachsbildes in einer Nacht herausgezogen und sein Auge wurde wieder gesund. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 48—50, 27f.

1. „Heilung der Kranken.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. $43_{4f.}$ und S. 219; in der Johannes Damascenus († vor 754) zugeschriebenen Homilia I in nativitatem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 677 heißt es von Maria: *τὴν πηγὴν τῆς παγκοσμίου ἰάσεως*, in seiner Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 745: *πάσης καρδίας ἀκεσώδυνον φάρμακον.*

3. „Auf daß ich deine Wunder verkünde und deinem Wunderwerk nachgehe.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 129_3 und S. 298.

4. „Laß mich zur Ruhe kommen, (damit) ich mit Freude und mit Gesundheit lebe.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 110_3, 111_3 und S. 283.

5. „Alles ist vollbracht!“ Anspielung auf die letzten Worte Jesu am Kreuze Joh. 19_{30} ተፈጸመ ፡ „Es ist vollbracht.“

XVI. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 16 „Maria und das blinde Mädchen von Dalgā“ S. 29b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

Ein reicher Mann in einer Stadt Oberägyptens (Seʿīd = الصعيد) namens Badrmān (البدرمون), genannt Abraham, und seine Frau Gērā 'Anest hatten eine einzige Tochter Elisabeth. Diese bekam die Blattern und erblindete auf beiden Augen und alle Ärzte konnten sie nicht heilen. Am 21. Ṭeḳemt, dem Festtage Marias, nahmen die Eltern ihre Tochter samt vielen Geschenken und brachten sie in die Marienkirche der Stadt Dalgā. Die Mutter stellte sich vor das Marienbild, bat die Jungfrau um Heilung ihrer Tochter und schlief nach dem Gebete mit ihrer Tochter unter dem Bilde. Während beide schliefen, erschien Maria dem Mädchen, weckte es, ohne daß die Mutter es merkte, und sagte ihr: „Öffne deine Augen!“ Und als sie sie geöffnet hatte, blies sie sie mit ihrem reinen Munde an und ließ aus ihren Brüsten die Milch der Heilung und Erbarmnis darauf träufeln, und sogleich öffneten sich ihre Augen und sie sah Maria in Licht gekleidet, das mehr als das Licht der Sonne leuchtete, und (wie sie) im Bilde verschwand. Sie weckte nun ihre Mutter, erzählte ihr alles und alle, die das Wunder sahen, priesen Maria. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 50—52, 28f.

3. „Die du Magēdō genannt wirst.“ Vgl. Jos. 12_{21}, 17_{11}, I Reg. 9_{15}, II Reg. 9_{27}, Zach. 12_{11}, hebr. מְגִדּוֹ LXX *Μαγεδδώ*.

XVII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 17 „Maria und die drei armen Schwestern“ S. 30b, auf das sich Vers 3—4 bezieht.

Eine arme Frau hatte drei Töchter, die wegen ihrer Armut niemand heiraten wollte. Als sie nun alt geworden waren, ging sie in die Kirche Marias in Seneʿā, benannt Tāydā, weinte bitterlich und bat Maria, ihren Kummer von ihr zu nehmen. Da erschien ihr Maria in der Nacht und verkündete ihr, sie werde ihre älteste Tochter Maria zu sich nehmen, wegen der beiden andern aber zum Schmiede Tēwōg nach Maḳmas senden, der sie seinen Kindern zur Ehe geben werde. Nach drei Tagen starb das älteste Mädchen, die beiden jüngern aber nahm der Schmied Tēwōg zu sich.

Die Geschichte ist, so bemerkt die Legende, im Dersān der hl. Jungfrau Maria, der am 7. Ḫedār, am Feste Ḳuesḳuāms, gelesen wird, niedergeschrieben. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 52—54, 29f.

1. „Mariam, Königin.“ Vgl. Str. 20_3, 30_1, Māḥlēta ṣegē Str. 79_5 und S. 259.

2. Zu „Rebekka“ vgl. Gen. 24—27. In der Johannes Chrysostomus († 407) zugeschriebenen Homilie in Annuntiationem B. Virginis, PG. tom. L col. 794 heißt es mit Bezug auf Maria: *καὶ μαρτυρεῖ Σάῤῥα, καὶ μετὰ ταύτην Ῥεβέκκα.*

5. „(So) tröst (auch) mich.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 156 Nachtrag Vers 3 und S. 321.

„Möge mein Gebet nicht leer zurückkehren!“ Vgl. Organon IV W_3 fol. 102^va: **ወኢትትመየጥ ፡ እንከ ፡ ጸሎትየ ፡ ዘእንበለ ፡ ዕሤት ፡ ወኢትግባእ ፡ ዕራቃ ፡ ዘእንበለ ፡ ረኪበ ፡ ተምኔታ** ፡ „Nicht möge also mein Gebet ohne Lohn zurückkommen und nicht leer zurückkehren, ohne sein Gewünschtes gefunden zu haben.“

XVIII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 18 „Maria und die beiden Brüder, die Schreiber waren“ S. 31b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Zu zwei Brüdern, die einander liebten und sich aufs Schreiben verstanden, kam ein Mann und ließ bei einem von ihnen das Buch der Wunder Marias schreiben. Während beide mit der Abschrift beschäftigt waren, fielen sie in Sünde. Da entführten sie (d. h. die Dämonen) den, der die Wunder abschrieb, gegen den Himmel. Einer von denen, die ihn entführt hatten, rief nun: „Stürzt diesen Mann in die Verdammnis.“ Und er fürchtete sich sehr. Da kam Maria in himmelfarbenem Gewande und rettete ihn aus ihrer Hand und er sank nach und nach auf die Erde herab und kehrte zu seinem früheren Zustande zurück. Als er aus seinem Traume erwachte, erzählte er dem anderen alles, was sich zugetragen und wie ihn Maria errettet hatte. Dann tat er Buße und entging so der Verdammnis. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 55f., 31.

3. „An Werken mehr duftend, Mariam, als der Staub aller Würzen.“ Vgl. Cant. 3_6, **ከመ ፡ ሠርፀ ፡ ጢስ ፡ ዕጣንት ፡ ከርቤ ፡ ወ ስጊን ፡ እምኵሉ ፡ ጸበለ ፡ አፈው ።** „Wie eine Knospe von Rauch ist sie beräuchert, Myrrhe und Weihrauch und von allem Staub der Würzen.“ Vgl. auch Māḥlēta ṣegē Str. 40_3, 48_5 und S. 216, 223.

XIX. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 19 „Maria und der Gefangene“ S. 32b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1f.

Ein Mann namens Georg der Jüngere, der sehr darum kämpfte, Zeuge für Christus zu werden, schlief bei der Peinigung infolge der Größe der Qual plötzlich ein. In der 11. Stunde der Nacht am 25. Genbōt kam Maria in Gestalt einer weißen Taube[1]) ins Gefängnis und breitete ihre leuchtenden Flügel über den Ort der Krankheit, die in seinem Kopfe war, aus[2]) und sogleich erwachte er und erhob seine Hand nach oben und faßte ihren Flügel, und sie flog davon und entkam aus dem Gefängnisse. „Und sie leuchtete wie die Sonne und als er seine Hand auf seinen Kopf legte, wußte er, daß er geheilt war", und in seinem Leibe war große Kraft und er freute sich sehr und war sehr froh, daß sie ihn mit Gesundheit und Heilung begnadet hatte. Und darauf blieb er vier Tage ohne Speise und Trank vor der Größe seiner Freude, die sein Herz erfüllte, vor der Süßigkeit des Duftes unserer hl. Herrin, der Jungfrau Mariam, der Gottesgebärerin. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, S. 56f., 32.

3. „Tochter des königlichen Predigers", d. h. Tochter Salomons. Vgl. Str. 14_3, Māḥlēta ṣegē Str. 7_3 und S. 166f.

„Mariam, Weise." Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 10_3 und S. 169.

4—5. „Wie der Cherub die Deckplatte überschattet, (5) (So) breit (auch) über mir, (oh) meine Herrin, deinen flammenden Flügel." Vgl. Ex. 25_{18} und S. 170, 'Anḳaṣa berhān Str. 2_4.

XX. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 20 „Maria und der alte Kaṭīr" S. 33b, auf das sich Vers 1—2 bezieht.

In der Stadt 'Eleksūs lebte ein alter Priester namens Kaṭīr und wohnte in der Marienkirche, die einen Aufseher von bösem Charakter hatte. Dieser wollte Kaṭīr aus der Kirche entfernen, da er alt und schwach war, und befahl ihm trotz seiner Bitte, bleiben zu dürfen, die Kirche zu verlassen. Kaṭīr betete nun zu Maria und schlief vom vielen Weinen ein. Um Mitternacht erschien Maria dem Vorsteher mit zwei leuchtenden Männern und sagte zu ihm: „'Hast du kein Mitleid? Was hat dir dieser arme Priester

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 32a: በርእየተ ፡ ርግብ ፡ ፀዓዳ ፡.

2) E. A W. Budge, Miracles, S. 32a: ወሰፍሐት ፡ ክነፊሃ ፡ ብርሀተ ፡ ላዕለ ፡ መካነ ፡ ሕማም ፡ ዘሀሎ ፡ በርእሱ ።

getan, den du verjagen und aus der Kirche hinauswerfen willst?' Und sogleich befahl sie einem von denen, die vor ihr standen, daß er seine Füße schlage und er schlug sie.[1]) Und sie sagte zu ihm: 'Von jetzt an sei gelähmt und der Priester gesund!'" Am Morgen konnte der Vorsteher nicht aufstehen, Kaṭīr aber war kräftig und gesund. Das Ereignis, das durch Maria geschehen war, wurde aber erst bekannt, als der Vorsteher seine Schuld eingestand, und alle Leute wunderten sich und priesen Maria. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 20 S. 58f., 32f. Ein ähnliches Wunder findet sich auch bei Poquet, Les Miracles, Sp. 323—326 (Du prestre que Nostre Dame deffendi de l'injure que son évesque li vouloit faire porce que il ne savoit chanter que une messe de Nostre Dame).

3. „Himmelskönigin Mariam, die du den König gebarst." Vgl. Str. 17_1, 30_1 und Māḥlēta ṣegē Str. 3_3, 155_4 und S. 163.

4—5. „Mach den Fuß meiner Gegner lahm (5) Und send auch über meinen Feind die Not!" Vgl. Str. 28_4, 30_{4-5}.

XXI. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 21 „Maria und die Brüder Tāg und Nazīb von Dalgā" S. 35b. Auf dieses Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Es waren zwei Brüder in einer Stadt namens Dalgā; der eine hieß Tāg und war Priester, der andere Nazīb und war Diakon, beide waren Färber und gute barmherzige Leute und beherbergten jeden, der bei der dortigen Marienkirche ankam. Eines Tages kam ein Muslim namens 'Akyātār zu ihnen und ließ bei ihnen ein Gewand färben. Nazīb nahm es, färbte es und verlangte keinen Lohn. Da sagte der Muslim: „Ihr seid gute Christen, wollt ihr nicht für unsern Propheten Zeugnis ablegen?" Da antwortete Nazīb: „Euer Prophet ist nicht zu uns gekommen, daß wir für ihn Zeugnis ablegten, sondern euer Prophet kam zu den Arabern." Da küßte der Muslim sein Haupt und sagte ihm: „Dein Zeugnis ist wahr, unser Prophet kam nur zu den Arabern." Dann ging er zum Ḳādī, verklagte ihn und sagte: „Ein Christ hat Zeugnis abgelegt, daß unser Prophet zu den Arabern gekommen ist." Dies sagte er, damit er Muslim werde. Der Ḳādī sandte sogleich seine Diener zu

---

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 33b: ወሶቤሃ ፡ አዘዘት ፡ ለአሐዱ ፡ እምእሉ ፡ ይቀ ውሙ ፡ ቅድሜሃ ፡ ከመ ፡ ይዝብጦ ፡ እገሪሁ ፡ ወዘበጦ ።.

ihm, die ihn prügelten und einsperrten. Sein Bruder Tāg aber ging in die Marienkirche, trat vor das Bild Marias, bat sie um Hilfe und schlief unter dem Bilde. Maria erschien ihm und tröstete ihn und versprach ihm, seinen Bruder in die Hut Georgs zu empfehlen und als Christen zu ihm zurückzubringen. In der Nacht erschien der hl. Georg dem Ḳādī mit einem Schwerte in der Hand und drohte, ihm den Kopf abzuschlagen, wenn er Nazīb nicht zu seinem Bruder sende. Der Ḳādī ließ voll Schrecken Nazīb frei. Nazīb verlangte von ihm aber einen Brief von seiner Hand, damit die Muslime nicht mit ihm stritten und er ihm zum Zeugnis wider sie diene. Das tat der Ḳādī. Dann ging Nazīb in die Kirche, wo man den Brief des Kādī vorlas und Maria lobpries. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 21 S. 60—62, 34f.

3. „Mariam, Jungfrau Mariam, Gnadenvolle.“ Vgl. Lc. 1_{28}, ተፈሥሒ ፡ አምልእተ ፡ ጸጋ ፡ „Glück auf, oh Gnadenvolle“, ebenso (አምልእተ ፡ ጸጋ ፡) Organon V W_3 fol. 147^{v}b, Ḳeddāsē Māryām fol. 170^{v}b unten: አድንግል ፡ አምልእተ ፡ ፀጋ ፡ „Oh Jungfrau, oh Gnadenvolle.“ Ephraem Syrus († 379), XIV. 1, Sp. 578: Pax tibi, gratia plena. Vgl. auch 'Anḳaṣa berhān Str. 4_3.

5. „Wann mich plötzlich die Arglist der Zeit überrascht hat?“ Anspielung auf Apoc. 3_3.

XXII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 22 „Maria und der Lahme“ S. 36b. Auf das Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

Ein Mann im Frankenlande hatte einen lahmen (steinernen) Fuß und wickelte ihn mit Tuch ein, damit die Leute ihn nicht sehen sollten, und weinte und klagte Tag und Nacht. Und er liebte es, am Morgen zur Marienkirche zu kommen, die in jener Stadt stand und mit Gold, Silber und Hyazinth geschmückt war. Eines Tages versammelten sich viele Leute in der Kirche und der Lahme war mit dabei und als alle auf Befehl des Bischofs einzeln hinausgehen mußten, blieb der Lahme zurück, warf sich aus Furcht, entdeckt zu werden, vor dem Marienbilde nieder, benetzte es mit seinen Tränen und weinte bitterlich, und sogleich wurde sein lahmer (steinerner) Fuß abgebrochen und heil wie der (der) Leute.[1]) Alle Leute, die

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 36a: ወበጊዜሃ ፡ ተበትከ ፡ እግሩ ፡ ዘዕብን ፡ ወከሀ ፡ ሕያው ፡ ከመ ፡ ሰብእ ፡.

dies sahen, wunderten sich und der Bischof winkte ihm zu und fragte ihn, wie lange er so sei, und er sagte: „Seit ich aus dem Leibe meiner Mutter herauskam.“ Und nun erzählte er den Hergang der Sache, der Bischof und des Volk aber gingen zum Marienbilde und priesen Gott und die Jungfrau. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 22 S. 62—64, 35f. Ein ähnliches Mirakel siehe bei Poquet, Les Miracles, Sp. 177—190 (Comment Nostre Dame guari celui qui avoit le pié perdu).

XXIII. Diese Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 23 „Maria und der Bischof Mercurius“ S. 37b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

Ein Bischof namens Mercurius, der aussätzig war, ging eines Tages zum Erzbischof Zacharias. Als dieser bemerkte, daß Mercurius am Aussatz litt, legte er ihm nahe, daß er doch die priesterlichen Funktionen nicht ausüben könne. Da weinte Mercurius sehr, bat den Erzbischof um seine Fürsprache, ging in die Kirche, stellte sich vor das Marienbild und bat sie, daß sie ihn vom Aussatze reinige. So tat er von Morgen des Montag bis zur 9. Stunde am Mittwoch und betete unermüdlich. In der 9. Stunde des Mittwoch schlief er am Marienbilde ein und sah in seinem Traume, wie die Hand des Bildes seinen Leib berührte. Sogleich wachte er auf und fand seinen Körper rein vom Aussatze, freute sich sehr, pries Gott und lobte die Jungfrau Maria. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 23 S. 64—66, 36f.

3. „Mariam, beseitig den Schwund meines Verstandes.“ Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 8_{4-5} und S. 168.

5. „Wie einer, der sich selbst im Spiegel sieht!“ Jac. 1_{23}, ከመ ፡ ብእሲ ፡ ዘይሬኢ ፡ ፍጥረተ ፡ ገጹ ፡ በመጽሪት ። „Wie ein Mann, der sein (ihm) von der Natur (gegebenes) Angesicht im Spiegel sieht“ nachgebildet. Den Stellennachweis verdanke ich Prof. S. Euringer.

XXIV. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 24 „Maria und die Frau mit dem gebrochenen Fuß“ S. 38b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—2.

In der Stadt Harlōm war ein Marienbild. Eine arme Frau der Stadt brach sich den Fuß, hatte aber kein Geld, um einen Arzt zu bezahlen, der sie heile. Ihre Leute brachten sie in die

Kirche und legten sie vor das Bild Marias, ließen sie allein und gingen weg. Der Pförtner verschloß hinter ihr die Türe und sie blieb darin. Maria aber pflegte stets in diese Kirche zu kommen und die ganze Nacht herumzugehen und wenn die Pförtner um Mitternacht das Tor öffneten, sahen sie sie leibhaftig. In jener Nacht nun kam Maria wie gewöhnlich und fand die Frau vor ihrem Bilde liegen und sie gab ihr ein Zeichen mit ihrem Fuße und sagte ihr: „Steh auf!“ Und sogleich erhob sie sich und stand aufrecht auf ihren Füßen. Als nun um Mitternacht der Pförtner kam, fand er die Frau da stehend und auf seine Frage, wer sie geheilt habe, erzählte sie den Hergang der Sache und sie priesen Gott und lobten die Jungfrau. Vgl. E. A. W. Budge, cap. 24 S. 66—67, 37 f.

3—4. „Wie der König Israels, dein Vater, denen, die in Gēt und Nōbāmā waren, (4) Ein Geschenk gab, als er Beute nahm.“ Anspielung auf I Sam. 30_{26-31}. Nach der Eroberung von Ziklag (Sēḳēlāḳ) sandte David Anteile an der Beute als Geschenke an die Fürsten Judas und an verschiedene Städte, darunter Gēt und Nōbāmā. (Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Prof. Dr. S. Euringer).

5. „Mariam von Rāmā!“ So heißt Maria nach dem Geburtsort Davids (Rāmā = Bethlehem), worauf mich Prof. Euringer aufmerksam machte.

XXV. Die Strophe findet sich bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 25 „Maria und die Oberin Sophia vom Berge Karmel“ S. 40b. Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 109_4 und S. 282f. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3.

1. „Tempel der Thora, Mariam, und evangelischer Bau.“ Maria ist der Tempel des alten und neuen Bundes. Zum Vergleich mit dem Tempel s. Māhlēta ṣegē Str. 149_3 (L_2L_3), S. 16, 19, 251f., 278f., 314—316 und 'Anḳaṣa berhān Str. 5_1.

5. „Wie des Meeres Absicht durch den Sand zunichte wird.“ Vgl. Jer. 5_{22} (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. C. Conti Rossini).

XXVI. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 26 „Maria und Baruch“ S. 41b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—3.

In der Stadt Fenḳē lebte ein Mann namens Bārōk (Baruch), der Bösewicht, der nie etwas Gutes getan hatte, und alle Leute haßten ihn.[1]) Doch er liebte die Jungfrau Maria freimütig und aufrichtig und fastete im Naḥasē ihr zu Liebe und am Feste ihrer Himmelfahrt freute er sich sehr und gab den Armen, Greisen und Kindern ein Festessen. „Eines Tages trafen ihn seine Feinde auf dem Wege, schlugen ihn mit Stöcken und verwundeten ihn, bis sein Körper roch, vermochten aber nicht seine Seele herausgehen zu lassen. Dann schlugen sie ihn mit Schwertern und er starb nicht; da sagte Baruch zu ihnen: 'Wenn ihr auch meinen Körper Stück für Stück abschneidet, werde ich nicht sterben; denn meine Herrin Mariam beschützt mich allzeit, sie wird mich ansehen und aus euren Händen erretten.'" Auf diese Worte hin flohen seine Feinde, er aber beichtete einem Priester, empfing die hl. Sakramente und das Licht des Lebens leuchtete über ihn und er verschied. Seine Seele kehrte zu Maria zurück und sie versetzte ihn in die Freude. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 26 S. 71—73, 40f.

XXVII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 27 „Maria und der Romäer Anastasius" S. 42b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 3—4.

In der Stadt Rōmē (Byzanz) lebte ein gottesfürchtiger Mann namens Anastasius, der Maria liebte und am Morgen zur Kirche ging und ihr ein reines Erstlingsopfer darbrachte und sie mit einem langen Gebete begrüßte. Als er nun erkrankte und dem Tode nahe war, erschien ihm Maria, tröstete ihn und sprach ihm Mut gegen den Todesengel zu. Als Anastasius erwachte, fand er sich in großer Freude und der Tod raffte ihn hinweg und seine Seele kehrte in die Hände Marias zurück und kam mit ihr in den Garten der Freude. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 27 S. 73—75, 41f.

1—2. „Lade Gottes, Mariam, die du stets bedeckt bist (2) Mit dem reinen Golde der Heiligkeit und nicht mit Silber." Mit der Bundeslade ist Maria schon in der Epiphanius († 403) zugeschriebenen Homilia V in laudes S. M. Deiparae, PG.

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 40b: ዘስሙ ፡ ባሮክ ፡ ጠዋይ ፡ ዘኦልቦቹ ፡ ምግባር ፡ ሠናይ ፡ ወዝሉ ፡ ሰብእ ፡ ይጸልእዎ ።.

tom. XLIII col. 489 verglichen: *Χεῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ νοιρὰ τῆς δόξης κιβωτός.* Ferner in der dem Johannes Chrysostomus († 407) beigelegten Homilie In S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX col. 710: *προσκυνεῖται καὶ ἡ Μαρία, . . . καὶ κιβωτὸς τοῦ Δεσπότου . . . Κιβωτός· οὐ τὸν νόμον βαστάσασα, ἀλλὰ τὸν νομοθέτην κυοφορήσασα*; ebenso wörtlich bei Proclus († 446), Oratio V de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 720. Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865 sagt: *ἡ κιβωτὸς τοῦ ἁγιάσματος· ἡ πάντοθεν κεκαλυμμένη χρυσίῳ, τῷ διαυγάζοντι πνεύματι.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia I in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 712: *Σὲ κιβωτὸς προεικόνισε δευτέρου κόσμου σπέρμα φυλάττουσα.* Vgl. ferner Organon III W_3 fol. 94^{v}a: **ታቦት ፡ በወርቅ ፡ ልቡጥ ፡ እምውሥጣ ፡ ወእም አፍአሃ ፡** „(Oh) Bundeslade, mit Gold überzogen von innen und von außen." Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $2_{1f.}$ W_1 fol. 211^{v}a:

ታቦት ፡ አንቲ ፡ ዘረሰየኪ ፡ ታዕካሁ ፡⁘
ኢየሱስ ፡ ክርስቶስ ፡ እስመ ፡ ሥጋኪ ፡ ሥጋሁ ፡⁘

„Du bist die Bundeslade, die dich zu seinem Palaste machte
Jesus Christus, denn dein Leib ist sein Leib";

ebd. Str. 4_3:

ማርያም ፡ ታቦት ፡ ዘተከለልኪ ፡ በንጽሕ ፡⁘

„Mariam, Bundeslade, die du mit Reinheit gekrönt bist."

(Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 8_4.) Im Hymnus Salām Salām za-Zakāryās Str. 14_3 W_6 fol. 34^v—35^r:

ጽዮን ፡ ይእቲ ፡ ማርያም ፡ ታቦተ ፡ እስራኤል ፡⁘

„Ṣiyōn ist sie, Mariam, die Lade Israels."

Vgl. C. Bezold, Kebra Nagast S. 108, Māḥlēta ṣegē Str. $53_{1f.}$ und S. 19, 225 f.

5. „(So) laß (auch) mich allzeit die frohe Botschaft des Heils vernehmen!" Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 71_3.

XXVIII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 28 „Maria und der Mönch vom Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn" S. 45b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 1—3.

Im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn lebte ein Mönch, der ohne Unterlaß der hl. Jungfrau im Geiste diente und den Engels-

gruß vortrug. Er fastete nicht und betete nicht und stellte sich töricht, so daß die andern Mönche ihn verachteten. Am Morgen zu Sonnenaufgang aß er vor ihnen ein wenig von den Früchten der Bohne[1]) und fastete von da an bis zur selben Stunde des nächsten Tages. So tat er jedes Jahr und die Mönche waren auf ihn erbost. „Und dieser erwähnte Mönch nahm in jedem Jahre nur an drei Tagen vom hl. Sakramente, die da sind das gesegnete Fest der Geburt, das hl. Fest Epiphania und das geehrte Passahfest.[2]) Und als die Mönche sahen, daß er an jedem Tage am Morgen vor dem Gebete der 3ten Stunde des Tages aß“[3]) und nichts von seinem Fasten bis zu dieser Stunde des Tages wußten, dachten sie, daß er jeden Tag esse und die Mönchsregeln nicht beachte, und murrten über ihn. Da kam das Fest der Geburt unserer Herrin, der reinen Jungfrau Maria, am 1ten Genbōt; die Mönche waren in der Kirche zur Messe versammelt und mit ihnen auch der Abt 'Abbā Isaak. Und er sah nun den Mönch, von dem oben die Rede war, und in seiner Hand war ein wenig mit Wasser befeuchtete Feigbohne[4]) und er wollte essen. Da ließ der Abt den Mönch von zwei Brüdern in die Kirche bringen und bis zum Ende der Messe bewachen. Der Mönch aber bat sie, ihn zum Bilde der Jungfrau Maria zu bringen und so stellten sie ihn zum Ikon Marias. Er bat nun Maria um Rettung vor jenen Mönchen, da er nicht bis zur Kommunion fasten könne. Als nun die Mönche spotteten, legte Maria einen guten Gedanken in sein Herz, wie ihnen ihre Macht offenbar werden könne. Um die Mitte der hl. Messe näherte sich der Mönch der Westwand der Kirche, an der das Bild der Jungfrau war, und bat sie nochmals, ihn von den Mönchen zu befreien. Dann schlug er mit den Worten: „Oh Kraft der Jungfrau Mariam, befrei mich“ mit seinem Käppchen an die Wand, die sich sofort spaltete. Dann warf er sein Käppchen mitten in die

---

1) E. A. W Budge, Miracles, S. 43a: ይበልዕ ፡ ቅድሜሆሙ ፡ ንስቲተ ፡ እምፍርይት ፡ ዓተር ፡.

2) E. A. W. Budge, Miracles, S. 43a: ወኮነ ፡ ዝንቱ ፡ መነኮስ ፡ ዘዘኩር ፡ ኢይትሜጦ ፡ እምሥጢር ፡ ቅዱስ ፡ ዘእንበለ ፡ በሠላስ ፡ ዕለታት ፡ ለለ ፡ ዓመት ፤ ዘውእቶሙ ፡ በዓለ ፡ ልደት ፡ ቡሩክ ፤ ወበዓለ ፡ ኤጲፋንያ ፡ ቅዱስ ፤ ወበዓለ ፡ ፋሲካ ፡ ክቡር ።.

3) E. A. W. Budge, Miracles, S. 43a: እንዘ ፡ ይበልዕ ፡ በዙሱ ፡ ዕለት ፡ በጽባሕ ፡ እምቅድመ ፡ ጸሎተ ፡ ፫ ሰዓት ፡ ዘመዓልት ፤.

4) E. A. W. Budge, Miracles, S. 43b: ወቦ ፡ ውስተ ፡ እዴሁ ፡ ንስቲት ፡ ተርሙስ ፡ ርሑስ ፡ በማይ ፡.

Kirche und ging schnell durch jenes Loch (ሥጣቅ፡) hinaus, und als er draußen war, schloß sich die Mauer wieder bis auf eine kleine Öffnung. Als dies die Mönche sahen, wunderten sie sich sehr; sie suchten ihn überall, fanden ihn aber nicht. Sie trauerten nun um ihn und erkannten, daß er recht gehandelt hatte. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 28 S. 75—83, 42—46.

Wie aus der Erzählung zu ersehen ist, bekam der Mönch den nur im Gedichte genannten Spitznamen Šālūs (dritter) deshalb, weil er vor dem Gebete der dritten Stunde des Tages zu essen pflegte. Der Spottname ließe sich vielleicht annähernd durch „Drittstündler" wiedergeben. L_2M bieten in engerem Anschluß an die Erzählung des Mirakels den Passus „weil er sich von Feigbohnen nährte" statt „weil er Šālūs genannt wurde."

4. „Durchstoß die Seite meines Feindes und den Bauch meiner Feindin." Vgl. Str. 20_{4-5}.

XXIX. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 29 „Maria und der Menschenfresser von Kemer" S. 47b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2. Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 122_{3-5} und S. 292.

3. „Eitel, eitel ist, was unter dem Himmel ist." Vgl. Ps. 38_8 (39_6), 61_9 (62_{10}), Eccli. 1_{14}.

5. „Mariam, Perle." Zum Vergleich Marias mit einer Perle s. S. Ephraemi Syri, In margaritam, PG. tom. LXXXVI, II, col. 2107—2110, von welcher Schrift auch eine äthiopische Übersetzung in der Pariser Hs. des Hāymānōta 'abaw, Éth. 111 fol. 28^r (vgl. H. Zotenberg, Catalogue No. 111, S. 113, 20c) vorliegt. Der Vergleich ist sehr alt. Schon im liber de transitu V. M. cap. VII (PG. tom. V col. 1235), das Melito von Sardes († vor 194/195) zum Verfasser haben soll, heißt es von Maria: veni, electa mea, pretiosissima margarita. In der Athanasius († 373) zugeschriebenen, aber unechten Quaestio XIX der Quaestiones aliae, PG. tom. XXVIII col. 792 ist Maria als Muschel aufgefaßt: *Οὕτως μοι νόει καὶ περὶ τῆς σαρκώσεως τοῦ Λόγου. Θάλασσα μὲν ὁ κόσμος, καὶ ἡ Παρθένος κογχύλη. Ἵστατο δὲ ἡ Παρθένος καθάπερ πίννα ἐν τῷ ναῷ, ἐκδεχομένη τὸν οὐράνιον ἄρτον Χριστὸν τὸν Θεὸν* usw.

Als Perle, allerdings in mehr körperlicher Weise, ist Maria auch in der History of Ḥannâ, ed. E. A. W. Budge S. 87a gedeutet:

ወርእየ ፡ እግዚአብሔር ፡ ኀዘና ፡ ለሐና ፡ ወአስተርአያ ፡ በይእቲ ፡ ዕለት ፡ በራእየ ፡ ሌሊት ፡ በአምሳለ ፡ ዖፍ ፡ ፀዓዳ ፡ እንተ ፡ ትወርድ ፡ እምሰማይ ፡ እምሀላዌሃ ፡ እ ምትካት ፡ መዋዕል ፡ እንዘ ፡ ይጼልላ ፡ ኪሩቤል ፡ ዘስብሐት ። እደ ፡ ሰብእ ፡ ታሕ ተ ፡ ክነፊሁ ፡ ወእኁዝ ፡ ውስቴቱ ፡ ሀብለ ፡ ሕይወት ፡ ውእቱ ፡ ዝንቱ ፡ መንፈሰ ፡ ሕይወት ፡ በአምሳለ ፡ ዖፍ ፡ ፀዓዳ ፡ ነበረ ፡ ውስተ ፡ ርእሰ ፡ ሐና ፡ አመ ፡ ተሠገወት ፡ በማኅፀና ፡ ሶበ ፡ ወጽአ ፡ ባሕርያ ፡ እም<ሐ>ቋ ፡ ኢያቄም ፡ በከመ ፡ ሕገ ፡ ሰብሳብ ፡ ተወክፈታ ፡ ሐና ፡ ለይእቲ ፡ በሕርይ ፡ ሥጋሃ ፡ ውእቱ ፡ ለእግዝእትነ ፡ ማርያም ። ባሕርይሰ ፡ ፀዓዳ ፡ ይትበሀል ፡ በእንተ ፡ ንጽሕናሃ ፡ ወዖፍኒ ፡ ፀዓዳ ፡ በእንተ ፡ ነፍ ሳ ፡ እምቅድመ ፡ ቀዳሚ ፡ መዋዕል ፡ ዘሀለወት ፡ ምስሌሁ ፡ በየማነ ፡ አቡሁ ፡ ዖፍ ፡ ፀዓዳ ፡ ወባሕርይ ፡ ፀዓዳ ፡ በኵዕሪና ። „Und es sah Gott die Trauer Annas und (es) erschien ihr an jenem Tage in einer nächtlichen Vision (etwas) in Gestalt eines weißen Vogels, der vom Himmel herabstieg, wo er seit den Urtagen geweilt hatte, indem er als Cherub der Herrlichkeit sie überschatten sollte. Eine Menschenhand war unter seinen Flügeln und in ihr gehalten der Strick des Lebens. Dieser Geist des Lebens in Gestalt eines weißen Vogels setzte sich auf das Haupt der Anna, als sie (Maria) Fleisch wurde in ihrem Schoße. Als ihre Perle aus den Lenden Joachims herauskam, empfing Anna nach dem Gesetze des Beilagers jene Perle, die da der Leib unserer Herrin Mariam ist. 'Weiße Perle' aber wird gesagt wegen ihrer Reinheit, und 'weißer Vogel' wegen ihrer Seele, die vor dem Anfang der Zeit mit ihm zur Rechten seines Vaters existierte, der weiße Vogel und die weiße Perle auf gleiche Weise." Vgl. auch C. BEZOLD, Kebra Nagast S. 67, 108.

Organon III W_3 fol. 77ᵛb: አመንኩ ፡ ብከ ፡ እግዚኦ ፡ ከመ ፡ አንተ ፡ ውእቱ ፡ ነቅዕ ፡ ዘእምነቅዕ ፡ ባሕርይ ፡ ዘእምባሕርይ ፡ „Ich glaube an dich, oh Herr, daß du der Quell aus dem Quell, die Perle aus der Perle bist."

Im Hymnus Būrekt 'antī Str. 2_3 W_1 fol. 209ᵛa:

ማርያም ፡ ዕንቁ ፡ ማርያም ፡ ባሕርይ ፡

„Mariam, Edelstein, Mariam, Perle."

Str. 4_3:

ማርያም ፡ ዘኮንኪ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ባሕርዩ ፡

„Mariam, die du die Perle Gottes warst."

Vgl. auch S. 280, Salām an Maria I, Str. 7_3.

In 1001 Nacht ist die Schöne sehr oft als „Perle" bezeichnet. Vgl. in der Übersetzung von G. WEIL, I, S. 73, 123, 213, 252, 289, 343, II, S. 39, 69, 81, 85.

XXX. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Ende von cap. 31 „Maria und Euphemia“ S. 50b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 2.

Eine Frau in der Stadt Sāmer namens Euphemia hatte einen Sohn Philemon, den sie zärtlich liebte. Sie war sehr arm und Wittwe und pflegte jeden Tag in die Kirche zu gehen und Maria um Schutz für ihren Sohn zu bitten. Philemon schloß sich nun aus Hunger und Not einer Diebsbande an. Als er eines Tages im Hause eines Reichen in Alexandria stahl, wurden die Diener durch den Lärm aufmerksam, man fing Philemon und seine Genossen, klagte sie an und hing sie an einer Sykomore auf, wo er drei Tage ohne Speise und Trank blieb. Am dritten Tage erfuhr Euphemia das Schicksal ihres Sohnes. Sie eilte in die Kirche und bat Maria, ihren Sohn zu befreien, ihm zu verzeihen und ihn zu ihr zurückzubringen. Da nahm Maria einen starken Stock wie eine Angelrute und an seiner Spitze war (etwas) wie eine zusammengequetschte Sichel und sie schnitt damit den Sykomorenast ab, an dem der Sohn der Wittwe hing und löste seine Fesseln. Schnell flüchtete er in die Kirche. Seine Mutter erblickte ihn, lief zu ihm, umarmte und küßte ihn und ließ sich von ihm erzählen, wie er freigekommen war, und alle priesen Maria wegen ihres Wunders. Als der Bischof 'Abbā Benjamin die Lobpreisung Marias von Seiten der Leute hörte, rief er alle zu sich und stellte Nachforschungen wegen des Kindes und seiner Mutter an. Er nahm beide zu sich und versorgte sie um Marias willen bis zu seinem Tode. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 31, S. 88—91, 48—50. Ein ähnliches Mirakel bei Poquet, Les Miracles, Sp. 501—504 (Du Larron que Nostre Dame soustint par 3 jours as fourches pendant et le délivra de mort).

1. „Oh Königin, Gebärerin des Königs, des Heilands.“ Vgl. Str. 17_1, 20_3.

3. „Mariam, (so) sorg (auch) stets für meine Rettung!“ Vgl. Str. 8_4, 10_4.

4—5. „Bis daß die Zähne meines Feindes knirschen, (5) Send einen Dämon über ihn, der ihn quält!“ Vgl. Str. 20_{4-5}, Mc. $9_{17\,f.}$, I Cor. 5_5.

XXXI. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am

Schlusse von cap. 32 „Maria und die schwangere Frau“ S. 51b. Auf diese Legende bezieht sich Vers 1—2.

In einer Stadt stand eine Kirche, die dem hl. Michael geweiht war, und viele Leute pilgerten am Feste des Erzengels Michael jedes Jahr am 12. Ḥedār dahin. Eines Tages, als sie auf dem Wege zu jener Kirche waren, kam das Rauschen des Wassers vom Meere, das die Leute in große Angst und Verwirrung brachte, und jeder betete zu Gott und suchte sich zu retten und sie flüchteten sich vor den Meerswogen, um nicht zu ertrinken. Eine schwangere Frau, die nahe am Gebären war[1]), vermochte nicht mit ihnen zu laufen und rief nach denen, die sie verlassen hatten und geflohen waren, doch niemand sah sich nach ihr um und wollte helfen. Da rief sie zu Gott und Maria, und die Leute am Ufer des Meeres breiteten ihre Hände aus und blickten gegen den Himmel zu Gott empor und beteten zu Gott und Maria mit großem Schreien, Weinen und Klagen. Und die Meeresflut mit der Wucht ihrer Wogen stand und Maria brachte jener Frau frohe Botschaft und bedeckte sie mit ihren Kleidern[2]), und sie verhüllte sie vor dem Anblick des Meeres und es schien ihr, als ob sie in einem gebauten und geschmückten Hause wäre. Und darauf packten sie die Wehen, während sie im Meere war, und unter dem Beistand Marias gebar sie einen schönen Knaben, den sie 'Abrāskīrōsfās nannte. Als das Meer zurückgegangen war, stieg sie aus dem Meere heraus, indem sie ihren Knaben trug. Und als sie die Leute sahen, wunderten sie sich über die Größe des Wunders und sie berichtete ihnen, wie sie unter dem Schutze Marias dem Tode entgangen war und alle, die es hörten, priesen die Jungfrau. Vgl. E. A. W. Budge, Miracles, cap. 22 S. 91—94f., 50f. Auf dieses Wunder spielt auch Māḥlēta ṣegē Str. 93_2 an.

5. „Tunika aus Licht und nicht aus Leder!“ Spielt auf Gen. 3_{21} an, wo Gott den ersten Menschen einen Schurz aus Leder (**አዕዳለ ፡ ዘማእሰ ፡**) machte. Maria ist aber eine Tunika aus Licht, weil sie „das Licht der Welt“ in ihrem Schoße trug. So heißt es von Maria auch schon in der unechten, dem Gregorios Thaumaturgos († zw. 270—275) zugeschriebenen Homilia II in annun-

1) E. A. W. Budge, Miracles, S. 50b: **ብእሲት ፡ ፅንስት ፡ ዘኢልጸቀት ፡ ለወሊድ ፡**.
2) E. A. W. Budge, Miracles, S. 51a: **ወከደነታ ፡ በአልባሲሃ ።**.

tiationem V.M., PG. tom. X col. 1160: *Αὕτη, φωτὸς ἔνδυμα.* Vgl. auch S. 259 und den Vergleich mit dem „Vorhang des Lichts" im Weddāsē wa-Genāy S. 315, Salām an Maria I Str. 3_3.

XXXII. Die Strophe steht bei E. A. W. Budge, Miracles, am Schlusse von cap. 33 „Maria und der durstige Hund" S. 52b. Auf dies Mirakel bezieht sich Vers 5. Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 57_3 und S. 230.

1—2. „Speis mich, Mariam, deinen besoldeten Diener, (2) Mit dem Brote der Erkenntnis des Guten und dem Weine der Weisheit." Vgl. Prov. 9_5.

XXXIII. Die Strophe fehlt bei E. A. W. Budge, Miracles. Der Dichter betont in ihr, wie dies auch von anderer Seite geschieht, die Unmöglichkeit, Maria erschöpfend zu lobpreisen. Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 31_5, 43_2 und S. 205f., Joh. 21_{25}.

5. „Denn ihre Zahl ist unbegrenzt, zahlreich wie der Sand!" Vgl. Gen. 28_{14}.

XXXIV. Die Strophe steht in M am Schlusse des Wunders des Marienbildes im Kloster des 'Abbā Samuel von Ḳalmōn. Vgl. Māḥlēta ṣegē S. 302f.

1. „(Oh) Gottesgebärerin Mariam, ohne Ehe und ohne Beischlaf." Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 30_3 und S. 14, 19, 21, 203f., 'Anḳaṣa berhān Str. 3_3.

2. „Für die geringe Jubelrede." Auch der Dichter des Māḥlēta ṣegē bezeichnet seine Rede als gering (Str. 152_4).

5. „'Gib Anteil an deinem Brote' hat Jesaias gesagt." Vgl. Jes. 55_{10}, *καὶ δῷ σπέρμα τῷ σπείροντι, καὶ ἄρτον εἰς βρῶσιν.*

Der Hymnus 'Anḳaṣa berhān.

Anhangsweise möchte ich noch als Beispiel eines kurzen Marienhymnus das 'Anḳaṣa berhān veröffentlichen; dieser Hymnus ist nur in einer einzigen Handschrift, Äth. 2 der Wiener Hofbibliothek[1]), erhalten und aus dem Weddāsē wa-Genāy entstanden (vgl. S. 18). Der Dichter ist seiner Vorlage ziemlich treu gefolgt. Jedem meist durch einen Vergleich Marias eingeleiteten Abschnitte des Weddāsē wa-Genāy entspricht im vorliegenden Hymnus eine Strophe. Nur am Schlusse ist in diesem der Abschnitt, der den Vergleich Marias mit dem Dornstrauche enthält[2]), vom Dichter nicht zu einer Strophe geformt worden, sondern in Strophe XIII durch die Dedikation an Maria ersetzt. Keine Entsprechung im Weddāsē wa-Genāy hat Str. $3_{1-2,4-5}$, auch ist der Vergleich Marias mit dem Hilasterion in Str. 2_{4-5} etwas anders gestaltet, als er im Weddāsē wa-Genāy gegeben ist. Aus welcher Zeit der Hymnus stammen mag, läßt sich mit Sicherheit nicht bestimmen. Die Handschrift Äth. 2, die ihn enthält, wurde im XVIII. Jahrhundert geschrieben. Der Hymnus dürfte aber doch wohl erheblich älter sein; sein Verfasser ist nirgends genannt.

---

1) Vgl. N. Rhodokanakis, a. a. O. No. 14 S. 42, 12.
2) In I. Guidis Ausgabe S. 42.

ʾAnḳaṣa berhān.

(Text.)

W$_1$ *fol. 212^{r}b. I. ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ፤
ክብርት ፡ ወልዕልት ⁘
አንቀጸ ፡ ብርሃን ፡ መዓርገ ፡ ሕይወት ፡ ወማኅደረ ፡ መለኮት ⁘
አማርያም ፡ መለኮታዊት ፡ ወለት ⁘
ዘኢለከፈኪ ፡ ለአርስሑ ፡ ‹ዘ›አርሳሂ ፡ ርስሐት ⁘ 5

II. ዓሠርቱ ፡ ቃላት ፡ እለ ፡ ጽሑፋት ፡ በፍቅድ ⁘
በአፃብዒሁ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ዋሕድ ⁘
ማርያም ፡ ዘግብረትኪ ፡ ብውድ ⁘
አክናፈ ፡ ኪሩቤል ፡ መልዕልቴኪ ፡ ምስለ ፡ ካልኡ ፡ ውዱድ ⁘

ወበገቦኪ ፡ ይሰራዕ ፡ ማዕድ ⁘ 10

III. ዘኢኃሠሠ ፡ እመ ፡ በሰማያት ፡ ወበዲበ ፡ ምድር ፡ አበ ⁘

ከመ ፡ ትለዲዮ ፡ ኪያኪ ፡ ረከበ ⁘
እንዘ ፡ ኢታአምሪ ፡ ማርያም ፡ ምድራ‹ዌ› ፡ ሰብሳበ ⁘
አጥበውኪዮ ፡ ብኪ ፡ ‹በከመ ፡› ልማድ ፡ ድ‹ን›ግልናዌ ፡ ሐ
ሊበ ⁘
ዘመጠነዝ ፡ ሀብተ ፡ ምሥጢር ፡ ለመኑ ፡ ተውህበ ⁘ 15

IV. ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ ጠባይዓ ፡ እሳት ፡ ወነፋስ ⁘
አብሰረኪ ፡ ወይቤለኪ ፡ በኵሙ ፡ ለአኮ ፡ ንጉሥ ⁘
ተፈሥሒ ፡ ማርያም ፡ ምልእተ ፡ ሞገስ ⁘
ትወልዲ ፡ በድንግልና ፡ እንበለ ፡ ኃጢአት ፡ ወርኩስ ⁘

ወትሰምይዮ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ⁘ 20

III. 3. ኢታአምሪ ፡ corr. Gr. ኢተአምሪ ፡ W$_1$ | ምድራዌ ፡ corr. Gr. ምድራዌ ፡ W$_1$. 4. ብኪ ፡ ‹በከመ ፡› ልማድ ፡ corr. Gr. በኪልማድ ፡ W$_1$ | ድንግልናዌ ፡ corr. Gr. ድልግልናዌ ፡ W$_1$.

Tor des Lichts.

(Übersetzung.)

I. Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite,
Ruhmreiche und Erhabene,
Tor des Lichts, Leiter des Lebens und Wohnort der Gottheit,
Oh Mariam, göttliche Tochter,
Die dich nicht die Befleckung des Befleckers berührte, um (dich) zu beflecken.

II. (Oh) zehn Gebote, die geschrieben sind in (ihrer) Zahl
Mit den Fingern des einzigen Gottes,
Mariam, deren Anlage anders ist;
Die Flügel des Cherubs gemeinsam mit (denen) seines Genossen sind über dir
Und an deiner Seite ist der Tisch aufgestellt.

III. Der nicht forschte nach einer Mutter in den Himmeln noch auf der Erde nach einem Vater,
Fand dich, damit du ihn gebärest;
Indem du, Mariam, keine irdische Ehe kanntest,
Gabst du ihm bei dir, sowie es Brauch, jungfräuliche Milch zu trinken.
Wem wurde solch geheimnisvolle Gabe geschenkt?

IV. Gabriel der Engel, von Natur Feuer und Wind,
Brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir, wie ihn der König [sandte:
„Glück auf, Mariam, Gnadenvolle!
Gebären wirst du in Jungfräulichkeit ohne Sünde und Befleckung (einen Sohn)
Und seinen Namen Jesus nennen."

W$_1$ V. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ ለእግዚአብሔር ፡ ጽርሐ ፡ ቅድሳቲ ፡
ዘአጽንዓኪ ፡ በመለኮቱ ፡
ለኵ<ሉ> ፡ ዓለም ፡ ዘያስተርኢ ፡ በከንቱ ፡
በክ ፡ ሕይወቱ ፡ ወሐላፊ ፡ ንብረቱ ፡
ፍቅርኪሰ ፡ ማርየም ፡ በቋዒ ፡ ውእቱ ፡

VI. አንቲ ፡ ውእቱ ፡ እግዝእትየ ፡ መሶብ ፡ ዘወርቅ ፡
እንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ምውቅ ፡
ዘይሠዋዕ ፡ ወትረ ፡ እንበለ ፡ ሐሊቅ ፤
ለኵሉ ፡ ዓለም ፡ ወሀቤ ፡ ጸጋ ፡ ወጽድቅ ፡
ርቱዕ ፡ ይበልዖ ፡ ወአከ ፡ ኑፋቅ ፡

VII. ተቅዋመ ፡ ወርቅ ፡ አንቲ ፡ ማርያም ፡ ዘወደሰኪ ፡ በራእዩ ፡

ዘካርያስ ፡ ካህን ፡ ወልደ ፡ በራክዩ ፡
*fol. 212^{v}a. ብኪ ፡ ተ*ጸውረ ፡ ብርሃነ ፡ ብርሃናት ፡ ምስለ ፡ ዕበዩ ፡

ጽልሙታንኒ ፡ በዋኀው ፡ ዋከዩ ፡
ወበፀዳሉ ፡ ዕውራን ፡ ርእዩ ፡

VIII. እግዚእ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ እምእግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ዘተፈነወ ፡

ተወልደ ፡ እምኔኪ ፡ ሶበ ፡ ስነኪ ፡ ፈተወ ፡
በአዕምኪ ፡ ወበደምኪ ፡ ከዊኖ ፡ ሥግው ፡
ወሥጋ ፡ ለቢሶ ፡ በአምጣነ ፡ ብእሲ ፡ ወርዘወ ፡

እስከነ ፡ ሥጋሁ ፡ ተጠብሐ ፡ ወደሞ ፡ ከዓወ ፡

IX. ናስተማሰለኪ ፡ እግዝእትነ ፡ ማርያም ፡ ዘወርቅ ፡ ማእጠንተ ፡
እንተ ፡ ትፀውር ፡ እሳተ ፡
ጢሰ ፡ ጽንሐሕ ፡ ነሢአኪ ፡ እምአፈ ፡ ቅዱሳን ፡ ጸሎተ ፡

ታሳርጊ ፡ ሰማያተ ፡ ከመ ፡ ትተንብሊ ፡ ምሕረተ ፡

መዓልተ ፡ ወሌሊተ ፡ ኵሉ ፡ ዕለተ ፡

V. 3. ለዝሉ ፡ corr. Gr. ለዝሎ ፡ W$_1$.

V. Du bist das Gemach des Heiligtums Gottes,
Der dich stärkte mit seiner Gottheit,
Der der ganzen Welt sich zu erkennen gab ohne Lohn.
Umsonst war sein Leben und vorübergehend sein Aufenthalt.
Dein Geliebter aber, Mariam, ist der Wohltäter.

VI. Du bist, (oh) meine Herrin, der goldene Korb,
In dem das frische Manna ist,
Das stets ohne Unterlaß geopfert wird
Für die ganze Welt, der Spender der Gnade und Gerechtigkeit;
Der Gerechte ißt es und nicht der Heuchler.

VII. Der goldene Leuchter bist du, Mariam, die dich in seiner Vision pries
Zacharias der Priester, der Sohn des Barākeyō.
Durch dich wurde das Licht der Lichter mit seiner Herrlichkeit getragen,
Auch die von Finsternis Umgebenen leuchteten durch seinen [Glanz
Und durch seinen Schimmer sahen die Blinden.

VIII. Der Herr, der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls gesandt ist,
Ward aus dir geboren, als er deine Schöne begehrte;
Indem er aus deinem Bein und deinem Blute verkörpert ward
Und den Leib anlegte, wuchs er in der rechten menschlichen Gestalt heran,
Bis sein Leib hingeschlachtet ward und er sein Blut vergoß.

IX. Wir vergleichen dich, unsere Herrin Mariam, mit dem gül- [denen Räucherfaß,
Das das Feuer trägt.
Indem du den Rauch des Räucheropfers annimmst, das Gebet aus dem Munde der Heiligen,
Läßt du es zu den Himmeln emporsteigen, damit du um Erbarmen Fürbitte einlegest
Tag und Nacht an jedem Tage.

W$_1$ X. ዕፀ ፡ ሕይወት ፡ ማርያም ፡ ዕፀ ፡ መድኃኒት ፡ ማርያም ⁘
ዕፀ ፡ በረከት ፡ ማርያም ⁘
በመዓዛኪ ፡ ተምኒዛ ፡ ቤተ ፡ ክርስቲያን ፡ እም ⁘
ዓቂማ ፡ ውሉዳ ፡ መንገለ ፡ የማን ፡ ወጽግም ⁘
ትዜኑ ፡ ዕበየኪ ፡ ለኵሉ ፡ ዓለም ⁘

XI. በትረ ፡ አሮን ፡ ማርያም ፡ ዘአንበሩኪ ፡ በኀሬ ፤
ውስተ ፡ ቤተ ፡ መቅደስ ፡ እንተ ፡ ሠራሬ ⁘
እንበለ ፡ ይስቅዩኪ ፡ ማየ ፡ በውስተ ፡ ድብታሬ ⁘
ጸገይኪ ፡ ጽጌ ፡ ወፈረይኪ ፡ ፍሬ ⁘
ወብኪ ፡ ተፈጸመ ፡ ዘነቢይ ፡ ፍካሬ ⁘

XII. ለኪ ፡ ይደሉ ፡ ለኪ ፡ ይደሉ ⁘
ለኪ ፡ ይደሉ ⁘
ትስአሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ ፡ ወልድኪ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ⁘
ከማኪሰ ፡ ማርያም ፡ ተኀብሎቶ ፡ ኢይክሉ ⁘

እለ ፡ ሱራፌል ፡ ወኪሩቤል ፡ ህልዋን ፡ በላዕሉ ⁘

XIII. ዘንተ ፡ ማኅሌተ ፡ ወዘንተ ፡ ስብሐተ ፤
እንበይነ ፡ ዘአቅረብኩ ፡ ለኪ ፡ መጠነ ፡ ተክህለኒ ፡ ሊተ ፤
ማርያም ፡ ድንግል ፡ በዘአትፈሣሕ ፡ ትፍሥሕተ ፡
እሜተ ፡ ሥጋየ ፡ በዲበ ፡ ምድር ፡ ረስዩ ፡ እረፍተ ፤
ወእሜተ ፡ ነፍስየ ፡ በሰማያት ፡ ግበሪ ፡ ሕይወተ ⁘

X. Lebensbaum, Mariam, Erlösungsbaum, Mariam,
Segensbaum, Mariam.
Indem die Kirche, die Mutter, von deinem Dufte erfüllt ist,
Während sie ihre Kinder zur Rechten und zur Linken stehen läßt,
Erzählt sie deine Herrlichkeit der ganzen Welt.

XI. Stab Aarons, Mariam, die man dich bei der Auswahl
In den Tempel legte, der die Grundfeste (ist),
Ohne daß man dich mit Wasser benetzte im Zelte,
Ließest du die Blüte sprießen und trugst die Frucht,
Und in dir ward die Verheißung des Propheten erfüllt.

XII. Dir gebührt es, dir gebührt es,
Dir gebührt es,
Zu bitten für uns bei deinem Sohne, dem Herrn des Alls.
Wie du aber, Mariam, sich etwas herauszunehmen, vermögen nicht
Die Seraphim und Cherubim, die oben sind.

XIII. Da ich dir dies Lied und diesen Lobgesang
Darbrachte, soweit es in meinen Kräften stand,
Mariam, Jungfrau, worüber ich mich in Freude freue,
Verleih als Lohn meinem Leibe Ruhe auf Erden
Und als Lohn meiner Seele bewirk das Leben in den Himmeln.

Erläuterungen zum 'Anḳaṣa berhān.

I. 1—3. „Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, (2) Ruhmreiche und Erhabene, (3) Tor des Lichts, Leiter des Lebens und Wohnort der Gottheit." Stimmt wörtlich zum Anfange des Weddāsē wa-Genāy, ed. I. Guidi S. 31. Mit der Jakobsleiter Gen. 28_{12} ist Maria auch bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in dormitionem B.V.M., PG. tom. XCVI col. 733 verglichen (*κλίμαξ πρὸς οὐρανόν*).

Zu „Wohnort der Gottheit" s. unten Str. 5_1, zu „Tor des Lichts" S. 184—186, 236f.

5. „Die dich nicht die Befleckung des Befleckers berührte, um (dich) zu beflecken." Vgl. S. 203f.

II. 1—2. „(Oh) zehn Gebote, die geschrieben sind in (ihrer) Zahl (2) Mit den Fingern des einzigen Gottes." Vgl. S. 19, 279f.

3. „Mariam, deren Anlage anders ist." Bezieht sich auf die jungfräuliche Empfängnis Marias, durch die diese eine Sonderstellung unter allen Frauen einnimmt.

4—5. „Die Flügel des Cherubs gemeinsam mit (denen) seines Genossen sind über dir (5) Und an deiner Seite ist der Tisch aufgestellt." Maria ist hier mit der Bundeslade bzw. deren Deckplatte (*ἱλαστήριον*) verglichen. Wie schon bei Johannes Damascenus († vor 754), Homilia in annuntiationem B. V.M., PG. tom. XCVI col. 649: *Χαίροις, τὸ ὑπὸ τῶν δύο Σεραφὶμ κατασκιαζόμενον ἱλαστήριον* und Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B.M. IV, PG. tom. XCVII col. 868 (*ἱλαστήριον*). Vgl. S. 170, Ex. $25_{17-21,\ 23-27}$, Weddāsē Māryām I, 2, 'Akkōnū be'esī Str. 19_4.

III. 3. „Indem du, Mariam, keine Ehe kanntest." Vgl. S. 14, 19, 21, 203f., 'Akkōnū be'esī Str. 34_1.

4—5. „Gabst du ihm bei dir, so wie es Brauch, jungfräuliche Milch zu trinken. (5) Wem wurde solch geheimnisvolle Gabe geschenkt?" Vgl. Ephraem Syrus († 379), II. 3, Sp. 524: Feminis cum lacte non remanent integra virginalia, quia ubi est lac non superest virginitas. Illud in Maria mirabile est quod virgo peperit.

IV. 1. Gabriel der Engel, von Natur Feuer und Wind." Bei Ephraem Syrus, XVI. 7, Sp. 590 ist Gabriel vir igneus genannt. Vgl. S. 19, 228f.

2—5. „Brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir, wie ihn der König sandte: (3) 'Glück auf, Mariam, Gnadenvolle! (4) Gebären wirst du in Jungfräulichkeit ohne Sünde und Befleckung (einen Sohn) (5) Und seinen Namen Jesus nennen.'" Vgl. Lc. 1_{31} und Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 34 W_8 fol. 145^r—146^r: ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እመላእክት ፡ ቅዱሳን[1]) ፡ ዘአልበ ፡ ሙስና ፡ እመላእክት ፡ ቀደምት ፡ ዘይቀውም ፡ ቅድመ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ አብሰረኪ ፡ ወይ ቤለኪ ፡ ተፈሥሒ ፡ ፍሥሕት ፡ እግዚአብሔር ፡ ምስሌኪ ፡ ቡርክት ፡ አንቲ ፡ እም አንስት ⁘ ረከብኪ ፡ ሞገሰ ፡ በኀበ ፡ እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ወናሁ ፡ ትፀንሲ ፡ ወትወል ዲ ፡ ወልደ ፡ ወትሰምይዮ ፡ ስሞ ፡ ኢየሱስ ⁘ „Gabriel, der Engel von den heiligen Engeln, dem keine Verderbnis von den ersten Engeln her innewohnt, der vor dem Herrn des Alls steht, brachte dir frohe Botschaft und sagte zu dir: 'Glück auf, Erfreute, Gott ist mit dir, gebenedeit bist du unter den Weibern. Du fandst Gnade beim Herrn des Alls und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären und seinen Namen Jesus nennen'." Vgl. Māhlēta ṣegē Str. 4_3, 'Akkōnū be'esī Str. 2_2.

3. „Mariam, Gnadenvolle!" Vgl. 'Akkonū be'esī Str. 21_3 und S. 372.

V. 1. „Du bist das Gemach des Heiligtums Gottes." Vgl. S. 16, 19, 314—316, 'Akkōnū be'esī Str. 25_1.

VI. 1—4. „Du bist, (oh) meine Herrin, der goldene Korb, (2) In dem das frische Manna ist, (3) Das stets ohne Unterlaß geopfert wird (4) Für die ganze Welt, der Spender der Gnade und Gerechtigkeit; (5) Der Gerechte ißt es und nicht

1) W_8 fol. 145^r ንፁሓን ፡ „Reinen".

der Heuchler." Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 37: **አስ ተመሰልናኪ ፡ ቅድስት ፡ ወብፅዕት ፡ ስብሕት ፡ ወቡርክት ፡ ክብርት ፡ ወልዕልት ፡ ለመሶብ ፡ ዘወርቅ ፡ ወውስቴታ ፡ ኅብስተ ፡ ሕይወት ፡ ዘወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወሃቤ ፡ ሕይወት ፡ ለኵሉ ፡ ዘየአምን ፡ ኪያሁ ፡ ወይበልዕ ፡ እምኔሁ ፡ በአሚን ፡ ወበልብ ፡ ስሙር ⁘** „Wir verglichen dich, oh Heilige und Glückselige, Gepriesene und Gebenedeite, Ruhmreiche und Erhabene mit dem goldenen Korbe, und in ihm ist das Lebensbrot, das aus den Himmeln herabstieg, der Spender des Lebens für jeden, der daran glaubt und davon ißt in Glauben und willigen Herzens." Epiphanius († 403), Homilia V in Laudes S. M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 489: *Χαῖρε, κεχαριτωμένη, ἡ στάμνος ἡ χρυσῆ, τὸ οὐράνιον ἔχουσα μάννα.* Proclus († 446), Oratio VI de laudibus S. Mariae, PG. tom. LXV col. 756: *καὶ ἡ στάμνος ἡ χρυσῆ ἡ ἔχουσα τὸ μάννα.* Johannes Damascenus († vor 754), Homilia II in nativitatem B. V. M., PG. tom. XCVI col. 689: *Χαῖρε, στάμνε, τὸ χρυσόπλαστον ἄγγος, ἡ παντὸς ἄγγους ἐξῳκισμένη, ἀφ' ἧς μανναδοτεῖται ἅπας ὁ κόσμος, τὸν ἐν πυρὶ τῆς Θεότητος ἐξοπτηθέντα τῆς ζωῆς ἄρτον.* Andreas Cretensis († um 720), In nativitatem B. Mariae IV, PG. tom. XCVII col. 865: *ἡ χρυσήλατος στάμνος, Χριστὸν τὸ μάννα τὸ οὐράνιον φέρουσα.* Theot. ⲛⲑ: ⲛⲑⲟ ⲡⲉ ⲡⲓⲥⲧⲁⲩⲛⲟⲥ ⲛ̄ⲛⲟⲩⲃ ⲉⲧⲧⲟⲩⲃⲛⲟⲩⲧ ⲉⲣⲉⲡⲓⲱⲁⲛⲛⲁ ϩⲙⲡ ⲛ̄ϩⲣⲏⲓ ϧⲉⲛ ⲧⲉϥⲙⲏⲧ. ⲡⲓⲱⲓⲕ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲱⲛϧ ⲉⲧⲁϥⲓ ⲉⲡⲉⲥϩⲧ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲧϥⲉ ⲁϥⲧ ⲛ̄ⲡⲱⲛϧ ⲛ̄ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ. „Du bist das reine goldene Gefäß, in dessen Mitte das Manna verborgen ist; das Lebensbrot, das uns aus dem Himmel herabkam, hat der Welt das Leben gespendet." Weddāsē Māryām I, 4: **አንቲ ፡ ውእቱ ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ንጹሕ ፡ እንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ኅቡእ ፡ ኅብስት ፡ ዘወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወሃቤ ፡ ሕይወት ፡ ለዙሉ ፡ ዓለም ።** „Du bist der Korb von reinem Golde, in dem das verborgene Manna ist, das Brot, das von den Himmeln herabstieg, der Spender des Lebens für alle Welt." Ḳeddāsē Māryām fol. 170ᵛb: **መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ዘኤልያስ ።** „Goldener Korb des Elias." Im Hymnus Tasamaykī feḳerta Str. $4_{1f.}$ W_1 fol. 211ᵛa:

አንቲ ፡ ውእቱ ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ንጹሕ ⁘
እንተ ፡ ውስቴታ ፡ መና ፡ ብሩህ ⁘

„Du bist der reine goldene Korb,
In dem das leuchtende Manna ist."

Organon IV W_3 fol. 124ʳa/b: **ኦድንግል ፡ መሶበ ፡ ወርቅ ፡ ዘብኪ ፡ ተዘግበ ፡ ኅብስተ ፡ መና ፡ መብልዐ ፡ ጽድቅ ፡ ዘለዓለም ⁘** „Oh Jungfrau, goldener

Korb, in dem das Mannabrot aufbewahrt wurde, die ewige Speise der Gerechtigkeit." Vgl. auch Kebra Nagast S. 108f.

VII. 1—4. „Der goldene Leuchter bist du, Mariam, die dich in seiner Vision pries (2) Zacharias der Priester, der Sohn des Barākeyō. (3) Durch dich wurde das Licht der Lichter mit seiner Herrlichkeit getragen, (4) Auch die von Finsternis Umgebenen leuchteten durch seinen Glanz." Vgl. S. 20, 195—198.

VIII. 1—4. „Der Herr, der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls gesandt ist, (2) Ward aus dir geboren, als er deine Schöne begehrte; (3) Indem er aus deinem Bein und deinem Blute verkörpert ward (4) Und den Leib anlegte, wuchs er in der rechten menschlichen Gestalt heran." Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. GUIDI S. 38: እግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ዘእምእግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ብርሃን ፡ ዘእምብርሃን ፡ እግዚአ ፡ ዘበአማን ፡ ዘእምእግዚአ ፡ ኵሉ ፡ ዘበአማን ፡ ዘተወልደ ፡ ወአኮ ፡ ዘተገብረ ፡ ጎቡረ ፡ ህላዌሁ ፡ ምስለ ፡ አቡሁ ⁘ ዘበቱ ፡ ኵሉ ፡ ኮነ ፡ ወዘእንበሌሁሰ ፡ አልቦ ፡ ዘኮነ ፡ ወኢምንትኒ ፡ ዘበሰማይኒ ፡ ወዘበምድርኒ ፡ ዘበእንቲአነ ፡ ለሰብእ ፡ ወበእንተ ፡ መድኃኒትነ ፡ ወረደ ፡ እምሰማያት ፡ ወተሠገወ ፡ ወተሰብአ ፡ እመንፈስ ፡ ቅዱስ ፡ እማርያም ፡ እምቅድስት ፡ ድንግል ፡ „Der Herr des Alls, der vom Herrn des Alls (stammt), das Licht, das aus dem Lichte (stammt), der wahre Herr, der vom wahren Herrn des Alls (stammt), der gezeugt und nicht geschaffen wurde gleichen Wesens mit seinem Vater, durch den alles geworden und ohne den nichts besteht, weder was im Himmel noch was auf Erden (ist), der um unseretwillen für die Menschen und für unsere Erlösung aus den Himmeln herabstieg und Fleisch annahm und Mensch wurde, durch den hl. Geist aus Mariam, aus der hl. Jungfrau." Vgl. auch S. 233, 259f.

IX. 1—5. „Wir vergleichen dich, unsere Herrin Mariam, mit dem güldenen Räucherfaß, (2) Das das Feuer trägt. (3) Indem du den Rauch des Räucheropfers annimmst, das Gebet aus dem Munde der Heiligen, (4) Läßt du es zu den Himmeln emporsteigen, damit du um Erbarmen Fürbitte einlegest (5) Tag und Nacht an jedem Tage." Vgl. S. 239—241.

X. 1. „Lebensbaum, Mariam.“ Vgl. S. 15, 21, 208f. Im Weddāsē Māryām I, 7 ist Maria der „wonnige Garten“, womit wohl das Paradies gemeint ist, in dem ja der Lebensbaum steht. Der Lebensbaum spielt übrigens auch in der Gnostik eine große Rolle.

XI. 1—4. „Stab Aarons, Mariam, die man dich bei der Auswahl (2) In den Tempel legte, der die Grundfeste (ist), (3) Ohne daß man dich mit Wasser benetzte im Zelte, (4) Ließest du die Blüte sprießen und trugst die Frucht.“ Vgl. S. 16, 21, 190—193.

XII. 1—3. „Dir gebührt es, dir gebührt es, (2) Dir gebührt es, (3) Zu bitten für uns bei deinem Sohne, dem Herrn des Alls.“ Vgl. Weddāsē wa-Genāy ed. I. Guidi S. 41: ለኪ ፡ ይደ ሉ ፡ ለአግብርትኪ ፡ ወለአእማትኪ ፡ ትስአሊ ፡ ለነ ፡ ኀበ ፡ ወልድኪ ፡ ለእለ ፡ አመ ነ ፡ በስመ ፡ ወልድኪ ⁘ „Dir gebührt es, für deine Diener und deine Dienerinnen, für uns, bei deinem Sohne zu bitten, die wir an den Namen deines Sohnes glauben.“ Vgl. auch Weddāsē Māryām I, 9: ለኪ ፡ ይደሉ ፡ እምኵሎሙ ፡ ቅዱሳን ፡ ትስአሊ ፡ ለነ ፡ ኦምልእተ ፡ ጸጋ ፡ „Dir gebührt es vor allen Heiligen, für uns zu bitten, oh Gnadenvolle.“

Zwei Salām an Maria.

In S stehen am Schlusse der Handschrift noch zwei Salām an Maria, die hier als Specimina dieser Dichtungsgattung Platz finden mögen. Das erste ist auch noch in der Hs. Or. 647 des British Museum (vgl. W. Wright, Catalogue No. 94, S. 56a) fol. 125^{r} erhalten[1]), das zweite scheint bis jetzt nur in S vorzukommen.

1) Vgl. auch M. Chaine, Repertoire No. 92 S. 14.

Salām an Maria I.

(Text.)

S *fol. 89ᵛa. I. *ሰላም ፡ ለኪ ፡ መንበረ ፡ ፀሐይ ፡ ሰማይ ፡ ወከዋክብት ፡ አክሊላ ⁘

ወምድርኒ ፡ ሥርጉት ፡ በጽጌ ፡ ወሄላ ⁘
ማርያም ፡ ዘመነ ፡ ተድላ ⁘

fol. 89ᵛb. II. ሰላም ፡ ለኪ ፤ አመ ፡ ይወፅእ ፡ አዳም ፡ እምሀገረ ፡ ጽጌ ፡ ገነት ⁘
ዘአዕረገ ፡ ብኪ ፡ ዕጣነ ፡ ጸሎት ⁘
ማርያም ፡ ስነ ፡ ሰንበልት ⁘

III. ሰላም ፡ ለኪ ፡ አፈዋተ ፡ ጽጌ ፡ አርባዕ ፡ ዕፍረተ ፡ አሮን ፡ ካህን ⁘

ወጸናጽለ ፡ ወርቅ ፡ ብኪ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ሮማን ⁘
ማርያም ፡ ሄጶኤጤን ⁘

fol. 90ʳa. IV. ሰላም ፡ ለኪ ፡ በትረ ፡ አሮን ፡ ቅድመ ፡ ለደብተራ ፡ ሙሴ ፡ ጸ
ገያ ⁘

ተአምረ ፡ ኮነ ፡ ወአርአያ ⁘
ለንጽሕኪ ፡ እምኬንያ ⁘

V. ሰላም ፡ ለኪ ፡ መዓዛ ፡ ሰላምኪ ፡ እሙ ፡ ዲበ ፡ ርእስየ ፡ ከዓዊ ⁘
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ልብሰ ፡ መርዓዊ ⁘
ሰሊሆተ ፡ ዘትጼንዊ ⁘

*fol. 90ʳb. VI. ሰላም ፡ ለኪ ፡ *ይሁብኪ ፡ ቃለ ፡ ውዳሴ ፡ በንቃወ ፡ ዜማ ፡ ጥዑም ⁘

አፈወ ፡ ገነት ፡ ዘዘመነ ፡ ቀስም ⁘
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ ገዳም ⁘

VI. 1. ይሁበኪ ፡ S.

I.

(Übersetzung.)

I. Gruß dir, Thron der Sonne, des Himmels und der Sterne Krone!
Auch die Erde ist geschmückt mit Blumen und Palmentrauben,
Mariam, Zeit der Wonne.

II. Gruß dir, als Adam aus dem Blumenlande ging, dem Paradiese,
Der zu dir den Weihrauch des Gebets emporsteigen ließ,
Mariam, Schönheit der Narde!

III. Gruß dir! Blumendüfte, die vier Spezereien, das Salböl des Priesters Aaron
Und die güldenen Schellen sind auf dir, wie die Blüte der Granate,
Mariam, Tunika.

IV. Gruß dir! Der Stab Aarons blühte einst für die Stiftshütte Mosis,
Er ward zum Zeichen und Ebenbilde
Deiner Reinheit von Tücke.

V. Gruß dir! Gieße den Duft deines Grußes, oh Mutter, über meinem Haupte aus,
Mariam, Blume des Gewandes des Bräutigams,
Die du nach Zimmet duftest.

VI. Gruß dir! Er spende dir Worte des Lobgesangs mit dem süßen Klange der Melodei,
Den Wohlgeruch des Gartens zur Zeit der Ernte,
Mariam, Blume der Feldes.

S VII. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሶበ ፡ እደመኒ ፡ ሊተ ፡ ስነ ፡ ገጽኪ ፡ ልሁይ ⁘

አስተማሰልክዎ ፡ በጽጌ ፡ ሠናይ ⁘
ማርያም ፡ ዕንቈ ፡ ባሕርይ ⁘

*fol. 90ᵛa. VIII. ከመ ፡ ይጐጕዕ ፡ ጽሙዕ ፡ ለሰት*ይ ፡ ማየ ⁘
ለወድሶትኪ ፡ ይጐጕዕ ፡ አፉየ ⁘
ማርያም ፡ ጽጌ ፡ አውያንየ ⁘

IX. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሐሊብኩ ፡ ወሚመ ፡ መዓር ⁘
ጣዕመ ፡ ውዳሴኪ ፡ ጽጌ ፡ ግቡር ⁘
ማርያም ፡ ንግሥተ ፡ ፍቅር ⁘

*fol. 90ᵛb. X. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለሰርገ ፡ ቅዱሳን ፡ ጽጌኪ ፡ አሠርግውኒ ፡ *ጸዳለ ⁘

ማርያም ፡ ርኅርኅት ፡ ለኃጥአን ፡ ኵሉ ⁘
ለምሂር ፡ ወተሣህሎ ⁘

XI. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ለለ ፡ እብለኪ ፡ ሰላም ⁘ ከመ ፡ ገብርኤል ፡ መ
ልአክ ⁘
እምአፉየ ፡ ጽጌ ፡ ጊዜ ፡ ነግሀ ፡ ወስርክ ⁘
ተመጠዊ ፡ እመ ፡ አምላክ ⁘

*fol. 91ᵛa. XII. ሰላም ፡ ለኪ ፡፡ ማርያም ፡ *ዳግመ ፡ ተአምረኪ ፡ ክሥቲ ⁘
እምድኅረ ፡ ንዋምየ ፡ ለመዋቲ ⁘
ምስለ ፡ ሰላምኪ ፡ ፍሥሐ ፡ ዘባቲ ⁘
ታስተርኢ ፡ ከመ ፡ ጽጌ ፡ ልሳንየ ፡ ዛቲ ⁘

X. 3. lies ምሐር ፡

VII. Gruß dir! So oft mir die Schöne deines leuchtenden Gesichtes gefiel,
Verglich ich es mit einer schönen Blume,
Mariam, Perlenjuwel.

VIII. Wie sich der Durstige beeilt, Wasser zu trinken,
Zu deinem Preis beeilt sich mein Mund,
Mariam, Blüte meiner Weinstöcke.

IX. Gruß dir! Ist Milch oder Honig
Die Süße deines Loblieds, (oh) vollkommene Blume?
Mariam, Königin der Liebe.

X. Gruß dir! Schmück mich mit deiner Blüte, dem Glanze des Schmuckes der Heiligen,
Mariam, milde, (um) aller Sünder
Dich zu erbarmen und zu verzeihen.

XI. Gruß dir! Für jedes Ave, das ich dir wie der Engel Gabriel sage,
Nimm aus meinem Munde eine Blume am Morgen und Abend,
Mutter Gottes.

XII. Gruß dir! Mariam, offenbare abermals dein Wunder,
(4) Damit (2) nach meinem, des Toten, Schlafe
Mit deinem Gruße, in dem die Freude ist,
Wie eine Blume diese meine Zunge erscheine.

Salām an Maria II.

(Text.)

S *fol. 91ʳb. I. *ሰላም ፡ ለኪ ፡ ሞገስን ፡ ወክብርን ፡⁘
ሰላም ፡ ‹ለ›ኪ ፡ ማርያም ፡ አክሊለ ፡ ምክህነ ፡⁘
ሰላም ፡ ለኪ ፡ ቀርን ፡ መድኃኒትን ፡⁘

II. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ነቅዓ ፡ ጽጌ ፡ ረዳ ፡⁘
ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ፀዓዳ ፡⁘

III. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡⁘
*fol. 91ᵛa. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ዘበድንግልና ፡ ጎት*ምት ፡⁘

IV. ሰላም ፡ ለኪ ፡ ዘምስለ ፡ ሰጊድ ፡ ንኤምኃኪ ፡⁘
ለባርኮትን ፡ ስፍሐ ፡ እደኪ ፡⁘
ጸሎተን ፡ ወስእለተን ፡ ማርያም ፡ ባርኪ ፡⁘
ወኪያነኒ ፡ እሞተ ፡ ሙስና ፡ መሀኪ ፡⁘
ጸዳለ ፡ ወልድኪ ፡ ዲበ ፡ ርእስነ ፡ ያዋኪ ፡⁘
*fol. 91ᵛb. ጸልዩ ፡ ውስተ ፡ ማኅበርነ ፡ ኢ*ይበእ ፡ ሀዋኪ ፡⁘

II.

(Übersetzung.)

I. Gruß dir, unsere Zierde und unsere Ehre!
Gruß dir, Mariam, {Krone unseres Ruhmes}!
Gruß dir, Horn unserer Erlösung!

II. Gruß dir, Quell der Rosenblüte!
Gruß dir, Mariam, weiße Taube!

III. Gruß dir, sprechender Garten!
Gruß dir, die in Jungfräulichkeit versiegelt!

IV. Gruß dir, die wir mit Huldigung begrüßen!
Zu unserm Segen strecke deine Hand aus.
Unser Gebet und unsere Bitte, Mariam, segne,
Und vor dem Tode der Vernichtung verschon uns!
Der Glanz deines Sohnes leuchte über unserem Haupte.
Bete, (daß) nicht in unsere Gemeinde der Unruhestifter trete.

I. 2. Weddāsē Māryām III, 1.

Erläuterungen zum Salām an Maria I.

I. 1. „Thron der Sonne.“ Vgl. bei Epiphanius († 403), Homilia V in laudes S.M. Deiparae, PG. tom. XLIII col. 492: *θρόνος τῆς θεότητος.* Organon IV W_3 fol. 109ra/b: **አአትሮንሰ ፡ መ ለኮት ፡ መንበር ፡ ሥጋዊት ፡ ዘአግመረቶ ፡ ለነበልባለ ፡ እሳት** ⁘ „Oh Thron der Gottheit, leiblicher Thron, der die Feuerflamme enthielt.“

II. 3. „Schönheit der Narde!“ Was **ሰንበልት ፡** bedeutet, ist nicht ganz sicher. Formell ist es gleich سَنْبَلَةٌ bei Lane I_3 col. 1440b the kind of trees called عِضَاه (Bäume mit Dornen). Da aber für **ሰንበልት ፡** nach den bei A. Dillmann, Lex. col. 356 gegebenen Stellen nur eine aromatische Pflanze in Betracht kommt, ist eher سُنْبُلٌ Lane I_3 col. 1440b (vgl. 1301 col. c) a certain parfume, a certain plant of sweet odour, also called سُنبُلُ العَصَافِيرِ and الرَّيْحَانُ الهِنْدِيُّ spikenard, called in the present day السُّنْبُلُ الهِنْدِيُّ heranzuziehen.

III. 1. „Die vier Duftgewürze, das Salböl des Priesters Aaron.“ Vgl. Ex. 30_{23-25}, *Καὶ σὺ λαβὲ ἡδύσματα, τὸ ἄνθος σμύρνης ἐκλεκτῆς πεντακοσίους σίκλους, καὶ κινναμώμου εὐώδους τὸ ἥμισυ τούτου διακοσίους πεντήκοντα, καὶ καλάμου εὐώδους διακοσίους πεντήκοντα, καὶ ἴρεως πεντακοσίους σίκλους τοῦ ἁγίου, καὶ ἔλαιον ἐξ ἐλαίων εἶν· καὶ ποιήσεις αὐτὸ ἔλαιον χρίσμα ἅγιον . . .* Dieselbe Stelle der Bibel ist bereits im Organon VI W_3 fol. 198ra auf Maria übertragen: **አንቲ ፡ ይእቲ ፡ ዕፍረት ፡ ዘኢጸዓጣ ፡ ባዕድ ፡ ጸዓጢ ፡ ዘተገብረ ፡ ለቅብ አ ፡ ክህነት ፡ ወመንግሥት ፡ ዘአሐረመ ፡ እግዚአብሔር ፡ ከመ ፡ ኢይግበር ፡ ባዕድ ፡** „Du bist das Salböl, das kein anderer Salbenbereiter bereiten durfte, das zum Salböl des Priestertums und der Königswürde gemacht wurde, das Gott einem anderen zu bereiten verbot.“ Vgl. auch Māḥlēta ṣegē Str. 68_1 und S. 244f.

2. „Und die güldenen Schellen sind auf dir.“ Vgl. S. 194.

3. „Mariam, Tunika.“ Vgl. Ex. 36_{30}, Lev. 8_7, S. 193f., 259, 315, 'Akkōnū be'esī Str. 31_5 und S. 381f.

IV. 1. „Der Stab Aarons blühte einst für die Stiftshütte Mosis.“ Vgl. S. 16, 21, 190—193.

V. 2. „Blume des Gewandes des Bräutigams.“ Zum Vergleich mit einer Blume s. Str. 6_3 und S. 160.

3. „Die du nach Zimmet duftest.“ Vgl. Ps. 44_{10} (45_9) und S. 312.

VI. 3. „Blume des Feldes.“ Vgl. Str. 5_2.

VII. 3. „Mariam, Perlenjuwel.“ Vgl. 'Akkōnū be'esī Str. 29_5 und S. 378f.

VIII. 3. „Blüte meiner Weinstöcke.“ Vgl. Māḥlēta ṣegē Str. 45_4, 69_4 und S. 246—248.

IX. 1—2. „Ist Milch oder Honig (2) Die Süße deines Loblieds.“ Vgl. Ps. 118_{103} (119_{103}), ጥዑም ፡ ለጕርጐየ ፡ ነቢብከ ፤ እመዓር ፡ ወሰኰር ፡ ጥዕመኒ ፡ ለአፉየ ። „Süß ist meiner Kehle dein Wort, süßer denn Honig und Zucker meinem Munde.“ Ferner Cant. 4_{11}. Dem obigen Verse ganz ähnlich ist Organon VII W_3 fol. 242^r a/b: እስመ ፡ ይጥዕም ፡ ውዳሴሃ ፡ እምጸቃውዐ ፡ መዓር ፡ ወይሐውዝ ፡ እምሐሊብ ፡ ወይኤድም ፡ እምጽጌያት ፡ ወይምዕዝ ፡ እምአፈዋት ፡ ጽዑማት ፡ „Denn deine Lobpreisung ist süßer denn Honigseim und angenehmer denn Milch und lieblicher denn die Blumen und duftender denn duftende Wohlgerüche.“

3. „Mariam, Königin der Liebe.“ Vgl. S. 212, 259.

X. 2—3. „Milde, (um) aller Sünder (3) Dich zu erbarmen.“ Vgl. im Salām an Maria (Salām lakī maṣḥafa ḥegg wakīdān) bei E. A. W. Budge, Miracles S. 9b Vers 4f.:

ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ ለኀጥኣን ፡ ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ ለግፉዓን ።
ርኅርኅተ ፡ ልብ ፡ ለኀዘንን ፡ ማርያም ፡ አሜን ።

„Milden Herzens gegen die Sünder, milden Herzens gegen die Bedrückten,
Milden Herzens gegen die Traurigen ist Mariam, Amen!“

XI. 1—3. „Für jedes Ave, das ich dir wie der Engel Gabriel sage, (2) Nimm aus meinem Munde eine Blume am Morgen und Abend, (3) Mutter Gottes.“ Anspielung auf das Mirakel am jungen Romäer Zacharias, vgl. S. 161f.

XII. 1—4. „Mariam, offenbare abermals dein Wunder, (2) Damit nach meinem, des Toten, Schlafe (3) Mit deinem Gruße, in dem die Freude ist, (4) Wie eine Blume diese meine Zunge erscheine.“ Der Dichter spielt hier wohl auf das Wunder am Ritter Nikodemus (vgl. S. 159) an. Er wünscht sich, daß, wie dort auf den Blättern des Baumes, der aus dem Körper des toten Nikodemus herauskam, das Ave geschrieben stand, nach seinem Tode an Stelle seiner Zunge eine Blume mit dem Ave aus seinem Leibe sprießen solle.

Erläuterungen zum Salām an Maria II.

I. 1—2. „Unsere Zierde und unsere Ehre! (2) . . Mariam, Krone unseres Ruhmes!“ Vgl. Judith 15_9, *Σὺ ὕψωμα Ἰσραήλ, σὺ γαυρίαμα μέγα τοῦ Ἰσραήλ, σὺ καύχημα μέγα τοῦ γένους ἡμῶν.* Ferner S. 260 und im Hymnus Tafaššehī Māryām Str. $11_{1f.}$ W_5 fol. 134^rb: በሰኑ ፡ እት·ሚከሀ ፡ ማርያም ፡ ዘእንበሌኪ ፡ ምክሕየ ፡⁘ ቀርን ፡ መድኃኒትየ ፡⁘ „Wessen rühme ich mich außer deiner, (oh) Mariam, mein Ruhm, Horn meiner Erlösung.“ (Siehe unten Vers 3.)

3. „Horn unserer Erlösung!“ Vgl. Ps. 17_3 (18_3), እግዚአብ ሔር ፡ . . . ወቀርን ፡ ሕይወትየ ፡ „Gott . . . und Horn meines Heiles“, Lc. 1_{69}, ወአንሥአ ፡ ለነ ፡ ቀርነ ፡ መድኃኒትነ ፡ እምቤተ ፡ ዳዊት ፡ ቍልዔሁ ። „Und er hat für uns aufgerichtet das Horn unserer Erlösung aus dem Hause seines Dieners David.“ Organon III W_3 fol. 91^va: ለኪ ፡ ይ ደሉ ፡ ብሂለ ፡ ቀርነ ፡ መድኃኒትነ ፡ እምአፈ ፡ ኵሎሙ ፡ ክርስቲያን ፡ „Zu dir geziemt es sich ‘Horn unserer Erlösung’ zu sagen aus dem Munde aller Christen.“ IV fol. 122^rb: አድንግል ፡ ቀርነ ፡ መድኃኒትየ ፡ ይኩን ፡ ወ·ኩ·ፈ ፡ ጸሎትየ ፡ በቅድሜሁ ፡ ለወልድኪ ፡ „Oh Jungfrau, Horn meiner Erlösung, mein Gebet sei vor deinem Sohne angenehm.“

In der Vision des ’Abbā Sīnōdā (Apa Schenute) — vgl. meine Ausgabe in ZDMG. 67 (1913) S. 213 Cap. 1_6 — ist Jesus als „Horn

unserer Erlösung“ (ቀርን ፡ መድኀኒትን ፡) bezeichnet, das das kleine Horn brechen soll. Damit ist auf die Vision Daniels Cap. $7_{8ff.}$ angespielt. Wie dort zwischen den 10 Hörnern des vierten Tieres ein kleines Horn hervorbricht, das die 3 vordersten Hörner ausreißt, so soll auch Jesus, der Herrscher des ewigen Reichs, das die vierte Monarchie Daniels ablösen soll, die vorangehenden Reiche umstoßen, um das Reich „des hl. Volks“ zu gründen.

II. 2. „Weiße Taube!“ Vgl. den Anfang des Hymnus in W_2 fol. 13^r: ሰላም ፡ ለኪ ፡ ማርያም ፡ ርግብ ፡ ፀዳ ፡ „Gruß dir, Mariam, weiße Taube.“ S. auch die Stelle aus Organon V S. 174.

III. 1. „Sprechender Garten!“ Vgl. Organon IV W_3 fol. 99^va: አገነት ፡ ነባቢት ፡ እንተ ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌ ፡ በድንግልና ፡ ወትፈሪ ፡ አስካለ ፡ ንጽሕ ፡ „Oh sprechender Garten, der in Jungfräulichkeit eine Blüte blühte und die Traube der Reinheit als Frucht trug.“ IV fol. 123^rb: አድንግል ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡ እንተ ፡ ትጸጊ ፡ ጽጌ ፡ በረከት ፡ አማኑኤልሃ ፡ መዓዛ ፡ ቅዱሳን ፡ ዘ ይሜኒ ፡ እምዅሉ ፡ አፈዋት ፡ „Oh Jungfrau, sprechender Garten, der die Blüte des Segens blühte, den Emmanuel, den Duft der Heiligen, der besser als alle Wohlgerüche ist.“ V fol. 153^ra: አድንግል ፡ ገነት ፡ ነባቢት ፡ ማኅደረ ፡ ዳግም ፡ አዳም ፡ እዌድሰኪ ፡ ምስለ ፡ ገብርኤል ፡ መልአክ ፡ እ ንዘ ፡ እብል ፡ ተፈሥሒ ፡ አምልእተ ፡ ጸጋ ፡ „Oh Jungfrau, sprechender Garten, Wohnort des zweiten Adam, ich preise dich mit dem Engel Gabriel, indem ich sage: ‘Glück auf, oh Gnadenvolle!’“

2. „Die in Jungfräulichkeit versiegelt!“ Vgl. S. 16, 183—187.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 9 Note 8: Nach freundlicher Mitteilung von Professor S. Euringer ist außerdem noch eine englische Übersetzung nach der Editio princeps und einer Handschrift des British-Museums von T. M. Rodwell in the Journal of sacred Literature and Biblical Record edited by B. Harris Cowper, London, vol. IV (1864), S. 122—131 mit dem Titel: The Eucharistic Office (Kedasse!) of our Lady Mary, Composed by Abba Heriacos, Bishop of the City of Behensa erschienen. S. Euringer hat im Maiheft (4) der Zeitschrift „Der Katholik" (Mainz 1916) S. 241—266 eine deutsche Übersetzung mit dem Titel „Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria. Nach der editio princeps vom Jahre 1548" veröffentlicht.

S. 10 Note 5: Zu ከነ ፡ በ ፡ macht mich S. Euringer darauf aufmerksam, daß hier vielleicht an kein Verlesen zu denken sei, sondern ein dogmatisches Bedenken vorliege. Der äthiopische Übersetzer habe ከነ ፡ በ ፡ offenbar gewählt, weil ihm die andere (arabisch-koptische) Fassung zu zweideutig schien; denn nach dieser konnte der Satz so verstanden werden, als ob Maria die causa efficax der Erlösung sei, was nach orthodoxer Lehre nur von Christus allein ausgesagt werden kann. Maria könne nur als Gottesgebärerin, als Mutter des Erlösers, in uneigentlichem Sinne als „die Grundlage unserer Reinigung" bezeichnet werden. Um die unrichtige Auffassung auszuschließen, habe wohl der Äthiope ከነ ፡ በ ፡ „ward durch Maria" gesetzt.

S. 11 Z. 14 lies „hl." statt „hg."

S. 13 Z. 2 lies „Und" statt „und". — Z. 19 lies „kritischen" statt „kritischen".

S. 16 Z. 2 von u. lies „hl." statt „hg."

S. 19 Z. 7 v. u. ist am Schlusse das Anführungszeichen ausgefallen.

S. 20 Z. 3 lies „das verborgene Manna" nicht „das Manna verborgen".

S. 26 Z. 9 lies *ʾEsaged* statt *ʾEsagged*, *waddasakī* statt *waddasaki*. — Z. 20. Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Ser. Nov. 4837 fol. 1^v—4^v der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.

S. 28 Z. 11 lies Kueskuām statt Kueskuām.

S. 29 letzte Z. füge hinzu: beginnt በስመ ፡ አግዚአብሔር ፡ አብ ፡ ዘይሤለስ ፡ በአሐዱ ፡ 44 Strophen zu 5 Versen. Aeth. 29 fol. 41^r—52^v (K. K. Hofbibliothek in Wien).

S. 33 Z. 10 v. u.: Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Ser. Nov. 4837 fol. 78^r—81^v der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.

S. 36 Z. 12: Der Hymnus ist jetzt auch in der Handschrift Aeth. 29 fol. 1^r—14^v der K. K. Hofbibliothek in Wien zugänglich.

S. 38 Z. 10 ist nach „reimt" ein Beistrich zu setzen.

S. 39 Z. 12 lies „Form" statt „Formel". — Note 3: S. Euringer erinnert noch an das Hohelied, ferner an G. Dalman, Palästinensischer Diwan, Leipzig 1901, S. 251—253 und das *waṣf* bei Fr. Delitzsch, Bibl. Commentar über die poetischen Bücher des alten Testaments Bd. IV, Leipzig 1875, S. 172 ff.

S. 43 Z. 23—27 ist nach S. 290 Note 1 zu streichen. — Z. 4 v. u. Rodwell will in ሲኖንደስ : Sophonias sehen; s. S. Euringer, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria, S. 253, Note 32.
S. 44 Z. 8 lies መቅደሕ : statt መቅደሐ :. — Z. 9 lies Str. 23_{2-3} statt Str. 23_{1-2}.
S. 50 Z. 17 lies Achmīm statt Achmîm. — Z. 19 lies „Priester" nicht „Presbyter".
S. 53 Z. 4 v. u. lies 13,8×8 statt 20,8×8.
S. 60 Note Z. 5 v. u. lies Sarṣa Dengel statt Sarṣa.
S. 63 Z. 6 v. u. füge hinzu „Gewähr des Lebens (47_3, 70_3)".
S. 64 Z. 13 ist „Wahrzeichen des Lebens (70_3)" zu streichen.
S. 69 Z. 35 ließ richtig „Erfüll" $L_1SB_1JL_2$ „Erfüll auch" L_3.
S. 73 Z. 18 setze Ausrufungszeichen nach „Verbannung".
S. 74 Z. 22 lies ዘጸገይኪ : statt ዘገጸይኪ :.
S. 79 Z. 13 ist nach „Lichts" ein Punkt zu setzen. — Z. 29 lies „Reiner" statt „reiner".
S. 81 Z. 16 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen.
S. 83 Z. 6 ist der Beistrich nach „Feuerschwert" zu streichen. — Z. 22 ist nach „Schönheit" ein Beistrich zu setzen. — Z. 36 lies Ps. 57_{10} statt Ps. 57_{11}.
S. 85 Z. 14 ist nach „Frevler" ein Beistrich zu seten. — Z. 22 lies „Der" statt „der".
S. 87 Z. 3 ist nach „Königtums" ein Beistrich zu setzen. — Z. 8 ist nach „Kraft" ein Ausrufungszeichen zu setzen.
S. 89 Z. 4 lies „Einzige" statt „einzige". — Z. 10 am Schluß ist das Ausführungszeichen ausgefallen.
S. 91 Z. 5 lies „deinem Wunder" statt „deinen Wundern".
S. 93 Z. 8 ist der Beistrich nach „sehen" zu streichen. — Z. 9 ist nach „Kanel" ein Beistrich zu setzen. — Z. 23 lies „Wann" statt „wann".
S. 97 Z. 5 ist nach „Tochter" der Beistrich, vor „Weiters" oben das Ausführungszeichen zu setzen.
S. 102 sind die Zeilenzahlen 15 und 20 um eine Zeile hinaufzurücken.
S. 103 sind die Zeilenzahlen 15 und 20 um eine Zeile hinaufzurücken. — Z. 3 statt „Wahrzeichen" ist „Gewähr" zu übersetzen. — Z. 19 ist der Beistrich nach „stand" zu streichen.
S. 105 Z. 9 lies „Ihm" statt „ihm".
S. 109 Z. 12 lies „Seiner" statt „seiner".
S. 119 Z. 1 lies „bekreuzte" statt „bekreuzigte". — Z. 10 ist zu übersetzen: „wo das Abendmahl gefeiert wurde" statt „wo Sie das Abendmahl feierte".
S. 123 Z. 30 lies „Reiche" statt „reiche".
S. 125 Z. 5 lies „vergehen" statt „vergehe".
S. 130 Z. 21 ist nach CXVII 1. einzufügen.
S. 133 Z. 27 lies „Er" statt „er".
S. 136 sind die Zeilenzahlen 10 und 15 um eine Zeile hinaufzurücken.
S. 137 sind die Zeilenzahlen 10 und 15 um eine Zeile hinaufzurücken. — Z. 20 vor 6. füge ein: 5. „Das ..... ist" L_1SJ „Dies ist ....." B_1. — Z. 20 lies „Darum" statt „darum". — Z. 22 lies „Das" statt „Der". — Z. 27 lies „Das" statt „Der".
S. 139 Z. 3 ist umzustellen: „Was ich geschrieben als dein Wunder in Ṣēdēnyā vernahm".
S. 143 Z. 10 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen.
S. 147 Z. 9 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen.
S. 149 Z. 2 kann man auch übersetzen: „Eine Blume, die dir gliche, habe ich durch-

aus nicht gefunden" L_1SJ „Ich habe keine Blume gefunden, die dir vollkommen gliche" $B_1L_2L_3$. — Z. 4 lies „Sang" statt „Klang". — Z. 14 stelle ich die Übersetzung „Riech ich den Zeiland deines weinfarbenen Goldgewandes" zur Wahl. — Z. 32 ist zu übersetzen „den Duft des lieblichen Gartens" statt „den Duft des Gartens Adams".

S. 150 Z. 18 lies ዘይጸሉ ፡ statt ዘይጸሉ ፡.

S. 151 Z. 4 lies „Weihrauch" statt „Myrrhe". — Z. 15 könnte man statt „ist deinem Kinde erwünscht" auch „ist deines Kindes Verlangen" übersetzen.

S. 152 Z. 1 lies ኦኮ ፡ statt ኦኮ ፡.

S. 153 Z. 28 lies „Das Lied der Wunder" statt „Das Lied". — Z. 34 lies Tasamaykī statt Tasammaykī.

S. 158 Z. 3 lies Gabre'ēl statt Gabe'ēl.

S. 159 Z. 25f. sind die Anführungszeichen » « durch ' ' zu ersetzen.

S. 160 Z. 1 sind die Anführungszeichen » « durch „ " zu ersetzen. — Z. 21 lies Homilia statt homilia. — Z. 23 ist vor PG der Beistrich zu setzen. — Z. 25 lies Oratio statt oratio. — Z. 27 lies „In" statt „in". — Z. 29 lies Homilia statt homilia und nativitatem statt Nativitatem.

S. 161 letzte Zeile ist „Glück auf! Erfreute" statt „begnadet seist du, Gnadenvolle" zu übersetzen.

S. 163 Z. 15f.: Wie mir S. EURINGER mitteilt, scheinen die Ta'āmra Māryām, wie sich aus einem Briefe des Königs Zar'a Yā'ḳōb an die abessinischen Mönche in Jerusalem schließen läßt, bereits im 8. Regierungsjahre dieses Königs ins Ge'ez übertragen gewesen zu sein. In diesem Briefe heißt es: „Begeht ferner alle 32 Feste unserer Herrin Maria, welche im Buche ihrer Wunder verzeichnet sind." Der Brief steht in einem Exemplar des Sēnōdōs, das der König nach Jerusalem schickte. Leider ist nicht gesagt, ob er auch ein Exemplar des Ta'āmra Māryām beifügte, wir dürfen aber wohl annehmen, daß damals, d. h. im 8. Jahre seiner Regierung (= 26. Juni 1441—25. Juni 1442) zu Jerusalem bereits wenigstens der erste Teil der „Wunder Marias" bekannt war, der die Einleitung mit der Aufzählung der Marienfeste, wie sie auch in BUDGES Ausgabe steht, enthielt. Freilich hängt für die genaue zeitliche Festlegung des Abschlusses der äthiopischen Übersetzung alles von der Auffassung des Wortlautes der oben genannten Stelle aus Zar'a Yā'ḳōbs Brief ab. Ich halte es aber für ziemlich unwahrscheinlich, daß er unter den „Wundern Marias" deren arabische Sammlung verstanden hätte, ohne sich hierüber expressis verbis zu äußern. Es wird also die Ge'ez-Übersetzung der „Wunder Marias" zwischen 1441—1442 wohl schon fertig vorgelegen haben. Zum erwähnten Briefe Zar'a Yā'ḳōbs vgl. S. EURINGER, Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im achten Jahre seiner Regierung 1441/42 S. 46.

S. 170 Z. 2 v. u. lies ሙዐዘሁ ፡ statt ወዐዘሁ ፡.

S. 171 Z. 12 v. u. lies Handwörterbuch[15] statt Handwörterbuch[9]. — Z. 11 v. u. In der dritten Auflage Bd. II 361 übersetzt E. KAUTZSCH אַיָּל „Damhirschkälbchen".

S. 173 Z. 13f. ist statt „von dem nicht gesprochen wird" besser „der unsagbare" (ἄῤῥητος) zu übersetzen.

S. 174 Z. 18 ist nach „Turteltaube" ein Beistrich zu setzen.

S. 177 Z. 21 ist nach „Verbannung" ein Ausrufungszeichen zu setzen.

S. 179 Z. 13 lies ትብል ፡ statt ይብል ፡, wie im Ms. steht; im Hinblick auf Ex. 15_{21}

(ማርያ ፡ ወትቤ ፡ ንባርክ ፡ እግዚአብሔር ፡ ይትነከር ፡) ist nämlich in das durch das Beziehungswort Maria geforderte Femininum zu verbessern.

S. 182 Z. 1 lies „des“ statt „deines“.

S. 184 Z. 15 ist „Sträuchern des Libanon“ statt „Weihrauchsträuchern“ zu übersetzen.

S. 186 Z. 10: Zwei weitere hierher gehörige Stellen aus dem Organon teilt S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria S. 252 Note 30, mit. — Z. 5 v. u. vgl. zu „geschlossene Pforte“ ferner H. F. J. LIELL, Die Darstellungen der allerseeligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben, Freiburg i. Br. 1887, S. 50, 327—329, 400. (Nach freundlicher Mitteilung S. EURINGERS.)

S. 188 Z. 14: S. EURINGER macht mich noch auf folgende Stelle aus dem römischen Brevier, 3. Antiphon in der Vesper des Festes Purificatio BMV (2. Febr.) aufmerksam: Rubum, quem viderat Moyses incombustum, conservatam agnovimus tuam landabilem virginitatem: Dei Genetrix intercede pro nobis.

S. 192 Z. 10 v. u. ist Māryām nach lakī einzufügen. — Z. 2 v. u. ist nach „einst“ ein Beistrich zu setzen.

S. 195 Z. 22 ist nach „Judas“ „werden“ einzufügen.

S. 196 Z. 24 ist statt „immer“ besser „allezeit“ zu übersetzen.

S. 198 Z. 19 hat das Ms. ሠንየ ፡, es würde also Inf. der Form 1^1 vorliegen, wenn es sich hier nicht um eine Verschreibung aus ሥንየ ፡ handelt.

S. 199 Z. 18 lies Ezra statt Esra. — Z. 33 lies ʿEḍ statt ʿEẓ.

S. 202 Z. 13 lies ʿEḍ statt ʿEẓ. — Z. 26 statt ወመአድም ፡, das allerdings das Ms. bietet, lies ወመአድመ ፡.

S. 204 Z. 8: Zur Biene vgl. S. EURINGER, Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria, S. 257 Note 51.

S. 211 Z. 3 lies „immerwährenden Jungfrauschaft“ statt „jungfräulichen Empfängnis“.

S. 212 Z. 22: S. EURINGER glaubt, daß unter „Dein Garten“ eher die Gemeinde der Marienverehrer, die Kirche, zu verstehen sei. — Z. 2 v. u. lies ቈናጽለ ፡ statt ቈናድለ ፡.

S. 213 Z. 5: S. EURINGER teilt mir zu Meister folgendes mit: „Der Meister könnte Schenute (Sanutios) sein. Im Catalogus mss. Copt. von ZOEGA ist ein Fragment desselben, in welchem die Füchse des HL auf die Häretiker ausgelegt werden. Die Auslegung der Füchse findet sich schon bei Hippolyt (G. N. BONWETSCH, Die griech. christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte, Bd. I, Leipzig 1897, S. 350). Vgl. RIEDEL, Auslegung des Hohenliedes, Leipzig 1898, S. 48f.“ — Z. 14f. ist die Stelle von „Fangt“ bis „blühe“ als wörtliches Zitat aus Cant 2_{15} in geschlungene Klammern zu setzen.

S. 214 Z. 5 lies Yāʿḳōb statt Yāʿqōb. — Z. 27 lies Falāša statt Falascha.

S. 217 Z. 9 ist nach „Kraft“ ein Ausrufungszeichen zu setzen. — Z. 17 lies Zarʾa statt Zarʿa.

S. 218 Z. 28 lies Falāša statt Falascha.

S. 219 Z. 11: Vgl. ferner A. DILLMANN, Chrestomathia Aethiopica S. 146 letzte Strophe und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 43f.

S. 220 Z. 1 lies „Einzige“ statt „einzige“. — Z. 10 ist nach „wurde“ Vgl. Ps. 102_5 einzufügen.

S. 221 Z. 9: „Der Löwe der Weissagung“ ist, wie mir S. EURINGER mitteilt, Juda (Vgl. Gen. 49_9) und in den obigen Stellen auf die Abstammung Marias (man

beachte das Hervorgehen aus der Höhle) von Juda angespielt. — Letzte Zeile und S. 222 Z. 1 ist „in Gewänder von Gold gekleidet und bunt geschmückt" als Zitat aus Ps. 44_{11} (45_{10}) in geschlungene Klammern zu setzen, ebenso

S. 222 Z. 2f.: „Alles an dir ist schön, kein einziger Makel ist an dir", das Cant. 4_7 entnommen ist.

S. 223 Z. 21 lies „deinem Wunder" statt „deinen Wundern". — Z. 8ff. v. u.: S. EURINGER meint, daß Anna als die Mutter der Blume Maria und Großmutter der Blüte Jesus, der Sonne der Welt, mit den beiden Schöpfungstagen verglichen sei.

S. 225 Z. 11 lies meṣṭīr statt mestīr.

S. 226 Z. 7 ist der Beistrich nach sehen zu streichen.

S. 229 Z. 6—7 statt „das Feuer" lies „die Flamme". — Z. 23 statt ሰርጕ፡ lies ሰርገው፡.

S. 233 Z. 11—14, 18—20, 30—33 sind die innerhalb ʿ ʾ stehenden Sätze durch geschlungene Klammern als wörtliche Zitate aus Ps. $44_{12f.}$ ($45_{11f.}$) zu kennzeichnen.

S. 235 Z. 10 lies „die(se)" statt „diese".

S. 236 Z. 1 v. u. lies „Wunder des Lichts" statt „Wunderzeichen des Lichts".

S. 237 Z. 2 lies „Tor des Lichts" statt „Pforte des Lichts". — Z. 28: Die Grundstelle zu „Sonne der Gerechtigkeit" ist, wie mir S. EURINGER mitteilt, Mal. 4_2.

S. 238 Z. 28: Zum Vogel Bergānā — so heißt die Perlmuschel wegen der beiden flügelartigen Schalen — vgl. S. EURINGER, Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche, Vortrag usw. Bericht über den V. marianischen Weltkongreß, abgehalten zu Salzburg vom 18.—21. Juli 1910. Salzburg 1911, S. 352. Maria ist unter diesem Bilde ebenso wie unter dem der Perle wegen der jungfräulichen Geburt Christi verstanden.

S. 242 Z. 12 lies „Blüte" statt „Blume". — Note 2 ist am Schlusse noch hinzuzufügen: und S. EURINGER, Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern S. 22ff.

S. 243 Z. 12 ist nach Vgl. „Apoc. 12_1 und" einzufügen.

S. 244 Z. 3: Zum geronnenen Berg verweist S. EURINGER auf Ps. $67_{16f.}$ ($68_{16f.}$). — Z. 7 lies „dem Lebensbrote" statt „das Lebensbrot", da damit Jesus, nicht Maria, gemeint ist. — Z. 8 lies „Dem Kelch" statt „Der Kelch" (aus demselben Grunde).

S. 245 S. 16ff.: Eine andere Etymologie von ደክተመ፡ hat E. LITTMANN, Abessinische Miszellen, ZA. XXV (1911), S. 321, aufgestellt. Er hält ደክተመ፡ für denominiert von ደክታም፡ „Waise", das er gleich ደቅ፡ *ደታም፡ „Waisenkind" setzt. Es wäre also statt „Zurückgezogenheit" die Übersetzung „Waisenschicksal" zur Wahl zu stellen. — Letzte Zeile lies 5_3 statt 3_3.

S. 246 lies Sermones statt sermones.

S. 250 Z. 11, 13 lies „reine Kalbin" statt „reines Kalb".

S. 252 Z. 4 v. u.: Nach „sprießen" ist „und trug Frucht" einzufügen.

S. 255 Z. 10 lies „Ihm" statt „ihm".

S. 257 Z. 9 lies „zerschmettert" statt „zerschmetttert". — Z. 25 lies KLAMETH statt KKAMETH.

S. 260 Z. 1: Zu Strophe LXXX, 1 ist vor allem, wie mir S. EURINGER schreibt, auf das Symbolum Nicaenum hinzuweisen, wo es heißt: Et incarnatus est de Spiritu sancto ex Maria Virgine et homo factus est. — Z. 14f. ist d. innerhalb ʿ ʾ stehende Satz als wörtliches Zitat (Lc. 2_{14}) in geschlungene Klammern zu

setzen. — Z. 22 ist nach Vgl. „Judith 15_{10}, ferner“ einzufügen. — Z. 4 v. u.: Statt 1_1 lies 1_2.

S. 261 Z. 25: S. EURINGER teilt mir mit, daß das Fest der Reinigung deshalb ኦርብዓ፡ heiße, weil alle hebräischen Mütter, also auch Maria, am 40. Tage nach der Geburt des Erstgeborenen das Reinigungsopfer darbrachten.

S. 262 Z. 12 wäre die wörtliche Übersetzung: „das aus dem Sturme rudert, rudere mich aus der Sünden Flut“. — Z. 18 lies ʾJyasūs statt ʾYyasūs.

S. 263 Z. 2: Nach „sei es“ ist „(auch nur)“ einzufügen. — Z. 6 ist der Beistrich nach „haben“ zu streichen.

S. 265 Z. 4 v. u. ist statt „Ochsen“ besser „Stieren“ zu übersetzen, da solche im südsemitischen Kulturgebiet zum Ackern verwendet werden.

S. 274 Z. 25 ist nach „Josefs“ ein Beistrich zu setzen.

S. 275 Z. 9 v. u. lies „Kaiserliedern“ statt „Königsliedern“.

S. 277 Z. 3 lies Yāʿḳōb statt Yāʾḳōb.

S. 279 Z. 3 lies ቃላት፡ statt ቃለት፡.

S. 280 Z. 15 lies „vergehen“ statt „vergehe“.

S. 281 Z. 2 lies Tāwfī statt Tawfi. — Z. 9 lies ʾAšmakker statt ʾAšmakkar.

S. 283 Z. 13f. ist als wörtliches Zitat (Ps. 29_{12} [30_{10}]) in geschlungene Klammern zu setzen. — Z. 22 lies „alte“ statt „alle“.

S. 285 Z. 5 ist „Sende aus“ statt „Schick“ zu übersetzen. — Z. 10 lies ቀተለ statt ኣቀተለ.

S. 289 Z. 8 v. u. lies „Ägypterland“ statt „Ägyptenland“.

S. 293 Z. 19: Strophe CXXIV, 3 will nur sagen, daß Maria den Dichter mit dem hl. Kreuzeszeichen bezeichnen soll. Die aus dem Hymnus Salām lakī kīdāna meḥrat herangezogene Stelle kann also wegbleiben.

S. 294 Z. 3: Es sei hier auch noch auf E. WIEDEMANN, Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften XXX, Zur Mineralogie im Islam, S. 224, verwiesen.

S. 296 Z. 12 ist nach „Gottesgebärerin“ ein Beistrich zu setzen.

S. 298 Z. 9f. ist umzustellen: „Was ich geschrieben als dein Wunder in Ṣedenyā vernahm“.

S. 301 Z. 14 lies CXXXV statt LXXXV. — Z. 27 ist nach „Jungfrau“ ein Beistrich zu setzen.

S. 303 Z. 1 lies Lisboa statt Lisbon.

S. 311 Z. 18f. 21f. ist „In Gewänder von Gold gekleidet und bunt geschmückt“ wörtliches Zitat Ps. 44_{11} (45_{10}) und in geschlungene Klammern zu setzen.

S. 312 Z. 4 v. u. lies Aspalathos statt Asphalathos.

S. 313 Z. 2 v. u.: Unter „Blume meines Mundes“ kann, wie S. EURINGER meint, auch das Blumenlied verstanden werden, das Maria ihrem Sohne überreichen soll.

S. 314 Z. 21: „Blume meiner Zunge“ wird, wie S. EURINGER vorschlägt, den Preis Marias durch den Dichter des Blumenliedes bezeichnen. Maria soll also dem Dichter noch weitere Lobeshymnen zu dichten gestatten.

S. 315 Z. 17 statt ዘአ.ይትረጕም፡ besser ዘአ.ይትረጐም፡. — Z. 11 v. u. lies ʾAnḳaṣa statt Anḳaṣa.

S. 316 Z. 8 wird mit „Ḳērillōs“ Cyrillus wohl wieder, wie oben S. 7, das bekannte Literaturwerk gemeint sein.

S. 319 Z. 14 ist „Und dir sollen dienen“ statt „Dir dienen“ zu übersetzen.

S. 323 Z. 2 v. u.: Zu B_2 vgl. auch J. FLEMMING, Die neue Sammlung abessinischer

Handschriften auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Zentralblatt f. Bibliothekswesen XXIII (1906), S. 15, Nr. 42, 2.

S. 327 Z. 3 lies „Heide“ statt „Grieche“.

S. 333 Note 1 Z. 7 lies „Witwe“ statt „Wittwe“. — Note 1 Z. 11 lies Kalīfā statt Kalīfa.

S. 334 Z. 25 lies Kalīfā statt Kalīfa. — Note 5 lies Tasamaykī statt Tasammaykī.

S. 336 Z. 9 vgl. Māḥlēta ṣegē Str. $12 5_{21}$. — Z. 1 des 'Akkōnū be'esī ist statt „dem es gefällt“ besser „wann es ihm gefällt“ zu übersetzen.

S. 337 Z. 6 vgl. Salām an Maria I Str. 3_3. — Z. 13 (des 'Akkōnū be'esī) lies „wahrhaftig“ statt „warhaftig“.

S. 367 Z. 4 lies „Heide“ statt „Grieche“. — Z. 6 lies Ḳualāsyōs statt Ḳualāsyos.

S. 369 Z. 4 lies „In annuntiationem“ statt „in Annuntiationem“.

S. 372 Z. 12 lies Ḳāḍī statt Kādī.

S. 377 Z. 6 ist statt „nahm“ besser durch das Imperfectum consuetudinis „pflegte .... zu nehmen“ zu übersetzen. — Z. 9 statt „Passahfest“ lies „Osterfest“.

S. 379 Z. 24. Zu Maria als Perle vgl. auch S. EURINGER, Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche, Bericht über den V. Marianischen Weltkongreß, Salzburg 1911, S. 349—352.

S. 386 Z. 5 bietet das Ms. ፍቅርሕሰ፡, doch ist schon mit Rücksicht auf das nur mit Personen verbundene በፊዳ፡ ፍቅርሕሰ፡ zu lesen. — Z. 12 lies Barākeyū statt Barākeyō.

S. 393 Z. 5 lies Barākeyū statt Barākeyō.

S. 397 Z. 7 lies „Gruß dir! Die vier Duftgewürze“ statt „Gruß Dir! Blumendüfte, die vier Spezereien“.

S. 398 Z. 14 lies ወስርክ፡ statt ወስርክ፡.

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen.

A — Lady Meux MS. Nr. 2 (London).
A— $L_1 S B_1 J$.
B— Lady Meux MS. Nr. 3 (London).
B_1— Ms. Or. Oct. 989 (Berlin kgl. Bibl.).
B_2— Ms. orient. Oct. 998 (Berlin kgl. Bibl.).
B— $L_2 L_3$.
J— Äth. HS. des Ospizio abissino cattolico in Jerusalem.
L_1— Or. 641 (Brit. Mus. London).
L_2— Or. 578 (Brit. Mus. London).
L_3— Or. 581 (Brit. Mus. London).
L_4— Or. 651 (Brit. Mus. London).
M— Äth. HS. der Mechitaristen Congregation in Wien.
O— (im kritischen Apparat der Texte) = omnes (alle Hss.).
P— Éth. D'Abbadie 4 (Nationalbibliothek, Paris).
S— HS. Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Herzog zu Sachsen.
W_1 Äth. 2 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_2 Äth. 7 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_3 Äth. 9 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_4 Äth. 12 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_5 Äth. 17 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_6 Äth. 22 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_7 Äth. 24 (Wien, K. K. Hofbibliothek).
W_8 Äth. 21 (Wien, K. K. Hofbibliothek).

AAWB. Abhandlungen der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.
ARAL. Atti della Reale Accademia dei Lincei.
AGWG. Abhandlungen der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
CSCO. Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.
DLZ. Deutsche Literaturzeitung.
GGA. Göttingische gelehrte Anzeigen.
JA. Journal Asiatique.
OC. Oriens Christianus.
OLZ. Orientalistische Literaturzeitung.
PG. Patrologiae cursus completus, series graeca, Paris (Migne).
PL. Patrologiae cursus completus, series latina, Paris (Migne).
ROC. Revue de l'Orient Chrétien.
RRAL. Rendiconti della R. Accad. dei Lincei.
SBAW. Sitzungsberichte der Kais. Akad. d. Wissenschaften in Wien.
TU. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur . . . herausgegeben von Oskar von Gebhardt und Adolf Harnack.
WZKM. Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes.
ZA. Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete.
ZDMG. Zeitschrift der deutschen morgenländ. Gesellschaft.
Zap. Zapiski Vostočnago otdělenija Imp. Russkago archeologičeskago Obščestva.

Äthiopisches Wörterverzeichnis.

Vgl. die Bemerkungen im Vorwort S. Xf.

ሆሄ : (**ኆኀ** :) Pl. **ሆህያት** : Buchstabe $136_{7,27}$.
ሂ : auch 298, 306. **ሂ — ወሂ** :. sowohl als auch 189, 256, 279.
ሃ : Akkusativzeichen 188, 405.
ሃሌ : **ሉያ** : *Ἀλληλούϊα*. Halleluya 40, 102_{10}.
ሀለወ :, **ሀሎ** : (vgl. هَلَهَلَ warten, zögern, هلّل zurückbleiben, مَهَلَ langsam sein, F. Praetorius, Beitr. z. Ass. u. sem. Spr. I S. 34) I^2. 1) sein 55, 132_{14}, 136_{14}, 162 Note 2, 210, 242, 252, 254, 282, 293, 296, 328, 330, 338_{15}, 361 Note 1, 370 Note 2. Mit **ውስተ** : innewohnen 90_5. Mit dem Imperfekt eines anderen Verbums **ሀሎ** : **ይሰክብ** : lag 98_{10} (zur Bezeichnung der Dauer). Mit Infinitiv **ሀለወት** : **ፀነሰ** : ging schwanger 86_{19}. 2) existieren 379. 3) leben 53, 86_{12}, 342_{14}.
ህልው : seiend 388_{15}.
ህሉት : lebend 218.
ህላዌ : 1) Weilen 379. 2) Wesen 393.
ህረከ : **ምህርካ** : Beute 106_7, 256.
ህርያቆስ : Cyriacus (von Behnesā) 9 Note 8, 54.
ሄሮድስ : *Ἡρῴδης*. Herodes (König) 100_1, 246, 275, 290.
ሄኖክ : *Ἐνώχ*. Henoch (Prophet) 82_7, 146_{11}.
ሆከ : I^1 1) erregen 148_{11}. 2) erschüttern 262.
ተህውከ : III^1 in Aufregung geraten 275.
ህዋኪ : Unruhestifter 400_{13}.
ህየ : hier 162 Note 2, 256.
ህየንተ : 1) an Stelle 100_{24}, 152_7, 209, 340_6. 2) für 195. 3) darum, daß 74_{13}.
ህየል : Hirsch 70_{14}, 171^e
ሄላ : Palmentrauben 396_2.
ሀይማኖ : **ሃይማኖት** : (Vgl. Th. Nöldeke, Neue Beiträge S. 35). 1) Glaube 108_{29}, $118_{2,11}$, 209, 218, 224, 284, 295. 2) Zuversicht 114_{11}.
መሃይምን : Gläubiger 240.
ሄደ : (**ኄደ** :) I^1 auf sich ziehen 207.
ሀጕለ : **አህጕለ** : (**አኅጕለ** :) II^1 verderben (**አኅጕሎት** :) 338_{25}.
ተሀጕለ : (**ተሐጕለ** :) III^1 zugrunde gehen 276 Note 2, 286.
ሀጕል : (**ኀጕል** :) Verderben 102_{10}.
ሀገር : Pl. **አህጉር** :, sab. ﻉﮓﻫ 1) Land 55, 396_4. 2) Stadt 54, 199, 265 Note 1, 290, 295, 296, 297, 303, 315.
ሄዳጤን : *ὑποδύτης*. Tunika 396_9.
ልብሰ ሄ" : Oberkleid 193.
ሀፈወ : (**ሐፈወ** :) I^1 schwitzen 289.
ሀፍ : (**ሐፍ** :) Schweiß $102_{16,29}$, $138_{3,9}$, 254, 297.

ላህም : Stier 249. **ላህም ጣዕዋ** : Stierkalb 250 Note 1.
ልህቀ : (vgl. لَهِقَ weiß sein, F. Praetorius, ZDMG. XLVII, S. 393) I^1. 1) wachsen 159 Note. 2) heranwachsen 228. 3) alt werden 336_{11}, 338_{28}.
ሊቅ : Pl. **ሊቃን** : in Zusammensetzungen
ሊቀ ፈለጥ : Räuberhauptmann 162 Note 3.
ሊቀ ካህናት : Hoherpriester 166, 193, 240, 252, 307, 316, 358.
ሊቀ ነቢያት : Erzprophet 76_{13}, 307.
ልህቀት : Heranwachsen 92_{28}.
ሰሀበ : **ላህብ** : flammend 344_{15}.

ለሀየ : ተላሀየ : (**ተለሐየ :**) III[3] sich die Zeit vertreiben 150_{26}. Inf. **ተላሀዮ :** Spielen 150_{15}, Spiel 228.

ለሊ : selbst 96_3, 164, 173, 197, 258.

ለሐወ : ላሕ : 1) Leid 98_{18}. 2) Trauer 100_{26}. 3) Klage 142_3.

ለሐየ : ልሑይ : (**ልኁይ :**) 1) schön 338_{12}. 2) leuchtend 398_1.

ላሕይ : (**ላህይ :**) 1) Adj. schön 344_{10}. 2) Subst. Schönheit, Schöne 140_7, 142_{21}, 144_1, 148_{18}, 198, 308. 3) Anmut 233, 303, 308.

ለምለመ : I sprießen lassen 252.

ልምሉም : 1) sprießend 100_3, 136_{14}. 2) zart 138_{12}, 340_2.

ልምልምት : grün 189, 190.

ልምላሜ : Frische 100_7.

ለመደ : I[1] gewohnt sein 104_{12}, 352_1.

ኣልመደ : II[1] gewohnt sein (etw. zu tun) 66_{12}.

ልማድ : 1) Gewohnheit 33, 128_{26}, 130_8, 150_{13}. 2) Brauch 384_{14}. **ዘልማድ :** gewöhnlich 234.

ለሠጸ : ልሙጽ : glatt 136_{16}.

ለምጽ : Aussatz 346_{11}.

ለስሐ : ልስሐት : Schalheit 68_{20}, 168, 261.

ልሳን : 1) Zunge 66_{19}, 86_{16}, 96_7, 116_5, 124_{10}, 146_5, 152_4, 159 Note 1, 167, 205, 206, 207, 219, 261, 306, 398_{19} 2) Sprache 55, 280.

ሉቃስ : *Λούκας*. hl. Lukas 53.

ለብሐ : ሰብሐዊ : (**ለበሐዊ :**) Töpfer $58, 156_8$ 320 und Note 1, 321.

ሰብሰ : I[1] 1) anziehen 98_{19}, 122_3, 140_{23} f. 179, 243, 260, 297. 2) sich kleiden in etw. 94_5, 207, 263, 311. 3) gekleidet, bekleidet sein 230, 338_{17}, 361 Note 2. **ለቢስ :** Inf. Anziehen, Ankleiden 94_1, 138_{12}. **ለቢሶ :** anlegend 106_{16}, 386_{19}.

ኣልበሰ : II[1] bekleiden 311.

ልቡስ : gekleidet 252.

ልብስ : Pl. **ኣልባስ :** 1) Gewand 28, 31, 78_1, 79_{23}, 102_{29} f., $122_{15,28}$, 124_8, 140_{13}, 148_{14}, 150_1, 194, 207, 221, 311, 358, 396_{14}. 2) Kleid 134_{11}, 154_{14}, 191, 193, 254, 267, 275, 276, 293, 310, 311, 312, 319, $338_{4,5}$, 350_{12}, 358, 381 Note 1. 3) Mantel 277.

ልብሰ ቅድሳት : heilige Kleider 193.

ለባሲት : Anzieherin 243.

ለበየ : ማየ : ልብን : 1) Weihrauch 140_{11}, 150_4. 2) Stakte(harz) 240.

ሊባኖስ : *Λίβανος*. Libanon 184, 221, 312.

ለበወ : I[2] 1) sinnen 88_{14}. 2) achten auf etw. 342_9, 366. Inf. **ለቢዎ :** Verstehen 80_{22}.

ኣለበወ : II[2] Inf. **ኣለብዎ :** Unterweisung 336_3.

ልብ : Pl. **ኣልባብ :** 1) Herz 54, 68_6, 70_2, $80_{6,17}$, 88_{11}, 102_5, 114_1, 122_{14}, 128_{26}, 130_1, 132_{11}, 138_2, 146_4, 148_{11}, 154_7, 156_{32}, 159 Note 1, 168, 169, 202, 269, 284, 287, 303, 319, 392, 403. 2) Geist 156_{19}, 206, 218.

ልቡና : 1) Einsicht 189. 2) Geist 206. 3) Gedanke 156_{34}.

ለበጠ : ልቡጥ : 1) überzogen 170, 279, 376. 2) besetzt 226.

ለትሐ : (לָחַי, لحى F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 24 f.).

መልታሕት : Pl. **መላትሕ :** Wange 70_1, 168, 169, 246, 290.

ለኣከ : I[1] senden 384_{17}.

ላእክ : Pl. **ላእካን :** Diener 118_8, 122_2.

መልኣክ : Pl. **መላእክት :** Engel 33, 36, 53, 66_{17}, $82_{5,9}$, 84_2, 88_{19}, 96_{15}, 110_{10}, 126_{18}, 134_{15}, 142_{13}, 226, 238, 239, 259, 276 Note 2, 284, 292 Note 1, 303, 336_6, 352_1, 384_{16}, 391, 398_{18}, 405.

መልኣክ : ኀይል : Engel der Gewalt, Oberfeldherr, Generalissimus 210^a.

መልእክት : Brief 116_7.

ለኽሸ : ልኩእ : gezeichnet 34.

መልክእ : (**መልክዕ :**) 1) Gestalt 29, 32, 35, 100_7. 2) Bild 30, 39, 98_7.

ለከፈ : I[1] berühren 234, 384_5.

ልኩፍ : berührt 234.

ለወለ : ሌሊት : Pl. **ለያልይ :** Nacht 144_{10}, 162 Note 2, 289, 308, 386_{25}. st. const. nächtlich 379.

ሌዋታን : (**ልዋታ :**) *Λευιαθάν*. Leviathan 43.

ሌዊ : *Λευί*. Levi 84_9, 215, 336_{10}.

ሌዋዊ : Levite 193.

ለዐለ : ኣልዐለ : II[1] Inf. **ኣልዒል :** Erheben 94_{19}.

ተልዐለ : III¹ Inf. **ተልዕሎ** : Erhöht-werden 35.
ተለዐለ : III² emporgehoben werden 23 Note 3.
ልዑል : 1) erhabener 126_{11}, 146_{9}, 244. 2) höchster 279, 315. **ልዑለ** : in der Höhe 74_{8}. 3) laut 23 Note 1.
ልዕልት : 1) Erhabene 23 Note 1, 2, 384_{2}, 392. 2) stark 114_{2}.
ላዕሉ : oben 358, 388_{15}.
ሉዐሴ : Höhe 98_{5}, 264.
ሎዛ : (**ሉዛ** :) *Λουζά*. Lōzā n. l. 33, 43, 290 und Note 1.
ሎዛን : *λήδανον*. Laudanum 43^{e}.
ሌለየ : **ሊሉይ** : getrennt, verschieden 325.
መሌሊት : Pl. **መለያልይ** : Glied 319.
ሎግዮን : **ልብሰ ሎ"** : *λογεῖον*. Brustschild 193.
ለጸቀ : **አልጸቀ** : II¹ nahe sein 381 Note 1.
ለፌ : **እምለፌሂ** : **ወእምለፌሂ** : da und dort 196.
ሐለመ : **ሕልም** : (**ኅልም** :) Traum 35, $144_{3,10}$.
ሐለቀ : **ቅልቀት** : 1) Ring 94_{16}. 2) Siegelring 114_{1}, 269.
ሐለበ : **ሐሊብ** : Milch 68_{16}, 78_{10}, 80_{10}, 88_{15}, 90_{4}, 92_{17}, 167, 195, 204, 295, 311, 318, 342_{6}, 366, 384_{14}, 398_{7}, 403.
ሐለየ : I¹ singen 66_{4}, 118_{3}, $140_{9,12}$, $158_{\text{III. }4}$, 179, 207, 233, 273. Inf. **ሐልየ** : Singen 134_{9}, Besingen 206.
ተሐለየ : III¹ sich singen 150_{26}.
ማሕሌት : (**ማኅሌት** :) Pl. **መሓልይ** : 1) Lied 25 Note 3, 32, 55, 66_{5}, 68_{14}, 80_{11}, 84_{8}, $86_{8,9}$, 88_{8}, 122_{14}, 126_{14}, $152_{25,30}$, $154_{9,11}$, $156_{3,30}$, 179. 2) Hymne 202. 3) Sang, Gesang 80_{6}, 108_{6}, 148_{4}.
ማሕሌታይ : (**ማኅሌታይ** :) Sänger $158_{\text{III }5}$, 259, 357.
ሐመለ : **ሐመልሚል** : (masc.) 1) grün 72_{5}, 76_{14}, 102_{6}, 156_{1}, 265 Note 1. 2) das Grün 154_{21}, 192.
ሐመልማል : (fem.) 1) grün 35, 173, 174. 2) das Grün 154_{8}.
ሐመ : **አሕመመ** : II¹ leiden lassen 128_{11}, 142_{4}.
አስተሐመመ : IV³ brennen nach etw. 336_{15}.
አስተሓሚማ : innig (anflehen) 346_{17}.
ሐሙም : Pl. **ሐሙማን** : Krank(er) 114_{8}, 340_{4}, 342_{11}.
ሕማም : 1) Krankheit 165, 346_{12}, 370 Note 2. 2) Leiden 112_{10}, 124_{14}, 128_{19}, 295.
ማሕመሚ : was den Schmerz verursacht, schmerzzufügend 177, 338_{6}.
ሐመረ : **ሐመር** : Schiff 34, 108_{4}, 261, 262.
ሐመዘ : **ሕምዝ** : (**ኅምዝ** :) Gift 70_{15}, 138_{10}.
ሐመየ : **ሐሜት** : Schmähen 32.
ሐሠመ : **አሕሠመ** : (**አኅሰመ** :) II¹ **ቃለ** : **ላዕለ** : fluchen 82_{15}, 212.
ሐሠረ : **ሐሠር** : (**ኀሰር** :) Stoppeln 112_{14}, 269.
ሐሠየ : **ተሐሠየ** : (**ተኃሠየ** :) III¹ frohlocken 150_{13}, 179, 222, 338_{13}.
ሐሤት : (**ኃሤት** :) Freude, Frohlocken 36, 144_{3}, 244, 303.
ሐረመ : **አሕረመ** : II¹ verbieten 402.
ተሐረመ : III² sich enthalten 80_{27}.
ሐረረ : **ሐሩር** : Glut 100_{11}, 130_{11}, 289.
ሐሪር : Seide 165.
ሐራ : 1) Schar 106_{13}. 2) Truppen 246.
ሐራዊ : Krieger 33.
ሐረሰ : **ሐሪሲ** : Pflügen 265 Note 1.
ሐረገ : **ሐረገ** : **ወይን** : 1) Weinstock 247, 248. 2) Weinranke 318.
ሐርገጽ : (**ሐርገፅ** : **አርገጽ** :) Krokodil 331, 340_{20}, 365 Note 1.
ሐሰበ : I¹ überschlagen (Kosten) 354.
ሐሴቦን : *Ἐσεβών* Hasēbōn n. l. 366.
ሐሴቦናዊ : **ሐሲቦናዊ** : ḥasēbōnitisch $342_{8,23}$.
ሐሰወ : **ሐሰት** : 1) Lüge 122_{4}, 338_{25}. 2) Schein- 211, im stat. const. falsch 221.
ሐሰው : Lügner 344_{10}.
ሐሳዊ : Lügner $84_{25\,f.}$
ሐሞ : Cypressen(holz) 148_{8}.
ሐቅል : Feld 148_{12}.
ሐቅለ : **ዋሊ** : Ḥakla Wālī n. l. 118_{2}.
ሐቀረ : **አስተሐቀረ** : IV¹ verachten 80_{20}, 120_{11}.
ሐቀቀ : **ሕቀ** : ein Weilchen 156_{10}. **በሕቁ** : mächtig 132_{2}.
ሐቀወ : **ሐፂ** : Lenden (vgl. F. PRAETORIUS, ZDMG. XLVII S. 395) 167, 219, 317, 379.

ሐቀየ : I¹ knirschen 350_{9}.
ሐቀፈ : I¹ umfangen 94_{18}. Inf. **ሐቂፍ** : auf dem Arm haltend 108_{11}. Umarmen 140_{2}.
ተሐቀፈ : III¹ Ger. **ተሐቀፊየ** : umfangend 58, 98_{11}.
ሐበለ : **ሕብል** : (**ሀብል** :) Strick 379.
ሐበረ : **ሕብር** : (**ኀብር** :) Tinte, Farbe 59 Note 1, 78_{15}, $134_{12,22}$, 146_{26}, 148_{14}, 156_{1}, 159 Note 1, 200, 225, 311.
ሐቡር : (**ኀቡር** :) buntgeschmückt 59 Note 1.
ሑብርት : (**ኍብርት** :) buntgeschmückt 221, 311, 366.
ሐና : *Ἄννα*. n. pr. hl. Anna 35, $88_{2,14}$, $92_{9,17}$, 116_{6}, 126_{10}, 154_{1}, $158_{\text{IV. 4}}$, 166, 167, 219, 379.
ሐንበበ : I 1) Trauben tragen 43, 88_{9}. 2) als Beere tragen 247, 288. 3) als Beere hervorkommen (**እምነ** :) 248.
ሕንባብ : 1) Traube 146_{18}. 2) Weinbeere 209.
ሐነጸ : I¹ bauen 354. Inf. **ሐኒጽ** : Bau 146_{7}, Bauen 336_{1}.
ሕኑጽ : erbaut 306.
ሕንጸት : (**ኅንፀት** :) Erbauung 306.
ሕንጻ : (**ሕንፃ** :) Bau 348_{1}.
ሔዋ :, **ሔዋን** : *Εὐα*. Eva n. pr. $72_{16,20,29}$, 177, 211, 249.
ሖረ : I¹ gehen 55, 162 Note 1, 164, 173, 258, 262, 266 Note 1, 295, 338_{19}, 361. Inf. **ሐዊር** : Gehen 100_{2}, 290.
ሑረት : 1) Gehen 252. 2) Fortgehen 261. 3) Weg 287.
ሐዋርያ : Pl. **ሐዋርያት** : Apostel 53, 55, $110_{2,10}$, 265 Note 1, 266 Note 1, 284, 325.
ሖሰ : **ተሐውሰ** : III¹ 1) sich rühren 68_{7}. 2) eilen 164.
ሐወዘ : I² 1) erquicken 66_{3}, $158_{\text{III. 3}}$. 2) behagen, angenehm sein 70_{12}, 403.
አስተሓወዘ : IV³ Inf. **አስተሓውዞ** : Ergötzen 303.
ሐዋዝ : 1) angenehm 80_{11}, 202, 204. 2) lieblich 35, 55. 3) süß 248.
ሐዊ :, **መጽሐፈ ሐዊ** : Sammelbuch 331, 336_{8}.
ሐወጸ : I² 1) schauen $72_{2,11}$, 173, 175. 2) besuchen 348_{2}.
ሐዘለ : (**ኀዘለ** :) I¹ tragen 156_{22}, 254. Inf. **ሐዚል** : Tragen 140_{16}.
ሕዝቅኤል : *Ἰεζεκιήλ*. Ezechiel (Prophet) 185. 186.
ሐዘበ : **ሕዝብ** : Pl. **አሕዛብ** : 1) Volk 31, 42, 70_{7}, 74_{16}, 82_{17}, 84_{11}, 86_{15}, 88_{7}, 104_{15}, $136_{15,25}$, 179, 180, 181, 191, 202, 233, 259. 2) Leute 350_{18}.
ሐዘነ : **አሐዘነ** : II¹ 1) traurig machen 31, 92_{16}. 2) schmerzen 128_{6}.
ሐዙን : (**ኀዙን** :) traurig 403.
ሐዘን : Pl. **ሐዘናት** : (**ኍዘን** :) 1) Trauer 29, 72_{9}, 126_{3}, 138_{1}, 156_{23}, 321, 379. 2) Traurigkeit 346_{9}.
ሐየቀ : **ሐይቅ** : Strand 116_{10}. Gestade 148_{29}, 152_{1}, 314.
ሐይወ : I¹ 1) leben 82_{13}, 122_{5}, 126_{17}, 209, 226. 2) erlöst sein 292 Note 1, heil sein 295.
ሐይው : Rettung 130_{18}. **ሐዪው** : Heilung 298.
አሐየወ : II¹ 1) beleben 114_{8}, 124_{13}. 2) heilen $346_{7,12,16}$.
ሕያው : 1) lebendig, lebend 52, 55, 84_{4}, 110_{9}, 273, 311. 2) heil 372 Note 1.
ሕይወት : (**ሒወት** : 209) 1) Leben 23 Note 1, 2, 3, 31, 34, 54, 68_{13}, 76_{9}, $80_{16,20}$, 82_{27}, $88_{3,18}$, 102_{3}, 114_{5}, 124_{13}, 126_{8}, $130_{14,19}$, 165, 184, 190, 192, 208, 209, 219, 226, 244, 247, 261, 289, 309, 316, 338_{18}, 379, 384_{3}, 386_{4}, $388_{1,20}$, 392. 2) Heilung 342_{11}. Heil 404. 3) Erlösung 124_{11}.
ማሕየዊ : 1) heilbringend 254. 2) Heiland 84_{7}.
ሐዲ : (**ሓዲ** :) Hādō n. pr. 196, 198.
ሐደሰ : **ተሐደሰ** : III² erneuert werden 31, $88_{7,21\text{f.}}$
ሐዲስ : (masc.) neu 68_{8}, 94_{3}, 165, 184, 280, 348_{20}.
ሐዳስ : (fem.) neu 38, 94_{22}, 262.
ሐገገ : **ሕግ** : 1) Gesetz 30, 34, 175, 262, 279, 280, 346_{14}, 379. 2) Richte 128_{9}. 3) Bund 23 Note 1, 82_{1}.
ሕገ : für 92_{13}, 227°.
ሐጸረ : (**ሐፀረ** :) I¹ umfrieden 293.
ሕጹር : (**ሕፁር** :) umsteckt 68_{12}.

ሐጹር : (**ሐፁር** :) Gehege 76_{20}, 193, 293.
ሐጸየ : **ሐፀ** : Pfeil 126_{15}, $136_{8,26}$, 284, 294, 295.
ማሕፄ : (**ማሓፄ** :) Axt 348_{16}.
ሐጸጸ : (**ሐፀ** :) I^1 Abbruch getan werden 96_{12}.
ሕጸጽ : (**ሕፀፅ** :) Verminderung 346_1. Abnahme 104_2. Schwund 346_{13}.
ሕጸት : (**ሕፀት** :) Verminderung 29, 55, 314.
ሐፀነ : I^1 1) säugen 90_4, 309. 2) aufziehen 223.
ሕፅን : 1) Schoß 156_5, 162 Note 3, 234. 2) Brust 102_{18}.
ሕፃን : 1) Kind 94_{18}, $98_{7,11,16}$, 100_{25}, 104_6, 124_2, 126_4, 130_{26}, 140_2, $142_{1,11}$, 148_4, $150_{14,15}$, 156_{22}, 242, 246, 254, 295, 299, 309, 311. 2) Säugling 307.
ሕፃን : **ተባዕት** : Knäblein 242.
ማሕፀን : (**ማሓፀን** :) 1) Mutterleib 128_{28}, 169, 219. 2) Mutterschoß 86_{18}. 3) Schoß 96_3, $158_{IV.1}$, 238, 379.
አማሕፀነ : (**አማሓፀነ** :) II empfehlen 286.
ተማሕፀነ : (**ተማሓፀነ** :) III 1) sich in den Schutz jmds. begeben 36, (Inf. **ተማሓፅኖ** :), 142_{13}; sich in die Obhut jmds. begeben 124_{14}. 2) Zuflucht nehmen zu 219, 246, 299, 310, 312. 3) sich empfehlen 346_6 (Inf. **ተማሓፅኖ** : 340_4).
ሐፈነ : **ሕፍን** : Handvoll 292 Note 1, 350_2.
ማሕፈድ : (**ማሕፈድ** : vgl. sab. 𐩣𐩧𐩱𐩤) Turm XI, 273, 354.

መህረ : (**መሐረ** :) I^2 lehren 43, 58, 66_8.
መምህር : Pl. **መምህራን** : Lehrer 118_9, 124_7, 212, 346_{14}.
ትምህርት : 1) Lehre 53. 2) Gelehrsamkeit 126_{12}.
መሀከ : (**መሐከ** :) I^1 verschonen 130_9, 400_{11}. Inf. **ምሒክ** : Verschonen 130_8.
ምህወ : **ማህው** : Glas 364. gläsern 154_{15}.
መላሴ : Malāsē n. pr. 152_{37}.
ሜላት : Purpur 96_{11}, 235, 236, 303, 338_{17}, 361 Note 2.
መልኀ : (**መልሐ** :) I^1 beseitigen 346_{13}.
ተመልኀ : (**ተመልሐ** :) III^1 herausgezogen werden 284.
መልአ : I^1 1) erfüllen 86_7, 364 Note 1. füllen 126_1. ausfüllen 346_{27}. 2) voll werden 295. sich erfüllen 86_{21}.
ተመልአ : III^1 1) voll sein 68_9, 219. 2) Inf. **ተመሊእ** : Erfüllt-werden 116_3, 197.
ምሉእ : (masc.) voll 94_{14}, 124_9, 281.
ምልእት : (fem.) voll 31, 36, 372, 384_{18}, 394, 405.
በምልኣ : gänzlich 234.
መለከ : **አምላክ** : Gott 18 Note 6, 30, 33, 36, 53, 54, 82_{13}, 86_{13}, 166, 186, 187, 188, 192, 218, 256, 269, 279, 286, 292 Note 1, 296, 328, 330, 348_{11}, 352_6, 366, 398_{15}.
አምለከ : II^1 Inf. **አምልኮ** : Gottesdienst 98_2.
መለኮት : 1) Gottheit 23 Note 2, 76_{13}, 118_6, 188, 190, 197, 315, 384_3, 386_2, 402. 2) Göttlichkeit 167, 254. göttliche Natur 96_{12}. Im stat. const. göttlich 78_{18}, 136_{11}, 168, 196, 240, 241.
መለኮታዊት : göttliche 384_4.
መልከ : **ጽድቅ** : n. pr. Melchisedek $156_{35\,f}$
ሚልኮል : *Μελχόλ*. Michal n. pr. 82_1.
መለጠ : **ምልጣን** : Melṭān (da capo, Wechselgesang) 167, 236, 315.
መሐለ : **መሐላ** : Bund 32.
መሐረ : (von F. PRAETORIUS, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 21 mit **ሖረ** : gehen, sab. ﴿ΦΨ antworten, sich gnädig, willfährig erweisen, zusammengestellt) sich erbarmen 128_8, 132_9. Inf. **ምሕር** : (**ምሂር** :) Erbarmen 398_{12}. Begnadung 134_2.
ምሕረት : 1) Erbarmen 132_7, 386_{24}. 2) Barmherzigkeit 102_{24}, 118_{14}, $128_{8,9}$, 257, 273, 330, 348_{10}, 361. 3) Gnade 18 Note 6, 30, 34, 74_{12}, 118_3, 126_{27}, 128_{14}, 273, 283, 291.
መሓሪ : gnädig 172.
መስተምሕር : Barmherzigkeit erflehend 290.
መሐርያ : Maḥarreḳā n.l. (= ألمحرقة) 295.
መሠጠ : I^1 entreißen 104_{11}. entraffen 106_{12}, 126_9.
አምሠጠ : II^1 entrinnen $136_{8,26}$.
ተመሠጠ : III^1 verzückt werden 130_5.

ማሪሃም : Mārihām n. pr. (= hl. Maria) 180, 276 Note 2, 286.

መርሐ : I¹ 1) führen 23 Note 3, 171. 2) den Weg zeigen 98_{9}. 3) geleiten 242.

መራሒት : Führerin 30.

መረረ : **መሬር** : Adj. bitter 124_{9}, 212, 281. Subst. Bitteres 112_{13}.

ምሬር : Bitterkeit 112_{21}, 124_{21}.

መርቆሬዎስ :, **መርቆርዮስ** : *Μερκούριος.* Mercurius n. pr. $346_{11,25}$.

መረተ : **መሬት** : Staub 126_{7}, 283.

መሪና : *Μαρῖνα.* Marina n. pr. 297.

ሜሮን : *μύρον.* 1) Myrrhenöl 136_{13}. Salböl 254. 2) Chrisam 102_{13}.

መርያ : *Μαρία.* 1) hl. Maria 61^{e}, 68_{29}, $74_{21,27}$, 80_{23}, $114_{18,26}$, 122_{24}, 138_{19}, $158_{III.3, IV.2}$, 180, 275, 280. 2) Maria, die Schwester Aarons 409.

ማርያም : *Μαριάμ.* 1) hl. Maria 9 Note 8, 10 Note 5, 23 Note 3, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 39, 49, 53, 54, 55, 61, $66_{3,6,13,16,20,30f.}$, $68_{3,6,18}$, $70_{1,8}$, $70_{13,17}$, $72_{3,15,18,24}$, $74_{1,8,11,19}$, 76_{3}, $76_{11,16}$, $78_{3,6,13,18}$, $80_{5,13,18}$, $82_{3,8,16}$, $84_{3,12}$, $86_{3,6,18}$, $88_{8,18}$, $90_{3,6,18}$, 92_{3}, $92_{7,16,29}$, $94_{3,10,13,17}$, $96_{2,6,13}$, $98_{5,19}$, $100_{2,6,13}$, $102_{4,9}$, $104_{15,18}$, $106_{1,6,19}$, $108_{3,13}$, $110_{8,11}$, $112_{3,7,11}$, $114_{1,6,11}$, $116_{1,11}$, $118_{5,6}$, 120_{3}, $122_{6,13,16}$, $124_{3,10,11,26}$, $126_{3,16,29}$, 128_{11}, $130_{8,11}$, $132_{11,16,24}$, 134_{13}, $136_{3,13,29}$, $138_{6,23}$, $140_{5,8,15}$, $142_{8,11}$, $144_{2,8,13}$, 146_{1}, $148_{8,11}$, $150_{3,9,11}$, $152_{3,8,13}$, 154_{9}, $156_{8,19,35f.}$, $158_{IV.2}$, 159 Note 1, 162 Note 1, 3, 163, 166, 167, 169, 171, 172, 173, 174, 177, 179, 180, 183, 186, 188, 193, 199, 207, 211, 212, 215, 218, 225, 238, 243, 244, 246, 249, 251, 252, 254, 259, 260, 263, 273, 276 Note 2, 280, 281, 283, 286, 288, 289, 292 Note 1, 294, 296, 309, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 324, 330, $336_{4,8,14}$, $338_{3,8,16}$, $340_{1,11,17}$, $342_{3,8,11,18}$, $344_{1,8,13,18}$, $346_{3,8,13,20}$, $348_{1,11,20}$, $350_{5,8,14,16,24}$, 352_{6}, 361 Note 2, 365, 366, 376, 379, $384_{4,8,13,18}$, $386_{5,11,21}$, $388_{1,2}$, $388_{6,14,18}$, 393, $396_{3,6,9,14,18}$, 398_{3}, $398_{6,9,11,16}$, $400_{2,5,10}$, 403, 404, 405. 2) Maria, die Schwester Aarons 74_{5}.

ሚርያም : *Μιριάμ.* hl. Maria 61, 66_{30}.

መርጡል : *μαρτύριον.* Zeugnis, Heiligtum 32.

ደብተራ : **መርጡል** : Stiftshütte 279.

ሙሴ : *Μωυσῆς.* Moses 30, 38, 74_{5}, 76_{13}, 179, 188, 189, 279, 307, 396_{10}.

መሰለ : I¹ 1) gleichen $90_{6,8,16}$, 92_{14}, 148_{2}, 150_{5}, 169, 180, 224, 230. Sein wie etw. 269. 2) werden zu etwas 112_{14}. 3) mit ለ d. Person dünken 110_{5}.

ተመሰለ : III¹ verglichen werden 180, 192, 234. Inf. **ተመሲል** : Verglichen-werden 36. gleichen 171, 189, 230.

ተማሰለ : III³ gleichen 159 Note 1.

አስተማሰለ : IV³ vergleichen 180, 240, 315, 386_{21}, 392, 398_{2}.

ምስል : Pl. **አምሳል** : 1) Ebenbild 96_{13}. 2) Bild 156_{2}, 319.

አምሳል : 1) Ebenbild 96_{10}, 98_{6}, 136_{3}, 146_{11}, 280. (seines)gleichen 80_{3}. 2) Gestalt 379. 3) Gleichnis $136_{7,27}$, 189.

አምሳለ : Adv. wie 34, 162 Note 1, 311. gleich 78_{2}, 108_{7}, $136_{30f.}$, 346_{2}. bildlich 196.

ምሳሌ : Ebenbild 32, 192. (deines)gleichen 180.

መምሰል : gleich 29, 74_{6}, 75_{27}.

ምስር : مصر Miṣr (Ägypten) 175.

መስቴማ : Widersacher 100_{1}, 243.

ማሰነ : **አማሰነ** : II wüst machen 74_{13}. verheeren 82_{19}, 212, 213.

ሙስና : 1) Verderben 126_{6}, 288, 391. Vernichtung 400_{11}. Untergang 217. 2) Verunreinigung 239.

ሚሳኤል : *Μισαήλ.* Misael n. pr. 269.

ምስጢር : (**ምሥጢር** :) *μυστήριον.* 1) Mysterium 116_{3}. 2) Geheimnis 84_{1}, 244. st. const. geheimnisvoll 313, 384_{15}. Geheimnis (im Sinne von Sakrament) 140_{3}, 241. Sakrament 377 Note 2.

ማቲ : Mātī n. pr. 342_{3}, 365.

መተረ : I¹ 1) abschneiden 116_4, 338_6. 2) exkommunizieren 116_4.
ማትያስ : *Μαθίας*. hl. Mathias 55.
መና : *μάννα*. Manna 86_{10}, 92_{19}, $158_{IV.3}$, 165, 217, 386_7, 392.
ምናሴ : *Μανασσῆ*. Manasse 74_3, 152_{37}.
መንትወ : **መንታ** : beide 309. zweifach 90_2.
መዘ : I² 1) von sich weisen 114_3. 2) entsagen 122_{20}. 3) verachten $82_{1,4}$, 128_3, 286. Inf. **መንኖ** : verachten 128_4. Zurückweisung 80_{20}.
ተመዘ : III² verachtet werden (sein) 283.
ምኑን : verachtet 82_5, 286. Verstoßener 344_{10}.
መነኮስ : *μοναχός*. Mönch 338_{11}, 377 Note 2.
መነየ : **እምነ**, **እም** : Conj. ehe daß 124_4. denn daß 280.
ምኔት : Kloster. **እመምኔት** : Oberin 126_4.
ተመነየ : III² mögen 100_9. wünschen 338_{11}.
ተምኔት : Wunsch 156_{32}. Gewünschtes 369.
ማዕስ : Leder 350_{15}, 381.
መሸከ : **ምዑክ** : rauh 344_{16}.
ማእድ : (**ማዕድ** :) 1) Tisch 342_{19}, 384_{10}. 2) Speise 116_{17}, 342_{19} (W_5).
መክሐ : **ተመክሐ** : (**ተመክሀ** :) III² sich rühmen 29, 78_{17}, 84_{12}, 318, 404. stolz sein 344_2.
ምክሕ : (**ምክሀ** :) Ruhm 29, 75_{26}, 106_{18}, 260, 267, 342_5, 400_2, 404.
ትምክሕት : (**ትምክህት** :) Ruhm $106_{31\,f.}$
መከረ : **ምክር** : Absicht 348_5.
መከራ : Versuchung 156_{37}.
መክነ : **መካን** : unfruchtbar 297. unbefruchtet 78_3, 194.
ሚካኤል : *Μιχαήλ*. Michael (Erzengel) 98_{15}, 214, 259.
ሞቀ : **ምውቅ** : frisch 386_7.
ሞቅ : Wärme 94_{12}.
ሙቀት : Wärme 94_{27}.
ሞተ : sterben 52, 82_{14}, 120_8, 132_8, 144_7, 212, 276 Note 2. **እሰ** : **ሞቱ** : Tote 110_3.
ምውት :, **ምዉታ** : Pl. **ምዉታን** : und **ሙታን** : tot 31, 58, 66_7, 106_3, 110_9, 114_8, 177.
ሞት : Tod 80_2, 82_{30}, 88_{19}, $104_{6,12}$, $112_{2,12}$, 114_4, 120_{28}, $124_{11,12}$, $126_{5,18}$, $130_{1,13}$, 134_{24}, 177, 181, 212, 287, 289, 309, 400_{11}.
መዊቲ : 1) sterblich 33, 88_3. 2) Toter 398_{17}.
ማውታ : Toten 309. **እገለ ማውታ** : Waisenkind.
ሞአ : siegen $86_{8,9}$. überwinden 217. Inf. **መዊእ** : Sieg 106_7, 224.
መዋኢ : Sieger 86_{13}.
መዋኢት : Siegerin 86_{13}.
መዐረ : **ምዕር** : Augenblick 122_2.
ምዕረ : Adv. erst 70_{19}.
መዓር : Honig 55, 68_{17}, 78_{10}, 94_7, 154_3, 167, 195, 295, 312, 318, 398_7, 403.
መዐርዒር : honigsüß 76_{18}, 259.
መዐዐ : **መዓት** : Zorn 59 Note 1, 360.
ምዕዘ : I¹ duften 108_{10}, 280, 310, 312, 403. gut riechen 312.
አምዐዘ : II¹ mit Duft erfüllen 68_{19}, 307. Inf. **አምዕዞ** : süßer Duft 307.
ተምዕዘ : III² 1) mit Duft erfüllt werden 310, 388_3. 2) sich wohlriechend machen 209. 3) voll Wohlgeruch sein 194.
ምዑዝ : (masc.) duftend 110_{15}, 192. wohlriechend 312. **ጴና** : **ምዑዝ** : Wohlduft 290.
ምዕዝት : (fem.) duftend 281. wohlriechend 124_{20}.
መዐዛ : 1) Duft 34, 66_3, 70_{11}, 82_7, $86_{3,7}$, 88_{10}, 94_{11}, 98_{24}, 102_{16}, 106_{11}, 112_{13}, 124_8, 126_9, 130_5, 136_3, 150_5, 152_{25}, $158_{III.3}$, 165, 170, 202, 220, 227, 232, 233, 258, 259, 284, 289, 312, 313, 317, 318, 388_3, 396_{13}, 405. Wohlgeruch 146_5, $150_{1,21}$, 210. stat. constr. wohlriechend 210. 2) Würze 70_6.
መዘገ : entrücken 145_{15}.
ማይ : Wasser 76_{17}, 92_{14}, 94_8, 112_{15}, 116_{12}, $118_{1,10}$, 134_4, $136_{9,15,28}$, 184, 191, 195, 227, 254, 292 Note 1, 295, 296, 303, 316, 317, 342_{20}, 346_{10}, $350_{2,20}$, 377 Note 4, 388_8, 398_4. **ማየ ልብን** : s. **ልብን** :.
ሜሰ : **ሜስ** : Pl. **አምያስ** : Honigwein 202.

ሜጠ : I[1] 1) zurückführen 104_{15}, 256. 2) anwenden auf etw. (**ነበ** :) 211.
ተመይጠ : III[1] 1) zurückkehren 130_{20}, 369. 2) sich wenden von 344_{6}. vom hl. Sakrament nehmen 377 Note 2. **እንተ** : **ትትመየጥ** : zuckend 208.
ሚጠት : (Ms. **ሚጦት** :) Veränderung 189.
መያጢት : Rückführerin 72_{18}.
መይረ : **ምድር** : 1) Erde 18 Note 6, 29, 31, 55, 66_{13}, $74_{9,13}$, 80_{2}, 84_{4}, 86_{7}, 88_{16}, $94_{11,27}$, 100_{24}, 106_{17}, 116_{1}, 124_{5}, 150_{7}, 156_{4}, 179, 180, 181, 209, 218, 222, 232, 234, 240, 242, 259, 280, 285, 295, 308, 315, 320, 352_{2}, 384_{11}, 388_{19}, 393, 396_{2}. 2) Land $72_{14,19}$, 86_{11}, 100_{4}, 106_{7}, 110_{1}, 159, 176, 282, 289, 303, 336_{11}. 3) Boden 364. Fußboden 146_{12}, 306.
እሰ : **በምድር** : Irdische 90_{10}.
ምድራዊ : (masc.) irdisch 228, 321, 330, 384_{13}.
ምድራዊት : (fem.) irdisch 258.
መጊደ : *Μαγεδδώ*. Magēdō n. l. 342_{18}.
ሜጥራ : *μίτρα*. **ልብሰ** : **ሜጥራ** : Mitra 193.
መጥርያ : Maṭereya = مطرية n. l. 296.
መጠነ : **መጠነ** : (vgl. طين während. على طين nach Maßgabe [ḥaḍrami] F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 751 f.). wie sehr 134_{8}, 202. soweit 388_{17}.
ዘመጠነዝ : solch 384_{15}.
ሚመጠነ : wie sehr 144_{8}.
አምጣነ : wie viel. 55. **በአምጣነ** : **ብእሲ** : in der rechten menschlichen Gestalt 386_{19}.
መጠወ : (Nach F. PRAETORIUS, ZDMG. XL S. 736 Note 5, Beitr. z. Ass. u. sem. Sprachw. I S. 32, vgl. أنطى, für أمطى, VOLLERS, ZA. IX S. 179, vgl. sab. ⅄Ⅲ⅁, aram. מטא, hebr. מצא, مضى).
ተመጠወ : III[2] empfangen 275. nehmen 398_{15}.
መጽለወ : I welken 130_{11}, 289. welk werden 209.
አመጽለወ : II welk machen 131_{27}.
መጽአ : I[1] 1) kommen 90_{19}, 197, 236, 239, 242, 295, 309, 315, 357, 364. m. acc. über einen kommen 287. in den Sinn kommen 213. 2) mit **እምነ** : hervorgehen 256.
አምጽአ : II[1] 1) bringen 120_{7}, 226, 292 Note 1. 2) erregen 221.
መጸወ : (**መፀወ** :) **መጸው** : Frühling 68_{18}.

ሠሀለ : **ተሣህለ** : III[3] Inf. **ተሣህሎ** : Verzeihen 398_{12}.
ሣህል : 1) Gnade 18 Note 6, 132_{12}. Gnadenquell 74_{7}, 180. Wohltat 138_{8}. 2) Erbarmen 102_{7}. 3) Sühnopfer 132_{8}, 291.
ምሥሃል : (**ምሥሐል** :) Deckplatte (*ἱλαστήριον*) 170, 331, 344_{14}.
መስተሣህል : barmherzig 172.
ሠለሰ : **ተሠለሰ** : III[2] 1) sich verdreifachen 152_{6}. 2) dreieinig sein 30, 406.
ሥሉስ : dreieinig 29, 55, 86_{12}, 240, 325.
ሠላስ : drei 146_{6}, 197, 198, 338_{15}, 377 Note 2. mit Jahr drittes 92_{10}.
ሠልስ : drei 104_{1}.
ሣልስ : (masc.) dritter 231.
ሣልስት : (fem.) dritte 90_{6}.
ሠሉስ : Dienstag 62, 76_{26}. Šālūs als Name 348_{18}.
ሥላሴ : Dreiheit 74_{2}, 178, 179. Dreieinigkeit 38, 104_{3}, 146_{6}.
ሠለጠ : **ሥሉጥ** : Gewalt habend 284.
ሥልጣን : Macht 53, $116_{14,19}$.
ሠምረ : I[1] 1) Gefallen haben 232, 233. 2) geruhen 108_{5}. Inf. **ሠምሮ** : Wohlgefallen 260.
አሠመረ : II[1] 1) Gnade finden lassen 49. 2) gefallen 126_{16}, 249, 250 Note 1. Inf. **አሥምሮ** : id. 344_{10}. 3) wohlgefällig sein $348_{27,28}$.
ሥሙር : 1) willig 392. 2) schön 66_{14}. lieblich 154_{4}, 156_{3}.
ሥምረት : Gnade 192.
ሠርሐ : I[2] leiten 156_{31}.
ሠረመ : **ሠርም** : Pfuhl 250.
ሣረረ : I[3] aufstellen 114_{12}. Inf. **ሣርሮ** : Grund legend 146_{7}.
ተሣረረ : III[3] gefestigt werden 86_{11}.

ሥራሬ : (ሱራሬ :) 1) Grundfeste 388_{7}. 2) Standort 92_{14}.

መሠረት : Pl. **መሠረታት :** Fundament 10 Note 5, 33, 148_{24}, 197. Grundfeste 200.

ሠረቀ : I^{1} 1) aufgehen 30, 102_{23}, 182, 200, 237. erscheinen 204. 2) leuchten 98_{8}.

አሥረቀ : II^{1} aufgehen lassen 36.

ሠርቅ : Aufgang 78_{11}.

ሠረቅ : (Monats)anfang 325.

ምሥራቅ : Aufgang 74_{19}, 76_{7}, 185, 186, 338_{8}, 358. Osten 34, 232, 242, 303.

ሠረበ : ሠረብ : Pl. **አሥራብ : (አስራብ :)** Trunk 202. Trank 284. Pl. **አሥራባት : (አስራ ባት :)** Ströme 190.

ሠርኅ : (F. HOMMEL, Säugetiere S. 73 vergleicht ذُو الشِّمْرَاخ Besitzer des weißen Stirnflecks).

ሠራኤ : (ሱራሔ :, ሠራሔ :) Glanz 94_{12}, 200, 225, 278. feuriger Glanz 263 (F. HOMMEL, a. a. O. Lichtfeuerglanz).

ሠረወ : ሥርው : Pl. **ሥረው :** 1) Wurzel 152_{13}, $166_{\text{alt.}}$, 317, 318, 319. 2) Ursprung 166.

ሠርዐ : ተሠርዐ : III^{1} bestimmt (eingesetzt) werden 190. aufgestellt werden 384_{10}. gestiftet werden 181.

ሥሩዕ : aufgestellt 197.

ሥርዐት : 1) Ordnung 184. 2) Gepflogenheit 234. 3) Sakrament 116_{3}.

ሠረየ : ሥራይ : Heilmittel 299.

ሠረጸ : (ሠረፀ :) I^{1} treiben 76_{16}, 191, 192, 224. Knospen treiben 191. sprossen 152_{13}, 191, 192, 194, 317, 318. (Inf. **ሠሪጽ : ሠሪጽ :** 35, 66_{1}, $158_{\text{III. 1, IV. 1}}$, 318.) hervorsprießen 159 Note 1. aufsprießen 154_{7}, 319. entsprießen 166.

አሥረጸ : (አሥረፀ :) II^{1} sprießen lassen 98_{18}, 178, 192.

ሠርጽ : (ሠርፀ :) Schößling 88_{17}, Sprößling 84_{25}, 223. Knospe 108_{10}, 169, 227, 264, 288, 312, 369.

ሣቀየ : I^{3} quälen 350_{10}.

ሥቃይ : Qual 214.

ሠላተ : ሠነተ : I^{2} zur Ruhe kommen lassen 342_{14}.

ሠነ : 1) Schöne 29, 32, 35, 96_{5}, 100_{24}, $148_{6,21}$, 232, 233, 238, 340_{2}, 386_{17}, 398_{1}. Schönheit 68_{7}, 70_{1}, 78_{1}, 80_{3}, 82_{2}, 86_{11}, $94_{4,18}$, 102_{21}, 112_{6}, 126_{2}, 134_{16}, 144_{2}, 150_{22}, 159 Note 1, 196, 198, 281, 289, 303, 308, 396_{6}. 2) Anmut 198.

ሠነየ : I^{2} 1) schön sein 144_{2}, 215, 308. Inf. **ሠንይ :** Schönheit 198, 409. 2) gut sein 241, 405. 3) angemessen sein 308.

አሠነየ : II^{2} schön ausführen 236.

ሠናይ : (masc.) 1) schön 54, 140_{12}, 210, 227, 318, 330. 2) gut 84_{1}, 266 Note 1, 348_{8}, 375 Note 1. Gutes 350_{17}. 3) vorteilhaft 350_{4}. 4) süß 134_{1}.

ሠናይት : (fem.) I. Adj. 1) schön 98_{14}, 159 Note 1, 162 Note 3, 167, 174, 200, 232, 242, 350_{23}, 398_{2}. 2) gut 102_{4}, 317. II. Subst. Güte 331, 344_{9}. Wohltat 66_{20}, 336_{5}.

ማእገ : Pl. **አማእገ : (አማዕገ :)** Schuh 98_{8}, 338_{18}, 361.

ሠወረ : መሥወር : Pl. **መማውር :** Schale 196, 197. Napf 197, 198.

ሦክ : Pl. **አሥዋክ :** Dorn(strauch) 76_{15}. Pl. Dornen 130_{7}, 190, 217, 288. Dorngestrüpp 120_{13}.

ሠውዐ : ተሥዐ : III^{1} geopfert werden 386_{8}.

መሥዋዕት : Opfer 140_{1}, 181, 247, 250, 256.

ምሥዋዕ : Altar 239, 284.

ሠወየ : ሠዊት : (ሰዊት :) Ähre 35, 110_{6}, 265 Note 1.

ሠዐለ : I^{1} malen 338_{23}.

ሥዑል : dargestellt 98_{7}. nachgebildet 252. gemalt 358. bemalt 174.

ሥዕል : Bild 31, 34, 68_{1}, 70_{10}, 80_{3}, $136_{13,29}$, $138_{3,6,9,13}$, $140_{2,7,15}$, 142_{2}, $142_{8,15}$, 144_{16}, 152_{7}, 162 Note 1, 208, 252, 297.

ሥዕረ : ማዕር : Gras 86_{16}.

ሥዕርት : Haare 148_{24}, 219.

ሥርናይ : Weizen 35, 68_{12}, 70_{3}, 110_{22}, 169.

ሣሰመ : I^{1} 1) setzen 92_{5}. 2) einsetzen 74_{12}.

ሥዩም : 1) aufgestellt (Gesetz) 30. 2) ordiniert (Priester) 267.

ሚመት : (F. Hommel, Säugetiere S. 82 vergleicht عَلَامَة Zeichen, شِيمَة Anlage, Natur. سَام, ⲥⲏⲙ, ⲥⲁⲙ, ass. *šâmu* setzen, bestimmen, verleihen; *šimtu* Los, Geschick; *šimu* Kaufpreis; *šimatu* Ordnung. مُسَوَّمَة mit einem eingebrannten Zeichen versehen.) Bestimmung 116_{18}. stat. constr. ordiniert (Priester) 116_{19}.

ሠገመ : **ተሣገመ** : III^1 kaufen 128_5. erkaufen 128_7, 286.

ሚጥ : Wert 221, 226, 267, 312. Gegenwert 128_3, 286.

ሠገረ : **አሥገረ** : II^1 fangen 212, 213. Inf. **አሥጋሮ** : Fangen 82_{20}.

ተሠገረ : III^1 gefangen werden 32.

መሥገርት : Fallstrick 32.

ሠገወ : **ሥጋ** : 1) Fleisch 204, 262, 297, 300, 316. 2) Körper 221, 254, 303. Leib 31, 32, 33, 36, 90_{14}, 92_7, 104_7, $106_{6,16}$, 156_{21}, 172, 173, 179, 208, 260, 262, 273, 298, 316, 376, 379, $386_{19,20}$, 388_{19}.

ተሠገወ : III^1 Fleisch werden 239, 379. Fleisch annehmen 393. Inf. **ተሠግዎት** : Fleischwerdung 18 Note 6.

ሥጋው : verkörpert 386_{18}.

ሥጋዊ : körperliches 138_6.

ሥጋዌ : Fleischwerdung 187.

ሠጠቀ : **ሥጣቅ** : Loch 378.

ርሕሳ : **ርሑስ** : befeuchtet 377 Note 4.

ርሐቀ : **አርሐቀ** : (**አርኀቀ** :) II^1 vorenthalten 132_{12}.

ርሑቅ : fern 72_{11}, 98_9, 116_8, 175, 242, 261. weit 86_2.

ርሕየ : **ርሑይ** : (**ርኁይ** :) (masc.) duftend 43. wohlriechend 134_1.

ርሒት : (**ርኂት** :) (fem.) duftend 344_8.

ርሑ : (**ርኁ** :) Duft 90_5, 94_{15}, 223, 230, 312.

ራማ : *Ῥαμά*. Rāmā (Name des dritten Himmels) 346_{20}.

ሮሜ : *Ῥώμη*. Rōmē (Byzanz) 338_7.

ሮማይስጥ : römisch, romäisch 324.

ረመመ : **አርመመ** : II^1 schweigen 52, 120_9, 156_{19}. Inf. **አርምሞት** : Stille 82_{16}.

ሮማን : Granatapfel 248. Granate 70_1, 78_2, 168, 169, 194, 223, 230, 396_8. Granate(nmund) 94_9, (230).

ረመጀ : **አርመጀ** : (**አርመጸ** :) II^1 versengen 346_{12}.

ረሰሐ : **አርሰሐ** : II^1 beflecken 267. Inf. **አርሰሖ** : beflecken 384_5.

አርሳሒ : (**አርሳኒ** :) Beflecker 38_{15}.

ርስሐት : Befleckung 295, 384_5. Schmutz 316, 317. Unreinheit 114_8, 128_{13}. Unsauberkeit 172.

ረሰዐ : (**ረሥዐ** :) I^1 vergessen 233, 346_{14}.

አርሰዐ : II^1 vergessen machen 112_{12}, 126_{22}.

ረሰየ : I^1 (?) machen zu 68_{27}.

ረሰየ : I^2 1) aufschlagen (Lager) 336_{14}. 2) bereiten 364. 3) machen zu etw. 68_5, $108_{17\,\mathrm{f.}}$, 154_{17}, 168, 191, 253, 256, 260, 273, 284, 344_{19}, 376. wandeln zu 118_2, 154_4, 319. verwandeln 118_{10}, 234. winden zu etw. 74_{19}. bringen zu etw. 247. verleihen 388_{19}. etw. sein lassen 152_5. erklären für 122_4.

ርሱይ : geschmückt 72_4. angetan mit 312.

ትርሲት : 1) Zurichtung 140_{13}. 2) Mantel 167. **ሰርጉ ፡ ትርሲት** : prächtiger Schmuck 278.

ረቀቀ : **ረቅ** : Pergament(blatt) 116_7.

ረብሐ : **ረባሕ** : Gewinn 94_{15}.

ርብቃ : *Ῥεβέκκα*. Rebekka 344_2.

ረባን : Pl. **ረበናት** : Ältester (Israels) 32.

ረብዐ : **ርቡዕ** : vierfach $136_{7,27}$.

አርባዕ : vier 396_7.

አርባዕት : vier 231.

ርብዕ : vier 198. **ርብዐ** : viermal 136_{27}.

ራብዕ : (masc.) vierter 231.

ራብዕት : (fem.) vierte 90_6.

ረቡዕ : Mittwoch 62, 88_{29}.

አርብዓ : vierzig 108_2, 261, 411.

ረተዐ : I^1 billig sein 336_5.

ርቱዕ : (masc.) Gerechter 386_{10}.

ርትዕት : (fem.) recht 295.

ርትዕ : Recht 317.

ራኅርኅ : **ተራኅርኅ** : III sich milde erweisen 94_{10}.

ርኅሩኅ : (masc.) milde 98_{15}.
ርኅርኅት : (fem.) milde 33, 102_5, 344_{23}, 398_{11}, 403.
ርኅራኄ : Milde 94_{14}, 142_{11}, 344_9, 350_{19}.
ርኀብ ; **ረኀብ** : (**ረሓብ** ; **ራሕብ** ;) Hunger 78_7, 100_{12}, 290.
ረኀወ ; **አርኀወ** : II^1 öffnen 42, 72_{17}, 106_9, 239, 256, 259.
ተርኅወ : III^1 geöffnet werden 177, 184, 237.
ርእሰ ; **ርእስ** : Pl. **አርእስት** : 1) Kopf, Haupt 31, 32, 38, 82_{10}, 92_1, 144_{11}, 152_7, 162 Note 1, 207, 210, 219, 250, 267, 303, 370 Note 2, 379, 396_{13}, 400_{12}. 2) Scheitel 23 Note 1. 3) Gipfel 78_{27}, 86_{14}, 218. 4) Erz- **አርእስተ** ; **መላእክት** : Erzengel 53. 5) selbst 181.
ርእየ : I^1 1) sehen 30, 59 Note 1, 66_{15}, 72_7, 76_{13}, 78_{11}, 82_{17}, 94_{13}, 96_5, 104_8, 140_4, 142_1, $144_{7,10}$, 159 Note 1, 162 Note 3, 185, 186, 188, 189, 196, 197, 198, 199, 200, 233, 242, 260, 262, 292 Note 1, 295, 303, 338_{12}, 346_{15}, 348_9, 361 Note 2, 373, 379, 386_{15}. 2) schauen 76_6, 82_{11}, 106_5, 122_{17}, 138_5, 175, 217. 3) ansehen 199, 293. 4) bemerken 134_{10}.
አርእየ : II^1 1) zeigen 82_{12}, 118_9, 132_6, 146_{11}. Inf. **አርእዮ** : Zeigen 100_1. 2) sehen lassen 104_3, 142_7, 163, 340_{13}. 3) sichtbar machen 110_2. 4) offenbaren 116_{14}. 5) aufgehen 98_8.
ተርእየ : III^1 gesehen werden 138_{12}. erscheinen 72_{12}.
አስተርእየ : IV^1 1) erscheinen, sich zeigen 66_1, 72_{26}, 82_{24}, 106_{17}, 132_{19}, 158, 159, 189, 192, 200, 236, 260, 331, $336_{13\,f.}$, 344_{12}, 379, 398_{19}. Inf. **አስተርእዮ** : Erscheinen 106_{20}. Erscheinung 188. **አስተርእየ** ; **ሠሪጾ** : ersproß 35, 66_1, $158_{III.\,1,\,IV.\,1}$. 2) sich zu erkennen geben 188, 386_3. 3) sichtbar sein 303. 4) aufleuchten 86_{11}. aufgehen 98_{27}. 5) zeigen 144_3.
ርእይ : Inf. Sehen 142_2. Schauen 227.
ራእይ : Vision 379, 386_{11}.
ርእየት : 1) Anblick 80_{19}. 2) Erscheinung 108_{24}, 200. 3) Gestalt 199, 370 Note 1.
አርአያ : 1) Bildchen 94_{17}, 231. Ebenbild 156_1, 191, 396_{11}. 2) Aussehen 152_{22}. 3) Gestalt 344_{12}.
ረዙሰ ; **ርኩስ** : unrein 293.
ርዙስ : 1) Befleckung 221, 384_{19}. 2) Unreinheit 152_9.
ረከበ : I^1 1) finden 18 Note 6, 90_2, 92_{11}, 94_{13}, 96_1, 110_{15}, 138_{18}, 159 Note 1, 213, 223, 232, 233, 236, 265 Note 1, 294, 295, 384_{12}, 391. Inf. **ረኪብ** : Finden 369. Erlangen 120_5. Bekommen 204. 2) treffen 92_{16}. heimsuchen 29, 124_{14}, 290, 352_9.
ተረክበ : III^1 gefunden werden 138_{11}, 146_1. befunden werden 181, 234. betroffen werden 140_2.
ሩካቤ : Beischlaf 204, 211, 352_6.
ረወሰ ; **ሮስ** : Knäblein 275.
ሮጸ : I^1 laufen 236.
አሮጸ : II^1 laufen lassen 70_{13}, 171.
ሩጸት : Bahn (der Sterne) 306.
ረዐወ ; **መርዓ** : 1) Hochzeit 342_{19}. 2) Feier 88_6, 170.
መርዓዊ : (vgl. mehri *herawi* verlobt, أَرْعَوِيٌّ Joch Ochsen, ZDMG. XXVII S. 264) Bräutigam 30, 72_6, 84_{10}, 230, 315, 396_{14}.
መርዓት : Braut 70_{18}, 84_{10}, $88_{12\,23}$, 102_3, 114_{14}, 148_8, 183, 184, 196, 221, 222, 230, 295, 366.
ርዕደ ; **ረዓደ** : Zittern 116_3.
ሬመ ; **አርያም** : (vgl. ḥaḍrami *rēm* flaches Dach bei L. HIRSCH, Reisen in Süd-Arabien S. 15 Note 2, 58) Höhe 18 Note 6, 106_2, 190, 358.
ረድአ : I^1 helfen 23 Note 3, 122_1, 181, 338_{22}.
ረድኤ : Jünger 53, 55.
ረዳኢ : Helfer 289.
ረዳኢት : Helferin 122_1.
ረድኤት : Hilfe 92_2, 122_{18}, 330, 342_{18}.
ረገመ ; **ርጉም** : verflucht 138_{14}, 207, 211. verdammt 225.
መርገም : Fluch 120_{11}, 124_9, 177, 281.

ረገበ : **ርግብ** : Taube 34, 39, 72_3, 88_4, $94_{10,33}$, 98_{18}, 102_9, 136_1, 167, 169, 173, 174, 220, 230, 242, 309, 311, 324, 344_{12}, 370 Note 1, 400_5, 405.

ራጉኤል : *Ῥαγουήλ*. Raguel (Engel) 276 Note 2.

ረግዐ : **ርጉዕ** : geronnen 244.

ረገዘ : **ምርጉዝ** :, **ምርጉዝ** : Stock 331, 338_{18}.

ረጥበ : **አርጠበ** : II^1 grünen lassen 96_8.

ርጢን : *ῥητίνη*. Balsamöl 86_{19}. Heilmittel (Pflaster) 298.

ረፈቀ : I^1 sich lehnen an 102_{18}.

ምርፋቅ : Schlafstätte 336_{14}.

ሩፋኤል : *Ῥαφαήλ*. Rafael 84_2.

ሰ : aber $114_{3,7}$, $116_{14,29}$, 120_4, $122_{18,26}$, 124_{19}, 128_{13}, 130_{14}, 132_{14}, 138_{18}, 142_{19}, 146_{15}, 173, 181, 185, 186, 196, 199, 200, 210, 211, 234, 249, 256, 272, 286, 298, 307, 315, 316, 320, 379, 386_5, 388_{14}. doch 180, 215. sogar 128_4, 134_{10}. erst 140_{19}. traun 78_4. ja 128_9.

ሰለመ ; **ተሳለመ** : III^3 Inf. **ተሰላሞ** : Begrüßung 142_2.

ሰላም : 1) Heil 169, 208, 251, 348_{15}. 2) Friede 40, 82_{18}, 212. 3) Gruß 29, 33, 34, 35, 38, 39, 40, 53, $66_{2,12,26\,\mathrm{f.}}$, 156_{33}, $158_{\mathrm{III.}\,2}$, 159 Note 1, 174, 175, 186, 190, 192, 198, 234, 236, 280, 290 Note 1, 311, 312, 324, $396_{1,4,7}$, $396_{10,13,16}$, $398_{1,7,10,13,16,18}$, 400_{1-8}, 405. Ave 66_{23}, 162 Note 1, 398_{13}.

ሰላመ ፡ መልአክ : Engelsgruß (Ave) 66_{17}, 162 Note 2, 3, 336_6.

ሰላመ ፡ ሰጣዊት : Friedliebende 72_{11}, 175.

ሰላማዊት : friedliebend 53, 175. friedfertig 197, 199.

ሡላሜ : Frieden 338_9. Eintracht 360.

ሰሎሜ : *Σαλωμή*. Salome n. pr. 100_9, 254, 275, 338_8.

ሰሎሞን : *Σαλωμών*. Salomon (König) 32, 84_8, 86_4, 88_{11}, 94_5, 174, 183, 184, 230, 251, 300.

ሰለቀ ; **ተሳለቀ** ; (**ተሣለቀ** :) III^3 verspotten 122_4. spotten (jemdes m. **በ** :) 340_{18}.

ሰለበ : I^1 verwirren 146_4.

ሰሊኖት : (**ሰሊሖት** :) Zimmet 150_4, 312, 396_{15}.

ሲሎንዲስ : Sīlōndīs. Silonides, n. pr. 43, 209. = Sophonias 407.

ሰሊክ : Zeiland 148_{14}.

ሰሌዳ : Pl. **ሰሌዳት** : Platte 306.

ሰለጠ ; **አስለጠ** ; (**አሥለጠ** :) II^1 nützen 126_6, 340_{10}.

ተሰልጠ ; (**ተሠልጠ** :) III^1 erfüllt werden 194.

ሰሉጠ ; (**ሥሉጠ** :) vollkommen 152_2.

ሰሐለ ; **ሰሑል** : scharf 126_{15}.

ሰሐበ : I^1 herabziehen 80_1.

ሰሐተ : I^1 in Irrtum fallen 211.

አስሐተ : II^1 verführen 118_{12}.

ሰሑተ : in Irrtum befangen 84_3.

ሳሚ : *Σαμέ*. Sāmī (Name Satans) 124_9, 281.

ሰማንቱ : acht 292 Note 1.

ሰሜን : 1) Südwind 169. 2) Norden 232, 303.

ስመኝ : Semañ n. pr. 330.

ሳሙኤል : *Σαμουήλ*. 1) Samuel (Hoherpriester) 307. 2) Samuel (von Ḥakla Wālī) 118_2. 3) Samuel (Abt von Ḳalamōn) 142_{14}.

ሰመከ ; **አስመከ** : II^1 sich stützen $156_{4,5}$. Inf. **አስምኮ** : liegen 148_{15}.

ሰምዐ : I^1 1) hören 90_1, 96_5, 110_4, 140_4, 212, 223, 233, 238, 299. Inf. **ሰሚዕ** : Hören 80_{12}, 96_{14}, 112_9, 206. Ger. 106_3, 275. vernehmen 138_4. 2) erhören 262, 366.

አስምዐ : II^1 hören lassen 148_4. vernehmen lassen 348_{15}.

ተሰምዐ : III^1 gehört werden 72_{14}, 106_{10}, 176.

ስምዕ : 1) Zeugnis 198. 2) Blutzeugnis 112_{13}. 3) Zeuge 128_{10}, 185.

ሰማዒ : Pl. **ሰማዕት** : u. **ሰማዕታት** : Märtyrer 55, 112_8, 114_5, 197, 303.

ስምዖን : Simeon 102_{18}.

ሰመየ : I^1 nennen 76_6, 186, 187, 188, 211, 212, 247, 249, 252, 288, 294, 301 Note 1, 306, 310, 384_{20}, 391.

ተሰምየ : III^1 genannt werden 25 Note 3, 36, 181, 182, 202, 279, 303, 306,

342_{18}, $348_{7,18}$. benannt werden 66_5, $158_{III.5}$.

ስም : Pl. **አስማት** : Name 18 Note 6, 29, 33, 34, 35, 49, 54, 55, 66_5, 68_4, 100_4, 112_2, $136_{7,27}$, $158_{III.5}$, 167, 186, 187, 214, 231, 240, 269, 276 Note 2, 289, 330, 336_{12}, $338_{2,4,10}$, 340_{17}, 344_7, 358, 375 Note 1, 384_{20}, 391, 394, 406.

ሰማይ : Pl. **ሰማያት** : Himmel 29, 30, 31, 33, 36, 53, 55, $66_{13,28}$, $74_{8,15}$, 80_1, 86_7, $88_{16,32}$, $94_{12,19}$, 98_{19}, 102_{21}, $106_{4,20,21}$, 108_8, $110_{2,10}$, 124_5, 134_5, 142_{15}, 144_2, 148_8, 150_6, $156_{4,7}$, 162 Note 3, 172, 179, 181, 182, 218, 222, 226 Note 4, 228, 232, 237, 259, 277, 280, 303, 308, 313. 315, 320, 321, 344_{18}, 350_3, 352_1, 379, 384_{11}, 386_{24}, 388_{20}, 392, 393, 396_1. **እለ ሰማይ** : Himmlische 90_{10}.

ሰማያዊ : himmlisch 34, 39, 226, 228, 234, 240, 313, 321, 324, 330.

ሰረረ : I^1 fliegen 98_{17}, 116_7, 242, 295.

ሰረቀ : I^1 stehlen 49.

ሰራቂ : (**ሠራቂ** :) Dieb 350_7.

ሰርክ : Abend 239, 398_{14}, 412.

ሲራክ : *Σιράχ*. Sirach 80_{17}, 126_{12}, 324.

ሰርዌ : Pl. **ሰራዊት** : Heerscharen 31, 108_8, 172.

ሱራዊ : Seraph 72_{29}.

ሰረየ : I^1 verzeihen 118_4, $120_{17,18}$.

አስተሰረየ : IV^1 verzeihen 30, 273.

መስተሰርይ : Verzeihung erbittend 290.

ሶርያዊ : Syrer 144_{12}.

ሰርዲዎ : Sardis (Stein) 134_{14}, 293^e.

ሰርገለ : **ሰረገላ** : Wagen 30, 236.

ሰርገወ : ausstatten mit 229^e, 410.

አሰርገወ : (**አሠርገወ** :) II^1 schmücken 29, $74_{14,15}$, 114_5, 398_{10}.

ተሰርገወ : (**ተሠርገወ** :) III^1 geschmückt sein 338_{24}.

ሰርግው : (**ሥርግው** :) (masc.) geschmückt 74_{20}, 106_{15}, 112_1, 182, 225, 226, 309. verziert 72_5.

ሰርጉት : (fem.) geschmückt $92_{6,7}$, 140_7, 221, 225, 396_2.

ሰርጉ : (**ሠርጉ** :) Schmuck 150_{10}, 152_{31}, 193, 221, 278, 398_{10}, 410. Staat 229. stat. constr. gesponnen 94_1, 229.

ሰርጋዌ : (**ሥርጋዌ** :) Schmuck 138_7, 140_{22}, $150_{6,7}$, 267, 312. Zierde 94_2.

ሱራፌል : Seraphim 72_{16}, 76_{19}, 98_3, 208, 219, 241, 259, 313, 288_{15}.

ሱራፊ : Seraph 72_{29}, 82_6, 98_{24}, 208.

ሰሰን : Ausschweifung 250.

ሰቀለ : I^1 aufhängen 266 Note 1.

ተሰቀለ : III^1 1) hängen bleiben 154_6. 2) gekreuzigt werden 92_1, 132_5.

ስቅለት : Kreuzigung 132_6.

ሰቀላ : Pl. **ሰቃልው** : Bude 303.

መስቀል : Kreuz 43, 76_{20}, 102_9, 128_{12}, $136_{3,6,27}$, 191, 193, 293, 294.

አመስቀለ : II bekreuzen 43, 134_{14} (vgl. Takla Ḥawāryāt 78.6 **አመስቀሎ** : ein Kreuz beschreibend ZDMG. LXV S. 789).

ሰቈማ : *Σίκιμα*. Beute 346_{19}.

ሰቈረ : I^1 durchstoßen 331, $348_{17,19}$.

አሰቀቀወ : II klagen 132_1. wehklagen 104_7.

ሰቀቃው : Jammer 124_{15}. Klagen 132_2.

ሰቀየ : I^1 begießen 191. benetzen 388_8.

ተሰቀየ : III^1 Inf. **ተሰቅዮ** : Befeuchtet-werden 76_{17}.

ስቅየት : begossen werden 192.

ሶበ : (Acc. von *ሶብ : vgl. Beḍauye *hōb* Zeit, Nuba *šōbe* id. ﺷَﻮْﺑَﻪ Zeit, M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 407 f.) 1) zu jener Zeit 295. 2) wenn 82_{11}, 320. 3) wann 86_1, 94_{31}, 116_{29}, 289, $336_{1,4}$, 338_{25}, 346_5, 352_{11}. 4) als $96_{17,21}$, 98_{16}, 102_{18}, $106_{26,28}$, $108_{6,17}$, $110_{4,28}$, $118_{1,12}$, 122_{11}, 134_4, 136_{33}, $142_{6,14,24}$, 199, 200, 212, 238, 242, 260, 265 Note 1, 266 Note 1, 276, 277, 333 Note 5, 336_6, $340_{4,7,12,17}$, 342_{17}, 344_{11}, $346_{6,17,30}$, 348_{23}, 379, 386_{17}. 5) so oft 114_{13}, 142_1, 148_{27}, 261, 289, 336_{12}, 398_1. 6) im Vordersatz irrealer Bedingungssätze wenn 132_{14}, 224, 313. würde 150_{11}.

ሶቤሃ : sogleich 252, 275, 363 Note 1, 371 Note 1.

ሰንሰለ : **ሰንበልት** : Narde 396_6, 402^e.

ሳቤላ : Sibylle 94_{20}.

ሰበሐ : I^2 1) loben 126_{11}, 164, 207

2) preisen 31, 68_2, 80_9, 82_9, 88_4, 92_{12}, 118_{14}, 126_{14}, 143_3, 154_{13}, 219, 336_{12}.

ተሰብሐ : III² gepriesen werden 82_{28}.

ስብሕት : (fem.) Gepriesene 23 Note 1, 2, 31, 32, 384_1, 392.

ስባሔ : Lobpreisen 31.

ስብሐት : 1) Lob, Preis 25 Note 3, 40, 52, 53, 59 u. Note 1, 66_{10}, 68_2, $70_{7,17}$, $80_{7,19}$, 86_7, 96_6, 108_2, 150_{10}, $154_{3,16}$, 202, 259, 261, 307. 2) Lobpreisung 140_5, 206, 319. Lobpreisen 352_1. 3) Lobgesang 66_{29}, 82_4, 106_{13}, 120_{19}, 128_{31}, 152_{34}, $154_{8,11}$, 156_{28}, 206, 287, 324, 325, 388_{16}. Loblied 68_8, 152_6, 156_{10}, 164. 4) Ruhm 172, 257. 4) Herrlichkeit 106_9, 122_{17}, 138_2, 146_2, 156_{36}, 197, 200, 241, 248, 256, 258, 315, 379. stat. constr. herrlich 163.

ሰበረ : I¹ brechen 104_{14}, 256, 257, 340_{11}.

ተሰብረ : III¹ gesprengt werden 257. zerbrechen (intr.) 364 Note 1.

ስብርት : (fem.) lahm 346_{16}.

ስባር : Pl. **ስባራት** : Splitter 364 Note 1.

ሳቤቅ : *Σαβέκ.* **ዕፀ ሳቤቅ** : Sābēkstrauch 74_{19}, 182^e.

ሰበን : *σάβανον.* Schweißtuch 110_8.

ሰብእ : 1) Mensch, Menschen 18 Note 6, 32, 33, 45, 55, 82_5, 102_4, $104_{3,11}$, 106_{22}, $128_{4,26}$, 132_8, 134_3, 196, 251, 254, 256 Note 1, 258, 260, 276, 292 Note 1, 350_1, 379, 393. 2) Leute 265 Note 1, 296, 372 Note 1, 375 Note 1. 3) Bewohner 252.

ዘሰብእ : menschlich 197.

ሰብእ : ሰገል : Magier 98_9, 241 f.

ተሰብእ : III¹ Mensch werden 393.

ትስብእት : 1) Menschwerdung 189, 300. 2) menschliche Natur 96_{12}.

ሰበከ : ምስባክ : Pl. **መሳብክት** : Krug 116_{12}.

ሰበከ : I¹ verkünden 167, 189, 263, 342_{13}.

ተሰብከ : III¹ verkündet werden 76_{11}.

ሰብዐ : ሰብዑ : sieben 196.

ሰብዐቱ : sieben 197, 198.

ሰብዕ : sieben 198, 316.

ሳብዕት : (fem.) siebente 90_8.

ሰብዓ : siebzig 292 Note 1.

ሱባዔ : sieben (Tage) 142_6.

ሳባጥ :, ሳቤጥ : Sābāṭ, Sābēṭ Name des 11. jüdischen Monats 78_{11}, 196.

ሰተተ : አስተተ : II¹ 1) unterlassen 102_2. 2) verachten 122_{16}.

ሰትዐ : አስትጎ : Geschenk 340_7, 346_{19}.

ሰተየ : I¹ trinken 80_{16}, 136_{25}, 202, 228, 295, 318, 398_4.

አስተየ : II¹ zu trinken geben 230, 292 Note 1. tränken $94_{8,9}$, 223, 350_{20}.

ስቴ : Trank 34, 136_{10}, 223, 226, 228, 230, 247.

ስታይ :, ቤተ : ስታይ : Trinkhaus 80_{11}, 204.

ሰተፈ : ተሰተፈ : III³ Inf. **ተሳትፎ** : Teilhaben 100_9.

ስኒን : (**ስሒን**) : Weihrauch 106_8, 108_{10}, 164, 173, 184, 240, 258, 264, 312, 316, 369.

ሲና : *Σινά.* Sinai 188, 189, 273.

ሳኔር : *Σανίρ.* Sānēr (Berg) 86_{30}, 218.

ሰንሰለ : Seide 148_{22}.

ሰንቀወ : ሰንቃዊ : Harfenspieler 84_8.

መሰንቆ : Harfe 80_{11}, 104_{13}, 204*, 205*, 233. Viola 204. Lyra 204. Geige 204.

ሰንበት : Pl. **ሰንበታት** : Sabbat 76_3, 90_9.

ሰዘ : ሰን : Pl. **አስናን** : u. **ስኒን** : Zahn 68_{16}, 340_{11}, 350_9, 364 Note 1.

ሰንአ : ተሰነአወ : (eig. **ተሰናአወ** :) III³ einen Bund schließen 76_{12}.

ሰዓረ : ሰኑይ : Montag 62.

ሰንያን : *σινδών.* Schleier 310.

ሰአለ : I¹ 1) bitten 18 Note 6, 33, 132_7, 156_{19}, 259, 286, 291, 336_3, 340_4, 348_{18}, 388_{13}, 394. 2) anflehen 342_{17}, 346_{17}. 3) beten 23 Note 3.

ስእለት : 1) Bitte $342_{6,10}$, 366, 400_{10}. Fürbitte 292 Note 1, 331, 348_4. 2) Gebet 240. 3) Anrufung 240.

ሲኦል : Hölle 30, 88_{20}, 104_{12}, 124_{12}, 130_{13}, 181, 213, 256, 257. Unterwelt 177.

ስእነ : I¹ nicht können 188, 344_{30}. nicht vermögen 116_{13}.

ተስእነ : III¹ unmöglich sein 142_{13}.

ሰከለ : አስካል : Traube 110_7, 128_1, 136_4,

142_4, $146_{1,25}$, 202, 210, 242, 247, 248, 285, 300, 405.

ስክረ : I^1 berauscht sein 112_{13}.

ሶክር : (**ሥክር** :) Zucker 55, 154_{19}, 284, 403.

ስከበ : I^1 (vgl. Mehri *śkof* schlafen gehen, ZDMG. XXVII S. 264) liegen 98_{10}.

ምስካብ : Bett 277.

ስኽ፡ : **ምስኪን** : elend 215.

ስከወ፡መስኮት : Pl. **መሳክው** : Fenster 72_2, 173.

ሳውል : *Σαῦλος*. Saulus n. pr. 49.

ሶር : (**ሥር** :) Pl. **አስዋር** : Stier 250, 265 Note 1.

ሰወረ : I^2 (**ሠወረ** :) beschützen 156_{36}.

ተሰወረ : III^2 sich verbergen 315.

ሶስና : *Σωσάννα*. Susanna n. pr. 32.

ሶሰወ፡አንሶሰወ : V wandeln 287. lustwandeln 92_5.

እንስሳ : Pl. **እንስሳት** : Tiere 102_1.

ሶቀ፡ሰዋቂ : Stützer 136_{10}.

ሰወበ፡መሶብ : Korb 183, 386_6, 392.

ሶጠ፡ተሰውጠ : (**ተሠውጠ** :) III^1 sich ergießen 289.

ስውጥ : verbreitet 152_5.

ስውጥ : (**ሥውጥ** :), **ስዉጥ** : (**ሥውጥ** :) Haufen 58, 68_{12}.

ሰዐት : Stunde 88_2, 94_9, 266 Note 1, 324, 350_{11}, 377 Note 3.

ሰዐመ : I^1 küssen 100_5, 104_{10}, 108_{11}, 132_7, 142_6, 264, 301 Note 1, 310. Inf. **ስዒም** : Kuß 340_5.

ስዕመት : Kuß 132_{10}, 264.

ስዕረ : **ሰዐረ** : (**ሠዐረ** :) I^1 abtun 126_3. entfernen 348_3.

ተስዕረ : (**ተሥዕረ** :) III^1 zunichte werden 348_5. getilgt werden 348_4.

ሰዓሪት : Löserin 177.

ሲሕ : (**ሲህ** :) Schwindsucht 207.

ስደሕ : Schale 241.

ሴሰየ : I 1) nähren 92_{19}. Nahrung geben 84_{15}. speisen $158_{IV.3}$, 350_{16}.

ተሴሰየ : III^1 essen 136_2, 209. sich nähren 348_{28}. als Speise nehmen 228.

ሲሳይ : Speise 110_{11}, 226. Fraß 340_{20}.

ሰይጣን : Satan 88_{19}, 118_{12}, 120_{12}, $134_{10,15}$, 144_{11}, 212.

ሰይፍ : Pl. **አስይፍት** : Schwert 138_{14}, 208, 214, 348_6.

ሰያፊ : Schwertträger 82_9.

ሰይም : *Σόδομα*. Sodom n. l. 90_{16}, 224.

ሸደሰ፡ስሱ : sechs 92_3.

ሰደቀ : I^1 überschütten 70_{20}.

ሰደደ : I^1 1) vertreiben 86_{31}, 196, 200, 254, 308. 2) führen 225.

ስደት : Bedrängnis 100_8, 245^e.

ሰገለ፡ሰገል : Magie 98_9, 242.

መሰግል : Pl. **መሰግላን** : Magier 242.

ሰግላጥ : Jasmin $152_{1,17}$, 314.

ሰገደ : I^1 1) sich niederwerfen 140_{15}, 162 Note 3, 336_{19}. 2) huldigen 30, 31, 33, 90_{14}, 207, 233, 260, 315. sich huldigend beugen 90_{15}. 3) anbeten 242. 4) untertan sein 112_5. Inf. **ሰጊድ** : 1) Huldigung, Verehrung 136_5, 400_8. 2) Anbetung 100_5.

አሰገደ : II^1 untertan machen 112_4.

ስግደት : Huldigung 202.

ሰጠመ፡አሰጠመ : II^1 verschlingen 132_{15}.

ተሰጥመ : (**ተሠጥመ** :) III^1 versinken 365 Note 1.

መስጥም : (**መሠጥም** :) überfließend 124_{15}.

ስጥመት : Ertränkung 179.

ሰጣዊት : s. **ሰላም** :.

ሰፍሐ : I^1 intr. sich ausbreiten 303. trans. ausbreiten 96_{10}, 370 Note 2. ausstrecken 400_9.

ስፉሕ : (masc.) weit 74_{15}.

ስፍሕት : ausgebreitet 35.

ሰፈረ፡መስፈርት : (**መሥፈርት** :) Maß 206.

ሰፈነ፡ሰፋኒ : mächtig 144_{12}.

ስፍነ : wie viel(e) 102_{17}, 104_{11}.

እስፍንት : wie viele 104_{24}.

መስፍን : Pl. **መሳፍንት** : Statthalter 328.

ሰፈወ : **ተሰፈወ** : III^2 hoffen 122_9. erhoffen 289.

ተስፋ : Hoffnung 34, 114_{15}, 130_2.

ሶፍያ : *Σοφία*. Sophia (Oberin des Karmelklosters) 348_3.

ሰፈፈ : I^1 sich entfalten 138_2.

ቈላ : (**ቆላ** :) Pl. **ቈላት** : Tal $130_{6,22}$, 257, 288.

ቀለለ : I^1 leicht sein 124_5, 280.

አቅለለ : II¹ gering machen 118_4, 273. e. Last von jmdm. nehmen 72_9.

ቈልሕ : Blütenkelch 194.

ቀለም : Tinte 159 Note 1. Schreibfarbe 358. **ዘቀለም** : gemalt 136_{13}.

ደብረ : ቀልሞን : Dabra Ḳalmōn (Kloster) 142_{14}.

ቀልቀለ : እንቀልቀለ : V 1) intr. erschüttert werden 200. wanken 358. 2) trans. erschüttern 262.

ቈልቈለ : ቍልቍሊት :, ቍልቍሊት : verkehrt 58, 92_1.

ቍልዔ : Diener 181, 338_{14}, 404.

ቈለዘ : I¹ (vgl. E. LITTMANN, Princeton University Bulletin vol. XV S. 36 Note 2 durch Zauber abschneiden) abschneiden 44, 190.

ቀለየ : ቅሉይ : abgrundtief 44, 250.

ቀላይ : Pl. **ቀላያት** : Tiefe 35, 116_{10}.

ቀላጢር : Ḳalāṭīr n. pr. 344_{28}.

ቀምሐ : ቀምሕ : Pl. **አቅማሕ** : Getreide 74_{14}, 180. was der Boden trägt 184. Früchte 209, 284. Kräuter 280.

ቀመረ : ቀመር : Gewölbe 10 Note 5. Kämmerlein 279.

ቀሠመ : (**ቀስመ** :) I¹ suchen 94_8. absuchen 97_7. lesen (Trauben) 285.

ተቀስመ : (**ተቀሥመ** :) III¹ gepflückt werden 96_3.

ቀስም : Ernte 140_8, 396_{17}.

ተቀሰም : (**ተቀማም** :) Ernte, Einsammeln der Frucht 44. Einheimsen 184.

ቀሠት : ቀሱት : Krug 144_{11}.

ቀሠፈ : I¹ züchtigen 74_{13}, 276 Note 2. Inf. **ቀሢፍ** : (**ቀሲፍ** :) Züchtigung 142_{11}.

መቀሠፍት : Peitsche(nhiebe) 120_{25}.

ቆሬ : *Κορέ*. Korah 92_{12}.

ቄርሎስ : *Κύριλλος*. Titel eines theolog. Kompendiums nach Cyrillus von Alexandria 316.

ቈረረ : አቍረረ : II¹ kalt machen 269.

ቈሪር : kalt 112_{15}.

ቀርበ : I¹ sich nähern 306. herantreten 310.

አቅረበ : II¹ 1) nahebringen 202. 2) darbringen 152_2, 247, 320 Note 2, 352_7, 388_{17}. opfern 80_2.

ቅሩብ : (masc.) nahe 18 Note 6.

ቅርብት : (fem.) Freundin 242.

ቍርባን : 1) Darbringung 82_4. 2) Opfer 98_2, 104_{10}, 150_3, 190, 255, 256, 289, 346_8. Meßopfer (Eucharistie) 54.

ቀርን : Horn 25 Note 3, 31, 106_{10}, 215, 249, 250 u. Note 1, 400_3, 404, 405. Posaune 110_3.

ተቃራኒ : Widersacher 144_{11}.

መስተቃርን : Widersacher 120_{12}, 275.

ቍርያቍ : Choiak 148_7. s. auch **ዅርያቍ** :.

ቀረፈ : ቅርፍት : Schale 168.

ቃስ :, ልብሰ : ቃስ : Beinkleid 193.

ቈሰለ : አቍሰለ : II¹ verwunden 138_{10}.

ቍስል : Wunde 110_{15}, 209, 298, 299, 338_9, 342_{11}.

ቀሰመ : I² salzen 68_{20}, 168.

ቅሱም : (**ቅሡም** :) gesalzen 168.

ቍስቋም :, ቍስቋም : Kueskuām n.l. 100_4, $102_{1,9}$, 156_{22}, 244, 275, 290.

ቀስት : Bogen. **ቀስተ : መሐላ** : Bogen des Bundes 32. **ቀስተ : ደመና** : Wolkenbogen 74_{11}, 106_{25}, 180.

ቀበለ : I² entgegeneilen 108_{15}.

ተቀበለ : III² 1) entgegen gehen 215. 2) aufnehmen 106_{13}.

ቀበረ : ተቀብረ : III¹ begraben sein 340_3.

መቅበርት : Pl. **መቃብር** : Grab 32, 106_4, 108_4, 110_3, 126_{11}, 152_{10}, 159 Note 1, 363 Note 1.

ቀብአ : (**ቀብዐ** :) I¹ salben 43, 80_{10}, $102_{2,3}$, 120_1, 138_9, 299, 307, 342_7.

ተቀብአ : III¹ gesalbt werden 307, 316.

ቅቡእ : gesalbter 306, 316. aufgestrichen 254.

ቅብእ : (**ቅብዕ** :) Salböl $102_{2,3}$, 136_{30}, 241, 402. Öl 169.

ቀተለ : I¹ töten 70_{15}, 246.

ቀትል : Tötung 340_8.

ቀታሊ : tötend 112_{10}.

ቀትረ : ቀትር : Mittag 142_3.

ቀንሞስ : Zimmet 92_9, 100_{21}, 227, 244.

ቃንሞን : Zimmet 312.

ቀናንሞ : Zimmet 100_6, 244.

ቀናንሞስ : Zimmet 184. Kanel 92_9, 100_{21}, 227, 312.

ቀነተ : I¹ sich umgürten 317.

አቀነተ : II¹ gürten 86_6, 217.

ቀንአ : **ቅንአት** : (**ቀንዓት** :) Zorn 84_4.

ቀንአት : Mutterharz 240, 312.

ቀነየ : I¹ unterjochen 144_{15}.

ተቀነየ : III¹ dienen $319_{,}346_2$.

ቅኔ : Dienst 189.

ቍንጽል : Pl. **ቈናጽል** : (vgl. F. HOMMEL, Säugetiere 369f., 379f.) Füchslein 82_{20}, 212, 213, 409.

ቀለ : **ቃል** : Pl. **ቃላት** : 1) Stimme 23 Note 1, 55, 242, 284, 299. Klang 112_{19}. Ruf 106_{10}, 176. 2) Rede 54, 76_{18}, 124_4, 154_{18}, 200, 259, 275, 284, 299, 342_9, 352_7, 366, 367. 3) Wort, Worte 53 (= Logos), 92_3, 96_{14}, 116_{13}, 138_{11}, 146_9, 199, 204, 205, 211, 225, 238, 254, 273, 280, 289, 315, 366, 396_{16}. Logos 128_3, 199, 238, 252. 4) Sprache 154_4. 5) Gebot 124_3, 279, 384_6, 411. 6) Bericht 72_{14}.

ቆመ : I¹ 1) stehen 94_{16}, 100_3, 102_{19}, 218, 246, 290, 311, 324, 350_2, 371 Note 1, 391. sich stellen 162 Note 1, 239. 2) stehen bleiben 242. Inf. **ቁሚም** : Stehen 68_1, 142_{13}, 148_5.

አቆመ : II¹ 1) stehen lassen. Inf. **አዒማ** : während sie stehen läßt 388_4. 2) erwecken 120_{12}.

ቅውም : stehend 32.

ቋመት : Stehen 154_{15}.

ቀዋሚ : 1) bestehend 236. 2) Schützer 338_{10}. Beschützer 192.

ትቅዋም : Leuchter 35, 78_{13}, 196, 197, 198, 386_{11}. **ትቅዋመ ፡ማዓትት** : Leuchter 196, 197.

ቋውዕ : Weinblüte 194. Weinranke 100_{14}.

ቆዕ : Weinblüte 100_{15}, 194, 312. Cyprusblume 184.

ቃዐደወ : **አንቃዕደወ** : V 1) intr. aufschauen zu 18 Note 6. 2) trans. erheben 156_{19}, 321.

ቃየል : *Κάιν*. Kain 211.

ቈሐ : **ቀይሕ** : 1) rot 98_{11}, 156_1, 168, 242, 338_2. 2) Scharlach 68_{11}.

ቂሐት : Röte 168.

ቅያሔ : Röte 44, 94_{11}.

አቅየሐይሐ : II rötlich sein 70_1.

ቄአ : (**ቄዐ** :) I¹ ausspeien 257.

ቀድሐ : I¹ schöpfen 273.

ተቀድሐ : III¹ geschöpft werden 94_{30}, 190, 228.

ተቃደሐ : III³ geschöpft werden 94_{15}.

ምቅዳሕ : Brunnen 241, 316.

መቅድሕ : Behälter 44, 190, 407.

ቀደመ : I¹ zuerst tun 336_{17}, 354.

አቀደመ : II¹ zuvor etw. tun (mit Inf.) 224. zuerst etwas tun (mit Inf.) 336_2.

ቅድም : Beginn 218.

ቅድመ : Adv. zuerst 96_4. einst 329, $336_{8,13}$, $338_{8,22}$, 340_8, 342_2, 344_{27}, 350_7, 396_{10}.

እምቅድመ : Conj. bevor 90_{27}, 218.

ቀዲሙ : Adv. einst 340_{17}. **ዘቀደሙ** : einstig 128_{11}.

ቀዳም : Samstag 62, 128_{17}.

ቀዳሚ : Pl. **ቀደምት** : 1) Adj. erster 391. 2) Subst. Anfang 379. 3) Adv. vorher 23 Note 3, 324. einst 124_6, 192, 288.

መቅድም : bester 184.

ቀደሰ : I² segnen 146_9. heiligen 199, 254.

ተቀደሰ : III² geheiligt werden 74_{16}.

ቅዱስ : (masc.) heilig 52, 54, 55, 122_{11}, 124_2, 156_{29}, 172, 190, 199, 200, 212, 225, 237, 239, 240, 247, 252, 258, 267, 278, 279, 284, 308, 312, 315, 317, 318, 325, 330, 346_{20}, 357, 377 Note 2, 386_{23}, 391, 393, 394, 398_{10}, 405.

ቅድስት : (fem.) heilige 18 Note 6, 23 Note 1, 2, 30, 31, 33, 53, 88_1, 100_4, 162 Note 1, 3, 174, 178, 179, 180, 197, 199, 200, 204, 233, 249, 250, 251, 260, 286, 292 Note 1, 296, 301 Note 1, 315, 330, 361 Note 2, 363, 384_1, 392, 393.

ቅድስተ ፡ቅዱሳን : Allerheiligstes 118_7, 188, 190, 252, 279, 315.

ቅድሳት : Heiligtum 386_1. Allerheiligstes 118_{21}, 315 stat. constr. heilig 193.

ቅዳሴ : 1) Heiligung 118_{6}. 2) Heiligpreisung 38, $152_{12,34}$. 3) Messe 118_{1}. 4) Anaphora 9 Note 8.
ቅድስና : Heiligkeit 191, 206, 221, 224, 226 Note 2, 238, 247, 310, 348_{12}. Züchtigkeit 92_{18}, 228.
መቅደስ : Heiligtum 252, 316, 340_{15}, 364. Tempel $92_{8,17}$, 191, 192, 226, 227, 228, 236, 251, 252, 258, 311, 315, 348_{1}, 388_{7}.
ቀደወ : **ቅድው** : 1) pur 68_{17}. rein 78_{27}, 181. 2) ausgezeichnet 344_{9}. kostbar 241, 312.
ቀጥቀጠ : I zerschmettern 104_{14}, 256, 257.
ተቀጥቀጠ : III^{1} 1) zerschmettert werden, sein 256, 257. 2) geschleudert werden von etw. 276 Note 2.
ቈጸለ : **አቍጸለ** : II^{1} Blätter hervorbringen 192.
ተቀጸለ : III^{2} Inf. **ተቀጺል** : sich bekränzen 68_{15}.
አስተቀጸለ : IV^{2} bekränzen 162 Note 1.
ቈጽል : Pl. **ቈጽላት** : Blatt 154_{9}, 159 Note 1, 192, 210. Zweig 102_{6}.
ቀጸላ : Kranz 288, 316. Diadem 112_{3}.
ቀጢጮት : Pl. **ቀጢጮታት** : Kalmus 184.
ቀጸበ : I^{1} zuwinken 94_{14}.
ቅጽበት : Augenblick 35.

በ : **በበጟ** : auf je ein 313.
በ mit Pronominalsuffixen haben 84_{14}, 92_{14}, 94_{2}, 231; **ቦ** es gibt 150_{1}. **ቦኑ** : denn? 130_{15}. sein (in) 377 Note 4. **ቦ** : **ዘ** : — **ወቦ** : **ዘ** : die einen — die andern 106_{14}, $114_{9f.}$
ቦአመ : — **ወቦአመ** : einmal — und ein andermal $138_{11f.}$
ብህለ : I^{1} (vgl. Beḍauye *behal-ín* „der viele Sprachen spricht, M. Bittner, WZKM. XXIII S. 146. Ferner بهل „befahl" in einem Musnad bei Ibn Hišām ZDMG. XLIV S. 191, بَهْلُول Hanswurst) 1) Sprechen, Sagen 23 Note 1, 30, 31, 33, 42, 55, 58, 66_{9}, $70_{5,19}$, $76_{1,8,19}$, $78_{8,24}$, 80_{17}, $84_{2,6,8}$, 90_{19}, 92_{12}, 96_{4}, 102_{13}, $104_{9,13}$, 106_{18}, $110_{4,14}$, $114_{9f.}$, $126_{12,19}$, 130_{11}, 142_{10}, 146_{9}, 148_{12}, 152_{11}, 156_{30}, 162 Note 1, 3, 167, 172, 179, 184, 185, 186, 187, 189, 198, 206, 207, 211, 213, 230, 233, 234, 236, 249, 251, 252, 254, 256, 257, 258, 260, 261, 265 Note 1, 272, 280, 285, 286, 292 Note 1, 293, 300, 310, 311, 318, 324, 331, $338_{13,14}$, 342_{15}, 352_{10}, 384_{17}, 391, 398_{13}, 405, 408f **ዘይብል** : was da besagte 159 Note 1. **ዘይቤ** : wie es heißt 106_{9}. **እንዘ** : **ይብል** : mit den Worten 295, 299. Inf. **ብሂል** : Sagen 224, 404. das heißt 306. besagt 316 (bei Übersetzungen aus anderen Sprachen). 2) schildern 108_{23}. erzählen 140_{12}. 3) nennen 188, 251, 280, 282. 4) mit **ኪያ** : auf jemd. anspielen 88_{9}.
ተብህለ : III^{1} 1) gesagt werden 82_{14}, 379. 2) genannt werden 199.
ብህመ : **አብህመ** : II^{1} verstummen lassen, stumm machen 44, 124_{10}.
ብህንስ : Behnesā n. l. 8, 9 u. Note 8, 12 u. Note 2, 53, 54.
ቤል : Bēl (Gott) 256.
በለለ : **መበለት** : Witwe 350_{7}.
በልሐ : (vgl. sab. ሦገ) retten 156_{21}, 295. erretten $338_{22,24}$. befreien 340_{9}.
በለስ : Pl. **አብላስ** : Feigenbaum 88_{17}, 140_{10}, 223, 300.
በለሳን : Balsam 254.
በልኀ : **በሊኅ** : (**በሊሕ** :) scharf 285.
ብልኀ : (**ብልህ** :) Schärfe 348_{6}.
በልዐ : I^{1} essen 209, 292 Note 1, 318, 331, 342_{19}, 377 Note 1, 3, 386_{10}, 392. aufzehren 195. Inf. **በሊዕ** : Fressen 98_{16}.
በላዒ : gefräßig 190. **በላዒ** : Pl. **በላዕያት** : **በላዒ** : **ሰብእ** : Menschenfresser 55, 134_{3}, 292 Note 1, 350_{1}.
መብልዕ : Speise 226, 392.
ባሕ : mit Pronominalsuffixen **በሐኪ** : sei gegrüßt 29.
ብሔር : **ብሔር** : Pl. **በሓውርት** : (vgl. بُحَيْرَة Ländchen) 1) Land 108_{1}, 116_{8}, 195, 225, 242, 261, 290, 295, 346_{2}. 2) Heimat 108_{1}.

ባሕር : Pl. **አብሕርት** : Meer 59 Note 1, 96_8, 108_5, 112_{15}, $116_{2,9}$, 152_1, 154_{15}, 156_7, 179, 234, 259, 261, 262, 314, 348_5, 365 Note 1.

ባሕርይ : Perle 112_1, 124_{19}, 148_{21}, 226, 267, 340_{10}, 348_{26}, 350_5, 379, 398_3.

በሕተ : **ባሕቱ** : 1) allein 162 Note 1. 2) jedoch 154_{24}. doch 86_{18}, 130_2, 134_8, 280, 321. aber 148_{17}.

ባሕቲቱ : allein 118_{17}, 196, 234. nur 102_4.

ባሕታዊት : (fem.) Einzige 74_6.

በሐሩ : Widder 181.

በርሀ : I^1 leuchten 200.

አብርሀ : II^1 1) trans. leuchten lassen 168. erleuchten 104_5. erhellen 342_{17}. 2) intr. leuchten 196, 197, 254, 259, 358. scheinen 237.

ብሩህ : (masc.) leuchtend 180, 238, 309, 338_3, 392.

ብርህት : (fem.) leuchtend 32, 90_7, 370 Note 2.

በርህ : Licht 308.

ብርሃን : Licht Pl. **ብርሃናት** : 23 Note 1, 2, 3, 30, 53, 76_3, 78_{13}, 86_{10}, 96_{13}, 102_{20}, 104_8, $106_{4,15}$, 186, 196, 197, 198, 200, 205, 217, 225, 243, 252, 254, 258, 259, 263, 292 Note 1, 303, 308, 315, 317, 350_{15}, 358, 361, 384_3, 386_{13}, 393.

ብርሃናዊ : zum Licht gehörig, Licht- 86_{27}, 217.

ቢረሌ : 1) Beryll 98_3, 241. 2) Alabastergefäß 241.

በረረ : **ብሩር** : Silber $72_{4,15}$, 156_1, 173, 174, 319, 348_{12}.

በረቀ : I^1 leuchten 102_{20}, 200. glimmen 144_6. glänzen 267. hervorleuchten 148_6.

መብረቅ : Pl. **መባርቅት** : 1) Blitz 106_{13}, 108_7, 146_{12}, 200, 207, 303, 306. 2) Glanz 78_{15}.

በርበረ : **በርበር** : Raub 256.

ብርት : Erz 104_{14}, 256, 257.

በርተሎሜዎስ : *Βαρθολομαῖος*. Bartolomäus (Apostel) 35, 110_6, 325.

በረከ : **ባረከ** : I^3 segnen 148_{13}, 289, 295, 310, $336_{8,9}$, 400_{10}, 409. Inf. **ባርኮት** : Segen 400_9.

ተባረከ : III^3 gesegnet werden 74_{16}, 132_{11}, 180, 199.

ብርክ : Pl. **አብራክ** : Niederknien 90_{14}.

ቡሩክ : (masc.) gesegnet 136_1, 209, 239, 377 Note 2. gebenedeit 309.

ቡርክት : (fem.) gesegnet 86_3, 88_1, 219. gebenedeit 23 Note 1, 2, 30, 31, 36, 172, 237, 286, 309, 384_1, 391, 392.

በረከት : Segen 102_3, 234, 247, 248, 252, 328, 330, 336_{10}, 352_8, 388_2, 405.

ባሮክ : *Βαρούχ*. Baruch n. pr. 348_7, 375 Note 1.

በራክዩ : **በራኪዩ** : Barākeyū, Barākīyū n. pr. 196, 386_{12}.

ብርዕ : Pl. **አብራዕ** : Schreibrohr 49. Gußröhre 197.

በረየ : **አብረት** : (**ዕብረት** :) Blütezeit 68_{18}.

በረድ : Hagel 146_{12}, 306.

ብርጋና : Bergānā(vogel) $158_{IV.2}$, 238.

በሰለ : I^1 gebacken werden 228.

በሰረ : **አብሰረ** : II^1 frohe Botschaft bringen 102_7, 114_{15}, 384_{17}, 391. erfreuliche Kunde bringen 348_{19}. erfreuen 102_8. verkünden 277.

ብስራት : frohe Botschaft 124_6, 282, 348_{15}.

ብስራተ ፍሥሓ : Freudenbotschaft 277.

ብስራታዊ : Bringer froher Botschaft 336_6.

አብሳሪ : Bringer froher Botschaft 66_{18}.

በቀለ : **ተበቀለ** : III^2 Inf. **ተበቅሎ** : Bestrafung 82_{12}.

በቀል : Rache 82_{11}.

በቈለ : I^1 hervorkommen 215. sprießen 159 Note 1. ausschlagen 252. wachsen 227 (**በቆለ** :). Inf. **በቍሎ** : beim Hervorkommen 254.

አብቈለ : II^1 sprießen lassen 66_6. wachsen lassen 249, 250 Note 1.

በቀልት : Dattelpalme 210.

በቍዐ : I^1 1) nützen 58, 72_{15}, 118_{13}, 132_2. 2) passen 152_{12}.

አስተበቍዐ : IV^1 1) sich Gnade erflehen 53. 2) anflehen 259.

ባቍዕ : (masc.) nützlich 35.

ባቍዕት : (fem.) fruchtbar 219.

በቋዒ : Spender 86_{12}. Wohltäter 386_5, 412.

በቍዒት : Nutzen 118_{25}.

በተረ : በትር : 1) Reis 166, 167, 317, 318. 2) Stab 76_{16}, 90_{18}, 100_{21}, 102_{14}, 191, 192, 194, 224, 252, 253, 388_{6}, 396_{10}.

በተከ : ተበትከ : III^{1} zerbrochen werden 177. abgebrochen werden 372 Note 1.

ብናሴ : Benāsē (Name des Mondes) 152_{15}, 231.

ብንያሚ : ΒΕΝΙΑΜΙΝ. Apa Benjamin 124_{8}.

ብእሰ : ተበእሰ : III^{2} zanken 344_{28}.

ትባእሰ : III^{3} zanken 344_{16}.

ብእሲ : Mann 33, 38, 50, 66_{11}, 74_{1}, 84_{13}, 118_{24}, 140_{1}, 178, 192, 204, 211, 239, 265 Note 1, 266 Note 1, 270, 331, 333 Note 5, 336_{1}, 338_{23}, 340_{18}, 342_{16}, 346_{6}, 348_{18}, 352_{9}, 373. Mensch 179, 199. st. constr. menschlich 386_{19}.

ብእሲት : Frau, Weib 50, 66_{8}, 88_{32}, 98_{19}, 120_{1}, 122_{19}, 169, 199, 211, 242, 301 Note 1, 346_{16}, 350_{11}, 381 Note 1.

በእኑርጊስ : *Βοανηργές*. Ba'anērgīs n. pr. 306.

በኩረ : በዙር : Erstgeborner 32, 177, 181, 286, 290.

በዙርና : Erstgeburt 204.

በከየ : I^{1} weinen 134_{10}. beweinen 275.

ብካይ : Weinen 31, 100_{8}, 261, 295, 338_{23}.

በክ : umsonst 386_{4}. **ሰበክ** : vergeblich 130_{10}. **በሰክ** : vergeblich 130_{25}.

ቦሐ : አብሐ : (አብሀ :) II^{1} gestatten 144_{12}.

ቦአ : I^{1} 1) eintreten 169, 186, 265 Note 1, 306, 358, 400_{13}. einziehen 256, 258. gehen in 265 Note 1. kommen in 92_{17}. kommen 106_{5}, 293. hintreten 23 Note 1. hineinkommen 259.

በአት : Einzug 28, 297.

ሙባእ : Eingang 237.

አብእ : II^{1} hinführen 70_{16}. bringen 152_{6}. bringen zu 106_{15}, 223, 311. führen zu 90_{3}.

ብዕለ : አብዐለ : II^{1} 1) reich machen 122_{18}. 2) feiern 108_{8}. ein Fest feiern 276.

ብዕልት : (fem.) reiche 122_{29}.

ብዕል : Reichtum 36, $84_{12,15}$, 277, 278.

ባዕል : (masc.) reich $342_{12,16}$.

በዓል : Pl. **በዓላት** : Fest 74_{9}, 140_{13}, 146_{8}, 261, 263, 303, 325, 377 Note 2.

በዐደ : ብዑድ : befremdend 277. anders 234, 384_{8}.

ባዕድ : anderer 29, 181, 210, 402. anderes 201.

በዝኀ : I^{1} viel sein 148_{10}, 169, 309. zahlreich sein 70_{3}. zunehmen an 120_{24}.

አብዝኀ : II^{1} vermehren 120_{9}.

አስተባዝኀ : IV^{3} vermehren 152_{4}.

ብዙኅ : viel 33, 102_{11}, 120_{3}, 181, 199, 211, 212, 239. groß 226. zahlreich 352_{5}. **ብዙኃን** : Menge 88_{13}. Adv. **ብዙኀ** : sehr 120_{1}.

ብዝኅ : Größe 78_{33}.

መብዝኅት : meisten 80_{15}.

ቤት : Pl. **አብያት** : 1) Haus (im eigentl. Sinn) 33, 90_{3}, 92_{11}, $146_{7,11}$, 152_{24}, 223, 233, 290 Note 1, 295, 306, 336_{1}. 2) (im übertragenen Sinn) 76_{8}, 90_{12}, 100_{11}, 166, 167, 215, 233, 306, 307, 311, 404.

ቤተ : መቅደስ : Tempelhaus $92_{8,17}$, 226, 227, 228. Tempel 98_{12}, 102_{13}, 191, 192, 236, 251, 258, 311, 388_{7}.

ቤተ : ክርስቲያን : Kirche 33, 70_{12}, 72_{2}, 162 Note 1, 194, 197, 198, 200, 213, 290 Note 1, 303, 388_{3}. Pl. **አብያተ : ክርስቲያናት** : 198.

ቤተ : ወይን : Weinhaus 70_{16}.

ቤተ : ሞቅሕ : Gefängnis 55.

ቤቴል : *Βαιθήλ*. Bētēl n. l. 290 Note 1.

ቤተ : ልሔም : *Βηθλεέμ*. Bethlehem n. l. 242.

ቤተ : ልሔማዊት : bethlehemitische 169.

በ : በይነ : für 352_{7}. **እንበይነ** : wegen 114_{20}, 350_{21}. für 134_{7}. um — willen 132_{6}, 134_{3}. Conj. da 388_{17}.

ቤዘወ : I erlösen 181.

ተቤዘወ : III^{1} erlöst werden 181.

ቤዛ : 1) Erlösung 70_{18}, $132_{21,22}$, 142_{5}, 290. 2) Ersatz 74_{18}, 181.

ቤጸ : ተባየጸ : III^{3} einander Genossen sein 96_{11}.

ቢጽ : Pl. **አብያጽ** : 1) gleicher 88_{18}. 2) Genosse 92_{19}, 136_{6}, 365 Note 1.

በድላይ : Badlāy, Emir von ʿAdal 29.
በደረ : ተበድረ : III¹ hochschätzen 72_{28}.
በድወ : በድው : Wüste 130_{12}.
በዳ : Wüste 340_{8}.
በደይ : Blattern 44, 342_{16}.
በገና : Lyra 204.
በግዕ : Widder 74_{18}, 182. Lamm 154_{14}, 319. Bock 181.
በጽሐ : I¹ 1) ankommen 259. 2) kommen 70_{5}, 110_{5}, 130_{3}, 295. 3) treffen 100_{8}, 290. Inf. **በጺሕ** : Gelangen 100_{5}. Erreichen 206.
አብጽሐ : II¹ 1) führen 242, 340_{5}. 2) bringen 116_{8}, 363 Note 1.
በፀዐ : አስተበፀዐ : IV¹ selig preisen 146_{14}, 307. glücklich preisen 166.
ብፁዕ : (masc.) glücklich 78_{16}, 80_{4}, 202, 338_{20}. selig 144_{10}, 336_{11}.
ብፅዕት : (fem.) glückselige 23 Note 1, 2, 30, 31, 384_{1}, 392. selig 172.

ተለወ : I¹ folgen 30, 284, 338_{20}, 361 und Note 2. nachgehen 336_{5}, 342_{13}.
አተለወ : II¹ folgen heißen 338_{16}. folgen lassen 338_{19}.
ተሐተ : ታሕተ : Adv. drunten 88_{20}. **ታሕቱ** : unten 358. **በታሕቱ** : unter ihm 218.
ትሕትና : Demut 102_{18}.
መትሕት : Subst. Tiefe 256 Note 1. unterer (Teil). **ዓለመ : መትሕት** : untere Welt (im Sinne von Diesseits) 208.
ቶማስ : *Θωμᾶς*. Thomas (Apostel) 110_{13}.
ተርሙስ : *θέρμος*. Feigbohne 348_{28}f, 377 Note 4.
ተርሴስ : *θαρσίς*. Tharsisstein 92_{6}, 225e.
ተርጕመ : I erklären 316.
ተተርጕመ : III¹ übersetzt werden 211. geschildert werden 315. mit **በ** : erklärt werden mit 300.
ትርጓሜ : Auslegung. **ዘበትርጓሜሃ** : die bedeuten 198.
ተረፈ : አትረፈ : II¹ übrig lassen 224. lassen 90_{17}.
ትሩፍ : erhalten 138_{5}.
ታቦር : Tabor (Berg) 102_{20}, 104_{1}.
ታቦት : 1) Schrein 178. 2) Lade, bes. Bundeslade 23 Note 1, 92_{6}, 170, 225, 226, 260, 279, 280, 348_{11}, 376. **ታቦተ : ሕግ** : Bundeslade 82_{1}, 207. 3) Arche (Noahs) 102_{6}.
ተብዕ : ተባዕት : männlich **ሕፃን : ተ″** : Knäblein 242.
ተንበለ : I (vgl. sab. ካበ፡ schicken in Gl. 830 ZDMG. XLVIII. S. 650. ⟨X1ΠΛX Gesandter bei E. GLASER, Abessinier S. 117. 14) um Fürsprache bitten 296. Fürbitte einlegen 386_{24}.
ተንበል : Pl. **ተንባላት** : Mohammedaner 303.
ትንባሌ : Fürbitte 98_{4}.
መተንብል : Fürbitter 246.
ትእማር : Te'mār n. pr. 32.
ተከለ : I¹ pflanzen 102_{14}, 110_{7}, 253. einsetzen 252.
ተተክለ : III¹ 1) angenagelt werden 92_{1}. 2) gepflanzt werden, sein 102_{26}, 180.
ትኩል : (masc.) gesetzt (an den Himmel) 308.
ትክልት : (fem.) gepflanzt 159 Note 1, 227.
ትክለት : gepflanzt sein 192.
ተክል : 1) gepflanzt sein 76_{10}, 191, 192. 2) Pflanze(n) 100_{11}, 169, 284.
ተክተ : ትክት : Menstruierende 142_{6}, 301 Note 1.
ትክት : Monatsfluß 142_{22}.
ትካት : einst 84_{5}, zwar 185. **ትካት : መዋዕል** : Urtage 379. **ዘእምትካት** : alt 252.
ተከዘ : I² betrübt sein 162 Note 1.
አተከዘ : II² betrüben 114_{13}, 128_{13}.
ትካዝ : Trauer 110_{12}.
ተከዚ : Takkazē (Fluß) 42.
ቶሰሐ : I mischen $346_{9,10}$.
ተቶሰሐ : III¹ sich mischen 128_{15}.
ታውፊ : Tāwfī (Monat Tobe) 44e, 281.
ታዴዎስ : Thaddäus (Apostel) 35, 110_{6}.
ተገሀ : ትጉህ : Pl. **ትጉሃን** : Wächter 313.
ተጉለት : Taguelat n. l. 175.

ነልቀ : (ሐልቀ :) I¹ (vgl. غَلِقَ finir intrans. غَلَّقَ finir trans. C. LANDBERG, Arabica

V S. 304. F. PRAETORIUS, ZDMG. LXI S. 624) aufhören 150_{23}. zu Ende sein, enden $68_{1,2}$. ein Ende nehmen 246. Inf. **ኀለቅ** : (ሐሊቅ :) Unterlaß 386_{8}.

ኀልቀት : Ende, Untergang 231.

ማኅለቅት : Aufhören 206.

ኈልቈ : **ኈልቍ** :, **ኈልቍ** :, **ኆልቍ** : Zählen 148_{10}, 309. Aufzählen 80_{15}. Zahl 58, 156_{7}, 219.

ኀለየ : (ሐለየ :) I^{2} denken 98_{16}, 132_{4}. gedenken 102_{18}, 261. Inf. **ኀልየ** : (ሐልየ :) Denken 80_{4}, 130_{1}, 206. Nachsinnen 154_{6}.

ኀሊና : (ሕሊና :) 1) Denken 148_{11}. 2) Gedanken 154_{6}. Verstand 126_{9}, 346_{13}. Sinn 33, 68_{7}, 336_{15}. Geist 31, 36, 86_{12}, 156_{34}, 158 IV 5, 206, 218.

ኀለፈ : I 1) vergehen 35, 59 Note 1, $150_{8,10}$, 280. vorüber sein 162 Note 1, 298. 2) auswandern 208. hindurchgehen. (**እንተ** : **ማእከለ** :) 162 Note 2. entgehen 258. weichen 82_{16}, 138_{1}. 3) vorüberziehen Inf. **ኀሊፎ** : 122_{7}.

ኀላፊ : 1) auswandernd 208. 2) vorübergehend 380_{4}. vergänglich 221.

ኀልፈት : (ሕልፈት :) Vorübergehen 35. Vergehen 124_{5}.

ኀመሰ : **ኀምስቱ** : fünf 144_{6}.

ኀሙስ : (ሐሙስ :) 1) fünf (Tage) 303. 2) Donnerstag 62, 100_{23}.

ኀምሳ : fünfzig 144_{23}, $152_{6,7}$, 162 Note 1, 3, 331, 340_{6}.

ኀሠሠ : I^{1} 1) suchen 122_{1}, 275, 295, 298. 2) verlangen 122_{14}. 3) forschen nach 384_{11}. durchforschen 102_{11}.

ኀረሰ : **ኀሬሰ** : (ሐሬሰ :) Wehen 350_{11}.

ኀረየ : (ሓረየ :) I^{1} auswählen 233.

ኀሩይ : (ሕሩይ :) (masc.) auserwählt 181, 309, 318.

ኀሪት : (fem.) auserwählt 226. erlesen 344_{23}.

ኀሬ : Auswahl 388_{6}.

ኀስረ : **ኀሡር** : (**ኀሡር** :) unglücklich 286.

ኀሳር : (**ኃሣር** :) schlechte Lage 342_{3}.

ኀበ : Adv. wo $70_{9,18}$, $94_{15,16}$, 96_{10}, 98_{10}, 100_{3}, $102_{14,32,33}$, 104_{7}, 140_{12}, 142_{13}, 293, 338_{19}, 340_{3}, 358, 361 Note 1. wo(hin) 108_{1}, 361, zu dem 261, in das 261. **ዐንበ** : wo 118_{10}, wo(hin) 108_{16}.

ኀበለ : **ተኀበለ** : III^{1} Inf. **ተኃብሎት** : Sicherausnehmen 388_{14}.

ኀበረ : I^{1} gemeinsam haben 234.

አኀበረ : II^{1} Inf. **አኀብሮ** : zusammen 142_{22}.

በአኀብሮ : zusammen 280.

ኀቡር : gleich 393. **ኀቡረ** : Adv. zugleich 70_{17}. zusammen 352_{2}. zusammen mit 338_{21}. miteinander 340_{12}.

ኀብር : Pl. **ኀብራት** : Schnur 320. Pl. **አኀባር** : Lagerstrecken 303.

ማኀበር : 1) Versammlung 88_{13}, $114_{6,21}$. 2) Schar 357. Gemeinde 400_{13}. 3) Streiter (?) 175. 4) Genossen 194. Pl **ማኀበራን** : Genossen 112_{8}.

አማኀበረ : II Inf. **አማኀብሮ** : Versammlung 146_{8}.

ኀብአ : I^{1} 1) verbergen 84_{3}, 294. 2) verschlingen $84_{4,5}$. Inf. **ኀቢእ** : Verbergen 84_{1}.

ኀቡእ : 1) verborgen 86_{10}, 165, 217, 392. 2) Pl. **ኀቡኣት** : Geheimnisse 53. das Verborgene 76_{6}.

ኀበዘ : **ኀብስት** : Brot 116_{15}, $118_{10,16}$, 140_{3}, 154_{3}, 158 IV 3, 165, 226, 228, 244, 272, 318, 340_{12}, 350_{17}, 352_{10}, 392.

ኀተመ : **ተኀተመ** : III^{1} gesalbt werden 102_{13}.

ኀቱም : (masc.) geschlossen 32, 185, 186.

ኀትምት : (fem.) versiegelt 183, 184, 282, 400_{7}. verschlossen 186. geschlossen 76_{7}.

ማኀተም : (**ማሕተም** :) Siegel 185, 186, 221, 239.

ኀተወ : I^{1} leuchten 78_{15}, 112_{1}, 226, 308.

አኀተወ : II^{1} 1) anzünden 197. entzünden 303. leuchten 226 Note 1.

ማኀትት :, **ማኀተው** : (197, 198). Pl. **መኃትው** : Lampe 196, 197, 198. Leuchte 168, 196, 197, 199, 200.

ኆኅት : Pl. **ኆኃት** : Tor 34, 104_{14}, 106_{9}, 136_{21}, 177, 186, 256, 257. Pforte 76_{7}, 185, 186, 237.

ንወጸ : **ኖጻ** : (**ኖፃ** :) Sand 156_7, 259, 348_5, 352_5.

ኔሰ : **ነየሰ** : I² überwältigen 213. bedrängen 340_{16}.

ነይል : Pl. **ነይላት** : 1) Kraft 82_{12}, 104_{11}, 118_9, 122_8, $136_{14,32}$, 138_{20}, 142_{15}, 144_{12}, 189, 206, 217, 224, 256, 257, 315, $340_{11,13}$, 342_1. Gewalt 82_9, 210. Macht 116_{28}, 211, 262, 279. 2) Gewicht 292 Note 1. 3) Heer 195.

ነይል : Starker 52, 186.

ነይመት : (**ሐይመት** :) Pl. **ነይመታት** : Zelt 303.

ኔረ : **ኒሩት** : (Ms. **ኒሮት** :) Trefflichkeit 122_{31}.

ነየሰ : I² schön sein 159_1.

ነደረ : I¹ bleiben 167. wohnen 196, 199, 238, 244, 279, 309. Inf. **ነዲር** : Wohnen 214, 225, 340_{15}, 364.

ማኅደር : Wohnung 18 Note 6, 146_9, 251, 252, 364. Wohnort 23 Note 2, 384_3, 405. Wohnsitz 240. Wohnstätte 315.

ነደገ : I¹ 1) zurücklassen, hinterlassen 201. verlassen 148_9, 201, 309. Inf. **ነዲግ** : Verlassen 108_1, 122_{19}. 2) unterlassen 126_{20}, 285. lassen 286. 3) milde sein 144_9. erlassen $120_{2,3}$. 4) auf sich nehmen 78_{19}, 201e.

ኅድገሰ : um wieviel mehr (weniger) 201, 304.

አኅደገ : II¹ abstehen lassen 142_{11}.

ነደፈ : I¹ (**ሐደፈ** :) eig. rudern. entreißen 262.

ነጥአ : I¹ nicht finden 148_2. nicht wissen 162 Note 1. 2) nicht haben 74_{25}, 75_{29}, 88_{33}, ohne etw. sein 152_{18}. jmdm. fehlen 289.

ኃጥእ : Pl. **ኃጥኣን** : Sünder 34, 68_5, $72_{9,15}$, 74_7, 76_5, 78_{16}, 80_{13}, 90_{20}, 114_7, 122_{16}, 128_3, $132_{4,21,22}$, 152_{11}, 273, 293, 340_{11}, 398_{11}, 403. sündig $84_{29\,f.}$

ኃጥእት : Sünderin 128_{19}.

ኀጢአት : Pl. **ኀጣውእ** : Sünde 30, 33, 50, 70_{15}, 72_{25}, 76_{15}, 100_{11}, 118_4, $120_{2,3,5,6}$, 126_5, 128_{30}, 134_4, 171, 190, 250, 257, 262, 267, 273, 290, 298, 299, 348_4, 350_{18}, 384_{19}.

ነጠጠ : **ጎደጥ** : gering 152_4.

ነጸገ : **ነጺገ** : (**ሐፂገ** :) Eisen 104_{14}, 256, 257.

ነፀበ : (**ሐፀበ** :) I¹ waschen XI, 154_{14}, 254, 295, 317, 319, 342_{20}.

ምሕፃብ : Meḥḍāb n. l. XI, 296.

ነፈረ : I¹ sich scheuen 68_1.

አስተነፈረ : IV¹ (**አስተኃፈረ** :) beschämen 142_7.

ነፍረት : Scham 142_6, 301 Note 1.

ነፍአ : **ነፍዐ** : I¹ dahinschwinden, kraftlos sein 44ᵉ, 128_{13}.

ኧ : 1) auch 120_4, 128_{20}, 191, 210, 213, 219, 246, 248, 256, 268, 316, 396_8. wieder 249, 311. hinwieder 116_9. aber 348_{10}, 350_{18}. selbst 269. wohl 298. vgl. 209, 379, 400_{11}.

ኧ—ኧ : sowohl — als auch 226. mit Negation weder — noch 393.

ኦ : Fragepartikel 82_{33}, 104_9, 134_6, 398_7. etwa 122_5, 126_7, 150_4.

ኧ : **እስከኧ** : bis 344_{30}.

ኣ : siehe 286.

ናሁ : siehe 70_{11}, 78_{21}, 79_{23}, $90_{2,21}$, 138_1, 186, 187, 223, 298, 307, 310, 321, 391. somit 156_8.

ንህብ : Biene 94_7, 204.

ነምር : Pl. **አናምርት** : Pardel 221.

ነሥተ : **ነሰተ** : I¹ vernichten 86_{15}.

ነሥአ : I¹ 1) nehmen 162 Note 1, 3, 163, 172, 223, 252, 260, 265 Note 1, 266 Note 1, 346_{19}. ergreifen 246. Inf. Ger. **ነሢአኪ** : indem du ergreifst 348_{20}. **ነሢአ** : packend 116_7, 338_6. 2) entnehmen 66_{14}. fortnehmen 338_{16}. Ger. **ነሢአ** : entwindend 106_7. herausreißen 49. 3) annehmen 316. **ነሢአኪ** : indem du annimmst 386_{23}. empfangen 122_9. Inf. **ነሢአ** : Empfangen 256. erhalten 86_9. bekómmen 219. aufnehmen 108_8.

አንሥአ : II¹ aufrichten 404. 2) wecken 110_3. erwecken $114_{24\,f.}$, 212. 3) halten lassen 68_4.

ተንሥአ : III[1] 1) aufstehen 55. sich erheben 118_{15}, 169, 182, 242. auffliegen 72_1. 2) auferstehen 104_9, 144_7. Inf. **ተንሥኦት** : 1) Aufstehen 287. 2) Auferstehung 106_3.

አስተንሥአ : IV[3] anregen 148_{12}.

ትንሣኤ : Auferstehung 104_{13}, 110_5, 142_8, 289.

ነሠገ፡መንሥግ : (**መንስግ**:),**መንሠግ** : (**መንሰግ**:) Riegel 104_{14}, 257. Pl. **መናሥግ** : (**መናስግ**:) Riegel 186. Pl. **መናሥግት** : (**መናስግት**:) 256, 257.

ኖሬ : Nōrē n. pr. 34, 186.

ናርዱ : Narde 312.

ናርደስ : *νάρδος*. Narde 70_{12}, 170, 171, 184.

ነሰሐ : I[2] Buße tun 120_4, 348_6.

ንስሓ : Buße 90_{20}, 120_{19}, 247.

ንስር : Adler 242.

ነሰነሰ : I besprengen 140_{14},

ነቅሀ : **አንቅሀ** : (**አንቅሐ**:) II[1] wecken 110_{18}. erwecken 177.

ንቃህ : Erwachen 144_9.

ነቀወ : **ንቃው** : Klang 396_{16}.

ነቅዐ : I[1] überströmen 195. sprudeln 295.

አንቅዐ : II[1] hervorsprudeln lassen 136_{15}, 296.

ነቅዕ : Quell 184, 296, 379, 400_4.

ነቅዘ : II[1] verfaulen 226.

ኒቆዲሞስ : Nikodemus 33.

ነቀጸ : **አንቀጽ** : Pl. **አናቅጽ** : Tor 23 Note 1, 2, 3, 42, 72_{17}, 96_{13}, 184, 265 Note 1, 280, 384_3. Pforte 213, 259.

ኖባ : Nubier 42.

አንበልበለ : II brennen 269.

ነበልባል : Flamme 136_6, 402.

ናብሊስ : *νάβλαις*. Glocke 112_7, 268 u. Note 1[e]. **እብነ፡ናብሊስ** : Glockenstein 112_7.

እብነ፡ንብሊስ : Glockenstein 268.

ኖባማ:, **ኑባማ** : *Νομβέ*. Nōbāmā, Nūbāmā n. l. $346_{18,29}$.

ነበረ : I[1] 1) sich setzen 162 Note 3, 276, 379. sitzen 354. thronen 321. 2) bestehen 296. verharren 185. verbleiben 238. 3) wohnen 162 Note 2, 191, 192, 197, 198, 218, 226, 288, 300. Inf. **ነቢር** : Wohnen 92_8.

አንበረ : II[1] legen 23 Note 1, 114_1, 162 Note 3, 150_{14}, 269, 388_6. stellen 162 Note 3. Inf. **አንብሮ** : Einkleidung 28.

ንብረት : 1) Sitzen 287. Aufenthalt 386_4. 2) Gut 114_4, 270.

ነባሪ : Diener 286.

ኑባረ : Wohnen 92_{11}.

መንበር : Pl. **መናብርት** : Stuhl $122_{2,12}$, 162 Note 3, 276, 277. Thron 34, 136_6, 239, 315, 396_1, 402.

ነበበ : I[1] 1) reden 213. 2) aufsagen 88_{13}. 3) schwatzen 106_5. 4) lesen 54. Inf. **ነቢብ** : 1) Sprechen 206, 219. Schilderung 86_{33}. 2) Aussprechen 205. 3) Sprache 206. 4) Wort 403. 5) Sang 108_{18}, 261. 6) Lesen 94_6.

አንበበ : II[1] 1) hersagen 66_{12}. lesen 59 Note 1, 154_{10}. 2) eingeben 88_8. Inf. **አንብቦ**:, **አንብቦት** : Lesen $66_{9,24}$, 282. Lesung 156_{30}.

ተናበበ : III[3] sich unterreden mit 336_{13}.

ንባብ:, (**ንቡብ** : 80_{30}) Rede $80_{9,30}$, 146_3, 154_4, 204, 242.

ነባቢት : (fem.) sprechend 400_6, 405.

ነብዐ፡አንብዕ : Pl. **አናብዕ** : Thräne 100_{13}, 124_{15}, 130_{15}, 246, 290, 295.

ነቢይ : Pl. **ነቢያት** : Prophet $76_{6,13,24}$, $78_{8,20}$, 102_{25}, 185, 186, 189, 194, 196, 197, 198, 233, 239, 256, 257, 267, 307, 324, 388_{10}.

ትነበየ : III[2] weissagen 146_{13}. prophezeihen 184. Inf. **ትንብየ** : Prophezeihung 72_3.

ትንቢት : Prophezeihung 76_8, 78_6, 98_{26}, 106_{16}, 140_8, 169, 194, 233. Weissagung 88_{19}. Verkündigung 239.

ነበጠ፡አንበጣ : Heuschrecken 195.

ነተገ፡አንተገ : II[1] Inf. **አንትጎ** : Unterlassen 142_{12}.

ንትጋ : Unterbrechung 346_1. Abnahme 314.

ኖኅ : Noah 32, 34, 74_{11}, 102_7, 288.

ናሆም : Nahum 209.

ንእሰ : ንኡስ : 1) klein 82_{20}, 94_{23}, 212, 213, 299. 2) gering 94_4, 229.
ነኣስ : klein, -chen 94_{17}.
ናእስ : Kindheit 102_{15}.
ንእቲት : ein wenig 377 Note 1, 4. gering 154_4, 352_7. **ንእቲተ :** Adv. ein wenig 295.
ነከረ : አንከር : II^1 bewundern 66_{15}. sich wundern 159 Note 1 (**ኣምነ :** über) 196, 292 Note 1. Inf. **አንክሮ :** Bewunderung 82_{16}.
ተነከረ : III^1 sich wunderbar erweisen 92_4. bewunderungswürdig sein 179, 409.
ንኩር : wunderbar 303.
ነኪር : neu 179.
መንክር : Pl. **መንክራት :** 1) wunderbar 80_{14}, 98_6, 185, 186, 205. 2) Wunder 140_4, 257, 336_4, 340_{13}, 342_1. Wunderwerk 342_{13}. Wunderzeichen 112_{11}. 2) Zeichen 70_{30}, 118_{10}.
ነክዕ : Pl. **አናኽዕ :** Grillen 195.
ኖመ : I^1 schlafen 313. einschlafen 344_{11}.
ንዋም : Schlaf 118_{15}, 398_{17}.
ነወረ : ነውር : Makel 154_5, 222, 250. Fehler 262.
ኖኀ : I^1 erhaben sein 144_{13}.
አንሃ : II^1 zu langem (Kusse) reichen 132_{10}.
ኑኅ : Länge 126_{13}. **ኖኅ :** Höhe 319.
ነዋኅ : hoch 338_1.
ንዋይ : Werkzeug 128_4, 286.
ነኅ : komm! 32, 169. **ንኂ :** komm! 70_8, 72_{21}, 86_{14}, $98_{13\,f}$, 218, 221, 242, 366.
ንዑ : wohlan! 215.
ናዝሬት : *Ναζαρέτ*. Nazareth n. l. 236.
ናዝራዊ : Nazarener 250, 336_9.
ነዝነ : (ነዝሐ :) I^1 netzen 100_{13}.
ንዙኅ : bespritzt 338_5.
ንዝንት : Verspritzen 181.
ነዝነ : ተነዝነ : III^1 ausgerissen, umgeworfen werden 44, 338_{30}.
ነዝዐ : I^1 ausreißen 44.
ናዘዘ : I^3 trösten 98_{13}, 156_{21}, 321, $344_{4,5}$.
ተናዘዘ : III^3 getröstet werden 226. sich trösten 200.
ኑዛዜ : Trost 114_{15}.
መናዝዝ : Tröster 110_{12}.
ነደበ : ምንዳቤ : Unheil 352_9. Bedrängnis 106_7.
ነድየ : ነዳይ : arm 84_{11}, 118_{11}, 215, 277, 278, 350_2, 352_9. dürftig 134_2.
ንዴት : Armut 36.
ነደ : I^1 1) flammen 82_6. 2) verbrannt werden 214.
አንደደ : II^1 entflammen 158 IV 5.
ነድ : Flamme 92_{20}, 188, 189, 229. Feuer 116_2, 144_4, 146_{11}. Glut 269.
ነደፈ : ተነድፈ : III^1 1) getroffen werden 126_{15}, 284. umgehauen werden 82_{27}. 2) wund sein 342_{12}.
ንድፍት : (fem.) getroffen 284.
ነግህ : Morgen 398_{14}.
ነገሠ : I^1 Macht üben über (**በላዕለ :**) 114_7. Inf. **ነጊሥ :** Herrschen 307.
ንጉሥ : Pl. **ነገሥት :** König 32, 38, 82_2, 88_{11}, 94_5, 96_5, $106_{9,27}$, 132_5, 152_{24}, 166, 167, 211, 221, 233, 252, 256, 258, 290, 311, 315, 316, $342_{8\,19}$, 344_{18}, 346_{18}, 350_6, 366, 384_{17}. königlich 344_{13}.
ንግሥት : Pl. **ንግሥታት :** Königin 30, 36, 55, 66_{13}, 106_{15}, 148_{15}, 150_9, 156_4, 167, 202, 212, 259, 309, 311, 320, 342_{23}, $344_{1,18}$, 350_6, 398_9.
ንግሥ : Königtum 90_{12}.
ነጋሢ : König 84_{12}.
መንግሥት : 1) Königtum 86_3, 166, 224. Reich 108_8. 2) Königswürde 122_{20}, 402. im stat. constr. königlich 68_{13}, 84_1, 112_3, 167, 215, 306. Königs- 100_{12}.
ነገረ : I^1 1) reden 102_{31}, 126_{12}, 293. sagen 244. 2) erzählen 257. berichten 108_3, 130_2, 148_9. verkünden 53, 74_4, 76_{10}, 122_{18}, 126_7, 283, 324. offenbaren 54. Inf. **ነጊር :** 1) Schildern 206. Schilderung 86_{17}. 2) Verkünden 80_7, 330. Künden 156_{10}.
ተነገረ : III^1 1) gesagt werden 205. **ዘኢይትነገር :** *ἄρρητος*. unsagbar 173. 2) verkündet werden 53, 55, 92_{22}.
ተናገረ : III^3 reden 30. Inf. **ተናግሮ :** 1) Reden 219. 2) (durch Lobgedichte) Feiern 206.

ነገር : 1) Rede 138_{11}, 211, 324. 2) Wort 124_{4}. Vokabel 324. 3) Verkünden 80_{25}. 4) Kunde 348_{14}.

ነገደ : ንግደት : Wandern 130_{12}. Reise 156_{22}, 261, 290.

ነጋዲ : Pl. **ነጋድያን** : Pilger 102_{1}, 340_{4}.

እንግዳ : fremde 78_{6}.

ተእንገደ : III^{1} Ger. **ተእንግደ : (ተዓንግደ :)** pilgernd 342_{17}.

ነገድ : Pl. **አንጋድ** : Stamm 166, 192, 234. Sippe 306.

ነገፈ : I^{1} herunterschlagen 82_{31}.

አንገፈ : II^{1} herunterschlagen lassen 82_{10}.

ተነገፈ : III^{1} abfallen 35, 82_{8}, 209.

ነጠረ :, ነጥረ : I^{1} aufleuchten 303.

ነጥበ : አንጠብጠበ : II triefen 138_{26}. tropfen 246.

ነጠብጣብ : Tropfen 234.

ነጠፈ : ንጡፍ : rein 226.

ነጽሐ : Inf. **ነጺሕ** : Reinigung 120_{5}.

አንጽሐ : II^{1} reinigen $152_{8,9}$, 154_{5}, 172, 316, 319, 346_{11}.

ንጹሕ : (masc.) 1) rein 94_{21}, 120_{21} 128_{12}, 156_{3}, 181, 226, 247, 250, 273, 338_{4}, 391 Note 1, 392. 2) glänzend 309.

ንጽሕት : (fem.) rein 18 Note 6, 54, 92_{24}, 114_{3}, 205, 226, 234, 250, 286, 288, 315.

ንጽሕ : 1) Reinigung 10 Note 5, 98_{12}, 120_{20}, 142_{6}. 2) Reinheit 29, 68_{15}, 94_{2}, 98_{2}, 191, 224, 226 Note 2, 248, 259, 338_{24}, 342_{20}, 376, 396_{12}, 405.

ንጽሕና : (ንጽዓና :) Reinheit 228, 379.

ነጸረ : I^{2} 1) schauen 94_{20}, $96_{1,9}$, 156_{20}, 187, 231, 232, 233. Inf. **ነጺሮ** : (Herab)-schauen 233. 2) sehen 32, 104_{22}, 154_{10}, 187, 365 Note 1. erblicken 265 Note 1.

ንጸሬ : Blick 34.

ነጸፈ : I^{1} ausbreiten 140_{14}.

ነፀነ : ተነፀነ : (**ተነጽሐ :**) III^{1} ausgerissen, umgeworfen werden 44, 338_{21}, 362 Note 1.

ነፍሰ : አስተንፈሰ : IV^{1} 1) den Atem einziehen 232. 2) verhauchen 68_{6}, 164.

ነፍስ : Pl. **ነፍሳት** : 1) Seele 33, 35, 54, 74_{7}, 80_{14}, 90_{14}, 92_{7}, 104_{11}, 118_{13}, 126_{23}, 130_{5}, 140_{24}, 156_{37}, 168, 205, 256 Note 1, 257, 261, 292 Note 1, 298, 338_{9}, 364, 379, 388_{20}. 2) selbst 78_{20}, 92_{2}, 126_{23}.

ነፋስ : Pl. **ነፋሳት** : 1) Wind 100_{11}, 262, 384_{16}. **ነፋስ : መዐዛ** : Würzehauch 70_{6}. 2) Luft 86_{1}.

መንፈስ : Pl. **መናፍስት** : Geist 54, 68_{9}, 94_{2}, 156_{29}, 170, 190, 190, 221, 233, 237, 240, 278, 279, 293, 312, 315, 317, 330, 336_{3}, 346_{20}, 379, 393. st. constr. geistig 366.

መንፈሳዊ : geistig 169, 189, 228, 312, 342_{6}.

ነፈቀ : ኑፋቄ : Heuchler 386_{10}.

መናፍቅ : (مُنَافِق) Häretiker 211, 213.

ነፍኀ :, ነፍሐ : I^{1} 1) wehen 70_{1}, 86_{1}. durchwehen 169. 2) blasen (Flöte) 106_{14}.

ነፍነፈ : Inf. **ነፍነፍ** : Tropfen 234.

ኢ : 1) nicht 122_{1}, 130_{14}, $132_{12,14}$ 134_{9}, 148_{18}, $150_{10,12}$, 181, 188, 189, 200, 209, 210, 211, 214, 217, 232, 239, 246, 250, 262, 276, 284, 286, 309, 312, 313, 314, 315, $340_{10,14}$, $344_{5,6}$, $346_{9,14}$, 348_{9}, 350_{13}, 352_{4}, 369, 377 Note 2, $384_{5,11,13}$, 388_{14}, 393, 400_{13}. 2) un- 234.

ኢ : — ወኢ : weder — noch 308, 309, 312, 321, 330. **ኢ : — ዘእንበለ** : nur 298.

እ : oh 122_{1}, 126_{10}, $156_{24,35,36}$, 166, 174, 177, 180, 184, 189, 194, 199, 200, 204, 205, 206, 209, 215, 219, 222, 228, 240, 241, 247, 248, 250, 252, 259. 260, 262, 279, 282, 287, 303, 308, 311, 313, 315, 316, 318, 350_{6}, 372, 384_{4}, 392, 394, 402, 404, 405.

አል : አልቦ : አልብ? : usw. 1) nicht haben 29, 55, 74_{6}, 75_{27}, $80_{3,8,20}$, 88_{18}, 100_{10}, 104_{2}, 250, 262, 375 Note 1. nicht innewohnen 391. ohne etw. sein 152_{3}. 2) es gibt nicht 31, 92_{2}, 98_{4}, 159 Note 1, 177, 180, 206, 210, 225, 286,

308, 312. nicht da sein 186, 222. nicht sein 250. **አልቦ ፡ ዘ ፡** keiner 257. niemand 282.

አላ ፡ sondern 90_{20}, 197, 199, 228.

ኤልያስ ፡ *Ἠλίας*. Elias (Prophet) 183, 392.

አሰደ ፡ ተአሰደ ፡ (**ተዓሰደ ፡**) III² versammelt sein 352_{2}.

አሱድ ፡ (**ዐሱድ ፡**) gesammelt 35, 277.

ኤልዳ ፡ ʾĒldā (Hellas) 78_{8}, 195.

አልፍ ፡ Pl. **አእላፍ ፡, አእላፍት ፡** 1) Tausend 242. 2) Zehntausendschaft 74_{3}. Myriade $108_{6,15}$.

አሐዱ ፡ 1) ein(er) 66_{11}, 74_{2}, 118_{11}, 124_{4}, 126_{16}, 178, 179, 190, 230, 231, 237, 292 Note 1, 354, 371 Note 1. 2) einzig 330. **በበአሐዱ ፡** für und für einzeln 150_{11}. **ለለአሐዱ ፡ አሐዱ ፡** jedes einzelne 332, 352_{4}.

አሐቲ ፡ 1) eine 66_{8}, 220, 338_{17}, 162 Note 3, 280, 344_{3}. 2) einzige 88_{4}.

እሑድ ፡ Sonntag 62, 142_{17}.

አመ ፡ (nach M. BITTNER, WZKM. XXIII S. 409 acc. des Subst. „Zeit“. vgl. soḳoṭri *waʿam ṭey yōm* und eines Tages ḍofār *yam yōm* eines Tages. F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 748f.). 1) als 78_{14}, 82_{21}, 88_{27}, 92_{17}, $96_{11,21}$, 98_{18}, 100_{3}, 102_{6}, 104_{8}, $106_{8,12}$, $108_{12,21}$, 110_{13}, $116_{6,11}$, 120_{2}, 124_{28}, 132_{6}, 138_{14}, 140_{21}, 144_{6}, $146_{8,24}$, 254, 257, 275, 301 Note 1, 311, 338_{6}, 340_{26}, 344_{16}, $348_{13,16,22}$, 379, 396_{4}. 2) wann 92_{21}, 94_{31}, 108_{4}, 130_{16}, 268, 340_{10}. wann immer 148_{1}. **አልቦ ፡ ግመራ ፡ አመ ፡** noch nie 210. 3) am (bei Datierungen) 253, 276, 297, 303, 325.

አሜሃ ፡ damals 104_{13}, 338_{22}. **እስከ ፡ አመ ፡** bis auf seine Zeit 256.

እመ ፡ 1) wenn 68_{1}, 86_{17}, 104_{22}, 106_{3}, 126_{6}, $128_{6,13}$, 130_{14}, 152_{14}, 156_{33}, 219, 272, 283, 338_{34}, 340_{24}, 348_{24}, 350_{18}, 354. **እም ፡** wenn 288. 2) auch wenn 120_{4}. ob auch 92_{1}.

ለእመ ፡ wenn 262, 270, 348_{10}.

እም ፡, እመ ፡ 1) Partikel in Bedingungssätzen. **እመ ፡** im Vordersatz irrealer Bedingungssätze: wenn 90_{17}, 116_{14}, 313. würde 150_{24}. **እም ፡** im Nachsatz irrealer Bedingungssätze 90_{16}, 116_{15}, 132_{15}, 150_{12}, 224, 313. 2) Partikel in Wunschsätzen (möchte u. ä.) 100_{9}.

እም ፡ Pl. **አማት ፡** Mutter 29, 33, 34, 53, 80_{10}, $82_{13,15}$, 86_{13}, $90_{3,6}$, 96_{2}, 100_{25}, 106_{19}, 112_{9}, 114_{14}, 140_{14}, 142_{1}, 148_{32}, 156_{21}, 166, 167, 172, 173, 180, 186, 199, 204, 212, 217, 219, 223, 244, 247, 250, 258, 296, 299, 311, 321, 344_{2}, $352_{3,8}$, 384_{11}, 388_{3}, 366_{13}, 398_{15}.

እመምኒት ፡ Oberin 126_{4}.

እመት ፡ Pl. **እመታት ፡** Elle 23 Note 3, 236.

አመረ ፡ I² 1) zeigen Inf. **አምሮ ፡** 146_{20}. hinweisen auf 96_{4}. weisen auf 88_{8}.

አእመረ ፡ II¹ 1) kennen 80_{27}, 156_{23}, 384_{13}. wissen 156_{6}, 162 Note 1, 234. verstehen 340_{14}. vermögen 80_{5}, 202. 2) achten (einer Sache) 112_{10}. 3) bewußt sein Inf. **አእሚር ፡** 66_{16}. 4) erkennen (Mann) 74_{1}, 178, 211. Inf. **አእምሮ ፡** Erkenntnis 146_{6}, 317, 350_{17}.

አእመረ ፡ II² hinweisen auf 96_{17}.

ተአምረ ፡ III¹ sich zu erkennen geben 106_{17}. sich bewähren 78_{8}.

አሚር ፡ Zeit 96_{6}, 162 Note 1, 195, 328.

ተአምርት ፡ Pl. **ተኣምር ፡** 1) Zeichen $74_{11,17}$, $76_{2,20,23}$, $112_{2,7}$, $134_{9,11,13}$, $136_{3,8,26}$, 146_{11}, 150_{6}, 180, 181, 254, 293. 2) Wahrzeichen 102_{7}, 106_{7}. Auszeichnung 114_{2}. **ተአምርተ ፡ ሕይወት ፡** Leitstern des Lebens 68_{13}. 3) Wunder $76_{6,20}$, 68_{10}, 78_{22}, 92_{18}, 98_{7}, 104_{6}, 106_{1}, 108_{24}, $110_{1,6}$, 130_{12}, 132_{13}, 142_{20}, $144_{3,24}$, 146_{1}. **ተኣምር ፡** Pl. Wunder 35, 59, 66_{4}, 68_{8}, $70_{3,9,17}$, $72_{3,14}$, $74_{4,7}$, 78_{16}, $80_{5,9,14,18}$, $82_{4,9,12,17}$, $84_{3,6}$, $86_{12,17}$, $88_{4,13}$, $90_{5,14,18}$, $92_{4,13}$, $94_{6,15}$, $96_{9,13}$, 100_{14}, 102_{11}, 104_{4}, 106_{12}, $108_{3,13}$, 112_{11}, $114_{6,14}$, $116_{1,6,11}$, $118_{3,10,14}$, $120_{4,10,11}$, $122_{4,6,8,11,16,18}$, $124_{1,6,10,22}$, $126_{1,7,14}$, $128_{2,10}$, $130_{2,8}$, $132_{1,22}$, 134_{5}, 138_{8}, $140_{5,6}$, $144_{1,13}$, $148_{3,10,11}$, 150_{11}, $152_{2,6,15,23}$, $154_{3,12}$, $156_{2,9}$, 158 III 4, IV 5, 191, 223, 276 Note 1, 277, 342_{13}. Sg. 1) Wunder 22, $66_{6,15}$, 68_{3}, 70_{12},

$72_{8,19}$, $76_{11,17}$, 78_{3}, 84_{14}, 86_{1}, 92_{8}, 94_{20}, 96_{20}, $98_{1,12,20}$, 100_{1}, 104_{11}, 110_{12}, 126_{20}, 128_{14}, $132_{8,27}$, 136_{12}, $138_{4,13}$, 140_{12}, $142_{3,7,15}$, 144_{7}, 159 Note 1, 161, 194, 231, 291, 328, 398_{16}. 2) Zeichen 86_{6}, 78_{12}, 396_{11}. Wahrzeichen $100_{8,24}$. Vorzeichen 94_{3}, 150_{3}. 3) Gestirn 98_{8}. 4) Gewähr 88_{18}, 90_{9}, 102_{3}, 223°. Pl. **ተአምራት** : Wunder 102_{17}, 154_{6}, 330, 365 Note 1.

አመት : Pl. **አእማት** : Dienerin 394.

አምነ : I² 1) begrüßen 158 III 2, 324, 400_{8}. grüßen 239. 2) durch eine Gabe verehren 162 Note 1. verehren $66_{3,18}$.

አምኃ : 1) Begrüßung 34, 59. 2) Gabe 152_{2}, 247. Geschenk 162 Note 1.

እማኔ : Begrüßung 320.

አምነ : I¹ 1) glauben 106_{3}, 211, 379, 392, 394. 2) Treue halten 283. Inf. **አሚን** : 1) Glauben 118_{13}, 224. 2) Glaube 392.

ተአምነ : III¹ 1) vertrauen 269, 287. Inf. **ተአምኖት** : Vertrauen 130_{10}. Ger. **ተአሚኖ** : vertrauend 300, 340_{22}. 2) Pass. geglaubt werden 295.

እሙነ : Adv. in Wahrheit 104_{9}.

አማን : Wahrheit 188, 190, 260. **ዘበአማን** : wahr 11, 192, 200, 258, 284, 393. Adv. in Wahrheit 78_{4}, 250.

አሜን : *ἀμήν*. Amen 52, 214, 328, 330, 403.

ምእመን : gläubig 53. treu 181. Getreuer $130_{9,28}$, 290, 321.

አምኖን : 'Amenōn n. pr. 32.

አማኑኤል : *Ἐμμανουήλ*. Emmanuel 187, 260, 405.

አሜከላ : Disteln 288.

አረማ : Heiden 124_{7}.

ሔርሞን : *Ἑρμών*. Hermon (Berg) 86_{14}, 218.

ኤርምያስ : *Ἱερεμίας*. Jeremias (Prophet) 106_{11}, 258.

አረረ : (**ዐረረ** :) I¹ pflücken 66_{19}, 154_{1}, 318.

ማእረር : (**ማዕረር** :) Ernte 78_{6}, 126_{35}, 194.

አሮን : *Ἀαρών*. 1) Aaron (Hoherpriester) 76_{16}, 78_{1}, 79_{23}, 86_{5}, 100_{6}, 166, 167, 191, 192, 193, 194, 306, 388_{6}, $396_{7,10}$. 2) Aaron Syrus 144_{22}.

ሑራኤል :, **ኡርኤል** : *Οὐριήλ*. Uriel (Engel) $146_{11,24}$.

ኦሪት : Thora 76_{11}, 236, 348_{1}. Gesetz 124_{3}, 280.

አርዌ : Schlange 32, 70_{15}, 124_{7}, 138_{10}, 171, 212, 294. Drache 98_{16}, 242.

አርዌ : **ምድር** : Schlange 29.

ኤራዕ : 'Ērā' (Name des Mondes) 231.

አረገ : **አረጋዊ** : Greis 88_{6}, 342_{7}.

አረጊት : Greisin 88_{6}.

አርጋኖን : *ὄργανον*. Organon 319.

አረፈ : **አረፍት** : Pl. **አረፋት** : Wand 197, 306, 348_{17}.

አርገጽ : siehe **ሐርገፅ** :

እስመ : 1) weil 82_{34}, 106_{31}, 132_{18}, 336_{17}, 346_{22}. da 100_{24}. 2) denn 90_{9}, 94_{2}, $96_{5,9}$, $114_{4,8}$, 118_{5}, $122_{7,17}$, 124_{26}, 126_{15}, 128_{15}, 132_{3}, 136_{14}, 138_{10}, 144_{4}, 148_{7}, 150_{15}, 154_{7}, 165, 166, 173, 178, 181, 191, 194, 206, 225, 233, 234, 241, 244, 247, 257, 260, 284, 285, 286, 288, 292 Note 1, 298, 299, 306, 310, 311, 316, 319, 336_{15}, 352_{6}, 358, 376, 403. nämlich 108_{16}, 211, 236. 3) ja 102_{5}, 104_{14}, 136_{4}, 142_{4}, 156_{9}, 273. 4) während 102_{11}. doch 84_{14}.

አሰረ : **ማእሰር** : Fessel 177, 222.

መስእርት : (**መሥዕርት** :) Getäfel 148_{8}.

እስራኤል : (**ኽኤል** :) *Ἰσραήλ*. Israel (Volk) 32, 59, 70_{8}, 82_{2}, 134_{11}, 140_{9}, 169, 182, 189, 192, 202, 215, 234, 293, 300, 311, 344_{2}, 346_{18}, 376.

እሳት : Feuer 76_{15}, 82_{6}, 108_{5}, 112_{15}, $120_{10,14}$, 132_{15}, 188, 189, 190, 208, 214, 239, 252, 261, 262, 269, 284, 303, 306, 384_{16}, 386_{22}, 402. stat. constr. feurig 294.

አሶንያ : 'Asōnyā (Name des Mondes) 231.

እስከ : Conj. 1) bis 82_{1}, 100_{7}, 142_{3}, 346_{23}, 348_{6}. 2) bis daß 80_{2}, 106_{15}, 144_{7}, 350_{9}. auf daß 126_{19}, 148_{9}, 259. so daß $110_{4,27}$, 146_{2}, 338_{13}. 3) daß 88_{19}. um (zu) 132_{4}.

እስከ : **ሶበ** : bis 164. **እስከ** : **አመ** : bis 342_{15}.

እስከ : Conj. bis 82_{21}, 344_{17}, 386_{20}.
እስኪ : Conj. bis 344_{30}.
እሴ : ዕሤ : *Ἰεσσαί*. Jesse n. pr. 44, $152_{13,26}$.
እሰይ : id. 44, 317. **እሴይ** : id. 317, 318.
ኢሳይያስ : *Ἡσαΐας*. Jesaias (Prophet) 76_{10}, 187, 224, 256, 318, 352_{10}.
እስጢፋ : 1) Stephanus (Häretiker) 84_{25}. 2) Stephanus (Märtyrer) 78_{32}.
እስጢፋኖስ : *Στέφανος*. Stephanus (Märtyrer) 78_{17}, 112_{6}.
አስጳዳትስ : *ἀσπάλαθος*. Aspalathos (Dorngewächs) 312.
አብ : Pl. **አበው** : Vater 29, 50, 53, 54, 74_{17}, $82_{2,15}$, 92_{19}, 96_{14}, 104_{13}, 114_{28}, 156_{28}, 166, 167, 181, 184, 190, 197, 199, 205, 212, 219, 232, 233, 234, 237, 240, 252, 273, 279, 311, 315, 330, 338_{25}, 346_{18}, 357, 379, 384_{11}, 393, 406. Pl. **አበው** : Eltern 311.
አባ : 'Abbā. Titel. kopt. ⲁⲡⲁ, ar. أنبا 124_{8}.
አበለ : **አባል** : Pl. **አባላት** : 1) Leib 70_{18}, 78_{18}, 172, 254, 342_{12}. Körper 138_{12}. 2) Glied 219.
አብላ : 'Ebelā (Name des Mondes) 94_{18}, 231.
አቦሊ : 'Abōlī (Heiliger) 112_{8}.
አቤል : *Ἄβελ*. Abel 256.
አበሜ : **አባሞ** : *ἄμωμον*. Kanel 100_{6}, 244.
አብርሃም : *Ἀβραάμ*. Abraham 74_{17}, 181, 188.
አቤሮን : *Ἀβειρών*. Abiron 84_{21}.
አብሮኮሮስ : Prochoros n. pr. 53.
አባስ : 'Abbās n. pr. 338_{7}.
አቢሳ : *Ἀβισάγ*. 'Abīsā n. pr. 211.
አበሰ : **አባሲ** : sündig 84_{11}. Sünder 152_{14}.
አበሳ : 1) Sünde 152_{8}, 316, 360. 2) coll. Sünden 246, 250, 286.
አብሳዲ : 'Absādī n. pr. 326, 328.
አብን : Pl. **አእባን** : Stein $112_{7,14}$, 116_{15}, 144_{11}, 146_{6}, 221, 268, 269, 272, 306, 346_{7}, 348_{7}. **ውግረት : አእባን** : Schleudersteine 112_{14}.
ዘአብን : steinern 280, 372 Note 1.
አበየ : I^{1} (**ዐበየ** :) sich weigern 118_{12}.
አብድ : **አበድ** : (**ዐበድ** :) Torheit 118_{4}.
አብድ : Narr 122_{6}. Tor 273.
አትሮንስ : (so Ms. sonst **አትሮንስ** :) *θρόνος*. Thron 122_{15}, 402. **አትራኖስ** : Thron 276 Note 2.
አተተ : አእተተ : II^{1} verwerfen 122_{17}.
አትን : Ofen 269.
አተወ : I^{1} zurückkehren 102_{6}. heimkehren 118_{15}. Inf. **አቲው** : Eintritt 72_{19}.
አትወት : Wiederkunft 179.
ኢትዮጵያ : *Αἰθιοπία*. Athiopien 138_{5}.
እኁ : Pl. **አኀው** : Bruder 55, 102_{15}, 140_{11}, 171, 174, 212, 242, 253, 285, 300, 344_{7}, 346_{2}.
እኅት : Schwester 70_{15}, 74_{5}, 100_{9}, 179, 183, 184, 188, 221, 338_{8}.
አኀዘ : I^{1} 1) erfassen 84_{4}, 307. angreifen 110_{13}. packen 124_{28}. 2) beginnen 303. Inf. **እኂዝ** : 1) Halten 365 Note 1. 2) Macht 52.
እኁዝ : gehalten 379.
መአኀዝ : (**መአሓዝ** :) Einfassung 197.
አሐመ : I^{1} weben 94_{2}.
አናሚ : Weber 236.
አነሰ : አንስት : coll. Pl **አእኑስ** : Weib 36, 391. Frau 38, 234.
አንስጣስዮስ : *Ἀναστάσιος*. Anastasius n. pr. 348_{13}.
አንበለ : (vgl. kopt. ⲉⲃⲟⲗ. J. BARTH, ZA. XXIII S. 93 Note 2 vergleicht מִבְּלִי ohne) Conj. 1) wenn nicht 80_{3}, 90_{12}, 156_{6}, 350_{5}. 2) ohne daß 388_{8}. außer daß 120_{22}. 3) bevor 86_{11}. 4) doch nie 348_{8}. **ዘአንበለ** : 1) sondern vielmehr 181. 2) ohne daß 237. 3) ehe 218.
እንተ : weil 340_{18}, 348_{18}.
በእንተ : deshalb weil 250, 315. da 120_{7}, 294.
በእንተዝ : darum 76_{18}. deshalb 249, 306.
አናንያ : *Ἀνανίας*. Ananias 269.
አንከ : nun 100_{11}. also 188, 247, 249, 257, 280, 286, 288, 306, 310, 369. so 234. dann 233.
አንክሶ : *ὄνυξ*. Zibetmoschus 312.
እንዘ : 1) indem 33, 70_{29}, 76_{8}, 92_{12}, 96_{4}, 102_{12}, $104_{13,23}$, 106_{18}, $108_{7,11}$, $110_{14,18}$, 112_{12}, $116_{2,9}$, $118_{1,10,14}$, $122_{4,9,18}$,

126_{17}, $132_{9,20}$, 136_{2}, $140_{21,23}$, 142_{10}, 146_{9}, 154_{13}, $156_{22,30}$, 179, 186, 187, 198, 208, 211, 226, 233, 236, 239, 243, 254, 260, 263, 264, 269, 286, 289, 296, 299, 336_{12}, 346_{1}, 352_{3}, 377 Note 3, 379, 384_{13}, 405. 2) dieweil 74_{3}. indes $92_{17,19}$, 94_{18}, 96_{23}, 98_{11}, 108_{20}, 208, 234, 236, 246. 3) während 200, 234, 303, 365 Note 1. 4) als 290. 5) wie 260, 265 Note 1.

እንዘ : mit Verb = Particip. 108_{14}.

እንድርያስ : *Ἀνδρέας*. Andreas (Apostel) 55.

እንጋ : etwa 346_{4}.

እንፍ : Nase 108_{13}, 150_{1}, 152_{5}, 184, 284, 289, 310, 312 u. Note 1.

እከ : 1) nicht 130_{6}, 196, 221, 224, 348_{12}, 350_{15}, 386_{10}, 393. auch nicht 92_{3}. nicht (nur) 102_{4}. (= **አል : ኮነ :**) es geschah nicht 228. 2) **እከኑ** : Im Fragesatz (= num) nicht? 50, 82_{14}, 116_{12}, 120_{8}, 333 Note 5, 336_{1}, 342_{5}, 354. ist es nicht 152_{1}.

አከለ : I¹ 1) hinreichen 128_{11}. 2) lieber sein 152_{35}.

አካል : 1) Körper 138_{22}. 2) Person 30, 179, 325, 406.

ማእከል : (**ማዕከል :**) Mitte 32, 94_{16}. Inneres 236.

አክሚም : ⲁϧⲙⲓⲙ. Achmīm n. l. 336_{11}.

አክሱም : Aksūm n. l. 23 Note 1.

አኵተ : **አእኵተ** : II¹ preisen 54, 86_{18}, 142_{9}, 152_{15}. Inf. **አእዩተ** : Dank 156_{28}.

ተአዩተ : III¹ das Abendmahl wird gefeiert 118_{10}.

አኵቴት : Anaphora 54.

አኪየ : I¹ **እኩይ** : böse 171, 212, 214, 250.

አወ : *ναί*. ja 259.

አውሎጊስ : *Εὐλόγιος*. Eulogius 132_{6}.

አዛርያ : *Ἀζαρίας*. Azaryas 269.

አዝን : Pl. **አእዝን** : Ohr 206, 233, 238, 299, 342_{10}, 367.

አዘዘ : I² befehlen 208, 371 Note 1.

ትእዛዝ : Pl. **ትእዛዛት** : Gebot 124_{18}, 142_{12}, 171, 279, 293. Geheiß $116_{8,12}$, 120_{8}.

አይሁድ : Juden 124_{7}, 130_{7}, 212, 214.

ኣይሁዳዊ : Jude $84_{7,22,23}$, 138_{14}.

አየሩሳሌም : *Ἱερουσαλήμ*. Jerusalem n. l. $136_{9,28}$, 169, 328, 340_{3}, 363 Note 1.

አያሪኮ : *Ἱεριχώ*. *Iyārīkō*. 1) Jericho n. l 148_{12}, 310. 2) Mittelmeer 114_{12}, 310.

አየሱስ : *Ἰησοῦς*. Jesus 33, 34, 52, 53, 186, 192, 250, 252, 260, 286, 296, 315, 316, 318, 328, 358, 384_{20}, 376, 391.

አያቄም : Joachim 88_{3}, 92_{9}, 158 IV 4, 166, 167, 219, 379.

በአይቱ : wo? 265 Note 1.

አይኅ : Sintflut 74_{13}.

አዮኤል :, **አዩኤል** : *Ἰωήλ*. Joel $78_{8,26}$.

እድ : Pl. **አደው** : n. **አእዳው** : Hand 23 Note 1, 82_{9}, 110_{14}, 116_{5}, 120_{1}, 150_{14}, 197, 234, 240, 250, 251, 252, 256, 265 Note 1, 267, 275, 276 u. Note 2, 295, 307, 319, 321, 338, $342_{4,20}$, 377 Note 4, 379, 400_{9}.

እደ የማን : Rechte 110_{7}.

እምእደ : vor 181. aus der Hand 256.

አድል : Pl. **አእዳል** : (**አዕዳል :**) Schurz 381. Tunika 350_{15}.

ኤያም : *Ἐδώμ*. Edom 108_{6}.

አዳም : *Ἀδάμ*. Adam 11, 36, $72_{16,18}$, 132_{3}, 211, 249, 396_{4}, 405.

አደመ : **አደመ** : I² 1) gefallen 66_{10}, 140_{6}, 144_{1}, 233, 268, 398_{1}. 2) lieblich sein 34, 215, 403.

አዳም : lieblich 80_{12}, 96_{5}, 138_{13}, 148_{30}, 198, 200, 227, 242, 308, 312. angenehm 340_{1}.

መአድም : angenehm 202, 409. reizend 247, 312.

አደናይ : *Ἀδωναΐ*. Adonai 173.

አገለ : **እጓል** : Kind 98_{31}, 309.

እገለ ; ማውታ : Waisenkind 309. **እገለ ; እመሕያው** : Menschenkinder 233, 240, 257, 260, 350_{4}.

እግር : Pl. **አእጋር** : Fuß 100_{3}, 102_{2}, 132_{7}, 156_{34}, 303, 324, 331, $344_{17,19}$, 346_{7}, 371 Note 1, 372 Note 1. **እግረ ፀሓይ** : Strahl der Sonne 200.

እጕባ : 'Egueba n. l. 175.

ኤጲስ ቆጶስ : *ἐπίσκοπος*. Bischof 54, 276.

ኤጲፋኒስ : *Ἐπιφάνιος*. ʾĒpēfānīs (Sendschreiben des Epiphanius) 211.

ኤጲፋንያ : *Ἐπιφανία*. Epiphania(fest) 377 Note 2.

እፎ : wie? 82_{13}, 144_{2}, 286. **እፎኑ** : wie? 88_{33}.

ኤፍሬም : *Ἐφραίμ*. Ephraim 74_{8}.

ኤፍራታ : *Ἐφραθᾶ*. Ephrata n. l. 90_{1}, 223, 309.

አፍርንጋዊ : (افرنجي) fränkisch 346_{6}.

አፍ : Mund 34, 49, $66_{7,14}$, $70_{4,7,21}$, 82_{23}, 104_{10}, 108_{14}, $124_{7,9}$, $150_{1,14}$, $152_{11,12}$, $154_{17,18,19}$, 159 Note 1, 162 Note 3, 165, 202, 206, 219, 227, 264, 281, 284, 295, 307, 312, 319, 342_{9}, 352_{8}, 358, 364 Note 1, 367, 386_{23}, $398_{5,14}$, 403, 404. Rachen 104_{25}, 365 Note 1.

አፈ ፡ ወርቅ : (Johannes) Chrysostomus 142_{10}, 301 Note 1.

አፍአ : außen 170, 321, 376. hinaus 162 Note 2.

አፈው : Pl. **አፈዋት** : (nach G. HOFFMANN, ZDMG. XXXII S. 761 Lehnwort von أَفْوَاه Aromata. vgl. auch فُوَّة Färberpflanze.) Wohlgeruch 86_{3}, 90_{5}, 110_{15}, 169, 223, 230, 241, 396_{17}, 403, 405. Wohlduft 70_{7}, 102_{29}, 264. Räucherwerk 152_{24}, 316. Duftgewürz 66_{19}, 68_{19}, 100_{6}, 396_{7}. Würze(n) 59 Note 1, 154_{1}, 318, 344_{8}, 369. Parfüme 412. **ርሔ ፡ አፈው** : Würzwein 223.

አፈዋት : stat. constr. würzig.

ኬ : also 122_{8}. 250, 316.

ክህለ : I¹ (vgl. كهل = كاهل gereifter Mann TH. NÖLDEKE, Beiträge S. 139.) können 92_{2}, 128_{4}, 156_{9}, 206, 219, 225, 282, 286, 321, 330, 352_{4}. vermögen 78_{20}, 80_{15}, 118_{5}, 120_{20}, 144_{5}, 181, 205, 206, 257, 303. im stande sein 206, 262.

አክህለ : II¹ Kraft geben 156_{29}.

ተክህለ : III¹ möglich sein 134_{8}. in jmds. Kräften stehen 388_{17}.

ከሃሊ : mächtig 33, 34.

ካህን : Pl. **ካህናት** : Priester 23 Note 3, 78_{1}, 79_{23}, $86_{23\,f}$, $116_{18,19}$, 150_{20}, 166, 167, 191, 193, 196, 197, 240, 252, 267, 307, 316, 338_{7}, 346_{11}, 358, 386_{12}, 396_{7}.

ተክህነ : III¹ Inf. **ተክህኖ** : Priestertum 307.

ክህነት : 1) Priesterschaft 86_{5}, 192. Priestertum 90_{12}, 166, 193, 224, 402. stat. constr. priesterlich $116_{3,16\,f}$, 167, 193, 215, 306. Priester- 267. 2) Priester 116_{4}.

ኵሉ ፡ ዙሉ : 1) jeder 72_{12}, 84_{15}, 102_{5}, 126_{1}, 134_{2}, 152_{26}, 162 Note 3, 289, 293, 295, 317, 348_{8}, 377 Note 3, 386_{25}, 392. jedermann 31, 55, 96_{7}, $154_{18,19}$, 295. jeglicher 66_{10}, 74_{14}, 241, 264, 278. 2) alle, alles 18 Note 6, 29, 30, 35, 50, 96_{6}, 102_{12}, 106_{32}, 112_{4}, 118_{5}, 132_{15}, 144_{14}, 146_{14}, 154_{10}, 159 Note 1, 162 Note 1, 172, 180, 181, 184, 194, 195, 196, 197, 206, 210, 219, 230, 232, 233, 239, 240, 254, 268, 270, 280, 290, 292 Note 1, 296, 300, 303, 307, 313, 316, 319, 324, 336_{2}, 342_{15}, $344_{1,8}$, 352_{1}, 366, 369, 375 Note 1, 393, 394, 398_{11}. 3) ganz 33, 88_{5}, 96_{1}, 124_{13}, 142_{9}, 181, 219, 234, 279, 357, $386_{3,9}$, 388_{5}. 4) das Ganze 78_{19}. das All 237, 386_{16}, 388_{13}, 391, 393.

ዙሉሄ : adv. überall 263. **ውስተ ፡ ዙሉሄ** : überall 94_{13}.

ዙሉንታ : ganz 189, 197. alles (an) 222, 312.

ከለለ : I² umgeben 108_{7}, 252.

ተከለለ : III² gekrönt werden 170, 376.

ክሉል : gekrönt 312.

አክሊል : Krone 29, 34, 75_{36}, 112_{3}, 162 Note 1, 183, 267, 396_{1}, 400_{2}. Kranz 74_{10}, 152_{7}.

ከልሐ : I² rufen 23 Note 1, 3, 70_{4}, 187.

ከልብ : Pl. **አክላብ** : Hund 94_{8}, 350_{20}.

ከልበኔ : *χαλβάνη*. Mutterharz 312.

ከልአ : Inf. **ከሊኦት** : anhalten 262.

ክልኤ : 1) zwei 90_{4}, 142_{10}, 162 Note 1, 192, 242. 2) beide 78_{11}, 80_{7}, 116_{4}, 136_{5}, 306. **በክልኤ** : zweifach 23 Note 3,

110_1, 292 Note 1, 330, 361 Note 2, 365. **ለክልኤ** : zweifach 211.

ክልኤቱ : (masc.) beide 308, 332, 344_7.

ክልኤቲ : (fem.) beide 331, 340_{12}. zweifach 186.

ካልእ : 1) anderer 159 Note 1, 181, 239, 256, 276, 284. 2) zweiter 231. 3) Genosse 384_9.

ከሊፋ : (خليفة) Kalīfā 35, 116_6.

ክሕደ : (**ክህደ** :) I^1 verleugnen 118_{11}. leugnen 214. Inf. **ክሒድ** : Verleugnen 118_{12}.

ክሓዲ : abtrünnig 212.

ከመ : 1) Adv. wie 108_{10}, $114_{1,2}$, $122_{2,3}$, 124_2, 126_{12}, 128_{17}, 132_7, 134_1, $136_{15,29}$, $138_{3,7}$, 142_1, 148_{13}, $150_{1,8}$, 152_9, 154_{18}, $156_{5,8,20}$, 165, 168, 169, 171, 175, 181, 184, 185, 192, 194, 200, 202, 204, 209, 210, 222, 224, 227, 228, 230, 237, 252, 256, 259, 264, 269, 273, 284, 288, 290, 295, 303, 306, 309, 310, 312, 317, 320, 321, 324, $336_{2,13}$, $338_{3,13,18,22}$, $340_{5,8,18}$, 342_2, $344_{4,12,14}$, $346_{10,15,19}$, $348_{5,14}$, $350_{7,13,20}$, 352_5, 369, 372 Note 1, 373, 388_{14}, 396_8, $398_{4,13,19}$. gleich 108_{23}, 144_{15}, 232. als ob 187. als etw. 260. nach (seiner Gewohnheit) 150_{27}.

በከመ : wie 126_4, 146_{13}, 234, 236, 288, 300, 311, 316, 384_{17}. gleichwie 134_{12}. sowie 120_2, 213, 224, 233, 234, 257, 306, 350_{30}, 384_{16}. nach (= secundum) 150_{13}, 239, 379. nach dem was 108_3. **ከመዝ** : so 226. so sehr 144_1. **ከማሁ** : so 171, 189, 191, 192, 217, 240, 288, 303, 311. also 350_{28}.

2) Conj. 1) unserem Doppelpunkt entsprechend vor Zitaten (= ὅτι) 148_{28}, 164*. 2) weil 106_{17}. 3) daß 122_5, 130_2, $132_{5,23}$, 172, 182, 211, 234, 242, 246, 247, 272, 284, 286, 287, 300, 357, 361, 371 Note 1, 379. 4) nach befehlen, wollen, verbieten, sich freuen (deutscher Infinitiv) 116_{14}, 208, 295, 402. 5) auf daß 106_1, 120_{18}, 122_{17}, 148_3, 152_{26}, 154_{13}, 181, 189, 239, 242, 247, 275, 290, 308, 324, 342_{13}. um (zu) 212, 218, 219, 242. damit 118_8, 142_5, 217, 246, 273, 284, 286, 293, 310, 346_{14}, 348_9, 384_{12}, 386_{24}.

እምከመ : wenn 234.

ክመ : Adv. eben 218.

ከሠተ : I^1 1) enthüllen 104_4, 136_{12}, 213, $342_{1,26}$. 2) öffnen 295. 3) offenbaren 398_{16}. Inf. **ከሢት** : 1) Enthüllen 84_1. 2) Offenbarung 365 Note 1.

ከሢቶት : Öffnen 282.

ከሡተ : Adv. klar 76_{10}. öffentlich 140_2.

መክሠት : Auftun 312.

ኩሥኩሥ : (**ኩስኩስ** :) Pl. **ኩሣዙሥ** : (**ኩሳክስ** :) Tupfen 156_1, 319.

ክረመ : **ክረምት** : Pl. **ክራማት** : Winter 138_1, 192, 298.

ክራሚ : alt 202.

መስከረም : Maskaram (Monat) 297, 325.

ክርሥ : Bauch 68_{12}, 190, 348_{19}. Schoß 30, 90_{15}, 124_{14}, 128_{28}, 130_{11}, 134_6, 140_1, 199. Mutterleib 96_{16}, 167, 237, 315, 350_{14}. Leib 106_{11}, 126_4, 202, 247, 308, 348_3. Inneres 102_{16}, 110_3, 275.

ክርስቶስ : Χριστός. Christus 33, 34, 54, 55, 90_{13}, 128_{29}, 172, 173, 192, 237, 250, 252, 260, 286, 296, 315, 316, 317, 318, 328, 350_{24}, 358, 376.

ክርስቲያን : Christ 84_{24}, 213. Christen 260, 303, 404.

ክርስቲያናዊ : Christ 84_6.

ክርስቶን : gechristnet 84_7, 213.

ክርቤ : Myrrhe 106_8, 164, 258, 264, 312, 318, 352_8, 369.

ኪሩብ : Cherub 32, 70_{10}, 86_{32}, 150_{20}, 170, 208, 279, 344_{14}. **ኪሩቤል** Cherubim 86_{16}, 98_3, 136_{21}, 150_3, 208, 219, 241, 252, 259, 313, 379, 384_9, 388_{15}.

ኪሩቤዋዊ : Cherubisch 44, 136_6.

ክርጣስ : (قرطاس) Papier 313.

ክርካዕ : Nußbaum 194. Mandeln 192.

ክረየ : I^1 graben 152_{10}.

ዙርያቁ :, **ዙርያቁ** : *Κυριακή*. Monat Choiak 44, 148_{19} f.

ዙስቋም : Kueskuām n. l. 28.

ክሰድ : Hals 116_4. Nacken 228, 288.

ክብረ : **አክበረ** : II^1 ehren 207.

ክቡር : (masc.) 1) geehrt 124_{1}, 377 Note 2. 2) glorreich 55. 3) kostbar 267, 286.

ክብርት : (fem.) 1) geehrt 174, 311. 2) ruhmreich 23 Note 1, 2, 384_{2}, 392. 3) hochgeschätzt 148_{8}.

ክብር : 1) Ruhm 146_{23}, 301 Note 1, 330, 366. Ehre 181, 400_{1}. 2) Herrlichkeit 84_{1}, 94_{5}, 108_{8}, 140_{15}, 162 Note 3, 166, 191, 202, 206, 207, 213, 230, 278, 303, 316. Glanz 342_{4}. Prunk 207.

ከበሮ : Pauke 74_{3}, 106_{14}, 146_{10}, 179.

ከበበ : **ክበብ** : Reif 112_{1}.

መክብብ : Prediger 174, 344_{13}.

ክብክብ : 1) Hochzeit 70_{9}, 169f^{e}, 221. 2) Fest 88_{6}, 220.

ክብደ : **ክቡድ** : schwer 72_{9}.

ክበድ : 1) Last 250, 273, 344_{3}. **ክበደ** : **መድሎት** : Schwergewicht 134_{4}. 2) Masse 150_{12}.

ክተመ : **ትንክተም** : Brücke 250.

ክንቱ : töricht 106_{5}. eitel 350_{3}. nichtig 286. **በክንቱ** : zwecklos 128_{6}. umsonst 130_{30}. ohne Lohn 386_{3}. **ለክንቱ** : umsonst 130_{15}.

ኩነ : I^{2} 1) richten 110_{10}. 2) regieren 308.

ኩነኔ : 1) Verdammnis 78_{20}, 130_{9}. 2) Züchtigung 344_{11}.

መኰንን : Pl. **መኳንንት** : 1) Fürst 106_{9}, 256. 2) vornehmer Mann 266.

ከነየ : **ምክንያት** : 1) Mittel 132_{14}, 134_{7}. 2) Vorwand 211. **ምᵐ** : **ሐሰት** : Scheingründe 211. 3) Tücke 396_{12}.

ክንፍ : Pl. **አክናፍ** : Flügel 72_{4}, 98_{18}, 102_{9}, $108_{7,14}$, 170, 173, 174, 225, 236, 242, 264, 303, 344_{15}, 370 Note 2, 379, 384_{9}. Fittich 156_{36}.

ክንፈር : Pl. **ክናፍር** : Lippe $68_{9,10,11,17}$, 80_{8}, 132_{10}, 154_{8}, 165, 167, 207, 289, 290, 319, 321, 358.

ኩሽሓ : Fels 136_{16}.

ኮል : Pl. **አኳዋል** : 1) Apfel 34, 70_{20}, 126_{14}, 165, 184 Note 2, 284, 312. 2) Apfelbaum 148_{12}, 310.

ኮለ : **ሐቅል** : *μῆλα μανδραγορῶν* 310.

ኮነ : I^{1} 1) geschehen 236. sich ereignen 212. 2) werden zu etw. 32, 33, 90_{10}, $108_{2,4}$, $110_{9,11}$, 116_{15}, 140_{3}, 172, 178, 179, 209, 237, 247, 252, 254, 260, 261, 272, 315, 396_{11}. **ኮነ** : **ከመ** : werden zu 181. etw. werden 18 Note 6, 219, 340_{18}, 358, 386_{18} (= entstehen) 393. etw. bilden 181. zu teil werden 106_{20}. jemdm. sein 290. jemdm. zustehen 392 Note 1. 3) bestehen 393. 4) sein 10 Note 5, 49, 74_{7}, 76_{2}, 82_{5}, 88_{5}, 90_{13}, 120_{20}, $130_{10,14}$, 132_{17}, 134_{11}, 138_{8}, 173, 185, 192, 195, 199, 200, 210, 218, 227, 234, 240, 246, 247, 257, 259, 286, 295, 303, 316. gehen (bis) 319. Inf. **ከዊኖ** : indem er ... wird 386_{18}. **ኮነ** : mit Impf. = pflegen 162 Note 1, 377 Note 2.

መካን : Ort 31, 126_{1}, 252, 264, 293, 338_{23}, 370 Note 2.

ኮከብ : Pl. **ከዋክብት** : Stern 32, 34, 74_{20}, 98_{7}, 150_{7}, 156_{7}, 182, 242, 306, 308, 309, 358, 396_{1}. Gestirn 74_{15}.

ከዐበ : **ካዕበ** : adv. zum zweiten 211. das anderemal 234. abermals 154_{13}, 166, 212. des weiteren 90_{8}. aufs neue 342_{10}. wieder 92_{18}, 140_{3}. ferner 358. auch 338_{5}, 344_{20}. noch 80_{7}.

ተመከዐበ : III sich vervielfältigen 146_{2}.

ከዐወ : I^{1} ausgießen 68_{10}, 396_{13}. vergießen 142_{5}, 386_{20}.

ተከዐወ : III^{1} vergossen werden 130_{5}. sich ergießen 290. fließen 165.

ክዕው : ausgebreitet 259.

ኪደ : $82_{13,22}$, 86_{19}, $90_{9,17}$, 96_{16}, 118_{12}, 126_{5}, 144_{26f}, 152_{14}, 185, 207, 313, 384_{12}. 392, 400_{11}.

ክይሲ : Schlange 122_{5}.

ከየነ : **ኩናት** : Pl. **ዅያንው** :, **ኩያንው** :, **ኩያንው** : Schwert 82_{6}. Lanze 331, 348_{6}.

ኬንያ : Künstler 197.

ኩደ : I^{1} schreiten 92_{20}.

መከየድ : Pl. **መካይድ** : Fußsohle 319.

ኪዳን : Vermächtnis 132_{14}. Bund 30, 34, 53, 74_{11}, 76_{2}, $132_{12,13}$, $134_{3,7}$, 180, 181, 279, 280, 291, 321.

ከደነ : I¹ bedecken 100_{24}, 104_{6}, 126_{2}, 279, 310, 381 Note 1. verdecken 102_{21}. hüllen in etw. $350_{12,13}$.
ተከደነ : III¹ bedeckt werden, sein 104_{20}, 348_{11}.
ከጠር : Kaṭīr n. pr. 344_{16}.
ኬፋ : *Kéφας*. Kephas (Petrus) 49, 114_{11}.
ከፈለ : I¹ erteilen 132_{11}. zuteilen 225. zuerteilen 361. gewähren 18 Note 6, $148_{5\ 15}$, 154_{15}, 364.
መክፈልት : Teil 207.

ወሀበ : I¹ geben 40, 70_{11}, 76_{8}, 118_{8}, 152_{25}, 170, 217, 226, 239, 270, 336_{8}, $346_{19,20}$. schenken 58, 162 Note 1, 132_{13}, 134_{7}, 276, 277. beschenken 321. spenden 140_{5}, 146_{5}, 396_{16}. darbringen 50, 208, 333 Note 5, 336_{6}. abstatten 202. hingeben 114_{4}. verbreiten (Duft) 88_{10}, 220. tragen 92_{15}.
ተውህበ : III¹ gegeben werden $136_{8,26}$, 181, 219, 242. geschenkt werden 384_{15}.
ውሁብ : dargebracht 74_{18}.
ህብት : Gabe 330.
ህበተ : (**ንህበተ** :) **ማርያም** : Habta Māryām n. pr. 286.
ወሃቢ : Spender 30, 54, 386_{9}, 392.
ዋላ : amh. Steinbock 171.
ወልተወ : **ወልታ** : Schild 108_{7}.
ወለደ : I¹ 1) gebären 30, 33, 76_{9}, 148_{7}, 182, 185, 186, 187, 211, 239, 242, 308, 344_{18}, $384_{12,19}$, 391. 2) hervorbringen 90_{7}. Inf. **ወሊድ** : Gebären 277, 350_{11}, 381 Note 1. **ወሊደት** : Gebären 32, 234.
ተወልደ : III¹ geboren werden 72_{10}, 90_{12}, 116_{5}, 175, 199, 239, 260, 386_{17}. gezeugt werden 393. Inf. **ተወሊድ** : Geboren werden 318.
ውሉድ : geboren 242.
ወልድ : Pl. **ውሉድ** : 1) Sohn 18 Note 6, 30, 31, 34, 54, 68_{31}, $84_{7,8}$, 86_{23}, 90_{28}, $102_{11\ 15}$, 104_{9}, $106_{8,29}$, 108_{12}, $120_{6,12}$, $128_{3,9,15}$, 130_{12}, 132_{8}, $140_{6,11}$, 142_{18}, $156_{12,28}$, 167, 171, 174, 177, 181, 186, 187, 189, 190, 196, 198, 204, 222, 232, 237, 240, 241, 246, 247, 249 250, 253, 256, 264, 268, 269, 272, 277, 278, 279, 285, 286, 290, 293, 295, 298, 300, 306, 310, 330, 336_{9}, 338_{5}, 340_{3}, 346_{14}, 350_{7}, 358, 386_{12}, 388_{13}, 391, 394, 400_{12}, 404. 2) Kind 242. **ውሉድ** : Kinder 32, 92_{12}, 104_{3}, 260, 388_{4}.
ወልደ ሥላሴ : Walda Šellāsē n. pr. 50, 52.
ወለት : Pl. **አዋልድ** : 1) Tochter 84_{9}, 96_{5}, 126_{29}, 158 IV 4, 166, 169, 215, 228, 233, 243, 306, $342_{3,8,16}$, 344_{13}, 361, 365, 366, 384_{4}. 2) Mädchen 217, 288, 338_{17}, 340_{12}, 361 Note 2.
ወለተ ሚካኤል : Walata Mīkā'ēl n. pr. 50.
ልደት : 1) Geburt 28, 88_{20}, 90_{1}, 106_{2}, 136_{12}, 166, 167, 190, 222, 306, 318, 377 Note 2. 2) Gebären 184. 3) Stamm 166 ult.
ወላዲት : Gebärerin 18 Note 6, 30, 36, 53, 55, 74_{20}, 128_{8}, 166, 218, 286, 292 Note 1, 296, 330, 350_{6}, 352_{6}. Mutter 167, 218.
ትውልድ : Geschlecht 138_{8}, 146_{14}, 307.
ወለጠ : Inf. **ወልጦት** : Verwandlung 189.
ተውላጥ : Veränderung 152_{3}.
ውሕዘ : I² fließen 68_{16}, 167, 184, 195, 246, 295. strömen 169. triefen 110_{14}, 267. wallen 70_{7}. Inf. **ውሒዝ** : (**ውኂዝ** :) Flut 340_{16}.
አውሐዘ : (**አውኀዘ** :) II¹ fließen lassen 102_{16}, $136_{9,28,29}$, 138_{3}, 290. wallen lassen 70_{23}. hervorquellen lassen 246. Inf. **አውሐዝ** : (**አውኀዝ** :) Fließen lassen 136_{13}.
ሙሓዝ : Strom 352_{8}. **ሙሓዝ ማይ** : Wasserlauf 92_{14}, 227. **ሞሐዝ ማይ** : id. 227.
ወሐይ : **ዋሕድ** : einer 146_{15}. einzig 384_{7}.
ወሥአ : **አውሥአ** : II¹ antworten 299. Inf. **አውሥኦት** : Antwort 200.
ወረሰ : I¹ 1) erben 50. 2) empfangen 122_{12}.
ወራሲ : Erbe 122_{2}.
ወረቀ : I¹ ausspeien 140_{1}.
ወረቀ : **ውርቅ** : 1) Gold 31, $72_{5,15}$, $78_{2,4,13}$, 92_{6}, 94_{32}, 96_{11}, 98_{3}, 112_{1}, 128_{5}, 134_{22}, 142_{10}, 148_{14}, 156_{2}, 159 Note 1, 170, 173, 174, 183, 194, 197, 198, 221,

226, 236, 250, 267, 279, 286, 311, 319, 338_2, 340_{10}, 348_{12}, 358, 376, 392. stat. const. golden 239, 241, 279, 386_{11}, 392, 396_8. **ዘወርቅ** : golden 196, 197, 239, 240, 289, $386_{6,21}$, 392. **ቀለመ ወርቅ** : Goldtinte 159 Note 1 2) Goldstück 116_9.

ወርኅ : (sab. ኂ)ወ Monat, Mehri *wáreḥ*, *wârah* Monat) 1) Mond 94_{16}, 150_7, 231, 308, 309. 2) Monat 78_{11}, 148_7, 196, 276, 281, 303. Mond (= Monat) 68_1.

ወርዘወ : I heranwachsen 386_{19}.

ወሬዛ : jung 70_{14}, 171, 340_6.

ውርዙት : Jugend 88_7.

ወረደ : I^1 herabsteigen $102_{15,33}$, 108_{15}, 146_8, 162 Note 3, 234, 238, 253, 256, 257, 273, 289, 306, 379, 392, 393. herabkommen 207. hinabsteigen 72_6, 126_6, 148_1, 174, 256 Note 1. hinuntersteigen 214. herabfließen 290. fallen aus 234. Inf. **ወሪድ** : Hinabsteigen 161. Hinabstieg 66_{13}. **ወሪደ** : herabsteigend 102_{28}.

አውረደ : II^1 (herab)steigen lassen 80_2, 181. stecken in 195. Ger. **አውሪደ** : auf... steigen lassend 80_{21}.

ርደት : Herabsteigen 106_4. Fallen 96_9.

ወሰበ : **ሰብኣ** : Ehe 80_8, 352_6, 384_{13}. Beilager 379.

ወሰነ : **አውሱን** : unbegrenzt 352_5.

ወሰን : (vgl. sab. ካ፬ወ, südarab. wa̱ṯan Grenzstein. C. LANDBERG, Arabica V S. 143ff.) Ende 206.

ወሰከ : I^2 vermehren, hinzufügen 283. noch gewähren $126_{8,13}$.

ተውሳክ : Zunahme 104_2.

ወሰደ : I^1 führen zu 295, 328.

ወስጠ : **ውስጥ** : 1) Subst. Inneres 257. 2) innen 170, 321. **ውሳጤ** : Inneres 90_3, 376. Innerstes 223. Innenseite 358.

ወቅሐ : **ቤት** : **ምቅሕ** : Gefängnis 55.

ወቀሠ, **ወቀሰ** : **ተወቀሰ** : III^1 zur Rechenschaft gezogen werden 225.

ወተረ : **ውቱረ** : Adv. stets 348_{11}.

ወትረ : Adv. stets $66_{12,27}$, 150_{25}, 226, 386_8. allzeit 114_{29}, 262, 348_{15}. von je 132_3.

ውኅደ : **ውኑደ** : (**ውሑደ** :) Adv. ein wenig 126_{19}.

ውኅጠ : I^1 (vgl. غرّط, ḥaḍrami امتغط se laisser avaler, pouvoir être avalé F. PRAETORIUS, ZDMG. LXII S. 749). verschlingen 257, 365 Note 1. Inf. **ውኒጥ** : verschlingen 104_{12}.

ወንጌል : *εὐαγγέλιον* Evangelium 124_2, 284.

ወንጌላዊት : evangelisch 348_1.

ወከለ : **ተወከለ** : III^2 vertrauen 78_{16}, 269.

ዋከየ : I^3 leuchten (intr.) 386_{14}.

አዋከየ : II^3 leuchten (intr.) 400_{12}.

ዋኅ : Glanz 134_{14}, 200, 308, 386_{14}.

ወኸፈ : **ተወኸፈ** : III^1 aufnehmen 152_{14}. empfangen 234, 379. erhören 342_9. Inf. **ተወኪፍ** : Annahme 152_8. erhörend 342_6.

ውኩፍ : angenehm 404.

ወውዐ : **ውዋኔ** : Geschrei 110_4.

ወዐለ : I^1 weilen 78_{14}.

ዕለት : Pl. **ዕለታት** : Tag 36, 68_6, 76_3, $88_{12,17}$, $90_{6,8}$, 98_{12}, 110_7, 116_{16}, 144_6, 164, 276, 296, 303, 338_{15}, 342_{19}, 377 Note 2, 3, 379, 386_{25}. **ዕለተ** : am Tage da 338_{12}. **ይእተ** : **ዕለተ** : alsdann 268.

ወዓሊ : coll. Trabanten 275.

መዓልት : Pl. **መዋዕል** : Tag 94_5, 126_{13}, 142_6, 144_9, 162 Note 1, 212, 230, 289, 290, 293, 295, 303, 308, 377 Note 3, 379, 386_{25}.

መዋዕል : Zeit 379.

ውዕየ : I^1 verzehrt werden 188, 189, 190.

አውዐየ : II^1 verbrennen 76_{15}, 120_{10}, 188, verzehren 144_4, 189.

ውዑይ : glühend 241. brennend 303.

ዋዕይ : Glut 100_{12}.

ውዕየት : Verbrennen 189.

ዋዜማ : Hymnus 188, 256.

ወይሌ : Elend 342_3.

ወይን : Pl. **አውያን** : 1) Weinstock 110_6, 126_{20}, 140_{10}, 247, 248, 266 Note 1, 300. Rebe 88_9, 220. 2) Wein 34, 35, 70_3, 78_5, $80_{6,16,37}$, 82_{19}, 116_{12},

118_2, 128_1, $136_{11,25}$, 140_3, 148_{14}, 169, 190, 194, 202, 212, 238, 241, 242, 285, 311, 312, 318, 321, 340_1, 346_{10}, 350_{17}, 363, 398_6.

ወይጠል : Gazelle (vgl. ثَيْتَل alter Steinbock F. HOMMEL, Säugetiere S. 286, 390, TH. NÖLDEKE, Beiträge S. 83) 70_{14}, 171.

ወደሰ : I² loben 142_9. preisen 30, 68_{14}, 74_8, 76_{19}, 102_{12}, 106_{18}, 166, 194, 207, 363, 386_{11}, 405. lobpreisen 166, 313, 315. Inf. **ውድሰት** : Preis 398_5.

ተወደሰ : III² gelobt werden 114_3.

ውዱስ : gepriesen 38, 53.

ውዳሴ : Lob 31, 38, 66_{27}, 108_{18}, 202, 219, 230, 261, 321. Preis 31, 74_4, 156_8, 206. Lobpreisung 352_3, 403. Lobpreis 206. Lobgesang 55, 358, 396_{16}. Loblied 80_{12}, $152_{11,35}$, 154_1, 206, 398_8. Lobgedicht 206.

መወድስ : Lobrede (Strophenart) 39.

ወድቀ : I¹ fallen 124_4, 242, 256, 280, 358. herabstürzen 68_4. herabfallen 276 Note 2. hinfallen 336_{12}.

አውደቀ : II¹ fällen (töten) 29.

ውዱቅ : hingestreckt 78_{14}.

ድቀት : Fall 179, 289.

ድንቀተ : unversehens 275.

ወደየ : I¹ legen 70_2, 169. gießen 202. anbringen 293.

ተወድየ : III¹ gelegt werden 240, 241.

ሙዳይ : Behältnis 124_{12}.

ወይይ ; ውዱይ : gemeinsam 384_9.

ወገረ : I¹ werfen 130_4.

ወግር : Pl. **አውግር** : Hügel 78_9, 106_{27}, 164, 173, 195, 258.

ውግረተ ; አእባን : Schleudersteine 112_{14}, 269.

ሞገር : Räucherung 39. s. **ዕጣን** :

ወገሰ ; ሞገስ : Gnade 34, 92_4, 236, 384_{18}, 391, 400_1. Anmut 68_{10}, 165, 278.

ወገበ ; ገብተ : (vgl. الجِبْت Sure 4. 54, LUDOLF, Lexicon 531. TH. NÖLDEKE, Neue Beiträge 47 f.) unerwartet 120_7, 150_8. plötzlich 236.

ወገሸ ; ውጉዕ : gepreßt 198.

ወገዘ ; ውጉዝ : verflucht 49.

ገዘት : Bann 118_8.

ወገደ ; ሞገድ : Pl. **መዋግድ** : Wogen 116_2, 262. (Wasser)flut 350_{12}.

ወጥሐ ; ሞጣሕት : Pl. **መዋጥሕ** : Mantel 259.

ተሞጥሐ : III sich in etw. hüllen 259.

ወጠነ : I² beginnen 55, 116_{11}, 156_{33}, 320, 325, 330.

ወፅአ : I¹ schreiten aus 88_{12}, 221. hervortreten aus 32, 218. gehen aus 191, 396_4. kommen aus 315. hervorgehen aus 199, 317, 318. hervorkommen 154_8, 192, 319. herauskommen 162 Note 3, 379. hinausziehen 222. hinausgehen 162 Note 2. entgehen (mit **እምነ** :) 76_5.

አውፅአ : II¹ herauskommen lassen 365 Note 1. herausführen 55, 256. entziehen $126_{4,5}$. ausstrecken 295. hervorkommen lassen 66_7. treiben 88_{17}, 223.

ፀአት : (**ፃዓት** :) Austritt 179.

ፃእፃእ : (**ፃዕፃዕ** :) Kosten 336_2, 354.

ወፀፈ ; ውጽፍት ; መብረቅ : Blitzstrahl 207.

ወፈረ : I¹ hinausgehen 66_{11}. hinausziehen 122_{32}.

ወፍር : Flur 82_{19}.

ወፈየ ; አወፈየ : II² überreichen 316, 340_7.

ዓለም : Pl. **ዓለማት** : 1) Welt 33, 35, 52, 59 Note 1, 78_{19}, 88_5, $90_{7,13}$, 96_1, 104_6, 124_{13}, 144_1, 150_{12}, 181, 196, 197, 198, 208, 218, 219, 254, 309, 313, 364, $396_{3,9}$, 388_5, 392. 2) Ewigkeit 218, 252, 328, 330. **ለዓለም** : in Ewigkeit 150_{10}, 210, 218, 328. **ዘለዓለም** : ewig 209, 392.

ለዓለመ ; ዓለም : in alle Ewigkeit 330.

ዐልው : (vgl. mand. עלואיא, أُلْوِيّ TH. NÖLDEKE, Neue Beiträge S. 43) Aloe 72_1, 184.

ዓም : (**አም** :) Jahr 340_{19}. **በበዓመ** : (**በበአመ** :) alljährlich 106_4.

ዓመት : Pl. **ዓመታት** : Jahr 59 Note 1, 78_7, 92_{10}, 126_8, 150_6, 187, 195, 226, 283, 377 Note 2.

ዐመቀ : **ዕመቅ** : Tiefe 314. **ዕመቀ ምድር** : Unterwelt 256 Note 1.

ዐመደ : **ዐምድ** : Säule 338_2, 358.

ዐመፀ : **ዐመፃ** : (stat. constr.) sündhaft 348_3.

ዓሣ : Fisch 116_9.

ዐሠረ : **ዐሥሩ** : zehn 192.

ዐሥር : zehn 124_3.

ዐሠርቱ : zehn 279, 384_6.

ዐርቀ : **ዕራቅ** : nackt 132_5. leer 344_5, 369.

ዐረብ : Arabien 92_6, 226.

ዐረባዊ : Araber 331, 340_{16}.

ዐርቦ : **ዐረብ** : Westen 303.

ዐርብ : Freitag 62, 92_{23}, 114_{17}, 256.

ምዕራብ : Westen 232, 303.

ዐራት : Gerüst 338_{21}, 362 Note 1.

ዐረዘ : **ተዐረዘ** : III^2 sich kleiden 259.

ዐራዝ : Pl. **ዐራዛት** : Gewand 94_1, 229. Kleidung 110_{11}.

ዐረየ : **ተዐረየ** : III^2 gleichkommen 148_{18}. gleichend werden 314.

ዕራና : **በጌዕራና** : auf gleiche Weise 379.

ዐርገ : I^1 heraufsteigen 264. hinaufsteigen 148_1, 173. emporsteigen 106_8, 116_{10}, 240. (auf)steigen 98_5, 317, 318. Inf. **ዐሪግ** : Aufsteigen $142_{13,14}$.

አዕረገ : II^1 1) emporsteigen lassen 181, 240 Note 3, 386_{24}, 396_5. zur Höhe steigen lassen 98_{15}. 2) darbringen 346_8.

ዕርገት : Aufsteigen 53. Aufstieg 106_2. Hinaufsteigen 108_9.

ማዕርግ : Pl. **መዓርግ** : Leiter 23 Note 1, 2, 384_8.

ዐረፈ : I^1 ruhen, zur Ruhe eingehen 44, 317. Inf. **ዐሪፍ** : Ruhe 44, 108_{12}.

አዕረፈ : II^1 aufhören 68_{21}. ruhen 140_{10}, 300.

ዕረፍት : 1) Ruhe 76_2, 90_{10}, 388_{19}. 2) Heimgang 130_3.

ዐሰቀ : **ዕሱቅ** : durchwoben 311.

ዐሰበ : **ዐስብ** : Lohn $122_{14,29}$.

ዐሳብ : besoldet 350_{16}.

ዐሰየ :, **ዐሠየ** : I^1 vergelten 136_4.

ዕሤት : (**እሴት** :) 1) Belohnung 122_9. Lohn 122_{12}, 144_{19}, 369, $388_{19,20}$. 2) Dank 68_{28}.

ዐቀመ : **ዐቅም** : 1) Grenze 206. 2) st. const. angemessen 122_{14}.

ዐቂረ : Inf. **ዐቍር** : (**አቍር** :) Einwickeln 275.

ዕቍር : Bündel 140_{11}.

ዐቀበ : I^1 bewachen 82_6, 208. beschützen 287, $348_{7,9}$. behüten 156_{35}. Inf. **ዐቂብ** : Achten auf 80_4.

ዐቃቤ : Vorsteher 344_{16}.

ዕቀና : (*εἴκων*?) ʿEkōnā n. l. 342_2.

ዐበለ : **ማዕበል** : Wasserflut 262. Flut 262.

ዐብረ : **ዐባር** : (**አባር** :) Trockenheit 96_7.

ዕብራዊ : Hebräer 50, 228, 288. Jude 333 Note 5, 336_{11}.

ዕቤራዊት :, **ዕቤራይት** : Hebräerin 331, 344_8.

ዕብራይስጢ : *ἑβραϊστί* hebräisch 180, 280, 286.

ዐብየ : I^1 groß sein 29, 134_4.

አዕበየ : II^1 erhöhen 18 Note 6. Inf. **አዓብዮ** : Erhöhen 134_8.

ተዐበየ : III^2 Inf. Ger. **ተዐብዮ** : (Ms. **ታዐብዮ** :) Sich-erheben 35.

ዐበይ : Größe 144_{14}, 166, 202, 206, 207, 313, 330. Herrlichkeit 35, 386_{13}, 388_5.

ዐቢይ : (masc.) 1) groß 29, 98_1, 126_{12}, 159 Note 1, 162 Note 3, 192, 242, 252, 285, 303, 306, 315, 358. 2) laut 284f. 3) hoch, Hohe- **ካህን ዐቢይ** : Hoherpriester 199. 4) überaus 185, 186.

ዐበይት : (fem.) groß 118_9.

ዐተር : Bohne 377 Note 1.

ዐተበ : I^1 bekreuzen 118_1.

ማዕተብ : Armring 114_2, 269.

አማዕተበ : II bekreuzen, bezeichnen 43, 134_{23}.

ዐነቀ : **ዕንቁ** : Pl. **አዕናቁ** : Juwel 98_3, 112_1, 134_{14}, 226, 241, 398_3. Edelstein 148_6, 379. coll. Edelgestein 197. **አዕናቁ** : Edelgestein 221.

ማዕነቅ :, **ማዕንቅ** : Turteltaube 58, 70_4, 72_{13}, 174, 176.

ዐንበሳ : (**አንበሳ** :) Pl. **ዐናብስት** : (**አናብስት** :)

(vgl. عَنْبَس, خنابس, nabat. עבישו n. pr. CIS II 195. עבישת CIS II 1647. *Οβαισηνοι*, *Οβαισατος* CIS II 164. F. HOMMEL, Säugetiere 379, 293, 369f.) Löwe 32, 88_{12}, 144_{11}, 150_{10}.

ዐንዘረ : **ዕንዚራ** : Harfe 25 Note 3. Flöte 106_{14}.

ዕንጉት : (**እንጉት** :) Pl. **ዕንጉታት** : Liebesapfel $88_{10,26}$.

ዐከወ : **ታዕካ** : Palast 221, 260, 315, 316, 376.

ዐውሎ : Sturm 262. Sturmwind 225.

ዖመ : **ዖም** : (**አም** :) Pl. **አዕዋም** : (**አአዋም** :) Wald 90_2, 120_{15}, 223. Pl. **አዕዋም** : Bäume 253.

ዖረ : **አዖረ** : II^1 blind machen 342_{16}.

ዕዉር : Pl. **ዕውራን** : Blinder 386_{15}.

ዖቀ : **ተዐውቀ** : III^1 1) erkannt werden 35, 237. offenbar werden 116_6. 2) verstehen 80_{13}.

ዖደ : I^1 1) kreisen 116_1. 2) umgeben 76_{20}, 193, 200, 210.

ዕዉድ : (**እዉድ** :) umgeben 288.

ዐውድ : 1) Kreis 208. 2) (Richt)platz 112_{13}.

ዖፍ : Pl. **አዕዋፍ** : Vogel 72_1, 92_{11}, 116_7, 158 IV 2, 238, 379.

ዕዝል : ʿEzel (Ton) 23 Note 3, 244, 289, 309.

ዕዝራ : *Ἔσδρας*. Ezra, Esdras (Prophet) 78_{14}, 197, 199, 200.

ዐዘቀ : **ዐዘቅት** : Quell 183, 184, 295. Brunnen 184, 316.

ዐይን : Pl. **አዕይንት** : Auge 32, $94_{14,19}$, 134_{15}, 140_6, 156_{20}, 207, 246, 290, 321, 331, $342_{7,17}$, 346_4.

ተዐየ : III^1 zusammenkommen 303.

ዓዲ : auch 124_{24}, 352_2. weiters 194. ferner 269.

ዐደወ : **ዕድ** : Pl. **ዕደው** : (**እደው** :) Mann 30, 340_{16}.

ዕዳ : Schuld 340_9.

ዐደወ : I^1 hinübergehen 250.

አዕደወ : II^1 hinüberbringen 108_5. hinüberführen 250, 261.

ተዐደወ : III^1 überschreiten 30.

ዕድው : Pl. **ዕድዋን** : Gegner 344_{19}. Feind 120_{27}.

ማዕደት : Furt 102_{10}, 249, 250.

ምዕዳው : Furt 124_{23}, 250.

ዐገለ : **ትዕግልት** : (**ትእግልት** :) Betrug 250.

ዐገሠ : **አስተዐገሠ** : IV^2 standhaft machen 112_{22}.

ትዕግሥት : Langmut 120_9.

ዕጉሥታር , **ዕጉስታር** :, **ዕጉስታር** : **እጉስታር** : Wermut 58, 124_7.

ዐገተ : I^1 umgeben 124_{15}.

ዐጠነ : **ዕጥንት** : (Part. Pass. fem.) beräuchert 264 Note 1, 369.

ዕጣን : Pl. **ዕጣናት** : Räucherwerk 150_3, 239, 313. Weihrauch 39, 241, 259, 396_5. stat. const. Räucher- 240. **ዕጣነ ሞገር** : Weihrauch der Räucherung (Name einer Strophenart) 39.

ዕጥነት : Geräuch 108_{10}, 264 u. Note 1.

ማዕጠንት : Räucherfaß 98_3, 239, 240, 241, 386_{21}.

ዐጽቅ . Pl. **አዕጹቅ** : (**አዕፅቅ** :) Zweig 78_{12}, 154_8, 192, 196, 209, 252, 266 Note 1. Ast 76_{14}, 120_{15}, 319.

ዐጸበ : **አዕጸበ** : (**አዕፀበ** :) II^1 hart machen 350_{28}.

ዕጹብ : (**ዕፁብ** :) 1) schwer 344_{11}. drückend 94_9. 2) wunderbar 350_{19}. 3) hoch (Wert) 221, 267, 312.

ዕጸብ : (**ዕፀብ** :) Mühsal 118_{18}.

ዐጸባ : (**ዓፀባ** :) Mühsal 290.

ዐጸወ : (**ዐፀወ** :) I^1 verschließen 72_{16}, 124_6.

ተዐጽወ : III^1 geschlossen werden 177.

ዕጽው : (**ዕፅው** :) (masc.) verschlossen 183, 184.

ዕጽውት : (**ዕፅውት** :), **ዕጹት** : (**ዕፁት** :) (fem.) verschlossen 76_7, 183, 184, 186.

ማዕጸ : (**ማዕፆ** :) Schloß 257.

ዐጸድ : (**ዐፀድ** :) Halle 152_{24}, 328. **ዐፀደ ወይን** : Weinberg 35, 82_{19}, 128_1, 212, 213, 247, 285, 340_1, 363.

ዐጸፈ : **ተዐጸፈ** : (**ተዓፀፈ** :) III^1 sich in etw. hüllen 104_8, 243, 259, 263. sich umwinden 317.

ዐጽፍት : (fem.) gekleidet 31, 221, 311, 366.

ዐጽፍ : Mantel $122_{10,12}$, 258, 310. Umwurf 259.

ዐፅም : Pl. **አዕፅምት** : Knochen 136_{16}, 219, 340_{20}. Bein 386_{18}. Gebein 35, 66_{1}, 158 III 1, 159. Rippe 249. **ዐፅመ ሥጋ** : Skelett 159.

ዐፀወ : ዕፅ : Pl. **ዕፀው** : 1) Baum 82_{8}, 92_{14}, 136_{3}, 138_{7}, 152_{36}, 154_{20}, 159 Note 1, 208, 209, 210, 227, 252, 266 Note 1, 310, $388_{1,2}$. 2) Strauch 30, 74_{19}, 182, 184, 189. **ዕፀ : ደንጉላ : (ደንጉላት :)** Lilienstock 130_{21}, 288. **ዕፀ : ጳጦስ** : Dornbusch 188, 189, 190. **ዕፀ : ወይን** : Weinstock 247. 3) Holz 132_{22}, $136_{11, 29}$, 188, 210, 226, 294, 338_{21}.

ዕፀት : 1) Baum 76_{14}, 190. 2) Busch 188. 3) Holz 189.

ዕጣ : Verlosung 192.

ዕፄ : Motten 195.

ዐፀደ : ተዐፀደ : III^{1} geerntet, abgemäht werden 214.

ማዕፀድ : Sichel 126_{18}, 285.

ዕፍረት : Salböl 70_{19}, 120_{1}, 146_{5}, 241, 307, 316, 396_{7}, 402. Salbe 202. Balsam 184. hl. Myron 173.

ዘ : ዘዘኢአሁ : bunt 152_{22}. vielfältig 152_{23}. jeder (mit) seiner 225.

ዘለፈ : ዘልፈ : Adv. ohne Unterlaß 50, $66_{16,27}$, 333 Note 5, 336_{6}. stets 350_{8}.

ዘላፍ : ለዘላፉ : in Ewigkeit 284, 309.

ዘለፍ : Zurechtweisung 114_{13}.

ዘሐለ : ዝሑል : rostig 285. schnöde 128_{5}, 285^{e}.

ዝሕነ : አዝሐነ : (አዝንነ :) II^{1} beruhigen 116_{2}.

ዘመረ : I^{2} singen 88_{14}. spielen 233. Inf. **ዘምሮ** : Psallieren 146_{9}. (ein Instrument) Spielen 25 Note 3.

ተዘመረ : III^{1} anrufen 338_{10}.

ዝማሬ : Hymnus 175, 244, 289, 317, 318. Gesang 92_{13}.

መዝሙር : Pl. **መዝሙራት** : 1) Psalm 55, 92_{12}, 108_{2}, 233, 257, 261. 2) Sang 80_{11}, 165. Psalter 179.

ዘመን : Zeit 53, 68_{34}, 86_{25}, 94_{3}, 283, 346_{5}, 348_{8}, 396_{3}. **ዘመነ** : zur Zeit 140_{8}, 396_{17}. zu Zeiten $78_{6,7}$.

ዘመወ : ዝሙት : Hurerei 316.

ዘማ : Hure 30.

ዘማዊ : Hurer 58, 132_{13}.

ዘመደ : ዘመድ : Gattung 106_{18}, 260. Geschlecht 233. Stämme 296.

ዘርፌት : (vgl. زرابيّ, TH. NÖLDEKE, Neue Beiträge S. 53). Teppich 140_{14}.

ዘርአ : I^{1} besäen 265 Note 1.

ዘርእ : Samen 33, 74_{17}, 181, 192, 204, 211, 224, 234, 239, 256, 318.

ዘርዐ : መዝራዕት : Arm 114_{2}, 269.

ዘርዘረ : ተዘርዘረ : III^{1} zerschmettert werden 340_{20}.

ዘበጠ : I^{1} (vgl. سَحَقَ breitschlagen, Mišna שָׁבַט, ass. *šabāṭu* schlagen, ZDMG. XL S. 736, LXIV S. 708). schlagen 45, 74_{3}, 104_{13}, 106_{14}, 146_{10}, 371 Note 1. zerhauen 138_{14}.

ዝኅር : (ዝሀር :) Grab 152_{33}.

ዘንመ : አዝነመ : II^{1} regnen lassen 120_{10}.

ዝናም : (F. HOMMEL vergleicht ass. *zunnu*, Beiträge zur Assyriologie 1890 S. 7). Regenguß 144_{5}, 248. Tau 234.

ዘከረ : I^{1} 1) gedenken 340_{17}. 2) erwähnen 23 Note 3.

አዘከረ : II^{2} erinnern (jmdn.) 132_{9}, 290, 291.

ተዘከረ : III^{2} sich erinnern 162 Note 2, 350_{19}. gedenken 293. Inf. **ተዘከር** : gedenkend 130_{12}. **ተዘከሮ** : eingedenk 122_{10}.

ዝኩር : erwähnt 377 Note 2.

ዝክር : Erwähnung 34, 35. Gedenken 284. Preis 342_{5}.

ተዝካር : Gedächtnis 70_{18}, 74_{12}, 112_{2}, 172, 276, 277, 363. Erinnerung 252, 290.

ዘካርያስ : Zacharias. 1) Ζαχαρίας (Hoherpriester) 35, 78_{11}, 196, 197, 198, 386_{12}. 2) Zacharias (der Romäer) 162 Note 3, 163, 340_{6}.

ዘረ : ዘውር : Kreis 32.

ዘወገ : I^{3} angemessen sein 142_{26}.

ተዘወገ : III[1] zuerteilt sein 44, 142_{26}.
ተዛወገ : III[3] zuerteilt sein 44, 142_{13}.
ዜማ : **ዜማ** : Ton 23 Note 3. Melodie 140_{9}, 396_{16}.
ዘይት : Ölbaum 78_{12}, 102_{6}, 196. Olive 252. Öl 102_{22}, 136_{13}, 198.
ዜነወ : verkünden 68_{8}. erzählen 102_{17}, 244, 388_{5}. berichten 104_{11}. Inf. **ዜንዎ** : Berichten 336_{4}.
ዜና : Geschichte 126_{7}, 276 Note 1. Botschaft 28, 88_{20}, 90_{1}, 120_{7}, 306. Kunde 93_{22}, 238.
ዜናዊ : Bote 239. Verkünder 138_{8}.
ዜና : **ገነት** : Zēnā Ganat n. pr. 50.
ዘገበ : **ተዘገበ** : III[1] sich aufhäufen 256. aufgeführt sein 206. aufbewahrt sein 392.
መዝገብ : Schatz 84_{15}, 278.
ዘፈር : Pl. **አዘፋር** : Quästchen 134_{12}, 293, 366.
ዘፈነ : I[1] tanzen $82_{1,3}$, 207.

ይሁዳ : Juda. 1) Land 78_{9}, 169, 195, 237. 2) Stamm 84_{9}, 215, 234, 300, 336_{10}.
ዮሐንስ : *Ἰωάννης*. 1) Johannes Evangelista 53, 98_{20}, 306. 2) Johannes d. Täufer 90_{15}, 102_{19}. 3) Johannes Chrysostomus 142_{8}, 301 Note 1. 4) n. pr. 42, 66_{29}, 342_{7}.
ዮሓኒ : Yōḥānī n. pr. 98_{18}.
የማን : Rechte 108_{12}, 148_{5}, 196, 279, 307, 379, 388_{4}. **እደ : የማን** : Rechte 110_{7}.
ይምን : rechte Seite 348_{27}.
ደዌድ : Yārēd (abess. Heiliger) 23 Note 1, 3, 76_{18}.
ዮርዳኖስ : *Ἰόρδανος*. Jordan 104_{1}.
ዮሳ : Yōsā n. pr. 120_{6}, 275.
ይስሐቅ : *Ἰσαάκ*. 1) Erzvater Isaak 74_{18}, 181, 188. 2) Mönch Isaak 338_{11}.
ዮሴፍ : *Ἰωσήφ*. hl. Josef 102_{14}, 120_{6}, 211, 275.
የብሰ : I[1] dürr sein 102_{14}. trocken sein 114_{9}. verdorren $100_{11,12}$.
አይበሰ : II[1] verdorren lassen 344_{29}. austrocknen 96_{8}.
ይቡስ : (masc.) trocken 136_{16}, 234, 253. dürr 192. hart 348_{17}.
ይብስት : (fem.) trocken 234.
የብስ : das Trockene 96_{8}, 234. Erde 35.
የበበ : Inf. **የብዖ** : Zujauchzen 80_{5}, 202.
ይባቤ : Jubel 106_{10}, 292 Note 1, 303, 352_{7}.
ይዛአ : **አይዛአ** : II[1] fallen 234. herabkommen 288.
ይእዜ : Adv. jetzt 187, 246, 307.
ያክንት : syr. ܝܰܟܢܘܬ, *ὑάκινθος*. Hyazinth 197.
የሙሀ : **የሞሂት** : (fem.) unschuldig 94_{10}.
የሙሃት : Unschuld 230.
ይሞሂ : Unschuld 230.
ዮም : 1) Tag 277. 2) heute 36, 106_{19}, 110_{19}, 254, 294, 340_{5}, 351 Note 1
ያዕቆብ : *Ἰακώβ*. 1) Erzvater Jakob 33, 74_{19}, 182, 189, 290 Note 1. 2) n. pr. 42. 3) hl. Jacobus 306.
የድዐ : **አይድዐ** : II[1] verkünden 206. Inf. **አይድዖ** : Verkünden 206.

ደለወ : I[1] 1) wägen 292 Note 1. 2) es gebührt 31, 136_{5}, $388_{11\,f}$, 394. geziemt sich 404.
ተደለወ : III[2] (vgl. ḥadrami دلّى beginnen, F. PRAETORIUS, ZDMG. XLII S. 753). wagen 42.
አስተዳለወ : IV[3] bereiten 307. Inf. **አስተዳልዎ** : Bereitstellen 336_{2}.
ድልው : würdig 130_{14}, 182, 191, 234, 256.
ተድላ : Anmut 86_{6}. Glück 288. Wonne 396_{3}.
መድሎ : Gewicht 44, 134_{17}.
መድሎት : Pl. **መዳልው** : (vgl. ḥadr. ⵜⴰⵡⵍⴰⵢⵜ Os. 29) 1) Gewicht 44, $134_{4,17}$. 2) Wage 292 Note 1.
ደልጋ : Dalgā n. l. 346_{2}.
ደም : Blut 90_{13}, 126_{6}, $128_{3,7,15}$, $136_{2,9,28}$, 138_{15}, 142_{5}, 154_{14}, 181, 202, 247, 283, 286, 319, 338_{5}, $386_{18,20}$.
ደምሐ : **ድማሕ** : (**ድማኅ** :) Scheitel 288, 319.

ደመመ : መድምም : erstaunlich 148_3.
ደመረ : ተደመረ : III² zusammen schlafen 211. Umgang haben 211.
ደመሰ : ደምሳሲ : Pilger 84_{14}.
ደመና : ደመና : Wolke $11, 74_{11}, 106_6, 122_7$, 158 IV 1, 180, 238, 258. coll. Wolken 92_{20}, 110_2.
ድምደሞስ : *Δαμιάνος* n. pr. 50, 333 Note 5, 338_1.
ደምፀ : I¹ tönen 31. erdröhnen 88_{20}, 306.
ደምፅ : Geschrei 106_{10}. ድምፅ : Laut 96_{14}. Murmeln 348_4.
ደረረ : ድራር : Abendmahl 154_2.
ደረሰ : I¹ verfassen 9 Note 8.
ደረከ : ድሩክ : graus 130_9.
ደርከኖ : Hyazinth 134_{12}. Hyazinthpurpur 293, 300.
ደርገ : ድርገት : Adv. in Scharen 154_{14}.
ደቅስዮስ : Dexius n. pr. 35, $122_{10,11}$, 276, 277.
ደቀቀ : ድቁቅ : fein 156_7.
ደቂቅ : Kinder 84_{11}, 132_3, 181, 189, 240, 256, 293, 307, 544_1. Söhne 306.
ደቅ : Diener 78_{31}.
ደበለ : መድበል : Schar 175.
ደብር : Pl. አድባር : 1) Berg 30, 72_1, $78_{9,27}$, 102_{20}, 104_{16}, 106_8, 114_{10}, 126_2, 148_1, 164, 171, 173, 188, 189, 195, 200, 218, 226, 244, 258, 273, 275, 338_1. 2) Kloster 114_{12}, 142_{14}, 342_2.
ደበበ : ተድባብ : 1) Dach 35. 2) Deckplatte 279.
ደቡብ : 1) Nordwind 70_6, 169. 2) Süden 232, 303.
ደብተራ : Pl. ደባትር : Zelt 44, 106_{15}, 251, 252. Hütte 197, 279, 303. Stiftshütte 396_{10}.
ድብታሬ : Zelt 44, 388_8.
ዳታን : *Δαθάν*. Dathan 84_5.
ደንረ : I³ zaudern 245^e.
ድኅረ : dann 70_{20}, 342_{15}. nachher 364. nachdem 104_6, 116_4, 142_{25}, 146_7, 238, 261.
ድኅረዙ : darnach 258.
እምድኅረ : nachdem 142_{13}, 185, 211, 338_{11}. nach 338_{15}, 398_{17}.
ድንን : ድኩኅ : Pl. ድኩንን : Höhle 171.
ድኅነ : I¹ gerettet sein 292 Note 1. Inf. ድኂን : Erlösung 132_{14}, 134_7. Heil 130_8.
አድኀነ : II¹ retten 225, 288, 350_1. erretten 132_1, 181, 234, $338_{31,33}$, $340_{8,9}$, 350_7. erlösen 132_4, 254. Inf. አድኃኖ : Rettung 118_{13}, 280, 350_3. Erlösung 72_{15}, 134_{13}, 293. Retten 78_{20}, 92_2. Errettung 78_{34}, አድኃኖት : Errettung 78_{19}.
መድኀን : Heiland 33, 90_{18}, 185. Erlöser 257.
መድኀኒ : Heiland 30, 90_{30}, 192, 315, 328.
መድኀኒት : Erlöserin 88_5, 177. Retterin 132_3.
መድኀኒት : Heil 90_{13}, 152_{13}. Erlösung 209, 215, 224, 244, 388_1, 393, 400_3, 404, 405. Rettung 262.
ድኅፀ : ጸኅፅ : Fall 136_{10}.
ዳንኤል : *Δανιήλ*. Daniel (Prophet) 132_6, 204.
ደኀየ : ድኁይ : gebeugt 102_{19}.
ድንግል : Pl. ደናግል : Jungfrau 10 Note 5, 23 Note 3, 28, 29, 30, 33, 34, 36, 53, 55, 68_{13}, $70_{8,29}$, $72_{8,27,32}$, 74_{21}, 76_9, $78_{23,33}$, 80_8, 82_{23}, 84_{28}, 90_{27}, $92_{13,21f}$, 94_{17}, 96_{23}, 98_8, 100_{16}, 102_{17}, $104_{4,8}$, 106_{12}, 108_7, 110_1 118_{13}, $120_{1,14}$, $122_{3,13}$, 126_{13}, $128_{2,8}$, 130_3, $132_{2,9}$, $134_{3,7}$, 136_7, $138_{3,13}$, 142_3, $146_{7,10,13}$, 148_4, 152_{24}, 154_{15}, 156_{30}, 158 IV 2, 162 Note 1, 3, 166, 167, 169, 170, 171, 177, 180, 183, 185, 186, 187, 192, 194, 200, 204, 205, 206, 211, 212, 215, 219, 226, 228, 233, 234, 236, 237, 238, 241, 244, 247, 249, 250, 258, 259, 260, 261, 262, 273, 284, 286, 287, 292 Note 1, 296, 301 Note 1, 303, 311, 312, 316, 342_8, 346_3, 350_{25}, 361 Note 2, 363, 365, 366, 372, 388_{18}, 392, 393, 404, 405. Jungfräulicher 102_{11}.
ተደንገለ : III Inf. ተደንጋሎ : Stand der Jungfrauschaft 132_{13}.
ድንግልት : jungfräulich 33, 36 110_{16}, 330.
ድንጋሌ : Jungfräulichkeit 29, 98_1.

ድንግልና : Jungfrauschaft 74_{18}, 128_{12}, 181, 202, 204, 206, 211, 214, 239, 247, 261, 310, 311. Jungfräulichkeit 92_{7}, 106_{2}, 172, 185, 186, 277, 384_{19}, 400_{7}, 405.

ድንግልናዊ : jungfräulich 384_{14}.

ደንጉላ : Lilie 86_{25}, 130_{21}, 217, 288.

ደንጉላት : Lilie 130_{6}, 217, 288.

ድንጋግ : Grenze 206.

ደነገፀ : zittern 88_{19}. erschrecken 275. sich ängstigen 287.

አደነገፀ : II verwirren (trans.) 130_{1}. erschrecken (trans.) 120_{7}.

ድንጋፄ : Schrecken 274. Angst 287.

መደነገፀ : taumeln machend $136_{11,25}$.

ዳእሙ : vielmehr $84_{23,24}$. fort und fort 128_{14}. mit Negation niemals 348_{8}.

ደክመ : I^{1} müde sein 100_{2}. schwach sein 206. Ger. **ደኪሞ** : ermattend 289.

ድኩም : Pl. **ድኩማን** : schwach 122_{1}, 278.

ደክተመ : sich verbergen 245^{e}. verwaist sein 410^{e}.

ድክቶም : verwaist 122_{21}. Waise 90_{4}.

ድክታሚ : Zurückgezogenheit 45, 100_{8}, 245^{e}.

ደክታም : Waise $90_{23\,f.}$, 410^{e}.

ድክትምና : Waisenschicksal 92_{16}.

ደወል : Gegend 98_{9}.

ዳዊት : *Δαυίδ*, *Δαυείδ*. David 32, 76_{8}, 86_{4}, 92_{12}, 96_{4}, 166, 167, 207, 211, 215, 233, 249, 256, 288, 307, 311, 318, 357, 404.

ደወየ : ደዌ : Krankheit 138_{9}, 154_{5}, 295, 298, 348_{13}.

ድውይ : Pl. **ድውያን**; **ዱያን** : krank $86_{20,36}$.

ደየነ : ደይን : Verdammnis 76_{5}, 132_{15}. Hölle 177, 214, 257.

ደገነ : I verfolgen 98_{16}, 242.

ደደቀ : ተዳደቀ : III^{3} überraschen 346_{5}.

ደደክ : Höhe 130_{6}.

ደገመ : ዳግም : zweiter 124_{11}, 405. **ዳግመ** : Adv. weiters 96_{5}. ferner 132_{1}. abermals 398_{16}. wieder 177. von neuem 148_{3}. mit Negation nimmer 120_{13}.

ዳግሚት : zweite 10 Note 5, 33, 279, 308.

ደገብደ : Schnacken 195.

ዳጎን : Dāgōn (Götze) 256.

ደጉጸ : (**ደጕፀ**) I^{1} ausstechen 134_{15}. treffen 284.

ደፈነ : ተደፍነ : III^{1} begraben sein 104_{7}.

ገሃነም : Gehenna 124_{12}, 207, 257

ገሀደ : አግሀደ : II^{1} kundtun 277.

ገሃደ : Adv. offen 104_{17}, 260. offenkundig 304. offenbar 196. öffentlich 116_{20}.

ገሊላ : *Γαλιλαία*. Galiläa 94_{17}, 169, 236.

ገልበበ : ግልባቤ : Hülle 106_{6}.

ገለፈ : ግልፍት : ziseliert 279.

ገሕሠ : ተገሕሠ : (**ተገኅሰ** :) III^{1} sich zurückziehen 122_{20}.

ጕሕቍ : ጓሕቍ : Greisenalter 45. hohes Alter 148_{9}.

ገሞራ : *Γομόῤῥα*. Gomorrha 90_{16}, 224.

ገመረ : አግመረ : II^{1} 1) vollenden 206. **አግምሮ : ስብሐት** : vollends preisen 206. **አግምሮ : ሰሚዕ** : völlig hören 206. 2) enthalten 189, 402. fassen 150_{12}, 313.

ግሙራ : mit Negation noch nie 210.

ገመደ : Inf. **ገሚድ** : Abschneiden 126_{20}. Schnitt 70_{5}.

ጕሠዐ : I^{1} quellen 54. überquellen 213.

ገሠጸ : ገግሣጽ : Ermahnung 346_{14}.

መገሥፅ : Züchtiger 32.

ገራህት : Feld 265 Note 1.

ገረመ : I^{2} erschrecken 269.

ግሩም : 1) furchtbar 120_{14}, 189. 2) verehrungswürdig 136_{32}.

ግርማ : 1) Schrecken 269. 2) Glorie 108_{8}. Herrlichkeit 140_{7}.

ጕርጒ : (M. Bittner, WZKM. XXIII S. 149 Note 3, XIV S. 371, vgl. جَرَعَ Wasser schlürfen u. hinunterschlucken. جُرْعَة Schluck Wasser.) Kehle 202, 403.

ገሰሰ : I^{1} berühren 86_{20}.

ገብረ : I^{1} (M. Bittner, WZKM. XIV S. 371, vgl. جبر den gebrochenen Knochen einrichten, festmachen.) 1) machen, tun 50, 70_{16}, 118_{10}, 120_{6}, 126_{17}, $134_{12,13}$, 162 Note 1, 251, 279, 293, 319, 348_{23}. 2) schaffen 106_{6}, 197, 211. 3) wirken 66_{20}, 112_{11}, 128_{14}, 191.

4) bewirken 388_{20}. 5) bereiten 402. 6) feiern (Fest) 74_9, 363. 7) einsetzen 276. stiften (Gedächtnis) 70_{18}, 172. Inf. **ገቢር** : 1) Tun 118_5, 128_{13}. 2) Wirken $116_{12,13}$. 3) Bereitung 94_7. 4) Feiern 303. Ger. vorbereitend 140_{13}. bereitend 154_2. **ገብረ ይባሌ** : jubeln 292 Note 1.

ተገብረ : III[1] 1) gemacht werden 170, 402. 2) geschaffen werden 393. 3) gefertigt werden 276. 4) wirksam werden 90_{11}. 5) dargebracht werden 134_5. 6) gefeiert werden 70_9.

ግቡር : 1) gemacht 180. gefertigt 156_2. 2) vollkommen 398_8. 3) überzogen mit 174. bedeckt mit 173.

ግብር : Pl. **ግቡር** : Tat 295. Werk 84_1, 196, 205, 213, 236. Wirken 82_{17}.

ገብር : Pl. **አግብርት** : Diener 36, 42, 328, 330. Knecht 144_{15}, 146_{15}, 148_9, $156_{20,35,37}$, 233, 283, 286, 321, 338_{20}, 340_{14}, 346_1.

ገብረ ክርስቶስ : Gabra Krestōs n. pr. 156_{37}.

ግብረት : 1) Arbeit 279. 2) Anlage 384_8.

ገባራዊ : Handwerker 336_7.

ግብርናት : Knechtschaft 189.

ምግባር : Pl. **ምግባራት** : Werke 286, 344_8, 375 Note 1.

ተግባር : Gewerbe 340_{14}.

ገብርኤል : *Γαβριήλ*. Gabriel (Engel) 28, 33, $66_{2,18}$, 96_{15}, 98_{14}, 158 III 2, 175, 236, 238, 239, 277, 384_{16}, 391, 398_{13}, 405.

ገበበ : ግብ : Pl. **ግቡብ** : Höhle 88_{12}, 221. Grube 104_{13}.

ገብአ : I[1] zurückkehren 261, 295, 344_5, 369.

ተጋብአ : III[3] sich versammeln 303.

ግብአት : Heimkehr 287.

ጉባኤ : Versammlung 110_2, 142_9.

ገቦ : Pl. **ገበዋት** : Seite 72_5, 110_{13}, 173, 174, 249, 317, 348_{19}, 350_2, 358, 384_{10}.

ገበዝ : Beschützer 23 Note 1.

ግብጽ : Ägypten 28, $136_{9,28}$, 289, 290, 295, 303.

ግብጻዊት : Ägypterin 152_9.

ጌቴሴማን :, ጌቴሴማኒ : *Γεθσημανεί*. Gethsemane $108_{4,19}$.

ገነት : Garten 35, 42, 70_6, 72_6, $76_{4,7}$, 82_{18}, 86_2, 92_5, 94_6, 138_7, 140_8, 146_1, 148_{30}, $150_{2,16f}$, 169, 174, 183, 184, 209, 253, 308, 312, 396_{17}, 400_6, 405. Paradies $72_{1,17,33}$, 82_8, 86_{11}, 130_4, 173, 177, 180, 209, 259, 396_4.

ጋኔን : Pl. **አጋንንት** : Dämon 144_{15}, 350_{10}.

ገዘየ : I[1] sich unterwerfen 144_{14}, 207. untertan sein 268. huldigen 242.

አገዘየ : II[1] unterwerfen 144_{14}, 268.

ተጋዘየ : III[3] 1) beichten 348_6. 2) Dank sagen 31.

ግናይ : demütiger Dank 202. Gratias 134_5.

ጉንድ : Stamm 68_{13}, 288, 317, 318.

ጎል : (TH. NÖLDEKE, Beiträge S. 43 ZDMG. XXXVII S. 537, vgl. جَوْل جال Stall.) Krippe 98_{10}.

ጎሕ : Morgenröte 200, 308.

ግዕዝ : አግዐዝ : II[1] zum Herren machen 31.

ግዕዛን : Befreiung 90_9, 189.

አግዓዚ : Pl **አግዓዝያን** : der Freie 156_{20}.

ገዘመ : I[1] fällen 120_{15}.

ገዘረ : ግዝረት : Beschneidung 74_{17}, 181.

እገዚአ : Pl. **አጋእስት** : Herr 31, 34, 36, 52, 53, 54, 172, 180, 186, 189, 192, 233, 257, 279, 292 Note 1, 296, 300, 311, 321, 328, 358, 363 Note 1, 366, 379, 386_{16}, 388_{13}, 391, 393.

እግዝእት : Herrin 9 Note 8, 18 Note 6, 23 Note 3, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 49, 54, $126_{10,24}$, $156_{19,31,35,36}$, 159 Note 1, 162 Note 1, 3, 166, 167, 177, 180, 188, 209, 218, 221, 240, 241, 251, 288, 292 Note 1, 296, 297, 301 Note 1, 313, 315, 317, 318, 321, 330, 336_9, $338_{14,19,20,24}$, $340_{9,14,19}$, 344_{15}, 348_9, $350_{14,19}$, 361 Note 2, 379, $386_{6,21}$.

እግዚአብሔር : Gott 23 Note 1, 29, 30, 35, 49, 52, 53, 55, 74_{12}, 76_8, 88_7, 90_{17}, 96_1, 148_{13}, 162 Note 1, 164, 172, 173, 179, 181, 197, 199, 213, 217, 224, 232, 236, 244, 249, 250 Note 1, 252, 257, 272, 279, 293, 310,

315, 316, 317, 324, 330, 379, 384_{7}, 386_{1}, 391, 402, 404, 409. Herr der Erde 106_{16}.

ገዘፈ : አገዘፈ : II¹ steif machen 228.

ግዙፍ : steif 288.

ግዘፍ : Dichte 238.

ጊሜ : Nebel 100_{24}.

ጌራ : Mitra 112_{1}.

ጊዮርጊስ : *Γεώργιος*. 1) hl. Georg 52. 2) Mönch Georg 344_{11}. 3) König Georg 112_{3}. 4) Georgios (v. Saglā?) 146_{5}.

ጌሰ : I¹ morgens kommen 98_{12}.

ገየሰ : I² in der Frühe, am Morgen gehen 45ᵉ. eilen 104_{7}.

ጌሰም :, ጌሠም : Morgen 128_{13}. **ለለጌሰሙ :** Morgen für Morgen 340_{19}.

ገይብ : Kelch 241.

ጌት : *Γέθ*. Gēt n. l. 346_{18}.

ጊዜ : 1) Zeit 18 Note 6, 70_{5}, 72_{7}, 92_{15}, 102_{7}, 134_{2}, 194, 196, 218, 265 Note 1. 2) Adv. zur Zeit 66_{12}, 100_{8}, 130_{3}, 144_{26}, 289. zur Zeit wenn 338_{24}. wann 338_{10}, 346_{8}. als 124_{14}, 259, 338_{21}. mal 104_{1}, 142_{10}, 162 Note 1, 3. am 398_{14}. **ውስተ : ጊዜ :** sofort 276 Note 2. sogleich 365 Note 1. **ጊዜ : (ሰዐተ :)** zu(r Stunde) 94_{9}, 324.

በጊዜ : zur Zeit 102_{15}, 144_{9}. als 346_{19}. **በጊዜሃ :** zur selben Zeit 295, 364 Note 1. sogleich 372 Note 1.

ጉየየ : I¹ fliehen 100_{2}, 171, 290.

አጉየየ : II¹ fliehen lassen 70_{14}. Inf. **ጉይይ :** Flucht 98_{17}.

ምጉያይ : Zuflucht 84_{30}.

ጌገየ : fehlen 348_{10}.

ጊጉይ : verrucht 134_{3}, 350_{1}.

ጊጋይ : Schuld 33, 72_{16}, 317. Sünde(n) 84_{14}, 344_{6}, 348_{9}. Vergehen 114_{13}, 118_{18}, 290. Verirrung 100_{29}, 250.

ጋዲ : *Ἐγγαδδί*. Gāddī n. l. 128_{1}, 285ᵉ.

ገደለ : ገድል : Kampf 23 Note 3. Leidenskampf 78_{5}, 17.

ገዳም : 1) Feld 72_{13}, 108_{9}, 148_{13}, $150_{2,18}$, 264, 288, 308, 310, 396_{18}. Ebene 148_{1}. Gefilde 90_{2}, 233. 2) Wüste 66_{11}, 78_{11}, 98_{17}, 100_{4}, 122_{20}, 136_{15}, 162 Note 2, 242, 348_{16}.

ጉድባ : Axt 120_{14}.

ጉደዐ : ተጉደዐ : III¹ sich gegenseitig schlagen 108_{14}.

ተጓድአ : III³ sich gegenseitig schlagen 264.

ገደመ : ጋዳ : Gabe 208, 340_{7}.

ጌዴዎን :, ግዴዮን : *Γεδεών*. Gideon 96_{10}, 234.

ጉድጉደ : ነጉድጓድ : Donner 88_{20}, 146_{13}, 306.

ገደፈ : I¹ verschmähen $122_{6,7}$, verwerfen 177.

ተገድፈ : III¹ verworfen werden 283, 286, 346_{4}.

ጉጉአ : (**ጉጉዐ :**) I² überstürzen 66_{9}. sich beeilen $398_{4,5}$.

ገጽ : Pl. **ገጻት :** 1) Gesicht 78_{15}, $144_{2,7}$, 162 Note 3, 200, 398_{1}. Angesicht 138_{21}, 239, 290, 338_{13}, 373. Antlitz 96_{15}. **በገጸ :** vor 35, 146_{6}. angesichts 142_{23}. **ቅድመ : ገጸ :** vor 68_{21}, 82_{3}, 246. angesichts 142_{23}. **እምገጸ :** vor 70_{15}, 100_{1}. 2) Ebenbild 146_{6}. 3) Hypostase 104_{3}, 325. selbst 346_{15}. 4) Seite $136_{7,27}$. Richtung 293. 5) Zuversicht 294.

ግጻዌ : Persönlichkeit 29, 55.

ገፍተአ : (**ገፍተዐ :**) I stoßen 122_{2}. Inf. **ገፍትአ :** (**ገፍተያ :**) Sturz 122_{3}.

ገፍዐ : I¹ zu Boden werfen 122_{22}, 123_{23}ᵉ.

ግፉዕ : bedrückt 403.

ግፍዕ : Bedrängnis 100_{1}.

ገፋዒ : Bedrücker 86_{15}.

ጠለ : I¹ fett werden 136_{2}.

አጥለለ : II¹ sich erquicken 136_{18}.

ጥሉል : (masc.) taubenetzt 244.

ጥልልት : (fem.) feucht 234.

ጠል : Tau 76_{17}, 84_{29}, 96_{9}, 234, 269.

መጥለሊ : erquickend 34, 98_{2}, 112_{9}.

ጠለቀ : ጥልቀት : Makel 267. Besudelung 221. Befleckung 316.

ጠሐረ : (**ጠነረ :**) I¹ brüllen 152_{10}.

ጠመቀ : ተጠምቀ : መድኅን : Taṭamka Madḫen n. pr. 130_{29}, 156_{35}.

ጥምቀት : Taufe 136_{12}, 175, 260.

ደብረ : ምጥማቅ : Debra Meṭmāḳ n. l. 72_{12}, $144_{6,13}$, 175, 303.

ጠርሰ : ጥርስ : Pl. ጥረስ : Mahlzahn 364 Note 1.

ጠረየ : አጥረየ : II¹ 1) erwerben 286. gewinnen 350_{14}. 2) besitzen 114_{11}.

ጠረጴዛ : τράπεζα. Tisch 289.

ጠቀቀ : ጥቂ : Adv. sehr 93_{21}, 159 Note 1, 162 Note 1, 200. gar sehr 310, 336_{15}. gar 215. höchlichst 68_2. wohl 80_{14}, 205. sogar 230. mit Negation keineswegs 150_{12}. doch nicht einmal 181.

ጠብሐ : ተጠብሐ : III¹ hingeschlachtet werden 386_{20}.

መጥባሕት : Messer 338_6. Schlachtmesser 348_{20}.

ጠበበ : አጥበበ : II¹ weise machen 273.

ጠቢብ : (masc.) weise, Weiser 122_8, 156_6, 352_2.

ጠቢብ : (fem.) weise 70_8, 169, 344_{13}.

ጥበብ : Weisheit 168, 170, 189, 317, 336_3, 350_{17}.

ጦቢት : *Τωβίτ*. Tobias 84_2.

ጠበወ : I¹ saugen 88_{15}, 92_{17}.

አጥበወ : II¹ Milch geben 311. Milch zu trinken geben 384_{14}.

ጥብ : Pl. አጥባት : Brust 80_{10}, 90_4, 136_{13}, 309.

ጠብዐ : ጠባይዕ : Natur 393_{16}.

ጠበጠ : I¹ schlagen (Pauke) 45, 106_{30}.

ጠብጠበ : I peitschen 45.

ጠነቀቀ : ጥንቁቀ : Adv. 1) genau 352_4. 2) vollkommen 156_9. völlig 314.

ጦልዐ : መንጦላዕት : Vorhang 315, 358.

ጠወየ : ጠዋይ : Bösewicht 348_7, 375 Note 1.

ጥዕመ : I¹ süß sein 55, 80_{18}, 242, 312, 403.

አስተጠዐመ : versüßen 112_{12}. Ger. አስተጥዒሞን : indes sie . . versüßen $80_{9,29}$.

አስተጠዐመ : IV³ id. 80_{29}.

ጥዑም : (masc.) süß $78_{5,10}$, 96_{25}, 106_{11}, 138_{11}, 140_9, 148_4, 152_{23}, 202, 258, 284, 295, 299, 396_{16}, 403.

ጥዕምት : (fem.) süß 33, 124_8.

ጣዕም : 1) Geschmack 340_1. 2) Süße 66_8, 112_9, 158 III 3, 398_8. Süßigkeit 146_3.

ጣዕዋ : Kälbchen 72_{20}, 88_{15}, 222. Kalb 250. Kalbin 249, 250 u. Note 1.

ጥዕየ : ጥዒና : Gesundheit 126_8, 342_{14}.

ጤሰ : ጢስ : Rauch 108_{10}, 150_3, 227, 264, 312, 369, 386_{23}.

ጠየቀ : I² 1) schauen 106_1. 2) erkennen 80_{14}, 205. Inf. ጠይቆት : Ergründen 188.

አጠየቀ : II² lehren 68_3.

ጥዩቀ : Adv. genau 156_6.

ጠፈረ : ጠፈር : Dach 146_{12}, 306.

ጠፍአ : I¹ 1) entschwinden 44. 2) verloren gehen 128_6.

አጥፍአ : (አጥፍዐ :) II¹ löschen 116_2. Inf. አጥፍኦት : (አጥፍዖት :) Löschen 144_5, 303.

ጥፍኦት : Verlöschen 189.

ጲላጦስ : *Πειλάτος*. Pilatus 324, 328.

ጵርስፎራ : *προσφορά*. 1) Opfer 53, 106_{11}, 255. 2) Hostie 256.

ጰራቅሊጦስ : *παράκλητος*. Paraklet 70_4, 169, 348_2.

ጳውሎስ : *Παῦλος*. Paulus (hl.) 110_8.

ጴጥሮስ : *Πέτρος*. Petrus (Apostel) 110_8.

ጳጦስ : *βάτος*. Dornbusch 76_{12}, 92_{10}, 188, 189, 190.

ጳጳስ : *πάππας*. Bischof 9 Note 8.

ጸሀቀ : (ጽሕቀ :) I¹ begehren 338_{11}. 1) verlangen nach 357. gelüsten 338_{25}. 2) mit Eifer obliegen 156_8. sorgen für 350_8.

ጸህቅ : Wunsch 344_4.

ጽሌ : Pl. ጽላት : Tafel 280. (Gesetzes)tafel 124_3, 279. (Bundes)tafel 279. ጽላተ : ኪዳን : Bundestafeln 279, 280.

ጸለለ : I² beschatten 76_{14}, 236. überschatten 70_{10}, 170, 279, 315, 344_{14}, 379. breiten über 344_{15}.

አጽለለ : II¹ 1) im Schatten liegen 209. 2) wohnen 310. nisten 136_1.

ጽላሎት : 1) Schatten 35, 68_7, 110_8, 148_{15}, 150_8. 156_{36}, 164, 310. 2) Bild 164. Abbild 200.

ጸልመ : **አጽለመ** : II¹ verfinstern 142_3.

ጸለም : Pl. **ጸለማን** : schwarz 32.

ጽልመት : 1) Finsternis $104_{5,6}$, 126_{34}, 134_{15}, 196, 200, 254, 308. 2) das Finstere 295.

ጽልሙት : Pl. **ጽልሙታን** : von Finsternis umgeben 386_{14}.

ጸልአ : I¹ hassen 375 Note 1. Inf. **ጸሊእ** : Hassen 286.

ጸላኢ : Pl. **ጸላእት** : Feind 86_{15}, 120_{15}. Feindin 348_{19}. Widersacher 142_7, 307.

ጸለወ : I¹ zuneigen (Ohr) 342_{10}, 367.

ጸለየ : I² beten 118_1, 162 Note 2, 258, 303, 400_{13}. erbeten 142_{14}.

ጸሎት : Gebet 53, 66_9, 98_4, 150_{23}, 239, 240, 262, 344_5, 366, 369, 377 Note 3, 386_{23}, 396_5, 400_{10}, 404. Fürbitte 330.

ጽሕበ : **አጽሐበ** : (**አጽንበ** :) II¹ bedrücken 350_{29}.

ጸሐየ : **መጽሔት** : (**መጽሂት** :) Spiegel 196, 346_{15}, 373.

ጽሕደ : **ጽሕደት** : Weichheit 303.

ጸሐፈ : I¹ schreiben 53, 98_{20}, 122_{28}, 154_9, $338_{2,4}$, 344_7, 358. Inf. **ጽሒፍ** : Schreiben 80_{15}, $86_{33\,f}$, 352_3. Niederschrift 330.

አጽሐፈ : II¹ schreiben lassen 35, $122_{8,11}$, 276 Note 1, 277.

ተጽሕፈ : III¹ geschrieben werden 112_2, 279, 313. aufgezeichnet werden 150_{11}.

ጽሑፍ : geschrieben, beschrieben 116_{24}, 138_4, 15[illegible] Note 1, 279, 358, 384_6.

ጽሕፈት : Schrift 279.

ጸሓፊ : Schreiber 50, 82_2.

መጽሐፍ : Pl. **መጻሕፍት** : 1) Schrift 76_1, 206, 211. 2) Blatt 116_7. 3) Buch 34, 49, 53, 86_{10}, 94_6, 114_{14}, $124_{1,6,11}$, 211, 217, 276 Note 1, 280, 282, 331, 336_8.

ጸምሀየ : I welken 210.

ተጸማሕየ : III welk werden 100_7.

ጸምአ : (**ጸምዐ** :) I¹ dürsten 136_{33}.

ጽሙእ : durstig 292 Note 1, 350_{20}, 398_4.

ጽምእ : Durst 94_9, 100_{12}, 136_{15}, 290.

ጸመ : **ተጸመመ** : III¹ verstummen 52.

ጽሚት : adv. heimlich 338_{16}.

ጻማ :, **ፃማ** : Plage 100_{17}. Mühe 122_{12}. 140_{10}, 300. Pein 78_{17}, 346_{16}. Plackerei 112_{22}. Mühsal 290.

ጻመወ : I³ sich mühen 94_1.

ጽርሕ : (sab. Ψንጸ). 1) Gemach 30, 152_{24}, 315, 316, 386_1. 2) Palast 225. 3) Tempel 358.

ጸርነ : (**ጸርሐ** :) I¹ rufen 156, 187, 233.

ጽራኅ : Schreien 342_9, 366.

ጽርእ : Griechenland 45, Griechen, griechisch 324.

ጽርዓዊ :, **ፀርዓዊ** :, **ፀራዊ** : Hellene, Heide 45, 330, $342_{12\ 25}$.

ጸረየ : **ጽሩይ** . (masc.) rein 112_{16}, 348_{12}.

ጽሪት : (fem.) rein 241.

መጽርይ : Pl. **መጻርይ** : Safran 140_{14}. Krokus 184.

ጸቃውዕ : Honigseim 117. **ፀቃውፀ** : **መዐር** : Honigseim 68_{17}, 78_{10}, 312, 403.

ጸበል : (**ፀበል** :) Staub 152_{25}, 264, 316, 344_8, 369.

ጸብሐ : **ጽባሕ** : 1) Morgen 200, 239, 295, 377 Note 3, Tagesanbruch 338_3. 2) Osten 303.

ጽባሓይ : 1) Morgen- 358. 2) örtlich 173.

ጸበርት : Palmzweig 154_{13}, 319.

ጸብረቀ : **አንጸብረቀ** : V durchsichtig sein 240. funkeln 267. blitzen 358.

ጸበተ : (**ፀበተ** :) I¹ durchschwimmen 59 Note 1, 116_{10}.

ጸብአ : I¹ streiten 33.

ተጸብአ : III³ streiten 212.

ጸብእ : (**ፀብእ** :) Streit 217.

ጸባኦት : (**ፀባኦት** :) *Σαβαώθ*. Sabaoth 224, 279.

አጽባዕት : (**አፅባዕት** :) Pl. **አጻብዕ** : (**አፃብዕ** :) Finger 96_{11}, 279, 295, 384_7.

ጸንሐ : I¹ auflauern 162 Note 2.

ጽንሓሕ : Räucheropfer 386_{23}. Räucherwerk 313.

ተጸንሐሐ : III als Brandopfer dargebracht werden 45, 313.

ጸነሰ : **ጽኑስ** : arm 122_{13}.

ተጽናስ : (**ተፀናስ** :) Armut 344_3. Not 344_{20}, 350_{13}.

ጸነ፡ አጽነ፡ II[1] ablenken 262.

ጸገ0 : **አጽገ0** : II[1] 1) stärken 70_{19}, 279, 386_2. 2) fest gefaßt halten 239, halten 319.

ጽኑዕ : stark 342_1.

ጽገዕ : Kraft 86_8, 257, 342_4. Stärke 278. Härte 344_{11}.

ጸጽለት : Pl. **ጸናጽል** : (**ፀናጽል** :) Schelle 78_4, 191, 194, 396_8.

ጽገጻሌ : Schelle, das Schellen 45, 59 Note 1, 112_9.

ተጸገጻለ : tönend 112_7, 268.

ጽነፍ : Pl. **ጽነፍ** :, **አጽናፍ** : 1) Saum 134_{11}, 293. 2) Gestade 114_{12}. 3) Ende 116_1, 196, 197, 232, 254.

ጸመ : **ጾም** : Fasten 100_7.

ጾረ : I[1] tragen 86_{18}, 108_{11}, 114_{19}, 116_9, 126_{18}, 154_{13}, 165, 189, 196, 198, 239, 240, 241, 285, 313, 338_{18}, 361, 386_{22}. Inf. **ጸዊር** : Bringen 102_8. **ጸዊሮት** : Tragen 234.

ተጸውረ : III[1] getragen werden 158 IV 1, 386_{13}.

ጾር : Last 72_9.

ጸዋሪት : Trägerin 124_8, 192.

መጸር : Sänfte (Lade) 32, 294.

ጸወተ : **ጾታ** : Art 199. (Sanges)weise 108_6.

ጸወነ : **ተጸወነ** : (**ተፀወነ** :) III[2] sich in den Schutz begeben 269.

ጸውዐ : I[2] rufen 90_{19}, 284, 289. anrufen 225. Inf. **ጸውዖ** : Rufen 68_4.

ጽዋኔ : Ruf 110_3.

ጽዋዕ : Kelch 98_3, 241, 244.

ጸዐለ : (**ጸአለ** :, **ፀአለ** :) I[2] lästern 82_{13}. beschimpfen 211.

ጽዕረ : **ተጽዕረ** : (**ተፀዕረ** :) III[2] gequält werden 298, 348_{13}.

ጸዕር : (**ፃዕር** :) Qual 112_{12}, $130_{1,9}$.

ጽዕቀ : **አጽዐቀ** : II[1] bedrücken 344_3. bedrängen 350_{13}.

ጸዐነ : I[1] aufladen 144_{11}.

ተጽዕነ : (**ተፀዕነ** :) III[2] reiten 102_1.

ጸዕደወ : **ጽዕድው** : (**ፀዕድው** :) (masc.) weiß 72_4.

ጽዕዱት : (**ፀዕዱት** :) (fem.) weiß 344_{12}.

ጸዐዳ : (**ፀዓዳ** :), **ጸዕዳ** : Pl. **ጸዓድው** : weiß 68_{16}, 78_{10}, 98_{11}, 174, 234, 242, 250, 295, 370 Note 1, 379, 400_5, 405. glänzend 340_{10}.

ጸዐድዲድ : das Schillernde 156_1.

ጸዐጠ : I[1] bereiten (Salbe) 402.

ጽዑጥ : duftend 403.

ጸዓጢ : Salbenbereiter 402.

ጽዮን : *Σιών*. Ṣiyōn, Zion 28, 78_{13}, 197, 199, 200, 256, 376.

ጼነወ : I 1) duften $86_{1,2}$, 396_{15}. wohlduften 108_{13}. riechen 148_{31}, 150_2, 210, 310, 408. 2) riechen lassen 209.

አጼነወ : II riechen (trans.) 82_7, 148_{14}, 232. beriechen 310.

ጼና : (**ፄና** :) Duft $86_{2,21}$, 106_{12}, 124_8, 134_1, 146_4, 148_{13}, $150_{1,16,20}$, $152_{5,23}$, 184, 209, 284, 290, 310, 312, 314.

ጼው :, **ፄው** : Salz 68_{10}, 168, 261.

ጸደለ : (**ፀደለ** :) I[1] glänzen 32. mit **እምኒ** : überstrahlen 94_{18}, 112_6.

ጽዱል : (**ፅዱል** :) (masc.) leuchtend 102_8, **ጽድልት** : (fem.) strahlend 148_{21}.

ጸዳል : (**ፀዳል** :) Glanz 104_5, 200, 398_{10}, 400_{12}. Schimmer 308, 386_{15}. stat. constr. leuchtend 196.

ጸድቀ : **አጽደቀ** : II[1] gerecht machen 34, 273.

ጽድቅ : 1) Gerechtigkeit 29, 30, 42, 72_{17}, 80_{13}, 84_{13}, 96_{13}, 100_{14}, 126_{16}, 132_4, 156_{31}, 171, 190, 200, 224, 225, 237, 259, 283, 294, 307, 308, 317, 386_9, 392. stat. const. wahr 72_{14}. **ዘጽድቅ** : wahr 197. **ጽድቅ** : wahrhaftig 336_{13}. 2) Erlösung 102_8, 249[e].

ጻድቅ : Pl. **ጻድቃን** : Gerechter 68_5, 76_4, 78_{17}, 84_{13}, 90_{19}, $114_{6,24}$, 120_8, 152_{12}, 303, 317. Frommer 82_{11}.

ጼዴንያ : صيدنايا Ṣēdēnyā n. l. 138_4, 297.

ጸገበ : I[1] sich sättigen 144_3, 154_2.

ጽጋብ : Überfluß 78_7.

ጸገወ : I[2] schenken 110_{12}, 122_{15}, 338_9. beschenken 130_{13}. gewähren 126_{31}, 360.

ተጸገወ : III² Inf. **ተጸጊዎ** : Begnadet-werden 181.

ጸጋ : Gnade 31, 36, 88_{9}, 152_{26}, 243, 278, 312, 328, $346_{3,20}$, 372, 386_{9}, 394, 405.

ጸገየ : I¹ 1) blühen 70_{11}, 79_{23}, 92_{13}, 96_{7}, 98_{18}, 100_{15}, 102_{28}, 126_{19}, $128_{1,2}$, 191, 192, 194, 213, 220, 248, 285, 300, 396_{10}. treiben 130_{7}. erblühen 78_{1}. Blüten hervorbringen 192. 2) caus. blühen 154_{12}, 405. blühen lassen 82_{18}, 98_{36}, 284. sprießen lassen 74_{2}, 76_{17}, 78_{3}, 80_{13}, 82_{2}, 88_{17}, $90_{17,25}$, 92_{10}, 96_{14}, 110_{7}, 118_{6}, $138_{6,7}$, 144_{20}, 178^{e}, 388_{9}, 407. hervorsprießen lassen 116_{5}. (als Blüte) treiben 88_{2}. Ger. **ጸግዮ** : indem er erblühen ließ $146_{3,18}$. hervorbringt 120_{13}.

ጸግይ : **ጸጊይ** : Entsprießen lassen $86_{16,32}$.

ጸጊዮት :, **ጸግዮት** : Hervorsprießen lassen 29, $98_{1,22}$.

አጽገየ : II¹ blühen lassen 114_{9}, 178. blühen machen 102_{14}. sprießen lassen 80_{33}. treiben lassen 100_{14}.

ጽጉይ : (masc.) 1) blühend 148_{13}, 150_{22}. 2) blumengeschmückt 70_{7}. blumendurchwoben 122_{15}, 140_{13}.

ጽግይት : (**ጽጊት** :) (fem.) blühend 58, $144_{1,16}$.

ጽጌ : Pl. **ጽጌያት** : Blume, Blüte 35, 55, 61, $66_{1,2,5,7,19}$, $68_{7,11,13-15,18}$, $70_{1,18}$, $72_{4,5,7,13}$, $72_{19,20}$, $74_{10,14,18}$, $76_{4,7,15,17}$, $78_{6,18,25}$, $80_{3,10,19}$, 81_{21}, $82_{8,14}$, $84_{1,10,15}$, $86_{3,4,5,6,11}$, $88_{8,14,24}$, $90_{7,13}$, $92_{5,30}$, $94_{3,4,17}$, 96_{3}, $98_{10,11}$, $100_{3,6,12,18}$, 101_{16}, $102_{3,8,17}$, $104_{2,15,19}$, $106_{1,6,11,16}$, $108_{2,9,13}$, $110_{1,11}$, $112_{3,6,13}$, $114_{5,14}$, $116_{6,11,25}$, $118_{2,14}$, $120_{2,23}$, $122_{3,7,17}$, $124_{1,8,13}$, $126_{2,10,14}$, $128_{7,12\,33}$, $130_{4,6,7,11}$, $132_{5,10,11,21}$, $134_{1,6,22}$, $136_{4,11,14,25}$, $138_{2,7,24}$, $140_{1,6,8,24}$, $142_{4,8,12}$, $144_{9,13,16f}$, $146_{10,13}$, $148_{2,6,29}$, $150_{2,7,14}$, $152_{4,7,13,22}$, $154_{1,9}$, $156_{3,6,30,36}$, 158 $III_{1,2,5}$, 159, 169, 181, 192, 194, 209, 210, 217, 229, 238, 258, 280, 281, 284, 288, 289, 300, 308, 310, 312, 314, 316, 317, 318, 319, 340_{2}, 388_{9}, $396_{4,8,14,18}$, $398_{2,6,8,10,14,19}$, 403, 405. Coll. Blumen 68_{12}, 94_{7}, 150_{15}, 180, 396_{2}. Blumen(kopf) 82_{10}. Blüte(nkrone) 92_{20}. 2) Bestes 134_{12}, 312.

ጽጌ ረዳ : Rose, Rosenblüte 35, $66_{14,17}$, 68_{1}, 76_{20}, 94_{11}, 112_{6}, 152_{1}, 162 Note 1, 3, 163, 310, 340_{6}, 400_{4}.

ጸፈረ : **ጽፍር** : Klaue 249, 250 u. Note 1.

ጸፍጸፈ : **ጸፍጸፍ** : Belag 306.

እንጸፍጸፈ : V triefen 78_{9}, 138_{15}, 195, 297.

ፀሓይ : Sonne 32, 34, 36, 90_{7}, $94_{12,16}$, 96_{13}, 98_{19}, 101_{16}, 130_{11}, 142_{3}, 148_{7}, 150_{7}, 182, 200, 237, 243, 289, 308, 309, 338_{3}, 396_{1}.

ፀመመ : **አፀመመ** : (**አጽመመ** :) II¹ schließen 273.

ተፀመመ : (**ተጸመመ** :) III¹ sich schließen 298.

ፀመረ : **ፀሙር** : (**ጽሙር** :) verbunden mit 204.

ፀምር : 1) Wolle 235. 2) Vließ 96_{10}, 234.

ፀምአ : **አፀምአ** : (**አጽምአ** :) II¹ (das Ohr) neigen zu 233, 366. anhören 202. hören 268, 366. Inf. **አፀምአ** : (**አጽምአ** :) Gehör 206.

ፀመደ : **ተፀምደ** : III¹ untertan sein 338_{1}.

ፀማዲ : Diener 350_{16}.

ፀረረ : **ፀር** : Pl. **አፀራር** : Feind 82_{12}, 84_{7}, $120_{4,10}$, 122_{3}, 124_{9}, 179, 340_{19}, 342_{4}, 344_{20}, 348_{19}, 350_{9}. Coll. Feinde 82_{10}, 210, 211, 212.

ፀርዐ : **አፀርዐ** : (**አጽርዐ** :) II¹ behindern 190. Inf. **አፀርዖ** : (**አጽርዖ** :) Unterlaß 219.

ፀርዐት : (**ጽርዓት** :) Unterbrechung 303.

ፀብሰ : I¹ schwach sein 206.

አፀበሰ : (**አጽበሰ** :) II¹ lähmen 344_{29}.

ፀቡስ : (**ጽቡስ** :) lahm 344_{19}.

ፀበጠ : (**ጸበጠ** :) I¹ halten 59 Note 1.

ፀነሰ : I¹ schwanger werden 76_{9}, 86_{19}, 186, 187, 391. empfangen 96_{24}, 192, 211, 234. Inf. **ፀኒስ** : Empfangen 277. **ፀኒሶት** : Empfangen 234.

ፀንስት : (fem.) schwanger 350_{11}, 381.

ፀንስ : 1) Empfängnis 88_{21}. Schwangerschaft 204. 2) Leibesfrucht 348_3.
ፅንስት : Empfängnis 88_6.
ፀወስ : **አፀወሰ** : (**አጽወሰ** :) II^{1}lähmen 344_{17}.
ፅውስ : (**ጽውስ** :) lahm 344_{31}.
ፆገ : **ፁግ** : Arglist 331, 346_5.
ፀዋግ : (**ጸዋግ** :) böse 126_{18}. grausam 130_1.
ፄወወ : I führen aus 256. erobern 256 Note 1.
ፂውው : Pl. **ፂውዋን** :, **ጼዊዋን** : Gefangener 104_{28}.
ፄዋ : 1) Verbannung 72_{18}. 2) Gefangene 104_{15}, 256.
ፄዋቄ : Gefangenschaft 282.
ፂያት : Wiese 68_{19}.
ፀገመ : **ፀጋም** : (**ጸጋም** :) Linke 196.
ፅግም : (**ጽግም** :) Linke 388_4.

ፈለሰ : I^1 1) auswandern 108_1, 259, 261. davonwandern 122_{19}. hinausgehen 348_{16}. 2) verscheiden 344_{17}. Inf. **ፈሲስ** : Sich-entfernen 344_{30}.
አፍለሰ : II^1 1) hinwegführen 108_{12}, 264. entfernen 342_4. 2) versetzen $114_{10,12}$, 342_2.
ፍልሰት : 1) Auswanderung 108_8, 208, 261. Weggehen 110_1. 2) Himmelfahrt 31, 33. 3) Hingang 263.
ፈሰገ : I^1 fließen 295.
ፈሰግ : Pl. **አፍላግ** : Strom 132_{15}, 295, 342_{18}.
ፈሰጠ : I^1 trennen 309.
ፍልጣን : Unterschied 181.
ፈልፈለ : I quellen lassen 244. (Milch) spenden 366.
ፈልፈል : Quell 246, 273. Born 94_{15}.
ፍሕም : Pl. **አፍሓም** : Kohle 59, 144_{22}, 239, 240, 241. Kohlenglut 144_4.
ፍሕሶ : 1) Pfingstrose. **ጽጌ ፍሕሶ** : Poeonia 165. 2) Faden. **ፍሕሶ ቀይሕ** : Scharlachfaden 68_{11}, 165.
ፈሐቀ : I^1 ausradieren 49.
ፍሑቅ : ziseliert 174.
ፈሥሐ : (vgl. فسيح free from distress of mind, from narrowness of mind. K. VOLLERS, ZA. IX S. 205 verweist auf heb. Pesaḥ, ursprünglich ein Tanz, und فشح die Beine spreizen.)
ተፈሥሐ : 1) III^2 sich freuen $72_{6.8}$, 76_{21}, 82_{11}, 84_{13}, $88_{11,16}$, 141_{1f}, $150_{13,25}$, 179, 199, 221, 222, 242, 295, 338_{14}, 388_{18}. sich erfreuen 76_4, 152_{26}.
ተፈሥሒ : Glück auf! 36, 39, $72_{13,18}$, $74_{1,6}$, 162 Note 1, 173, 175, 176, 177, 180, 182, 189, 193, 199, 204, 215, 221, 236, 240, 241, 246, 248, 249, 250, 252, 308, 311, 314, 315, 372, 384_{18}, 391, 405.
አስተፈሥሐ : IV^2 erfreuen $80_{6,19}$, 202, 348_{14}. froh machen 92_{18}. Freude bereiten 144_8.
ፍሡሕ : (masc.) froh 88_{29f}, 96_{15}, 98_{14}. freudig 239. Pl. **ፍሡሓት** : angenehme 321.
ፍሥሕት : (fem.) Erfreute 162 Note 1, 391.
ፍሥሓ : Freude 50, 70_2, 72_{10}, 100_{10}, 106_{19}, 116_5, 126_3, 134_9, 148_7, 175, 177, 192, 238, 242, 244, 277, 293, 303, 338_{23}, 398_{18}.
ትፍሥሕት : Freude 80_{17}, 86_6, 88_2, 102_{24}, 138_2, 142_4, 144_8, 169, 246, 342_{14}, 346_9, 388_{18}.
ፍሥሐት : Schlucht 250.
ፈርሀ : (**ፈርሐ** :) I^1 fürchten 32, 96_7, 120_{11}. sich fürchten 88_{19}, 162 Note 2, 246, 262, 269.
አፍርሀ : (**አፍርሐ** :) II^1 in Furcht setzen 269.
ፍርሀት : Furcht $116_{17,18}$.
መፍርሀ : furchtbar 162 Note 2, 288, 350_{12}.
ፈረስ : Pl. **አፍራስ** : Roß 32.
ፈረቀ : **ፈራቂ** : Heiland 350_6.
ፍርቃን : Rettung 256.
ፈርዖን : *Φαραώ*. Pharao 179, 189.
ፈርዐጸ : **አንፈርዐፀ** : V springen 72_{20}, 222. tanzen 88_{16}, 208.
ነፈርዓጽ : Tanz 88_{14}, 222.
ፈርሀሀ : **ተፈርሀሀ** : III^1 aufbrechen 194.
ፈርየ : I^1 1) Frucht tragen 78_2, 118_7, 120_{13}, $126_{16,35}$, 154_{12}, 191, 192, 194, 247, 252, 266 Note 1, 284, 388_9, 405. Frucht bringen 78_{23}, 90_9, 100_{15}, 110_{24}, 247. (als Samenkorn) bringen, hervorbringen 88_3, 219. Inf. **ፈርዮ** :

als Frucht bringen 146_{18}. **ፈርየት** : **ፈሪየት** : id. $98_{2,23}$.

ኦፍረየ : II¹ sprießen lassen 66_{17}.

ፍሬ : Pl. **ፍሬያት** :, **ፍርያት** : (377 Note 1). Frucht 78_7, 88_9, 92_{15}, 106_{28}, 126_{16}, 136_2, 146_2, 152_{27}, 169, 184, 190, 192, 202, 209, 210, 227, 247, 248, 266 Note 1, 284, 309, 340_1, 358, 377 Note 1, 388_9. Coll. Früchte 70_3, 184. Samenkorn 219.

ፍርየት : Blüten 194.

መፍረዩት : fruchtbringend 45. Fruchtbringerin 152_{18}.

ፋሲካ : 1) Osterfest 36, 102_{10}, 249, 377 Note 2. 2) Osterlamm 249.

ፈቀረ : **ኦፍቀረ** : II¹ 1) lieben $84_{6,9,10}$, 120_1, 215, 232, 233. 2) begehren 66_{16}, 120_{19}. Inf. **ኦፍቅሮ** : Liebe 215. indem er liebt 344_{24}. **ኦፍቅሮት** : Liebe 33.

ተፈቅረ : III¹ geliebt werden 202.

ተፋቀረ : III³ Inf. **ተፋቅሮ** : Liebe zueinander 82_{18}. Gegenseitige Liebe 212.

ፍቁር : (masc.) geliebt, Geliebter 52, 124_2, 130_{13}, 156_5, 246, 275, 286, 320, 330, 336_7, 386_5, 412.

ፍቅርት : (fem.) Geliebte 10 Note 5, 36, 130_{28}. geliebt 162 Note 1.

ፍቅር : Liebe 35, 66_8, $68_{6,20}$, 74_{10}, $80_{1,3,19}$, $86_{8,21}$, 96_6, 101_{17}, $112_{9,11}$, $114_{4,6}$, $116_{1,23}$, $126_{9,15}$, 128_2, $132_{8,11}$, $142_{4,7}$, $144_{4,9,12}$, 146_1, 148_{11}, 152_3, 154_7, 167, 209, 270, 284, 303, 319, $350_{1,5}$, 398_9. Liebes 70_{16}.

መፍቀሪ : liebend. **መፍቀሬ** : **ሰብእ** : *φιλάνθρωπος*. menschenliebend 18 Note 6, 55.

መፍቀሬ : **ምሕረት** : der die Barmherzigkeit liebt 128_8.

መፍቀሪት : Liebhaberin 152_3.

ፈቀደ : I¹ 1) wollen, begehren 30, 31, 72_7, 116_{14}, 320, 336_4, 352_3, 354. verlangen nach 278. erwünschen 298. mögen 286, 357. 2) schätzen 214. 3) brauchen 199.

ፍቅድ : Zahl 352_5, 384_6.

ፈቃድ : Willen 126_{17}, 298.

መፍቅድ : erwünscht 150_{15}. beliebt 45, 273.

ፈቅሮ : *Βικτώρ*. 1) Victor (Sieger) 59 Note 1, 78_5. 2) hl. Victor 112_8.

ፈተለ : I¹ spinnen 94_1, 236.

ፍቱል : gesponnen 293.

ፈትል : Faden 96_{11}, 134_{12}, 165, 236.

ፈትሐ : I¹ 1) lösen 177. 2) lossprechen von 50, 120_2.

ተፈትሐ : III¹ gelöst werden 222.

ፍትሕ : 1) Urteil 120_{22}. Spruch 82_{14}. 2) Recht 72_{12}, 118_3, 128_{14}, 273.

ፍትሐት : Lossprechung 118_8.

መፍትሒ : lösend 165.

ፈተተ : I¹ Anteil geben $352_{8,10}$.

ፈተነ : I¹ 1) erfahren 156_{23}. 2) probieren 49. Inf. **ፈቲን** : Probe 49.

ተፈተነ : III¹ probiert werden 49.

ፈተወ : I¹ begehren 29, 96_5, 233, 386_{17}. mögen 100_5. wünschen 340_{15}. Inf. **ፈቲው** : Verlangen 310.

ኦፍተወ : II¹ gefallen 336_1.

ፍትው : lieblich 72_3. begehrenswert 303.

ፍትወት : Begierde 221, 262.

መፍትው : es geziemt sich 122_5. schickt sich 344_6.

ፋኑኤል : *Φανουήλ*. Fanuel (Engel) 92_{20}.

ፈነወ : I² schicken 120_{14}, 216, 275. senden 189, 195, 232, 344_{20}, 350_{10}. aussenden 285.

ተፈነወ : III² gesandt werden 386_{16}.

ፍኖት : Pl. **ፍናው** : 1) Weg 23 Note 3, 70_{13}, 100_2, 102_1, 156_{31}, 162 Note 2, 171, 183, 208, 216, 252, 290, 344_6. 2) Bahn (der Gestirne) 222. 3) Drehung 88_{14}, 222^e. 4) Ferne 86_2, 216^e. 5) Gegend 116_{26}.

ፍና : Weg 171.

ፈንጻ : Blattern 44.

ፈአመ : **ተፍአመ** : (**ተፍዕመ** :). III¹ kauen 340_{12}.

ፈከረ : **ፍካሬ** : 1) Auslegung 189. 2) Verheißung 388_{10}.

ፈወሰ : I² heilen 86_{20}, 114_8, 138_9, 154_5, 298, $338_{8,9}$, 342_{11}, 346_{26}.

ፈውስ : 1) Heilung 112_7, 273, 298, 299. 2) Arznei 90_{11}.
ፈዋሲት : Heilerin 209.
ፈየተ ; **ፈይት** : Räuber 162 Note 2, 3, 340_8.
ፊደል : Pl. **ፊደላት** : Buchstabe 154_{10}.
ፈደየ : I¹ Ersatz leisten 195.
ፍዳ : Ersatz 78_7.
ፈድፈደ ; **ፍድፋድ** : überreich 146_2.
ፈድፋደ : Adv. gar sehr 72_8, 124_{17}, 140_{19}, 338_{13}, 357. noch mehr 114_7. mehr 140_7, groß 350_{18}.
ፈጣዐ ; **ፍጣዕ** : Wonne 84_9, 215. Lust 86_6.
ፈጠረ ; **ተፈጥረ** : III¹ erschaffen werden 50, 218.
ፍጡር : 1) erschaffen 31, 180. 2) Geschöpf 76_1.
ፍጥረት : 1) Schöpfung 279. 2) Geschöpf 102_5. 3) stat. constr. von Natur gegeben 373.
ፈጣሪ : Schöpfer 33, 76_1.
ፈጠነ : I¹ eilen 82_{20}. eilig sein 98_{36}.
አፍጠነ : II¹ beschleunigen 98_{17}.
ፍጡነ : Adv. eilends 82_{10}. eilig 126_5. schnell 156_{21}, 348_3.
ፈጽሐ ; **መፍጽሕ** : Hammer 331, 348_{16}.
ፈጸመ : I² 1) erfüllen 156_{32}, 344_4. 2) vollenden 146_7. 3) erschöpfen 86_{17}, 102_{12}, 134_9. Inf. **ፈጽሞ** : Erfüllen 92_3. Erschöpfen 156_9, 219, 321, 352_4 (vollständig 330). **ፈጽሞት** : Erfüllen 206. Vollendung 156_{29}.
ተፈጸመ : III² 1) erfüllt werden 388_{10}. 2) vollbracht sein 342_{15}, 367. erschöpft werden 134_{20}. zu Ende sein 156_3.
ፍጹም : (masc.) vollkommen 260. Adv. **ፍጹመ** : gänzlich 346_{12}. durchaus 148_2.
ፍጹምት : (fem.) vollkommen 220, 251.
ፈጻሚ : Erfüller 54.
ፍጻሜ : Ende 23 Note 3, 100_{10}.
ተፍጻሜት : Ende 23 Note 1. Vollendung 225.
ፍጹም : Stirn 134_{14}.

ፕላስ : *πύλας*. Tor 315.

Namen- und Sachverzeichnis.

Aaron (Hoherpriester) 16, 21, 27, 61, 63, 77_{16}, $79_{1,24}$, 87_{5}, 101_{6}, 166, 167, 190, 191, 192, 193, 194, 216, 217, 244, 307, 389_{6}, 394, $397_{7,10}$, 402, 403.
— Syrus 62, 145_{12}, 304, 305.
— Thaumaturgos 18 und Note 3.
D'Abbadie, A. 7 Note 5, 13 Note 3, 25 Note 3, 4, 5, 28 Note 4, 30, 32, 33, 35, 163, 170, 314.
'Abbās (Priester) 50, 326, 339_{7}, 359.
Abel 256.
Abessinien VII, 176, 212, 235, 237, 268, 301, 334.
Abessinier X, 3, 24, 36 Note 1, 37, 39, 193, 283.
Abiron 85_{21}.
'Abīsā 211.
'Abōlī (hl.) 113_{8}.
'Abōlī Walda Yōsṭōs (hl.) 269.
Abolius Filius Justi (hl.) 269.
Abraham 75_{17}, 181, 182, 189, 274.
Abraham (n. pr.) 368.
Abraham (Bischof) 361.
'Abrāskīrōsfās (n. pr.) 381.
'Abrōkōrōs (Prochoros) 53.
'Absādī (n. pr.) 326, 328, 360.
Achar 166.
Achmīm 50, 255, 283, 333 und Note 2, 337_{11}, 355, 356, 407.
Acker s. Maria.
'Adal (Land) 275, 277.
Adam (erster Mensch) 63, $73_{16,18}$, 133_{3}, 176, 177, 211, 247, 249, 274, 291, 397_{4}, 408.
Adam, zweiter s. Jesus.
Adelung, J. Chr. 170 Note 1, 213.
Adonai 173, 277.
Aehre, Symbol für Muttergottheiten 266. S. auch unter Maria. Vergleich des Halses der Schönen mit e. Aehre 266.
Aegypten VII, 8, 9, 11, 27, 28, 29, $137_{9,24,29}$, 175, 195, 245, 252, 271, 274, 281, 289, 290, 295, 304.
Aegypter 24.
Aegypterin 153_{9}, 317.
Äpfel = Evangelium 173.
Äthiopien 139_{5}, 298.
'Akkōnū be'esī (Hymnus) VII, IX, 29, 41, 44, 45, 50, 51, 163, 164, 170, 203, 204, 206, 219, 225, 226, 230, 242, 245, 248, 249, 252, 259, 270, 271, 277, 280, 282, 283, 289, 291, 292, 298, 299, 315, 319, 320, 321, 322ff., 390, 391, 403.
'Aklīla mekehena 29, 45, 75_{26}, 182, 189, 206, 217, 230, 259, 273, 289, 309, 321.
'Aksūm (n. l.) 9, 12 Note 2, 22, 23, 37 Note 3.
'Akyātār (n. pr.) 371.
Alabastergefäß des Salböls s. Maria.
Alexandria 7, 8, 380 s. auch Cyrillus, Theophilus.
Ali n. pr. 42.
Almkvist, H. 42.
Allerheiligstes s. Maria, Jesus.
Aloë 73_{1}, 173, 184.
Ambrosius von Mailand (s. O. Bardenhewer, Patrologie[3] S. 374ff.), 17, 179, 184, 258.
Amhārā (Land) 175.
Amharisch 42.
'Amda Ṣiyōn (König v. Abessinien 1314 bis 1344 n. Chr.) 18.
Aminadab 64.
Ananias (Jüngling im Feuerofen) 269.
Anaphora Jesu 53, 54.
— Mariae s. Keddāsē Māryām.
Anastasius (Romäer) 327, 349_{13}, 375.
Ancoratus ('Ankarītōs, Literaturwerk) 8 Note 1.

Andreas Cretensis (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 490) 160, 163, 166, 183, 185, 188, 191, 195, 196, 199, 203, 209 Note 1, 219, 234, 247, 251, 258, 267, 278f., 282, 315, 317, 376, 390, 392.
Andreas (Apostel) 54, 55.
'Anḳaṣa berhān (Hymnus) X, 18 und Note 3, 23, 25, 29, 44, 170, 192, 194, 198, 204, 209, 229, 233, 236, 240, 260, 280, 315, 335, 336, 337, 370, 372, 374, 382, 383—394.
Anna (Mutter Marias) 61, $89_{2,14}$, $93_{9,17}$, 117_6, $158_{IV\,4}$, 166, 167, 217, 219, 222, 226, 228, 245, 247, 261, 270, 271, 272, 283, 318, 379, 410.
Anna, Braut des Vaters 270.
— Kanel 93_9, 226.
— Zimmet 227.
Antidicomarianiten (Sekte) 211
Anzieherin der Sonne s. Maria.
Apfelbaum s. Maria.
Apfelblüte s. Maria.
Apokalypse des Esdras 200.
Apokryphen, Koptische 62.
— neutestamentliche 6, 228.
Apostel, die $111_{2,10}$, 265.
— richten Engel 110_{10}, 267.
Arabien 93_6, 211, 225, 226.
Araber 281, 326, 364f., 371.
Arfad (Wüste) 200.
'Arganōna dengel X, 9, 25 und Note 1. s. auch Organon.
Armring (als Auszeichnung) 115_2, 269.
'Arwē Badlāy 275, 277.
Ascensio Jsaiae 256.
'Ašmakker (n. l.) 281, 411.
'Asōnyā (Name des Mondes) 231.
Aspalathos 312, 411.
Asphodeloswiese 178.
Assemanus, J. S. 243, 297.
'Astīrās (Diakon) 160, 161.
Athanasius (O. BARDENHEWER a. a. O. S. 210ff.), 163, 176, 187, 203, 216, 237, 238, 251, 306, 314, 378.
Athribis (n. l.) 35, 271, 333 Note 1, 334.
Auferstehung Jesu s. Jesus.
Aufgang der leuchtenden Sonne s. Maria.
Aufgang der geistigen Sonne s. Maria.
— des Morgensterns s. Maria.
— Jakobs s. Maria.
Augustinus (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 410ff.), 17, 176, 185, 191, 199, 203.
'Awdaḳatō (Hymnus) 29.
Azaryaṣ (Jüngling im Feuerofen) 269.

Ba'anērgīs 307.
Babylonien 184.
Bachmann, J. 60 Note, 165, 272.
Badrmān (= el-Badramūn, n. l.) 368.
Badlāy (König von ʿAdal) 275, 277, s. auch 'Arwē.
Ba'eda Māryām (König von Abessinien 1468—1478 n. Chr.) 60 Note.
Baḥakī (Hymnus) 29.
Balsam 184, 253.
Balsamöl s. Maria.
Bamannū (Hymnus) 29.
Barākeyū, Barākīyū (n. pr.) 196, 387_{12}, 393.
Bārekō wa-Weddāsē la-Māryām šergūt (Hymnus) 26.
Barbara (n. pr.) 326, 363.
Bardenhewer, O., 15 Note 3.
Bardesanes (O. BARDENHEWER a. a. O. S. 62f.), 297.
Bārōk s. Baruch.
Barth, J. 170.
Bartholomaeus (Apostel) 64, 111_6, 266, 325.
Baruch (n. pr.) 327, 349_7, 374, 375.
Basagīd (Hymnus) 29.
Basamāy (Hymnus) 29.
Basilius von Caesarea (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 241ff.) 9.
Basma (Hymnus) 29.
Basset, R. 200 Note 1, 243.
Bau, evangelischer s. Maria.
Baum, Vergleich der Schönen mit einem 182, s. auch Maria.
— des Lebens s. Maria.
Beḍauye 42.
Beer, G. 293.
Begnadung des Dürftigen s. Maria.
Beguinot, F. 30.

Behältnis der Hölle und des Todes (= Gehenna) 125_{12}.
Behnesā s. Cyriacus.
Beinkleid s. Maria.
Beissel, St. 56 Note 1, 59 Note 2, 160, 163, 184, 186, 190, 193, 198, 248, 320.
Bēl (Götze) 256.
Benāsē (Name des Mondes) 61, 153_{15}, 231, 318.
Benjamin, 'Abbā (Bischof) 380.
Benjamin, Apa (Kopt. Heiliger) 62, 125_8, 280, 281.
Bent, Th., 235.
Berg des Weihrauchs und der Myrrhe 107_8,
Bergānāvogel s. Maria.
Berlin XII, 38, 47, 322, 323.
Berylljuwel s. Maria.
Beschützer (= Gott) 192.
Beṣeʿt (Hymnus) 30.
Bētēl (n. l.) 290 Note 1, s. auch Maria.
Bethlehem 242, 363, 374.
Bett des Armen s. Maria.
Bezold, C. 58, 59 Note 3, 177, 186, 190, 193, 204, 210, 215, 241, 376.
Bick, J. XII.
Bickell, G. 5 Note 2, 262.
Biene legt Eier ohne Coitus 204, 409.
Bigelmair, A. 291.
Bild Marias, wundertätiges 56, $137_{13, 25, 30}$, $139_{3, 6, 9, 13}$, $141_{2, 7, 15}$, $143_{8, 15}$, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 355, 359, 360, 361, 362, 363, 365, 366, 368, 373, 374, 377.
Bild Marias 143_2, 145_{16}, 161, 164, 170, 208, 299, 316.
Birch 253.
Bittner, M. XII, 59 Note 3.
Blitz (Engel) 229.
mit Blitz geschmückt (Engel) 107_{13}, 259.
Blitzesflügel der Engel 109_7, 263.
Blüte s. Jesus, Maria.
Blütenduft s. Maria.
Blütenknospe s. Maria.
Blütenkrone s. Maria.
Blüten(krone) (= Fanuel) 93_{20}, 228, 229.
Blume s. Maria, Jesus.
— der Zunge (= Preis Marias) 153_4, 314.
Blume des Mundes (des Dichters = sein Lied) 151_{14}, 313, 411.
— des Paradieses (Lebens)baumes, ihr Duft entrückt die Seele $131_{4f.}$, 287.
Blumengarten (= Paradies) $77_{4,7}$, 93_5, 178, 183, 225.
— s. Maria.
Blumenkranz (= Lied) 153_7, 316.
Blumenland (= Paradies) 73_{19}, 177, 178, 397_4.
Blumenregen, Zeichen der Gotteserscheinung 287.
Blumenzeit 62.
Blut Jesu göttlicher Wein 137_{9-11}.
Blut fließt aus Marienbildern $139_{14f.}$, 299.
Bonwetsch, G. N. 409.
Bourasse, J. J. 5 Note 2.
Braut (im Hohenliede) 172, s. auch Maria.
Bräutigam s. Jesus.
Brevier, römisches 409.
Bringer froher Botschaft (Engel) 337_6, 355.
Bronnen Lebenswassers s. Maria.
Brot, himmlisches s. Jesus.
Brücke s. Maria.
Brüste = Hügel 195.
Brunnen s. Maria.
Brustschild s. Maria.
Buch s. Maria.
Buch der Blüte (= Wunder Marias bzw. Evangelium) 125_1, 278.
— der frohen Botschaft (= Wunder Marias) 125_6, 280.
— der Perle (= Wunder Marias) 280.
— der Geburt Marias 62.
Buch des Lichts $87_{10, 30}$, 217 s. auch Maṣḥafa berhān.
Buch des Vermächtnisses Jesu 53.
— über den Heimgang Marias 6.
Budge, E. A. Wallis IX, X, 7 und Note 1, 12 und Note 1, 26 Note 2, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 38, 40 Note 6, 45, 50, 159 Note 1, 162, 164, 166, 168, 169, 175, 177, 178 Note 1, 186, 192, 194, 203, 207, 212, 214, 215, 218, 227, 228, 230, 243, 245, 248, 249, 252, 253, 261, 262, 265 und Note 1, 266 und Note 1, 269, 271, 272, 276

und Note 1, 2, 277, 279, 283, 289, 291, 292 und Note 1, 295, 296, 297, 300, 303, 306, 309, 311, 313, 315, 320, 323 und Note 1, 326, 327, 328 und Note 1, 330, 333 und Note 1—5, 334 und Note 2, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361 und Note 1, 2, 362 und Note 1, 363 und Note 1, 364 und Note 1, 365 und Note 1, 366, 367, 368, 369, 370 und Note 1 f., 371 und Note 1, 372 und Note 1, 373, 374, 375 und Note 1, 376, 377 Note 1—4, 378, 380, 381 und Note 1—2, 382, 403, 408.
Buk (n. l.) 253.
Bund mit Maria $133_{12\,f.}$, $135_{3,7}$, 321.
Bundeslade 83_1, 93_6, 170, 207, 225, 226, 227, 279, s. auch Maria, Jesus.
Bundestafeln 19, 279, 280.
Būrekt 'antī (Hymnus) 30, 77_{27}, 171, 174, 237, 316, 379.

Caesarea 9, 327.
Cascam (= قصقام) 243, s. auch Kueskuām.
Chaine, M. IX, 3 Note 2, 4 und Note 2, 6 Note 2, 5, 26, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 47, 53, 54 Note 1, 226, 235, 258, 263, 264, 265, 322, 324, 325, 328, 395 Note 1.
Charon s. Johannes d. Täufer.
Cherubim 19, 21, 63, 64, 71_{10}, 87_{16}, 99_3, 137_{19}, 151_3, 170, 208, 218, 219, 241, 259, 279, 313, 345_{14}, 370, 379, 385_9, 389_{15}, 390.
— in Feuer gekleidet 252, 345_{15}, 370.
Cherubische 137_6.
der Cherubischen Genoß (= Kreuz) 294.
Choiak (Kueryāḳue, Kueryākuī, Kueryāḳue) 61, $149_{7,21}$, 308.
Chorgesang 41.
Chrisam 103_{18}, 250, 297.
Christus 6, 7, 19, 21, 91_{13}, 172, 174, 184, 185, 190, 191, 192, 205, 209 Note 1, 214, 216, 219, 232, 237, 246, 247, 249, 250, 252, 253, 258, 260, 261, 267, 274, 286, 287, 288, 296, 301, 302, 309, 315, 316, 318, 324, 351_{26}, 358, 360, 370, 376, 378, 392, 406.
Cinnamomum s. Maria.
— Bestandteil des Chrismas 402.
Clemens (= Sibilian) 326.
Clugnet, L. 291.
Cornill, H. 321.
Coulbeaux, S. 201 Note 1, 268, 286.
Cowper, B. Harris 406.
Crum, W. E. 10 und Note 5, 262, 291.
Cyprusblumen 184.
Cyriacus von Behnesā, hl. 8, 9 und Note 8, 12 und Note 2, 53, 253, 255.
Cyrillus von Alexandria, hl. (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 230ff.) 7, 316.
— von Jerusalem, hl. (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 283ff.) 8, 297, 406.
Czermak, W. 42.

Dabtarā (Priester) 334.
Dāgōn (Götze) 256.
Dair el-Moḥarrak (n. l.) 243, 253, 296.
Dalgā (n. l.) 327, 347_2, 367, 368, 371
Dalman, G. 406.
Damaskus 296.
Damianus (Mönch) 50, 326, 333 und Note 2, 339_1, 357, 358.
Daniel (Prophet) 133_6, 204, 405.
'Abbā Daniel von Skete 291.
Darstellung Jesu s. Jesus.
Dathan 85_5, 213.
David (Psalmist) 18 Note 3, 62, 77_8, 93_{12}, 97_4, 166, 167, 172, 173, 193, 207, 211, 215, 216, 232, 233, 235, 247, 250, 256, 257, 288, 307, 311, 314, 318, 374, 404.
— Harfenspieler 85_7.
David I (König von Abessinien, 1382 bis 1411 n. Chr.) 273.
Deckplatte s. Maria.
Defāt (Klappe) 49.
Defrā (n. l.) 361.
Degguā 5, 24, 26, 27 und Note 1, 38, 45 und Note 1, 62, 64, 77_{27}, $99_{13\,f.}$, 165, 167, 168, 169, 174, 180, 188, 191, 193, 197, 199, 227, 234, 236, 242, 244, 251, 256, 258, 260, 262, 309, 312, 315.

Delitzsch, Franz 406.
Dersān der hl. Jungfrau Maria 368.
— des hl. Michael 272.
Dexius (= hl. Ildefons von Toledo) $123_{10,11}$, 276, 277, 333 Note 1, 334.
Diadem s. Maria.
Dillmann, A. X, XI, 3, 11 Note 2, 26 Note 3, 27 Note 1, 28 Note 1, 30, 33, 34, 35, 39, 43 und Note 1, 45, 47, 58, 59, 69, 164, 165, 169, 170, 172, 175, 180, 200 Note 1, 201, 204, 206, 207, 213, 214, 217, 222, 223, 225, 236, 245, 249, 253, 261, 264, 268, 277, 280, 283, 285, 290 Note 1, 293, 300, 305, 314, 321, 324, 325, 402, 409.
Dionysius 283.
Dornbusch s. Maria.
Dozy, R. 205.
Drache 99_{16}, 242, 243.
Dreieinigkeit 147_6, 325.
Duchesne Fournet 47.
Duft s. Maria.
— der Nase Marias 151_1, 311, 312.
— des Gewandes von Heiligen 125_8.
— — — Marias 151_1, 311, 312, siehe auch Wohlgeruch.
— des Mundes Annas 227.
— Marias 151_5, 311f.
Duft, süßer s. Jesus.
Duftbaum s. Maria.
Duftblume s. Maria.
Duftgewürz s. Maria.
Duftgewürze, vier — Aarons 397_7, 402.

ʾEbelā (Name des Mondes) 231.
Ebenbild der steinernen Tafeln s. Maria.
— des Kreuzes s. Maria.
ʿEḏ (Hymnus) 30, 169, 179, 199, 202, 244, 364.
ʿEdaw (Hymnus) 30.
Edelstein s. Maria.
Eden (Paradies) 15 Note 3, 209 Note 1, 247, 263.
Edom (= Eden) 109_6, 263.
ʾEfaḳed (Hymnus) 30.
Eguebâ (n. l.) 175.
ʾEgzīʾabeḥēr (Hymnus) 30, 32.
ʾEgzīʾabeḥēr za-berhānāt (Gebet) 53.
Ehelose s. Maria.
Ehre, unsere s. Maria.
Eikon (ايقونة) 297, 299, 377.
Einkleidung Marias s. Maria.
Einzige s. Maria.
ʿEḳōnā (Kloster) 270, 326, 343_2, 365.
ʾĒldā (n. l.) 61, 79_8, 195.
ʾEleksūs (n. l.) 370.
Elias (Prophet) 184, 392.
Elisabeth (n. pr.) 368.
ʿElūlīt (n. l.) 281.
Emmanuel s. Jesus.
Empfängnis Marias s. Maria.
Endreim 37, 38, 45, 46.
Engaddi (n. l.) 285, s. auch Gāddī.
Engel der Finsternis (= Satan) 127_{35}, 135_{15}, 293.
Engel der Freude (= Gabriel) 238.
Engel der Gewalt 210.
Engel der Gerechtigkeit (= Michael) 259.
Engel des Lichts 292.
ʿEnzīrā sebḥat (Sammlungen von Lobeshymnen an Maria) 25.
ʾĒp̣ēfānīs (Sendschreiben des hl. Epiphanius) 211.
Ephraem Syrus (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 335ff.) 9, 12, 13, 14 und Note 2, 15, 16, 17 und Note 2, 24, 46 und Note 1, 62, 174, 177, 178, 182, 184, 187, 190, 203, 205, 208, 216, 221, 222, 237, 238, 246, 247, 254, 267, 307, 308, 314, 372, 378, 391.
Ephraim 75_3, 179.
Ephrata (n. l.) 91_1, 223, 309.
Epiphania 377.
Epiphanius (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 288ff.) 8 und Note 1, 15 und Note 3, 165, 183, 185, 188, 196, 205, 211, 221, 230, 247, 249, 251, 267, 281, 287, 375, 392, 402.
ʾĒrāʿ (Name des Mondes) 231.
Erfreute s. Maria.
Erhabene s. Maria.
Erlöserin der ganzen Welt s. Maria.
Erlöserin Evas s. Maria.
Erlösungsbaum s. Maria.
Ernte der Prophezeihung s. Maria.

Ersatz fürs Hungerjahr s. Maria.
Ersch und Gruber 10 Note 2.
'Esaged (Hymnus) 30, 41.
'Esaged lakī kama ḫāṭīateya (Hymnus) 30, 163, 316.
'Esaged lakī wa-'ewēddesakī (Hymnus) 26, 177.
Esdras (Prophet) 197, 199, 200, s. auch Ezra.
Esdrasapokalypse 62.
'Esēbbeḥ (Hymnus) 31.
'Esṭīfā (Stephanus, Haeretiker) 214.
Eva $73_{16,20}$, 176, 177, 211, 216, 249.
Eva, neue s. Maria.
Evangelienbericht, koptischer aus Achmīm 255.
Evangelium 125_2, 278, 284.
— = Äpfel 173.
— des Nicodemus 328.
— Infantiae Servatoris 6, 62.
Evetts, B. T. A. 243.
Eulogius der Steinklopfer, hl. 62, 133_6, 291.
Euphemia (n. pr.) 328, 333 Note 1, 380.
Euringer, S. XII, 12 Note 1, 13 und Note 2, 14, 25 Note 1, 32, 164, 172, 175, 182, 183, 190, 205, 214, 229, 237, 239, 257, 260, 261, 264, 289, 290 Note 1, 294, 300, 303, 313, 320, 321, 366, 374, 406—412.
Eustathius, hl. 305, 328.
Ezechiel (Prophet) 15, 184, 185, 186.
'Ezel (Tonart) 23, 36, 244, 290, 309.
Ezra (Prophet) 61, 62, 79_{14}, 199, 200, 409.

Fabricius, J. A. 6 Note 1.
Fajjūm (n. l.) 163.
Faḳada (Hymnus) 31, 168, 212, 307.
Falāša (n. g.) 212, 214, 218, 356, 409.
Fanuel (Engel) 93_{20}, 228, 229.
Feigbohnen (Nahrung der Mönche) 349_{29}, 377.
Feind Marias (= Häretiker) $83_{10,12}$, 87_{15}, $121_{4,10,15}$, 123_3, 125_9, 179, 210, 211, 218, 274, 275, 276, 341_{19}, 365.
Feld, unbesätes s. Maria.
Feldmann, Fr. 246 Note 1, 307.
Felpesyōs (n. l. = Philippi) 357.
Fenḳē (n. l.) 375.
Feṭūr (Hymnus) 31.
Feuer (= Gabriel) 385_{16}, 391, s. auch Jesus.
— in F. gekleidet Cherubim 252, 263.
Feuerflamme s. Jesus.
Feuerhaus Henochs s. Maria.
Feuermeer 109_5, 261, 262.
Feuerstrom 133_{15}, 263, 291.
Fīḳṭōr (= Victor) s. Jesus.
Fischer, A. XII.
Flamme (= Fanuel) 93_{20}, 228, 229.
Flammenthron (= Kreuz) 137_6, 294.
Flemming, J. 210, 306, 411.
Flucht Jesu s. Jesus.
— Marias s. Maria.
Forget, J. 281.
Frankfurt a. M. XII.
Frankenland 372.
Frankreich 362.
Frau, weise s. Maria.
Freude s. Maria.
Freudenvolle s. Maria.
Freudenmonat (Choiak) 149_7, 308.
Friedlieb 231.
Friedliebende s. Maria.
Fries, K. 10 Note 1, 2, 4; 14 und Note 2; 17; 18 Note 6.
Frucht s. Maria und Jesus.
Fruchtbringerin der Liebe s. Maria.
Füchslein (= Stephaniten oder Falāša) 212, 213.
— (= Nebenbuhler) 213.
Fundament s. Maria.
Furt s. Maria.

Gabra 'Iyasūs (König von Rōmē) 278.
'Abūna Gabra Krestōs 54.
Gabra Krestōs (n. pr.) 61, 157_{38}.
Gabra Maṣḳal (König von Abessinien VI. Jahrh. n. Chr.) 22.
Gabre'ēl s. Gabriel.
Gabriel (Engel) 19, 27, 28, 61, $67_{2,18}$, 97_{15}, 99_{14}, 163, 175, 229, 236, 238, 242, 277, 314, 324, 385_{16}, 391, 399_{13}, 404, 405, 408.
Gadāma Wālī (n. l.) 273.

Gāddī (n. l.) 129_1, 285, s. auch Engaddi.
Gadla 'Ārōn (Vita Aaronis) 304.
Gadla Ḥawāryāt 62.
Galilaea 169, 236.
Garten (= Paradies) 83_{18}, 174, 312, 409, s. auch Maria.
— der Liebe Marias 147_1.
— des Buchs (= Wunder Marias) 95_6, 230.
— Marias 212.
— östlicher (= Paradies) 173.
Gartenquell s. Maria.
Gebärerin Christi s. Maria.
— des geschmückten Sterns s. Maria.
— des Königs s. Maria.
— Jesu Christi s. Maria.
Gebenedeite s. Maria.
Gebote, zehn s. Maria.
Geburt Jesu s. Jesus.
Geburt Marias s. Maria.
Ge'ez 3, 4, 24 Note 1, 37, 42, 163, 408.
Gefäß s. Maria.
Gegend des Sonnenaufgangs s. Maria.
Gehenna 125_{12}, 207, 257, 362.
Geist, hl. 190, 196, 227, 229, 237, 240, 265, 278, 279, 306, 312, 315, 317, 393.
— = Sonne 237.
— = Gold 376.
— der Erkenntnis 317.
— — Unterweisung 337_3, 354.
— — Weisheit 170, 317, 337_3, 354.
— des Lebens 379.
Geliebter s. Jesus.
Gemach s. Maria.
Georg (hl.) 52, 325, 372.
— der Armenier 25.
— abess. Märtyrer 345_{11}, 370.
— von Saglā 64, 305.
— n. pr. 113_3, 268.
Georgios (= Georg v. Saglā) 147_5, 305
Gepriesene s. Maria.
Gērā 'Anest (n. pr.) 368.
Abba Gerasimus 304.
Gesās (n. pr.) 281.
Geschichte der hl. Anna 62.
Gesenius, W. 171.
Gesetzestafeln s. Maria.
Gēt n. l. 347_{18}, 374.
Getäfel aus Cypressen(holz) 149_8, 309.
Gethsemane (n. l.) 109_4, 261.
Gewähr s. Maria.
Gewand Marias, himmelfarben 369.
— — duftet 149_{14}.
Geyer, R. XII, 60, 167 Note 2, 205.
Gideon 63, 97_{10}, 234.
Gīgār, seine Geschichte 7.
Glaser, Ed. 227.
Glaubensblume s. Maria.
Glockenstein s. Maria.
Glück s. Jesus.
Glückselige s. Maria.
Gnadenvolle s. Maria.
Gobat, S. 13 Note 3.
Gold Arabiens 93_6, 225, 226.
— grünes 173, 174.
Goldbrücke s. Maria.
Goldfaden, Ebenbild der göttl. Natur Jesu 97_{11}, 235.
Goldkrone s. Maria.
Goldstickerei 235, 301.
Goldtinte 357, 358.
Golgotha (n. l.) 53, 182, 291.
Gomorrha (n. l.) 61, 91_{16}, 224.
Gottesgebärerin s. Maria.
Gottesstadt s. Maria.
Gottkönig s. Jesus.
Grab (= Schiff) 109_9.
— Jesu s. Jesus.
Granate (Apfel) 168, 169, 248, 397_8.
Granatenmund 95_9, 223, 230.
Grébaut, S. 3 Note 2, 4 Note 3, 6 Note 4, 26, 174, 175, 186, 231, 311, 326, 327, 328.
Gregor (Lehrer Ludolfs) 257.
Gregorios Thaumaturgos (O. Bardenhewer, a. a. O. S. 149ff.), 15 Note 3, 160, 176, 187, 209 Note 1, 221, 247, 251, 314, 381.
Grieche 5, 24.
Grimme, H. 17 und Note 2, 46 Note 1.
Grohmann, A. VI—VII, 6 Note 4.
Gūbā'ē ḳānā (Weise) 32, 36.
Gūbā'ē Malke'e 28, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 36.
Guelḫ (Unziale) 51 und Note 1.

Guetanāmā (Pflanze) 165.
Guidi, J. X, 3 und Note 2, 9 Note 8, 10 Note 1, 18 Note 3, 23 Note 2, 28 Note 4, 30, 31, 32, 35, 36, 37 Note 1, 39 Note 4, 40 Note 1, 59 Note 3, 165, 167 Note 1, 170, 184, 187, 189, 191, 194, 204, 209, 222, 226, 233, 240, 241, 245, 254, 260, 262, 272, 279, 300, 315, 334 Note 1, 383 Note 2, 390, 391, 392, 393, 394.

Ḥabta Māryām (n. pr.) 286.
Habta Šellāsē (n. pr.) 54.
Hādō (n. pr.) 196, 198.
Haereses 8, 211.
Haeresien 7, 17, 214 Note 1.
Haeretiker 211, 213, 214 und Note 1, 276.
Ḥakla Wālī (n. l.) 119_2, 273.
Halévy, J. 356.
Halle des Hauses Maria (= Gemach Jesu) 153_{23}.
Halleluya 103_{10}.
Hangalā (n. pr.) 281.
Ḥannā (hl. Anna) 7 und Note 1, s. auch Anna.
Ḥaranka'-Frucht 168.
Harfenspieler (= David) 85_7.
Harlōm (= Harleem n. l.) 373.
Ḥašalā (n. pr.) 195.
ḥasēbōnitisch, ḥasībōnitisch 337, $343_{8,24}$, 366.
Hauck, A. XII.
Haupt, P. 225.
Haus Gottes s. Maria.
Haus Jacobs s. Maria
Hāymānōta 'Abaw 7, 9, 378.
Hebräer 228, 288.
Hebräerin 345_3.
Hegesippos (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 94f.) 214.
Heil s. Maria.
Heiland s. Jesus.
Heiligen, die neun 24 Note 1.
Heiligtum s. Jesus, Maria.
Heilmittel s. Maria.
Heilung der Kranken s. Maria.
Heimsuchung Marias.
Hein, W. 38 Note 1.
Helferin s. Maria.
Hennecke, E. 224, 226, 228, 235, 255, 268.
Henoch (Prophet) 6_2, 63, 83_7, 147_{11}, 209, 210, 229, 231, 306, 318.
Hermes als Götterbote 236 Note 1.
Hermon 87_{14}, 218.
Herodes 101_1, 179, 243, 246 und Note 1, 274, 275, 290.
Herr s. Jesus.
Herr der Starken (Gott) 186.
Heryākōs (Cyriacus v. Behnesā) 9 Note 8, 12 Note 2, 406.
Hexaemeron ('Aksīmārōs) 8 Note 1.
Hieronymus (hl. s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 395ff.) 183, 185, 193, 203, 219, 226, 230, 234, 237, 251, 264, 310, 317.
Hilasterion s. Jesus und Maria.
Himmel s. Maria.
Himmelsbraut s. Maria.
Himmelfahrt Jesu s. Jesus.
— Marias s. Maria.
Himmelsfrau s. Maria.
Himmelsleiter s. Maria.
Hippolytus (vgl. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 183ff.), 22 Note 1, 409.
Hirt s. Jesus.
Hölle 177, 181, 213, 214, 223, 256, 257, 282.
Höllenfahrt Jesu 256, 257.
Hören der Worte Gabriels als Ursache der Empfängnis 238.
Hoheslied 63, 406.
Hoherpriester s. Jesus.
Ḫōḫeta berhān (Hymnus) 25.
Holtzmann, O. 293.
Holz der feurigen Sänfte s. Maria.
Homer 178 Note 2.
Hommel, Fr. 60 Note, 171, 227.
Honigwein 203.
Horn s. Maria und Jesus.
Hütte s. Maria.
Hyazinth 135_{12}, 197, 293.
Hyazinthpurpur versinnbildet die Menschwerdung Jesu 300.
Hymnensammlungen 5, 26f.

Hymnographen, aethiopische 5, 6.
Hymnologie, byzantinische 17.
Hymnus an Jesus 324.
— des Lichts 317.
— von der Geburt unserer Herrin Maria 318.
Hypostasen der Dreieinigkeit 105_{3}.

Jacob, G. 165, 167 Note 1, 174, 213, 220, 223, 230, 269, 284.
Jacobus Baradaeus 321.
Jacobus (hl.) 307, s. auch Protevangelium.
Jaeger, C. 194.
Jacob (Erzvater) 61, 63, 75_{19}, 182, 189, 274, 290 Note 1, 310.
Jakob von Serug 9.
Jakobsleiter s. Maria.
Jasmin des Meeres $153_{1,18}$, 314.
Jeremias (Prophet) 107_{11}, 258, 259.
Jeremias, A., 266.
Jeremiasduft s. Jesus.
Jericho 149_{12}, 309, 310.
Jerusalem XII, 8, 41, 48, 52, $137_{9,24,29}$, 169, 182, 295, 296, 328, 341_{3}, 363, 408.
Jesaias (Prophet) 16, 77_{10}, 186, 187, 224, 256, 318, 353_{10}, 382.
Jesse ('Essē, 'Ešše, 'Essēy) 61, $153_{13,35}$, 172, 317, 318.
Jesus 6, 19, 20, 21, 22 und Note 1, 33, 52, 53, 54, 61, 172, 174, 178, 182, 187, 190, 192, 194, 204, 211, 215, 216, 227, 229, 231, 232, 233, 235, 237, 238, 242, 243, 244, 246 und Note 1, 248, 250, 251, 252, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 262, 263, 268, 269, 272, 273, 274, 277, 282, 283, 286, 288, 289, 290 Note 1, 291, 292, 294, 295, 296, 299, 300, 302, 304, 305, 309, 314, 315, 316, 317, 318, 324, 326—328, 358, 360, 361, 363, 367, 376, 385_{20}, 391, 404, 405, 410 (s. auch Christus).
(Jesu)kind 151_{14}f., 241, 242, 246.
Auferstehung Jesu 107_{3}.
Darstellung Jesu im Tempel 326.
Flucht Jesu nach Ägypten 131_{12}, 289, 290, 295, 304.
Geburt Jesu 6, 22, 27, 107_{2}, 137_{12}, 175, 190, 211, 232, 235, 261, 277, 297, 305, 309, 361, 363, 377, 410.
Grab Jesu 107_{4}, 255, 363.
Himmelfahrt Jesu 107_{2}.
Menschwerdung Jesu 8, 231, 283, 300.
Natur Jesu 7.
Passion Jesu 328.
Taufe Jesu 137_{12}, 254, 297.
Tod Jesu 255, 289, 301.
Verklärung Jesu 254.
Wunder Jesu $103_{11,17}$, $105_{4,6}$, 107_{1}, 117_{11}, 119_{10}, 131_{12}, 141_{6}, 250, 252, 253, 254, 326, 327, 328.
Jesus, Zweiter Adam 405.
Allerheiligstes 119_{7}.
Blüte 71_{18}, 77_{15}, 81_{36}, 83_{14}, $85_{1,10,15}$, 91_{13}, 97_{3}, $99_{10,11}$, 101_{3}, $103_{3,17}$, $105_{4,15,19}$, 107_{1}, 109_{20}, $111_{1,11}$, 113_{13}, $115_{5,14}$, $117_{11,27}$, 119_{14}, $121_{2,23}$, 123_{17}, 125_{1}, 129_{7}, 131_{24}, $133_{5,11}$, 135_{23}, $137_{4,14,21,26}$, 141_{6}, 143_{12}, 147_{10}, 157_{6}, 172, 178, 194, 204, 213, 214, 216, 229, 232, 241, 242, 243, 256, 269, 270, 272, 274, 278, 281, 291, 294, 297, 301, 399_{10}, 405.
Blüte der Herrlichkeit Marias 157_{37}.
Blüte der Jungfrauschaft 75_{18}, 129_{12}, 181, 182, 287.
Blüte der Prophezeihung 107_{16}, 259.
Blüte des (Kreuzes)holzes 137_{11}.
Blüte des Leibes Marias 107_{11}, 258.
Blüte des Mutterleibes 129_{28}.
Blüte des Schoßes Marias 125_{14}, 129_{27}, 131_{11}, 135_{6}, 141_{1}, 282, 289, 299.
Blüte des Segens 405.
göttliche Blüte 79_{18}.
weiße und rote Blüte 242.
Blume 318.
Blume der Freude 143_{4}.
Bräutigam 85_{10}, 174, 214, 221, 242.
Brot, himmlisches 378.
Bundeslade 19, 22 Note 1, 226, 227.
Duft, süßer 258.
Duft der Heiligen 318, 405.
Emmanuel 16, 187, 405.

Jesus, Feuer 77_{15}, 189, 190, 229, 308.
Feuerflamme 402.
Frucht 193.
Frucht der Herrlichkeit 248, 305.
Frucht der Prophezeihung 107_{29}.
Frucht des Lebens 209.
wahre Frucht des Lebens 192.
Frucht des Mutterleibes Marias 202.
Geliebter 157_5, 246, 320, 387_5.
Glück 288.
Gottkönig 233.
Heil, unser 251.
Heiland 19, 21, 85_7, 91_{18}, 185, 192, 213, 220, 224, 262, 315, 328, 351_6, 380.
Heiligtum 19.
Herr 192.
Herr des Alls 387_{16}, 389_{13}, 393, 394.
Herr der Erde 107_{16}, 259.
Herr der Kräfte 189.
Hilasterion 22.
Hirt 258.
Hoherpriester 252, 316, 358.
Horn unserer Erlösung 404, 405.
Jeremiasduft, süßer 107_{11}, 258.
Kelch der Freude und des Frohlockens 244.
König 133_5, 311, 315, 345_{18}, 351_6, 371, 380.
König der Aeonen 233.
König der Engel 314.
König der Herrlichkeit 107_9, 258, 310.
König der Könige 252, 314, 316.
König, großer 315.
Kohle des gesegneten Feuers 239.
Kohle, göttliche 240, 241.
Lamm 155_{14}, 249, 258.
Leben 186, 219.
Lebensbaum 209 Note 1.
Lebensbrot 244, 410.
Lehrer des Gesetzes 347_{14}.
Licht 20, 205, 252, 393.
Licht der Heiligen 308.
Licht der Lichter 387_{13}.
Licht der Welt 20, 255, 381.
Licht des Vaters 20, 197.
Licht, göttliches 197.
Licht, wahres 203.
Jesus, Logos 19, 22, 129_3, 226, 233, 238, 239, 252, 260, 282, 285, 300, 301, 378.
Manna, himmlisches 392.
Mond, glänzender 309.
Morgenstern 358.
Narde 71_{12}, 170.
Nazarener 250, 337_9.
Opfer 105_{10}, 107_{11}, 141_1, 151_{20}, 190, 254, 258, 259, 299.
Opfer, erquickendes des Dufts 99_{22}.
Opfer, erquickendes des Gottesdienstes 99_2, 239.
Opfer, reines 250.
Pambasileus 315.
Perle 379.
Quell 379.
Reichtum 215.
Reis, nazarenisches 247.
Rose, unverwelkliche 288.
Salböl, göttliches 241.
Samen der zweiten Welt 376.
Schatz 310.
Schatz des Reichtums 216.
Schmuck, prächtiger für die Herrlichkeit 278.
Schöne Marias 238.
Schöpfer Edens 209 Note 1.
Sieger 64, 87_{13}, 194, 218.
Sohn der hl. Kalbin 250.
Sonne 99_{19}, 149_7, 182, 232, 237, 243, 308, 309, 336, 397_1, 410.
Sonne der Gerechtigkeit 15, 64, 97_{13}, 199, 232, 236, 237, 308, 410.
Sonne der Heiligen 200.
Sonne, geistige 160.
Sonne, leuchtende 309, 339_3, 358.
Stab der Kraft 191.
Stab der Kraft und des Sieges 224.
Stab der Gerechtigkeit und der Erlösung 224.
Stab der Heiligkeit und der Reinheit 224.
Stab des Priester- und des Königtums 224.
Stab des Vertrauens und des Glaubens 224.
Stein, kostbarer 267.

Jesus, Stern, geschmückter 64, 182, 309.
Stern, leuchtender 17.
Stier 250.
Stier, weißer 250.
Sühnopfer 133_{24}.
Tilger der Sünden der Frevler 215.
Traube 137_4, 143_4, 147_{28}, 202, 246 Note 1, 247, 248, 294, 301, 305.
Traube der Jungfrauschaft 247.
Traube des Lebens 247.
Traube des Segens 248.
Victor (Fikṭōr) 79_5, 194.
Wahrzeichen des Siegs 107_7.
Weinblüte 101_{15}, 238, 246.
Widder 75_{18}, 181.
Wolkenblüte 123_7, 277.
Wort des Vaters 205, 315.
Wunder 71_{12}, 79_3, 107_{12}, 151_{20}, 170, 175, 194, 215, 256, 259.
Wunderblüte 77_{17}, 190.
Wunderstab 91_{18}, 224.
Wundertraube 147_1, 305.
Wunder des Lichts 97_{13}, 236, 410.
Wunder des Sühnopfers 133_8, 291.
Inschriften, äthiopische 42.
Joachim (Vater Marias) 89_3, 93_9, $158_{IV.4}$, 166, 167, 219, 226, 270, 379.
— = Zimmet 93_9.
Joel (Prophet) 62, 79_8, 195.
Prinz Johann Georg Herzog zu Sachsen VI, VIII, XI, 48, 323.
Johannes (Evangelist) 99_{20}, 242, 307.
— (Bischof von 'Aksūm) 9.
— Chrysostomus (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. 297ff.) 8, 15 Note 3, 24, 26, 143_{10}, 160, 177, 178 Note 1, 179, 188, 191, 208, 248f., 251, 281, 301, 369, 376.
— Damascenus (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 503ff.) 160, 163, 166, 171, 176, 180, 183, 185, 188, 191, 196, 199, 203, 208, 217, 219, 221, 227, 229, 230, 233, 234, 237, 240, 244, 247, 251, 268, 279, 282, 288, 306, 308, 315, 317, 367, 390, 392.
— der Täufer 91_{15}, 103_{19}, 178 Note 1, 224, 232, 254, 262, 263 und Note 1.
— = Charon 263.
Johannes = Mond 232.
— 'Eskūf 163.
— (Mönch) 271, 327.
'Abbā Johannes (Patriarch) 175.
Johannes von Caesarea 9.
Jonier 195.
Jordan (Fluß) 105_1, 254, 363.
—, H. 256.
Jōsā (Sohn Josefs) 61, 121_6, 274, 275.
Josef (hl.) 103_{14}, 121_6, 211, 216, 235, 252, 272, 274, 275.
Isaak (Erzvater) 75_{18}, 181, 182, 189, 274.
— Mönch 326, 339_{11}, 360f.
'Abbā Isaak (Abt von Dabra Ḳalmōn) 377.
Isenberg, Ch. W. 170.
Israel (Volk) 83_2, 135_{11}, 141_9, 169, 181, 185, 189, 192, 202, 207, 215, 220, 234, 293, 311, 345_2, 347_{18}, 374, 404.
Ištar (Venus) 266.
Juda (Stamm) 63, 85_9, 166, 234, 314, 337_{10}, 355, 374, 409f.
Juda (Land) 79_9, 169, 195, 237.
Judaea 232.
Jude von Achmīm 283, 333 und Note 2, 337_{11}, 355f., s. auch Achmīm.
Jude zerhaut Marienbild 139_{14}, 268, 299.
Juden 287. = Falāša 213, 214, = Stephaniten und Häretiker 214 und Note 1, 280.
Juliana (n. pr.) 326, 363.
Jungfrau s. Maria.
Jungfräuliche s. Maria.
— (= Propheten) 250.
Junker, H. XII, 5 und Note 2, 37 Note 2, 173, 175, 221, 222, 240, 249, 298, 310, 311.
Justinus Martyr. (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 38ff.) 15 Note 1, 16 Note 1, 187.
'Īyārīkō (Mittelmeer) 115_{12}, 160, 270, 310.
'Īyāsū I. (König von Abessinien 1682 bis 1706 n. Chr.) 51.

Ḳāḍī (Richter) 371, 372.
Kämmerlein s. Maria.

Kain 211.
Kairo 365.
Kaiserlieder, altamharische 4, 36 Note 1, 38, 45, 275.
Ḳalamūn (n. l.) 163.
Ḳalāṭīr (n. pr.) 345_{30}.
Kalb s. Maria.
Kalbin s. Maria.
Kaliffā 35, 117_6, 271, 333 Note 1, 334, 412.
Dabra Ḳalmōn (Kloster) 61, 302, 328, 333 und Note 1, 364, 365, 376, 382.
Kalmus 184, 244, 402.
Kanel 160, 282, 327, 374, 407.
— (= Anna) 93_9, 226, 227, 312, s. auch Maria.
Ḳarna (Hymnus) 31.
Karsamstagsfeuerwunder 107_4, 257.
Kaṭīr (n. pr.) 327, 345_{16}, 370, 371.
Kautzsch, E. 171, 408.
Ḳeddāsē Māryām 9 Note 8, 12 Note 2, 43, 53, 54, 183, 185, 188, 190, 191, 194, 204, 209, 225, 228, 232, 234, 237, 250, 279, 290, 318, 372, 392.
Ḳeddest (Hymnus) 31.
Ḳedma (Hymnus) 31.
Kelch s. Maria, Jesus.
Kelenkel (n. pr.) 281.
Kemer (n. l.) 292, 328, 378.
Ḳenē (= *λειτουργία*) 3 und Note 2, 28 Note 4, 30, 31, 32, 35, 36, 37 Note 1, 40, 65, 289, 303, 334 und Note 1, 335.
Kephas (Petrus) 115_{11}.
'Abbā Kerazūn 60 Note.
Kērillōs 7, 316, 411.
Kīdān za-nagh (Hymnus) 325.
Kirche 161, 175, 176, 197, 200, 212, 213, 222, 306, 356, 357, 359, 360, 361, 362, 365, 367, 368, 372, 373, 374, 375, 377, 378, 380, 381, 409.
— Leib der Blume 173.
— Maria s. Maria.
— Mutter 389_3.
— Ort des Weinens und der Freude 339_{23}, 362.
— Zion 200.
Kirchendichter 212.
Kirchenlieder, Koptische 39, 46.
Kirchenpoesie 4, 24, 38, 45f.
Kitāb mayāmir wa-ʿaǧā'ib es-sayyida el-ʿaḏrā' Maryam 253, 255, 272, 296, 297.
Klage Marias 133_2, 143_3.
Klameth, G. 257, 410.
Kleid s. Maria.
Kleid Aarons s. Maria.
Klostermann, E. 263 Note 2.
Knospe Judas s. Maria.
König s. Jesus.
Königin s. Maria.
Königsblume s. Maria.
Kohle s. Jesus.
Kolmodin, J. 60 Note.
Konjunktion des Mondes und der Sonne Symbol der Menschwerdung Jesu 231.
Konstantinopel 296.
Kopten 5.
Korah 93_{12}.
Korb s. Maria.
Kraelitz-Greifenhorst, Fr. v. XII.
Kranz s. Maria.
Kreuz 129_{12}, 137_3 (s. Flammenthron) 287, 294.
— Gleichnis des Namens Marias 137_7, 294.
— Ebenbild des Kreuzes s. Maria.
— Verehrung des Kreuzes 207.
— Flügel der Taube Maria bilden ein Kreuz 103_9.
Kreuzigung (Vision Daniels) 291.
Krokus 184.
Krone s. Maria.
Kualāsyōs (Insel) 367, 412.
Kuellū (Hymnus) 31, 172, 186, 199, 239, 289.
Ḳueryāḳue s. Choiak.
Dabra Ḳueskuām (Kloster) 8, 27, 61, 62, 64, 101_4, $103_{1,9}$, 157_{21}, 174, 243, 244, 248, 249, 252, 254, 274, 275, 289, 290, 295, 296, 311, 321, 368.
Kueskuām (id.) 28, 406.
Ḳuesyā (n. l.) 252.
Kuīskuām (Kloster) 244.

Lacy o'Leary 10 Note 2.
Lade (in der Kirche von 'Aksūm) 22, 23.

Lade s. Maria.
La-felsata šegākī (Hymnus) 31, 258, 299.
Lāḥa Māryām (Hymnus) 8, 62.
lakī (Hymnus) 31.
Lamm s. Maria, Jesus.
Lamy, Th. J. 5 Note 2, 14 Note 2, 246.
Lalibala (König von Abessinien, X. Jahrhundert) 60 Note.
Land der Bedrängnis 107_7.
— — Gerechtigkeit (= Paradies) 225.
Lane, E. W. 285, 402.
Lapislazulitinte 357.
Lateiner 5.
Laurence, R. 200 Note 1.
Leben s. Jesus, Maria.
Leben der hl. Anna 7 und Note 1, 270.
Lebensbaum 22, $131_{20f.}$, 208, 209, 210 Note 1, s. auch Jesus, Maria.
Lebensbrot 20, s. auch Jesus.
Lebna Dengel (König von Abessinien, 1508—1540 n. Ch.) 53, 64.
Lehner, A. v. 5 Note 2, 6 Note 3, 8 Note 1, 211, 238, 258.
Lehrer der Juden und Heiden (Haeretiker Stephanus) 125_7, 280.
Lehrer des Gesetzes s. Jesus.
Leib s. Maria.
Leib der Blume = Kirche 173.
Leiter des Lebens s. Maria.
Leiter zum Himmel s. Maria.
Leitstern s. Maria.
Lemm, O. v. 46 und Note 2.
Levi 63, 85_9, 215, 337_{10}, 355.
Leuchter s. Maria.
Libanon 7, 21, 184, 221, 244, 312, 409.
Dabra Lībānōs (Kloster) 355.
Liber Axumae 12.
Liber de transitu 62.
Liber nativitatis 62, 226, 228.
Licht s. Jesus.
Lichtkleid s. Maria.
Liebhaberin der Liebe s. Maria.
Lied Marias 153_{28}, 217.
— gibt Duft 153_{24}, 316.
Lied der Apfelblüte 127_{14}, 283f.
Lied der Blüte Marias 157_{29}.
Lied der Blume 69_{14}, 89_8, 157_3, 167, 220, 314, 320, 411.
Lied der Liebe Marias 87_8.
Lieder der Tigrēstämme 4, 281.
Liell, H. F. J. 409.
Lilie s. Maria.
Lilienblume s. Maria.
Lilienstock s. Maria.
Litanei (Marienlitanei) 33, 35.
Litaneien 38, 54.
Littmann, E. XII, 4 Note 1, 5, 6; 10 Note 4, 36 Note 1, 38 Note 1, 42 und Note 2, 48, 60 Note, 161, 167, 172, 182, 195, 216, 266, 275, 281, 334 Note 1, 355, 410.
Lobeshymnus an den hl. Georg 52.
Lobgesang = Zweig bzw. Baum im Munde des Dichters 155_8.
Loblied der Wunder 153_6.
Loblied, neues 69_8.
Löserin des Fluches Adams s. Maria.
Loew, J. 293
Löwe, brüllender (= Satan) 153_{10}, 317.
Löwe der Weissagung (= Juda) 89_{12}, 220f., 409.
Logos 19, 22, 129_3, 226, 233, 238, 239, 252, 260, 282, 285, 300, 301, 378.
London 47, 51, 322, 323.
Lōtū (Hymnus) 31.
Lōzā (Lūzā n. l.) 290 und Note 1 s. auch Maria.
Ludolf, J. X, 3 und Note 1; 4 Note 4; 8 Note 1; 9 Note 8; 25 Note 1, 2, 32, 37 und Note 4; 39 und Note 2, 3, 4; 40 Note 1—3; 42 und Note 1; 165, 166 Note 1, 175, 182, 190, 193, 215, 218 Note 1, 257, 258 Note 1, 261, 264 Note 1, 268 Note 1, 269, 270, 273, 285, 293, 309, 312 Note 1, 360.
Lukas (Evangelist) 265.

Magd s. Maria.
Magēdō s. Maria.
Magier 99_9, 231, 241, 242.
Maḫāleya (Hymnus) 32.
Maḥarrekā (n. l.) 296.
Māḫdar (Lederfutteral) 49.
Māḫlēta nabīyāt wa-weddāsēhā la-'egze'etena Māryām 25.

Māḫlēta ṣegē IX, X, 8 Note 1; 15 Note 2, 4, 5; 16 Note 1—3, 4; 17 Note 1; 29, 32, 35, 40—45, 46ff., 163, 216, 249, 284, 288, 297, 331, 334 und Note 4, 335, 336, 337, 355, 356, 357, 358, 360, 362, 365, 367, 369, 370, 371, 373, 374, 376, 378, 381, 382, 391, 402, 403, 412.
Maḳmas (n. l.) 368.
Ras Makonen 9 Note 8.
Mal'aka ḍaḥāy Tēwōdrōs (äth. Dichter) 32.
Malāsē 153_{36}.
Malke'a 'ankaṣa berhān (Hymnus) 31.
— kīdāna meḥrat (Hymnus) 30, 32.
— Māryām (Hymnus) 46, 69_{18}, 168, 180, 225, 236, 280, 321.
Malke'e 4 und Note 2, 39 und Note 3.
— an den hl. 'Ēusṭātēwōs 328.
— an Jesus 53.
— an Takla Hāymānōt 325.
Mallon, A. 11, 176, 240, 247.
Manasse 61, 75_8, 153_{36}, 179.
Manna 27, 93_{19}, 228, 387_7, 391, 392, s. Jesus, Maria.
Manna, himmlisches 392.
— leuchtendes 392.
— verborgenes 87_{10}, 217, 406.
Mannabrot 158 IV 3, 393.
Margoliouth, G. 334 Note 3.
Maria (Mutter Gottes) 5, 6, 7 und Note 1, 8, 9, 10 Note 5, 12 und Note 2, 14, 15 und Note 3, 16, 17, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 33, 35, 38, 39 Note 3, 40, 50, 51, 52, 53, 55, 61, 63, $67_{3,6,13,16,20,31,33}$, $69_{3,6,18}$, $71_{1,9,13,17}$, $73_{3,13,18,26}$, $75_{1,8}$, $75_{11,19}$, $77_{3,11,16}$, $79_{3,6,13,18}$, $81_{5,13,18}$, $83_{3,8,16}$, $85_{3,12,14}$, $87_{3,18}$, $89_{8,18}$, $91_{3,6,18}$, $93_{3,7,16,31}$, $95_{3,10,13,17}$, $99_{5,19}$, $101_{2,6,13}$, $103_{4,9}$, $105_{15,18}$, $107_{1,6,19}$, $109_{3,13}$, $111_{8,11}$, $113_{3,7,11}$, $115_{1,6,11}$, $116_{30\,ff.}$, $117_{1,11}$, $118_{5,6}$, 121_3, $123_{6,13,16}$, $125_{3,10,11,30}$, $127_{3,16,28,29}$, 129_{11}, 131_{11}, $133_{17,27,28}$, $137_{3,25,30}$, $139_{6,24}$, $141_{5,8,15}$, $143_{8,11}$, $145_{2,8,13}$, 147_1, $149_{8,11}$, $151_{3,9,11}$, $153_{3,8,13}$, 155_9, $157_{8,18,35,36}$, 158 III 3, IV 2, 160, 161, 162, 163, 164, 166, 167, 168, 169, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 193, 194, 195, 199, 201, 202, 203, 205, 206, 207, 208, 209 und Note 1, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 234, 235, 236, 337, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 258, 259, 260, 261, 263, 264, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290 und Note 1, 292, 293, 294, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 323, 324, 326, 327, 328, 330, 332, 333, 334, 335, $337_{4,8,14}$, $339_{3,8,16}$, 341_1, $341_{11,17}$, $343_{3,8,11,18}$, $345_{1,8,13,18}$, $347_{3,8,13,20}$, $349_{1,11,20}$, $351_{5,8,14,16,25}$, 353_6, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 383, $385_{4,8,13,18}$, $387_{5,11,21}$, $389_{1,2,6,14,18}$, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 397_3, $397_{6,14,18}$, $399_{3,6,9,11,16}$, $401_{2,5,10}$, 402, 403, 404, 405, 406, 408—411.
Einkleidung Marias 28.
Empfängnis Marias 7, 9, 89_6, 178, 211, 238, 239, 248, 270, 314, 390.
Flucht Marias 7, 9, 28, 29, $101_{1,7f.}$, 157_{21}, 195, 243, 245, 261, 290, 298, 321.
Geburt Marias 7, 9, 27, 28, 34, 89_{20}, 91_1, 223, 307.
Heimsuchung Marias 9.
Himmelfahrt Marias 7, 8, 28, 31, 33, 34, $107_{12-15,20}$, $109_{6\,ff.}$, 111_{1-5}, 208, 258, 259, 260, 263, 264, 363, 375.
Verehrung Marias 207.
Verkündigung Marias 8, 9, 27, 28, 254.

Wunder Marias VII, IX, X, $71_{3,9}$, 73_{3}, $73_{8,14}$, 75_{7}, 77_{11}, 79_{3}, $81_{5,9,14,18}$, $83_{4,9,12,17}$, $85_{3,6,14}$, $87_{1,12}$, $89_{4,13}$, $91_{5,14}$, $93_{4,8,13,18}$, $95_{6,15}$, 99_{20}, $101_{1,14}$, 105_{11}, 109_{3}, $111_{1,12}$, 113_{11}, $115_{6,14}$, $117_{1,6}$, $119_{3,19}$, $121_{4,10}$, $123_{4,6,8,11,18}$, $125_{1,6,10,25}$, $127_{1,7,14}$, $129_{2,10}$, 131_{2}, 133_{1}, 135_{5}, 137_{12}, $139_{4,8,13}$, $141_{4f.,12}$, $143_{3,7}$, $145_{1,3}$, $145_{7,13}$, $149_{3,10,11}$, 151_{11}, $153_{2,6,15}$, $155_{3,6,12}$, $157_{2,9}$, 158, 159, 160, 161, 164, 169, 170, 172, 176, 179, 187, 202, 203, 204, 205, 206, 208, 210, 212, 213, 216, 217, 219, 222, 223, 224, 226, 227, 230, 243, 246, 248, 264, 267, 270, 271, 274, 275, 276, 277, 278, 280, 283, 292, 297, 298, 300, 301, 303, 304, 307, 309, 313, 314, 316, 318, 319, 320, 321, 323, 326—328, 330, 331, 332, 337_{4}, 341_{13}, $343_{1,13}$, 354, 355—368, 369—378, 380f., 399_{16}, 404, 408.

Maria, Acker 15, 310.
Ähre 266.
Alabastergefäß des Salböls 241.
Allerheiligstes 19, 22, 188, 190, 227, 252, 279.
Anzieherin der Sonne 243.
Apfelbaum 63, 310.
— des Feldes von Jericho 149_{12}, 309.
— — Gestades des Mittelmeeres $149_{29f.}$, 310.
Apfelblüte 127_{14}.
Aufgang der geistigen Sonne 160.
— — leuchtenden Sonne 336, 339_{3}, 358.
— des Morgensterns 358.
— Jakobs 63, 75_{19}, 182.
Balsamöl 87_{19}, 219.
Bau, evangelischer 337, 349_{1}, 374.
Baum 93_{14}, 182, 227, 294, 310.
— der Erlösung 21, 209.
— der Weisheit und Einsicht 189.
— des Heils 153_{35}.
— des Lebens 21, 22, 64, 209.
— gesegneter 21, 209.
— grüner 63, 77_{14}, 190.

Maria, Begnadung des Dürftigen 135_{2}, 292.
Beinkleid 194.
Bergānāvogel (= Perlmuschel) 158 IV 2, 238, 410.
Berylljuwel 63, 99_{3}, 241.
Bett des Armen 277.
Blume 63, 67_{2}, $69_{7,11,14,18}$, 79_{15}, 81_{3}, $81_{10,19}$, 87_{5}, 91_{1}, 95_{3}, 101_{6}, 133_{10}, 141_{27}, 149_{2}, 158 III 2, 5, 160, 164, 167, 200, 203, 206, 216, 220, 223, 229, 244, 261, 307, 317, 403.
— Aarons 63, 216, 217.
— Annas 35, 63, 89_{14}, 117_{6}, 127_{10}, 155_{1}, 222, 271, 272, 283, 318.
— aus königlichem Stamm 63, 69_{13}, 166.
— der Anmut und Lust 87_{6}.
— — Auferstehung 63, 148_{8}, 301.
— — Fremden 63, 79_{6}, 195.
— — Lauterkeit 160.
— — Liebe 145_{9}, 304.
— — Lilie und Lust 87_{27}.
— des Donners 147_{13}, 306.
— — Feldes 397_{18}, 403.
— — Gewandes des Bräutigams 397_{14}, 403.
— — Glaubens 63, 119_{2}, 209, 272f.
— — Heils 63, 153_{13}, 317.
— — Lebensbaumes 83_{28}.
— — Paradiesesbaumes 63, 83_{8}, 209.
— gesegneten Königtums 63, 87_{3}, 216.
— Salomons und Davids 63, 87_{4}, 216.
— von Dabra Meṭmāḳ 63, 145_{13}.
— von Galilaea 63, 95_{17}, 231.
— grüne des Gartens 35.
— reine des Lebens 160.
— vollkommene 399_{8}.
Blumengarten, verschlossener 63, 77_{7}, 183.
Blüte meiner Weinstöcke 399_{6}, 403.
Blütenduft 63, 125_{8}, 280.
Blütenknospe, reine aus dem Stamme Davids 288.
Blütenkrone 113_{3}, 268.
Braut 17, 63, 89_{12}, 103_{3}, 184, 196, 214, 220, 221, 222, 230, 295.
Braut der Blüte 63, 115_{14}, 270.
Braut des Vaters 115_{26}.

Maria, Braut, eheunkundige 203.
Bronnen Lebenswassers 184, 316.
Brunnen der Herrlichkeit 316.
— — — der Cherubim 241.
Brücke Gottes zu den Menschen 250.
— zum Leben 250.
Brustschild 194.
Buch 281, 355.
Buch der Erlösung von dem zweiten Tode 63, 125_{11}, 281, 355.
— der frohen Botschaft 282.
— des Gesetzes und des Bundes 280.
— des Rechtes und des Bundes 34.
—, neues des neuen Bundes 282.
—, versiegeltes 282
—, umfassendes 282.
Bundeslade 170, 260, 280, 375f., 390.
Bundestafeln 19, 279, 280.
Cinnamomum 244.
Deckplatte (der Lade) 170.
—, der Kirche 267.
Diadem 267.
—, königliches 267.
— — Georgs 113_3, 268.
Dornbusch 17, 27, 30, 63, 64, 77_{12}, 93_{10}, 187—190, 226, 227, 383, 409.
—, geistiger 189.
—, grüner 189.
Duft der Wohlgerüche 63, 87_3, 216.
— des Räucherwerks der Cherubim 313.
Duftbaum 63, 137_3, 294.
Duftblume 318.
Duftgewürz 244.
— Aarons 63, 101_6, 244.
Ebenbild des Kreuzes 136_{37}.
— der steinernen Tafeln 280.
Edelstein 379.
Ehelose 81_8, 194, 203.
Ehre, unsere 401, 404.
Einzige 89_4, 179, 220.
Erfreute 15 Note 3, 160, 161, 185, 217, 247, 308, 376, 391, 392, 408.
Erhabene 20, 23, 385_2, 390.
Erlöserin der ganzen Welt 89_5.
— Evas 177.
Erlösungsbaum 389_1.
Maria, Ernte der Prophezeihung 63, 79_6, 194.
Ersatz fürs Hungerjahr 63, 79_7, 195.
Eva, neue 176.
Feld, unbesätes 15 und Note 3.
Feuerhaus Henochs 63, 147_{11}, 306.
Frau, weise 64, 169.
Freude 127_3.
Freudenvolle 19.
Friedliebende 63, 73_{11}, 175.
Frucht 195.
— des Überflusses 63, 79_7, 195.
Fruchtbringerin der Liebe 153_{19}.
Fundament 33.
Furt 250.
— aus dem Verderben 63, 103_{10}, 249, 250.
— aus der bösen Ausschweifung 250.
— aus den abgrundtiefen Schluchten 250.
— der Eva 249.
— der Hölle 125_{28}, 282.
Garten 21, 22.
— der Prophezeihung 64, 141_8, 300.
—, freudenvoller 21.
—, sprechender 401_6, 405.
—, verschlossener 183, 184.
—, wonniger 21, 394.
Gartenquell 184.
Gebärerin Christi 21, 55.
— des geschmückten Sterns 64, 75_{20}, 182.
— — Königs 351_6, 380.
— Jesu Christi 360.
Gebenedeite 20, 23, 385_1, 390.
Gebote, zehn 19, 385_6, 390.
Gefäß, reines goldenes 27, 392 s. auch Korb.
Gegend des Sonnenaufgangs 17.
Gemach 19, 315.
— des Heiligtums 315, 316, 387_1, 391.
— — himmlischen Bräutigams 30, 315.
— — Königs der Könige 153_{23}, 314.
—, reines 64, 315.
Gepriesene 20, 23, 385_1, 390.
Gesetzestafeln 63, 125_3, 278, 279.

Maria, Gewähr der Befreiung 63, 91_9, 223.
— des Lebens 63, 89_{18}, 103_3, 223, 248, 407.
Glaubensblume 109_{30}.
Glockenstein 63, 113_7, 268.
Glückselige 20, 23, 385_1, 390.
Gnadenvolle 336, 347_3, 372, 385_{18}, 391, 394, 405.
Goldbrücke 250.
Goldkrone 267.
Gottesgebärerin 166, 205, 216, 218, 247, 286, 292, 296, 330, 353_6, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 411.
Gottesstadt 315.
Haus Gottes 251.
— Jakobs 290 Note 1.
Heiligtum 64, 252.
Heilmittel 367.
Heilung der Kranken 336, 343_{11}, 367.
Helferin der Schwachen 63, 123_1.
— — Verwaisten 123_{21}.
Hilasterion 22, 383, 390.
Himmel 36, 237, 308.
—, neuer 232.
—, zweiter 33, 308, 309.
Himmelsbraut 63, 149_8, 221, 309.
Himmelsfrau 63, 89_{29}, 99_{19}, 223, 243.
Himmelsleiter 250.
Holz der feurigen Sänfte (Lade) 294.
Horn unserer Erlösung 401_3, 404.
—, königliches 215.
—, priesterliches 215.
Hütte (Jesu) 251.
— des Zeugnisses 251.
Jakobsleiter 390.
Jungfrau Israels 169.
—, weise Israels 63, 71_9, 169.
Jungfräuliche 103_{11}.
Kämmerlein, zweites 279.
Kalb, reines 250.
Kalbin 249, 250, 410.
Kanel 63, 101_6, 244.
Kelch der Cherubim 63, 99_3, 241.
— der Freude und des Frohlockens 244.
—, goldener 241.
Kirche 33, 290 Note 1.
Maria, Kleid (Jesu) 258.
Kleid Aarons, priesterliches 194.
Knospe Judas, bethlehemitische 169.
Königin 63, 149_{15}, 151_9, 202, 259, 309, 311, 313, 336, 343_{23}, 345_1, 351_6, 369, 380.
Königin der Gerechtigkeit 30.
— — Himmel und der Erde 55.
— — Königinnen 36.
— — Liebe 399_9, 403.
— des Friedens und der gegenseitigen Liebe 212.
— — Himmels 67_{13}, 163, 223, 336, 345_{18}, 371.
— — Himmels und der Erde 63, 157_4, 320.
— — Lichts 63, 107_{15}, 259.
Königsblume 63, 101_{12}, 246.
Korb des Elias, goldener 184, 392.
—, goldener 20, 27, 387_6, 391, 392.
Kranz 288.
Krone des Himmels und der Sterne 397_1.
— der Sterne 34.
— Salomons 183f.
— unseres Ruhmes 29, 75_{27}, 401_2, 404.
Lade Gottes 336, 349_{11}, 375, 376.
— Israels 376.
Lamm 64, 175, 249.
—, unbeflecktes 249.
Leben der ganzen Welt 63, 125_{13}.
Lebensbaum 15, 389_1, 394.
Leib Christi 172.
— deiner Blüte 64, 71_{18}, 172.
— der göttlichen Blüte 79_{18}.
— Gottes 172.
Leiter des Lebens 23, 385_3, 390.
— zum Himmel 390.
Leitstern meines Lebens 69_{13}.
Leuchter des Zacharias 35.
—, goldener 20, 27, 64, 79_{13}, 195 bis 198, 387_{11}, 393.
Lichtkleid 382.
Liebhaberin der Liebe 153_3.
Lilie, unbefleckte 288.
Lilienblume 64, 131_6, 287, 288.
Lilienstock 131_{22}, 288.

Maria, Löserin des Fluches Adams 177.
Lōzā 33.
Magd 221.
Magēdō 336, 343_{18}, 368.
Manna 20, 27.
Maṣḥafa Ḥāwī 282.
milde 399_{11}, 403.
Mitra 194.
Muschel 378.
Mutter 29, 33, 34, 67_4, 81_{10}, 113_{14}, 157_{20}, 199, 203, 204, 218, 221, 270, 321, $353_{3,8}$, 397_{13}.
Mutter der Traube des Lebens 247.
— des lebenden Königs 311.
— — Lebens 176.
— — Lichts 53, 186, 205, 259.
—, bräutliche 17.
—, jungfräuliche 203.
— des weißen Stieres 250.
— Gottes 83_{13}, 211, 218, 251, 399_{15}, 404.
— — des Siegers 64, 87_{13}.
— Israels 345_{22}.
—, unsere 107_{19}, 180, 260.
— unseres Herrn 180, 205, 311.
— vieler 199.
Narde 171.
Opfer 151_{21}.
Oriens 17.
Osterfest 64, 103_{10}, 249.
— Adams 249.
Palast 315, 316.
Palatium 16, 64, 260, 314, 315.
Paradies 209 Note 1.
Paradiesesbaum 209.
Paradiesesvogel 64, 73_1, 173.
Passah Adams 36.
Perle 125_{21}, 336, 351_5, 378, 379, 410, 412.
— Gottes 379.
Perlenjuwel 399_3, 403.
Pflanze der Prophezeihung 169, 195, 300.
Pforte des Aufgangs, geschlossene 64, 77_7, 184—186, 409.
Pforte im Osten 15, 16.
Quell 379.
Quell der Heilung der ganzen Welt 367.
Maria, Quell der Rosenblüte 401_4.
Räucherfaß, goldenes 20, 64, 99_3, 239, 240, 241, 387_{21}, 393.
Räucherwerk 219, 313.
Rauch des Räucherwerks der Cherubim 64, 151_3, 313.
Rebekka 336, 345_{22}, 369.
Regenbogen Noahs 32.
Reiche 123_{30}.
Reichtum für die Armen 278.
— im Himmel 277.
Reif der Goldmitra 113_1, 267.
Reine 19, 115_3, 270.
Reinste der Reinen 19, 226.
Reis aus dem Stamme Davids 318.
Rettèrin Adams 63, 133_3, 291.
Rose 268.
Rosenblüte des Stephanus 64, 113_6, 268.
Rückführerin Adams 63, 73_{18}, 177.
Ruhe für Himmlische und Irdische 64, 91_{10}, 224.
Ruhm, unser aller 107_{32}.
— unserer Gattung 64, 107_{18}, 260.
Ruhmreiche 20, 23, 385_2, 390.
Ruhmeskrone 267.
Sabbat 63, 91_8, 223.
Sabbat der Sabbate 64, 77_3, 91_9, 183, 224.
Sābēḳstrauch 64, 75_{19}, 182.
Salböl, heiliges 219.
Sammelbuch 336, 337_8, 355, s. auch Maṣḥafa ḥāwī.
Schatten des Petrus 64, 111_8, 266.
Schatz jeglicher Herrlichkeit 278.
Schellen (am Gewande Aarons) 194.
Schiff 261, 262.
— der Rettung 262.
—, neues 64, 262.
— Noahs 34.
Schmuck des Lewiten Aaron 193.
— — Priestertums des Hohenpriesters Aaron 193.
Schöne 99_{14}, 167, 242, 351_{24}.
Schönheit der Narde 397_6, 402.
Schrein (Jesu) 16, 178.
Schweißtuch des Paulus 64, 111_8, 267.
Schwester 184, 188, 221.

Maria, Schwester der Salome 336, 339_8, 360.
Segensbaum 389_2.
Siegerin 64, 87_{13}, 218.
Sitz der Sonne 34.
Sonne 223.
Stab Aarons 16, 21, 27, 63, 64, 77_{16}, 101_{21}, 190—192, 194, 245, 279, 389_6, 394, 397_{10}, 403.
Stab der Priesterschaft 192.
—, levitischer 166.
Stadt Gottes, heilige 199.
Stärke für die Schwachen 278.
Stakte 219.
Stern der Prophezeihung 99_{28}.
Stiftshütte 10 Note 5, 27, 64, 251, 252.
—, neue 251.
—, zweite 251.
Strom der Hilfe 337, 343_{18}.
Szepter, davidisches 166.
Tafeln des neuen Bundes 280.
Tag des Lichts 64, 77_3.
Tagesanbruch 337, 339_3.
Taube 16, 27, 64, 89_4, 95_{31}, 99_{13}, 167, 173, 174, 220, 221, 242, 249.
Taube des östlichen Gartens 173.
— — Predigers 174.
— der Prophezeihung 64, 73_3, 173, 300.
— Salomons 174.
— von Ephrata 309.
— — Kueskuām 64, 103_9, 249.
—, geehrte 174, 311.
—, himmlische 34, 39, 324.
—, schöne 174.
—, unschuldige 64, 95_{10}, 228, 230.
—, weiße 174, 401_5, 405.
Tempel 16, 19, 103_{13}, 178, 250, 251, 252, 374.
Tempel der Thora 337, 349_1, 374.
— des Allerheiligsten 19, 315.
— Gottes 251.
— —, beseelter 251.
— —, heiliger 251.
—, heiliger 251.
Thron der Gottheit 402.
— — Herrlichkeit 19, 315.
Maria, Thron der Sonne 397_1, 402.
—, leiblicher 402.
Tisch, goldener 27, 290.
Tochter der Anna 127_{29}.
— — Barmherzigkeit 362.
— Davids 215.
— des Donners 306, 307.
— — hasībōnitischen Königs 337, 343_8, 366.
— — Hohenpriesters Aaron 166.
— — königlichen Predigers 336, 345_{13}, 370.
— — Königs David 166.
— — Lichts 243, 362.
— Galiläas 169.
— Jerusalems 169.
— Israels, weise 169.
— Judas und Levis 63, 85_9, 214, 215.
— Levis 215.
—, göttliche 385_4.
Tor der Gottheit 315.
— — Rettung 280.
— — Sonne der Gerechtigkeit 64, 97_{13}, 236, 237.
— des Lichts 23, 237, 385_3, 390, 410.
— im Osten 34.
Trägerin der Frucht 192.
— — der zehn Gebote 63, 125_3, 278.
Tunika 397_{10}, 403.
— aus Licht 337, 351_{15}, 381.
Turm (Jesu) 179.
Turteltaube 73_{13}, 174, 176.
Unbefruchtete 194.
Versiegelt in Jungfräulichkeit 401_7.
Vertilgung des Schmerzes 282.
Vließ Gideons 63, 64, 97_{10}, 234, 235.
Vorhang des Lichts 19, 22, 315, 382.
Vorzeichen der neuen Zeit 64, 95_3.
— des Opfers 64, 151_3.
Wagen Aminadabs 64.
— der Sonne der Gerechtigkeit 30.
Weihrauchschale der Seraphim 241.
Weinbeere (des Paradiesesbaumes) 209.
Weinberg 27, 35, 247, 337, 341_1, 363.
Weinblüte 248.
Weinranke 64, 101_{14}, 246, 318.

Maria, Weinstock 16, 246, 247, 248.
— des Bartholomäus 64, 111_6, 266.
—, wahrer 247.
Weise 337, 345_{18}, 370.
Weizenähre 35, 111_{20}, 265.
Wohnort der Gottheit 385_3, 390.
— des zweiten Adam 405.
Wohnstätte des großen Königs 315.
Wohnung des großen Hohenpriesters 252.
— des Königs der Könige 252.
— unsers Heils 251.
Wolke 11, 237, 258.
—, leichte 258.
Wolkenblume 64, 107_6, 257, 258, 277.
Wolkenbogen 64, 75_{11}, 107_{25}, 180, 258.
Wunder des Heils 131_8.
Wunderähre des Thaddäus 63, 111_6, 265.
Wunderblume 63, 109_{13}, 139_{25}.
Wunderstern 64, 99_7, 241, 242.
Wurzel Jesses 317, 318.
Zeichen 136_{37}.
Zeichen der Beschneidung 64, 75_{16}, 181.
— — Erlösung 293.
— — Freude 64, 87_6.
— — Heilung 64, 113_7.
— des Bundes 63, 75_{11}, 77_2, 180, 183.
— — Ebenbildes des Kreuzes 137_3, 294.
— — Kreuzes 193.
— — Samens Vater Abrahams 75_{17}, 181.
Zeit der Anmut und Lust 87_{26}.
— — Weinblüte 194.
— — Wonne 397_3.
Zelt 251.
— Christi 252.
— des Lichts 252.
—, heiliges 251.
—, vollkommenes 251.
Zierde, unsere 401_1, 404.
Zimmet 64, 101_6, 244.
Zion 64, 79_{13}, 195, 199, 200.
Maria (Tante der hl. Maria) 245.
Maria (Kind) 326, 361.
Maria Magdalena, hl. 255, 274.
Mariam (Schwester Mosis) 75_5, 179.
Marienevangelium 268.
Marienhymnen X, 5, 25ff., 39, 45, 46, 335.
Marienoffizien 9, 13, 18, 25, 28.
Marienpoesie 5.
Marienverehrung 5 Note 2.
Mārīhām (= hl. Maria) 180, 276, 286.
Marina (n. pr.) 297.
Mariologie 6, 7.
Marḳōrēwōs (Marḳōryōs, Priester) 347_{27}.
Markus (Prinz von Byzanz) 278.
Martha (hl.) 255.
Martha (Wittwe) 296.
Marṭūla (Hymnus) 32.
Māryām sebbeḥt (Hymnus) 32, 40.
Māryām za-'ītefareh (Hymnus) 32.
Mašgarta (Hymnus) 32.
Masḥafa bāḥrey 280 (s. auch Buch der Perle).
— — za-bezūḥ šēṭū 280.
— berhān 11, 12, 63, 207, 214, 217, 225, 253.
— 'Ēpēfānīs (= Haereses) 8, 211.
— ʿeraftā la-Māryām 7.
— ḥāwī (Sammelbuch) 355, s. auch Maria.
— kīdāna meḥrat 28, 29, 38, 174, 212, 277, 298, 305.
— Kūfālē (Liber Jubilaeorum) 223, 308.
— ledatā la-Māryām 6.
— meṣṭīr 225, 305.
— meṣṭīra samāy wa-medr 262.
Massaua (n. l.) 245.
Mastēmā (Name Satans) 243.
Matarea (n. l.) 253.
Maṭereyā (id.) 296.
Mātī (n. pr.) 343_3, 365.
Mawāše'et 5, 26, 28.
Māy Kērwāḥ (n. l.) 12 Note 2.
Mazmūra dengel (Hymnus) 32.
Mechitaristenkongregation XII.
Meer, gläsernes 155_{15}, 319.
Meʿeraf 5, 18 und Note 4, 26, 27, 38, 43, 44, 62, $99_{13f.}$, 165, 173, 175, 197,

199, 200, 217, 221, 230, 242, 243, 289, 312, 317, 318, 363.
Meḥḍāb (n. l.) 296.
Melchisedek (n. pr.) 157_{36}.
Melito von Sardes (O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 105f.), 182, 203, 216, 251, 264, 265, 378.
Melodie der Hymnen 41.
Menschenfresser 135_3, 292, 351_1, 378.
Menschwerdung Jesu s. Jesus.
Merkurius (Priester, Bischof) 327, 347_{11}, 373.
Messālē (Hymnus) 32.
Messe, hl. 173, 359, 377.
Messias 231.
Meṣṭīra ṣegēyāt (Hymnus) 25.
Dabra Meṭmāḳ (Kloster) 61, 63, 64, 73_{12}, $145_{6,13}$, 169, 175, 267, 303, 304, 305.
Metrum 36 und Note 1, 37, 41.
Lady Meux VI, IX.
Michael (Engel) 99_{15}, 210, 214, 259, 272, 381.
— Engel der Gerechtigkeit 259.
— Sänger 259.
Dersān des Engels Michael 272.
Michael (Diakon) 272.
Michal 83_1, 307.
Migne 8 Note 3.
Milch Marias und ihres Bildes heilkräftig 203, 343_6, 366, 368.
Milde s. Maria.
Miriam 61.
Misael (Jüngling im Feuerofen) 269.
Misr (Ägypten) 175.
Missale, äthiopisches 9.
Mitra s. Maria.
Mittelmeer (ʾĪyārīkō) 149_{30}, 310.
Moharrak (n. l.) 253.
Mond = Johannes der Täufer 232, s. auch Jesus.
—, Namen des Mondes 231.
Mondring 95_{16}, 231.
Mondon-Vidailhet 47.
Mordtmann, J. H. 227.
Morgenstern s. Jesus.
Moses 27, 61, 75_5, 77_{13}, 179, 187, 188, 189, 279, 307, 397_{10}, 403.
Moyses 17, 27, 188, 409.
Müller, D. H. 227.
München XII, 27 Note 1.
Muhammedaner 304.
al-Muḥarraḳa (n. l.) 296.
Munzinger, W. 169.
Muschel s. Maria.
Muslim 175, 371.
Mutter s. Maria.
Mutterharz 240, 312.
Myrrhe 173, 184, 258, 264, 267, 290, 312, 316, 318, 369, 402, 408.
Myrrhenöl (fließt aus einem Marienbilde) 137_{13}, 297.
Myrrhenstrom, Segen aus Marias Munde 353_8.
Myron 173.

Na'a (Hymnus) 32.
Dabra Nagādeyān (Kloster) 363.
Name Marias (= Kreuz) $137_{6f.}$
Nāʿōd (König von Abessinien 1494 bis 1508 n. Chr.) 30, 46, 212, 214.
Nahum 209.
Narde 184, 241, 312, 397_6, 402, s. auch Jesus, Maria.
Narses (syrischer Kirchendichter) 246 Note 1, 307.
Natur Christi s. Jesus.
Nazarener s. Jesus.
Nazareth 236.
Nazīb (n. pr.) 327, 371, 372.
Neḳaddem wa-neṣḥef ta'ameḫōtō la-Māryām dengel (Hymnus) 26.
Nenagerakemmū 'aḫāwīna feḳūrān (Hymnus) 26.
P. Nerses Akinian XII.
Neṣeḥt (Hymnus) 32, 308, 364.
Nestorius (Häretiker) 301.
Nikodemus, hl. 216, 328.
— (n. pr.) 33, 159, 319, 334, 404.
Noah 75_{11}, 103_6, 180, 248, 249, 288.
Nōbāmā (Nūbāmā, n. l.) $347_{18,31}$, 374.
Nöldeke, Th. 60 Note.

'Ō'egze'eteya (Hymnus) 33.
Öl (fließt aus einem Marienbilde) 137_{13}, 297.

Ölberg 363.
'Ō mašarrat (Hymnus) 33.
Opfer s. Jesus u. Maria.
Orakel sibyllinische 231.
'Ō rehrehta (Hymnus) 33, 193, 207, 208, 215.
Organon Mariae 8, 9, 43, 44, 45, 63, 64, 65, 79_{27}, 85_{9}, $109_{1f.}$, 129_{3}, 155_{7}, 166, 168, 169, 170, 172, 174, 177, 180, 181, 184, 186, 187, 188, 189, 190, 192, 193, 194, 195, 199, 200, 201, 202, 204, 206, 207, 209, 211, 213, 215, 218, 219, 221, 224, 225, 230, 233, 234, 237, 239, 240, 241, 246, 247, 248, 249, 250, 252, 256, 257, 259, 260, 261, 262, 267, 268, 269, 273, 278, 279, 280, 282, 284, 286, 287, 288, 290, 293, 295, 298, 299, 300, 303, 306, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 315, 316, 318, 319, 357, 358, 361, 364, 366, 369, 372, 376, 379, 392, 402, 403, 404, 405, 409.
Oriens s. Maria.
Osterfest s. Maria.

Palästina 29.
Palast s. Maria.
Palatium s. Maria.
Pambasileus s. Jesus.
Panarion (= Haereses) 211.
Panṭalēwōn, hl. 13 Note 1; 23 Note 1, 3; 238.
Paradies 15, 21, 73_{36}, 87_{11}, 176, 177, 178, 180, 183, 208, 209, 212, 217, 259, 261, 262, 265, 362, 394, 397_{4}, s. auch Maria.
Paradiesesbaum 131_{4}, 209, s. auch Maria.
Paradiesesvogel s Maria.
Paraklet 71_{4}, 169, 349_{2}.
Parfüm 312.
—, Vergleich der Schönen mit Parfüms 245.
Paris 47, 322, 323.
Passaglia, C. 5 Note 2.
Passah s. Maria.
Passahfest 377.
Passion Christi s. Jesus.
Pauli 246, 252.
Paulus (hl.) 64, 111_{8}, 267, 305.
— Zunge des Salböls 305.
Peeters, P. 265.
Pei Jesus (n. l.) 253.
Pereira, M. E. 60 Note, 269 und Note 1, 302, 303.
Perle 19, 149_{22}, 226, 267, 309, 341_{10}, 349_{25}.
—, Vergleich der Schönen mit einer Perle 379, s. Jesus, Maria.
Periode, aksumitische 7, 24 Note 1.
Perruchon, J. 60 Note, 225, 262, 272, 300.
Persien 231, 326,
St. Petersburg 48.
Petrus (Apostel) 64, 111_{8}, 224, 265, 266.
Petrusakten 62, 224.
Petrusapokalypse 263.
Peyron, A. 44.
Pflanze s. Maria.
Pforte s. Maria.
Pharao 179, 189.
Philemon (n. pr.) 380.
Philippi (Felṗesyōs n. l.) 357.
Philippus (hl.) 18 Note 3.
Pilatus (Ṗīlāṭōs) 324.
Poquet 160, 161, 203, 271, 272, 276, 278, 297, 299, 300, 304, 357, 361, 365, 366, 371, 373, 380.
Potken, J. 215.
Praetorius, F. 38 Note 3, 60 Note, 201 Note 1.
Prochoros ('Abrōkōrōs) 53.
Proclus von Cyzicus (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 239), 8, 176, 179, 185, 187, 188, 196, 203, 209 Note 1, 219, 221, 234, 237, 241, 250, 251, 267, 282, 310, 317, 376, 392.
Prosodie 36ff.
Protevangelium des Jacobus 6, 226, 228, 235, 236.
Psalmen 63.
Purpurfaden (Ebenbild der menschlichen Natur Christi) 97_{11}, 235, 300, s. auch Hyazinthpurpur.

Quästchen am Gewande der Juden 135_{12}.
Quell s. Jesus, Maria.

Rabulas von Edessa (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 341f.), 261.
Räucherfaß s. Maria.
Räucherwerk s. Maria.
Rafael (Engel) 85_2.
Raguel (Engel) 276
Rāmā (n. l. = Bethlehem) 347_{20}, 374.
Rauch des Räucherwerks der Cherubim s. Maria.
Rebekka 345_2, s. Maria.
Regenbogen s. Maria
Reiche s. Maria.
Reichtum, s. Jesus, Maria.
Reif der Goldmitra s. Maria.
Reim, durchlaufender 38, 45f.
Reine s. Maria.
Reinste der Reinen s. Maria.
Reinigungswunder 99_{12}.
Reinisch, L. 60 Note.
Reis s. Jesus, Maria.
Responsion 40.
Retterin Adams s. Maria.
Rezitation 41.
Rhodokanakis, N. XII, 18 Note 2, 4, 5; 25 Note 1, 26 Note 2, 27 Note 2, 28 Note 3, 29, 30, 31, 34, 35, 36, 39 Note 3, 53, 55, 322, 328 und Note 1, 383 Note 1.
Riedel 409.
Rīf (ريف n. l.) 364.
Rodwell, T. M. 406—407.
Römer 24.
Rōmē (Byzanz) 278, 326, 339_7, 359, 375.
Rose s. Jesus, Maria.
Rose des Gestades 153_1, 314.
Rosen F., 37 Note 3, 235, 301.
Rosenblüte des Stephanus s. Maria.
Rosenkranz (= Lied) 320.
Rōsmādūs (n. l.) 363.
Rossini, C. Conti 4 Note 1, 6; 5 Note 1; 7 Note 1, 7, 8; 8 Note 1, 7; 9 Note 1; 10 Note 1; 11 Note 1; 12 Note 2; 13 Note 1; 23 Note 1, 3; 24 Note 1; 25 Note 1; 28 Note 2; 29, 30, 31, 32, 33, 36 Note 1; 38 Note 2; 46 Note 4; 51 Note 1; 53, 54, 60 Note, 163, 165, 166, 174, 193, 204, 207, 212, 214, 216, 217, 220, 232, 238, 243, 245, 248, 249, 252, 254, 273, 274, 277, 280, 292, 295, 298, 305, 306, 311, 312, 322, 332, 335 Note 1, 355, 374.
Routh, M. J. 182.
Rückführerin Adams s. Maria.
Rüppell, E. 23 Note 3.
Ruhe für Himmlische und Irdische siehe Maria.
Ruhm s. Maria.
Ruhmreiche s. Maria.
Ruhmeskrone s. Maria.
Ruska, J., 293.

Sa'alī (Hymnus) 33.
Sabaoth 224, 279.
Sābāṭ (Monat) 61, 79_{11}, 195.
Sābēṭ (id.) 196.
Sabbas (Syrischer Schriftsteller) 17.
Sabbat s. Maria.
Sābēḳ 61.
Sābēḳstrauch s. Maria.
Ṣadāla berhān (ṣahāy, Hymnus) s. Ḫōḫeta berhān.
Sänger (= Engel Michael) 259.
Säule von Gold im Himmel 339_2, 358.
Safran 141_{14}, 301.
Saḳōḳāwa dengel (Hymnus) 29, 33, 46, 52, 55, 179, 222, 243, 253, 261, 275, 288, 289.
Salām 4 und Note 2, 34, 38, 279.
— an den Erzengel Gabriel 324.
— an die hl. Dreieinigkeit 325.
— an die Passio Christi 257.
— an Gabriel 158, 236, 238, s. auch Salām laka Gabre'ēl.
— an Jesus 324.
— an Maria 324; I:IX, 160, 163, 193, 194, 248, 259, 379, 382, 396, 412, II:IX, 260, 400.
— an Samuel von Gadāma Wālī 273.
Salām la-felsata šegākī 33, 44, 172, 177, 193, 218, 225, 243, 244, 258, 263, 280, 315, 320, 343_3, 358, 365.
Salām laka Gabre'ēl 158, 236, 238.
Salām lakī (Anfang einer Reihe von Hymnen) 33, 34.

Salām lakī kīdāna meḥrat 34, 41 Note 1, 277, 293, 411.
— — Māryām 'emmena 34, 264, 280.
— — — la-Nōḫ ḥamarū 34, 192.
— — — regb ṣa'ādā medr ba-dengāḍē 26.
— — — regb samāyāwīt 34, 39.
Salām lakī maṣḥafa ḥegg wa-kīdān 34, 403.
Salām la-ledatekī 34.
Salām la-Māryām negešt 26.
Salām la-zekra semékī 34, 35.
Salām salām za-Zakāryās taḳwām 35, 186, 189, 198, 199, 207, 283, 284, 286, 294, 308, 309, 311, 366, 376.
Salāmā (äth. Metropolit) 8 Note 7; 11.
Salböl s. Jesus, Maria.
Sālik (Übersetzer des Maṣḥafa Ḥāwī) 355.
Salome (Base Marias) 101_9, 245, 275, 339_8, 360.
Salomon (König) 62, 85_8, 87_4, 89_{11}, 95_5, 173, 184, 216, 229, 230, 251, 300, 370.
— Abt von Dabra Ḳalmōn 365.
Šālūs (Spitzname eines Mönches) 349_{18}, 378.
Samen s. Jesus.
Sāmer (n. l.) 380.
Sāmī (Name Satans) 125_9, 281.
Sammelbuch s. Maria und Maṣḥafa Ḥāwī.
Samuel von Gadāma Wālī 62.
— — Ḥakla Wālī 119_2, 273.
'Abbā Samuel von Ḳalamūn 143_{14}, 163, 302, 328, 333 und Note 1, 376, 382.
Samuel (Hoherpriester) 307.
Sānēr (n. l.) 87_{35}, 218.
Sanutios s. Schenute.
Sara 369.
Sardanay (n. l.) 297.
Sardenay (id.) 297, 298.
Sardis (Edelstein, sticht das Auge Satans aus) 135_{14}, 293.
Sarṣa Dengel (König von Abessinien, 1563—1597 n. Chr.) 60 Note, 407.
Satan 89_{19}, 119_{12}, 121_{12}, $135_{10,15}$, 145_{11}, 213, 274, 275, 281, 293, 299, 304, 317, 362.
— Engel der Finsternis 127_{35}, 135_{15}, 293.
Satan, brüllender Löwe 153_{10}, 317.
— Schlange 71_{15}, 139_{10}, 171, 294, 299.
— Sohn Satans (= Stephanus) 275.
Sawīta (Hymnus) 35, 265.
Sayfa 'Ar'ād (König von Abessinien, 1344 bis 1372 n. Chr.) 18.
Scharlachfaden (= Lippen Marias) 165.
Schatten des Petrus s. Maria.
Schatz s. Jesus, Maria.
Schatzhöhle, syrische 231.
Scheller Steinwartz, R. VII.
Schellen s. Maria.
Apa Schenute (Sanutius) 404, 409.
Schermann, Th. 281.
Schiff s. Maria.
Schiff des Lebens (= hl. Anna) 261.
Schlange (= Satan) 71_{15}, 139_{10}, 171, 294, 299.
— (= Falāša) 213.
— (= Feinde Marias und Häretiker) 125_7, 176, 277, 280.
Schleifer, J. 231.
Schmuck s. Jesus und Maria.
Schöne s. Maria.
Schöne Marias s. Jesus.
Schönheit der Narde s. Maria.
Schöpfer Edens s. Jesus.
Schreiber, J. 201 Note 2, 268, 286.
Schrein s. Maria.
Schulthess, F. 201.
Schultz, W. 214 Note 1, 297.
Schweiß (fließt aus einem Marienbilde) $137_{13,25,30}$, $138_{3,9}$, 296, 297, 298.
Schweißtuch s. Maria.
Schwester s. Maria.
Ṣeb'ī (Hymnus) 33.
Ṣēdēnyā (n. l.) 139_4, 297, 298, 407, 411.
Ṣegē (Hymnus) 35.
Segensbaum s. Maria.
Ṣe'īd (= eṣ-Ṣa'īd Oberägypten) 368.
Seide 149_{22}.
Sēḳēlāḳ (Ziklag n. l.) 374.
Sekten 46.
Šellāsē (Strophenart) 4 und Note 1; 39.
Semañ (n. pr.) 50, 51, 52, 354, 355, 356, 357, 359.
Šena (Hymnus) 35.
Ṣen'ā (n. l.) 368.

Sēnōdōs (Literaturwerk) 408.
Seraphim 21, 24, 64, 73_{16}, 77_{19}, 83_{6}, 99_{3}, 176, 208, 219, 239, 241, 259, 313, 389_{15}.
Serug (n. l.) 9.
Sibilian (Clemens) 326.
Sibylle 61, 62, 95_{20}, 231, 266.
Sichel (tragen Todesengel) 127_{18}, 284, 285.
Ṣīdnāyā 56, 297.
Siegelring (am Halse getragen) 115_{1}, 269.
Sieger s. Jesus.
Siegerin s. Maria.
Silbertinte 357, 358.
Sīlōndīs 209, 407.
Silvestre de Sacy 253.
Simeon von Ǧēšīr (Dichter) 13, 14 und Note 1, 18.
Simeon (Lc. 2_{25}), 103_{18}, 254.
Simson 297.
Sinai (Berg) 188, 189.
'Abbā Sīnōdā s. Schenute.
Sion 199, 200, s. auch Zion.
Ṣiyōn (Berg) 363.
Sirach (Sīrāk, Jesus Sirach) 62, 81_{17}, 127_{12}, 324.
Sitz der Sonne s. Maria.
Sōba 'aṣḥafa (Ḳenē) 35.
Sodom (n. l.) 91_{16}, 224.
Sohn der hl. Kalbin s. Jesus.
Sonne s. Jesus und Maria.
Sonne (= Gott Vater, Gott Sohn, hl. Geist) 237.
Sophia (Oberin des Karmelklosters) 282, 327, 349_{3}, 374.
Sophonias 407.
Speichel (= Honigseim u. Wundermilch) 167.
Spica (Stern) 266.
Sprache der Poesie 42ff.
Stab s. Jesus und Maria.
Stäbe Josefs 103_{4}, 252, 253.
Stärke s. Maria.
Stakte s. Maria.
Stakte(harz) 240.
Statutum Apostolicum 360.
Staub des Räucherwerks (= Lied Marias) 153_{24}.
Stein s. Jesus.
drei Steine (Ebenbild der hl. Dreieinigkeit) 147_{6}, 305.
Stephaniten (Häretiker) 46, 64, 207, 208, 210, 211, 212, 213, 214, 274, 275, 276, 277, 278, 280.
Stephanus (Märtyrer) 61, 64, 79_{17}, 113_{6}, 268.
— (Häretiker) $85_{24ff.}$, 207, 214, 275, 280, 281.
— = Lehrer der Juden und Heiden 280.
— Schlange 280.
— Sohn Satans 275.
Stern, L. 10 Note 2.
Stern s. Jesus, Maria.
Stier s. Jesus.
Stiftshütte 197, 397_{10}, 403, s. auch Maria.
Strom der Hilfe s. Maria.
Strophenarten 38ff., 46.
Stumme, H. XII.
Strzygowski, J. VIII.
Šubultu (= Sibylle) 266.
Sühnopfer s. Jesus.
Sulamith 175, s. auch Maria.
Susenyos (Susneos, König von Abessinien, 1607—1632 n. Chr.) 60 Note.
Synaxarium 3.
Synchysis (Vertauschung der Verse) 42.
Syrer 5, 24.
Syrien VII, 12 und Note 2.
Szeged (n. l.) 293.
Szepter s. Maria.

Tā'abeyō (Hymnus) 35.
Ta'amra (Hymnus) 35.
Ta'āmra 'Īyasūs (Wunder Jesu) 6 und Note 4, 262.
Ta'āmra Māryām (Wunder Marias) 6, 12, 36, 50, 62, 64, 65, $68_{3,8}$, 163, 212, 230, 300, 323 und Note 1, 328, 330, 331, 332, 333 und Note 1, 2, 5; 334 und Note 3, 335, 369, 408.
Ta'āmra Zar'a Būrūk (Wunder des Zar'a Būrūk) 194.
Ṭabība ṭabībān (Gedicht) 324.
Tabor (Berg) 103_{20}, 105_{1}, 254.
Tadbāba (Hymnus) 35.

Tafaššeḥī Māryām dengelta šegā waḥelīnā (Hymnus) 36, 180, 189, 193, 246, 282, 286, 314, 404.
Tafaššeḥī Māryām la-'Adām Fāsīkāhū (Hymnus) 36, 249.
Tafeln des Bundes s. Maria.
Tāg (n. pr.) 327, 371, 372.
Tag des Lichts s. Maria.
Tagesanbruch s. Maria.
Taguelat (Tegulat n. l.) 175.
Tāḫšāš (Monat) 26.
Takla Hawāryāt 60 Note.
Takla Hāymānōt, hl. 325.
Tamāḥṣankū (Hymnus) 36.
Tamassīlakī (Hymnus) 36.
Tanzrythmus 37.
Tasamaykī feḳerta (Hymnus) 36, 153_{13}, 173, 192, 241, 248, 260, 288, 318, 320, 334 Note 5, 366, 376, 392.
Taṭamḳa Maḏḫen (n. pr.) 61, 131_{29}, $157_{35f.}$
Taube s. Maria, Symbol für Muttergottheiten 266.
—, geistige (= hl. Geist) 169.
Taufe Jesu s. Jesus.
Tāwfī (Monat) 44, 281, 411.
Tāydā (Name einer Kirche) 368.
Abba Tecle Mariam Semharai XII, 41, 62.
Ṭelṭelyā (n. l.) 276.
Temherta ḫebū'āt 53, 328.
Tempel s. Maria.
Ṭenta hāymānōt (Kommentar) 8 Note 1.
Tertullian (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 157ff.), 172.
Teubner, B. G. XII.
Tēwōg (n. pr.) 368.
Thaddäus (Apostel) 63, 111_6, 265.
Tharsis (n. l.) 225.
Tharsisstein 93_6, 225.
Theodor (Mönch) 296.
Theodosios II 7.
Theophilus von Alexandria (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 227f.), 8, 62, 174, 232, 243, 252, 254, 274, 295, 311.
Theotokien IX, 10 und Note 2, 3, 5; 11 und Note 3; 12 Note 1; 13 und Note 2; 14 und Note 2; 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 24, 63, $95_{25f.}$, 173, 176, 177, 179, 185, 187, 188, 191, 196, 204, 205, 208, 216, 221, 223, 227, 232, 233, 237, 239, 243, 247, 251, 258, 259, 260, 279, 311, 315, 317, 392.
Thilo, J. C. 6 Note 1, 4, 6; 166, 178, 179, 226, 228, 235, 245, 246, 253, 256, 258, 304, 317, 328.
Thomas (Apostel) 111_{13}, 267.
Thomasevangelium 6.
Thora 77_{11}, 187, 337, 349_1, 374.
Thron s. Maria.
Tiberiassee 327.
Tigrēstämme, Lieder der, 4, 36 Note 1, 168, 182, 195, 266.
Tigriña 42.
Tilger der Sünden der Frevler s. Jesus.
Timotheus von Alexandria (s. O. BARDENHEWER, a. a. O. S. 225) 8.
Tisch s. Maria.
Tischendorf, C. 6 Note 1, 5; 304.
Tobias 85_2.
Tobias (Buch) 62.
Tochter s. Maria.
Tod Jesu s. Jesus.
Todesengel 83_{33}, 89_{19}, 127_{18}, 135_{25}, 284.
Töpfer, syrischer 12 und Note 1; 13, 50, 157_8, 168, 320, 321, 334.
Töpferlieder (Kūḳāyāṯā) 12 und Note 1, 18.
Tor s. Maria.
Tradition 11f., 13, 17.
Traditionen über Maria 7.
Trägerin der Frucht s. Maria.
— — zehn Gebote s. Maria.
Traube s. Jesus.
Triadon 46 und Note 2.
Tsanasee 46, 298, 306.
Tübingen XII.
Tuki, R. 10 Note 3, 14 Note 2.
Tunika s. Maria.
Tupfen von Silber am Halsgeschmeide Sulamiths als Ebenbild der Wunder Marias $157_{1f.}$, 319f.
Turaiev, B. 4 und Note 1; 18 Note 3; 48, 270, 305.
Turm s. Maria.

Turteltaube (= hl. Geist) 71_4, 169, siehe auch Maria.

Unbefruchtet s. Maria.
Unziale 51 und Note 1, 52.
Uriel (Engel) 61, 147_{11}, 200, 306.

Vansleb 246, 252.
Verehrung Marias 207.
Verklärung Jesu s. Jesus.
Verkündigung Marias s. Maria.
Versiegelt in Jungfräulichkeit s. Maria.
Vertilgung des Schmerzes s. Maria.
Victor (Fīḳṭōr) s. Jesus.
Victor (Märtyrer) 113_{18}, 194, 269.
Vierzig Tage (= Fest der Reinigung Marias) 109_2, 261.
Villoteau 204 und Note 1, 268.
de Vis, Hendrik 9 Note 8.
Vließ Gideons s. Maria.
Vogel (= Gott) 379.
Volkspoesie im Ge'ez 4.
Voranstellung der direkten Rede vor yebē 42.
— des Genitivs 42.
Vorhang s. Maria.
Vorzeichen s. Maria.

Wachsbild, Zauber durch ein 367.
Wage im Himmel 292.
Wagen, Gabriel läuft auf einem Wagen 236.
Wagen s. Maria.
Wahl, G. 3 Note 1.
Wahrzeichen des Siegs s. Jesus.
Walata Mīkā'ēl (n. pr.) 50.
Walda Šellāsē (n. pr.) 50, 52, 354, 355, 357, 359.
Wambartā (n. l.) 207.
waṣf 406.
Wāzēmā ba-ʔ'absarā Gabre'ēl 27.
— 'ḫadagā la-medr 27.
— ḳōmkī 27.
— regbeya yebēlā 27.
— za-'astar'eyō 27.
— za-'egze'eteya 27.
Weddāsē 'emḳāla nabīyāt (Hymnus) 25.
Weddāsē Māryām IX, 9, 10, 11, 12 und Note 2, 13—18 und Note 6; 19, 20, 21, 22, 24, 25, 29, 30, 31, 32, 36, 62, 174, 177, 178, 185, 187, 188, 191, 196, 204, 205, 223, 226, 227, 232, 237, 239, 251, 258, 260, 279, 317, 320, 390, 392, 394, 401_2.
Weddāsē wa-Genāy IX, X, 9, 18 und Note 6; 19, 20, 21, 22; 23 und Note 2, 3; 24, 27, 171, 184, 187, 189, 191, 197, 204, 209, 222, 226, 233, 240, 241, 254, 260, 279, 312, 315, 382, 383, 390, 391, 392, 393, 394.
Weihrauch 141_{11}, 151_4, 184, 240, 258, 264, 300, 312, 316, 369, 397_5, 408.
Weihrauchschale s. Maria.
Weil, G. 379.
Wein Jesu (Blut Jesu mit Wein verglichen) $137_{11,21,26}$.
Weinbeere s. Maria.
Weinberg s. Maria.
Weinblüte s. Maria und Jesus.
Weinfarbenes Gewand 311.
— Goldgewand 149_{14}, 310.
Weinhaus (= Kirche) 173.
Weinranke s. Maria.
Weinstock s. Maria.
Weise s. Maria.
Weizenähre s. Maria.
Weizenhaufen (Bauch der Sulamith) 69_{12}, 165.
Wermutmund (Satans) 125_7, 280.
Wessely, C. XII.
Widder s. Jesus.
Wiedemann, E. 411.
Wien XII, 321, 322, 323, 325, 406.
Wind (= Gabriel) 385_{16}, 391.
Windisch, E. XII.
Wohlgeruch der Schönen 281.
Wohlgeruch des Mundes Marias 151_1, 311, 312, 313.
— in der Wunde Jesu 111_{15}.
— von Heiligen ausgehend 147_5, 281.
Wohnort s. Maria.
Wohnstätte s. Maria
Wohnung s. Maria.
Wolke s. Maria.
Wolkenblüte s. Jesus.
Wolkenblume s. Maria.
Wolkenbogen s. Maria.

Worrell, W. H. 243.
Wort s. Jesus.
Worte, sechs (der Barmherzigkeit) 93_3, 225.
Wright, W. 6 Note 1; 7 Note 2, 3, 4, 6; 8 Note 4—9; 9 Note 2, 3, 5, 6, 7; 26 Note 5; 27 Note 1; 36, 47, 51_1, 53, 265, 322, 323 Note 1, 334 Note 3, 395.
Würze des Loblіedes 155_1.
Wunder s. Jesus, Maria.
— Jesu s. Jesus.
— Marias s. Maria.
— von Kana 272.
Wunderähre des Thaddäus s. Maria.
Wunderblüte s. Jesus.
Wunderblume s. Maria.
Wunderholz (= Kreuz) 133_{25}.
Wunderstab s. Jesus.
Wunderstern der Magier zeigte das Bild Marias mit dem Jesuskinde 231.
Wunderstern s. Maria.
Wundertraube s. Jesus.
Wunderweinstock 127_{20}, 284, 285.
Wurzel Jesses s. Maria.

Yāgbe'a Ṣiyōn (König von Abessinien, 1285—1294 n. Chr.) 207.
Yārēd IX, 12 und Note 2; 13 und Note 1; 14, 22, 23 und Note 1, 3; 24 und Note 1; 45 Note 1; 62, 64, 77_{18}, 165, 238.
Yebēlā mal'ak Salām lakī 26, 174, 175, 186, 311.
'Abbā Jeshaḳ 30.
Yewēddesewā malā'ekt la-Māryām (Hymnus) 26.
Yōḥānī 99_{18}, 242, 243.
Yōm (Hymnus) 36.

Za-'amlākīya (Tonart) 31, 40.
Zacharias (Prophet) 27, 62, 79_{11}, 195 bis 198, 387_{12}, 393.
— (Romäer) 161, 162, 163, 314, 316, 326, 341_6, 363, 404.
— (Erzbischof) 373.
— von Saḥā 296.
Zakāryās re'eya taḳwāma māḥtōt (Hymnus) 27.
Zar'a Būrūk, hl. 194.
Zar'a Yā'ḳōb (König von Abessinien, 1454—1468 n. Chr.) XI, 11 Note 2, 25, 28, 46, 60 Note, 64, 175, 207, 214, 217, 225, 275, 277, 408.
Zeichen s. Maria.
Zeichen der Jahre (Sonne und Mond) 151_6, 313.
Zeiland 149_{14}, 310, 408.
Zeit s. Maria.
Zelt (im Himmel) 107_{15}.
Zelt (= Stiftshütte) 389_8, 394, s. auch Maria.
Zemmārē 'ezel Māryām 27.
— — za-Ḳuesḳuām 27.
— — za-ledat 27.
— ledata 'egze'etna Māryām 28, 318.
— za-'astar'eyō 'egze'etena Māryām 27.
— za-berhān 317.
— za-felsatā⟨la-⟩Māryām dengel 28.
— za-Gabre'ēl 27, 175.
— za-Kidāna meḥrat 27.
Zēnā la-'egze'etena Māryām 7.
— la..Māryām...wa-felsatā 7.
— Māryām 7 Note 5.
— ṣensatā wa-ledatā la-'egze'etena Māryām 7.
Zeus 236 Note 1.
Zibetmoschus 312.
Zierde s. Maria.
Ziklag (Sēḳēlāḳ n. l.) 374.
Zimmet 151_4, 184, 312, 397_{15}, 403, s. auch Anna, Joachim, Maria.
Zion 28, 197, 199, 200, 256, s. auch Maria.
Zion (= hl. Kirche) 200.
Zoega, G. 409.
Zotenberg, H. 8 Note 2, 3; 9 Note 4; 25 Note 6; 26 Note 1; 160, 161, 175, 203, 271, 272, 274, 278, 297, 299, 300, 301, 302, 323 und Note 1, 332 Note 2, 378.
Zucker 155_{20}.
Zunge (= Blume) 399_{19}.
Zunge des Salböls (Beinamen des Georg von Saglā) 147_5, 305.
— (Apostel Paulus) 305.
Zweig, Vergleich der Schönen mit einem Zweige 193.

Verzeichnis der benutzten Werke.

D'Abbadie, A., Catalogue raissonné des Ms. éthiopiens appartenant à Antoine d'Abbadie. Paris 1859.

— Dictionnaire de la langue Amariñña. Paris 1881. (Actes de la Société philologique tom. X.)

Adelung, J. Chr., Grammatisch-Kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart. Wien 1808.

Deutsche Aksum-Expedition. Herausgegeben von der Generalverwaltung der Königlichen Museen zu Berlin. Bd. I: Reisebericht der Expedition. Topographie und Geschichte Aksums von Enno Littmatn unter Mitwirkung von Theodor von Lüpke. Mit 3 Tafeln und 44 Textabbildungen. Berlin 1913.

— Bd. IV: Sabaische, Griechische und Altabessinische Inschriften von Enno Littmann. Mit 6 Tafeln, 1 Karte und 109 Textabbildungen. Berlin 1913.

Almkvist, H., Die Bischari-Sprache Tū-Beḍāwie in Nordost-Afrika beschreibend und vergleichend dargestellt von —. I. Bd. Upsala 1881.

Ambrosius, Epistularium Cl. I, Epistula XLII 42 ad Syricium, PL. tom. XVI, col. 1172—77.

Andreas Cretensis, In dormitionem sanctissimae Deiparae Dominae nostrae, PG. tom. XCVII, col. 1045—1072. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae I.)

— In dormitionem sanctissimae Deiparae Dominae nostrae, PG. tom. XCVII, col. 1071 bis 1090. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae II.)

— In dormitionem Dominae nostrae Deiparae, PG. tom. XCVII, col. 1089—1110. (Zitiert: In dormitionem S. Mariae III.)

— In sanctam Nativitatem praesanctae Dominae nostrae Dei Genitricis, semperque virginis Mariae, PG. tom. XCVII, col. 861—882. (Zitiert: In nativitatem B. M. IV.)

— In sanctissimae Deiparae Dominae nostrae Annuntiationem, PG. tom. XCVII, col. 881—914. (Zitiert: In annuntiationem B. Mariae.)

Assemani, J. S., Bibliotheca orientalis Clementino-Vaticana, in qua manuscriptos codices Syriacos, Arabicos, Persicos, Turcicos, Hebraicos, Samaritanos, Armenicos, Aethiopicos, Graecos, Aegyptiacos, Ibericos et Malabaricos, iussu et munificentia Clementis XI pontificis maximi ex oriente conquisitos, comparatos, avectos, et bibliothecae Vaticanae addictos unacum iis quos sanctissimus pater Innocentius XIII in eandem bibliothecam inferri iussit: recensuit, digessit, et genuina scripta a spuriis secrevit, addita singulorum auctorum vita, Joseph Simonius Assemanus Syrus Maronita Romae 1719—1728. 4 vol.

Athanasius, In censum sive descriptionem Sanctae Mariae, et in Josephum, Sermo PG. tom. XXVIII, col. 943—58. (Zitiert: Sermo De descriptione Deiparae.)

— In nativitatem Christi, PG. tom. XXVIII, col. 959—972.

— Quaestiones aliae, PG. tom. XXVIII, col. 773—796.

— Quaestiones in N. T. Dicta et interpretationes parabolarum evangelii, PG. tom. XXVIII, col. 711—730.

ATHANASIUS, Sermo in Annuntiationem sanctissimae Dominae nostrae Deiparae, PG. tom. XXVIII, col. 917—940.

AUGUSTINUS, Ad fratres in eremo sermo XIX. De vigilia Nativitatis Christi, PL. tom. XL, col. 1266—67.

— In psalmum CXLII enarratio III. Sermo ad populum, PL. tom. XXXVII, col. 1845—55.

— Sermo CXXIII. In Natali Domini VII, PL. tom. XXXIX, col. 1990—91.

— Sermo CLXXXIV. In Natali Domini nostri Jesu Christi, PL. tom. XXXVIII, col. 995—997.

BACHMANN, J., Äthiopische Lesestücke. Inedita Aethiopica für den Gebrauch in Universitäts-Vorlesungen herausgegeben von —. Leipzig 1893.

BARDENHEWER, O., Patrologie. Dritte, größtenteils neu bearbeitete Auflage. Freiburg i. B. 1910. Theologische Bibliothek. Ser. 1. Bd. 2.

BASSET, R., Les apocryphes éthiopiens traduits en français par — IX, Apocalypse d'Esdras. Paris 1899.

— Vie de saint Abba Johani texte éthiopien, traduction française avec une introduction. Bulletin de correspondence africain. Alger 1884. S. 433—453.

BEER, G., Die Mischna, hrsg. von G. BEER u. O. HOLTZMANN. Gießen 1912. 1.

BÉGUINOT, F., La cronaca abbreviata d'Abbissinia. Nova versione dall' etiopico e commento. Roma 1901.

BEISSEL, ST., Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. Ein Beitrag zur Religionswissenschaft und Kunstgeschichte. Von —. Mit 292 Abbildungen. Freiburg i. B. 1909.

BENT, J. TH., The sacred city of the Ethiopians being a record of travel and research in Abyssinia in 1893. With a chapter by Prof. H. D. MÜLLER on the inscriptions from Yeha and Aksum, and an appendix on the morphological character of the Abyssinians, by J. G. Garson. London 1893.

BEZOLD, C, Kebra Nagast. Die Herrlichkeit der Könige. Nach den Handschriften in Berlin, London, Oxford und Paris zum erstenmal im äthiopischen Urtext herausgegeben und mit deutscher Übersetzung versehen von —. Abh. Kgl. Bayr. Akad. d. Wiss. I. Kl., XXIII. Bd. 1. Abt. München 1905.

— Die Schatzhöhle. Syrisch und deutsch herausgegeben, Leipzig 1883—88.

BICKELL, G., Ausgewählte Gedichte der syrischen Kirchenväter Cyrillonas, Balaäus Isaak von Antiochien und Jakob von Sarug. Zum erstenmale aus dem Syrischen übersetzt von —. Kempten, Kösel 1872 (Kemptener Bibliothek der Kirchenväter).

BITTNER, M., Rezension von J. Guidis Fetḥa Nagast, WZKM. XIII (1899) S. 370—385.

— Kleine Mitteilungen. Äthiopisch ሕርፃ: und armenisch *կրկ* oder *կրկ*. Äthiop. ጕርጓ: *guerʿē* „Kehle". Äthiop. ጸንዐ: (*ṣanʿa*). WZKM. XIV (1900) S. 370f. Äthiop. ሐንበዕ: (*anbeʿ*) und ሐንበዐ: (*anbeʿa*). Äthiop. ሕስሙ: XV (1901) S. 114f. Äthiop. ባዕድ: und ar. بَعْد ebenda S. 297.

BONWETSCH, G. N., Hippolytus Werke, erster Band: exegetische und homiletische Schriften, herausgegeben im Auftrage der Kirchenväter-Kommission der Königl. Preußischen Akademie der Wissenschaften von G. N. BONWETSCH und H. ACHELIS. Erste Hälfte: Die Kommentare zu Daniel und zum Hohenliede. Zweite Hälfte: Kleinere exegetische und homiletische Schriften. Leipzig 1897. (Die griech. christl. Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Bd. I. Leipzig 1897.)

BOURASSÉ, JOANNES JACOBUS, Summa Aurea de laudibus Beatissimae Virginis Mariae, Dei genitricis sine labe conceptae. Paris (Migne) 1862.

BUDGE, E. A. WALLIS, Coptic Apocrypha in the Dialect of Upper Egypt. Edited, with english translations by —. With fifty-eight Plates. London 1913.

— Coptic Martyrdoms etc. in the Dialect of Upper Egypt. Edited, with english translations by —. With thirty-two Plates. London 1914.

— Maṣḥafa gadla ḥawāryāt. The contendings of the apostles being the histories of the lives and martyrdoms and deaths of the twelve apostles and evangelists. The ethiopic texts now first edited from manuscripts in the British Museum. With an english translation, by —. 2 vol. London 1899—1901.

— Lady Meux Manucripts Nos. 2—5 The Miracles of the Blessed Virgin Mary, and The Life of Hannâ (Saint Anne) and The Magical Prayers of 'Aḥĕta Mîkâêl. The Ethiopic Texts edited with English Translations etc. by —. London 1900.

Catalogus Codicum manuscriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis. Verzeichnis der orientalischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München mit Ausschluß der hebräischen, arabischen und persischen. Nebst Anhang zum Verzeichnis der arabischen und persischen Handschriften. Darin Äth. Hss. S. 104 bis 108. tom. I Pars IV. München 1875.

CHAINE, M., Apocrypha de B. Maria Virgine ed. M. CHAINE. I. Liber nativitatis. II. Liber de transitu. III. Visio seu Apocalypsis. Romae 1909. (CSCO Scriptores Aethiopici. Ser. I. tom. VII.)

— Grammaire éthiopienne, Beyrouth, Imprimerie Catholique 1907.

— Inventaire sommaire des manuscrits éthiopiens de Berlin acquis depuis 1878. ROC. XVII (1912). S. 45—68.

— Manuscrits éthiopiens de la collection Mondon-Vidailhet à la Bibliothèque nationale. Paris 1913.

— Répertoire des Salam et Malke'e contenus dans les manuscrits éthiopiens des bibliothèques d'Europe ROC. tom. XVIII (1913). S. 183—203, 337—352.

CLUGNET, L., Vie et Récits de l'Abbé Daniel, de Scété (VI^e Siècle), Texte Grec publié par —. ROC. tom. V (1900) S. 49—73, 254—261, 370—391.

CORNILL, H., Das Glaubensbekenntnis des Jakob Baradaeus in äthiopischer Übersetzung. Untersucht von —. ZDMG. XXX. S. 417—466.

COULBEAUX, S., Dictionnaire de la Langue Tigraï par P. S. COULBEAUX et J. SCHREIBER. Wien 1915. (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien, Sprachenkommission. 6. Bd. 1915.)

CRUM, W. E., Der Papyruscodex saec. VI—VII der Phillippsbibliothek in Cheltenham. Koptische theologische Schriften. Herausgegeben und übersetzt von —. Mit einem Beitrag von A. EHRHARD. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. Straßburg 1915. (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg Heft 18. Straßburg 1915.)

— Theological Texts from Coptic Papyri edited with an Appendix upon the arabic and coptic versions of the Life of Pachomius by —. (Anecdota Oxoniensia, Sem. Ser. Part. XII, Oxford 1913.)

DALMAN, G., Palästinensischer Diwan. Als Beitrag zur Volkskunde Palästinas gesammelt und mit Übersetzung und Melodien herausgegeben von —. Leipzig 1901.

DELITZSCH, FR., Biblischer Kommentar über die poetischen Bücher des alten Testaments. IV. Bd.: Hoheslied und Koheleth mit Exkursen von Konsul D. WETZSTEIN.

Leipzig 1875. (Biblischer Kommentar über das alte Testament herausgegeben von C. F. KEIL und FR. DELITZSCH. IV. Teil. 4. Bd. Leipzig 1875.)

DILLMANN, A., Ascensio Isaiae aethiopice et latine cum prolegomenis, adnotationibus criticis et exegeticis additis versionum latinarum reliquiis edita ab AUGUSTO DILLMANN. Lipsiae 1877.

— Catalogus Codicum manuscriptorum orientalium qui in Museo Britannico asservantur Pars III. London 1847.

— Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata. Lipsiae 1866.

— Grammatik der äthiopischen Sprache von —. Leipzig 1857.

— Lexicon linguae aethiopicae cum indice latino. Adjectum est vocabularium Tigre dialecti septentrionalis compilatum a WERNER MUNZINGER. Lipsiae 1865.

— Maṣḥafa Kūfālē sive liber jubilaeorum qui idem a Graecis Ἑ*ΝΔΕΠΤΗ ΓΕΝΕΣΙΣ* inscribitur, versione graeca deperdita, nunc nonnisi in Geez lingua conservatus, nuper ex Abyssinia in Europam allatis. Aethiopice ad duorum librorum manuscriptorum fidem primum edidit. Gottingae 1859.

— Über die Regierung, insbesondere die Kirchenordnung des Königs Zar'a-Jacob AAWB. 1884, phil.-hist. Kl. Abh. II.

— Veteris Testamenti Aethiopici Tomus primus, sive Octateuchus Aethiopicus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —. Lipsiae 1853.

— Veteris Testamenti Aethiopici Tomus secundus, sive Libri regum, Paralipomenon, Esdrae, Esther. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —. Fasciculus I—II. Lipsiae 1861—1871.

— Veteris Testamenti Aethiopici Tomus quintus, quo continentur Libri Apocryphi, Baruch, Epistola Jeremiae, Tobith, Judith, Ecclesiasticus, Sapientia, Esdrae Apocalypsis, Esdrae Graecus. Ad librorum manuscriptorum fidem edidit et apparatu critico instruxit —. Berolini 1894.

— Verzeichnis der abessinischen Handschriften. Mit 3 Tafeln. (Die Hs.-Verzeichnisse der Kgl. Bibl. zu Berlin, III, 1878.)

DOZY, R., Supplément aux dictionnaires arabes. Leyde 1881. 2 vol.

EPHRAEM SYRUS, In margaritam, PG. tom. LXXXVI, II, col. 2107—2110.

EPIPHANIUS, De laudibus sanctae Mariae Deiparae, oratio V, PG. tom. XLIII, col. 485 bis 562. (Zitiert: Homilia V in laudes S. M. Deiparae).

EVETTS, B. T. A., The Churches and Monasteries in Egypt and some neighbouring contries attributed to Abu Ṣâliḥ the Armenian, edited and translated ... with added notes by ALFRED J. BUTLER. Oxford 1895. (Anecdota Oxoniensia ... Oxford 1882. 4. Ser. II vol. 7.)

EURINGER, S., Die äthiopische Anaphora unserer Herrin Maria. Nach der editio princeps vom Jahre 1548 übersetzt von —. Mainz 1916. (Der Katholik. Jahrg. 1916. Heft 4. Nr. 22. S. 241—266.)

— Die Auffassung des Hohenliedes bei den Abessiniern. Ein historisch exegetischer Versuch von —. Leipzig 1900.

— Ein interessantes Kapitel aus der Mariologie der abessinischen Kirche. Vortrag auf dem V. internationalen Marianischen Kongreß zu Salzburg. Studie von —. (Bericht über den V. Marianischen Weltkongreß, abgehalten zu Salzburg vom 18. bis 21. Juli 1910, große Ausgabe. Salzburg 1911. S. 348—354.)

— Ein Schreiben Zar'a Jakobs von Abessinien an die abessinischen Mönche zu Jerusalem im achten Jahre seiner Regierung 1441/42. Wissenschaftliche Beilage zur Germania. Berlin 1910. Nr. 7 (vom 17. Febr.) S. 45—47, 57—58.

EURINGER, S., Die neun „Töpferlieder" des Simeon von Gêšîr. Nach Cod. Syr. Add. 14520 des britischen Museums ediert und übersetzt von —. OC. Neue Serie III (1913). S. 221—235.

EWALD, H. v., Über eine zweite Sammlung äthiopischer Handschriften in Tübingen von —. ZDMG. I (1847). S. 1—43.

FABRICIUS, J. A., Codex Apocryphus Novi Testamenti. Collectus, Castigatus testimoniisque, censuris et animadversionibus illustratus. à JOHANNE ALBERTO FABRICIO. Hamburgi 1703.

FELDMANN, FR., Syrische Wechsellieder von Narses. Ein Beitrag zur altchristlichen syrischen Hymnologie nach einer Handschrift der königlichen Bibliothek in Berlin. Herausgegeben, übersetzt und bearbeitet von —. Leipzig 1896.

FLEMMING, J., Das Buch Henoch. Äthiopischer Text herausgegeben von —. Leipzig 1902. (T. U., N. F. Bd. VII. Leipzig 1902.)

— Die neue Sammlung abessinischer Handschriften auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Zentralblatt für Bibliothekswesen XXIII (1906). S. 7—21.

FORGET, J., Synaxarium Alexandrinum tom. I—II. Edidit —. Parisiis 1905—1912. (CSCO. Scriptores arabici ser. III. tom. XVIII—XIX. Parisiis 1905—1912.)

FRIEDLIEB, J. H., Oraculae Sibyllinae. Lipsiae 1852.

FRIES, K., Weddâsê Mârjâm. Ein äthiopischer Lobgesang an Maria. (Inaugural-Dissertation). Leipzig 1892, G. Fock.

GESENIUS, W., WILHELM GESENIUS' hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament in Verbindung mit Prof. Dr. H. ZIMMERN, Prof. Dr. W. MAX MÜLLER und Dr. O. WEBER bearbeitet von FRANTS BUHL. Fünfzehnte Auflage. Leipzig 1910.

GEYER, R., Zwei Gedichte von al-'A'šâ. Herausgegeben, übersetzt und erläutert von —. I. Mâ Bukâ'u. Wien 1905 (SBAW. Bd. CXLIX. Abh. VI. Wien 1905).

GLASER, ED., Altjemenische Nachrichten von —. I. München 1908.

GOBAT, SAM., Journal of a three years' residence in Abyssinia, Lond. 1834.

GRÉBAUT, S., Aperçu sur les miracles de Notre-Seigneur. ROC. II. Ser., tom. XVI (1911) S. 255—265, 356—367. tom. XVII (1912). S. 427—431. (Un miracle de Notre-Seigneur).

— Note sur la poésie éthiopienne. ROC. tom. XIV (1909) S. 90—98.

— Salam à la Vierge Marie d'après le ms. éthiopien n. 4 de M. É. DELORME. ROC. tom. XVIII (1913). S. 121—123.

GREGORIUS THAUMATURGUS, In Annuntiationem sanctissimae Dei genitricis Viginis Mariae, Sermo I. PG. tom. X, col. 1145—1156.

— Encomium in Annuntiationem sanctissimae Dei genitricis semperque virginis Mariae, sermo II. PG. tom. X, col. 1155—1170.

— In Annuntiationem sanctissimae Dei Genitricis Virginis Mariae, sermo III. PG. tom. X col. 1171—1173. (Zitiert: Homilia I—III in annuntiationem V. M.)

GRIMME, H., Der Strophenbau in den Gedichten Ephraems des Syrers. Mit einem Anhange über den Zusammenhang zwischen syrischer und byzantinischer Hymnenform. Freiburg i. d. Schweiz 1893. (Collectanea Friburgensia fasc. II. 1893.)

GROHMANN, A., Die im Äthiopischen, Arabischen und Koptischen erhaltenen Visionen Apa Schenute's von Atripe. Text und Übersetzung. Von —. ZDMG. LXVII (1913) S. 187—267, LXVIII (1914) S. 1—46.

— Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den Ta'āmra Īyasūs. Von —. WZKM XXVIII (1914) S. 1—15.

GUIDI, I., Le canzoni geez-amariña in onore di Re Abissini. Nota del —. ARAL. ser. IV vol. V (1889) S. 53—66.
— Di alcuni inni abissini, Rivista degli studi orientali Anno I vol. I (1907) S. 217—220.
— „Qĕnē" o inni abissini Nota del. RRAL. ser. V vol. IX (1900) S. 463—510.
— La raccolta di Qenê nel MS. d'Abbadie 145. Nota del —. RRAL. ser. V vol. XVI (1907) S. 529—569.
— Sopra due degli „Äthiopische Lesestücke" del Dr. Bachmann. Di —. ZA. XI (1896) S. 401—416.
— Le synaxaire éthiopien. Les mois de Sanê, Hamlê et Nahasê publiés et traduits par —. Patrologia orientalis tom. I. S. 527—705.
— Vocabolario amarico-italiano. Roma 1901.
— Weddāsē Māryām, Weddāsē wa-Genāy. Rom, Tip. Poligl. della S. C. de Propaganda fide, 1900.
HAUPT, P., Tarsis (Auszug). Verhandlungen des XIII. Internationalen Orientalisten-Kongresses Hamburg September 1902. Leiden 1904. S. 232—234.
HENNECKE, E., Neutestamentliche Apokryphen. In Verbindung mit Fachgelehrten in deutscher Übersetzung und mit Einleitungen herausgegeben von —. Tübingen und Leipzig 1904.
HIERONYMUS, De perpetua virginitate B. Mariae adversus Helvidium liber unus, PL. tom. XXIII, col. 193—216.
— Epistola IX. Ad Paulam et Eustochium de assumptione beatae Mariae Virginis, PL. tom. XXX, col. 126—147.
— Epistola L. De nativitate sanctae Mariae, PL. tom. XXX, col. 307—515.
HIPPOLYTUS, Fragment VI ex oratione in illud „Dominus pascit me" PG. tom. X, col. 863—866.
HIRSCH, L., Reisen in Süd-Arabien, Mahra-Land und Hadramūt. Mit Karte. Leiden 1897.
HOMMEL, F., Aufsätze und Abhandlungen II. Mit 16 Abb. in Zinkotypie. München 1900.
— Die Namen der Säugetiere bei den südsem. Völkern als Beiträge zur arabischen und äthiopischen Lexikographie, zur semitischen Kulturforschung und Sprachvergleichung und zur Geschichte der Mittelmeerfauna. Mit steter Berücksichtigung auch der assyrischen und hebräischen Tiernamen und geographischen und literaturgeschichtlichen Exkursen von —. Leipzig 1879.
JACOB, G., Das Hohelied, auf Grund arabischer und anderer Parallelen von neuem untersucht von —. Berlin 1902.
— Tauben und Flughühner, Islam VI (1915) S. 99—100.
JAEGER, C., Über den jüngsten bisher bekannten hagiologischen Geʿeztext. (Die Taʾāmer des Zarʾa-Būrūk) von —. Mit einer Abbildung im Text. ZA. XXV (1911) S. 227—274.
JEREMIAS, A., Handbuch der altorientalischen Geisteskultur. Von —. Mit 215 Bildern nach den Monumenten und zwei Sternkarten. Leipzig 1913.
JOANNES MOSCHIUS, Pratum Cap. CVII. Vita Abbatis Gerasimi, PG. tom. LXXXVII, 3, col. 2965—2970.
JOHANNES CHRYSOSTOMUS, Contra haereticos et in Sanctam Deiparam, PG. tom. LIX, col. 709—714.
— De mutatione nominum II, PG. tom. LI, col. 123—132.

JOHANNES CHRYSOSTOMUS, In annuntiationem gloriosissimae dominae nostrae deiparae, PG. tom. L, col. 791—796.

— In annuntiationem Deiparae et contra Arium impium, PG. tom. LXII, col. 763 bis 770.

— Oratio in S. Virginem et Deiparam Mariam, PG. tom. LIX, col. 707—710.

JOHANNES DAMASCENUS, Encomium in Dormitionem celebratissimae gloriosissimaeque ac benedictae Dominae Dei Genitricis semperque Virginis Mariae, PG. tom. XCVI, col. 699—722. (Zitiert: Homilia I in dormitionem B. V. M.)

— Sermo in annuntiationem sanctissimae Dominae nostrae Dei Genitricis, PG. tom. XCVI, col. 647—662.

— Sermo in sanctissimae Dominae nostrae Dei Genitricis semperque Virginis Mariae Natalitium diem, PG. tom. XCVI, col. 661—680. (Zitiert: Homilia I in nativitatem B. V. M.)

— Sermo alter, in eandem sanctissimae Dominae nostrae Deiparae Natalem diem, PG. tom. XCVI, col. 670—698. (Zitiert: Homilia II in nativitatem B. V. M.)

— Sermo secundus in gloriosam dormitionem sanctissimae Dei Genitricis ac perpetuae virginis Mariae, PG. tom. XCVI, col. 721—754. (Zitiert: Homilia II in dormitionem B. V. M.)

— Sermo tertia in dormitionem sanctissimae Dei Genitricis, PG. tom. XCVI, col. 753 bis 762. (Zitiert: Homilia III in dormitionem B. V. M.)

JORDAN, H., Armenische Irenaeusfragmente. Mit deutscher Übersetzung nach Dr. W. LÜDTKE zum Teil erstmalig herausgegeben und untersucht von —. Leipzig 1913. (TU. III. Reihe, Bd. VI [36]. Leipzig 1913.)

ISENBERG, CH. W., Dictionary of the Amharic Language. In two parts. Amharic and English and English and Amharic. Lond. 1841.

JUNKER, H., Koptische Poesie des 10. Jahrhunderts von —. 2 Teile. Berlin 1908 bis 1911.

JUSTINUS MARTYR, Apologia prima pro christianis ad Antoninum Pium, PG. tom. VI, col. 327—440.

KAUTZSCH, E. FR., Die heilige Schrift des Alten Testaments. Freiburg i. B. und Leipzig 1894.

— Die heilige Schrift des Alten Testaments in Verbindung mit Professor BUDDE in Marburg, Professor GUTHE in Leipzig, Lic. HÖLSCHER in Halle, Professor HOLZINGER in Stuttgart, † Professor KAMPHAUSEN in Bonn, Professor KITTEL in Leipzig, Professor LÖHR in Königsberg, Professor MARTI in Bern, Professor ROTHSTEIN und Professor STEUERNAGEL in Halle übersetzt und herausgegeben von —. Dritte, völlig umgearbeitete, mit Einleitungen und Erklärungen zu den einzelnen Büchern versehene Auflage. 2 Bde. Tübingen 1909—1910.

KITĀB mayāmir wa-ʿaǧā'ib es-sayyida el-ʿaḏrā' Maryam maǧmūʿ min 'aḳwāl 'abā' el-kenīsa el-kubṭiyya el-urṯuḏuksiyya. Cairo 1902.

KLAMETH, Dr. G., Das Karsamstagsfeuerwunder der heiligen Grabeskirche. Von —. Wien 1913. (Studien und Mitteilungen aus dem kirchengesch. Seminar der theol. Fak. d. k. k. Univ. in Wien. Heft 13 [1913]).

KLOSTERMANN, E., Apocrypha I. Reste des Petrusevangeliums, der Petrusapokalypse und des Kerygma Petri herausgegeben von —. 2. Aufl., Bonn 1908. (Kleine Texte für theologische und philologische Vorlesungen und Übungen. Herausgegeben von Hans Lietzmann. Heft 3. Bonn 1908.)

KOLMODIN, J., Abessinische Glossen. Zu Littmanns Artikel, ZA. 21, S. 50—109. Von —. ZA. XXIV (1910) S. 301—306.

Rev. DE LACY O' LEARY, B. D., The Daily Office and Theotokia of the Coptic Church. By —. London 1911.

LAMY, TH. J., Sancti Ephraem Syri hymni et sermones, quos e codicibus Londinensibus, Parisiensibus et Oxoniensibus descriptos edidit, latinitate donavit, variis lectionibns instruxit, notis et prolegomenis illustravit—. Mechliniae 1882—1902.

LANDBERG, C., Arabica Nr. V. Leiden 1898.

LANE, E. W., An arabic-englisch lexicon, derived from the best and the most copious eastern sources; etc. London 1863—1893.

LAURENCE, R., Primi Ezrae libri, qui apud vulgatam appellantur quartus, versio aethiopica; nunc primo in medium prolata, et latine angliceque reddita, a —. Oxoniae 1820.

LEHNER, F. A. v., Die Marienverehrung in den ersten Jahrhunderten. Mit 8 Doppeltafeln in Steindruck. Stuttgart 1881.

LEMM, O. v., Das Triadon. Ein sahidisches Gedicht mit arabischer Übersetzung. St. Petersburg 1903.

LIELL, H. F. JOSEF, Die Darstellungen der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria auf den Kunstdenkmälern der Katakomben. Dogmen- und kunstgeschichtlich bearbeitet von —. Mit Titelbild, 6 Farbentafeln und 67 Abbildungen im Text. Freiburg i. Br. 1887.

LITTMANN, E., Aus den abessinischen Klöstern in Jerusalem. Von —. ZA. XVI (1902) S. 102—124, 363—388.

— Geschichte der äthiopischen Literatur. Von —. Leipzig 1907. (Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen. 7. Band. Leipzig 1907. S. 187—281.)

— Abessinische Glossen. Von —. (Zum Teil nach Kopien von C. BEZOLD.) ZA. XXI (1908) S. 50—109.

— Die altamharischen Kaiserlieder, Rede, gehalten am 27. Jan. 1914 zur Feier des Geburtstages S. Majestät des Kaisers in der Aula der Kaiser Wilhelms-Universität Straßburg, von —. Straßburg 1914.

— Publications of the Princeton Expedition to Abyssinia by —. vol. III, IV. Lieder der Tigrē-Stämme. Leyden 1913.

— Abessinische Miszellen. Von —. ZA. XXV (1911) S. 321—27.

LUDOLF, JOBUS, Ad suam historiam Aethiopicam ... Commentarius, in quo multa breviter dicta fusius narrantur contraria refelluntur ... aliaque plurima Geographica, Historica et Critica, inprimis vero antiquitatem ecclesiasticam illustrantia — exponuntur etc. Cum Figuris etc. Francofurti ad Moenum 1691.

— Grammatica aethiopica: ab ipso auctore solicite revisa et plurimis in locis correcta et aucta. Editio secunda. Accedit prosodia, cum appendicibus, praxi grammatica, et de scribendis epistolis aethiopicis; denique index vocabulorum difficiliorum. Francofurti ad Moenum 1702.

— Historia Aethiopica sive ... descriptio regni Habessinorum quod vulgo male Presbyteri Johannis vocatur. In .. libris IV. Francofurti ad Moenum 1681.

— Lexicon Aethiopico-latinum. Nunc denuo ab autore revisum ac emendatum. Editio secunda. Francofurti ad Moenum 1699.

— Maṣḥafa mazmūrāt za-Dāwīt. Hoc est Psalterium Davidis Aethiopice et Latine, Cum duobus impressis & tribus Msstis Codicibus diligenter collatum & emendatum, ... Accedunt Athiopice tantum Hymni et Orationes aliquot Vet. et

Novi Testamenti, item Canticum Canticorum, Cum variis Lectionibus & Notis. Cura Jobi Ludolfi. Francofurti ad Moenum 1701.

Mallon, A., Documents de source copte sur la Sainte Vierge. ROC. tom. X (1905) S. 182—96, 251—57.

— Les Théotokies ou Office de la Sainte Vierge dans le rite copte. ROC. IX (1904) S. 17—31.

Melito v. Sardes, De transitu Virginis Mariae liber, PG. tom. V, col. 1231—1240.

Merx, A., Die Prophetie des Joel und ihre Ausleger von den ältesten Zeiten bis zu den Reformatoren. Eine exegetisch-kritische und hermeneutisch-dogmengeschichtliche Studie von —. Beigegeben ist der äthiopische Text des Joel bearbeitet von A. Dillmann. Halle a/S. 1879.

Mordtmann, J. H., Himjarische Inschriften und Altertümer in den königlichen Museen zu Berlin. Mit 7 Tafeln. Berlin 1893. (Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen Heft VII. Berlin 1893.)

Müller, D. H., Kritische Beiträge zur südarabischen Epigraphik. Von —. ZDMG. XXXVII (1883) S. 1—19.

Nisselius, G., Liber Ruth, Aethiopice, e vetusto Manuscripto, recens ex Oriente allato erutus, & latinitate fideliter donatus. Nunc primum *Φιλογλώσσων χάριν* in lucem editus a Johan. Georg. Nisselio. Lugduni Batavorum 1660.

— Prophetia Sophoniae, Summa diligentia ad fidem vetustissimi MS. Codicis fideliter in Latinum versa; Nunc primum ex Oriente cum reliquis Prophetis minoribus in Europam allata, & in literarii Orbis commodum publici juris facta à Joh. Georg. Nisselio. Lugduni Batavorum 1660.

Nöldeke, Th., Beiträge zur semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1904.

— Neue Beiträge z. semit. Sprachwissenschaft, Straßburg 1910.

— Untersuchungen zur semit. Grammatik. Von —. ZDMG. XXXVII (1883) S. 525 bis 540, XXXVIII (1884) S. 407—422.

— Rez. von C. Bezold, Kebra Nagast, WZKM. XIX (1905) S. 397—411. Rez. von F. M. E. Pereira, Historia dos martyres de Nagran. GGA. 1899 S. 825—830, von J. Perruchon, Les Chroniques de Zar'a Yâ'eqôb et de Ba'eda Mâryâm GGA. 1893 S. 410—414, von F. M. E. Pereira, Chronica de Susenyos GGA. 1893 S. 225—232, von J. Perruchon, Vie de Lalibala GGA. 1893 S. 234—238.

Passaglia, C., De immaculata Deiparae conceptu, Neapoli. 1854.

Pauli, Sammlung merkwürdiger Reisen, tom. III.

Pereira, F. M. E., Le livre de Job, Version éthiopienne publiée et traduite par —. Patrologia Orientalis, tom. II (1907) S. 565—688.

— Vida do Abba Samuel do Mosteiro do Kalamon. Versão ethiopica. Memoria destinada á X sessão do Congresso internacional dos Orientalistas. Lisboa 1894.

Perruchon, S., Le livre des mystères du ciel et de la terre. Texte éthiopien publié et traduit par S. Perruchon avec le concours de M. J. Guidi. Patrologia orientalis I (1907) S. 1—97.

Petraeus, M. Th., Prophetia Joel, aethiopice, interpretatione latina ad Verbum donata, & perbrevi vocum Hebraicarum & Arabicarum Harmonia illustrata; Labore & studio M. Theodori Petraei. Lugduni Batavorum 1651.

— Prophetia Jonae, ex Aethiopico in Latinum ad verbum versa, et Notis atque Adagiis illustrata; Cui adjunguntur quatuor Geneseos capita, è vetustissimo Manuscripto Aethiop. eruta. Nunc primum *Ἀνατολικογλωσσοφιλομαθῶν χάριν* publicata à M. Theodoro Petraeo. Lugduni Batavorum 1660.

PETRAEUS, M. TH., Vaticinium Malachiae, prophetarum ultimi, Aethiopice, Latino idiomate ad Verbum donatum, & ad usum ac captum τῶν Φιλογλώσσων accomodatum; Nunc primum publici juris factum à M. THEODORO PETRAEO. Lugduni Batavorum 1661.

PETRUS ETHIOPS, Testamentum novum cum epistola Pauli ad Hebraeos tantum, cum concordantiis Evangelistarum Eusebii et numeratione omnium verborum eorundem. Missale cum benedictione incensi cerae etc. Alphabetum in lingua .... gheez, id est libera, quia a nulla alia originem duxit, et vulgo dicitur Chaldea, Quae omnia Frater PETRUS ETHYOPS auxilio piorum sedente Paulo III. Pont. Max. et Claudio illius regni Imperatore imprimi curavit. Anno salutis MDXLVIII.

PEYRON, A., Lexicon linguae copticae studio —. Taurini 1835.

PLATT, TH. PELL, Novum Testamentum Domini nostri et Servatoris Jesu Christi Aethiopice. Ad codicum manuscriptorum fidem edidit —. Londini 1830.

POQUET, Les Miracles de la Sainte Vierge traduits et mis en vers par Gautier de Coincy. Paris 1857.

PRAETORIUS, F., Beiträge zur Äth. Grammatik und Etymologie, in Beiträge zur Assyr. und vergl. Semit. Sprachwissenschaft I. Leipzig 1890. S. 21—47, 369—378.

— Hamitische Bestandteile im Äthiopischen. Von —. ZDMG. XLIII (1889) S. 317 bis 326.

— Kuschitische Bestandteile im Äthiopischen. Von —. ZDMG. XLVII (1893) S. 385—394.

— Äthiopische Etymologien. Von —. ZDMG. LXI (1907) S. 615—624. LXII (1908) S. 748—753.

— Anzeige von C. Conti Rossinis Historia regis Sarṣa Dengel. ZDMG. LXIV (1910) S. 603—630. Gadla Abbā Kerazūn. ZDMG. LXV (1911) S. 571—577. Bemerkungen zu Takla Ḥawāryat. Von —. Ebd. S. 781—793.

— Anzeige von J. PERRUCHON. Le livre des mystères du ciel et de la Terre. ZDMG. LVIII (1904) S. 485—492.

— Die amharische Sprache. Halle 1879.

PROCLUS, In natalem diem Domini nostri Jesu Christi, PG. tom. LXV, col. 707—716 (Zitiert: Oratio IV in natalem diem Domini.)

— Laudatio in sanctissimam Dei genitricem Mariam, PG. tom. LXV, col. 679—692. (Zitiert: Oratio I de laudibus S. M.)

— Laudatio in S. Virginem ac Dei genitricem Mariam, PG. tom. LXV, col. 715 bis 722. (Zitiert: Oratio V de laudibus S. M.)

— Laudatio sanctae Dei genitricis Mariae, PG. tom. LXV, col. 721—758. (Zitiert: Oratio VI de laudibus S. M.)

REINISCH, L., Ist Geʿez ዘፈጥ: camelopardalis etymologisch = زَرَافَة? . WZKM. X (1896) S. 357.

RHODOKANAKIS, N., Die äthiopischen Handschriften der k. k. Hofbibliothek zu Wien von —. Wien 1906. (SBWA. Phil.-hist. Kl. Bd. CLI. Wien 1906.)

— Der vulgärarabische Dialekt im Dofâr (Ẓfâr) von —. Kaiserl. Akad. d. Wissenschaften. Südarabische Expedition. Band VIII. Wien 1908.

RIEDEL, Auslegung des Hohenliedes in der jüdischen Gemeinde und der griechischen Kirche. Leipzig 1898.

RODWELL, T. M., The Eucharistic Office (Kedasse!) of our Lady Mary, composed by Abba Heriacos, Bishop of the City of Behensa, in Journal of sacred Literature and Biblical Record edited by M. HARRIS COWPER. vol. IV. 1864. S. 122—131.

Rosen, Felix, Eine deutsche Gesandtschaft in Abessinien. Mit hundertundsechzig Abbildungen und einer Karte. Leipzig 1907.

Rossini, C. Conti, Vitae sanctorum antiquorum I. Acta Yārēd et Panṭalēwon edidit —. Romae 1904 (CSCO. Script. Aeth., ser. II, tom. XVII Romae 1904).

— Canti popolari tigrai. Di —. ZA. XVII (1903) S. 23—52, XVIII (1904/1905) S. 320—386, XIX (1905/1906) S. 288—341.

— Il convento di Tsana in Abissinia e le sue laudi alla Vergine Nota di. RRAL. ser. V, vol. XIX (1910) S. 581—621.

— Il Discorso su monte Coscam attribuito a Teofilo d'Alessandria nella versione etiopica Nota di —. RRAL. ser. V, vol. XXI (1912) S. 395—471.

— Documenta ad illustrandam historiam I. Liber Axumae interpretatus est —. Parisiis 1909—1910. (CSCO. Scriptores Aethiopici, ser. II tom. VIII. Parisiis 1909—1910.)

— Manoscritti ed opere abissine in Europa. Nota di —. RRAL. ser. V vol. VIII (1899) S. 606—637.

— Note per la storia letteraria abissina. Nota di —. RRAL. ser. V, vol. VIII (1899) S. 197—219, 263—285.

— Notice sur les manuscrits éthiopiens de la collection d'Abbadie, par —. JA. sér. X, tom. XX (1912) S. 5—72, 449—494, XI. sér. tom. II (1913) S. 5—64.

Routh, M. J., Reliquiae Sacrae: sive, auctorum fere jam perditorum secundi tertiique saeculi post Christum natum quae supersunt. Accedunt synodi, et epistolae canonicae, Nicaeno concilio antiquiores. Ad codices Mss. recensuit, notisque illustravit —. Editio altera. Oxonii 1846—48. Vol. I.

Rüppell, E., Reise in Abyssinien, Frankfurt a. M. 1838—1840.

Ruska, J., Die Mineralogie in der arabischen Literatur, Isis, tom. I fasc. 3 Nr. 3 (1913) S. 341—350.

Schermann, Th., Die griechischen Kyprianosgebete. Herausgegeben von —. OC. III (1903) S. 303—23.

Schleifer, J., Die Erzählung der Sibylle. Ein Apocryph. Nach den karschunischen, arabischen und äthiopischen Handschriften zu London, Oxford, Paris und Rom veröffentlicht von —. (Denkschr. d. K. Akad. d. Wiss. in Wien phil.-hist. Kl. LIII. Bd. I. Abh.)

Schulthess, F., Aramäisches. Von —. ZA. XIX (1905/6) S. 126—134.

Schultz, W., Dokumente der Gnosis. Jena 1910.

Stern, L., Artikel „Kopten" in Ersch u. Gruber, Allgem. Enzykl. II. Sekt. B. 39, S. 23. Leipzig 1886.

Thilo, J. C., Codex Apocryphus Novi Testamenti, e libris editis et manuscriptis, maxime gallicanis, germanicis et italicis, collectus, recensitus notisque et prolegomenis illustratus opera et studio Joannis Caroli Thilo, tom. I Lipsiae 1832.

Tischendorf, C., Apocalypses apocryphae Mosis, Esdrae, Pauli, Johannis, item Mariae dormitio. Lipsiae 1866.

— Evangelia apocrypha adhibitis plurimis codicibus Graecis et Latinis maximam partem nunc primum consultis atque ineditorum copia insignibus collegit atque recensuit —. Editio altera. Lipsiae 1876.

Tuki, R., ⲡⲓϫⲱⲟⲩ ⲛ̄ⲧⲉ ⲛⲓⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲓⲁ ⲛⲉⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲧⲁϫⲓⲥ ⲛ̄ⲧⲉ ⲡⲓⲁⲃⲟⲧ ϫⲟⲓⲁⲕ Rom 1764.

Turaiev, B., Manuscrits éthiopiens de St. Pétersbourg 1906. Vgl. Novyja sobranija efiopkich rukopisej v Peterburgě Žurnal Ministerstva Narodnago Prosvěš čenija 358, Sovr. Lětop. S. 15—27.

— Sellāsē za-negûs Nā'ôd (Virši Carja Naoda). Zap. XVI, S. 169—189. St. Petersburg 1904.

— Vitae Sanctorum indigenarum I. Acta S. Eustathii, edidit —. Romae 1906. (CSCO. Script. aeth. ser. II tom. XXI Romae 1906.)

— Vitae Sanctorum indigenarum II. Acta S. Aaronis et S. Philippi, edidit —. Romae 1908. (CSCO. Script. Aeth. ser. II tom. XX. Romae 1908.)

Villoteau, M., Description de l'Égypte, ou Recueil des observations et des recherches qui ont été faites en Égypte pendant l'expédition de l'armée française, publié par les ordres de Sa Majesté l'empereur Napoléon le Grand. État moderne. Tome I. A Paris, de l'imprimerie impériale. MDCCCIX. Description historique, technique et littéraire, des instrumens de musique des orientaux; par —.

de Vis, Hendrik, Qedôsé (sic!) Marjam, Overdruk uit Dietsche Warande en Belfort. Jaargang MCMIX.

Wahl, S. Fr. G., Allgemeine Geschichte der morgenländischen Sprachen und Litteratur, worinnen von Sprache und Litteratur der Armenier, der Egypter und Kopten, der Araber, der Phönizier und Ebräer, der Äthiopier, Syrer, Samaritaner, und Chaldäer, auch der Sineser, der ostindischen Völker, vorzüglich aber der Perser systematisch und ausführlich gehandelt wird. Nebst einem Anhang zur morgenländischen Schriftgeschichte mit elf Tafeln in Kupfer gestochner Alphabete von —. Leipzig 1784.

Weil, G., Tausend und eine Nacht. Arabische Erzählungen. Zum erstenmal aus dem Urtext vollständig und treu übersetzt von —. Zweiter Abdruck der dritten vollständig umgearbeiteten, mit Anmerkungen und mit einer Einleitung versehenen Auflage. Mit mehreren Hundert Illustrationen in feinstem Holzschnitt. 4 Bde. Stuttgart 1872.

Wiedemann, E., Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften. XXX. Zur Mineralogie im Islam von —. Sitzungsberichte der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen. Bd. XLIV (1912). Erlangen 1912.

Worrell, W. H., Studien zum abessinischen Zauberwesen. Von —. ZA. XXIII (1909) S. 149—234, XXIV (1910) S. 59—96, XXIX (1914) S. 85—141.

Wright, W., Catalogue of the Ethiopic manuscripts in the British Museum acquired since the year 1847. By —. London 1877.

— Contributions of the apocryphal literature of the New Testament, collected and edited from syriac manuscripts in the British Museum, with an English translation and notes, by —. London 1865.

Zoega, G., Catalogus codicum copticorum manu scriptorum qui in Museo Borgiano velitris adservantur. Auctore —. (Opus Posthumum.) Cum VII. tabulis aeneis. Romae MDCCCX.

Zotenberg, H., Catalogue des Manuscrits éthiopiens (gheez et amharique) de la Bibliothèque nationale. Paris 1877.

Verzeichnis der angeführten Bibelstellen.

(Wörtlich angeführte Stellen sind durch Fettdruck der Seitenzahl gekennzeichnet.)

Gen. $1_{11\,f.,16}$ S. 180.
1_{11-19} S. 223.
1_{14} S. 313.
3_{21} S. 381.
3_{24} S. **208**.
$4_{1,17}$ S. 211.
8_{10-11} S. 248.
9_{12} S. 183.
$9_{12\,ff.}$ S. 180.
12_{3} S. 180.
17_{10} S. 181.
22_{18} S. 181, 182.
24—27 S. 369.
27_{27} S. **310**.
28_{12} S. 390.
28_{14} S. 382.
30_{14} S. 310.
35_{6} S. 290 Not. 1.
41_{5} S. 195.
48_{3} S. 290 Not. 1.
49_{9} S. 409.

Ex. $3_{2\,ff.}$ S. 187.
12_{3-11} S. 249.
15_{20} S. 306.
15_{21} S. 409.
25_{10-16} S. 225.
25_{18} S. 170, 370.
25_{31-33} S. 197.
25_{37} S. 197.
26_{34} S. 170.
$28_{33\,f.}$ S. 193, 194.
30_{7} S. 244.
30_{22-25} S. **402**.
36_{30} S. 403.
39_{24-26} S. 193, 194.
40_{9} S. 251.
40_{35} S. 197.

Lev. 8_{7} S. 403.

Num. $15_{38\,f.}$ S. **293**.
$16_{31\,ff.}$ S. 213.
24_{17} S. **182**.

Deut. 3_{6} S. 366.
29_{6} S. 366.
33_{7-11} S. 355.

Jos. 2_{10} S. 234.
9_{10} S. 366.
12_{5} S. 366.
12_{21} S. 368.
16_{2} S. 290 Not. 1.
17_{11} S. 368.
18_{13} S. 290 Not. 1.

Jud. $1_{23,26}$ S. 290 Not. 1.
6_{37} S. 234.
$15_{18\,f.}$ S. 297.

ISam. 30_{26-31} S. 374.

IISam. 6_{16} S. 207.

IReg. $1_{3\,f.}$ S. 211.
4_{25} S. **300**.
6_{27} S. 264.
9_{15} S. 368.

IIReg. 9_{27} S. 368.

Jes. 1_{9} S. 91_{16}.
5_{6} S. 275.
7_{14} S. **16**, **186**, 187, 194, 300.
9_{1} S. 254.
11_{10} S. **317**.
13_{10} S. 313.
19_{1} S. 258.
51_{10} S. 234.
55_{10} S. **382**.

Jer. 5_{22} S. 374.
17_{8} S. 233.
33_{22} S. 320.

Ezech. 17_{23} S. **294**.
17_{24} S. **233**, 270.
44_{1-2} S. 184.

Joel 2_{25} S. **195**.
4_{6} S. 195.
4_{18} S. **195**.

Zach. $4_{2\,f.}$ S. **195** f.
12_{11} S. 368.

Mal. 4_{2} S. 222, 410.

Ps. 1_{3} S. 93_{15}, **227**.
4_{8} S. **169**.
$5_{1}(5_{2})$ S. **366**.
$5_{2}(5_{3})$ S. **366**.
$6_{4}(6_{5})$ S. 291.
8_{3} S. **307**.
8_{7} S. 305.
$9_{2}(9_{3})$ S. 165, 175.
$9_{7}(10_{7})$ S. 281.
$10_{7}(11_{6})$ S. 275.
$17_{3}(18_{3})$ S. **404**.
$17_{35}(18_{33})$ S. **217**.
$17_{43}(18_{40})$ S. **217**.
$20_{9}(21_{10})$ S. 275.
$21_{23}(22_{23})$ S. 222.
$23_{7}(24_{7})$ S. 107_{9}.
23_{9} S. **258**.
$24_{18}(25_{17})$ S. 291.
$29_{11}(30_{10})$ S. 127_{6}, 283.
$29_{12}(30_{10})$ S. **283**, 411.

Ps. $30_8(31_8)$ S. 175.
$32_3(33_3)$ S. 165.
$32_{13}(33_{13})$ S. 232.
$34_{21}(35_{18})$ S. 222.
$37_2(38_3)$ S. **284.**
$38_8(39_6)$ S. 378.
$39_4(40_4)$ S. 165.
$39_8(40_6)$ S. 148_{26}, 149_{10}, 309.
$39_{23}(40_{18})$ S. **215.**
44_3 S. 221 f.
$44_{10}(45_9)$ S. **312**, 403.
$44_{11}(45_{10})$ S. **221** f., 311, 311, 410, 411.
$44_{12\,f.}$ $(45_{11\,f.})$ S. 97_5, **233**, 410.
$44_{15}(45_{14})$ S. **366.**
$45_4(46_5)$ S. 147_9, 306.
$50_3(51_4)$ S. **316.**
$54_4(55_5)$ S. **287.**
$57_{10}(58_{11})$ S. 83_{11}.
$59_3(60_5)$ S. 137_{11}.
$60_6(61_7)$ S. 283.
$61_9(62_{10})$ S. 378.
$62_8(63_9)$ S. 307.
$65_5(66_6)$ S. **234.**
$67_{14}(68_{14})$ S. **27**, **173.**
$67_{16\,f.}$ $(68_{16\,f.})$ S. 410.
$68_{29}(69_{25})$ S. 213.
$68_{36}(69_{32})$ S. 250 Not. 1.
$70_{17}(71_{17})$ S. 165.
$71_{15}(72_{15})$ S. **226.**
$76_{12}(77_{12})$ S. 165.
$77_1(78_1)$ S. **367.**
$83_3(84_4)$ S. 93_{11}.
$88_{15}(89_{16})$ S. $84_{4\,f.}$, **202.**
$89_2(90_2)$ S. **218.**
$90_6(91_5)$ S. 295.
$95_1(96_2)$ S. 164 f.
$95_{11}(96_{11})$ S. **222.**
$97_1(98_1)$ S. 164 f.
100_1 (101_1) S. 119_3, **273.**
101_{20} (102_{20}) S. 232.
Ps. 102_5 S. 409.
$103_{13,\,18}$ $(104_{12,16})$ S. 294.
$105_{18\,f.}$ $(106_{17\,f.})$ S. 213.
$106_{15\,f.}$ $(107_{15\,f.})$ S. **257.**
106_{16} (107_{16}) S. 105_{14}.
110_4 (111_4) S. **172.**
118_{32} (119_{32}) S. 171.
118_{103} (119_{103}) S. **403.**
$122_{1\,f.}$ $(123_{1\,f.})$ S. **321.**
131_6 (132_6) S. **223.**
132_2 (133_2) S. 244.
137_8 (138_7) S. 307.
138_1 (139_2) S. 287.
138_{13} (139_{14}) S. 81_{14}, **205.**
143_5 (144_4) S. 313.
146_4 (147_4) S. 320.
149_1 S 164 f.

Prov. 3_2 S. 283.
3_{15} S. 308.
$7_{16\,f.}$ S. **301.**
$8_{25\,f.}$ S. 218.
9_5 S. 382.

Job 14_2 S. 313.
41_{19} S. **269.**

Cant. $1_{1\,f.}$ S. **288.**
1_2 S. **264.**
1_3 S. 216
1_5 S. 220.
1_{11} S. **319.**
1_{12} S. **170**, 316, 320.
Cant. 1_{13} S. 141_{11}.
1_{14} S. 129_1, **285.**
1_{17} S. 309.
2_2 S. $131_{1\,f.}$, **217.**
2_3 S. **310.**
2_4 S. 71_{16}.
2_{4-5} S. 172.
2_5 S. $71_{19\,f.}$, **284.**
2_9 S. 71_{14}, **173.**
2_{10} S. **242.**
2_{11} S. **298.**
2_{12} S. 71_5, **176.**
2_{13} S. 170, **220**, **223.**
2_{15} S. **212**, **213.**
2_{18} S. 159.
3_4 S. 223.
3_6 S. 109_{10}, **264**, **316**, **369.**
4_3 S. 27, 69_{11}, **168.**
4_6 S. **164**, **173**, **258.**
4_7 S. **222 f.**, 410.
4_8 S. 87_{34}, **218**, **220 f.**
4_{11} S. **167**, **312**, 403.
4_{12} S. **183.**
4_{16} S. **169**, 216.
5_1 S. **318.**
5_5 S. **267.**
5_8 S. **284**, 313.
5_{10} S. 242.
6_2 S. **174**, **253.**
6_6 S. **168.**
6_9 S. **220.**
7_3 S. 69_{12}, 165, 366.
7_7 S. 85_9, **215.**
7_9 S. 284.
7_{14} S. 89_{10}.
8_2 S. **223**, **230.**
8_6 S. **269.**
$8_{6\,f.}$ S. 303.
8_7 S. **270.**
8_{14} S. **171**, 303.
Eccli 1_{14} S. 378.

Dan. $3_{13\,\text{ff.}}$ S. 269.
4_{9} S. 294.
4_{24} S. 292.
$7_{8\,\text{ff.}}$ S. 405.
7_{10} S. 292.
20_{20} S. 275.

I Chron. 16_{31} S. 222.

II Chron. 1_{10} S. 354.

Sap. 2_{7} S. 258.

Sir. 17_{27} S. 127_{11}.
18_{6} S. 172.
24_{14} S. 310.
24_{15} S. 312.
31_{33} S. 81_{16}, 206.
31_{36} S. 81_{17}, 206.
34_{28} S. 206.
35_{6} S. 204.
40_{20} S. 81_{6}, 202.
42_{17} S. 172.
44_{17} S. 180.

Tob. 12_{7} S. 85_{1}, 213.

Judith 15_{9} S. 404.
15_{10} S. 411.

Mt. 1_{23} S. 186, 187.
1_{25} S 211.
2_{23} S. 164.
3_{16} S. 169.
4_{3} S. 272.
4_{16} S. 254.
9_{13} S. 91_{16}.
17_{1-2} S. 254.
17_{19} S. 270.
21_{16} S. 164.
21_{21} S. 270.
24_{29} S. 313.
$25_{35\,\text{f.}}$ S. 225.
26_{6-13} S. 274.
26_{7} S. 241.
$26_{26\,\text{ff.}}$ S. 273.
27 S. 282.
27_{45} S. 289.
$28_{1\,\text{ff.}}$ S. 255.

Mc. 3_{17} S. 307.
4_{32} S. 294.
7_{10} S. 212.
9_{2-3} S 254.
$9_{17\,\text{f.}}$ S. 380.
11_{23} S. 270.
15 S. 282.
$16_{1\,\text{ff.}}$ S. 255.

Lc. 1_{28} S. 372.
$1_{30\,\text{f}}$ S. 187.
1_{31} S. 186.
1_{41} S. 224.
1_{48} S. 307.
1_{69} S. 404.
1_{79} S. 254.
2_{14} S. 260, 410.
2_{25-34} S. 254.
5_{22} S. 91_{16}.
7_{37-48} S. 274.
9_{1} S. 305.
10_{17} S. 305.
12_{27} S. 230.
14_{28} S. 354.
16_{17} S. 280.
22_{32} S. 270.
23 S. 282.
23_{44} S. 255, 289, 301.

Joh. 1_{14} S. 260.
2_{6-11} S. 272.
5_{24} S. 267.
11_{25} S. 267.
12_{3-8} S. 274.
19 S. 282.
19_{30} S. 367.
19_{34} S. 295.
20_{27} S. 267.
21_{25} S. $151_{11\,\text{f.}}$

Apg. 5_{15} S. 266.
7_{8} S. 181.
7_{59} S. 268.
19_{12} S. 267.

Röm. 3_{14} S. 281.
9_{29} S. 91_{16}, 224.
15_{12} S. 317.

I Cor. 5_{5} S. 380.
6_{2} S. 267.
6_{20} S. 286.
13_{1} S. 218.
15_{27} S. 305.
15_{28} S. 268.

II Cor. 9_{10} S. 284.

Ephes. 4_{8} S. 256.
5_{28-30} S. 173.

Phil. 1_{11} S. 284.

Coloss. 1_{14} S. 286.

Hebr. 2_{8} S. 305.
4_{1-11} S. 183.
4_{3-10} S. 224.
$4_{4,\,9\,\text{f.}}$ S. 224.
9_{5} S. 170.

Jac. 1_{23} S. 373.

I Petr. 5_{8} S. 317.

Apoc. 2_{17} S. 217.
3_{3} S. 372.
3_{12} S. 358.
7_{9} S. 319.
7_{14} S. 155_{14}, 319.
8_{3} S. 239.
12_{1} S. 410.
12_{1-2} S. 232.
$12_{13\,\text{f.}}$ S. 242 f.
14_{13} S. 300.
14_{18} S. 284 f.
15_{2} S. 319.
18_{12} S. 309.
19_{16} S. 358.

GEN. THEO. SEMINARY
LIBRARY
NEW YORK

8253 GG 946
5-29-01 30978 MC

PJ 9098 .A4 1919

Aethiopische Marienhymnen

GENERAL THEOLOGICAL SEMINARY
NEW YORK

DATE DUE

HIGHSMITH #45230

Printed in USA

GENERAL THEOLOGICAL SEMINARY
00126836